Vereins – Chronik

Herausgegeben aus Anlaß der Feier

des 100 jährigen Bestehens

1894 – 1994

Teil 5 : 1970 – 1978

Zusammengestellt : *Walter Wilden*

Zum Andenken an Walter Wilden

TV Roetgen 1894 e.V. Vereins - Chronik

Band II (Teile 5 bis 8 oder von 1970 bis 1994)

Copyright © 2011 Rolf Josef Wilden

Die Rechte an dieser Ausgabe liegen beim Herausgeber.
Die Bilder in dieser Ausgabe befinden sich im Foto-Archiv der Familie Wilden. Sie wurden dem Autor teilweise für diese Chronik überlassen. Im Vorwort des Chronisten in Band I finden sie nähere Angaben.

Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: **Rolf Wilden**
Brandstraße 56
52159 Roetgen
rolf.wilden@t-online.de

1. Auflage, 1994, 4 Bände der Chronik des TV Roetgen 1894 e.V. Teil 1-4
2. Auflage, 1998, 100 Exemplare, 100 Jahre Vereinsgeschichte TV Roetgen
3. Auflage, 2011, 4 Bände, TV Roetgen 1894 e.V. Vereins-Chronik, Band II (Teil 5-8)

Veröffentlichung im Internet als PDF-Datei : HTTP://www.rwilden.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.
Der Herausgeber

Privater Druck

Inhaltsverzeichnis: Band II

Vorwort IX
Der Talisman XI
Der Autor XIII
Die Vereinsgeschichte des TV-Roetgens: BII Teil 5 (1970-1978) 15
Das Jahr 1970 15
Das Jahr 1971 33
Das Jahr 1972 62
Das Jahr 1973 75
Das Jahr 1974 90
Das Jahr 1975 107
Das Jahr 1976 123
Das Jahr 1977 137
Das Jahr 1978 147
Die Vereinsgeschichte des TV-Roetgens: BII Teil 6 (1979- 1986) 165
Das Jahr 1979 167
Das Jahr 1980 178
Das Jahr 1981 190
Das Jahr 1982 204
Das Jahr 1983 218
Das Jahr 1984 233
Das Jahr 1985 265
Das Jahr 1986 286
Die Vereinsgeschichte des TV-Roetgens: BII Teil 7 (1987- 1991) 305
Das Jahr 1987 308
Das Jahr 1988 327
Das Jahr 1989 355
Das Jahr 1990 379
Das Jahr 1991 411
Die Vereinsgeschichte des TV-Roetgens: BII Teil 8 (1992- 1994) 457
Das Jahr 1992 459
Das Jahr 1993 521
Das Jahr 1994 570

Anhang: Fakten in der Übersicht 628
Anhang: Die Meisterschaften der Handballer 628
Anhang: Die Vorstände des TV Roetgen 630

Inhalt der beiliegenden CD:

1. PDF-Version der TV-Chronik, Band I
2. PDF-Version der TV-Chronik, Band II
   Diese Dateien können nur am Computer gelesen werden; man kann sie weder ausdrucken noch kopieren. Um eine unbeschränkte Version zu erhalten, können Sie den Herausgeber kontaktieren.
3. Kritik der 1. Handballmannschaft von 1960
   Diese alte Tonbandaufnahme wurde von Walter Wilden entworfen und gesprochen.
4. Melodie zum Lied: „Ich kenn einen Wahlspruch …“
   Diese Aufnahme stammt aus dem Internet[1]:
   http://www.turnfest.at/index.php?wbi=10v22&load_id=23&veran_id=312&startart_id=2004010105

[1] Diese Aufnahme ist eventuell durch ein Copyright geschützt! Anfragen an den Betreiber der Webseite blieben unbeantwortet.

Vorwort zum zweiten Abschnitt der Vereinsgeschichte

Die letzten 25 Jahre, von 1970 bis 1994, waren durch steigende Mitgliederzahlen einer stetigen Entwicklung unterworfen. 1970 zählte der Verein mit etwa 120 Kindern 350 Mitglieder; 1994 näherte er sich der 1300 Personengrenze. Ungewöhnlich war es, aber segensreich für den Verein, daß über diese Zeit die Vereinsspitze an den entscheidenden Stellen von den gleichen Personen besetzt blieb. Ob im Vorstand, bei der Jugend oder bei den Senioren, lange Jahre waren hier immer die gleichen Leute tätig.

Ohne Vereinsquerelen konnte deshalb der Verein sich so ungehemmt entwickeln. Unermüdliche Übungsarbeit, besonders vereinstragende bei der Jugend, wurde geleistet. Neue Abteilungen konnten gegründet werden, und hohe sportliche Ziele wurden erreicht.

Die langjährigen Führungskräfte des Vorstandes und die Fachwarte garantierten, daß es in den einzelnen Abteilungen sportlich und personell vorwärtsging. Der expandierenden Mitgliederbewegung begegnete der Vorstand mit einer geschickten Vereinsführung. Die auftretende Übungsraumnot zwang diese fähigen Leute, sich das hohe Ziel einer geeigneten eigenen Übungsstätte zu setzen. Dieses kaum für möglich gehaltene Ziel wurde im Jahre 1992 mit vereinten Kräften erreicht. Eine ausbaufähige eigene Turnhalle löste viele sportliche und auch gesellige Probleme, band den Verein fester zusammen, spornte aber auch zu neuen Zielen an.

Diese großartige Vereinsleistung „Eigene Turnhalle“ der Frauen und Männer und die sportliche Entwicklung in allen Abteilungen, werden in diesem zweiten Abschnitt der Vereinschronik ausführlich festgehalten. Doch jetzt kann man schon sagen, durch dieses Jahrhundertwerk hat der Turnverein Roetgen sich für die nächsten 100 Jahre ein nicht zu übersehendes Denkmal gesetzt.

Roetgen, im Jahre 1994.

Walter Wilden

Der Chronist.

Vorwort zur 3. Auflage:

Als Walter Wilden 1994, rechtzeitig zum Jubiläum, das große Werk der TV-Chronik fertigstellte, war auch die erste Ausgabe Teil 1 - 8 in zwei Bänden zum Druck vorbereitet. Es wurden vier Bände, Teil 1 - 4, der ersten Ausgabe gedruckt. Dabei stellte sich heraus, daß ein Druck mit den vielen Bildern und einem Leineneinband, wie Walter sich das wünschte, sehr aufwendig und teuer werden würde. Eine komplette Edition in Heimarbeit war beim damaligen Stand der Technik einfach nicht möglich. Es blieb dann bei diesem Versuch.

Erst 1998 gelang es, mit tatkräftiger Unterstützung von Dirk Heeren u.a. eine Auflage zu erstellen, die den größten Teil dessen enthielt, was Walter ursprünglich zusammengestellt hatte. Damals wurden 100 Exemplare gedruckt und zu einem angemessenen Preis verkauft. Der Einband entsprach zwar nicht Walters Vorstellungen, aber die Exemplare waren akzeptabel und sehr schnell vergriffen. Damit auch die Leerausgegangenen die Chronik zumindest lesen konnten, wurde im Internetauftritt des TV Roetgen (http://www.tv-roetgen.de) im (heutigen) Archiv eine Version, allerdings fast ohne Bilder, veröffentlicht. Leider ist diese Version der Chronik recht lieblos gestaltet und natürlich - ohne Bilder - sehr unvollständig. Auch wird dem fremden Leser nicht klar, wer der Autor der Chronik ist, wenn er nicht die erste Seite erwischt. Das letztere ist ein eigentlich nicht akzeptierbarer Verstoß gegen das Copyright und sollte abgestellt werden.

Als Walter 2002 verstarb, hinterließ er mir neben seiner umfangreichen Sammlung an Unterlagen und Bildern auch die achtbändige TV-Chronik. Das Original ist in Form von Alben gestaltet, indem seine Texte, die Dokumente und die Bilder Seite für Seite eingeklebt sind. Das Ganze ist sehr haltbar und wird wahrscheinlich einige Jahrhunderte überstehen können. Da Walter schon frühzeitig mit elektronischen Medien vertraut war, sind seine Texte und ein Teil der Dokumente und Bilder ebenfalls in digitaler Form erhalten geblieben. Vor seinem Tode sorgte er sich um die Erhaltung seiner Werke für die Zukunft. Da er merkte, daß ihm nicht mehr viel Zeit blieb, konnte er das nicht mehr selber regeln.

Heute, 2011, ist das für mich ein Grund, seinen Wunsch nach Veröffentlichung und Erhaltung zu erfüllen. Die vorliegende Ausgabe der TV-Chronik enthält alles, was Walter ursprünglich zusammengestellt hatte. Die Verfügbarkeit für die interessierten Leser wird so geregelt werden, daß jeder, seinen Möglichkeiten entsprechend, Zugriff auf das Werk bekommt: Auf Anfrage wird eine "Luxusausgabe" verfügbar sein. Billigere Ausgaben werden über Internet-Druckdienste erhältlich gemacht, und umsonst kann man eine lesbare Version von meiner Webseite herunterladen. Die Details zu dieser Prozedur werden noch festgelegt und dann allgemein zugänglich gemacht.

In der Chronik erscheinen viele Begriffe, die manchem heute noch einigermaßen geläufig, die aber für zukünftige Generationen wahrscheinlich völlig unverständlich sind. Ich habe deshalb versucht, durch gelegentliche Fußnoten den Sinn der Schrift ohne lange Recherchen für den Leser deutlicher zu machen. Die Melodie zur Turner-Hymne „Ich kenn einen Wahlspruch …“ sollte ursprünglich in die Chronik. Jetzt wurden die Noten dazu von Marga Wilden nachgetragen.

Nun sind es schon wieder 20 Jahre her, seit Walter Wilden sich ans Werk machte, um die Vergangenheit "seines" geliebten TV-Roetgen für die Zukunft zu erhalten. Es entstand ein Werk, das nicht nur für "Fans" sondern auch für Historiker als eine Fundgrube zur Ergründung der Lebensart unserer Vorfahren dienen kann und wird. Es sind nämlich nicht nur die Daten sondern vor allem auch die persönlichen Geschichten, die unser Bild für die Nachfahren in der Zukunft bestimmen werden.

Roetgen, im Februar 2011 Rolf Wilden

Vereinschronik des Turnverein Roetgen 1894 e.V.

Maskottchen "Mekky" und Eifelstein "Vennwack", die Insignien der Handballer

Der Ehrenvorsitzende des Turnvereins Roetgen

Walter Wilden

*** 27.04.1914 + 13.06.2002**

Walter Wilden - sein Lebenslauf:

27.04.1914 kam er als erstes Kind der Eheleute Agnes Wilden geb. Moß und Josef Wilden auf diese Welt. Seine Kindheit verlebte er auf Münsterbildchen zusammen mit vier weiteren Geschwistern. Er besuchte in Roetgen die achtklassige Volksschule. Als Jugendlicher wurde er Mitglied im Turnverein.
1928 wurde er Mitarbeiter in der Tuchfabrik Fried van Zütphen in Aachen. Er wurde zum Weber und Kettendreher ausgebildet.
1935 wurde er zum Wehrdienst eingezogen und kam zur Grundausbildung nach Königsberg in Ostpreußen.
1937 verpflichtete er sich für 12 Jahre als Berufssoldat. Über wechselnde Stationen kam er am Anfang des 2. Weltkrieges nach Aachen zurück.
1940 heiratete er seine Ehefrau Maria Reinartz. Der Krieg im Westen begann. Im selben Jahr wurde sein Sohn Rolf geboren.
1942 Nach dem Frankreich Feldzug wurde er an der Atlantikküste stationiert. Seine Tochter Marga wurde geboren.
1944 besuchte er die Kriegsschule der Wehrmacht in Göppingen und kehrte als Leutnant der Luftwaffe in den andauernden Krieg zurück.
1945 wurde er von den Amerikanern im Siegerland gefangengenommen und als Landarbeiter noch im selben Jahr nach Hause entlassen.
1946 wurde sein Sohn Herbert geboren. Walter bekam eine Arbeitsstelle bei der Tuchfabrik Hugo Reinartz in Roetgen. Dort blieb er bis zum Niedergang der Tuchindustrie in Deutschland. Zu Hause arbeitete er in einer damals weitverbreiteten Nebenerwerbs- Landwirtschaft.
1970 Entlassung aus der Tuchfabrik Hugo Reinartz, wegen Geschäftsaufgabe. Er bekam relativ schnell einen neuen Arbeitsplatz bei Dechamps-Textil. Der alte Eifer war jedoch dahin, und seine Aktivitäten im TV-Roetgen wurden zu seinem Lebensmittelpunkt.
1977 ging er in den Ruhestand. Nun hatte er endlich Zeit für seine vielen Hobbies. Die von seiner Frau Maria angefangene Familiengeschichte wurde von ihm übernommen. Das Ergebnis war eine zwölfbändige Familienchronik.
1980 starb seine Ehefrau. Das war für Walter nicht ganz einfach. Er lebte nun alleine im Haus in der Brandstraße. Durch seine vielen Aktivitäten, seine Kinder, Enkel und Urenkel kam er über diese schwere Zeit hinweg.
13.06.2002 starb Walter Wilden nach einer schweren Krankheit. Er hatte noch 22 Jahre ohne seine Ehefrau gelebt. Wegen seiner zunehmenden Herzprobleme unterzog er sich trotz seines hohen Alters einer Operation. Von den Folgen dieses Eingriffs hatte er sich nie erholt. Trotz seiner angegriffenen Gesundheit hat er seine schriftstellerischen Aktivitäten nie aufgegeben. Geistig war er topfit bis zu seinem letzten Atemzug.

Die Vereinsgeschichte des Turnverein Roetgen 1894 e.V. 2. Teil

Prellballerinnen und Handballer feiern Meisterschaften

Baubeginn der Gemeindesporthalle in Roetgen

Arthur Braun übernimmt die Handballjugend

Erste Siege des Langläufers Josef Plum

Das Jahr 1970

Am 20. Febr.1970 fand die diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal statt. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz konnte 62 Mitglieder begrüßen. 13 Punkte standen zur Tagesordnung. Die Versammlung wurde mit einer Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder eröffnet, besonders gedachte man dem Ehrenmitglied Franz Lütgen und dem noch jung verstorbenen Handballer Lothar Cüpper. In das ehrende Gedenken wurde auch der ehemalige Ortskartellvorsitzende Cornel Henn mit eingeschlossen.

In seinem Rückblick streifte der Vorsitzende nochmals das Vereinsjubiläum. In seinen Dank schloß er alle Freunde, Helfer und Gönner des Vereins ein, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Über den Verlauf des 75-jährigen Stiftungsfestes ist ausführlich berichtet worden. Nach dem Verlesen des Protokolls zeigte der Kassenbericht eine gute Finanzpolitik des Vereins. Trotz aufwendiger Maßnahmen, wie Renovierung der Turnhalle, Anschaffung neuer Geräte für alle Abteilungen und Abwicklung des Jubiläums, konnte noch ein Überschuß von einigen hundert Mark erzielt werden. Die Turnhallenrücklage konnte auch wieder um eine beträchtliche Summe aufgestockt werden. Der 1. Kassierer Ingo Stoffels plädierte nochmals für eine unbare Beitragseinziehung. Damit würde eine Menge kostbarer Zeit gespart.

Durch den Wechsel in der Geschäftsführung (Kaulbars/Stoffels) erläuterte Ingo Stoffels (Kassierer) auch den Geschäftsbericht. Anfang des Jahres hatte der Verein eine umfangreiche Hallenrenovierung begonnen. Eine neue Holzdeckenverkleidung, ein Gesamtinnenanstrich und eine Überholung des Fußbodens hatten der Turnhalle wieder einen übungswürdigen Zustand gegeben. Ein besonders Lob galt hier den Handballern, die in wochenlanger Arbeit in den Abendstunden diese Leistungen erbracht hatten. Die zweite große Maßnahme sei die Durchführung der Festwoche gewesen. Eine aufwendige Planung für den Verlauf des Festes sei nötig gewesen. Man hätte den Mitgliedern und der Roetgener Bevölkerung etwas bieten wollen und dies sei sicher trotz der widrigen Verhältnisse auch gelungen.

Kassierer Stoffels kritisierte auch die Beitragserhebung der Verbände. Fast 5 DM pro Mitglied wäre an die Verbände abzuführen. Selbst von Kindern verlange der Turngau eine Abgabe von einer Mark, ohne zu bedenken, daß eine Kinderturnabteilung ein Zuschußgebiet für den Verein sei. Nachdem dann der Haushaltsplan für

1970 verlesen und einstimmig angenommen worden war, berichteten die Fachwarte über ihre Arbeit in den Abteilungen.

Oberturnwart Werner Kreitz berichtete über die Bemühungen, das Jugend- und Männerturnen im Verein zu beleben, konnte aber nur sehr lobend das Kinder-Mädchen- und Frauenturnen hervorheben. Ältestenturnwartin Waltrud Wynands konnte von weiteren Neuzugängen berichten. Die Hausfrauenabteilung ginge immer mehr in die Breitenarbeit, neben dem Turnen werde Gymnastik, Prellball und Schwimmen zielbewußt betrieben. Eine der beiden Prellballmannschaften wurde Kreismeister und werde am 1. März 1970 an den Mittelrheinmeisterschaften in Bonn teilnehmen. Im Gegensatz zu den Hausfrauen mußte die Frauenturnwartin Wilma Johnen einen leichten Rückgang beim Frauenturnen verzeichnen. In Zusammenarbeit mit der Kinderturnwartin Finny Buckenhofer, sei aber sicher mit heranwachsendem Nachwuchs zu rechnen. Die Kinderturnwartin berichtete, der Andrang der Kinder sei so groß, daß unbedingt eine weitere Übungsstunde nötig sei. Sie bat den Vorstand, sich mit diesem Problem zu befassen.

Für die Handballabteilung fand Obmann Oskar Nellessen anerkennende und humorvolle Worte, mit denen er dem Übungsleiter Walter Wilden für sein tatkräftiges und ausgleichendes Wirken in der Abteilung dankte. Er nannte ihn "den Steuermann des Vereins." Sein Dank galt auch der Jugendleitung, Heinz Stoffels und Arthur Braun, die unermüdlich für wertvollen Nachwuchs gesorgt hätten. Er vergaß auch nicht die Schiedsrichter und die Kassierer, die bei allen Veranstaltungen ihre wichtige Aufgabe zuverlässig erfüllt hätten. Nellessen appellierte an die Mannschaften, die Übungsstunden noch besser zu besuchen, sonst könne die Spielstärke in den einzelnen Klassen nicht gehalten werden. Sollte sich diese Hoffnung nicht erfüllen, sehe er schwarz für die Zukunft der Mannschaften.

Trainer Walter Wilden unterstrich die Worte des Handballobmannes, doch da die Mannschaften ihre Klassen gehalten hatten, wäre zwar ein Stillstand, aber noch kein Rückgang zu verzeichnen. Die Verjüngung der 1. Mannschaft würde allerdings in den Vordergrund gestellt. In der Jugendleitung sei auch ein Wechsel vorgesehen. Jugendleiter Heinz Stoffels hätte in Arthur Braun einen tüchtigen Nachfolger gefunden. Stoffels könne darum wieder für wichtige Aufgaben im geschäftsführenden Vorstand zur Verfügung stehen. Jugendleiter Heinz Stoffels sprach über seine Erfahrungen in der Jugendarbeit. Ohne Hilfe sei so eine verantwortungsvolle Arbeit gar nicht durchzuführen. Er dankte allen Handballfreunden, die seine Jugendarbeit durch finanzielle Hilfe, durch Bereitstellung ihrer Fahrzeuge und Begleitung zu den Spielen unterstützt hätten. Besonders erwähnte er die Turnbrüder van Boxmeer und Hans Lennartz. Sein Nachfolger Arthur Braun hätte mit fünf Jugendmannschaften alle Hände voll zu tun. Er hoffe, daß auch er die Unterstützung der Förderer finden würde. Besonders die Kleinsten, die E-Jgd., wären mit Begeisterung bei der Sache. Hier müsse mit besonderer Sorgfalt der Grundstein der Abteilung gelegt werden.

Leichtathletikwart Adolf Herzwurm sah mit Hoffnung in die Zukunft. In seiner Abteilung würde still aber stetig an der Förderung junger Talente gearbeitet. Er appellierte aber doch, besser die Übungsstunden zu besuchen. Es gäbe im Verein schon fähige Leute, nur müsse noch etwas besser mitgearbeitet werden. Auch sollte wieder der Tischtennissport ins Leben gerufen werden. Wegen des Fehlens eines geeigneten Übungsleiters hatte die Arbeit hier einige Jahre geruht. Alle Interessenten, Jungen und Mädchen, Frauen und Männer wurden aufgerufen, sich beim Vorsitzenden zu melden. In Kürze sollte dann eine Besprechung stattfinden, um den Übungsbetrieb mit einem Übungsleiter wieder aufzunehmen.

Ist in Sachen Mehrzweckhalle Roetgen jetzt der Stein des Weisen gefunden?

Die Kosten werden sich für eine große Turnhalle auf eine Million DM stellen

„Das ist zur Zeit nicht zu bezahlen"

Gemeinde möchte in zwei Abschnitten bauen

Von Kaspar Vallot

ROETGEN. — Die Zeichen stehen für die neue Roetgener Turnhalle nicht eben günstig, aber der Gemeinderat zeigte sich am Dienstagabend dennoch zuversichtlich, als er in öffentlicher Sitzung beschloß, eine 21 x 42 Meter große Mehrzweck- und Sporthalle zu bauen. Allerdings sind nach Meinung des Rates einige Voraussetzungen zu erfüllen. Erstens muß die Regierung sich grundsätzlich mit diesem Vorhaben einverstanden erklären, zweitens sei die Genehmigung erforderlich, die Halle in zwei Abschnitten bauen zu dürfen.

Bei der Regierung verhandelt

Bürgermeister Reinartz unterrichtete den Gemeinderat am Dienstag über Inhalt und Ergebnis einer Besprechung, die kürzlich wegen des Projektes „Mehrzweck- und Turnhalle" bei der Regierung in Aachen stattgefunden hat. Amtsdirektor Drießen hat in Aachen vorgetragen, für die rein schulischen Zwecke genüge zunächst eine Halle der Größe 12 x 24 m, aber wenn man die Interessen der Sportvereine, vor allem der Handballer, berücksichtige und auch in Rechnung stelle, daß Roetgen auf weite Sicht mit den Kindern der Hauptschule in zwei Gruppen Turnunterricht erteilen müsse, so sei letzten Endes eine 21 x 42 m große Halle erforderlich.

In Aachen sei erklärt worden, wenn es für eine Turnhalle eine Genehmigung gebe, so bedeute dies noch nicht, daß der Gemeinde Roetgen damit auch die Hauptschule zugesichert sei.

Allein die Kinderzahl entscheidet

Regierungsdirektor Dr. Hermanns hat betont, für die Hauptschule sei allein die Zahl der Kinder entscheidend. Wenn Roetgen eine Turnhalle der Größe 21 x 42 m bauen wolle, so müsse mit Kosten von etwa einer Million DM gerechnet werden. Zu anderweitigen Beihilfen in Höhe von 260 000 DM kämen Sportmittel von 150 000 DM. Mittel des Bundes und des Grenzlandfonds seien vorerst nicht verfügbar. Während die Schulbaumittel Zug um Zug überwiesen werden könnten, würden Sportmittel erst 1971 oder gar 1972 verfügbar sein, so daß die Gemeinde einen Zwischenkredit aufnehmen müsse. Im übrigen würde Roetgen für eine große Halle 634 000 DM zur Verfügung stellen müssen. Die Aufnahme eines Kredites in dieser Höhe könne nur genehmigt werden, wenn die Aufsichtsbehörde sich damit einverstanden erkläre.

Ob die Hauptschule in Roetgen bleibe, werde sich erst in einigen Jahren entscheiden. Behalte Roetgen die Hauptschule, so werde es für die Turnhalle 50 bis 60 Prozent Beihilfen geben. Mit einer Genehmigung für eine große Turnhalle könne jedoch nicht vor 1970 gerechnet werden. Dagegen sei die Genehmigung zum Bau einer kleinen Halle eher zu erwarten.

Nachdem noch mitgeteilt worden war, der Architekt habe vorgeschlagen, eine große Turnhalle in zwei Abschnitten zu bauen, verlas Bürgermeister Reinartz ein Schreiben von Oberkreisdirektor Stieler an die Gemeinde, in dem betont wurde, die Finanzierung einer großen Turnhalle werde sich recht schwierig gestalten. Schon vor mehreren Jahren habe die Gemeinde versucht, eine Rücklage für eine Turnhalle zu schaffen. Aber die Mittel hätten dann doch immer wieder für andere wichtige Projekte in Anspruch genommen werden müssen.

Es sei immer zu bedenken, daß es in wenigen Monaten zur Bildung der Großgemeinde Roetgen kommen werde. Diese Großgemeinde dürfe nicht schon jetzt mit langfristigen Verpflichtungen derart gebunden werden, daß sie im finanziellen Bereich ihren Spielraum verliere.

Beschließe der Gemeinderat, eine 12 x 24 m große Turnhalle zu bauen, dann könne die Gemeinde bei Beihilfen von 360 000 DM und eigenen Rücklagen von 100 000 DM eine solide Finanzierung sicherstellen. Aber in einer kleinen Halle könnten keine Handballspiele ausgetragen werden. Baue Roetgen eine mittelgroße Halle, so wären Handballspiele dort ebenfalls unmöglich. Im übrigen würde sich die Finanzierung als zu schwierig erweisen. Eine große Halle aber sei zur Zeit auch nicht zu finanzieren. Erst wenn die Hauptschule zugesagt sei, kämen die Beihilfen auf insgesamt 670 000 DM, wenn man von einer Million DM Gesamtkosten ausgehe. Aber soweit sei man ja noch nicht.

In zwei Abschnitten bauen

Amtsdirektor Drießen wiederholte, der Rat stehe vor einer wirklich sehr schwierigen Entscheidung. Die große Halle wäre für die schulischen wie die sportlichen Zwecke die richtige Lösung. Aber sie sei zur Zeit nicht zu finanzieren. Immerhin beliefen sich die Schulden der Gemeinden, die demnächst die Großgemeinde Roetgen bilden würden, auf 1,2 Millionen DM, und auf schulischem Gebiet komme der Bau einer neuen Hauptschule als neue Aufgabe hinzu. Aus dem Bau dieses Schulgebäudes und der Sporthalle würden sich für die Gemeinden Belastungen von 1,5 Millionen DM ergeben.

Der Gemeindevertreter Hans Lennartz kam auf den Vorschlag des Architekten zurück, in zwei Abschnitten zu bauen. Wenn sich dieser Vorschlag realisieren lasse, komme Roetgen doch noch zu einer großen Halle. Der Architekt versicherte, es sei durchaus möglich, zunächst eine 21 x 21 m große Halle für rund 350 000 DM zu errichten und im nächsten Abschnitt auf 21 x 42 m zu erweitern. Dabei sei nicht zu befürchten, daß sich erhebliche Mehrkosten ergeben würden.

Der Gemeinderat hat das Für und Wider noch lange diskutiert. Wir werden über die Aussprache noch eingehend berichten. Er kam schließlich zu dem einstimmig gefaßten Beschluß, mit der Regierung darüber zu verhandeln, ob in zwei Abschnitten eine Turn- und Mehrzweckhalle errichtet werden könne, die in der Endstufe 21 x 42 m groß sein werde. Stimmt die Regierung dieser Lösung zu, so soll mit den Bauarbeiten so bald wie möglich begonnen werden. Im Falle der Ablehnung wird der Gemeinderat in allernächster Zeit ebenfalls zusammentreten.

Auf der Generalversammlung kamen dann die Kassenprüfer zu Wort. Sie berichteten über eine einwandfreie, ordnungsgemäße Kassenführung. Sie schlugen der Versammlung Entlastung des Kassierers vor. Dann wurde als Versammlungsleiter, zur Neuwahl des Vorstandes, Paul Plum gewählt. Er fand Lob und Anerkennung für geleistete Vorstandsarbeit in einem ereignisreichen Jahr. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes ging die Bestätigung oder Neuwahl desselben reibungslos vonstatten.

Der neue Vorstand:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.	Erich	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.	Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.	Alois	Nellessen
			3.	Albert	Heinen
Ober-u. Männer-TW.:	Erich	Johnen	-Jgd.	Werner	Kreitz
Fr.u.Mädchen-TW'in:	Wilma	Johnen			
Ältestenturnwartin:	Waltrud	Wynands			
Kinderturnwartin:	Josefine	Buckenhofer			
Handballobmann:	Oskar	Nellessen			
H-Übungsleiter:	Walter	Wilden			
H-Jugendleiter:	Arthur	Braun			
Leichtathletikwart:	Adolf	Herzwurm	Presse:	nicht	besetzt
1.Hallenwart:	Wilhelm	Offermann	2.	Willi	Johnen
Spielausschuß:	Laurenz	Johnen,	Jacob	van	Boxmeer,
	Ernst	Krings.			

Der 1. Geschäftsführer, der Oberturnwart und der Handballjugendleiter waren neu besetzt worden. Damit waren die Weichen für die Zukunft des Vereins gestellt. Besonders der geschäftsführende Vorstand war in der Besetzung mit drei jungen Leuten in besten Händen. Als Kassenprüfer wurden Heinrich Kreitz und Kurt Stollewerk gewählt.

Die Vorstandsarbeit begann schon mit der Klage von Waltrud Wynands, daß die Schwimmstunde der Jugend alle 14 Tage mittwochs ohne Aufsicht sei. Hier würde sehr viel Unsinn gemacht, so daß von der Gemeinde laufend Beschwerden laut würden. Um eine Sperre der Übungsstunde im Lehrschwimmbecken zu verhindern, müsse eine Aufsichtsperson gefunden werden. Drauf erklärte Turnbruder Josef Dobbelstein sich bereit, diese Aufsicht zu übernehmen. Dann kam das Schiedsrichterproblem zu Wort. Trainer Wilden führte aus, daß für jede Seniorenmannschaft auch ein Schiedsrichter gemeldet werden müsse. Da man zurzeit mit Robert Hermes nur einen Schiedsrichter hätte, müsse, um eine Sperre der 2. Mannschaft zu verhindern, noch ein weiterer "Schiri" gemeldet werden. Er bat die Handballer um einen geeigneten Mann. Nach kurzer Diskussion wurde Karl Heinz Plum vorgeschlagen, der sich dann auch bereit erklärte, dieses Amt zu übernehmen.

Aus der Versammlung kam dann die Frage, ob das im vorigen Jahr wegen des Jubiläums ausgefallene Vereinsfest wieder abgehalten werden sollte? Die beiden Organisatoren, Josefine Buckenhofer und Albert Heinen meinten, im ersten Jahr sei das Fest ein großer Erfolg gewesen, doch im zweiten Jahr (1968) sei der Besuch schon sehr stark zurückgegangen. Es würde sicher von der Termingestaltung abhängen. Bei Wettspielen vor oder unmittelbar nach der Veranstaltung würden die Handballer wahrscheinlich zum Teil auf die Teilnahme am Fest verzichten. Unter Berücksichtigung dieser Umstände sollte dann doch das Fest abgehalten werden.

2. Mannschaft Meister der 2. Hallenklasse (Saison 1969/70)
Aufstieg in die 1. Hallenklasse: In Roetgen gegen DJK Merkstein I 9:7-Sieg

Von links: Obmann Oskar Nellessen, Trainer Walter Wilden, Gerhard Lenzen, Christian Grau, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Begleiter Ernst Krings
Vorne: Roland Westphal, Rolf Schmitz, Siegfried Thumser, Konrad Heinrichs, Heinz Stoffels, Lothar Johnen

Da auch über die Reinigung der renovierten Turnhalle nach der Benutzung durch die Schulen Klage geführt wurde, meinte der Vorsitzende, man müsse mit der vereinbarten wöchentlichen Reinigung im Moment zufrieden sein. Man solle nicht gleich mit Beschwerden zur Gemeinde laufen, ehe eine neue notwendige Vereinbarung mit derselben getroffen würde. Übungsleiter und Gemeindevertreter Walter Wilden brachte das Problem Gemeindeturnhalle zur Sprache. Es wäre jetzt soweit, daß die Gemeinde eine Turnhalle bauen wolle, es würde aber von der Bezuschussung durch die Landesregierung abhängen, in welcher Größe die Halle erstellt werden könne. Bei den derzeitigen Verhältnissen der Einwohnerzahlen und damit der Schulkinder der Gemeinde, sowie der Finanzlage des Landes, könne man zunächst nicht mit der Ideallösung einer großen Sporthalle rechnen. Man könne aber davon ausgehen, daß die Halle eine Größe haben werde, in der sicher vorerst Jugendhandballspiele stattfinden könnten. Wenn man Glück habe, würden bei Genehmigung durch die spielleitenden Stellen auch Seniorenspiele der unteren Klassen dort ausgetragen werden können. Es bliebe aber die Möglichkeit, den Hallenraum in einer überschaubaren Zeit in einem zweiten Bauabschnitt auf 21 mal 42 Meter zu erweitern.

Unter Punkt 13 wurde dann noch ein Film über das 75-jährige Stiftungsfest des Vereins gezeigt. Turnbruder Heinz Böttger hatte es ausgezeichnet verstanden, die Hö-

hepunkte der Veranstaltung, besonders sehenswerte Ausschnitte aus dem Festzug, in einem Buntfilm festzuhalten. Er bekam sehr viel Beifall für seine Arbeit und der Vorführung des Films.

Wie immer, begann die Hallensaison 1969/70 schon im Oktober 1969. Für die 1. Hallenmannschaft gab es immer noch eine einfache Runde in einer Gruppe von neun Mannschaften der Kreisliga. Die Spiele gingen über die volle Spielzeit, die Heimspiele fanden in der TH-Halle oder in der Aachener Halle im Gillesbachtal statt. Es konnte auch in diesem Jahr kein durchschlagender Erfolg erzielt werden. Man belegte den 5. Rang. Meister wurde die Mannschaft vom Pol.SV Aachen, die auch den Aufstieg schaffte.

Die 1. Mannschaft:

Spielführer:	Arthur	Braun
Torwart:	Siegfried	Thumser
	Walter	Krichel
Feldspieler:	Arthur	Braun
	Karly	Johnen
	Lambert	Wilden
	Herbert	Wilden
	Herbert	Gronloh
	Theobald	Wilden
	Josef	Plum
	Bernhard	Wilden
	Karl Heinz	Plum
	Lothar	Johnen
	Peter	Stüttgen
	Gerd	Orlowski

In den Aufzeichnungen des Trainers heißt es: "Die Hallenmannschaft 1969/70 hatte also 14 Spieler. In den 22 Veranstaltungen mußte trotzdem noch in einigen Spielen Ersatz gestellt werden. Wir hatten in diesem Jahr den Mut, die Mannschaft zu verjüngen. Die alten erfolgreichen Hallenspieler wurden in der 2. Mannschaft eingesetzt. So war es vorerst nicht zu erwarten, daß in der 1. Mannschaft große Erfolge erzielt wurden. Aber die Hoffnung, die Klasse zu halten, wurde erfüllt. Es hat sich sogar gezeigt, daß der größte Teil der jungen Spieler in der Lage ist, den Aufstieg in eine höhere Klasse zu schaffen. Ebenso wurde erkannt, daß einige Spieler in der Spielanlage und in ihrer athletischen Voraussetzung zu schwach sind, der Mannschaft zu größeren Erfolgen zu verhelfen. Wenn es uns gelingt, diese Schwäche zu beseitigen, sind die Erringung einer Meisterschaft und der Aufstieg in die höhere Klasse möglich. Bedauerlich ist der Abgang von Herbert Wilden zum ASV Schwarz-Rot. Aachen. Trotzdem werden wir uns nicht abhalten lassen, für die nächste Meisterschaft, vielleicht in eigener Halle, eine spielstarke Mannschaft in die M-Spiele zu schicken. Wenn man im Überblick der Hallenspiele doch noch ein positives Torverhältnis von 429:418 feststellen konnte, in 10 Turnieren drei Turniersiege und mehrere vordere Plätze hatte, so ist ersichtlich, daß die Mannschaft in ihrer Spätform bei den M-Spielen doch etwas besser abgeschnitten hätte. Da in der kommenden Spielzeit 1970/71 die Hallenmeisterschaft auch in der Kreisliga mit Hin- und Rückspielen ausgetragen wird, sind neue Erfolgsmöglichkeiten vorhanden. Es gibt sicher für jede Mannschaft, bei der doppelten Anzahl der Spiele, eine breitere solide Basis, zu Erfolgen zu kommen. Wie oben schon erwähnt, ist es durchaus möglich, daß die Gemeinde Roetgen noch in diesem Jahr eine Turnhalle in der Größe 21 mal 33 Meter erstellt. Wird dieses realisiert, ist für unseren Sport in Roetgen ein großer Auftrieb zu erwarten. Dann wird sich die intensive Jugendarbeit der letzten Jahre von Heinz Stoffels und Arthur Braun für den Turnverein bezahlt machen. Es werden dann sicher in einigen Jahren die Erfolge des Feldhandballs auch in der Halle erreicht, wenn nicht übertroffen werden."

Die Feldhandballer traten am 22. März 1970 zu ihrer Meisterschaft an. Allgemein zeigte sich 1970 schon ein deutlicher Rückgang im Feldhandball. In der Verbandsliga spielten in der Gruppe 'A' nur noch acht Mannschaften. Neben vier Kölner Mannschaften und Pol.SV Linnich waren aus dem Kreis Aachen nur noch Alemannia, Bardenberg und Roetgen da-

bei. In den Aufzeichnungen heißt es: "Wider Erwarten konnten wir auch im 2. Jahr in der Verbandsliga den Klassenverbleib erhalten. Bei Beginn der Meisterschaft sah es böse aus. Drei Leistungsträger standen nicht zur Verfügung, Heinz Stoffels (Meniskusverletzung), Lambert Wilden (schwere Erkrankung), Herbert Wilden (Abgang Schwarz-Rot). Es mußte wieder auf Fritz Ehrig zurück gegriffen werden, der schon ein Jahr in der Reserve gespielt hatte. Durch kluges taktisches Spiel konnte die Mannschaft im ersten Durchgang einen beruhigenden 3. Rang erkämpfen. Durch diesen Vorsprung und noch drei Punkte in der zweiten Serie wurde die Klasse gehalten. Da brauchbarer Nachwuchs nur spärlich vorhanden ist, wird dies von Jahr zu Jahr schwerer. Dazu kommt noch, daß es bei einer Gruppenstärke von acht Mannschaften zwei Absteiger gibt."

Meister wurde die Mannschaft von Alemannia Aachen, die auch den Aufstieg in die Oberliga schaffte.

Die Feldhandballer der 1. Mannschaft:

Spielführer: Karly Johnen
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Karly Johnen, Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Fritz Ehrig, Lothar Johnen, Arthur Braun, Herbert Gronloh, Konrad Heinrichs, Bernhard Wilden, Lambert Wilden, Theobald Wilden, Winfried Schartmann

Die besten Torschützen:

1.	Karly	Johnen	Halle	129	Feld	60	gesamt	189 Tore
2.	Lambert	Wilden	~	88	~	3	~	91 ~
3.	Theobald	Wilden	~	47	~	36	~	83 ~
4.	Arthur	Braun	~	52	~	9	~	61 ~
5.	Bernhard	Wilden	~	44	~	10	~	54 ~

Die Hallenmeisterschaft der 2. Mannschaft begann auch schon im Oktober. Durch die Verjüngung der 1. Mannschaft bildeten die alten Routiniers der 60'er Jahre den Stamm dieser Mannschaft. Durch sechs Siege in den Vorbereitungsspielen deutete sich schon eine gute Leistung in den Meisterschaftsspielen an. In einer starken Gruppe der 2. Kreisklasse, in der von neun Mannschaften fünf 1. Mannschaften spielten, hatte man in einfacher Runde acht Spiele über die volle Spielzeit. Mit acht Siegen erkämpfte man sich vor DJK Merkstein 1. die Meisterschaft und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Man hatte ein Torverhältnis von 146:66.

In den Aufzeichnungen heißt es: "Lobenswert ist die Leistung und die sportliche Haltung und Einstellung der Spieler. Mit ihrem zum Teil schon über 30 Jahren an Lebensalter haben sie sich auch in der 2. Mannschaft für den TV Roetgen eingesetzt. Im kommenden Spieljahr wollen sie sogar beweisen, daß sie auch in der 1. Hallenklasse bestehen können. Damit würde dann auch gezeigt, daß man eine Klasse unter der 1. Mannschaft (Kreisliga) in der Spielanlage bestehen kann. Man kann aber jetzt schon sagen, daß das allgemeine Ansehen sich durch diese Meisterschaft für den Verein verbreitert hat." In der Jahresleistung wurden 14 Hallenspiele über die volle Spielzeit gewonnen, lediglich in zwei Turnieren mußte man dem BSC Setterich und dem SV Eilendorf den Sieg überlassen. In den 16 Veranstaltungen war nur Manfred Schmitz bei allen Spielen dabei. Für die gute Leistung der Mannschaft sprach auch das Torverhältnis von 289:153.

Die 2. Hallen-Mannschaft:

Spielführer:	Konrad	Heinrichs
Torwart:	Siegfried	Thumser
	Reiner	Vossel
Feldspieler:	Konrad	Heinrichs
	Christian	Grau
	Roland	Westphal
	Fritz	Ehrig
	Manfred	Schmitz
	Gerhard	Lenzen
	Ingo	Stoffels
	Lothar	Johnen
	Heinz	Stoffels
	Rolf	Schmitz
	Winfried	Schartmann

Auch in der Feldmeisterschaft der 2. Kreisklasse waren nur noch neun Mannschaften in einer Gruppe vertreten. Man spielte allerdings noch mit einer Hin- und Rückrunde. In den 16 Spielen erzielte die zweite Mannschaft in anderer Besetzung unterschiedliche Leistungen. Mit sechs Siegen, drei Unentschieden und sieben Niederlagen konnte man den 5. Rang der Tabelle halten. Mit dem Abstieg hatte man nichts zu tun, aber das Problem war die Vielzahl der Spieler. Ohne anzuecken mußten 19 Leute eingesetzt werden. Dies gelang auch. Nur in einem Fall gab es Unzufriedenheit, die dann zum Abgang des Spielers Peter Krings führte. Bei der Teilnahme lag hier auch Manfred Schmitz mit 16 Spielen an der Spitze.

Die 2. Feld-Mannschaft:

Spielführer: Karl Heinz Plum
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Karl Heinz Plum, Manfred Schmitz,
Stephan Wynands, Christian Grau, Roland Westpahl,
Josef Plum, Gerd Orlowski, Reiner Giesen,
Edmar Moosmayer, Günther Johnen, Erwin Thomas,
Peter Stüttgen, Peter Krings, Gerhard Lenzen,
Berthold Kurowski, Richard Breuer,
Friedhelm Schartmann, Paul Josef Vossel

Die besten Torschützen:

1.Manfred	Schmitz	Halle	76	Feld	35	gesamt	111	Tore
2.Heinz	Stoffels	~	52	~	-	~	52	~
3.Rolf	Schmitz	~	37	~	-	~	37	~
4.Fritz	Ehrig	~	30	~	-	~	30	~
5.Ingo	Stoffels	~	29	~	-	~	29	~
5.Gerhard	Lenzen	~	10	~	19	~	29	~

Von den Jugendmannschaften nahm an den Feldhandballspielen im Jahre 1970, nur noch eine gemischte A/B-Jgd. vom TV Roetgen teil. Da in der Meisterschaft bis zu acht B-Jugendlichen eingesetzt werden mußten, hatte man gegen die älteren Konkurrenten keine Chance und konnte nur einen Punkt erringen. Diese schwache Leistung gab natürlich keinen Auftrieb für den Feldhandball.

Die A/B-Jgd. Feld-Mannschaft:
Spielführer: Erhard Krings
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Gerd Kuhlmann, Helmut Johnen, Bernd Stollewerk, Berthold Peters, Wolfgang Johnen, Dieter Schmitz, Elmar Johnen, Reinhard Wilden, Dietmar Strupat, Rolf Peters, Reiner Graff, Willibald Pihul, Dietmar Krott, Konrad Malek

Auf Kleinfeld und in der Halle erreichte die A-Jgd. auch keine besseren Leistungen. Man schied schon in der Vorrunde aus. Der große Nachteil bei dieser Sportart für die Roetgener Jugend war das Fehlen einer geeigneten Übungsstätte. Erst bei Änderung dieses Zustandes sind bessere Leistungen zu erwarten.

Die A-Jgd. Hallen-Mannschaft:
Spielführer: Dietmar Strupat
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Dietmar Strupat, Bernd Recker, Reinhard Wilden, Helmut Johnen, Berthold Peters, Bernd Stollewerk, Gerd Kuhlmann, Rolf Peters

Eine B-Jgd. spielte nur in der Halle und auf Kleinfeld. Auch hier kam man in den M-Spielen nicht über die Vorrunde hinaus.

Die B-Jgd. Hallen-Mannschaft:
Spielführer: Dieter Schmitz
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Dieter Schmitz, Dietmar Krott, Elmar Johnen, Wolfgang Johnen, Reiner Graff, Günther Malek

Die C-Jgd. spielte auf Kleinfeld und in der Halle zufriedenstellend. Leider war die Mannschaft körperlich nicht so ausgeglichen, wie man das bei Stadtmannschaften kennt. Die größeren Jungen hatten dann im Spiel Vorteile. Es waren auch die Schiedsrichterleistungen der gegnerischen Jugendleiter nicht so objektiv, wie man es im TV Roetgen schon seit Jahren praktizierte.

Die C-Jgd- Hallen-Mannschaft:
Spielführer: Gernot Wilden
Torwart: Gernot Wilden
Feldspieler: Willi Wolter, Stefan Velten, Gerd Klubert, Konrad Plum, Andreas Kaudelka, Winfried Wynands, Arno Kuhlmann, Manfred Recker, Viktor Büschkes, Willi Vossel, Bernd Schippers

Auch bei der D-Jgd. waren die Leistungen trotz großen Altersunterschiedes zufriedenstellend. Hier konnten die Jungen zum Teil noch zwei Jahre in der gleichen Mannschaft spielen. Man belegte unter den altersmäßig gleichen Mannschaften den

zweiten Platz.

Die D-Jgd. Hallen-Mannschaft:
Spielführer: Werner Graff
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Werner Graff, Rolf Welter, Otmar Krott, Berni Plum, Helmut Krings, Uwe van Boxmeer, Herbert Steinröx

Bei der E-Jgd. wurden nur Pflichtfreundschaftsspiele ausgetragen. Hier waren einige Spieler für die D-Jgd. festgespielt worden, sonst hätte die Mannschaft Aussichten auf die Meisterschaft gehabt.

Die E-Jgd. Hallen-Mannschaft:
Spielführer: Gerd Heinrichs
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Gerd Heinrichs, Berni Plum, Frank Braun, Michael Pihul, Dirk Heeren, Klaus Kather, Gerd Graff

Erfreulich war die Breitenarbeit bei der Handballjugend. Arthur Braun hatte das Erbe des Heinz Stoffels gut verwaltet. Im ersten Jahr seiner Verantwortung deutete sich eine Aufwärtsentwicklung an. Trotzdem Heinz Stoffels das Amt des Geschäftsführers im Vorstand wieder übernommen hatte, blieb er weiter in der Jugendarbeit tätig. Solche Leute waren für einen Verein ein Glücksfall. Besonders für die Jugendarbeit war zu hoffen, daß für die neue Spielzeit die neue Sporthalle der Gemeinde zur Verfügung stehen würde.

Das sonstige Vereinsleben vollzog sich im Jahresablauf in der gewohnten Reihenfolge. An Karneval wurden die üblichen Kostümbälle abgehalten. Im Rosenmontagszug war der TV Roetgen mit einer "Mondlandetruppe" vertreten, auf einem Wagen mit Begleitgruppe war eine riesige "Rakete" montiert mit der Aufschrift; "Zum Mond Ja, zu Walheim Nein". Hier wurden die Gefühle eines Großteils der Roetgener Bürger in Bezug auf die zurzeit bevorstehende kommunale Neugliederung geschildert. Trotz der Zustimmung der Mehrzahl der damaligen Gemeindevertreter für eine Großgemeinde "Münsterland", wurde dieses Vorhaben von der Landesregierung anders entschieden. Zur Freude der Bürger blieb Roetgen eine selbständige Gemeinde[2].

Der TV Roetgen hatte sich zur Aufgabe gemacht, seine Breitenarbeit noch mehr zu aktivieren. Noch mehr Sportsfreunde sollten Gelegenheit bekommen, eine Sportart im Verein ausüben zu können. So sollte im Laufe des Jahres die Tischtennisabteilung ihren Spielbetrieb wiederaufnehmen. Diese Abteilung des Vereins ruhte seit Jahren, weil kein geeigneter Übungsleiter vorhanden war. Es wurden zwei Tischtennisplatten im Werte von 500 DM angeschafft. Alle interessierten Jungen und Mädchen, Frauen und Männer wurden zu einer Besprechung eingeladen. Aus ihren Reihen sollte dann der geeignete Leiter gefunden und der Übungsbetrieb wiederaufgenommen werden. Die Bemühungen hatten Erfolg. In Fritz Jansen wurde ein geeigneter Mann gefunden, der dann die Tischtennisabteilung 1970 wieder aktivierte. Im Vorstand wurde geplant, weitere Turnspiele wie Basketball, Korbball, Faustball oder Volleyball zu fördern.

Die Götzwanderung wurde in dieser Zeit, wie an jedem Christi - Himmelfahrtstag, von Turnbruder Kurt Stollewerk organisiert. Dieser Ausflug war besonders

[2] Durch die Gemeindegebietsreform vom April 1970 wurde die Anzahl der Gemeinden in NRW von 1089 auf 277 reduziert.

für viele Kinder immer ein besonderes Erlebnis. Auch beim Kinderturnfest in Brand war Josefine Buckenhofer mit einer großen Kinderschar vertreten. Dagegen mußte man beim Gauturnfest die geringe Beteiligung beklagen. Auch am Rheinischen Landesturnfest in Leverkusen nahmen vom Turnverein nur wenige Altersturner teil.

Im Juli 1970, nach Beendigung der Meisterschaftsrunden, feierten die 2. Hallenmannschaft und die 1. Prellballmannschaft der Hausfrauen ihre Meisterschaften. Die Handballer waren Meister der 2. Kreisklasse geworden und hatten damit den Aufstieg in die 1. Hallenkreisklasse geschafft. Die Prellballerinnen waren Meister des Kreises Aachen geworden, scheiterten aber bei den Mittelrheinmeisterschaften in Bonn an der stärkeren Konkurrenz. Ein großer Kreis der Vereinsfamilie war im Rahmen eines internen Familienabends im Saale "Zum Hövel" eingeladen. Etwa 120 Mitglieder hatten sich mit ihren Angehörigen eingefunden, um ihre Mannschaften zu beglückwünschen. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz begrüßte die Erschienenen und gratulierte beiden Mannschaften zu ihren Erfolgen. Besonders begrüßte er den Bürgermeister Clemenz August Borning, der die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde überbrachte und in einem Grußwort dem Verein beste Erfolge und weitere Aufstiege wünschte. Nach dem kurzen offiziellen Teil, übernahm die weitere Gestaltung des Abends der fernsehbekannte Conférencier Toni Steingaß. Mit Witz und Humor, mit Unterhaltungsspielen jeder Art, mit Liedern und Musik an Akkordeon und Hammondorgel hielt er die Gäste vier Stunden lang in Stimmung. In den Pausen des Programms wurde nach seinen Melodien das Tanzbein geschwungen.

Leider wurde das seit einem Jahrzehnt vom Turnverein ausgerichtete Handballturnier auf Großfeld (Grenzlandturnier) im Jahre 1970 nicht mehr durchgeführt. Dagegen brachte das 8. Grenzlandturnier im Hallenhandball gute Leistungen. Das Doppelturnier wurde in diesem Jahr in der Gillesbachtalhalle ausgetragen. Im Turnier um den Grenzlandpokal scheiterte die starke 2. Mannschaft des Veranstalters und Pokalverteidigers an der jungen Mannschaft des VfB 08 Aachen (3:8). Diese konnten auch den TV Köttingen (7:1), und den VfL Köln 99 (8:6) bezwingen und wurde damit Turniersieger. Im zweiten Turnier um den Eifelpokal enttäuschte die 1. Mannschaft des Veranstalters total, denn man konnte keinen Sieg erringen. Hier dominierte die Mannschaft der DJK Saxonia Dortmund, die den zweimaligen Pokalsieger ETB Schwarz Weiß Essen mit 7:1 aus dem Rennen warf. Nach weiteren Siegen gegen den Veranstalter (5:3) und TV Düren 47 (6:3) nahm die siegreiche Mannschaft den Pokal mit nach Hause. Der TV Roetgen mußte sich mit dem letzten Platz begnügen.

In aller Stille war bei den Leichtathleten des TV Roetgen ein Talent herangewachsen. Der 22-jährige Josef Plum hatte sich als Langlaufspezialist entwickelt. Im Kreis Monschau war er jetzt schon in allen Langlaufdisziplinen ab 1500 Meter der stärkste Läufer. Als Vertreter des Sportkreises Monschau startete er bei den Westdeutschen Meisterschaften in Aachen über 5000 Meter, und rangierte dort unter den zehn besten des Mittelrheinbezirks. Am 20. September 1970 gelang ihm beim internationalen Chorusberg Meeting ein großer Erfolg. In den 5000 Meterläufen stellte er in der Zeit von 15:22,9 Min. einen neuen Kreisrekord auf. Er unterbot die alte Zeit um ganze 3 Sekunden. Einige Wochen später erkämpfte er sich bei einem Straßenlauf in Oberbruch, in einem Feld von 200 Läufern, über 9000 Meter den 1. Rang (28:56,0). Bei einem Geländelauf am 11. Okt. 1970 in Merkstein wurde er zweiter Sieger. Diese Erfolge wurden gegen starke Konkurrenz aus Belgien, Holland und Westdeutschland errungen.

Kreismeister 1970: Die Prellballerinnen der Hausfrauenriege

Von links: Käthe Johnen, Gretel Reichmann, Waltrud Wynands, Erika Grau, Christa Stoffels, Erika Teppler, Anne Johnen, Gisela Schmitz.

Viel Spaß bei Toni Steingass

Prellball-Damen und Handballer des TV feierten Meisterschaft

Roetgen. — Im großen Kreis der Vereinsfamilie feierte am Freitagabend der Turnverein Roetgen seine II. Handballmannschaft und seine Hausfrauenriege. Beide nämlich konnten schöne Erfolge in der abgelaufenen Spielzeit erzielen: Die Handballer der Reserve schafften den Aufstieg in die I. Handballklasse im Handballkreis Aachen, und die Riege der 30-40jährigen Hausfrauen wurde Kreismeister in der Disziplin Prellball. Das waren zwei beachtliche Erfolge.

Im Rahmen eines internen Familienabends fanden sich am Freitagabend im Saale „Zum Hövel" rund 120 Mitglieder mit ihren Angehörigen ein, um ihre Glückwünsche auszusprechen. Vereinsvorsitzender Werner Kreitz begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste und gab seiner Freude über die Erfolge der beiden Mannschaften Ausdruck. Er begrüßte besonders Bürgermeister Clemens A. Berning, der die herzlichsten Glückwünsche überbrachte und in seinem Grußwort dem Verein weiterhin beste Erfolge und Aufstieg wünschte.

Die weitere Gestaltung des Abends lag dann in den Händen des fernsehbekannten Conférenciers Steingass, der mit Witz und Humor, mit Unterhaltungsspielen jeder Art, mit Liedern und Musik an Akkordeon und Hammondorgel die Gäste rund vier Stunden in ausgezeichneter Stimmung hielt.

Toni Steingass gastierte als Alleinunterhalter bei der Siegesfeier des TV Roetgen.

Turn- und Trainingsstunden des Turnverein Roetgen

Der Turnverein Roetgen gibt nachstehend die zum Teil gegenüber vorher geänderten Zeiten der Turn- und Trainingsstunden bekannt:

Montags: 15 bis 16 Uhr: Turnen für Mädchen; 6 bis 10 Jahre; Fortgeschrittene. 16 bis 17.30 Uhr: Turnen für Mädchen; 10 bis 15 Jahre; Fortgeschrittene. Leitung Waltraud Wynands. 17 bis 18.30 Uhr: Turnen für Jungen; 8 bis 14 Jahre. Leitung Werner Kreitz. 19.30 bis 20.30 Uhr: Leichtathlethik; Sportabzeichentraining. Leitung Adolf Herzwurm. 20.30 bis 22.00 Uhr: Prellballtraining der Hausfrauen. Leitung Waltraud Wynands.

Dienstags: 15 bis 16 Uhr: Kleinkinder, Jungen und Mädchen bis schulpflichtig. 16 bis 17.30 Uhr: Mädchen ab schulpflichtig bis 12 Jahre; Breitenarbeit. Leitung Finni Buckenhofer. 18.45 bis 20.15 Uhr: Handballtraining A- und B-Jugend. Leitung Heinz Stoffels. 20.15 bis 22.00 Uhr Handballtraining I. und II. Mannschaft. Leitung Walter Wilden.

Mittwochs: Schwimmstunden 1. und 3. Mittwoch im Monat: 15 bis 16 Uhr Kleinkinder, 16 bis 17 Uhr Mädchen bis 12 Jahre, 17 bis 18 Uhr Mädchen 12 bis 14 Jahre, Jungen [illegible] 14 Jahre. Leitung Finni Buckenhofer. 20 bis 21 Uhr Gesundheitsturnen Hausfrauen. 21 bis 22 Uhr Schwimmen der Hausfrauen (kein Mitgliedszwang). Leitung Waltraud Wynands (jeden Mittwoch).

Donnerstags: 20 bis 22 Uhr Mädchen- und Frauenturnen Männerturnen. Leitung Erich Johnen und Wilma Johnen.

Freitags: 17.45 bis 20.00 Uhr Handballtraining E-, D- und C-Jugend. Leitung Arthur Breu. 20 bis 22 Uhr Tischtennis. Leitung Fritz Jansen.

Gute Laune bei den Turnern

Wettspiele und Trachtentanz – Beste Unterhaltung in Roetgen

Beim Kameradschaftsabend des TV Roetgen gab es viel Freude beim reichhaltigen Programm, vor allem beim Bodenturnen einer „Seniorengruppe von Anno dazumal", die unter Leitung von Erich Johnen gute turnerische Leistungen, verbunden mit humoristischen Einlagen zeigte.

Roetgen. — Am Samstagabend hatte der Turnverein Roetgen seine Mitglieder zu einem Vereinsfest eingeladen. Trotz der ungünstigen Terminierung des Vereinsfestes (ein bewährter Handballer heiratete und Kameradschaftsabend des Karnevalsvereins) waren die Turner zahlreich der Einladung gefolgt. Schon zu Beginn des Festes herrschte im Saale Wilms eine freundliche Atmosphäre, die auch dadurch nicht verdorben wurde, daß die I. Hallenmannschaft am Nachmittag überraschend gegen VfB 08 Aachen verloren hatte. Man konnte sich trösten, denn die II. Hallenmannschaft hatte ebenfalls am Nachmittag Alsdorf I klar mit 19:11 besiegen können.

Das Fest begann mit einigen schwungvollen Melodien der jungen Roetgener Tanzkapelle „Die Champions". Diese Kapelle war es auch, die am Gelingen des Abends wesentlichen Anteil hatte, verstand sie es doch, sich dem Publikum anzupassen und die richtigen Melodien für jung und alt zu finden. Die Gäste konnten in der Folgezeit ihre Geschicklichkeit bei einigen unterhaltsamen Wettspielen unter Beweis stellen. Turnlehrerin Wynands hatte die Wettspiele erdacht und die Leitung der Durchführung übernommen. Die Turnerinnen des Vereins warteten mit einem gut einstudierten Trachtentanz auf.

Der Höhepunkt des Abends war zweifelsohne der Auftritt der Roetgener Turnerriege Anno 1894. Schon beim Einmarsch erhielten die Turner herzlichen Beifall. Die Riege setzte sich aus Turnern und Handballern zusammen, die für diesen Aufmarsch, der ursprünglich für das Rakkerschfest gedacht war, viel an Freizeit geopfert haben, denn viele Übungsstunden waren vorausgegangen. Aber die Arbeit hat sich gelohnt, denn es war schon gekonnt, was die Turner aus dem Jahre 1894, denn so waren sie auch kostümiert, demonstrierten. Gekonnte turnerische Leistung, Geschicklichkeit, Witz und Humor unterstrichen den Auftritt.

Bei der weiteren temperamentvollen Tanzmusik der „Champions" war es dann auch nicht verwunderlich, daß erst lange nach Mitternacht der alles in allem gelungene Vereinsabend des TV Roetgen beendet wurde.

Unser Foto zeigt die **Damen der Prellballmannschaft des TV Roetgen,** die in ihrer Klasse die Kreismeisterschaft errungen haben, bei dem gemütlichen Abend am Freitag im Hövel, wo Alleinunterhalter Toni Steingass aus Köln für die notwendige Stimmung sorgte.

Roetgen. — Das junge Nachwuchstalent des TV Roetgen, Josef Plum, wurde bereits durch gute Zeiten über die 5000-m-Strecke bekannt. Jetzt konnte er auch über längere Strecken beachtliche Erfolge erzielen. Beim Straßenlauf in Oberbruch erkämpfte er sich in einem Feld von 230 Läufern über eine Strecke von 9000 m in der Zeit von 28. Min., 56 Sek. den bedeutenden ersten Platz. Am 11. Oktober wurde Josef Plum bei einem Geländelauf über 10 km in Merkstein zweiter Sieger. Diese Erfolge wurden gegen eine starke Konkurrenz aus Holland, Belgien und dem rheinischen Bezirk errungen.

Erfolg für Josef Plum

Neuer Kreisrekord!

Bereits vor einigen Wochen berichtete der „Wochenspiegel" über einen jungen talentierten Langstreckenläufer aus Roetgen, den 22jährigen Josef Plum vom TV Roetgen. Am vergangenen Sonntag, dem 20. September, ist ihm nun im Aachener Waldstadion beim diesjährigen Internationalen Chorusberg-Meeting-Sportfest der große Erfolg gelungen. Er unterbot im 5000-m-Lauf den schon lange bestehenden Kreisrekord (15 : 25,8 min.) um ganze 3 Sekunden und stellte in der hervorragenden Zeit von 15 : 22,9 min. einen neuen Kreisrekord auf. Dieser Erfolg ist umso höher zu bewerten, da sich Josef Plum noch gar nicht so lange auf den Langstreckenlauf verlegt hat, so daß in Zukunft von ihm sicher noch große Leistungen zu erwarten sind. Der „Wochenspiegel" wünscht ihm für seine sportliche Laufbahn weiterhin viel Erfolg.

Handstand am Barren: Paul Plum 1970 mit 66 Jahren

Ein halbes Jahrhundert beim TV

Paul Plum berichtete, wie vor 50 Jahren geturnt wurde

Roetgen. — Paul Plum nahm seine 50-jährige Vereinsmitgliedschaft beim TV zum Anlaß, der Generalversammlung einen kurzen Rückblick zu geben, wie vor 50 Jahren geturnt worden ist. Er erinnerte u. a. daran, daß auch die Turnbrüder Alois Kreitz, Gregor Knott, Hubert Offermann und Peter Giesen in diesem Jahre auf eine 50jährige Vereinszugehörigkeit zurückblikken können. Das älteste Vereinsmitglied ist Karl Offermann, der 52 Jahre dem TV angehört.

Plum berichtete dann recht eindrucksvoll, daß man vor 50 Jahren im Saale Wilms die erste Turnstunde besucht habe und nur Pyramiden habe bauen können. Der Unterbau des Saales habe ein Turnen an Geräten nicht erlaubt. Nach einigen Jahren habe man dann eine Fabrikhalle im Rommelweg als Übungsstätte benutzen dürfen. Da auch dort die Möglichkeiten eines zweckmäßigen Übungsbetriebe beschränkt waren, wechselte man nach kurzer Zeit zum Saale Steinbeck in Petergensfeld. Hier habe man bis zur Einweihung der Halle im Jahre 1931 geturnt.

Plum kam auch auf den Bau der vereinseigenen Halle zu sprechen, die in aufopferungsvoller Arbeit und mit Mitteln der Mitglieder erstellt worden sei. Staatliche Zuschüsse habe man damals nicht gekannt. Die Mitglieder hätten z. B. eine Bürgschaft über je 1000 Mark übernehmen müssen, finanzielle Mittel und viel Freizeit opfern müssen. Zu erwähnen sei die lobenswerte Einstellung des damaligen Vereinswirts Paul Vossel, der das Grundstück für die Halle kostenlos zur Verfügung gestellt habe. Plum abschließend, die älteren Mitglieder hätten eine enorme Leistung vollbracht, die er nochmals in Erinnerung rufen wolle.

Vorsitzender Kreitz dankte für die Ausführungen und konnte entgegnen, daß man sich auf der letzten Vorstandssitzung mit der 50jährigen Vereinszugehörigkeit befaßt habe und man nach Karneval auf diese Vereinsjubiläen noch zurückkommen werde.

Aus dem Handballerdorf in den Bundesvorstand

Hans Lennartz wurde Bundesjugendwart

– Bildung einer Nationalmannschaft – Viel Arbeit wartet

Roetgen. —Der Bundestag des Deutschen Handballbundes bestätigte Hans Lennartz aus Roetgen am vergangenen Wochenende als Bundesjugendwart, nachdem er von den Landesjugendwarten in dieses verantwortungsvolle Amt berufen worden war. Und daß man Hans Lennartz auf diesem Posten gute Arbeit zutraut, kommt nicht von ungefähr: Seit 1948 spielte er beim TV Roetgen Handball, zehn Jahre als Torwart der ersten Mannschaft. 1958 wurde er Kreisjugendwart bis 1961 und 1963 Verbandsjugendwart. Und gute Arbeit muß er hier geleistet haben: Der Landesverband Mittelrhein gab ihn für diese neue große Aufgabe nur unter der Bedingung frei, daß er auch weiter als Landesjugendwart im Amte bleibt.

Als Hans Lennartz das Amt annahm, sah er weniger die Ehre als die Aufgabe. Doch ein bißchen freut er sich schon, daß zwischen den Vertretern großer Namen jetzt auch ein Dorfverein im Bundesvorstand mitarbeitet: „Wenn ich sage, ich komme vom TV Roetgen, muß ich den Namen immer buchstabieren."

Und die Aufgaben, die auf Hans Lennartz warten, sind gewaltig. Viel ist noch aufzuholen, der Ostblock ist weit voraus. Erst seit zwei Jahren gibt es eine Vereins-Jugendmeisterschaft, nachdem sie Hans Lennartz — inoffiziell — schon durch den Handballverband Mittelrhein ausgerichtet hatte. Bisher wurde sie in Turnierform ausgespielt, jetzt soll sie nach Art der Pokal-Wettbewerbe durchgeführt werden. Auch Länderspiele der Jugendauswahl, wie beim großen Bruder Fußball, sind vorgesehen. Doch vorerst müssen die Kandidaten natürlich gesiebt werden, über Sichtungslehrgänge bei den Kreisen, Landes- und Regionalverbänden. Als Gegner sind Holland und Polen im Gespräch.

Bedauerlich findet es Hans Lennartz, daß vom Feldhandball kaum mehr die Rede ist. „Dabei spielt der Ostblock jetzt im Sommer wieder auf dem Feld, wegen der Kondition." Doch um auch auf dem Feld eine Jugendnationalmannschaft zu bilden, fehlt es wohl auch an der Zeit: Jedes Jahr wachsen Jungen in die Mannschaften nach, nicht selten wechseln auch ganze Auswahlteams zu den Senioren über. Die Sichtungsarbeit beginnt dann wieder von vorne.

Mit Stolz verweist Hans Lennartz auch darauf, daß der Handballbund die modernste Jugendordnung eines Fachverbandes aufzuweisen hat: Der Sprecher der Nationalmannschaft darf im Vorstand mitreden, die Jugend hat ihren eigenen Etat. „Natürlich soll diese Jugendordnung nach unten wirken." Wann es aber dazu kommt, daß auch in den Vereinen die Jugendlichen ihr Schicksal mitbestimmen, liegt bei den Vereinen.

Die praktische Arbeit bei den Lehrgängen wird Hans Lennartz weitgehend den Trainern überlassen müssen. Auch Bundestrainer Vick will sich verstärkt um die Jugend kümmern. Dabeisein muß Hans Lennartz trotzdem. Dazu kommen dann die Sitzungen auf Landes- und Bundesebene, Besprechungen mit Beamten und Politikern (was ihm als aktiven Kommunalpolitiker nicht schwerfallen sollte), mit der Sportjugend. Neben einem großen Lager in Flensburg für dieses Jahr laufen auch schon Vorbereitungen für München 1972. Hier will man sich mit der Handballjugend anderer Länder in Landshut treffen. Auf dem Programm stehen neben dem Besuch der wichtigsten Veranstaltungen in München auch Länderspiele.

Hans Lennartz ist also mit Arbeit reich gesegnet. Seine Frau, er sagte es schmunzelnd, hat er vor der Übernahme der neuen Aufgabe gar nicht erst zu fragen gewagt. Ob er auch seine sonstige Tätigkeit in Vereinen und Verbänden etwas einschränken muß, weiß er noch nicht. Sein neues Amt aber wird er mit Leib und Seele ausfüllen, denn: „Ich bin Handballer."

Ein weiteres Talent zeichnete sich im Speerwerfen ab. Der Handballer Dietmar Strupat schleuderte den Speer auf Weiten von über 50 Meter.

Nach jahrelangen Beratungen und Gesprächen in der Gemeindevertretung und Planungen mit dem Architekten war es jetzt zu Verhandlungen und Anträgen der Gemeinde an die Regierung gekommen. Nach positivem Bescheid wurde noch unter Bürgermeister Eugen Reinartz der Bau einer Großturnhalle für die Gemeinde beschlossen. Noch im Spätsommer 1970 rückte eine Tiefbaufirma aus Strauch an und begann mit den Erdarbeiten für Wasserrohrleitungen und Anschluß an den Abwasserkanal. Der Baubeginn der Turnhalle war für den 15. Oktober geplant. Der Standort lag zwischen Sportplatz und Rathaus, mit Zuweg von der Hauptstraße an der kath. Kirche. Die Halle sollte eine Spielfeldgröße von 21 mal 33 Meter haben und mit Nebenanlagen eine Maximalgröße von 33 mal 33 Meter bekommen. Sie konnte aber in einem zweiten Bauabschnitt auf 43 Meter verlängert werden. Leider waren in dieser Planung keine Zuschauerplätze vorgesehen. Die Kosten für die anfänglichen Erdarbeiten sollten sich auf 25 000 DM belaufen, sie wurden nicht bezuschußt. Die bezuschußten Gesamtkosten sollten 845 000,00 DM nicht übersteigen. Da die Nebenanlagen der Halle in dieser Summe nicht enthalten waren, würden die Endkosten des Bauvorhabens weit über einer Million DM liegen. Die Turnhalle sollte Ende des Jahres 1971 fertiggestellt sein. Mit Freude und Erleichterung wurden diese Nachrichten im Allgemeinen begrüßt. Für Schulen und Vereine des Ortes, und besonders für den Turnverein, würde diese Halle ein Ort für gesunde Leibesertüchtigung und ideale Freizeitgestaltung sein.

Im Jahre 1970 fand auch wieder ein Vereinsfest statt. Am 11. Oktober hatte der Verein seine Mitglieder zum Saale Wilms am Markt eingeladen. Die junge Roetgener Musikkapelle „Die Champions“ sorgte für den nötigen Schwung, und so herrschte schon zu Beginn des Festes eine freundliche Stimmung. Man ließ sich auch nicht die Laune verderben, als bekannt wurde, daß die 1. Hallenhandballmannschaft beim VfB 08 Aachen (11:8) verloren hatte. Dafür hatte aber die routinierte 2. Hallenmannschaft in ihrer neuen Klasse in Vikt. Alsdorf hoch gewonnen (11:19). Die vielseitigen Melodien der Tanzkapelle hatten wesentlichen Anteil am Gelingen des Abends. Sie verstanden es sich dem Publikum anzupassen und die richtige Musik in abwechselnder Folge für jung und alt zu bringen. Die allgemeine Gestaltung des Abends hatte man in eigener Regie vorbereitet. Turnschwester Waltrud Wynands hatte sich einige unterhaltsame Spiele ausgedacht, die dann je nach Veranlagung von den Mitspielenden mit viel Spaß durchgeführt wurden. Unter ihrer Leitung traten auch die Turnerinnen des Vereins mit einem gut eingeübten Trachtentanz auf. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt einer von Erich Johnen eingeübten "Turnriege Anno 1894". Schon beim Einmarsch erhielt die komische Gruppe tosenden Beifall. Die Riege setzte sich aus Turnern und Handballern zusammen, viele Übungsstunden waren vorausgegangen, um diesen gekonnten Auftritt zu zeigen. In der Turnkleidung der damaligen Zeit demonstrierten sie gekonnt komisch turnerische Leistungen. Strenge Zucht, Geschicklichkeit, Witz und Humor unterstrichen den Auftritt der Riege aus dem Gründungsjahr des Turnvereins. Diese Idee und der nicht so leichte Einsatz der Beteiligten wurden mit Heiterkeit und Freude und mit großem Beifall belohnt. Bei weiterer temperamentvoller Tanzmusik war es nicht verwunderlich, daß der gelungene Vereinsabend erst lange nach Mitternacht endete.

Turnbruder Hans Lennartz, der seit 1948 im TV Roetgen das Tor der 1. Feldhandballmannschaft hütete, wurde 1958 Jugendwart des Handballkreises Aachen. 1963 wurde Lennartz dann zum Jugendwart des Landesverbandes Mittelrhein berufen. In dieser Zeit stand er dem TV Roetgen noch immer als Schiedsrichter zur

Verfügung. Mit der Auflage, seinen Posten als Jugendwart des HVM zu behalten, wurde er 1970 in Böblingen auf dem Bundestag des Deutschen Handballbundes, einstimmig zum Bundesjugendwart des DHB berufen. Lennartz war durch seine Erfahrung in der Vereinsarbeit, durch seine lange Instanzenarbeit in den Verbänden, aber auch durch seine kommunalpolitische Tätigkeit für dieses hohe Amt gut vorbereitet. Von der Ehre für den TV Roetgen abgesehen, war er der erste Mitarbeiter in der Geschichte des Handballkreises Aachen, der in den DHB-Vorstand gewählt wurde. Für den kleinen Verein aus dem Handballdorf war es natürlich eine besondere Ehre, einen Vertreter des Vereins in der Spitze des DHB zu haben. Neben dieser ehrenvollen Berufung gab es 1970 noch weitere Ehrungen im TV Roetgen:

Urkunde 10 Jahre,		
und Verdienstnadel TV Roetgen:	Elfriede	Heinrichs
Silberne Ehrennadel, Kr.Aachen:	Hans	Lennartz
Silberne Ehrennadel, HVM:	Ingo	Stoffels
Berufung Rechtsausschuß des HVM:	Ingo	Stoffels

Mitgliederbestand per 31.Dez.1970:

Ehrenmitglieder:	männlich	24	weiblich	-	gesamt	24
Von 14 bis 18 Jahre:	~	15	~	2	~	17
Über 18 Jahre:	~	134	~	69	~	203
Kinder unter 14 Jahre:					~	120
					gesamt	364

Hiervon sind aktiv:	männlich	weiblich		
Über 18 Jahre:	48	63	=	111
Von 14 bis 18 Jahre:	15	2	=	17
Kinder:			=	120
			gesamt	248

Diese 248 Aktiven, wurden von 10 ausgebildeten Übungsleitern betreut. Hiervon war Waltrud Wynands Sportlehrerin, drei Übungsleiter besaßen den Befähigungsausweis des Landes Sportbundes, die anderen waren geprüfte Jugend- und Übungsleiter. Diese Personen wendeten in einer Woche 25 Übungsstunden auf, das waren im Monat rund 100 Stunden und folglich im Jahr rund 1200 Stunden. Das war sicher eine Leistung die zur Gestaltung des öffentlichen Lebens beitrug und in diesem Umfang kaum bekannt war.

Fertigstellung und Schlüsselübergabe der Gemeindesporthalle
Tod auf dem Sportplatz in Köln/Ehrenfeld: Karl Johnen
Aufstieg der 1. Feldhandballmannschaft in die Oberliga
Obmann: Walter Wilden, Trainer: Herbert Wilden
Wieder Tischtennis unter Fritz Jansen
Grenzlandspiele des TV Roetgen

Das Jahr 1971

Laut Anwesenheitsliste besuchten 53 Mitglieder die Generalversammlung, die am 29. Jan.1971 im Vereinslokal Vossel/Wollgarten einberufen wurde. Nur ein Mitglied war unter 18 Jahre und damit nicht stimmberechtigt. Es standen 14 Punkte zur Tagesordnung. Zur Eröffnung der Versammlung begrüßte der Vorsitzende Werner Kreitz die Anwesenden. Dann bat er um eine Gedenkminute für die verstorbenen Ehrenmitglieder Albert Cremer und Alois Gerards sowie für das Mitglied Fritz Brandenstein.

In seinem kurzen Rückblick stellte der Vorsitzende fest, daß das vergangene Jahr, ohne große Höhepunkte, ein Jahr der Breitenarbeit gewesen sei. Zusammenfassend lobte er die gute, teilweise vorbildliche Arbeit in den einzelnen Abteilungen. Er appellierte an alle Aktiven und Inaktiven, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen, zumal sich im Laufe des Jahres durch die Benutzung der neuen Turnhalle die Vereinsarbeit vergrößern und damit interessanter gestalten würde.

Nach dem Verlesen des Protokolls und der Aufnahme von 15 neuen Mitgliedern konnte der 1. Kassierer Ingo Stoffels einen ausgezeichneten Kassenbericht vorlegen. Trotz steigender Kosten, insbesondere bei den Pflichtabgaben, konnte ein Überschuß erwirtschaftet werden. Er bat die Anwesenden, sich für eine nachhaltige Mitgliederwerbung einzusetzen. Dann dankte er allen Aktiven und Gönnern des Vereins, die sich ohne Vergütung der Selbstkosten und mit Spenden zum Wohle des Vereins eingesetzt hatten. Geschäftsführer Heinz Stoffels ergänzte den Kassen- und Geschäftsbericht. Insgesamt gesehen, besonders im finanziellen Teil, könne man mit dem Ergebnis mehr als zufrieden sein. Es sei gelungen, einen schönen Überschuß von 1523,25 DM zu erwirtschaften. Zwei Einnahmeposten hätten zu diesem Ergebnis besonders beigetragen. Die Gemeinde hätte zur Förderung der Breitenarbeit einen Zuschuß von 400 DM bewilligt. Außerdem hätten die Rücklage der Turnhalle und die gesamten Finanzmittel, bedingt durch das zurzeit sehr hohe Zinsniveau, günstig angelegt werden können. Hier wären in diesem Jahr allein an Zinsen 799,21 DM zu verzeichnen. Hier eine Anmerkung des Chronisten: "Durch den guten qualifizierten Kassierer Stoffels, in Verbindung mit dem jungen geschäftsführenden Vorstand, hatte der Verein große Vorteile. *Man wird im Verlauf der Vereinsgeschichte sehen, daß der TV Roetgen durch eine vorzügliche Finanzpolitik in der Lage war, ungewöhnliche Vorhaben durchzuführen.* [3] " Alsdann verlas der Geschäftsführer den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1971, der eine Höhe von 5500 DM hatte. Er wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Berichte der Fachwarte wurden immer noch mündlich vorgetragen. Handballobmann Oskar Nellessen konnte melden, daß alle Mannschaften ihre Klasse

[3] Nachträglich betrachtet war das zumindest eine prophetische Aussage.

gehalten hatten. Die 2. Hallenmannschaft war sogar Meister geworden und in die 1. Kreisklasse aufgestiegen. Hierüber wurde aber schon ausführlich berichtet. Als "ernst" bezeichnete Nellessen, daß die Platzverweise zunehmen würden. Man solle sich daran erinnern, daß der TV Roetgen lange Zeit wegen seiner Fairneß gelobt wurde. Besondere Worte der Anerkennung hatte Nellessen für Hans Lennartz, der inzwischen den Namen des TV Roetgen als Bundes Jugendwart weit über den Mittelrhein bekannt machte. Ebenfalls dankte er Trainer Walter Wilden, der jetzt schon in diesem Amt 21 Jahre seine Freizeit für die Mannschaften geopfert habe. Unter seiner Regie hätte es nur Aufstiege der 1. Mannschaften gegeben, er sei das große Vorbild der Vereinsjugend. Auch die Schiedsrichter wurden nicht vergessen. Immerhin hätte Robert Hermes sich bis zum Regionalligaschiedsrichter empor gearbeitet, dies sei eine lobenswerte Leistung. Nellessen fand auch lobende Worte für die Tätigkeit in der Jugendabteilung.

Jugendleiter Arthur Braun konnte ebenfalls einen erfreulichen Bericht geben. Mit ihren fünf Mannschaften in allen Jugendklassen wachse die Jugendabteilung ständig. Hier wären besonders die Leiter, Helfer, Begleiter und Gönner der Jugend dankend zu nennen, die sich uneigennützig zur Verfügung stellten, wenn es hieße, Schüler und Jugendliche zu ihren Spielen zu bringen. Trainer Walter Wilden unterstrich den Bericht des Jugendleiters und übernahm den Dank aller Handballer an Oskar Nellessen, der mit seinen 62 Jahren bei allen Gelegenheiten zur Stelle war. Mit einem Aufruf an alle Aktive, die Worte des Obmannes zu beherzigen, schloß Wilden seinen kurzen Vortrag.

Oberturnwart Erich Johnen berichtete, daß zielstrebig in den einzelnen Gruppen gearbeitet würde. Lediglich sei der einstige Stolz der Abteilung, das Männer- und Jugendturnen fast zum Erliegen gekommen. Durch die Dominanz der Handballer im Verein fehle es einfach an Nachwuchs im Geräteturnen. Johnen sprach die Hoffnung aus, daß sich die vorzügliche Arbeit beim Kinderturnen einmal bezahlt machen würde, und so der Verein nochmals in die Lage käme, eine stolze Turnerriege wie einst aufzubauen. Er war der Ansicht, neben der Breitenarbeit müsse auch echter Leistungssport getrieben werden. Darauf wurde vom Männer- und Jugendturnwart Werner Kreitz erwidert, daß man schon bei den Kindern vom 6. Lebensjahr an auf den Leistungssport hinarbeite, nur sei dies ein langer Weg mit vielen Hindernissen.

Kinderturnwartin Josefine Buckenhofer konnte von reger Arbeit in der Kinderturnabteilung berichten. Leider habe man die Bundesjugendspiele nicht besuchen können, da wegen fehlender Übungsstätte das Training hierfür nicht habe durchgeführt werden können. Das Gaukinderturnfest sei mit 40 Kindern besucht worden. Die Kleinsten konnten im Mannschaftskampf sogar einen 1. Rang belegen. Der Andrang zu den Übungsstunden sei nach wie vor sehr groß, deshalb müsse unbedingt eine weitere Übungsleiterin gefunden werden. Auch fühlte sich die Kinderturnwartin bei der Götzwanderung allein gelassen. Es sollten doch hier mehr Erwachsene teilnehmen, die dann bei der Beaufsichtigung der Kinder hilfreich sein könnten. Sportlehrerin und Ältestenturnwartin Waltrud Wynands, die auch das Leistungsturnen für die Kinder leitete, konnte auch von einem regen Sportbetrieb bei den Hausfrauen berichten. Die Hausfrauenriegen seien zur Zeit bis zu 63 Personen stark. Neben Turnen, Gymnastik, Tanzen und Schwimmen wurde auch in den beiden letzten Jahren das Prellballspiel zielbewußt betrieben und gefördert. Bei den Gaurundenspielen konnten die "jüngeren Jahrgänge" die Gaumeisterschaft gewinnen, hierüber wurde ja schon berichtet.

Leichtathletikwart Adolf Herzwurm konnte berichten, daß seine Abteilung die Talsohle durchschritten hätte. Jetzt zeichnete sich mit dem Langläufer Josef Plum eine Leistungskurve nach oben ab. Dieser junge Sportsmann sei ein Vorbild, er würde die Abteilung durch seine Leistung beleben, den TV Roetgen bekannt machen und die Jugend für diesen schönen Sport

begeistern. Dann gab Heinrich Kreitz seinen Bericht für die Kassenprüfer ab. Die Bücher und die Kasse seien fachmännisch geführt und ohne Beanstandungen geprüft worden. Er könne der Versammlung Entlastung vorschlagen. Der von der Versammlung gewählte Versammlungsleiter Paul Plum fand lobende Worte und Anerkennung für die geleistete Vorstandsarbeit. Einstimmig wurde dem scheidenden Vorstand Entlastung erteilt. Dann schlug Plum vor, den geschäftsführenden Vorstand für ein weiteres Jahr zu bestätigen. Starker Beifall unterstützte den Vorschlag und so wurde die einstimmige Wiederwahl für ein weiteres Jahr für alle drei Ämter bestätigt.

Der neue Vorstand:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.	Erich	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.	Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.	Alois	Nellessen
			3.	Albert	Heinen
Oberturnwart:	Erich	Johnen	-Jgd.	Werner	Kreitz
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands			
Kinderturnwartin:	Finny	Buckenhofer			
Frauenturnwartin:	Wilma	Johnen			
Handballobmann:	Walter	Wilden	-Jgd.	Arthur	Braun
Vors.Spielauschuß:	Oskar	Nellessen			
H.Übungsleiter:	Herbert	Wilden	(siehe Anmerkung)		
Leichtathletikwart:	Adolf	Herzwurm			
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen			
1.Hallenwart:	Wilhelm	Offermann	2.	Willi	Johnen
Pressewart:	Berthold	Peters			
Kassenprüfer:	Hubert Lux, Fritz Ehrig				
Spielausschuß:	Ernst Krings, Manfred Schmitz, Fritz Ehrig				

Anmerkung: Mit 50 Ja und 2 Enthaltungen wurde von der Versammlung beschlossen, daß der Vorstandsposten "Handballübungsleiter" in Zukunft vom "Spielausschußvorsitzenden" besetzt wird. Der Handball Übungsleiter ist damit nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Die formelle Änderung der Satzung soll nicht erfolgen.

Die Änderung in der Besetzung des Vorstandes war darauf zurückzuführen, daß der Handball Übungsleiter nach dem Wechsel von Walter Wilden keine Sonderstellung mehr einnehmen sollte. Für alle Übungsleiter wurde vom Landessportbund eine Aufwandsentschädigung gewährt. Ein Vorstandsposten sollte aber ein reines Ehrenamt sein.

Im Spieljahr 1970/71 wurde erstmalig die Hallenmeisterschaft in Hin- und Rückrundenspielen ausgetragen. Die Heimspiele der Roetgener wurden fast ausschließlich in der Gillesbachtalhalle in Aachen Burtscheid ausgetragen. Die Mannschaft des TV Roetgen hatte also keine echten Heimspiele. In den Aufzeichnungen von Walter Wilden heißt es: "Trotz intensiver Vorbereitung und eindeutiger Zielsetzung konnte unsere stark verjüngte Mannschaft auch in diesem Jahr den Aufstieg in die Verbandsklasse nicht erreichen. Die Leistungen der Mannschaft waren zu unterschiedlich. Während Spitzenmannschaften, wie Pol.SV Aachen und SVS Merkstein, besiegt wurden, verlor man gegen die Absteiger Bor. Brand und VfB 08 Aachen. Fehlende Cleverneß und kopfloses Verhalten ist die Ursache dieser unterschiedlichen Leistung. Leider entschieden auch disziplinloses Verhalten und Platzverweise in

einigen Spielen über Sieg oder Niederlage. Die Mannschaft war in spieltechnischer Hinsicht keinem Gegner unterlegen, doch mangelte es aus bekannten Ursachen manchmal an der richtigen Einstellung zum Gegner. Hier mußte es dann immer zum Mißerfolg führen. Eine weitere erkannte Hauptschwäche der Mannschaft liegt in der sehr unterschiedlichen Spielveranlagung der einzelnen Spieler. Dieses kommt dann deutlich beim Auswechseln während des Spieles zum Ausdruck. Bei gleichstarken Auswechselspielern würden sehr viele Schwachpunkte, die jetzt zu bewältigen sind, gar nicht auftreten."

Paul Plum, der Spitzenturner des TV Roetgen (Foto 1970)

Geboren am 20. Juni 1906, war er seit frühester Jugend als Geräteturner und Leichtathlet aktiv im Turnverein. In den 30'er Jahren gehörte er zur Elite der 12. Kämpfer im Turngau Aachen. Seine schärfsten Rivalen waren Alex Herren und Jean Genten vom ATA, sowie Willi Huppertz vom BTV. Er war Teilnehmer und Sieger an vielen Deutschen Turnfesten.

Erste Erfolge des Langstreckenläufers Josef Plum (Foto 1971)
Kreisrekord im Aachener Waldstadion: 5000m in 15: 22,9 Min

Ausflug an die Mosel: Eine Gruppe Prellballerinnen (Foto 1970)
Von links: Pauline Claßen, Waltrud Wynands, Therese Pfeifle, Therese Manke, Ingrid Grün

"Bis zu Anfang der neuen Meisterschaft 1971/72, wird endlich eine 21 Mal 33 Meter große Halle in der Gemeinde Roetgen zur Verfügung stehen. Die Hälfte aller M-Spiele können dann in Roetgen ausgetragen werden. Vor eigenem Publikum besteht dann die berechtigte Hoffnung, daß man das langjährige Ziel, den Aufstieg in die Verbandsklasse, erreichen wird. Auf jeden Fall wird uns die gemeindeeigene Halle eine fühlbare finanzielle Erleichterung bringen, und damit den Spielbetrieb der Jugendmannschaften sehr erleichtern. Dies wird wieder zur Folge haben, daß sich zwangsläufig eine Leistungssteigerung einstellen wird. Unser Ziel ist, die Spielstärke, die in 20-jähriger Aufbauarbeit erreicht wurde, zu verbessern, aber wenigstens zu erhalten. Nach über 20-jähriger Tätigkeit in der Jugend- und Ausbildungsarbeit wird Übungsleiter Walter Wilden seine bisherige Aufgabe in jüngere Hände legen. Für die Ausbildung der ersten Mannschaft wird sein Sohn Herbert Wilden zur Verfügung stehen. Es wäre gut für den TV Roetgen, wenn er für seine Aufgabe eine glückliche Hand hätte. Mit der neuen Turnhalle müßten dann für den Handballsport in Roetgen neue Höhepunkte erreicht werden."

Die 1. Hallenhandballmannschaft:

Spielführer: Lambert Wilden
Torwart: Walter Krichel, Lothar Johnen, Arthur Braun
Feldspieler: Lambert Wilden, Theobald Wilden,
Bernhard Wilden, Karly Johnen,
Herbert Gronloh, Gerd Orlowski,
Stephan Wynands, Karl-Heinz Plum

Im Frühjahr 1971 begann dann die Feldmeisterschaft im 3. Jahr in der Verbandsliga. Wie schon berichtet hatten die Handballer auf der Jahreshauptversammlung eine starke Führungsspitze bekommen. Mit zwei erfahrenen Leuten wie Walter Wilden und Oskar Nellessen und dem jungen Trainer Herbert Wilden kamen neue Impulse in die Mannschaft, und es sollten neue Erfolge erzielt werden. Der neue Trainer besaß die erforderlichen Qualifikationen und bestandenen Prüfungen, er hatte praktische Erfahrungen bei den Aachener Vereinen Schwarz-Rot und Alemannia sowie bei Bundeswehr Mannschaften (4 Jahre Zeitsoldat) sammeln können. Daß nun das Jahr 1971 zu einem Höhepunkt der Vereinsgeschichte werden würde, hätten selbst die größten Vereinsoptimisten nicht erwartet.

In den Aufzeichnungen der Handballer steht: "... jedoch Trainer Wilden Jun. verstand es überraschend schnell, die Mannschaft bis zum Beginn der Feldsaison zu formieren. Hartes Training zunächst mit Schwerpunkt gezielt auf Kondition und Taktik verfehlte seine Wirkung nicht. Mit einem 14:9 Heimsieg gegen den TV Gürzenich begann die Meisterschaft. Neben zwei unentschiedenen Ergebnissen wurde nur das Spiel in Bardenberg mit 12:13 verloren. Mit 24:4 Punkte und 180:136 Tore holte man vor DJK/BTB und dem VfL Bardenberg die Meisterschaft der Verbandsliga und den Aufstieg in die Oberliga. Nicht nur die errungene Meisterschaft wird in der Vereinsgeschichte unvergessen bleiben, sondern auch die Art und Weise, wie diese Meisterschaft, aufgrund tragischer Umstände, dennoch errungen wurde. Der erschütternde plötzliche Tod des Mitspielers Karly Johnen war für die Mannschaftskameraden nur schwer zu verkraften. Die Mannschaft mußte umgestellt werden, vier Spiele wurden verlegt und mußten nachgeholt werden. Wochentagsspiele waren nicht zu vermeiden. Die Mannschaft hat dennoch im Sinne des verstorbenen Kameraden weiter gekämpft und den großen Erfolg zur Ehre des Verbliebenen erringen können."

Der Turnverein Roetgen feierte die Meisterschaft von zwei Mannschaften

D-Jugend holte zum ersten Male seit 1958 wieder einen Jugend-Kreismeistertitel nach Roetgen

Die D-Jugend des TV Roetgen, die mit ihrem Betreuer Arthur Braun Kreismeister im Handball wurde, will dafür sorgen, daß zumindest ein Pokal von den Grenzlandspielen beim Veranstalter bleibt.

Die Meistermannschaft des TV Roetgen. Stehend von links: Obmann Walter Wilden, erster Vorsitzender Werner Kreitz, Lothar Johnen, Edmar Moosmayer, Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Arthur Braun, Herbert Gronloh, Theobald Wilden, Oskar Nellessen als Vorsitzender des Spielausschusses und Trainer Herbert Wilden; kniend von links: neben einem treuen Schlachtenbummler Lambert Wilden, Reinhard Wilden, Konrad Heinrichs, Walter Krichel, Rolf Schmitz und Heinz Stoffels. Der Mannschaft gelang es als erster aus dem Kreis Monschau, in eine zweithöchste Spielklasse in der Bundesrepublik aufzusteigen, in die Oberliga.

Karl Johnen war allen ein Freund

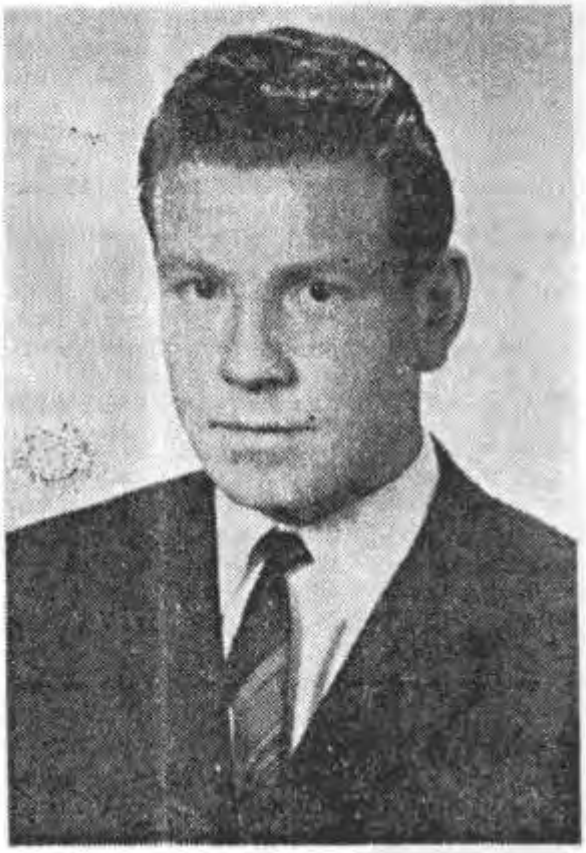
Viele Sportler kamen zum Begräbnis nach Roetgen

Roetgen. — Karl Johnen, der im Alter von erst 28 Jahren am vorigen Sonntag auf einem Sportplatz in Köln tot zusammengebrochen war, wurde gestern morgen in Roetgen zu Grabe getragen. Von weit her waren Sportkameraden gekommen, um mit seinen Verwandten und Freunden von ihm Abschied zu nehmen. Kameraden aus der Handballmannschaft des TV Roetgen trugen ihn zu Grabe, wo Kaplan Defesché die Gebete sprach.

„Tief bewegt und erschüttert nehmen wir Abschied von unserem lieben Vereinskameraden Karl Johnen", sagte TV-Vorsitzender Werner Kreitz am offenen Grabe. Für alle unfaßbar sei er am vergangenen Sonntag während eines Handballspiels für immer von uns gegangen: „Wir wissen, was wir an ihm verloren haben." Karl Johnen sei ein guter, liebenswerter Mensch gewesen, ein stets fairer Sportler und treuer Freund. „Wir bedauern seinen Verlust zutiefst. Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar", schloß Werner Kreitz mit einem Dichterwort.

Auch der FC Roetgen nehme tief erschüttert Abschied von Karl Johnen, erklärte Josef Wolf; der Verstorbene sei ein lauterer, echter Sportler gewesen: „Karl Johnen war auch unser Freund".

Nachdem zuvor schon der TV Roetgen, seine Mannschaftskameraden, die Turnabteilung und die A-Jugend Kränze am Grabe niedergelegt hatten, nahmen nun die Abordnungen vieler Vereine, die Karl Johnen im sportlichen Kampf als fairen Gegner kennengelernt hatten, Abschied von ihm und legten Kranzspenden am Grabe nieder.



Karl Johnen, der gestern morgen von einer großen Trauergemeinde in Roetgen zu Grabe getragen wurde.

Die 1. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Lothar Johnen
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Lothar Johnen, Konrad Heinrichs,
Winfried Schartmann, Ingo Stoffels,
Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Karly Johnen (+),
Lambert Wilden, Arthur Braun, Theobald Wilden,
Herbert Gronloh, Reinhard Wilden,
Edmar Moosmayer

Die besten Torschützen:

1.	Theobald	Wilden	Feld	65	Halle	91	gesamt	156 Tore
2.	Lambert	Wilden	~	50	~	73	~	123 ~
3.	Lothar	Johnen	~	28	~	73	~	101 ~
4.	Karly	Johnen (+)	~	24	~	55	~	79 ~
5.	Arthur	Braun	~	7	~	47	~	54 ~

In einem Reiterlied des 19. Jahrhunderts heißt es: "Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab." Am 25. April 1971 trat die 1. Feldhandballmannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel in Köln Ehrenfeld an. In der zweiten Halbzeit, beim Stande von 7:7, brach Karly Johnen auf dem Spielfeld zusammen und starb, trotz sofortiger Hilfe, an den Folgen eines Herzversagens. Wenige Minuten vorher hatte er noch ein letztes Tor für seinen Verein erzielt. Vergeblich hatte Trainer Herbert Wilden noch versucht, durch Mund- zu Mundbeatmung erste Hilfe zu leisten. Der schnell eingetroffene Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Erschüttert wurde das Spiel abgebrochen, Unfaßbares war geschehen.

Fünf Tage später, am 30. April 1971, wurde er von seinen Kameraden in Roetgen zu Grabe getragen. Von weit her waren Sportsfreunde gekommen, um mit den Angehörigen und Freunden von ihm Abschied zu nehmen. Kaplan Defesche sprach die Gebete im Seelenamt und am offenen Grabe. Der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Werner Kreitz sprach am Grabe: "Tief bewegt und erschüttert nehmen wir Abschied von unserem lieben Vereinskameraden Karl Johnen. Für alle unfaßbar ist er am vergangenen Sonntag, während eines Handballspieles, von uns gegangen. Wir bedauern diesen Verlust zutiefst, wir wissen, was wir an ihm verloren haben." Kreitz schloß mit dem Dichterwort: "Was einer ist, was einer war, beim Abschied wird es offenbar."

Worte des Bedauerns und der Trauer fand auch ein Sprecher des FC 13. Der Verstorbene sei ein lauterer und echter Sportsmann gewesen. Josef Wolf sagte: "Karl Johnen war auch unser Freund." Nachdem zuvor schon der Turnverein, seine Handballkameraden, die Turnabteilung und die Handballjugend Kränze an seinem Grab niedergelegt hatten, nahmen nun die Abordnungen vieler Vereine Abschied. Sie alle kannten Karl Johnen als fairen Gegner. Zur letzten Ehre legten sie Kränze und Blumen an seinem Grabe nieder. Vor dem Rückspiel der Köln/ Ehrenfelder am 20. Juni in Roetgen suchte die Mannschaft der Kölner das Grab des Verstorbenen auf. Nach kurzen Gedenken legte man dort ein Blumengebinde nieder, eine schöne Geste der Kölner Sportskameraden.

Trotz des schweren Verlustes hatte die Mannschaft nicht aufgegeben. Das Leben ging weiter, der Erfolg mußte ausgebaut, doch zunächst sollte gefeiert werden. Im Herbst des Jahres wurden sodann im Saale "Zum Hövel" gleich zwei Meisterschaften gefeiert. Der Verein würdigte die Verbandsligameisterschaft der 1. Mannschaft

und die Kreismeisterschaft der D-Jgd. Zu diesen Ehrenabend hatten sich so viele Besucher eingefunden, daß der Saal sie kaum fassen konnte. Vorsitzender Werner Kreitz sah in der Vielzahl der Gäste den Beweis, daß der Verein auf dem richtigen Weg sei. Die 1. Handballmannschaft habe durch ihre Leistung die höchste Spielklasse des Landesverbandes erreicht. Zum Festabend konnte Kreitz besonders begrüßen den neuen Bürgermeister Hubert Wynands, den Gemeindedirektor Josef Drießen, von der Geistlichkeit Pfarrer Ludwig Heinen, Pastor Dr. Eltester und Kaplan Defesche, den Vorsitzenden des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken, der auch gleichzeitig der Vertreter des HVM war, den Vorsitzenden des Ortskartells Emil Werker, den Vorsitzenden des FC 13 Josef Wolf und Vertreter der politischen Parteien.

Aus den zahllosen Lob- und Festreden seien nur einige Hinweise ausgeführt. Kaspar Birken, der die "Unterstapeleien" vom kleinen Landverein widerlegte, unterstrich, gemessen an der Leistung stimmte das schon lange nicht mehr. Der TV Roetgen sei das beste Aushängeschild des Handballkreises Aachen. Sogar die Politiker hatten dieses erkannt. Der Vertreter der CDU stellte fest, unmittelbar vor der Kommunalen Neugliederung hätte Roetgen nun auch im sportlichen Bereich seine Bedeutung für den neuzugliedernden Raum unter Beweis gestellt. Bürgermeister Wynands sah den Erfolg des Vereins im Zusammenwirken aller Kräfte. Nach der Fertigstellung der Sportplatzanlage baue die Gemeinde jetzt an der größten Turnhalle der Kreises Monschau. Pfarrer Ludwig Heinen dankte dem Verein, daß er sich jetzt schon seit Jahrzehnten einer echten Erziehungsaufgabe widme, die außerordentlich segensreich wäre und nicht nur Spitzensportler zugute käme. Pastor Dr. Eltester unterstrich die Ehrlichkeit, die Offenheit und die Bescheidenheit, die den Verein auszeichne. Eine solche Haltung von jungen Menschen berechtigte zu Optimismus.

Von einer ausgezeichneten Unterhaltungskapelle musikalisch untermalt, traten immer neue Gratulanten vor, ließen Briefe vorlesen, gratulierten und überreichten Geschenke. Für die erste Zeit brauchten die Handballer sich in Sachen Kluft und Spielbälle keinen Sorgen zu machen. Den meisten Beifall gab es, als die Gratulation des Turnbruders Richard Stollewerk verlesen wurde. Er schrieb aus der DDR, er habe keine Möglichkeit bekommen, seine Heimat zum Anlaß des Festes zu besuchen. Humorvoll berichtete eine Spielerfrau über das Geheimnis des Erfolges. Die Frauen richteten sich nach den Männern. Ging ein Spiel verloren, würde um 13 Uhr zu Mittag gegessen, hätte man gewonnen, würde es je nach der Höhe des Sieges 15 oder 16 Uhr. Als "Oberligawitwen" hätten sie sich schon auf den neuen Plan eingerichtet, "Mittagessen gibt es abends."

Dann wurden die Jungen der D-Jgd. mit ihrem Trainer Arthur Braun geehrt. Der Vorsitzende Werner Kreitz sagte: "Nur wer weiß, wieviel Arbeit der Verein für die Nachwuchsfrage aufwendet, kann die Freude über diese Meisterschaft verstehen." Er dankte den beiden Betreuern Arthur Braun und Karl Heinz Plum für ihre Jugendarbeit und gratulierte für den schönen Erfolg. Aber auch die Eltern hätten durch ihr Verständnis und ihre Hilfe mit zum Erfolg beigetragen.

Ehe die Senioren geehrt wurden, die den unwahrscheinlichen Sprung in die Oberliga geschafft hatten, gab Handballobmann Walter Wilden in einer Laudatio einen Rückblick über den Weg dorthin. Den ersten Schritt habe man auf diesen Weg 1954 mit dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse getan. Ein Jahr später sei man in die Kreisliga aufgestiegen. Als dann 1958 die mit viel Sorgfalt ausgebildeten Jugendspieler Senioren geworden waren, habe man 1959 den Sprung in die Landesliga geschafft. Neun Jahre habe man dann mit unterschiedlichen Erfolgen in dieser Klasse gespielt, ehe man dann 1968 Meister der Landesliga wurde und in die Verbandsliga aufstieg. Mit der Meisterschaft der Verbandsliga habe man dann 1971 die höchste Spielklasse des Landesverbandes

erreicht. Damit sei für die Handballer wohl der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte erreicht worden. Wilden dankte seinen Spielern für die große Leistung, betonte die gute Kameradschaft, unterstrich den Trainingsfleiß und erwähnte die Freizeitopfer, die nötig waren, um dieses alles zu erreichen. Nunmehr könne man nur hoffen, daß die Mannschaft in der neuen Klasse bestehen könne.

Dann wurde die Mannschaft durch den Vorsitzenden geehrt. Meisterschaft und Aufstieg sei der Verdienst aller Spieler. Nicht zuletzt hätte aber auch der neue Trainer Herbert Wilden großen Anteil an diesem Erfolg. Bereits im ersten Jahr seiner Tätigkeit hätte er diese Meisterschaft erreicht. Er vergaß aber auch nicht zu erwähnen, daß dieser Höhepunkt durch die jahrelange Tätigkeit des alten Trainers vorprogrammiert wurde. Er bedankte sich bei Obmann und Spielausschuß. Als Anerkennung gab es ein Erinnerungsfoto und für jeden Aktiven ein paar Hallenschuhe. Für die Spieler übernahm dann Heinz Stoffels den Dank an alle, die sich um die Mannschaft gekümmert hatten. Nach Hinweisen auf den Organisator des Spielbetriebes, Ingo Stoffels, und die hervorragende Leistung des Trainers Herbert Wilden sprach Stoffels mit besonderer Herzlichkeit das Lob auf Walter Wilden und Oskar Nellessen. Ohne diese Veteranen wurde heute in Roetgen sicher kein Handball mehr gespielt. Sie seien schon lange Zeit die Seele und der Grundstock dieses schönen Sportes im TV Roetgen. Mit einem ungewöhnlichen Geschenk wurde ihnen gedankt. Sie erhielten einen Rauchtisch mit einem eingearbeiteten Bild der Mannschaft.

In gewohnt humoristischer Art übernahm dann Oskar Nellessen die Dankesworte für die Geehrten. Seine Ansprache mit "packenden Vergleichen" wurde schmunzelnd und mit Heiterkeit aufgenommen. Im Anschluß an die Ehrungen begann ein bunter Unterhaltungsabend. Der Conférencier Karl Schäfer und die eifrige Musikkapelle "die Fidelios" sorgten für Stimmung. Die in Roetgen schon bekannte Sängerin Irene Lardy mit ihren Melodien und die Xylophonistin Betzy Rysterborgh mit ihren Musikvorträgen begeisterten die Festversammlung. Bei einer Bombenstimmung wurde bis in den frühen Morgen hinein getanzt.

Im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur 1. Hallenklasse konnte die 2. Mannschaft in der neuen Umgebung gut mithalten. Es wurde zum letzten Mal nach dem alten Austragungsmodus ohne Hin- und Rückspiele gekämpft. Trotzdem wurde mit Abstand zu den Absteigern der 6. Tabellenrang gehalten. Meister wurde die 1. Mannschaft des VfR Übach Palenberg, Absteiger die 1. Mannschaften der ATG und Vikt. Alsdorf. Neben den 2. Mannschaften von Alemannia und DJK/BTB war es auch der TV Roetgen, der sich in der Klasse halten konnte. Es zeigte sich, daß sich in dem schnellen Hallenspiel die älteren Spieler technisch und vor allem taktisch noch mit den anderen Mannschaften messen konnten. Nur fehlte, wenn es hart auf hart ging, die nötige Kondition. Trotzdem reichte es zum Klassenverbleib.

Die 2. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Siegfried Thumser
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Winfried Schartmann, Rolf Schmitz, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Christian Grau, Roland Westphal, Gerhard Lenzen, Josef Plum, Erwin Thomas

Im Spieljahr 1971

errang die Meisterschaft der Verbandsliga
Gruppe A

T.V. Roetgen

In Anerkennung der gezeigten Leistungen wird diese Urkunde verliehen.

Köln, den 26.7.1971

Handball-Verband Mittelrhein e.V.

TV Roetgen: Ein langer Weg bis in die Oberliga

Trotz tragischer Rückschläge Aufstieg erkämpft

Geht es auch in der Halle aufwärts?

Roetgen. — Der TV Roetgen, der in den letzten 20 Jahren schon viele Meisterschaften und Aufstiege erringen konnte und keinen Abstieg der ersten Mannschaft hinnehmen brauchte, hat einen weiteren stolzen Erfolg innerhalb seiner schon traditionsreichen Vereinsgeschichte an seine Fahne heften können: Die erste Mannschaft des TV wurde Meister der Verbandsliga Mittelrhein und wird in der nächsten Saison der Oberliga angehören. Der Handballkreis Aachen, dem der TV Roetgen angehört, stellt nur noch eine andere Mannschaft, den TV Weiden, für diese höchste Klasse im Mittelrhein.

Als der TV Roetgen vor drei Jahren Meister der Landesliga wurde, war man sich einig, daß der TV es in der höheren Liga schwer haben würde. Der Spielerstamm ist in der ersten Mannschaft relativ klein, und Auswahl war und ist wenig vorhanden. Trotz aller Probleme konnte der TV Roetgen im ersten Jahr der Verbandliga-Zugehörigkeit im Jahre 1969 gut mitmischen. Lange stand die Mannschaft an zweiter Stelle und kämpfte nicht unberechtigt mit Alemannia Aachen um den Aufstieg. In der zweiten Serie ließen dann die Kräfte nach. Hinzu kam noch Verletzungspech, so daß man zum Saisonende mit dem Mittelplatz vorlieb nehmen mußte.

Das zweite Jahr in der Verbandsliga war wohl das schwierigste. Von vornherein mußte die Mannschaft stark ersatzgeschwächt antreten, da einige gute Stammspieler noch von der Hallensaison her verletzt waren und nicht eingesetzt werden konnten. Dieses Pech hielt an, und es war klar, daß die Saison 1970 einen Kampf gegen den Abstieg bringen würde. In der ersten Serie dieser Saison schlug die Mannschaft sich trotz Aufstellungssorgen hervorragend. Kämpferischer Einsatz stand im Vordergrund, und es wurden genügend Pluspunkte erkämpft, so daß der Abstieg gerade vermieden werden konnte.

Anfang des Jahres wurden auf der anstehenden Hauptversammlung einige Positionen in der Führungsspitze gewechselt. Trainer Wilden, der die Mannschaft Jahrzehnte mit Erfolg trainiert hat, übernahm den Posten des Handballobmanns. Er machte den Trainerposten frei für seinen Sohn Herbert. Wilden jun. besitzt die erforderlichen Uebungsleiterausweise und hat praktische Erfahrung als Trainer bei der Bundeswehr sammeln können. Der bisherige Obmann Oskar Nellessen wurde Vorsitzender des Spielausschusses, den man seiner Bedeutung entsprechend stärken wollte. Man hatte so in der Handballabteilung eine starke Führungsspitze konstruiert, die für die Zukunft neuen Aufschwung ahnen ließ.

Daß dieser neue Erfolg aber so schnell sich einstellen würde, hatten die kühnsten Optimisten nicht erhofft. Aber Trainer Wilden jun. verstand es überraschend schnell, die Mannschaft bis zum Beginn der Feldsaison zu formieren. Hartes Training, zunächst auf Kondition und Taktik aufgebaut, verfehlte nicht an Wirkung.

Nachdem das erste Spiel bereits den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer fiel, begann am 21. März für den TV Roetgen mit dem Spiel gegen Gürzenich eine Saison, die zweifelsohne in die Vereinsgeschichte eingehen wird. Der tragische Tod des Mitspielers Karl Johnen war für die Mannschaftskameraden schwer zu verkraften, der Trainer mußte die Mannschaft umstellen, vier Spiele mußten verschoben und nachgeholt werden. Wochentagsspiele waren nicht zu vermeiden. Die Mannschaft hat dennoch im Sinne ihres verstorbenen Mitspielers weitergekämpft und den großen Erfolg auf Grund der kameradschaftlichen Einstellung erringen können.

Sofort nach Beendigung der Feldsaison haben die Roetgener mit dem Training für die Hallensaison begonnen. Hier ist das Ziel, mit Hilfe der neuen Sporthalle, die andere Trainingsmöglichkeiten schaffen wird, auch in der Halle etwas weiter zu kommen und endlich den Sprung in die Landesliga zu schaffen. Hier hat der TV Roetgen gegenüber den anderen Vereinen etwas an Boden verloren, was aber auf fehlende Trainingsmöglichkeiten zurückzuführen ist.

Für die Feldsaison, die im März 1972 in der Oberliga beginnen wird, ist erstes Ziel, die Klassenzugehörigkeit erhalten. Man wird im großen und ganzen an der bisherigen Trainingsmethode festhalten, wobei die taktischen Spielzüge verfeinert werden sollen. Weiter wird man versuchen, die Mannschaft systematisch zu verjüngen; dies gilt insbesondere für die Hintermannschaft, in der zur Zeit noch vier Spieler von 32 bis 36 Jahren ihren Mann stehen.

Die Aufstiegsfeier für die erste Mannschaft ist für Ende August vorgesehen; der genaue Termin steht noch nicht fest.

Unter Arthur Braun: D-Jgd. Kreismeister 1971 im Hallenhandball
Endspielsieg über Westw. Weiden 3:2
Stehend v.links: Uwe van Boxmeer, Werner Graff, Gerd Heinrichs, Otmar Krott, Frank Braun
Vorne: Berni Plum, Dirk Heeren, Bernd Marquardt, Rolf Welter, Helmut Krings

1. Mannschaft ist Verbandsligameister 1971 im Feldhandball (Foto 27. Juni in Köln)
Aufstieg in die Oberliga des HVM: 16:14-Sieg über Post SV Köln

Freudestrahlend nahmen die Spieler der D-Jugend aus den Händen des Vorsitzenden Werner Kreitz (rechts) ein Erinnerungsbild an die Meisterschaft entgegen. Hinter den Jungen der Trainer Arthur Braun.

Von WALTER LINZENICH

Roetgen. — Gleich zwei Meisterschaften konnte der Turnverein jetzt im Saal „Zum Hövel" feiern, und zwar die Verbandsliga-Meisterschaft der ersten Feldhandballmannschaft sowie die Kreismeisterschaft der D-Jugend. Zu diesem Ehrenabend hatten sich so viele Gäste eingefunden, daß der Saal sie kaum fassen konnte. Vorsitzender Werner Kreitz sah in der Vielzahl der Gäste einen Beweis dafür, daß der Turnverein auf dem richtigen Wege sei, denn die erste Mannschaft habe mit der Oberliga die höchste Klasse im Handballverband Mittelrhein erreicht.

Ein besonderes Grußwort des Vorsitzenden galt zu Beginn des Abends Bürgermeister Wynands, Gemeindedirektor Drießen, Pfarrer Heinen, Pfarrer Dr. Elfester, Kaplan Defesche, dem Vorsitzenden des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken, der bei dieser Veranstaltung auch den Handballverband Mittelrhein vertrat, sowie den Vorsitzenden des Ortskartells und des Fußballclubs.

Lohn des Trainingsfleißes

Sodann kam Vorsitzender Werner Kreitz auf die D-Jugend, elf- bis zwölfjährige Jungen, zu sprechen. Er bat sie mit ihrem Trainer Arthur Braun auf die Bühne und wies besonders darauf hin, daß die D-Jugend zum ersten Male seit 1958 wieder eine Kreismeisterschaft in einer Jugendklasse des Handballkreises Aachen nach Roetgen geholt habe.

Dieser schöne Erfolg liege im Trainingsfleiß und der Einsatzbereitschaft der Jungen begründet. Nicht zuletzt habe aber auch der Trainer, der keine Mühen gescheut habe, viel dazu beigetragen. Werner Kreitz rief den Jungen zu: „Macht weiter so; vielleicht ist die nächste Meisterschaft dann nicht mehr weit." Er überreichte den Jungen ein Erinnerungsbild an die Mannschaft und den Aktiven Arthur Braun und Karl Heinz Plum, die zu jedem Auswärtsspiel ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt hatten, eine Anerkennung. Außerdem hatte ein Gönner eine Tracht gestiftet; die Frauen und Bräute der Spieler der ersten Mannschaft steuerten ein Maskottchen bei.

Ersten Schritt 1954 getan

Handballobmann Walter Wilden hielt dann die Laudatio auf die erste Mannschaft, die mit diesem Aufstieg ein langersehntes Ziel erreicht habe. Dafür hätten viel Freizeit geopfert und Idealismus gezeigt werden müssen. Wilden erinnerte daran, daß die Oberliga bis vor einigen Jahren noch die höchste Spielklasse im Handball gewesen sei.

Den ersten Schritt auf dem erfolgreichen Weg der Handballer habe man im Jahre 1954 mit dem Aufstieg in die erste Kreisklasse getan. Ein Jahr später sei man eine weitere Klasse höher gekommen, und zwar in die Kreisliga. Bereits damals habe es Skeptiker gegeben, die befürchteten, diese Klasse werde nicht gehalten. Nachdem dann im Jahre 1958 viele Mitglieder der damaligen Jugendabteilung in die erste Mannschaft eingegliedert worden seien, habe der TV im Jahre 1959 in die Landesliga aufsteigen können. Dann habe es neun Jahre gedauert, ehe man ein weiteres Mal in eine höhere Klasse kam. Nunmehr könne man nur hoffen, daß die Mannschaft sich in der Oberliga halten werde.

Der Aufstieg sei ein Verdienst aller Mitspieler, hob dann Vorsitzender Werner Kreitz noch einmal hervor. Nicht zuletzt habe an diesem Erfolg aber auch Trainer Herbert Wilden großen Anteil, der bereits im ersten Jahr seiner Tätigkeit mit der Mannschaft den Aufstieg habe schaffen können. Ein Dankeswort galt aber auch dem Handballobmann sowie dem Spielausschuß. Dann gab es Geschenke für die erfolgreichen Sportler, ein Erinnerungsbild und ein Paar Hallensportschuhe. Auch die Vereinswirtin und der einzige amtierende Schiedsrichter des Vereins, Robert Hermes, wurden mit Geschenken bedacht. Das Beispiel von Robert Hermes, der inzwischen bereits Oberligaspiele leite, wurde den Sportlern des TV vom Vorsitzenden zur Nachahmung empfohlen.

Roetgen ehrte kleine und große Meister

Bombenstimmung beim Ehrenabend des TV – Kein kleiner Landverein mehr – Aushängeschild des Kreises

Roetgen. — Festatimmung beim TV Roetgen! Die 1. Handballmannschaft stieg in die höchste Spielklasse des Mittelrheins auf. Nur noch auf die Weidener treffen wir hier als Sportkreis-Aachener. Und die D-Jugend ist Kreismeister, der Nachwuchs also durchaus im Bilde. Kein Wunder, daß der „Hövel" am Samstagabend die Gäste gar nicht alle fassen konnte. Die wiederholten „Unterstapeleien" mit Hinweisen auf den „kleinen Landverein" widerlegte aber nicht nur der Besuch, sondern auch der kompetenteste Handballfunktionär des Abends, Kaspar Birken, Vorsitzender des Handballkreises Aachen und Vorstandsmitglied des Landesverbandes: Nach der Mitgliederzahl könne man den „kleinen Landverein"-Ausdruck noch akzeptieren, aber gemessen an der Leistung der 1. Mannschaft stimme das schon lange nicht mehr. Der TV Roetgen sei das beste Aushängeschild des Handballkreises Aachen. Sogar die Politiker haben das erkannt, denn der gratulierende CDU-Vorsitzende stellte fest: „Unmittelbar vor der Neugliederung hat Roetgen nun auch im sportlichen Bereich seine Bedeutung für den ganzen Raum erneut unter Beweis gestellt."

Es würde viel zu weit führen, würde man die zahllosen Lob-, Feier- und Ehrenreden wiederholen, die von Roetgens Prominenz gesprochen wurden. Statt dessen nur einige Hinweise:

Bürgermeister Wynands sagte mit Recht, daß der Erfolg nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte zustande gekommen sei, und sah in Rat und Verwaltung eine solche Teilkraft. Nach dem Bau der ausgezeichneten Sportanlage baue die Gemeinde jetzt an der größten Sporthalle des Kreises: „Eine Voraussetzung für weitere Erfolge."

Pfarrer Heinen hat es die Disziplin und das harte Training angetan. Man könne aus dem Erfolg lernen, „daß eine gewisse Zucht in unserer Zeit außerordentlich gut" sei. Er sei jedenfalls dem TV dankbar, daß er sich nun schon seit Jahrzehnten einer echten Erziehungsaufgabe widme, die nicht nur Spitzensportlern zugute komme. Rauschgifte dienten der Schwächung des Menschen, Sport stärke ihn.

Pfarrer Dr. Ellester unterstrich die Ehrlichkeit, die Offenheit und Bescheidenheit, die den Verein auszeichnen und der Grund seien, weshalb er immer wieder gerne herkomme. Eine solche Haltung bei jungen Menschen berechtigte zu Optimismus.

Kaspar Birken sprach von einem „großartigen, nicht erahnten Erfolg" und verwies auf den Idealismus der „Männer im Hintergrund". Nicht zuletzt ihr Wirken wurde herausgestrichen durch die Verleihung des Meisterbriefes und der Meisterschaftsplakette. Vorsitzender Werner Kreitz, der die Festveranstaltung glänzend über die Bühne brachte, erhielt gar den Ehrenbrief des Handballkreises Aachen und den guten Wunsch, daß man sich bald auf der nächsten Aufstiegsfeier wiedersehen werde ...

Emil Werker als Ortskartellvorsitzender gratulierte dem erfolgreichsten Verein der Großgemeinde; der FC Roetgen bot auch für die Zukunft verständnisvolle Zusammenarbeit an; die Rivalen aus Bardenberg baten um Freundschaftsspiele für die Zeit, da man in unterschiedlichen Klassen spiele; eine Thekenmannschaft gratulierte.

Eine der Spielerfrauen verriet dann das Geheimnis des Erfolges: Die Frauen richteten sich halt nach den Männern. Ging ein Spiel verloren, wurde um 13 Uhr zu Mittag gegessen, hatte man gewonnen, wurde es je nach Höhe des Sieges 15 oder 16 Uhr ... Als „Oberligawitwen" haben sie sich schon auf einen neuen Fahrplan eingestellt: Mittagessen gibt es abends.

Immer neue Gratulanten traten vor, ließen Briefe verlesen, Geschenke ankündigen. Die ersten Monate haben die TVer in Sachen Bällen, Schuhe und Kluft keine Sorge, und für die ersten Siege steht auch genügend Feuerwasser bereit. Den meisten Beifall aber gab es, als die Gratulation eines alten Handballers verlesen wurde, der in der DDR wohnt und nicht kommen durfte.

Es begann alles mit Musik — die Hauskapelle war ganz hervorragend eingestellt, sie hatte sicherlich Oberligaformat — und einer ellenlangen Begrüßung. Dann wurden die Jungen der D-Jugend mit Trainer Arthur Braun geehrt. Nur wer weiß, wieviel Sorge den Handballern des TV die Nachwuchsfrage bereitet, kann die Freude des ganzen Dorfes über diese Meisterschaft verstehen. Der Verein dankte den Eltern für ihr Verständnis und besonders den Betreuern Arthur Braun und Karl Heinz Plum. Ob die Jungen, wie die Frauen der Senioren wünschten, in zehn Jahren in der Oberliga spielen werden, bleibt abzuwarten.

Ehe die Senioren geehrt wurden, die den unwahrscheinlichen Sprung in die Oberliga Mittelrhein schafften, gab Handballobmann Wilden einen Überblick, in dem er auch die großen Freizeitopfer der Spieler erwähnte, den Trainingsfleiß herausstrich und die große Kameradschaft betonte. — Gemeinsam mit den Senioren wurden auch Vereinswirtin Henny geehrt und Robert Hermes, der bekannteste Handballschiedsrichter des Aachener Raumes — ehedem ein Aktiver im TV Roetgen.

Namens der Aktiven von heute übernahm es Heinz Stoffels, allen zu danken, die sich um die Mannschaft kümmerten. Nach Hinweisen auf Ingo Stoffels und Trainer Wilden — dessen hervorragende Leistung von allen neidlos anerkannt wurde — sang er mit betonter Herzlichkeit das Lob auf Walter Wilden und den Spielausschußvorsitzenden Oskar Nellessen. Ohne diese beiden Veteranen würde heute in Roetgen überhaupt nicht mehr Handball gespielt. Mit einem ungewöhnlichen Geschenk wurde ihnen gedankt: sie erhielten einen Rauchtisch mit eingearbeitetem Bild de. Meistermannschaft.

Oskar Nellessen übernahm es dann in gewohnt humoristischer Weise, für die Geehrten zu danken. Seine Ansprache mit den „packenden Vergleichen" wird sicherlich so bald nicht vergessen werden.

Ziel der Roetgener Handballer ist es, „zunächst" den Klassenverbleib zu sichern, wie Vorsitzender Kreitz betonte. Dazu werde man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen können, sondern müsse sich „auf die Socken machen". Daß die I. Mannschaft das tun kann, dafür sorgte die II.: Sie ließ jedem Spieler ein Paar Strümpfe überreichen!

Im Anschluß an die Ehrung begann ein bunter Unterhaltungsabend mit der ausgezeichneten Hauskapelle Fidelios, mit Karl Schäfer als Conférencier, mit der in Roetgen schon als „alte Bekannte" begrüßten Irene Lardy und nicht zuletzt mit der Xylophonistin Betsy Rysterborgh. Ein Bombenabend!

Die 2. Feldhandballmannschaft spielte 1971 in einer Gruppe von acht Mannschaften in der 2. Kreisklasse. Man hatte eine sehr starke 1. Serie. Mit nur 3 Minuspunkten belastet, lag man hinter den VfR Übach Palenberg auf dem 2. Rang. Durch den tragischen Todesfall von Karly Johnen in der 1. Mannschaft mußte die 2. Mannschaft Ersatzleute stellen. Durch diese abwechselnde Ersatzgestellung von Fritz Ehrig, Edmar Moosmayer und Karl Heinz Plum wurde die Spielstärke geschwächt. So konnten in der 2. Serie nur noch zwei Spiele gewonnen werden. Man konnte aber trotzdem noch den 4. Rang behaupten.

Die 2. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Siegfried Thumser
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Fritz Ehrig, Reiner Giesen, Manfred Schmitz,
Karl Heinz Plum, Gerd Orlowski, Günther Johnen,
Christian Grau, Roland Westphal,
Edmar Moosmayer, Gerhard Lenzen,
Stephan Wynands, Erwin Thomas,
Hubertus Schlerkmann, Paul Josef Vossel,
Josef Plum, Bernhard Wilden,
Friedhelm Schartmann

An allen 38 Veranstaltungen der 2. Mannschaft nahm nur Manfred Schmitz teil.

Die besten Torschützen 1971:

1.	Manfred	Schmitz	Halle	87	Feld	30	gesamt	117 Tore
2.	Ingo	Stoffels	~	68	~	-	~	68 ~
3.	Fritz	Ehrig	~	36	~	24	~	60 ~

1971 wurde bei den Jugendmannschaften schon kein Feldhandball mehr gespielt. Im Kommentar der Handballchronik heißt es: "Im Spieljahr 1970/71 vertraten fünf Jugendmannschaften die Farben des Turnvereins. Sie spielten nur noch auf Kleinfeld und in der Halle. Es wurden in diesen Mannschaften 46 Jugendspieler betreut. Das Führungsteam in der Jugendarbeit, Arthur Braun und Heinz Stoffels, haben ein weiteres Jahr gute und vereinserhaltende Arbeit verrichtet. Es zeigten sich auch die ersten Erfolge, die D-Jgd. wurde Kreismeister. So wird hier von maßgebender Seite auf die schwere Arbeit dieser Jugendleitung hingewiesen. Fünf Jugendmannschaften betreuen heißt Woche für Woche des Jahres Übungsstunden leiten, jede Mannschaft zwei bis drei Stunden, alle anstehenden Probleme lösen, dabei individuelle Behandlung der einzelnen Spieler, die Spieler zu den Spielen einsetzen, Fahrgelegenheiten besorgen, Organisation der Spiele, Schiedsrichter stellen, Begleitung der Mannschaften, Schriftverkehr führen, finanzielle Überlegungen anstellen, die Mittel besorgen und einsetzen, Leitung und Betreuung der Spiele, Siege und Niederlagen verkraften helfen und noch viel Kleinigkeiten mehr. Dabei ist jede Kleinigkeit bei der Jugendleitung von Bedeutung. Dieses alles haben die beiden Leiter wieder ein Jahr geschafft. Wenn man daran denkt, daß diese Idealisten auch noch ein Privatleben haben und verheiratet sind, also Beruf und Familie sie auch noch in Anspruch nehmen, erkennt man, wie gut bestellt ein Verein ist, der solche Männer und in der neueren Zeit auch Frauen in seinen Reihen hat. Solange die Jugendleitung eines Vereins in solch vorbildlicher Weise ihre Arbeit leistet, braucht man um

den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Vereins keine Sorge zu haben. Man kann diesen Leuten für ihre Arbeit nicht oft genug den Dank aussprechen, und ihr hohes Ansehen in den Vordergrund stellen. Dabei kann man hoffen, daß sie die Kraft finden, das schwere Amt zum Wohle des Vereins noch möglichst lange weiterzuführen."

Die Mannschaft der A-Jgd.:

Spielführer: Erhard Krings
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Rolf Peters, Gerd Kuhlmann, Elmar Johnen,
Wolfgang Johnen, Willibald Pihul,
Dietmar Krott, Dieter Schmitz, Joachim Köhler,
Berthold Peters

Die Mannschaft der B-Jgd.:

Spielführer: Konrad Plum
Torwart: Willi Wolter
Feldspieler: Konrad Plum, Jürgen Linzenich, Arno Kuhlmann,
Andreas Kaudelka, Manfred Recker, Allo Brauers,
Reiner Graff, Volker Bürschgens,
Wolfgang Wilden, Siegfried Kather

Die Mannschaft der C-Jgd:

Spielführer: Herbert Steinröx
Torwart: Herbert Steinröx
Feldspieler: Gerd Klubert, Stefan Velten, Winfried Wynands,
Gernot Wilden, Berd Schippers, Rolf Welter,
Thomas Schwarzenberger

Die Mannschaft der D-Jgd.:

Spielführer: Rolf Welter
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Rolf Welter, Otmar Krott, Werner Graff,
Berni Plum, Uwe van Boxmeer, Helmut Krings,
Frank Braun, Klaus Jürgen Hermanns,
Dirk Heeren, Gerd Heinrichs

Die Mannschaft der E-Jgd.:

Spielführer: Dirk Heeren
Torwart: Johannes Herzwurm
Feldspieler: Dirk Heeren, Martin Köhler, Gerd Heinrichs,
Achim Heinrichs, Gerd Graff, Ralf Oebel,
Frank Thissen

Mit einem Mannschaftsbild, das Vorsitzender Werner Kreitz hier den Gästen zeigt, wurde der gesamten Meistermannschaft ein Geschenk gemacht, das sie noch lange an diesen ihren wohl größten Erfolg erinnern wird.

Veteranen des Handballsports

Als Vertreter der ersten Mannschaft stattete Hans Stoffels allen Dank ab, die die Mannschaft unterstützt und mitgeholfen hätten, diesen schönen Erfolg zu erringen. Er stellte dabei besonders Handballobmann Walter Wilden, Spielausschußvorsitzenden Oskar Nellessen und Trainer Herbert Wilden heraus. Vor allem den beiden Erstgenannten verdanke die Mannschaft viel, denn sie seien Veteranen des Handballsports in Roetgen. Auch diese drei erhielten ein Erinnerungsbild der erfolgreichen Mannschaft.

Nunmehr war die Reihe an den zahlreichen Gratulanten. Bürgermeister Wynands erwähnte das Gründungsjahr des Turnvereins, 1894. Als er die Festschrift mit dieser Jahreszahl gesehen habe, sei ihm die olympische Idee in den Kopf gekommen, die besage: „Dabeisein ist alles." Einen solchen Erfolg zu erringen, dazu gehöre Kameradschaft und Kondition.

Die Gemeinde werde das ihre dazu tun, daß man ein ordnungsgemäßes Konditionstraining treiben könne, denn in Kürze werde die neue große Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben. Der Bürgermeister erinnerte in diesem Zusammenhang noch einmal an die Bausteine-Aktion und bat darum, von dieser Möglichkeit, den Kauf von Einrichtungsgegenstände für die Turnhalle zu unterstützen, regen Gebrauch zu machen.

„Machen Sie weiter so"

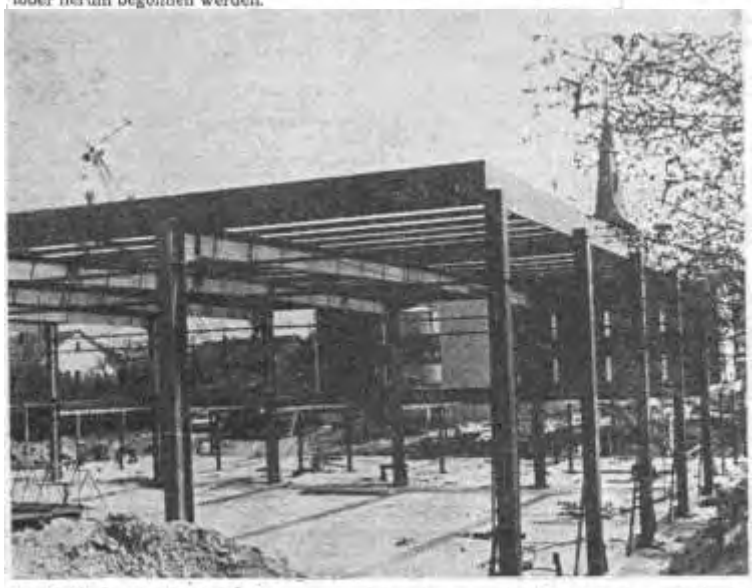
Pfarrer Heinen beglückwünschte die Sportler ebenfalls sehr herzlich. Zu einem solchen Erfolg seien Kameradschaft und hartes Training notwendig. Training könne man aber auch mit Zucht gleichsetzen, und Zucht tue unserer Zeit not. Der Turnverein habe sich eine Erziehungsaufgabe gestellt, und diese durch lange Jahre vorbildlich erfüllt. „Machen Sie weiter so", rief er den Handballern zu, „zum Wohle der Bevölkerung in Roetgen."

Pfarrer Dr. Eliester erinnerte daran, daß Bescheidenheit eines der obersten Gebote sei. Dies gelte auch im Sport. Leider werde diese Bescheidenheit nicht überall praktiziert, wohl aber beim TV Roetgen.

Als Aushängeschild des Handballkreises Aachen neben dem TV Werden stelle der Vorsitzende des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken, die Handballer des Turnvereins heraus. Er sei sicher, daß die Roetgener Turner in der Oberliga kein schlechter Vertreter des Kreises Aachen sein würden. Dann überreichte er den Meisterbrief des Handballverbandes Mittelrhein und die Meisterplakette des Handballkreises Aachen, die erstmalig verliehen wurde. Der Vorsitzende des Vereins, Werner Kreitz, den Kaspar Birken als äußerst rührig bezeichnete, erhielt den Ehrenbrief des Handballkreises Aachen. Abschließend drückte K. Birken den Wunsch aus, daß man sich bald bei einer weiteren Aufstiegsfeier wiedersehen möge.

Es folgten noch eine Reihe Gratulanten, darunter das Ortskartell, der Fußballclub und der ViL Bardenberg, der in der Verbandsliga stärkster Konkurrent der Roetgener war. An den offiziellen Teil schloß sich noch ein buntes Programm an. Anschließend konnte bis in die frühen Morgenstunden getanzt werden.

Ein Blick auf die umfangreichen Baumaßnahmen für die Abwässer- und Wasserleitungsrohrarbeiten für die neue Turnhalle. Im Hintergrund links das Lehrschwimmbecken, an dessen rückwärtiger Seite mit einem Abstand von ca. 40-50 Meter (aufwärts gesehen) die neue Halle errichtet wird. Mit den Betonarbeiten soll voraussichtlich um den 15. Oktober herum begonnen werden.



Die Roetgener Turnhalle konnte, wie bereits berichtet, ihr Richtfest erleben. Die Stahlkonstruktion wird außen mit Fertigteilen umkleidet. Im Hintergrund die Amtsverwaltung und der Turm der Pfarrkirche.

Die neue Turnhalle ist im Werden

Auch der Kreis steuerte finanzielle Mittel zu – Zum Winter 1971 bezugsfertig?

Roetgen. — Reger Baubetrieb auf dem Gemeindegrundstück in der vorderen Rosentalstraße kennzeichnet deutlich, daß mit den Vorarbeiten für den Bau der neuen Roetgener Turnhalle begonnen wird. Damit wird ein vieldiskutiertes und ein jahrelang geplantes Objekt zur Wirklichkeit. Grund- und Hauptschüler und vor allem die mitgliederstarken Sportvereine, FC 13 Roetgen und TV 1894 Roetgen sehen mit Spannung und brennendem Interesse der ihnen zugedachten Halle für Leibesertüchtigung entgegen.

Vorerst ist eine Tiefbaufirma aus Strauch angerückt, um die Kanalarbeiten und die Verlegung der Wasserleitung durchzuführen. Die Abmessungen sind gestern getätigt worden.

Die Halle wird 21x33 m groß werden, mit den dazu gehörenden Nebenanlagen 33x33 Meter. Sie wird an der Südseite an den Sportplatz angrenzen, an der nördlichen Seite ungefähr in der Höhe des Amtsgebäudes abschließen. Von dort her, also zwischen Amtsgebäude und Drogerie, wird der Zufahrtsweg zur Turnhalle gebaut. Ebenfalls von dieser Seite aus wird ein Eingang liegen, von dem aus zuerst die Brause- und Umkleideräume erreicht werden, so daß die Sportler gleich nach dem Training in der Halle oder nach den Spielen nur einen kleinen Weg vom Sportplatz an der Halle vorbeigehen müssen, um zu diesen modernen Dusch- und Umkleideräumen zu kommen.

In der Halle werden für die verschiedensten Sportdisziplinen Geräte und Sporteinrichtungen geschaffen.

Die Kosten für die Erdarbeiten werden sich auf rund 25 000 DM belaufen und werden nicht bezuschußt. Die Gesamtkosten werden sich auf 845 000 DM (ohne Nebenanlagen) belaufen. Als erfreulich bezeichnete der Gemeindedirektor die finanzielle Unterstützung seitens des Kreises. Mit Hilfe des Oberkreisdirektors konnten die Bauarbeiten nach langen Verhandlungen nun in Gang gesetzt werden, und, wie der Amtsdirektor sagte, wird voraussichtlich bis zum Herbst oder Winter des nächsten Jahres die Halle fertiggestellt sein: Ein Grund zur Freude für jung und alt — denn schließlich wird in Roetgen viel Sport getrieben sowohl in den Schulen als auch in starker Breitenarbeit in den beiden Sportvereinen.

Der Wanderpokal blieb in Roetgen

Grenzlandspiele des TV boten Klasse-Sport

Im Hauptturnier siegte der Gastgeber – Starke Jugend aus Weiden

Rahmenwettbewerbe rundeten das Bild ab

Roetgen. — Die erstmals vom TV Roetgen durchgeführten Grenzlandspiele brachten viele sportliche Höhepunkte und können als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Die einzelnen sportlichen Veranstaltungen waren gut besucht, und alleine diese Tatsache dürfte dem Veranstalter den Mut geben, in zwei Jahren wiederum die Grenzlandspiele durchzuführen. Lediglich die Tanzveranstaltung hätte der ausgezeichneten Kapelle wegen einen besseren Besuch verdient gehabt.

Lehrgeld gezahlt

Beim ersten Auftreten mußte die neu formierte Tischtennismannschaft des TV Roetgen erwartungsgemäß „Lehrgeld" zahlen. Die gemischte Mannschaft von Hansa Simmerath war insbesondere an den ersten Brettern und im Doppel klar überlegen. Die Hansa-Spieler konnten ihre Bezirksklassen-Erfahrung voll ausspielen und Roetgen mit 13:3 bezwingen.

Dennoch ist die Veranstaltung für Roetgen positiv zu werten. Die einzelnen Spiele zeigten, daß die Roetgener noch verbesserungsfähig sind und daß die bisherige Arbeit nicht umsonst gewesen ist. Die Tischtennisabteilung wird zu berechtigten Hoffnungen Anlaß geben.

Die Spielfolge (Roetgen zuerst genannt): 1. Jansen/Steffens — Blumensath/Kreitz 0:2, 2. Krichel/Hütten — Floßdorf/Johnen 0:2, 3. Thumser — Brever 2:1, 4. H. Stoffels gegen Gerhards 2:1, 5. Hütten — Kreitz 0:2, 6. Steffens — Johnen 0:2, 7. Jansen gegen Floßdorf 0:2, 8. Krichel — Blumensath 0:2, 9. H. Stoffels — Brever 1:2, 10. Thumser gegen Gerhards 2:0, 11. Steffens — Kreitz 0:2, 12. Hütten — Johnen 0:2, 13. Jansen gegen Blumensath 1:2, 14. Krichel — Floßdorf 0:2, 15. Jansen/Steffens — Floßdorf/Johnen 0:2, 16. Krichel/Hütten — Blumensath/Kreitz 0:2.

21 Jugendmannschaften

Der Samstag stand im Zeichen des Jugendhandballs. Der TV Roetgen hatte dieses Jugendturnier groß aufgezogen und mit Erfolg. Insgesamt wurden fünf Wanderpokale in den Klassen von E-Jugend bis A-Jugend aufwärts ausgespielt.

Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei, insbesondere die Kleinsten, die E-Jugendlichen, die wirklich noch Sport mit Begeisterung betreiben. Der Veranstalter war ebenfalls in allen fünf Klassen beteiligt. Die E-Jugendlichen des TV Roetgen konnten in ihrer Klasse den Pokal gewinnen, ein schöner Erfolg. Der Kreismeister,

die D-Jugend des TV Roetgen, kam nicht ins Spiel und mußte mit dem dritten Platz zufrieden sein. Überraschend stark war die B-Jugend des TV Roetgen. Nach Punktgleichheit mit Westwacht Weiden wurde in dieser Klasse der Sieger durch Siebenmeter-Werfen entschieden. Weiden war der Glücklichere; Roetgen mußte mit dem undankbaren zweiten Platz zufrieden sein, immerhin ein schöner Erfolg.

Bei der A-Jugend siegte Westwacht Weiden mit 7:1 Punkten vor TV Kapellen und Fortuna Düsseldorf. Roetgen erreichte hier den fünften Platz. Bei der C-Jugend holte Weiden den Pokal mit 8:0 Punkten vor Merkstein und Eupen, beide 4:4 Punkte. Bei der D-Jugend war Eupen mit 6:0 Punkte erfolgreich vor Weiden und Roetgen.

SV Setterich siegte im B-Turnier

Für Sonntag morgen hatte der TV Roetgen ein B-Turnier ausgeschrieben. Sehr stark zeigte sich hier die Mannschaft des SV Setterich. In einem überlegenen Endspiel gegen DJK Merkstein gewannen die Setterricher verdient mit 8:2 Toren. Auch in den Rundenspielen war diese Mannschaft mit klaren Siegen vorne. Sie erhielten als Wanderpreis einen wertvollen Glaspokal und ein Sachgeschenk. Die Mannschaft des Veranstalters Roetgen erkämpfte den dritten Platz. Nach schwachem Beginn gab es gegen Setterich eine unvorhergesehene 7:1-Niederlage, die Mannschaft steigerte sich dann bei dem 4:3-Sieg über Herstal und gewann im Kampf um den dritten Platz gegen Eupen klar mit 9:4.

Die Ergebnisse: Roetgen — Setterich 1:7, Herstal — Roetgen 3:4, Setterich — Herstal 7:3; Gruppensieger Setterich vor Roetgen und Herstal. Hansa Simmerath gegen Eupen 2:11, Hansa Simmerath — DJK Merkstein I 3:7, DJK Merkstein — Eupen 2:1; Gruppensieger DJK Merkstein I vor Eupen und Simmerath.
Um den 5. und 6. Platz Herstal — Simmerath 6:5; um den 3. und 4. Platz Eupen gegen Roetgen 4:5. Endspiel: Setterich — Merkstein 8:2. Handballobmann Wilden konnte bei der anschließenden Siegerehrung allen teilnehmenden Mannschaften Erinnerungsgeschenke aushändigen.

TV Roetgen gewinnt A-Turnier

Sehr gut besetzt war das A-Turnier anläßlich der Grenzlandspiele. Überraschend konnte sich die Mannschaft des Gastgebers durchsetzen. Dadurch hat der TV Roetgen schon drei Turniersiege in der jetzigen Hallensaison verbuchen können. Die gute Einstellung und die hervorragende Kondition waren für den Turniersieg maßgebend und lassen für die in 14 Tagen beginnende Hallenmeisterschaft einiges erhoffen. Sehr stark war die Lütticher Mannschaft von JS Herstal, die ebenfalls das Endspiel erreichte.

Das Endspiel selbst zwischen Roetgen und Herstal konnte nicht dramatischer verlaufen. Nachdem die ersten Spielminuten (die Begegnung lief über zweimal 15 Minuten) ausgeglichen waren, zeigte Roetgen beim Stande von 1:1 Konditionsschwäche. Die vorhergegangenen Gruppenspiele über insgesamt 60 Minuten hatten Kraft verbraucht. Herstal hatte das Endspiel bei leichteren Gegnern ohne allzu große Kraftanstrengung erreichen können. Herstal nutzte die Schwächen geschickt und konnte eine 1:4-Führung erzielen. Diese Führung wurde bis acht Minuten vor Schluß gehalten.

Jetzt hatte Roetgen sich gefangen, und ein rasanter Endspurt brachte bei guten taktischen Spielzügen den 4:4-Ausgleich. Damit gab Roetgen sich dann noch nicht zufrieden, und drei weitere Treffer besiegelten das Schicksal der jetzt ganz durcheinander geratenen Herstaler. Trotz der Niederlage war Herstal ein starker Endspielgegner.

Die Ergebnisse: Eupen — Jemeppe 10:5, Roetgen — Eupen 8:4, TV Merken gegen Eupen 6:11, Merken — Roetgen 2:10, Herstal — VfB Aachen 8:1, Jemeppe — Merken 5:5, Roetgen — Jemeppe 9:5, Herstal gegen VfB 12:1, Eupen — VfB Aachen 11:3, Jemeppe — Merken 4:6, Roetgen — Herstal 7:4. Die Plazierung: Roetgen vor Herstal, Eupen, VfB 08 Aachen, Merken und Lüttich-Jemeppe. Wie im B-Turnier erhielt der Sieger einen wertvollen Wanderpokal, die nach Plazierung wurden den Mannschaften Geschenke und ein Erinnerungsgetränk aus dem Monschauer Land — eine Flasche Eau — überreicht.

In den Turnierpausen wurden leichtathletische Laufwettbewerbe, die regen Interesse fanden, durchgeführt. Unter anderem startete der Roetgener Rekordläufer Jean Plum über 5000 m; ohne Konkurrenz konnte er den Lauf in 9.00 Minuten klar gewinnen vor Rolf Wilden in 9.46 Minuten. Die Kinderturnabteilung des TV Roetgen zeigte Ausschnitte aus dem wöchentlichen Übungsprogramm und rundeten so das Geschehen auf dem Aschenplatz ab.

Im sonstigen Ablauf des Jahres gab es die Beteiligung am Rosenmontagszug, der Christi Himmelfahrtswanderung, dem Kinderturnfest in Simmerath. Als einzige Leistungsturnerin des Turnvereins nahm Sigrid Plum am Gauturnfest in Jülich teil. Sie belegte im leichtathletischen Dreikampf und im Gerätefünfkampf jeweils 2. Plätze. Die Leichtathleten hatten die großartigen Leistungen des Langstreckenläufers Josef Plum zu melden. Seine Kreisrekordzeiten über 3000 m in 8:43,4 Min., über 5000 m in 15:04,0 Min. und über 10 000 m in 32:07,0 Min. Plum wurde im Organ des DLV als "junges Talent" bezeichnet.

Vom 27. bis 30. August gab es vier Tage Sport beim TV Roetgen. Nach Vorstandsbeschluß sollten alle zwei Jahre diese sogenannten Grenzlandspiele zur Austragung kommen. Alle im TV Roetgen betriebenen Sportarten sollten hier der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Freitags machte die Tischtennisabteilung den Anfang. Nach längerer Vorbereitung war es das erste Auftreten. In der kleinen Turnhalle mußte man allerdings in einem Clubkampf gegen Hansa Simmerath Lehrgeld bezahlen. Die Hansaspieler konnten ihre Bezirksklassenerfahrung voll ausspielen, von 16 Sätzen konnten sie 13 gewinnen. Nur die Roetgener Spieler Siegfried Thumser (zweimal) und Heinz Stoffels (beide Handballer) konnten ihre Spiele gewinnen. Die Simmerather waren in den ersten Sätzen, besonders in den Doppeln, klar überlegen, und gewannen den Vergleichskampf 13:3. Dennoch war die erste Begegnung der Tischtennisfreunde als positiv zu bewerten. Es zeigte sich, daß die einheimischen Spieler verbesserungsfähig sind. Doch hier mußte noch viel Arbeit geleistet werden.

Der Samstag gehörte der Handballjugend. In fünf Klassen von der E-Jgd. an aufwärts wurde um Wanderpokale gekämpft. Auf drei Kleinspielfeldern des Aschensportplatzes herrschte am Nachmittag reger Betrieb. Nur die E-Jgd. konnte den ausgesetzten Pokal gewinnen. Kreismeister D-Jgd. kam nicht so gut ins Spiel. Man mußte sich mit dem 3. Platz zufrieden geben. Bei der C-Jgd. holte der TV Weiden, vor SVS Merkstein und TSV Eupen den Wanderpokal. Überraschend stark spielte die B-Jgd. des TV Roetgen, nach Punktegleichheit mit Westw. Weiden kam es zum 7 Meterwerfen. Weiden war hier der Glücklichere. Bei der A-Jgd. siegte ebenfalls Westw. Weiden vor dem TV Kapellen und Fortuna Düsseldorf. Der TV Roetgen erreichte hier nur den 5. Platz.

Die Pokalsieger:

E-Jgd.:	TV Roetgen
D-Jgd.:	TSV Eupen
C-Jgd.:	TV Weiden
B-Jgd.:	Westw. Weiden
A-Jgd.:	Westw. Weiden

Der dritte Tag begann dann mit einem B-Turnier der Seniorenhandballer. In Kleinfeldspielen konnte hier die erfahrene Mannschaft des Veranstalters in einer Gruppe von sechs Mannschaften, vor den TSV Eupen den 3. Platz belegen. Die Mannschaft von Hansa Simmerath kam vor dem HC Herstal 2. auf den 5. Rang. Pokalsieger wurde der BSC Setterich vor DJK Merkstein. Der Sieger erhielt einen wertvollen Glaspokal und ein Sachgeschenk.

Nachmittags um 14 Uhr begann dann das gut besetzte A-Turnier. Hier konnte die junge Mannschaft des TV Roetgen den Pokal gewinnen. Im Endspiel siegten sie nach spannendem Spielverlauf, gegen die belgische Mannschaft vom HC Herstal mit 7:4 Toren. Hier war die Endplazierung Roetgen vor Herstal, TSV Eupen, VfB 08 Aachen TV Merken und AS Flemalle Lüttich. Auch die plazierten Mannschaften erhielten Geschenke und als Erinnerungstrank aus der Eifel eine Flasche Els[4].

[4] Els ist ein Kräuterschnaps auf der Basis von Wermut. Er ist vor allem in der Nord-Eifel beliebt.

Nach langen Jahren des Verhandelns konnte Roetgen seine große Turnhalle einweihen

Viele halfen mit, daß die sportinteressierte Jugend eine Heimat bekam

Zum Auftakt: Sieg der Verwaltung

Roetgen. — Nun steht die neue repräsentative Sporthalle allen Einwohnern der Gemeinde zu sportlicher Betätigung offen. Am Freitagnachmittag wurde sie im Rahmen einer festlichen Einweihung ihrer Bestimmung übergeben. Neben den Ansprachen und der Schlüsselübergabe rundeten Musikvorträge, turnerische Darbietungen und ein Fußballspiel die Einweihungsfeier ab.

Bürgermeister Wynands sagte, man schätze sich glücklich, noch rechtzeitig vor der kommunalen Neugliederung den Sporthallenneubau in eigener Zuständigkeit vollendet zu haben. Zwar hätten die Unkosten die Erwartungen überstiegen, doch die Regierung in Aachen, heute vertreten durch Regierungsrat Loogen, die Kreisvertretung und -verwaltung, vertreten durch den Sportdezernenten Knein (Landrat Weiß war wegen des Landesparteitags verhindert), die Kreissparkasse Monschau, vertreten durch Direktor Rosen und Zweigstellenleiter Stollenwerk, hätten bei der Finanzierung tatkräftig Hilfe geleistet. Dafür dankte Bürgermeister Hubert Wynands sehr herzlich.

Nutznießer seien vor allem die Jugendlichen der Grund- und Hauptschulen, heute vertreten durch ihre Schulleiter und Pflegschaftsvorsitzenden, durch die Sportvereinsvorsitzenden sowie durch den Vorsitzenden des Ortskartells, Karl Steffens. Ferner begrüßte der Bürgermeister die Geistlichkeit, Pfarrer Heinen, Pfarrer Dr. Eltester und Kaplan Defesche, die Architekten Göhler und Nellessen, die Kreistags- und Gemeinderatsmitglieder.

Viele halfen mit

Er dankte allen, die entweder durch einstimmigen Beschluß, durch Planung, Entwurf, Bauerstellung, Finanzierungshilfen oder sonstwie mithalfen, daß das Werk vollendet werden konnte. Wynands begrüßte ferner die Herren der örtlichen Polizei, die gleich nebenan ihr Büro haben, und bat sie scherzhaft, stets ein wachsames Auge auf diesen Juwel zu werfen. Besonderen Dank richtete er an Gemeindedirektor Drießen, der mit viel Mühe, Zeitaufwand und zahlreichen Bittwegen wohl den bedeutendsten Beitrag zur Erstellung der Halle geleistet habe.

Pfarrer Heinen und Dr. Eltester baten dann in kurzen, sinnvollen Gebeten um den Segen Gottes für alle in der Halle tätig werdenden Sportler.

Anschließend gab Gemeindedirektor Drießen einen ausführlichen Überblick über den Verlauf der Errichtung und der Finanzierung. Schon gleich bei seinem Amtsantritt in Roetgen vor fünf Jahren sei er mit dem Problem Sporthallenneubau konfrontiert worden, und in den nachfolgenden Jahren habe er diesem Problem seine ganze Kraft gewidmet. Nach der Erklärung des Regierungspräsidenten vom 9. September 1970 sei dann noch im gleichen Monat der Startschuß erfolgt.

Gesundheit, Freude und Frieden

Nach verhältnismäßig kurzer Bauzeit (abgesehen von den nicht vorausgeahnten, umfangreichen Tiefbauarbeiten, die Monate in Anspruch nahmen) — sei nun der Bau fertig. Er koste 900 000 DM, hinzu kommen die 150 000 DM nicht vorherzusehener Arbeiten (das Betonfundament verlangte eine Tiefe bis zu 1,80 m!) und rund 43 000 DM für die Inneneinrichtung und Geräte.

Nicht von allein käme die Gesundheit ins Haus, der Mensch müsse ihr entgegengehen durch die sportliche Betätigung, und dafür sei nichts zu teuer; von diesem Standpunkt sei man bei der Beratung und beim Bau ausgegangen. Wenn auch der Gemeindehaushalt stark belastet sei und durch die laufende Unterhaltung weiter belastet werde, so sei hier doch eine Heimstätte für die gesamte sportinteressierte Bevölkerung entstanden. Mit dem Wunsch, daß die neue Halle der Jugend und den Erwachsenen Gesundheit, Freude und Frieden bringen werde, schloß Gemeindedirektor Drießen seine Ansprache.

Ein Geschenk für alle

Regierungsdirektor Loogen aus Aachen erinnerte an die mannigfachen Geburtswehen. Man habe das Projekt seitens der Regierung stets unterstützt, um der Jugend und den Vereinen zu helfen. Die heutige Umschichtung in unserer Gesellschaft, die kritische Jugend, der Profi-Sport hätten den Idealismus, der die Sportvereine früher beseelte, zum Teil verdrängt. Man dürfe dies nicht verurteilen, man müsse dem begegnen. Das koste viel Geld. Der Mensch, oft eingeengt am Arbeitsplatz, im Team, als Glied einer Kette, einer Kette von Arbeit, müsse neben seiner Berufstätigkeit am Arbeitsplatz in seiner Freizeit einen natürlichen Ausgleich finden, der der Gesundheit diene. So solle die Öffentlichkeit die Halle als eine Gabe, als ein Geschenk sehen und annehmen, und jeder interessierte Bürger, ob jung, ob alt, solle kommen und sich hier betätigen über Schulen und Vereine.

Sportdezernent Hermann Knein vermittelte der Gemeinde Roetgen im Auftrag von Kreisvertretung und -verwaltung die herzlichsten Glückwünsche. Nur in einem gesunden Körper könne ein gesunder Geist leben.

Architekt Göhler von der bauausführenden Fertighallen-Firma überreichte dann mit Gratulationswünschen dem Hausherrn, Gemeindedirektor Drießen, den riesengroßen Schlüssel unter dem Beifall der Gäste.

Verwaltung siegte

Anmutig anzuschauen waren die anschließend unter der Leitung von Frau Wynands und Lehrer Scheffner durch eine Mädchengruppe der Grundschule und eine Mädchenriege der Hauptschule vorgeführten turnerischen Darbietungen, die mit Beifall belohnt wurden. Spaß gab es beim Hallenfußballspiel Gemeinderat Roetgen gegen Gemeindeverwaltung, das für die Verwaltungsleute mit 4:2 gewonnen ausging.

Zwischendurch hatten alle Gäste Gelegenheit, die Halle zu besichtigen. Wir werden noch bekanntgeben, wenn beim „Tag der offenen Tür" die Halle an einem Wochenende für die Bevölkerung zur Besichtigung offensteht.

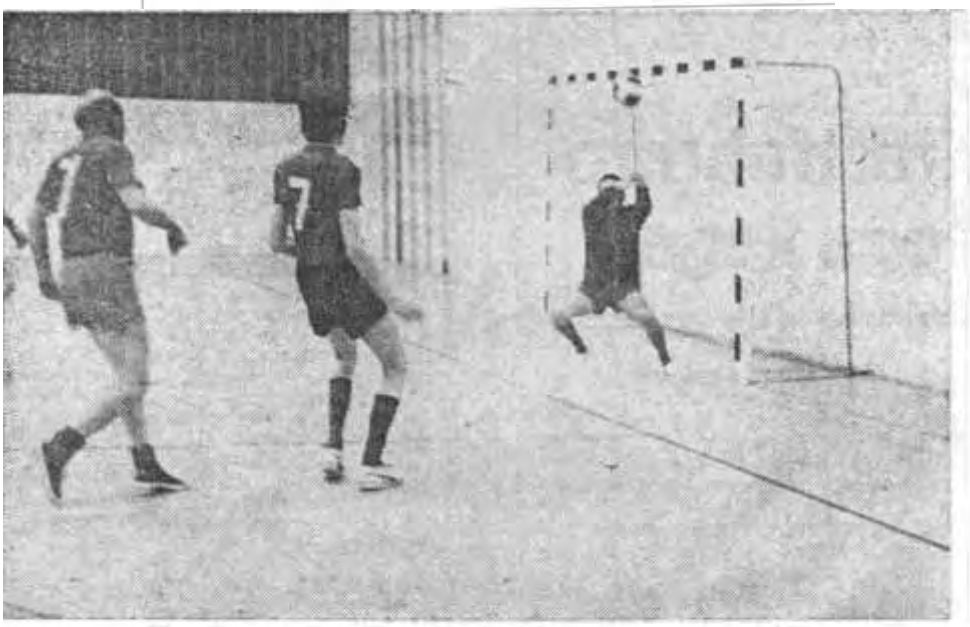
Die Ehrengäste bei der Einweihungsfeier in der Roetgener Turnhalle,
von links leitender Regierungsdirektor Loogen, Bürgermeister Wynands, Gemeindedirektor Drießen, Pastor Heinen, Kaplan Defèsche und Pastor Dr. Eltester.

Mädchen der Grund- und Hauptschule zeigten den Gästen, wie sie im Sport die neue Halle dankbar nutzen wollen.

Gemeindedirektor Drießen als neuer Hausherr der Sporthalle nahm aus der Hand von Architekt Göhler den Schlüssel entgegen.

Beachtliche Leistungen zeigten die Mädchen der Hauptschule am Stufenbarren, als sie aus Anlaß der Einweihung der Turnhalle Ausschnitte aus ihrem Turnprogramm zeigten.

Nachdem Schüler der Grund- und der Hauptschule einige turnerische Darbietungen gezeigt hatten, standen sich Gemeindeverwaltung und Gemeinderat in einem Hallenfußballspiel gegenüber. Nach beiderseits recht ansprechenden Leistungen, wobei natürlich auch einige lustige Einlagen nicht fehlten, siegte die Verwaltung schließlich mit 4:2. Der Gemeinderat bestritt dieses Spiel in der Aufstellung Willi Schmitz, Kettenus, Bürgermeister Wynands, Merckens, Karl Schmitz, Schlösser und Jansen (Auswechselspieler Wilden).



Manche packende Szene gab es beim Fußballspiel zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat zu sehen. Diesen Schuß auf das Tor des Rates konnte Torwart Karl Schmitz abwehren.

Erstmals blieb der Eifelpokal in Roetgen

Roetgen. — Innerhalb der 9. Grenzlandturniere wurde am Sonntag in der Roetgener Turnhalle der Eifelpokal ausgespielt. Vor zahlreichen Zuschauern gab es streckenweise ausgezeichneten Sport und dramatische Spielszenen.

Die Roetgener Mannschaft erwies sich als die konditionsstärkere und konnte zum ersten Male den Eifelpokal gewinnen. Im Spiel gegen Dortmund-Westerfilde führten die Turner schon klar mit 5:0, ließen sich dann das Spielgeschehen aus der Hand nehmen, so daß es bei 5:4 für den Veranstalter nochmals kritisch wurde. Im weiteren Turnierspiel gegen Köln-Pulheim hatte Roetgen schwer zu kämpfen, um sich den knappen 9:8-Erfolg zu sichern. Die Pulheimer spielten in diesem Spiel sehr stark, wobei ihnen allerdings eine schwache Reotgener Leistung entgegenkam.

Die Turnierentscheidung fiel im vorletzten Turnierspiel, in dem sich TV Jülich — ungeschlagener Kreisligameister im Kreis Düren — und Roetgen gegenüberstanden. Jülich hatte ebenfalls noch keinen Verlustpunkt und Pulheim mit 10:5 und Dortmund-Westerfilde mit 9:4 bezwungen. In diesem „Endspiel" zeigten dann beide Mannschaften eine große kämpferische Leistung. Roetgen führte bis zur Pause 3:1 und war in diesem Spielabschnitt die taktisch klügere Mannschaft. Nach dem Wechsel wurde das Spiel teilweise hektisch, und Jülich konnte bei 3:3 und 5:5 ausgleichen. In den Schlußminuten hatte Roetgen die besseren Nerven, und zwei schöne Angriffstore sicherten den Sieg und damit den Pokalgewinn.

Die Ergebnisse des Turniers: TV Jülich gegen Pulheim 10:5 Dortmund-Westerfilde gegen Roetgen 4:6, Westerfilde — Jülich 4:9, Pulheim — Roetgen 3:9, Roetgen gegen Jülich 7:5, Pulheim — Westerfilde 11:6. Turnierstand: 1. Roetgen 6:0 Punkte, 2. Jülich 4:2, 3. Pulheim 2:4, 4. Dortmund-Westerfilde 0:6 Punkte.

Aeltere Mitglieder in froher Runde

Roetgen. — Für die älteren Mitglieder hatte der TV Roetgen sich in diesem Jahr etwas Besonders einfallen lassen. Am Sonntagabend waren diese Mitglieder zahlreich der Einladung des Vereins zu einer gemütlichen frohen Runde im weihnachtlich geschmückten Vereinslokal gefolgt. Vorsitzender Kreitz begrüßte die Anwesenden und betonte, Sinn und Zweck dieser Veranstaltung sei es nicht, mit einem großen Programm aufzuwarten, sondern den älteren Jahrgängen nochmals Gelegenheit zu geben, sich zwanglos zu treffen und über zurückliegende Jahre zu plaudern.

Dies wurde dann auch in den folgenden Stunden ausgiebig getan, wobei auch der gemeinsame Gesang nicht zu kurz kam. Eine Kapelle umrahmten den Abend mit Musik.

Im Verlauf des Abends konnte der Vorsitzende die ältesten Mitglieder, die sich im Jahre 1921 nach den Kriegswirren des ersten Weltkrieges zusammengefunden hatten und den Verein wieder ins Leben gerufen haben, mit einem wertvollen Buchgeschenk auszeichnen. Es waren die Mitglieder: Karl Offermann, Paul Plum, P. Linzenich, Leo Vossel, Hubert Offermann, Alois Kreitz und Wilh. Peters, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte. Das älteste Mitglied des Vereins, Karl Offermann, dankte dem Vorstand für die schönen Stunden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Turnverein noch lange zum Wohle der Jugend und zum Wohle aller, die Bewegung, Freude und Frohsinn suchen, arbeiten kann.

In den Turnierpausen wurden Laufwettbewerbe durchgeführt. Hier startete auch der Rekordläufer des Turnvereins, Josef Plum, über 3000 Meter. In 9:00 Min. konnte er den Lauf vor Rolf Wilden aus Lammersdorf (9:46.0) klar gewinnen. Die Kinderturnabteilung zeigte Ausschnitte aus ihrem wöchentlichen Übungsprogramm und rundete damit das Geschehen auf dem Turniergelände ab. Am 4. Tag wurde, zum Abschluß der Grenzlandspiele, in der Turnhalle bei Vossel noch ein Prellballturnier der Hausfrauen gezeigt. Die interessierten Zuschauer konnten feststellen, daß die Frauen in den letzten zwei Jahren viel dazu gelernt hatten, denn die Hausfrauen konnten überlegen ihre Spiele gewinnen. Nach Abschluß der sportlichen Wettbewerbe blieb man noch einige Stunden im Vereinslokal in froher Runde beisammen. Man hatte das Bewußtsein, daß die Grenzlandspiele für den Verein ihren Zweck erfüllt hatten und sicher in zwei Jahren wieder stattfinden würden.

Schon fünf Jahre waren vergangen von der ersten Besprechung bis zur Realisierung der Gemeindesporthalle. Viele Eingaben, Planungen, Besichtigungen anderer Projekte, Beratungen und Anträge hatte es gegeben, ehe dieses Vorhaben Wirklichkeit

wurde. Der Gemeinderat, die Verwaltung und die politischen Parteien hatten sich schon Mühe gegeben, um den Wunsch der sporttreibenden Jugend und der Schulen nachzukommen und diese Sportstätte zu erstellen. Nach einer zusagenden Erklärung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf, vom 9. Sept.1970, wurde im gleichen Monat noch mit den Bauarbeiten begonnen. Nach umfangreichen Tiefbauarbeiten, die in einem nassen Winter Monate in Anspruch nahmen, wurde die Halle dann in der Größe 33 mal 33 Meter mit den Nebenanlagen im Jahre 1971 vollendet.

Nach dieser relativ kurzen Bauzeit wurde die Fertigbauteilhalle am Freitag, den 19. Nov. 1971, im Rahmen eines Festaktes eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Hubert Wynands begrüßte zu dieser Feier in der neuen Turnhalle die erschienenen Ehrengäste. Als Vertreter der Landesregierung Regierungsdirektor Loogen aus Aachen, als Vertreter des Landrates den Sportdezernenten des Kreises Monschau, Hermann Knein, die Vertreter der Kreissparkasse, Direktor Rosen und den Zweigstellenleiter aus Roetgen, Erich Stollewerk. Ferner begrüßte Wynands die Geistlichkeit des Ortes Pfarrer Ludwig Heinen und Pastor Dr. Friedrich Eltester sowie Kaplan Albert Defesche, die Schulleiter der Haupt- und Grundschule, die Sportsvereinsvorsitzenden Josef Wolf (FC) und Werner Kreitz (TV), den Vorsitzenden des Ortskartells Karl Steffens und nicht zuletzt die Architekten Göhler und Nellessen, sowie die Kreistags- und Gemeinderatsmitglieder.

Neben den Ansprachen und der Schlüsselübergabe rundeten Musikvorträge, turnerische Darbietungen und ein Fußballspiel, Rat gegen Verwaltung, die Einweihungsfeierlichkeiten ab. Bürgermeister Wynands sagte, man schätze sich glücklich, noch vor der kommunalen Neugliederung in eigener Zuständigkeit den Sporthallenbau vollendet zu haben. Besonderen Dank richtete er an Gemeindedirektor Josef Drießen, der mit viel Mühe, Zeitaufwand und vielen "Bittwegen" nach Düsseldorf, wohl den bedeutendsten Beitrag zur Erstellung der Turnhalle geleistet habe.

Pfarrer Heinen und Pastor Eltester baten dann in sinnvollen kurzen Gebeten um den Segen Gottes für alle in der Sportstätte tätig werdenden Sportler. Anschließend gab dann der Gemeindedirektor einen ausführlichen Bericht über die Erstellung und Finanzierung des Bauprojektes. Er sprach über den langen Weg und die Probleme bis zur Fertigstellung der Turnhalle. Dann auch über die Kosten. Der Bau der Halle kostete 900 000 DM, hinzu kamen dann noch 150 000 DM für die umfangreichen, nicht vorgesehenen Kosten der Tiefbauarbeiten. Durch die widrigen Bodenverhältnisse (Sumpf und Vennboden) mußte das Betonfundament 1,80 Meter tief gelegt werden. Für die Innenausstattung der Halle an Turn- und Spielgeräten waren 43 000 DM ausgegeben worden. Drießen meinte aber, die Gesundheit sei nicht zum Nulltarif zu haben, von diesem Standpunkt sei man bei der Beratung zum Bau der Turnhalle ausgegangen. Der Gemeindehaushalt hätte eine neue Belastung und würde durch die laufende Unterhaltung weiter stark in Anspruch genommen. Doch als lohnender Gegenwert sei für die sportinteressierte Bevölkerung des Ortes eine Heimstätte der Leibesübungen entstanden.

Regierungsdirektor Loogen erinnerte an die mannigfachen Geburtswehen bei der Planung dieser Sporthalle für eine doch relativ kleine Gemeinde. Doch man habe Weitsicht bewiesen und das Projekt unterstützt, um der Jugend in den Schulen und Vereinen des aufstrebenden Ortes Roetgen zu helfen. Bei der heutigen Umschichtung der Gesellschaft würde der frühere Idealismus der Sportvereine vom Profisport bedrängt. Dem müsse man begegnen und versuchen, durch Einrichtung von Sportstätten die Breitenarbeit zu fördern. Der Mensch sei das Glied einer Kette von Arbeit und Freizeit, neben seiner Berufstätigkeit am Arbeitsplatz müsse er in seiner Freizeit einen natürlichen Ausgleich finden, um seine Gesundheit und damit seine Arbeitskraft zu erhalten. So solle die Öffentlichkeit, ob jung oder alt, die Halle als ein Geschenk annehmen und sich hier in

Schulen oder Vereine sportlich betätigen. Dann bekam der Hausherr, Gemeindedirektor Drießen, vom Architekten Göhler der bauausführenden Firma den symbolischen Schlüssel der fertigen Sporthalle überreicht. Die dabei gesprochenen Gratulationen und Segenswünsche wurden von den Teilnehmern der Feier mit starkem Beifall bedacht.

Anschließend kam es dann zu den ersten sportlichen Betätigungen in der neuen Turnhalle. Unter Leitung von Sportlehrerin Waltrud Wynands und Lehrer Scheffner zeigten eine Mädchengruppe der Grundschule und eine Mädchenriege der Hauptschule turnerische Darbietungen an Boden, Kasten und Stufenbarren. Die gekonnten Übungen fanden verdienten Beifall. Viel Spaß gab es dann beim Senioren Fußballspiel, Gemeinderat gegen Verwaltung, das dann die an Jahren jüngeren Leute der Verwaltung mit 4:2 für sich entscheiden konnten. An einem Tag der offenen Tür sollte dann die Halle für die Bürger zur Besichtigung offen stehen.

Am Samstag, den 20. Nov. 1971, fanden dann schon die ersten Hallenhandballspiele in der Roetgener Sporthalle statt. Nacheinander spielte die 2. Mannschaft gegen die 1. von Bor. Brand (11:15) und die 1. Mannschaft gegen den VfR Übach Palenberg (9:9) unentschieden. Im Januar 1972 wurde dann auch das 9. Grenzlandturnier in der Roetgener Halle ausgetragen. Durch die beengten Verhältnisse (es gab keine Zuschauerplätze) wurde das bisherige Doppelturnier in zwei Veranstaltungen ausgespielt. Vier Mannschaften kämpften um den Grenzlandpokal. Vor vielen Zuschauern, die auf engem Raum an den Wänden standen, gab es spannende Kämpfe, bei denen der Veranstalter den eigenen Pokal zum ersten Mal gewinnen konnte. Nachdem man gegen Dortmund Westernhagen 6:4 und gegen Köln Pulheim 9:8 gewonnen hatte, besiegte man auch den TV Jülich mit 7:5 Toren.

In der Vorweihnachtszeit hatte der Verein seine älteren Mitglieder zu einer kleinen Feier eingeladen. Man traf sich zwanglos im weihnachtlich geschmückten Vereinslokal, um sich zu unterhalten und über zurückliegende Zeiten des Vereinsgeschehens zu reden. Zwei geübte Musiker umrahmten den Abend, wobei auch der Gesang alter Turnerlieder nicht zu kurz kam. Im Verlauf des Abends ehrte der Vorsitzende Werner Kreitz die ältesten Mitglieder mit einem wertvollen Buchgeschenk. Unter ihnen waren noch welche, die den Verein nach dem 1. Weltkrieg wieder ins Leben gerufen hatten. Der Älteste dieser Mitglieder, Wilhelm Peters, konnte allerdings aus gesundheitlichen Gründen an dem Treffen nicht teilnehmen. Anwesend waren aber von den alten Mitgliedern Peter Linzenich, Karl Offermann, Alois Kreitz (Kalfstraße), Gregor Knott, Paul Plum, Peter Giesen, und Hubert Offermann. Der Sprecher der Geehrten, Karl Offermann, dankte dem Vorstand für die schönen Stunden des Abends und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Turnverein wie in alten Zeiten noch lange Bewegung, Frohsinn und Gemeinschaft pflegen werde, zum Wohl und Fortbestehen des Vereins.

Zum Ende des Jahresberichtes ein Auszug aus der Statistik.

Ausgetragene Spiele im Feldhandball seit 30. Juni 1946:

Spiele: 716, Siege: 364, Unentschieden: 57, Niederlagen: 295,
Gesamttorverhältnis: 6 562 : 5 863 (= plus 699 Tore)

Spiele im Hallenhandball seit 12. August 1956:

Spiele: 458, Siege: 247, Unentschieden: 38, Niederlagen: 173,
Gesamttorverhältnis: 4 006 : 3 612 (= plus 394 Tore)

Mitgliederbestand per 31. Dez. 1971:

Ehrenmitglieder:	(z.Z. nur männlich)		31
Über 16 Jahre:	weiblich: 71	männlich:	138
Kinder unter 16 Jahren:	120		169
Frauen und Kinder:	191		191
Gesamt:			360 Mitglieder

Ehrungen 1971:

Ehrenbrief Handballkreis Aachen:	Werner Kreitz
Urkunde 10 Jahre Senior TV Roetgen:	Arthur Braun
	Reiner Giesen
	Roland Westphal

Aufschwung des Altersturnens durch die neue Turnhalle

Hallenhandballer: Erste Meisterschaft in eigener Halle

Erfolge der Leichtathleten: Josef Plum in Mexiko

Neue Abteilung: Die Jedermänner

Feldhandballer steigen ab

Das Jahr 1972

Nach dem tragischen Tod von Karl Johnen in Köln, der in der 1. Mannschaft eine tiefe Lücke hinterlassen hatte, verlor auch die 2. Mannschaft einen Mitspieler. Im Januar 1972 starb durch eine heimtükkische Krankheit (Hodenkrebs) der Handballkamerad Gerd Orlowski. Er wurde von seinen Sportsfreunden zu Grabe getragen. Man war sehr betroffen vom Tode des jungen Sportsmannes und Handballspielers.

Am Freitag, den 25. Februar 1972, fand im Vereinslokal die diesjährige Generalversammlung statt. Vorsitzender Werner Kreitz konnte 57 Mitglieder, darunter 5 Jugendliche unter 16 Jahren begrüßen. Neben den Vorstandswahlen standen 13 Punkte zur Tagesordnung. Mit einer Gedenkminute für die beiden so jung und tragisch verstorbenen Mitglieder, Karl Johnen und Gerd Orlowski, wurde die Versammlung eröffnet.

In seinem Rückblick streifte der Vorsitzende noch einmal die besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres. Er erwähnte den Aufstieg der Feldhandballer in die Oberliga, die hervorragenden Leistungen des Langstreckenläufers Josef Plum und die Einweihung und Inbetriebnahme der Gemeindeturnhalle. Voraus-schauend warb er für die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1973 in Stuttgart.

Nachdem die Niederschrift der letzten Versammlung für gut befunden wurde, konnte auch der Kassen- und Geschäftsbericht ohne Rückfrage einstimmig angenommen werden. Danach hatten Kassierer und Geschäftsführer gut gearbeitet. Heinz Stoffels teilte mit, daß zwischen den Versammlungen im Laufe des Jahres neun Vorstandssitzungen stattgefunden hätten. Im gleichen Zeitraum waren mit zehn Fällen verhältnismäßig viele Sportverletzun-

gen gemeldet worden. Für das Geschäftsjahr 1972 wurde ein Etat über 8400 DM in Einnahmen und Ausgaben geplant. Als höchster Posten standen hier die Übungsleiterhonorare zu Buche. Mit Inbetriebnahme der neuen Turnhalle wurde im Verein als neue Gruppe eine Jedermannabteilung aktiv. Als Besonderheit wurde darauf hingewiesen, daß hier auch Nichtmitglieder willkommen wären.

Zum ersten Mal wurden im Jahre 1972 die Berichte der Fachwarte bei der Einladung zur Generalversammlung schriftlich zugestellt. Hierdurch sollte der Ablauf der Versammlung zügiger abgewickelt werden. Für die Handballer erstattete Walter Wilden Bericht, für die Handballjugend Arthur Braun. Hierüber ist aber schon zur Genüge berichtet worden. Für die Turnabteilung berichtete Erich Johnen, daß nur noch bei den Frauen und Mädchen eine Riege von bis zu 10 Turnerinnen an den Geräten aktiv sei. Sigrid Plum sei wohl eine der letzten Geräteturnerinnen, die auf einem Gauturnfest einen Sieg für den TV Roetgen errungen hätte. Die neue Riege der Jedermann- und Spielabteilung fände regen Zuspruch, bis zu 25 Männer der mittleren Altersschichten besuchten hier die Übungsstunden. Wie bei den Hausfrauen sollten hier die Teilnehmer durch Spiel und Gymnastik zur gesundheitsfördernden Bewegung und Entspannung gebracht werden.

Ältestenturnwartin Waltrud Wynands konnte von einem immer größer werdenden Zuspruch ihrer Abteilung berichten. Neben den beiden Prellballmannschaften würden fast 100 Hausfrauen zu den Übungsstunden kommen. Man nahm auch an Wanderungen und Altersturnen auf Gauebene teil. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern, kam man jeden zweiten Mittwoch in geselliger Runde zusammen. In der neuen Turnhalle würde es Freude bereiten, sich nach Herzenslust zu betätigen. Frau Wynands berichtete, nur ein geübter Kreislauf würde besser den Anforderungen von Beruf, Familie, plötzlichen Anstrengungen und Krankheiten nachkommen und bestehen können. Kinderturnwartin Josefine Buckenhofer hatte von vier Riegen berichtet. Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren, Mädchen von 6 bis 10 Jahren, Jungen ab 6 Jahre und Mädchen von 10 bis 14 Jahren. Hier würde rege gearbeitet, bei den Kleinkindern nach dem Motto "durch Spiel zur Leistung", doch bei den älteren Jahrgängen würde schon die Leistungsforderung im Vordergrund stehen. Seit der Eröffnung der neuen Turnhalle würde auch eine Turnstunde "Mutter und Kind" abgehalten. Bisher würden schon zehn Mütter mit ihren Kindern diese neue Einrichtung wahrnehmen. Die Kinderturnwartin bedankte sich für die fachliche Mitarbeit und Hilfe bei Waltrud Wynands und Werner Kreitz.

Leichtathletikwart Adolf Herzwurm konnte einen stolzen Bericht abgeben. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden sieben Kreismeisterschaften errungen, hier war Josef Plum besonders erfolgreich. Auf den langen Strecken verbesserte er seine Zeiten für 3000 m auf 8:34,4 Min., für 5000 m auf 15:04,0 Min. und für 10000 m auf 32:07,0 Min. Auf den Mittelstrecken waren Rolf Wilden, Lammersdorf, und Manfred Bormann erfolgreich. Seit Fertigstellung der neuen Turnhalle hatte Manfred Bormann das Training der Leichtathleten übernommen. Er war Juniorenmeister über 3000 m des Kreises Aachen, und wurde in seiner Arbeit von Frau Ruth Hammers tatkräftig unterstützt. Bei der Sportabzeichen-Abnahme erfolgte bei Waltrud Wynands schon die 11. Wiederholung in Gold, dies war eine bemerkenswerte Leistung. Aber auch Turnschwester Wilma Johnen brachte es schon in Bronze auf die vierte Wiederholung des Abzeichens. Adolf Herzwurm schaute mit Optimismus in die Zukunft.

Über das Tischtennis berichtete Fritz Jansen, man habe noch nicht an einem Pflichtspielprogramm teilgenommen, doch würde emsig geübt. An vier Platten würden bis zu 20 Männer und Frauen regelmäßig die Übungsstunden besuchen. Vorläufig wäre noch nicht die Leistung, sondern die Teilnahme vorrangig. Er hoffe, demnächst eine Leistungsmannschaft zu den M-

Spielen melden zu können.

Unter Punkt "Aufnahme neuer Mitglieder" wurden 20 weibliche und acht männliche Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nach einer längeren Diskussion über eine Beitragserhöhung kam es dann zur Beschlußfassung der vom Vorstand vorgelegten Beitragsfestsetzung. Danach wurden zum 1. Januar 1973 folgende Beitragssätze wirksam:

Kinder bis zu 14 Jahren:	jährlich:	12 DM
Jugendliche von 14 bis 18 Jahre:	~	18 DM
Aktive über 18 Jahre:	~	30 DM
Inaktive über 18 Jahre:	~	18 DM
Aktive Nichtmitglieder über 18 Jahre:	~	30 DM
Der Familienbeitrag (hierunter fallen nicht im Arbeitsverhältnis stehende Kinder):	~	40 DM
Schüler, Lehrlinge, Studenten zahlen die Hälfte ihres Satzes, höchstens aber:	~	12 DM
Gezogene Bundeswehrsoldaten:	~	frei

Über die Kassenprüfung berichtete Fritz Ehrig, daß die Kasse ordentlich geführt war und kein Anlaß zur Beanstandung bestehen würde, dem Kassierer könne ohne Bedenken Entlastung erteilt werden. Der gewählte Versammlungsleiter Heinrich Kreitz dankte dem scheidenden Vorstand für die vorzüglich geleistete Arbeit und bat um das Handzeichen für die Entlastung des Vorstandes. Es wurde einstimmige Entlastung für den Gesamtvorstand erteilt. Alsdann wurde der geschäftsführende Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

Die Wahlen:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Erich	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
			3.Heinz	Böttger
			4.Georg	Krings
Oberturn-u.Spielwart:	Erich	Johnen	-Jgd. Werner Kreitz	
Ältestenturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Frauenturnwartin:	Ingrid	Grün		
Kinderturnwartin:	Finny	Buckenhofer		
Handballobmann:	Walter	Wilden		
Vors.Spielausschuß:	Oskar	Nellessen	-Jgd. Arthur Braun	
Leichtathletikwart:	Manfred	Börmann		
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen	Pr.W. Ingo	Stoffels
Hallenwart:	Wilhelm	Offermann		
Spielausschuß:	Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Ernst Krings			
Jugendbegleiter:	A-Jgd. Georg Krings			
	C-Jgd. Jacob van Boxmeer			
Kassenprüfer:	Erich Stollewerk, Adolf Herzwurm.			
Übungsleiter:	Herbert Wilden (nicht im Vorstand)			

Die Versammlung wurde gegen 23 Uhr geschlossen. Die Teilnehmer hatten anschließend noch Gelegenheit, einen Filmbericht über den letztjährigen Karnevalszug zu sehen (Heinz Böttger).

Die im Dezember 1971 beendete Hallenmeisterschaft der 1. Mannschaft hatte wieder keinen Erfolg gebracht. Der Aufstieg in die Hallenverbandsklasse konnte wieder nicht erreicht werden, obschon diesmal alle Mannschaften in der Spielstärke ausgeglichen waren. Vom Zweiten in der Tabelle (15:13 Punkte) bis zum Vorletzten der Gruppe (11:17) betrug der Unterschied nur vier Punkte. Da man fünf Spiele gegen Mannschaften der unteren Tabellenhälfte verlor, hätte bei etwas mehr Mannschaftsdienlichkeit oder Beständigkeit in der Spielanlage eine Meisterschaft im Bereich des Möglichen gelegen. Da im nächsten Spieljahr das Training und alle Heimspiele in eigener Halle ausgetragen werden können, ist zu hoffen, daß dann der Durchbruch gelingt. Das erste Hallenspiel in der neuen Turnhalle wurde von der 1. Mannschaft am 20. Nov. 1971 gegen den VfR Übach Palenberg (9:9) ausgetragen.

Die 1. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Lambert Wilden
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Lambert Wilden, Arthur Braun, Lothar Johnen, Herbert Gronloh, Karl Heinz Plum, Berthold Peters, Bernhard Wilden, Theobald Wilden, Erich Wilden, Reinhard Wilden

Die besten Torschützen:
1. Theobald Wilden 114 Tore
2. Lothar Johnen 68 ~
3. Erich Wilden 52 ~
4. Bernhard Wilden 50 ~

Die 2. Mannschaft hatte ihre Meisterschaft am 15. Jan. 1972 beendet. Hier schien die erste Hallenklasse für die Leistungen der Mannschaft zu stark zu werden. Nur durch eine personelle Verstärkung (Lambert Wilden) in den letzten Spielen konnte die Klasse gehalten werden. In den Aufzeichnungen heißt es: "Technisch und taktisch sind die Spieler der 2. Mannschaft gut versiert, aber im Lebensalter von über 30 Jahren läßt schon langsam die Kondition nach. Sie könnte durch ein verstärktes Training in etwa erhalten werden, aber dies ist für die "alten Herren" eine immer größer werdende Belastung. Die neue Turnhalle könnte im Hallensport eine besondere Anregung sein. Vielleicht kann dadurch noch einige Jahre die Klasse gehalten werden, bis ein genügend starker Nachwuchs zur Verfügung steht." Die 2. Mannschaft hatte ihr erstes Spiel in der neuen Turnhalle auch am 20. Nov. 1971 gegen die 1. Mannschaft von Bor. Brand mit 11:15 verloren.

Die 2. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Winfried Schartmann
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Christian Grau, Gerhard Lenzen, Roland Westphal

Die besten Torschützen: 1.Manfred Schmitz 57 Tore
2.Ingo Stoffels 50 ~

Dann begann am 19. März 1972 die Feldmeisterschaft in der Oberliga. In einer Gruppe von acht Mannschaften spielte neben dem TV Roetgen nur noch der TV Weiden aus dem Aachener Raum, alle anderen Mannschaften kamen aus der Region Köln Bonn. Nach den ersten Spielen zeigte sich bald, daß die Klasse für den TV Roetgen doch etwas zu stark war. Von den 14 M-Spielen konnten nur zwei gewonnen werden, gegen den TV Königswinter (10:8 auswärts) und gegen den Post SV Köln im Heimspiel (12:9), gegen den TV Forsbach konnte zu Hause ein 11:11 Unentschieden erreicht werden. Mit diesen fünf Pluspunkten stand man natürlich auf dem letzten Tabellenrang. In den Aufzeichnungen heißt es: "Trotz intensiver Vorbereitung und gutem Willen konnte die Klasse nicht gehalten werden. Nach einjähriger Zugehörigkeit zur Oberliga mußte die Mannschaft wieder in die Verbandsliga absteigen. Es ist dies nach 20 Jahren der zweite Abstieg einer 1. Mannschaft des TV Roetgen. Die Mannschaft, die damals 1951/52 vor der Aufwärtsentwicklung der Handballer im TV Roetgen in die 2. Kreisklasse abstieg, war wie folgt besetzt:

Die Mannschaft die 1952 abstieg:

Spielführer: Bernhard Stoffels
Torwart: Hans Lennartz
Feldspieler: Bernhard Stoffels, Walter Wilden,
Josef Dobbelstein, Günther Simm,
Julius Teppler, Kunibert Graff, Heinz Knapp,
Kurt Krings, Josef Breuer, Lothar Cüpper,
Albert Heinen"

Meister der Oberliga 1972 wurde der TuS 04 Leverkusen, vor dem Weidener TV und dem TV Rodt/Müllenbach.

Die Mannschaft des TV Roetgen, die aus der Oberliga abstieg:

Spielführer: Arthur Braun
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Arthur Braun, Herbert Gronloh, Lothar Johnen,
Lambert Wilden, Bernhard Wilden, Erich Wilden,
Theobald Wilden, Reinhard Wilden,
Edmar Moosmayer, Berthold Peters,
Ingo Stoffels, Heinz Stoffels,
Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig,
Winfried Schartmann, Rolf Schmitz

Die besten Torschützen: 1.Lambert Wilden 47 Tore
2.Lothar Johnen 37 ~

Die 2. Mannschaft begann ebenfalls im März 1972 mit der Feldmeisterschaft in der 2.Kreisklasse. Man konnte in der Gruppe von acht Mannschaften gut mithalten und hatte mit Abstiegssorgen nichts zu tun. Man mußte allerdings 19 Spieler einsetzen. Dadurch kam es zu unterschiedlichen Leistungen. Man erreichte punktgleich mit dem Post SV Aachen den 5. Tabellenplatz. Meister 1972 wurde die 2. Mannschaft von Eilendorf. Anmerkung in der Niederschrift: "Bedingt durch getrennte Meisterschaften in Halle und Feld bleibt für die Großfeldspiele keine genügende Vorbereitungszeit. Die Feldmeisterschaft läuft von Ende März bis Anfang Juli, eine gute Vorbereitung hängt also sehr von den Witterungsverhältnissen in Februar und März ab. Dagegen hat die Hallenmeisterschaft von September bis Januar besserer Bedingungen, die dann auch besser genutzt werden können. Nach den Urlaubswochen im Juli und August werden dann in der Regel Freundschaftsspiele und Turniere abgeschlossen und ausgetragen."

Die 2. Feldhandball-Mannschaft:

Spielführer: Fritz Ehrig
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Fritz Ehrig, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Christian Grau, Roland Westphal, Stephan Wynands, Günther Johnen, Berthold Peters, Rolf Peters, Helmut Johnen, Paul Josef Vossel, Reiner Giesen

Torschützen: 1.Manfred Schmitz 41 Tore
2.Rolf Schmitz 40 Tore.

Das 9. Grenzlandturnier war am 9. Jan. erstmalig in eigener Halle ausgetragen worden. Durch Siege gegen Dortmund Westernfilde, Köln Pulheim und TV Jülich konnte der Gastgeber den wertvollen Grenzlandpokal für sich gewinnen. 14 Tage später, am 23. Jan. 1972, startete die 2. Mannschaft des Turnvereins im Turnier um den Eifelpokal auch in eigener Halle. Die Heimmannschaft konnte aber nur einen Punkt erringen und mußte den Pokal dem VfB 08 Aachen überlassen.

Bei den Leichtathleten, aber besonders für den Langstreckenläufer Josef Plum, wurde das Jahr 1972 ein Höhepunkt im Vereinsgeschehen. Am 3. März lief Plum in einem Waldgeländelauf in Köln Höhenberg die 10 000 Meter in 33:06,8 Min. Nachdem er dann am 19. März bei einem Volkslauf in Eschweiler über die gleiche Strecke 33:25,0 brauchte, wurde er bei den Mittelrheinmeisterschaften im Aachener Waldstadion, am 25. Mai 1972, Mittelrheinmeister über 10 000 Meter. Josef Plum wurde in persönlicher Bestzeit von 30:43,6 Min. 1. Sieger vor Daduna, Bayer Leverkusen, (30:51,6 Min.) und Göbbel, LAZ Schleiden (31:07,0 Min.).

Am Christi Himmelfahrtstage fanden in Höfen die Kreiswaldlaufmeisterschaften statt. Zu diesem Wettbewerb hatte der TV Roetgen eine größere Gruppe gemeldet. Bei gutem Wetter konnten die Wettkämpfe abgewickelt werden.

Die Ergebnisse der Roetgener:

Schüler B.	800 m:	2.	Gerd	Heinrichs	2:56,02 Min.
Weibliche A-Jgd.	800 m:	1.	Ursula	Steffens	2:54,0 ~
		3.	Gabriele	Küsgens	2:54,6 ~
Männliche B-Jgd.	2500 m:	2.	Reiner	Graff	8:52,6 ~
Männer,	2500 m:	1.	Josef	Plum	7:43,0 ~

Hier stellte Josef Plum seine Sonderklasse wieder unter Beweis. Er distanzierte seine Gegner deutlich. Die zweitbeste Zeit lief Walter Alzer vom TV Höfen in 8:33,5 Min. Es plazierte sich auch Rolf Wilden (Lammersdorf) vom TV Roetgen.

Frauen,	1000 m:	2. Ruth	Hammers	6:47,0	Min
		3. Wilma	Johnen	6:47,5	~
Männer HKL.	10000 m:	1. Josef	Plum	37:17,5	~

Hier war auch die zweitbeste Zeit über 10000 m in der Altersklasse 1 von Walter Alzer in 40:21,2 Min

Im Juni ging es dann in einem Crosslauf der Alem. Aachen um den Ehrenpreis der Aachener Nachrichten. In der Hauptklasse konnte Josef Plum den Preis vor den beiden Alemannen, Paul Peetres und Dietmar Riede, gewinnen. Aus den Händen des Sportreporters Max Eckstein nahm Josef Plum den Ehrenpreis entgegen. Bei einem Abendsportfest der ATG im Aachener Waldstadion gab es einen weiteren Sieg des Mittelrheinmeisters Josef Plum. Über 5000 Meter siegte er in der Zeit von 14:52,0 Min. vor Wilms, Bayer Leverkusen, in 14:53,6 Min. und Göbbel, LAZ Schleiden, in 14:57,0 Min.

Vom 23. bis 25. Juni nahm der Mittelrheinmeister über 10 000 m, Josef Plum, mit einer 14-köpfigen Gruppe des DLV (Deutscher Leichtathletik Verband) am Mittelamerikanischen Leichtathletik Festival in Mexiko-City teil. Neun Nationen aus Übersee hatten neben der Bundesrepublik Deutschland zu dieser Sportveranstaltung gemeldet. Bevor Josef Plum seine Weltreise antrat, wurde er vom Bürgermeister Hubert Wynands und vom Fraktionssprecher einer Gemeindevertretung, Clemenz August Berning, durch eine finanzielle Spende unterstützt. Nachdem Josef Plum mit bescheidenem Lachen die beiden Briefumschläge angenommen hatte, wurde er von den Spendern über seinen Sport befragt. Er sei jetzt zwei Jahre intensiv als Läufer tätig, er trainiere täglich, durchschnittlich laufe er dabei 20 km. Im Januar habe er 600 Kilometer gelaufen, er müsse sehr viel Freizeit opfern, aber sicher käme ihm seine Beschäftigung im elterlichen Schuhgeschäft bei der Bedienung der Kunden bei der Ausführung seines Hobbys entgegen. Vater Karl Plum gab seiner Freude über die finanzielle Unterstützung Ausdruck. 1500 DM habe sein Sohn zahlen müssen, wovon allerdings ein kleiner Teil vom der Sporthilfe zurückerstattet würde. Schließlich habe er zehn Kinder, jedoch habe sein ältester Sohn Josef noch nie einen Urlaub gemacht, und der sollte ihm nicht versagt werden.

Josef Plum mußte in Mexiko über 5000 und 10000 Meter antreten. Am 22. Juni fuhr ihn sein Vereinskamerad Rolf Wilden nach Frankfurt a/M. Dort trafen sich die 14 deutschen Sportler. Der Abflug war gegen 11 Uhr, nach einem 8-stündigen Flug landete man in Acapulco. Dort wurde man von einem Vertreter des deutschen Konsulats empfangen, der die Reisegruppe zu einem Hotel in Mexiko City geleitete. Man wurde nach Landessitte gut untergebracht. Um sich in der kurzen Zeit an die ungewohnte Höhenluft zu gewöhnen, machte man nur ein leichtes Training. Mexiko-City liegt 2265 m über dem Meeresspiegel, nur an der Pazifik Küste konnte man ein volles Trainingsprogramm bringen. Am 1. Wettkampftag wurden die 5000 Meter gelaufen, am dritten Tag trat man zu den 10000 m Läufen an. Die besten Zeiten, die in dieser Höhenluft gelaufen wurden, entsprachen den Trainingszeiten deutscher Verhältnisse. Beim 5000 m Lauf starteten 26 Läufer, 13 gaben auf. Josef Plum lief als Zehnter - aber als bester Europäer - durchs Ziel. Bei den 10000 m gab es die gleichen Schwierigkeiten, doch auch

hier konnte Plum als achter Läufer das Ziel erreichen.

Am 29. Juni traten die Deutschen dann wieder den Rückflug an. Am 30. Juni wurde Josef Plum von Rolf Wilden wieder am Flughafen in Frankfurt abgeholt. 40 Mitglieder des TV Roetgen hatten sich zum Empfang im Vereinslokal eingefunden. Mit einer Stunde Verspätung traf dann der Spitzensportler des Vereins in Roetgen ein. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Erich Johnen gab Josef Plum den interessierten Zuhörern einen Bericht über die Ereignisse seiner Reise. Als dann alle Fragen zufriedenstellend beantwortet waren, sagte Erich Johnen, man sei im Verein sehr stolz auf die sportlichen Erfolge und Leistungen des Ausnahmeläufers. Als Kreiswaldlaufmeister, Kreismeister über 3000 m 5000 m und 10000 m sowie als Mittelrheinmeister über 10000 m habe er sich für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Für diese Erfolge überreichte Johnen dem Spitzensportler im Namen des Vereins die goldene Ehrennadel des TV Roetgen. Leichtathletikwart Manfred Börmann überreichte anschließend einen Korb "Kalorien", in der Hoffnung auf weitere gesunde sportliche Betätigung. Dank sagte Josef Plum allen, die ihn zu dieser Fahrt unterstützt hatten. Bei den Vereinsmitgliedern bedankte er sich für den großartigen Empfang.

Im Laufe des Jahres konnten weitere Erfolge für Josef Plum gemeldet werden. Bei einem 15 km Lauf in Hückelhoven belegte er von Leberstichen geplagt doch noch den 2. Platz hinter dem Krefelder Bernd Schleberger (47:16,6), in der Zeit von 47:51,0. Nachdem er am 24. Sept. über 5000 Meter seine persönliche Bestzeit von 14:52,0 aufgestellt hatte, siegte er viermal, und zwar in Overath, Köln, Abenden und Oberbruch. Lediglich in Kohlscheid mußte er sich mit dem zweiten Platz begnügen, hier siegte der Deutsche Waldlaufmeister Detlef Uhlemann vom LC Bonn. Plum siegte dann wieder in den Waldläufen über 5000 und 10000 Meter in Hollerath. Zwischen den beiden Läufen lag nur eine Pause von 15 Minuten. Weitere 1. Plätze bei einem 10 km Straßenlauf in St. Tönis (Niederrhein) und bei einem Sportfest in Hambach über 5000 Meter. Einen weiteren schönen Erfolg verbuchte er bei der "Winterserie" des TV Refrath bei Köln. Die Läufe gingen über 10, 15, und 20 km. Nachdem er die Läufe über die kürzeren Strecken gewonnen hatte, blieb er auch überraschend im 20 km Lauf vorne und siegte mit großem Vorsprung. Mit einer Gesamtzeit der drei Läufe von 2:22,03 Stunden wurde er damit Gesamtsieger und erhielt für diese gute Leistung den Ehrenpreis des TV Refrath. Er hatte hier namhafte Läufer und Konkurrenten wie Poschmann, LG Rheinhausen, Junggeburt, Jugend 07 Bergheim und Wiethege, LG Sieg, auf die Plätze verwiesen. Über 10000 m konnte er sogar den Streckenrekord des deutschen Vizemeisters, Milke, ASV Köln, mit 30:37,0 verbessern. Für die 15 km brauchte er 47:26,0, für die 20 km 64:09,0 Minuten.

Bei der Handballjugend herrschte auch reger Betrieb. Die Meisterschaften wurden nur noch auf Kleinfeld und in der Halle ausgetragen, allerdings in beiden Fällen nach Hallenregeln. Alle Mannschaften konnten zufriedenstellende Leistungen bringen. Die Jugendarbeit von Arthur Braun und seinen Helfern konnte sich sehen lassen. Bei der Jugend gab es neuerdings auch schon drei Klassen, die Sonderklasse sowie die 1. und 2. Kreisklasse. Aufgrund ihres dritten Platzes in der Kleinfeldrunde stieg die A-Jgd. in die 1. Kreisklasse auf. Die B-Jgd. konnte sogar aufgrund ihrer Leistungen auf Kleinfeld in die Sonderklasse der Halle aufsteigen. Die C-Jgd. wurde Gruppensieger auf Kleinfeld, mußte sich aber der SG Eschweiler beugen, die Mittelrheinmeister wurde. Auch die D-Jgd. wurde durch ihre gute Leistung in die Sondergruppe der Hallenspiele eingeteilt. Sie konnte aber hier kein Spiel gewinnen. Die E-Jgd. belegte in beiden Runden einen Mittelfeldplatz.

Josef Plum überraschend Meister über 10000 Meter

Im Waldstadion wurden noch drei weitere Titel vergeben

25. Mai 1972

10 000-m-Lauf Männer: 1. Plum (TV Roetgen) 30:43,8, 2. Daduna (Bayer 04 Leverkusen) 30:51,6, 3. Göbbel (LAZ Schleiden) 31:07,0.

Die ersten Mittelrheinmeister der olympischen Saison der Leichtathleten wurden am Donnerstagabend im Aachener Waldstadion ermittelt. Die längsten Bahnstrecken standen sowohl bei den Männern und Frauen als auch bei der weiblichen und männlichen Jugend auf dem Programm.

Den ersten Titel erkämpfte sich über 1500 m der weiblichen Jugend Inge Pütz (Düren 99) in 4:57,6 vor Ruth Nüssgens (DJK Herzogenrath) 4:58,6. Erfreulich bei diesem Rennen war, daß fast alle gestarteten Läuferinnen ohne allzu große Erschöpfungserscheinungen ins Ziel kamen. Gleich nach diesem Lauf wurde die Meisterschaft über die selbe Distanz bei den Frauen entschieden. Überlegen erlief sich Gertrud Theissen (ASV Köln) den Titel in ausgezeichneten 4:34,3 vor ihrer Vereinskameradin Rita Windbrake, die mit 4:38,7 neuen Gehörlosen-Weltrekord lief. Dritte wurde Gerda Bündgens (DJK Herzogenrath) in 4:55,0, womit sie sich für die deutschen Meisterschaften qualifizierte.

Elf Nachwuchslangstreckler wollten Mittelrheinmeister der männlichen Jugend über 3000 m werden. Den Titel gewann schließlich Robert Schumacher (LG Köln-Mülheim-Dellbrück) in 8:58,6 vor Ingo Falk (LAZ Schleiden) 8:59,4. Bernd Hamacher (Düren 99) wurde in 9:08,8 Dritter.

Abschluß und Höhepunkt der Veranstaltung war die Mittelrheinmeisterschaft über 10000 m. Mit 17 Startern hatte der Lauf eine gute Besetzung gefunden. Vom Start weg setzte sich Josef Plum (TV Roetgen) an die Spitze. Nach 15 Runden Alleinführung mit teilweise 30 und mehr Meter Vorsprung wurde er vom Feld wieder eingefangen. Jetzt machte sich bis zur letzten Runde Joachim Daduna (Bayer 04 Leverkusen) um das Tempo verdient. Als der Starter die Läufer auf die letzten 400 m schickte, setzte sich Josef Plum mit einem energischen Spurt wieder an die Spitze und gab diese nicht mehr ab. Mit persönlicher Bestzeit von 30:43,6 erlief er sich seinen ersten Mittelrheintitel. Auch die Nachfolgenden liefen noch gute Zeiten. In der Mittelrheinwertung wurde Joachim Daduna in 30:51,6 Zweiter vor Franz Josef Göbbel (LAZ Schleiden) 31:07,0 und Dietmar Riede (Alem.) 31:10,8.

■ Josef Plum vom TV ROETGEN, Mittelrheinmeister 1972 über 10000 m, wird mit einer 14köpfigen Gruppe aktiver Leichtathleten des DLV am mittelamerikanischen Leichtathletik-Festival vom 23. bis 25. 6. 72 in Mexiko-City teilnehmen. Zu diesem internationalen Sportereignis haben Costa Rica, Guatemala, Kuba, Nicaragua, El Salvador, Mexiko, Kanada und die Bundesrepublik Deutschland ihre Teilnahme angesagt. Der Roetgener Sportler ist für den 5000- und den 10000-m-Lauf gemeldet.

■ Bei einem 10-Kilometer-Straßenlauf in St. Tönis (Niederrhein) konnte Josef Plum aus Roetgen mit 32:22.2 Minuten den ersten Platz belegen. Ebenfalls mit Plum als Sieger endete der 5000-m-Lauf bei einem Sportfest in Hambach.

Köln Höhenberg - 5372
Wald-Geländelauf 10000
2. Platz 32:0 0,8 Min

Eschweiler Volkslauf 19.3.72
1. Platz 10000 m
33:25,0 Min

Josef Plum startet gegen amerikanische Spitzenläufer

Beim südamerikanischen Leichtathletik-Festival in Mexiko
Gönner unterstützen seinen Flug

Der junge Langstreckenläufer Josef Plum (rechts außen) empfing vom Bürgermeister Hubert Wynands (Mitte) und CDU-Fraktionssprecher Clemens A. Berning eine finanzielle Unterstützung zu seinem Mexiko-Flug, den er am Donnerstag frühmorgens antrat. Links im Foto: Vater Karl Plum.

Roetgen. — Eine nicht alltägliche Begebenheit, Mittwoch abend Besuche im Zuhause des Roetgener Spitzensportlers Josef Plum vom TV Roetgen in der Wilhelmstraße 4: Bürgermeister Hubert Wynands und CDU-Fraktionssprecher Clemens A. Berning überreichten dem jungen Nachwuchstalent eine finanzielle Unterstützung für seine Flugreise nach Mexiko. Neben einer Spende aus dem Fonds des Bürgermeisters überreichte Berning seitens der CDU-Ratsmitglieder eine Unterstützung von 500 DM. Darüber freute sich Josef Plum und nahm mit bescheidenem Lächeln und Dank die beiden Briefumschläge entgegen.

Donnerstag morgen um 4.30 Uhr startete Josef Plum seine Weltreise. Sein Sportskamerad Rolf Wilden aus Lammersdorf fuhr ihn mit dem Pkw zum Flughafen nach Frankfurt, wo sich die 14 deutschen Sportler mit einem Begleiter trafen, um um 11 Uhr abzufliegen nach Acapulco. Nach einem Achtstundenflug landete die Maschine gegen 19 Uhr. Ein Vertreter des deutschen Konsulats in Mexiko wird die deutsche Sportlergruppe empfangen und dann nach Mexiko-City ins Hotel begleiten. In Mexiko-City nehmen die deutschen Sportler an einem südamerikanischen Leichtathletik-Festival teil. Neun Nationen sind dabei vertreten.

Josef Plum tritt über 5000 und 10 000 man, und zwar am 23., 24. und 25. Juni. Am 29. Juni treten die Deutschen wieder den Rückflug an, und am 30. Juni ist die Landung wieder in Frankfurt, von wo aus Rolf Wilden seinen Sportkollegen wieder abholen wird.

Bürgermeister Wynands verwies auf die geringen finanziellen Mittel, die eine arme Gemeinde wie Roetgen aufweist. Trotzdem wolle er aber mit einem Betrag aus dem Fonds des Bürgermeisters dem jungen Sportler eine kleine Unterstützung mit auf den Weg nach Mexiko geben. CDU-Fraktionssprecher Berning unterstrich, daß die von seinen Fraktionskollegen zusammengebrachte Summe von 500 DM ein Beweis dafür sei, daß die Roetgener Bevölkerung an den Erfolgen und der stetigen Leistungssteigerung Anteil nehme. Beide Ratsvertreter wünschten dem jungen Mittelrhein-Meister guten Flug und besten Erfolg.

Auf die Fragen seiner beiden Gäste antwortete Plum, daß er erst zwei Jahre intensiv als Läufer tätig sei. Er trainiere täglich, durchschnittlich laufe er 20 km, im Januar habe er insgesamt 600 km gelaufen. Gewiß müsse man viel persönliche Freizeit opfern und, wie Bürgermeister Wynands sagte, käme ihm dabei sicher seine Beschäftigung im elterlichen Schuhgeschäft entgegen. Zur Teilnahme in Mexiko sei schon eine gewisse Qualifizierung Voraussetzung, und Plum freute sich, daß ihm die Zusage gegeben wurde.

Karl Plum als Vater gab seiner Freude über die finanzielle Unterstützung Ausdruck. 1500 DM habe sein Sohn zahlen müssen, wovon allerdings ein geringer Teil durch den Sportbund zurückerstattet werde. Schließlich habe er zehn Kinder, jedoch habe sein ältester Sohn, Josef Plum, noch keine Urlaubsreise gemacht, und dies sollte ihm nicht versagt werden.

So begleiten Josef Plum die besten Wünsche zahlreicher Freude und Gönner. Und wenn man bedenkt, daß die Leistungshöhe eines Langstreckenläufers zwischen 27 und 31 Jahren liegt, so darf man bei Josef Plum, der jetzt 24 Jahre alt ist, sicherlich noch auf weitere Erfolge hoffen.

Die Kleinfeld Jugendmannschaften:

Die A-Jgd- Mannschaft:
Spielführer: Erhard Krings
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Elmar Johnen, Manfred Arnolds,
Hans-Joachim Köhler, Reiner Graff,
Wolfgang Johnen, Dieter Schmitz

Die B-Jgd- Mannschaft:
Spielführer: Konrad Plum
Torwart: Gernot Wilden
Feldspieler: Konrad Plum, Jürgen Linzenich, Stefan Velten,
Gerd Klubert, Andreas Kaudelka, Arno Kuhlmann,
Winfried Wynands, Burkhard Krings, Willi Wolter

Die C-Jgd. Mannschaft:
Spielführer: Rolf Welter
Torwart: Herbert Steinröx
Feldspieler: Rolf Welter, Ralf Giesen, Helmut Krings,
Otmar Krott, Michael Janowitz, Uwe van Boxmeer,
Werner Graff

Die D-Jgd. Mannschaft:
Spielführer: Dirk Heeren
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Dirk Heeren, Ralf Rüffgens, Jürgen Smuda,
Gerd Graff, Gerd Peters, Ralf Oebel, Frank Braun,
Frank Thissen, Johannes Herzwurm, Bernhard Plum

Die E-Jgd. Mannschaft:
Spielführer: Achim Heinrichs
Torwart: Achim Heinrichs
Feldspieler: Gerd Heinrichs, Klaus Dieter Brauers,
Walter Hack, Karl Hack, Uwe Wilden, Georg Hermes,
Guido Hermes, Frank Oebel, Reiner Mertens,
Ralf Peters

Dann war da noch die Reise der 2. Mannschaft nach Nürnberg. Der Post SV Nürnberg war der Heimatverein des langjährigen Torwartes der Handballer, Siegfried Thumser. Am 25. August 1972 fuhr man mit der Bahn und kam gegen Mitternacht auf den Hauptbahnhof in Nürnberg an. Dort wurde man vom Gastgeber empfangen und trotz der späten Stunde zog sich ein Begrüßungstrunk noch in die Länge. Nach kurzer Nachtruhe in den Quartieren gab es am Samstagvormittag einen kurzen Stadtbummel mit Bratwurstessen. Nachmittags fand dann die sportliche Veranstaltung statt. In der prächtigen Sportanlage des Gastgebers gab es ein Kleinfeldturnier mit drei Mannschaften über zweimal 20 Minuten. Im ersten Spiel trafen die Roetgener auf den TV Heroldsberg. Trotz einiger Konditionsmängel konnte man doch das Spiel knapp mit 6:5 für sich entscheiden. Im zweiten Spiel gegen die Mannschaft des Siegfried Thumser waren dann alle Strapazen vergessen und man gewann hoch mit 12:5 Toren. Wider Erwarten konnte man den wertvollen Pokal

gewinnen. Beim anschließenden Gesellschaftsabend im Clubhaus des Postsportvereins wurde dann der Pokalsieger gebührend gefeiert.

Nach wenig Ruhe besuchte man dann am Sonntagvormittag den traditionellen Rauchbier Frühschoppen. Einen Hauch der olympischen Spiele 1972 erlebte man auch in Nürnberg. Aus Anlaß der Olympiade in München wurde das Fußballspiel Ungarn gegen den Iran in Nürnberg ausgetragen. Die Nürnberger feierten aus diesem Anlaß ein wahres Volksfest. Dieses Zeitgeschehen wurde für die Roetgener ein unvergeßliches Erlebnis in der schönen Frankenstadt. Nachdem man sich dann von den Gastgebern verabschiedet hatte, ging es am frühen Abend wieder mit der Eisenbahn in Richtung Heimat, wo man im Laufe der Nacht eintraf.

Mitgliederbestand Ende 1972:

Ehrenmitglieder:	männlich	30	weiblich	-		
Mitglieder über 16 Jahren:	~	194		157		
Zusammen:		224	+	157	= 381	Mitglieder
Kinder:					150	
Gesamt:					531	Mitglieder

Ehrungen und Berufungen 1972:

Urkunde 10 Jahre Senior in einer Riege des TV Roetgen:	Sigrid	Plum/Queck
Berufung Landes Kinderturnwartin:	Josefine	Buckenhofer
Schiedsrichter:	Robert	Hermes
	Gerhard	Lenzen

Über 200 Turnerinnen und Turner nahmen in Simmerath am „Gauturnen der älteren Turnerinnen und Turner" teil. Leichtathletische Wettkämpfe, Gymnastik, Geräteturnen und Wandern standen auf dem Programm, das in verschiedenen Wettkampfklassen ausgetragen wurde. Mit der neuen Sporthalle und der Josef-Jansen-Sportstätte standen hervorragende Anlagen zur Verfügung, und von den Teilnehmern wurde die gute Organisation und der reibungslose Ablauf dieser Veranstaltung lobend hervorgehoben. — Angetreten waren in den einzelnen Wettkämpfen Turner und Turnerinnen von 30 bis über 60 Jahren. In den Jedermannleistungsgruppen hatten sich fast 100 Sportler beteiligt.

Deutsches Turnfest 1973 in Stuttgart: TV sieben Sieger

Feldhandball: Im Zeitgeschehen unter „ferner liefen“

Josef Plum: 1. Sieger in Stuttgart, weitere Erfolge

Ab 1972: Berichte der Fachwarte schriftlich

Über 500 Mitglieder

Das Jahr 1973

Am 23. Januar 1973 fand im Vereinslokal Vossel/ Wollgarten am Lammerskreuz die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Erschienen waren 46 Mitglieder, es standen 12 Punkte im gewohnten Rahmen zur Tagesordnung. Gegen 20 Uhr wurde die Generalversammlung vom 1. Vorsitzenden Werner Kreitz eröffnet. In einer Gedenkminute wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Wilhelm Peters, Gregor Johnen und Arthur Barth gedacht.

Der Dorfpolizist Wilhelm Peters war Ehrenmitglied und einer der alten Garde der Turner vor dem 1. Weltkrieg. Gregor Johnen aus der Greppstraße war der Vater des 1971 beim Spiel in Köln/Ehrenfeld verstorbenen Handballers Karl Johnen. Der 59-jährige Turner war im Kriege durch einen Kopfschuß schwerverwundet worden und hielt sich dennoch für inaktive Aufgaben zur Verfügung. Der langjährige Geschäftsführer des Vereins, Arthur Barth, starb am 20. Mai 1972 an den Folgen eines Gehirntumors, im Alter von 47 Jahren. Arthur Barth war einer der ersten Handballer, die nach dem 2. Weltkrieg den Spielbetrieb wiederaufnahmen. Durch Beruf und Hausbau war er 1968 nach Schleiden verzogen. Er ist auch dort beerdigt worden.

Nachdem die Niederschrift der letzten Versammlung vom jetzigen Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und für gut befunden worden war, wurden 91 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Sie waren auf einer Liste aufgeführt und den Anwesenden bekannt gemacht worden. Neu im Trend war, daß sich neben 24 männlichen Personen, auch 67 Frauen und Mädchen um die Mitgliedschaft bewarben.

In seinem kurzen Rückblick verwies der Vorsitzende auf die Berichte der Fachwarte, die wieder der Einladung der Generalversammlung bei gelegen hatten. Er erwähnte aber nochmals die besonderen Erfolge des Spitzenläufers Josef Plum, der auch an den Deutschen Meisterschaften in München teilgenommen hatte. Hier hatte er beim 10000 Meterlauf den 23. Rang eingenommen. Weiter erinnerte Kreitz nochmals an die Teilnahme des Deutschen Turnfestes in Stuttgart.

Der vom 1. Kassierer Ingo Stoffels vorgetragene Kassen- und Geschäftsbericht wurde einstimmig ohne Rückfrage von der Versammlung angenommen. Der Kassenbericht hatte in den Einnahmen 1972 eine Höhe von 16924,00 DM, dem standen Ausgaben von 16603,57 DM gegenüber, so daß am Jahresende ein Überschuß von 320,43 DM vorhanden war. Auch zu den Berichten der Fachwarte hatte es keine Rückfragen gegeben. An Berichten für die Generalversammlung waren eingegangen, für die Handballer von Walter Wilden, für die Handballjugend von Arthur Braun und Heinz Stoffels, für Hausfrauen und Prellball von Waltrud Wynands, für die Kinderturnabteilung von Josefine Buckenhofer, für Turnen und Jedermann von Erich Johnen, für die Leichtathleten von Manfred Börmann und für die Tischtennisabteilung von Fritz Jansen.

Durch das erhöhte Beitragsaufkommen wurde auch der Haushaltsplan 1973 auf 11200 DM erhöht (im Vorjahr 8400 DM). Er wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt. Der Bericht für die Kassenprüfung wurde von Turn-

bruder Erich Stollewerk gehalten. Er führte aus, daß die Kasse ordentlich geführt worden sei und kein Anlaß zu Beanstandungen bestehen würde. Deshalb könne dem Kassierer die Entlastung erteilt werden. Als Versammlungsleiter wurde dann Paul Plum gewählt. Nachdem er dem Vorstand für die geleistete Arbeit gedankt hatte, wurde auf seinen Vorschlag dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Dann wurde der geschäftsführende Vorstand in seinen Ämtern bestätigt und folgender Gesamtvorstand gewählt:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz 2.Erich Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels 2.Käthe Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels 2.Alois Nellessen
		3.Heinz Böttger
		4.Georg Krings
Oberturn-u.Spielwart:	Erich	Johnen
Männer-u.Jugendturnw:	Werner	Kreitz
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands
Kinderturnwartin:	Finny	Buckenhofer
Frauenturnwartin:	Hertha	Gerlach
Handballobmann:	Walter	Wilden -Jgd. Arthur Braun
Vors.Spielausschuß:	Oskar	Nellessen
Leichtathletikwart:	Manfred	Börmann
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen
Hallenwart:	Wilhelm	Offermann
Pressewart.	Ingo	Stoffels (kommissarisch)
Spielausschuß:	Manfred	Schmitz, Rolf Schmitz,
	Winfried	Schartmann
Kassenprüfer:	Fritz	Ehrig, Otto Schnettler
Trainer:	Herbert	Wilden (nicht im Vorstand)

Alle wurden einstimmig gewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurde nochmals über die Beteiligung am Deutschen Turnfest gesprochen. Voraussichtlich wollen sieben Wettkämpfer teilnehmen. Kurt Stollewerk hatte sich als hervorragender Wanderführer bei der Götzwanderung bewährt. Auch sollten im Laufe des Jahres die Grenzlandspiele wieder stattfinden. Gegen 22 Uhr wurde die Versammlung mit einem Turnerlied geschlossen.

Obschon im Hallenhandball das Langzeitziel der Aufstieg in die Verbandsklasse war, gab es in der Hallenmeisterschaft 1972/73 bei der 1. Mannschaft keine besonderen Erfolge. Auch in den neun Freundschaftsbegegnungen wurden keine "Bäume ausgerissen". Lediglich in vier Turnieren war man zweimal siegreich und konnte den Turniersieger stellen. In der Gillesbachtalhalle in Burtscheid gewann man das Turnier des ASV Schwarz-Rot, und in der gleichen Halle ein Turnier des VfB 08 Aachen. Über die Meisterschaft heißt es in den Aufzeichnungen: "Die 1. Mannschaft konnte die Klasse (Kreisliga) halten. Trotz guter Vorbereitung in eigener Halle, konnte sie die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Man verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr nur um einen Rang in der Tabelle. Durch eine alte Verletzung aus der Feldsaison fiel Theobald Wilden in der zweiten Serie fast ganz aus. In ihm verlor die Mannschaft einen guten Werfer aus der zweiten Reihe. Vorher hatte Stephan Wynands sich freigespielt, um in der 2. Mannschaft eingesetzt zu werden. Dazu kam noch, daß sich durch ein Mißverständnis Bernhard Wilden abmeldete, um bei der Hansa Simmerath weiterzuspielen. Die Mannschaft war durch diese Ausfälle bis auf sieben Spieler reduziert. Es kam dadurch zu einer empfindlichen Niederlage gegen die 2. Mannschaft

von Alem. Aachen in der Halle Königshügel (26:12). In der Folge wurde dann wieder am Ende der zweiten Serie auf die alten Reservespieler zurückgegriffen, mit denen die Mannschaft dann noch zu drei schönen Siegen kam. Am Ende der Meisterschaft belegte man mit einem positiven Torverhältnis den 5. Rang. Meister wurde die Mannschaft von SVS Merkstein."

Das 10. Grenzlandturnier am 10. Febr. 1973 in der Roetgener Halle wurde zum dritten Mal vom VfB 08 Aachen gewonnen. Damit blieb der vom Handballobmann gestiftete Pokal nun endgültig im Besitz des Aachener Traditionsvereins. Der Veranstalter konnte nur gegen den SV Eilendorf mit 4:3 gewinnen, gegen den HV Kerkrade verlor man mit 9:11 und gegen den Pokalsieger VfB 08 mit 7:10 Toren.

Die 1. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Lambert Wilden
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Lambert Wilden, Arthur Braun, Herbert Gronloh, Bernhard Wilden, Erich Wilden, Theobald Wilden, Reinhard Wilden, Lothar Johnen, Stephan Wynands

Eingesetzte Reservespieler:
Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Konrad Heinrichs

Die besten Torschützen:

1.Lambert Wilden	120	4.Arthur Braun	58
2.Lothar Johnen	98	5.Reinhard Wilden	52
3.Erich Wilden	83		

Über die 2. Hallenmannschaft des TV Roetgen steht in den Aufzeichnungen folgendes geschrieben: "Die zweite Mannschaft brachte im Spieljahr 1972/73 eine solide Leistung. In einem Feld starker 1. Mannschaften konnte sie mit einem guten Mittelfeldplatz die Klasse halten. Mit ihrer Erfahrung und Cleverneß zog sich die alte Garde des Turnvereins glänzend aus der Affäre. Sie konnten sogar noch die in Bedrängnis geratene 1. Mannschaft aus der Klemme helfen und dort alles ins rechte Lot rücken. Zu der Zeit spielten neben den acht Mannschaften der 1. Kreisklasse auf Kreisebene in der 2.-, 3.- und 4. Kreisklasse noch 44 Mannschaften. So kann man sich schon ein Bild von der Spielstärke der 1. Hallenklasse machen."

Die 2. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Fritz Ehrig
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Christian Grau, Günther Johnen, Karl Heinz Plum, Rolf Peters, Hubertus Schlerkmann, Edmar Moosmayer, Gerhard Lenzen, Erhard Krings, Stephan Wynands

Die besten Torschützen:
1.Manfred Schmitz 93,2.Fritz Ehrig 51,3.Ingo Stoffels 46 Tore

Die Hausfrauen sind am eifrigsten dabei

Fachwarte berichteten bei der Jahreshauptversammlung des TV – Aufschwung in fast allen Abteilungen

Roetgen. — Auf der Jahreshauptversammlung des TV Roetgen wurden die Berichte der Fachwarte erörtert. Die Berichte waren den Mitgliedern zugestellt worden und zeigten in allen Abteilungen eine enorme Aufwärtsentwicklung bei guter Breitenarbeit.

Oberliga nicht gehalten

Handballobmann Wilden berichtete, daß das Jahr 1972 ein Jahr ohne große Erfolge gewesen ist. Dennoch habe man zum Erhalt des Leistungsstandes hart arbeiten müssen, da besonders im Hallenhandball von den einzelnen Spielern immer mehr an geistigem und körperlichem Einsatz verlangt wird.

Im Feldhandball hat die erste Mannschaft die Oberliga nicht halten können. Verletzungspech, fehlende Erfahrung und das fehlende Glück haben die Mannschaft schon frühzeitig zurückgeworfen. Auch in der Halle war der erhoffte Aufschwung noch nicht zu verzeichnen und man muß weiterhin in der Kreisliga spielen.

Die zweite Hallenmannschaft bot eine solide Leistung und erreichte bei stärkster Konkurrenz einen schönen fünften Rang in der ersten Hallenklasse. Wilden gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Wille der Spieler zu einem erhöhten Einsatz nicht erlahmt, um die in langen Jahren erkämpfte Position im Handball zumindest zu erhalten.

Der TV Roetgen verfügt im Handball über fünf spielfähige Jugendmannschaften. Durch überdurchschnittliche Leistungen spielen die B- und D-Jugend in der Sonderklasse und haben sich hier gut behauptet. Junge Spielertalente lassen in den nächsten Jahren auf einen guten Nachwuchs für die Senioren hoffen.

Gute Breitenarbeit

Begünstigt durch die neue Sporthalle und die Initiative der Uebungsleiterinnen und -leiter sind die einzelnen Abteilungen der Turner stark angewachsen. Die Breitenarbeit steht hier im Vordergrund. Altersturner Paul Plum wurde beim Gaualterstreffen in Simmerath wie in den Vorjahren erster Sieger. Das Jedermannturnen, dem die Spielabteilung angegliedert ist, verzeichnet ebenfalls einen weiteren Aufschwung. Durch Spiel und Sport wird hier die gesundheitsfördernde Entspannung und Bewegung vermittelt. Altersturnwartin Waltraud Wynands konnte ebenfalls von einem erfreulichen Aufschwung berichten. Die Traumgrenze von 100 Teilnehmern wurde im Jahre 1972 weit überschritten. Dies ist wohl der beste Beweis, wie beliebt die Arbeit in der Hausfrauenabteilung geworden ist. Viele Frauen haben erkannt, daß neben der täglichen „Hausfrauenarbeit" das einmalige wöchentliche Training der Gesundheit förderlich ist. Die Prellballabteilung war sehr aktiv und hat sich an sechs Turnieren beteiligt.

70 beim Gaukinderturnfest

Kinderturnwartin Finni Buckenhofer kann sich über guten Zuspruch in der Kinderabteilung ebenfalls nicht beklagen. 70 Kinder nahmen am Gaukinderturnfest in Richterich teil. Besser besucht werden könnte die Abteilung „Mutter und Kind", wo den Müttern Gelegenheit gegeben wird, selbst mit den Kindern unter Anleitung einer erfahrenen Übungsleiterin zu turnen.

„Star" der Abteilung

Die Leichtathletikabteilung des TV Roetgen — lange Jahre Sorgenkind — ist wieder im Aufbau und hat bereits beachtliche Erfolge erzielt. Hier werden die Erfolge des Roetgeners Josef Plum Ansporn und Vorbild sein, der Mittelrheinmeister über 10 000 m in 30:45,8 Min. wurde. Leichtathletikwart Börmann hatte auch zu berichten, daß das Training im Sommer auf dem Sportplatz recht schwierig sei, da die Sportanlagen nicht gerade im besten Zustand sind. Dies hemmt vor allen Dingen den Leistungssport in dieser Abteilung erheblich.

Auf fünf Platten wird in der Tischtennisabteilung gespielt. Die Übungsstunden sind gut besucht. Das Hauptgewicht wird auf einen zwanglosen Ausgleich der Teilnehmer gelegt. Vielleicht gelingt es auch hier mit der Zeit, eine Leistungsmannschaft aufzubauen.

Die jungen Roetgener Sportler zeigten ihr Können

In einer fast dreistündigen Mammutveranstaltung bewiesen 150 Kinder des TV Roetgen, was sie im vergangenen Jahr unter Leitung des Vorsitzenden Werner Kreitz gelernt hatten. Die Kinder waren zwischen vier und 15 Jahre alt. Hier gab jeder sein Bestes. Jungen- und Mädchengruppen in einheitlichem Sportdreß machten gymnastische Übungen und turnten an den Geräten. Die Gruppenleiter brauchten kaum Hilfestellung zu leisten. Wenn einmal ein Fehler passierte, wurde er beschmunzelt. Die Resonanz bei Eltern und Lehrern war groß. Fast jede Übung wurde mit Beifall begleitet. Vielen Kindern fiel es sehr schwer ruhig im Hintergrund abzuwarten, bis die andere Gruppe endlich fertig war. Sie hangelten entgegen den Bemühungen der Gruppenleiter an den Geräten herum.

Der unumstrittene Höhepunkt waren die Darbietungen der sechs Mädchen der Leistungsriege. Was hier an Bodenakrobatik zu einer Kür zusammengestellt wurde, war Klasse. Da der Weihnachtsmann verhindert war, beschenkte Werner Kreitz die Kinder noch zum Abschluß mit Printenmännern und Schokolade. Die übriggebliebenen Päckchen wurden an die Kinder aus dem Publikum verteilt. -R.K-

Am 11. März 1973 begann dann für die 1. Mannschaft die Meisterschaft auf dem Großfeld. Im Kommentar der Niederschrift heißt es: "Nach dem Abstieg aus der Oberliga war die Mannschaft in der Verbandsliga wieder Herr der Lage. Sie erreichte mit zum Teil knappen Ergebnissen nach dem TV Brühl und dem SVS Merkstein den 3. Tabellenrang. Wenn personell alles glatt gelaufen wäre, hätte eine erneute Meisterschaft im Bereich des Möglichen gelegen. Nach dem 3. Spieltag fiel Werfer Lambert Wilden wegen Verletzung vier Spieltage aus. Wegen Einberufung zur Bundeswehr konnte Reinhard Wilden nach dem 4. Spieltag nicht mehr eingesetzt werden. Und schließlich zeigte sich nach dem 6. Spieltag, daß der Spieler Elmar

Johnen nicht die erhoffte Spielstärke besaß. Als Folge dieser Tatsache mußte man auch hier wieder auf die "Alten" zurückgreifen. Manfred Schmitz, Fritz Ehrig und Winfried Schartmann hatten keine Schwierigkeiten, die entstandenen Lücken zu schließen. Die Mannschaft erreichte so den oben erwähnten Tabellenstand. Man konnte es sich sogar leisten, daß Spieler wie Lothar Johnen, Edmar Moosmayer und Walter Krichel während der Meisterschaft in Urlaub fuhren."

"Es ist schade daß der Feldhandball, das damals sogenannte "Deutsche Spiel", eine immer mehr sinkende Tendenz aufweist. Für 1974 zeichnet sich die Abschaffung der Bundesliga ab. Wegen Mangel an internationalen Gegnern spielen die Großvereine nur noch in der Halle. Die geplante Reduzierung der Feldmeisterschaften nur noch auf Kreisebene ist ein weiteres Zeichen des Niedergangs. Diese Zeiterscheinung führt natürlich zu einem Leistungsabfall des schönen Sports und wird ihn kurz oder lang zur Bedeutungslosigkeit stempeln. Die Stärke des TV Roetgen lag seit Jahren im Feldhandball, dessen Höhepunkt 1971 das Erreichen der Oberliga war. Durch diesen Erfolg spielte der Verein im Dorfleben eine führende Rolle, auch der Bau der Sporthalle wurde durch diesen Erfolg beeinflußt. Die Jugend wurde angespornt und die Alten waren stolz. Dies ist jetzt alles in Frage gestellt, denn die Leistungen der Feldhandballer können im Hallenhandball noch nicht gebracht werden. Außerdem ist es fraglich, ob in einer Halle von 18 mal 33 Meter (Spielfeldgröße) Hallenspiele über Kreisebene ausgetragen werden dürfen. Wenn dem so ist, können bei einem Aufstieg wieder keine Spiele vor heimischem Publikum ausgetragen werden. Traurige Aussichten für einen Verein, der auf seine Fahne die Leitung, Erziehung und Formung der Jugend geschrieben hat." So fanden außer den 14 Meisterschaftsspielen 1973 keine weiteren Feldhandballspiele mehr statt.

Die 1. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer:	Edmar Moosmayer
Torwart:	Walter Krichel
Feldspieler:	Edmar Moosmayer, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Erich Wilden, Reinhard Wilden (Bundeswehr), Lothar Johnen, Arthur Braun, Erhard Krings, Kurt Kreitlein, Paul-Josef Vossel, Elmar Johnen, Stephan Wynands Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Manfred Schmitz, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann

Die besten Torschützen:

1.Lambert Wilden	41	3.Erich Wilden	29
2.Lothar Johnen	39	4.Arthur Braun	10

Auch die 2. Mannschaft trug von März bis Juni 14 Meisterschaftsspiele auf Großfeld aus. Nach anfänglich guten Erfolgen mußte man schon in der 1. Serie drei Stammspieler an die 1. Mannschaft abgeben. Man geriet dadurch in Bedrängnis und nur durch einen Auswärtssieg im letzten Spiel gegen die 2. Mannschaft des Pol.SV Aachen (12:15) konnte man die Klasse halten. Hier war auch der Niedergang des Feldhandballs zu verzeichnen. Im kommenden Jahr sollen auf Kreisebene in den Klassen nur noch 8 M-Spiele in einfacher Runde ausgetragen werden. Es gibt dann nur noch vier Heimspiele und vier Auswärtsspiele, die Heimspielgegner sollen durch Los ermittelt werden.

Die 2. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Rolf Peters
Torwart: Siegfried Thumser
Feldspieler: Rolf Peters, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz,
Konrad Heinrichs, Winfried Schartmann,
Fritz Ehrig, Günther Johnen, Karl-Heinz Plum,
Hubertus Schlerkmann, Stephan Wynands,
Christian Grau, Gerhard Lenzen, Helmut Johnen,
Reiner Giesen, Wolfgang Johnen, Paul-Josef Vossel,
Elmar Johnen, Reinhard Wilden

Die besten Torschützen:
1.Rolf Schmitz 43
2.Manfred Schmitz 22
3.Reinhard Wilden 11 Tore

Bei der Handballjugend waren bei allen fünf Jugendmannschaften ein Aufschwung an Spielstärke und auch ein Zuwachs an Spielern zu verzeichnen. Obschon die A-Jgd. auf Kleinfeld aus der Sonderklasse absteigen mußte, konnte sie im Hallenhandball ungeschlagen mit 36:0 Punkte und 345:179 Tore Meister der 1. Kreisklasse werden. Hier war die Wurfkraft der Gebrüder Thränhardt die Grundlage der Meisterschaft.

Die Mannschaft der A-Jgd.:

Spielführer: Konrad Plum
Torwart: Stefan Velten
Feldspieler: Konrad Plum, Andreas Kaudelka, Arno Kuhlmann,
Winfried Wynands, Gerd Klubert, Jürgen Linzenich,
Gernot Wilden, Burkhard Krings, Udo Krieger,
Bernd Thränhardt, Carlo Thränhardt,
Otmar Stollewerk

Die B-Jgd. mußte in der Halle und auf Kleinfeld ohne Wertung spielen, weil ein Teil der Spieler für die A-Jgd. festgespielt waren. Man erreichte auf Kleinfeld den 3. Platz und in der Halle den 1. Rang. Man konnte aber aus obigen Gründen nicht an der Kreismeisterschaft teilnehmen. Man sieht die Doppelbesetzung.

Die Mannschaft der B-Jgd.:

Spielführer: Otmar Stollewerk
Torwart: Frank Reichmann
Feldspieler: Otmar Stollewerk, Winfried Wynands, Gerd Klubert,
Udo Krieger, Gernot Wilden, Carlo Thränhardt,
Ulrich Vorpahl, Michael Janowitz,
Albrecht Schreiber, Stefan Velten

Die C-Jgd. konnte auf Kleinfeld in der Sondergruppe den 3.Platz und im Hallenspiel mit 23:5 Punkte und 207: 132 Tore den zweiten Platz erringen. Die besten Spieler waren der Kreisauswahlspieler Rolf Welter und Torwart Bernd Marquardt.

Die Mannschaft der C-Jgd.:

Spielführer: Rolf Welter
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Rolf Welter, Bernhard Plum, Uwe van Boxmeer, Klaus Vorpahl, Klaus Peter Kegel, Werner Graff, Michael Pihul, Ralf Giesen, Helmut Krings, Otmar Krott, Frank Braun, Achim Albrecht

Die D-Jgd. von Heinz Stoffels und Fritz Ehrig betreut, belegte beim Kleinfeldhandball einen mittleren Rang, konnte sich aber in der Halle steigern und erreichte dort den 2.Platz.

Die Mannschaft der D-Jgd.:

Spielführer: Gerd Peters
Torwart: Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Gerd Peters, Gerd Heinrichs, Ralf Rüffgens, Dirk Heeren, Gerd Graff, Hans Dieter Cüpper, Ralf Oebel, Johannes Herzwurm, Frank Thissen, Walter Hack, Georg Hermes, Uwe Wilden, Stefan Kowalewski

Mit dergleichen Betreuung bei den Übungsstunden und bei den Spielen konnte die E-Jgd. sich in den Hallenspielen etwas steigern und belegte einen mittleren Tabellenplatz.

Die Mannschaft der E-Jgd.:

Spielführer: Detlef Giesen
Torwart: Dieter Obers
Feldspieler: Detlef Giesen, Hanno Kowalewski, Ralf Peters, Reiner Mertens, Achim Heinrichs, Frank Oebel, Karl Hack, Guido Hermes, Joachim Hörster, Peter Janowitz

Landesliga ist jetzt perfekt

Mittelrheinhandballer tagten in Rekordtempo — Gold für Willi Lindgens, BTB

Köln. — In einem Rekordtempo von nicht ganz zwei Stunden wurde am Wochenende im „Geißbockheim" des 1.FC Köln der Verbandstag des Handballverbandes Mittelrhein abgewickelt. Es gingen unter der geschickten Regie des Vorsitzenden Paul Kremp vor allem die zur Diskussion gestellten Anträge glatt über die Bühne. Über die Bildung der Hallenhandball-Landesliga waren sich die Delegierten der acht Kreise mit dem Vorstand einstimmig einig. Bei der Abstimmung über die Stärke der neuen Klasse erhielt der Vorschlag für zwei Gruppen mit je neun Mannschaften (davon die mannschaftsstärksten Kreise Aachen, Köln, Rheinberg je drei) eine Mehrheit.

Unter der Versammlungsleitung von Heinz Fritz, Aachen, wurde dem Vorstand für die in den letzten zwei Jahren geleistete Arbeit durch einstimmige Entlastung gedankt. In fast allen Fällen einstimmig wurde auch der neue Vorstand gewählt. Eine Umbesetzung gab es lediglich auf dem Posten des Pressewarts, wo Kaspar Birken, Aachen, dem Kölner Klaus Donnermühl unterlag.

Vor den Neuwahlen zeichnete Vorsitzender Kremp zwei Instanzenmitarbeiter mit der goldenen HVM-Hadel aus: Willi Lindgens, DJK BTB, und Heinz Henseler, Siegkreis, erhielten unter dem Beifall der Versammlung die höchste Auszeichnung des Verbandes.

So sieht der HVM-Vorstand aus: erster Vorsitzender Paul Kremp (Köln), Spielwart Frank Gebhardt (Rheinberg), Kassenwart Paul Schiefer (Rheinberg), Schiedsrichterwart Heinz Clever (Köln), Jugendwart Lothar Oppenberg (Bonn), Frauenwart Klaus Melchers (Broichweiden), Rechtswart Albert Barkow (Bonn), Pressewart Klaus Donnermühl (Köln), Lehrwart Dr. Elmar Heimerzheim (Köln), Kassenprüfer Wilhelm Oprei (Aachen) und W. Christians (Köln).

1. Hallenhandballmannschaft 1973: Ziel Aufstieg in die neu gebildete Landesliga

Von links: Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Reinhard Wilden, Arthur Braun, Lothar Johnen, Wolfgang Johnen, Kurt Kreitlein, Erich Wilden, Bernhard Wilden, Theobald Wilden

Vorne: Torwart Walter Krichel

Deutsches Turnfest 1973 in Stuttgart (vom 12. bis 17. Juni)
Die Sieger des TV Roetgen: Josef Plum 1. über 3000m
Von links: Erich Johnen, Paul Plum, Josef Plum, Sigrid Plum, Oskar Nellessen, Werner Kreitz, Otto Schnettler

Deutsches Turnfest 1973 in Stuttgart: Alte Kameraden
Spitzenturner des Aachener-Turngaues
Von links: Kurt Ruhe, Heinz Manne, Alex Herren (alle ATA), Paul Plum (TV Roetgen)

Aus Stuttgart kamen nur Sieger zurück

Josef Plum errang eine Goldmedaille

Roetgen. — Zahlreiche Mitglieder des TV Roetgen hatten sich im Vereinslokal eingefunden, um die aus Stuttgart heimkehrenden Besucher des Deutschen Turnfestes, und unter ihnen insbesondere die siegreichen Teilnehmer, zu begrüßen. Unter den 80 000 in Stuttgart versammelten Turnfreunden befanden sich immerhin 25 Roetgener, und von den über 50 000 aktiven Wettkampfteilnehmern stellte der TV sieben. Für einen Landverein ist dies eine beachtliche Zahl, denn der Besuch eines deutschen Turnfestes erfordert doch einen gewissen Idealismus: eine Woche Urlaub und die entsprechenden Auslagen müssen schon geopfert werden, will man die größte Demonstration des deutschen Turnwesens miterleben.

Geschäftsführer Heinz Stoffels, der eine kleine Empfangsfeier vorbereitet hatte, teilte Näheres über die Tage in Stuttgart mit. So gratulierte er den sieben aktiven Teilnehmern, die alle als Sieger heimkehrten. Besondere Erwähnung fand die herausragende Leistung von Langstreckenläufer Josef Plum, der sich im 3000-Meter-Lauf mit Leichtigkeit den Sieg holte und mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Zum ersten Mal in der Geschichte des TV wird mit Josef Plum ein Turnfestsieger gestellt.

Drei Altersturner

Lob und Anerkennung hielt Heinz Stoffels auch für die drei Altersturner Otto Schnettler, Paul Plum und Oskar Nellessen bereit. Mit 70 Jahren war Otto Schettler der älteste Teilnehmer und Sieger des TV Roetgen. Ebenfalls als Sieger kehrten Erich Johnen, Sigrid Queck und der erste Vorsitzende Werner Kreitz, der sich für den herzlichen Empfang bedankte, zurück. Darüber hinaus beteiligten sich noch zwölf TV-Mitglieder am Jedermann-Wettbewerb, bei dem alle die geforderten Leistungen erreichten und mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet wurden. Stoffels appellierte an die Jugend, dem Vorbild der Altersturner nachzueifern und in fünf Jahren in größerer Zahl den Weg zum Turnfest zu finden.

Vorsitzender Kreitz, der die Roetgener Delegation geleitet hatte, berichtete im folgenden über die einzelnen Veranstaltungen. Es sei festzustellen, daß der Besuch eines Turnfestes beileibe keine Erholung sei, sondern sehr viele Strapazen aufweise. An der Organisation sei nichts zu bemängeln gewesen, und so sei wohl jeder mit den allerbesten Eindrücken aus Stuttgart zurückgekehrt. Leider sei die Zeit für ein besseres Kennenlernen der Umgebung recht knapp bemessen gewesen, und so habe man neben kurzen Besuchen in der Stadt nur noch Schloß Ludwigsburg und den dazugehörigen Park besichtigen können.

Erich Johnen in seiner Funktion als Oberturnwart ging noch kurz auf den Siegeslauf von Josef Plum ein. Er betonte, eine solche Leistung verlange doch zahlreiche Entbehrungen. Selbst nach seinem großen Sieg in Stuttgart habe Plum sein tägliches Trainingsprogramm eingehalten, um für die kommenden schweren Aufgaben fit zu bleiben. Er hoffe, die Jugend werde sich dadurch anspornen lassen, den Weg zur Leichtathletik zu finden.

Im Anschluß an den offiziellen Teil entwickelten sich noch einige interessante Diskussionen über die Jugend- und Breitenarbeit im Turnerbund und im Leichtathletikverband. Allgemein war man der Ansicht, die Fernsehanstalten hätten noch mehr zur Förderung des Sportgedankens beitragen können, hätten sie etwas detaillierter und zu einer vernünftigen Sendezeit über das Deutsche Turnfest in Stuttgart berichtet.

STUTTGART 73
Turnfestsieger
JOHNEN, ERICH
TV ROETGEN 1894
WAHLWETTKAMPF MAENNER - TU 4
24,40 PUNKTE
62. RANG
Erich Götze
Bundesvorsitzender DTB
Dr. Jürgen Hahn
Vorsitzender VDT
Elfried Leveringhaus
Bundesoberturnwart DTB
Deutsches Turnfest
Stuttgart 1973 vom 12. bis 17. Juni

Auch in den anderen Abteilungen des Turnvereins wurde rege gearbeitet. Die Kinderturnwartin Josefine Buckenhofer klagte allerdings über Mangel an Hilfskräften in ihrer großen Abteilung. Bei bis zu 150 Jungen und Mädchen sei eine individuelle Betreuung und Ausbildung ohne genügend Helfer nicht möglich. Trotzdem seien bei vielen Kindern Ansätze in Richtung Leistung vorhanden. Am Gaukinderturnfest in Geilenkirchen hatte eine große Anzahl Kinder teilgenommen und auch Erfolge erzielt. Von der Leitung des Turngau bekam der TV Roetgen ein besonderes Lob. Beachtung hatte das optische Bild im Festzug, durch die einheitliche Kleidung der Roetgener Kinder, bekommen. Dieses verdiente Lob wurde an die Kinderturnwartin weitergegeben. Auch bei der Wanderung am Christi Himmelfahrtstag waren sehr viele Kinder dabei. Trotz nicht besonders guten Wetters, wurde die von Kurt Stollewerk organisierte Wanderung ein schönes Erlebnis für jung und alt. Sorgen bereiteten die Riege "Mutter und Kind", hier war die Beteiligung nicht ausreichend, um auf Dauer die Übungsstunde zu halten.

Unter Waltrud Wynands waren die Hausfrauenriegen nach wie vor sehr aktiv. Die Lehrgänge der Altersturnerinnen waren alle besucht worden. Sie standen unter dem Motto: "Man ist nie zu alt, um mit einer sinnvollen Gymnastik beginnen zu können, Bewegung ist Leben, Trägheit ist so mancher Laster Anfang." So konnten beim Altersturnen am 26. Mai 1973 in Stolberg für die Hausfrauen gute Plazierungen gemeldet werden.

Beim volkstümlichen Dreikampf Lauf-, Sprung- und Wurfübung nach Wahl, gab es folgende Ergebnisse:

19 bis 32 Jahre:	4.Gertrud Heeren	
33 bis 39 Jahre:	1.Christel Koch	2.Maria Stollewerk
	3.Edith Graff	
40 Jahre u. älter:	1.Waltrud Wynands	6.Luzie Küsgens
	9.Otti Bradatsch	

Fünfkampf, Geräteturnen und Gymnastik nach Wahl:

49 Jahre u. älter:	2.Waltrud Wynands

Neun Hausfrauen hatten das Sportabzeichen erworben, sechs in Gold und drei in Silber. Auch die Prellballerinnen waren erfolgreich. Bei der Prellball Gaurunde wurde die 1. Mannschaft des TV Roetgen Turniersieger.

Bei den Männern erfreuten sich die Jedermannturner steigender Beliebtheit. Unter Leitung von Erich Johnen besuchten zwischen 20 und 30 Männer die wöchentlichen Übungsstunden. Hier wurde besonderer Wert auf Kameradschaft und Geselligkeit gelegt. Das Übungsprogramm bestand aus Bewegungsübungen und Turnspielen. Leider gab es im TV Roetgen keine Männerleistungsriege mehr. Bei den Turnerinnen hatte sich die Lage etwas gebessert, unter der neuen Vorturnerin Hertha Gerlach wurde wieder Geräteturnen, Gymnastik und Trampolinspringen geübt.

Der Höhepunkt des Turnerjahres war die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1973 vom 12. bis 17. Juni in Stuttgart. Mit einem Reisebus der Firma Erich Lennartz fuhr eine Gruppe des TV Roetgen und der Hansa Simmerath zum Turnfest. Unter den 25 Teilnehmern des Turnvereins befanden sich sieben Wettkämpfer. Nach einer mehrstündigen Fahrt fand man in Ludwigsburg in einem Hotelbetrieb ein solides Unterkommen. Von hieraus wurden dann die Wettkämpfe und Veranstaltungen des Turnfestes besucht. Aktiv nahmen teil: Paul Plum, Otto Schnettler, Oskar Nellessen, Erich Johnen, Sigrid Plum/Queck,

Werner Kreitz und Josef Plum. Alle konnten einen Siegerkranz erringen. Dem Langstreckenläufer Josef Plum gelang sogar eine besondere Leistung. Im 3000 m Lauf wurde er 1. Sieger. Er war damit der erste Turnfestsieger des TV Roetgen, der auf einem Deutschen Turnfest einen 1. Preis errang. Damit waren unter den 50 000 Wettkämpfern des Turnfestes sieben Roetgener Sieger.

Geschäftsführer Heinz Stoffels hatte für die Rückkehr der Turnfestfahrer im Vereinslokal eine kleine Empfangsfeier organisiert. Er gratulierte den Siegern zu ihren Erfolgen. Stolz war man natürlich über die Leistung von Josef Plum, der durch den 1. Preis eine Goldmedaille für den TV Roetgen errungen hatte. Aber auch die Leistung der drei Altersturner wurde besonders hervorgehoben. Mit 70 Jahren war Otto Schnettler der älteste Teilnehmer und Sieger des TV Roetgen. Neben den Siegern Paul Plum, Oskar Nellessen, Erich Johnen und Werner Kreitz hatte sich auch als einzige Frau Sigrid Plum/Queck in die Siegerliste eingetragen. Aber auch die Teilnahme von weiteren 12 Mitgliedern an einen Jedermann Wettbewerb hatte für jeden der Teilnehmer eine Erinnerungsmedaille gebracht.

Werner Kreitz, der die Reisegruppe geleitet hatte, berichtete über die einzelnen Veranstaltungen. Durch die knapp bemessene Zeit und die vielen Wettkämpfe sei die Teilnahme an einem Deutschen Turnfest beileibe keine Erholung, sondern mit vielen Strapazen verbunden. Doch durch die gute Organisation des Festgeschehens sei man mit den besten Eindrücken von Stuttgart heimgekehrt. Da man außerhalb der Stadt untergebracht war, hatte man nur Zeit gehabt, das Schloß Ludwigsburg und den dazugehörenden Park kennenzulernen. Erich Johnen beschrieb einzelne Kampferlebnisse und ging besonders auf den Siegeslauf von Josef Plum ein. Allgemein beklagte man die dürftige Berichterstattung des Fernsehens über die Geschehnisse des Deutschen Turnfestes, ehe man nach erlebnisreichen Tagen auseinander ging.

Beim Gaualtersturnen in Stolberg konnten neben dem 1. Preis von Waltrud Wynands noch zwei weitere erste Preise durch Paul Plum und Erich Johnen errungen werden. Die Leichtathleten, angeführt von Manfred Börmann, haderten mit den Trainingsmöglichkeiten. Der Gemeindesportplatz in Roetgen hatte nur primitive Anlagen für Kugelstoßen, Wurf- und Sprungübungen. Es wurden zwar immer wieder von der Gemeinde verbesserte Übungsmöglichkeiten versprochen, aber es geschah nichts. Jetzt sollte sich das im Jahre 1974 ändern! Trotzdem zog das Lauftalent Josef Plum einsam seine Bahnen. Er machte Heimatverein und Gemeinde weit über die Grenzen des Ortes bekannt. Beim Frühjahrslauf der ATG startete er auf der Cross Strecke über 10,2 km. Schon auf den ersten Kilometern sorgte er für klare Verhältnisse, keiner der beteiligten Läufer konnte das vorgelegte Tempo mithalten. Nach der Hälfte der Strecke hatte Plum schon einen Vorsprung von 1,30 Minuten vor seinem stärksten Konkurrenten Peter Fliegen vom ATV Geilenkirchen. Auf dem weiteren Teil der Strecke bis zum Chorusberg konnte er sich noch weiter absetzen. Beim Einlauf in das Ziel hatte er fast drei Minuten Vorsprung. Als Sieger der Hauptklasse erhielt Josef Plum vom Vertreter der Presse H. Kolvenbach den "Ehrenpreis der Aachener Nachrichten". Der Veranstalter überreichte dem Sieger symbolische "Ostereier".

Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Berlin belegte Josef Plum im 10000 Meterlauf in der Zeit von 29:43,0 Min. den 8. Rang (Vorjahr 24. Rang). Seinen größten Konkurrenten aus der hiesigen Gegend, Paul Peters aus Krefeld, konnte er auf die Plätze verweisen (14. Rang). Bei einer Verbandsveranstaltung "Aktion Sorgenkind" in Aachen startete Plum über 18 km. Er siegte in der Zeit von 57:16,0 Min. und erhielt den ausgeschriebenen Wanderpreis des Regierungspräsidenten. Ebenfalls siegte Josef Plum beim internationalen Straßenlauf in Huchen/Stammelen (Düren) über 30 km in der Zeit von 1:26,24 Stunden. In diesem Rennen schlug er einige gute Marathonläu-

fer. Helmut Urbach aus Porz belegte in der Zeit von 1:38,38 den 2. Platz. Er stand in der Bestenliste des DLV an 7. Stelle. Dritter wurde Schleeberger vom LAZ Krefeld. Durch diese gute Leistung konnte Plum seine Pokalsammlung um einen weiteren wertvollen Pokal ergänzen. Beim "Tag der Langstreckler" im Aachener Waldstadion lief er unter idealen Bedingungen bei einem Bahnwettbewerb über 3000 Meter eine persönliche Bestzeit. In diesem ersten Bahnrennen der Saison erreichte er die Zeit von 8:38,4 Min. Bei den Mittelrheinmeisterschaften 1973 in Kerpen verteidigte Josef Plum seinen Titel über 10000 m in 31:36,0 Min. Neben dem Ehrenpreis des Landrates erhielt er noch den Verbandspreis für die beste Tagesleistung. Neben diesem Titel war Plum auch noch Kreismeister im 5000 Meterlauf in 14:49,8 Min. sowie Mittelrheinmeister über 5000 m in 38:48,0 Min.

Seine besten Zeiten in 1973:

3000 m	8:20,0
5000 m	14:21,2
10000 m	29:43,0 Minuten.

Mit dieser Bestzeit über 10 km steht Josef Plum an 21. Stelle der DLV-Bestenliste.

Die seit 1971 wieder bestehende Tischtennisabteilung brauchte offensichtlich eine längere Anlaufzeit, um mit ihren Leistungen an die Öffentlichkeit zu treten. Obschon an sechs Platten geübt wurde, nahm man noch nicht an einer Meisterschaftsrunde teil. Anfänger und Fortgeschrittene beteiligten sich am Übungsbetrieb, geplant war auch eine Übungsstunde für Schüler und Jugendliche. Dies war bisher an der Zuteilung einer Hallenstunde gescheitert. Erst wenn die Spielstärke seiner Spieler es zuläßt, wollte Abteilungsleiter Fritz Jansen mit seinem Sport an die Öffentlichkeit treten und an Meisterschaften teilnehmen.

Der Mitgliederbestand hatte sich 1973 bei über 500 Personen gehalten. Da seit dem 75-jährigen Vereinsjubiläum 1969 keine größeren Ehrungen für verdiente Mitglieder mehr ausgesprochen wurden, war dies für 1973 wieder vorgesehen.

Es wurden verliehen:
Goldene Ehrennadel, TV Roetgen: Richard Stollewerk
Silberne Ehrennadel, TV Roetgen: Heinz Stoffels, Josef Plum
Silberne Ehrennadel, H.K.Aachen: Ingo Stoffels
10 Jahre, Urkunde
mit Verdienstnadel des TV Roetgen: Lambert Wilden,
Walter Krichel, Siegfried Thumser, Edmar Moosmayer,
Wilma Gronloh/Johnen.
Verdienstnadel des TV Roetgen: Käthe Kaulbars

Josef Plum in Husum: Deutscher Vizemeister1974 im Marathonlauf
42 km und 195 m in der Zeit von 2:21,50,08 Stunden

Seine Leistungen:	3000 m	8,20 Min
	5000 m	14,20 Min
	10000 m	29,43 Min
	15000 m	46,59 Min
	20000 m	1:04,00 Std
	30000 m	1:36,24 Std

Kreis-Meisterschaften:	über 15 bis 25 km
Nordrhein-Meisterschaften:	über 5 und 10 km
DLV-Auswahl 1973:	Start in Mexiko
Deutscher Vizemeister 1974:	im Marathonlauf

Neben Heinz Stoffels auch Fritz Ehrig wieder in der Jugendarbeit

Hallenhandball: Nach 17 Jahren Aufstieg in die Landesliga

Die Kinderturnabteilung verliert Finny Buckenhofer

Josef Plum: Deutscher Vizemeister im Marathonlauf

Neue Abteilung: Volleyball im TV Roetgen

Das Jahr 1974

Am 1. Februar 1974 fand die diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal statt, welches neuerdings vom Schwiegervater von Paul Wollgarten, Namens Peter Ahrens, bewirtschaftet wurde. Die alten Wirtsleute, Henny und Erich Wollgarten, hatten sich aus gesundheitlichen Gründen zur Ruhe gesetzt. Es waren 57 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Zur Tagesordnung standen die üblichen Punkte, neben den Rechenschaftsberichten, Bestätigung oder Neuwahl des Vorstandes.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Werner Kreitz bat dieser um ein stilles Gedenken für die in vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Viktor Krott, Kunibert Graff und Helmut Stollewerk. Alle waren langjährige bekannte Mitglieder des Turnvereins. Helmut Stollewerk war bei den Ersten nach dem 2. Weltkrieg, Kunibert Graff bei den ersten jugendlichen Handballern dieser Zeit und Viktor Krott, schon Mitglied seit den 20'er Jahren. Letzteren konnte man schon als originelle Persönlichkeit des Vereinslebens im TV Roetgen bezeichnen. Alle Mitglieder erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels das Protokoll verlesen hatte, wurden 20 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. In einem allgemeinen Rückblick streifte der Vorsitzende noch einmal die Hauptereignisse des vergangenen Jahres, wobei er den Besuch und die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Stuttgart hervorhob. Dann wies er darauf hin, daß an der vereinseigenen Turnhalle umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt worden waren. Hier lobte er besonders die ehrenamtlichen Einsätze der Turnbrüder Wilhelm Offermann und Arthur Braun. Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses sei die Halle nunmehr als Archiv an die Kreissparkasse Aachen vermietet worden.

In dem vom 1. Kassierer Ingo Stoffels vorgetragenen Kassen- und Geschäftsbericht wurde von einer gesunden Finanzlage gesprochen. Auf allen Gebieten, besonders in der Förderung der Kinder- und Jugendabteilung, seien gute Fortschritte erzielt worden. Für den Breitensport seien für 2500 DM Übungsgeräte angeschafft worden. Weiter sei zur Herrichtung der alten Turnhalle und für Materialien 1700 DM aufgewendet worden. Zur Gestaltung einer Kinderveranstaltung in der Vorweihnachtszeit konnten 400 DM zur Verfügung gestellt werden. Trotzdem konnte noch ein Überschuß von 132,52 DM erwirtschaftet werden. Natürlich hätte der Verein die Möglichkeiten wahrgenommen, um den umfangreichen Förderungskatalog von Land und Kreis zu nutzen. Für Geräteanschaffungen erhielt man von der Regierung 900 und vom Kreis Aachen 270 DM. Der Landessportbund bewilligte für die Anschaffung eines Tonbandgerätes 224 DM und an Übungsleiterzuschüssen 1501,69 DM. Schließlich stellte die Gemeinde dem Turnverein für Jugend- und Vereinsarbeit 850 DM zur Verfügung.

Doch nach Durchleuchtung des Zahlenmaterials wurde klar, daß trotz der Zuwendungen die Ausgaben nicht gedeckt werden konnten. Da die Einnahmen der einzelnen Abteilungen zu gering waren, halfen hier die Zinseinnahmen der Rücklagen in Höhe von 1200 DM mit den Unterstützungen der öffentlichen Hand, die viel-

fältigen Aufgaben des Vereins durchzuführen. Stoffels appellierte nochmals, die Mitgliederwerbung zu aktivieren, denn die Haupteinnahmequellen des Vereins seien und blieben die Spenden und die Mitgliederbeiträge.

Geschäftsführer Heinz Stoffels erläuterte dann den Haushaltsplan 1974, der eine Höhe von 12700 DM erreichte. Er wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt. Zu den Fachwartsberichten kamen von der Versammlung keine Rückfragen. Otto Schnettler gab den Bericht der Kassenprüfung. Da es hier keine Beanstandungen gab, wurde Entlastung vorgeschlagen. So konnte dann auch Heinrich Kreitz als Versammlungsleiter, nach dem Dank an den scheidenden Vorstand, für geleistete Abteilungs- und Vorstandsarbeit dem Gesamtvorstand Entlastung erteilen. Danach wurde der geschäftsführende Vorstand in seinen Ämtern bestätigt und der Gesamtvorstand in folgenden Posten besetzt:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Erich	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
			3.Heinz	Böttger
			4.Georg	Krings
Oberturn-u.Spielw:	Erich	Johnen	-Jgd.: Werner Kreitz	
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Frauenturnwartin:	Hertha	Gerlach		
Kinderturnwartin:	Finny	Buckenhofer		
Handballobmann:	Walter	Wilden		
Vors.Spielauschuß:	Oskar	Nellessen	-Jgd.: Arthur	Braun
Leichtathletikwart:	Manfred	Börmann		
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen		
Hallenwart:	Wilhelm	Offermann		
Pressew.:	Helga	Giesen		
Spielausschuß:	Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Wolfgang Reynartz			
Kassenprüfer:	Gerd	Berwing, Wilma Johnen		
Trainer:	Herbert Wilden. (nicht im Vorstand)			

Unter Punkt Verschiedenes wurde bekannt, daß die Jedermänner sich in der Karnevalszeit im Vereinslokal zu einer zeitgemäßen Feier treffen wollten. Die Versammlung wurde dann mit einem Turnerlied geschlossen.

Die Zeit der Bälle oder Tanzveranstaltungen im Verein, schien vorbei zu sein, denn auch die Handballer wollten am Karnevalssamstag im Vereinslokal feiern. Manfred Schmitz organisierte dann mit seinen Helfern einen lustigen Abend, der gut besucht war und Anklang gefunden hatte. Am Rosenmontag zogen die Handballer wieder mit einem Wagen im Rosenmontagszug.

Doch inzwischen hatten schon im Herbst des vergangenen Jahres die Hallenmeisterschaften der Handballmannschaften begonnen. Durch den Rückgang des Spielbetriebes im Feldhandball war die Kreisliga der Hallenhandballer auf 10 Mannschaften aufgestockt worden. Zusätzlich war noch auf dem HVM-Verbandstag in Köln die Bildung einer Hallenhandball Landesliga in zwei Gruppen beschlossen worden. Die ersten drei Plätze der acht Kreisligen sollten in die neue Klasse aufsteigen. Es war also ein harter Kampf um die Aufstiegsplätze vorauszusehen.

Seit Durchführung des Hallenhandballs (1956) hatte es viele Änderungen im Austragungsmodus gegeben. Bis zum Jahre 1959 wurde die Kreishallenmeisterschaft in Turnieren im KO-System ausgetragen. 1959/60 wurde eine A-Klasse aus den neun

kreisbesten Mannschaften gebildet, in die auch der TV Roetgen eingestuft wurde. 1963/64 wurde diese A-Klasse in die Kreisliga, als höchste Klasse des Kreises, umgebildet. In diese Zeit fielen auch die ersten Erfolge des TV Roetgen im Hallenhandball. 1962/63 war man Kreismeister und auch 1964/65 wurde man Kreismeister. Hier wurde nur knapp der Aufstieg in die Oberliga verpaßt. In den folgenden Jahren wurden nacheinander zu der Oberliga eine Verbandsliga, eine Regionalliga und eine Bundesliga eingeführt.

Für den TV Roetgen verlief die Hallenmeisterschaft 1973/74 dramatisch. Bis zum 6. Spieltag stand man ungeschlagen an der Tabellenspitze. Dann kam der „Hereinfall“ von Eschweiler (33:17!!), und der Schock gegen Übach Palenberg (11:15). Man war durch diese Niederlagen mit vier Minuspunkten belastet. In der Folge bildete sich eine Spitzengruppe, Westw. Weiden, Übach Palenberg, SG Eschweiler, TV Roetgen und die 2. von Alem. Aachen, in wechselseitiger Führung. Nachdem dann gegen Ende der Meisterschaft die Mannschaft der Alemannia abfiel, stand nach dem letzten Spieltag kein Meister fest. Westwacht und Übach standen punktgleich an der Spitze, SG Eschweiler und TV Roetgen punktgleich auf den 3.- und 4. Rang. So mußten in Entscheidungsspielen der Meister und der dritte Aufsteiger ermittelt werden. Diese Entscheidungsspiele fanden in der TH-Halle Königshügel statt. Meister wurde die Mannschaft von Westw. Weiden durch einen 18:11 Sieg über VfR Übach Palenberg. Mit einem hart erkämpften 15:14 Sieg über SG Eschweiler schaffte der TV Roetgen den 3. Platz und damit den Aufstieg in die Landesliga. So hatte der TV Roetgen im Hallenhandball 17 Jahre gebraucht (erstes Hallenspiel 12.8.1956), um zur Verbandsebene aufzusteigen.

Die 1. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Erich Wilden
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Erich Wilden, Lambert Wilden, Theobald Wilden, Rolf Schmitz, Reinhard Wilden, Bernhard Wilden, Herbert Gronloh, Manfred Schmitz, Kurt Kreitlein, Lothar Johnen, Arthur Braun, Stephan Wynands, Wolfgang Johnen

Die besten Torschützen:

1.	Erich Wilden	105	4.	Arthur Braun	96
2.	Lothar Johnen	100	5.	Theobald Wilden	80
3.	Lambert Wilden	99			

Nach der guten Leistung der 1. Mannschaft konnte die 2. Hallenhandball-Mannschaft die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Die mit einem hohen Durchschnittsalter belastete Mannschaft konnte trotz guter Vorbereitung mit zwei Siegen und zwei Unentschieden nur sechs Pluspunkte erringen. Mit dieser Leistung stand man durchweg am Tabellenende und mußte in die 2. Kreisklasse absteigen. In den Aufzeichnungen des Handballobmannes ist zu lesen: "Die 1. Hallenklasse ist sehr spielstark, in ihr spielen außer den zweiten Mannschaften von DJK/BTB und VfR Übach Palenberg nur 1. Mannschaften. Die Gründe für das schlechte Abschneiden der 2. Mannschaft sind verschiedene. Durch Fingerbruch des Reinhard Wilden mußte Manfred Schmitz diesen in der Ersten ersetzen. Es fehlte damit in der Zweiten der Hauptwerfer aus der zweiten Reihe.

TV Roetgen steigt in Landesliga auf

Aufstieg bringt für Roetgen Hallenproblem – Keine Heimspiele mehr?

Roetgen. — Die TH-Halle war Sonntag ausverkauft, denn rund 800 Zuschauer hatten den Weg dorthin gefunden, um die Entscheidungsspiele um die Meisterschaft und um den Aufstieg zu erleben. Der TV Roetgen gewann das Entscheidungsspiel gegen SG Eschweiler knapp mit 15:14 Toren, aber aufgrund der guten ersten Halbzeit verdient.

Die Turner begannen sehr selbstbewußt gegen den Favoriten Eschweiler und gingen in den ersten Spielminuten bereits mit 3:0 in Führung. Bis zur Pause konnte Roetgen den Drei-Tore-Vorsprung halten und führte verdient mit 10:7 Toren. Roetgen spielte in dieser Halbzeit konzentriert, nutzte die Tormöglichkeiten konsequent und war auch technisch und taktisch gut.

Nach dem Wechsel setzte Eschweiler sich besser in Szene, wobei sich bei Roetgen erste Konditionsschwächen bemerkbar machten. Eschweiler kam auf 10:9 gefährlich heran, und in der Folge wurde das Spiel zusehends dramatischer, aber auch hektischer. Mit 11:11 und 12:12 erreichte Eschweiler zweimal den Gleichstand. Die kämpferisch überzeugenden Roetgener schafften jedoch nochmals eine entscheidende 13:13-Führung. Diese Führung mußte Roetgen streckenweise mit nur vier Feldspielern (bedingt durch zwei Zeitverweise) verteidigen, was aber durch den restlosen Einsatz aller Spieler gelang. An dem wichtigen Sieg sind alle Roetgener Spieler beteiligt, wobei insgesondere Torwart Krichel und Lothar Johnen zu überzeugen wußten.

Nach dem gelungenen Aufstieg müssen die Roetgener sich leider wieder mit dem von früheren Jahren bekannten Hallenproblem befassen. Bekanntlich ist die Halle in Roetgen um einige Meter zu kurz. Es ist anzunehmen, daß Landesligaspiele in der Roetgener Halle nicht ausgetragen werden dürfen, so daß Roetgen wieder auf Hallen in der Stadt Aachen zurückgreifen muß.

Für die Aktiven aber auch für alle Handballfreunde in Roetgen bedauerlich, gibt es doch dann keine Heimspiele mehr für Roetgen.

Im übrigen ist festzustellen, daß sich beim TV Roetgen die ausgezeichnete Jugendarbeit (es beteiligen sich fünf Jugendmannschaften an Meisterschaftsrunden) auszahlt; die erste Mannschaft hielt in der Kreisliga meist die Spitze der Tabelle, so daß der Aufstieg gerecht ist.

Erster Sieg der Hansa

Simmerath. — In einem kampfbetonten Spiel holten sich die Handballer der Hansa gegen den Tabellenvorletzten Saxo-Silesia Aachen mit 16:13 die ersten Siegpunkte, so daß sie jetzt in der Tabelle mit dem Gegner punktegleich liegen. Der Gast zog in der Simmerather Halle zwar auf 4:0 und 7:3 davon, doch zur Halbzeit noch schaffte Hansa den wichtigen 7:7-Ausgleich. Nach dem Wechsel ging die Hansa sogar 10:7 in Führung, und der Drei-Punkte-Vorsprung wurde bis zum Schlußpfiff gehalten.

Halle Königshügel: Aufstieg in die Landesliga
Entscheidungsspiel am 10. Febr. 1974: 15:14-Sieg gegen SG Eschweiler

Von links: Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Reinhard Wilden, Arthur Braun, Lothar Johnen, Wolfgang Johnen, Kurt Kreitlein, Erich Wilden, Bernhard Wilden, Theobald Wilden.

Vorne: Torwart Walter Krichel

Handballer des TV Roetgen feierten Kreisliga-Aufstieg

A-Jugend wurde ungeschlagen Meister der Kreisklasse

Roetgen. — Die Gaststätte Wollgarten-Ahrends war jetzt Treffpunkt der Roetgener Handballer, die im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins den Aufstieg ihrer ersten Mannschaft von der Kreisliga in die neugebildete Landesliga feierten. Ein weiterer Grund zum Feiern war die Meisterschaft, die die A-Jugend des TV errungen hatte.

Eine kurze Begrüßungsansprache hielt zu Anfang des Abends Handballobmann Walter Wilden, der die Gelegenheit wahrnahm, um auch kurz einmal auf die Geschichte des Roetgener Handballs einzugehen. Seit 17 Jahren, so der Handballobmann, existiere im Roetgener TV eine Seniorenmannschaft. Als diese Mannschaft gegründet worden sei, erzählte der Handballobmann, habe es noch keine Klasseneinteilungen gegeben und die Meisterschaft sei im sogenannten K.o.-System ausgetragen worden. Die einzige Halle habe in Aachen zur Verfügung gestanden, und demzufolge seien auch sämtliche Spiele in der nahen Großstadt ausgetragen worden. Im Jahre 1959, erklärte Walter Wilden, sei die erste Klasseneinteilung im deutschen Handballsport geschaffen worden. Damals habe Roetgen sofort den Sprung in die oberste Kreisklasse geschafft. 1963 und 1968 habe der TV die Meisterschaft erringen können. Durch diese Erfolge sei es dem Verein möglich gewesen, auch an den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft teilzunehmen.

Der in diesem Jahr sehr hart erkämpfte dritte Platz, so Walter Wilden, sei erst in einem Entscheidungsspiel gegen die Eschweiler SG sichergestellt worden. Durch diesen Erfolg sei der Aufstieg in die neu eingeführte Landesliga möglich geworden.

Arthur Braun ging kurz auf den Erfolg der A-Jugendmannschaft ein. Die A-Jugend des Roetgener TV ist in diesem Jahr ungeschlagen Meister der Kreisklasse geworden, nachdem sie 1973 mit sehr viel Pech Absteiger der Sondergruppe war. Eine Rehabilitation, meinte Arthur Braun, sei aber dadurch erfolgt, daß sich die Mannschaft in Freundschaftsspielen gegen renommierte Vereine behaupten konnte, so auch gegen den Mittelrhein- und westdeutschen Vizemeister, ATG Aachen. Im Anschluß an die Erläuterungen von Walter Wilden und Arthur Braun gingen die Spieler des TV zum gemütlichen Teil des Abends über.

Der Spielkader des TV Roetgen (stehend von links): Arthur Braun (auch als Trainer mitverantwortlich), Wolfgang Johnen, Dieter Schmitz, Burkhardt Krings, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Trainer Schartmann; kniend von links: Erich Wilden, Theobald Wilden, Berthold Kurowski, Reinhard Wilden, Bernhard Wilden, Andreas Kaudelka. Auf dem Foto fehlt Torwart Guido Lange.

Es war auch nicht möglich, vorhandene junge Spieler einzusetzen, weil dadurch die Existenz der neugebildeten 3. Mannschaft in Frage gestellt worden wäre. Zu allem Übel wurde auch noch am siebten Spieltag der zweite gute Werfer, Ingo Stoffels, verletzt (Knieblessur) der dadurch bis zum Ende der Meisterschaft ausfiel. Als dann am 3. Spieltag der zweiten Serie Manfred Schmitz wieder eingesetzt werden konnte, mußte der Sieg gegen DJK/BTB teuer erkauft werden. Schmitz zog sich einen Handbruch zu, der wohl das Ende seiner Laufbahn bedeuten kann." Man mußte im kommenden Jahr mit frischem Mut in der zweiten Kreisklasse neu anfangen.

Die 2. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Rolf Peters
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Rolf Peters, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig,
Rolf Schmitz, Winfried Schartmann,
Konrad Heinrichs, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels,
Paul Josef Vossel, Stephan Wynands,
Hubertus Schlerkmann, Christian Grau,
Edmar Moosmayer, Karl-Heinz Plum

Die besten Torschützen:

1.Fritz Ehrig	63	3.Ingo Stoffels	32
2.Rolf Schmitz	60	4.Stephan Wynands	30

Eine 3. Hallenmannschaft konnte erstmalig 1973/74 in der 3. Hallenklasse in der 2. Gruppe eingesetzt werden. Man hatte einen guten Start und war lange in der 10 Mannschaften starken Gruppe in den Spitzenrängen zu finden. Erst in der zweiten Serie fiel man etwas zurück, konnte aber überraschend einen guten Mittelfeldplatz behaupten. In einem Pokalturnier der Hansa Simmerath konnte man einen schönen Erfolg verbuchen. In einem Vergleichskampf der vier Eifelmannschaften Simmerath, Schleiden, Kall und Roetgen siegte man in allen Spielen und gewann damit den wertvollen Wanderpokal.

Die 3. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Günther Johnen
Torwart: Berthold Kurowski
Feldspieler: Günther Johnen, Helmut Johnen, Elmar Johnen,
Herbert Johnen, Christian Grau, Berthold Peters,
Josef Plum, Konrad Heinrichs,
Friedhelm Schartmann, Gerhard Lenzen,
Erich Vaassen, Dieter Schmitz, Dietmar Strupat

Die besten Torschützen:

1.Dieter Schmitz	65	3.Konrad Heinrichs	45
2.Elmar Johnen	56	4.Berthold Peters	43

In der im März 1974 beginnenden Feldmeisterschaft stellte die Verbandsliga des Mittelrheins in ihrer linksrheinischen Gruppe noch acht Mannschaften. Das Jahr 1974 war das letzte Jahr, in dem auf Verbandsebene eine Meisterschaft mit Hin- und Rückspielen auf Großfeld ausgetragen wurde. In Zukunft sollte nur noch eine

einfache Runde mit ausgelosten Paarungen (Platzverein) durchgeführt werden. Der internationale Hallenhandball war dabei, das schöne Feldhandballspiel völlig zu verdrängen. In Deutschland wollte man aber versuchen, das Feldhandballspiel in der kurzen Zeit (Frühsommer) zwischen den Hallenmeisterschaften zu erhalten. Dieses wurde nicht von allen Vereinen getragen. Heute weiß man, daß dieses Vorhaben nicht gelungen ist.

In den Niederschriften heißt es: "Die Leistung der Feldhandballmannschaft 1974 war sehr unterschiedlich. Während in der 1. Serie der zweite Tabellenrang gehalten werden konnte, mußte man sich nach Ende der Meisterschaft mit dem TV Scherberg den 4. Rang teilen. Kurios war, daß im 1. Durchgang nur gegen die beiden Tabellenletzten, TV Brühl und VfL Bardenberg verloren wurde. In der zweiten Serie konnte man nur noch gegen den TV Palmersheim gewinnen, während von den sechs anderen Spielen drei verloren wurden und drei unentschieden endeten. Dieser Leistungsabfall ist im besonderen zwei Fakten zuzuschreiben: Dem leider mangelnden Interesse der Spieler am Feldhandball (Zeiterscheinung) und dem fehlenden intensiven Training, bedingt durch den Abgang des Trainers Herbert Wilden. Das Training der Mannschaften übernahm Arthur Braun. Hierzu ist zu sagen, daß Arthur Braun die Jugendabteilung leitet und trainiert, in der 1. Mannschaft in Halle und Feld Stammspieler ist. Damit ist er einer der meist beschäftigten Leute des Turnvereins. Um diesen Mann für den Verein zu erhalten muß für Entlastung gesorgt werden. Es bietet sich Einsatz junger Spieler und Helfer bei der umfangreichen Trainingsarbeit an. Hier wurden für die Jugend in Heinz Stoffels und Fritz Ehrig wieder erfahrene und brauchbare Leute gefunden."

"Neben dem Abgang von Herbert Wilden (TSV Eupen), der seinen Vater Walter Wilden vor fünf Jahren (1970) als Trainer ablöste, trifft auch der Abgang von Lothar Johnen die Mannschaft schwer. Wegen beruflicher Verbesserung verzog er mit Familie nach Frankfurt a/M. Johnen war einer der kampffreudigsten und erfolgreichsten Spieler in der Halle und auf dem Feld. Er schloß sich einem dortigen Sportverein an. Ein weiterer Abgang von Kurt Kreitlein trifft die Mannschaft nicht so sehr, Kreitlein kam vom SV Eilendorf. Er schied nach einem Jahr Spielzeit im TV Roetgen durch Verletzung aus."

Die 1. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Erich Wilden
Torwart: Walter Krichel, Erhard Krings
Feldspieler: Erich Wilden, Lambert Wilden, Theobald Wilden, Arthur Braun, Reinhard Wilden, Herbert Gronloh, Wolfgang Johnen, Lothar Johnen, Ingo Stoffels, Rolf Schmitz, Edmar Moosmayer, Paul Josef Vossel, Bernhard Wilden, Kurt Kreitlein

Die besten Torschützen:

1. Theobald Wilden	47	3. Lothar Johnen	33
2. Lambert Wilden	41	4. Erich Wilden	27

Die 2. Feldhandballmannschaft spielt ihre Meisterschaft in diesem Jahr schon in einfacher Runde. 1974 spielte man mit neun Mannschaften in einer Gruppe der 1. Kreisklasse. Trotz einiger Vorbereitungsspiele konnte man nach anfänglichen Erfolgen nicht über einen mittleren Tabellenrang hinaus kommen. Hier lag man punktgleich mit dem TFB Eschweiler Röhe und der 2. Mannschaft vom Pol.SV Aachen. Man war froh, die Klasse gehalten zu haben. Meister wurde die 1. Mannschaft der

Alemannia Aachen!!

Die 2. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz
Torwart: Berthold Kurowski
Feldspieler: Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Rolf Peters, Elmar Johnen, Herbert Johnen, Günther Johnen, Helmut Johnen, Stephan Wynands, Karl-Heinz Plum, Reiner Graff, Christian Grau, Dieter Schmitz, Berthold Peters, Manfred Schmitz, Hubertus Schlerkmann

Die besten Torschützen:

1.Rolf Schmitz	28	3.Fritz Ehrig	13
2.Rolf Peters	14	3.Stephan Wynands	13

Unter Leitung von Arthur Braun und seinen Helfern Heinz Stoffels und Fritz Ehrig erreichte die Handballjugendabteilung einen Höhepunkt in der Vereinsarbeit. Es beteiligten sich 1974 erstmalig sechs Jugendmannschaften an den Rundenspielen.

Die A-Jgd. bei den Kleinfeldmeisterschaften in der Sonderklasse konnte sich aber mit den 3. Platz nicht für die Verbandsklasse qualifizieren. In der Halle erreichte man hinter Westwacht Weiden den 2. Rang. Als Zugänge konnte man für die 1. Mannschaft bereitstellen: Arno Kuhlmann, Burkhard Krings, Andreas Kaudelka und Bernd Thränhardt, Konrad Plum wechselte zum FC 13. Jürgen Linzenich beendete durch Krankheit seinen Sport und Stefan Velten verzog nach Süddeutschland.

Die Mannschaft der A-Jgd:

Spielführer: Konrad Plum
Torwart: Gernot Wilden
Feldspieler: Konrad Plum, Jürgen Linzenich, Winfried Wynands, Gerd Klubert, Andreas Kaudelka, Arno Kuhlmann, Stefan Velten, Burkhard Krings, Bernd Thränhardt, Udo Krieger, Carlo Thränhardt

Eine 1. B-Jgd. spielte nur auf Kleinfeld. Sie wurde Dritter hinter SG Eschweiler und ASV Schwarz-Rot.

Die Mannschaft der 1. B-Jgd:

Spielführer: Otmar Stollewerk
Torwart: Frank Reichmann
Feldspieler: Otmar Stollewerk, Rolf Welter, Ulrich Vorpahl, Peter Krieger, Klaus Vorpahl, Werner Graff, Michael Janowitz

Die 2. B-Jgd. wurde bei den Kleinfeldspielen Gruppenmeister, konnte aber nicht in die Sondergruppe aufsteigen, weil dort schon die 1. B-Jgd. plaziert war.

Die Mannschaft der 2. B-Jgd:

Spielführer: Uwe van Boxmeer
Torwart: Otmar Krott
Feldspieler: Uwe van Boxmeer, Helmut Krings, Roland Neuner, Achim Albrecht, Ralf Giesen, Albrecht Schreiber

Bei der Hallenmeisterschaft wurden beide Mannschaften zusammen gelegt und konnten wieder hinter Eschweiler und Schwarz-Rot den 3. Rang belegen.

Die C-Jgd. belegte bei der Kleinfeldmeisterschaft in der Kreisklasse einen Mittelfeldplatz. In der Halle wurde sie Gruppensieger, verlor aber das Endspiel gegen den TV Weiden mit 13:15.

Die Mannschaft der C-Jgd:

Spielführer: Bernhard Plum
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Berni Plum, Michael Pihul, Frank Braun, Dirk Heeren, Gerd Peters, Ralf Rüffgens, Gerd Graff, Ralf Oebel, Johannes Herzwurm, Dieter Cüpper, Lutz Döbbelin, Frank Thissen, Rudolf Schuhmacher, Uwe Schneider

Die D-Jgd. unter Heinz Stoffels holte in der Kleinfeldmeisterschaft der Kreisklasse ungeschlagen den Gruppensieg und stieg in die Sonderklasse auf. In der Hallenmeisterschaft der Sonderklasse belegte man aber nur einen Mittelfeldplatz. Während der Meisterschaft mußte der gute Spieler Walter Hack wegen Umzug die Mannschaft verlassen. Überschattet wurde das Spieljahr durch den tragischen Tod des Spielführers und guten Spieler Gerd Heinrichs. Er kam bei einem Hausbrand ums Leben. Der Tod des hoffnungsvollen jungen Handballers war für die Mannschaft und für den Verein ein großer Verlust.

Die Mannschaft der D-Jgd:

Spielführer: Gerd Heinrichs
Torwart: Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Gerd Heinrichs, Achim Heinrichs, Frank Oebel, Walter Hack, Georg Hermes, Reiner Mertens, Ralf Peters, Stefan Kowalewski, Hanno Kowalewski, Thomas Hollacher, Wolfgang Cremer

Die E-Jgd. unter Fritz Ehrig spielte in den Kleinfeldspielen und in der Halle mit wechselndem Erfolg. Ihr Übungsleiter meldete: "Die Kleinsten sind sehr eifrig dabei."

Die Mannschaft der E-Jgd.:

Spielführer: Guido Hermes
Torwart: Christoph Hütten
Feldspieler: Guido Hermes, Peter Janowitz, Dieter Obers, Joachim Hörster, Hubertus Wynands, Joachim Schuhmacher, Dirk Schmitz, Frank Ehrig, Michael Anders, Stefan Anders, Andreas Schartmann, Joerg de'Hesselle, Karl Hack

Genau wie bei den Handballern herrschte auch in den anderen Abteilungen des Vereins reges Leben. Nur beim Männerturnen konnte Oberturnwart Erich Johnen keine positiven Veränderungen melden. Trotz vieler Bemühungen der alten Turner, hatte das Männerturnen im TV Roetgen aufgehört zu bestehen. Die Frauenriege unter Hertha Gerlach hatte ihre Teilnehmerinnen noch halten können. Das regelmäßige Training an den Geräten ließ gute Fortschritte erkennen. Es ist aber hier zu sehen, daß leichte Übungen, Spiele und Gymnastik mehr Spaß machen. Besonders das Einüben des Tanzes "Kalinka", der dann auch bei einem Schauturnen vorgeführt wurde, hatte Anklang gefunden und viel Freude bereitet.

Wie immer war bei den Hausfrauen unter Leitung von Waltrud Wynands sehr viel Betrieb. Hier trafen sich regelmäßig am Montagabend bis zu 50 Frauen jeden Alters, zwischen 18 und 70 Jahren. In den Übungsstunden wurde neben Gymnastik und anderer sportlicher Betätigung auch Leistungssport betrieben. Um auch nach außen ihre sportliche Aktivität zu bezeugen, nahmen zahlreiche Frauen am Gauturnfest in Burtscheid teil. Hier standen auf der Siegerliste beim Turnen und der Leichtathletik:

Fünfkampf Altersgruppe:				
28 bis 35 Jahre:	1. Sigrid	Plum	15,2	Punkte
	2. Wilma	Gronloh	12,9	~
	3. Marlene	Görlitz	11,4	~
	4. Christa	Stoffels	3,7	~
	5. Monika	Knebel	1,4	~
Dreikampf Altersgruppe:				
36 bis 46 Jahre:	3. Edith	Graff	10,1	Punkte
	6. Brigitte	Merkwitz	3,7	~
Altersgruppe,				
47 bis 51 Jahre:	1. Waltrud	Wynands	15,8	Punkte
Jedermannwettkampf:	Alle Teilnehmerinnen kamen zum Sieg.			

Auch beim Gaualtersturnfest konnten viele Teilnehmerinnen des TV Roetgen sich in die Siegerlisten eintragen. Die Prellballerinnen konnten 1974 nur mit einer Mannschaft antreten, doch bei den Gaurundenspielen kam man eine Runde weiter und erwartete die Aufstiegsspiele in Jülich, die aber erst im Frühjahr 1975 ausgetragen wurden. Leider stand den Frauen nur eine Stunde Training in der Woche in der Gemeindeturnhalle zur Verfügung.

Das Sportabzeichen in Gold wurde 1974 erworben:
Edith Graff, Margret Georges, Marianne Stanislowski, Rosi Hütten, Luzie Swaton, Gretel Reichmann

1.Wiederholung: Luzie Küsgens
14.Wiederholung: Waltrud Wynands

Das Sportabzeichen in Silber erwarben 1974: Christa Stoffels
1. Wiederholung: Marlene Görlitz, Philomene Peters

Meister der Kreisklasse: A-Jgd. 1974

Aufstieg zur Sonderklasse

Stehend v.links:	Jugendleiter Arthur Braun, Carlo Thränhardt, Bernd Thränhardt, Arno Kuhlmann, Burkhard Krings, Gerd Klubert, Josef Erkens Hallenwart
Vorn:	Konrad Plum, Andreas Kaudelka, Winfried Wynands, Udo Krieger, Gernot Wilden, Stefan Velten, Jürgen Linzenich, Otmar Stollewerk

Gruppenmeister 1974: Die C-Jgd des TV Roetgen

Kreismeister wurde TV Weiden: Endspielniederlage 13:15

Stehend v.links: Jugendleiter Arthur Braun, Klaus Vorpahl, Werner Graff, Klaus-Peter Kegel, Ralf Giesen, Uwe van Boxmeer
Vorne: Berni Plum, Achim Albrecht, Bernd Marquardt, Rolf Welter, Helmut Krings, es fehlen: Michael Pihul und Frank Braun

In der Kinderturnabteilung wurden über 60 Prüfungen zum Erwerb des Sportabzeichens abgenommen. Als Anerkennung dieser großen Aktivität unter der Kinderturnwartin Finny Buckenhofer wurde der TV Roetgen zum Landeswettbewerb des Landessportbundes für Sportabzeichen gemeldet. Leider mußte aber der Turnverein auf diese bewährte Kraft in der Kinder- und Jugendarbeit verzichten. Die amtierende Kinderturnwartin des Aachener Turngau mußte wegen Arbeitsüberlastung und Überschneidung der Termine das Amt der Kinderturnwartin im TV Roetgen aufgeben. Schweren Herzens gab Josefine Buckenhofer die Leistungsriege und die Kinder von 10 bis 14 Jahre an Waltrud Wynands ab. Die Leistungsriege turnte in den Leistungsstufen neun, acht und sieben. Für die Stufe sechs war der Leistungswille vorhanden, es mußten aber noch die Voraussetzungen geschaffen werden. Bei der großen Anzahl der Kinder von 10 bis 14 Jahren handelte es sich vorwiegend um Mädchen. Hier mangelte es an Helferinnen. Es hatte sich hier aber Frau Helga Smuda als Helferin zur Verfügung gestellt. Jungen und Mädchen von 6 bis 10 Jahren wurden von Werner Kreitz, Christel Keichgens und Ruth Hammers übernommen. Der Abgang von Josefine Buckenhofer war für den TV Roetgen ein großer Verlust.

Der Handballernachwuchs des TV Roetgen 1974: Die D- und E-Jgd.
und die beiden Übungsleiter: Links Heinz Stoffels, rechts Fritz Ehrig

Oben v.links:	Stefan Kowalewski, Gerd Heinrichs, Reiner Mertens, Georg Hermes, Hanno Kowalewski, Achim Heinrichs, Dieter Obers, Jörg de'Hesselle
Mitte:	Guido Hermes, Ralf Peters, Thomas Hollacher, Walter Heck, Edgar Dobbelstein, Frank Oebel, Thomas Hörster, Peter Janowitz, Udo Manke
Vorne:	Stefan Anders, Karl Heck, Hubertus Wynands, Tobias Sieper, Dirk Schmitz, Joachim Schuhmacher, Frank Ehrig, Michael Anders, Christoph Hütten, Uwe Sonnemann

Wie gut der Übungsstand bei den Kleinkindern war, ging aus folgenden Tatsachen hervor. Zum Gaukinderturnfest 1974 in Eilendorf konnten zwei Gruppen für das Gruppenturnen, Jahrgang 1965 und jünger, und sechs Mädchen gleichen Alters für die Leichtathletik gemeldet werden. Einen guten Erfolg erzielten die beiden Gruppen. Von 34 gemeldeten Riegen belegten die Roetgener Kinder den 6. und 18. Rang. Auch in der Leichtathletik gab es gute Erfolge. Von insgesamt 118 Teilnehmerinnen errangen die Roetgener Mädchen die Ränge 25, 37, 38, 54, 93 und 105. Alle sechs Teilnehmerinnen hatten einen Sieg errungen. Als Belohnung für die guten Leistungen durften die TV-Kinder an der Gestaltung der Abschlußfeier mitwirken und mit Geilenkirchen und Setterich das Begrüßungslied singen.

Vorsitzender Werner Kreitz, der gleichzeitig auch Jugend- und Kinderturnwart war, betreute zirka 20 Jungen. Sie nahmen auch an den turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen teil. Es wurden aber noch keine besonderen Erfolge erzielt. Die interne Konkurrenz im Verein durch die Handballjugend war hier sehr groß. In den wenigsten Fällen wurde an beiden Sportarten teilgenommen.

Josef Plum lief tolles Rennen und wurde Marathon-Vizemeister

Überraschungssieg durch Anton Gorbunow

Mit einem tollen Erfolg für Josef Plum vom TV Roetgen endete am Samstag die Deutsche Marathonmeisterschaft in Husum. Hinter dem Überraschungssieger Anton Gorbunow (Quelle Fürth) wurde Plum Deutscher Vizemeister.

3000 Sportfans verfolgten den Kampf über 42,195 km und feuerten bei trockenem, aber stürmischem Wetter die Teilnehmer immer wieder an. Vor allem auf der zweiten Halbdistanz hatten die Läufer mit starken Böen zu kämpfen. Entschieden wurde die Meisterschaft erst im Spurt auf den letzten 400 m. Vom Kilometer 5,15 ab hatten Gorbunow und Plum die Führung übernommen und waren auch gemeinsam ins Husumer Stadion eingelaufen. Dann erst setzte der Fürther zum Endspurt an und distanzierte seinen Konkurrenten.

DLV-Trainer Walter Weber zeigte sich zufrieden. „Bei ruhigem Wetter", so meinte er, „wäre möglicherweise eine um fünf Minuten bessere Zeit drin gewesen."

Ergebnisse: 1. Antor Gorbunow (Quelle Fürth) 2:21:50,8 Std., 2. Josef Plum (TV 94 Roetgen) 2:21:53,4, 3. Ulrich Hutmacher (VfL Wolfsburg) 2:23:05,6; 4. Lutz Philipp (Wella Darmstadt 2:23:32,0; 5. Paul Peeters (Laz Krefeld) 2:24:16,0; 6. Heinz Kubelt (LG Lüdenscheid) 2:24:26,0.

In der Mannschaftswertung siegte Wella Darmstadt (Philipp/Lufft/Reitz) in 7:17:02,4 Std. vor Quelle Fürth (7:19:09,2) und VfL Wolfsburg (7:23:24,2).

Marathon

Eine geradezu unwahrscheinliche Leistung vollbrachte der Langstreckenläufer Josef Plum aus Roetgen. Ich konnte es kaum fassen, daß er am Sonntag in Husum deutscher Vizemeister im Marathonlauf (42 km u. 195 m) wurde. Vor allem war ich überrascht, als ich die Zeit von 2 Stunden 21,58 Min. erfuhr. Mit dieser Zeit hätte er die Olympiasieger bis 1952 geradezu deklassiert. Selbst Nurmi, Zatopek und der Sieger von 1948 in 2:34.51,6 Std. hätten nur Josef Plums Hacken gesehen. Bravo, Josef!!

Ernst Schönborn
Monschau

Die letzten Feldhandballer des TV Roetgen von 1974

Von links: Bernhard Wilden, Herbert Gronloh, Erhard Krings (Tor), Kurt Kreitlein, Walter Krichel (Tor und Feld), Lambert Wilden, Arthur Braun, Trainer Herbert Wilden

Vorne: Reinhard Wilden, Erich Wilden, Theobald Wilden, Lothar Johnen

Bei einer so großen Kinderabteilung war die Wanderung am Christi Himmelfahrtstage sehr beliebt. Sie wurde in diesem Jahr zum ersten Mal vom Jugendturnwart und Vorsitzenden Werner Kreitz durchgeführt. Der bisherige Wanderführer Kurt Stollewerk war durch eine ernste Krankheit verhindert. Mit bis zu 150 Teilnehmern, überwiegend Kinder und Jugendliche, fuhr man mit Bussen nach Schmidt. Die Wanderung zum See nach Schwammenauel und zurück wurde trotz einiger Regenschauer ein erlebnisreicher Tag für alle Teilnehmer. Die Aufsichtspersonen hatten zwar allerhand zu tun, aber ohne Zwischenfälle fuhr man am Abend mit den Reisebussen wieder nach Hause.

Bei den Übungsstunden der Kinder waren auch schon Dreijährige dabei, hier mußten dann mehrere Helferinnen zur Verfügung stehen. Besondere Freude bereitete den Kleinkindern das gemeinsame Spiel und das zusammen gesungene Lied zum Schluß der Übungsstunde. Bei der diesjährigen Nikolausfeier gab es mit einer Reifengymnastik einen gemeinsamen Auftritt. Mit entsprechender Musik hatte diese Darbietung der Kinder Gefallen gefunden. Der schönste Augenblick war allerdings für jedes Kind die Entgegennahme der Weihnachtstüte aus den Händen des heiligen Mannes.

Bei den Leichtathleten war 1974, wenn man von den Aktivitäten des Josef Plum absieht, ein ruhiges Jahr. Die Trainingsteilnehmer am Montagabend hatten sich auf 15 Personen eingependelt, die aber kaum an Wettkämpfen teilnahmen. Eine Schülergruppe, die hauptsächlich aus Handball- und Fußballspielern bestand, trainierte am Freitagabend unter Leitung von Josef Erkens (damaliger Hallenwart). Unter Leitung von Adolf Herzwurm schafften es zehn "alte Herren", die Bedingungen des Sportabzeichens zu erfüllen.

Abteilungsleiter Manfred Börmann bezeichnete als "Star" der Abteilung den weitbekannten Langstreckenläufer Josef Plum. Nach seiner Erkrankung im Winter 1973 startete Plum wieder im Frühjahr 1974 bei den Kreismeisterschaften im Aachener Waldstadion. Ergiebige Regenschauern und stark böiger Wind waren schlechte Voraussetzungen für gute Leistungen der Athleten. Trotzdem sicherte sich Josef Plum über 5000 Meter in der Zeit von 14:46,4 den Kreismeistertitel vor Wolfgang Gloede ATG. Beim Zieleinlauf auf der aufgeweichten Rundlaufbahn hatte er 100 Meter Vorsprung.

Gut vorbereitet startete Josef Plum am 28. Sept 1974 bei den Deutschen Marathon Meisterschaften in Husum, Nordfriesland. Bei trockenem Wetter, aber stürmischen Wind gingen die Läufer auf die Strecke von 42,195 Kilometer. Von Kilometer 5,15 an hatten Plum und Gorbunow die Führung übernommen. Man wechselte sich auf der langen Strecke gegenseitig in der Führung ab und war gemeinsam in das Husumer Stadion eingelaufen. Entschieden wurde die Meisterschaft erst im Spurt auf den letzten 400 Meter. Hier hatte der Fürther Anton Gorbunow im Endspurt etwas mehr zuzusetzen. Er war der Stärkere und siegte in der Zeit von 2:21:50,8 Stunden. Josef Plum wurde Zweiter in 2:21:53,4 vor Ulrich Hutmacher, VfL Wolfsburg in 2:23:05,6 Stunden.

Diese Vizemeisterschaft des Josef Plum war eine außerordentliche Leistung, für den Turnverein eine Überraschung und für den Heimatort des Athleten eine Sensation. Die Roetgener Bevölkerung konnte das Geschehen am Fernseher miterleben und verfolgen. Der Läufer selbst konnte es kaum fassen, daß er Deutscher Vizemeister im Marathonlauf geworden war. Vor allem war er überrascht, als er die gute Zeit erfuhr. Mit dieser Zeit von 2:21:53,4 hätte er alle Olympiasieger bis 1952 geradezu deklassiert. Selbst berühmte Läufer wie Nurmi, Zatopek und der Olympiasieger von 1956, Alain Mimoun mit 2:25:00,0 Stunden, hätten nur die Hacken des Roetgener Josef Plum gesehen.

Der TV Roetgen gratulierte natürlich seinem Vizemeister. Zahlreiche Mitglieder und Gäste hatten sich am Sonntag den 29. September im Vereinslokal eingefunden, um den Ausnahmeathleten des Vereins gebührend zu empfangen. Vorsitzender

Werner Kreitz beglückwünschte Plum zu seiner hervorragenden Leistung. Dieser große Erfolg sei auch von den größten Optimisten nicht erwartet worden, aber desto stolzer sei nicht nur der Turnverein, sondern auch das ganze Dorf. Er überreichte dem bescheidenen und sympathischen Sieger Blumen und einen prächtigen Geschenkkorb. Bürgermeister Hubert Wynands brachte die Glückwünsche der Gemeinde. Der Vertreter der Bürger betonte, der Erfolg des Josef Plum sei besonders hoch zu bewerten, weil er in der Vorbereitung seiner sportlichen Leistungen ganz auf sich allein gestellt sei. Plum arbeite ohne Trainer und Funktionäre, er reiste zu den Wettbewerben ohne Aufwand, lediglich würde er von seinem Bruder Karl Heinz begleitet. Unter diesen Voraussetzungen und vor diesem Hintergrund erschiene der 2. Platz bei dieser Deutschen Meisterschaft unter einem besonderen Licht.

Für die interessierten Zuhörer gab Plum dann noch einen kurzen Kommentar zu seinem Wettbewerb. Über 200 Läufer waren in Husum auf die Marathonstrecke gegangen. Bei acht Kilometern hatte noch ein Feld von 30 Läufer zusammengelegen. Bei 10 km hatten sich Gorbunow und Plum abgesetzt, Fahrradstaffeln hatten der Spitzengruppe dann das Geschehen im Läuferfeld und die Zwischenergebnisse gemeldet. Nach 20 km hatte man eine Minute Vorsprung, nach 25 km 1,5 Minuten und nach 30 Kilometern lag man zwei Minuten vor der Verfolgergruppe. Sicher hatte sich das Hauptfeld für den Rückweg geschont, der bei Gegenwind zurückzulegen war. Mit Windstärke sieben blies er den Läufern entgegen. Gorbunow und Plum lagen abwechselnd in Führung und erst in den letzten 400 Metern entschied der Fürther mit 3 Sekunden Vorsprung durch seinen besseren Spurt den Kampf für sich.

Durch Krankheit war Plum in den Wintermonaten 1973/74 etwas aus dem Rhythmus gekommen. Trotzdem konnte er den oben genannten Erfolg erringen und außerdem noch den zweiten Platz bei den LV-Meisterschaften über 10000 Meter erzielen. Die Kreismeisterschaften über 5000 und 10000 Meter waren für Plum kein Problem. Doch seine Bestzeiten von 1973 hatte er nicht erreichen können. Doch in der DLV-Bestenliste stand er für die Marathonstrecke an 10. Stelle und über 10000 Meter rangierte er auf den 39. Platz. In der Kreisbestenliste 1974 stand Josef Plum viermal an erster Stelle, über 3000 m in 8:32,5, über 5000 m in 14:40,0, über 10000 m in 30:05,0 Min. und im Marathonlauf in 2:21:53,4 Std.

Unter der Frauenturnwartin Hertha Gerlach startete der TV Roetgen im Mai 1974 mit einer neuen Sportart. Bei den olympischen Spielen 1972 in München hatte das Volleyballspiel einen ungeahnten Aufschwung genommen. Frau Gerlach sorgte dafür, daß der neuen Abteilung zwei Übungsstunden in der Turnhalle zur Verfügung gestellt wurden. Das Volleyballtraining hatte einen überraschend guten Zulauf, es übten oft bis zu 18 Personen. Da zunächst die Herren dabei in der Überzahl waren, wurde darauf hingewiesen, daß die neue Gruppe auch den Damen offenstände. Da schon einige Volleyballer Kurzlehrgänge in Aachen besuchten und mit sichtbarem Erfolg beendet hatten, sollte bald eine Herrenmannschaft zusammengestellt werden. Nachdem noch eine weitere Übungsstunde zugeteilt wurde, begann Roland Borning die Ausbildung mit dem Ziel, sobald wie möglich eine Mannschaft für die Pflichtspiele zu formen. Außer einigen anfänglichen freundschaftlichen Begegnungen wurden in den Vereinsprotokollen für das Jahr 1974 keine besonderen Aktivitäten gemeldet.

In der Tischtennisabteilung war man noch immer dabei, das nötige Leistungsvermögen zu erreichen. Im Rahmen dieses Vorhabens übte eine 20-köpfige Jugendgruppe beim wöchentlichen Training. Man war bestrebt, mit dem nötigen Rüstzeug demnächst eine Mannschaft an den Meisterschaftsrunden teilnehmen zu lassen. Obschon man bei den Senioren den Tischtennissport als zwanglosen Ausgleich betrachtete, wollte man auch hier in der nächsten Zeit den Aufbau einer Lei-

stungsmannschaft betreiben. Die Leitung lag nach wie vor bei Fritz Jansen in bewährten Händen.

Bei 41 Neuaufnahmen erhöhte sich der Mitgliederbestand im Jahre 1974 auf über 540 Personen. Man konnte auch neben Robert Hermes und Gerhard Lenzen mit Rolf Noppeney einen dritten Schiedsrichter melden. An Ehrungen wurde 1974 ausgesprochen:

Urkunde 10 Jahre Senior mit Verdienstnadel des TV Roetgen für den Handballer: Karl-Heinz Plum.

Hallenhandball: Heimspiele in der Gemeindesporthalle Simmerath

Anfänge im TV Roetgen: Hochspringer Carlo Thränhardt

Verein erwägt Antrag auf Erweiterung der Turnhalle

Der 1. Grenzlandlauf des TV Roetgen 1894 e.V.

Pflichtspiele: Anfang beim Volleyball

Tischtennis: Neuanfang

Das Jahr 1975

Nach dem die Wirtsleute Henny und Erich Wollgarten sich aus gesundheitlichen Gründen zur Ruhe gesetzt hatten, hatte der Verkehr im Vereinslokal erheblich nachgelassen. Nur noch die Alten traf man dort, die jungen Leute hielten ihren Frühschoppen in den Lokalen am Markt. Es sah so aus, als wenn der neue Wirt Ahrens mit dem Betrieb nicht zurecht käme. Die Generalversammlung am 14. Febr. 1975 fand noch im alten Vereinslokal statt, aber es wurde in der Niederschrift schon von einem Lokal Peters gesprochen. Erschienen waren 60 Personen, davon 52 stimmberechtigte Mitglieder. Es standen 14 Punkte zur Tagesordnung, darunter eine Satzungsänderung und die Erweiterung der Gemeindeturnhalle. Der Vorsitzende Werner Kreitz begrüßte und eröffnete die Versammlung, dann bat er um eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Paul Plum, Gerd Heinrichs und Karl Kraushaar.

Paul Plum, eine markante Persönlichkeit des Turnvereins, war in Turnkreisen weit über die Grenzen seines Heimatortes bekannt. Als ehemaliges Mitglied der Kreis- und Gaubestenriege, Geräteturner mit Leib und Seele, hatte er 1973 noch das Deutsche Turnfest in Stuttgart besucht. Trotz seiner Krankheit wurde er noch im Gerätewettkampf seiner Altersklasse Turnfestsieger. Ein Jahr später starb er unerwartet an einer schweren Krankheit im Alter von 68 Jahren. Er wird in den Annalen des Turnvereins nicht vergessen, er war Mitglied des Turnvereins seit 1921. Karl Kraushaar stammte aus der Rheinpfalz, er war 1936 in der Zeit des dritten Reiches als Zollbeamter nach Roetgen gekommen. Als Geräteturner trat er in den Verein ein und betreute zeitweilig als Jugendwart die Turnerjugend. Der 12-jährige Gerd Heinrichs kam bei einem Hausbrand auf tragische Weise ums Leben. Mit ihm verloren die Jugendhandballer ein hoffnungsvolles Talent. Als Spielführer der D-Jgd. hatte seine Mannschaft 1974 ungeschlagen die Gruppenmeisterschaft errungen. Auch diese Beiden erhalten einen Ehrenplatz in der Vereinsgeschichte.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels verlas und erläuterte den Kassen- und Geschäftsbericht 1974. Durch Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Geschäftsjahres ergab sich ein Überschuß von 645,77 DM. Anschließend gab der Geschäftsführer Heinz Stoffels einen

Bericht über die Aktivitäten der einzelnen Abteilungen. Der ebenfalls vom Geschäftsführer vorgetragene Haushaltsplan für 1975 hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 17500 DM. Gegen beide Berichte gab es aus der Versammlung keine Einwände. Die Berichte der Fachwarte waren schriftlich eingegangen, sie wurden durch die einzelnen Abteilungen nur noch ergänzt.

Dann wurde nach kurzer Debatte folgende Satzungsänderung angenommen: "Der Gesamtvorstand ist berechtigt, Mitglieder, die ohne besonderen Grund trotz mehrmaliger Erinnerung mindestens zwei Jahre mit der Beitragszahlung im Rückstand sind, mit 2/3 Mehrheitsbeschluß der Anwesenden aus dem Verein auszuschließen." Diese Satzungsänderung wurde ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung beschlossen. Danach wurden 47 zahlungssäumige Mitglieder, durch eine Liste namentlich bekannt, aus dem Verein ausgeschlossen.

Durch den Aufstieg der Hallenhandballer in die auf Verbandsebene spielende Landesliga war zu befürchten, daß die gemeindeeigene Turnhalle mit der Spielfeldgröße von 18 mal 33 Meter nicht mehr für Pflichtspiele dieser Klasse zugelassen würde. Aus diesem Grunde teilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß der geschäftsführende Vorstand vorbeugend mit der Gemeinde Verhandlungen über eine Erweiterung der Halle geführt habe. Nachdem die Verwaltung aber zu erkennen gegeben habe, daß sie im Moment dieses Vorhaben nicht verwirklichen könne, sei in Erwägung gezogen worden, eine Erweiterung seitens des Vereins mit entsprechenden öffentlichen Mitteln durchzuführen. Nachdem die Versammlungsteilnehmer der Notwendigkeit einer Erweiterung zustimmten, sollte eine diesbezügliche Anfrage an die Regierung gestellt werden. Nach einer längeren Debatte über den Geldmitteleinsatz des Vereins, meinte der Vorsitzende, man müsse mit einer Eigenleistung in Höhe von 20000 DM rechnen. Trotzdem beauftragte die Versammlung den Vorstand die Angelegenheit weiter zu verfolgen, die nötigen Verhandlungen zu führen oder Anträge zu stellen.

Den Bericht der Kassenprüfung hielt Turnbruder Gerd Berwing. Er bescheinigte eine ordentliche Kassenführung, hatte keine Beanstandungen und dankte für die geleistete Arbeit, es könne Entlastung erteilt werden. Zum Versammlungsleiter wurde Erich Offermann gewählt. Nach seinen Dankesworten für die gute geleistete Vorstandsarbeit wurde auf seinen Vorschlag der Gesamtvorstand entlastet. Seinem Vorschlag, den geschäftsführenden Vorstand für ein weiteres Jahr zu bestätigen, wurde gefolgt. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes gab es folgende Ergebnisse:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Erich	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
			3.Georg	Krings
			4.Heinz	Böttger
Oberturn-u.Spielw:	Erich	Johnen	-Jgd. Werner	Kreitz
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Frauenturnwartin:	Hertha	Gerlach		
Kinderturnwartin:	Ruth	Hammers	2.Christel	Keichgens
Handballobmann:	Walter	Wilden,	-Jgd.Arthur	Braun
Spielauschußvors:	Oskar	Nellessen		
Leichtathletikw:	Karl H.	Plum	Geheime Wahl, 45 Ja, 4 Ent.	
	Manfred	Börmann	3 Stimmen	
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen		
Volleyball-Lt'in:	Hertha	Gerlach		
Hallenwart:	Wilhelm	Offermann		

Pressewartin: Helga Giesen
Spielausschuß: Manfred Schmitz, Günther Johnen, Rolf Schmitz, Wolfgang Reynartz
Kassenprüfer: Heinrich Kreitz, Helmut Johnen
Trainer: Arthur Braun, Friedhelm Schartmann (nicht im Vorstand)

Unter Punkt Verschiedenes wurde noch mal auf das Schiedsrichter Problem hingewiesen und um bessere Unterstützung der Jugendarbeit gebeten. Im Laufe des Jahres sollte der Gemeindesportplatz eine neue Aschendecke erhalten.

Durch den 15:14 Sieg im Entscheidungsspiel in der Halle Königshügel war die erste Hallenhandballmannschaft des TV Roetgen in die Landesliga aufgestiegen. Man war der linksrheinischen Gruppe 'A' zugeteilt worden, die aus neun Mannschaften bestand. Die Meisterschaft begann am 29. Sept. 1974 und dauerte bis zum 16. März 1975. In die Freude des Erfolges fiel allerdings bald ein Wermutstropfen. Eine Verfügung des WHV (Westdeutscher Handballverband) besagte: Meisterschaftsspiele im Hallenhandball auf Verbandsebene dürfen nur noch in normgerechten Hallen, mit einem Spielfeld von 18 mal 38 m und größer, ausgetragen werden." Da die Roetgener Halle nur über eine Spielfeldgröße von 18 mal 33 Meter verfügte, mußten alle Heimspiele in einer größeren auswärtigen Halle ausgetragen werden. Verhandlungen mit der Gemeinde Simmerath waren dankenswerter Weise problemlos, und so konnten die Spiele dort stattfinden. Für die Roetgener Mannschaft war das natürlich zuschauermäßig und damit auch spielerisch ein großer Nachteil. Die Mannschaft mußte weiter auf den Heimvorteil verzichten.

Dazu kam noch, daß die Mannschaft zwei Leistungsträger ersetzen mußte. Torwart Walter Krichel und Lothar Johnen standen aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Trotz guter Vorbereitung durch das neue Trainerpaar Braun/Schartmann konnte die Mannschaft zunächst nicht überzeugen und die Erwartungen nicht erfüllen. Die Neuzugänge hatten ihre Einspielzeit nötig. Durch starke Konkurrenz der Gegner, unglücklich verlaufene Spiele, aber auch durch die obenerwähnte Verfügung konnten im ersten Durchgang nur vier Pluspunkte erspielt werden. Durch den einzigen Sieg im Auswärtsspiel gegen Polizei Linnich (12:15) und zwei Unentschieden lag man mit 4:12 Punkte auf den vorletzten Tabellenrang. Doch durch eine solide Steigerung in der zweiten Serie konnten durch vier Siege und ein Remis die nötigen Punkte zum Erhalten der Klasse erkämpft werden. Mit 13:19 Punkte und einem schmeichelhaften 5. Rang, konnte man im ersten Jahr in der neuen Klasse schon zufrieden sein.

Obwohl es eine Reihe treuer Anhänger gab, hatte sich der Zustrom der Zuschauer nach Simmerath in Grenzen gehalten. So konnten zunächst die Schiedsrichter- und Hallenkosten kaum erspielt werden. Doch trotz der zufriedenstellenden Leistung der Mannschaft gab es bald Unstimmigkeiten im Ausbildungsmodus. Hierzu heißt es in den Aufzeichnungen: "Leider scheint man sich in der Mannschaft Probleme in Bezug auf das Trainergespann zu machen. Dies ist natürlich eine sehr negative Erscheinung, die unbedingt bis zu Beginn der nächsten Meisterschaft beseitigt, ausgeräumt oder geklärt sein muß."

Die 1. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer: Herbert Gronloh
Torwart: Berthold Kurowski, Guido Lange
Feldspieler: Herbert Gronloh, Erich Wilden, Arthur Braun,

Andreas Kaudelka, Lambert Wilden, Arno Kuhlmann,
Theobald Wilden, Bernd Thränhardt,
Reinhard Wilden, Bernhard Wilden,
Burkhard Krings

Die besten Torschützen:

1.	Lambert	Wilden	183	4.	Herbert	Gronloh	57
2.	Theobald	Wilden	98	5.	Bernhard	Wilden	51
3.	Erich	Wilden	80	6.	Reinhard	Wilden	40

Die 2. Hallenmannschaft spielte in einer Gruppe von zehn Mannschaften in der 2. Kreisklasse. Hier waren von September 1974 bis Februar 1975 18 Meisterschaftsspiele zu absolvieren. Nach dem Abstieg aus der 1. Hallenklasse zählte die Mannschaft trotz des hohen Durchschnittsalters zu den Mannschaften der Spitzengruppe. Doch eine Meisterschaft konnte man nicht erreichen. Über den Grund des Geschehens heißt es in den Aufzeichnungen: "Trotz eines schlechten Startes in beiden Serien, konnte die Mannschaft den 3. Tabellenplatz erreichen. An der Vielzahl der eingesetzten Spieler (30) kann man den Grund der unterschiedlichen Leistungen erkennen. Die in "Ehren grau" gewordenen Spieler aus ruhmreichen Zeiten waren für Verletzungen anfälliger geworden. So mußte von Spieltag zu Spieltag eine veränderte Mannschaft um Sieg und Punkte kämpfen, aber solange es noch Spaß machte, sollte es so bleiben." Meister wurde die 2. Mannschaft von Westw. Weiden vor Eschw. Röhe und Roetgen.

Die 2. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels,
Winfried Schartmann, Heinz Stoffels, Rolf Peters,
Christian Grau, Reiner Graff, Paul-Josef Vossel,
Dieter Schmitz, Friedhelm Schartmann,
Edmar Moosmayer

Die besten Torschützen:

1.	Manfred	Schmitz	97	3.	Rolf	Schmitz	49
2.	Fritz	Ehrig	72	4.	Ingo	Stoffels	33

Gruppenmeister 3. Hallenklasse 1974/75: 3. Mannschaft
Aufstieg zur 2. Hallenklasse

Von links:	Betreuer Hubert Lux, Rolf Noppeney, Berthold Peters, Edmar Moosmayer, Dietmar Strupat, Hubertus Schlerkmann, Trainer Arthur Braun
Vorne:	Konrad Heinrichs, Elmar Johnen, Erhard Krings (Tor), Helmut Johnen, Günther Johnen, es fehlt Konrad Plum

Die 3. Mannschaft spielte in einer Zehnergruppe der 3. Hallenklasse. Sie war im Spieljahr 1974/75 die Überraschungsmannschaft des TV Roetgen. Nach ihrem Einstand 1973 war sie schon im zweiten Spieljahr zu einer geschlossenen Einheit zusammengewachsen. In den 18 Meisterschaftsspielen brauchten nur 15 Spieler eingesetzt zu werden. Zum größten Teil konnte man die Spiele komplett bestreiten und siegte. Nach neun Spielen stand man nach der ersten Serie ohne Punktverlust an der Tabellenspitze. Auch in der zweiten Serie wurde mit gleichem Elan weitergekämpft. Ein Schönheitsfehler war das unentschiedene Ergebnis im letzten Spiel gegen die 2. Mannschaft von Bor. Brand (11:11) in Brand. Mit einem Punktekonto von 35:1 und einem Torverhältnis von 270:158 wurde man Gruppenmeister und stieg in die 2. Hallenklasse auf. Das Spiel um die Kreismeisterschaft in der Halle Königshügel gegen den anderen Gruppensieger, der 2. Mannschaft des VfL Bardenberg, wurde mit 9:12 verloren. Hier fehlte die Erfahrung, man mußte sich der Routine der Bardenberger Mannschaft beugen.

Die 3. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer: Günther Johnen
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Günther Johnen, Elmar Johnen, Herbert Johnen, Helmut Johnen, Wolfgang Johnen, Hubertus Schlerkmann, Karl Heinz Plum, Berthold Peters. Rolf Noppeney, Dietmar Strupat, Rolf Peters, Edmar Moosmayer, Konrad Heinrichs, Horst Steffens

Die besten Torschützen:

1.	Dietmar Strupat	66	4.	Berthold Peters	37
2.	Elmar Johnen	65	5.	Hubertus Schlerkmann	36
3.	Konrad Heinrichs	40			

Meister der Kreisklassengruppe 1975: C-Jgd.

Von links: Jugendleiter Arthur Braun, Ralf Rüffgens, Gerd Peters, Joachim Herzwurm, Ralf Oebel, Hans Dieter Cüpper, Rudolf Schuhmacher, Gerd Graff

Vorne: Georg Hermes, Luz Döbbelin, Dirk Heeren, Edgar Dobbelstein, Uwe Schneider, Stefan Kowalewski, Wolfgang Cremer

Meister der Kreisklassengruppe 1975: D-Jgd.

Stehend v.links: Übungsleiter Heinz Stoffels, Christian Sieper, Achim Heinrichs, Reiner Mertens, Frank Oebel, Thomas Hollacher, Jörg de'Hesselle
Vorne: Jochen Hörster, Stefan Anders, Michael Anders, Hanno Kowalewski, Christoph Hütten, Jürgen Teppler

1975 wurde in Lübbecke bei Minden in Niedersachsen das letzte Endspiel um die Deutsche Feldhandballmeisterschaft ausgetragen. Nach fünf Aufstiegen verloren die erfolgreichen Handballer des TuS Nettelstett dieses Endspiel gegen die TSG Hassloch mit 14:15 Toren. Im Landesverband Mittelrhein wurde noch in allen Klassen bis zur Oberliga Feldhandball gespielt. Eine Meisterschaft wurde allerdings nur noch in einfacher Runde durchgeführt. Die Vereine betrachteten diese Spiele als eine Überbrückungsrunde bis zur nächsten Hallensaison, deren Vorbereitung jetzt schon bis bei den kleinsten Vereinen Vorrang hatte.

Bedingt durch diesen allgemeinen Trend wurde auch im TV Roetgen keine intensive Vorbereitung mehr auf die Feldhandballspiele betrieben. In der einfachen Meisterschaftsrunde, in der die Mannschaft durch Auslosung nur zwei Heimspiele hatte, konnte keines der acht M-Spiele gewonnen werden. Das bedeutete Abstieg in die Landesliga. In den Aufzeichnungen heißt es: "Angesichts des international immer mehr dominierenden Hallenhandballs wird auch im TV Roetgen voraussichtlich 1976 nur noch eine Mannschaft an den Großfeldspielen teilnehmen."[5]

[5] 1975 wurden international die letzten Feldhandballmeisterschaften durchgeführt.

Die 1. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Lambert Wilden
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Edmar Moosmayer, Arthur Braun, Theobald Wilden, Reinhard Wilden, Arno Kuhlmann, Paul Josef Vossel, Bernd Thränhardt, Erhard Krings, Andreas Kaudelka

Die besten Torschützen:

1.Lambert Wilden	15	2.Reinhard Wilden	11
2.Theobald Wilden	11	4.Bernd Thränhardt	8

Die 2. Feldhandballmannschaft spielte in der 1. Kreisklasse in einer Gruppe von 11 Mannschaften. In zehn Spielen hatte man nur drei Heimspiele. Zwei Spiele wurden gewonnen, vier weitere Punkte wurden durch Nichtantreten der Gegner zuerkannt. Auch hier absinkender Trend zum Feldhandball. So verabschiedete sich schon die 2. Mannschaft des TV Roetgen am 3. Juli 1975 mit einem 8:7 Sieg bei der 2. Mannschaft von Bor. Brand vom Feldhandball.

Das letzte Aufgebot der 2. Feldhandball Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz
Torwart: Helmut Johnen
Feldspieler: Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Heinz Stoffels, Erich Wilden, Christian Grau, Dieter Schmitz, Rolf Noppeney, Herbert Johnen, Hubertus Schlerkmann, Günther Johnen, Reiner Graff, Gerhard Lenzen

Die besten Torschützen:

1.Manfred Schmitz	19	3.Erich Wilden	9
2.Fritz Ehrig	15	4.Rolf Schmitz	7

Die Jugendmannschaften spielten schon einige Jahre nur nach Hallenart, allerdings trugen sie ihre Meisterschaften auf Kleinfeld und in der Halle aus. Unter Arthur Braun qualifizierte sich die A-Jgd. für die Verbandsklasse des Mittelrheins. Die B-Jgd. belegte in der Sondergruppe des Kreises Aachen einen vierten Tabellenrang. Die C-Jgd. wurde auf Kleinfeld Kreismeister und belegte in der Sondergruppe der Halle den fünften Rang. Die D-Jgd. unter Heinz Stoffels wurde bei der Kleinfeldmeisterschaft ohne Niederlage Gruppensieger und stieg in die Sonderklasse auf. In der Hallenmeisterschaft in der Sondergruppe wurde ein ausgezeichneter 4. Tabellenrang erreicht. Eifrig waren auch die kleinsten Handballer. Unter Leitung von Fritz Ehrig konnte man auf Kleinfeld nur zwei Spiele gewinnen. In den Hallenspielen hatte man mehr Erfolg, hier verlor man nur noch gegen die Spitzenmannschaften.

Die Mannschaften: A-,B- und C-Jgd. wie im Vorjahr

Die D-Jgd. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrichs
Torwart: Hanno Kowalewski
Feldspieler: Achim Heinrichs, Reiner Mertens, Christian Sieper, Thomas Hollacher, Frank Oebel, Joerg de'Hesselle, Jochen Hörster, Michael Anders, Stefan Anders, Christoph Hütten, Jürgen Teppler, Guido Hermes

Die E-Jgd. Hallen-Mannschaft:

Spielführer: Christoph Hütten
Torwart: Christoph Hütten
Feldspieler: Hubertus Wynands, Andreas Schartmann, Dirk Schmitz, Frank Ehrig, Ralf Schartmann, Jürgen Teppler, Norbert Wilden, Tobias Sieper, Jochen Krott, Udo Manke, Joachim Schuhmacher

In den anderen Abteilungen des Vereins wurde 1975 auch positive Breitenarbeit geleistet. Bei den Leichtathleten gab es sogar Spitzenleistungen der beiden Ausnahmesportler Josef Plum und Carlo Thränhardt. In der Turnabteilung besuchten zirka 200 Aktive die wöchentlichen Übungsstunden. Hier waren es in der Mehrzahl Kinder. Aber es wurde geturnt, gespielt und Gymnastik getrieben. Hier herrschte reges Leben. Bei den Älteren wurden auch außerhalb des Übungsbetriebs die Geselligkeit und der Zusammenhalt gefördert.

Leider fehlte es noch immer an weiterführenden Leistungsriegen der Männer und Frauen. Trotz unermüdlicher Arbeit von Werner Kreitz und Frau Wynands im Leistungsturnen der Kinder, war kein dauernder Erfolg zu verzeichnen. Fast ausschließlich ging der aufgebaute Nachwuchs mit 14 Jahren wieder ab, oder er wendete sich einer anderen Sportart zu. Diesem Zeichen der Zeit versuchte man mit Kräften entgegenzuwirken. Hier fehlten aber leider im Verein die Übungsleiter, die den ausgebildeten Nachwuchs ab 14 Jahren übernahmen, um die jungen Leute für die schöne Turnsache zu begeistern. Da hatten es die Abteilungen der Mannschaftsspiele wesentlich leichter.

So zeichnete sich die Riege der Jedermannturner durch regen Besuch der Übungsstunden aus. Hier wurde das Turnen durch bewegungsfördernde Wettspiele ergänzt und zu einer interessanten Übungsstunde gestaltet. Unter ihrem Leiter Erich Johnen zeichnete die Gruppe sich durch eine gute Kameradschaft aus, die auch in geselliger Runde ausgiebig gepflegt wurde. Auch die Hausfrauen-, Turn- und Spielabteilung wurde von Sportlehrerin Waltrud Wynands ausgezeichnet geführt. In dieser Abteilung fanden die Hausfrauen Anregung, Ausgleich und Entspannung. Neben Spielen, Wandern und Feiern waren die Frauen auch noch ehrgeizig und nahmen an Wettkämpfen teil. Eine Prellballmannschaft nahm an den Meisterschaften der Gaugruppe Süd teil. Anläßlich der Grenzlandspiele am 29. Mai 1975 in Roetgen, richtete man ein Turnier aus. Beim Gaualtersturnfest kamen die Hausfrauen zu folgenden Siegen:

Volkstümlicher Dreikampf:	3.	Gretel Reichmann
(36 bis 45 Jahre)	6.	Irmgard Peters
(52 bis 58 Jahre)	1.	Waltrud Wynands
(59 und älter)	1.	Maria Schmitz (72 Jahre)

Leichtathletischer Dreikampf:		
(37 bis 47 Jahre)	2.	Edith Graff

Folgende Sportabzeichen in Gold wurden abgenommen:
(Wiederholungen)

Inge	Schaarschmidt	(2)	Margret	Georges	(2)
Rosi	Hütten	(2)	Edith	Graff	(2)
Irene	Arnolds	(3)	Luzia	Küsgens	(3)
Philomene	Peters	(3)	Waltrud	Wynands	(15)

Bei den Kindern, betreut und geführt von Ruth Hammers, Christel Keichgens und Werner Kreitz, wurde wertvolle Vereinsarbeit an der Basis geleistet. Beim Gaukinderturnfest 1975 in Richterich wurde für das Gruppenturnen eine Riege Jahrgang 1965 eingesetzt. Ebenfalls konnte man einige Jungen und Mädchen gleichen Alters für leichtathletische Wettkämpfe stellen. Eine Mädchengruppe des TV Roetgen und des TV Setterich gestaltete mit einem Klöppeltanz die Abschlußfeier des Kinderturnfestes. Die traditionelle Wanderung am Christi Himmelfahrtstag fand unter Führung von Werner Kreitz statt, an der viele kleine und große Wanderfreunde teilnahmen. Höhepunkt für die Kinder war schließlich eine Nikolausfeier mit Schauturnen, bei dem auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Das machte besonderen Spaß, weil auch als Belohnung für die Leistung vom Weihnachtsmann eine Tüte mit Süßigkeiten überreicht wurde. Frau Liebtrau, die die Betreuung der Kleinsten übernommen hatte, machte in Gegenwart der Eltern auf die Probleme der Leitung einer so großen Anzahl von Kindern aufmerksam. Sie bat dabei um zusätzliche Helferinnen, um eine optimale Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Nur so könne man vernünftige und der Sache dienende Übungsstunden durchführen. Bei den älteren Kindern hatten sich dankenswerterweise Frau Stoffels und Frau Schneider für die Betreuung zur Verfügung gestellt.

Die Volleyballabteilung unter Führung von Hertha Gerlach, die jetzt im zweiten Jahr bestand, erfreute sich regen Zuspruchs. Zu Beginn der Herbstsaison konnte erstmalig eine Herrenmannschaft zu den Meisterschaftsspielen in die neugegründete Kreisklasse Aachen gemeldet werden. Die von Roland Borning trainierte Mannschaft spielte in einer Gruppe von neun Mannschaften. Die ersten Heimspiele in der Roetgener Sporthalle bestritt die Mannschaft gegen ATG und der 2. Mannschaft der Hansa Simmerath. In dieser ersten Meisterschaftsrunde von 16 Spielen konnten überraschend schon fünf Spiele gewonnen werden, elfmal verließ man allerdings als Verlierer die Begegnungen. Mit einem Satzverhältnis von 22:40 und 10:22 Punkten konnte man den 7. Tabellenrang vor den 2. Mannschaften von Hansa Simmerath und Eintracht Heinsberg halten. Meister wurde die 1. Mannschaft von TV Eintracht Heinsberg mit 32:0 Punkten. In einem Freundschaftsturnier konnte man gegen zwei Mannschaften des klassehöheren Post SV Aachen in drei Sätzen 2:1 gewinnen. In einem weiteren Turnier, das von der Kernforschungsanlage Jülich am 28. Juni 1975 in Jülich ausgerichtet wurde, konnte man einen 4. Rang belegen. In Vorbereitung befand sich eine Damenmannschaft, die auch von Roland Borning trainiert wurde. Sie sollte im kommenden Jahr zu den Pflichtspielen gemeldet werden.

Hand in Hand über die Ziellinie

Irmgard Breuer aus Kesternich startete in der Männerklasse

über 25 Kilometer — Josef Plum siegte

Roetgen. — Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der TV Roetgen am Fronleichnamstag die Grenzlandspiele mit den Straßenläufen der verschiedenen Klassen. Jeweils im Abstand von zwei Jahren veranstaltet der TV Roetgen diese Grenzlandspiele, um mit allen Abteilungen einmal im Wettkampf an die Öffentlichkeit zu treten. Im Verlaufe der Spiele werden bis Sonntag außerdem noch Wettkämpfe in Prellball, Handball, Tischtennis und Volleyball ausgetragen.

Zahlreiche Zuschauer hatten sich bei dem schönen Wetter schon um die Mittagszeit zu Start und Ziel an der Turnhalle aufgemacht, um sich die Läufe der Jugendlichen anzusehen. Diese hatten je nach Alter eine Strecke zwischen 880 und 2500 Metern zu absolvieren. Auch hierbei wurden von einzelnen Läufern ganz hervorragende Zeiten erzielt. Doch zum Höhepunkt des Tages kam man erst gegen halb vier, als der 25-Kilometer-Lauf der Männer gestartet wurde. Diese Bezeichnung stimmt allerdings nicht ganz, da mit Irmgard Breuer aus Kesternich auch eine Frau an dem Lauf teilnahm. Bis aus Wuppertal waren die Läufer nach Roetgen gekommen, und der älteste von ihnen war immerhin schon 46 Jahre alt.

Vom Start weg hatte sich der Roetgener Marathon-Vizemeister Josef Plum an die Spitze gesetzt, gefolgt von Willi Roggenbach aus Krefeld und Helmut Urbach aus Porz, der erst in der vorigen Woche einen Weltrekord im 100-km-Lauf aufgestellt hatte. Bis zur siebten von insgesamt zehn Runden blieb es auch bei dieser Formation, als dann Willi Roggenbach aufschloß und Hand in Hand mit Josef Plum am Ende die Ziellinie passierte. Damit standen die ersten zwei Sieger fest, Josef Plum in der Klasse L1, Jahrgang 1944-56 und Willi Roggenbach in der Klasse L 3, Jahrg. 1926-35. In der Klasse L 2, Jahrgang 1936-43 konnte Helmut Urbach als erster durchs Ziel gehen.

Hier die gesamten Ergebnisse des Tages:
Schülerinnen 880 Meter: 1. Carmen Hallmanns, Fort. Weisweiler 3:04; 2. Marie-Luise Plum, TV Roetgen 3:07; 3. Monika Kreitz, TV Konzen 3:09.
Schüler C 880 Meter: 1. Anno Windolf, Hansa Simmerath 2:54; 2. Thorsten Libtraut, TV Roetgen 3:00, 3. Peter Volpatti, TV Mützenich 3:01.
Schülerinnen B 1500 Meter: 1. Ellen Teunen, Köln-Nippes, 4:31; 2. Fransi Windolf, Hansa Simmerath, 5:08; 3. Doris Jentges, TV Mützenich 5:10.
Schülerinnen A 1500 Meter: 1. Sabine Schnuch, DJK Brand, 4:34; 2. Rita Kaulen, TV Roetgen, 5:58; 3. Claudia Krings, TV Roetgen, 7:35.
Schüler B 1500 Meter: 1. Ditmar Schmeide, TV Obermaubach 4:10; 2. Manfred Schreiber, TV Mützenich, 4:41; 3. Otmar Knott, TV Roetgen, 4:45.
Schüler A 1500 Meter: A. Frank Müller Rhein. Ville 4:03; 2. Ralf Gombert, TuS Mützenich 4:12; 3. Karl Vollpatt, TuS Mützenich, 4:21.
Weibliche Jugend B 2500 Meter: 1. Marita Rosenwick, Rasensport Brand, 10:23,2. 2. Gerdamarie Butterweck, Fort. Weisweiler, 11:35; 3. Hannelore Daniels, TV Roetgen 11:50.
Männliche Jugend B 2500 Meter: 1. Harald Hartmann, Rhein-Ville 8:59; 2. Ralf Stien, TV Huchem-Stammeln, 9:02; 3. Dieter Hammel, FC Roetgen, 9:07.
Männliche Jugend A 2500 m: Ulrich Klein, Köln-Nippes 8:35; 1. Paul-Heinz Klinkhammer, TV Höfen, 9:13; 3. Horst Recker, FC Roetgen, 9:34.
Beim 25-Kilometer-Lauf lauteten die Sieger wie folgt:
L1: 1. Josef Plum, TV Roetgen, 1:27:32; 2. Winfried Mayer, LG Stolberg, 1:33:04; 3. Manfred Schmidt, LC Wegberg, 1:35:04.
L2: 1. Helmut Urbach GSV Porz, 1:32:34; 2. Josef Becket, LC Wegberg, 1:33.49; 3. Dieter Colling, TV Huchem-Stammeln 1:38:59.
L3: Willi Roggenbach, Preußen Krefeld, 1:27.32; 2. Friedhelm Tepe, Rot-Weiß Wuppertal, 1:37.51; 3. Willi Zöller, TV Huchem-Stammeln, 1:39.20.
Mannschaftswertung: 1. TV Huchem-Stammeln, 2. LC Wegberg, 3. TV Roetgen.
Am Abend fand in der Turnhalle noch ein Prellballturnier statt, bei dem bei den Damen der TV Haaren vor Düren, ATG Aachen und Roetgen siegen konnten. Bei den Herren siegte Düren vor Breinig und Haaren, die punktegleich waren. -gar-

Kurz nach dem Start über 25 Kilometer: Links mit der Nummer 29 der älteste Teilnehmer, Toni Sögli aus Wuppertal, mit der Nummer 6 Josef Plum, daneben mit der Nummer 35 Willi Roggenbach und der Weltrekordler über 100 Kilometer, Helmut Urbach mit der Nummer 53.

Thränhardt sprang zwei Meter hoch Doch konterte Hennecken mit 2,01 m

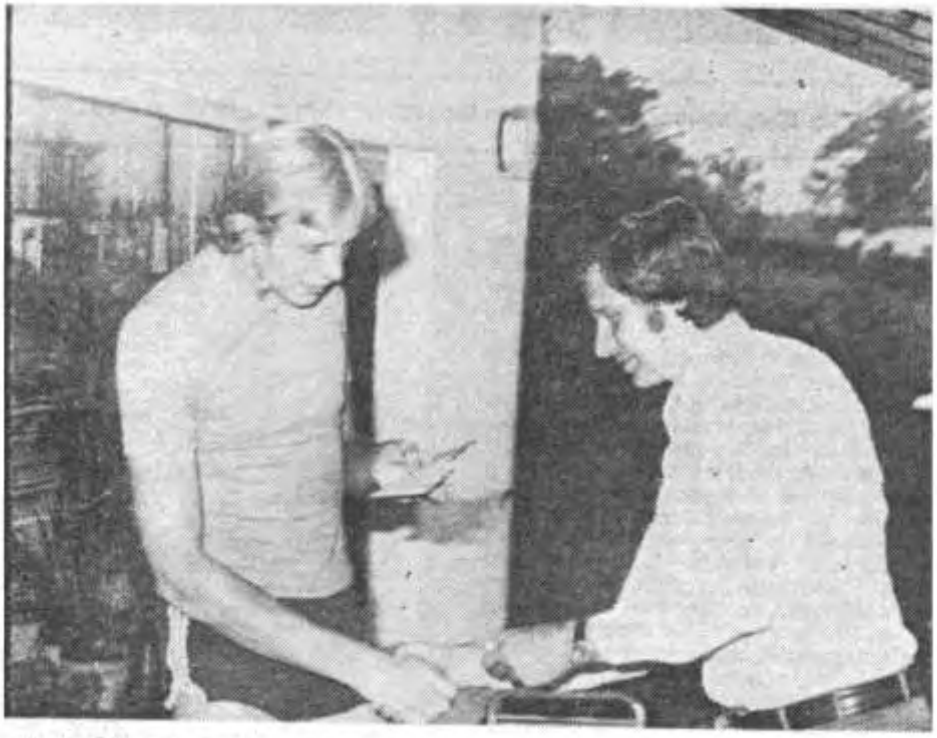
Neuer Rekord im Hochsprung und gute Läufe bei LA-Kreismeisterschaft

TV Roetgens Leichtathleten siegten

Roetgen. — Josef Plum, dessen Verletzung noch immer nicht ganz auskuriert ist, startete am 8. 5. beim 25-Kilometer-Lauf des TV Pattern. Diesen Lauf gewann er mit 1.30 Minuten Vorsprung überlegen. Da er Pokalverteidiger war, ging nach zweimaligen Gewinn der Wanderpokal in seinen Besitz über. Zwei Tage später gewann er in Eschweiler einen gut besetzten 3000-Meter-Lauf. Bei der gleichen Veranstaltung übersprang Carlo Thranhart wieder 1,91 Meter. Für die beste Leistung erhielt er den Ehrenpreis der männlichen Jugend. Bei einem Volkslauf in Herzogenrath erreichten Otmar Knott den 22. und Heinz Daniels den 26. Platz in der Schüler-Klasse A.

Aachen. — Die Höhepunkte der diesjährigen Kreismeisterschaften der Leichtathleten im Aachener Waldstadion setzten in erster Linie Jugendliche. Am Samstag waren es die beiden Mittelstrecken-Talente Rüdiger Coerdt (Alemannia) und Clemens Arens (DJK Frankenberg), die sich einen erbitterten Kampf über 800 m lieferten. Coerdt gewann in 1:58,1 Min, Arens lief 1:58,4 Min. Selbst der Dritte, Rolf Sistenich (Alemannia), lief mit 2:01 noch eine ansprechende Zeit. Alle drei erzielten persönliche Bestzeiten. Sonntags vormittags war es dann der Roetgener Carlo Thränhardt (TV Roetgen), der mit genau 2 Metern einen neuen Aachener Jugendrekord sprang und damit den bis dahin gültigen Männer-Rekord einstellte. Am Nachmittag konterte Herbert Hennecken (ATG) und setzte sich mit 2,01 m wieder alleine an die Spitze der Aachener Bestenliste aller Zeiten.

Carlo Thränhardt (TV Roetgen) bei seinem 2-Meter-Rekordsprung in der A-Jugendklasse. Der Roetgener verbesserte damit seinen erst kürzlich aufgestellten Rekord um weitere 4 Zentimeter. (Foto: AVZ)



Carlo Thränhardt erhielt von Ingo Stoffels vom TV Roetgen für die Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften einen Gutschein für einen Trainingsanzug.

Thränhardt bleibt beim TV Roetgen

Verein überbrachte Glückwünsche — Beim TV in guten Händen

Rollesbroich/Roetgen. — Carlo Thränhardt, 18jähriger Hochspringer vom TV Roetgen, hat — wie schon mehrfach berichtet — bei den Deutschen Jugendleichtathletikmeisterschaften in Augsburg mit 2,04 m einen hervorragenden dritten Platz belegt. Die offiziellen Vertreter des TV Roetgen, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels und Karl Heinz Plum besuchten den jungen Sportler am Freitagabend in seiner Wohnung in Rollesbroich und überbrachten ihm die Glückwünsche des TV. Als Geschenk überreichte Ingo Stoffels ihm einen Gutschein für einen Trainingsanzug. Für die Mutter des „Meisters" hatten die Vorstandsmitglieder einen Blumenstrauß mitgebracht. Carlo Thränhardt wird auch in Zukunft die Farben des TV Roetgen vertreten, zumal er auch im Handball sehr aktiv ist. Der TV ist über diesen Entschluß des jungen Talentes sehr erfreut und wird ihn bei seinem Bestreben, in die deutsche Spitzenklasse vorzudringen, bestmöglichst unterstützen. Man ist sogar gegebenenfalls bereit, einen Hochsprungtrainer zu engagieren. Auch Vater Thränhardt weiß seinen Sprößling beim TV Roetgen in besten Händen, er erklärte sich prompt bereit, dem Verein eine spezielle Hochsprungmatte zu stiften. Bevor Carlo Thränhardt mit dem Training für weitere Erfolge beginnt, wird er sich zunächst einmal drei Wochen lang von den Strapazen der Jugendmeisterschaft in der Schweiz erholen.

Carlo Thränhardt schaffte 2.09 m

Aachen. — Zum Saison-Abschluß wartete Carlo Thränhardt (TV Roetgen) nochmals mit einer erstklassigen Leistung auf. Bei einem Sportfest in Dortmund am Sonntag steigerte er sich in seiner Spezialdisziplin, dem Hochsprung, auf 2.09 m und verbesserte damit gleichzeitig die Aachener Bestleistung.

Die 1. Hallenmannschaft 1975/76

Von links: Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Arno Kuhlmann, Dieter Schmitz, Bernd Thränhardt, Erich Wilden, Obmann Walter Wilden
Vorne: Andreas Kaudelka, Berthold Kurowski, Erhard Krings, Berthold Peters

Durch das Renommee der Spitzenathleten des Turnvereins befand sich die Leichtathletikabteilung in einen Aufschwung. Besonders viele Jugendliche besuchten die Übungsstunden und nahmen auch an den Wettkämpfen teil. Großen Anklang fand der Grenzlandlauf, der im Rahmen der Grenzlandspiele zum ersten Mal in Roetgen stattfand. Dieser Lauf war der Vorläufer des späteren Rakkeschlaufes des TV Roetgen. Bei schönem Frühsommerwetter hatten sich am 29. Mai 1975, im Rahmen der Vereinsveranstaltung, viele Zuschauer bei Start und Ziel an der Gemeindesporthalle eingefunden, um die spannenden Laufwettbewerbe mitzuerleben. Zunächst starteten am frühen Nachmittag die Jugendläufe über 880, 1500 und 2500 Meter.

Hier die Ergebnisse der Roetgener Läufer:

Schülerinnen C,	880	m:	2.	Marie Luise	Plum	TV	3:07 Min
Schüler C,	880	m:	2.	Torsten	Liebtrau	TV	3:00 ~
Schülerinnen A,	1500	m:	2.	Rita	Kaulen	TV	5:58 ~
			3.	Claudia	Krings	TV	7:35 ~
Schüler B,	1500	m:	1.	Otmar	Knott	TV	4:45 ~
Weibliche Jgd.B,	2500	m:	3.	Hannelore	Daniels	TV	11:50 ~
Männliche Jgd.B,	2500	m:	3.	Dieter	Hammel	FC	9:07 ~
Männliche Jgd.A,	2500	m:	3.	Horst	Recker	FC	9:35 ~

Gegen 15,30 Uhr startete dann mit dem 25 km Lauf der Hauptlauf der Veranstaltung. Es wurden drei Läufe über diese Strecke gelaufen, bei denen als einzige Frau Irmgard Breuer aus Kesternich am Start war. Lauf 1, Jahrgänge 1944-56, Lauf 2, Jahrgänge 1936-43, Lauf 3, Jahrgänge 1925-35. Alle Jahrgänge starteten gleichzeitig, wurden aber gesondert gewertet. Der Roetgener Josef Plum setzte sich sofort an die Spitze des Feldes, gefolgt von Willi Roggendorf aus Krefeld und Helmut Urbach aus Porz. Urbach hatte vor einer Woche einen Weltrekord im 100 km Lauf aufgestellt. In der achten von insgesamt zehn Runden schloß der Spitzenläufer Roggendorf zu Josef Plum auf. Beide liefen dann Hand in Hand über die Ziellinie. Für diesen Lauf wurde eine Zeit von 1:27,32 Std. gestoppt. Helmut Urbach vom GSV Pors brauchte als Sieger des zweiten Laufes die Zeit von 1:32,34 Std.

In weiteren Veranstaltungen des Jahres holte Josef Plum trotz Trainingsrückstand noch dreimal einen 1. Platz auf den langen Strecken. Auch 1975 wurde er Kreismeister über 5000, sowie 10000 Meter und im Crosslauf. Beim 9. Aachener Volkslauf, bei dem in der Hauptklasse Leistungssport geboten wurde, erreichte Plum hinter Scheeren, DJK Kohlscheid und Knops, TV Siersdorf nur den 3. Platz. Hier zeigte sich zum ersten Mal, daß er Schwierigkeiten auf den langen Strecken hatte.

Der Jugendhandballer Carlo Thränhardt brachte im Laufe des Jahres im Hochsprung, für hiesige Verhältnisse erstaunliche Ergebnisse. Im laufenden Jahr 1975 verbesserte er auf regionalen Sportveranstaltungen sechsmal seine Leistung bis auf eine Sprunghöhe von 2,09 Meter. Das erregte natürlich im Verein und über den Kreis Aachen hinaus Aufsehen. Carlo Thränhardt war außerdem ein guter Werfer der Hallenhandballmannschaft der A-Jgd. des TV Roetgen und brachte gute Leistungen beim Speerwurf. In der Kreisbestenliste stand er im Hochsprung und Speerwurf an 1. Stelle. Die DLV-Liste führte ihn im Hochsprung auf den 5. Platz. Diese Leistungen berechtigten zu der Hoffnung, daß dieses Talent einmal zur Deutschen Spitzenklasse, wenn nicht Weltelite vorstoßen würde.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Augsburg erreichte Carlo Thränhardt mit 2,04 m den 3. Platz. Einige Wochen später, bei einem Kreisvergleichskampf der Leichtathleten aus 16 Kreisen, übersprang der Spitzenathlet vom TV Roetgen 2,05 Meter. Zum Saisonschluß auf einem Sportfest in Dortmund schraubte er seinen Rekord auf 2,09 und verbesserte damit die Bestleistung des Kreises Aachen im Hochsprung auf eine nie dagewesene Höhe. Sicher sollte ein solches Talent gefördert werden. In dieser Richtung konnte der TV Roetgen ihm sicher nicht weiterhelfen. So mußte Carlo Thränhardt sich dem Spitzenverein ASV Köln anschließen. Für den Kreis Aachen und damit auch für den TV Roetgen war das für die Leichtathleten ein großer Verlust. Die Handballer des TV Roetgen brauchten aber vorerst nur teilweise auf ihren prominenten Spieler zu verzichten, sie konnten allerdings keine großen Zukunftspläne machen, weil Thränhardts Leistungssport ihn immer mehr in Anspruch nahm.

In der Tischtennisabteilung ging es jetzt nach Jahren der Vorbereitung zögernd vorwärts. Abteilungsleiter Fritz Jansen konnte von bis zu 15 Jugendlichen berichten, die sich unter Leitung von Frau Irene Stoffels einem regen Training unterzogen. Hier war das Fernziel, Nachwuchs für die Seniorenmannschaften heranzuziehen. Erstmalig konnte 1975 eine Damenmannschaft an den Pflichtspielen der Kreisklasse im Bezirk Aachen teilnehmen. Es konnten allerdings noch keine Erfolge erzielt werden, doch durch eine sichtbare Leistungssteigerung war zu hoffen, daß bald ein erstes Spiel gewonnen wurde. Geplant war, für die nächste Meisterschaftssaison auch eine Herrenmannschaft zu melden. Um diese Ziele zu erreichen, herrschte zurzeit lebhafter Übungsbetrieb an sechs Platten.

Wie ein roter Faden lief durch die Geschichte des Turnvereins die Frage der

Übungsstätten und der Vereinslokale. Die Übungsstätte war immer eng mit dem Vereinslokal verbunden. Als dann 1930 mit Hilfe des Vereinswirtes Paul Vossel die vereinseigene kleine Turnhalle erbaut wurde, war auch für lange Zeit Sportplatz und Verkehrslokal am Lammerskreuz. Auch der Ausbau des Gemeindesportplatzes 1958 im "Wiedevenn" änderte daran nichts. Doch mit dem Bau der Gemeindeturnhalle 1970 und mit dem Gang der Vereinswirte in den Ruhestand ließ der Verkehr im Vereinslokal nach und kam 1974 völlig zum Erliegen. Im Jahre 1975 hatte man kein Vereinslokal mehr, und die neue Sporthalle war mit ihrer Spielfläche von 18 mal 33 Meter für Leistungsmannschaften zu klein geworden. Durch die Entwicklung im Hallenhandball im Allgemeinen und den Aufstieg von TV-Mannschaften in die Verbandsklassen im Besonderen, wurde auch wieder die Frage der Übungsstätte vordergründig. So mußten nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga die Heimspiele in der Simmerather Sporthalle ausgetragen werden. Auch ein Antrag, wenigstens die A-Jgd. nach ihrem Aufstieg in die Verbandsklasse in der 18 mal 33 Meter großen Halle spielen zu lassen, wurde vom Handballverband Mittelrhein abgelehnt. So mußten jetzt beide Leistungsmannschaften des Turnvereins alle Meisterschaftsspiele auswärts austragen. Eine beantragte Hallenerweiterung auf 18 mal 43 Meter wurde von der Gemeinde mit Zurückhaltung behandelt und nach Weiterleitung an die Bezirksregierung zunächst abgelehnt. Dem TV Roetgen blieb nur noch der Weg offen, eine Hallenerweiterung in eigener Regie zu betreiben. Ein entsprechender Antrag wurde an die Bezirksregierung in Köln gerichtet, die Halle um 10 Meter auf 18 mal 43 m zu erweitern. Als Antwort bekam der Verein die Nachricht, es werde in dieser Angelegenheit eine Ortsbesichtigung stattfinden. Diese fand dann auch statt, aber eine Antwort, ob dieses Projekt förderungswürdig sei, blieb vorerst aus. Der Verein war aber bereit, den langen Weg bis zur Bewilligung des Bauvorhabens zu gehen.

Der Mitgliederbestand am Ende des Jahres 1975 war auf weit über 500 Personen gestiegen. Neben den 28 Ehrenmitgliedern und einer großen Anzahl Kinder unter 14 Jahren gehörten dem Verein 188 Männer und 154 Frauen an. Zurzeit nahmen an den Übungsstunden des TV Roetgen etwa 440 Aktive in den zehn Gruppen und Abteilungen des Vereins teil.

An Ehrungen wurden ausgesprochen:

Verdienstnadel des TV Roetgen:	Carlo	Thränhardt
Urkunde 10 Jahre Senior mit Ver. Nadel:	Christian	Grau
Urkunde 20 Jahre Senior im TV Roetgen:	Robert	Hermes
Silberne Ehrennadel des TV Roetgen:	Arthur	Braun
Ehrenmitgliedschaft des TV Roetgen:	Erich	Stollewerk
Schiedsrichter 1975:	Robert	Hermes,
	Gerhard	Lenzen,
	Rolf	Noppeney

Läufergruppe mit Karl Heinz Plum: Zweiter Straßenlauf in Roetgen

Volleyball: Unter Leitung von Hertha Gerlach und Ronald Borning

Feldhandball: Die letzte Meisterschaft beim TV Roetgen

Das Jahr der Neuanfänge und Beendigungen im Verein

Ende der Laufbahn: Josef Plum

Carlo Thränhardt nach Köln

Prellballerinnen hören auf

Das Jahr 1976

45 Jahre hatte der Turnverein seit 1930 im Lokal Paul Vossel, und später Vossel/Wollgarten am Lammerskreuz verkehrt. 1975 fand dort die letzte Generalversammlung statt. Man hatte noch kein neues Vereinslokal gefunden, als am 12. März 1976 im Lokal Eggen am Markt, Inhaber Franz Reinartz, die diesjährige Generalversammlung stattfand. 54 Mitglieder waren anwesend, als Vorsitzender Werner Kreitz um 19,50 Uhr die Versammlung eröffnete. Nach der Begrüßung bat er um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder Erwin Buckenhofer und Adolf Wilms.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung verlesen hatte, und diese angenommen worden war, wurden 42 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Eine Namensliste war bekannt und wurde dem Protokoll beigefügt. In einem allgemeinen Rückblick streifte der Vorsitzende noch einmal die Hauptereignisse des vergangenen Jahres. Darunter die Höhepunkte des 1. Straßenlaufes, der im Rahmen der Grenzlandspiele stattgefunden hatte. Auch lobte er die gute Beteiligung an der Götzwanderung und des Gaukinderturnfestes in Richterich. Weiter mußte Kreitz mitteilen, daß in Sachen Turnhallenerweiterung noch nichts unternommen werden konnte, weil noch keine Entscheidung der Regierung anstehe.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels gab im Kassenbericht 1975 eine Einnahme von 26387,59 DM und eine Ausgabe von 26218,14 DM bekannt. Außer einer Rücklage von 5000 DM, die in den Ausgaben zu Buche standen, war damit ein Überschuß von 169,45 DM erwirtschaftet worden. Schon seit Jahren flossen Gelder in eine "Turnhallenrücklage", um eines Tages die dem Verein am Herzen liegende Übungsstättenfrage zu lösen. In einem der nächsten Jahresberichte wird über die Erläuterungen zum Kassenbericht, die Kassierer Ingo Stoffels jährlich abgab, ausführlicher geschrieben.

Geschäftsführer Heinz Stoffels hielt ein Kurzreferat über die Sporthilfe und die mit ihr verbundenen Versicherungen. Der von Stoffels für 1976 vorgesehene Haushaltsplan hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 17600 DM. Die Hauptpunkte der Ausgaben waren die Übungsleiterhonorare von 4500 DM und die Verbands- und Versicherungsbeiträge von 2000 DM. Der Etat wurde einstimmig gutgeheißen. Nachdem Kassenprüfer Heinrich Kreitz dem Kassierer eine korrekte Kassenführung bestätigt hatte und der Versammlung Entlastung vorschlug, dankte Versammlungsleiter Erich Stollewerk dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag wurde dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt und der geschäftsführende Vorstand erneut bestätigt. Um in den durch die Satzungsänderung gewollten Zeitabschnitt zu kommen, beschloß die Versammlung, daß die

nächste Bestätigung der Vorstandsspitze erst 1979 erfolgen sollte.

Der Vorstand 1976:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Helmut	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
	3.Georg	Krings	4.Heinz	Böttger
Turn-u.Spielwart:	Erich	Johnen		
Oberturnwart:	Werner	Kreitz		
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Frauenturnwartin:	keine			
Kinderturnwartin:	Ruth	Hammers		
Handballobmann:	Walter	Wilden		
Jgd. Leiter:	Arthur	Braun		
Vor.Spielausschuß:	Oskar	Nellessen		
Leichtathletikw:	K.Heinz	Plum		
Tischtenniswart.	Fritz	Jansen		
Hallenwart:	Wilh.	Offermann		
Volleyballwart:	Hertha	Gerlach		
Pressewart:	Helga	Giesen		
Spielausschuß:	Manfred Schmitz, Wolfgang Reynartz,			
	Günther Johnen, Reiner Giesen			
Kassenprüfer:	Ernst Krings, Kunibert Linzenich			
Trainer:	Arthur Braun (Handball),			
	Roland Borning (Volleyball)			

Ehe die Versammlung gegen 22,45 Uhr schloß, bat Roland Borning für die Volleyballer einheitliche Trainingsanzüge zu beschaffen. Für die Spielertracht hatte man die Farben Rot/-Weiß gewählt. Turnbruder Erich Stollewerk erkundigte sich nach der Benennung eines neuen Vereinslokales. Darauf erwiderte der Vorsitzende, daß die Festlegung noch hinausgeschoben werden sollte, bis der Trend über die jetzigen Lokalverhältnisse besser erkennbar würden.

Die Hallenhandballer begannen mit der Meisterschaft 1975/76 am 27. Sept. 1975. Die Heimspiele wurden in der Gemeindesporthalle von Simmerath ausgetragen. In 18 Meisterschaftsspielen brachte man eine zufriedenstellende Leistung, man konnte bis zum Ende der Meisterschaft am 4. April 1976 den 4. Tabellenrang behaupten. Meister wurde die Mannschaft der SG Eschweiler, die auch den Aufstieg in die Verbandsliga schaffte. Im Kommentar für die 1. Mannschaft heißt es: "In einer normal verlaufenen Saison wurden 18 Spieler eingesetzt, und man erreichte punktgleich mit dem TV Kuchenheim den 4. Tabellenplatz. In einem Entscheidungsspiel um den aufstiegsberechtigten 3. Platz gegen den TV Kuchenheim unterlag man in der Halle Königshügel in Aachen recht unglücklich mit 17:18 Toren. Verstärkt wurde die Mannschaft durch den Einsatz einiger Jugendspieler, neben Gernot Wilden konnte der Hochspringer Carlo Thränhardt leider nur bedingt eingesetzt werden. In den Vorbereitungszeiten seiner leichtathletischen Wettkämpfe war für ihn in den Handballspielen das Verletzungsrisiko zu groß. In den Pokalwettbewerben auf Kreis- und Verbandsebene mußte man jeweils schon in den ersten Spielen gegen Rhn. Würselen (21:15) und TV Palmersheim (12:10) ausscheiden. In den Freundschaftsspielen war in der Spielanlage eine steigende Tendenz zu bemerken. Die Kameradschaft ist gut, der Trainingsbesuch ließe sich verbessern. Die größte Sorge der

Handballer mit Trainer und Obmann ist die zu kleine Turnhalle. Gelingt es nicht, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, diese Frage zu lösen, ist der Leistungsauftrieb und die jugenderzieherische Aufgabe in der Abteilung arg behindert."

Die 1. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer: Erich Wilden
Torwart: Erhard Krings
Feldspieler: Erich Wilden, Arno Kuhlmann, Berthold Peters, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Bernd Thränhardt, Hubertus Schlerkmann, Dieter Schmitz, Andreas Kaudelka, Gernot Wilden, Carlo Thränhardt

Die besten Torschützen:

1.Lambert	Wilden	153	4.Carlo	Thränhardt	57
2.Bernd	Thränhardt	101	5.Herbert	Gronloh	55
3.Erich	Wilden	98	6.Arno	Kuhlmann	43

Auch die zweite Hallenhandballmannschaft hatte in der 2. Hallenklasse Gruppe 2 in ihrer 10'er Gruppe 18 Meisterschaftsspiele. Ihr war mit drei gewonnenen Spielen ein guter Start gelungen, sie wurde aber dann durch Verletzungen zurückgeworfen. Doch konnte bis zur Halbzeit der Spiele ein mittlerer Tabellenstand gehalten werden. Die Mannschaft hatte eine sehr breite Streuung auf personeller Basis. Die Stammspieler steuern auf das 20. Spieljahr ihrer Laufbahn als Senior zu. Trotzdem konnte durch vier weitere Siege in der zweiten Serie der Mittelfeldplatz gehalten werden. Bei den Pokalspielen auf Kreisebene konnten drei Siege errungen werden. Doch das gewonnene Spiel gegen die dritte Mannschaft von Alem. Aachen (17:11) wurde wegen Mitwirkung von Spielern aus der 3. Mannschaft (Mannschaften gleicher Klasse), mit 0:0 für Alemannia gewertet. Das bedeutete, daß man ungeschlagen durch einen Formfehler aus dem Wettbewerb ausgeschieden war. Die Mannschaft hatte einen guten Zusammenhalt. Was im höheren Alter an Beweglichkeit und Schnelligkeit fehlte, wurde durch Erfahrung und Routine wettgemacht.

Die 2. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer: Fritz Ehrig
Torwart: Walter Krichel, Berthold Kurowski
Feldspieler: Fritz Ehrig, Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Karl-Heinz Plum, Christian Grau, Gerhard Lenzen, Wolfgang Johnen, Arthur Braun, Paul-Josef Vossel

Die besten Torschützen:

1.Rolf	Schmitz	86	4.Heinz	Stoffels	44
2.Fritz	Ehrig	71	5.Manfred	Schmitz	40
3.Arthur	Braun	54	6.Ingo	Stoffels	29

Handballjubilare beim TV Roetgen: Unser Bild zeigt von links Paul Josef Vossel, Manfred Schmitz, Conrad Heinrichs, Heinz Stoffels und Abteilungsleiter Walter Wilden.

Dem Handball lange treu geblieben

Ehrungen beim TV: Seit zehn und 20 Jahren aktiv als Senior

Roetgen. — Bei der Generalversammlung des TV Roetgen war man in der glücklichen Lage, wieder einige verdiente Mitglieder zu ehren. Da es sich diesmal ausschließlich um Handballspieler handelte, fiel diese Aufgabe Handballobmann Walter Wilden zu. Im Namen des Vereins ehrte er fünf verdiente Männer, die seit 10 und 20 Jahren für die Senioren-Abteilung spielen. Um diesem Sport in solch hervorragender Weise auf so lange Zeit treu zu bleiben, seien, so Wilden, besondere athletische wie charakterliche Eigenschaften erforderlich.

Für 10jährige Spielertätigkeit ehrte Wilden Paul-Josef Vossel, der seit 1962 der 1. Feld- und Hallen-Handballmannschaft zur Verfügung steht. Vier Spieler wurden für 20jährige Tätigkeit geehrt. Für seine Ansprache hatte Walter Wilden einige Zahlen notiert, die verdeutlichen, von welcher Bedeutung der Einsatz dieser Spieler für den TV war.

So zum Beispiel bei Conrad Heinrichs, der schon seit 1957 dem Verein treu ist. Er absolvierte in dieser Zeit 948 Spiele. 453 Tore erzielte Conrads seitdem für den TV. Manfred Schmitz fing auch 1957 in der 1. Mannschaft des TV an. Er spielte genauso in der Halle wie im Feld. Mit seinen Einsätzen in der zweiten Mannschaft brachte Schmitz es auf 738 Spiele und 1393 Tore.

Rolf Schmitz, der leider nicht anwesend sein konnte, spielte schon im Jahre 1952 für den TV. Acht Jahre spielte er in der 2. Mannschaft , 12 Jahre in der Ersten. Bei 946 Spielen schoß er 1378 Tore.

Als letzter wurde Heinz Stoffels von Walter Wilden geehrt, der von seinem 8. Lebensjahr an (1947) für die Roetgener spielt. 10 Jahre in der Jugend und 20 Jahre bei den Senioren sind eine stolzeZahl. Im Feld war er all die Jahre in der 1. Mannschaft zu Hause. In der Halle spielte Stoffels 12 Jahre in der ersten Garnitur und acht Jahre in der zweiten Mannschaft. In 953 Spielen schoß er 1342 Tore. Zum Dank erhielten alle von Walter Wilden eine Ehrenurkunde.

Volleyball

Kreisliga Herren: Polizei II — ATA Aachen IV 1:3, Roetgen — ATA Aachen IV 0:3, ETV Aachen — Kalterherberg II 3:0, Polizei II — Kalterherberg II 3:0, ETV Aachen — Polizei II 0:3.

Abschlußtabelle

ATA Aachen IV	16	48: 7	32: 0
ATG Aachen I	16	44:12	28: 4
Polizei Aachen II	16	38:17	22:10
TV Roetgen	16	30:27	18:14
ATG Aachen II	16	27:29	16:16
Post Aachen II	16	33:31	14:18
ETV Aachen	16	13:41	6:26
Polizei Aachen III	16	11:44	6:26
TV Kalterherberg II	16	10:46	2:30

Carlo Tränhardt holte sich mit 2,04 m den Kreisrekord zurück

Dritter Platz des Roetgeners bei der „Deutschen"

Carlo Tränhardt (Bild) hat sein erstes Ziel erreicht. Bei den deutschen Jugend-Leichtathletikmeisterschaften in Augsburg übersprang der 17 Jahre alte Jugendkreismeister vom TV Roetgen 2,04 m und stellte damit einen neuen absoluten Hochsprungkreisrekord auf.

Bekanntlich hatte die Entwicklung im Hochsprung auf Kreisebene in diesem Jahr eine rasante Entwicklung erlebt, war doch bisher die Zwei-Meter-Marke ein Traumziel aller Aachener Hochspringer gewesen. Bei den Kreismeisterschaften erreichte Tränhardt als erster Springer am 25. Mai die glatten zwei Meter, doch noch am selben Tag stellte Herbert Hennecken (ATG) den Kreisrekord der Männer auf 2,01. Vor drei Wochen, am 5. Juli, schraubte der nur 1,76 m große Hennecken seine eigene Rekordmarke beim „Cup Chorusberg" auf 2,03. Zur gleichen Zeit schien Carlo Tränhardt eine kleine Formkrise zu haben, denn er scheiterte in mehreren Wettkämpfen an der Zwei-Meter-Marke. Jetzt hat sich also der 1,94 m große Schlacks aus Roetgen, der seinen ersten Hochsprung-Wettbewerb am 1. Mai in Hambach absolvierte, den Jugend- und Männerkreisrekord zurückgeholt. Ende Mai, als sich die beiden Rekordspringer in der „Nachrichten"-Sportredaktion kennenlernten, hatte Carlo prophezeit: „Deinen Rekord hast du nicht lange!" Hennecken selbst hält Tränhardt für das größere Talent und äußerte damals, daß der rund 2,15 m „drin" habe.

In Augsburg wurde Carlo Tränhardt mit seinen 2,04 m „nur" Dritter hinter Ralf Raader (LG Gießen), und Paul Frommeyer (DJK Ibbenbüren), die 2,10 m bzw. 2,07 m übersprangen. Drei weitere Springer erreichten die 2,04 m, doch Tränhardt hatte von allen die wenigsten Versuche.

Die drei Erstplazierten der Hauptklasse, die beim 9. Aachener Volkslauf den Leistungssport präsentierten. Von links: Plum, TV Roetgen (3.), Scheeren, DJK Kohlscheid (1.), Knops, TV Siersdorf (2.). (Foto: Ratajczak)

Die 3. Mannschaft hatte es als Aufsteiger in die 2.Hallenklasse Gruppe 1 sehr schwer. Man gewann in der ersten Serie nur zwei Spiele und stand an vorletzter Stelle auf einem Abstiegsplatz. Im zweiten Durchgang konnte die Mannschaft sich aber steigern. Durch eine vorbildliche kämpferische Leistung glückte ein rasanter Endspurt, bei dem die letzten fünf Spiele gewonnen wurden. Mit Erreichen des siebten Ranges hatte man mit dem Abstieg nichts mehr zu tun.

Die 3. Hallenhandball Mannschaft:

Spielführer:	Helmut Johnen
Torwart:	Reiner Vossel
Feldspieler:	Helmut Johnen, Burkhard Krings, Theobald Wilden, Edmar Moosmayer, Konrad Heinrichs, Günther Johnen, Reinhard Wilden, Bernhard Wilden, Herbert Johnen, Rolf Peters, Dietmar Strupat, Friedhelm Schartmann

Die besten Torschützen:

1.Reinhard Wilden	112	3.Bernhard Wilden	44
2.Theobald Wilden	90	4.Dietmar Strupat	41

Am 2 .Mai 1976 startete noch eine Feldmeisterschaft in der Landesliga des HVM. Es war die letzte Meisterschaft an der sich der TV Roetgen mit einer Mannschaft beteiligte. Mit dem Feldhandballspiel wurde schon 1928 im Turnverein Roetgen begonnen, doch schon einige Jahre vor dem 2. Weltkrieg kam der Spielbetrieb durch die Zeitumstände zum Erliegen. Erst nach dem Kriege, seit 1946, wurde dieses Spiel im Verein intensiv betrieben. Durch die Entwicklung im Hallenhandball seit den 60'er Jahren, besonders auf internationaler Ebene, verlor der Feldhandball auch in Deutschland immer mehr an Boden. Zu dieser Zeit spielten die Jugendmannschaften nur noch auf Kleinfeld und in der Halle. Demzufolge wurden in den Vereinen schon Anfang der 70'er Jahre die ersten Seniorenmannschaften von den Feldspielen zurückgezogen. Auch wurde durch die Ausweitung des Spielbetriebes auf Hallenart die Vorbereitung der Mannschaften auf beide Meisterschaften besonders für die kleinen Vereine erschwert. So spielte 1976 im TV Roetgen nur noch eine Mannschaft auf großem Feld in einer 10'er Gruppe der Landesliga des HVM.

Die Meisterschaft wurde in einfacher Runde ausgetragen, die Heimspiele waren ausgelost. Von den neun Spielen hatte man fünf Heimspiele gezogen. Davon wurden drei gewonnen, einmal unentschieden gespielt (12:12 gegen SG Eschweiler) und einmal trat der Gegner nicht an (SC Oberwiehl). Am 13. Juni 1976 wurde in Roetgen das letzte Feldhandballspiel in einer offiziellen Meisterschaftsrunde gegen den SC Pulheim (12:8) ausgetragen. Der letzte Sieg der Roetgener wurde am 20. Juni 1976 in Refrath (9:11) gegen den dortigen Turnverein errungen. Damit verabschiedete sich der TV Roetgen mit einem guten 2. Tabellenplatz in der Landesliga vom Feldhandball. Meister wurde der SV Eilendorf, gegen den man das einzige Spiel verloren (13:14) hatte und der dann auch noch ein Jahr länger dem Feldhandball die Treue hielt.

Von einigen Spielen der Traditionsmannschaften abgesehen wurde nun in Roetgen dieser schöne Sport nicht mehr durchgeführt. Wenn man von den Jahren vor dem 2. Weltkrieg absieht, in denen man von 1928 bis 1936 nur mit wenigen Mannschaften Handball spielte, hatte man doch seit 1946 in steigendem Maße 30 Jahre Feldhandball gespielt und große Erfolge erzielt. Man war von der 2. Kreisklasse bis zur Oberliga aufgestiegen.

Das letzte Aufgebot im Feldhandball 1976:

Spielführer: Herbert Gronloh
Torwart: Walter Krichel, Erhard Krings
Feldspieler: Herbert Gronloh, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig, Konrad Heinrichs, Rolf Schmitz, Lambert Wilden, Arthur Braun, Paul Josef Vossel, Christian Grau, Edmar Moosmayer, Gerhard Lenzen, Andreas Kaudelka, Karl Heinz Plum, Bernd Thränhardt, Winfried Wynands, Carlo Thränhardt, Dietmar Strupat, Günther Johnen

Die besten Torschützen:

1.Carlo Thränhardt	30	3.Lambert Wilden	15
2.Bernd Thränhardt	19	4.Heinz Stoffels	9
		4.Herbert Gronloh	9

Die Abschluß Bilanz im Feldhandball: Für die 1. Mannschaft

1. Spiel nach dem 2. Krieg im 20. Jahrhundert:
30. Juni 1946 in Kalterherberg (5:6 Sieg)

Spiele: 782, Siege: 388, Remis: 67, Niederlagen: 327

Tore: 7267:6546 = ein Plus von 721 Toren

Letztes Spiel: 20. Juni 1976 in Refrath (9:11 Sieg)

Unter Jugendleiter Arthur Braun und den Übungsleitern Fritz Ehrig und Heinz Stoffels nahmen 1976 sechs Jugendmannschaften auf Kleinfeld und in der Halle teil. Da jetzt schon im Kreis Aachen mehr Hallen zur Verfügung standen, waren die Kleinfeldspiele in einer Sommerrunde zusammengefaßt worden. In dieser Runde qualifizierten sich die A- und B-Jgd. für die Sondergruppe ihrer Klassen. In der Hallenmeisterschaft erreichte die A-Jgd. den 2. Platz und die B-Jgd. den 4. Platz in den höchsten Klassen des Kreises. Die C-Jgd. wurde Zweiter in der Kreisklasse. In den oberen Hälften der Kreisklassentabellen waren auch die zweite B-Jgd. und die D- und E-Jgd. zu finden. Im Ganzen wurden gute Erfolge in der Jugendarbeit erreicht, der Leistungstrend zeigte nach oben. Die D-Jgd. fuhr zwei Tage nach Wervicq-Sud, der französischen Partnerstadt der Gemeinde Roetgen und nahm dort im Rahmen einer Jugendbegegnung an einem Turnier teil. Da die Mannschaft nicht vollzählig antreten konnte, wurden beide Spiele verloren. Durch eine unterlassene Berichterstattung konnten für dieses Jahr nur die Namen der D- und E-Jgd. aufgeführt werden.

Aufstieg in die Jgd.-Hallenverbandsklasse: A-Jgd. 1975/76

Von links:	Jugendleiter Arthur Braun, Otmar Stollewerk, Carlo Thränhardt, Gernot Wilden, Udo Krieger, Ralf Giesen
Vorne:	Gerd Klubert, Winfried Wynands, Frank Reichmann, Rolf Welter

Den Wanderpokal erhielt beim Handballturnier im Rahmen der Grenzlandspiele der Mannschaftsführer des TV Roetgen aus der Hand von Handballobmann Walter Wilden.

Straßenlauf fand großen Anklang

Über 350 Läufer am Start — Gute Leistungen in allen Klassen

Roetgen. — Zum zweiten Male veranstaltete der TV Roetgen am Fronleichnamstag einen nationalen Straßenlauf. Eine hervorragende Organisation sorgte dafür, daß die einzelnen Läufe mit insgesamt über 350 Startern ohne Verzögerung durchgeführt werden konnten. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr regelten den Straßenverkehr, und das DRK erfrischte die Läufer mit Getränken.

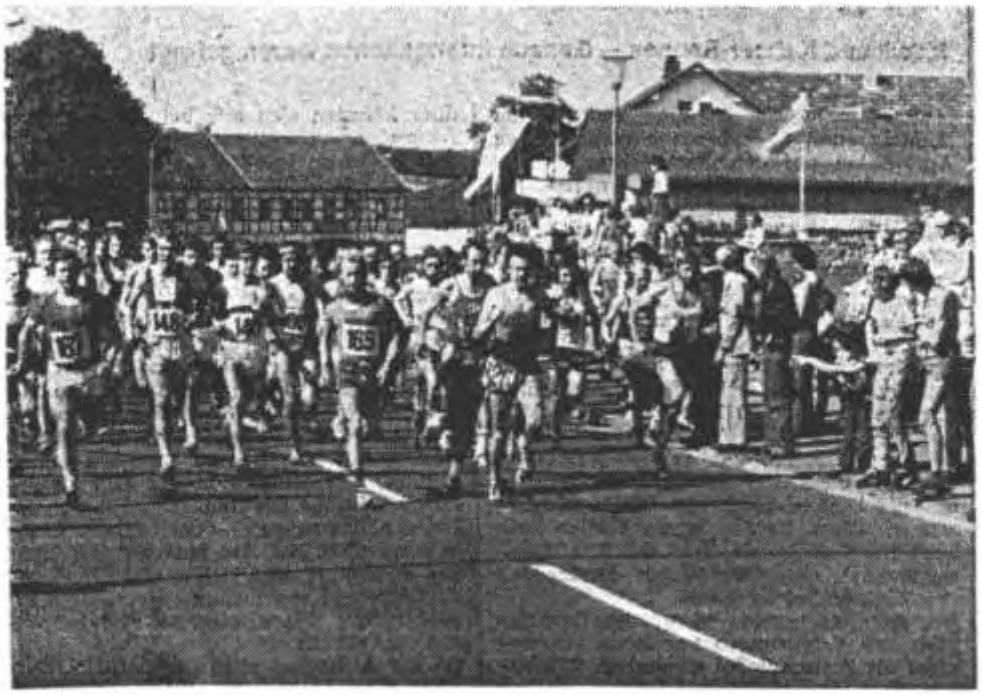
Beim Start und Ziel an der Turnhalle hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, um die Läufer mit ihrem Beifall anzufeuern. Trotz des warmen Wetters wurden in allen Klassen gute Leistungen gezeigt. Alle Teilnehmer der Jedermann- und Hauptläufe erhielten eine Urkunde, die ersten drei einer jeden Klasse außerdem Ehrenpreise.

Hier die Sieger: Schülerinnen C 600 m: Heidi Czarniebiki (LC Pfeifer Langen); Schüler C 600 m: 1. Jürgen Kirfel (TV Obermaubach); Schülerinnen B 1200 m: 1. Heidi Nickel (TV Roetgen); Schülerinnen A 1200 m: 1. Ellen Teunen (TFG 78 Nippes); Schüler A 1200 m: 1. Goerg Heck (Mausbach); Schüler B 1200 m: 1. Manfred Schreiber (TuS Mützenich); weibliche Jugend B 2200 m: 1. Marita Rosenwick (TV Konzen); weibliche Jugend A 2200 m: 1. Maria Düx (LC Pfeifer Langen); männliche Jugend B 2200 m: Ralf Stich (TV Huchem-Stammeln); männliche Jugend A 2200 m: 1. Klaus Schmitz (5026 Brauweiler).

Männer, 5000 m: Hauptklasse: Joachim Spölgen (Erftstadt); Altersklasse I: Heinz Bales (GSV Porz); Altersklasse II: Laurent Küsters (KTV Kohlscheid); Altersklasse III: Josef Römer (Aachen); Altersklasse V: Hubert Obere (KBC Kohlscheid).

Frauen, 2200 m: Hauptklasse: Dorit Meyer (LG Stolberg); Altersklasse I: Marlene Görlitz (TV Roetgen); Altersklasse II: Clara Lauscher (Bergwacht Rohren); Altersklasse III: Gertrud Küpper (TSV Kesternich); Altersklasse IV: Hannelore Balliel (Alem. Aachen); Altersklasse V: Marianne Timmler (Stolberg).

15 000 m: Hauptklasse: Josef Boursie (Arlon/Belgien); Altersklasse I: Helmut Jung (LG Pfeifer Langen); Altersklasse II: Heinz Kevmer (AS Köln); Altersklasse III: Willy Roggenbach (Preußen Krefeld); Altersklasse IV: Walter Pfeuffer (TV Siersdorf); Altersklasse V: Johann Schmitz (TV Konzen); Mannschaftswertung: LG Stolberg.



Ein starkes Teilnehmerfeld machte sich auf den Weg, um die 15 000 Meter beim Roetgener Straßenlauf zu bezwingen.

Gruppenmeister auf dem Kleinfeld, Aufstieg zur Sonderklasse: C-Jgd. 1975/76

Von links:	Jugendleiter Arthur Braun
Oben:	Lutz Döbbelin, Hans Dieter Cüpper, Uwe Schneider, Gerd Graff, Rudolf Schuhmacher
Mitte:	Ralf Rüffgens, Gerd Peters, Ralf Oebel, Johannes Herzwurm, Dirk Heeren
Vorne:	Georg Hermes, Edgar Dobbelstein, Wolfgang Cremer, Stefan Kowalewski

Kreismeister in der Halle: B-Jgd. 1975/76

Stehend v.links: Jugendleiter Arthur Braun, Berni Plum, Michael Pihul, Gerd Graff, Gerd Peters, Ralf Rüffgens,
Vorne: Dirk Heeren, Bernd Marquardt, Stephan Thonnessen, Frank Braun

Die D-Jgd. Mannschaft:

Spielführer: Guido Hermes
Torwart: Harry Brandts, Trainer: Heinz Stoffels
Feldspieler: Guido Hermes, Andreas Schartmann, Michael Anders, Michael Mathee, Rudolf Schuhmacher, Jürgen Teppler, Christoph Hütten, Benno Schreiber, Jochen Krott, Eberhard Hermanns

Die E-Jgd. Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Wynands
Torwart: Udo Manke, Trainer: Fritz Ehrig
Feldspieler: Hubertus Wynands, Hartmut Giesen, Marcus Krott, Dirk Schmitz, Ralf Schartmann, Gunar Schaarschmidt, Mark Schildknecht, Norbert Wilden, Tobias Sieper, Frank Ehrig

Von der Turnabteilung unter Erich Johnen konnten keine besonderen Aktivitäten gemeldet werden. Lediglich die hervorragende Breitenarbeit in den Kindergruppen, einschließlich Leistungsriege der Mädchen unter Frau Wynands, und der lebhafte Betrieb in der Jedermanngruppe waren positiv zu bewerten. Es fehlen nach

wie vor Leistungsriegen der Männer und Frauen. Alle Bemühungen des Vorstandes, des im Geräteturnen traditionsreichen Vereins, eine Wende herbeizuführen, blieben bisher erfolglos. Die Jedermannabteilung zeichnete sich neben der regen Beteiligung an den Übungsstunden auch durch Einsatzfreudigkeit in Vereinsbelangen und Pflege der Geselligkeit aus. Bei den Senioren wurden nur von den Hausfrauen an einer Veranstaltung teilgenommen. Beim Gaualtersturnfest in Aachen Brand, am 15. Mai 1976, wurden folgende Siege errungen:

Volkstümlicher Dreikampf:	
(36 bis 43 Jahre)	1.Christel Koch
(52 bis 58 Jahre)	1.Waltrud Wynands
Leichtathletischer Dreikampf:	
(28 bis 36 Jahre)	1.Marlene Görlitz
	4.Inge Keils
(37 bis 46 Jahre)	2.Edith Graff

Insgesamt 15 Frauen absolvierten die Übungen für das Sportabzeichen, darunter neben den Wiederholungen drei Neuerwerbungen. Beim Prellball war ein Nachlassen der Aktivitäten zu verzeichnen, weil es an Nachwuchskräften fehlte. Es konnte demnach nicht mehr wettkampfmäßig an Spielen teilgenommen werden.

In diesem Jahr konnten beim Gaukinderturnfest keine besonderen Erfolge erzielt werden. Auch die Leistungen der Mädchenriege bis 14 Jahre unter Frau Wynands hatten sich in Grenzen gehalten. Die Leistungen der Kleinkinder unter Ruth Hammers waren auch zurückgegangen, es konnten keine besonderen Erfolge gemeldet werden. Nach dem Hoch unter Finny Buckenhofer war es auch sehr schwer, die Leistungen noch zu steigern. Doch die Gruppe der Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren, wurde durch die vorbildliche Betreuung durch Frau Liebtrau mit ihren Helferinnen immer größer.

An Ermangelung anderer turnerischer Aufgaben betätigte sich Oberturnwart Werner Kreitz auch in der Kinderabteilung. Er leitete die Übungsstunden der Jungen bis 14 Jahre. Unter seiner Leitung wurde auch die diesjährige Götzwanderung durchgeführt. Trotz schlechten Wetters war eine rege Beteiligung, besonders von Kindern und Jugendlichen, bei der Wanderung nach Rott zum Grillplatz festzustellen. Auch bei dem vorweihnachtlichen Schauturnen der Kinder mit anschließender Bescherung gab es große Beteiligung. Die Kinder aller Abteilungen des Vereins zeigten den Erwachsenen Ausschnitte aus ihrem Übungsprogramm. So fand diese Veranstaltung bei den Eltern großen Anklang, sie dankten den Kindern und ihren Betreuern mit verdientem Beifall. Zur Bewältigung der wöchentlichen Übungsstunden der Kinder, ohne Jugendliche, waren 18 Leiterinnen und Leiter, Helfer und Helferinnen nötig.

Wie angekündigt, spielten die Volleyballer in ihrer zweiten Saison schon mit zwei Mannschaften. Neben den Herren hatte sich auch eine Damenmannschaft etabliert. Die Männer hatten schon viel hinzu gelernt. Nach den Rundenspielen standen sie in der Abschlußtabelle nach 16 Spielen mit 18:14 Punkten auf dem 4. Rang der Kreisliga. Die Frauen, die zum ersten Mal an den Meisterschaftsspielen teilnahmen, konnten in der Kreisklasse schon einen mittleren Tabellenplatz behaupten.

Ostern 1976 hatten beide Mannschaften an den Gaumeisterschaften teilgenommen und jeweils einen 4. Tabellenrang belegt. Die von Roland Borning trainierten Mannschaften verzeichneten also einen erfreulichen Aufwärtstrend. In ihrem Jahresbericht schrieb die Abteilungsleiterin Hertha Gerlach: "Es ist erfreulich, daß immer mehr Jugendliche zum Volleyball kommen.

Unser Problem ist aber, daß die Übungsstunde am Freitagabend inzwischen so stark besucht wird, daß wir mit der größeren Hälfte der Turnhalle, die uns zur Verfügung steht schon nicht mehr auskommen. Eine Lösung für dieses Problem muß noch gefunden werden." Leider konnten die Namen der Frauenmannschaft nicht mehr vollständig ermittelt werden. Neben Hertha Gerlach waren Christa Stoffels und Margret Georges die Leistungsträgerinnen der Mannschaft.

Die Männer der Volleyball Mannschaft 1976:

Spielertrainer:	Roland Borning
Die Spieler:	Karl Heinz Klein, Dieter Plum, Ulrich Vorpahl, Rolf Werker, Winfried Wynands, Werner Schnettler, Rolf Mathee, Gerd Seifen, Carlo Thränhardt

Die Leichtathletikabteilung unter Karl Heinz Plum hatte durch ihre Vorbilder dem Langstreckenläufers Josef Plum und dem Hochspringers Carlo Thränhardt einen großen Auftrieb erhalten. Besonders die Jugend drängte zur Leichtathletik. So hatte sich eine Läufergruppe von zirka 20 Jugendlichen gebildet, die regelmäßig trainierten und an allen Laufveranstaltungen im Kreis Aachen und teilweise auch darüber hinaus teilnahmen. 36 Veranstaltungen besuchten diese Läufer im Laufe des Jahres. Die größten Erfolge hatten die Mannschaftssiege der Schüler A. und B. bei Läufen in Herzogenrath, Würselen und Brand. Die gleichen Mannschaften siegten auch bei Läufen in Köln und Gummersbach. Auch wurde gestartet bei den Nord/Rhein Meisterschaften sowie bei einem Crosslauf in Belgien, wobei die Teilnahme schon ein Erfolg war.

Auch schöne Einzelerfolge wurden errungen, von Marie Luise Plum in Gummersbach, von Heidi Nickel in Brand und Herzogenrath, sowie von Thomas Hollacher in Köln. In der Kreisbestenliste des leichtathletischen Dreikampfes belegte Ilse Rombach den 1. und Petra Hollacher den 2. Platz.

Am Fronleichnamstag 1976 fand zum zweiten Mal der Straßenlauf statt, der später jedes Jahr als Rakkeschlauf abgehalten wurde. 1975 war dieser Lauf im Rahmen der Grenzlandspiele gestartet worden. Etwa 300 Läufer gingen in den einzelnen Klassen an den Start. Der Lauf fand in den Straßen des Ortes, aber besonders an Start und Ziel, große Resonanz bei der Bevölkerung. Leider konnte Josef Plum wegen gesundheitlicher Probleme an den Läufen nicht teilnehmen. Ihn plagten immer öfter bei den Läufen auftretende Seitenschmerzen, die in Folge so stark wurden, daß er seinen Leistungssport aufgeben mußte. Auch der Rekordhochspringer Carlo Thränhardt konnte nicht mehr für den TV Roetgen starten. Aus begreiflichen Gründen hatte er sich dem ASV Köln angeschlossen, hier konnte sein Talent besser gefördert werden. Hier stieß er dann in den nächsten Jahren unter fachmännischer Betreuung zur deutschen Spitzenklasse vor. Wenn er frei von Wettkämpfen war, spielte er in der ersten Zeit noch sporadisch in der ersten Handballmannschaft des Vereins mit. So hatte der TV Roetgen 1976 zwei Spitzenathleten in der Leichtathletik verloren, aber die Abteilung hatte durch sie einen enormen Auftrieb erhalten.

Bei den Tischtennisspielern unter Fritz Jansen war der erste Meisterschaftssieg erkämpft worden. Die Damenmannschaft hatte sich stark verbessert und gegen eine Spitzenmannschaft ihrer Klasse einen verdienten Sieg errungen. Aber die Mannschaft war vom Pech verfolgt. Als man berechtigte Hoffnungen auf weitere Siege hatte, fielen zwei Leistungsträgerinnen durch Verletzung aus. Der anfängliche Erfolg konnte so nicht wiederholt werden.

Bei den Herren fehlen noch immer die leistungsstarken Spieler, so daß hier noch keine Mannschaft zur Meisterschaft gemeldet werden konnte. Es schien, daß im einwohnerstärksten Ort des Eifelkreises keine männlichen Tischtennistalente aufgetrieben werden konnten. Hoffnung hatte man aber bei der Jugend. Stark angewachsen und auch verbessert war die Jugendgruppe. Sie wurde inzwischen in zwei Gruppen aufgeteilt, aber wie bei den Männern wurden auch hier nur Wettspiele innerhalb der Gruppen ausgetragen.

Nach dem Antrag des Turnvereins an die Regierung, die Turnhalle der Gemeinde in eigener Regie zu erweitern, wurde ein Brief des Regierungspräsidenten an die Verwaltung bekannt. Er wurde in einer Ratssitzung vom Gemeindedirektor Josef Drießen verlesen, in dem die Hallenerweiterung abgelehnt wurde. Man könne nicht davon ausgehen, daß der Turnverein die Kosten in Höhe von 160 000 DM aufbringen könne. Die Turnhalle in Roetgen erfülle ihren Zweck, für die Erweiterung reiche das wettkampfmäßige Hallenhandballspiel als Begründung allein nicht aus. Das war natürlich keine gute Nachricht, doch die Handballer hofften auf einen Besuch des RP[6] in Roetgen, bei dem die Probleme der Gemeinde und auch das der Halle noch einmal vorgetragen werden sollten. Dieser Besuch fand statt, aber auf einer Eifelwanderung wurde dem Gemeindedirektor mitgeteilt: "Ehe die Gemeinde Roetgen nicht durch einen Kraftakt aus dem Ausgleichstock[7] kommt, wird es eine Sporthallenerweiterung nicht geben." Wegen dieser Botschaft war man in Turnvereins Kreisen enttäuscht, ließ aber trotzdem in den Bemühungen zur Sache nicht nach. Etwas mehr Hoffnung gab es wieder, als der Gemeinderat sich einer Empfehlung des Sportausschusses anschloß, die Turnhalle zum Sportplatz hin um zehn Meter zu erweitern.

Der Mitgliederbestand des TV Roetgen Ende des Jahres 1976 betrug 380 Erwachsene und 220 Jugendliche. Damit wurde eine Mitgliederzahl von 600 erreicht.

An Ehrungen wurden ausgesprochen:
Urkunde 10 Jahre Senior mit Verdienstnadel: Paul Josef Vossel
Urkunde 20 Jahre Senior:
Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Manfred Schmitz
Kreisehrenbrief: Georg Krings, Heinz Böttger, Manfred Schmitz, Günther Johnen, Arthur Braun
Bronzene Ehrennadel HVM:
Heinz Stoffels, Fritz Ehrig

Die Schiedsrichter: Robert Hermes, Gerhard Lenzen, Edgar Stollewerk

Mit genau 1200 Teilnehmern hatte der Volkslauf in Herzogenrath Rekordbesuch aufzuweisen. Vor allem die Hauptklassen waren stark besetzt. In der Gruppe L 1 belegte Josef Plum vom TV Roetgen (rechts) den 1. Platz in der beachtlichen Zeit von 35:27 Minuten über 10 500 m.
(Foto: Sevenich)

[6] Seit 1972 saß der Regierungspräsident (RP) in Köln. Das war keine gute Situation für die Randgemeinde Roetgen.

[7] Kommunen mit 'klammem' Haushalt erhielten finanzielle Mittel aus einem sog. Ausgleichsstock.

Leichtathletik Erfolge: Trotz Abgang der Spitzenathleten
Aufstieg der Hallenhandballer in die Verbandsliga
Im Aufwärtstrend: Tischtennis und Volleyball
600 Mitglieder

Das Jahr 1977

In Ermangelung eines Vereinslokals fand am 11. März 1977 die diesjährige Generalversammlung im Sälchen der Gaststätte Eugen Reinartz im Vogelsang statt. Der ehemalige Tanzsaal war zu dieser Zeit schon umgebaut worden. Erschienen waren 75 Mitglieder, von denen 70 stimmberechtigt waren. Der Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung, besonders begrüßte er die Ehrengäste Herrn Bürgermeister Hubert Wynands und Herrn Amtsrat Ernst Koch aus Zweifall. Danach bat der Vorsitzende um ein stilles Gedenken für die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder. Die Ehrenmitglieder Karl Offermann und Michael Krott, die Vorstands- und Ehrenmitglieder Erich Johnen und Kurt Stollewerk, der Turner Heinz Hörnchen und die Vereinswirtin Henny Vossel/Wollgarten. Ehrenmitglied Karl Offermann, Oberturnwart und Vorsitzender in den 20'er Jahren, war bei den Ersten, die nach dem 1. Weltkrieg die Vereinsarbeit wiederaufnahmen. Auch im dritten Reich übernahm er 1934 wieder den Vorsitz und führte den Verein bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges. Michael Krott fuhr mit seinem Lieferkraftwagen die Turner und Handballer zwischen den beiden Kriegen zu ihren Turnfesten oder Spielorten. Für wenig Entgelt opferte er seine Freizeit für die jungen Sportler. Ehrenmitglied, Spitzenturner der Vor- und Nachkriegszeit, Handballer und Leichtathlet, Oberturnwart Erich Johnen starb am 9. Febr. 1977 an den Folgen eines Verkehrsunfalls im Alter von 58 Jahren. Er war bis hoch in seine 40'er Jahre aktiver Turner und Handballspieler gewesen. Ehren- und Vorstandsmitglied Kurt Stollewerk war ein zuverlässiger Mann im Vereinsleben. Als Leiter und Wanderführer war er lange Jahre für die Turnerjugend ein immer bereiter Helfer in allen Angelegenheiten. Der Geräteturner und Leichtathlet Heinz Hörnchen kam bei einem tragischen Unglücksfall in Südafrika ums Leben. Auf einer Besuchsreise zu seinem Bruder ertrank er im Meer bei einem Badeausflug. Die Vereinswirtin, unter ihren Vornamen "Henny" bei allen Handballern des Kreises Aachen bekannt, war im Turnverein sehr beliebt. Obwohl sie mit dem Spielbetrieb, besonders in den ersten Jahren nach dem Krieg, sehr viel Arbeit hatte, war sie mit ihrer freundlichen Art wie eine Vereinsmutter. Alle erhoben sich zu Ehren der Vorgenannten von den Plätzen und gedachten der verstorbenen Mitglieder.

Nach dem Verlesen des Protokolls durch Geschäftsführer Heinz Stoffels streifte der Vorsitzende in seinem Rückblick die Hauptereignisse des vergangenen Jahres. In Gegenwart der oben genannten Gäste der Verwaltung widmete er in seinen Ausführungen dem Hallenerweiterungsprojekt einen breiten Raum. Er schloß seinen Bericht mit einem dringenden Appell an die Verantwortlichen bei Gemeinde und Regierung, alles zu tun, damit das für den Turnverein lebenswichtige Vorhaben zur Durchführung gelange.

In seinem umfangreichen Kassenbericht konnte Kassierer Ingo Stoffels Einnahmen von 25 652,14 DM nachweisen. Als Haupteinnahmequellen schlugen die Mitgliederbeiträge, Miete vereinseigene Turnhalle, Zinsen aus der Turnhallenrücklage und Erlöse aus den Vereinsveranstaltungen zu Buche. Trotz erheblicher Ausgaben für den Übungs- und Wettkampfbetrieb, sowie Pflichtabgaben an die Verbände und vielen anderen Ausgaben, konnte neben einem erheblichen Betrag für die

Turnhallenrücklage noch ein Überschuß von 1245,99 DM erzielt werden. Hier zeigte sich alljährlich, wie wertvoll ein Kassierer für einen Verein war, der zielstrebig war, Format hatte und etwas von seinem Handwerk verstand. Neben einer umsichtigen Geschäftsführung war es unter solchen Umständen sicher keine Utopie, das Fernziel, eine eigene Turnhalle, mit solchen Leuten zu erreichen (Anmerkung des Chronisten).

Es gab im Laufe des Jahres 30 Neuanmeldungen. Die Namen wurden von einer Liste bekanntgegeben. Danach wurden die Personen einstimmig in den Verein aufgenommen. Mit Sterbefällen, Verzogenen und säumigen Beitragszahlern standen diesen 21 Abgänge gegenüber. Eine Neufassung der Vereinssatzung war den Mitgliedern schriftlich zugegangen. Die Haupttänderungspunkte waren, daß der Geschäftsführende- und der Gesamtvorstand in ihrer Gesamtheit in unterschiedlicher Periode auf drei Jahre gewählt wurden. Bisher war es ein Jahr. Die Wählbarkeit und das Wahl- und Stimmrecht setzen die Vollendung des 16. Lebensjahres voraus, bisher waren es 18 Jahre.

Für die Benennung eines neuen Vereinslokals standen in Nähe der Sportstätten die Lokale Gier und Braun, beide am Markt, zur Wahl. In geheimer Wahl per Stimmzettel entfielen von 70 abgegebenen Stimmen auf

Lokal Braun:	45 Stimmen
Lokal Gier:	23 Stimmen
Enthaltungen:	2 Stimmen

Demnach war die Gaststätte "Zum alten Markt" Pächterin Renate Braun, wie in den Anfängen der Vereinsgeschichte zum Vereinslokal bestimmt worden.

Der Haushaltsplan für 1977 wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels bekanntgegeben. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 18 000 DM. Er wurde ohne Rückfrage einstimmig angenommen. Kassenprüfer Kunibert Linzenich bestätigte dem Kassierer eine korrekte Kassenführung und schlug der Versammlung Entlastung desselben vor. Versammlungsleiter Erich Stollewerk dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag erteilte die Versammlung dem Gesamtvorstand einstimmige Entlastung. Dann wurde der geschäftsführende Vorstand ohne Gegenstimme in seinen Ämtern bestätigt. Durch die angenommene Satzungsänderung würde die nächste Wahl oder Bestätigung erst 1980 erfolgen.

Der neue Gesamtvorstand bis 1980:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Helmut	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
	3.Georg	Krings	4.Heinz	Böttger
Oberturnwart:	Werner	Kreitz		
Turn-u.Spielwart:	Kurt	Reichmann		
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Allg. Jgd.-Vertr.:	Gerd	Klubert		
Frauenturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Kinderturnwartin:	Ruth	Hammers		
Handball-Obmann:	Walter	Wilden		
H-Jgd Leiter:	Arthur	Braun		
Vor.Spielausschuß:	Oskar	Nellessen		
Leichtathletik:	K.Heinz	Plum		
Tischtenniswart:	Fritz	Jansen		
Volleyball:	Hertha	Gerlach		
Presse:	Helga	Giesen		

Hallenwart:	Wilhelm Offermann
Spielausschuß:	Manfred Schmitz, Günther Johnen, Wolfgang Reynartz, Konrad Heinrichs
Kassenprüfer:	Walter Wilms, Arthur Finders
Trainer:	Arthur Braun (Handball), Roland Borning (Volleyball)

Unter Punkt Verschiedenes bedankte sich der Vorsitzende bei den Vertretern der Gemeinde für die Unterstützung in Sachen Turnhallenerweiterung. Der persönliche Einsatz von Amtsdirektor und Bürgermeister ließen hoffen, daß das Projekt nun doch noch zur Ausführung gelange.

Handballobmann Walter Wilden dankte nochmal für den gut abgelaufenen Spielbetrieb. Er lobte besonders Arthur Braun, der das Handballtraining aller Mannschaften von der C-Jgd. bis zur 1. Mannschaft leitete. Er vergaß aber auch nicht die wertvolle Nachwuchsarbeit zu würdigen, die beiden Helfer Fritz Ehrig und Heinz Stoffels dabei vollzogen. Einige Mitglieder baten, trotz gegenteiliger Erfahrung doch wieder gesellige Veranstaltungen zu organisieren. Tanzveranstaltungen um Fastnacht und an den Kirmestagen waren schon seit Jahren aus dem Vereinsleben verschwunden. Der Vorsitzende verwies auf den Zeitgeist, versprach aber die Anfrage im Vorstand zur Sprache zu bringen. Wegen zu geringer Einnahmen appellierte Handballkassierer Georg Krings an die Mitglieder, doch die Handballspiele der 1. Mannschaft in Simmerath besser als bisher zu besuchen. Auch die Tischtennisspieler und Volleyballer hatten Wünsche, sie meldeten dringend mehr Bedarf an Übungsstunden in der Turnhalle an. Auf eine Anfrage, warum kein Feldhandball mehr gespielt würde, berichtete der Handballobmann, daß der Spielbetrieb im Handballverband Mittelrhein eingestellt worden sei. Es würde aber überlegt, ob eine Mannschaft an den Spielen im Kreis Aachen teilnehmen sollte. Bei einer späteren Befragung der Spieler konnte aber keine spielfähige Mannschaft mehr aufgebracht werden. Das war dann das Ende des Feldhandballes im TV Roetgen. Von nun an wurde nur noch Hallenhandball im Verein gespielt.

Erlöst von der Doppelbelastung durch das Ende des Feldhandballes, hatten für die Mannschaften im September 1976 die Meisterschaften begonnen. Die von Trainer Arthur Braun gut vorbereitete 1. Mannschaft startete in einer Gruppe von 10 Mannschaften der Landesliga, in der die Gegner aus Köln, Düren, Euskirchen und dem Aachener Raum kamen. Man hatte mit sechs gewonnenen Spielen einen ausgezeichneten Start. Nur gegen den TV Ollheim (21:21) und gegen den TV Gürzenich (14:23) verlor man drei Punkte. Am Ende der ersten Serie stand man mit drei Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze. Durch eine gute Angriffsleistung, bei der Lambert Wilden und Carlo Thränhardt die überragenden Torschützen waren, war man mit Abstand Halbzeitmeister geworden.

In der Rückrunde, die im Januar 1977 begann, konnte Hochspringer Carlo Thränhardt wegen seiner Sprungwettbewerbe in einer Reihe von Spielen nicht eingesetzt werden. Dafür kehrte aber Herbert Wilden im Februar 1977 wieder zurück. Wilden war 1969 nach Aachen zum ASV Schwarz-Rot und danach nach Alem. Aachen gewechselt. In dieser Zeit war er aber von 1970 bis 1974 Trainer des TV Roetgen. Trotzdem konnten in sieben Spielen des zweiten Durchganges nur sechs Punkte errungen werden. Vor den beiden letzten Spielen hatten noch fünf Mannschaften Titelchancen. Wieder mit Carlo Thränhardt konnte man nun die beiden letzten Spiele gegen den Tabellenzweiten TV Gürzenich (24:19) und gegen den TV Euenheim in Euskirchen (15:17) gewinnen. Damit erkämpfte man den Gruppensieg und hatte zum Schluß mit zwei Punkten die Nase vorn. Damit hatte Arthur Braun im dritten Jahr in der Landesliga mit seiner Truppe die Meisterschaft der Landesliga

und den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft. Zweifellos war dieser Erfolg zu großen Teilen der athletischen Leistung des Carlo Thränhardt zu verdanken. Es war deshalb fraglich ob diese Klasse ohne diesen Werfer in den nächsten Jahren gehalten werden konnte.

Die 1. Mannschaft:

Spielführer Erich Wilden
Torwart: Erhard Krings, Gernot Wilden
Feldspieler: Erich Wilden, Herbert Gronloh, Bernd Thränhardt, Berthold Peters, Hubertus Schlerkmann, Lambert Wilden, Otmar Stollewerk, Andreas Kaudelka, Dieter Schmitz, Carlo Thränhardt, Herbert Wilden, Winfried Wynands, Arno Kuhlmann, Theobald Wilden, Reinhard Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Lambert Wilden	136	4.	Bernd Thränhardt	75
2.	Carlo Thränhardt	123	5.	Herbert Gronloh	63
3.	Erich Wilden	96	6.	Otmar Stollewerk	49

Die Meisterschafts- und Aufstiegsfeier fand im Saal "Zum Hövel" statt. Zahlreiche Gäste und Ehrengäste waren gekommen. Bei der Ansprache des Vorsitzenden Werner Kreitz wurden die Ehrengäste namentlich begrüßt, durch ihre Anwesenheit bekundeten sie die Verbundenheit mit dem Turnverein. In seiner Laudatio dankte Obmann Walter Wilden der Mannschaft für ihre Leistung. Er hielt dann einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte der Handballer, die in den 20'er Jahren in ihren Anfängen begonnen hatte. Nach der Festrede begann dann die Gratulationscour mit Überreichung der Präsente. Vom Verein erhielt jeder Spieler ein Ehrengeschenk in Form eines Zinkbechers mit Gravur. Vom Handballkameraden Hans Lennartz wurde eine komplette Kluft gestiftet. Bürgermeister Hubert Wynands gratulierte und überreichte einen Scheck, der neue Gemeindedirektor Josef Stöhr zeigte sich sehr optimistisch in Sachen Turnhallenerweiterung, welches von den Handballern mit Interesse zur Kenntnis genommen wurde. Der Vertreter des Handballkreises Aachen Robert Peters brachte neben einem Handball eine Reihe Auszeichnungen mit nach Roetgen. Auch die neue Vereinswirtin Renate Braun stiftete einen Handball. Der Ortskartellvorsitzende Fritz Jansen, der Vorsitzende des FC 13 Wilfried Küsgens und der Vertreter des Gemeindesportverbandes Helmut Willems überreichten Briefumschläge mit Inhalt. Spielführer Mathee der 1. Fußballmannschaft des FC 13 überreichte mit den besten Glückwünschen einen Blumenstrauß.

Den Schiedsrichtern des Vereins überreichte anderseits der Vorsitzende ein Geschenk für ihren unermüdlichen Einsatz. Er ehrte auch "Cordi" Wilden mit einem großen Blumenstrauß, fünf von ihren Söhnen hatten in der Meistermannschaft mitgewirkt. Die Mutter von sechs Handballern erhielt von der Festgesellschaft brausenden Beifall. Und dann wurde zum Tanz eingeladen, wovon die Handballer mit ihren Gästen eifrig Gebrauch machten. Erst am frühen Morgen ging man nach der gelungenen Veranstaltung zufrieden nach Hause.

Die beiden unteren Mannschaften spielten in der 2. Kreisklasse, aber in verschiedenen Gruppen. Mit Freundschaftsspielen hatte die 2. Mannschaft 21 Spiele. Mit 11 Siegen und 10 Niederlagen und einem Torverhältnis von 361:288 hatte man

eine positive Bilanz. In der Meisterschaftsrunde wurde ein guter Mittelfeldplatz gehalten. Meister der Gruppe wurde die 2. Mannschaft des TV Weiden mit 36:0 Punkten. Die 2. Mannschaft des TV Roetgen war mit ihrem Durchschnittsalter von 35 Jahren eine der ältesten Mannschaften in den unteren Klassen des Kreises Aachen. In einem Alter, in dem man sonst nur noch als alte Herren in Freundschaftsspielen etwas aktiv ist, war diese Mannschaft in ihren Meisterschaftsspielen noch immer ein geachteter Gegner. Ingo Stoffels war schon mehr als 20 Jahre als Senior aktiv, weitere Spieler, wie Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig und Winfried Schartmann, standen kurz vor ihrem 20-jährigen Spielerjubiläum. Man dachte noch nicht ans Aufhören und wollte auch im kommenden Jahr noch in gleicher Besetzung um Punkte kämpfen.

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Konrad Heinrichs
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Fritz Ehrig , Winfried Schartmann, Christian Grau, Gerhard Lenzen, Paul Josef Vossel, Edgar Stollewerk

Die besten Torschützen:

1.	Fritz	Ehrig	83	4.	Heinz	Stoffels	49
2.	Manfred	Schmitz	80	4.	Rolf	Schmitz	49
3.	Ingo	Stoffels	54	6.	Konrad	Heinrichs	25

Die 3. Mannschaft kämpfte in der 1. Gruppe der 2. Kreisklasse um Punkte. Bei zwei knappen (14:15) Niederlagen und drei Siegen in den ersten fünf Spielen hätte der Start bei etwas mehr Glück besser sein können. So lag man am Ende der 1. Serie an 7. Stelle, aber nur ein Punkt schlechter als der vierte Rang. Am 12. Spieltag hatte man sich mit einem ausgeglichenen Punktkonto (12:12) bis auf einen stabilen Mittelfeldplatz vorgearbeitet. Doch dann reiste man zum Abstiegskandidaten nach Stolberg mit nur sechs Spielern und wurde dort 10:7 besiegt. In den Aufzeichnungen heißt es: "Obwohl die Mannschaft gute Einzelspieler hat, Theobald Wilden warf allein 115 Meisterschaftstore, konnte keine bessere Leistung erzielt werden. Der Mannschaft sind ein besseres Zusammenspiel und ein besserer Zusammenhalt zu wünschen, wenn sie im kommenden Jahr eine bessere Leistung erreichen will. Zusammenfassend kann man aber sagen, daß die Mannschaft sich in einer starken Gruppe tapfer geschlagen hat." Man hielt den 7. Tabellenrang und hatte mit dem Abstieg nie etwas zu tun. Meister wurde die 1. Mannschaft von Glückauf Ofden.

Die 3. Mannschaft:

Spielführer: Bernhard Wilden
Torwart: Rainer Vossel
Feldspieler: Bernhard Wilden, Günther Johnen, Theobald Wilden, Reinhard Wilden, Udo Krieger, Gerd Klubert, Rolf Peters, Arno Kuhlmann, Burkhard Krings, Edmar Moosmayer, Wolfgang Johnen, Dietmar Strupat

Die besten Torschützen:

1.	Theobald Wilden	136	4.	Bernhard Wilden	31
2.	Reinhard Wilden	71	5.	Dietmar Strupat	20
3.	Arno Kuhlmann	51	6.	Udo Krieger	14

1. Mannschaft wurde Meister der Landesliga 1976/77
Foto im Vereinslokal „Zum alten Markt“

Oben v.links:	Bernd Thränhardt, Manfred Schmitz (Begleiter), Hubertus Schlerkmann, Arno Kuhlmann, Berthold Peters, Herbert Gronloh
Mitte:	Obm. Walter Wilden, Herbert Wilden, Erich Wilden Dieter Schmitz, Lambert Wilden, Trainer Arthur Braun
Vorne:	Otmar Stollewerk, Gernot Wilden, Erhard Krings (Tor), Andreas Kaudelka
	Es fehlen Carlo Thränhardt und Winfried Wynands

Mit Zinnkannen überraschte der Vorstand des TV Roetgen seine Meistermannschaft, die im Hallenhandball den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft hat.

Roetgen feierte mit dem Meister

Gratulation zum Aufstieg der Handballer in die Verbandsliga

Roetgen. — Kurz machte es TV-Vorsitzender Werner Kreitz, als er die vielen Gäste begrüßte, die durch ihre Teilnahme an der Aufstiegsfeier des TV Roetgen ihre Verbundenheit mit dem Verein bekundeten, und da es die Gäste mit ihren Glückwünschen auch kurz machten, blieb genügend Zeit, bei der Feier auch ausgiebig zu feiern. Daß es nach dieser langen Saison dennoch lang wurde im Saal zum Hövel, versteht sich.

Walter Wilden, der Handballobmann, hatte berichtet, wie man in Roetgen vor 50 Jahren erstmals einen Handball angeschafft hatte, groß wie heute ein Fußball, wie dann 1928 erstmals eine Mannschaft um Meisterschaftspunkte spielte auf einer Wiese an der Lammerskreuzstraße. 1930 war dann schon ein umfangreicher Spielbetrieb organisiert, ein Roetgener war Kreisspielwart, und im Kreis Monschau hatte jedes Dorf seine Handballmannschaft. Ab 1933 rückte dann aber der „Wehrsport" in den Vordergrund, und 1938 hatte es mit dem Handballspiel vorläufig ein Ende.

Nach dem Krieg wurden aus den im Überfluß vorhandenen roten Fahnen rote Hosen genäht, und schon 1946 wurde in Kalterherberg mit einem selbstgenähten Ball das erste Spiel ausgetragen. 1947 holte man sich, um das Handballspiel auch zu erlernen, einen Trainer aus Aachen, der die Roetgener mit dem vielbestaunten „einfachen Wechsel" bekannt machte. Er Erfolg blieb nicht aus, denn 1948 konnte man den ersten Meister und den Aufstieg in die zweite Kreisklasse feiern.

133

1952 begann die systematische Jugendarbeit, und die C-Jugend von damals (acht sind nach 25 Jahren noch aktiv) bildete den Grundstock für den weiteren Aufstieg des TV 1959 kam der Aufstieg in die Landesliga beim Feldhandball, und im Hallenhandball wurde man 1962 und 1964 Kreismeister. Obwohl man keine eigene Halle hatte, stieg man 1964 in die Oberliga auf, aber im Jahr darauf folgte schon der Abstieg. Nun konzentrierte sich Roetgen auf den Feldhandball, kam 1968 in die Verbandsliga und 1971 in die Oberliga. Jetzt wurde die Sporthalle gebaut, man wandte sich wieder mehr dem Hallenhandball zu, kam als Meister der Kreisliga in die Landesliga und dieses Jahr nun in die Verbandsliga. Walter Wilden: „Ich bedanke mich bei der Mannschaft für diese Leistung."

Nun wurde der Landesligameister zusammengerufen, vom Vorstand erhielt jeder Spieler als Ehrengeschenk eine Zinnkanne, dazu hatte Hans Lennartz eine neue Kluft gestiftet und Vereinswirtin Braun einen Handball. Einen Handball als Gutschein hatte auch Kreisfrauenwart Robert Peters dabei, der die Glückwünsche des Kreisvorstandes überbrachte. Er zeichnete dazu Arthur Braun, Günther Johnen, Manfred Schmitz, Georg Krings und Heinz Böttger mit dem Kreisehrenbrief aus, weiter Heinz Stoffels und Fritz Ehrig mit der Bronzenadel des Handballverbandes Mittelrhein. Vorsitzender Werner Kreitz überreichte später noch den drei Schiedsrichtern ein Geschenk, er ehrte auch Cornelia Wilden, von deren sechs Söhnen noch fünf aktiv beim TV Handball spielen.

Kurz machte es Bürgermeister Wynands: Er gratulierte, überreichte einen Scheck „und damit basta", Gemeindedirektor Stöhr, erstmals beim TV, zeigte sich — was die Turnhallenerweiterung angeht — als „unverbesserlicher Optimist", denn er hoffe, daß der RP bei seinem Besuch im Herbst „doch etwas für uns dabei hat". Werner Kreitz: „Wir hoffen mit Ihnen."

„Briefumschläge" hatten auch als Gratulanten für das Ortskartell Fritz Jansen und für den Fußball-Club Wilfried Küsgens. FC-Spielführer Mathee übergab dazu einen Blumenstrauß. Helmut Willms vom Gemeindesportverband bekannte: „Wir haben zwar nicht viel, aber was wir haben, das geben wir."

Und dann wurde zum Tanz eingeladen, wovon die Handballer und Turner mit ihren vielen Gästen eifrig Gebrauch machten.

1. Mannschaft: Aufstieg in die Hallen-Verbandsliga 1976/77

Von links: Carlo Thränhardt, davor Obm. Walter Wilden, Bernd Thränhardt, Winfried Wynands, Hubertus Schlerkmann, Otmar Stollewerk, Herbert Gronloh, Trainer Arthur Braun, Andreas Kaudelka
Vorne: Berthold Peters, Gernot Wilden, Erhard Krings (Torwart), Erich Wilden, Lambert Wilden

Die Jugendhandballer unter Leitung von Arthur Braun, Fritz Ehrig und Heinz Stoffels spielten in gleicher Besetzung und in gleicher Stärke, wie im Vorjahr berichtet. Bei guter Nachwuchsarbeit wurden keine besonderen Erfolge erzielt. Wegen unvollständiger Berichterstattung konnten 1977 keine Einzelheiten festgehalten werden.

Die noch immer von Hertha Gerlach geleitete Volleyballabteilung hatte auch im neuen Spieljahr keine besonderen Höhepunkte zu melden. Es konnten wieder zwei Mannschaften in den Pflichtspielen eingesetzt werden. Die von Roland Borning betreute Herrenmannschaft spielte nach wie vor in der Kreisliga Aachen. Sie war allerdings zum Teil mit jungen Spielern neu aufgebaut und formiert worden. So zeigte der Leistungstrend nach oben, obwohl noch kein Vorstoß zur Tabellenspitze zu erkennen war. Die Damenmannschaft spielte in der Kreisklasse der Region. Die auch von Borning trainierte Mannschaft zeigte schon eine verbesserte Leistung und war in der Spitzengruppe ihrer Klasse zu finden. Durch unglücklich verlorene Spiele konnte man aber bei der Vergabe der Meisterschaft keine Rolle spielen. Der im Vorjahr angezeigte Übungsnotstand konnte verbessert werden.

Der unerwartete Sterbefall des langjährigen Oberturnwartes Erich Johnen hinterließ in der Turnabteilung eine empfindliche Lücke. Durch das Fehlen einer Männerriege hatte er schon einige Jahre die Jedermannabteilung geleitet. Nun hatte seit März des Jahres nach der Generalversammlung Kurt Reichmann die Leitung übernommen. Trotz des großen Altersunterschiedes in der Gruppe konnte er die Übungsstunden in altbewährter Weise durchführen. Es wurde sich bewegt und gespielt, ohne dabei Leistungen zu verlangen, der Feierabendsport sollte Gesundheit erhalten und Freude bereiten. Man war dabei auch noch eine nützliche Einrichtung im Verein. Bei dem schon seit einigen Jah-

ren durchgeführtem Straßenlauf waren die Jedermänner bereitwillige und willkommene Helfer bei der Organisation der Veranstaltung. Sie stellten sich als Starter, Zeitnehmer, Startschreiber und Rundenzähler zur Verfügung. Bei der Herrichtung eines Karnevalswagens gab man sich große Mühe und auch bei anderen Dorffesten vertraten die Jedermannturner den Verein. Zum Gelingen des Oktoberfestes hatten sie beigetragen, und ihr geselliger Abend mit den Ehefrauen konnte als gelungen bezeichnet werden.

Nachdem bei der letzten Jahreshauptversammlung Waltrud Wynands als Altersturnwartin auch den Posten der Frauen Turnwartin kommissarisch übernommen hatte, war die Hausfrauenabteilung die Anlaufstelle im Verein für alle Frauen, die sich turnerisch und sportlich betätigen wollten. Diese Gruppe war deshalb die größte Riege im Verein. Die Leiterin schreibt in ihrem Jahresbericht: "Am liebsten möchte ich sie Gesundheitsriege nennen. Die Frauen brauchen einen Ausgleich, um für ihre Familie gesund, froh und elastisch zu bleiben. Ich appelliere an alle Frauen, die noch außen stehen, kommt zur Gymnastik, zum Turnen, Spielen und Schwimmen. Hier geht es nicht um ehrgeizige Leistungen, hier ist Ausgleich und Entspannung, "dosierte Medizin". Der Montagabend gehört den Frauen, und nach getaner Arbeit treffen sich die Unentwegten bei "Paul" (Braun) zu einer wundersamen Plauderei."

Beim Gaualtersturnfest 1977 in Geilenkirchen konnten sich acht Teilnehmerinnen als Siegerinnen plazieren. Bei einigen Frauen wurde also auch noch Leistungssport getrieben. Auch 1977 erwarben viele Hausfrauen das Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

In der Kinderturn- und Jugendabteilung wurde nach wie vor wertvolle Arbeit für den Fortbestand des Vereins und sicher eine Erziehungshilfe für die Familien und auch eine Wegweisung an jungen Menschen geleistet. Das fing schon bei der Kleinkindergruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren unter Frau Liebtrau an. Hier mußte sogar wegen mangelnder Platzverhältnisse ein Aufnahmestopp angeordnet werden. Nur eine Turnhallenerweiterung würde hier Erleichterung bringen können. Kinderturnwartin Ruth Hammers leitete insbesondere die Mädchen von 6 bis 10 Jahren. Sie hatte mit ihren Helferinnen bis zu 60 Kinder zu betreuen. Um intensiver arbeiten zu können, wurden die Riegen in zwei Altersstufen unterteilt. Beim Gaukinderturnfest konnte eine Riege des Vereins unter 34 Gruppen den 13. Rang erreichen, eine doch ansprechende Leistung und ein verdienter Lohn für Kinder und Betreuer. Den Übungsbetrieb für die Mädchen von 10 bis 14 Jahren leitete Dienstag nachmittags Frau Wynands. Auch hier war eine Unterteilung der Übungsstunden und Riegen nötig. Beteiligung und Leistung waren stark angewachsen, so daß die Jungturnerinnen eine gesonderte Übungsstunde am frühen Montagabend bekamen.

Der auch mit der Jugendarbeit betraute 1. Vorsitzende Werner Kreitz führte wieder die Götzwanderung am Christi Himmelfahrtstag durch. Diesmal ging es durch den Roetgener Wald. Am Rastplatz "Im Todt" gab es am Ende der Wanderung eine kräftige Erbsensuppe. Auch das vorweihnachtliche Schauturnen der Kinder fand unter seiner Leitung statt, die Veranstaltung war immer mit einer Bescherung verbunden. Hier zeigten die Kinder ihren Eltern und den Erwachsenen Ausschnitte aus ihrem Übungsprogramm.

Die Leichtathleten des Turnvereins unter Leitung von Karl Heinz Plum und auch viele Vereinsanhänger verfolgten mit Interesse die Leistungen des zum ASV Köln gewechselten Carlo Thränhardt. Man wollte sich nicht mit fremden Federn schmücken, aber doch sollte man mit Stolz erwähnen, daß Carlo Thränhardt im Frühjahr 1977 in Sindelfingen mit einer Sprunghöhe von 2,21 Meter Deutscher Hallenmeister im Hochsprung wurde. Er begann seine sportliche Laufbahn als B-Jugendlicher im Fußballtor des TuS Lammersdorf, versuchte sich dann auf der Matte bei den Judokas in Kalterherberg, spielte Tischtennis bei der Tura Monschau, ehe

er als Jugendhandballer und erfolgsgekrönt mit den Roetgener Handballern in der Landesliga Meister wurde und in die Verbandsliga aufstieg. In dieser Zeit entdeckte er sein Hochsprungtalent. In zwei Jahren verbesserte er sich um 30 Zentimeter. Nach seinem großen Sieg in Sindelfingen wurde er von seinem Heimatverein geehrt. In einer Feierstunde, wo er von seinen Handballfreunden gefeiert wurde, überreichte der Vorsitzende Werner Kreitz ihm mit ehrenden Worten einen Präsentkorb.

Neben Thränhardt war auch Josef Plum durch seine Langstreckenläufe eine populäre Persönlichkeit des Vereins geworden. Leider konnte Plum aus gesundheitlichen Gründen seinen Sport nicht mehr ausüben. Durch solche Vorbilder hatte die Abteilung natürlich einen Aufschwung erhalten und sich auch leistungsmäßig fortentwickelt. Eine starke Langlaufgruppe trainierte dreimal wöchentlich, um sich auf die Starts am Wochenende vorzubereiten. Im Laufe des Jahres hatte man an 37 Veranstaltungen mit guten Erfolgen teilgenommen. Bei den offiziellen Meisterschaften wurden folgende Leistungen erzielt:

```
Kreis Waldlaufmeisterschaften in Walheim:
1.Marie  Luise Plum      1500 m:  5:24,3 Min
2.Heike  Nickel            ~  m:  5:30,0  ~
3.Heike  Schmitz           ~  m:  5:40,8  ~
Schülerinnen B.: Mannschaftsmeister des Kreises
Schüler A.:
3.Thomas Hollacher       2500 m: 10:09,4 Min
Kreis Crossmeisterschaften in Rurberg:
Männliche-Jugend B.:
2.der Mannschaftsmeisterschaft: H.Daniel, St.Claßen, O.Knott
Bahn Kreismeisterschaft in Merkstein:
1.Marie  Luise Plum       600 m:  1:55,5 Min
Läuferjugend des TV Roetgen in der Kreisbestenliste:
Schülerinnen C.:
Ballweitwurf: 2.Ilse Rombach       29,50 m
Dreikampf:    3.Ilse Rombach        1704 Punkte
Schülerinnen B.:
1.Marie Luise Plum        600 m:  1:55,5 Min
2.Marie Luise Plum       1000 m:  3:42,5  ~
Schüler A.:
3.Thomas Hollacher       3000 m: 10:49,5 Min
```

Am Fronleichnamstag 1977 wurde wieder der Straßenlauf in Roetgen abgehalten. Die Teilnehmerzahl des Vorjahres von 300 Läufern wurde überschritten. Die gute Organisation wurde gelobt und an Start und Ziel, sowie auf den Laufstrecken sahen zahlreiche Zuschauer den Wettläufen zu.

Im Jahre 1977 schien auch der Durchbruch zu besseren Leistungen bei den Tischtennisfreunden zu gelingen. Die Abteilung unter Fritz Jansen meldete zirka 50 Aktive. Man hatte auf eine solide Aufbauarbeit gesetzt und eine Jugendmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet. Allerdings befanden sich unter den Jugendlichen zwei Spieler, die den Stichtag ihrer Altersklasse um einige Tage überschritten. Leider mußte man deshalb ohne Wertung spielen und auf den errungenen 1. Rang in der Meisterschaft verzichten. Die Mannschaft bildete aber eine gute Grundlage um in den nächsten Jahren auch eine Männermannschaft an den Meisterschaften teilnehmen zu lassen. Auch bei den Damen schienen die anfänglichen spielerischen Schwierigkeiten überwunden zu sein. Man zählte in der Kreisklasse zu den führenden

Mannschaften. Um den Frauen aber Nachwuchssorgen zu ersparen, wurde vorsorglich erstmalig auch eine Mädel Mannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet. So konnte die Tischtennisabteilung 1977 stark ausgebaut und verbessert werden und erstmalig drei Wettkampfmannschaften zu den Spielen stellen. Leider konnten die Namen der Spielerinnen und Spieler nicht mehr ermittelt werden. Es gab darüber keine Aufzeichnungen.

Der Mitgliederbestand:
Keine Veränderungen.
Ehrungen: Keine

Schiedsrichter: Robert Hermes, Gerhard Lenzen, Edgar Stollewerk.

Deutsches Turnfest 1978 in Hannover: Keine Teilnahme

Flaute bei Handballern: Abstieg aus der Verbandsliga

Aufschwung: Jugendgruppe bei den Leichtathleten

Neunpunkte Programm: „Sport für alle im Verein“

Wechsel: Roland Borning Obmann beim Volleyball

Das Jahr 1978

Am 3. März 1978 fand die diesjährige Generalversammlung im neuen Vereinslokal am alten Markt statt. Früher die Gaststätte Wilms, heute geführt von Pächterin Renate Braun. 64 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Da Vorstandswahlen laut neuer Satzung erst 1979 fällig waren, standen nur 10 Punkte zur Tagesordnung. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Bürgermeister Hubert Wynands, den Vorsitzenden des Aachener Turngaues Wolfgang Lützenberger und die Presse. Breiten Raum wurden dem vorgezogenen Punkt Ehrungen eingeräumt. Obmann Walter Wilden übernahm wie üblich die Ehrungen der Handballer. Hier stand die Vergabe von je vier Urkunden für 10- und 20-jährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft an. In gesetzten Worten würdigte Wilden den Werdegang, Leistungen und Verdienste jeden Spielers. Während er den 10-Jährigen die Urkunde mit Verdienstnadel überreichte, erhielten die 20-Jährigen zur Urkunde eine Aufstellung aus dem Archiv der Handballer über ihre Tätigkeit und Leistungen vom Tage ihres Eintrittes an. Die Namen der Geehrten werden zum Schluß des Jahresberichtes 1978 genannt. Nur fügte Wilden hinzu, daß der Vorsitzende sich selbst bei den Ehrungsvorschlägen vergessen habe. Werner Kreitz wurde dann auch mit der Urkunde für 20-jährige Tätigkeit als Senior in einer Riege oder Mannschaft ausgezeichnet.

Dann kam es zu einer hohen Auszeichnung für Waltrud Wynands. Wolfgang Lützenberger überreichte ihr die goldene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes. Er hob die besonderen sportlichen Verdienste hervor, die sie als aktive Turnerin und Übungsleiterin im Frauen, Jugend- und Kinderturnen, in der Leichtathletik, beim Prellball und in der Hausfrauenriege erworben habe. Ein klarer Beweis für ihre Fitneß und Vitalität sei die 17. Wiederholung der Sportabzeichenprüfung in Gold in diesem Jahr. Mit großem Beifall der Versammlung wurden die Worte des Turngauvorsitzenden unterstrichen. Im weiteren Verlauf der ordentlichen Tagesordnung streifte der Vorsitzende nochmal die Hauptereignisse des vergangenen Jahres. Dabei waren der Aufstieg und die Meisterschaftsfeier der 1. Handballmannschaft,

der Straßenlauf der Leichtathleten, das Vereinsfest im Saal "Zum Hövel" und die Beteiligung des Vereins an den Jubelfeiern anderer Dorfvereine. Dann bemerkte er, daß sich zur Turnhallenerweiterung eine günstige Entwicklung anbahnen würde. Der Kultusminister von Nordrhein/ Westfalen habe die Förderung des Projektes anerkannt.

Der Kassenbericht des 1. Kassierers Ingo Stoffels nahm eine längere Zeit in Anspruch. Über die Finanzlage wurde ausführlich berichtet, die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres hatten schon die Höhe von 20 000 DM überschritten. Mit den Vereinsveranstaltungen war der Kassierer nicht zufrieden. Nur durch ein Plus bei der Aufstiegsfeier der 1. Handballmannschaft konnte hier ein größerer Verlust verhindert werden. Beim Vereinsfest ließ der Besuch zu wünschen übrig, durch die geringe Beteiligung war hier ein Minus von 400 DM verursacht worden. Der Zuschuß der Gemeinde hatte sich auch verringert. Wegen der angespannten Finanzlage der Kommunen hatte es diesmal nur 600 DM gegeben. Hierfür wurde aber der Gemeinde gedankt. Auch dankte der Kassierer der Gemeinde Simmerath, die den Handballern für einen überschaubaren Entgelt die normgerechte Sporthalle für ihre Heimspiele zur Verfügung gestellt hatte. Trotz umfangreicher Ausgaben konnte neben einer erheblichen Turnhallenrücklage ein Überschuß von über 1000 DM erwirtschaftet werden. Die Turnhallenrücklage hatte zu dieser Zeit schon eine Höhe von über 36 000 DM erreicht. Durch die solide Planung und Geschäftsführung des Vorstandes flossen die Mieteinnahmen der kleinen vereinseigenen Turnhalle ohne Abzüge in diese Rücklage.

Neben seinem Kassenbericht referierte Ingo Stoffels auch über das Zielprogramm "Sport für alle im Verein" des Präsidenten des Deutschen Sportbundes Willi Weyer.

Hierüber proklamierte er folgende Punkte:

1. Der Verein bietet ein ganzjähriges Übungsangebot.
2. Der Verein bietet Kindern ab dem Vorschulalter Übungszeiten.
3. Der Verein hat ein Übungsangebot für Mitglieder über 40 Jahre.
4. Der Verein hat ein Übungsangebot für Frauen und Mädchen.
5. Der Verein richtet Übungsgruppen für Teilnehmer ein, die nur ihre Freizeit sportlich gestalten, sich aber nicht an Wettkämpfen oder Rundenspielen beteiligen wollen.
6. Der Verein richtet Übungsstunden für gemischte Gruppen ein (z.B. "Er und Sie" oder Ehepaare usw.).
7. Der Verein betreibt Übungsstunden für Nichtmitglieder (gegen Entgelt).
8. Der Verein veranstaltet volkstümliche Wettbewerbe und offene Programme (Trimmspiele, Gymnastiktreff, Lauftreff).
9. Der Verein versteht sich als modernes Kommunikationszentrum und führt gesellige Veranstaltungen durch.

Im TV Roetgen wurden zu der Zeit schon fast alle Richtlinien dieses Neunpunkte Programms durchgeführt. Nur fehlten noch zur vollkommenen Realisierung neben einigen Übungsleitern die nötigen Sportstätten, wie Sportplatzanlagen mit Rundlaufbahn und eine große Sporthalle.

Den Bericht der Kassenprüfer gab Arthur Finders. Er bestätigte der Versammlung eine ordentliche Kassenführung. Auf seinen Vorschlag wurden Kassierer und Gesamtvorstand einstimmig entlastet. Dann wurden 43 Neuanmeldungen bekanntgegeben, sie wurden namentlich von einer Liste verlesen. Demgegenüber standen 12 Abmeldungen, hier war der häufig-

ste Grund des Austritts Wohnungswechsel. Der Geschäftsführer Heinz Stoffels gab dann den Haushalt für das Jahr 1978 bekannt. Er bewegte sich in Einnahmen und Ausgaben in einer Höhe von 18000 DM. Hier waren die Leichtathleten mit ihrem Kostenansatz von 600 DM nicht zufrieden. Der Sprecher der Abteilung war der Ansicht, der Ansatz sei zu gering bemessen, der Verein solle die Startgelder und die Fahrtkosten der Athleten übernehmen. Der Vorstand war jedoch der Meinung, die Ausgaben für eine Abteilung müssen sich nach der Zahl der Aktiven richten. Da man hier keine Einigung erzielen konnte, wurde die Angelegenheit auf die nächste Versammlung vertagt. Der Haushalt wurde mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Da keine Vorstandswahlen anstanden wurden als Kassenprüfer Heinz Brandts und Roland Borning gewählt, als Ersatzvertreter wurde Erich Heeren bestimmt. Auf eigenen Wunsch traten bei den Handballern Oskar Nellessen als Spielausschußvorsitzender und bei den Volleyballern Hertha Gerlach als Abteilungsleiterin zurück. Hier sollten die Abteilungen Vorschläge für die Neubesetzung der leitenden Posten machen, und diese Leute bis zur nächsten Versammlung kommissarisch einsetzen. Bei den Handballern wurde Manfred Schmitz Vorsitzender des Spielausschusses und bei den Volleyballern Roland Borning Obmann der Abteilung. Während Hertha Gerlach in der Turnabteilung aktiv blieb, trat mit Oskar Nellessen ein verdienter Mann ins zweite Glied. Nellessen löste 1962 Hubert Lux als Handballobmann ab, 1970 übergab er das Amt an Walter Wilden und übernahm den Vorsitz im Spielausschuß, wo er dann 1978 von Manfred Schmitz abgelöst wurde. Er war also 16 Jahre eine leitende Hand in der Abteilung und hatte dort Anerkennung und Ehrung gefunden. Er blieb aber auch weiter seinen Handballern als Begleiter der Mannschaften treu.

Unter Punkt Verschiedenes sprach der Vorsitzende über das Deutsche Turnfest in Hannover. Er bat alle Interessenten dem Verein die Teilnahme am Turnfest mitzuteilen. Aus dem Lager der Handballer kam dann der Vorschlag wieder eine Feldhandballmannschaft aufzustellen. Dieser Vorschlag fand aber bei den jüngeren Handballern keine Resonanz. Es kam dann dazu, daß nur noch die älteren Spieler in einzelnen Turnieren oder Altherrenspielen auf dem Großfeld antraten. In der Jugendabteilung der Handballer wurde der Versuch gemacht, eine Mädel Mannschaft aufzustellen, man mußte aber abwarten, ob dieser Versuch gelingen würde. Alle Abteilungen meldeten mehr Bedarf an Übungsstunden und Raum an, der Vorstand zeigte sich nicht in der Lage, diesen Wünschen nachzukommen. Würde eine Erweiterung der Turnhalle realisiert, sollten die Übungspläne nochmal überdacht werden.

Schon seit einem Jahr wurde keine Meisterschaft im Feldhandball mehr ausgetragen. Im Kreis Aachen hatte es 1977 noch eine Feldhandballrunde gegeben, aber auch hier hatten sich für 1978 nur noch fünf Mannschaften gemeldet und so wurde auch dieser letzte Versuch aufgegeben. Danach wurden im Hallenhandball in allen Klassen die Gruppen auf 12 Mannschaften aufgestockt. Die 1. Mannschaft des TV Roetgen spielte in der Verbandsliga Gruppe 'A', gegen drei Kölner, zwei Dürener und sechs Mannschaften aus dem Kreis Aachen. Die Meisterschaft hatte am 24. Sept.1977 mit einem klaren Sieg (23:19) gegen die Polizei Aachen in der Simmerather Sporthalle begonnen. Doch in den weiteren Spielen fand die Mannschaft nicht die Geschlossenheit, um in der höheren Klasse bestehen zu können. Sicher wurde der Angriffsschwung durch den Ausfall von Carlo Thränhardt gebremst. Er konnte nur in vier Spielen eingesetzt werden. Doch die aus guten Einzelspielern bestehende Mannschaft hätte doch eine bessere Leistung bringen müssen. Schon im Heimspiel im Oktober 77 gegen Düren 47 in Simmerath wurde durch unsportliche Vorfälle der erste Schritt in Richtung Abstieg getan. Man legte sich mit den Schiedsrichtern an (Ball traf einen "Schiri" am Kopf), man hatte dann Verhandlungen

vor der Spruchkammer des HVM in Köln und des WHV in Düsseldorf. Wenn auch eine einjährige Sperre gegen Spielführer Erich Wilden wegen Mangel an Beweisen aufgehoben wurde und sogar drei verlorene Spiele neu angesetzt wurden, war dem Zusammenhalt der Mannschaft sehr geschadet worden. Obwohl sich Trainer Arthur Braun alle Mühe gab, verflachte der Trainingseifer durch die vielen verlorenen Spiele. Im Durchschnitt lag der Trainingsbesuch nicht über sechs Spieler pro Übungsstunde. Damit war wohl der Abstieg vorprogrammiert. Man war so tief in der Talsohle angelangt, daß auch das wichtige Nachholspiel gegen den Mitabstiegskandidaten VfR Übach Palenberg am 5. März in der neuen Sporthalle in Monschau mit 15:20 verlorenging. Am Ende der Meisterschaft stand man mit 14:30 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz und mußte nach einem Jahr wieder in die Landesliga absteigen. Meister wurde die Mannschaft der SG Eschweiler, die damit in die Oberliga aufstieg.

Die 1. Mannschaft:

Spielführer: Erich Wilden
Torwart: Erhard Krings, Gernot Wilden
Feldspieler: Erich Wilden, Gerd Klubert ,Andreas Kaudelka,
Lambert Wilden, Arno Kuhlmann, Herbert Gronloh,
Bernd Thränhardt, Theobald Wilden,
Herbert Wilden, Otmar Stollewerk,
Carlo Thränhardt, Klaus Vorpahl

Die besten Torschützen:

1.Lambert	Wilden	160	5.Arno	Kuhlmann	45
2.Herbert	Wilden	80	6.Carlo	Thränhardt	44
3.Bernd	Thränhardt	67	7.Theobald	Wilden	37
4.Erich	Wilden	65	8.Otmar	Stollewerk	35

In der 2. Hallenklasse waren auch die Gruppen auf 12 Vereine aufgestockt worden. Die 2. Mannschaft des TV Roetgen spielte in Gruppe 1. Man tat sich am Anfang sehr schwer und stand am Ende der ersten Runde mit 8:14 Punkten an 9. Stelle. Im zweiten Durchgang konnte man sich aber stark verbessern und erreichte nach sieben gewonnenen Spielen mit 22:22 Punkten und 317:314 Toren, einen guten mittleren Tabellenrang.

Im Pokalwettbewerb des Kreises konnte die Mannschaft bis zur 4. Runde vordringen. Sensationell hatte man die 1. Mannschaft vom VfL Bardenberg mit einem 15:9 Sieg ausgeschaltet. Doch auch hier war eine auffällige Trainingsmüdigkeit zu verzeichnen. Dazu ein Zitat aus den Aufzeichnungen: "Aber trotzdem ist es bedenklich, daß sich auch in dieser Mannschaft junge Spieler nicht einem regelmäßigen Training unterziehen. Damit wird es immer schwieriger, gut ausgebildete Spieler für die 1. Garnitur zu stellen. Dies wird auf die Dauer die Spielstärke der 1. Mannschaft gefährden. Es werden Anstrengungen gemacht, um die Ursache zu finden, um diesem Abwärtstrend begegnen zu können." Gruppenmeister wurde die 2. Mannschaft des TV Scherberg.

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Reinhard Wilden
Torwart: Reiner Vossel, Frank Reichmann
Feldspieler: Reinhard Wilden, Rolf Welter, Ralf Giesen,

Günther Johnen, Wolfgang Johnen, Werner Graff,
Hubertus Schlerkmann, Edmar Moosmayer,
Helmut Krings, Bernhard Wilden, Uwe van Boxmeer,
Klaus Vorpahl, Dietmar Strupat, Josef Plum

Die besten Torschützen:

1.Reinhard	Wilden	98	4.Hubertus	Schlerkmann	52
2.Werner	Graff	79	5.Rolf	Welter	37
3.Bernhard	Wilden	67	6.Klaus	Vorpahl	35

Auch die 3. Hallenklasse war auf 12 Mannschaften aufgestockt worden. Im Rahmen der Umgestaltung der Klassen war die 3. Mannschaft des TV Roetgen aufgrund ihres Tabellenplatzes zurückgestuft worden und der 3. Hallenklasse Gruppe zwei zugeteilt worden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, man gewann bis zum 6. Spieltag nur ein Spiel (gegen TV Scherberg 3. 20:12), wurden dann die letzten fünf Spiele des ersten Durchganges gewonnen. Man erreichte dadurch den 5. Tabellenrang. In der zweiten Serie wurde dann nur noch gegen Spitzenmannschaften verloren, gegen die 3.von TV Weiden 7:13 und gegen die 3. von TV Scherberg auswärts 8:4. Nach neun aufeinanderfolgenden Siegen stand man am Ende der Meisterschaft hinter der 3. Mannschaft des TV Weiden und der 1. Mannschaft der Hansa Simmerath an 3. Stelle der Tabelle. Dazu wurde in den Aufzeichnungen vermerkt: "Hie zeigte sich die Qualität des alten Torwartes Walter Krichel. Nachdem er von einer Achillessehnenverletzung genesen war und wieder eingesetzt wurde, konnten die Spiele wieder gewonnen werden. Es ist erstaunlich, wie die alte Garde noch immer ihre Spiele mit Können und Freude absolviert. Nachdem im Vorjahr Manfred Schmitz nach 20-jähriger Spielzeit aufgehört hat, aber noch weiter im Spielausschuß tätig ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahr Winfried Schartmann aufhören. Er hat dann auch 20 Jahre als Senior in einer Mannschaft gespielt. Manfred hat Last mit den Füßen, er ist über 1,90 groß, und Winfried hat Schwierigkeiten mit dem Kreuz. Von den Anderen höre ich noch nichts. Sie werden also noch ein Jahr weiter spielen." Meister wurde die 3. Mannschaft des TV Weiden.

Die 3. Mannschaft:

Spielführer Konrad Heinrichs
Torwart: Walter Krichel, Rolf Peters, Gerd Abschlag
Feldspieler: Konrad Heinrichs, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig,
Rolf Schmitz, Winfried Schartmann, Ingo Stoffels,
Christian Grau, Paul Josef Vossel, Udo Krieger,
Gerhard Lenzen, Burkhard Krings, Karl Heinz Plum,
Josef Plum, Dieter Schmitz, Edgar Stollewerk

Die besten Torschützen:

1.Fritz	Ehrig	84	4.Rolf	Schmitz	63
2.Udo	Krieger	70	5.Ingo	Stoffels	52
3.Heinz	Stoffels	64	6.Konrad	Heinrichs	30

TV Roetgen mit mehr als 600 Mitgliedern

Handballer wünschen mehr Übungsstunden – Aktive wurden geehrt

Aufwärtstrend in allen Abteilungen

Roetgen. — In der Gaststätte „Zum Alten Markt" konnte zur Generalversammlung des TV Roetgen der Vorsitzende Werner Kreitz viele Mitglieder begrüßen. Im Anschluß daran verlas Heinz Stoffels die Niederschrift der letztjährigen Versammlung in der Gaststätte Eugen Reinartz.

Dann folgten bereits die Ehrungen. Nach dem Verlesen der Namen der 17 letztjährigen Sportabzeichenprüflinge nahm Walter Wilden die Ehrungen für die Handballabteilung vor. Für 10jährige Aktivitäten bei den Senioren wurden ausgezeichnet Josef Plum, Theobald Wilden, Herbert Grohnloh und Bernhard Wilden. Ehrungen für 20 Jahre wurden Günther Johnen, Winfried Schartmann und Fritz Ehrig zuteil. Alle wurden mit Urkunden und der Verdienstnadel ausgezeichnet.

Eine besondere Ehrung nahm anschließend für den Turngau Aachen Wolfgang Lützenberger vor. Er konnte der langjährigen Aktiven Waltraud Wynands im Namen des deutschen Turnerbundes Ehrennadel und Urkunde für ihre Verdienste um den Sport überreichen. „Es hieße Eulen nach Athen zu tragen", meinte er, wenn alles aufgezählt werden sollte, was Waltraud Wynands geleistet habe. Als Stichworte seien dazu nur genannt ihre Aktivitäten in den Abteilungen Leichtathletik, Prellball und der Hausfrauenriege, denen sie als Aktive und Übungsleiterin ihre Aufmerksamkeit schenkte und schenkt. Ein klarer Beweis für ihre Vitalität sei die in diesem Jahr schon 17. Wiederholung der Sportabzeichenprüfung.

Walter Wilden fügte nach der Ehrung noch hinzu, daß sich der Vorsitzende bei der Zusammenstellung für die Ehrungen selbst nicht berücksichtigt habe. Auch ihm gebühre für 20 Jahre Aktivität im TV die Auszeichnung, die selbstverständlich nachgereicht werde.

Nun zog Werner Kreitz noch einmal ein Resümee aller erwähnenswerten Aktivitäten des TV im vergangenen Geschäftsjahr. Hierzu zählten der Aufstieg der ersten Mannschaft in die Verbandsliga, das Vereinsfest im Saale „Zum Hövel", der Straßenlauf an Fronleichnam, die Teilnahme an den Festzügen von Spielmannszug, Feuerwehr und Musikvereinigung und der Karnevalszug. Er freute sich, mitteilen zu können, daß in allen Abteilungen ein Zuwachs zu verzeichnen gewesen war. Sein Dank ging an alle Helferinnen und Helfer, ohne die das umfangreiche Programm nicht abgewickelt werden könnte. Für die geleisteten Hilfestellungen wurden auch die Gemeinde und der Hallenwart bedacht.

Im Kassen- und Geschäftsbericht wies Ingo Stoffels eine überaus positive Finanzlage auf. Weiterhin war zu vernehmen, daß durch 44 Neuanmeldungen die Mitgliederzahl auf 609 gesteigert werden konnte. In den einzelnen Abteilungen wußte er auch vom sportlichen Aufwärtstrend zu berichten. Negativ sei allerdings, daß die Handballer nicht genügend Übungsstunden hätten und auch die Reisen der 1. Mannschaft zu den Heimspielen nach Simmerath kein Optimum bedeuten.

Nach der Entlastung der Kassierer und des Vorstandes, den Fachwartsberichten (die wir nachtragen werden), der Bekanntgabe der neuen Mitglieder und der Genehmigung des Haushaltsplanes für das kommende Geschäftsjahr sollten Vorstandsposten neu besetzt werden, da der Volleyballobmann Hertha Gerlach nicht mehr zur Verfügung steht und auch Oskar Nellessen von seinem Posten als Spielausschußvorsitzender aus Altersgründen ausscheidet. Beide Posten konnten aufgrund der kurzfristigen Entscheidung am Freitag noch nicht besetzt werden. Die Neuregelungen werden in den Ausschüssen und im Vorstand getroffen. -sto-

Wied°r Straßenlauf

In seinem Rechenschaftsbericht verwies der Vorsitzende auf die Aktivitäten des TV, stellte dabei den Aufstieg der Handballer in die Verbandsliga, das begangene „Oktoberfest" und den Straßenlauf des Roetgener Vereins am Fronleichnamstag heraus, der auch in diesem Jahr wieder zu diesem Termin stattfinden soll. In allen Abteilungen könne der TV „Zuwachs" verzeichnen, verkündete Kreitz stolz. Dementsprechend sei nun auch der Übungsbetrieb sehr rege, so rege, daß nun etwa auch schon in der Hausfrauenabteilung ein Aufnahmestopp überlegt werden müsse, da die zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Halle fast ausgeschöpft seien. Doch sei diese Arbeit nur zu schaffen dank der Mitarbeit der vielen freiwilligen Helfer, und dafür danke er diesen Leuten.

Zur schon seit langen Jahren beabsichtigten Erweiterung der Turnhalle bemerkte Werner Kreitz, daß derzeit „der Stand der Dinge etwas negativer" sei: Der Investitionserlaß des Innenministers sei „etwas dazwischengekommen", und die Verwaltung könne im Moment noch nichts Konkretes sagen, ob die Halle auch davon betroffen sei. Es habe zwar einmal etwas besser um die Pläne ausgeschaut, doch nun sei der Erlaß dabei, „zu übertönen".

Aus eigener Tasche?

Nachdem sich die Mitglieder zu den einzelnen Fachwartsberichten äußern konnten, über die wir noch berichten werden, wurde dem Vorstand für seine Arbeit Entlastung erteilt. Mit dem Vortrag des Haushaltsplanes für '78 durch Heinz Stoffels wurde erste Kritik geäußert. Einige Mitglieder fanden es nicht richtig, daß die jungen Sportler der Leichtathletik-Abteilung zu offiziellen Starts bei Wettbewerben die Startgelder aus der eigenen Tasche zu begleichen hätten. Der Verein solle doch vielmehr hier geradestehen. Dazu bemerkte Wolfgang Lützenberger, daß es bei anderen Vereinen üblich sei, bei Hauptläufen die Vereinskassen mit den Geldern zu belasten, bei „Nebenläufen" wie etwa Volksläufen aber die Mitglieder selber. Josef Plum, langjähriges Läufer-As des TV, bemerkte, daß der derzeitige Läufernachwuchs einiges erwarten lasse. Daher sollte er optimal gefördert werden. In Zusammenarbeit mit den Eltern will der Vorstand in Kürze nach einer Regelung suchen.

Wer am Deutschen Turnfest in Hannover teilnehmen will, kann sich beim Vorstand melden, um dann weitere Informationen zu erhalten. - bst -

TV mit neun Handball-Mannschaften

Erste kämpft um Klassenerhalt — Aus dem Abteilungsbericht

Roetgen. — Wie schon im vergangenen Jahr wurden die Fachwartsberichte der einzelnen TV-Abteilungen als Anlage zur Einladung zur Generalversammlung von den Leitern mitgeliefert. Die Zusammenstellung der Handballabteilung lieferten Walter Wilden und Arthur Braun.

Die erste Mannschaft hat einen Tiefpunkt zu überwinden. Durch Spielersperren, mangelnden Trainingsbesuch, durch relativ schwache Abwehrleistungen und mangelnde taktische Einstellung, so Wilden, rutschte die Mannschaft auf einen unteren Tabellenplatz ab. Durch eine nicht zu verkennende Leistungssteigerung in den letzten Begegnungen ist aber noch ohne weiteres die Klasse zu halten.

Die beiden anderen Seniorenmannschaften spielten beständig, wobei sich die 3. Mannschaft einen Platz in der oberen Tabellenhälfte erspielen konnte. Die 2. Mannschaft, in die sieben Jugendspieler eingebaut wurden, zeigte ebenfalls zufriedenstellende Leistungen.

Auch in diesem Jahr konnten wieder sechs Jugendmannschaften in die Meisterschaft geschickt werden. Die A-Jugend scheiterte in der Sommerqualifikation nur knapp durch ein verlorenes Spiel um den Aufstieg in die HVM-Verbandsklasse. Obwohl dann sechs Spieler vorzeitig in die Seniorenabteilung übernommen wurden, erreichte man in der Sondergruppe bisher einen beachtlichen 3. Tabellenplatz.

Die Qualifikation zur Sondergruppe schaffte auch die D-Jugend. In der kürzlich abgeschlossenen Saison wurde ein beachtlicher Mittelplatz erreicht. Die übrigen Jugendmannschaften spielten mit gutem Erfolg und sind alle im oberen Drittel ihrer Gruppen zu finden. Eine neugegründete Mädchenmannschaft konnte erstmals mit Vorbereitungsspielen beginnen. Der Grundstein für einen weiteren Ausbau ist hier gelegt.

Verdiente Sportler wurden ausgezeichnet

Lange Jahre sind sie schon aktiv im TV Roetgen, bei der Generalversammlung wurden sie deshalb geehrt. Unter den Ausgezeichneten war mit Werner Kreitz (dritter von rechts) auch der Vorsitzende. (Foto: Stollenwerk)

Die geehrten Mitglieder

Von Links: Josef Plum. Herbert Gronloh, Günther Johnen, Winfried Schartmann, Waltrud Wynands, Fritz Ehrig, Werner Kreitz, Theobald Wilden, Bernhard Wilden.

Sportler ausgezeichnet

Vorsitzender Werner Kreitz überließ nach seiner Eröffnung das Wort an Heinz Stoffels, der berichtete, was die letztjährige Versammlung besprochen und beschlossen hatte. Vorgezogen wurde anschließend der umfangreiche Punkt Ehrungen. Ausgezeichnet wurden für die Ableistung des Sportabzeichens folgende Sportler: Hubertus Wynands, Gerlinde Stollewerk, Luzie Küsgens, Irene Arnolds, Philomena Peters, Inge Scherschmidt, Rosie Hütten, Edith Graf, Marita Convents, Marianne Stanislowski, Winfried Wynands, Birgit Floeri und Ursula Schlerkmann.

Waltraud Wynands, die ebenfalls zu diesem Kreis gehörte, legte nunmehr zum 17. Male das Sportabzeichen ab. Ihr wurde noch eine zusätzliche Ehrung zuteil, die Wolfgang Lützenberger, Vorsitzender des Turngaues Aachen, durchführte. Er nannte zuerst den TV einen „Eckpfeiler" im Turnerischen und Spielerischen in der Nordeifel, ließ dabei aber nicht unerwähnt, daß dies nur möglich geworden sei durch Leute, die aktiv im Vorstand und in den Abteilungen mitarbeiteten. Hierin sei Waltraud Wynands ein Vorbild gewesen: Nach langer aktiver Laufbahn stelle sie sich nun auch schon mehrere Jahre der Vereinsarbeit. Im Namen des Deutschen Turnerbundes erhielt sie dafür aus der Hand von Lützenberger die Ehrennadel, eine hohe und nur selten verliehene Auszeichnung.

Wolfgang Lützenberger aus Simmerath (links im Bild) zeichnete Waldtraud Wynands am Freitagabend für besondere Verdienste um den Sport mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes aus. Sie hat bereits zum 17. Mal das Sportabzeichen erworben. Wie berichtet, wurden während der Generalversammlung des TV auch Josef Plum, Theobald Wilden, Herbert Gronloh und Bernhard Wilden sowie Günter Johnen, Winfried Schartmann und Fritz Ehrig ausgezeichnet, allerdings nicht, wie zunächst berichtet, für ihre Vereinszugehörigkeit, sondern für ihre zehn- beziehungsweise 20jährige aktive Spielzeit in einer Senioren-Handballmannschaft des TV Roetgen. Foto: K. Braun

Bei der Handballjugend war die bisherige Kleinfeldrunde in einer Sommerrunde in Turnierform in die Hallen verlegt worden. Hier wurde dann auch die Qualifikation für die Hallenmeisterschaften in den Wintermonaten ausgespielt. Fünf Mannschaften des TV Roetgen nahmen an den Spielen teil. Die A-Jgd. hatte mit Klaus Vorpahl und Werner Graff zwei Spieler für die 1. Mannschaft abstellen müssen, infolgedessen erreichte man in der Sondergruppe nur einen Tabellenrang im unteren Drittel. Die B- und C-Jgd. spielte in ihren Kreisklassen mit gutem Erfolg und belegten den 2. und 3. Tabellenplatz. Während die D-Jgd. in der Sommermeisterschaft mit nur zwei Niederlagen Kreismeister wurde, hatte man es dann in der Sondergruppe recht schwer. Trotzdem brachte man gute Leistungen, mit einem mittleren Platz zufriedenstellende Ergebnisse. Die E-Jgd. konnte in beiden Meisterschaften gut mithalten und belegte Plätze im oberen Drittel der Tabelle. Die von Fritz Ehrig und Heinz Stoffels betreuten jüngsten Handballer des TV Roetgen hatten in den letzten Jahren einen erheblichen Zuwachs erhalten. In der nächsten Saison konnten hier zwei D-Jgd.-Mannschaften eingesetzt werden. Die im Vorjahr aufgestellte Mädel Mannschaft mußte wegen Mangel an Beteiligung, aber auch, weil sich kein geeigneter Betreuer fand, aufgegeben werden.

Die beiden jüngsten Mannschaften:

Die D-Jgd. Mannschaft:

Spielführer: Christoph Hütten
Torwart: Tobias Sieper, Trainer: Heinz Stoffels
Feldspieler: Christoph Hütten, Mark Schildknecht,
Jochen Krott, Hubertus Wynands, Norbert Wilden,
Michael Leblanc, Günther Thoren,
Carsten Rothermund, Eberhard Hermanns,
Damian Georges, Gunar Schaarschmitt, Klaus Urban

Die E-Jgd. Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig, Trainer: Fritz Ehrig,
Torwart: Thorsten Hoffmann, Michael Kurowski,
Feldspieler: Frank Ehrig, Carsten Schildknecht, Dirk Schmitz,
Ralf Schartmann, Hartmut Giesen, Reiner Reinartz,
Markus Krott, Michael Kurowski, Arno Gehlen,
Michael Gentges, Armin Fischer, Achim Stoffels

In Sachen Turnhallenerweiterung gab es eine frohe Botschaft. Das Kultusministerium hatte eine dringliche und höchste Bezuschussung befürwortet und an die Regierung weitergeleitet. Doch der Investitionsstopp für Ausgleichstockgemeinden legte dem Antrag noch eine Wartezeit auf. Doch der Sportausschuß der Gemeinde machte dem Turnverein Hoffnung, daß die endgültige Genehmigung doch bald gegeben würde.

In den einzelnen Gruppen der Turnabteilung herrschte reger Betrieb. Nach wie vor waren die Übungsstunden unter Leitung von Waltrud Wynands die Anlaufstelle vieler Frauen. Die Gymnastikstunden, sowie die Turn-, Spiel- und Tanzstunden wurden überaus gut besucht. Hier wurde besonders die Helferin Christa Schneider für ihre Mitarbeit herausgestellt. Wenn auch die Leistungsbereitschaft bei den Wettkämpfen etwas nachgelassen hatte, so konnten doch beim Altersturnfest am 10. Juni 1978 in Eschweiler zwei Turnerinnen

Preise gewinnen.

Leichtathletischer Dreikampf:

Jahrgänge 1942 bis 1950:
3. Platz Birgit Flohr

Jahrgänge von 1932 bis 1941:
4. Platz Margret Georges

Neun Hausfrauen der Ältestenriege erwarben oder wiederholten das Deutsche Sportabzeichen.

Auch in der Jedermannabteilung, die von Kurt Reichmann geleitet wurde, wurden die Übungsstunden gut besucht. Leibesübungen und Ballspiele waren hier die Schwerpunkte des Übungsprogramms. Besonders bei den Ballspielen waren jung und alt begeisterte Fans. Der hohe Altersunterschied bereitete der Gruppe keine Schwierigkeiten. Dem ältesten Teilnehmer, Otto Schnettler, wurde auf seinen 75. Geburtstag ein Präsentkorb überreicht. Wenn man dagegen bedenkt, daß der jüngste Turner der Abteilung grade 23 Jahre alt war, wurde offenbar, daß diese Gruppe nicht unbedingt eine Leistungsriege sein wollte. Man nahm an keinen Meisterschaften teil und trat auch sonst nicht als Einheit in der Öffentlichkeit auf. So konnten keine Meisterschaften gefeiert werden, aber trotzdem waren die Jedermänner Meister in punkto Kameradschaft und Zusammenhalt. Dies zeigte sich beim jährlich abgehaltenen Kameradschaftsabend oder beim Vereinsfest, bei dem die Jedermänner immer vollzählig erschienen. Auch sonst wurde keine Gelegenheit zum Feiern ausgelassen, bei den Geburtstagsfeiern für jung und alt war man immer große Klasse. So wurden natürlich auch erkrankte Turnbrüder durch Krankenhausbesuche nicht vergessen.

Der Verein und die Leichtathleten rechneten jedes Jahr fest mit den Turnbrüdern der Jedermannabteilung. Sie stellten einen Großteil der Leute, die für die Organisation des Straßenlaufes nötig waren. Hier leisteten die Jedermänner für das Ansehen des Vereins wertvolle Arbeit. Da mit der Zeit Turnbrüder durch Krankheit oder aus anderen Gründen nicht mehr an der Gemeinschaft teilnehmen konnten, zeigte man sich von jeder Neuaufnahme herzlich erfreut. Im letzten Jahr waren mehrere Neuaufnahmen zu verzeichnen. Alle Jedermänner hofften, daß sich dieser Trend zum Fortbestand der Abteilung fortsetzen würde.

Die Anfrage des Vorsitzenden zur Teilnahme am Deutschen Turnfest 1978 in Hannover hatte keine Resonanz gefunden. Zum ersten Mal nach dem Krieg stellte der TV Roetgen keine Teilnehmer zum höchsten Fest der Turnerschaft. Eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen umfaßte die Kinderturnabteilung. Hier wurde unter Leitung von Ruth Krichel/Hammers, Waltrud Wynands und Werner Kreitz wöchentlich ein umfangreiches Übungsprogramm abgewickelt. Um dieses aber reibungslos durchführen zu können, waren eine Reihe williger Helfer nötig. Bei der Gruppe der 3- bis 6-jährigen Kindern war es Frau Liebtrau, die leider im nächsten Jahr aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, sowie Edith Graff und Ursula Krings. Für die Kinder von 6 bis 10 Jahren sorgten unermüdlich Margit Küsgens und Christa Stoffels. Mit den Mädchen von 10 bis 14 Jahren übten Brigitte Merkwitz und Helga Smuda, und bei den Jungen gleichen Alters Helmut Pfennings. Der Turnverein war sich bewußt, daß er der Jugendleitung mit ihren Helfern nicht genug für ihre unermüdliche erzieherische Arbeit an den jungen Menschen danken konnte.

Die Götzwanderung unter Führung von Werner Kreitz war wieder für die vielen Kinder ein fröhliches Erlebnis. Die sportlichen Wettkämpfe des Kinderturnfestes in Baesweiler brachten gute Ergebnisse. Die Jungen hatten mit einer Vereinsmannschaft am Turnen einer neu gebildeten Schülerliga 'B' des Aachener Turngaus teilgenommen. In einheitlicher Kleidung waren die Kinder in einer großen Gruppe am Festzug beteiligt und hatten einen guten Eindruck hinterlassen. Einige Jungen wurden auch für das Stützpunktturnen im ehemaligen Kreis Monschau abgestellt. Auch bei der

Leistungsriege der Mädchen war eine Leistungssteigerung zu verzeichnen. Man machte sich im Verein alle Mühe, um dem Leistungsturnen wieder eine solide Basis zu verschaffen.

Bei dem vorweihnachtlichen Turnen 1978 zeigten etwa 200 Kinder ihren Eltern, was sie im Laufe des Jahres in ihren Gruppen hinzugelernt hatten. Die Kleinsten traten mit ihren Müttern auf, sie machten leichte Übungen an Bank und Kasten. Die älteren Mädchen zeigten Sprünge am Kasten und am Trampolin, ihre gut eingeübten Tänze machten einen hervorragenden Eindruck. Die Jungen stellten sich vor mit Turnen am Boden und am Kasten und hatten viel Freude beim Bockspringen. Auch Handball und Tischtennisjugend zeigten, was sie auf dem Spielfeld und an der Platte gelernt hatten. Und dann kam der Nikolaus, der allen Kindern, auch denen unter den Zuschauern, eine Tüte mit Leckereien mitgebracht hatte. Er hatte auch ein Lob für alle Leiter, Helferinnen und Helfer und den Hausmeistern. Er sprach die Anerkennung aus für die viele Arbeit, die sie mit dem Nachwuchs des TV Roetgen gehabt hatten.

Nachdem die Damenmannschaft der Volleyballer ihre Meisterschaft 1977/78 mit dem 4. Tabellenplatz abgeschlossen hatte, gab es hier einen kleinen Rückschlag. Aus verschiedenen Gründen, wie Wohnungswechsel, Studium und auch aus Altersgründen löste die Mannschaft sich auf. So war es fraglich, ob für die nächste Spielzeit eine Frauenmannschaft gemeldet werden konnte. Es hatten sich zwar eine Reihe 15- bis 18-jähriger Mädchen neu angemeldet, aber die sollten zuerst sorgsam ausgebildet werden. Unter Leitung von Roland Borning und seinen Assistenten Detlef Platzek und Jürgen Smuda wurde dieses vorsorglich in Angriff genommen. Auch in Winfried Wynands als Konditionstrainer hatte die Abteilung einen guten Helfer.

Die Herrenmannschaft schloß ihre Meisterschaft mit dem 5. Tabellenplatz ab. Auch hier hatte es Engpässe durch Studium und Bundeswehr gegeben. Dadurch war es fraglich geworden, ob bei der nächsten Meisterschaft die Kreisliga gehalten werden konnte. Neben den M-Spielen hatte es auch Begegnungen in Freundschaft gegeben. So empfing man in eigener Halle eine Mannschaft aus Wervicq-Sud. In der Begegnung wurde guter Sport geboten, aber man mußte sich gegen die Franzosen mit 3:1 geschlagen geben. Nach einem geselligen Beisammensein im Vereinslokal am Markt, wo die Offiziellen der Vereine Gastgeschenke austauschten, machten die Gäste aus der Partnerstadt sich wieder auf den Heimweg.

In der Tischtennisabteilung hatten die Frauen und die Jugend das Sagen. Eine Damenmannschaft und zwei Jugendmannschaften nahmen an den Meisterschaftsspielen teil. Die Frauen konnten sich leistungsmäßig gegenüber dem Vorjahr noch steigern und waren in der Spitzengruppe ihrer Klasse zu finden. Gegen die führende Mannschaft der Klasse, der 2. Mannschaft des Aachener Turnerbundes, konnte ein glänzender 7:4 Sieg errungen werden. Hier holten die Punkte in den Einzeln Irene Stoffels und Ruth Hammers und im Doppel Hermanns/ Stoffels und Hammers/ Jansen. Die Kindergruppe bestand zurzeit aus 35 Aktiven. Die Mädchenmannschaft kam auf den 3. Rang und die Jungen standen dem nicht nach und belegten den 4. Rang. Da die Jungen nur genau vier Spieler für die Mannschaft zur Verfügung hatten, wirkte sich das natürlich auf die Leistung der Mannschaft negativ aus. Unter der Gesamtleitung von Fritz Jansen wurde die Jugend intensiv von Irene Stoffels und Manfred Knittel eingeübt. Die Kinder wurden von Ingrid Schmitz und Christel Jansen betreut. Durch diese gezielte Jugendarbeit hatte die Tischtennisabteilung sich zu dieser Zeit eine solide Basis herangezogen. So war zu hoffen, daß auch bald eine Herrenmannschaft in den Meisterschaftsrunden für den TV Roetgen um Sieg und Punkte kämpfen würde.

Trotz des Abgangs der beiden Spitzensportler der Abteilung waren auch die Leichtathleten sehr aktiv. Von Karl Heinz Plum gut geführt, nahmen sie im laufen-

den Jahr an 38 Veranstaltungen teil. Dazu zählten auch die Seniorenläufer und Läuferinnen, die neuerdings bei Volksläufen die Farben des Vereins vertraten. Es war zur Vorbereitung ein umfangreiches Trainingsprogramm nötig. Von den Jugendlichen wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Besonders herauszustellen waren, die errungenen Titel bei den Cross Meisterschaften des Kreises Aachen am 18. Febr. 1978 in Brand.

Schülerinnen 'A' 1900 m:
1. Marie Luise Plum 8:50,0 Min.
Mannschaftsmeisterschaft 1900 m:
Meister: Heike Schmitz, Gerlinde Stollewerk, Marie Luise Plum.
Schülerinnen 'C' 1150 m:
1. Beate Kaulen 4:33,0 Min.
Männliche Jugend 'B' Mannschaftswertung 3900 m: 2. Platz für Heinz Daniel, Thomas Hollacher und Ralf Rüffgens.

Marie Luise Plum, die Schwester des ehemaligen Langstreckenläufers Josef Plum hielt auch den Kreisrekord über die Bahnstrecke von 1500 Meter in 5:39,4 Minuten. Die C-Schülerin Beate Kaulen hielt die Jahresbestzeit über die Bahnstrecke von 800 Meter in der Zeit von 2:51,0 Min. Bei einem Sportfest in Refrath siegte sie auch über 3000 Meter in der hervorragenden Zeit 13:43,0 Min. Bei der gleichen Veranstaltung belegte Heike Schmitz bei den Schülerinnen 'A' in der Gesamtwertung der Läufe den 2. Platz.

Lob für Turnerinnen

Die Mitgliederzahl des Roetgener Turnvereins bewegt sich zielstrebig auf die 700er Marke zu, und von den derzeit 678 TV-Angehörigen sind 230 Sportler bis zu 16 Jahren alt, was die Bedeutung des Vereins für die Kinder- und Jugendarbeit im Ort unterstreicht. Turn-, Handball-, Volleyball-, Leichtathletik-, Tischtennis- und Hausfrauenabteilung garantieren das vielseitige Betätigungsfeld im Turnverein.

Während der Generalversammlung, die unlängst stattfand, wurden die anwesenden Mitglieder nochmals über die Bemühungen des Vereins informiert, zum baldigen Beginn des Turnhallen-Erweiterungsbaus beizutragen. Besonders die Handballer haben unter der derzeitigen Größe der Halle zu leiden, da die erste Mannschaft in ihrer Spielklasse in der heimischen Turnhalle nicht spielen darf. Die Spielfeldmaße entsprechen nicht den gültigen Normen!

Vorsitzender Werner Kreitz zeigte sich erfreut, einige Mitglieder für besondere Aktivitäten auszeichnen zu können: so auch mehrere Mitglieder der Hausfrauen-Abteilung, die im vergangenen Jahr das Sportabzeichen zum wiederholten Male errungen hatten. Diese Abteilung ist übrigens die größte des Vereins.

200 Kinder zeigten, was sie können

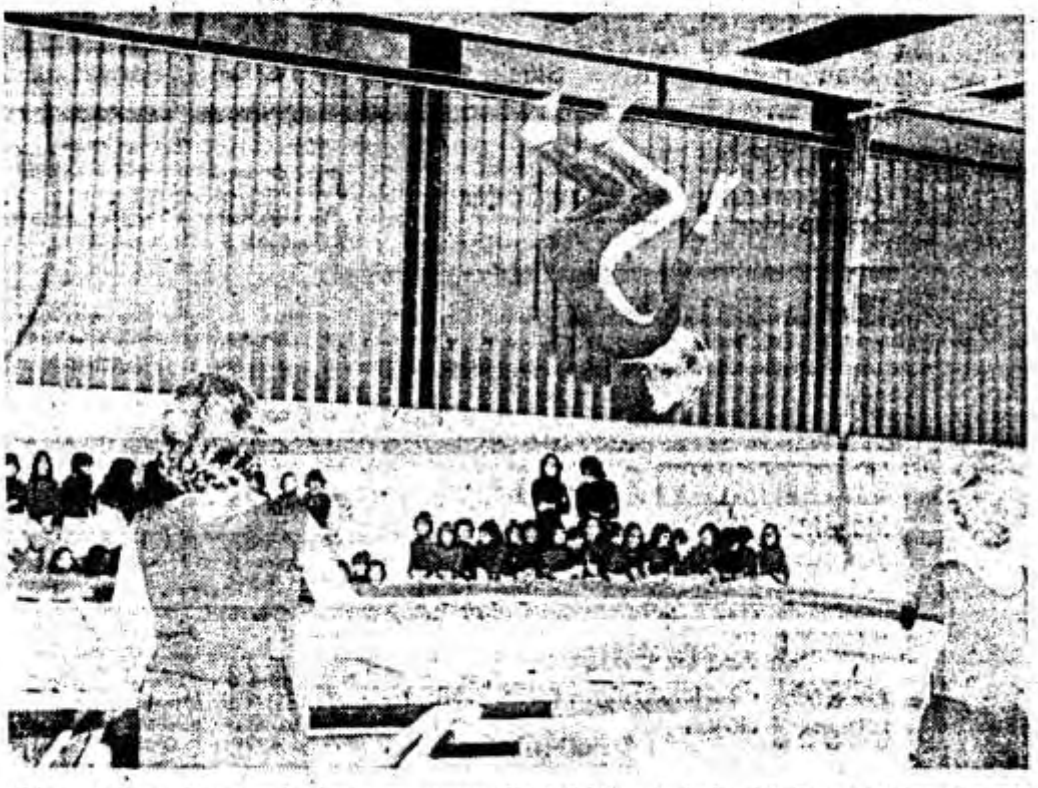
Nachwuchs des TV stellte sich bei der Weihnachtsfeier sportlich vor

Roetgen. — Lange Hälse gab es Montagnachmittag in der Roetgener Turnhalle, denn tief gestaffelt standen Eltern und Verwandte am Hallenrand, um bei der Weihnachtsfeier für den Nachwuchs des TV die zahlreichen Übungen verfolgen zu können. Um die 200 Kinder waren es wohl, die hier zeigten, daß sie im Laufe eines Jahres doch mit Eifer bei der Sache gewesen waren und viel hinzugelernt hatten.

Die Kleinsten traten noch mit ihren Müttern auf: Sie zeigten leichte Übungen an Bank und Kasten und wagten dazu ein Tänzchen. Die Mädchen (bis 14 Jahre) kamen mit einem Zirkel-Training, sprangen über den Kasten und zeigten waghalsige Sprünge auf dem Trampolin, die den Beifall der Zuschauer herausforderten. Dazu brachten sie Tänze. Die Jungen stellten sich vor mit Bodenturnen, Kasten- und Bockspringen, und die älteren unter ihnen zeigten dazu Sprünge mit dem kleinen Trampolin.

Abgerundet wurde das Programm durch Spiele der Handballjugend (bis 14 Jahre) und des Tischtennisnachwuchses, die ebenfalls von der regen Übungsarbeit in diesen Abteilungen zeugten.

Zum Abschluß kam dann Nikolaus, der allen Kindern, auch denen unter den Zuschauern, eine Tüte mitgebracht hatte. Er lobte den Eifer der jungen Sportler und dankte vor allem den Übungsleitern und ihren Helferinnen und Helfern, dazu auch dem Hausmeister: Sie alle hätten sich im Laufe des Jahres viel Arbeit mit dem Nachwuchs des TV Roetgen gemacht.



Körperbeherrschung erforderte es, wenn die Mädchen bei der Weihnachtsfeier des TV Roetgen nach ihrem Salto wieder fest auf beiden Beinen auf dem Trapolin landen wollten.

TV Roetgen 1894 e.V.
-Handballabteilung-

Lieber Handballkamerad!

Nach einjähriger Zugehörigkeit zur Verbandsliega mußte die I. Mannschaft in die Landesliga absteigen. Als Vertreter des Vereins in der Öffentlichkeit ist dies für die Mannschaft ein bitterer Weg.

Nach einer Pause zur Besinnung stellt sich die Frage, wie konnte es zu diesem Leistungsabfall kommen? Was können wir ändern und wie können wir in der kommenden Meisterschaft eine leistungsstarke Mannschaft zusammenstellen?

Der Spielausschuß hat sich über die Gründe des Leistungsabfalles in mehreren Sitzungen Gedanken gemacht und ist zu folgender Auffassung gelangt:

1. Der Altersunterschied in der Mannschaft ist problematisch;
2. die Folgen davon sind unterschiedliche Auffassungen und Interessen der Spieler, die die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Mannschaft einengen.
3. Wegen des mangelhaften Trainingsbesuches konnten die athletischen und technischen Fähigkeiten und das taktische Zusammenspiel in der Mannschaft nicht gefördert werden.
4. Ohne eine optimale Vorbereitung gerät die Mannschaft gegenüber anderen Mannschaften zwangsläufig ins Hintertreffen.

Um die aufgezeigten Mängel in Zukunft abzustellen bzw. zu verbessern, ist der Spielausschuß der Ansicht, die Initiative der Spieler zu fördern, die den Willen haben, in einer gut vorbereiteten Mannschaft mit kameradschaftlichem Geist zu spielen.

Dazu ist notwendig, daß

1. jeder Spieler den Willen hat sich einer optimalen Vorbereitung zu unterziehen und dies auch tut.
2. Aus dem Kader leistungswilliger Spieler, wird dann eine leistungsstarke Mannschaft geformt.
3. Es muß hingenommen werden, daß die Spieler, die die Vorbereitungsnorm nicht erfüllen nur bedingt zum Einsatz kommen können.
   Es können nur wenige Gründe als Ausnahmen gelten, z.B. wenn der Spieler Bundeswehrsoldat ist und die athletische Voraussetzung besitzt.

Wir gehen davon aus, daß alle, die in mind. der ersten Mannschaft eingesetzt werden wollen, zum nächsten Training

am Dienstag, dem 23.5.1978 - 20 Uhr in der Turnhalle

erscheinen. Bei dieser Gelegenheit soll auch über die einzelnen Probleme der Abteilung, z.B. Trainer, Gestaltung des Trainings, Vorbereitung auf die Spiele, Kameradschaftsförderung usw. gesprochen werden.

Lieber Handballkamerad, wir hoffen, daß wir den richtigen Weg finden um in der nächsten Meisterschaft mit einer festgefügten und schlagkräftigen Mannschaft antreten zu können und würden uns auch über Deine Unterstützung zum Besten für unseren Handballsport freuen.

Mit sportlichen Grüßen
Der Spielausschuß
gez. Walter Wilden

163

Dürfen nicht mehr als 200 Zuschauer in die Roetgener Turnhalle kommen?

Kosten weiter ungewiß – CDU und SPD hoffen: Nicht mehr als 450 000 DM

Roetgen. – Was Roetgens Turnhallenerweiterung nun wirklich kosten wird, im Bauausschuß blieb es ungewiß: Man wußte, daß die ursprüngliche Kostenschätzung – sie lag bei 270 000 DM – nicht mehr zu halten war, und als vorerst oberste Grenze hatte man 764 000 DM berechnet.

Möglich ist aber nach Ansicht der Verwaltung, daß man auch mit 665 000 DM auskommt, und Erich Herf hatte für die SPD vermutet, 350 000 DM bis 450 000 DM könnten auch ausreichen, und mit dieser letzten Zahl kalkulierte auch die CDU.

Allerdings, der Rat wird dann nicht umhinkommen, die Zuschauerzahl für die Halle zu beschränken. Bei der Berechnung der Beluftung nämlich waren die Bauaufsichtsbehörden von einer Aussage der Gemeinde ausgegangen, daß mit Publikumsverkehr nicht gerechnet werde. „Nach alten DIN-Normen konnte man unter dieser Voraussetzung, so Gemeindedirektor Stohr, ohne eine aufwendige Beluftungsanlage auskommen, wenn der Baukörper entsprechend ausgestattet werde, also mit mehr kippbaren Fenstern.

Möglich aber bleibt dies nur, wenn weniger als 200 Zuschauer in die Halle kommen, sonst – darauf hatte Erich Herf hingewiesen – muß man sich nach der Versammlungsstättenverordnung richten.

Erich Herf wartete noch mit einem weiteren Vorschlag für Einsparungen auf: Wenn nämlich die – unter Umständen doch notwendig werdende – Beluftung unter die Decke gehängt statt auf das Dach gelegt werde, käme man mit einer Reparatur der Dachflächen auf dem Altbau aus, müßte also nicht die mit rund 140 000 DM angesetzten Kosten für ein Giebeldach auch noch finanzieren.

Es gibt kein Zurück

Erst einmal eine Baupause forderte Dr. Block für die FDP, denn die Kosten von rund 250 000 DM seien eine wesentliche Basis für den Ratsbeschluß zur Erweiterung gewesen. Mit einer Tennishalle, von einem Privatmann erstellt, in der auch Handball gespielt werden konne, wiederholte er seinen alten Vorschlag, kame die Gemeinde viel billiger weg.

Für die CDU aber betonte Martin Krott, das Projekt sei angelaufen, es konne nicht mehr gestoppt werden. Diskutieren könne man lediglich über die Dachform, wobei auch Heiz- und Wartungskosten eine Rolle spielen mußten. Er beantragte deshalb, den Bau fortzusetzen und die angeschnittenen Fragen zu klären. „Es gibt kein Zurück mehr", meinte auch Günter Huppertz, und festzuhalten sei doch, daß die Baukosten von der Regierung überprüft worden seien.

Immerhin aber, so hatte Gemeindedirektor Stohr eingangs erklärt, war man bei der Baukostenberechnung von 110 DM je Kubikmeter ausgegangen, die Kosten aber lägen heute schon bei 230 DM.

„Mit reinem Gewissen kann man jetzt nicht entscheiden", meinte dagegen Erich Herf, zunächst sollten die offenen Fragen geklärt werden. Hans-Peter Breiten fand es nicht ökonomisch, wenn für elf Meter Erweiterung 600 000 DM gezahlt würden, und Dr. Block wollte wissen, was die Gemeinde denn bisher zahlen müsse: „Ich kann nur warnen, auch nur eine müde Mark auszugeben, ehe die verworrene Sache nicht geklärt ist."

Günter Huppertz aber warnte vor einem Baustop: Dann nämlich sei das Projekt „auf Jahre hinaus gestorben, wenn es überhaupt noch mal in Frage kommt."

Ehe es dann zu Abstimmungen kam, wurde es wieder hochpolitisch: Erich Herf nämlich wehrte sich dagegen, daß die von ihm angeschnittenen Fragen in einem CDU-Antrag untergehen sollten, obwohl Martin Krott sich ausdrücklich auf sie als eben von Erich Herf gestellte Fragen bezog. Beantragt hatte er nämlich, grundsätzlich weiterzubauen, dazu aber die von Erich Herf gestellten Fragen zu klären und nach Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen.

So wurde schließlich zunächst ein Antrag von Erich Herf angenommen: Die Verwaltung soll klären, ob und wie viele Zuschauer die Halle besuchen dürfen, ohne daß eine aufwendige Lüftungsanlage installiert werden muß. Der Antrag wurde von SPD und FDP angenommen.

Mit den Stimmen der CDU und SPD wurde darauf beschlossen, die Bauarbeiten weitergehen zu lassen und die Finanzierung zu klären, wie es Martin Krott beantragt hatte. Erich Herf: „Ich habe ja auch nur gesagt, daß ich nicht bauen will."

Schließlich ging es um einen Antrag von Dr. Block, nur noch Sicherungsarbeiten in der offenen Baugrube durchzuführen. Gemeindedirektor Stohr wandte sich dagegen: Eben erst habe der Bauausschuß empfohlen, die Arbeiten fortzusetzen. Dr. Block sah dagegen die Gefahr, Roetgen baue sich eine Ruine, „und das war nicht der Auftrag des Rates". Erich Herf zeigte sich dagegen überzeugt, daß die Kostensteigerung im Rahmen gehalten werden könne, „wenn wir die Zuschauerzahl auf 198 begrenzen". So wurde der Antrag der FDP von CDU und SPD abgelehnt.

Architekt Lück, der der fast zweistündigen Beratung gefolgt war und Fragen beantwortet hatte, verabschiedete sich mit dem freundlichen Gruß: „Gute Nacht zusammen."

Mu

In die erweiterte Turnhalle gehen keine Zuschauer hinein

Scharfe Kritik am Planer und an der Verwaltung von Seiten der SPD-Fraktion

Turnhallenerweiterung wird teuer

Gut 100 000 DM sollte die Turnhallenerweiterung vor Jahren kosten als erste Planungen vorgelegt wurden, dann schätzte man die Kosten auf rund 250 000 DM. Inzwischen, wo die Baugrube schon ausgehoben ist, spricht man von Gesamtkosten, die über 700 000 DM liegen, da auch eine neue Entlüftung eingebaut werden muß. Mit dem Finanzierungsproblem wird sich Roetgens Bauausschuß auf seiner nächsten Sitzung befassen.

VON GÜNTR HOCHGÜRTEL

Roetgen. – Ein echtes Problemkind der Roetgener Gemeindevertretung ist der Turnhallenerweiterungsbau. Nachdem man sich in einer Sondersitzung des Bauausschusses eingehend über die Kostenfrage unterhalten und auch die Schwierigkeiten mit der Belüftung durchdiskutiert hatte, kam in der Hauptausschußsitzung zutage, daß in der erweiterten Sporthalle nicht ein einziger Zuschauer Platz finden wird.

Harten Attaken sah sich vor allem Roetgens Gemeindedirektor Josef Stöhr von Seiten der SPD ausgeliefert. SPD-Ratsvertreter Karl-Heinz Heuser wies den Verwaltungschef daraufhin, daß nach der augenblicklichen Planung kein Zuschauer in der erweiterten Halle Platz finden werde. „Warum haben wir eigentlich diese Halle gebaut", stellte Heuser die provokative Frage.

Zum einen habe man dem TV Roetgen eine größere Halle verschaffen wollen, zum anderen sollten auch Zuschauer in der Halle Platz finden, um dem TV auch finanziell zu nutzen.

Gemeindedirektor Stöhr mußte zugeben, daß nach der augenblicklichen Lage der Dinge wirklich kein Zuschauer, oder wie Heuser sagte „keine Maus" in die Halle hineingehen wird. Als Gründe dafür nannte Stöhr Vorschriften der Hallen- und Bauordnung.

In den Planungen, die der TV Roetgen der Gemeinde eingereicht habe, seien Zuschauerplätze vorgesehen gewesen und auch der Gemeinderat habe einen Turnhallenerweiterungsbau mit Zuschauerplätzen verabschiedet. Entweder müsse die Verwaltung oder aber der Planer diese Zuschauerplätze aus dem Konzept entfernt haben, sagte Heuser. Tatsache bliebe, daß der Turnhallenerweiterungsbau keine Zuschauerplätze – schon gar nicht für die gewünschten 200 Zuschauer – erhalten werde. Gravierend sei diese Tatsache vor allem, weil die Aufträge bereits vergeben seien und eine Änderung der Ausschreibung erhebliche finanzielle Konsequenzen für die Gemeinde haben werde. Auch die CDU-Fraktion kritisierte, daß die Zuschauerplätze entgegen dem Ratsbeschluß weggefallen seien und Melitta Klinkenberg erinnerte sich, daß man eine Empore, auf der die Zuschauer Platz finden sollten, zwar aus bautechnischen Gründen verworfen habe, allerdings sei gesagt worden, daß die Halle in der Länge noch um einige Meter verlängert werden könne, um auf diesem Streifen den Zuschauern Platz zu bieten.

„Ich fühle mich hinter's Licht geführt. Wir haben dem Erweiterungsbau zugestimmt und wir haben im Beschluß gewünscht, daß auch Zuschauer in die Halle kommen. Gerade dies war ja das Anliegen des TV Roetgen," erklärte SPD-Fraktionssprecher Günter Homann. Er stellte jetzt fest, daß dieses Ziel nicht erreicht worden sei und man müsse sich jetzt Schritte überlegen, wie der Fehler wieder zu beheben sei.

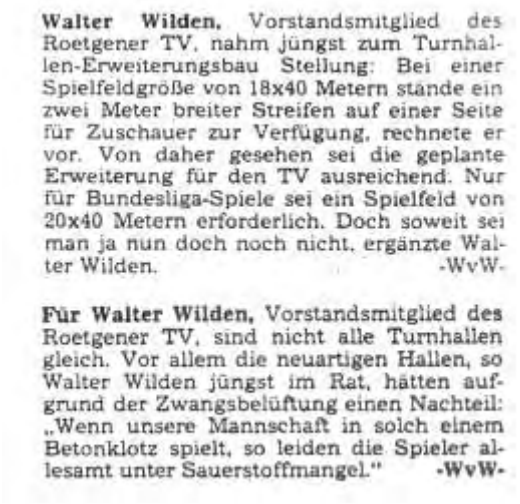
Ehe die Fraktionen im Hauptausschuß sich jedoch zu einer Entscheidung durchringen konnten, verging die Zeit in fruchtlosen Diskussionen, die die Gründe für die begangenen Fehler zu finden versuchten. Hubert Thonessen (CDU) machte dann den ersten brauchbaren Vorschlag. Er regte an, eine Sitzung des Bauausschusses einzuberufen und gleichzeitig die Vertreter des TV Roetgen und die zuständigen Planer einzuladen. Der Termin wurde auf Donnerstag, 26. April um 17 Uhr festgelegt.

Martin Krott verwies noch einmal mit Nachdruck darauf hin, daß zu diesen Sitzungen mehrere Lösungsvorschläge vom Planer erstellt werden müßten, sonst könne man wiederum zu keinem brauchbaren Ergebnis kommen.

Gemeindedirektor Stöhr, der sich während der Hautpausschußsitzungen mitunter energischen Angriffen ausgesetzt sah, konnte anhand der Akten nachweisen, daß der Ratsbeschluß exakt ausgeführt worden war. Der Ratsbeschluß sage ganz klar aus, so Stöhr im Gespräch mit der AVZ, daß der Erweiterungsbau entgegen den ersten Planungen keine Zuschauerplätze vorgesehen habe. Der Planer habe lediglich in Aussicht gestellt, daß die Zuschauer in den Geräteräumen oder im zusätzlichen Spielfeld untergebracht werden könnten, wenn der TV Roetgen nur das bislang schon bestehende Spielfeld benutzt.

Fragenkatalog

ROETGEN. - Erneut diskutierten die Roetgener Ratsmitglieder am vergangenen Dienstagabend die Turnhallen-Erweiterungsbau-Misere. Die teilweise recht heftige Auseinandersetzung kam zustande, nachdem Walter Wilden (CDU) die Frage aufgeworfen hatte, warum man denn die Bauarbeiten eingestellt habe. Man dürfe nicht weiterbauen, da die Finanzierung nicht mehr gesichert sei, so Gemeindedirektor Josef Stöhr. Und er legte einen Fragenkatalog vor, mit dem sich erst einmal die Kommunalaufsicht befassen muß



Walter Wilden, Vorstandsmitglied des Roetgener TV, nahm jüngst zum Turnhallen-Erweiterungsbau Stellung: Bei einer Spielfeldgröße von 18x40 Metern stände ein zwei Meter breiter Streifen auf einer Seite für Zuschauer zur Verfügung, rechnete er vor. Von daher gesehen sei die geplante Erweiterung für den TV ausreichend. Nur für Bundesliga-Spiele sei ein Spielfeld von 20x40 Metern erforderlich. Doch soweit sei man ja nun doch noch nicht, ergänzte Walter Wilden. -WvW-

Für Walter Wilden, Vorstandsmitglied des Roetgener TV, sind nicht alle Turnhallen gleich. Vor allem die neuartigen Hallen, so Walter Wilden jüngst im Rat, hätten aufgrund der Zwangsbelüftung einen Nachteil: „Wenn unsere Mannschaft in solch einem Betonklotz spielt, so leiden die Spieler allesamt unter Sauerstoffmangel." -WvW-

Kreis Staffelmeisterschaften in Stolberg:

Männliche Jugend 'B' 3 mal 2000 m:
Meister: Thomas Hollacher, Ralf Steffens, Helmut Rommbach
Schülerinnen 'A' 3 mal 800 Meter:
2.Platz: Gerlinde Stollewerk, Marie-Luise Plum,
Heike Schmitz
Mehrkampfmeisterschaften des Turngaues Aachen:

Schülerinnen 'C' Dreikampf:	1.Petra Hollacher	1758	Punkte
	2.Ilse Rombach	1677	~
	3.Beate Kaulen	1616	~

Männliche Jugend 'B' Mannschaftswertung Dreikampf:
1.Platz: Thomas Hollacher, H. Rommbach, Kaulen, Küsgens
Männliche Jugend 'B' 4 mal 50 Meter Staffel:
1.Platz: Rombach, Linzenich, Kaulen, Hollacher

Thomas Hollacher erreichte bei einem Kreisvergleichskampf als Starter für den Kreis Aachen im 800 Meterlauf die ausgezeichnete Zeit von 2:07,0 Min. und wurde für den B-Kader des Leichtathletikverbandes Nordrhein/Westfalen nominiert. Bei den Kreisbestenkämpfen am 24. Juni 1978 in Simmerath erreichte Petra Hollacher im Dreikampf den 2. Platz mit 1802 Pkt.

Leichtathletikwart Karl Heinz Plum, der Bruder des Vize-Marathonmeisters 1975 Josef Plum, fuhr mit acht jugendlichen Läufern zur Deutschen Cross Meisterschaft nach Goldbach bei Aschaffenburg in Unterfranken. Die Teilnehmer waren Marie Luise Plum und die gleichaltrigen Jungen Thomas Hollacher, Jürgen Bartos, Heinz Daniel, Ralf Steffens, Stefan Claßen, Franz Josef Birkigt und Otmar Knott. Bei den einzelnen Laufwettbewerben konnten die Jugendlichen sich in ihren Läufen durchweg im Mittelfeld plazieren. Die Jahrgänge 1962/63 waren mit 184 Läufern vertreten. In der Mannschaftswertung erreichte man den 23. Rang. Nach den Kämpfen machte man auf der Heimfahrt noch einen Besuch in Frankfurt a/M mit Besichtigung des Römers und des Großflugplatzes. Damit wurde das sportliche Wochenende noch zu einem besonderen Erlebnis für die jungen Leute.

Der dritte nationale Straßenlauf wurde am Fronleichnamstag 1978 in Roetgen durchgeführt. Um 13:30 Uhr fiel der erste Startschuß, dann starteten nacheinander über 300 Läufer und Läuferinnen in ihren Klassen. Die gut organisierte Veranstaltung wurde unterstützt von Feuerwehr und

vom Roten Kreuz. Im Hauptlauf über 15 km gingen in sieben Altersklassen 130 Läufer auf die Strecke. Bei den Senioren konnte sich aber nur die gerade aus der Jugend gekommene Gerlinde Stollewerk plazieren. Beim Jedermannlauf über 3000 m kam sie in 12:43,0 Min. auf den dritten Platz. Hier war die Roetgener Jugend in ihren Läufen erfolgreicher.

Bei der männlichen Jugend 'A':
Bernd Krott FC 13 war 1. Sieger über 2600 m in 9:22,0 Min,
auf den 2.Platz kam Oliver Timme TV in 9:34,0 Min.
Bei der B-Jgd.:
Helmut Rombach TV kam über 2600 m mit 9:06,0 Min auf den 3.Platz.
Die Schüler 'A' liefen 1300 m:
Hier holte Thomas Hollacher TV in 4:24,0 den 1.Platz
und Franz Josef Cosler FC 13 den 2.Platz in 4:39,0 Min.
Bei den Schülerinnen 'C':
Ilse Rombach TV holte über 600 m in 2:07,8 den 2.Platz.

Jeder Teilnehmer des Langlaufes über 15 km und die der Jedermannläufe erhielten Urkunden mit dem Motiv Luftbild von Roetgen. Bei den Schüler- und Jugendklassen wurden jeweils die ersten sechs Sieger mit Urkunden und Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Der Hochspringer Carlo Thränhardt war inzwischen zur Spitze der DLV-Athleten vorgestoßen. Er überquerte in Sindelfingen die Höhe von 2,26 m und wurde Deutscher Meister im Hochsprung. Als Handballer wurde er auch von der Bundesliga umworben. Er hatte beim TV Roetgen in der Verbandsliga gespielt. Doch Thränhardt schlug auf Rat seines Trainers Günter Janietz die Laufbahn als Hochspringer ein.

Der Mitgliederbestand:	1972	1977	1978
Ehrenmitglieder:	31	25	25
Männliche, über 16 Jahre:	138	190	198
Weibliche, über 16 Jahre:	71	166	186
Gesamt:	240	381	409
Kinder u. Jugendliche: (zirka)			200
Mittglieder-Stand am 31. Dez 1978:			609

Ehrungen 1977/78:
Urkunde u. Verdienstnadel 10 Jahre Senior: Plum Josef,
Theobald Wilden, Herbert Gronloh, Bernhard Wilden
Urkunde u. Archivauszug 20 Jahre Senior: Günther Johnen,
Werner Kreitz, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann
Ehrenbrief Handballkreis Aachen: Gerhard Lenzen
Silberne Ehrennadel Kreis Aachen: Heinz Stoffels
Goldene Ehrennadel Kreis Aachen: Walter Wilden
Goldene Ehrennadel des DTB: Waltrud Wynands

Schiedsrichter: Robert Hermes, Gerhard Lenzen,
Konrad Heinrichs

Vereins – Chronik

Herausgegeben aus Anlaß der Feier

des 100 jährigen Bestehens

1894 – 1994

Teil 6 : 1979 – 1986

Zusammengestellt : *Walter Wilden*

„Oberkampfrichter“ beim 1. Rakkeschlauf 1981: Oskar Nellessen

Mit 73 Jahren noch ein treuer Vereinsanhänger, Geräteturner und Leichtathlet der 20’er Jahre, von 1963 bis 1970 Handballobmann

Spielausschuß: Mit Manfred Schmitz, 17 Jahre Oskar Nellessen

Leichtathletik: Jugend- und Volkslaufgruppe melden Erfolge

Handball: Von Simmerath nach Monschau

Turnhallenerweiterung verzögert sich

Geräteturnen: Jugendriege

Volleyball: Neuaufbau

Das Jahr 1979

Die diesjährige Generalversammlung fand am Freitag, den 16. März 1979 im Lokal von Renate Braun "Zum alten Markt" statt. Vorsitzender Werner Kreitz konnte 56 stimmberechtigte Mitglieder und die Vertreter der Presse begrüßen. Danach wurde durch Erheben von den Plätzen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Es waren der alte Vereinswirt Erich Wollgarten vom Lammerskreuz und die beiden Ehrenmitglieder Franz Barth aus dem Faulenbroich und Johann Cüpper von der Schwerzfelderstraße.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels das Protokoll der letzten Versammlung verlesen hatte, streifte der Vorsitzende in einem kurzen Rückblick die Hauptereignisse des vergangenen Jahres. Er lobte den gut abgelaufenen Straßenlauf und das stark besuchte vorweihnachtliche Schauturnen der Kinder. Er bemängelte aber den relativ schwachen Besuch des Vereinsfestes. Das gut organisierte Oktoberfest im "Bayern-Look" war nur von der älteren Generation besucht worden. Desweiteren gratulierte der Vorsitzende Arthur Braun und Erhard Krings zur bestandenen Übungsleiterprüfung. Der Übungsleiterschein 'C' war an 17 Wochenenden in 120 Lehrgangsstunden erworben worden. Bei diesen Lehrgängen war die Teilnahmebedingung sehr streng, wer einmal fehlte, wurde gestrichen. Mit der bestandenen Prüfung hatte man die Qualifikation, Handball Mannschaften auf LV-Ebene zu trainieren.

Im Kassen- und Geschäftsbericht, einer Gemeinschaftsarbeit der Gebrüder Stoffels, erläuterte der 1. Kassierer Ingo Stoffels die Finanz- und Geschäftslage des Vereins. Der Kassenbericht 1978 hatte ein Volumen in den Einnahmen von 26 616,06 DM und in den Ausgaben von 25 152,80 DM, somit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Überschuß von 1463,26 DM erzielt. Zu den Ausgaben wurde wieder eine Rücklage für die Turnhalle von 7000 DM gerechnet. Hohe Ausgaben verursachten naturgemäß die neun Mannschaften der Handballer, die Übungsleiter und die Vereinsveranstaltungen. Die höchsten Einnahmen lagen bei den Mitgliederbeiträgen und den Mieteinnahmen der vereinseigenen Turnhalle. Auch schlugen die Zuschüsse der Gemeinde, des Kreises und der Kreissparkasse positiv zu Buche.

Nachdem die Kreissparkasse vertragsgemäß das Mietverhältnis für die kleine Turnhalle zum 31. März 1978 gekündigt hatte, gelang es dem Vorstand kurzfristig, einen neuen Pächter zu finden. Ein Roetgener Unternehmer mietete die Halle als Lagerraum für seine Waren, und so konnte das Gebäude wieder als eine Einnahmequelle für den Verein genutzt werden. Trotzdem wurden Überlegungen angestellt, um die Halle wieder für ihren eigentlichen Zweck nutzbar zu machen. Der an Mitgliedern wachsende Verein würde trotz Erweiterung der Gemeindehalle weiteren Übungsraum in Zukunft benötigen. Die hohen Kosten der Handballer wurden verstärkt durch die nach Simmerath und Monschau verlagerten Heimspiele der 1. Handballmannschaft. Allein Schiedsrichterkosten bei Anfahrten aus dem Rheinber-

gischen, Sieg- oder dem Köln/ Bonner Raum von über 100 DM waren hier keine Seltenheit. Die anderen Abteilungen lagen im Rahmen ihrer Ansätze des Haushaltes recht wirtschaftlich und sparsam.

Der Kassierer vergaß nicht, sich bei den Behörden für die Zuschüsse zu bedanken. Hier war die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Roetgen vorbildlich. Dies zeigte sich insbesondere bei den Beratungen über die Erweiterung der Turnhalle. Diese wurden abgeschlossen, als die Genehmigung vorlag. Es wurde dann unverzüglich mit den Bauarbeiten begonnen, die aber dann durch die schlechten Witterungsverhältnisse erheblich verzögert wurden. Stoffels bedankte sich aber auch im Namen des Vereins bei der Gemeinde Simmerath und bei der Stadt Monschau für die Überlassung der Sporthallen, wobei besonders herausgestellt wurde, daß die Stadt Monschau für den Rest des Jahres ihre Sporthalle kostenlos zur Verfügung stellte. Persönlich bedankte Stoffels sich bei seinen langjährigen Hilfskräften Alois Nellessen, Heinz Böttger und Georg Krings für die wertvolle und zuverlässige Unterstützung.

Dann wurde im weiteren Verlauf der Versammlung eine Liste mit 53 Neuanmeldungen verlesen, alle wurden dann einstimmig in den Verein aufgenommen. Durch Wohnungswechsel und Streichungen und mit den drei Sterbefällen des vergangenen Jahres gab es 19 Abgänge. Um als "Gemeinnützig im Sinne der Steuergesetze" zu gelten, war aufgrund einer Absprache mit den Finanzamt eine Satzungsänderung nötig. Der Kern dieser Maßgabe besagte: "Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuschüsse aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zielen des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Parteipolitische und konfessionelle Bestrebungen sind ausgeschlossen." Diese Satzungsänderung war jedem Mitglied schriftlich zugesandt worden. Nach erläuternden Worten des Vorsitzenden, ergab die Abstimmung die notwendige 2/3 Mehrheit. Damit trat dann die Satzungsänderung ab sofort in Kraft. Auch der Entwurf einer Jugendsatzung war ausgehändigt, erläutert und genehmigt worden. Mit einer Enthaltung und 55 Ja-Stimmen, galt auch die neue Jugendsatzung als eingeführt.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1979 wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und erläutert. Er umfaßte eine Höhe von 23 500 DM und wurde ohne Rückfragen von der Versammlung einstimmig angenommen. Den Bericht der Kassenprüfer gab Heinz Brandts. Bei der Prüfung der Kasse hatte es keinerlei Beanstandungen gegeben, er schlug Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes vor. Dann übernahm der gewählte Versammlungsleiter Oskar Nellessen die Leitung der Versammlung. Auf seinen Vorschlag wurde dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt. Anschließend ging Nellessen in kurzen Worten auf die Tätigkeit in den einzelnen Abteilungen und des Vorstandes ein. Er lobte die rege Beteiligung in den einzelnen Sportarten und dankte für die geleistete Arbeit. Dann bat er um Vorschläge für die Bestätigung oder Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Die Versammlung wünschte eine Bestätigung des alten Vorsitzenden. Da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, kam es zur Bestätigung des geschäftsführenden Vorstandes und Wahl des Gesamtvorstandes:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Helmut	Johnen
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
			3.Heinz	Böttger
			4.Georg	Krings
Oberturnwart:	Werner	Kreitz		
Turn-u.Spielwart:	Kurt	Reichmann		

Frauenturnwartin:	Waltrud Wynands
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands
Kinderturnwartin:	Ruth Krichel
Handballobmann:	Walter Wilden
Handball-Jgd.	Arthur Braun, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels
Vor.Spielausschuß:	Manfred Schmitz
Jgd-Vertreter:	Gerd Klubert
Leichtathletik:	K.Heinz Plum
Tischtenniswart:	Fritz Jansen
Volleyballobmann:	Ronald Borning
Pressewart:	Helga Giesen
Hallenwart:	Wilhelm Offermann
Spielausschuß:	Günther Johnen, Wolfgang Reynartz
Kassenprüfer:	Adolf Herzwurm, Werner Graff, Christian Grau

Unter Punkt Verschiedenes wurden Fragen über die Hallenerweiterung von Ratsmitglied Roland Borning beantwortet. Vorsitzender Kreitz dankte für die rege Beteiligung am Rosenmontagszug. Der Turnverein war hier mit zwei Wagen und mit zwei Fußgruppen vertreten gewesen. Eine interessierte Frage an den Kassierer über die Verwendung der Vereinsrücklagen wurde zufriedenstellend von Ingo Stoffels beantwortet. Die Mittel sollten für die Restaurierung der eigenen Turnhalle verwendet werden, die in einigen Jahren anstehen würde, dann müßten sie zur Verfügung stehen. Auch bei einer Finanzierungslücke der Sporthallenerweiterung müßten Mittel laut eines früheren Beschlusses für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Kassierer Georg Krings bat noch einmal, die Spiele der 1. Mannschaft in Monschau zahlreicher zu besuchen, damit die Belastungen der Abteilung besser abgedeckt werden könnten. Die Versammlung wurde dann gegen 21,45 Uhr geschlossen.

Die Meisterschaft 1978/79 der Handballer hatte schon im September begonnen. Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga war der Einstand in der Landesliga zunächst gar nicht berauschend. Die Erwartungen, die man in die verjüngte Mannschaft zu Beginn der Meisterschaft gesetzt hatte, wurden enttäuscht. Nach dem 5. Spieltag lag man mit 2:10 Punkten am Tabellenende. Zum Teil mußten die aus der Jugend gekommenen Spieler wieder durch erfahrene Spieler ersetzt werden. So wurde der alte Routinier Lambert Wilden wieder in der Ersten eingesetzt. Leider fiel danach dann auch noch Herbert Wilden und Andreas Kaudelka durch Verletzung aus. Damit wurde es ein harter Kampf, vom Tabellenende weg zu kommen. Erst in den Rückrundenspielen gelang es, durch mehrmaligen Einsatz von Carlo Thränhardt, etwas Luft zu bekommen. Die Lage in der Gruppe war dichtgedrängt. Vom 3. bis zum 11. Tabellenplatz betrug der Punkteabstand nur drei bis vier Punkte. Dazu kam noch, daß die abstiegsgefährdeten Mannschaften alle Anstrengungen machten, sich zu verstärken. So wurde bekannt, daß die 2. Mannschaft von Düren 99 sich mit vier Spielern aus der Ersten verstärkt hatte und dadurch Spiel um Spiel gewann. Erst im vorletzten Spiel durch einen Kantersieg gegen den TSV Arloff (30:19) wurde die Abstiegsgefahr gebannt. Durch den Sieg im letzten Spiel in Aachen gegen den dortigen VfB 08 (20:22) wurde sogar noch der 6. Tabellenrang erreicht. Meister wurde mit Abstand vor PSV Aachen und Arloff der Post SV Köln.

Die 1. Mannschaft:

Spielführer: Erich Wilden
Torwart: Erhard Krings, Frank Reichmann, Bernd Marquardt
Feldspieler: Erich Wilden, Wolfgang Johnen, Gerd Klubert, Otmar Stollewerk, Gernot Wilden, Arno Kuhlmann, Michael Pihul, Lambert Wilden, Herbert Wilden, Dietmar Strupat, Andreas Kaudelka, Carlo Thränhardt (9 Spiele)

Die besten Torschützen: (Aus allen 32-Spielen des Jahres)

1.	Erich Wilden	118	4.	Michael Pihul	59
2.	Lambert Wilden	105	5.	Arno Kuhlmann	48
3.	Otmar Stollewerk	64	6.	Carlo Thränhardt (9Sp)	47

Die Mannschaften wurden immer noch vom Übungsleiter und jetzigen Inhaber des C-Scheines Arthur Braun trainiert. Die 2. Mannschaft spielte 1978/79 in der 2. Hallenklasse in einer Gruppe von 10 Mannschaften. Schon in den Vorbereitungsspielen hatte die Mannschaft erfreuliche Ergebnisse erzielt. Durch die Mitwirkung von Lambert Wilden hatte man in der Meisterschaft einen guten Start. Auch als Lambert Wilden nach dem 5. Spieltag wieder zur 1. Mannschaft wechselte, siegte man weiter und verlor nur ein Spiel gegen den Rivalen VfR Übach/Palenberg 2 (20:15). Am Ende der Meisterschaft stand man nach zwei unentschiedenen Spielen mit vier Minuspunkten punktgleich, aber durch das bessere Torverhältnis an der Tabellenspitze. Man war also Gruppenmeister. Diese Leistung war durch den guten Zusammenhalt der Mannschaft, aber auch durch die vorbildliche Betreuung durch Günther Johnen errungen worden. Obwohl man durch das bessere Torverhältnis Gruppensieger war, wurde durch eine unverständliche Entscheidung der spielleitenden Stelle noch ein Entscheidungsspiel um den Gruppensieg angesetzt. Durch Losentscheid fand das Spiel dann auch noch in der Halle in Übach statt. Die noch im B-Pokal des Kreises hoch besiegten Übacher (31:14) konnten dann dieses Spiel für sich entscheiden 15:13). Beide Mannschaften stiegen aber in die 1. Kreisklasse auf.

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Reinhard Wilden
Torwart: Frank Reichmann (11 M-Spiele), Bernd Marquardt (7), Reiner Vossel (5)
Feldspieler: Reinhard Wilden, Herbert Gronloh, Theobald Wilden, Hubertus Schlerkmann, Werner Graff, Rolf Welter, Josef Plum, Bernhard Wilden, Edmar Moosmayer, Ralf Giesen, Helmut Krings, Karl Heinz Plum, Lambert Wilden (5 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.	Theobald Wilden	119	4.	Herbert Gronloh	56
2.	Reinhard Wilden	102	5.	Hubertus Schlerkmann	30
3.	Lambert Wilden	89	6.	Bernhard Wilden	29

Hallenhandball

Übach-Palenberg II – TV Roetgen II
Sonntag, 9.45 Uhr, Übach II
Bekanntlich kamen in der kürzlich ausgelaufenen Saison Übach und Roetgen punktegleich auf die beiden ersten Plätze, so daß der Meister in einem Entscheidungsspiel ermittelt werden muß. Das Los gab das Heimrecht nach Übach.
Beide Mannschaften steigen in die erste Hallenklasse auf, so daß das Entscheidungsspiel lediglich Prestigewert hat. Das Heimrecht spricht für Übach, jedoch ist auch Roetgen stark genug, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden. In den Meisterschaftsspielen gab es eine Niederlage für Roetgen und ein Unentschieden. Roetgen verläßt sich auf den wurfgewaltigen Sturm, der in der vergangenen Saison immerhin 309 Tore erzielte; Übach warf 295 Tore, ansonsten dürfte die Tagesform entscheiden, da beide Mannschaften ziemlich gleichstark spielen.

TV-Reserve ist erstklassig

VfB Übach-Palenberg II – TV Roetgen II 15:13 (5:4)

Roetgen. – Die Mannschaft von Übach-Palenberg bleibt für Roetgen II der Angstgegner. Was in der regulären Meisterschaftsrunde nicht gelang, nämlich Übach einmal zu bezwingen, war auch im Entscheidungsspiel um den Titel in der zweiten Hallenklasse nicht möglich. Dieses Entscheidungsspiel war notwendig geworden, nachdem beide Teams nach Ablauf der Saison punktegleich an der Spitze standen.
Bedingt duch den Heimvorteil, der letztlich auch entscheidend war, hatte Übach in diesem Spiel leicht Vorteile. Die erste Halbzeit war dennoch ausgeglichen. Mitte der zweiten Halbzeit zeigte Roetgen leichte Schwächen, die Übach zu einer entscheidenden 12:7-Führung nutzte. Der Endspurt der Roetgener kam dann zu spät, brachte aber eine Resultatsverbesserung. Bester Torwerfer bei Roetgen war Theodor Wilden mit sieben Treffern.
Trotz der Niederlage steigt Roetgen in die erste Hallenklasse auf. Aus diesem Grunde hatten sich der geschäftsführende Vorstand und der Spielausschuß zu einer Begrüßung

Hallenhandball

und Gratulation im Vereinslokal eingefunden. Vorsitzender Kreitz war überzeugt, daß die Mannschaft auch in der höheren Spielklasse ein zu beachtender Gegner werden wurde.

Weitere Ergebnisse:

SG Eschweiler A – Roetgen A 16:21
ATG B – Roetgen B 21:24
Alemannia Aachen C – Roetgen C 8:22

Aufstieg in die 1. Kreisklasse

Den Aufstieg in die 1. Kreisklasse im Handball schaffte jetzt die zweite Garnitur des TV Roetgen. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft (von links nach rechts, stehend) mit Lambert Wilden, Trainer Arthur Braun, Edmar Moosmayer, Hubert Schlerkmann, Werner Graff, Herbert Gronloh, Theobald Wilden, Karl-Heinz Plum und Obmann Walter Wilden (kniend), Reinhard Wilden, Frank Reichmann, Bernd Marquardt, Rolf Welter, Josef Plum und Günter Johnen. Aus der Aufstiegsmannschaft fehlen lediglich Bernhard Wilden und Rolf Giesen. (Foto: Hochgürtel)

Die 3. Mannschaft des Vereins spielte in der Gruppe 1 der 3.Hallenklasse. Diese Klasse war in drei Gruppen eingeteilt. Die Mannschaft brachte eine überraschende Leistung. Obwohl das erste Spiel in Brand gegen die dortige 2. Mannschaft mit 14:9 verlorenging, konnte die Mannschaft ohne eine weitere Niederlage Herbstmeister werden. In den Rückspielen mußten dann verschiedentlich Stammspieler ersetzt werden, besonders empfindlich war hier der Ausfall von Torwart Walter Krichel. Durch zwei verlorene Spiele, in Stolberg 13:10 und in Kohlscheid 15:12, mußte man sich mit dem 2. Tabellenplatz zufrieden geben.

```
Die  Gruppenmeister: Gruppe  1  SV Kohlscheid 1.
                     Gruppe  2  VfR Übach/Palenberg 3.
                     Gruppe  3  Hansa Simmerath 1. Mannschaft
```

Kreismeister wurde die 3. Mannschaft des VfR Übach/Palenberg. Alle Mannschaften stiegen in die 2. Hallenklasse auf. Interessant war auch, daß in Gruppe 2 Tura Monschau eine Mannschaft stellte, die aber nach 14 Spielen ohne Sieg die Mannschaft wieder von den Spielen zurückzog. In der 3. Mannschaft des TV Roetgen spielen immer noch ein großer Teil der Stammspieler der Traditionsmannschaft.

Die 3. Mannschaft:

```
Spielführer: Konrad Heinrichs
Torwart:     Walter Krichel, Rolf Peters
Feldspieler: Konrad  Heinrichs,  Fritz  Ehrig,  Rolf  Schmitz,
             Heinz Stoffels, Ingo Stoffels,
             Winfried Schartmann, Paul Josef Vossel,
             Christian Grau, Klaus Vorpahl
```

Die besten Torschützen:

1.	Klaus Vorpahl	88	4.	Ingo Stoffels	49
2.	Rolf Schmitz	64	5.	Heinz Stoffels	48
3.	Fritz Ehrig	59	6.	Christian Grau	20

Unter Jugendleiter Arthur Braun nahmen wieder sechs Jugendmannschaften des Turnvereins an den Pflichtspielen teil. In der Sommerrunde qualifizierten sich alle Mannschaften außer der D 2.-Jgd für die Sonderklasse des Kreises. Die A-Jgd. spielte in der Sommerrunde sogar sehr stark, doch durch die Verletzung eines leistungsstarken Spielers verfehlte man die Sonderklasse des HVM nur knapp. Durch den Ausfall kam man in der Sonderklasse des Kreises in der Winterrunde auch nur auf einen mittleren Tabellenplatz. Die B-Jgd. wurde in der Sommerrunde Gruppenmeister und erreichte in der Sondergruppe des Kreises einen guten 4. Rang. Die von Erhard Krings betreute C-Jgd. belegte in der Sonderklasse einen überraschenden 3. Platz. Die gleiche Leistung brachte die von Heinz Stoffels geleitete D1.-Jgd.. Sie war auch in der Sondergruppe auf dem 3. Tabellenrang zu finden. Damit waren wohl diese beiden Mannschaften die Bestplaziertesten der Handballjugendabteilung des Vereins. Auch eine von Manfred Schmitz und Paul Gehlen betreute D2.-Jgd. schlug sich in der Kreisklasse sehr achtbar. Die Kleinsten betreute Fritz Ehrig in der E-Jgd., hier lernten die Kinder die Grundbegriffe des Handballspieles. Aber auch hier wurden schon Erfolge erzielt. In den M-Spielen belegte man mit 13:11 Punkten in der Gruppe den 3. Rang.

Die Spieler der E- und D-Jgd.:

Die E-Jgd. Mannschaft:

Betreuer: Fritz Ehrig
Henning Hartnacke, Andreas Pinson, Daniel Reichert, Hartmut Giesen, Michael Gentgens, Armin Fischer, Jörg Hellwig, Benno Schreiber, Achim Stoffels, Michael Stoffels, Harald Stoffels, Michael Schernich

Die beiden D-Jgd.-Mannschaften:

Betreuer: Heinz Stoffels und Manfred Schmitz
Mark Schildknecht, Thorsten Hoffmann, Hubertus Wynands, Tobias Sieper, Gunar Schaarschmidt, Frank Ehrig, Dirk Schmitz, Ralf Schartmann, Reiner Reinartz, Arno Gehlen, Volker Schmitz, Jochen Hartnacke, Werner Römer, Jürgen Römer

In der Turnabteilung des Vereins fanden die Aktivitäten der Senioren schon seit Jahren, bei den Männern nur noch in der Jedermannabteilung und bei den Frauen jeden Alters in der Hausfrauenriege statt. Die Jedermänner unter Leitung von Kurt Reichmann hatten ihre Bewegungsstunden mit Gymnastik und Ballspielen jeden Donnerstagabend. Deswegen wurden sie bald im Verein scherzhaft mit "Donnerstagsclub" bezeichnet. Hier wurde für eine übersehbare Gruppe der gesunde Drang nach körperlicher Bewegung zwanglos befriedigt. Es gab keine Teilnahme an Pflichtspiele oder Wettbewerben. Bei den Vereinsveranstaltungen waren die Jedermänner bereitwillige und willkommene Helfer. Ansonsten wurde in der Riege Kameradschaft und Geselligkeit sehr gepflegt. Es wurde in der Gruppe kein runder Geburtstag oder ein sonstiger Anlaß zum Feiern ausgelassen. Höhepunkt der Geselligkeit war der jährliche gemütliche Abend mit den Ehefrauen in der Vorweihnachtszeit im Lokal Gier am Markt.

Neben den Kindergruppen war die größte Riege des Vereins die Hausfrauenabteilung unter Leitung von Waltrud Wynands. Mehr als 165 Frauen und Mädchen besuchten hier die wöchentlichen Übungsstunden. Viele Helferinnen boten hier in ihren Riegen Turnen, Gymnastik, Spiele, Leichtathletik und Schwimmen an. Dieser rege Sportbetrieb wurde in allen Sparten zwanglos betrieben. Bei der großen Mehrzahl der Teilnehmerinnen standen Körperertüchtigung und Fitneß an erster Stelle, doch es gab auch eine leistungsbezogene Riege. Beim Altersturnfest am 19. Mai 1979 in Richterich nahmen vier Frauen an einem volkstümlichen Dreikampf teil. In einer Lauf-, Sprung- und Wurfübung wurden von ihnen folgende Leistungen erzielt:

26 bis 35 Jahre:	3.Preis	Inge	Keils	193 Punkte
36 bis 45 Jahre:	1. ~	Christel	Koch	224 ~
46 bis 51 Jahre:	1. ~	Gretel	Reichmann	236 ~
52 bis 58 Jahre:	1. ~	Waltrud	Wynands	256 ~

In dieser Riege wurden auch wieder neun Wiederholungsprüfungen für das goldene Sportabzeichen abgelegt und bestanden:

Elfriede	Heinrichs	3.	Wiederholung
Gretel	Reichmann	3.	~
Marianne	Stanislowski	4.	~
Marita	Convents	4.	~
Inge	Schaarschmidt	6.	~
Edith	Graff	6.	~
Rosi	Hütten	6.	~
Philomene	Peters	7.	~
Waltrud	Wynands	19.	~

Beim Kinder- und Mädchenturnen bis 10 Jahre wurde unter Leitung von Ruth Krichel auf breiter Basis wertvolle Arbeit geleistet. Es begann schon bei den Kindern von 3 bis 6 Jahren hier hatte Frau Voss neuerdings an Stelle von Frau Liebtrau die Betreuung übernommen. Die Kinder wurden hier behutsam an turnerische Bewegungen heran geführt. Wegen ihrer Vielzahl mußte eine Mädchengruppe von 6 bis 10 Jahre unter Leitung von Ruth Krichel in zwei Riegen aufgeteilt werden, um eine intensivere Ausbildung bei den einzelnen Übungen zu gewährleisten. So konnten die Mädchen von 10 bis 14 Jahren unter Leitung von Frau Wynands schon größere Fortschritte in ihren Leistungen erzielen. Leider wurde diese harmonische Übungslinie schon bald unterbrochen, Sportlehrerin Waltrud Wynands mußte derzeit aus gesundheitlichen Gründen (Sportverletzung) die Leitung des Mädchenturnens in jüngere Hände übergeben. Es war zu erwarten, daß die Nachfolgerin Margit Küsgens, die kürzlich ihren Übungsleiterschein machte, die Leitung im Sinne ihrer Vorgängerin weiterführte. Das Jungendturnen leitete Jugendturnwart und Vor-sitzender Werner Kreitz. Hier zeigte sich nach langer Zeit wieder ein Lichtblick im Geräteturnen, ob er Bestand haben würde? Es hatte sich eine Leistungsriege von sechs Jungen gebildet. Ihr gehörten an: Klaus Urban, Rolf Grundbrecher, Daniel Georges, Frank Stollewerk, Frank Knott und Burkhard Pfennings. Man turnte um Punkte und Plazierungen in der kürzlich aufgestellten Gau Schülerliga 'B'. Diese bestand aus 24 Turnern aus vier Vereinen. Der Turnverein Roetgen belegte nach Abschluß der Serie den 3. Platz, hinter BTV 2. Riege, TV Verlautenheide und vor dem TV Konzen. Bester Einzelturner des TV Roetgen war Klaus Urban.

Die Götzwanderung mußte in diesem Jahr wegen schlechter Witterung ausfallen. Mit zwei Gruppen nahm die Abteilung am Gaukinderturnfest teil. Es wurden gute Leistungen erzielt. Beim Festzug bot der TV Roetgen mit einer großen Gruppe ein harmonisches, einheitliches Bild. Ein Höhepunkt für die Kinder war wieder das vorweihnachtliche Schauturnen. Viele Zuschauer sahen wieder erstaunliche und abwechslungsreiche Leistungen der einzelnen Gruppen. Bei den Kleinsten war natürlich der St. Nikolaus die Hauptperson des Abends.

Nach der neuerstellten Jugendsatzung des Vereins wurde nach Bekanntmachung am 6. Juni 1979 der 1. Vereinsjugendtag abgehalten. Es wurde ein Jugendausschuß gewählt, dessen Vorsitz der Handballer Gerd Klubert übernahm. Als stellvertretende Vorsitzende wurde die Turnerin Margit Küsgens gewählt. Doch die geringe Beteiligung am Vereinsjugendtag zeigte, daß man noch lernen mußte, mit der neuen Selbständigkeit umzugehen.

Bei den Leichtathleten unter Karl Heinz Plum herrschte reger Betrieb. Neben der starken Jugendgruppe hatte sich eine immer größer werdende Volkslaufgruppe gebildet. Bei viermaligem Training in der Woche, wurden im Laufe des Jahres mit den beiden Gruppen insgesamt 73 Veranstaltungen besucht. Die Volkslaufgruppe erzielte mit einem 3. Platz in Monschau für den Anfang einen schönen Mannschaftserfolg. Besonders gute Plazierungen erzielten hier bei den Frauen Emmy Hermanns und Ingrid Hollacher, sowie bei

den Männern Alfred Kessel. Ein sportliches aber auch ein geselliges Erlebnis für die Gruppe war die Fahrt nach Paris mit Beteiligung am dortigen Halbmarathonlauf mit 12000 Teilnehmern.

Höhepunkt der jugendlichen Leichtathleten war sicher die Teilnahme an den Deutschen Cross Meisterschaften in Baunatal bei Kassel. Über die Crossstrecke von 3800 Meter konnten sich drei Athleten des Turnvereins plazieren:

Weibliche-Jugend B.:	Gerlinde Stollewerk	81.Platz
Männliche-Jugend B.:	Thomas Hollacher	80. ~
Männliche-Jugend A.:	Ralf Steffens	87. ~

Bei den Kreisvergleichsmeisterschaften startete Thomas Hollacher über 800 m für den Kreis Aachen. Er gehörte auch in diesem Jahr zum D-Kader des Landesverbandes-Nordrhein. Er kam im 800 m-Lauf auf die Zeit von 2:09,4 Minuten. Bei den Bahn-Kreismeisterschaften in Richterich gab es für den TV Roetgen drei Erfolge.

Weibliche Jgd.B 1500m-Lauf:	Marie Luise Plum	1. in	5:36,0 Min
	Elisabeth Plum	2. in	6:01,0 ~
Männliche Jgd.B 1500m-Lauf:	Thomas Hollacher	3. in	4:22,5 ~

Bei den Schüler-Kreismeisterschaften in Merkstein:

Weitsprung:	Marie Luise Plum	4,39 m
800 m-Lauf:	Marie Luise Plum	in 2:36,0 Min

Bei den Kreis-Staffelmeisterschaften in Richterich:
3-mal 1000 m-Staffel Männliche Jgd.B: Thomas Hollacher, Ralf Steffens, Lutz Döbbelin
Ein schöner Erfolg für die jungen Läufer!

Um weiter das Interesse der Jugend für die Leichtathletik zu wecken, fand auf die Initiative des Obmannes Karl Heinz Plum vom TV Roetgen hin zum ersten Mal in Roetgen wieder ein Schulsportfest statt. Obwohl die Anlagen für die Leichtathletik in Roetgen verbesserungswürdig waren, war die Veranstaltung ein Erfolg mit guten Ergebnissen. In der Kreisbestenliste waren 1979 die Leichtathleten des Vereins wie folgt vertreten:

3-mal 1000 m-Staffel:	2.Platz	Hollacher, Steffens, Döbbelin	
800 m-Lauf:	1. ~	Thomas Hollacher	2:05,4 Min
1500 m-Lauf:	3. ~	~	4:23,5 ~
1500 m-Hindernis:	5. ~	~	4:56,3 ~
800 m-Lauf:	6. ~	Ralf Steffens	2:05,6 ~
1500 m-Lauf:	3. ~	Elisabeth Plum	6:08,5 ~
3000 m-Lauf:	5. ~	~	12:51,6 ~
800 m-Lauf:	2. ~	Marie Luise Plum	2:33,4 ~
1500 m-Lauf:	2. ~	~	5:28,3 ~
Weitsprung:	5. ~	~	4,49 Meter

Eine bemerkenswerte Liste für die jungen Leute, die sich sehen lassen konnte. Nach dem Führungswechsel bei den Volleyballern war zunächst ein Leistungstief zu überwinden. Aber unter Leitung von Roland Borning mit seinen Helfern Detlef

Platzeck, Jürgen Smuda und Winfried Wynands stand das Jahr 1979 im Zeichen des Neuaufbaues. Obschon die 1. Herrenmannschaft absteigen mußte, und die Damenmannschaft sich aufgelöst hatte, ging man mit frischem Mut ans Werk. Und so wurden in den Turnieren und Vorbereitungsspielen gute Erfolge erzielt. Man konnte die Hoffnung haben, in der kommenden Saison wieder einen Aufstieg zu schaffen.

Bei den Frauen war eine Vielzahl von Neuzugängen zu vermelden und dadurch eine bessere Beteiligung an den Übungsstunden zu verzeichnen. So zeigte auch hier der Leistungstrend nach oben. Um eine breitere Leistungsbasis zu erreichen, sollte neben einer neuen Damenmannschaft auch noch eine 2. Herrenmannschaft für die neue Spielzeit gemeldet werden.

Trotz des Aufschwunges im Vorjahr, konnte die Tischtennis Abteilung nur zwei Mannschaften zu den Pflichtspielen melden. Fritz Jansen konnte die männliche Jugendmannschaft nicht melden, weil einige Jungens die Altersgrenze überschritten hatten. Sie blieben aber alle zusammen, um im nächsten Jahr den Grundstock für eine Herrenmannschaft zu bilden. Die Mädchenmannschaft spielte weiter eine gute Rolle. Sie zählte zu den besten Mannschaften ihrer Meisterschaftsrunde. Hier hatten Irene Stoffels und Manfred Knittel gute Ausbildungsarbeit geleistet.

Die Damenmannschaft hatte wegen des Abganges einer Leistungsträgerin ihre Spitzenstellung in der Klasse nicht halten können. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte dann doch wieder eine Leistungssteigerung verzeichnet werden. Man hatte aber nie etwas mit dem Abstieg zu tun, man konnte einen guten Mittelfeldplatz behaupten. Gute Aufbauarbeit wurde bei den Kindern der Abteilung geleistet. Christel Jansen und Ingrid Schmitz betreuten hier mittlerweile bis zu 30 Kinder. Bei so einem lebhaften Betrieb brauchten die Tischtennisleute sich zu der Zeit um ihren Fortbestand keine Sorgen zu machen.

Wie in den letzten Jahren hatte der Verein seine Mitglieder im Oktober zu einem Vereinsfest auf dem "Hövel" eingeladen. Die Band "AS Combo" sorgte für Unterhaltungs- und Tanzmusik. Doch konnte man hier schon erleben, daß manche Musikstücke, besonders für ältere Mitglieder, für Zwerg- und Trommelfell eine arge Belastung waren. Zwischendurch wurden auch beim Tanzen Geschicklichkeitsspiele und fröhliche Wettkämpfe gemacht, die schnell die Stimmung im Saal steigerten. Reichen Beifall gab es für den Gastunterhalter Walter Cosler, der mit seinem humorvollen Beitrag über den "Eifelbauern" die Zuhörer erheiterte. Auch Vereinsveteran Oskar Nellessen unterhielt die Festgesellschaft auf seine bewährte Art.

In einem kurzen offiziellen Teil nahm der 1. Vorsitzende Werner Kreitz einige Ehrungen vor. Dem 71-jährigen Oskar Nellessen, der im Frühjahr auf eigenen Wunsch von der Vorstandsarbeit zurückgetreten war, dankte er mit einer Ehrengabe für die vielen Jahre seiner Mitarbeit. Auch Robert Hermes wurde für 25-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter geehrt. Hermes leitete Spiele bis in die höchsten Klassen des Verbandes. Ebenso wurde als Dankeschön für ihren beispielhaften Einsatz im Verein den langjährigen Vorständen Alois Nellessen, Wilhelm Offermann und Walter Wilden ein Präsent überreicht. Dann wurde mit Unterhaltung, Vorträgen und Tanz fröhlich weitergefeiert. Wohltuend war, daß die Frauen des Vereins reichlich für das leibliche Wohl gesorgt hatten. In der "Enzianklause" konnte man sich bei Obstwasser, Rettich und anderen zünftigen Leckereien stärken, und so war es kein Wunder, daß unentwegte Zecher den Heimweg erst in den frühen Morgenstunden antraten.

Es wurde schon berichtet, daß in die Sache Turnhallenerweiterung Bewegung gekommen war. Nach der Genehmigung durch die Regierung hatte der Gemeinderat beschlossen, die Halle um 11 Meter zu erweitern. Die Erweiterung sollte zum Sportplatz hin vorgenommen werden. Es wurde zwar mit den Erdarbeiten begonnen, doch bei der weiteren Planung traten im-

mer wieder neue Probleme auf. Durch die schlechte Witterung verzögerten und verteuerten sich die Erdarbeiten. Man befürchtete sogar der Sportplatz würde absacken. Der Kostenvoranschlag für die Vorbereitungsarbeiten konnte nicht eingehalten werden, und so kam es zu einem Baustop. In den Fraktionen des Rates stritt man sich über die Kosten, jeder schob dem anderen die Schuld für die Misere zu. Dazu kam noch, daß die Frage eines neuen Daches für die ganze Halle angesprochen wurde. Da die Turnhalle ein Flachdach hatte, wurde gefragt, ob ein Satteldach förderungswürdig und zweckmäßig sei. Auch wurde gestritten, wie das vom Turnverein gewünschte Zuschauerproblem zu lösen sei. Hierbei mußten die Auflagen des Gesundheitsamtes berücksichtigt werden, bei Zuschaueraufkommen käme die Versammlungsstättenverordnung zur Anwendung. Weiter standen die Einwände des Kreisbauordnungsamtes über die Größe des Spielfeldes und die damit verbundenen Sicherheitsabstände für die Zuschauer zur Debatte. Vor allem mußte aber die offene Frage der Finanzierung geklärt werden. Bis dahin ruhten die Bauarbeiten. Dabei hatte man noch Glück, daß die Baufirma Arbeiter und Geräte auf einer anderen Baustelle einsetzen konnte. Der Vorstand des Vereins verhandelte vom Frühjahr 1979 fast ein Jahr mit der Verwaltung und den einzelnen Fraktionen der Ratsparteien. Die Sache war sehr verworren, die Gespräche mit dem Rat und Anträge an die Regierung zogen sich über das ganze Jahr hin, ehe ein Weg gefunden wurde, die unterbrochenen Bauarbeiten wieder fortzusetzen. Hier war der Turnverein bereit, die Finanzierungslücke in Höhe von 20 000 DM aus eigenen Mitteln zu schließen.

Mitgliederstatistik des TV Roetgen 1894 e.V., Stand 1. März 1979

Jahrgang	Handball m	Handball w	Turnen m	Turnen w	Volleyball m	Volleyball m	Leichtath. m	Leichtath. w	Tischtennis m	Tischtennis w	Zusammen m	Zusammen w
1973 +jüng. (- 6 Jahre)	1	-	10	20	-	-	-	-	-	-	11	20
1965-1972 (7-14 J.)	39	-	25	106	-	-	3	5	5	4	72	115
1961-1964 (15-18 J.)	26	-	-	3	3	5	7	7	7	10	43	25
1954-1960 (19-25 J.)	17	-	-	3	6	3	-	-	2	-	25	6
1953+Mit. (über 25J)	32	-	32	116	3	3	6	4	7	5	76	128
Aktive insges.:	115	-	67	248	12	11	16	16	17	19	227	294
m + w zusammen:	115		315		23		32		36			
Inaktive über 16 Jahre											76	24
Ehrenmitglieder											24	-
								Sa.:			327	318

Anmerkung: Soweit Mitglieder in mehreren Abteilungen aktiv tätig sind, sind Doppelerfassungen möglich.

Der Mitgliederbestand näherte sich der 700 Marke. Ehrungen wurden 1979 keine ausgesprochen.

Übungsleiterschein: Arthur Braun, Erhard Krings, Margit Küsgens

Schiedsrichter: Robert Hermes, Gerhard Lenzen, Konrad Heinrichs, Arthur Braun, Erhard Krings

Handball: Heimspiele noch in Monschau, viele Ausfälle

Leichtathletik: Vom Straßen- zum Rakkeschvolkslauf

Turnen: Nach Ruth Krichel kommt Margit Küsgens

Volleyball Herren: Meisterschaft und Aufstieg

Turnhalle auf 43 Meter erweitert

Das Jahr 1980

Die diesjährige Generalversammlung fand am 14. März 1980 im Vereinslokal "Zum alten Markt" statt. Es waren 60 stimmberechtigte Mitglieder erschienen, zur Tagesordnung standen 12 Punkte. Satzungsgemäß hatte die Wahl des Gesamtvorstandes stattzufinden. Im wichtigsten Punkt wurde über die Turnhallenerweiterung berichtet. Gegen 19:45 Uhr eröffnete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung und stellte die Beschlußfähigkeit fest. In einer Gedenkminute wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht. Das im Mai 1979 verstorbene Ehrenmitglied Peter Giesen, Geräteturner und Mitglied der 1. Riege nach dem 1. Weltkrieg, sowie einer der Handballer, die in den Endzwanzigerjahren dieses Spiel im Turnverein einführten. Das inaktive Mitglied Johann Logister aus Holland starb auch im Mai 1979. Josef Dobbelstein starb im Nov. 1979. Nach dem 2. Weltkrieg war er bei den Handballern, die für den großartigen Aufstieg dieses Sports im TV Roetgen sorgten. Man erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels das Protokoll der letzten Versammlung verlesen hatte, es gab keine Einwände, streifte der Vorsitzende in kurzen Worten das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres. Der Straßenlauf hatte nicht die Beteiligung gehabt wie in den Vorjahren, hier sollten für die Zukunft einige Änderungen geplant werden. Neben reger Arbeit in den einzelnen Abteilungen sei der Verein stark am Dorfgeschehen beteiligt gewesen. Genannt wurde hier die Beteiligung am Rosenmontagszug, die Mitwirkung am Pfarrfest und am Fest der Grenzlandjugend. Längst fällige Reparaturen an der eigenen Turnhalle waren in Eigenleistung von den Handballern durchgeführt worden. Den drei Sterbefällen und 16 Abmeldungen standen 38 Neuanmeldungen gegenüber. Diese wurden der Versammlung durch eine Namensliste bekanntgegeben.

Dann gab der 1. Kassierer Ingo Stoffels in seinem Kassenbericht Einnahmen von 32 088,83 DM und Ausgaben von 31 042,91 DM bekannt. Hier wurde ein Überschuß von 1045,92 DM erwirtschaftet. In seinen Erläuterungen zum Kassen- und Geschäftsbericht wurden die Geschehnisse

und Verhandlungen um die Turnhallenerweiterung angesprochen, die letzten Endes zu einem positiven Ergebnis geführt hatten. Der ständige Mitgliederzuwachs bestätigte auch den richtigen Kurs des Vereins. Stoffels meinte, die Mitgliederwerbung müsse sich auch auf inaktive Mitglieder ausdehnen, denn die Mitgliederbeiträge wären ein fester Einnahmeposten des Vereins. So konnten auf der Ausgabenseite, Spiel- und Sportgeräte für über 7000 DM angeschafft werden. Da diese Anschaffung größtenteils durch Zuschüsse und günstigen Einkauf gedeckt wurden, brauchte der Verein aus eigenen Mitteln nur einen Rest von 1000 DM aufzubringen. Auch die Kosten der Handballabteilung konnten gesenkt werden. Die Stadt Monschau hatte für die 1979 ausgetragenen Spiele der 1. Mannschaft keine Hallenbenutzungsgebühr berechnet. Den umfangreichen Bericht der Geschäftsführung und die Erläuterungen des Kassenberichtes schloß der Kassierer mit einem persönlichen Dank an seine unermüdlichen Helfer.

Sehr eingehend ging der geschäftsführende Vorstand auf das seit Jahren als Sorgenkind des Vereins anstehende Problem der Turnhallenerweiterung ein. Die bekannten Gründe des Baustops wurden noch einmal erörtert und die Bemühungen des Vorstandes zur Realisierung des Bauvorhabens herausgestellt. Nach hartnäckigen Beratungen mit Kreis und Gemeinde hatte sich nun der Kreis bereit erklärt, die von der Regierung festgestellte Finanzierungslücke zu schließen. Allerdings drängte die Zeit, denn am 20. Febr.1980 war die Frist abgelaufen, an die sich, für sechs Gewerke, die mindestfordernden Firmen mit ihren Angeboten gebunden fühlten. Doch konnte Vorsitzender Kreitz berichten, daß kurz vor Ablauf dieser Frist am Aschermittwoch um 11:20 Uhr bei der Gemeinde der erlösende Anruf ankam. Die Bezirksregierung in Köln hatte grünes Licht für die von der Gemeinde beschlossene Form der Erweiterung der Turnhalle gegeben. Die Aufträge für die sechs Gewerke, für die in allen Gremien des Rates Beschlüsse vorlagen, konnten nun endgültig vergeben werden. Durch die Beihilfen von Kreis und Land war nun die Finanzierung gesichert. Für die Fertigstellung der Erweiterung mußten von der Gemeinde 65 000 DM aufgebracht werden. Der Beschluß der Generalversammlung vom 14. Febr.1975, eine Finanzierungslücke für die Erweiterung durch den Verein zu schließen, war damit gegenstandslos geworden.

Im weiteren Verlauf der Versammlung verlas und erläuterte Geschäftsführer Heinz Stoffels den Haushaltsplan für 1980. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 26 000 DM, er wurde von der Versammlung angenommen. Den Bericht der Kassenprüfer gab Adolf Herzwurm. Er bestätigte eine einwandfreie Kassenführung, die zu keinerlei Kritik Anlaß gebe. Auf seinen Vorschlag wurde dem Kassierer und dem scheidenden Vorstand Entlastung erteilt. Da satzungsgemäß nur die Wahl des Gesamtvorstandes anstand, leitete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung weiter. Für drei weitere Jahre wurden folgende Leute für die einzelnen Posten gewählt. Die Spitze war die gleiche, wie im Vorjahr.

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	2.Adolf	Herzwurm
1.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels	2.Käthe	Kaulbars
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	2.Alois	Nellessen
			3.Georg	Krings
			4.Heinz	Böttger
Handballobmann:	Walter	Wilden		
Jugend	Arthur	Braun		
Altersturnwartin:	Waltrud	Wynands		
Jugend	Werner	Kreitz		
Kinderturnwartin:	Ruth	Krichel/Hammers		
Jedermannturner:	Kurt	Reichmann		

```
Volleyballobmann:  Ronald  Borning
Tischtenniswart:   Fritz   Jansen
Pressewart:        nicht besetzt
Hallenwart:        Wilhelm Offermann

Keine Mitglieder des Vorstandes:
Spielausschuß:     Günther Johnen, Wolfgang Reynartz
Kassenprüfer:      Heinrich Kreitz, Helga Giesen
```

Unter Punkt Verschiedenes gab es nur wenige Wortmeldungen. Ronald Borning berichtete, daß die Gemeinde für die Schulen neue Turngeräte anschaffen würde, dadurch würden die Geräte des Vereins entlastet. Walter Wilden bat um die Meldung von Begleitern und Betreuern für die Handballmannschaften. Und schließlich wies Ingo Stoffels auf die Sammelbestellung von Sportgeräten hin, er bat die Fachwarte, bis zur nächsten Vorstandssitzung dies betreffend ihre Wünsche anzumelden. Gegen 22:45 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Für die im September begonnene Meisterschaft in der Landesliga war die 1. Mannschaft gut vorbereitet worden. Doch die von Arthur Braun aufgebotene schlagkräftige Mannschaft, die mit dem Ziel Erringung der Meisterschaft starten wollte, wurde in dieser Spielzeit vom Pech verfolgt. Eine Woche vor Beginn der Meisterschaft, im Kreispokalspiel gegen den TV Weiden, gab es zwei Verletzte. Michael Pihul und Wolfgang Johnen fielen für mehr als die Hälfte der M-Spiele aus. Trotzdem hatte man einen guten Start. Bis zum vierten Spieltag war man Tabellenführer und bis zum 6. Spieltag punktgleich an der Spitze. Am 7. Spieltag in Monschau kam es zu einer Verletzung von Otmar Stollewerk und infolgedessen zu einer Niederlage gegen die ATG (15:17), die damit die Führung der Tabelle übernahm. Bis zum Ende des 1. Durchgangs fiel dann auch noch Andreas Kaudelka aus, er laborierte an einer alten Knieverletzung. Damit mußte die Mannschaft im Laufe der bisherigen Spiele auf vier Stammspieler verzichten.

Trotzdem konnte bis zur Mitte der zweiten Serie die Spitzenposition gehalten werden. Doch dann kam es Knüppeldick. Beim Spitzenspiel in Aachen gegen die ATG (17:12), wurde Lambert Wilden wegen Tätlichkeit des Feldes verwiesen und bekam eine Sperre von drei Monaten. Nicht genug damit, beim Training zog sich Dietmar Strupat einen Sehnenriß zu. Erich Wilden bekam am Ellenbogen seines Wurfarmes eine Zerrung und sein Bruder Gernot Wilden erlitt eine schmerzhafte Rückenverletzung. Obschon Stollewerk und Kaudelka wieder eingesetzt werden konnten, waren in den fünf letzten Spielen zeitweilig nur fünf oder sechs Stammspieler einsatzfähig. Spieler aus der zweiten oder dritten Mannschaft, sowie aus der Jugend (Dirk Heeren), sprangen in die Lücken, aber es konnte kein Sieg mehr errungen werden. Dank des guten anfänglichen Tabellenstandes konnte die Mannschaft doch noch den 4. Rang bis Ende der Spielzeit halten. Meister wurde die ATG vor Königsdorf und Birkesdorf.

Die 1. Mannschaft:

```
Spielführer: Arno Kuhlmann
Torwart:     Erhard Krings, Frank Reichmann
Feldspieler: Arno Kuhlmann, Lambert Wilden, Gerd Klubert,
             Otmar Stollewerk, Gernot Wilden, Wolfgang Johnen,
             Michael Pihul, Erich Wilden, Dietmar Strupat,
             Rolf Welter, Klaus Vorpahl, Andreas Kaudelka
```

Ersatzspieler:
Carlo Thränhardt, Stefan Thönnessen, Werner Graff, Theobald Wilden, Reinhard Wilden, Herbert Gronloh, Helmut Krings, Rolf Peters, Bernd Marquardt, Dirk Heeren (Jgd)

Die besten Torschützen:

1.	Lambert	Wilden	128	4. Erich	Wilden	65
2.	Arno	Kuhlmann	102	5. Michael	Pihul	49
3.	Otmar	Stollewerk	67	6. Dietmar	Strupat	41

Die 2. Mannschaft hatte in ihrer neuen Umgebung einen guten Start. Man war aus der 2. Hallenklasse in die 1. Kreisklasse (neue Bezeichnung) aufgestiegen. Durch vier Siege und zwei Unentschieden konnte man bis zum 6. Spieltag die Tabellenführung behaupten. Doch vom siebten Spieltag an hatte man einen unerwarteten Leistungsknick. Ersatzgestellung für die 1. Mannschaft, Unstimmigkeiten des Werner Graff, Verletzung des Bernhard Wilden und Hausbau des Josef Plum waren mit die Gründe für das Nachlassen der Spielstärke. Nach Ende der ersten Serie rangierte man in der Tabellenmitte. Trotz Einsatzes neuer Spieler ging es nicht vorwärts. Im Spieljahr mußten bis zu 30 Spieler in der Mannschaft eingesetzt werden. Im Gegenteil, durch Verletzung des Spielführers Reinhard Wilden und durch eine rote Karte für Theobald Wilden (sechs Wochen Sperre) geriet die Mannschaft sogar in Abstiegsgefahr. So stand man am vorletzten Spieltag auf den vorletzten Tabellenplatz. Mit vier weiteren Mannschaften, die aber einen Punkt besser standen, kämpfte man um den Klassenerhalt. Das letzte Spiel gegen die 2. Mannschaft des TV Scherberg, einer Mannschaft aus der oberen Tabellenhälfte, wurde in Roetgen ausgetragen. Verstärkt durch Carlo Thränhardt und Herbert Wilden wurde das Spiel mit 34:17 gewonnen, hier schoß Carlo Thränhardt allein 13 Tore, damit wurde die Klasse gehalten. Meister wurde die zweite Mannschaft vom TFB Eschweiler Röhe.

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Reinhard Wilden
Torwart: Bernd Marquardt
Feldspieler: Reinhard Wilden, Bernhard Wilden,
Theobald Wilden, Josef Plum,
Hubertus Schlerkmann, Karl Heinz Plum,
Herbert Gronloh, Edmar Moosmayer, Helmut Krings,
Werner Graff, Uwe van Boxmeer, Ralf Giesen,
Frank Braun, Günther Johnen,
Friedhelm Schartmann, Wolfgang Johnen,
Carlo Thränhardt, Herbert Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Theobald	Wilden	135	4. Hubertus	Schlerkmann	31
2.	Herbert	Gronloh	102	4. Helmut	Krings	31
3.	Reinhard	Wilden	97	6. Werner	Graff	17

Die 3. Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren hatte ihre Meisterschaft in der 1. Gruppe der 3. Kreisklasse. Mit 12 Siegen und einem Unentschieden hatte sie sich in 20 M-Spielen durchaus Respekt verschafft. Mit einem

Punktestand von 25:15 und einem Torverhältnis von 331:226 reichte es zu einen guten 5. Tabellenplatz. In den Aufzeichnungen des Handballobmannes heißt es: "Die "Alten Herren" spielten aus Liebe zu ihrem Sport und natürlich, um sich fit zu halten. Hier wird ein solider Handball gespielt, der auch nicht zu den übermäßigen Verletzungen führt, wie es leider bei den Leistungsmannschaften zu beklagen ist. Man will die Sportschuhe noch nicht an den Nagel hängen und im kommenden Jahr in einer 4. Mannschaft weiter spielen. Viel Erfolg."

Die 3. Mannschaft:

Spielführer: Konrad Heinrichs
Torwart: Walter Krichel Thomas Mangartz
Feldspieler: Konrad Heinrichs, Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Winfried Schartmann, Frank Braun, Christian Grau, Rolf Peters, Paul Josef Vossel, Stefan Thönnessen, Uwe van Boxmeer, Werner Graff

Die besten Torschützen:

1.	Stefan Thönnessen	76	4.	Heinz Stoffels	48
2.	Fritz Ehrig	70	5.	Ingo Stoffels	35
3.	Rolf Schmitz	56	5.	Werner Graff	35

Unter Jugendleiter Arthur Braun arbeitete in der Jugendabteilung das Übungsleiterteam Fritz Ehrig, Heinz Stoffels und Erhard Krings an der Basis des Vereins. In der Sommerrunde nahmen fünf Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Die A-Jgd. spielte in der Kreisklasse eine führende Rolle, konnte sich aber nicht für die Sonderklasse qualifizieren. Eine B-Jgd. konnte in der Winterrunde nicht mehr gestellt werden, weil einige gute Spieler wegen Wohnungswechsel nicht mehr zur Verfügung standen. Die C-Jgd. unter Erhard Krings war die leistungsstärkste Mannschaft, sie konnte sich für die Sonderklasse des Kreises qualifizieren. Auch die D-Jgd. unter Heinz Stoffels erreichte die Sondergruppe, war dann doch in dieser Klasse etwas überfordert. Stark spielte die E-Jgd. unter Fritz Ehrig. Da die Mannschaft fast vollständig zusammen blieb, konnte für das kommende Jahr ein guter Erfolg erwartet werden. Hier ist vor allem die Grundausbildung überaus wichtig. Zirka 25 Jungen unter 10 Jahren besuchen hier laufend die Übungsstunden. Leider können die Namen der Spieler nicht aufgeschrieben werden, sie fehlten in diesem Jahr bei den Aufzeichnungen.

Die vom Landessportbund geforderte Selbständigkeit der Vereinsjugend bestand jetzt im zweiten Jahr. Der Vorsitzende des Vereinsjugendausschusses Gerd Klubert hatte sich alle Mühe gegeben, eine für die Abteilungen des Vereins übergreifende Jugendarbeit zu machen. Angebote, im Rosenmontagszug für die Notwendigkeit der Turnhallenerweiterung zu demonstrieren, waren kaum beachtet worden. Die Veranstaltung einer Vereinsjugendfete war wegen mäßiger Beteiligung enttäuschend. Die Einbeziehung der Vereinsjugend zur Beteiligung an der Organisation des Rakkeschlaufes mit einem Grill und Getränkestand fand Beachtung, ruhte aber auf wenigen Schultern. Im Rahmen einer Jugendwoche des Dorfjugendverbundes gewann eine Handballjugend ein Fußballspiel gegen eine Jugendmannschaft des SV Rott. In Zusammenarbeit mit der Leichtathletik Abteilung wurde eine Gemeindeschülermeisterschaft durchgeführt, an der lediglich neun Schulkinder teilnahmen. Dieses waren eine Reihe gutgemeinter Angebote, aber eine enttäuschende Resonanz. Woran lag nun dieses unverständliche Verhalten?

Hatte der Vereinsjugendausschuß zu wenig koordinierte Teamarbeit geleistet? Oder wurde von den Jugendleitern der einzelnen Abteilungen zu wenig Interesse für ein übergreifende Jugendarbeit gezeigt? Vordergründig schien dies an der nicht zu überwindenden "Abteilungsbrille" zu liegen. Der wahre Grund schien aber der zu sein, daß die Selbständigkeit der Jugendabteilungen von außen aufgezwungen wurde. Von Seiten des Vereins und auch von Seiten der Jugend wurde sie kaum verlangt. Es sollte aber trotzdem nach der Zielsetzung der neuen Jugendordnung, schon wegen der Heranziehung neuer Führungskräfte für den Verein, weiter in diesem Sinne gearbeitet werden.

Nach der positiven Ankündigung in Sachen Turnhallenerweiterung auf der Generalversammlung im März war schon im April 1980 mit den Bauarbeiten begonnen worden. Da bis zum Baustop die Erdarbeiten abgeschlossen waren, konnten nach geringfügigen Entsorgungsarbeiten schon die Fundamente der Erweiterung gelegt werden. Die Außenmauer am Sportplatz wurde auf die geforderte Höhe gefertigt. Anfang Mai wurde dann das Dach der stehenden Halle mit einem massiven Holzgerüst abgestützt. und die Stirnwand der Turnhalle demontiert. In der zweiten Maiwoche begann eine Stahlbaufirma schon mit dem Einbau neuer Pfeiler und der Erweiterung der Dachbaukonstruktion. Noch vor dem Beginn der Sommerferien der Bauindustrie hatten die Bauarbeiter das Dach fertig. Während des weiteren Ausbaus und der Innenarbeiten gab es in der Resthalle keine wesentlichen Einschränkungen des Übungsbetriebes. Der den Handballern versprochene Fertigungstermin vor der neuen Meisterschaftssaison konnte zwar nicht eingehalten werden, aber er wurde nur einige Wochen überschritten. In seinen Aufzeichnungen schrieb der Handballobmann: "Am 6. Dez. 1980 konnte die 1. Handballmannschaft seit 1972 wieder ihr erstes Spiel in heimatlicher Umgebung austragen. Die Erweiterung der Turnhalle ist für unsere Gemeinde, für den Turnverein und besonders für die Handballer eine nun überaus zu schätzende Tatsache. Wir Handballer möchten es nicht versäumen, Rat und Verwaltung der Gemeinde und alle, die an der Verwirklichung des Projektes mit gearbeitet haben, herzlich zu danken. Ein langgehegter Wunsch ist für uns in Erfüllung gegangen."

Bei den Volleyballern herrschte reger Betrieb, es ging auf- und abwärts. Nach dem vorjährigen Abstieg aus der Kreisliga gelang der 1. Herrenmannschaft in diesem Jahr wieder der direkte Aufstieg. Ungeschlagen mit 24:0 Punkten bei 37:7 Sätzen wurde man Meister der 1. Kreisklasse Eifel. In dieser Gruppe spielten die Mannschaften des TV Höfen, TV Konzen, TV Mützenich, der Hansa Simmerath und die beiden Aachener Vertreter, FC Kornelimünster, 2. Mannschaft und des PSV Aachen 3. Mannschaft. Die Meisterschaft wurde mit Spielertrainer Roland Bornig, und folgenden Spielern geholt:

Jürgen Smuda, Detlef Platzek, Winfried Wynands, Klaus Grosch, Uli Vorpahl, Lutz Döbbelin, Dieter Plum, Jörg de' Hesselle, Arno Bäumer, Oliver Rabanus, Thomas Olbrich und Robert Peters

Die neue Meisterschaft konnte mit drei Mannschaften gestartet werden. Die 1. Mannschaft hatte es in der Kreisliga schwer und mußte um den Klassenerhalt kämpfen. In der 2. Herrenmannschaft wurde den Spielern Gelegenheit gegeben, Spielerfahrung zu sammeln. Da hier bei einigen Spielern der Trainingseifer fehlte, konnte noch kein Sieg errungen werden. Man hoffte aber auf Besserung, denn bei einem erneuten Abstieg der 1. Mannschaft sollte man im nächsten Jahr gegen diese Mannschaft in gleicher Klasse bestehen können. Bei den Damen lief auch nicht alles zum Besten. Man hatte am Anfang die Spiele zu leicht genommen, doch nach besserer Vorbereitung wurden dann doch einige Spiele gewonnen. Hier mußte man feststellen, daß bei guten Einzelspielerinnen doch die geschlossene Mannschaftsleistung fehlte. Im Training war hier noch

viel Arbeit nötig. Um dies aus eigenen Kräften zu gewährleisten, bestanden im Dezember 1980 Roland Borning und Jürgen Smuda die Abschlußprüfung für den Übungsleiterschein 'C'.

In der Tischtennisabteilung war auch eine Zunahme der Aktivität zu verzeichnen. Neben der Damen und Mädchenmannschaft nahm auch wieder eine männliche Jugendmannschaft an den Meisterschaftsspielen teil. Endlich und erstmalig konnte auch eine Herrenmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet werden. Die Frauenmannschaft hatte nach Ausfall zweier guten Spielerinnen keine Auswechselmöglichkeit mehr und mußte mit vier Stammspielerinnen in den Pflichtspielen schwer kämpfen. Hier wurde besonders der Ausfall von Ruth Krichel sehr bedauert. Durch einen Verkehrsunfall wurde diese erste Kraft, die auch Kinderturnwartin war, schwerverletzt. An ihrer Stelle konnte dann Christel Jansen in die Mannschaft übernommen werden.

Der Nachwuchs in der großen Kindergruppe wurde noch immer von Irene Stoffels und Ingrid Schmitz betreut, neuerdings wurden diese Frauen zeitweise von Ursula Hilgers unterstützt. Zusätzlich trainierte Irene Stoffels auch noch die Mädchenmannschaft. Für die Jungenmannschaft stand Manfred Knittel und neuerdings als Helfer Oliver Timme zur Verfügung. Seit 1971 stand die Tischtennisabteilung unter Leitung von Fritz Jansen. Er hatte lange Jahre stetige Aufbauarbeit geleistet. Nur als sich jetzt die ersten Früchte seiner Arbeit zeigten, mußte er aus beruflichen Gründen die Leitung in andere Hände legen. Ihm wurde im Namen des Vereins Dank und Anerkennung ausgesprochen. Sein Nachfolger und neuer Tischtenniswart wurde Klaus Peter Hentschel.

Nach dem bedauerlichen Ausfall von Ruth Krichel wurde Margit Küsgens Kinderturnwartin. Sie teilte sich die Leitung mit dem Jugendturnwart Werner Kreitz. Nachdem das Männer- und Frauenturnen schon seit Jahren im Verein ruhte, herrschte doch an der Basis bei den Kindern in der Turnabteilung überaus reger Betrieb. Es wurde unermüdlich versucht dem Namen des Vereins gerecht zu werden. Frau Voss und einige Mütter kümmerten sich um die Jungen und Mädchen bis 6 Jahre. Bei den 6 bis 10-jährigen Kindern hatte Margit Küsgens mit ihren Helferinnen nur Mädchen in der Gruppe. Sie wurden in Riegen von 6 bis 8 Jahren und 8 bis 10 Jahren aufgeteilt, und mit Hilfe von Christa Stoffels und Marie Luise Markmann in spielerischer Form an das Geräteturnen herangeführt. Die 10 bis 14-jährigen Mädchen hatten dagegen schon ein abwechslungsreiches Übungsprogramm. Mit Geräteturnen, Gymnastik und Bewegungsspielen wurden sie auf den Wettkampf vorbereitet. Unter diesen Kindern zeigte eine Riege von 10 Mädchen gute turnerische Leistungen. Hier vollbrachte die Kinderturnwartin Margit Küsgens mit ihren Helferinnen lobenswerte Aufbauarbeit, sie übten mit ihren Kindern montags zwei Stunden, dienstags mit den älteren Mädchen eine Stunde und donnerstags mit der Leistungsriege noch 1 1/2 St. Auch die Übungsstunden der Jungen unter Werner Kreitz waren gut besucht. Hier wurde schon seit Jahren versucht, einen Grundstein für das Männerturnen im Verein zu legen. Eine Riege, nach Geburtsjahrgängen geteilt, nahm an den Wettkämpfen des Liga Turnens des Turngaues Aachen teil. Hier mußte ein allgemeines Geräteturnen nach dem Übungsheft des DTB durchgeführt werden. In der Riege des TV Roetgen turnten:

Rolf Grundbrecher, Markus Krott, Burkhard Pfennings, Frank Stollewerk, Ludwig Schneider, Jürgen Stockhausen, Carsten Schildknecht, Thomas Lichterfeld

Leider mußte man auf den hoffnungsvollen Turner Klaus Urban durch Verletzung in der Riege verzichten. Einige dieser Turner nahmen am Stützpunktturnen des Eifelkreises und auch an Wettkämpfen der dort beteiligten Vereine teil.

Da 1980 das Kinderturnfest des Turngaues ausfiel, mußte auch für dieses Jahr der Lohn der Übungsarbeit durch ein öffentliches Auftreten gestrichen werden.

Die Roetgener Turnhalle wird rechtzeitig fertig

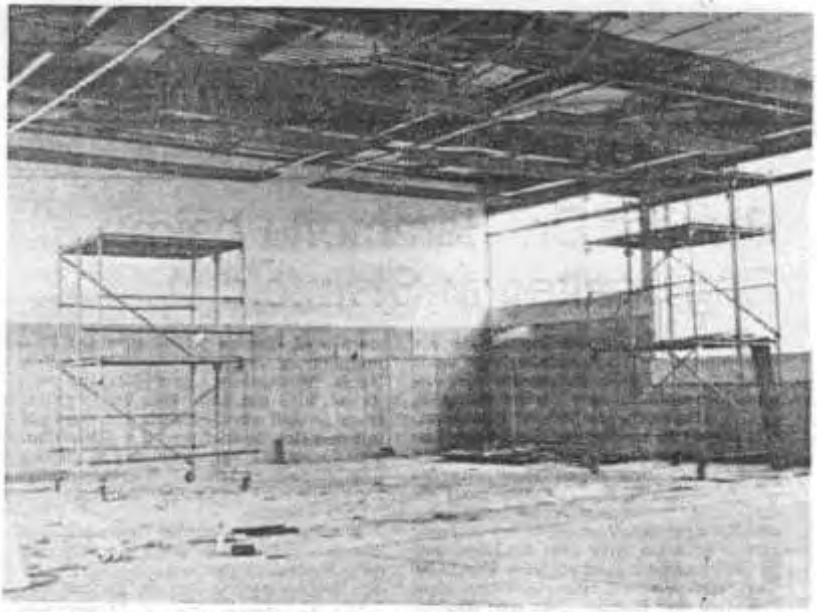
Der Rohbau ist fertig – Alle Arbeiten im Zeitplan

Roetgen. – Im Zeitplan liegen die Arbeiten für die Erweiterung der Roetgener Turnhalle, wie Gemeindedirektor Josef Stöhr der Volkszeitung mitteilte. Die Außenwände sind inzwischen hochgezogen, das Dach ist ebenfalls schon dicht, es wurde mit Stahlprofilblechen belegt. Abgeschlossen sind die Arbeiten am Dach aber noch nicht; der Dachdecker wird in den nächsten Wochen kommen.

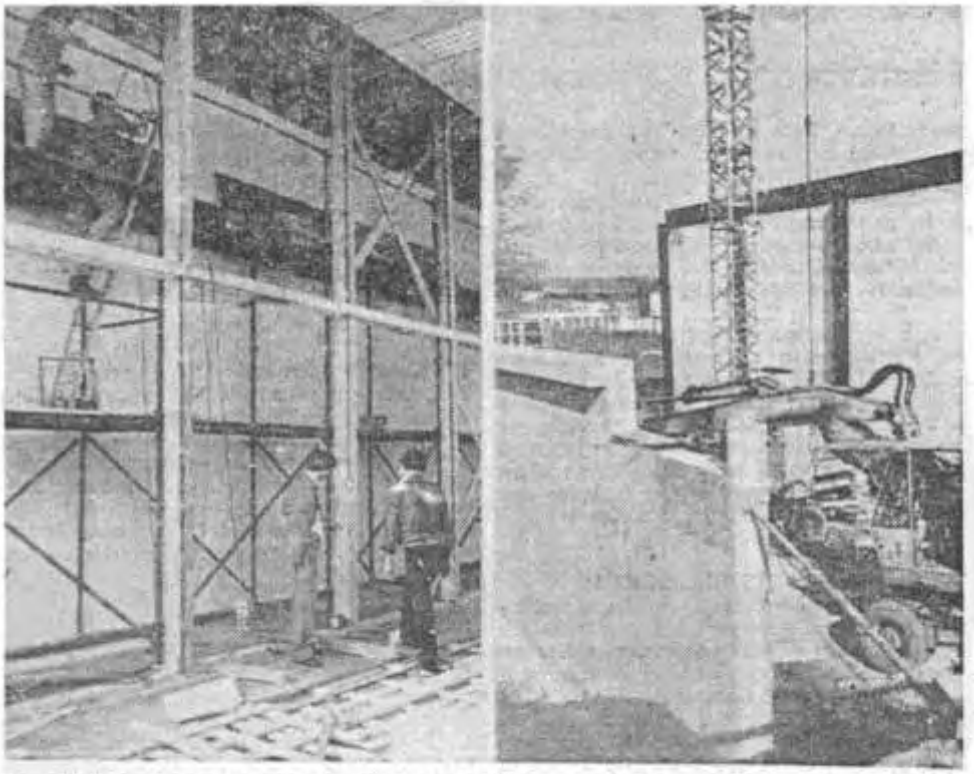
Rohbau und Stahlbau sind also fertig, und auch in den Bauferien wird die Arbeit nicht ruhen. Zur Zeit sind die Maurer an den neuen Toilettenanlagen, die Fenster der Hallenerweiterung sollen in diesen Tagen eingesetzt werden, Heizung und elektrische Anlagen sind ebenfalls bis Anfang August an der Reihe. Alles deutet darauf hin, daß wie geplant zu Beginn der Hallensaison 1980/81 im September der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann, trotz der Schwierigkeiten, die man bei der Erweiterung der Halle mit dem in großen Mengen in die Baugrube eindringenden Grundwasser hatte.

hog

Die Maurer arbeiten zur Zeit an der Erweiterung der Roetgener Turnhalle. Foto: Klemens Hogen



Im November soll der TV Roetgen auch für die Landesligamannschaft seine Heimspiele wieder in Roetgen austragen können, dann soll die erweiterte Halle fertig sein. Anfang der Woche wird begonnen, die Decke abzuhängen, danach wird der Fußboden eingebaut.



Mit schweren Balken wurde das Dach der Roetgener Turnhalle abgestützt, um die Last der Träger aufzufangen, die bald abgebaut werden (links). Inzwischen wurde eine neue Außenwand errichtet.

Die Wand der Sporthalle wird im Mai abgebrochen

Im September sollen die Arbeiten fertig sein

Roetgen. – Eine neue Außenmauer der Sporthalle hinter dem Roetgener Rathaus ist hochgezogen. Mit dem Fortgang der Arbeiten zur Erweiterung der Halle wird ab Anfang Mai eine weitere Nutzung der Sporthalle nicht mehr möglich sein: Die alte Außenwand wird dann nämlich abgebrochen. Sie ist jetzt schon von einem massiven Holzgerüst (die Balken dazu stammen aus dem Gemeindewald) abgestützt und wird noch mit Plastikfolie verkleidet.
Gesichert ist trotzdem das Konzert, das die Roetgener Musikvereinigung am 26. April in der Sporthalle geben will: Bis dann wird die alte Außenwand noch bleiben. In der zweiten Maiwoche soll dann eine Stahlbaufirma mit der Erweiterung der Dachkonstruktion und dem Einbau der neuen Tragepfeiler beginnen. Im September sollen die Arbeiten, geht alles nach Plan, abgeschlossen sein. Noch vor den „Sommerferien" der Bauindustrie wollen die Dachdecker das neue Dach fertig haben, so daß die Halle schon dann wieder dicht gegen Witterungseinflüsse sein wird.

Vom Regierungspräsidenten wurden 360 000 DM für den Umbau der Turnhalle genehmigt, die an verschiedenen Baufirmen vergebenen Aufträge bewegen sich in diesem Rahmen. Preissteigerungen im Baugewerbe, die am 1. Mai zu erwarten sind, werden nicht zu Buche schlagen: Die Gemeinde hat in den Verträgen die jetzt gültigen Preise zur Grundlage gemacht, wie uns Gemeindedirektor Josef Stohr erklärte.

Eine wesentliche Einschränkung des Sportbetriebs in der Halle, wo vor allem Handball und Gymnastik betrieben werden, soll es nicht geben: Wenn die neue Hallenhandballsaison beginnt, soll die erweiterte Halle schon fertig sein.

Roetgen ist die Meisterschaft im Volleyball kaum zu nehmen

PSV II behauptet den zweiten Tabellenplatz

Nordeifel. – Am Wochenende hatten alle Volleyball-Mannschaften des Polizeisportvereins in Simmmerath Meisterschaftsspiele zu absolvieren. Das Spiel der Damenmannschaft in Alsdorf wurde unter widrigen Umständen beim Stande von 1:1 Sätzen abgebrochen und wird neu angesetzt.

Die erste Herrenmannschaft traf in Aachen auf den Tabellenzweiten VE Aachen I und den Tabellenachten ATA Aachen III. Trotz guter Leistungen ging das Spiel gegen den Tabellenzweiten VE Aachen I mit 0:3 verloren, wobei die Satzergebnisse jedoch knapp ausfielen. Im 2. Spiel wurde die Schlappe wieder wettgemacht durch einen Sieg über ATA III, der mit 3:2 Sätzen jedoch hart erkämpft werden mußte. Nach diesen Ergebnissen liegt die Mannschaft des PSV mit 18:10 Punkten weiterhin in der Spitzengruppe der Bezirksklasse Aachen.

Die zweite Herrenmannschaft hatte in Simmerath die Mannschaften von TV Stolberg II und VE Aachen III zu Gast. Durch einen 3:0-Sieg über die Stolberger konnte der 2. Tabellenplatz gefestigt werden, obwohl das 2. Spiel gegen den Tabellenvierten VE Aachen III mit 0:3 verlorenging. Bei dem leichten Restprogramm, das die PSVer mit vier Spielen sämtlich gegen Mannschaften der unteren Tabellenhälfte zu absolvieren haben, dürfte ihnen der zweite Tabellenplatz kaum noch zu nehmen sein.

Die dritte Herrenmannschaft traf in Meisterschaftsspielen der Kreisklasse Eifel in Roetgen auf die Mannschaften von TV Konzen und TV Roetgen. Dabei konnten die PSVer ihren Hinspielsieg gegen Konzen wiederholen, mit 3:1. Im Spiel gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter TV Roetgen, dem nach dem vorjährigen Abstieg aus der Kreisliga Aachen nun der glatte Wiederaufstieg gelingen wird, zeigten die PSVer ihre beste Leistung in dieser Saison und unterlagen nur knapp mit 2:3 Sätzen. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß der Spitzenreiter bislang erst einen einzigen Verlustsatz zu verzeichnen hatte und in stärkster Besetzung antreten konnte. Da die Roetgener auch ihr Spiel gegen Konzen glatt gewinnen konnten, ist ihnen schon jetzt die Meisterschaft so gut wie sicher.

Meister in der ersten Kreisklasse

Ungeschlagen mit 24:0 Punkten bei 36:7 Sätzen wurde die Volleyballmannschaft des TV Roetgen Meister in der ersten Kreisklasse Eifel und stieg damit in die Kreisliga Aachen auf. Von links nach rechts stehen: Jürgen Smuda, Detlef Platzek, Arno Bäumer, Trainer Ronald Borning, Dieter Plum und Winfried Wynandts; kniend: Lutz Döbbelin und Jörg de Hesselle. Auf dem Bild fehlen die Spieler Klaus Grosch, Uli Vorpahl, Thomas Olbrich, Robert Peters und Oliver Rabanus.

Doch bot sich innerhalb des Vereins das vorweihnachtliche Schauturnen als Auftreten in der Öffentlichkeit an. Hier wurde dann den Kindern und den Übungsleiterinnen in ihren schicken Turnanzügen für die Darbietungen mit viel Beifall der Lohn für ihre Arbeit vergolten. Obendrein brachte dann der Hl. Mann für jedes Kind noch ein kleines Geschenk.

Nachdem Waltrud Wynands, bedingt durch die Verletzungsbehinderung, sich aus der Leitung des Mädchenturnens zurückgezogen hatte, widmete sie sich nur noch den Hausfrauen in der Gymnastik-, Spiel-, Turn- und Schwimmabteilung. Die Übungsstunden für alt und jung, von 18 bis 80 Jahren, wurden immer noch gut besucht. Nur bei den Schwimmstunden hätte der Besuch besser sein können. Neben der Therapie für Leib und Seele bewiesen einige Frauen der älteren Jahrgänge auf dem Gaualtersturnfest am 31. Mai in Aachen, daß sie auch zu sportlichen Leistungen fähig waren.

```
Im volkstümlichen Dreikampf siegten:
28 bis 35 Jahre: Inge      Keils         1. mit 194 Punkten
36 bis 45 Jahre: Christel  Koch          2. mit 247     ~
46 bis 51 Jahre: Gretel    Reichmann     1. mit 235     ~
                 Klothilde de'Hesselle   4. mit 186     ~
Im leichtathletischen Dreikampf siegten:
28 bis 36 Jahre: Marlene   Görlitz       4. mit 174 Punkten
37 bis 46 Jahre: Elfriede  Heinrichs     4. mit 193     ~
                 Edith     Graff         8. mit 179     ~
                 Inge      Schaarschmidt 9. mit 160     ~
```

Im Jahre 1980 hatten 14 Frauen und Männer die Prüfung für das Sportabzeichen abgelegt, darunter sechs zum ersten Mal in Bronze. Auch sonst waren die Frauen im Vereinsgeschehen recht rege und nützlich. Beim neu organisierten Rakkeschlauf wurden viele Hausfrauen als Zeitnehmer und Schreiber eingesetzt, oder sie betätigten sich am Grill oder beim Ausschank. Im geselligen Bereich wurde ein Grillfest im "Todt" durch ein Unwetter frühzeitig gestört. Doch bei vielen anderen Gelegenheiten wurde die Geselligkeit besonders gepflegt.

Von den Leichtathleten unter Leitung von Karl Heinz Plum wurden 1980 27 Veranstaltungen besucht. Die Gruppe war personell nicht mehr so stark vertreten, auch der Trainingsbetrieb hatte besonders im Winterhalbjahr überraschend nachgelassen. Deshalb wurden auch nur von einigen Athleten gute Leistungen erzielt. Hier die Ergebnisse:

```
Bei den Crossmeisterschaften in Kohlscheid:
  2.Platz  Marie Luise Plum
  3.  ~    Elisabeth   Plum
Bahnmeisterschaften der B-Jgd. in Aachen:
  2.Platz, Marie Luise Plum,  800 m  in 2:37,7 Min.
Jugendkreismeisterschaft in Eschweiler:
  3.Platz  Marie Luise Plum über 1500 m
  3.  „    Marie Luise Plum über 3000 m
Stadt-Crossmeisterschaften Monschauer Land:
  1.Platz  weibliche Jugend B  M.Luise Plum
  2.  ~    männliche Jugend A  Ralf    Steffens
  3.  ~    Altersklasse        Helmut  Georges
Deutsche Crossmeisterschaften in Mainz:
```

```
 57.Platz, weibliche Jugend B Marie Luise Plum
 89.  ~  , weibliche Jugend A Elisabeth   Plum
132.  ~  , männliche Jugend A Thomas      Hollacher

In der Kreisbestenliste 1980 standen vom TV Roetgen:
2000 m Hindernis,5.Thomas  Hollacher  in   6:48,3 Min
3000 m Bahn,     1.M.Luise Plum       in  12:26,1  ~
1500 m   ~ ,     2.       ~           in   5:37,1  ~
5000 m   ~ ,     6.Thomas  Hollacher  in  17:03,8  ~
1000 m   ~ ,     9.       ~           in   2:47,9  ~
```

Der im Jahre 1975, im Rahmen der Grenzlandspiele, zum ersten Mal durchgeführte Straßenlauf hatte eine sinkende Teilnahme aufzuweisen. Dadurch war die Finanzierung der Laufveranstaltung nicht mehr abgesichert. Die im Vorjahr gegründete Volkslaufgruppe hatte indessen immer mehr Zulauf bekommen. Unübersehbar wurde zu dieser Zeit der Volkslauf immer attraktiver. Deshalb beschloß man im August 1980, zum ersten Mal einen Rakkesch-Volkslauf zu organisieren. Hier hatte der Leichtathletikwart Karl Heinz Plum in Heinz Stoffels einen guten Organisator gefunden. Trotz schlechten Wetters gingen über 200 Läufer auf die Strecke. Bei strömendem Regen wurden die Läufe durchgeführt und trotzdem konnte die Veranstaltung als gelungen bezeichnet werden. Der nächste Rakkeschlauf soll im Juli 1981 als Halbmarathonveranstaltung stattfinden.

Die jugendliche Läufergruppe der Leichtathleten 1980
Mit Obmann Karl Heinz Plum und dem Kleinbus zu den Wettkämpfen

Von links: Andrea Hollacher, Marie Luise Plum, Heike Schmitz, Gerlinde Stollewerk, Thomas Hollacher, Oliver Timm, Leichtathletikobmann Karl Heinz Plum

Vorne: Hans Jürgen Birkigt, Petra Hollacher, Beate Kaulen, Ilse Rombach

Der Mitgliederbestand hatte sich 1980 auf 678 Personen erhöht.

1980 wurden folgende Ehrungen ausgesprochen:

Urkunde 20 Jahre Senior, TV Roetgen:	Arthur Braun
Goldene Ehrennadel, Kreis Aachen:	Ingo Stoffels
Silberne Ehrennadel, Kreis Aachen:	Robert Hermes
Bronzene Ehrennadel, HVM :	Arthur Braun
Übungsleiterschein 'C':	Roland Borning, Jürgen Smuda
Handballschiedsrichter des Vereins:	Robert Hermes, Arthur Braun, Gerhard Lenzen, Erhard Krings, Konrad Heinrichs

Handball: Heimspiele in Roetgen, drei Meisterschaften

Turnen: Unermüdliche Jugend- und Breitenarbeit

Volleyball: Erfolge in Freundschaft

Leichtathletik: Volkslaufgruppe

Neue Leitung: Tischtennis

Das Jahr 1981

Die Generalversammlung des Jahres fand am 20. März 1981 im Vereinslokal "Zum alten Markt" statt. Hier hatte der Pächter gewechselt, Renate Braun war von Dieter Gronloh abgelöst worden. Am Freitagabend gegen 19:45 Uhr eröffnete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung und konnte 54 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen. In einer Gedenkminute wurde der im Laufe des vergangenen Jahres verstorbenen Mitglieder gedacht: Man trauerte um Ehrenmitglied Peter Linzenich, Geräteturner vor dem 1. Weltkrieg und Spitzenturner am Anfang der 20'er Jahre. Robert Hermes, Handballer nach dem 2. Weltkrieg und aktiver Schiedsrichter, starb mit 46 Jahren einem Gehirnschlag. Er war im Verein, im Kreis Aachen und im HVM als guter Schiedsrichter bekannt und beliebt. Schließlich gedachte man des inaktiven Mitglieds Jürgen Ahrens. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Ohne Einwände angenommen wurde die vom Geschäftsführer verlesene Niederschrift der letzten Versammlung. Vorsitzender Kreitz streifte noch einmal in einem kurzen Rückblick die Hauptereignisse des verflossenen Jahres. Er erinnerte an den Straßenlauf am Fronleichnamstag, an den zusätzlich durchgeführten Rakkeschlauf im August. Er lobte die gute Teilnahme, die am Wandertag um Christihimmelfahrt verzeichnet wurde und die Teilnahme beim Dorffest in Mulartshütte. Als besonders bedeutungsvoll für den Verein bezeichnete er die Fertigstellung der Erweiterung der Gemeindesporthalle.

Dann verlas und erläuterte der 1. Kassierer Ingo Stoffels den umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht. Er führte aus, eine gesunde finanzielle Grundlage

erlaubte es dem Verein, die satzungsmäßigen Aufgaben durchzuführen. Trotz eines geringeren Überschusses von 124,10 DM könne von einer guten Kassenlage gesprochen werden. Die Haupteinnahmen waren die Mitgliederbeiträge und die Spenden, hier waren auch die gespendeten Anteile der Übungsleiterhonorare enthalten. Von der Gemeinde wurde dem Verein eine Spende von 400 DM und vom Kreis sogar in Höhe von 732 DM zugeführt. Die Miete der vereinseigenen Turnhalle und die anteiligen Zinsen konnten 1980 nicht in voller Höhe der zweckgebundenen Turnhallenrücklage zugeführt werden. Hier waren dringend erforderliche Reparaturen an der Halle notwendig geworden. Dachzudeckung und Regenrinne waren trotz Eigenleistung der Mitglieder mit 1766,17 DM zu Buche geschlagen. Der Straßenlauf um Fronleichnam hatte ein Defizit von 400 DM gebracht, wogegen der Rakkeschlauf trotz schlechten Wetters einen Überschuß von 600 DM erzielte. Eine Ermutigung, diese Volkslaufveranstaltung auch in Zukunft weiter durchzuführen.

Der Kassierer lobte den Idealismus der Handballer, die unter der fachkundigen Leitung von Arthur Braun in vielen Freizeitstunden die gesamte Spielfeldmarkierung der jetzt größer gewordenen Turnhalle erneuert hatten. Die Handballtore waren vom Verein gestellt worden. Da diese aber zur Hallenausstattung gehörten, wurden die Kosten in Höhe von 1400 DM von der Gemeinde zurückerstattet. Stoffels bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei der Gemeinde und bei seinen Helfern.

Mitgliederveränderungen wurden an Hand einer Liste bekanntgegeben. Demnach hatten 25 Mitglieder durch Tod, Abmeldung und Austritt den Verein verlassen. Dem standen aber 63 Neuanmeldungen gegenüber. Der vom Geschäftsführer vorgetragene und erläuterte Haushaltsplan für 1981 in Höhe von 29 000 DM in Einnahmen und Ausgaben wurde ohne Einwände einstimmig angenommen. Der Bericht der Kassenprüfung wurde von Ehrenmitglied Heinrich Kreitz gehalten. Er dankte dem Kassierer für die präzise ausgezeichnete Arbeit. Auf seinen Vorschlag wurden dem Kassierer und Vorstand einstimmige Entlastung erteilt (Satzungsänderung, Wahlperiode).

Da nur ergänzende Wahlen durchgeführt wurden, blieb die Leitung der Versammlung in Händen des Vorsitzenden. Für den nach 10 Jahren zurückgetretenen Tischtenniswart Fritz Jansen wurde Klaus Peter Hentschel mit allen Stimmen gewählt. Die verwaiste Stelle des Pressewartes übernahm der bisherige Vorsitzende des Jugendtages Gerd Klubert, seine Stelle hatte Margit Küsgens übernommen. Die Wahl der Kassenprüfer hatte folgendes Ergebnis: Rolf Schmitz, Kunibert Linzenich, Ersatzvertreter Arno Kuhlmann. Dann gab Vorsitzender Kreitz die Wahlen des Jugendtages bekannt:

Vorsitzende:	Margit	Küsgens
Stellvertreter:	Achim	Heinrichs
Beisitzer Handball:	Klaus	Urban
Tischtennis:	Thomas	Krott
Leichtathletik:	Marie-Luise	Plum
Volleyball:	keiner	

Unter Punkt Verschiedenes gab es einige Wortmeldungen. Fritz Ehrig war nicht zufrieden mit der Berichterstattung des Jugend Ausschusses. Hier mangele es an Koordination mit den Jugendleitern, man sei kaum auf Zusammenarbeit angesprochen worden. Obmann Walter Wilden machte bekannt, daß montagabends von 19 bis 20 Uhr unter Leitung von Fritz Ehrig mit dem Training einer Mädel Mannschaft begonnen wurde. Heinz Stoffels wies noch einmal auf den Rakkeschlauf am 4. Juli des Jahres hin. Er bat um Hilfe bei der Organisation dieser Veranstaltung. Die

Fachwarte sollten dem Kassierer Ingo Stoffels ihre Wünsche in Sachen Gerätebeschaffung bis zur nächsten Vorstandssitzung melden. Abschließend nach dieser harmonisch verlaufenen Versammlung zeigte Turnbruder Heinz Böttger einen Film vom 75-jährigen Vereinsjubiläum von 1969 sowie vom Rosenmontagszug 1980. Die Vorführungen wurden mit großem Beifall honoriert.

Die 1. Serie der im Herbst 1980 begonnenen Meisterschaft der 1. Handballmannschaft nahm einen überraschenden Verlauf. Die Heimspiele hatten noch in der Sporthalle in Monschau stattgefunden. Der Stammspielerkader bestand aus 13 Leuten, im Laufe der Meisterschaft mußten dann aber doch 20 Spieler eingesetzt werden. Nach einer Auftaktniederlage in Scherberg (14:23) kämpfte sich die Mannschaft vom letzten Tabellenplatz bis an die Tabellenspitze. Das letzte Spiel der Herbstrunde fand am 6. Dez.1980 als erstes Spiel in der erweiterten Roetgener Turnhalle statt und wurde gegen den TK 43 Köln mit 23:22 gewonnen. Dieses Spiel war für die zahlreichen Zuschauer eine spannende Angelegenheit. Damit stand man punktgleich mit Bor. Inden an der Tabellenspitze. Da man das Glück hatte, sieben Spiele mit einer Tordifferenz von ein bis zwei Toren zu gewinnen, war die Besonderheit, daß man die Spitzenposition mit einem negativen Torverhältnis von 223:224 erreichte. Trotz der guten Angriffsleistung war natürlich die Abwehrleistung der Mannschaft zu bemängeln.

Zu Beginn der zweiten Runde schoß man sich durch einen überzeugenden Sieg in eigener Halle gegen den TV Scherberg (31:24) in Alleinführung auf den 1. Platz, mußte aber dann in den folgenden "leichten Spielen" unnötige Niederlagen hinnehmen. Dadurch wurde eine mögliche Meisterschaft in weite Ferne gerückt. Nach dieser Erkenntnis wurde dann als taktische Maßnahme Lambert Wilden und Dietmar Strupat für die 2. Mannschaft freigespielt, um diese vor dem Abstieg aus der 1. Kreisklasse zu retten. Die zweite Mannschaft wurde gerettet und die Erste mußte sich mit dem 4.Tabellenrang zufrieden geben. Meister wurde der TV Scherberg der damit in die Verbandsliga aufstieg.

Die 1. Mannschaft:

Spielführer: Arno Kuhlmann
Torwart: Erhard Krings, Bernd Marquardt
Feldspieler: Arno Kuhlmann, Lambert Wilden, Erich Wilden, Gerd Klubert, Otmar Stollewerk, Gernot Wilden, Rolf Welter, Reinhard Wilden, Michael Pihul, Dietmar Strupat, Carlo Thränhardt (8 M-Spiele)

Die besten Torschützen: (in allen Spielen)

1.	Lambert Wilden	185	4.	Otmar Stollewerk	72
2.	Arno Kuhlmann	95	5.	Gernot Wilden	65
3.	Erich Wilden	83	6.	Carlo Thränhardt	44

Durch die Verstärkung aus der 1. Mannschaft konnte die zweite Mannschaft äußerst knapp auch im zweiten Jahr die 1. Kreisklasse halten. Nach Abschluß der 1. Serie belegte man mit vier gewonnenen Spielen den 9. Tabellenplatz. Das positive Torverhältnis von 176:173 zeigte, wie knapp die anderen Spiele verlorengingen. Mit dem Einsatz von Dietmar Strupat (7 Spiele) und Lambert Wilden (3 Spiele) gelang es dann im zweiten Durchgang mit Mühe, den drohenden Abstieg abzuwenden. Bei zwei Absteigern konnte man nur durch das bessere Torverhältnis den 10. Rang halten. Die 2. Mannschaften von VfL Bardenberg und TFB Eschweiler Röhe mußten absteigen, Meister wurde die 2. Mannschaft der ATG, die damit den Auf-

stieg in die Kreisliga schaffte.

Die 2. Mannschaft des TV Roetgen:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwart: Frank Reichmann
Reiner Vossel (13 Spiele)
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Herbert Gronloh,
Ralf Giesen, Edmar Moosmayer, Theobald Wilden,
Andreas Kaudelka, Reinhard Grebe, Udo Krieger,
Karl-Heinz Plum, Uwe van Boxmeer, Josef Plum

Eingesetzte Spieler:
Dietmar Strupat, Lambert Wilden, Dirk Heeren,
Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Stephan Reinartz

Die besten Torschützen:

1.	Theobald Wilden	105	4.	Hubertus Schlerkmann	56
2.	Herbert Gronloh	98	5.	Lambert Wilden	32
3.	Reinhard Grebe	84	6.	Dietmar Strupat	25

Die 3. Mannschaft spielte in der Gruppe 1 der 3. Kreisklasse. Wegen der Vielzahl der Mannschaften war die Klasse in drei Gruppen zu 10 Mannschaften aufgeteilt worden. Leider hatte die 1. Gruppe im Laufe der Meisterschaft drei Ausfälle, darunter auch der Eifelvertreter Tura Monschau. In der Mannschaft des TV Roetgen spielten meist nur junge, aus der A-Jgd. kommende Spieler. Die Absicht, diesen Spielern Entwicklungszeit in einer unteren Mannschaft als Senior zu bieten, schien der richtige Weg zum Erfolg zu sein. Die junge Mannschaft errang sofort die Gruppenmeisterschaft in der 1. Gruppe. Man verlor nur zwei Spiele, gegen die 3. Mannschaft von Schwarz-Rot in Aachen 20:22 und gegen die 2. Mannschaft des SV Stolberg in Stolberg 13:14. Allerdings verlor man bei den Spielen um die Kreismeisterschaft der 3. Kreisklasse gegen die vierte Mannschaft des TV Weiden (Gruppenmeister 3) in Weiden knapp mit 24:25. Gegen die eigene vierte Mannschaft (Gruppenmeister 2), verlor man recht deutlich in eigener Halle mit 13:21. Da die vierte Mannschaft des TV Roetgen Kreismeister wurde, konnte nun doch eine Mannschaft des TV Roetgen in die 2. Kreisklasse aufsteigen.

Die 3. Mannschaft:

Spielführer: Dirk Heeren
Torwart: Edgar Dobbelstein, Reiner Vossel (7 M-Spiele)
Feldspieler: Dirk Heeren, Gerd Graff, Martin Köhler,
Gerd Peters, Ralf Rüffgens, Frank Braun,
Stefan Thönnessen, Stephan Reinartz,
Edgar Stollewerk, Berni Plum, Uwe Schneider,
Alexander Roth, Günther Johnen, Michael Pihul

Die besten Torschützen:

1.	Martin Köhler	123	4.	Stephan Reinartz	47
2.	Gerd Peters	82	5.	Michael Pihul (2 Sp.)	19
3.	Dirk Heeren	81	6.	Ralf Rüffgens	16

Im Spieljahr 1980/81 spielte zum ersten Mal eine vierte Seniorenmannschaft im TV Roetgen. Es handelte sich hier um die Spieler, die vor mehr als 20 Jahren am Aufstieg des Handballsports in Roetgen beteiligt waren. In den Aufzeichnungen des Handballobmannes heißt es: "Das Durchschnittsalter der Mannschaft muß man als sehr hoch bezeichnen. Mit zwei jungen Spielern, Klaus Vorpahl und Werner Graff, im Angriff hat die Mannschaft durch eine sehr gute Abwehrleistung die Kreismeisterschaft der 3. Kreisklasse geholt. Die 3. Kreisklasse hatte drei Gruppen mit zirka 30 Mannschaften. Es wurde hier bewiesen, daß sich auch Handballer über 40 Jahren, bei regelmäßiger Betätigung (die wöchentlichen Spiele) zu einer hervorragenden Leistung fähig sind. Neben einer wertvollen Selbstbestätigung wurde auch das Ziel, durch Kameradschaft und Geselligkeit Freude am Spiel zu haben, voll erreicht. Durch diese tadellose Leistung wurde einer Mannschaft des Vereins der Aufstieg in die nächst höhere Klasse ermöglicht. Die Mannschaft läßt aber den jüngeren Spielern in verstärkter Besetzung den Vortritt und spielt weiter in der 3. Kreisklasse." Von 18 M-Spielen wurde nur gegen die 4. von ATG im Heimspiel (9:10) und in Kornelimünster gegen die dortige 1. Mannschaft mit 13:10 verloren. Mit 32:4 Pkt. und 303:142 Toren wurde man Meister der Gruppe 2. In den Spielen um die Kreismeisterschaft besiegte man TV Weiden 4. mit 19:12 und die eigene 3. Mannschaft mit 21:13 Toren.

Die 4. Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs (1Sp), Rolf Peters, Christian Grau, Gerhard Lenzen (2Sp), Paul-Josef Vossel, Klaus Vorpahl, Werner Graff

Die besten Torschützen:

1.Werner Graff	92	4.Rolf Schmitz	49
2.Klaus Vorpahl	65	5.Heinz Stoffels	48
3.Fritz Ehrig	58	6.Rolf Peters	39

Die Jugendabteilung der Handballer wurde immer noch von Arthur Braun geführt. Seit 1970 war er hier hauptamtlich im Einsatz und seit 1975 auch als Trainer der Seniorenmannschaften. Bei der Jugend trainiert er die älteren Jahrgänge. Doch in diesem Jahr konnte aus verschiedenen Gründen, wie Wohnungswechsel, Abmeldung oder persönlichen Angelegenheiten keine A-Jgd. gemeldet werden. Ein Rest der vorjährigen Jugend wurde in die Seniorenmannschaften übernommen, eine B-Jgd. spielte aber in der Sonderklasse und belegte dort einen mittleren Tabellenplatz.

Einen großen Erfolg hatte eine von Erhard Krings geleitete C-Jgd. Sie wurde Meister der Sondergruppe und vertrat den Kreis Aachen bei den Spielen um die Mittelrhein/Meisterschaften. Seit dem Anfang der 50'er Jahre hatte eine Vereinsjugend einen solchen Erfolg nicht mehr erreichen können. Unter Leitung von Manfred Schmitz spielte eine gemischte Mannschaft aus C- und D-Jgd. in der Kreisklasse der C-Jgd, sie hatte natürlich hier einen schweren Stand. Doch Schmitz brachte die Mannschaft trotz vieler Niederlagen über die Spielrunde. Sehr erfolgreich spielte dagegen eine E-Jgd. unter Heinz Stoffels. Sie verfehlte nur knapp die Meisterschaft

ihrer Klasse. Fritz Ehrig, der lange Jahre Aufbauarbeit bei der männlichen Jugend geleistet hatte, stellte sich jetzt einer neuen Aufgabe. Er sollte sich nach einem gescheiterten Versuch nun verstärkt dem Aufbau einer weiblichen Handballjugend widmen. Es hatten sich bis zu 15 Mädchen gemeldet. Hier sollte in den kommenden Jahren der Grundstein für den Frauenhandball im TV Roetgen gelegt werden. Im Handballkreis Aachen war zu der Zeit ein Aufwärtstrend für den Frauenhandball bei den Vereinen zu erkennen Ob dies auch beim Turnverein gelingen würde, mußte abgewartet werden.

Bei den Volleyballern war zwar ein überaus reger Betrieb, aber es wollte nicht recht vorwärts gehen. Zwei Herren- und eine Damenmannschaft waren an den Meisterschaftsspielen beteiligt. Die von Roland Borning und seinen Helfern betreuten Mannschaften hatten Mühe, im Spieljahr 1980/81 durchschlagende Erfolge zu erzielen. Die 1. Herrenmannschaft kämpfte nach dem Wiederaufstieg in die Kreisliga recht unglücklich. Sie kam nicht über den letzten Tabellenrang hinaus und mußte wieder in die Kreisklasse Aachen absteigen. Auch die 2. Herrenmannschaft, die in der Kreisklasse Eifel spielte, kam nicht vom Tabellenende weg, obschon hier in den letzten Spielen eine Festigung des Mannschaftsgefüges festgestellt wurde.

Den Damen ging es nicht anders als den beiden Herrenmannschaften. In der Kreisklasse Eifel belegten sie in einer Gruppe von sechs Mannschaften auch den letzten Platz. Trotzdem hatten die Frauen in den Übungsstunden regen Zulauf, so daß personell die Möglichkeit bestanden hätte, noch eine Mannschaft zu den Rundenspielen zu melden.

Die zur Verfügung stehenden Spielerinnen:

Vera	de'Hesselle
Yvonne	Olbrich,
Ulrike	Manke
Birgit	Manke
Ute	Steffens
Vera	Kiver
Gerlinde	Stollewerk
Marjanne	Kehrer
Ursula	Block
Angela	Rosenstein
Heike	Behle
Petra	Dötsch

In den Freundschaftsbegegnungen hatten die Volleyballer mehr Erfolg. Die 1. Mannschaft konnte mit Unterstützung von Spielern der 2. Mannschaft drei Turniere gewinnen. Hier war der größte Erfolg die Erringung des Eifelpokals, der für und von den Mannschaften des Eifel Kreises ausgespielt wurde. Die beteiligten Spieler:

Spielertrainer Roland	Borning
Detlef	Platzeck
Jürgen	Smuda
Lutz	Döbbelin
Jörg	de'Hesselle
Arno	Bäumer
Wolfgang	Kuehle
Jürgen	Huppertz
Winfried	Wynands

Unter der neuen Führung von Klaus Peter Hentschel konnte die Tischtennisabteilung 1980/81 vier Wettkampfmannschaften stellen. Die Übungsstunden wurden gut besucht. Von 17 bis 18:30 Uhr am Montag übte eine Gruppe von vielen Jugendlichen und Kindern. Am Freitag waren zwei Stunden Training für die Damen- und Herrenmannschaften, geleitet vom neuen Obmann. Die Frauen stellten die leistungsstärkste Mannschaft der Abteilung. Im Verlauf der Meisterschaftsspiele der 2. Kreisklasse konnte man sich bis an die Tabellenspitze kämpfen. Dadurch erreichte man den Aufstieg in die neugebildete Kreisliga. Auch die von Irene Stoffels ausgebildete Mädchenmannschaft war im vorderen Drittel der Tabelle zu finden. Bei der Herrenmannschaft lief es nicht so gut. Genau wie bei der von Manfred Knittel trainierte Jungenmannschaft, kam man nicht über das untere Drittel der Tabelle hinaus. Es wurde aber aus Freude am Spiel unverdrossen weitergekämpft.

Roetgen III Gruppensieger In Weiden um den Aufstieg

Roetgen III war in Weiden ohne Chance

Roetgen. – Stark ersatzgeschwächt mußte Roetgens dritte Mannschaft zum Aufstiegsspiel bei Weiden IV antreten, das vor einer Woche von der Roetgener Vierten besiegt worden war. Nun aber hatten die Roetgener eine Chance und verloren deutlich mit 35:24 Toren. Weiden nutzt der Sieg jedoch nichts, da im letzten Aufstiegsspiel die beiden Roetgener Mannschaften gegeneinander antreten müssen.

Dabei ist kaum zu erwarten, daß Roetgen III dem Verein – und unter Umständen gar sich selber – den Aufstieg durch einen Sieg über die eigene Vierte verbaut.

1. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	Stolberg II	3	3	00	00	83:35 6:0
2.	Roetgen III	3	3	0	0	84:46 6:0
3.	DJK Merkstein II	3	2	0	1	64:50 4:2
4.	Bardenberg II	3	2	0	1	54:56 4:2
5.	Polizei III	3	2	0	1	12:26 4:2
6.	Alsdorf II	3	1	0	2	50:56 2:4
7.	Wurselen II	1	0	0	1	10:19 0:2
8.	Schwarz-Rot III	2	0	0	2	30:37 0:4
9.	Monschau	2	0	0	2	19:27 0:4
10.	Post Aachen	3	0	0	3	29:48 0:6

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	Roetgen III	8	7	0	1	168:133 14:2
2.	DJK Merkstein II	8	6	0	2	169:127 12:4
3.	Bardenberg II	9	4	0	5	161:179 8:10
4.	Wurselen II	7	3	0	4	119:117 6:8
5.	Alsdorf II	8	3	0	5	161:163 6:10
6.	Stolberg II	8	3	0	5	116:137 6:10
7.	Schwarz-Rot III	8	2	0	6	135:173 4:12

3. Kreisklasse, Gruppe 3

1.	TV Weiden IV	16	14	0	2	377:242 28: 4
2.	VfR U.-Palenb. III	16	12	2	2	316:270 26: 6
3.	ATV Geilenk. II	16	11	0	5	318:243 22:10
4.	SG Eschweiler III	16	10	1	5	333:265 21:11
5.	SR Aachen IV	16	8	0	8	290:287 16:16
6.	DJK Merkstein III	16	4	2	10	277:355 10:22
7.	TV Scherberg III	16	4	1	11	219:259 9:23
8.	BSC Setterich II	16	3	1	12	274:339 7:25
9.	SV Kohlscheid II	16	2	1	13	246:380 5:27

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	Roetgen III	10	8	0	2	208:158 16: 4
2.	DJK Merkstein II	8	6	0	2	169:127 12: 4
3.	Stolberg II	9	5	0	4	138:142 10: 8
4.	Alsdorf II	9	4	0	5	177:177 8:10
5.	Bardenberg II	9	4	0	5	161:179 8:10
6.	Wurselen II	8	3	0	5	133:133 6:10
7.	Schwarz-Rot III	9	1	0	8	138:206 2:16

Die Dritte unterlag der Vierten

Abgekämpft nach einer schlechten ersten Halbzeit: Die dritte Handball-Vertretung des TV aus Roetgen, die in ihrer Gruppe Gruppensieger wurde. Das Aufstiegsspiel gegen die eigene vierte Mannschaft wurde zwar hoch verloren, doch hatte die Mannschaft – unser Bild beweist es – mit vielfachem Ersatz antreten müssen.

Stehend v.links: Martin Köhler, Edgar Dobbelstein, Gerd Peters, Reiner Mertens (?) Dirk Heeren, Trainer Arthur Braun, Edgar Stollewerk
Vorne: Günter Johnen, Gerd Graff, Stefan Thönnessen

Gruppensieger wurde Roetgen IV, das zudem durch einen Sieg über Weiden IV in der Aufstiegsrunde den Grundstein dafür legte, daß eine Roetgener Mannschaft in der nächsten Saison auch in der zweiten Hallenklasse zu finden ist. Unser Bild zeigt von links (stehend) Betreuer Oskar Nellessen, Klaus Vorpahl, Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Werner Graf, Paul-Josef Vossen, Fritz Ehring, Obmann Walter Wilden, (kniend) Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Walter Krichel, Rolf Peter und Christian Grau.

Handball in Zahlen

3. Kreisklasse, Gruppe 2

1.	ATG IV	3	3	0	0	61:27	6:0
2.	Brand III	3	3	0	0	58:28	6:0
3.	Roetgen IV	3	3	0	0	42:21	6:0
4.	Kornelimünster	3	2	0	2	69:42	4:2
5.	Polizei IV	3	1	0	2	37:36	2:4
6.	Alemannia IV	3	1	0	2	26:40	2:4
7.	Westw. Weiden III	3	1	0	2	24:49	2:4
8.	Stolberg III	3	1	0	2	24:55	2:4
9.	Forst II	3	0	0	3	19:33	0:6
10.	Blau-Weiß II	3	0	0	3	24:53	0:6

3. Kreisklasse, Gruppe 3

1.	Geilenkirchen II	3	3	0	0	58:31	6:0
2.	ATG III	3	2	1	0	56:46	5:1
3.	Setterich II	3	2	0	1	57:43	4:2
4.	Kohlscheid II	3	2	0	1	56:64	4:2
5.	Ubach-Palenberg III	2	1	1	0	41:36	3:1
6.	Schwarz-Rot IV	2	1	0	1	39:31	2:2
7.	TV Weiden IV	2	1	0	1	34:33	2:2
8.	Eschweiler III	2	0	0	2	26:36	0:4
9.	Scherberg III	3	0	0	3	30:47	0:6
10.	DJK Merkstein III	3	0	0	3	48:78	0:6

3. Kreisklasse, Gruppe 2

1.	Roetgen IV	14	12	0	2	233:113	24:4
2.	Kornelimünster	14	10	2	2	254:185	22:6
3.	ATG IV	13	10	1	2	213:146	21:5
4.	Brand III	14	9	1	4	226:174	19:9
5.	Westw. Weiden III	14	6	2	6	189:215	14:14
6.	Forst II	14	6	0	8	159:155	12:16
7.	Alemannia IV	14	4	0	10	211:280	8:20
8.	Blau-Weiß II	13	3	0	10	145:229	6:20
9.	Polizei IV	14	3	0	11	163:199	6:22
10.	Stolberg III	14	3	0	11	121:218	6:22

3. Kreisklasse, Gruppe 3:

1.	Ubach-Palenberg III	10	7	3	0	196:161	17: 3
2.	TV Weiden IV	10	8	0	2	249:156	16: 4
3.	Geilenkirchen II	10	7	0	3	170:119	14: 6
4.	Eschweiler III	10	5	1	4	196:172	11: 9
5.	Schwarz-Rot IV	10	3	0	5	169:181	10:10
6.	ATG III	10	4	1	5	177:189	9:11
7.	DJK Merkstein III	9	3	1	5	165:194	7:11
8.	Kohlscheid II	9	3	0	6	131:215	6:12
9.	Setterich II	10	2	1	7	163:189	5:15
10.	Scherberg III	10	2	1	7	132:167	5:15

3. Kreisklasse, Gruppe 2

1.	Roetgen IV	16	14	0	2	280:133	28: 4
2.	Kornelimünster	16	12	2	2	199:208	26: 6
3.	ATG IV	15	12	1	2	243:171	25: 5
4.	Brand III	16	9	1	6	247:214	19:13
5.	Westw. Weiden III	16	7	2	7	221:249	16:16
6.	Forst II	16	6	0	10	180:192	12:20
7.	Alemannia IV	16	5	0	11	237:307	10:22
8.	Blau Weiß II	15	4	0	11	186:265	8:22
9.	Stolberg III	16	4	0	12	155:251	8:24
10.	Polizei IV	16	3	0	13	183:241	6:26

3. Kreisklasse, Gruppe 3

1.	TV Weiden IV	14	12	0	2	342:204	24:4
2.	Ubach-Palenberg III	14	10	3	1	260:232	23:5
3.	Geilenkirchen II	14	10	0	4	258:182	20:8
4.	Eschweiler III	14	7	1	6	271:239	15:13
5.	Schwarz-Rot IV	14	7	0	7	253:262	14:14
6.	ATG III	14	6	1	7	262:270	13:15
7.	DJK Merkstein III	14	4	2	8	250:311	10:18
8.	Scherberg III	14	4	1	9	195:229	9:19
9.	Setterich II	14	3	1	10	241:274	7:21
10.	Kohlscheid II	14	3	1	10	220:338	7:21

Handballkreismeister in der C-Jugendmannschaft wurde die C-Jugend des TV Roetgen. Unser Foto zeigt die siegreiche Mannschaft (obere Reihe von links nach rechts) Thorsten Hoffmann, Volker Schmitz, Ralf Schartmann, Harald v. Ameln und Dirk Schmitz.
(Untere Reihe von links nach rechts) Karsten Schildknecht, Werner Römer, Jörg Kirchhoff und Frank Ehrig. Trainer der erfolgreichen Mannschaft ist Erhard Krings.

C-Jugend Kreismeister im Handball

Roetgen. – Mit einem eindrucksvollen 23:7-Sieg im letzten Spiel der Rückrunde sicherte sich die C I-Jugend des TV Roetgen die Handball-Kreismeisterschaft mit 26:6 Punkten und 233:157 Toren. Der Mannschaft gehören folgende Spieler an: Werner Römer und Jörg Kirschhoff im Tor, im Feld Harald von Ameln, Ralf Schartmann, Thorsten Hoffmann, Dirk Schmitz, Carsten Schildknecht und Markus Vogel.
An diesem Samstag, dem 6. Februar nun spielt die Mannschaft von Trainer E. Krings zum erstenmal um die Mittelrheinmeisterschaft. Gegner wird das Team des TV Gürzenich sein. Man darf gespannt sein, ob die jungen Roetgener Nachwuchsspieler stark genug sein werden, gegen die Spitzenmannschaften des Handballverbandes Mittelrhein ebenso gut abzuschneiden.

C-Jugend spielt um die Mittelrheinmeisterschaft

Erfolgreichstes Team des TV ist aber zweifellos zur Zeit die C-Jugend: im Kampf um die Mittelrheinmeisterschaft konnte mit dem TV Gürzenich das erste Hindernis „locker" aus dem Weg geraumt werden. ach einem schwer erkämmpften 14:11 (6:8)-Sieg im Hinspiel bot das Team von Trainer Krings vor zahlreichen Zuschauern ein technisch und kämpferisch hervorragendes Spiel, steigerte sich in der zweiten Hälfte in einem wahren Spielrausch und ließ dem Gast auch nicht die Spur einer Chance. So fiel der Sieg mit 27:14 (12:7) auch nicht um ein Tor zu hoch aus.
Ebenfalls erfolgreich war die B-Jugend: sie setzte sich gegen SV Stolberg mit 16:14 durch.

Die C-Jugend des TV zeigte beim 8:10 (5:5) im Spiel gegen VfL St. Augustin laut Trainer Krings die schwächste Leistung der Saison und verspielte ihre letzte Chance, ins Endspiel um die Mittelrheinmeisterschaft zu gelangen, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Dennoch gebührt den jungen Nachwuchsspielern ein besonderes Lob für das in dieser Saison Erreichte, wenn auch der greifbare Einzug ins Finale verpaßt wurde.

Die Zeitnehmer beim 1. Rakkeschlauf 1981

Die „Jedermänner“ Kurt Reichmann, Oskar Nellessen (verdeckt), Günther Steffens

Der erste Rakkeschlauf im Roetgener Wald 1981

In Erwartung der Läufer am Zieleinlauf: Zu erkennen ist in der Mitte Vorsitzender Werner Kreitz und sitzend Zeitnehmer Erich Stollewerk.

Mit zirka 30 Jugendlichen und Kindern leisteten die Übungsleiterinnen Irene Stoffels, Ursula Hilgers und Ingrid Schmitz wertvolle Aufbauarbeit für die Abteilung. Klaus Peter Hentschel wies in seinem Jahresbericht auf das unentgeltliche Engagement seiner Helfer hin und sagte für diese Arbeit seinen persönlichen Dank.

Bei der Turnabteilung wurden in drei Gruppen die Ziele des Vereins vertreten. Da waren die Jedermänner unter Leitung von Kurt Reichmann, die Gymnastikabteilung für Hausfrauen und Seniorinnen mit Waltrud Wynands und die Gruppe Jugend- und Kinderturnen, geführt von Margit Küsgens und Werner Kreitz. Die Jedermänner besuchten ihre Übungsstunden im Winterhalbjahr zahlreicher als im Sommer, sie betrieben keinen Wettkampfsport. Sie taten viel für die Geselligkeit, feierten Geburtstage und sonstige Anlässe ihrer Gruppe und hatten jedes Jahr einen gemütlichen Abend mit Ehefrauen und Freunden. Hierbei wurden dann von einzelnen Akteuren zur Unterhaltung bühnenreife Vorträge gehalten. Sie waren willkommene Helfer bei Vereinsveranstaltungen, besonders bei auszurichtenden Sportereignissen. Angesichts dieser idealen Bedingungen, sich im Verein zu betätigen, meldeten sich auch immer wieder neue Mitglieder an, die sich dann in kurzer Zeit in dieser freundlichen Gemeinschaft der Jedermänner einlebten.

Auch bei den Hausfrauen herrschte guter Zusammenhalt. Unter Leitung von Sportlehrerin Frau Wynands waren Übungs- und Gymnastikstunden gut besucht. Eine kleine Gruppe beteiligte sich auch noch am Wettkampfsport. Am 13. Mai 1981 auf dem Gaualtersturnfest in Eschweiler wurden von den Frauen folgende Erfolge erzielt.

Im leichtathletischen Dreikampf:

37 bis 45 Jahre,	2.Platz	Elfriede	Heinrichs	96	Punkte
	3. ~	Marlene	Görlitz	94	~
	5. ~	Edith	Graff	74	~

Im volkstümlichen Dreikampf:

36 bis 45 Jahre,	4.Platz	Inge	Keils	190	Punkte
	9. ~	Gertrud	Heeren	173	~
	14. ~	Maria	Conventz	150	~
46 bis 51 Jahre	6.Platz	Marianne	Stanislowski	171	Punkte

Weiterhin hatten 1981 sechs Frauen und ein Mann, das Deutsche Sportabzeichen erworben oder wiederholt. Als Neuerung wurde eine Seniorengruppe älterer Frauen eingerichtet, sie fand überraschend großen Anklang. Hier wurde dem Bewegungsmangel von Kopf bis Fuß mit Allroundgymnastik oder Bewegungsübungen mit Musik abgeholfen. Leider mußten im Frühjahr bis Ostern die Schwimmstunden ausfallen, der öffentlichen Hand waren von den Zeitumständen Sparmaßnahmen aufgezwungen worden. Wiederholungen im Ablauf der Jahresberichte lassen sich nicht vermeiden. Sie sind notwendig, um das Wirken und das Leben in den Abteilungen im Jahresablauf zu schildern (Anmerkung des Chronisten).

Beim Kinder- und Jugendturnen wurden die Übungsstunden so zahlreich besucht, daß die Trainingsmöglichkeiten auch in der erweiterten Turnhalle recht beengt wurden. Um die Kinder optimal zu betreuen, mußten neue Gruppen gebildet werden. Die Kinderturnwartin und der Jugendturnwart Werner Kreitz hatten da schon einige Helfer nötig, damit die umfangreiche Übungsarbeit Woche für Woche geleistet werden konnte. So wurde die Gruppe der Kleinkinder bis 6 Jahre, Jungen und Mädchen, von den Frauen Ingeborg Voss und Christa Stoffels betreut. Altersmäßig wurden die beiden Gruppen der Mädchen von 6 bis 10 Jahren aufgeteilt. Die Leitung dieser umfangreichen Riegen übernahmen Wilma Gronloh, Edith Graff, Petra Schartmann und Marie Luise Markmann. Die fortgeschrittenen Riegen der Mädchen von 10 bis 15 Jahren übten unter der Leitung von Ulrike Manke und Gisela Küsgens. Auch die Jungen von 6 bis 15 Jahren waren altersmäßig in zwei Gruppen aufgeteilt worden. Da diese Gruppen nicht so groß waren wie bei den Mädchen, konnte hier Werner Kreitz allein in verschiedenen Übungsstunden Leitung und Übersicht behalten. Bei Geräteturnen, Gymnastik, Tanz und Spiel wurde in den einzelnen Riegen überwiegend Breitenarbeit, aber auch gezielte Übungen in Richtung Leistungssport betrieben.

Die Kinder nahmen auch an den Veranstaltungen des Jahres teil. Das begann mit der Wanderung am Christi Himmelfahrtstag. 1981 ging es zur Kalltalsperre. Neben dem Wandererlebnis wurde den Kindern auch erklärt, daß dieses kleine Wasserreservoir über einen Erdstollen mit der Dreilägerbachtalsperre verbunden ist, um die Wasserversorgung des Aachener Landes zu garantieren. Beim Gaukinderturnfest in Baesweiler und beim Gauturnfest in Aachen Burtscheid nahmen große Gruppen des Vereins an den Wettkämpfen und an den Festzügen der Veranstaltungen teil. Es wurden Erfolge errungen und eindrucksvoll die Präsenz des TV Roetgen demonstriert. Zum Abschluß des Jahres sahen zahlreiche Zuschauer beim vorweihnachtlichen Schauturnen einen Durchschnitt des Übungsprogramms der Kinder. Als Belohnung für den Übungseifer und für gezeigte Leistungen gab es viel Beifall und für jedes Kind ein Geschenk vom St. Nikolaus. Jugendturnwart und Kinderturnwartin vergaßen nicht, sich bei den vielen Helfern für ihren Einsatz zu bedanken.

Bei den Leichtathleten hatte sich 1981 der Schwerpunkt der Aktivitäten auf den Volkslaufbereich verlagert. An sonstigen

Wettbewerben waren in der Abteilung nur noch wenige Athleten beteiligt. Diese kleine Gruppe hatte allerdings im Laufe des Jahres noch 19 Veranstaltungen besucht. Hier sind noch einige Ergebnisse:

```
Deutsche Crossmeisterschaften in Berlin:
3500 m-Lauf:  43.Rang  Marie Luise Plum

Kreis Crossmeisterschaften in Brand:
3500 m-Lauf:   4.Platz Marie Luise Plum   in   17:43,0 Min

Stadt Crossmeisterschaften in Monschau:
1000 m-Lauf:   1.Platz Thomas Braun       in    4:49,0 Min

Regionsvergleichkampf in Meerpelt (Bahn) (Bel. Limburg):
3000 m-Lauf:   6.Platz Marie Luise Plum   in   12:36,0 Min

In der Kreisbestenliste war 1981 nur noch ein Athlet des Turn-
vereins vertreten:
Ballweitwurf:  3.Platz Thorsten Hoffmann         65,00 Meter
Kugelstoßen:   7.  ~          ~                   9,36 Meter
Dreikampf:     5.  ~          ~                   2314 Punkte
```

Dominierend im Verein war 1981 schon die Volkslaufgruppe, sie bestand aus einer größeren Anzahl Frauen und Männer und einigen Jugendlichen. Beim Training, das mindesten dreimal in der Woche stattfand, wurde ein erhebliches Streckenpensum bewältigt. Viele auswärtige Veranstaltungen wurden mit Erfolg besucht. Man hatte zwar keinen Spitzenathleten mehr, wie zu Zeiten des Josef Plum, aber man übte unverdrossen weiter, um höhere Leistungen zu erzielen. Man pflegte zu anderen Gruppen ein kameradschaftliches Verhältnis und war daher immer ein gern gesehener Gast. So war es nicht verwunderlich, daß am 4. Juli 1981 beim 1. Rakkeschlauf in Roetgen 410 Läufer in den einzelnen Klassen an den Start gingen. Start und Ziel war in diesem Jahr der Waldrastplatz "Im Todt", einige hundert Meter vom Naturdenkmal "Rakkesch" entfernt. Gestartet wurden in den einzelnen Klassen, die Vorläufe um 16 Uhr. Der Halbmarathon (21,195 km, 1. Veranstaltung) war der Hauptlauf der Veranstaltung. Er startete um 18 Uhr, hier hatten sich 185 Läufer gemeldet. Bei schönem Wetter wurde in zwei Runden mit einem Kontrollpunkt über befestigte Waldwege gelaufen. Die einzelnen Altersjahrgänge wurden getrennt gewertet. Hier die 1. Sieger:

```
1921 und älter: Helmut   Göbbel   BSG Stadtsparkasse
1922 bis 1931 : Michael  James    RAC Wegberg
1932 bis 1941 : Rainer   Haber    MC Aachen
1942 bis 1951 : Kurt     Trags    SC Sterkrade
1952 bis 1962 : Peter    Hermanns LAC Eupen
```

```
Beim Volkslauf über 7,5km der Frauen und Männer gingen über
120 Läufer an den Start. In den Jugendklassen war ein Feld
von über 100 Jungen und Mädchen gestartet.
Hier die Sieger des TV Roetgen:
Männliche Jugend A.: 3000 m 1.Platz Achim       Heinrichs
Weibliche Jugend B.: 2000 m 3.  ~   Marie-Luise Plum
```

Schülerinnen A.:	1200 m	3.	~	Monika	Heeren
Schülerinnen B.:	1200 m	1.	~	Michaela	Matheis
		3.	~	Vera	Berger
Schüler C.:	600 m	1.	~	Harald	Stoffels
		2.	~	Rainer	Hütten
		3.	~	Andreas	Schmitz
Schülerinnen C.:	600 m	3.	~	Claudia	Berger

Dank des Einsatzes der vielen Helfer war die Organisation, geleitet von Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum, sehr gut. Sie wurde von allen Seiten gelobt, und so wurde die Veranstaltung im Ganzen ein voller Erfolg. So wurde man ermutigt, weiter zu planen. Für 1982 wurde der Rakkeschlauf schon jetzt auf den 3. Juli festgelegt. Außerdem wurde von der Laufgruppe mit Erfolg der Lauftreff "Nord/Süd" abgehalten. Hier handelte es sich um einen kameradschaftlichen Vergleichskampf der Eifelkommunen aus Monschau Simmerath und Roetgen. Ansonsten waren 1981 keine besonderen Vereinsveranstaltungen und Feste.

Der Mitgliederbestand hatte die siebenhunderter Grenze überschritten. Größere Ehrungen wurden wegen des anstehenden 90-jährigen Jubelfestes zurückgestellt. Doch wurden durch den Handballobmann folgende Turnbrüder und Handballer für 10-jährige aktive Zeit in einer Seniorenmannschaft mit Urkunde und Verdienstnadel ausgezeichnet:

Mitgliederbestand: > 700

Ehrung Handballer:

Erich Wilden,
Dietmar Strupat,
Reinhard Wilden,
Hubertus Schlerkmann.

Schiedsrichter:

Gerhard Lenzen,
Arthur Braun,
Erhard Krings,
Guido Hermes.

Aufstieg in die Kreisliga: 2. Mannschaft mit Friedhelm Schartmann
Volleyball und Leichtathleten: Keine besonderen Vorkommnisse
Frauenhandball: Bernd Marquardt und Friedhelm Schartmann
Tischtennis: Nach den Herren auch die Damen in die Kreisliga
Weibliche Jugend: Zweiter Versuch mit Fritz Ehrig
Vorstandssorgen: Turnhallenbenutzungsgebühr?

Das Jahr 1982

Der Chronist weist nochmal darauf hin, daß die Meisterschaften der einzelnen Abteilungen immer im Herbst des vorangegangenen Jahres begonnen hatten und so im März/April des darauffolgenden Jahres beendet waren. Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 19. März 1982 im Vereinslokal statt. Hier hatte wieder ein Wechsel des Pächters stattgefunden, Vereinswirtin war jetzt die Roetgener Bürgerin Luzie Küsgens. Mit 38 Mitgliedern war nur ein mäßiger Besuch zu verzeichnen. Bei einem Verein von über 700 Mitgliedern hätte doch die Arbeit des Vorstandes etwas mehr Interesse verdient gehabt.

Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz begrüßte und eröffnete die Versammlung gegen 19:50 Uhr. Es standen 12 Punkte zur Tagesordnung, Hauptpunkte: Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes und Beitragsanhebung. In einer Gedenkminute wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht: Ehrenvorsitzender Felix Barth, Amtsdirektor a.D., in wichtigen Angelegenheiten hatte er ein offenes Ohr in Vereinsangelegenheiten gehabt und geholfen. Ehrenmitglied Hubert Lux, alter Handballer der Vorkriegsmannschaft, Handballobmann von 1947 bis 1962, Gönner und Helfer des Vereins in den Aufbaujahren nach dem Kriege. Otto Schnettler Nestor der Jedermänner und die treuen Mitglieder Ruth Marquardt und Karl May. Zu Ehren dieser Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Dann verlas der Geschäftsführer Heinz Stoffels das Protokoll der letzten Versammlung, welches ohne Nachfrage angenommen wurde. Danach streifte der Vorsitzende in kurzen Worten die Hauptereignisse des verflossenen Jahres. Vor allem der 1. Rakkeschlauf im verflossenen Sommer sei sportlich, aber auch finanziell ein guter Erfolg gewesen. Der umfangreiche Sportbetrieb im Übungsbereich und in den Wettkämpfen sei ohne Störungen abgelaufen. Er bedankte sich bei allen, die zu dem reibungslosen Jahresbetrieb des Vereinslebens beigetragen und mitgeholfen hatten.

Sodann kam der 1. Kassierer mit seinem umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht zu Wort. Der mit dem Geschäftsführer abgestimmte Bericht wurde von Ingo Stoffels vorgelesen und erläutert. Im Kassenbericht lag der Schwerpunkt der Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden. Hierbei war eine zweckgebundene Spende in Höhe von 3000 DM für die Erstellung einer Zeitmeßanlage in der Turnhalle. Weitere gute Einnahmequellen waren die Zinsen aus der Turnhallenrücklage und die Miete aus der kleinen vereinseigenen Turnhalle. Auch die Vereinsveranstaltungen mit Schwerpunkt Rakkeschlauf schlugen positiv zu Buche.

Die höchste Ausgabe lag bei den Anschaffungen notwendiger Geräte, die AMAX-Uhrenanlage allein kostete 8559,92 DM. Weitere dicke Brocken waren die Aufwendungen für die Übungsleiter, die Ausgaben für den laufenden Spiel-

betrieb (Schwerpunkt Handball), Veranstaltungen und Pflichtabgaben an die Verbände. Landessportbund, Turngau-Aachen und Sporthilfe kosteten zusammen 1521,40 DM. Bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben mit einer zweckgebundenen Rücklage für Reparatur und Baumaßnahme alte Turnhalle von 9000 DM verblieb noch ein Überschuß von 737,53 DM.

Im Geschäftsbericht wurde auf die vielfältigen Aktivitäten, besonders im Jugendbereich hingewiesen. Bisher hatten die Mittel noch immer gereicht, um die Ziele des Vereins zu verwirklichen. Doch der Vorstand machte sich ernsthafte Sorgen, ob dies auch in Zukunft so weitergehen könne. Die drastischen Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand würden an den Vereinen nicht spurlos vorübergehen. Aufgrund dieses Geschehens sei zum ersten Mal ein Antrag auf Bezuschussung von Kleingeräten abgelehnt worden. Ferner seien die Übungsleiterbezuschussungen gekürzt worden. Ein Erlaß würde vorsehen, daß künftig nur noch Übungsleiter für Jugendabteilungen bezuschußt würden. Weiter sei noch bekannt geworden, daß die Ausgleichstockgemeinden, zu denen auch die Gemeinde Roetgen gehörte, vom Regierungspräsidenten aufgefordert wurden, bis Ende des Jahres Vorschläge zu unterbreiten, wie eine Erhebung von Benutzungsgebühren für Sportstätten durchzusetzen sei.

Stoffels bemerkte, würde dieses realisiert, wäre die Einführung einer Turnhallenbenutzungsgebühr für den TV Roetgen tödlich. Dies würde zwangsläufig zum Abbau der Übungsstunden führen, vor allem die Jugendarbeit empfindlich treffen und zu einem Schlag gegen den Breitensport letzthin führen. Er machte dann aufmerksam auf die jugendfördernde Arbeit, die Tag für Tag und Woche für Woche, ohne großes Aufheben im TV Roetgen geschehen würde. Jedermann, also auch die öffentliche Hand, hätte sich an dieses Wirken der Vereine wie an etwas Selbstverständliches gewöhnt. Es lohne sich aber jetzt, verstärkt auf dieses Wirken aufmerksam zu machen. So wären wieder Gespräche des Vorstandes mit den Vertretern der Gemeinde nötig und erforderlich, um diese Tatsachen im Sinne des Breitensports herauszustellen. Hier wurde dann vordergründig eine Vereinbarung mit der Verwaltung gefunden, die zur Reduzierung der Personalkosten führte. Eine Schlüsselübergabe an die Übungsleiter führte zur Einsparung von Arbeitsstunden für den Hausmeister. Diese eigenverantwortliche Nutzung der Turnhalle sollte dazu beitragen, die finanzielle Belastung durch eine Benutzungsgebühr für den Verein abwenden zu helfen. Um Ärger und auftretende Mißstände zu vermeiden, wurden alle Mitglieder aufgefordert, jetzt größte Disziplin bei der Benutzung der Turnhalle zu zeigen.

Kassierer Stoffels machte auch Ausführungen über das Vereinsgeschehen im Allgemeinen, doch hierüber wurde schon von den einzelnen Abteilungen berichtet. Zum Schluß seines ausführlichen Berichtes bedankte er sich im Namen des Vorstandes für die rege vereinstragende Arbeit in den Abteilungen. Persönlich bedankte er sich bei den Unterkassierern, die ihre wichtige Vereinsaufgabe zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt hatten. In einem vorausschauenden Blick wies er auf das Jahr 1984 hin, in dem der Turnverein sein 90-jähriges Vereinsjubiläum feiern würde.

In der Mitgliederbewegung standen fünf Sterbefällen, 26 Abmeldungen und 14 Löschungen aus der Mitgliederkartei 43 Neuanmeldungen gegenüber. Dies wurde der Versammlung an Hand einer Liste namentlich bekanntgegeben. Dann wurde die angekündigte Beitragsanhebung vom Vorsitzenden erläutert und die Notwendigkeit herausgestellt. Nach kurzer Diskussion wurde von der Versammlung einstimmig folgender Beschluß gefaßt: "Die Beiträge werden ab 1. Jan.1983 wie folgt festgesetzt (Jahresbeiträge):

Aktive bis 14 Jahre: 24 DM
Aktive von 14 bis 18 Jahre, Schüler, Studenten,

Lehrlinge, gez. Bundeswehrsoldaten:	36 DM
Aktive über 18 Jahre:	48 DM
Inaktive Mitglieder:	30 DM
Höchstbeitrag für Familien:	60 DM

Nicht unter den Familienbeitrag fallen in einem Arbeitsverhältnis stehende Kinder."

Der Vorsitzende machte nochmals darauf aufmerksam, daß die Beitragserhöhung mit der satzungsmäßigen 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmen beschlossen wurde und demnach wirksam sei. Weiter wurde bekanntgegeben und beschlossen, die Mitgliedererfassung und die Beitragseinziehung in Zukunft EDV-mäßig vorzunehmen.

In dem vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesenen und erläuterten Haushaltsplan für 1982 beliefen sich die Einnahmen und Ausgaben auf eine Höhe von 30 000 DM. Er wurde von der Versammlung ohne Einwände einstimmig angenommen. Der Bericht der Kassenprüfer wurde von Kunibert Linzenich gehalten. Er dankte dem Kassierer für seine vorbildliche Arbeit und schlug der Versammlung Entlastung vor. Als Versammlungsleiter wurde Oskar Nellessen gewählt. Er lobte den geschäftsführenden Vorstand für die in den drei Jahren geleistete hervorragende Arbeit, auf seinen Vorschlag wurde einstimmige Entlastung erteilt. Dann wurde der bisherige Vorsitzende Werner Kreitz, der Geschäftsführer Heinz Stoffels und der Kassierer Ingo Stoffels durch Einzelwahl einstimmig von der Versammlung in ihren Ämtern für weitere drei Jahre bestätigt.

Die langjährige Kinderturnwartin Ruth Krichel war nach ihren Unfall von Margit Küsgens kommissarisch vertreten worden. Doch wegen Familienplanung der Margit wurde nun Marie Luise Markmann als neue Kinderturnwartin einstimmig gewählt. Kassenprüfer wurden Arno Kuhlmann und Fritz Jansen, als Ersatzvertreter stellte sich Winfried Schartmann zur Verfügung. Unter Punkt Verschiedenes bat Roland Borning um die Anschaffung eines Pokal- und Trophäenschrankes. Walter Wilden wies auf die Notwendigkeit eines Verbandskastens für die Turnhalle hin. Werner Kreitz machte nochmal auf die Neuregelung bei der Benutzung der Gemeindeturnhalle nach der Schlüsselübergabe hin. Allgemein enttäuscht war man über den schlechten Besuch der Versammlung, das Verhältnis der Basis zum Vorstand müsse verbessert werden. Kreitz meinte, man solle bei Vereinsveranstaltungen wie beim Rakkeschlauf durch ein geselliges Beisammensein die Zugehörigkeit der Mitglieder zum Verein besser fördern. Er war der Meinung, für die Kameradschaft und den Zusammenhalt, übergreifend in den Abteilungen, würde viel zu wenig getan. In dieser Richtung müsse vom Gesamtvorstand ein gemeinsamer Impuls ausgehen.

Bei den Handballern nahmen im Spieljahr 1981/82 vier Seniorenmannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Unter Leitung von Friedhelm Schartmann und Bernd Marquardt war auch eine Frauenmannschaft in Vorbereitung. Diese Mannschaft sollte aber erst im Herbst zu den Rundenspielen gemeldet werden. Bei der Jugend war der TV Roetgen in allen Altersklassen mit einer Mannschaft vertreten. Die 1. Mannschaft hatte mit Trainer Arthur Braun in der Landesliga einen schlechten Start. Bis zum achten Spieltag konnte man lediglich zu Hause gegen den TV Kuchenheim (21:14) gewinnen. Danach konnte man allerdings in den letzten drei Spielen der 1. Serie noch fünf Punkte holen und damit das Schlußlicht der Tabelle an den TV Rheinbach abgeben.

Im 2. Durchgang brachte man dann nach Anfangsschwierigkeiten (Weihnachtspause) eine bessere Leistung. Nach sechs aufeinanderfolgenden Siegen, darunter Auswärtssiege gegen Düren (16:19), Kuchenheim (15:21) und Birkesdorf

(16:19), erreichte man das Mittelfeld der Tabelle. Man hatte mit dem Abstieg nichts mehr zu tun und sicherte sich bis zum Ende der Pflichtspiele den 7. Tabellenstand. Obmann Walter Wilden schrieb in seinen Aufzeichnungen: "Bei richtiger Motivation und besserer Disziplin kann die Mannschaft mehr leisten. Es ist zu hoffen, daß Trainer Braun bei dem Einbau jüngerer Kräfte eine glückliche Hand hat. Wenn es gelingt, die Begeisterungsfähigkeit der Spieler zu heben, ist in der nächsten Spielzeit eine bessere Leistung zu erwarten. Technisches Können und taktisches Verständnis sind vorhanden." Absteigen mußten die Mannschaften vom Post SV Köln und des SV Eilendorf. Meister wurde die 2. Mannschaft der SG Düren 99.

Die 1. Mannschaft des TV Roetgen:

Spielführer: Otmar Stollewerk
Torwart: Erhard Krings, Bernd Marquardt
Feldspieler: Otmar Stollewerk, Arno Kuhlmann, Gerd Klubert, Gernot Wilden, Rolf Welter, Michael Pihul, Dirk Heeren, Stephan Reinartz, Reinhard Grebe, Klaus Vorpahl, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Carlo Thränhardt (2 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.Otmar	Stollewerk	175	4.Michael	Pihul	48
2.Gernot	Wilden	120	5.Dirk	Heeren	44
3.Arno	Kuhlmann	96	6.Rolf	Welter	39

Die 2. Mannschaft der Handballer brachte im Spieljahr 1981/82 eine tolle Leistung. Unter Trainer Friedhelm Schartmann kam man schon im B. Pokal des Kreises unter die letzten Vier, wobei im Vorschlußrundenspiel gegen die 1. Mannschaft von Blau Weiß Aachen mit 22:23 im Heimspiel recht unglücklich verloren wurde. In den Meisterschaftsspielen der 1. Kreisklasse lag man vom 7. Spieltag an ununterbrochen an der Tabellenspitze. In der 1. Serie gab man drei Punkte ab, es gab eine Niederlage beim TV Forst (26:20) und ein Unentschieden in Übach/Palenberg 2. (19:19). Obwohl man als Tabellenführer von jeder Mannschaft auf das schärfste attackiert wurde, gab man im 2. Durchgang auch nur drei Punkte ab. Niederlage bei Blau Weiß Aachen (20:16, Angstgegner) und im Heimspiel gegen die 2. vom Pol. SV Aachen ein Remis (16:16). Damit hatte man mit 38:6 Punkten vor der 2. Mannschaft des TV Weiden (33:11 Pkt.) die Meisterschaft der 1. Kreisklasse errungen und stieg durch diesen Erfolg in die höchste Klasse des Kreises, die Kreisliga auf. In den Aufzeichnungen der Handballer steht: "In 31 Spielen, darunter 22 Meisterschaftsspiele, fünf Pokalspiele und vier Freundschaftsspiele, schoß die wurfgewaltige Mannschaft 680 Tore. Das waren im Schnitt für jedes Spiel fast 22 Tore. Aufgrund dieser Wurfkraft kann man annehmen, daß diese Mannschaft auch in der Kreisliga ein beachtlicher Gegner sein wird. Man kann mit Interesse der kommenden Spielzeit entgegen sehen, und der Mannschaft Gesundheit, viel Glück und Erfolg wünschen."

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwart: Frank Reichmann
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Lambert Wilden,

Ralf Giesen, Herbert Gronloh, Theobald Wilden,
Reinhard Wilden, Dietmar Strupat, Reinhard Grebe,
Edmar Moosmayer, Berthold Braun, Erich Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Lambert Wilden	177	5.	Reinhard Wilden	52
2.	Theobald Wilden	118	6.	Hubertus Schlerkmann	44
3.	Herbert Gronloh	82	7.	Reinhard Grebe	42
4.	Dietmar Strupat	66	8.	Erich Wilden	39

Im zweiten Jahr in der 2. Kreisklasse hatte die 3. Mannschaft es recht schwer. Da im Spieljahr 1981/82 die Klasse auf 14 Mannschaften aufgestockt worden war, gab es hier vier Absteiger. In der ersten Serie konnte man mit 11:17 Punkten noch einen sicheren 9. Rang behaupten, doch im 2. Durchgang geriet man durch einige leichtsinnig verlorene Spiele in einen harten Abstiegskampf. Obschon man andere abstiegsbedrohte Mannschaften wie Alsdorf Ofden, Kohlscheid und VfB 08 Aachen besiegen konnte, verlor man das entscheidende Auswärtsspiel gegen die 3. Mannschaft von Übach/Palenberg mit 24:18 und landete auf dem 11. Platz. Die punktgleiche 1. Mannschaft von Glück Auf Ofden konnte sich durch das bessere Torverhältnis retten. Damit mußten die Roetgener in die 3. Kreisklasse absteigen, Meister wurde die Dritte des TV Weiden.

Die 3. Mannschaft:

Spielführer: Josef Plum
Torwart: Reiner Vossel, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Josef Plum, Gerd Graff, Martin Köhler,
Gerd Peters, Achim Heinrichs, Reiner Mertens,
Stefan Thönnessen, Edgar Stollewerk,
Uwe van Boxmeer, Stephan Wynands, Frank Braun,
Günther Johnen, Karl Heinz Plum

Die besten Torschützen:

1.	Achim Heinrichs	152	4.	Reiner Mertens	68
2.	Martin Köhler	111	5.	Stephan Wynands	52
3.	Gerd Peters	78	6.	Gerd Graff	22

Ungewöhnlich und recht unglücklich verlief die Meisterschaft im 2. Jahr für die 4. Mannschaft. Bis zum 18. Spieltag war man Spitzenreiter mit einem Punktestand von 33:3 und einem Torverhältnis von 303:179. Vor dem entscheidenden Spiel gegen Verfolger TV Weiden 4. Mannschaft mußten Ingo und Heinz Stoffels sich einer Operation an den Händen unterziehen. Werner Graff war des Feldes verwiesen worden, und so war die Spielerdekke recht dünn geworden. Trotz Heimvorteil konnte das Spiel gegen Weiden nicht gewonnen werden (12:15), hier fehlte besonders in der Abwehr der erfahrene Ingo Stoffels. So konnten die Weidener die Führung übernehmen. Durch die Ausfälle der obigen Spieler sehr geschwächt, konnten auch die letzten drei Spiele nicht gewonnen werden, trotzdem konnte man noch den 2. Tabellenrang halten. Mit 33:11 Punkten und 356:252 Toren wurde man Vizemeister vor der 4. Mannschaft der Alemannia Aachen. Die 4. Mannschaft vom TV Weiden wurde mit 38:6 Punkten und 408:266 Toren Gruppenmeister.

Aufstieg zur Kreisliga: 2. Mannschaft ist Meister der 1. Kreisklasse
Foto am 20. März 1982 in der Gemeindesporthalle
Von links: Trainer Friedhelm Schartmann, Edmar Moosmayer, Erich Wilden, Ralf Giesen, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Hubertus Schlerkmann, Theobald Wilden, Frank Reichmann (Tor), Dietmar Strupat, Berthold Braun, Reinhard Wilden, Obm. Walter Wilden

Traditionsmannschaft „Alte Herren“ des TV Roetgen
Feldhandball am 4. August 1982 auf Hasselholz 13:12-Sieg gegen den VfB 08 Aachen
Von links: Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Arthur Braun, Heinz Stoffels, Christian Grau, Rolf Schmitz, Lambert Wilden, Gerhard Lenzen, Karl Heinz Plum und die Torleute Walter Krichel, Hans Lennartz

Die 4. Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz,
Torwart: Walter Krichel,
Feldspieler: Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Christian Grau, Rolf Peters, Werner Graff, Arthur Braun, Paul Josef Vossel, Karl Heinz Plum

Die besten Torschützen:

1.Werner	Graff	85	4.Rolf	Peters	57
2.Fritz	Ehrig	77	5.Christian	Grau	27
3.Rolf	Schmitz	64	6.Heinz	Stoffels	26

Hans Lennartz, Handballspieler und Torwart der Mannschaften der 1. und 2. Spielergeneration nach dem Krieg, hatte anläßlich seines 50. Geburtstages (3.12.1932) seine Handball Kameraden der 50' und 60'er Jahre zu einem Feldhandballspiel eingeladen. Aus den Spielern der Jahre 1952 bis 1973 sollten zwei Mannschaften gebildet werden, um noch einmal alte Erinnerungen des Feldhandballs wachzurufen und das noch vorhandene Können zu beweisen. Am Samstag den 11. Sept.1982 war Anwurf um 17 Uhr.

Unter Leitung von Schiedsrichter Hans Lennartz traten dann zwei Mannschaften in Stärke von je neun Mann an. Nach einem kleinen Umtrunk standen sich dann die alten "Erfahrenen" den jüngeren "Langen" Kontrahenten gegenüber. Das Spiel fand auf einer hergerichteten Wiese, verkleinertes Großfeld, hinter dem Hause Lennartz an der Bundesstraße (Apotheke) statt. Nach guter Leitung stand das Spiel zur Halbzeit (volle Spielzeit) 6:5 für die älteren Spieler. Wie in alten Zeiten kühlte man sich mit Wasser aus zwei Zinkwannen ab und trank ein erfrischendes Bierchen. Die "Langen" gaben aber nicht auf, und trotz Verletzung von Friedhelm Schartmann und dank der besseren Kondition stand es am Ende 13:9 für die "Langen". Es kam aber keine Traurigkeit auf, denn nach dem Spiel gab es dann noch ein längeres gemütliches Beisammensein bei Monschauer Bier, Els und Korn.

Einige Wochen später gab es dann ein zweites Treffen, zu dem Hans Lennartz eingeladen hatte. Diesmal trafen sich die Spieler, die direkt nach dem 2. Weltkrieg in Roetgen mit dem Handballsport begonnen hatten. Rund 70 ehemalige Aktive und Instanzen aus den Jahren 1946 bis 1952 waren der Einladung gefolgt. Soweit sie noch existierten, waren alle ehemaligen Spieler der 1. Mannschaft zugegen. Die Feier fand in der durch den Garagenraum vergrößerten Hausbar statt. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Hans Lennartz, der sich darüber freute, daß man so zahlreich seiner Einladung gefolgt war, sprach der Chronist Walter Wilden über die Anfänge der Handballabteilung des TV Roetgen. Er schilderte die Schwierigkeiten und Probleme, die der neu auf den Weg gebrachte Verein zur damaligen Zeit zu bewältigen hatte. Er erinnerte an Bedingungen und Zustände, unter denen damals der Spielbetrieb ablief. Manche Erlebnisse aus diesen Zeiten wurden wachgerufen, er schilderte die Fahrten auf dem offenen LKW des verstorbenen Hubert Lux, die verbotenerweise auf Schleichwegen zu den Auswärtsspielen durchgeführt wurden.

Wiedersehen der alten Handballer

Roetgen. – Für den TV Roetgen organisiert Hans Lennartz ein Treffen der Handballmannschaften aus den Jahren 1952 bis 1973. Am kommenden Samstag treffen sich rund 50 frühere Handballspieler, Schiedsrichter und Offizielle. Die heute 40 bis 55jährigen Handballsportler wollen zunächst nochmal auf dem heute nicht mehr gespielten Großfeldhandballplatz ihr Können oder Nichtkönnen unter Beweis stellen. Daß die fließenden Ballwechsel und die früheren wuchtigen Schüsse immer noch vorhanden sind, wird wohl bei den beleibteren Herren kaum zu erwarten sein. Das soll aber auch nicht der Sinn dieses Alt-Herrentreffens sein, sondern es soll ein Wiedersehen nach zum Teil vielen Jahren werden; bei einem Bier soll die gute alte Zeit wieder aufleben. Wer sich für das Handballspiel interessiert, kann sich dieses auf der Wiese hinter der Apotheke auf der Bundesstraße gerne ansehen. Das Spiel beginnt um 17.30 Uhr.

In der Pause mit Wasser aus der Wanne erfrischt

„Lange" besiegten „Erfahrene" im Feldhandball

Roetgen. – Zu einem Handballspiel trafen sich die ehemaligen Handballspieler des TV Roetgen, der Mannschaft von 1952 bis 1973, auf der Wiese hinter der Apotheke. Mit von der Partie waren dort ältere Generationen und jüngere Spieler, die sogar schon in der Oberliga gespielt haben. Um jedoch in etwa gleiche Chancen beim Spiel herzustellen, wählte man eine Mannschaft mit den körperlich größeren Spieler und eine mit erfahreneren, älteren Handballern. Unter den Beteiligten befanden sich ferner der Vorsitzende des TV Roetgen, Werner Kreitz, und Kreisspielwart Manfred Klinkenberg. Außerdem waren ehemalige Roetgener aus dem Siegerland und aus Düsseldorf angereist.

Nach einem Umtrunk ging es dann auch los. Die Ehemaligen mußten doch feststellen, daß ihre Kondition in den vergangenen Jahren einiges eingebüßt hatte, aber trotz einiger Pfündchen mehr als vor 10 bis 20 Jahren hielten sich alle wacker, auch wenn zwei sich besonders freuten, als zwei „frische" Spieler eingesetzt wurden. So hieß es dann bei der Halbzeit, die der Schiedsrichter Hans Lennartz ankündigte, 6:5 für die Älteren.

Wie in alten Zeiten kühlte man sich mit dem Wasser aus zwei Metallwannen ab und trank ein erfrischendes Bierchen. Doch noch hatten die „Langen" nicht verloren, was sie in den nächsten 30 Minuten unter Beweis stellten. Sie hatten letztendlich die bessere Kondition und gewannen das Spiel mit 13:9.

Von Traurigkeit war bei den Verlierern aber nichts zu spüren, denn nach einer Wasserschlacht gab es ein gemütliches Beisammensein mit den alten Freunden.

Hans Lennartz (rechts) hatte alte Roetgener Handballer, die vor zehn bis 20 Jahren in der ersten Mannschaft spielten, noch einmal zu einem Feldhandballspiel eingeladen.

Stehend von links: Foto 11. Aug. 1982 (13:9 stehende Mannschaft): Reiner Giesen, Rolf Schmitz, Werner Kreitz, Josef Müller, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Winfried Schartmann, Walter Wilden, Oskar Nellessen, Hans Lennartz (50.Geburtstag)
Kniend: Heinz Stoffels, Manfred Klinkenberg (Kreisspielwart), Walter Krichel, Konrad Heinrichs, Siegfried Thumser, Ernst Krings, Laurenz Graff, Walter Wilms, Günther Johnen, Fritz Ehrig, Reinhold Simm. Es fehlt Friedhelm Schartmann (Verletzung)

Am 11. Sept. 1982: Treffen der alten Handballer bei Hans Lennartz

Neunermannschaften auf provisorischem Spielfeld: Gelb gegen Rot

Von links: Hans Lennartz, Werner Kreitz, Winfried Schartmann. Josef Müller TV Forst), Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Siegfried Thumser(Nürnberg),Walter Krichel, Friedhelm Schartmann

Vorne: Laurenz Graff, Walter Wilms, Rolf Schmitz, Reinhold Simm, Günther Johnen, Manfred Klinkenberg (PSV Aachen), Ernst Krings. Es fehlen Manfred Schmitz, Reiner Giesen, Konrad Heinrichs

Alte Handballer gratulierten Hans Lennartz zum 50.Geburtstag

Treffen am 16. Oktober 1982 im Haus an der Bundesstraße

Stehend v.links: Hans Plum, Georg Krings, Ferdinand Wolter, Kurt Steffens, Kurt Welter, Franz Hilkenbach, Josef Franken, Franz Josef (Bob) Hässler, Kurt Schmitz, Peter Deutz, Adolf Herzwurm, Arthur Stollewerk, Ingo Stoffels, Rudolf Klubert, Alois Nellessen, Menn Schiffers, Erich Offermann, Heinrich Kreitz, Günther Simm, Wilhelm Offermann.

Vorne: Kurt Pfeifle, Laurenz Johnen, Walter Wilden, Hubert Offermann, Lothar Senger, Hans Lennartz, Leo Vossel

Er erinnerte auch daran, wie man vom ehemaligen Nationalspieler Men Schiffers die Grundbegriffe des Handballspieles gelernt hatte. Weiter erzählte er dann über den Fortgang und Aufschwung des Handballsportes in Roetgen bis zum jetzigen Zeitpunkt. Nach großem Beifall für die Ausführungen aus der Handballgeschichte stellte Kurt Pfeifle eine Bierzeitung aus dem Jahre 1948 vor und erntete für den Beitrag Anerkennung. Auch der erste Trainer Men Schiffers erinnerte sich an einige Begebenheiten, die er während seiner Tätigkeit beim TV Roetgen erlebt hatte. Spielführer Peter Deutz zeigte Fotos aus der damaligen Zeit, die kaum noch in Erinnerung waren. Im anschließenden gemütlichen Teil dominierte Arthur Stollewerk mit seinem Akkordeon. Seine flotten Weisen und die Handballerlieder ließen die alten Zeiten nochmal aufleben. Bis in den frühen Morgen wurde gefeiert, alle waren sich einig, man hatte ein wunderschönes Wiedersehen erlebt.

Die Handballjugend hatte nach ihren vorjährigen Erfolgen eine solide Leistungsbreite erreicht. Jugendleiter Arthur Braun hatte mit seinen Helfern gute Arbeit geleistet. Alle Mannschaften bis zur D-Jgd. hatten sich in den Winterrunden für die Sonderklassen des Kreises qualifiziert. Auch die E-Jgd, bei der es noch keine Klasseneinteilung gab, belegte in einer Gruppe von neun Mannschaften den 4. Tabellenrang. Die jungen Handballer waren mit viel Ehrgeiz und Freude bei der Sache. Die älteren Jahrgänge wurden von Arthur Braun trainiert. Hier gab es so viel Zulauf, daß im nächsten Jahr eine zweite B-Jgd. gemeldet werden sollte. Die C-Jgd., die im Vorjahr Kreismeister wurde und an den Mittelrheinmeisterschaften teilgenommen hatte, war bei Erhard Krings in besten Händen. Manfred Schmitz führte die D-Jgd. in die Sonderklasse des Kreises, und Heinz Stoffels hatte viel Freude an den jüngsten um Punkte spielenden Handballern, der E-Jgd. Fritz Ehrig wirkte im Stillen am Aufbau einer Mädchengruppe. Dank seiner vorbereitenden Arbeiten, konnte der im Herbst des Jahres 1982 gestartete Frauenhandball im TV Roetgen auf eine dauerhafte Weiterentwicklung hoffen. Durch die gute Arbeit an der Basis ging es weiter aufwärts bei den Handballern des Vereins. In der C-Jgd., die im vorigen Jahr im Kampf um die Mittelrheinmeisterschaft beide Spiele, 14:11 und das Heimspiel 27:14 gegen den TV Gürzenich gewann, spielten folgende Spieler:

```
Spielführer: Frank Ehrig
Torwart:     Werner Römer, Joerg Kirchhoff
Feldspieler: Frank Ehrig, Dirk Schmitz, Thorsten Hoffmann,
             Volker Schmitz, Ralf Schartmann, Markus Vogel,
             Harald v. Ameln, Carsten Schildknecht
```

Bei den Volleyballern nahmen im Spieljahr 1981/82 drei Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Es waren zwei Herren und eine Damenmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet. Die 1. Herrenmannschaft spielte in der Aachener Kreisliga. Durch die Aufstockung dieser Klasse auf 12 Mannschaften brauchte man trotz des letzten Platzes im Vorjahr nicht abzusteigen. In der Klasse spielte neben dem TV Roetgen als weiterer Vertreter des Eifelkreises noch der TV Kalterherberg. Sonst waren es Mannschaften aus dem Raume Aachen Eschweiler und aus Walheim. Nicht abzusteigen hatte man sich als Saisonziel gesetzt. Überraschender Weise lief aber die Meisterschaftsrunde recht gut, so daß man in der Abschlußtabelle den 4. Rang belegen konnte.

Die 2. Herrenmannschaft spielte in der Kreisklasse-Eifel. Nach dem vorjährigen letzten Platz wollte man eine bessere Leistung bringen. Man spielte zwar noch nicht oben mit, aber es war zu erkennen, daß sich nach einigen Anfangsschwierigkeiten das Zusammenspiel der Mannschaft gebessert hatte. Nur die unbeherrschte Haltung einiger Spieler verhinderte eine noch bes-

sere Leistung. So konnte man am Ende der Saison noch einen 10. Tabellenrang verbuchen. Die Damen hatten im zweiten Jahr in der Kreisklasse mit dem Tabellenende nichts mehr zu tun. Man hatte viel dazugelernt und brauchte auch nicht lange auf den ersten Erfolg zu warten. Im Laufe der Meisterschaft gab es unterschiedliche Ergebnisse, aber am Ende der Runde konnte man einen unerwarteten 4. Tabellenplatz belegen.

In den Freundschaftsbegegnungen war man nicht so erfolgreich wie im vergangenen Jahr. Man nahm an Turnieren in Eschweiler teil und fuhr mit allen Mannschaften nach Mönchengladbach, wo man für jede Mannschaft in den Turnieren eine gute Plazierung erreichen konnte. Im geselligen Bereich wurde ein Zeltlager in Holland durchgeführt, welches bei allen Teilnehmern großen Anklang fand. Auch wollte man in Zukunft für eigenen Nachwuchs sorgen. Man beabsichtigt, so schnell wie möglich, mit der Jugendarbeit und Ausbildung zu beginnen. Auch in den Spielen um den Eifelpokal konnten die Mannen um Roland Borning ihren Vorjahrserfolg nicht wiederholen. Nach Siegen gegen den TV Mützenich schied man im Halbfinale gegen den PSV Simmerath aus dem Wettbewerb aus.

Die Tischtennisabteilung wurde weiter von Klaus Peter Hentschel geleitet. Hier herrschte reger Betrieb, vier Wettkampf Mannschaften (je Mannschaft vier Spieler), kämpften um Meisterschaftspunkte. Daneben wurden in den Übungsstunden etwa 30 Jugendliche und einige erwachsene Freunde des Tischtennissports betreut. Leistungsträger der Abteilung war die Damenmannschaft, die im Vorjahr schon stark motiviert war. Ihr gelang in diesem Jahr der Aufstieg in die Kreisliga. Die Freude war groß über diesen Erfolg, und man hatte sich als Ziel gesetzt, Erfahrung in der höheren Klasse zu sammeln und den Klassenverbleib zu erreichen.

Bei den Herren (auch Kreisliga) und den beiden Jugendmannschaften waren keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu erwarten. Man hielt die Klasse soweit es noch eine untere Klasse gab, Aufstiege waren hier nicht zu erwarten. Die Mädchen Mannschaft wurde von Irene Stoffels geleitet und die Jungens von Manfred Knittel eingeübt. Für die übrigen Kinder und Jugendlichen standen Ingrid Schmitz und Ursula Hilgers noch zusätzlich zur Verfügung. In seinem Bericht der Fach-warte, die zur jeweiligen Generalversammlung gegeben wurden, forderte Abteilungsleiter Hentschel den Vorstand auf, sich über die finanzielle Entschädigung der freiwilligen Helferinnen und Helfer ernsthafte Gedanken zu machen. Die Situation würde allmählich untragbar für die Abteilung. Die Betreuer würden etliche Stunden ihrer Freizeit für den Tischtennissport opfern, ausschließlich zur Förderung Jugendlicher aus dem Verein.

Die Übungsstunden der Abteilung:
Montags von 17 bis 18:30 Uhr für Jugendliche.
Freitags von 20 bis 22:00 Uhr für Erwachsene.

Die Versammlung reagierte erstaunt auf diese Forderung. Der Vorstand versprach aber, sich mit diesem ungewöhnlichen Hinweis zu beschäftigen.

Bei den Leichtathleten, die nach wie vor von Karl Heinz Plum geführt wurden, lagen die Hauptaktivitäten im Bereich des Volkslaufes. Leider war zahlenmäßig die Gruppe der Wettkämpfer für allgemeine Leichtathletik immer mehr zurückgegangen. Nur mit einer kleinen Gruppe waren im Laufe des Jahres noch 18 Veranstaltungen besucht worden. Dabei wurden dann doch noch einige herausragende Ergebnisse erzielt.

Beim Sportfest in Höfen:
Dreikampf: 1.Platz Britta Ressel (Wollwasch) 1271 Punkte

Gauhallensportfest in Übach/Palenberg:
Männliche Jugend B.
2-mal 30 M-Lauf:1.Platz Thomas Steffens 8,8 sec

Hallensportfest in Dortmund:
Jahrgang 1968
Kugelstoßen: 1.Platz Thomas Steffens 10,75 Meter

Eine Laufgruppe von etwa 20 Personen besuchte viele auswärtige Veranstaltungen, konnte aber noch keine besonderen Erfolge melden. Der 2. internationale Rakkeschlauf fand am 3. Juli 1982 in Roetgen statt. Es waren über 400 Teilnehmer gemeldet, vom Wandern über den Volkslauf bis zum Halbmarathon reichte das Angebot. Für die Jugend standen kurze Strecken auf dem Programm. Leider spielte an dem Sonntagnachmittag das Wetter nicht mit. Doch trotz der widrigen Umstände starteten nacheinander vom Parkplatz "Im Todt" etwa 400 Läuferinnen und Läufer. Gut markierte Wegstrecken und die gute Organisation des Turnvereins sorgten, von Roetgener Feuerwehr und dem örtlichen Roten Kreuz unterstützt dafür, daß die Veranstaltung doch noch ein Erfolg wurde.

Die Ergebnisse Roetgener Sportler:

Schüler D.:	600 m	2.Platz	Marco	Wilden	TV
Schüler C.:	600 m	2. ~	Rainer	Hütten	TV
Schülerinnen B.:	1200 m	2. ~	Claudia	Berger	TV
Schülerinnen A.:	1200 m	3. ~	Vera	Berger	TV
Schüler A.:	1200 m	1. ~	Wolfgang	Kreitz	FC
Frauen, Jd.Mann:	2000 m	2. ~	Marlene	Görlitz	TV

Die Sieger im Halbmarathon (21,1 km):

Frauen, LW-30.:	Hanne Vos	Atletiec Unie.NL.	1:31,19 Stunden
Männer, LM-19.:	Peter Hermanns	LAC Schleiden	1:11,06 ~

Die besten Roetgener Läuferinnen,:

Frauen, LW-40.:	2.Ingrid	Hollacher	TV Roetgen	1:39,58 Stunden
	4.Emmy	Hermanns	~	1:45,48 ~

Die Jedermänner unter Leitung von Kurt Reichmann, die wegen ihres Übungsabends am Donnerstag im Verein als „Donnerstagsclub" bekannt waren, hielten sich mit auflockernder Gymnastik und anschließenden Ballspielen fit. Sie waren mit Freude bei der Sache, machten sich im Verein nützlich als Planer und Helfer in allen Belangen. Sie vergaßen auch nicht, die persönlichen Feste in ihrer Gruppe mit den originellsten Einfällen zu feiern. Man hatte in diesem Jahr den gemütlichen Abend mit Ehefrauen von der Vorweihnachtszeit in die Karnevalszeit verlegt. Dieses Treffen wurde in dieser Zeit natürlich etwas turbulenter gefeiert, aber anscheinend hatte man eine gelungene Abwechslung getroffen, denn die Zahl der Teilnehmer hatte eine stark ansteigende Tendenz.

Leider konnte der langjährige Übungsleiter aus etlichen, doch überwiegend privaten Gründen, seinen Verpflichtungen in der Gruppe nicht mehr nachkommen. Nach 6-jähriger Tätigkeit stellte er sein Amt einem Nachfolger zur Verfügung. Diese Aufgabe übernahm dann vertretungsweise bis zur nächsten Versammlung Erich Stollewerk. Reichmann bedankte sich aber für die Kameradschaft und die spontane Unterstützung seiner Person in dieser Amtszeit. Er wünschte seinem Nachfolger eine glückliche Hand zum Wohle der Jedermannabteilung.

Trotz einer Verletzung (Bänderriß) mit

erheblicher Behinderung hatte Waltrud Wynands die Leitung der Hausfrauen und Gymnastikabteilung nicht aus der Hand gegeben. Zweimal in der Woche war für die Abteilung Übungsstunden und Training angesetzt. Montags für die jüngeren und donnerstags für die älteren Teilnehmerinnen. Hier wurde unter dem Wahlspruch geübt: "Bewegung und Schwung erhalten schlank und jung." Im allgemeinen Vereinsleben stellten sich die Hausfrauen genau wie die Jedermänner erfreulicherweise bei allen Gelegenheiten zur Verfügung. Auch die kleine Leistungsgruppe hatte wieder am 19. Juni 1982 am Gaualtersturnfest in Eschweiler teilgenommen.

Hier die Ergebnisse ihrer Wettkämpfe:

Leichtathletischer Dreikampf:					
37 bis 46 Jahre:	3.Platz	Marlene	Görlitz	178	Punkte
	4. ~	Edith	Graff	172	~
	7. ~	Elfriede	Heinrichs	169	~
8. Volkstümlichen Dreikampf:					
35 bis 45 Jahre:	1.Platz	Christel	Koch	252	Punkte
	9. ~	Inge	Keils	188	~
58 Jahre u.älter:	1. ~	Waltrud	Wynands	197	~

Nach Ausheilung ihrer Verletzung hatte Frau Wynands in zäher Ausdauer wieder an den Wettkämpfen teilgenommen. Auch wurden wieder einige Prüfungen oder Wiederholungen für das Deutsche Sportabzeichen abgelegt.

2.Wiederholung in Bronze:	Dirk	Heeren,
3.Wiederholung in Gold:	Gretel	Hellwig
5. ~ :	Marlene	Görlitz
6. ~ :	Marianne	Stanislowski
6. ~ :	Rosi	Hütten
7. ~ :	Maria	Convents
9. ~ :	Inge	Schaarschmidt
10. ~ :	Philomene	Peters

Die Hausfrauen beklagten sehr, daß den Vereinen ab 1982 das Lehrschwimmbekken aus finanziellen Gründen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.

Im Kinder- und Jugendbereich, unter Leitung von Marie Luise Markmann und Werner Kreitz, wurden in den einzelnen Riegen etwa 120 Jungen und Mädchen eingesetzt. Die Turnriegen waren altersmäßig in starken Gruppen eingeteilt worden. Die Kleinkinder bis 6 Jahre und die Kinder von 6 bis 10 Jahren hatten einen Übungstag. Die ältere Mädchengruppe und eine Leistungsriege der Mädchen und Jungen übten sogar zweimal in der Woche. Die Aufsichtspersonen mußten hier für die Betreuung und Einübung der Gruppen viel Zeit Geduld und manchmal auch viel Nervenkraft aufbringen. Leider konnten Kinder und Übungsleiter mit ihren Leistungen nur bei wenigen Gelegenheiten an die Öffentlichkeit treten. So beim Gaukinderturnfest in Brand, bei dem recht gute Erfolge erzielt werden konnten, sowie auch beim vorweihnachtlichen Schauturnen vor einer großen Zuschauerkulisse. Die Leistungsgruppen zeigten Geräteturnen, Gymnastik, Tänze und Spiele. Die Kindergruppen zeigten den Eltern Einblicke in ihr Übungsprogramm. Der hl. Mann belohnte den Übungseifer der Kleinen und der Großen mit einer kleinen Gabe, es gab viel Beifall für ihre Leistungen und für ihre Mühe. Auch bei der alljährlichen Götzwanderung war die Turnerjugend zahlreich vertreten. Außerdem unternahmen die Jungen anstatt einer Übungsstunde schon mal eine größere Fahrradtour. Es

wurde im allgemeinen festgestellt, daß die Jugendarbeit in der Turnabteilung in guten Händen lag.

Beifall für kleine Turner und Turnerinnen

Das vorweihnachtliche Schauturnen der Jugendabteilung des Roetgener Turnvereins ist schon Tradition. Am Samstagnachmittag zeigten die rund 150 Kinder und Jugendlichen den Eltern an den einzelnen Geräten, was sie in diesem Jahr so alles gelernt hatten. Beeindruckende Leistungen konnte man dort am Boden, am Barren, am Trampolin, am Kasten und am Pferd sehen.

Eine Gymnastikübung, bei der alle Turnerinnen und Turner mitwirkten, führte man auch vor.

Auch die Kleinsten, die Drei- bis Sechsjährigen, waren bei dem Geschehen mit dabei und führten einen Tanz mit ihren Betreuerinnen vor. Ihnen war der Beifall der zahlreich erschienenen Besucher ebenso sicher, wie allen übrigen Turnerinnen und Turner.

Der Weihnachtsmann stattete auch einen Besuch ab und hatte für jeden der Aktiven eine Tüte mit Süßigkeiten. Vorsitzender Werner Kreitz dankte allen Betreuerinnen und Betreuern für ihre Hilfe; ohne sie sei dies alles nicht möglich gewesen. Zum Schluß bedankten sich die Zuschauer mit anhaltendem Beifall, der wohl nicht nur den gekonnten Darbietungen der Kinder und Jugendlichen galt, sondern wohl auch ein Dank für die Betreuer war.

Der Mitgliederbestand des Vereins am 19. März 1982:

		Männlich		weiblich
Ehrenmitglieder:		20		-
Unter 16 Jahren:	zirka	100	zirka	130
Über 16 Jahre:		253		223
Insgesamt:		373		353

Mitglieder über 16 Jahre, 496
Mitglieder unter 16 Jahren, 230
Alle Mitglieder: 726 Personen

Darunter bezahlten 72 Eheleute zum Teil mit Kindern den Familien Beitrag.

Ehrungen 1982:
Urkunde 10 Jahre Senior im TV Roetgen mit Verdienstnadel:
Rolf Peters

Silbern Ehrennadel Kreis Aachen: Arthur Braun, Gerhard Lenzen

Eingesetzte Schiedsrichter: Arthur Braun, Erhard Krings, Guido Hermes

Wilhelm Offermann: Hallenwart 57 Jahre im Vorstand, gefolgt von Arthur Braun

Handball: Trainerwechsel - Arthur Braun geht

Handball: Frauenhandball im TV Roetgen

Mitgliederverwaltung nun per „EDV“

Volleyball: Damen in der Kreisliga

Turnhallenbenutzung weiter frei

Tischtennis: Ausfall der Herren

Leichtathleten: Sehr aktiv

Das Jahr 1983

Zur Generalversammlung am 13. April 1983 waren alle Mitglieder ab 16 Jahren schriftlich eingeladen worden. 72 stimmberechtigte Mitglieder waren der Einladung gefolgt und im Vereinslokal "Zum alten Markt" anwesend. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung, zeigte sich über den guten Besuch erfreut und begrüßte auch die Vertreter der beiden Tageszeitungen. Dann bat er um eine Gedenkminute für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Gretel Reichmann, Mitglied der Hausfrauenriege, war im Alter von 49 Jahren an einer schweren Krankheit gestorben. Georg Krings, Jugendturner der Vorkriegszeit und Handballer der 1. Mannschaft nach dem 2. Krieg, hatte noch bis kurz vor seinem unerwarteten Tod seines Amtes als Kassierer gewaltet, er wurde 61 Jahre alt. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Die Niederschrift der Generalversammlung vom 19. März 1982 wurde von Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und einstimmig für gut geheißen. In seinem kurzen Rückblick bedankte sich der Vorsitzende für den reibungslosen Ablauf des Übungs- und Wettkampfbetriebes bei allen, die hier Verantwortung getragen hatten. Die Aktiven wurden für ihre rege Teilnahme gelobt. Erfreut zeigte sich der Vorsitzende, daß sich die im Vorjahr eingeführte Schlüsselregelung betreffs der Benutzung der Turnhalle gut bewährt habe. Eine weitere Neuerung bezeichnete er als besonderen Erfolg, die gelungene Umstellung der Mitgliedererfassung auf EDV (elektronische Datenverarbeitung). Diese hatte den Kassen- und Geschäftsverkehr wesentliche Erleichterung gebracht. Der Vorsitzende machte nochmal darauf aufmerksam, daß ein Geschäftsjahr für die Zeit zwischen den beiden Jahreshauptversammlungen zu verstehen sei. Das Jahr 1982 sei ein Jahr der Breitenarbeit gewesen. Erfreulich sei der unverkennbare Aufwärtstrend der Volleyball Damen, die eine Meisterschaft anstrebten. Unter schlechtem Wetter hätte der Rakkeschlauf im Juli gelitten, trotzdem könne man aber mit der Beteiligung und mit dem finanziellen Abschluß zufrieden sein. In der Turnabteilung hatte Ulrike Manke den Übungsleiterschein für das Turnen erworben.

Der umfangreiche Kassen- und Geschäftsbericht wurde von 1. Kassierer Ingo Stoffels verlesen und erläutert. Im Bericht wurde dokumentiert, daß der Turnverein auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage war, die Mittel aufzubringen, um die in der Satzung vorgeschriebenen Ziele zu erreichen. Der Bericht schloß bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben mit einem Überschuß von 774,04 DM. Die Haupteinnahmen lagen bei den Mitglieder-

beiträgen, dabei lagen die Miet- und Zinseinkünfte schon über 12000 DM Zuschüsse und Spenden betrugen fast 3600 DM, hierbei waren auch die von der Gemeinde übernommenen Hallenhandballtore. Einkünfte der Spiele und Veranstaltungen betrugen über 6000 DM.

Bei den Ausgaben konnten für fast 10 000 DM für alle Abteilungen Geräte, Übungs- und Spielmaterial angeschafft werden. Weitere Ausgaben von fast 7000 DM mußten für den laufenden Spiel- und Übungsbetrieb ausgegeben werden. 2800 DM mußten als Pflichtabgaben an Versicherungen und Verbände gezahlt werden und 4500 DM kosteten die Vereinsveranstaltungen. Dann betrugen neben weiteren kleineren Ausgaben die Honorare für die qualifizierten Übungsleiter 6732 DM. Über das von Stoffels berichtete Geschehen in den einzelnen Abteilungen wurde schon zur Genüge berichtet. Er erläuterte dann die auftretenden Veränderungen im Finanz- und Geschäftsverkehr des Vereins. Wie schon in den vergangenen Jahren hatte auch das Jahr 1982 gezeigt, daß bei den alten Sätzen der Mitgliederbeiträge die ordentlichen Einnahmen nicht mehr ausreichten, die ordentlichen Ausgaben zu decken. Ohne auf die Mieteinnahmen der alten Turnhalle oder auf die Zinseinkünfte der Turnhallenrücklage zurückzugreifen, wäre ein Defizit von 3000 DM entstanden. Da dieser Fehlbetrag aus diesen Mitteln finanziert werden mußten, konnten diese Einnahmen wie vorgesehen nicht ganz der Rücklage zufließen. So war dann die Anhebung der Mitgliederbeiträge zum 1. Jan.1983 eine notwendige, aber auch von fast allen Mitgliedern akzeptierte Maßnahme.

Ingo Stoffels bedankte sich auch noch mal bei Rat und Gemeindeverwaltung, daß sie die Möglichkeit einer Schlüsselübergabe zur Kostendämpfung für die Benutzung der Turnhalle anstelle einer Kostenbeteiligung in Form von Gebühren den Vorrang gegeben hatte. Auch stellte er noch einmal in den Vordergrund, daß eine ehrenamtliche Mitarbeit im Verein eine durch nichts zu ersetzende Leistung sei. Ohne diesen unbezahlten Einsatz dieser vielen Helfer wäre der Verein in seiner Struktur nicht existenzfähig. Wenn jede Stunde Vereinsarbeit honoriert werden müßte, könne dieses durch die ordentlichen Einnahmen nicht gedeckt werden und der Verein wäre zum Sterben verurteilt.

Bei der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung war die Mitgliederkartei überarbeitet und bereinigt worden. Dabei mußten 101 Streichungen vorgenommen werden. Hierbei handelte es sich aber meistens um Personen, die ihren Wohnsitz verlegt und deshalb keine Bindung mehr zum Verein hatten. Es gab auch einige säumige Zahler, die für mehr als zwei Jahre keinen Beitrag mehr gezahlt hatten. Nur wenige Mitglieder waren wegen der Beitragserhöhung aus dem Verein ausgetreten. Den Streichungen standen wieder 34 Neuaufnahmen gegenüber. Stoffels beklagte, daß er durch den plötzlichen Tod von Georg Krings einen zuverlässigen Mitarbeiter verloren habe, er bedankte sich aber für die Unterstützung bei den Kassierern Alois Nellessen und Heinz Böttger. Mit einem umfassenden Arbeitsprogramm für den Vorstand mit Hinweise auf das Projekt neue Turnhalle und Jubiläumsjahr 1984 und mit einem Aufruf, wie bisher weiterzuarbeiten, schloß er den ausführlichen Kassen- und Geschäftsbericht. Nachdem einige Rückfragen aus der Versammlung beantwortet und erläutert waren, wurden die Berichte von der Versammlung einstimmig angenommen.

Nach den Ausführungen des Kassierers gab der 1. Geschäftsführer einen Überblick über den Mitgliederbestand nach Bereinigung der Mitgliederkartei. Über den Mitgliederbestand und die in der Versammlung vorgenommenen Ehrungen wird am Ende der Jahresaufzeichnungen berichtet. Vorsitzender Werner Kreitz gab dann den Termin für das Vereinsjubiläum im kommenden Jahr bekannt. Es sollte in der Zeit vom 18. August bis 26. August 1984 als Sportwoche begangen werden. Dann gab Heinz Stoffels den Haushaltsplan für 1983 bekannt. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben die Höhe von 30500 DM. Er wurde

von der Generalversammlung für gut befunden und einstimmig angenommen.

Den Bericht der Kassenprüfer gab in sehr eindrucksvoller Art Fritz Jansen. Er dankte dem Kassierer für die vorbildliche Kassenführung, die Prüfung hätte zu keinerlei Beanstandungen geführt. Darauf wurde auf seinen Vorschlag dem Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmige Entlastung erteilt. Die Leitung der Versammlung blieb in Händen des Vorsitzenden, weil nur die Neuwahl des Gesamtvorstandes anstand.

Der geschäftsführende Vorstand wie bisher laut Wahlergebnis:

2.Vorsitzender:	Adolf	Herzwurm	
2.Geschäftsführer:	Käthe	Kaulbars	
2.Kassierer:	Alois	Nellessen	
Handballobmann:	Walter	Wilden	-Jgd.: Fritz Ehrig
Vors.Spielausschuß:	Manfred	Schmitz	
Oberturnwart:	Werner	Kreitz	
Frauenturnwartin:	Waltrud	Wynands	
Kinderturnwartin:	Margit	Marquardt	
Männer-Jedermann:	Erich	Stollewerk	(kommissarisch)
Volleyballobmann:	Ronald	Borning	
Leichtathletikwart:	K.Heinz	Plum	
Tischtenniswart:	Kl.Pet.	Hentschel	
Pressewart:	Gerd	Klubert	
Hallenwart:	Arthur	Braun	
Kassenprüfer:	Ernst	Hollacher, Helga Giesen	
Ersatzvertreter:	Walter	Wilms	
Spielausschuß:	Günther	Johnen, Herbert Gronloh	
	Krings	Erhard	
H.Übungsleiter:	Otmar	Stollewerk, Erhard Krings	

Vorsitzender Kreitz bedankte sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Besonders herzlich waren die Dankesworte an den langjährigen Hallenwart Wilhelm Offermann, der auf eigenen Wunsch nach 57-jähriger Vorstandstätigkeit "als Mann für alle Vereinsangelegenheiten" von seinen Pflichten entbunden wurde. Bei den Handballern hatte es Querelen gegeben. Der seit Anfang der 70'er Jahren amtierende Jugendleiter und spätere Trainer Arthur Braun hatte seine Tätigkeiten niedergelegt. Durch seine unermüdliche Tätigkeit konnte man ihn schon als "Einrichtung für den Verein" bezeichnen. Hier entstand eine Lücke, die nur mit Mühe geschlossen werden konnte. Die Jugendleitung übernahm Fritz Ehrig. Nach ihrer Vermählung übernahm Margit Marquardt wieder die Kinderturnabteilung, und nach einigen Anläufen hatte bei den Jedermännern Erich Stollewerk die Leitung übernommen.

Unter Punkt Verschiedenes wurde bekanntgegeben, daß die St. Hubertus Schützenbruderschaft zum 90-jährigen Stiftungsfest eingeladen hatte. Der TV Roetgen würde sich in der Zeit vom 16. bis 20. Mai an einem Schießwettbewerb beteiligen. Auf eine Anfrage wegen der Warmwasserduschen in der Turnhalle hinsichtlich einer Reparatur kam von den Ratsherren Roland Borning und Karl Heinz Heuser ein positiver Bescheid. Zum Schluß der Versammlung wurde von Heinz Böttger der Film "Sport für alle" vorgeführt, der Film wurde mit Interesse gesehen. Vorher hatte Werner Kreitz sich für den regen Besuch bedankt und die Versammlung geschlossen.

Seit 1973 spielte die 1. Handballmannschaft jetzt schon 10 Jahre in der Landesliga Hallenhandball. Nachdem man 1959 Kreisligameister im Feldhandball wurde

und bis zur Oberliga aufstieg, spielte der TV Roetgen bis heute (1983) schon 23 Jahre ununterbrochen auf Verbandsebene. Doch 1983 stand der Mannschaft ein harter Kampf bevor. In der 1. Serie kam man erst nach drei unentschiedenen Spielen am 6. Spieltag im Heimspiel gegen den TV Kuchenheim (17:14) zum ersten Sieg. Der Bann schien gebrochen, denn bis zum Ende des 1. Durchganges wurden noch vier Spiele gewonnen. Man belegte den 5. Rang punktgleich mit dem TV Rheinbach. Es zeigte sich aber schon zu dieser Zeit, daß die Mannschaft nicht mehr mit Trainer Arthur Braun harmonisierte. Trotz einiger Bemühungen, die Differenzen zu beseitigen, kam es in der Hälfte der zweiten Serie zum Bruch zwischen Trainer und Mannschaft. Die Mannschaft wählte sich Spielführer und angehenden Sportlehrer Otmar Stollewerk zum Übungsleiter. Doch durch den Trainerwechsel kam die Mannschaft aus dem Rhythmus und holte bis zum Ende der Spielzeit nur noch fünf Punkte. Trotzdem konnte man den Klassenverbleib mit knapper Not erhalten.

Doch die verantwortlichen Leute sahen mit Sorge in die Zukunft. In den Aufzeichnungen des Obmannes wurde folgendes vermerkt: "Arthur Braun ist ein sehr verdienter Mann des TV Roetgen. Seit 1970 als Betreuer in der Jugendarbeit tätig, ab 1971 Jugendleiter. Ab 1975 übernahm er auch das Training der Seniorenmannschaften. In diesen Jahren hat er wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Er war die Anlaufstelle in der Abteilung für Jung und Alt. Er legte alle diese Tätigkeiten nieder, wurde aber von der Generalversammlung 1983 als Hallenwart für die vereinseigene Turnhalle gewählt und übernahm damit das Erbe des jahrzehntelangen Hallenwartes Wilhelm Offermann. Er blieb damit im Vorstand, und es ist zu hoffen, daß sich im Laufe der Zeit die verständliche Verärgerung legt, und dem Verein die wertvolle Mitarbeit des Arthur Braun erhalten bleibt. Die 1. Handballmannschaft wird in der nächsten Spielzeit beweisen müssen, ob sich dieser Trainerwechsel überhaupt gelohnt hat. Wir haben dem scheidenden Jugendleiter und Trainer für seinen unermüdlichen Einsatz in der Handballabteilung zu danken und hoffen, daß er an anderer Stelle dem TV Roetgen von Nutzen sein wird."

Soweit die Worte des Handballobmannes Walter Wilden, er hatte nicht vergeblich gehofft. Im Vereinsgeschehen und damit in der Vereinsgeschichte nahm Arthur Braun auch in den kommenden Jahren einen gebührenden und hervorragenden Platz ein.

```
Die 1.Handballmannschaft:
Spielführer: Otmar Stollewerk
Torwart:     Krings Erhard, Bernd Marquardt
Feldspieler: Otmar Stollewerk, Arno Kuhlmann, Gernot Wilden,
             Gerd Klubert, Rolf Welter, Dirk Heeren,
             Stephan Reinartz, Martin Köhler, Achim Heinrichs,
             Josef Jumpers
```

```
Die besten Torschützen:
1.Otmar  Stollewerk     193     4.Martin Köhler      56
2.Gernot Wilden         136     5.Rolf   Welter      40
3.Arno   Kuhlmann       68     6.Achim  Heinrichs   37
```

Wie zu erwarten, hatte die 2. Mannschaft in der Kreisliga einen sehr schweren Stand. Da in der höchsten Kreisklasse schon ein gekonnter Handball gespielt wurde, hatte man schon einige Bewährungsproben zu bestehen. Durch die harte Gangart hatte man ungewöhnlich hohe Ausfälle. Es gab Verletzungen und außerdem hatte man mehrwöchige Sperren von Herbert Gronloh und Reinhard Wilden zu verkraften. Dadurch konnte man im ersten Durchgang nur drei Punkte gewinnen,

zeitweilig waren nur drei Stammspieler einsatzfähig. Nach Beendigung der ersten Runde stand man mit 3:16 Punkten auf dem 10. Tabellenrang. Im zweiten Durchgang besserte sich die Lage etwas, aber man hatte immer noch Ausfälle. 24 Spieler waren nötig, um immer eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Spieler wie Ralf Giesen, Michael Pihul, Theobald Wilden und Werner Graff konnten nur in 10 M-Spielen eingesetzt werden. Trotzdem konnte man bis zum Ende der Meisterschaft den 9. Rang erreichen und somit dem drohenden Abstieg entgehen. Man hatte aber die Erkenntnis gewonnen, daß wegen der Verletzungsanfälligkeit die Mannschaft drastisch verjüngt werden müsse. Meister wurde die Mannschaft der DJK Merkstein.

Die 2. Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann

Torwart: Frank Reichmann, Harry Brandts

Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Lambert Wilden,
Herbert Gronloh, Theobald Wilden,
Reinhard Wilden, Dietmar Strupat, Ralf Giesen,
Michael Pihul, Werner Graff, Edmar Moosmayer,
Reiner Mertens, Berthold Braun, Klaus Vorpahl,
Gerd Graff, Erich Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Lambert Wilden	136	4.	Dietmar Strupat	59
2.	Reinhard Wilden	72	5.	Theobald Wilden	40
3.	Herbert Gronloh	68	6.	Michael Pihul	39

Die 3. Mannschaft konnte in der 3. Kreisklasse einen guten Mittelfeldplatz behaupten. Diese Klasse bestand aus drei Gruppen mit 10 Mannschaften, man spielte in der Gruppe zwei. Nach unbeständigen Leistungen hatte man die stärkste Phase am Ende der Meisterschaft. Mit einem positiven Punktekonto von 19:17 und einem Torverhältnis von 290:276 belegte man am Ende der Spielrunde den 5. Tabellenrang. Trotz mehrerer Spielerabgaben an die 1. Mannschaft und Ersatzgestellungen an die Zweite konnte immer eine spielstarke Mannschaft gestellt werden. Hier machte sich in schwierigen Situationen die gute Zusammenarbeit mit Spielführer Stephan Wynands, Betreuer Günther Johnen und Spielausschuß wohltuend bemerkbar. Hätte die Mannschaft immer in ihrer stärksten Besetzung antreten können, wäre eine deutlich bessere Position möglich gewesen. In den Aufzeichnungen steht: "Bisher spielten in der 3. Mannschaft die heranwachsenden Kräfte für die erste Mannschaft. Wir wollen in den nächsten Jahren mit Schwerpunkt diese Maßnahme in die 2. Mannschaft verlagern. Hier werden die Spieler in einer höheren Klasse mehr gefordert und daher eher den Anforderungen einer auf Verbandsebene spielenden 1. Mannschaft gewachsen sein. Es ist zu hoffen, daß wir hierbei eine glückliche Hand haben." Gruppenmeister wurde die 3. Mannschaft der Alem. Aachen.

Die 3. Mannschaft:

Spielführer: Stephan Wynands
Torwart: Reiner Vossel, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Stephan Wynands, Gerd Graff, Georg Hermes,

Uwe van Boxmeer, Josef Plum, Edgar Stollewerk,
Stephan Thönnessen, Dieter Schmitz, Ralf Rüffgens,
Berthold Braun, Berni Plum, Achim Heinrichs

Die besten Torschützen:

1.	Stephan Wynands	103	4.	Josef Plum	34
2.	Uwe van Boxmeer	41	4.	Ralf Rüffgens	34
3.	Achim Heinrichs	36	6.	Berthold Braun	27

Die 4. Mannschaft spielte in der dritten Gruppe der 3. Kreisklasse. Nach abwechslungsreichem Geschehen und trotzdem guten Leistungen konnte die Mannschaft einen 3. Platz in der Spitzengruppe behaupten. Sie hatte in der Gruppe mit dem Torverhältnis von 302:239 die weitaus wenigsten Gegentreffer hinnehmen müssen, auch ein Zeugnis einer routinierten Abwehrleistung. Der Obmann schrieb in den Aufzeichnungen über die Mannschaft: "Mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren bringt die Mannschaft noch immer eine erstaunliche Leistung. Dabei passierte noch folgendes, Torschützenkönig Werner Graff mußte an die 2. Mannschaft abgegeben werden. Der zweite jüngere Spieler, Werfer Nr. 2 Klaus Vorpahl, konnte wegen seiner Militärdienstzeit nur ein Teil der Spiele bestreiten. Dirigent Heinz Stoffels hatte eine lange Verletzungspause (Bänderverletzung) und Routinier Fritz Ehrig wurde durch eine Sperre (Tätlichkeit) sieben M-Spiele ausgeschaltet. Hätten diese Spieler voll durchspielen können, wäre dem TV Roetgen wieder ein Meistertitel sicher gewesen. Um so größer die Leistung der Restmannschaft, die trotzdem einen so guten Tabellenstand erreichte. Es ist bekannt, daß die alten "Haudegen" noch ein Jahr zusammen spielen wollen. Dies ist zu loben und der Mannschaft für die kommende Spielzeit mit dem alten Turnergruß "Gut Heil" zu wünschen." Gruppenmeister wurde die 3. Mannschaft des TV Scherberg.

Die 4. Mannschaft:

Spielführer: Rolf Schmitz
Torwart: Walter Krichel, Harry Brandts
Feldspieler: Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Ingo Stoffels,
Heinz Stoffels, Winfried Schartmann,
Christian Grau, Karl Heinz Plum, Rolf Peters,
Werner Graff, Klaus Vorpahl, Paul Josef Vossel,
Gerhard Lenzen

Die besten Torschützen:

1.	Klaus Vorpahl	83	4.	Fritz Ehrig	37
2.	Werner Graff	75	5.	Rolf Schmitz	31
3.	Rolf Peters	45	6.	Ingo Stoffels	26

Schon einige Jahre war der Versuch gemacht worden, mit einer Mädelmannschaft eine Basis für den Frauenhandball im TV Roetgen zu schaffen. 1947/48 hatte es ja schon mal eine Frauenmannschaft im Verein gegeben, die dann aber nur kurze Zeit bestand. Auch jetzt hatte Fritz Ehrig einige Schwierigkeiten gehabt, den Grundstein für diese Neuerung im Verein zu legen. Erst sein zweiter Versuch mit der weiblichen Jugendarbeit war gelungen. Im Laufe des Jahres 1982 bildete sich dann aber unter Leitung von Bernd Marquardt und Friedhelm Schartmann eine Frauenmannschaft. In einigen Turnieren und Freundschaftsspielen bereitete man sich

auf eine Beteiligung an einer Meisterschaftsrunde vor. Für das Spieljahr 1982/83 wurde die Mannschaft dann für die Meisterschaftsspiele gemeldet. Man spielte dann in einer Damen-Kreisklasse in einer Gruppe von 14 Mannschaften. Das erste Spiel wurde in Roetgen am 4. Sept. 1982 gegen den VfL Bardenberg ausgetragen und mit 4:17 Toren verloren. Auch in den übrigen 13 Spielen der 1. Serie unterlag man mehr oder weniger deutlich in den Begegnungen. Die besten Ergebnisse wurden gegen die 2. Mannschaften von ASV Schw. Rot (7:6) und ATG (8:7) in Aachen und im Heimspiel gegen den BSC Setterich (6:7) erzielt. Im zweiten Durchgang wurde am 17. Spieltag am 6. Febr. 1983 in Kornelimünster gegen den dortigen FC mit einem 9:9 der erste Pluspunkt erzielt. Im weiteren Verlauf der Spiele gab es dann sogar am 17. April 1983 in Setterich gegen die dortige 2. Mannschaft mit 9:8 den ersten Sieg. Die Frauen hatten alle drei Pluspunkte auswärts erzielt. Der erste Heimerfolg mußte somit in die nächste Spielzeit verlegt werden. Doch man hatte ein Stehvermögen gezeigt, denn man hatte bis zum Ende der Spielzeit ununterbrochen am Ende der Tabelle gestanden und unverdrossen weitergekämpft. Man beendete die erste Meisterschaft mit einem Punktestand von 3:49 und als echtes Schlußlicht mit einem Torverhältnis von 147:349 Toren. Man hatte den Anfang gemacht, und es konnte für die Zukunft, bei der Unverdrossenheit der Mannschaft, nur noch besser werden. Meister wurde die 1. Mannschaft des Stolberger SV.

Die 1. Damen-Handball Mannschaft:

Spielführerin:	Margit Marquardt
Torfrauen:	Gerlinde Stollewerk, Petra Schartmann
Feldspielerinnen:	Margit Marquardt, Gabriele Stoffels, Petra Ilgner, Silke Borning, Gaby Peters, Elisabeth Plum, Ute Rollmann, Helga Biegmann, Andrea Steinröx, Sonja Mathar, Helga Nikolaus, Britta Lauerwald

Die besten Werferinnen:

1.	Gabriele Stoffels	98	3.	Elisabeth Plum	8
2.	Silke Borning	28	4.	Margit Marquardt	4

Der neue Jugendleiter Fritz Ehrig versuchte die Jugendarbeit seines Vorgängers erfolgreich fortzusetzen. Im Spieljahr 1982/83 spielten 6 Jugendmannschaften für den TV Roetgen. Eine Mädel Mannschaft war in Vorbereitung, sie sollte 1983/84 zum Einsatz kommen. Um diese umfangreiche Jugendgruppe ordentlich leiten zu können, brauchte der Jugendleiter eine Menge geeigneter Helfer.

Die kleinsten Handballer des Vereins, die E-Jgd.(8-10 Jahre) wurden immer noch von Heinz Stoffels betreut. Sie spielten in der Kreisklasse und wurden knapp hinter Westw. Weiden Vizemeister. Bei einem großen Turnier des ASV Schw. Rot wurden sie Turniersieger und brachten neben dem Wanderpokal noch einen Sachpreis mit nach Roetgen. Die D-Jgd. unter Manfred Schmitz war eine starke Mannschaft, sie spielte in der Sonderklasse des Kreises und wurde ebenfalls Zweiter hinter DJK/BTB. Sie qualifizierten sich damit für die Spiele um die Mittelrheinmeisterschaft.

Volleyball: Kreismeister und Aufstieg in die Kreisliga
Die 1. Damenmannschaft 1982/83

Von links: Übungsleiter Roland Borning, Ursula Block, Susanne Gehlen, Yvonne Olbrich, Sabine Baumsteiger
Vorne: Gerlinde Stollewerk, Birgit Manke, Vera Kiver, Ulrike Manke, es fehlen Gisela Jubelius und Vera de'Hesselle

Die C-Jgd. (12-14 Jahre) unter Uwe van Boxmeer und Wolfgang Förster spielte in der Kreisklasse. Sie hatte ein umfangreiches Programm abzuwickeln, konnte aber einen guten Mittelfeldplatz erreichen. Die B 1.-Jgd. (14-16 Jahre) war wohl die stärkste Jugendmannschaft des Vereins. Unter Leitung von Erhard Krings wurde in der Sommerrunde der Aufstieg in die Mittelrheinliga nur knapp verpaßt. In der Sonderklasse stand sie hinter dem TV Weiden auf dem zweiten Tabellenrang. Die B 2.-Jgd. spielte in der Kreisklasse, konnte sich aber nie richtig entfalten, weil immer wieder Spieler für die 1. Jugend abgestellt werden mußten. Mit dem Erreichen eines Mittelfeldplatzes hatten die Betreuer Christoph Hütten und Guido Hermes trotzdem einen Erfolg zu verbuchen. Die Leitung dieser Mannschaft wurde in Zukunft von Walter Krichel und Winfried Schartmann übernommen.

Die A-Jgd. (16-18 Jahre) spielte in der Sonderklasse und erreichte dort einen guten Mittelfeldplatz. Jugendleiter Fritz Ehrig hatte diese Mannschaft selbst übernommen, ihm zur Seite stand Stephan Reinartz. Leider wurde aus dieser Mannschaft der Spieler Volker Schmitz auf der Fahrt zu einem Auswärtsspiel bei einem Verkehrsunfall schwerverletzt. Nach einem langen Krankenhausaufenthalt genesen, konnte er aber seinen geliebten Sport nicht mehr ausüben. Trotz dieses Ausfalles und zweier frühzeitiger Seniorenerklärungen konnte die Mannschaft doch noch einen Mittelfeldplatz in der Tabelle behaupten.

Auch Frauenhandball im TV Roetgen: 1982/83
Die erste Frauenhandballmannschaft des Vereins spielte in der Kreisklasse

Von links: Übungsleiter Bernd Marquardt, Andrea Steinröx, Gaby Peters, Margit Marquardt, Silke Borning, Ute Rollmann
Vorne: Petra Ilgner, Sonja Mathar, Gerlinde Stollewerk, Petra Schartmann, Helga Biegmann, Gabriele Stoffels

Aus dieser Mannschaft konnte der TV Roetgen mit Harald Stoffels, Hansjörg Lennartz und Marco Moosmayer wieder drei Kreisauswahlspieler stellen. Die in Vorbereitung befindliche weibliche Jugendmannschaft wurde von Fritz Ehrig für die kommende Spielzeit eingeübt. Ein positives und für das Vereinsleben gesundes Zeichen war die Bereitschaft vieler auch aktiver Handballer, an der Basis der Abteilung mitzuarbeiten.

1983 fing für die Volleyballer des TV Roetgen das 10. Jahr ihres Bestehens an. Dieser Sport war auch im Verein immer beliebter geworden, zurzeit nahmen drei Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Auch wurde im laufenden Jahr mit der Jugendarbeit begonnen, hier war ein lebhafter Zulauf zu verzeichnen. So konnte geplant werden, im kommenden Jahr eine weibliche Jugendmannschaft zu den Pflichtspielen zu melden. Die Gesamtleitung der Abteilung hatte noch immer Roland Borning. Im Spieljahr 1982/83 spielte die 1. Herrenmannschaft in der Aachener Kreisliga in einer Gruppe von 12 Mannschaften. Nach unterschiedlichen Leistungen belegte man nach dem 1. Durchgang mit 10:12 Punkten den 7. Tabellenrang. Doch bis zum Ende der Meisterschaft konnte man sich um einen Platz verbessern und stand mit 24:20 Punkten auf den 6. Platz. Meister wurde die Mannschaft des SV Burtscheid vor der 3. Mannschaft der Alem. Aachen.

Die 2. Mannschaft hatte sich eigentlich etwas mehr vorgenommen. Doch durch Verletzungspech, aber auch durch mangelnden Trainingseifer konnte man in der ersten Serie kein Spiel gewinnen. In der zweiten Runde kam man zwar zu einem Sieg, doch am Ende der Meisterschaft

stand man auf dem letzten Tabellenrang. Nur die Abmeldung einer Höfener Mannschaft rettete den TV Roetgen vor dem Abstieg. Meister wurde hier die Mannschaft der DJK Nütheim/Schleckheim.

Das Aushängeschild der Abteilung war 1982/83 die Damenmannschaft. Sie spielte in der Aachener Kreisklasse in einer Gruppe von 10 Mannschaften. Im 1. Durchgang verlor man nur das Auswärtsspiel gegen den schärfsten Rivalen SV Kalterherberg und stand bei der Serienpause punktgleich mit den Kalterherbergerinnen, aber durch das schlechtere Satzverhältnis auf dem 2. Rang. In der zweiten Runde wurde im Heimspiel gegen Kalterherberg der Spieß umgedreht, und man siegte auch noch gegen den Mitfavoriten VEV Aachen. In harten Kämpfen verlor man dann bis zum Ende der Spielzeit keine Begegnung mehr und wurde mit zwei Punkten Vorsprung vor dem SV Kalterherberg und dem VEV Aachen Meister der 1. Kreisklasse. Durch diese enorme Leistung stieg man 1982/83 in die Kreisliga auf.

Die Volleyball Damen-Mannschaft:

Trainer: Roland Borning
Spielerinnen: Ursula Block, Susanne Gehlen, Yvonne Olbrich, Sabine Baumsteiger, Gerlinde Stollewerk, Birgit Manke, Ulrike Manke, Vera Kiver, Vera de'Hesselle, Gisela Jubelius

In dem im Mai 1983 ausgerichteten Volleyballturnier zum 10-jährigen Jubiläum in Roetgen konnte die 1. Mannschaft der Männer den von der Kreissparkasse gestifteten Pokal gewinnen. Im Juni 1983 wurde zur Festigung der Kameradschaft für drei Tage an der holländischen Küste ein Zeltlager durchgeführt. Diese Unternehmung hatte großen Anklang gefunden und sollte im kommenden Jahr wiederholt werden. Auch im Juni besuchten alle Mannschaften ein Freiluftturnier des Mönchengladbacher TV 1848. In dem großen Turnier belegte die 1. Mannschaft den 7. Platz, die 2. Herrenmannschaft den 26. Rang und die Damen den 10. Platz ihrer Gruppen. Am 2. und 3. Juli war man zu einem Turnier des Vereins für Volleyball 1979 Aachen eingeladen worden. Hier belegten die Damen den 8. Platz, während die Herren den 7. Platz erreichen konnten. Leider sind die Aufzeichnungen der Volleyballer nicht so vollständig, daß alle Namen der Personen in den Mannschaften angegeben werden können.

In der Turnabteilung hatte man in der Jedermann Riege in Erich Stollewerk einen neuen Leiter gefunden. Kurt Reichmann hatte wegen des Sterbefalls der Ehefrau und aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt abgegeben. Die Übungsstunden wurden wie immer mit Leibesübungen, Gymnastik und Ballspielen durchgeführt. Bei dem gemächlichen "Tempo" der älteren Turner gab es an den Übungsabenden kaum Ausfälle und Verletzungen. Persönlicher Einsatz bei Vereinsveranstaltungen war Ehrensache, Geselligkeit und Kameradschaft wurden gepflegt. Die Turnbrüder Oskar Nellessen und Jürgen Zackel hatten zum 75. bzw. zum 50. Geburtstag eingeladen. Feierliche Gratulationen und passende Vorträge standen dann auf dem Programm. Der neue Leiter hatte vorgeschlagen, während der Sommerferien bei Ausfall der Hallenstunden abendliche Wanderungen durch den Wald zu machen. Bei der Durchführung klagte man aber über die Beteiligung und regte an, Bekannte, Frauen und Bräute einzuladen, um das Interesse zu steigern.

Volleyball

Als Meister der Kreisklasse steigen die Roetgenerinnen in die Volleyball-Kreisliga auf. Unser Bild zeigt neben Trainer Ronald Borning die Mannschaft mit Sabine Baumsteiger, Ulrike Manke, Birgit Manke, Yvonne Olbrich, Vera Kiver, Susanne Gehlen, Ursula Block und Gerlinde Stollenwerk. Dazu gehören noch Vera de Hesselle und Gisela Jubelius.

Roetgener Volleyballerinnen feiern ihre Meisterschaft

Zwei Siege sicherten den Aufstieg in die Kreisliga

Roetgen. – Nach den erfolgreichen Spielen gegen Burtscheid und Kornelimünster können sich die Volleyballdamen des TV Roetgen seit Samstag Meister in der Kreisklasse nennen. Sie werden somit in der nächsten Spielsaison in der Kreisliga ihre Spiele austragen. Bis Samstag war es noch nicht sicher, ob es den Turnerinnen gelingen würde, den Titel zu holen, denn sie mußten sowohl gegen Burtscheid als auch gegen Kornelimünster gewinnen.

Entsprechend war man dann auch nervlich stark belastet, doch dank der Unterstützung durch die Zuschauer konnten die Roetgenerinnen ihr Spiel durchziehen, nachdem sie ihre Nervosität abgelegt hatten. Die Annahme klappte im Gegensatz zu den letzten Spielen besser, und auch im Angriff erkannten die Damen Lücken im gegnerischen Spielfeld und spielten diese geschickt aus. Leider gab es einen schwachen Moment in der Mannschaft, durch den man einen Satz an die Burtscheider abgab, doch konnte man das Spiel mit 3:1 abschließen.

Ganz klar gelang es den Roetgener Damen, gegen Kornelimünster aufzutrumpfen, und so beendeten sie das Spiel mit 3:0. Man hofft nun, in der nächsten Spielsaison festen Boden in der Kreisliga zu fassen.

Abschlußtabellen

Kreisliga Herren

1.	Alem. Aachen IV	14	35:11	22:6
2.	VE Aachen III	14	36:18	22:6
3.	SV Burtscheid	12	34:11	20:4
4.	Alemannia Aachen III	12	31:19	18:6
5.	VE Aachen IV	14	26:27	14:14
6.	AT Aachen IV	12	23:23	12:12
7.	TV Roetgen	12	22:26	12:12
8.	VC Aachen II	12	22:26	10:14
9.	Eschweiler SG	12	18:24	10:14
10.	FC Kornelimünster	12	22:30	6:18
11.	TG Aachen II	12	8:32	4:20
12.	Polizei Aachen II	12	6:36	0:24

1. Kreisklasse II Herren

1.	DJK Nutheim/Schleckheim	12	36:14	24:0
2.	Hertha Walheim	11	29:6	18:4
3.	Polizei Aachen III	12	30:13	18:6
4.	Hansa Simmerath	11	25:15	14:8
5.	TV Kalterherberg II	11	22:14	14:8
6.	Eschweiler SG II	13	25:25	12:14
7.	FC Kornelimünster II	11	18:25	10:12
8.	TV Kalterherberg I	11	16:25	8:14
9.	TV Stolberg II	11	13:25	6:16
10.	TV Mützenich	13	11:33	4:22
11.	TV Roetgen II	12	6:36	0:24

1. Kreisklasse II Damen

1.	TV Kalterherberg	10	29:5	18:2
2.	TV Roetgen	9	24:5	16:2
3.	VfV Aachen II	8	22:8	14:2
4.	VE Aachen III	10	22:11	14:6
5.	SV Burtsch. II	10	22:14	12:8
6.	TV Konzen	9	16:17	8:10
7.	Tura Monschau	10	9:21	6:14
8.	TV Mützenich	11	11:25	6:16
9.	Nept. Aachen III	10	3:27	2:18
10.	FC Kornelimün.	9	2:27	0:18

Kreisliga Herren:

1.	SV Burtscheid	22	64:12	40:4
2.	Alemannia Aachen III	22	56:31	32:12
3.	VE Aachen III	22	50:34	30:14
4.	VC Aachen II	22	50:38	28:16
5.	Alemannia Aachen IV	22	47:29	26:18
6.	TV Roetgen	22	46:41	24:20
7.	VE Aachen IV	22	39:42	22:22
8.	Eschweiler SG	22	35:45	20:24
9.	AT Aachen IV	22	38:45	18:26
10.	FC Kornelimünster	22	38:50	14:30
11.	Aachener TG	22	22:56	10:34
12.	Polizei-SV Aachen II	22	6:68	0:44

1. Kreisklasse II/Männer:

1.	DJK Nutheim/Schleckheim	20	58:24	36:2
2.	Hertha Walheim	20	55:14	34:6
3.	Hansa Simmerath	20	51:27	30:10
4.	Polizei-SV Aachen III	20	45:29	24:16
5.	TV Kalterherberg II	20	39:32	24:16
6.	Eschweiler SG II	20	37:39	18:22
7.	FC Kornelimünster II	20	37:49	16:24
8.	TV Kalterherberg I	20	33:44	16:24
9.	TV Stolberg II	20	30:42	14:26
10.	TV Mützenich	20	16:54	4:36
11.	TV Roetgen II	20	13:58	2:38

1. Kreisklasse II/Damen:

1.	TV Roetgen	18	51:10	34:2
2.	TV Kalterherberg	18	50:9	32:4
3.	VfV Aachen II	18	46:20	28:8
4.	VE Aachen III	18	42:18	26:10
5.	TV Konzen	18	34:29	18:18
6.	SV Burtscheid II	18	33:31	18:18
7.	TV Mützenich	18	17:43	10:26
8.	Tura Monschau	18	14:43	8:28
9.	Neptun Aachen III	18	8:48	4:32
10.	FC Kornelimünster	18	8:52	2:34

Ingo Stoffels spielt seit dreißig Jahren für den TV

Roetgens Sportverein ehrte verdiente Handballer

Roetgen. – Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung des TV Roetgen standen auch Neuwahlen zum Vorstand und einige Ehrungen auf der recht umfangreichen Tagesordnung.

Nach den Berichten des Vorsitzenden Werner Kreitz und des Kassierers Ingo Stoffels wurden zunächst die Ehrungen vorgenommen.
Der Spielführerin der Damenvolleyball-Mannschaft, Ulrike Manke, überreichte Werner Kreitz zur Erinnerung an die errungene Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die Kreisliga einen Erinnerungsteller.

Langjährige Aktive geehrt
Sodann konnte Handballobmann Walter Wilden die Ehrung einiger langjähriger Aktiver vornehmen. Für zehn Jahre Spielertätigkeit in einer Seniorenmannschaft erhielt Erhard Krings eine Urkunde und die silberne Vereinsnadel. Er war schon als C-Jugendlicher zum Verein gekommen und besitzt inzwischen auch selbst den Übungsleiterschein.
Gleich zwei Urkunden konnte Walter Wilden für 20jährigen aktiven Einsatz verleihen. Gerhard Lenzen absolvierte in dieser Zeit 329 Spiele und erzielte dabei 383 Tore. Obwohl als Torwart eingesetzt, erzielte Walter Krichel in seinen 532 Spielen immerhin 48 Tore. Beide Spieler besitzen bereits zahlreiche Ehrungen des Verbandes und des Kreises.

Neuwahlen zum Vorstand
Nachdem Fritz Jansen als Kassenprüfer die einwandfreie Kassenführung bestätigt hatte und die Entlastung des Vorstandes einstimmig erfolgt war, kam es zu Neuwahlen des Vorstandes. Zu besetzen waren alle Posten außer denen des geschäftsführenden Vorstandes, dem weiterhin Werner Kreitz als erster Vorsitzender, Ingo Stoffels als erster Kassierer und Heinz Stoffels als erster Geschäftsführer angehören.

Da es bei den meisten Positionen eine einstimmige Wiederwahl gab, war dieser Tagesordnungspunkt zügig erledigt. Zweiter Vorsitzender blieb Adolf Herzwurm, zweiter Kassierer Alois Nellessen. Hier werden jedoch noch ein bis zwei weitere Mitglieder gesucht, die bereit sind, eine Kassierertätigkeit zu übernehmen. Zweiter Geschäftsführer bleibt weiterhin Käthe Kaulbars.

Neuer Hallenwart
Auch Walter Wilden als Handballobmann, Manfred Schmitz als Spielausschußvorsitzender, Werner Kreitz als Oberturnwart, Waltrud Wynands als Frauenturnwart, Ronald Borning für die Volleyballabteilung, Klaus-Peter Henschel für Tischtennis und Karl-Heinz Plum für die Leichtathleten bleiben weiterhin im Amt.

Für die Handballjugend ist Fritz Ehrig künftig als Nachfolger von Arthur Braun zuständig, während dieser wiederum das Amt des Hallenwartes, zuständig für die alte vereinseigene Turnhalle, von Wilhelm Offermann übernahm. Dieser hatte aufgrund seines Alters und seines Gesundheitszustandes sein Amt aufgegeben und Arthur Braun wegen seiner Fachkenntnisse als Nachfolger vorgeschlagen.

Kein Nachfolger
Ein ganz besonderer Dank ging seitens der Versammlung an Wilhelm Offermann für 37 Jahre Tätigkeit im Vorstand. Als neue Kinderturnwartin fungiert Margit Marquart. Für Kurt Reichmann, der aus beruflichen und privaten Gründen die Leitung der Jedermann-Abteilung abgeben wollte, konnte jedoch kein Nachfolger gefunden werden, so daß er die kommissarische Leitung behält, bis sich innerhalb der Abteilung jemand findet. Als Pressewart bleibt auch Gerhard Klubert in seinem Amt.

Für 30 Jahre Handballspielen wurde beim TV Roetgen Ingo Stoffels (rechts) durch Handballobmann Walter Wilden ausgezeichnet; im Vordergrund Vorsitzender Werner Kreitz (rechts) und Geschäftsführer **Heinz Stoffels**

Auf die stolze Zahl von 30 Jahren Spielertätigkeit kann Ingo Stoffels zurückblicken. In seinen 1262 Spielen erzielte er 1505 Tore, eine wahrhaft beachtliche Leistung.

Auch bei den Hausfrauen war der Übungsbetrieb an den beiden Wochentagen ungebrochen. Man übte in großer Zahl unter dem Motto: "Aktiv älter werden". Unter der bewährten Leitung von Waltrud Wynands kamen Fitneß, Freude und Geselligkeit nicht zu kurz. Die Seniorinnen trafen sich nicht nur bei Gymnastik, Schwimmen, Tanz und Spielen, es wurden auch Wanderungen unternommen und beim Kegeln "alle Neune" getroffen.

Die kleine Leistungsgruppe war wieder beim Gaualtersturnfest am 4. Juli 1983 aktiv. Diesmal konnten sich folgende Frauen als Siegerinnen plazieren:

```
Leichtathletischer Dreikampf:
37 bis 46 Jahre,  4. Marlene  Görlitz      204 Punkte
                  5. Elfriede Heinrichs    187   ~

Volkstümlicher Dreikampf:
36 bis 45 Jahre,  4. Inge     Keils        194 Punkte
46 bis 51 Jahre,  1. Christel Koch         233   ~
59 Jahre u.älter, 1. Waltrud  Wynands      205   ~
```

Auch wurden wieder Sportabzeichen abgenommen (in Klammern die Wiederholungen):

In Gold:	1. Philomene Peters	(11)	6. Marianne	Stanislowski	(7)
	2. Inge Schaarschmidt	(10)	7. Marlene	Görlitz	(6)
	3. Edith Graff	(9)	8. Gretel	Hellwig	(4)
	4. Rosi Hütten	(9)	9. Elfriede	Heinrichs	(4)
	5. Maria Conventz	(8)	10. Marion	Behrendt	(1)
In Bronze:					
	1. Dirk Heeren	(3)			

Unter Leitung von Margit Marquardt/ Küsgens und Werner Kreitz wurde in der Kinderturnabteilung unermüdlich gearbeitet. Mit ihren Helfern wurde in den einzelnen Jahrgängen wertvolle Erziehungs- und Übungsarbeit geleistet. Die jüngeren Kinder wurden in spielerischer Form an die Turngeräte herangeführt und mit leichten Übungen mit den fremden Geräten vertraut gemacht. Wenn die Kinder die Angst verloren hatten, wurde als Weiterführung mit 11 Jahren ein leistungsmäßiges Turnen in einer Leistungsriege vorgenommen. Was hier für eine Leistung von den Übungsleitern und Helfern vollbracht wurde, soll folgender Übungsplan beweisen:

Tag	Stunde	Alter	wer	Leitung
Montag	15 - 16	Bis 6 Jahre	Kleinkinder	R. Voss
Montag	15 - 16	6 bis 8 J.	Mädchen	M.Marquardt
Montag	16 - 17	8 bis 10J.	Mädchen	M.Marquardt
Montag	17 - 19	Alle Jahrg.	Jungen	W.Kreitz
Dienstag	15 - 17:30	11 bis 14 J	Mädchen	G.Küsgens
Donnerstag	15 - 17	Leistungs-	Riege	G.Küsgens

Die Leistungsriege der Mädchen umfaßte verschiedene Jahrgänge. Nur bei wenigen Gelegenheiten im Jahre konnten die Kinder in der Öffentlichkeit auftreten und dabei zeigen, was sie im Turnverein in den Übungsstunden gelernt hatten. Die Mädchen der Leistungsriege belegten beim Gaukinderturnfest in den Siegerlisten Plätze im oberen Bereich. Beim Vereinsschauturnen in der Adventszeit konnten sie die Zuschauer mit ihren Leistungen begeistern. Aber auch in allen anderen Gruppen

der Altersklassen konnten die Kinder beim Kinderturnfest Preise erringen. Nur wurde von den Betreuern gewünscht, daß die Eltern auch den jüngeren Kindern die Beteiligung am Kinderturnfest in größerer Anzahl ermöglichen sollten. Man würde dadurch die Arbeit in den Übungsstunden sinnvoller machen. Auch bei der Christihimmelfahrt Wanderung hatten die Kinder trotz schlechten Wetters ein schönes Erlebnis. Die Wanderung unter Führung von Werner Kreitz ging 1983 über einen schönen Rundweg bei Dedenborn und Hammer.

In der von Klaus Peter Hentschel geleiteten Tischtennisabteilung lag der Schwerpunkt in der Ausbildung der Jugend. Die Jungen wurden von Ursula Hilgers und neuerdings von Thomas Krott eingeübt, während die Mädchen schon jahrelang von Irene Stoffels und Ingrid Schmitz betreut wurden. Als Krönung ihrer Arbeit nahmen dann auch 1983 zwei Jugendmannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Die Jungen und auch die Mädchenmannschaft behaupteten in der Kreisklasse mittlere Plätze. Für die wertvolle Vereinsarbeit seiner Betreuer vergaß der Abteilungsleiter nicht, auf den unentgeltlichen Einsatz seiner Leute hinzuweisen.

Bei den Senioren nahm nur eine Damenmannschaft an den Pflichtspielen teil. Man spielte in der Kreisklasse mit unterschiedlichen Leistungen, hatte allerdings mit dem Abstieg aus der Klasse nichts zu tun. Durch zwei Spielerabgänge mußte die Herrenmannschaft von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen werden. Durch die permanente Jugendarbeit sollten aber neue Spieler herangezogen werden, um für die nächste Spielzeit wieder eine Männermannschaft zu melden.

Bei den Leichtathleten des TV Roetgen hatte neben der großen Volkslaufgruppe die kleine, aber sehr aktive Jugendgruppe wieder Zuwachs bekommen. Während die Volkslaufgruppe mit bekannten Läufern wie Manfred Knittel und Wilhelm Ehlen an vielen Veranstaltungen aber ohne herausragende Erfolge teilnahm, konnte die Jugendgruppe in der allgemeinen Leichtathletik bemerkenswerte Ergebnisse erzielen. Diese jugendlichen Sportler nahmen im Laufe des Jahres an 32 Veranstaltungen teil. Befördert im Kleinbus von ihrem Leiter Plum legten sie auf ihren Fahrten zum Training und zu den Wettkämpfen des Jahres über 2000 km zurück. Diese Fahrten wurden nur durch eine Fahrtkostenpauschale des Vereins unterstützt. Einige der jungen Leute, so die Gebrüder Steffens, absolvierten dreimal in der Woche ein Spezialtraining, in Ermangelung an Roetgener Einrichtungen, in Aachen. Auf den Sportfesten wurden für den TV Roetgen 27 Siege errungen, eine Vielzahl von Thomas und Joachim Steffens. Diese Beiden blieben im Monschauerland in ihren Disziplinen ungeschlagen.

```
Hier einige Einzelergebnisse von 1983:
Fünfkampf  in Hannover:      3.Thomas  Steffens 5422 Punkte
    ~      in Wilhelmshaven: 7.      ~          5384   ~
    ~      in Weinheim (Odw):1.      ~          5336   ~
Weitsprung in Villmar/Lahn:  1.      ~          5,63 Meter
    ~      in Hachenburg(Ww):1.Susanne Wolf     4,99   ~
Vierkampf  in Hannover:      7.Joachim Steffens 3355 Punkte

Ergebnisse der Kreismeisterschaften:
Hochsprung (Vizemeisterin):  2.Britta  Ressel   1,20 Meter
Ballwurf:                    3.      ~            30   ~
Kugelstoßen:                 4.Joachim Steffens 8,22 Meter

In der Kreisbestenliste sind vertreten:
Hochsprung:      9.Thomas  Steffens    1,71 Meter
```

Kugelstoßen:	2.	~	12,01	~
Kugelstoßen:	9.	Joachim Steffens	8,60	~
Ballwurf:	3.	~	50	Meter
Dreikampf:	1.	~	2523	Punkte
800-Meterlauf:	6.	Britta Ressel	2:58,4	Min
2000-Meterlauf:	3.	~	9:02,8	~
2000-Meterlauf:	8.	Rene Schroiff	7:34,8	~

Dazu qualifizierte sich Thomas Steffens für die Nordrhein Meisterschaften. Als Vertreter des TV Roetgen übernahm Karl Heinz Plum die Mitorganisation des Simmerather Hochsprung Meetings mit Carlo Thränhardt.

Am Sonntag den 2. Juli 1983 fand bei günstigem Wetter der 3. Rakkesch Waldlauf des TV Roetgen statt. Etwa 500 Läufer waren zu dieser Großveranstaltung des Vereins gemeldet. Neben dem Hauptlauf im Halbmarathon (21,14 km) wurde noch ein Volkslauf über 7,5 km und ein Jedermannlauf über 2000 m gestartet. Für die Jugendklassen waren Läufe von 600 bis 2000 Meter ausgeschrieben, aber auch für die Wanderer wurden Strecken von 7,5 und 10 km angeboten. Start und Ziel war der Grillplatz im "Todt" in der Nähe des Naturdenkmals "Rakkesch", das dem Waldlauf seinen Namen gab. Allein im Hauptlauf starteten 183 Läufer aus verschiedenen Nationen. In durchdachten Zeittakten wurden die Läufe gestartet, so daß den Zuschauern über vier Stunden spannender Sport geboten wurde. Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum hatten neben den Streckenposten auf den gut gekennzeichneten Laufwegen auch für Erfrischungen auf den langen Strecken gesorgt. Alle Läufer waren mit den Laufstrecken durch den Roetgener Wald und mit der Organisation sehr zufrieden. Für die Zuschauer an Start und Ziel waren ein Grill und ein Getränkestand aufgebaut, die natürlich sehr in Anspruch genommen wurden.

Im Halbmarathon siegte bei den Männern:
LM 19, Stichning van Wersch,
Trimmclub Brunssummerheide, Hol.Limburg in 1:10,16 Std
Frauen: LW 19, Marion Keutgen, TV Mützenich in 1:28,50 Std
Die Ergebnisse der Roetgener Läufer:

Jedermann Frauen:	2000 m	2.	Marlene	Görlitz	8,29	Min
	2000 m	3.	Elfriede	Heinrichs	9,14	~
Schülerinnen D.	600 m	2.	Katrin	Motz	2,30	Min
Schülerinnen C.	600 m	3.	Tina	Voss	2,29	~
Schülerinnen B.	1200 m	2.	Claudia	Berger	4,12	Min
	1200 m	3.	Britta	Ressel	4,20	~
Schülerinnen A.	1200 m	2.	Andrea	Titz	4,03	Min
	1200 m	3.	Melanie	Roentgen	4,18	~
Schüler D.	600 m	1.	Frank	Appelbaum	2,35	Min
	600 m	3.	Stefan	Gronloh	2,41	~
Schüler C.	600 m	3.	Burkhard	Kirsch	2,11	~
Schüler B.	1200 m	1.	Harald	Stoffels	3,53	Min
Schüler A.	1200 m	3.	Joachim	Steffens	3,50	~
Männliche Jgd.B.	2000 m	2.	Thomas	Markmann	6,53	Min

Der 3. Rakkeschlauf war sportlich und finanziell ein voller Erfolg. Der Lauf für das kommende Jahr wurde auf den 25. Aug.1984 festgelegt.

Der Mitgliederbestand nach Umstellung der Kartei auf EDV:

	Frauen	Männer	
Stand am 10.April 1982:	223	273	
Abgänge 1982/83:	68	32	
Zugänge 1982/83:	19	15	
Stand am 13.April 1983:	174	256	
Insgesamt:			430
Jugendliche unter 16 Jahren, etwa:			250
Gesamtzahl der Mitglieder:			680

Ehrungen 1982/83:

Urkunde mit Verdienstnadel 10 J. Senior aktiv im TV Roetgen:
Erhard Krings: Handballer, Trainer, Jugendbetreuer u. "Schiri"

Urkunde 20 Jahre aktiv als Senior im TV Roetgen:
Gerhard Lenzen: Handballer und Schiedsrichter
Walter Krichel: Handballer und Jugendbetreuer

Urkunde 30 Jahre aktiv als Senior im TV Roetgen:
Ingo Stoffels: Handballer der zweiten Generation nach dem Krieg, von 1953 bis 1985 (32 Jahre) Geschäftsführer der Handballabteilung, ab 1968 1.Kassierer des Hauptvereins. Deshalb ein hochverdienter Mann. In diesen 30 Jahren nahm er an 1262 Handballspielen in Feld und Halle teil. In diesen Begegnungen erzielte er 1105 Tore. Eine wahrhaft einmalige Leistung!!!

Eingesetzte Schiedsrichter 1982/83:
Arthur Braun, Erhard Krings, Georg Hermes, Guido Hermes, Edgar Dobbelstein

Abstieg in die 1. Kreisklasse: 2. Handballmannschaft Mannschaft

90 Jahre TV Roetgen: Unermüdliche Arbeit an der Basis

Abstieg in die Kreisliga: 1. Handball Mannschaft

Tischtennis: Auch hier die Frauen vorne

Volleyball: Damen dominieren

Leichtathletik: Jugend vorne

Das Jahr 1984

Die Generalversammlung im Jahr des 90-jährigen Stiftungsfestes fand am Mittwoch, den 28. März statt. Im Vereinslokal "zum alten Markt" konnte Vorsitzender Werner Kreitz 59 stimmberechtigte Mitglieder und die Pressevertreter begrüßen. Nach der Eröffnung wurde die Niederschrift der letzten Versammlung vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und ohne Einwände für gut befunden. In seinem allgemeinen Rückblick bedankte sich der Vorsitzende bei allen, die am reibungs-

losen Übungs- und Wettkampfbetrieb des laufenden Jahres mitgeholfen hatten. Sein Dank galt auch allen Mitgliedern für die Unterstützung bei der Umstellung der Mitgliederkartei auf die Elektronische Datenverarbeitung (EDV). Hierdurch sei eine wesentliche Erleichterung der Vorstandsarbeit erreicht worden. Der Rakkeschlauf, als größte Veranstaltung des Jahres, sei wieder ein voller Erfolg geworden. Kreitz gab auch bekannt, daß der Obmann der Leichtathleten Karl Heinz Plum zum Volkslaufwart des Kreises Aachen gewählt worden war. Sterbefälle hatte es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine gegeben.

Danach trug der 1. Kassierer Ingo Stoffels den umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht vor. Bei den Einnahmen hatte die beschlossene Beitragserhöhung voll durchgeschlagen. Hier war die höchste Einnahme mit über 18000 DM zu verzeichnen. Leider hatte es keine Zuschüsse von der Gemeinde mehr gegeben, lediglich der Kreis Aachen hatte 655 DM für die Jugendarbeit überwiesen. Von der Kreissparkasse waren 750 DM aus PS-Ertragsmitteln für Vereine geflossen, die am EDV-Service angeschlossen waren. Weitere höhere Einnahmen konnten beim Rakkeschlauf, bei den Zinsen der Rücklagen und bei den Mieteinnahmen der alten Turnhalle verzeichnet werden. Für die 10 Übungsleiter hatte es vom Landessportbund nur geringe Zuschüsse in Höhe von 3000 DM gegeben, die voll an diese weitergegeben worden waren.

Bei den Ausgaben schlugen die Kosten der Veranstaltungen mit 4500 DM zu Buche, doch konnte beim Rakkeschlauf ein Überschuß von 1600 DM erzielt werden. Die höchsten Ausgaben waren die Kosten für den laufenden Übungs- und Spielbetrieb, hierfür wurden über 11400 DM ausgegeben. Zum ersten Mal kam auch eine pauschale Fahrtkostenerstattung den einzelnen Abteilungen zugute. Dies summierte sich natürlich besonders bei den vielen Fahrten der Handballmannschaften und der Leichtathleten. Die Pflichtabgaben lagen über 2000 DM. Hier kassierten die Versicherung für Vereinsfahrten, der Landessportbund und der Turngau Aachen. Für Übungs- und Spielgeräte wurden 2500 DM ausgegeben.

Die Zinseinkünfte und Mieteinnahmen konnten ausnahmslos der Turnhallenrücklage zugeführt werden. Da in diesem Jahr keine größeren Geräteanschaffungen geplant waren, konnte bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ein größerer Überschuß von 5816,06 DM festgestellt werden. Dies war ein Ergebnis, das jahrelang nicht mehr erreicht worden war. In den letzten beiden Jahren hatten die Überschüsse nur knapp über 700 DM gelegen.

Im Geschäftsbericht ging der Kassierer auf die Geschehnisse in den einzelnen Abteilungen ein. Er verwies auf die Berichte der Fachwarte und streifte nur die Hauptereignisse, über die aber schon zur Genüge geschrieben wurde. Abschließend bedankte Stoffels sich bei allen für die gute Zusammenarbeit, besonders bedankte er sich bei Alois Nellessen, der nach dem Abgang von Heinz Böttger die Kassenarbeit allein übernommen hatte.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde eine Liste mit den Namen von 70 Personen verlesen, die sich dem Verein angeschlossen oder das 16. Lebensjahr vollendet hatten. Diese Personen waren durch Vorstandsbeschluß in den Verein aufgenommen worden. Vereinsehrungen wurden auf Vorschläge der Fachwarte vorgenommen. Sie werden am Schluß dieses Jahresberichtes niedergeschrieben. Geschäftsführer Heinz Stoffels gab dann eine Übersicht über den derzeitigen Mitgliederbestand bekannt.

Die einzelnen Abteilungen hatten folgende Stärke. Der Stand vom 27. März 1984:

Handballabteilung:	159	Personen
Turnabteilung:	264	~
Leichtathletikabteilung:	18	~

Tischtennisabteilung:	38	~
Volleyballabteilung:	52	~
Inaktive Mitglieder:	243	~
Insgesamt:	774	Mitglieder

Zum Stand der Vorbereitungen und Organisation des 90-jähri-gen Vereinsjubiläums gab der Vorsitzende einen umfassenden Bericht. Er appellierte an alle Mitglieder, die Vorbereitungs- und Durchführungsarbeiten des Vorstandes zu unterstützen und die Verbundenheit mit dem Verein durch regen Besuch der Jubiläums Veranstaltungen zu bekunden. Dann gab Ernst Hollacher den Bericht der Kassenprüfer ab. Er stellte fest, daß die umfangreichen Kassengeschäfte und Buchungsarbeiten sehr ordnungsgemäß und sachkundig durchgeführt worden seien. Die Prüfung habe keinerlei Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Auf seinen Vorschlag konnten Kassierer und Vorstand einstimmig entlastet werden. Auch der Haushaltsplan für das Jahr 1984 in Höhe von 37000 DM, der vom Geschäftsführer bekannt gemacht und erläutert worden war, wurde ohne Rückfragen einstimmig angenommen.

Bei einer Neubesetzung im Gesamtvorstand war für den aus beruflichen Gründen abgetretenen Pressewart Gerd Klubert als neuer Mann Dirk Heeren vorgeschlagen worden. Er wurde einstimmig von der Versammlung für dieses Amt bestätigt. Kassenprüfer wurden Edmar Moosmayer und Jürgen Appelbaum, als Ersatzvertreter stellte sich Hans Lennartz zur Verfügung. Unter Punkt Verschiedenes plädierte Winfried Schartmann für die Ausgabe von Dauerkarten für das Vereinsjubiläum. Fritz Ehrig teilte mit, daß am 30. April 1984 in der Turnhalle ein Handballspiel "Väter gegen Söhne" stattfinden würde. Karl Heinz Plum regte an, mit dem Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes über die Möglichkeit zu verhandeln, in der Gemeinde eine Leichtathletikveranstaltung durchzuführen. Und schließlich gab Walter Wilden bekannt, daß die Traditionsspieler der 4. Mannschaft sich vom aktiven Sport zurückziehen wollten. Damit ginge eine 30-jährige Ära der Handballgeschichte des Vereins zu Ende.

Ausgerechnet das Jubiläumsjahr 1984 war kein gutes Jahr in der Vereinsgeschichte der Roetgener Handballer. Zwei Mannschaften des Vereins mußten in diesem Jahr den bitteren Weg des Abstieges betreten. Während die 1Mannschaft punktgleich mit dem TuS Wesseling auf den vorletzten Platz der Tabelle am schlechteren Torverhältnis scheiterte und in die Kreisliga abstieg, mußte auch die 2. Mannschaft nach einer sehr schlechten Leistung aus der Kreisliga in die 1. Kreisklasse absteigen. Im Kommentar der 1. Mannschaft heißt es in den Aufzeichnungen des Handballobmannes: "Nach 23 Jahren Zugehörigkeit zu den Verbandsklassen in Feld- und Hallenspielen mußte die 1. Mannschaft 1984 in die Kreisliga absteigen. Im letzten Spieljahr, in dem man noch knapp dem Abstieg entgangen war, hatten interne Querelen in der Mannschaft zum Bruch mit Trainer Arthur Braun geführt. Er legte daraufhin seine Ämter als Trainer und auch als Jugendleiter nieder. Nach mehr als 14-jähriger positiver, unermüdlicher Tätigkeit war hier eine negative Entwicklung für die Handballer vorgezeichnet. Sein Nachfolger im Amt, Otmar Stollewerk, stand noch nicht mal die Vorbereitungszeit für die neue Meisterschaft durch. Noch vor der neuen Saison verließ er den Verein und schloß sich der SG Eschweiler an. Erhard Krings übernahm jetzt die Mannschaft, deren Ziel es war, unbedingt die Klasse zu halten. In der ersten Serie wurden auch einige Anfangserfolge erzielt, aber in der zweiten Runde wurden trotz vieler unglücklicher Bemühungen nur noch drei Punkte geholt. An Kampfkraft und gutem Willen fehlte es nicht. Es zeigte sich in den Spielen deutlich, daß das spieltechnische Können im Argen lag. Es sah strekkenweise so aus, als hätte eine solide technische Grundausbildung gefehlt. Im heuti-

gen Hallenhandball ist ein leichtfertig vergebener Ball so gut wie ein Gegentor, und dieser primitive Fehler war in den meisten Fällen der Hauptgrund für die verlorenen Spiele. Aufgrund dieser Erkenntnis ist zu erwarten, daß in der Jugend äußersten Wert auf eine solide Grundausbildung gelegt wird. Nur so wird man in der Lage sein, den TV Roetgen wieder mit einiger Anstrengung aus seiner Bedeutungslosigkeit herauszuführen."

Mit 21:19 Toren verlor man das letzte Meisterschaftsspiel in Münstereifel. Bei gleichzeitigem Sieg (14:2!!) des auch gefährdeten TuS Wesseling in Kuchenheim bedeutete Punktgleichheit wegen des schlechteren Torverhältnisses, für den TV Roetgen den Abstieg. Meister wurde die Mannschaft des TV Rheinbach.

Die 1. Handball Mannschaft:

Spielführer: Bernd Marquardt
Torwart: Bernd Marquardt, Frank Reichmann
Feldspieler: Stephan Reinartz, Arno Kuhlmann, Klaus Vorpahl, Rolf Welter, Ralf Giesen, Martin Köhler, Gernot Wilden, Achim Heinrichs, Winfried Schatz, Dirk Heeren, Jochen Krott, Christoph Hütten

Die besten Torschützen:

1.	Martin Köhler	82	4.	Rolf Welter	71
2.	Achim Heinrichs	77	5.	Gernot Wilden	65
3.	Arno Kuhlmann	74	6.	Klaus Vorpahl	52

Um aus diesem Leistungstief heraus zu kommen, stellte die Leitung der Abteilung schon Überlegungen an. Bisher war man immer, wenn man von Men Schiffers 1948 absah, mit Übungsleitern aus den eigenen Reihen ausgekommen. Zwei Leistungsmannschaften waren abgestiegen, man fragte sich, ob in der Trainerfrage der Grund des Übels zu suchen war? Da man in Ermangelung einer geeigneten eigenen Kraft handeln mußte, entschloß man sich, einen auswärtigen Übungsleiter zu verpflichten. Bei der Lösung dieser Aufgabe hoffte man auf neue Impulse und einen neuen Aufschwung.

Für die 2. Mannschaft wurde nach dem Aufstieg in die Kreisliga schon im zweiten Jahr die Leistungsgrenze in dieser Klasse sichtbar. Die Hochstimmung und der Schwung des Meisterschaftserfolges waren weg. Das in dieser Klasse notwendige Training wurde arg vernachlässigt, und so war es nicht verwunderlich, daß im ersten Durchgang der diesjährigen Meisterschaft noch kein Spiel gewonnen wurde. Man war der Punktelieferant der Klasse und somit das Schlußlicht der Tabelle. Die Mannschaft war deprimiert. Zum Mangel an Begeisterung kam dann auch noch mangelnder Einsatz. Dazu hatte man auch noch mit Spielermangel zu kämpfen und hatte Mühe, von Spiel zu Spiel eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Bemühungen die Mannschaft aufzurichten, brachten nur ein leichtes Aufflackern zustande. Mit einem Sieg gegen die 2. Mannschaft von ATG, 17:20 in Aachen und einem Unentschieden gegen Bor. Brand 1. (20:20) in Roetgen war dieser kurze Lichtblick schnell zu Ende. Man kam vom Tabellenende nicht weg, und das bedeutete dann den Abstieg in die 1. Kreisklasse. Meister wurde die 1. Mannschaft von Rhn. Würselen.

Die 2. Handball Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwart: Erhard Krings, Harry Brandts
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann,
Herbert Gronloh, Gerd Graff, Dietmar Strupat,
Lambert Wilden, Gerd Klubert, Uwe van Boxmeer,
Jochen Krott, Reiner Mertens, Christoph Hütten,
Guido Hermes, Edmar Moosmayer, Michael Pihul,
Dieter Schmitz, Andreas Schartmann

Die besten Torschützen:

1.	Dietmar Strupat	78	4.	Jochen Krott	48
2.	Lambert Wilden	73	5.	Michael Pihul	25
3.	Herbert Gronloh	64	6.	Christoph Hütten	19

Die 3. Mannschaft spielte in der Gruppe zwei der 3. Kreisklasse. Auch bei dieser Mannschaft war eine Leistungsschwäche zu verzeichnen. Man hatte Schwierigkeiten für jede in der Meisterschaft angesetzte Begegnung eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Im Teilnahmespiegel für 1983/84 waren für diese Mannschaft 35 Spieler aufgeführt. Das führte auch dazu, daß man zum Auswärtsspiel gegen die SG Eschweiler 4. nicht antreten konnte. In der 1Serie kam man zu drei Siegen und belegte den 9. Tabellenrang. Im Endkampf in der zweiten Runde kam man dann noch zu neun Punkten und konnte den neunten Rang vor den 3.Mannschaften von Westw. Weiden und dem Stolberger SV halten. Meister wurde die 3. Mannschaft der ATG.

Die 3. Handball Mannschaft:

Spielführer: Edgar Stollewerk
Torwart: Reiner Vossel, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Edgar Stollewerk, Stephan Wynands, Georg Hermes,
Berthold Braun, Dieter Schmitz,
Edmar Moosmayer, Josef Plum, Dietmar Strupat,
Gerd Seifen, Reinhard Wilden, Ralf Rüffgens,
Christoph Hütten

Die besten Torschützen:

1.	Stephan Wynands	66	4.	Reinhard Wilden	30
2.	Berthold Braun	43	5.	Josef Plum	23
3.	Dietmar Strupat	43	6.	Dieter Schmitz	23

Die 4. Mannschaft spielte in der 1. Gruppe der 3. Kreisklasse. In dieser Traditionsmannschaft spielte die Prominenz der Roetgener Handballer. Sie hatten alle noch die glorreichen Zeiten des Feldhandballes in TV Roetgen mitgemacht. Unter der Betreuung von Nestor Oskar Nellessen brachten sie immer noch gute Leistungen. Das Jahr 1983/84 sollte aber das letzte Jahr des Meisterschaftssportes für diese Spieler sein. Man wollte in Zukunft nur noch sporadisch einige Altherrenspiele austragen. Man zog sich aber zum Ende der aktiven Betätigung standesgemäß in den Ruhestand. Nach der ersten Runde stand man mit 13:9 Punkten im Mittelfeld der Tabelle.

Mit Kampfkraft Zuschauern interessante Spiele bieten

Ziel für das junge Team des TV der Klassenerhalt 1983/84

Roetgen. – Mit neuen Gesichtern startet der TV Roetgen in die kommende Landesligasaison. Nach dem Abgang von Otmar Stollewerk, der für kurze Zeit auch das Training übernommen hatte, kümmert sich nun Erhard Krings als Trainer um einen 16 Spieler umfassenden Kader, aus dem er bis Saisonbeginn noch vier Spieler streichen will, eine undankbare Aufgabe, wenn man bedenkt, daß alle Spieler regelmäßig das Training besuchen, das dreimal in der Woche stattfindet.

Trotz des eifrigen Trainingsbesuches, der beim TV in der Vergangenheit nicht unbedingt üblich war, sollte man trotzdem im Auge behalten, daß es für die junge Mannschaft nur ein Ziel gibt, den Klassenerhalt. Darum hofft man seitens der Mannschaft, daß die Zuschauerunterstützung nicht ausbleibt. Trainer Krings betonte, daß die Mannschaft bereit sei, ihr spielerisches Defizit durch kämpferische Einstellung wettzumachen, um die Spiele interessant zu gestalten und die Zuschauer nicht zu enttäuschen; sie können unter Umständen einen Punkt wert sein.

Der Spielerkader umfaßt folgende Spieler: Bernd Marquardt und Frank Reichmann im Tor, Ralf Gießen, Dirk Heeren, Achim Heinrichs, Guido Hermes, Christoph Hütten, Gerd Klubert, Martin Köhler, Jochen Krott, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Winfried Schatz, Klaus Vorpahl, Rolf Welter und Gernot Wilden.

An diesem Wochenende finden die letzten Tests für die kommende Saison statt. Am Samstag um 19.15 Uhr spielt die erste Mannschaft gegen VfL Bardenberg I. Das Vorspiel bestreitet die dritte Mannschaft um 17.45 Uhr gegen die Zweitvertretung des VfL Bardenberg. Am Sontag bestreitet die dritte Mannschaft dann ihr Pokalspiel gegen SVS Merkstein II um 11 Uhr.

Nach dem Ausscheiden erfahrener Spieler wollen Handballobmann Walter Wilden (links) und der neue Trainer Erhard Krings (rechts) mit Kampfkraft den TV Roetgen in der Landesliga halten.

1. Handballmannschaft 1983/84

Stehend von links:	Obmann Walter Wilden, Martin Köhler, Klaus Vorpahl, Winfried Schatz, Ralf Giesen, Gernot Wilden, Arno Kuhlmann, Trainer Erhard Krings
Vorne von links:	Frank Reichmann, Stephan Reinartz, Dirk Heeren, Bernd Marquardt, Rolf Welter, Achim Heinrichs
	Es fehlen Jochen Krott, Christoph Hütten.

Väter und Söhne lieferten sich ein spannendes Spiel

Eine außergewöhnliche Handball-Begegnung in Roetgen

Roetgen. – Ein außergewöhnliches Handballspiel gab es am Montag in der Turnhalle in Roetgen zu sehen.

„Väter gegen Söhne" hieß das Motto. Zwölf Väter, die in früheren Jahren erfolgreich den TV Roetgen vertreten haben und zum Beispiel in der Mannschaft spielten, die 1971 in die damals höchste deutsche Feldhandballklasse aufstieg, wurden von dreizehn Söhnen herausgefordert.

Für die vielen Zuschauer gab es ein packendes Spiel zu sehen. Fast abwechselnd konnten die natürlich zahlreich vertretenen Frauen bzw. Mütter über ein Tor ihrer Männer, dann wieder für die Söhne jubeln. Zum Schluß aber setzte sich doch die größere Schnelligkeit und wohl auch Kondition der Söhne, von denen der jüngste zwölf Jahre alt war, gegen die zwar größere Routine, aber auch fehlendes Training der Väter durch, von denen der älteste immerhin 52 Jahre zählte. Das Spiel endete mit 10:13 Toren. Erfolgreichster Torschütze bei den Vätern war Fritz Ehrig mit fünf Treffern, bei den Söhnen trafen Ralf Schartmann, Jochen Krott und Achim Heinrichs je dreimal. Die Väter waren vertreten durch Walter Krichel, Julius Teppler, Martin Krott, Hans Lennartz, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Christian Grau, Heinz Stoffels, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Edmar Moosmayer und Fritz Ehrig. Auf Seiten der Söhne spielten Werner Roemer, Jürgen Teppler, Jochen Krott, Achim Stoffels, Dirk Schmitz, Michael Grau, Harald Stoffels, Andreas und Ralf Schartmann, Marco Moosmayer, Frank Ehrig und Achim Heinrichs.

Söhne forderten ihre Väter heraus

Roetgen. – Zu einem Handballspiel besonderer Art kommt es am Montag, dem 30. April, um 18.30 Uhr in der Roetgener Turnhalle. Väter spielen gegen ihre Söhne Hallenhandball. Die Väter, alles alte Handballhasen, die in der Feldhandball Oberliga dem TV Roetgen zu Ruhm und Ehre brachten, wurden von ihren Söhnen herausgefordert. Die Frage, ob körperliche Fülle und Routine gegen jugendliche Schnelligkeit und Technik ankommen, soll geklärt werden. So kann man sich bestimmt auf ein interssantes und schönes Handballspiel freuen, denn beide Mannschaften wollen natürlich aus Prestigegründen als Sieger die Turnhalle verlassen.

Der 13:10-Sieg der Söhne: Foto am 30. April 1984

Stehend von links (die Väter): „Schiri" Gerhard Lenzen, Obmann Walter Wilden, Julius Teppler, „Schiri" Arthur Braun, Martin Krott, Edmar Moosmayer, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Fritz Ehrig, Manfred Schmitz, Konrad Heinrichs, Christian Grau, Hans Lennartz, Betreuer Oskar Nellessen
Vorne von links (die Söhne):
Walter Krichel, Jürgen Teppler, Hansjörg Lennartz, Harald Stoffels, Jochen Krott, Marco Moosmayer, Achim Stoffels, Werner Römer, Andreas Schartmann, Dirk Schmitz, Ralf Schartmann, Achim Heinrichs, Frank Ehrig, Michael Grau, Übungsleiter Erhard Krings

Saison 1983/84: 4. Hallen-Mannschaft beendet sportliche Laufbahn
Abschied mit 32:11-Sieg gegen die 2. Mannschaft von BW Aachen

Von links: Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Christian Grau, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Paul Josef Vossel, Betreuer und Altobmann Oskar Nellessen
Vorne: Rolf Schmitz, Walter Krichel, Karl Heinz Plum, Rolf Peters

Zweitvertreter des Kreises Aachen: D-Jgd. 1983/84
In der Endrunde um die Mittelrheinmeisterschaft: Zweiter hinter TSV Euskirchen

Stehend v.links: Übungsleiter Manfred Schmitz, Harald Stoffels, Rainer Hütten, Bernd Prade, Andreas Schmitz, Marco Moosmayer
Vorne: Björn Hoffmann, Hans Jörg Lennartz, Michael Czychowski, es fehlt Marc Keischgens

Mit einem 23:11-Sieg im letzten Meisterschaftsspiel gegen Blau-Weiß Aachen beendete die Traditionsmannschaft des TV Roetgen ihre aktive sportliche Laufbahn. In dieser Mannschaft spielten immerhin sechs Spieler im Alter von 45 bis 50 Jahre, die in früheren Zeiten den Stamm der Oberliga-Mannschaft bildeten. Unser Bild zeigt die Traditionsmannschaft mit ihrem Betreuer Oskar Nellessen. 4/83/84

Handballer gingen auf die Wanderschaft

Roetgen. – Den Feiertag nutzte die Roetgener vierte Handballmannschaft, ihre Kondition bei einer Nachmittagswanderung zu prüfen. Das Wetter spielte mit und durch das Vichtbachtal ging es nach Rott. Bei Vereinsmitglied und der früheren Vereinswirtin Renate Braun an der Gaststätte zur Maus kehrten die Handballer dann zum „Kräftesammeln" ein. Über den Struffelt wanderte man dann am frühen Abend zurück nach Roetgen, wo der begonnene Tag bei Grillfleisch und Getränken beim Handballveteran und Betreuer Oskar Nellessen fortgesetzt wurde. Dabei wurden viele Erinnerungen aufgefrischt.

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	Vikt. Alsdorf II	5	5	0	0	104:72	10:0
2.	GA Ofden II	5	4	0	1	91:63	8:2
3.	Stolberger SV IV	5	4	0	1	94:67	8:2
4.	TV Roetgen IV	5	4	9	1	80:57	8:2
5.	Bor. Brand IV	5	4	0	1	95:82	8:2
6.	Alemannia Aachen IV	5	2	0	3	68:59	4:6
7.	DJK Merkstein III	5	2	0	3	91:96	4:6
8.	VfL Bardenberg III	5	2	0	3	79:85	4:6
9.	SV Kohlscheid II	5	1	1	3	70:93	3:7
10.	TV Forst III	5	1	0	4	66:117	2:8
11.	Hansa Simmerath	5	0	1	4	56:76	1:9
12.	Blau-Weiß Aachen III	5	0	0	5	64:101	0:10

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	Stolberger SV IV	8	7	0	1	149:101	14:2
2.	GA Ofden II	8	6	0	2	158:101	12:4
3.	Bor. Brand IV	8	6	0	2	173:132	12:4
4.	Vikt. Alsdorf II	8	6	0	2	175:136	12:4
5.	Alemannia IV	8	5	0	3	144:108	10:6
6.	TV Roetgen IV	8	4	1	3	117: 99	9:7
7.	DJK Merkstein III	8	4	0	4	168:161	8:8
8.	VfL Bardenberg III	8	4	0	4	127:132	8:8
9.	SV Kohlscheid II	8	1	2	5	90:134	4:12
10.	TV Forst III	8	2	0	6	97:183	4:12
11.	Hansa Simmerath	8	1	1	6	96:128	3:13
12.	Blau-Weiß Aachen III	8	0	0	8	98:187	0:16

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	GA Ofden II	9	7	0	2	175:112	14: 4
2.	Bor. Brand IV	9	7	0	2	189:144	14: 4
3.	SV Stolberg IV	9	7	0	2	161:117	14: 4
4.	Alem. Aachen IV	9	6	0	3	166:122	12: 6
5.	Vikt. Alsdorf II	9	6	0	3	200:162	12: 6
6.	VfL Bardenberg III	9	5	0	4	163:149	10: 8
7.	DJK Merkstein III	9	5	0	4	194:186	10: 8
8.	TV Roetgen IV	9	4	1	4	128:116	9: 9
9.	Hansa Simmerath	9	2	1	6	125:141	5:13
10.	SV Kohlscheid II	9	1	2	6	104:156	4:14
11.	TV Forst III	9	2	0	7	114:219	4:14
12.	BW Aachen III	9	0	0	9	111:216	0:18

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	GA Ofden II	10	8	0	2	204:124	16:4
2.	Borussia Brand IV	10	8	0	2	199:153	16:4
3.	SV Stolberg IV	10	7	1	2	179:135	15:5
4.	Alemannia Aachen IV	10	6	1	3	184:140	13:7
5.	Viktoria Alsdorf II	10	6	1	3	217:179	13:7
6.	DJK Merkstein III	10	6	0	4	223:205	12:8
7.	TV Roetgen IV	10	5	1	4	140:126	11:9
8.	VfL Bardenberg III	10	5	0	5	172:159	10:10
9.	Hansa Simmerath	10	2	1	7	135:153	5:15
10.	SV Kohlscheid	10	1	3	6	121:173	5:15
11.	TV Forst III	10	2	0	8	126:248	4:16
12.	Blau-Weiß Aachen III	10	0	0	10	130:245	0:20

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1.	GA Ofden	11	8	1	2	222:142	17:5
2.	SV Stolberg IV	11	8	1	2	208:150	17:5
3.	Borussia Brand IV	11	8	1	2	217:171	17:5
4.	Alemannia Aachen IV	11	7	1	3	212:160	15:7
5.	DJK Merkstein III	11	7	0	4	243:224	14:8
6.	TV Roetgen IV	11	6	1	4	171:138	13:9
7.	Viktoria Alsdorf II	11	6	1	4	232:208	13:9
8.	VfL Bardenberg III	11	5	0	6	192:187	10:12
9.	Hansa Simmerath	11	3	1	7	159:167	7:15
10.	SV Kohlscheid II	11	1	3	7	140:193	5:17
11.	TV Forst III	11	0	0	11	142:276	0:22

Im zweiten Durchgang konnte man durch eine solide Leistung diesen Rang in einer Gruppe von 12 Mannschaften halten. Das letzte Meisterschaftsspiel wurde am 1. April 1984 gegen die 2 .Mannschaft von BW Aachen in Aachen ausgetragen und mit 32:11 gewonnen. Man verabschiedete sich vom aktiven Sport mit einem Punktestand von 26:18 und einem Torverhältnis von 372:292 auf einen 6. Tabellenplatz. Meister wurde in diesem Jahr die 4. Mannschaft des Stolberger Sportvereins.

Die 4. Handball Mannschaft:

Spielführer Rolf Schmitz
Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Rolf Schmitz, Rolf Peters, Werner Graff, Fritz Ehrig, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Christian Grau, Paul-Josef Vossel, Winfried Schartmann, Karl-Heinz Plum

Die besten Torschützen:

1.	Werner Graff	133	4.	Fritz Ehrig	42
2.	Rolf Peters	66	5.	Ingo Stoffels	40
3.	Rolf Schmitz	63	6.	Heinz Stoffels	24

Die Frauenmannschaft des TV Roetgen hatte im zweiten Jahr ihres Bestehens zur Vorbereitung auf die Meisterschaft vier Freundschaftsspiele und drei Turniere bestritten. In einem Turnier in Aachen wurde man sogar Zweiter, nachdem man im Endspiel gegen den SV Eilendorf knapp mit 4:5 unterlag. Man zeigte sich also sehr verbessert gegenüber dem Vorjahr, in dem man ja in der ganzen Meisterschaft in 26 Spielen nur drei Pluspunkte erringen konnte. So hatte die Aufbauarbeit der beiden Betreuer Bernd Marquardt und Friedhelm Schartmann sichtbare Fortschritte hinterlassen. Bedingt durch weitere Mannschaftsmeldungen war die Frauenkreisklasse in zwei Gruppen aufgeteilt worden. Der TV Roetgen spielte mit weiteren acht Mannschaften in der zweiten Gruppe. Nach einem mißlungenen Start konnte man dann doch noch im 1. Durchgang vier Siege verzeichnen und den 6. Rang in der Tabelle erreichen. Durch einen Neuzugang, Kordula Simons (Przybilla), gewann die Mannschaft erheblich an Spielstärke und konnte sich bis zum Ende der Meisterschaft auf den 5. Rang verbessern. Mit 18:14 Punkten und 195:185 Toren hatte man eine positive Bilanz und sah mit Hoffnung in die Zukunft. Meister wurde die 2. Mannschaft der ATG.

Die Damen Handball-Mannschaft:

Spielführerin: Margit Marquardt
Torfrauen: Petra Schartmann, Ute Steffens, Gerlinde Stollewerk
Feldspielerinnen: Margit Marquardt, Ruth Förster, Gabriele Stoffels, Silke Borning, Helga Biegmann, Gaby Peters, Heike Nikolaus, Brigitte Cremer, Kordula Simons (Przybilla), Petra Ilgner, Silke Mathar, Brigitte Kutsch, Ute Rollmann

Die besten Werferinnen:

1.	Kordula Simons	83	4.	Helga Biegmann	15
2.	Gabriele Stoffels	69	5.	Silke Borning	11
3.	Margit Marquardt	38	6.	Heike Nikolaus	5

Im Gegensatz zu den Senioren konnte die Handballjugend des TV Roetgen auf eine erfolgreiche Saison zurück blicken. Von sechs Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnahmen, wurden drei Mannschaften Vizemeister. Die A-Jgd., die B 2.-Jgd. und die C-Jgd. erzielten einen beachtlichen Mittelfeldplatz. Von den drei Vizemeistern B-, D- und E-Jgd. erzielte die D-Jgd. unter der Leitung von Manfred Schmitz den größten Erfolg. Als Zweitvertreter des Kreises Aachen kam man in zwei Ausscheidungsspielen, gegen den TV Gürzenich, zu Hause 24:17 und auswärts 6:12, durch das bessere Torverhältnis in die Endrunde der Mittelrheinmeisterschaften. Dort kam man dann zu Siegen gegen TuS 04 Leverkusen (16:7) und Allianz Köln (17:12), mußte aber dann durch eine 10:15 Niederlage gegen den TSV Euskirchen mit dem zweiten Platz zufrieden sein.

Für die neue Spielzeit konnte nun der neue Jugendleiter Fritz Ehrig neben den sechs Jungenmannschaften auch eine weibliche C-Jugendmannschaft melden. Nach mehrjährigen Versuchen wurde nunmehr dadurch der Grundstein für den Frauenhandball im TV Roetgen gelegt. Mit diesen Erfolgen und mit der neuen Initiative hatte Fritz Ehrig als Jugendleiter einen vielversprechenden Anfang gemacht. Dem Chronisten wurden folgende Jugendmannschaften namentlich gemeldet:

A-Jgd.: Betreuer Erhard Krings
Torwart: Mark Schildknecht
Feldspieler: Tobias Sieper, Norbert Wilden, Günther Thoren, Benno Schreiber, Klaus Vossenkaul, Jochen Krott, Klaus Urban, Jürgen Römer, Christoph Hütten, Jürgen Teppler, Hubertus Wynands, Patrik Rabiais, Ralf Schartmann

B 1.-Jgd.: Betreuer Erhard Krings
Torwart: Werner Römer
Feldspieler: Ralf Schartmann, Thorsten Hoffmann, Dirk Schmitz, Frank Ehrig, Armin Fischer, Volker Schmitz, Carsten Schildknecht, Reiner Reinartz

B 2.-Jgd.: Betreuer Fritz Ehrig
Torwart: Thomas Gattinger
Feldspieler: Jörg Kirchhoff, Andreas Pinson, Arne Gehlen, Hartmut Giesen, Thomas Schimmelfeder, Jan Fellerer, Jörg Hellwig, Michael Jentgens, Bernd Schreiber

C-Jgd.: Betreuer Fritz Ehrig
Torwart: Marco Schlensog
Feldspieler: Achim Rex, Achim Stoffels, Ralf Maibaum, Olaf Zachau, Alexander Czychowski, Stefan Zackel, Felix Hübner, Reiner Kiwitt

D-Jgd.: Betreuer Manfred Schmitz
Torwart: Hans Jörg Lennartz
Feldspieler: Harald Stoffels, Andreas Schmitz, Reiner Hütten, Michael Czychowski, Marco Moosmayer, Bernd Prade, Marc Keischgens, Björn Hoffmann, Marc Borning, Martin Giesen, Michael Koepsel

E-Jgd.: Betreuer Heinz Stoffels
Torwart: Thomas Johnen
Feldspieler: Markus Völl, Sven Schildknecht, Reiner Koenigs, Michael Koenigs, Marco Wilden, Jürgen Heck, Edgar Rex, Dirk Pitz, Björn Hoffmann

Weibliche C-Jgd. in Vorbereitung:
C-Jgd.: Betreuer Fritz Ehrig, Gerlinde Stollewerk
Torwart: Silvia Johnen
Feldsp'in: Melanie Prade/Bosch, Christiane von Cleef, Heike Krott, Claudia Johnen, Karin Schütteler, Sandra Ehrig, Alexandra Georges, Jasmin Johnen, Monika Wilden, Andrea Wilden, Nadja Wilden, Astrid Recker, Corinna Pitz

Auch die Volleyballer hatten ein turbulentes Jahr durchgemacht. Obwohl man ein Turnier um den Eifelpokal, diesmal gegen den PSV Aachen, schon zum zweiten Mal gewinnen konnte, war es für die 1. Mannschaft in der Meisterschaft nicht so gut gelaufen. Man stand am unteren Rand der Tabelle und nach Ende der Saison 1983/84 zeigten sich bei den Herren Auflösungserscheinungen. Man mußte viele Spieler aus der 2. Mannschaft in der Ersten einsetzen, so daß dadurch eine zweite Mannschaft nicht mehr zu den Meisterschaftsspielen gemeldet werden konnte. Die 1. Mannschaft war zwar dem Abstieg entronnen, aber man sah mit Sorge in die Zukunft.

Nach dem Aufstieg in die Kreisliga hatten die Damen es recht schwer. Durch lobenswerten Trainingseifer und kämpferischen Einsatz wurden aber doch die nötigen Spiele gewonnen, und man konnte einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle halten. Überraschenderweise zeigten sich bei den Frauen Schwierigkeiten beim Einbau jüngerer Spielerinnen in die Mannschaft. Doch die große Überraschung der Spielzeit war eine weibliche B-Jgd.-Mannschaft. Obschon sie mitten in ihrer Ausbildungsphase in die Meisterschaftsspiele geschickt wurde, gewann die Mannschaft Spiel um Spiel. In der Aachen/Dürener Gruppe konnte die Mannschaft mit einem guten 2. Platz die Meisterschaft abschließen. Die B-Jugend wurde auch 2. Sieger in dem Jugendturnier des TV Roetgen am 19. August 1984.

Auch die anderen Mannschaften nahmen an verschiedenen Turnieren teil. So ein 6. Platz der Damen in Aachen am 15. Sept. 1984. Bei den Herren war wohl der größte Erfolg der 7. Platz von 38 Mannschaften beim Turnier in Mönchengladbach. Um den Zusammenhalt der Abteilung zu festigen, wurde wieder mit Erfolg ein Zeltlager in Holland durchgeführt.

Leichtathletikwart Karl Heinz Plum hatte sich besonders um die kleine Gruppe der jugendlichen Leichtathleten bemüht. Sie konnten an über 40 Veranstaltungen teilnehmen. Zum Teil gab es gute Erfolge, über 60 Einzelsiege konnten die jungen Sportler erringen.

Der Vorstand im Jubeljahr: 90 Jahre TV Roetgen 1894-1984

Foto im Vereinslokal „Zum alten Markt“

Oben v.links: Adolf Herzwurm, Heinz Stoffels, Roland Borning, Manfred Schmitz, Werner Kreitz, Ingo Stoffels, Erich Stollewerk, Fritz Ehrig, Dirk Heeren, Arthur Braun, Achim Heinrichs, Karl Heinz Plum

Vorne: Alois Nellessen, Käthe Kaulbars, Margit Marquardt, Waltrud Wynands, Walter Wilden

Die Ehrung der Gefallenen und Vermißten der beiden Kriege

Abordnung zum Ehrenmal am Pferdeweiher 1984

Von links: Adolf Herzwurm, Josef Franken, Leo Vossel. Kurt Steffens, Erich Stollewerk, Ingo Stoffels, Arthur Braun, Oskar Nellessen, Karl Linzenich, Kranzträger, Wilhelm Offermann, Vorsitzender Werner Kreitz hält die Ansprache

Roetgen gewann den Eifelpokal 1983/84

Im Endspiel um den Eifelpokal standen sich in der Roetgener Turnhalle die Volleyballer des TV Roetgen und des PSV Aachen gegenüber. Beide Mannschaften gewannen schon einmal den Pokal und lieferten sich ein schönes, spannendes Spiel. Wenn die Roetgener schnell und abwechslungsreich spielten, waren sie den Polizeisportlern überlegen. Nach dem zweiten Satz hieß es 1:1, was auch dem Spielverlauf entsprach, doch dann drehte die Roetgener Mannschaft auf und gewann sicher mit 3:1. Man freute sich besonders über diesen Sieg, da es zur Zeit in dieser Mannschaft nicht so recht läuft.

Neue Bestleistung

Roetgen. – Zum Saisonausklang erzielten die Jugendlichen des TV Roetgen bei Abendsportfesten und Läufen gute Leistungen. In Weinheim sprang Thomas Steffens 1,71 Meter hoch und erzielte damit neue persönliche Bestleistung. Ebenso sein Vereinskamerad Joachim Steffens, der in Essen in der Klasse Schüler A 1,50 Meter hoch und 4,52 Meter weit sprang. Bei einem Straßenlauf in Essen lief der erst 13 Jahre alte Rene Schrouff die 5000 Meter in 19:42 Minuten.

Weitere Ergebnisse: Herrenhäuser Mehrkampftage in Hannover: Männliche Jugend B, Fünfkampf, 3. Platz Thomas Steffens (5422 Punkte); Schüler A, Vierkampf, 7 Platz Joachim Steffens (3355 Punkte); weibliche Jugend A, Fünfkampf, 10. Platz Susanne Wolf (3309 Punkte).

Mehrkampf in Weinheim: Männliche Jugend B, Fünfkampf, 1 Platz Thomas Steffens (5336 Punkte); 2 Platz Joachim Steffens (4438 Punkte).
Straßenlauf in Essen, fünf Kilometer: Schüler A, 3. Platz Rene Schrouff (19:42 Minuten); 5. Platz Joachim Steffens (21:16 Minuten); Schüler B, 2. Platz Martin Giesen (24:33 Minuten).
Straßenlauf in Waldniel, 10 Kilometer: Schüler A, 6. Platz Rene Schrouff (42:40 Minuten).

TV-Volleyballer sicherten den Klassenerhalt

Roetgen. – Zum Abschluß der Meisterschaftsrunde gab es für die erste Volleyballmannschaft des TV Roetgen eine Niederlage und einen Sieg. Durch den Erfolg über Alemannia Aachen IV sicherte sich das Roetgener Team den Klassenerhalt und belegt in der Endabrechnung den neunten Platz.
Es war ein Spieltag, an dem die Volleyballer aus Roetgen nicht überzeugten. Mit dem Abstiegsgespenst im Nacken spielten sie zu verkrampft. So verloren sie auch prompt die erste Begegnung gegen Kornelimünster mit 2:3. Gegen die Alemannen sah es anfangs nicht besser aus. Die in den letzten Spielen noch überzeugende Angriffs- und Zuspielleistung war diesmal überhaupt nicht vorhanden. Zu allem Unglück verletzte sich zudem ein Angriffsspieler. Beim Stande von 2:2 raffte sich der TV aber noch einmal auf und kam schließlich zum knappen 3:2-Sieg.

Volleyball: Roetgen gelang fast die große Überraschung

Mädchen steigerten sich und holten einen Sieg

Roetgen. – Am Wochenende konnte die Roetgener Volleyballabteilung wieder Teilerfolge verbuchen. Die erste Herrenmannschaft empfing zu Hause die Mannschaften von PSV Aachen II und den Spitzenreiter Post Aachen. Im ersten Spiel gegen PSV gingen sie sehr schnell mit 2:0 in Führung, gaben den dritten Satz ab und gewannen das Spiel mit 3:1. Gegen den Tabellenführer Post Aachen ging der erste Satz nach einem enorm spannenden Spiel mit 21:19 an Post. Den zweiten Satz gewannen die Roetgener mit 15:11, doch dann ließ die Kraft nach und Post gewann die restlichen beiden Sätze und somit das Spiel mit 3:1.

Die junge Damenmannschaft des TV Roetgen mußte auswärts gegen Kalterherberg und Eilendorf antreten. Gegen Kalterherberg verlor man schließlich mit 3:0. Auch gegen Eilendorf lag Roetgen schnell mit 2:0 zurück, doch durch hohen kämpfrischen Einsatz kamen die Mädchen heran und gewannen das Spiel noch mit 3:2.

Die Volleyballer des TV Roetgen 1984 unter Roland Borning

Stehend v.links: Andreas Bechdolf, Michael Klersy, Jürgen Smuda, Jens Kleinjung, Dietmar Cremer, Detlef Platzek, Oliver Schweppe, Hans Hermann Köhler, Winfried Wynands, Dieter Plum, Helmut Helzle, Achim Görke, Vera de'Hesselle, Klaus Grosch, Obmann Roland Borning, Robert Hocke, Frank Kleinjung

Vorne: Claudia Linzenich, Martina Offermann, Alexandra Greuel, Beate Kaulen, Ulrike Kreitz, Andreas Kreitz, Elke Schaarschmidt, Jörg Moosmayer, Petra Smuda, Michael Esser, Petra Hollacher, Birgit Manke, Yvonne Olbricht, Vera Kiver, Ulrike Manke

Die Volkslaufgruppe und andere Leichtathleten 1984

Oben von links: Leichtathletikobmann Karl Heinz Plum, Wilhelm Ehlen, Thomas Steffens, Jürgen Appelbaum, Manfred Knittel, Joachim Steffens, Ernst Jansen, Guido Peters, Franz Wilhelm Hermanns, Günther Kever, Helmut Georges
Mitte: Walter Reinartz, Ernst Hollacher, Christa Stoffels, Edith Graff, Ingrid Hollacher, Ursula Ehlen, Philomene Peters, Margret Georges, Emmy Hermanns
Vorne: Ilona Johnen, Ulrike Kiwitt, Britta Ressel, Markus Johnen, Tobias Barth

90 Jahre TV Roetgen: Das Kampfgericht beim 4. Rakkeschlauf 1984
Stehend v. links: Michael Scheluchin, Günther Steffens, Erich Stollewerk, Gerhard Berwing
Sitzend: Albert Schleib, Kaspar Brammen, Heinz Brandts

Tischtennisabteilung: Die Jugend und ihre Leiterinnen 1984
Hinten v.links: Thomas Krott, Paul Gaspar, Dieter Offermann, Georg Schuppener, Otmar Hilgers, Alexandra Metzger, Jan Fellerer
Mitte: Die Übungsleiterinnen Irene Stoffels, Ingrid Schmitz, Brigitte Braun, Sabine Schäfer, Ulrike Hilgers, Sabine Krott, Übungsleiterin Ursula Hilgers
Vorne: Jochen Hilgers, Michael Gerards, Sven Kreitz, Andrea Hilgers, Petra Schnuch

Damenmannschaft der Tischtennisabteilung 1984
Von links: Christa Stoffels, Andrea Hentschel, Ursula Hilgers, Christel Jansen, Beate Weißhaupt, Ingrid Schmitz, Irene Stoffels, Abteilungsleiter Klaus Peter Hentschel

Mädchenturnriege 1984: Turnerinnen von zehn bis vierzehn Jahren
Stehend v.links: Stefanie Ritter, Kerstin Esser, Nina Kever, Angelique Hammers, Monika Schmitz, Monika Braun, Andrea Johnen, Sandra Kessel, Tanja Schmitz, Alexandra Georges, Andrea Heuser, Svenja Rokitta, Martina Kirsch, Alexandra Jagdfeld, Nadja Wilden, Sandra Förster, Silke Schneider
Vorne, die Leistungsriege: Gisela Küsgens, Birgit Stoffels, Andrea Titz, Petra Offermann, Nicole Schewe, Anja Lux, Maria Braun, Claudia Berger

Kleinkinderturnriege 1984: Turner von zwei bis sechs Jahren
Oben v.links: Betreuerinnen, Edith Graff, Jutta Pustolla
Mitte: Heike Esser, Nathalie Offermann, Eva Huhnen, Axel Pustolla, Sabine Wilden, Carina Goffart, Ira Pustolla
Vorne: Andreas Bauwens, Cornelia Kahn, Kerstin Keus, Andrea Ritter, Paskal Thomas, Anne Breuer

Die Frauen der Gymnastikgruppe 1984
Die „Guten Geister“ des Vereinsjubiläums
Vorne: Christel Koch, ganz links: "Lieferant" Walter Schneider, von links: Waltrud Wynands, Luzia Wieland, Käthe Johnen, Hauptstr., Elfriede Werner, Christel Conventz, Inge Keils, Edith Graff

Die Leichtathletinnen der Hausfrauengruppe 1984
Von links: Elfriede Heinrichs, Ursula Ehlen, Marlene Görlitz, Edith Graff, Christa Stoffels

1. Frauenmannschaft der Handballer: 1. Kreisklasse 1984
Foto in der Gemeindesporthalle Roetgen
Stehend v.links: Kordula Simons (Przybilla), Anja Schütz, Ute Rollmann, Ruth Förster, Gaby Peters, Edith Küsgens, Gabriele Stoffels, davor Petra Ilgner, Tr. Friedhelm Schartmann
Vorne: Margit Marquardt, Helga Biegmann, Ute Steffens (Torfrau) Petra Schartmann (Torfrau), Silke Borning, Heike Nikolaus

A-Jgd. gewinnt Kleinfeldturnier des Jubiläums von 1984
Foto auf dem Sportplatz am „Wiedevenn“
Von links: Trainer, Erhard Krings, Mark Schildknecht, Hubertus Wynands, Ralf Schartmann, Dirk Schmitz, Tobias Sieper
Vorne: Frank Ehrig, Werner Römer (Tor), Torsten Hoffmann

Handball: Erstes Spiel einer weiblichen Jugend in Roetgen
Am 18. Febr. 1984 gegen SVS Merkstein (6:9)
Stehend v.links: Jugendleiter Fritz Ehrig, Melanie Bosch/Prade, Silvia Johnen, Christiane v. Cleef, Heike Krott, Claudia Johnen, Karin Schütteler, Alexandra Georges, Betreuerin Gerlinde Stollewerk
Vorne: Sandra Ehrig, Jasmin Johnen, Andrea Wilden, Monika Wilden, Nadja Wilden, Corinna Pitz, Astrid Recker

Alte Vereinsmitglieder im Jubiläumsjahr 1984
Im Rahmen der Sportwoche am Sportplatz
Von links.: Karl Johnen, Kaspar Brammen, Adolf Herzwurm, Walter Schneider
Vorne sitzend: Hubert Offermann mit Frau Therese geb. Kreitz

Handball: Jugendmannschaften des TV Roetgen A-Jgd., 1. und 2. B-Jgd. 1984
Oben v. links: (A-Jgd.) Mark Schildknecht, Hubertus Wynands, Dirk Schmitz, Frank Ehrig, Werner Römer, Ralf Schartmann, Torsten Hoffmann, Michael Schalloer
Mitte rechts: Trainer Erhard Krings
Mitte: (B1-Jgd.) Übungsleiter Winfried Schartmann, Achim Stoffels, Armin Fischer, Carsten Schildknecht, Jörg Hellwig, Hartmut Giesen, Henning Hartnacke, Tobias Sieper
Vorne: (B2-Jgd.) Jugendleiter Fritz Ehrig, Daniel Reichert, Andreas Pinson, Marco Schlensog, Gerd Vossenkaul, Ralf Maibaum, Reiner Kiwitt, Betreuer Andreas Schartmann

TV Roetgen: **Fritz Ehrig legte den Grundstein des Frauenhandballs**
Die Mädchenmannschaften 1984: 1. und 2. C-Jugend
Oben v.links: Alexandra Georges, Bosch/Prade, Andrea Titz, Heike Krott, Inge Kaulen, Marita Reinartz, Christane v. Cleef, Jugendleiter Fritz Ehrig
Mitte: Claudia Johnen, Karin Schütteler, Astrid Recker, Jasmin Johnen, Susanne Dressen, Nadine Pinson
Vorne: Sandra Ehrig, Nadja Wilden, Yvonne Baltzer, Monika Wilden

Auf der Suche nach Punkten für die eigene Mannschaft: Das war natürlich schwer, wenn den Wettkämpfern beim Zehnkampf in Roetgen die Augen verbunden worden waren.

Auf der Hindernisbahn blieb so mancher stecken

FC siegte im Zehnkampf der Roetgener Vereine

Roetgen. – Super-Stimmung und Glück mit dem Wetter waren die idealen Voraussetzungen für den sportlich-fröhlichen Zehnkampf der Ortsvereine Roetgen am Sonntagnachmittag auf dem Sportplatz. Begleitet vom Schauorchester Königliche Harmonie „St. Cäcilia" und ihrer „Majorettes"-Gruppe aus Kerkrade marschierten die „Gladiatoren" vom Marktplatz aus in die Kampfarena ein.

Zwölf Ortsvereine wollten ihre Kampfstärke untereinander messen, doch an den Original-Zehnkampf erinnerte nichts: Vielmehr war hier das bäuerlich-handwerkliche Geschick gefordert. Heuballen- und Stiefelweitwurf wurden verlangt, ebenso sollte man das Sägen beherrschen, um für seine Mannschaft Punkte zu holen. Für jedes „Talent" war etwas vorhanden. Beim Bierfaßrollen hatten einige wohl lieber vorher den Inhalt zu sich genommen, doch dann wäre die Treffsicherheit beim Korbball-Werfen geringer gewesen. Weiter wurden die Muskeln so richtig beim Schubkarrenfahren von Holzstämmen beansprucht.

Doch das stellte für die Roetgener Männer und Frauen nicht das größte Problem dar. Schwieriger war es beim Hindernislauf: Die etwas korpulenteren blieben schon mal gerne in einem Kastenteil hängen, für die anderen war der Sack beim Hüpfen zu kurz, und anderen wiederum gelangen kühne Sprünge über den Sprungbock und ein schmissiger Hechtsprung über eine Bank. So hatte ein jeder seine Chance.

Letztlich hieß der Sieger dann FC Roetgen, der diesem Wettkampf wohl am ehesten gewachsen schien. Hier waren es auch gestandene Männer, die sich mit den Disziplinen bewährten. Gefolgt wurden sie von den Schützen, denen sehr dicht die junge Jugendgruppe des Eifelvereins folgte. Für sie gab es dann auch einen Vereinserinnerungsteller und Geldpreise.

Die übrigen Ortsmannschaften hatten genauso ihren Spaß an der Sache und wurden ebenfalls mit Preisen bedacht. Für Unterhaltung in den Pausen sorgten die Kinderturnabteilung des TV Roetgen, eine Turnriege aus Konzen Simmerath und die Leistungsriege Roetgen.

Meister mit dem weißen Bällchen

Roetgen. – Innerhalb der Festwoche zu seinem Jubiläum hatte der TV Roetgen zu einem Tischtennisturnier aufgerufen. Es ging um die Ortsmeisterschaft: alle Ortsbewohner konnten teilnehmen. Das Turnier hat eine gute Resonanz gefunden und war von Tischtenniswart Klaus Peter Hentschel hervorragend organisiert. Ab 15 Uhr bis in die späten Abendstunden, das Endspiel der Herren-Senioren dauerte fast eine Stunde, herrschte in der Halle reges Treiben.

Hier die Ergebnisse: Schüler: 1. Jochen Linzenich, 2. Marco Moosmayer, 3. Thomas Lichterfeld; Jugend weiblich: 1. Sabine Krott, 2. Susanne Wissing, 3. Alexandra Metzger; Jugend männlich: 1. Thomas Markmann, 2. Paul Gasper, 3. Jan Fellerer; Senioren weiblich: 1. Alexandra Metzger, 2. Irene Stoffels, 3. Christa Stoffels; Senioren männlich: 1. Günter Schaarschmidt, 2. Hubert Gerlach, 3. Walter Pokrandt.

Sein Jubiläum nahm der TV Roetgen zum Anlaß, verdiente Mitglieder mit der Verdienstnadel in Silber und Gold sowie mit der Ehrenmitgliedschaft auszuzeichnen.

Ehrungen beim Jubiläum des TV

Ehrennadel Gold: Waltrud Wynands, Hans Lennartz, Ingo Stoffels, Erich Stollewerk.
Ehrenmitgliedschaft: Adolf Herzwurm, Kurt Steffens, Helmut Mathee, Kurt Schmitz, Kaspar Brammen.
Ehrennadel in Silber: Bernhard Stoffels, Heinz Knapp, Helmut Pfennigs, Ernst Krings, Laurenz Graff, Manfred Schmitz, Rolf Schmitz, Winfried Schartmann, Fritz Ehrig, Günter Johnen, Friedhelm Schartmann, Wilma Gronloh, Elfriede Heinrichs, Käthe Kaulbars, Heinz Böttger, Heinz Cremer, Hildegard Cremer, Josef Peters, Ingo Mathee, Rudolf Klubert, Martin Krott, Irmgard Finders, Walfried Mathee.
Verdienstnadel: Erich Heeren, Herbert Pfennings, Alois Plum, Martina Mathee, Karl Prick, Wolfgang Reinartz, Herbert Steffens, Erich Voell, Rolf Wilden, Walter Wilms, Ernst Lambertz, Elisabeth Lennartz, Kunibert Linzenich, Jakob von Boxmeer, Edith Graff, Erika Teppler, Christa Stoffels, Elfriede Werner, Chlothilde de Hesselle, Käthe Johnen, Ruth Krichel, Fritz Jansen, Irene Stoffels, Kurt Reichmann, Ronald Borning, Ingrid Schmitz.
Sonderehrung: (älteste aktive Teilnehmerin) Maria Schmitz.
Verbandsehrungen, Handball, Silberne Ehrennadel des Westdeutschen Handballverbandes: Ingo Stoffels;
Silberne Ehrennadel des Kreises Aachen: Oskar Nellessen;
Silberne Ehrennadel des Handballverbandes Mittelrhein: Heinz Stoffels, Fritz Ehrig, Arthur Braun;
Bronzene Ehrennadel des Handballverbandes Mittelrhein: Manfred Schmitz, Günther Johnen, Rolf Schmitz, Winfried Schartmann, Alois Nellessen, Wilhelm Offermann;
Kreisehrenbrief: Erhard Krings, Herbert Gronlohn, Lambert Wilden;
Turnen: Ehrennadel des Rheinischen Turnerbundes: Werner Kreitz, Waltrud Wynands.
Leichtathletik: Karl-Heinz Plum.

Handball 1984 : Drei Jugendmannschaften des Turnvereins
C-, D- und E-Jgd. mit Betreuer

Oben v.links: (C-Jgd.) Übungsleiter Uwe van Boxmeer, Hans Jörg Lennartz, Alexander Czychowski, Harald Stoffels, Marco Moosmayer, Markus Messerschmidt, Stefan Zackel, Olaf Zachau, Mark Keischgens, Achim Rex, Thomas Lichterfeld

Mitte: (D-Jgd.) Übungsleiter Manfred Schmitz, Thomas Johnen, Mark Borning, Reiner Koenigs, Bernd Prade, Rainer Hütten, Björn Hoffmann, Markus Voell, Marco Wilden

Unten: (E-Jgd.) Übungsleiter Heinz Stoffels, Michael Koenigs, Tom Braun, Holger Gronloh, Jochen Kristan, Dirk Pitz, Jürgen Heck, Sven Schildknecht, Stefan Gronloh, Stefan Heck, Christian Politzer, Corinna Pitz, Andrea Wilden

Hier einige Ergebnisse:

Deutsche Mehrkampfmeisterschaften in Weiblingen			
Vierkampf:	14.	Thomas Steffens	
Kreisvergleichskämpfe, Nordrhein in Ratingen.			
110 m Hürden:	8.	Thomas Steffens	15,8 sec
Kreismeisterschaften des Kreises Aachen.			
110 m Hürden:	1.	Thomas Steffen	15,8 sec
Hochsprung:	3.	~	1,81 Meter
2 mal 30 m Halle:	2.	~	8,9 sec
Kugelstoßen:	1.	~	11,56 Meter
Diskus: C-Jgd.:	2.	Joachim Steffens	30,16 ~
Hochsprung:	2.	Britta Ressel	1,34 ~
Fünfkampf:	5.	Thomas Steffens	5565 Punkte
2000 m Lauf:	4.	Tobias Barth	7:55,3 Min
3000 m Lauf:	4.	Rene Schroiff	10:44,7 ~

Turngau-Vergleichskampf Aachen/Düren.

Vierkampf:	1.	Thomas	Steffens	7,22 Meter

Weitere Siege und gute Plazierungen.

9 km Nürburgringlauf:		Tobias	Barth	38,53 Min
Dreikampf in Konzen:	1.	Britta	Ressel	1810 Punkte
Dreikampf in Aachen:	1.	Markus	Johnen	1338 ~
Hochsprung, Herzogenrath:	1.	Britta	Ressel	1,31 Meter
Hochsprung in Aachen:	1.	Joachim	Steffens	1,50 ~
100 m B-Jgd.in Bellheim:	1.	Thomas	Steffens	12,2 sec
Diskus in Sittard:	2.	~		37,26 Meter

Die Plazierungen in der Kreisbestenliste.

110 m Hürden:	2.	Thomas	Steffens	15,8 sec
Hochsprung:	3.	~		1,81 Meter
Kugelstoßen:	3.	~		12,28 ~
Diskus:	4.	~		37,73 ~
Fünfkampf:	5.	~		5565 Punkte
Diskus, C-Jgd.:	3.	Joachim	Steffens	30,16 Meter
Dreikampf:	1.	~		2669 Punkte
3000 m Lauf:	4.	Rene	Schroiff	10:44,7 Min
2000 m Lauf:	4.	Tobias	Barth	7:35,3 ~
Hochsprung:	2.	Britta	Ressel	1,34 Meter
Ballwurf:	4.	~		34,00 ~
Weitsprung:	4.	Markus	Johnen	3,24 ~

Bei den Dorfmeisterschaften der Leichtathleten in Roetgen wurde in allen Klassen um Punkte gekämpft. Die höchste Punktzahl wurde in der männlichen A-Jgd. von Jens Kleinjung mit 3317 Punkten erzielt. Bei den Männern erreichte Stefan Wolter 3181 Punkte (beide FC 13).

Die größere Gruppe der Volksläufer nahm auch an vielen Veranstaltungen teil. Einige Marathonläufer erreichten gute Erfolge beim Monschau-Marathon sowie bei Marathonläufen über Kreisebene. Vereinsseitig wurden auch einige Läufe organisiert. Neben dem Crosslauf des Monschauer Landes, der am Kuhberg mit zirka 80 Läufern stattfand, war der Rakkeschlauf die größte Veranstaltung des Vereins.

Am 25. Aug.1984 wurde im Rahmen der Sportwoche des Vereins Jubiläums der 4. Rakkeschlauf - diesmal vom Sportplatz aus - gestartet. Die kurzen Strecken der Jugend wurden auf den Dorfstraßen gelaufen. Halbmarathon und Volksläufe mußten wegen des neuen Startplatzes auch zum Teil im Ort zurückgelegt werden. Bei gutem Wetter gingen im Hauptlauf über 21,1 km 158 Läufer auf die Strecke. Hauptsieger wurde diesmal ein Aachener. In der Klasse LM 40 siegte Reiner Haller von der DJK Frankenberg in 1:17,22 Stunden. Bei den Frauen siegte im Halbmarathon in der Klasse LW 19 Birgit Ockerath vom TuS Schmidt in 1:32,10 Std. Der Gesamtsieger erhielt aus den Händen von Bürgermeister Hubert Wynands den Ehrenpokal. Die Klassenersten jedes Laufes erhielten einen Ehrenpreis.

Die Plazierungen der Roetgener Sportler:

Schülerinnen D.	600 m:	3.	Andrea	Heinrichs
Schülerinnen C.	600 m:	3.	Monika	Wilden
Schüler D.	600 m:	2.	Markus	Johnen
		3.	Florian	Behrendt
Schülerinnen B.	1200 m:	2.	Ilona	Johnen
Schülerinnen A.	1200 m:	3.	Claudia	Berger

Schüler B.	1200 m:	2.Thomas	Barth
		3.Jan	Miksch
Schüler A.	1200 m:	2.Harald	Stoffels
Männliche Jgd.A.	2700 m:	1.Thomas	Markmann(FC 13)
Jedermann Frauen	2700 m:	3.Gisela	Küsgens
Jedermann Männer	1700 m:	1.Helmut	Rombach (FW Roetgen)
		2.Uwe	Nickel
		3.Stefan	Klar (FC 13)
Halbmarathon Frauen LW 40:		2.Ingrid	Hollacher

Bei der Organisation des Hochsprung-Meetings mit Carlo Thränhardt in Simmerath wirkte Karl Heinz Plum im Namen des TV Roetgen mit. Neben Karl Heinz Plum, dem Volkslauf und Schülerwart des Kreises, wurde Hans Jürgen Barth als Pressewart des Leichtathletikkreises Aachen ernannt.

Bei der Tischtennisgruppe gab es auch in diesem Jahr die gewohnten Aktivitäten mit Schwerpunkt in der Jugendabteilung. Hier wurden unter bewährter Leitung bis zu 30 Jugendliche und auch einige Erwachsene ausgebildet, um bei Eignung in den Wettkampf Mannschaften eingesetzt zu werden. Das vordergründige Ziel war, wieder eine Herrenmannschaft zu den Meisterschaftsspielen zu melden. Nach einem Jahr Pause war es dann auch gelungen, eine völlig neue Sechsermannschaft zu den Wettkampfspielen zu stellen.

Der 1. Damenmannschaft, die stark motiviert war, gelang es, im abgelaufenen Spieljahr in die Kreisliga aufzusteigen. Das Ziel für die diesjährige Saison war, sich in dieser Klasse zu behaupten. Die Frauen waren schon seit einigen Jahren in der Abteilung tonangebend. Auch eine 2. Frauenmannschaft, die sich fast ausschließlich aus dem Nachwuchs rekrutierte, sammelte in der Erwachsenenrunde Erfahrung, um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden. Es würden also für die nächsten Pflichtspielrunden drei Wettkampfmannschaften zur Verfügung stehen.

Einige Aktive standen neben dem Abteilungsleiter Hentschel für die Ausbildung zur Verfügung. Hier trugen immer noch für die Ausbildung der Jugend beiderlei Geschlechts Frauen wie Irene Stoffels, Ingrid Schmitz und Ursula Hilgers die Verantwortung. Der bisherige Abteilungsleiter Klaus Peter Hentschel stand aus beruflichen Gründen vor einem Wohnungswechsel. Als Nachfolger von Fritz Jansen leitete er die Abteilung seit 1981. In seiner Zeit wurde großen Wert auf die Ausbildung des Nachwuchses gelegt und dadurch auch eine unverkennbare Leistungssteigerung und besonders ein Anstieg der Spielstärke im Frauensport erzielt. Seine Nachfolge übernahm Thomas Krott, ein Spieler aus der neu gebildeten Herrenmannschaft. In der Turnabteilung wurde nach wie vor der größte Übungsbetrieb abgewickelt. Für das Kinder- und Jugendturnen, für die Riegen der Hausfrauen und Männer Jedermann wurden in der Turnhalle die meisten Übungsstunden zur Verfügung gestellt. Wegen Berufstätigkeit einzelner Übungsleiterinnen mußte der Übungsplan im Kinder- und Jugendturnen etwas umgestellt werden.

Kl. Kinder bis 6 Jahre:	Mo.15:00-16 Uhr	Edith	Graff,
		Jutta	Pustolla
Mädchen, 6 bis 8 Jahre:	Mo.15:00-16 Uhr	Margit	Marquardt
Mädchen, 8 b. 10 Jahre:	Mo.16:00-17 Uhr	Wie oben	
Mädchen, 8 b. 10 Jahre:	Di.15-16:30 Uhr	Birgit	Stoffels
Jungen, ab 6 Jahre:	Mo.17:00-19 Uhr	Werner	Kreitz
Mädchen,10 b. 14 Jahre:	Mo.17:15-19 Uhr	Ulrike	Manke,
		Gisela	Küsgens

Mit einer großen Anzahl der Kinder wurde das Gaukinderturnfest in Schleiden besucht. Bei den vielen Erfolgen waren einige herausragend. Beim Geräte Vierkampf, Jahrgang 1976 und jünger, bei dem es 150 Teilnehmer gab, erreichten die Mädchen des TV Roetgen folgende Plazierungen:

1. Preis	Rosa	Malisch
5. Preis	Katja	Moosmayer
6. Preis	Stephanie	Rohrhirsch

Beim 90-jährigen Stiftungsfest und beim Weihnachtsschauturnen konnten die Kinder vor einer großen Zuschauerkulisse ihr Können beim Geräteturnen, bei der Gymnastik und beim Tanzen zeigen. Seit Ende Februar 1984 wurde montags von 19 bis 20 Uhr eine neue Übungsrunde angeboten. Unter Leitung von Ulrike Manke und Gisela Küsgens fand hier ein Fitneßprogramm für junge Frauen und Mädchen statt. Die diesjährige Götzwanderung am Christi Himmelfahrtstag führte in diesem Jahr bei schönem Wetter von Schmidt ins Kalltal zur Mestrenger Mühle, Richtung Simonskall und wieder nach Schmidt.

Bei den Hausfrauen hatte Waltrud Wynands folgende Schwerpunkte gelegt:

1. Haltungs und Atemschulung
2. Schulung der Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Ausdauer, Reaktion, Konzentration, und Koordination
3. Gymnastik ohne Gerät, mit und ohne Musik, Federn, Hüpfen, Gehen, Laufen, Springen, Schwingen, Dehnen
4. Gymnastik mit Geräten, Ball, Keule, Reifen, Stab, Seil, Tuch, Klanghölzer, Zauberschnur, Luftballons, kleiner Kasten und Turnbank
5. Tanz, Folklore und Sitztänze, sowie vielerlei Spiele

Beim Gaualtersturnfest am 2. Juli 1984 war der TV Roetgen nur mit Waltrud Wynands vertreten. Erfolg: 1. Preis ihrer Altersklasse. Auch 1984 wurden folgende Abnahmen für das Sportabzeichen durchgeführt, Wiederholungen in Klammern.

In Gold:

1. Rosi	Hütten	(10)	5. Marlene	Görlitz	(7)
2. Edith	Graff	(10)	6. Christel	Hellwig	(5)
3. Marita	Conventz	(9)	7. Elfriede	Heinrichs	(5)
4. Marianne	Stanislowski	(8)			

In Bronze: Edgar Dobbelstein (1. Prüfung)

Die Hausfrauen waren beim Vereinsjubiläum von großem Nutzen. Ihre Beteiligung beim Kuchenbacken, Verkauf, Servieren und Aufräumen gab dem Fest eine familiäre Atmosphäre, dafür wurde allen Helferinnen Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Auch die Jedermänner standen dem nicht nach. Wenn ihr Leiter Erich Stollewerk rief, kamen sie, beim Rakkeschfest, beim Vereinsjubiläum und sonstigen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ihr wöchentliches Fitneß Programm vergaßen sie nicht, aber auch der freundliche und kameradschaftliche Zusammenhalt wurde gepflegt. Unter den verschiedenen internen Veranstaltungen war der 60 jährige Geburtstag des Freundes Leo Johnen hervorgehoben. Die Verbundenheit und Treue zum Verein bei den Jedermännern lebte und bestand.

Im sonstigen Geschehen des Vereinslebens gab es am 30. Apr. 1984 in der Roetgener Turnhalle ein außergewöhnliches Handballspiel. Väter gegen Söhne hieß die

Begegnung. Zwölf Väter, die zum Teil in der 1971 in die Oberliga aufgestiegenen Feldhandballmannschaft spielten, standen ihren Söhnen in einem Hallenhandballspiel gegenüber. Für die vielen Zuschauer gab es ein spannendes Spiel zu sehen. Die natürlich anwesenden Frauen und Mütter konnten abwechselnd über die erzielten Tore der Männer und dann die der Söhne jubeln. Nach lange ausgeglichenem Kampf setzte sich dann doch die größere Schnelligkeit und bessere Kondition gegen Erfahrung und Routine durch. Der älteste der Väter war immerhin schon 52 Jahre alt und der jüngste der Söhne gerade zwölf Jahre geworden. Mit 10:13 (6:6) mußten die Väter den Söhnen den Sieg überlassen. Erfolgreichster Torschütze bei den Vätern war Fritz Ehrig mit fünf Toren, bei den Söhnen waren Achim Heinrichs, Ralf Schartmann und Jochen Krott mit je drei Toren die erfolgreichsten Werfer. Die Väter wurden von Altobmann Oskar Nellessen und die Söhne von Übungsleiter Erhard Krings betreut.

Die Mannschaften:
Die Söhne: Torwart: Werner Roemer
Feldspieler: Jürgen Teppler, Jochen Krott, Achim Heinrichs, Dirk Schmitz, Michael Grau, Harald Stoffels, Frank Ehrig, Marco Moosmayer, Andreas und Ralf Schartmann, Hans Jörg Lennartz, Achim Stoffels

Die Väter: Torwart: Walter Krichel
Feldspieler: Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Christian Grau, Hans Lennartz, Julius Teppler, Martin Krott, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Winfried Schartmann, Edmar Moosmayer
Das Spiel wurde geleitet von den Vereinsschiedsrichtern: Arthur Braun und Gerhard Lenzen

90 Jahre TV Roetgen, für dieses Jubiläum hatte der Verein ein 10-tägiges Festprogramm vom 16. bis 26. August 1984 vorbereitet. Viel Planung und Vorbereitung war nötig gewesen, um ein solches Programm abzuwickeln. Mit der Wahl der Termingestaltung hatte man Glück. Eine große Sorge wurde gegenstandslos, denn man hatte über die ganze Zeit des Festes gutes Wetter. Schirmherr der Gesamtveranstaltung war der Präsident des Deutschen Sportbundes und des Landessportbundes von Nordrhein/Westfalen, Dr.Willi Weyer.

Der Turnverein hatte an alle Einwohner von Roetgen ein Rundschreiben gerichtet, in dem jedes Mitglied der Dorfgemeinschaft zur persönlichen Beteiligung, sei es in geselliger oder sportlicher Form, eingeladen wurde. Die Aktivitäten der Sportwoche begannen am Donnerstagabend den 16. August mit einem Feldhandballturnier. Zur Erinnerung an alte Zeiten des Feldhandballs standen sich hier die Altherrenmannschaften des ruhmreichen VfB 08 Aachen des Pol.SV Aachen und des TV Roetgen gegenüber. In freundschaftlicher Atmosphäre wurde dies ein gelungener Auftakt der Sportwoche. Die Mannschaften trennten sich nach ausgeglichenen Leistungen, jede Mannschaft gewann ein Spiel. Die Erfolgserlebnisse der alten Herren wurden anschließend im Vereinslokal noch ausgiebig bei alten Erinnerungen gefeiert.

Am Freitag den 17. August wurde in den Räumen der Kreissparkasse gegen 11 Uhr eine Fotoausstellung 90 Jahre TV Roetgen eröffnet. Hier wurden rund 250 Bilder und Dokumente gezeigt, die in mühevoller Arbeit von Adolf Herzwurm, Kaspar Brammen, Käthe Kaulbars, Bernhard Purtz und Erich Stollewerk erstellt worden waren. Die Ausstellung war ein Volltreffer, sie wurde mit großem Interes-

se vom Publikum in Augenschein genommen. Am frühen Abend des gleichen Tages wurde der gefallenen Kameraden des Vereins gedacht. Eine Vereinsabordnung marschierte zum Kriegerdenkmal und legte dort zu Ehren der gefallenen Turnbrüder der beiden Weltkriege einen Kranz nieder.

Dann begann um 20 Uhr im Festzelt an der Turnhalle ein Festabend unter Mitwirkung der Ortsvereine. Hier hatte man ein gemischtes musikalisches Programm vorbereitet. So unterhielten der Spielmannszug Roetgen, die Musikvereinigung Roetgen, der Männergesangverein Liederkranz und der Kinderchor die zahlreich erschienenen Gäste. Nach einem einführenden Marsch des Spielmannszuges begrüßte der 1. Vorsitzende Werner Kreitz die Festversammlung, besonders begrüßte er den Vizepräsidenten des Landessportbundes Heinz Erasmi, der den verhinderten Schirmherrn Willi Weyer vertrat. Nach dieser namentlichen Begrüßung der vielen Ehrengäste bezeichnete Erasmi in seiner Festrede die einzelnen Vereine als Keimzelle der Demokratie. Der Turngauvorsitzende Wolfgang Lützenberger, ehemaliges Mitglied des TV Roetgen, betonte, der Turnverein helfe durch sein Angebot an sinnvoller Freizeitbeschäftigung mit, den Zivilisationskrankheiten entgegenzuwirken.

Nachdem dann die Ortsvereine nacheinander glänzende musikalische Darbietungen brachten und damit für eine gute Feststimmung sorgten, standen die Ehrungen vieler verdienter Mitglieder an. Mit würdigen Worten zeichnete der Vorsitzende die zu ehrenden Turnerinnen und Turner mit Urkunden, Ehrenbriefen, Ehrenmitgliedschaft und Verdienstnadeln aus. Mit Beifall aus der Festversammlung wurden die Übergaben der Ehrungen unterstrichen. Nach einer weiteren Darbietung des Spielmannzuges wurden dann die Gratulationen für den Jubelverein entgegengenommen. Es gratulierten und überreichten Festgeschenke Bürgermeister Hubert Wynands, Landrat Helmut Schwartz, Vertreter der Ortsvereine Franz Josef Förster und Reiner Kreitz, Pfarrer Walter Knöllinger, die Vertreter der politischen Parteien Ernst Linzenich, Dr. Block und Dr. Hoffmann, die freiwillige Feuerwehr und nicht zuletzt der Handballkreis und der Turngau Aachen. "Musik ist Trumpf" hieß dann das Stück der Musikvereinigung, die den offiziellen Teil des Abends abschloß, bevor das Tanzbein geschwungen wurde.

Am Samstag den 18. August wurden dann ab 14 Uhr die Ortsmeisterschaften der Leichtathleten auf dem Sportplatz ausgetragen. Für beide Geschlechter wurden in den einzelnen Altersklassen der Schüler, der Jugend und der Senioren Drei- und Vierkämpfe ausgerichtet. Über die Ergebnisse wurde schon, siehe Leichtathletik berichtet. In der Turnhalle trug die 1. Frauenhandballmannschaft ein Kreispokalspiel gegen den VfL Bardenberg aus, daß mit 6:11 verlorenging. Dagegen konnten die Männer in einem Freundschaftsspiel gegen den belgischen Vertreter LA Fraternite Verviers mit 24:19 gewinnen. Um 18 Uhr fand für die Verstorbenen des Vereins in der kath. Kirche eine Gedenkmesse statt.

Um 20 Uhr fand dann ein bunter Tanz- und Unterhaltungsabend im Festzelt statt. Stimmung mit Musik, Vorträgen und Parodien brachte die Gruppe "fröhliche Franken" aus Nürnberg. Schautänze des TSC "Grün/Weiß Aquisgrana" aus Aachen, mit ihren Standard- und Lateinamerikanischentänzen waren eine Augenweide. Als Kontrast brachte eine Jugendgruppe des Vereins ein modernes Tanzprogramm. Die Band "COLLEGE COMBO" sorgte für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Es gab für einen Eintrittspreis von 10 DM ein ausgezeichnetes Programm. Die vortragenden Gruppen und die Tanzkapelle wurden mit reichlichem Beifall bedacht, doch hätte der Zuspruch der Mitglieder für diese gekonnten Darbietungen etwas größer sein können.

Am Sonntag den 19. August wurde um 10:15 Uhr ein Gedenkgottesdienst in der ev. Kirche gehalten. Danach fand im Festzelt ein Frühschoppen statt, es spielte die Musikvereinigung Roetgen. In der Turnhalle wurde indessen für interessierte

Volleyballfreunde eine Volleyballdemonstration zwischen dem Vertreter der 2. Bundesliga, TV Düren 47 und dem holländischen Ehrendivisionär Pankratius Bank geboten. Auf dem Sportplatz gab es ein Jugendhandballturnier mit 30 teilnehmenden Mannschaften. Nachmittags wurde in der Turnhalle ein Volleyballturnier mit sechs Mädchenmannschaften der Jugendklasse B. ausgetragen. Zum Abschluß des Tages gab es dann für die Jugend im Festzelt ein "Rock Festival".

Am Montagabend begann dann auf dem Sportplatz ein Korbballturnier als fröhlicher Wettbewerb für die Ortsvereine. Die weibliche C-Jgd. und die 1. Frauenmannschaft der Handballer traten in der Turnhalle gegen Mannschaften von Bor. Brand an. Die 3. Mannschaft der Männer konnte ein Kreispokalspiel gegen die 2. Mannschaft von SVS Merkstein, erst in der Verlängerung mit 17:15 gewinnen. Auch am Dienstagabend gab es für die 3. Mannschaft ein Freundschaftsspiel, und auf dem Sportplatz fand die Fortsetzung des Korbballturniers für die Ortsvereine statt. Dieses Turnier wurde dann am Mittwoch, den 22. August, beendet. Sieger wurde ungeschlagen die Mannschaft vom FC 13 Roetgen. In der Turnhalle trugen indessen die 1. und 2. Mannschaften der Männer Handballspiele gegen den HS Eynatten aus, die beide mit 26:17 beziehungsweise 23:17 gewonnen wurden.

Am Donnerstagabend gab es ab 18:30 Uhr in der Turnhalle wieder Handball, die Väter hatten die Söhne zur Revanche aufgefordert. Diese gelang aber nur zum Teil, denn das Spiel endete 9:9 Unentschieden. Danach spielte die weibliche C-Jgd. gegen die gleiche Mannschaft des Stolberger Sportvereins und zum Abschluß des Tages die 1. Frauenmannschaft auch gegen Stolberg. Das Ergebnis war 14:6 für die Stolbergerinnen. Am Freitag war der Tag für die Tischtennisabteilung. Ab 14 Uhr startete in der Turnhalle eine Ortsmeisterschaft, offen für alle Bürger der Gemeinde. Dieser Wettbewerb war unterteilt für Schüler, Jugend und Senioren. Die Spiele erfreuten sich reger Teilnahme. An die ersten beiden Sieger aller Klassen wurden Ehrenpräsente abgegeben.

Samstag den 25. August war dann der Tag der Läufer. Ab 16 Uhr starteten dann vom Sportplatz aus im Rahmen des 4. Rakkeschlaufes die einzelnen Klassen zu ihren Läufen. Über die Ergebnisse wurde schon berichtet, die Läufe konnten bei herrlichem Wetter durchgeführt werden und fanden bei Zuschauern und bei den Teilnehmern vollen Anklang. Abends wurde dann noch in der Turnhalle das A. Pokalspiel der Männer 1. Mannschaft gegen SG Eschweiler ausgetragen, daß nach spannendem Spiel gegen die klassenhöhere Mannschaft knapp mit 14:15 verlorenging.

Nach der Festwoche war dann der 26. August der Abschlußtag der Jubelfeier. Vormittags wurden in der Turnhalle noch Handballspiele der Männer ausgetragen. 1. und 2. Mannschaft spielten gegen die gleichen Mannschaften des TV Gürzenich, die Spiele wurden mit 26:14 und 17:9 gewonnen. Ab 14 Uhr begann dann auf dem Sportplatz ein bunter Nachmittag. Viele Zuschauer, gutes Wetter und super Stimmung waren die idealen Voraussetzungen für das fröhliche Treiben und sportliche Geschehen. Zwölf Mannschaften der Ortsvereine hatten zu einem volkstümlichen 10-Kampf gemeldet. Vom Marktplatz wurden die Mannschaften vom Schauorchester Königliche Harmonie St. Cecilia aus Kerkrade mit ihrer "Majorettes Gruppe" zum Sportplatz geleitet. Die Musik der Holländer und besonders der optische Reiz der "Meisjes" fanden beim Publikum vollen Anklang. Dann begannen unter den vielen Augen der Zuschauer die lustigen Wettkämpfe um den Sieg. Der Wettkampf bestand aus Heuballen- und Stiefelwerfen, Sägen und Bierfaßrollen, Schubkarrenfahren mit Holzstämmen, Korbballwerfen, Hindernislauf und Sackhüpfen, Bock- und Hechtsprünge über Sprungbock und Bank. Für jedes Talent war etwas dabei, um mit Geschicklichkeit Punkte zu sammeln. Letztlich hieß der Sieger FC 13 Roetgen vor den Schützen, die wiederum nur hauchdünn vor der Eifelvereinsjugend lag. Alle Mannschaften hatten

riesigen Spaß gehabt, und als Belohnung wurden alle mit Preisen bedacht.

In den Pausen wurde die große Tombola ausgelost. Hier gab es viele Gewinner, immer wieder wurden die Namen der Gewinner unter großem Beifall bekanntgegeben. Daneben sorgten die Kinder der Turnabteilung mit ihrer Leistungsriege und eine Turnerriege aus Konzen/Simmerath mit ihren gekonnten Vorführungen für abwechslungsreiche Darbietungen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das holländische Schauorchester mit ihrer zirkusreifen Schaugruppe. Auch an der Cafeteria, am Grill und an den Getränkeständen herrschte großer Andrang. Der TV Roetgen konnte mit dem Ablauf seines Riesenfestes zufrieden sein. Über die ganze Sportwoche konnte mit dem Festabzeichen zum Preise von 1,50 DM alle sportlichen Veranstaltungen besucht werden.

Die Ehrungen des 90-jährigen Vereinsjubiläums.

Die Ehrennadel in Gold des TV Roetgen:
1.Waltrud Wynands 3.Hans Lennartz
2.Erich Stollewerk 4.Ingo Stoffels.

Die Ehrenmitgliedschaft des TV Roetgen:
1.Adolf Herzwurm, 2.Kurt Steffens, 3.Kurt Schmitz,
4.Helmut Mathee, 5.Kaspar Brammen.

Die Ehrennadel in Silber des TV Roetgen:

1.	Bernhard	Stoffels	2.	Heinz	Knapp	3.	Helmut	Pfennings
4.	Käthe	Kaulbars	5.	Laurenz	Graff	6.	Manfred	Schmitz
7.	Rolf	Schmitz	8.	Fritz	Ehrig	9.	Winfried	Schartmann
10.	Günther	Johnen	11.	Wilma	Gronloh	12.	Friedh.	Schartmann
13.	Heinz	Böttger	14.	Heinz	Cremer	15.	Walfried	Mathee
16.	Josef	Peters	17.	Ingo	Mathee	18.	Elfriede	Heinrichs
19.	Rudolf	Klubert	20.	Martin	Krott	21.	Hildeg.	Cremer
22.	Irmgard	Finders	23.	Ernst	Krings.			

Die Verdienstnadel des TV Roetgen:

1.	Erich	Heeren	2.	Alois	Plum	3.	Chlotildede'Hsselle	
4.	Roland	Borning	5.	Karl	Prik	6.	Wolfgang	Reynartz
7.	Herbert	Steffens	8.	Erich	Voell	9.	Elisabeth	Lennartz
10.	Rolf	Wilden	11.	Walter	Wilms	12.	Kunibert	Linzenich
13.	Edith	Graff	14.	Erika	Teppler	15.	Ernst	Lambertz
16.	Käthe	Johnen	17.	Fritz	Jansen	18.	Christa	Stoffels
19.	Ruth	Krichel	20.	Irene	Stoffels	21.	Elfriede	Werner
22.	Jacob v.	Boxmeer	23.	Ingrid	Schmitz	24.	Herbert	Pfennings
25.	Martina	Mathee	26.	Kurt	Reichmann			

Sonderehrung älteste Aktive des TV Roetgen:
Maria Schmitz (Witwe-Pliesterjüppche)

Verbandsehrungen:
Silberne Ehrennadel des WHV: 1.Ingo Stoffels
Silberne Ehrennadel des Kreises Aachen: 1.Oskar Nellessen
Silberne Ehrennadel des HVM:
1.Heinz Stoffels, 2.Fritz Ehrig, 3.Arthur Braun.

Bronzene Ehrennadel des HVM:
1.Manfred Schmitz 2.Günther Johnen 3.Rolf Schmitz.
4.Winfried Schartmann 5.Alois Nellessen 6.Wilhelm Offermann

Ehrenbrief des Handballkreises Aachen:
1.Erhard Krings, 2.Herbert Gronloh, 3.Lambert Wilden

Ehrennadel des Rheinischen Turnerbundes:
1.Werner Kreitz, 2.Waltrud Wynands

Ehrennadel des Leichtathletikkreises Aachen: Karl Heinz Plum

Urkunde 20 Jahre Senior im TV Roetgen:
1.Lambert Wilden, 2.Edmar Moosmayer
Diese Ehrungen wurden schon auf der Generalversammlung 1984 ausgesprochen.

Im Jubiläumsjahr wurde der Mitgliederbestand erstmalig mit über 800 Personen angegeben. Dem Verein gehören 418 männliche und 398 weibliche Mitglieder an. In der Gesamtzahl von 816 sind 307 Kinder und Jugendliche unter 16 Jahre enthalten. Die Schiedsrichter 1984 waren (Unterbesetzung):

Edgar Dobbelstein
Georg Hermes

Stützen des Vereins: Hausfrauen und Jedermänner unersetzlich

Kreiswandertag in Roetgen, viele Erfolge der Leichtathleten

Handball: Wiederaufstieg der Männer mit Burkhard Wahl

Tischtennis: Thomas Krott löst Klaus Peter Hentschel ab

Tischtennis: Damen Abstieg aus der Kreisliga

Volleyball: Aufbruch der Jugend

Das Jahr 1985

Im Vereinslokal "Zum alten Markt", Inhaberin Luzie Küsgens, fand am Mittwoch, den 20. März 1985, die diesjährige Generalversammlung statt. Auf die schriftlichen Einladungen aller Mitglieder mit den Berichten der Fachwarte hin waren 72 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Bei der Eröffnung der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Werner Kreitz besonders die anwesenden Ehrenmitglieder, darunter den Ehrenvorsitzenden Heinrich Kreitz, und die Vertreter der Presse. Dann bat er um eine Gedenkminute für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Ehrenmitglied Reinhold Offermann, Turner und Handballer aus der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, und dem Mitglied der Hausfrauenriege Gustel Mattiat. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben die Anwesenden sich von ihren Plätzen.

Danach verlas Geschäftsführer Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung gegen die keine Einwände erhoben wurden. In seinem kurzen Rück-

blick streifte der Vorsitzende nochmal die Hauptereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Höhepunkt sei das 90-jährige Stiftungsfest gewesen. Fast alle Veranstaltungen seien bei den Mitgliedern und bei der Bevölkerung gut angekommen. Wenn man sich auch vom bunten Unterhaltungsabend, der mit viel Aufwand gut vorbereitet wurde, etwas mehr versprochen hätte, so könne das Fest doch im ganzen als großer Erfolg angesehen werden. Genau wie das 75-jährige Jubiläum würde auch dieses Fest mit seinen Aktivitäten in die Vereinsgeschichte eingehen. Auch in finanzieller Hinsicht hätten sich die Bemühungen gelohnt. Kreitz bedankte sich bei den vielen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Dann wies er auf die größeren Veranstaltungen des laufenden Jahres hin. Besonders herausgestellt wurde der Kreiswandertag am 2. Juni und der 5. Rakkeschlauf am 25. Aug. 1985. Hier bat er nochmals um die Unterstützung des Vorstandes bei der Organisation der Veranstaltungen.

Der umfangreiche Kassen- und Geschäftsbericht wurde vom 1. Kassierer Ingo Stoffels vorgelesen und erläutert. Zu Beginn seiner Ausführungen zitierte er den Präsidenten des Deutschen Sportbundes Dr. Willi Weyer[8], der in seinem Neujahrsaufruf sagte: "Vom stillen Sitzen ist noch keiner satt geworden, wer in dieser Zeit mitkommen will, der muß schon zupacken." Dazu war der TV Roetgen wie in den Vorjahren in der Lage, denn die finanziellen Mittel konnten aufgebracht werden, um die in der Vereinssatzungen festgelegten Ziele zu erreichen. Die Haupteinnahmen lagen in den Mitgliederbeiträgen, die inzwischen die 20 000 DM-Grenze überschritten hatten. Bei den Veranstaltungen des Vereinsjubiläums waren über 59 000 DM eingenommen worden. Die Zinsen und Mieteinnahmen stiegen auch schon über 13 000 DM. An Zuschüssen für die Jugendarbeit gab es von der Gemeinde 1340 DM und vom Kreis Aachen 635 DM. Der Landessportbund gab für Trainer mit Lizenz über 3000 DM. Bei den einzelnen Abteilungen gab es nur Einnahmen bei den Handballern 1555 DM und bei den Volleyballern 80 DM. Alles in allem lagen die Gesamteinnahmen für 1984 knapp unter 100 000 Deutsche Mark.

Dem gegenüber standen natürlich erhebliche Ausgaben. Das 90 jährige Stiftungsfest hatte über 45 000 DM gekostet. Für die einzelnen Abteilungen mußten über 20 000 DM ausgegeben werden, wobei die Ausgaben für die Handballer mit 13 000 DM zu Buche schlugen. Auch die Zuführung der zweckgebundenen Rücklage betrug über 13 000 DM. Mit Pflichtabgaben und sonstigen Ausgaben standen den Einnahmen über 84 000 DM Ausgaben gegenüber. So konnte ein beachtlicher Überschuß von über 15 000 DM erwirtschaftet werden. Es durfte natürlich nicht übersehen werden, daß wenn man die besonderen Einnahmen der Festwoche und die Miet- und Zinseinnahmen neutralisieren würde, der ordentliche Überschuß keine 400 DM betragen würde. Im Vorjahr hatte man noch über 5000 DM Gewinn erzielt. Hier wies der Kassierer mit recht darauf hin, daß trotz des erzielten Überschusses beim Jubelfest die Beteiligung der Vereinsanhänger bei einem Verein von über 800 Mitgliedern doch recht mäßig war. Stoffels streifte auch in seinem Bericht die Aktivitäten der einzelnen Abteilungen, hierüber ist aber zur Genüge im Rahmen der Jahreschronik berichtet worden.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels einen Überblick über den Mitgliederbestand gegeben hatte, kam es zu den Vereinsehrungen. Hierüber wird aber am Schluß des Jahresberichtes geschrieben. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab dann Edmar Moosmayer den Bericht der Kassenprüfer. Er dankte dem Kassierer für die ordnungsgemäßen und fachgerecht durchgeführten Kassen- und Buchungsgeschäfte. Die Kassenprüfung hätte keinerlei Anlaß zu Beanstandungen gegeben, er könne Entlastung für Kassierer

[8] FDP Politiker und Sportfunktionär in NRW. 1974 – 1986 war er Präsident des Deutschen Sportbundes.

und Vorstand vorschlagen. Der vom Geschäftsführer vorgetragene und erläuterte Haushaltsplan für 1985 hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 48 000 DM. Er wurde ohne Einwände von der Versammlung einstimmig angenommen.

Da turnusgemäß die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes anstand, wurde Oskar Nellessen zum Versammlungsleiter gewählt. Er dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Vereinsarbeit, die im Jahr des Vereinsjubiläums besonders vielfältig gewesen sei. Auf seinen Vorschlag hin wurde der bisherige geschäftsführende Vorstand von der Versammlung erneut in seinen Ämtern bestätigt und einstimmig wiedergewählt. Die Wahl wurde angenommen und somit blieben für die nächsten drei Jahre im Amt:

1.Vorsitzender: Werner Kreitz
1.Kassierer: Ingo Stoffels
1.Geschäftsführer: Heinz Stoffels

Im Gesamtvorstand gab es einen Wechsel in der Führung der Tischtennisabteilung. Wegen Wohnungswechsel aus beruflichen Gründen stellte Klaus Peter Hentschel sein Amt zur Verfügung. Er hatte seit 1881 die Geschicke der Abteilung geleitet, in seiner Zeit waren die Damen bis zur Kreisliga aufgestiegen. Sein Nachfolger wurde der Spieler aus der Herrenmannschaft Thomas Krott, er wurde mit drei Enthaltungen zum neuen Tischtennisobmann gewählt. Weiter wurde auf Vorschlag von Ingo Stoffels als 3. Kassierer der Handballer Edgar Dobbelstein gewählt. Zum Abschluß der Wahlen wurden als Kassenprüfer Helmut Georges und Kurt Reichmann und als Ersatzvertreter Willi Ehlen gewählt. Unter Punkt Verschiedenes machte Heinz Stoffels bekannt, daß zum Preise von 5 DM das Vereinsabzeichen erworben werden könne. Über den Umbau der kleinen vereinseigenen Turnhalle gab es eine längere Diskussion. Der Vorsitzende erläuterte den derzeitigen Planungsstand. Um die gedrängten Übungsstunden in der Gemeindehalle zu entlasten, bat Erich Stollewerk, das Projekt weiter zu verfolgen und möglichst bald mit den Bauarbeiten zu beginnen. Dagegen meinte Winfried Schartmann, man solle überlegen, ob ein Neubau nicht zweckmäßiger und damit kostengünstiger sei. Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit bat Ulrike Manke, möglichst einheitliche Vereinspullis anzuschaffen. Auch griff sie noch mal die Idee auf, eine Vereinszeitung zu gestalten. Ein Vorschlag von Edgar Stollewerk, den Mitgliedern vor der Versammlung eine Kopie des Kassenberichtes zur Verfügung zu stellen, wurde durch Mehrheit aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. Man stand auf dem Standpunkt, daß die Kassen- und Geschäftsführung schon seit Jahren in vorbildlicher Weise geführt wurde und damit in besten Händen sei. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung geschlossen hatte, wurde von Turnbruder Heinz Böttger noch ein Videofilm vom Ablauf des 90-jährigen Vereinsjubiläums vorgeführt.

Nach dem unglücklichen Abstieg der 1. Handballmannschaft 1983/84 aus der Landesliga wurde schon im Mai 1984 mit Burkhard Wahl vom TV Weiden ein neuer Trainer gefunden. Dank eines gebildeten Förderkreises und des Entgegenkommens des Vereins konnte Wahl als Spielertrainer verpflichtet werden. Wahl war nach über 45 Jahren nach dem Alemannen Men Schiffers (1948) der zweite vereinsfremde Trainer des TV Roetgen. Sonst waren die Handballer immer von Leuten aus den eigenen Reihen, Walter Wilden (bis 1969), Herbert Wilden (bis 1975) und Arthur Braun (bis 1983) ausgebildet worden. Burkhard Wahl konnte auf eine erfolgreiche Arbeit als Trainer zurück blikken, den TV Weiden hatte er aus der Kreisliga bis in die Oberliga geführt, den ASV Schwarz-Rot von der Landesliga in die Verbandsliga. So war zu erwarten, daß er auch den TV Roetgen wieder aus der Bedeutungslosigkeit heraus führen würde.

Nach einer knappen Heimspielniederlage im A. Pokalspiel gegen die klassenhöhere Mannschaft der SG Eschweiler (14:15) siegte man in 16 Vorbereitungsspielen gegen unterschiedliche Gegner. Auch von drei Turnieren wurden zwei ge-

wonnen, nur im Turnier des belgischen Vertreters Verviers mußte man sich mit dem dritten Platz begnügen. So ging man gut vorbereitet mit Spielertrainer Burkhard Wahl in die Meisterschaft der Kreisliga. Man hatte einen guten Start, konnte aber im fünften Spiel in Eschweiler gegen die dortige 2. Mannschaft (16:13) nicht gewinnen. Die weiteren Spiele wurden aber wieder gewonnen, und so stand man am Ende der 1. Serie mit 20:2 Punkten vor der 2. Mannschaft der ATG an der Tabellenspitze. Zu Beginn des zweiten Durchgangs hatte man einen kleinen Durchhänger. Mit zwei Unentschieden gegen Bardenberg und in Alsdorf und einer Niederlage in TV Weiden 2. Mannschaft (19:16) wurde man etwas aufgehalten. Doch dann gewann man die restlichen Spiele mit zum Teil klaren Ergebnissen. Am Ende der Meisterschaft stand man mit neun Punkten vor SG Eschweiler und ATG an der Tabellenspitze und war Meister der Kreisliga. Als Spielertrainer hatte Wahl in allen Spielen mitgewirkt und hatte auch durch persönlichen Einsatz, großen Anteil an diesem Erfolg.

In den Aufstiegsspielen zur Landesliga wurde in Gürzenich gegen die 2.b Mannschaft klar mit 15:22 und zu Hause gegen Kreuzweingarten mit 18:11 gewonnen. Nur im dritten Spiel in Köln/Boklemünd wurde gegen den RSV Rath/Heumar mit 19:22 verloren. Trotzdem wurde aber der Aufstieg in die Landesliga nach einjähriger Unterbrechung wieder geschafft.

In den Aufzeichnungen des Obmannes heißt es: "Wiederaufstieg! Die Meisterschaft der Kreisliga wurde mit Vorsprung vor den zweiten Mannschaften der SG Eschweiler und der ATG geholt. Mit einem Punktekonto von 38:6 und einem Torverhältnis von 430:333 blieben Mannschaften wie Bor. Brand, SV Eilendorf und Vfl Bardenberg im Felde der Verfolger. In den Aufstiegsspielen der acht Kreismeister des HVM wurden die nötigen Punkte zum Wiederaufstieg zur Landesliga geholt. Es war kein Spaziergang, die Mannschaft hat unter Burkhard Wahl hart gearbeitet, um gegen große Konkurrenz diese Leistung zu vollbringen. In 46 Veranstaltungen gab es 39 Siege, zwei Remis und nur fünf Niederlagen. Es wurden in diesen Spielen über 1000 Tore geworfen. Unter dem harten Training von Wahl hatten "die Götter den Schweiß vor den Preis" gesetzt. Die Leistung ist zu würdigen, sie war nur möglich, weil Trainer und Mannschaft eine feste Einheit waren. Wahl wird auch für das kommende Spieljahr zur Verfügung stehen. In der höheren Klasse ist dem Trainer und der Mannschaft viel Glück und Erfolg zu wünschen."

Die 1. Herren Mannschaft:

Trainer:	Burkhard Wahl
Spielführer:	Dirk Heeren
Torwart:	Bernd Marquardt, Erhard Krings
Feldspieler:	Dirk Heeren, Achim Heinrichs, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Rolf Welter, Gernot Wilden, Martin Köhler, Klaus Vorpahl, Burkhard Wahl, Lambert Wilden, Winfried Schatz, Hubertus Wynands (Jgd)

Die besten Torschützen:

1.	Achim Heinrichs	214	4.	Lambert Wilden	100
2.	Martin Köhler	171	5.	Rolf Welter	85
3.	Arno Kuhlmann	138	6.	Gernot Wilden	72

Mit Disziplin eine Mannschaft formen

Burkhard Wahl, ein Trainer mit Erfahrung – Junge Truppe beim TV Roetgen

Theorie und Praxis: Nach dem reinen Konditionstraining steht das Erlernen von Kombinationen und Spielzügen ganz oben auf dem Konzept Burkhard Wahls, des neuen Trainers von Roetgen. (Foto: m. b.)

Roetgen. – Hat man den Umkleideraum der Turnhalle fast durchquert, hört man bereits die Anfeuerungsrufe. Unverkennbar liegt der Geruch von Schweiß in der Luft. Es wird gearbeitet, hart trainiert beim TV Roetgen.

„Bei der Mannschaft besteht ein großer Nachholbedarf. Trainingsbereitschaft und Leistungswille sind sehr groß", erklärt Trainer Burkhard Wahl die schon zu einem frühen Zeitpunkt des Trainings verschwitzten Hemden. Er übernahm die Mannschaft im Mai. Sie war gerade abgestiegen, von der Landesliga in die Kreisliga.

„Bis dahin hatte immer einer aus dem Verein die Jungs trainiert. Da kam nach dem Abstieg der Wunsch nach einem neuen Mann auf", schildert Joseph Schmitz die Situation im Verein am Ende der Saison. Man telefonierte herum und wurde fündig. Den 35jährigen Burkhard Wahl, Studienrat am Heilig-Geist-Gymnasium in Broichweiden, lockte es wieder. Er hatte aktiv beim TV Weiden gespielt. Danach kamen neben Beruf und Familie, er hat drei Kinder, 12 Jahre erfolgreiche Tätigkeit als Spielertrainer. Das bedeutet, daß der Trainer mit auf das Parkett geht, sich aber zurückhält, wenn es gut läuft.

Weiden hatte er von der Kreisliga in die Oberliga geführt; Schwarz-Rot Aachen von der Verbandsliga in die Landesliga.

Nachdem er kurz das Training des TV Roetgen besucht hatte, erkannte er schnell die Qualitäten der Mannschaft. Sie waren unglücklich abgestiegen: „Nur durch das schlechtere Torverhältnis", sagte einer der beiden Torleute, Bernd Marquardt.

„Dynamisches Angriffsspiel" ist das Mittel, mit dem die Mannschaft nach Aussage von Trainer Wahl zum Ende der Saison in der oberen Tabellenhälfte stehen will. Kraft und Kondition sind daher die Voraussetzungen, um vor dem Kreis „wirbeln" zu können. Ein Spielsystem aufzubauen, ist erst der zweite Schritt. Man spielt in Zukunft mit einer 6:0-Deckung. Stimmt das System, sind genügend Kraft und Kondition vorhanden, kommen Freiwurfvarianten hinzu. Die Mannschaft steht zu dem Trainer. Soweit zu erkennen war, akzeptieren sie seinen pragmatischen Führungsstil. Wahl macht keinen Hehl aus seiner Maxime: „Disziplin" fordert er um jeden Preis. Die Spieler müssen ihre Fähigkeiten der Mannschaft unterordnen, für die Mannschaft und nicht für sich allein spielen. Und das wird beim TV Roetgen zu erreichen sein.

Im augenblicklichen Kader machen einige „Senioren" mit – Lambert Wilden ist mit seinen 37 Jahren noch einmal reaktiviert worden – aber ansonsten hat man eine recht junge Mannschaft. Bernd Marquardt und Erhard Krings verhindern die Tore, Rolf Welter, Achim Heinrichs, Klaus Vorpahl, Winfried Schaft, Martin Köhler, Stefan Reinartz, Ralf Gießen, Lambert Wilden, Gernot Wilden und Arno Kuhlmann sollen Tore in Fülle erzielen. Der Beginn war vielversprechend. Am letzten Samstag unterlag man im Pokalspiel nur knapp der Eschweiler SG mit 13:14 Toren.

Am kommenden Wochenende beginnt die Meisterschaftssaison in „der härtesten Liga", wie Wahl erklärt.

„Jede Mannschaft kann gegen jede gewinnen, aber auch verlieren. Und die vier ersten können ohne weiteres in der Landesliga mitmischen. Beim TV Roetgen ist man vorsichtig optimistisch. Der neue Trainer kommt an, sein Konzept wird akzeptiert, sogar die Zuschauer kommen, auch wenn man kaum Platz in der Halle für sie hat.

TV Roetgen peilt Rückkehr in die Landesliga an

Mit souveränem Vorsprung sicherten sich die Handballer des TV Roetgen die Meisterschaft der Kreisliga Aachen. Dieser Titel berechtigt zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Landesliga, aus der die Eifeler im Vorjahr abgestiegen waren. Zum ersten Schritt in Richtung direkte Rückkehr gratulieren wir herzlich und wünschen viel Erfolg für die Qualifikationsspiele. Unser Bild zeigt die Mannschaft mit Lambert Wilden, Achim Heinrichs, Winfried Schatz, Rolf Welter, Gernot Wilden, Arno Kühlmann, Stefan Reinartz, Trainer Burkhard Wahl und Betreuer Walter Wilden (stehend von links) sowie Martin Köhler, Dirk Heeren, Bernd Marquardt, Erhard Krings, Klaus Vorpahl und Hubertus Wynands (hockend von links).
Foto: Munker

Zwei Turniersiege für die TV-Erste

Roetgen. – Mit großem Erfolg nahm die erste Mannschaft des TV Roetgen in der vergangenen Woche an drei Turnieren teil. Gegen durchweg klassengleiche Gegner wurden in zwölf Spielen elf Siege erzielt; nur gegen Verviers verlor der TV knapp. Diese Siegesserie bedeutete den Turniersieg in Jülich und Schleiden. In Verviers reichte es auf Grund der Niederlage leider nur zum dritten Platz.
Die Ergebnisse der letzten Wochen zeigen, daß sich die Mannschaft nach dem Landesligaabstieg nicht aufgegeben hat und mit Fleiß und unter Anleitung eines erstklassigen Trainers den Wiederaufstieg anstrebt.

Macht der TV Samstag gegen Scherberg sein Meisterstück?

Das Spiel in Roetgen beginnt um 19.15 Uhr

Roetgen. – Kurz vor der Meisterschaft steht der TV Roetgen in der Handballkreisliga Aachen. Bei vier noch ausstehenden Spielen und sieben Punkten Vorsprung benötigt der TV nur noch einen Sieg, und die Meisterschaft ist unter Dach und Fach. Dieser Sieg soll schon am Samstag gelingen gegen den Tabellenletzten TV Scherberg II.
Auf den ersten Blick scheint der Sieg vorprogrammiert; wer den TV kennt, der weiß, daß man auch mit unangenehmen Überraschungen rechnen muß. Schon zu Beginn der Rückrunde hatte der TV sechs Punkte Vorsprung, und jeder glaubte, das Schiff könne locker nach Hause geschafft werden. Es folgten jedoch drei Spiele gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte, in denen vier Punkte abgegeben wurden. Der schöne Vorsprung war dahin und die junge Mannschaft auf dem Boden der Realität. Dank einiger Moralpredigten des Trainers rauften sich die Spieler zusammen und errangen großartige Siege gegen die ärgsten Verfolger, so daß der Vorsprung wieder ausgedehnt wurde.
Diese Siege wurden unter anderem begünstigt durch die vorbildliche Zuschauerunterstützung. Darum ist es auch am Samstag wichtig, daß wiederum viele Zuschauer in die Halle kommen und die Mannschaft lautstark unterstützen, wie das schon in den Spielen gegen Eschweiler und ATG der Fall war. Gerade am Samstag, da man damit rechnen muß, daß die Mannschaft übernervös und hektisch in das Spiel starten wird, wird es den jungen Spielern weiterhelfen, die Unterstützung der Zuschauer hinter sich zu wissen.
Sollte der erhoffte Sieg, der auf Grund der Spielstärke der beiden Mannschaften eigentlich außer Zweifel steht, gelingen, kann die Meisterschaft gefeiert werden, mit der zu Beginn der Saison viele geliebäugelt hatten, an die keiner jedoch so recht glaubte. Das Spiel beginnt am Samstag um 19.15 Uhr in der Roetgener Sporthalle.

19. Spieltag der Handball-Kreisliga Aachen:

Nach dramatischem Kampf schafften Roetgens Handballer das Meisterstück

Scherberg war ein ebenbürtiger Gegner – Aufstiegsrunde Ende April

Von HEINER SCHEPP

Roetgen. – Der TV Roetgen hat es geschafft! Mit einem schwer erkämpften 16:15-Sieg über den Tabellenletzten und vermutlichen Absteiger TV Scherberg II machte die „Erste" der Roetgener Handballer am Samstagabend ihr Meisterstück. Der frischgebackene Meister der Hallenhandball-Kreisliga Aachen hatte dabei aber mehr mit den eigenen Nerven als mit dem Gegner aus dem Würselner Stadtteil zu kämpfen.

Die „Fronten" des Spiels in der Roetgener Sporthalle waren klar: Mit einem Sieg konnten sich die im vergangenen Jahr abgestiegenen TV-Handballer bereits drei Spieltage vor Saisonende den Meistertitel und damit die Berechtigung zur Aufstiegsrunde sichern. Doch auch der Gegner hatte um jeden Meter Boden zu kämpfen. Schließlich war für die Scherberger Reserve der Klassenerhalt nur noch bei einem Sieg möglich.
Für beide Teams galt also: Kampf um jeden Preis!

Viele Abspielfehler

So war denn auch die erste Spielhälfte von Hektik, Fehlwürfen und Abspielfehlern geprägt. Immer wieder wogte das Spiel hin und her; keines der beiden Teams vermochte es, mit mehr als einem Tor davonzuziehen. Kurz vor der Pause schienen die Roetgener mit ihren Gedanken dann aber schon in der Kabine zu sein. Zwei unverständliche Abspielfehler – zwei Scherberger Tempogegenstöße – siehe da: der Tabellenletzte lag mit 9:7 in Front. Glücklicherweise konnte der TV aber mit dem Pausenpfiff noch auf 8:9 verkürzen.
Aber auch die Pausenstandpauke von Trainer Burkhard Wahl schien keine Wirkung zu zeigen, führte der Gast doch Mitte der zweiten Halfte noch mit 12:11.

Dann aber kam die starke Phase des TV Roetgen. Binnen weniger Minuten verwandelten Wahl und Co. den 11:12-Rückstand in eine 14:12-Fuhrung.
Jetzt schien alles gelaufen. Die Scherberger schienen schockiert, die frenetischen Anfeuerungen der jugendlichen TV-Fans wurden lauter und lauter; der TV hatte den Gegner sicher im Griff. – So schien es zumindest.

Unfaire Trumpfkarte

Der Gegner aus Scherberg versuchte nun, mit allen Mitteln das Spiel noch zu kippen und zog seine letzte „Trumpfkarte": überhartes Spiel.
Zum Leidwesen der Fans hatte die unschöne „Taktik" der Scherberger Erfolg. Der TV Roetgen ließ sich einschüchtern und hatte acht Minuten vor dem Ende beim Stande von 15:15 seinen Vorsprung verspielt. Vier Feldspieler hatten beide Teams teilweise nur noch auf dem Parkett, als das Schiedsrichtergespann mehrere Zeitstrafen und sogar einen Feldverweis für Scherberg verhangte.
Martin Köhlers 16:15 sieben Minuten vor Schluß ließ Fans und Betreuer zunächst einmal wieder aufatmen. Noch größer die Freude, als der kampfstarke Tabellenletzte im Gegenzug das Leder neben das von Bernd Marquard gehütete Tor setzte. Doch das mögliche 17:15 – und die vermeintliche Entscheidung – verspielte der TV durch eigene Uberheblichkeit. Bei mehreren guten Einschußmöglichkeiten wollten die Roetgener es besonders schön machen – vergebens.

Meisterfeier in Gefahr

So kam, was kommen mußte. 40 Sekunden vor Spielende ergatterte der TV Scherberg das Leder und hatte die große Möglichkeit, mit einem Remis die Roetgener Meisterfeier zu verpatzen. Aber die Scherberger Reserve schien jetzt jeviel Respekt vor den Roetgenern zu haben. Das Leder wanderte von Hand zu Hand und niemand traute sich, zum Torwurf anzusetzen. So geriet der TV Roetgen sieben Sekunden vor Schluß wieder in Ballbesitz und konnte die verbleibenden Sekündchen nun in aller Ruhe „vertendeln".
Scherbergs energische Gegenwehr – offene Manndeckung und Fouls – kam zu spät. Aber die Mannen aus Würselen konnten sich rühmen, dem Kreismeister alles abverlangt zu haben. Die Roetgener Handballer waren unmittelbar nach Spielschluß fast zu erschöpft, um zu jubeln.
Der Jubel kam wenig später doch. Als der TV-Vorsitzende Werner Kreitz den Meisterspielern gratuliert hatte, wurde erst einmal der vorsorglich kaltgestellte Schampus geköpft. Und den hatten sich die TV-Handballer redlich verdient.

Roetgen nicht mehr einzuholen

Zwei Niederlagen und zwei Remis stehen in dieser Saison bisher 15 Siege gegenüber. Und das reicht bereits drei Spieltage vor Ende zur Meisterschaft für den TV. Weder ATG II noch die Eschweiler Zweitvertretung können den TV noch einholen. Der Titel hätte sogar noch eher unter Dach und Fach sein können, aber unverständliche Punktverluste Mitte der Saison ließen die Verfolger noch einmal herankommen.
Jetzt aber geht für den TV der Blick nach vorne. Ende April/Anfang Mai treffen Roetgens Handballer auf die Kreismeister aus Euskirchen, Düren und Rheinberg. Wenn die TV-Spieler dann noch in ähnlich guter Form wie während der Saison sind, und wenn die fantastische Unterstutzung der Fans den Roetgener Handballern dann weiter den Rücken stärkt, kann eigentlich nichts schief gehen.

Die erneute Zugehörigkeit zur Landesliga war Grund genug, im Vereinslokal "Zum alten Markt" eine fröhliche Meisterschafts- und Aufstiegsfeier abzuhalten. Vorsitzender Werner Kreitz begrüßte die erfolgreiche Mannschaft mit ihrem Trainer und gratulierte ihnen zu der hervorragenden Leistung. Weitere Gratulanten waren der Bürgermeister Hubert Wynands, der Gemeindedirektor Josef Stöhr, der Vertreter des Gemeindesportbundes Walter Wilms, der Vertreter des FC 13, Mitglieder des Vorstandes, des Förderkreises und des Spielausschusses. Handballobmann Walter Wilden hatte eine anschauliche Chronik der abgelaufenen Spielzeit zusammengestellt. Er erinnerte daran, welche Krisenstimmung im Vorjahr um die gleiche Zeit um die Mannschaft geherrscht hatte, und welche Anstrengungen gemacht worden waren, um das Blatt wieder zu wenden. Dann umriß er kurz den Weg, der zur Meisterschaft und zum Aufstieg geführt hatte.

Die Spieler erhielten als Anerkennung vom Verein die Vereinsnadel und ein Mannschaftsbild mit Widmung. Die Gemeindevertreter bedankten sich für die hervorragende Vertretung der Gemeinde nach außen durch die gute Leistung der Mannschaft mit einem Wappenteller der Gemeinde. Auch der FC 13 gratulierte den Sportskameraden mit einem Geschenk. Der Förderkreis war stolz, daß seine Bemühungen zum Erfolg geführt hatten. Nach den Gratulationen blieben Meister und Gäste noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Zur Unterhaltung spielte Hans Robert Frauenkron auf der Elektro-Orgel.

Die 2. Mannschaft konnte nach dem Abstieg aus der Kreisliga, auch in der 1. Kreisklasse keine geschlossene Leistung bringen. Man hatte zwar mit zwei gewonnenen Spielen einen geglückten Start, doch dann war aber auch schon der Wind aus den Segeln. Obwohl genug erfahrene und auch gute Spieler vorhanden waren, konnte die Mannschaft sich nicht zu einer geschlossenen, erfolgreichen Einheit formen. Dazu gab es noch Torwartprobleme, und auch der Trainingseifer war nicht der Beste. Es wurde in den Spielen um den Sieg gekämpft, aber es fehlte auch manchmal das nötige Glück zum Erfolg. Man schlug sich recht und schlecht durch die Meisterschaftsrunde und war froh, daß zum Schluß der drittletzte Platz in der Tabelle gehalten werden konnte. Im letzten Meisterschaftsspiel gegen die 2. Mannschaft von Westw. Weiden wurde zu Hause mit 19:13 gewonnen, und damit der Klassenerhalt gesichert. Mit guten Vorsätzen wollte man aber in die nächste Meisterschaft gehen. Mit dem neuen Torwart Theobald Wilden waren zunächst die Torwartprobleme gelöst worden.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwart: Walter Krichel, Harry Brandts, Theobald Wilden
Feldspieler: Gerd Graff, Reiner Mertens,
Herbert Gronloh, Dietmar Strupat,
Benno Schreiber, Hubertus Schlerkmann,
Gerd Klubert, Werner Graff, Andreas Schartmann,
Michael Pihul, Jochen Krott, Ralf Giesen,
Winfried Schatz

Die besten Torschützen:

1. Dietmar Strupat	134	4. Herbert Gronloh	39
2. Werner Graff	53	5. Michael Pihul	28
3. Reiner Mertens	50	5. Hubertus Schlerkmann	28

Die 3. Mannschaft spielte in der elf Vereine starken 1. Gruppe der 3. Kreisklasse. Man hatte einen Kreis von 16 Spielern zur Verfügung, von denen aber meistens nur acht zu den Spielen antraten. Daß bei einer solchen Moral keinerlei Erfolge erzielt werden konnten, war natürlich. Man hatte dabei noch Glück, daß ein verlorenes Spiel in Würselen (nicht berechtigter Spieler) als gewonnen gewertet wurde. Dagegen trat man zum Spiel in Baesweiler wegen Mannschaftsschwierigkeiten nicht an. Man mußte froh sein, daß man zum Ende der ersten Runde noch im unteren Mittelfeld der Tabelle zu finden war. In der zweiten Serie reichte es nur noch zu Pluspunkten gegen die beiden Tabellenletzten, der 2. Mannschaft des SV Stolberg (13:20) und der 3. Mannschaft des TV Forst (18:18). Damit konnte man die Meisterschaft mit dem drittletzten Platz abschließen. Wenn es in der Mannschaft zu einem besseren Zusammenspiel käme, reichte es zu manchen Sieg, und das ganze würde sehr viel mehr Freude bereiten. Die einzige positive Leistung, die gebracht wurde, war der Turniersieg um den Wanderpokal der Hansa Simmerath. Hier war ganz klar zu sehen, daß nur der Lokalpatriotismus vermochte, die Mannschaft aus ihrer Trägheit herauszureißen.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Edgar Stollewerk
Torwart: Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Edgar Stollewerk, Berthold Braun, Dieter Schmitz, Stefan Wynands, Joachim Blankenberg, Rolf Peters, Stefan Thönnessen, Uwe van Boxmeer, Georg Hermes, Josef Plum, Jürgen Teppler, Wolfgang Förster, Gerd Seifen, Guido Hermes, Christian Grau

Die besten Torschützen:

1.	Joachim Blankenberg	76	4.	Josef Plum	27
2.	Stephan Wynands	56	4.	Dieter Schmitz	27
3.	Berthold Braun	52	6.	Georg Hermes	25

Die Frauenmannschaft des TV Roetgen spielte jetzt schon im dritten Jahr in der Damen Kreisklasse. Man war der neun Mannschaften starken 1. Gruppe zugeteilt. Betreut von Hannelore und Edgar Stollewerk hatte sie 16 Meisterschaftsspiele zu absolvieren. In der ersten Serie kam man nur zu vier Pluspunkten, ein Unentschieden gegen die 2. Mannschaft von ASV Schw. Rot (13:13) und gegen BW Aachen (11:11), sowie ein Sieg gegen die 2. Mannschaft des SV Stolberg (6:3). Nachdem dann in der zweiten Serie Arthur Braun das Training übernommen hatte, gab es in den letzten fünf Spielen eine Leistungssteigerung. Durch zwei Unentschieden und drei Siege konnte mit 12:20 Punkten und 132:162 Toren der 6. Tabellenplatz erreicht werden. Das waren erste Anzeichen eines Leistungsanstiegs bei den Frauen. Durch die gezielte Nachwuchsarbeit des Jugendleiters Fritz Ehrig wurde die Basis des Frauenhandballs im TV Roetgen gesichert. Es sah so aus, als wenn in den nächsten Jahren weitere Frauenhandballmannschaften im Verein gemeldet werden könnten. Im Spieljahr 1984/85 wurde die Mannschaft des ATV Geilenkirchen Meister der Kreisklasse.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin:	Margit Marquardt, Ruth Förster
Torfrauen:	Ute Steffens, Petra Schartmann
	Feldspielerinnen: Margit Marquardt, Ruth Förster, Gaby Peters, Gabriele Stoffels, Silke Borning, Anja Schulz, Helga Biegmann, Ute Rollmann, Brigitte Keulen, Petra Ilgner, Gisela Küsgens, Edith Küsgens, Kerstin Rene, Kordula Przybilla, Heike Nikolaus

Die besten Werferinnen.

1.	Gabriele Stoffels	142	4.	Silke Borning	21
2.	Margit Marquardt	36	5.	Helga Biegmann	12
3.	Kordula Przybilla	33	6.	Heike Nikolaus	6

Unter Jugendleiter Fritz Ehrig spielten im Spieljahr 1984/85 sechs männliche und eine weibliche Jugendmannschaft. Sie nahmen mit unterschiedlichem Erfolg an den Rundenspielen teil.

A-Jgd.:	Sonderklasse 3.Platz
Betreuer:	Erhard Krings
Torwart:	Werner Römer
Feldspieler:	Mark Schildknecht, Tobias Sieper, Jürgen Römer, Hubertus Wynands, Frank Ehrig, Ralf Schartmann, Dirk Schmitz, Torsten Hoffmann

B 1.-Jgd.:	Kreisklasse unteres Mittelfeld
Betreuer:	Fritz Ehrig, Andreas Schartmann
Torwart:	Marco Schlensog
Feldspieler:	Armin Fischer, Carsten Schildknecht, Jörg Hellwig, Jörg Kirchhoff, Daniel Reichert, Henning Hartnacke, Andreas Pinson

B 2.-Jgd.:	Kreisklasse Mittelfeld
Betreuer:	Winfried Schartmann, Walter Krichel
Torwart:	Thomas Gattinger
Feldspieler:	Hartmut Giesen, Arno Gehlen Gerd Vossenkaul, Michael Schalloer, Reiner Kiwitt, Ralf Maibaum, Michael Jentgens

C-Jgd.:	Sonderklasse 3.Platz
Betreuer:	Uwe van Boxmeer
Torwart:	Hansjörg Lennartz
Feldspieler:	Harald Stoffels, Marco Moosmayer, Marc Keichgens, Achim Rex, Olaf Zachau, Alexander Caychowski, Stefan Zackel, Felix Hübner, Thomas Lichterfeld

D-Jgd.:	Sonderklasse 3.Platz
Betreuer:	Manfred Schmitz

Torwart: Sven Strater
Feldspieler: Reiner Hütten, Bernd Prade,
Michael Caychowski, Thomas Johnen,
Björn Hoffmann, Reiner Koenigs

E-Jgd.: Sonderklasse Vizemeister
Betreuer: Heinz Stoffels
Torwart: Jürgen Heck
Feldspieler: Markus Voell, Marco Wilden,
Sven Schildknecht, Michael Koenigs, Edgar Rex,
Dirk Pitz, Christian Politzer, Sascha Wegner

C-Jgd.(weiblich): Kreisklasse untere Tabellenhälfte
Betreuer: Lambert Wilden, Gerlinde Stollewerk
Torwart: Silvia Johnen
Feldsp'innen: Claudia Johnen, Christiane von Cleef,
Sandra Ehrig, Alexandra Georges, Heike Krott,
Karin Schütteler, Vera Berger, Claudia Berger,
Andrea Titz, Jasmin Johnen, Astrid Recker,
Melanie Prade, Monika Wilden, Nadja Wilden

Trotz einiger empfindlicher Rückschläge wurde in der Volleyballabteilung unter Leitung von Roland Borning unverdrossen weitergearbeitet. Es wurde gezielt und verstärkt auf die Jugendausbildung gesetzt. Zu Beginn des Spieljahres 1984/85 löste sich die Damenmannschaft wegen persönlicher Differenzen auf. Bei den Herren mußte die Mannschaft wegen Abgängen und Verletzungen umgebaut werden. Doch erstmalig seit Bestehen der Abteilung konnten zwei Jugendmannschaften zu Meisterschaftsspielen gemeldet werden.

Nach dem letztjährigen Klassenerhalt mußte die Herrenmannschaft zu Beginn der Meisterschaft einen Hauptangreifer ersetzen. Der vom VfV Aachen gekommene Robert Hoke war wieder zu seinem Verein zurückgegangen. Auch bedingt durch die Verletzung von Winfried Wynands wurden mit Jörg Hellwig, Ralph Kranzhoff und Daniel Reichert talentierte Jugendspieler in die Mannschaft übernommen. Problemlos waren sie von der Mannschaft aufgenommen worden, durch ihre guten Leistungen trugen sie mit dazu bei, daß der 3. Tabellenrang in der Kreisliga gehalten werden konnte. Damit noch nicht genug, neben dieser guten Leistung wurden in Turnieren ein Sieg und zwei 2. Plätze errungen. Also durch die Jugend ein unverkennbarer Aufwärtstrend bei der Herrenmannschaft.

Nach der Auflösung der Damenmannschaft wurde die vorjährige B-Jugend für die Seniorenklasse gemeldet. Überraschenderweise kamen die jungen Damen mit dem höheren Spielniveau in der Kreisliga zurecht. Durch mannschaftliche Geschlossenheit und problemlose Spielweise wurde man bald auch ein ernst zu nehmender Gegner. Nach anfänglichen Niederlagen kam man dann zu den ersten Siegen. Dem kämpferischen Einsatz und der umsichtigen Leitung des Trainers Jürgen Smuda war es auch zu verdanken, daß sogar der 6. Tabellenplatz erreicht werden konnte, und dadurch als bemerkenswerter Erfolg die Kreisliga gehalten wurde.

Im Spieljahr 1984/85 wurde bei den Volleyballern zum ersten Mal eine männliche A-Jgd. in den Meisterschaftsspielen eingesetzt. In einer Altersstruktur von 14 bis 18 Jahren konnte bei den Spielern ein gute Auffassungsgabe und ein schneller Lernprozeß festgestellt werden. In den Meisterschaftsspielen erreichte man einen beachtlichen 4. Tabellenrang. In den freundschaftlichen Begegnungen konnte man in Brunssum, holländisch Limburg,

einen Turniersieg erringen. Auch eine weibliche A-Jgd. wurde in den Pflichtspielen eingesetzt. Aus 21 Spielerinnen von 13 bis 18 Jahren formte Übungsleiter Jens Kleinjung eine Mannschaft. Man konnte zwar noch kein Spiel gewinnen, aber im Verlauf der Spiele wurde zunehmendes Spielverständnis und dadurch verbesserte Leistung gezeigt. Durch diese Jugendarbeit war positiv zu bewerten, daß besonders Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren für das Volleyballspiel Interesse zeigten und vermehrt die Übungsstunden besuchten.

Neben dem Sport kam auch die gesellige Jugendarbeit bei den Volleyballern nicht zu kurz. Obmann Roland Borning schreibt in seinem Jahresbericht: "Wie immer, führten wir in Holland ein Zeltlager durch, daß diesmal von einer so hervorragenden Harmonie geprägt war, wie ich sie in meiner langjährigen Jugendarbeit noch nie erlebt habe. Der einzige negative Punkt war das Wetter."

Die Jedermänner der Turnabteilung unter Leitung von Erich Stollewerk waren mit dem Verlauf des Jahres 1985 sehr zufrieden. Der Besuch der Übungsstunden, das Interesse am Freizeitsport ohne Leistungsstreß sowie gute Kameradschaft waren in der Abteilung ungebrochen. Aber nicht nur sportliche Stunden wurden zusammen verbracht, sondern auch die Geselligkeit wurde gepflegt. Dies spiegelte sich zum Teil in Einladungen zum persönlichen Feiern innerhalb der Gruppe wieder. So durften am 24. Februar die Jedermänner auf Einladung von Stefan Brasse dessen Geburtstag auf einem gelungenen Frühschoppen feiern. Am 16. Mai wurde eine Wanderung zum Schacht der Kalltalsperre mit anschließendem gemütlichem Beisammensein und Grillen im "Brander Stübchen" unternommen. Am 8. November war man Gast beim Sportsfreund Gerd Berwing, der zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen hatte. Am 7. Dezember feierte die Abteilung mit ihren Frauen und Freundinnen ihren Kameradschaftsabend in der Gaststätte Gier am Markt, über Beteiligung war nicht zu klagen.

Aber auch ehrenamtliche Einsätze hatten die Jedermänner. So als Organisatoren und Helfer beim Kreiswandertag oder als Starter, Schreiber oder Rundenzähler beim Rakkeschlauf, hier sorgte man auch zum Teil für das leibliche Wohl der Zuschauer. Beim Vereinswettkampf der freiwilligen Feuerwehr am 15. September war man sogar teilweise aktiv am Wettkampf beteiligt.

Leider starb am 14. Jan. 1986, völlig überraschend, Turnbruder Heinz Brandts. Er gehörte seit vielen Jahren der Jedermannabteilung an. Wegen seiner sportlichen Fairneß, seiner stetigen Hilfsbereitschaft und seines wohltuenden Humors wurde er in der Abteilung als Vorbild angesehen. Seine Freunde werden ihn sicher nicht vergessen.

Gymnastik und rhythmische Bewegungen mit Musik war montagabends bei den Hausfrauen Trumpf. Von 21 bis 22 Uhr wurde neuerdings Volleyball gespielt, die Beteiligung war sehr rege. Donnerstagnachmittags trafen sich dann die "3 mal 20 Jährigen." Für diese etwas ältere Generation bot Frau Wynands neben Gymnastik und Spielen, nach Absprache Wandern, Tanzen, Schwimmen und Kegeln an. Dieses machte sichtlich Spaß und förderte die Gemeinschaft, sorgte für neues Selbstbewußtsein und baute bestehende Isolationen ab. Beim Kreiswandertag hatten die Hausfrauen die Cafeteria übernommen. Es zeigte sich, daß diese Idee ein Volltreffer wurde. Auch beim Rakkeschlauf hatten Helferinnen der Hausfrauenriege zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Einige nahmen sogar aktiv an den Läufen teil und erzielten gute Plätze. Weitere Aktivitäten und Ergebnisse wurden beim Gaualtersturnfest am 1. Juni in Richterich gemeldet.

Meister nach glanzlosem Spiel

Mühsamer 16:15-Sieg gegen Schlußlicht – Viele Mängel im Abspiel

Gegen dieses „Geschoß" des Roetgener Nachwuchsspielers Achim Heinrichs war kein Kraut gewachsen. Da nützte dem Scherberger Keeper auch der mächtige Satz nichts mehr.

Martin Köhler hat abgezogen: Nun verfolgen Freund und Feind gespannt, ob der Ball im Tor einschlägt.

Mit Blumen gratulierte TV-Vorsitzender Werner Kreitz (rechts) der Roetgener Handballmannschaft und ihrem Spielführer Bernd Marquardt, der zu diesem historischen Augenblick gleich seinen Nachwuchs mitgebracht hatte. Unser Bild zeigt von links Achim Heinrichs, Dirk Heeren, Stefan Reinartz, Arno Kuhlmann, Hubertus Wynands, Martin Köhler, Klaus Vorpahl, Erhard Krings, Lambert Wilden und verdeckt Gernot Wilden. Weiter gehörten zur Mannschaft Winfried Schatz, Rolf Welter und Spielertrainer Burkhard Wahl.

Sie haben Grund zur Freude: Die 1. Handballmannschaft des TV Roetgen sicherte sich den Aufstieg in die Landesliga. Unser Bild zeigt das Team mit ihrem Obmann Wilden (rechts).

Alle feierten den Aufstieg

Handballer des TV Roetgen warfen über 1000 Tore

Roetgen. — Die Roetgener Handballer und ihre Fans sind wieder im „siebten Himmel". Nachdem die 1. Mannschaft des TV Roetgen nach 20jähriger Zugehörigkeit aus der Landesliga abgestiegen war, sicherten sich die Spieler jetzt nicht nur die Meisterschaft in der Kreisliga A, sondern setzten sich auch bei den Aufstiegsspielen durch und werden damit in der kommenden Saison wieder in der Landesliga den Ball werfen.

Und all die Erfolge der letzten Wochen und Monate waren natürlich Grund genug, mit den Spielern, deren Bräuten und den Mitgliedern des Handballförderkreises kräftig zu feiern. TV-Vorsitzender Werner Kreitz bescheinigte den Erfolgsspielern „hervorragende Spiele" und dem Trainer Burkhard Wahl aus Weiden vorbildliche und erfolgreiche Arbeit".

Im Lokal „Zum alten Markt" ging Handballobmann Walter Wilden noch einmal auf die Krisenzeit nach dem Abstieg und das anschließend erfolgreiche Abschneiden der 1. Mannschaft ein. Wie erfolgreich die 1. Handballmannschaft während der letzten Monate war, verdeutlichte der Obmann mit folgenden Zahlen: von insgesamt 46 Spielen wurden 38 gewonnen und nur sechs verloren; zweimal spielte man unentschieden. Bei diesen Spielen kamen die Roetgener auf die stolze Torausbeute von 1003. Und auch die Torhüter Marquardt und Krings trugen entscheidend zu den Erfolgen bei; von 225 Strafwürfen gegen den TV hielten die beiden Keeper 83.

Mit folgendem Kader erzielte die Mannschaft ihre Erfolge: Achim Heinrichs, der mit 214 Treffern Torschützenkönig ist, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Rolf Welter, Erhard Krings, Bernd Marquardt, Gerhard Wilden, Martin Köhler, Klaus Vorpahl, Burkhard Wehl, Lambert Wilden, Dirk Heeren, Winfried Schatz und Hubertus Wynands.

Die Spieler erhielten vom Verein je ein Mannschaftsbild mit Widmung und Rahmen sowie die Vereinsnadel. Von Gemeindedirektor Stöhr und Bürgermeister Wynands gab es für den TV den Zinnteller mit Gemeindewappen.

Das Erfolgsteam, das mit seinen Gästen dann noch mehrere Stunden in gemütlicher Runde zusammenblieb, wird auch in der kommenden Saison von Burkhard Wahl trainiert.

Zur Unterhaltung spielte am Samstag der junge Hans Robert Frauenkron auf der Orgel.

Wiederaufstieg in die Landesliga: 1. Mannschaft unter Burkhard Wahl Meister der Kreisliga 1984/85

Von links: Lambert Wilden, Achim Heinrichs, hinten Winfried Schatz, Rolf Welter, Gernot Wilden, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Trainer Burkhard Wahl vom TV Weiden

Vorne: Martin Köhler, Dirk Heeren, Bernd Marquardt (Torwart), Erhard Krings (Torwart), Klaus Vorpahl, Hubertus Wynands

Folgende Ergebnisse wurden in Richterich erzielt:
Volkstümlicher Dreikampf:

28 bis 35 Jahre:	3.	Inge	Keils	182 Punkte
46 bis 51 Jahre:	1.	Christel	Koch	211 ~
	4.	Marianne	Stanislowski	158 ~
59 Jahre u.älter:	1.	Waltrud	Wynands	200 ~

Leichtathletischer Dreikampf:

40 bis 49 Jahre:	4.	Marlene	Görlitz	193 Punkte

Das 9.Rheinische/Landesturnfest in Jülich:
In einem Wahlvierkampf belegte Waltrud Wynands, neben den Gymnastikvorführungen, in einer Riege mit 45 Teilnehmerinnen, in ihrer Altersklasse den 7. Rang.
Folgende Sportabzeichen wurden 1985 abgenommen:
In Gold: (In Klammern die Wiederholungen)

Wilma	Gronloh	(das erste Mal)	Marlene	Görlitz	(8)
Maria	Behrent	(2)	Marita	Convents	(10)
Gretel	Hellwig	(6)	Edith	Graff	(11)
Elfriede	Heinrichs	(6)	Philomene	Peters	(12)

Ungeschlagen konnte der TV Roetgen III den Siegerpokal beim Hansa-Handball-Turnier entgegennehmen. Unser Bild zeigt Hubert Prickartz von der Hansa bei der Pokalübergabe an Roetgens Spielführer Wynands.

Klare Sache für Roetgen

Sieger im Handball-Turnier der Hansa Simmerath

Simmerath. – Spannende und durchweg faire Handball-Spiele erlebten die Zuschauer am Sonntagnachmittag in der Simmerather Sporthalle. TV Roetgen III, Borussia Brand III, Düren SG 99 IV, Blau-Weiß Aachen III sowie der Gastgeber und Organisator, die Mannschaft der Simmerather Hansa, kämpften um Tore und Punkte. Während des Turniers spielte jede Mannschaft gegen jede. Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen: TV Roetgen – Borussia Brand 5:2, Blau-Weiß Aachen – Hansa Simmerath 5:4, Düren SG 99 – TV Roetgen 2:3, Borussia Brand – Blau-Weiß Aachen 7:5, Hansa Simmerath – Düren SG 99 10:7, TV Roetgen – Blau-Weiß Aachen 9:4, Hansa Simmerath – Borussia Brand 7:8, Düren SG 99 – Blau-Weiß Aachen 4:11, Hansa Simmerath – TV Roetgen 1:5 und Borussia Brand – Düren SG 99 7:8. Turniersieger wurde ungeschlagen die Roetgener Mannschaft mit 8:0 Punkten vor Aachen und Brand.

Das Schlußlicht bildeten die humorvollen Dürener Spieler, die gegenüber den Hanseaten lediglich das schlechtere Punkteverhältnis hatten. Alle Teams erhielten neben einer Urkunde auch eine Erinnerungsplakette. Für den Turniersieger gab es zudem einen Pokal, den der Landtagsabgeordnete Hans-Georg Weiss gestiftet hatte. 1983/84

Der Turniersieger: Die 3. Mannschaft des TV Roetgen

Stehend von links: Obmann Walter Wilden, Bernd Marquardt, Stephan Reinartz, Dirk Heeren, Hubertus Schlerkmann, Berthold Braun, Edgar Stollewerk, Betreuer Günther Johnen
Vorne v.links: Uwe van Boxmeer, Uwe Benzmüller, Stephan Wynands, Gerd Graff, Dieter Schmitz, es fehlt Dietmar Strupat

Liebe Wanderfreunde!

Zum 6. Internationalen Kreiswandertag laden wir alle Wanderfreunde in die Nordeifel nach Roetgen ein. Erleben Sie die Natur beim ausgiebigen Wandern.
Vergessen Sie für einige Stunden die Alltagssorgen und wandern Sie Ihrer Gesundheit zuliebe in reizvoller Landschaft. Wir wünschen Ihnen bereits jetzt viel Spaß, Entspannung und Erholung. Ein besonderes Wort des Dankes für die Unterstützung der Veranstaltung richten wir an den TV Roetgen 1894.

Bömeke
Landrat

Dr. Janssen
Oberkreisdirektor

Fast 4000 beim Wandertag

Roetgen. — Größer, als es eigentlich erwartet worden war, war das Echo auf den Aufruf zum 6. Kreiswandertag, den die „Volkszeitung" am Sonntag in Zusammenarbeit mit dem Kreis Aachen in Roetgen veranstaltete. Fast 4000 Bürger, nicht nur aus dem Kreisgebiet, kamen in die Nordeifel, um mit Landrat Hans-Günter Bömeke die sommerliche Landschaft auf Schusters Rappen kennenzulernen.
Obwohl zahlreiche andere Großveranstaltungen im Kreisgebiet dem Wandertag Konkurrenz machten, näherte sich die Teilnehmerzahl damit der Rekordmarke. Kreis-Pressesprecher Walter Etschenberg führte dies darauf zurück, daß den Gästen in Roetgen ein gut durchorganisiertes, dabei aber kostenloses Wanderangebot gemacht wurde. Drei Strecken standen zur Wahl: fünf, 13 und 23 Kilometer durch den Wald bei der Dreilägerbach-Talsperre.
Die längste Strecke bewältigten immerhin an die 1500 Wanderer, schließlich brauchte man für die mittlere durch Berg und Tal – manchmal nur auf schmalen – gut drei Stunden. Davor zurückzuschrecken brauchten aber auch ungeübte Wanderer nicht. Schließlich klappte die Organisation wie am Schnürchen.
Die vielen, vielen Helfer waren dafür nicht erst seit dem frühen Sonntagmorgen auf den Beinen. So hatte der TV Roetgen, der u.a. auch Streckenposten stellte, den Löwenanteil der Vorbereitungen geleistet. Das zuerst Wichtigste, die Markierung der Strecken, war sorgfältig durchgeführt worden. Auf dem Sammelplatz und an den Wegen wurden die Wanderer überdies vom Deutschen Roten Kreuz betreut. Die Befürchtung, daß bei den sommerlichen Temperaturen etliche Teilnehmer „schlapp machen" würden, bewahrheitete sich jedoch nicht. Alles in allem wurde die Wanderung, ob stramm marschiert oder gemütlich gegangen, zu einem willkommenen Familienausflug. Mit Kind und Kegel, Rucksackverpflegung und Picknick-Korb brachen alle jene auf, denen es weniger um Rekorde ging. Die Mindestzeit, die man für den Erhalt einer der Medaillen einhalten mußte, war großzügig darauf abgestimmt.

Die weiteste Anreise hatte eine Teilnehmerin, die gar aus Berlin kam, um die Eifel bei dieser Gelegenheit einmal näher kennenzulernen. Am Ziel wartete zum guten Schluß noch ein kleines Volksfest auf die müden, aber gutgelaunten Wanderer. Für das leibliche Wohl war in Hülle und Fülle gesorgt, und da mit der Musikvereinigung Roetgen auch die Musik noch zünftig stimmte, dachten die meisten vorerst gar nicht mehr daran, nach Hause zu gehen. -th

Neuerdings wurde auch für jüngere Frauen ein Fitneß Programm angeboten. Unter Leitung von Ulrike Manke und Gisela Küsgens trafen sich am frühen Montagabend, von 19 bis 20 Uhr, etwa bis zu 20 Frauen in der Turnhalle. Diese Gruppe übte in zwei Hälften, einmal wurde hier gespielt, gelaufen und geturnt, dagegen trat in der zweiten Hälfte Gymnastik mit Musik (Aerobic) in den Vordergrund. Die Bewegungsabläufe in beiden Gruppen vermittelten Kondition und befriedigten den Bewegungsdrang.

Die größte Gruppe des Vereins war wie immer die Kinder- und Jugendriegen der Turnabteilung. Um das umfangreiche Übungsprogramm zu bewältigen, standen hier bis zu neun Übungsleiter und Helfer zur Verfügung. Um den kleineren Teil der männlichen Jugend kümmerte sich der Vorsitzende und Jugendturnwart Werner Kreitz. Für die größere Mädchengruppe

hatte Kinderturnwartin Margit Marquardt sieben Leiterinnen im Einsatz. Die Kinder bis 6 Jahre wurden spielerisch von Edith Graff und Gisela Mathee an die Spiel- und Turngeräte herangeführt. Die größeren Kinder von 6 bis 10 Jahren wurden von Wilma Gronloh und der Kinderturnwartin betreut. Die größeren Mädchen von 10 bis 14 Jahren und die Leistungsriege aus dieser Gruppe standen unter der Obhut von Gisela Küsgens und Ulrike Manke, hier wurde schon ernsthaft auf Leistung und Erfolg gearbeitet. Hier stellten sich für die fortgeschrittenen Turnerinnen am Dienstagnachmittag Vera Berger und Andrea Titz zur Verfügung.

Bei den älteren Kindern gehörten neben den Turnübungen an den einzelnen Geräten auch Wettkampf- und Staffelspiele sowie Tanz und Gymnastik zum Übungsprogramm. Beim Gauturnfest der Kinder in Aachen konnten eine größere Anzahl Kinder des Vereins recht befriedigende Ergebnisse erzielen. Bei über 100 Teilnehmern in ihrer Klasse erreichte Rosa Malich im Mehrkampf den 10. Platz. In einer jüngeren Gruppe belegten Anja Westphal, Melanie Ehler und Andrea Wilden den 12., 13. und 14. Platz. Bei den Jungen erreichte Jürgen Rinderspacher einen sehr guten 5. Rang. An sonstigen Auftritten in der Öffentlichkeit führte die Götzwanderung unter Leitung von Werner Kreitz von Eicherscheid aus in das reizvolle Tiefenbachtal. Beim vorweihnachtlichen Schauturnen zeigten die Kinder vor großer Zuschauerkulisse an den Geräten, bei der Gymnastik und beim Tanzen ihr Können. Als Belohnung für den Übungsfleiß des Jahres erhielten die Kinder ein Geschenk vom St. Nikolaus.

Die von Thomas Krott geführte Tischtennisabteilung brauchte sich um Nachwuchs nicht zu sorgen. Der Zuwachs an Jugendlichen war zurzeit überraschend groß, nur machte die Ausbildung Sorgen. Durch die frühe Übungszeit am Montag von 16 bis 18:30 Uhr standen nicht die nötigen Übungsleiter zur Verfügung. Die beiden Frauen Irene Stoffels und Ingrid Schmitz standen manchmal wegen der Vielzahl der Übenden vor einer unlösbaren Aufgabe. Ein neuer Übungsleiter stand aus beruflichen Gründen auch nur beschränkt zur Verfügung. Man war aber doch sehr erfreut über den lebhaften Betrieb in der Jugendgruppe.

Sorgen hatte man dagegen bei den Senioren. Die Damenmannschaft hatte die Kreisliga nicht halten können und war wieder in die Kreisklasse abgestiegen. Der Versuch, sich mit der dort spielenden 2. Mannschaft zu koordinieren, stieß auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. Auch nach längeren Versuchen konnte eine feste Stammannschaft nicht aufgebaut werden. Erst am Ende der Saison hatte man sich in etwa zusammengerauft, aber die Leistungen in den einzelnen Spielen hatten sehr unter dem Hin und Her gelitten. Man hoffte nun auf bessere Leistungen in der nächsten Saison.

Auch die Herrenmannschaft geriet in arge Bedrängnis, hier war aber der Spielermangel der Grund der Misere. Da die Mannschaftsstärke im Herrenspielbetrieb von vier auf sechs Spieler erhöht worden war, konnte man nur dank zweier Neuzugänge den Spielbetrieb offen halten. Dazu kamen noch die Sorgen, daß einige Spieler bis Ende der Meisterschaft aus beruflichen Gründen ihren Sport aufgeben mußten. Nur durch die Bemühungen des neuen Übungsleiters, der allerdings noch keine Lizenz hatte, gelang es, für die neue Spielzeit eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Die Damen und Herren der Seniorenmannschaften trainierten am Freitagabend von 20 bis 22 Uhr. Für die neue Spielzeit konnte je eine Damen- und Herrenmannschaft und erfreulicherweise auch eine männliche Jugendmannschaft gemeldet werden.

Die guten Geister beim Kreiswandertag: Eine Gruppe der Hausfrauenriege am Kuchenstand (1985)

Von links: Helga Smuda, Birgit Stoffels, Gertrud Stollewerk, Helene Dobbelstein, Thea Schneider

Vorne: Waltrud Wynands

TURNVEREIN ROETGEN

Wo Carlo seine ersten Sprünge tat

Organisationserfahrung

Der Turnverein verfügt zudem über eine aktive Volkslaufgruppe, die bei zahlreichen auswärtigen Veranstaltungen antritt. Schon früh sammelte der Klub Erfahrungen in der Organisation von Laufkonkurrenzen. Zwischen 1975 und 1980 zeichnete der TV Roetgen so für den „25-Kilometer-Grenzland-Straßenlauf" verantwortlich, seit 1980 betreut er die Ausrichtung des „Rakkesch-Waldlaufs" über die Halbmarathon-Distanz.

Nur ein Jahr zuvor hätten die Ausrichter dieses 6. Internationalen Kreiswandertages mit dieser Großveranstaltung ihr 90jähriges Jubiläum krönen können: Der Turnverein Roetgen, 1894 gegründet, kann mit berechtigtem Stolz auf eine lange sportliche Tradition zurückblicken. Mit seinen derzeit rund 820 Mitgliedern – davon über 300 Jugendliche unter 18 Jahren – ist der TV der größte Verein seines Heimatortes und zweitstärkste Sportklub im Bereich des früheren Kreises Monschau.

450 Aktive

Seit jeher lag es den Verantwortlichen des Roetgener Turnvereins am Herzen, den Breitensport zu fördern. Zählt man einmal die Kinder und Junioren mit, dann sind 450 Roetgener Bürger in den verschiedenen Abteilungen aktiv. Als da sind Turnen mit Gymnastik, Tanz und „Jedermann-Sport", Handball, Leichtathletik, Volleyball und Tischtennis. Vor allem in der Leichtathletik brachten die Eifeler zwei herausragende Sportlerpersönlichkeiten hervor: Carlo Thränhardt, Ex-Hallenweltrekordler und Olympiateilnehmer im Hochsprung, und Josef Plum, der 1974 den Titel des deutschen Marathon-Vizemeisters errang. Derzeitiges sportliches Aushängeschild sind ohne Zweifel die Handball-Herren, die in der Landesliga spielen.

1. Herren-Kreisklasse: ATV Geilenkirchen – Pol. Aachen 19:23, ESG III – SR Aachen II 20:28, BW Aachen – Stolberger SV 18.14, SV Eilendorf II – TV Scherberg II 20:21, TV Roetgen II – ATG III 25:17, Eintr. Kornelimünster – Westw. Weiden II 13:15.

1.	Schwarz-Rot II	20	463:350	35: 5
2.	BW Aachen	20	419:336	27:13
3.	Aachener TG III	20	384:327	27:13
4.	Pol. Aachen	20	407:380	24:16
5.	TV Roetgen II	20	435:410	24:16
6.	Stolberger SV	20	394:365	22:18
7.	TV Scherberg II	20	396:404	22:18
8.	Westw. Weiden II	20	330:351	15:25
9.	ATV Geilenkirchen	20	436:462	15:25
10.	Eschweiler SG III	20	310:367	15:25
11.	Eintr. Kornelimünster	20	316:364	11:29
12.	SV Eilendorf II	20	329:503	3:37

Vor dem Spiel beobachteten der Jugendleiter des TV Roetgen, Fritz Ehrig (links), und der Düsseldorfer Trainer, Horst Bredemeier, das Aufwärmtraining. Auch die Roetgener Handball-Mädchen schauten dem Geschehen interessiert zu. Foto: Peter Gottschalk

Bei den Leichtathleten, wo die Jugend sich in der Mehrzahl der allgemeinen Leichtathletik widmete, und die Senioren sich in der Hauptsache dem Volkslauf zuwendeten, konnte ein reger Wettkampf- und Übungsbetrieb verzeichnet werden. Die Jugend besuchte über 50 Veranstaltungen, bei denen in den Gesamt- und Einzelwettbewerben etwa 100 Siege und Plazierungen erreicht wurden. Auch die Volkslaufgruppe nahm neben ihrem umfangreichen Trainingsprogramm an fünf Marathonveranstaltungen teil.

Beide Gruppen unter Führung von Karl Heinz Plum hatten in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Vorstand zwei große Veranstaltungen zu organisieren. Da war zunächst der Kreiswandertag am 2. Juni 1985. Dem Aufruf des Landrates Hans Günther Bömeke für den Wandertag in die Eifel waren fast 4000 Teilnehmer gefolgt. Das war eine Rekordbeteiligung, die der TV Roetgen zu bewältigen hatte. Für die vielen Wanderer hatte der Verein drei Strecken zur Wahl ausgeschrieben. Da waren eine kurze Entfernung von fünf Kilometern, eine von 13 km und die Hauptstrecke von 23 Kilometern. Etwa 1500 Meldungen wurden für die lange Strecke abgegeben, für die Wanderer etwa fünf Stunden brauchten. Etwa 60 Streckenposten hatte der TV Roetgen an den markierten Wanderwegen bereitgestellt. Das Rote-Kreuz und die Feuerwehr standen zusätzlich überall als Helfer bereit. Der Sportplatz an der Kirche war der Ausgangspunkt und der Endpunkt der Wanderungen. Dort, aber auch unterwegs, war für das leibliche Wohl der Wanderer, besonders aber, wenn sie müde am Ziel ankamen, gesorgt. Auf dem Sportplatz entwickelte sich unter den Klängen der Musikvereinigung im Laufe des Tages ein wahres Volksfest. Eine gute Erbsensuppe fand reißenden Absatz, Getränke-, Kuchen- und Grillstände waren ständig umlagert. Jeder Teilnehmer erhielt als Erinnerung an den Wandertag eine Medaille, der Kreis hatte hier vorgesorgt. Es war dem Turnverein allerhand abverlangt worden, Hauptorganisator Heinz Stoffels konnte zufrieden sein, alles war ohne Pannen und Zwischenfälle abgelaufen. Dies wurde dann auch vom Landrat bestätigt. Er sandte ein persönliches Dankschreiben an den Verein, in dem er sich für die ausgezeich-

nete Ausrichtung des Wandertages bedankte und dem TV Roetgen seine Anerkennung aussprach.

Auch die zweite Großveranstaltung des Vereins, der Rakkeschlauf am 24. August 1985, wurde ein Erfolg. Trotz des nicht allzu guten Wetters lief die Veranstaltung reibungslos ab. Bei etwas geringerer Beteiligung wurde doch guter Sport geboten, und so konnte doch zum Schluß noch eine positive Bilanz gezogen werden.

Die Volkslaufgruppe der Leichtathleten war wieder besonders aktiv. Neben der Teilnahme an vielen Volksläufen in der näheren Umgebung starteten Läufer des Turnvereins auch bei Marathonveranstaltungen in zum Teil entfernteren Orten. In Bremen war Ernst Jansen erfolgreich, in Duisburg Ursula Ehlen, in Frankfurt nahmen Manfred Knittel und Ursula Ehlen teil und kehrten mit guten Plazierungen heim In Monschau und Echternach/Luxembourg konnten je fünf Läufer des TV Roetgen Preise erringen. Die Aktiven liefen auf den verschiedenen Veranstaltungen Halbmarathon (21,1 km) oder Marathon (42,2 km). Hier zählte natürlich nicht nur die Leistung auf der Veranstaltung, sondern auch die umfangreiche Trainigsvorbereitung der einzelnen Läufer.

Ein besonderer Erfolg bei der Jugendleichtathletikgruppe war die Qualifikation von Thomas Steffens für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Er belegte hier im Fünfkampf mit 5872 Punkten den 14. Rang. Ferner erreichte er bei den Rheinischen Mehrkampfmeisterschaften im Fünfkampf sogar 5912 Punkte. Als Teilnehmer an einem Lehrgang für Nachwuchskampfrichter in Frechen qualifizierte sich Steffens mit der Note "Sehr gut" als einer der acht besten Kampfrichter für die Deutsche Endausscheidung in Duisburg. Bei den vielen Erfolgen der jungen Leichtathleten bei den Veranstaltungen im Laufe des Jahres war es kein Wunder, daß die Jugendgruppe immer mehr Zulauf hatte. So wurde unter Leitung von Herbert Gronloh und Thomas Steffens am Donnerstagnachmittag eine zusätzliche Trainingsstunde abgehalten. Die Erfolge der Abteilung spiegelten sich auch in der Kreisbestenliste wider, in der Thomas Steffens sechsmal vertreten war.

Hier seine Leistungen:

100 m Lauf:	11,9 sec	Weitsprung:	5,59 m
Hochsprung:	1,75 m	Kugelstoßen:	10,75 m
Schleuderball:	51,00 m	Fünfkampf:	5912 Punkte

Weiter konnten noch aufgeführt werden:

5000 m Lauf:	4.Rene	Schroiff	18:27,0	Min
Diskus:	6.Joachim	Steffens	29,30	Meter
Kugel:	9. ~		11,02	~
25 km Lauf:	6.Ernst	Jansen	1:39,01	Stunden
~ :	9.Willi	Ehlen	1:50,02	~
Marathonlauf:	3.Ernst	Jansen	2:43,03	~
10 km Lauf:	10.Manfred	Knittel	38:03,3	Min
Marathonlauf:	2.Ursula	Ehlen	4:20,03	Stunden
2000 m Lauf:	5.Tobias	Barth	7:23,9	Min
3000 m Lauf:	6. ~		11:14,2	Min
Ballweitwurf:	2.Michael	Czychowski	49,00	Meter

Der Mitgliederbestand 1984:	= 816	
Der Stand April 1985:	= 837	
Jugendliche bis 16 Jahre:	männlich	141
	weiblich	197
Gesamt:		338

Erwachsene ab 16 Jahre:	weiblich	217
	männlich	282
Gesamt:		499 insgesamt **837** Personen

Vereinsehrungen 1985:
Urkunde 10 Jahre Senior mit Verdienstnadel TV Roetgen
Handball: Arno Kuhlmann
Volleyball: Roland Borning, Dieter Plum, Winfried Wynands

Die Schiedsrichter 1985:
Edgar Dobbelstein, Arthur Braun, Frank Ehrig, Achim Mathee, Heike Nikolaus (erste Schiedsrichterin im TV Roetgen)

Trainer Handball Männer:	Burkhard	Wahl
Trainer Handball Frauen:	Arthur	Braun
Trainer Volleyball Männer und Frauen:	Ronald	Borning

Frauenhandball: Unter Arthur Braun Aufstieg in die Kreisliga

Viele Erfolge: Teilung der Aufgaben bei den Leichtathleten

Volleyball: Fünf Mannschaften, Meisterschaft der A-Jgd.

Jedermänner: Albert Schleib übernimmt die Leitung

Erste Planung für neue TV Turnhalle

Stagnation im Tischtennisbetrieb

Turnabteilung: 382 Personen

Das Jahr 1986

Am Mittwoch, den 16. April 1986, fand die diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal "Zum alten Markt" statt, zurzeit Inhaberin Luzie Küsgens. 57 stimmberechtigte Mitglieder waren erschienen. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete gegen 19:45 Uhr die Versammlung und begrüßte besonders die anwesenden Ehrenmitglieder und die Vertreter der Tagespresse. Dann bat er um ein stilles Gedenken für die im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder. Kurt Schmitz, Handballer aus den 40'er Jahren nach dem Krieg, Heinz Brandts, Mitglied der Jedermann Abteilung, Ernst Krings, Handballer der zweiten Generation nach dem Krieg, und Ehrenmitglied Wilhelm Offermann, seit 1922 Vereinsmitglied, in den 64 Jahren Vorbild für verläßliche Vereinsarbeit, seit 1946 Hallen-, Zeug- und Platzwart. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und ohne Einwände angenommen. Dann kam der Vorsitzende in seinem Jahresbericht zu Wort. Er erwähnte nochmal die beiden Großveranstaltungen, Kreiswandertag und den 5. Rakkeschlauf, diese hatten zweifellos als Werbung für Gemeinde und Verein gedient. Er dankte nochmal den vielen Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Er vergaß aber auch nicht, die vorzügliche Mitarbeit der Orts-

vereine wie Feuerwehr, Rote Kreuz und Musikvereinigung zu erwähnen.

Dann stand das Problem Turnhalle zur Debatte. Vorsitzender und Geschäftsführer gaben hierüber eingehend Auskunft. Heinz Stoffels erläuterte den Planungsstand hinsichtlich des Umbaues der vereinseigenen Turnhalle, wies aber auch auf den Neubau einer Turnhalle hin. Er unterrichtete, daß nach den Untersuchungen des planenden Architekten Herrn Stefan Brasse der Umbau der kleinen Halle nicht den Bedürfnissen des Vereins Rechnung tragen würde. Der Vorstand hätte sich deshalb mit der Planung einer neuen Halle befaßt. Auf Antrag sei dem Verein von Seiten der Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung gestellt worden. Der genaue Standort läge zwar noch nicht fest, aber es sollte im Bebauungsgebiet des Ortszentrums liegen. Nach den Vorstellungen des Vorstandes und dem Plan des Architekten soll zunächst eine Halle von 15 mal 27 m mit Erweiterungsmöglichkeit auf 45 mal 27 m geplant werden. Eine vorliegende Grundrißplanung wurde in der Versammlung zur Einsicht rundgereicht. Die Baukosten und die Unterhaltungsaufwendungen für eine derartige Halle würden zurzeit ermittelt. Nach Erstellung der Unterlagen sollen dann bei der Regierung in Köln die Bedarfsfrage und die Zuschußmöglichkeiten geklärt werden.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels verlas und erläuterte seinen umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht. Über seine allgemeinen Anmerkungen aus den einzelnen Abteilungen wurde schon zur Genüge in den Ausführungen der Fachwarte berichtet. Er berichtete hier auch über die Großveranstaltungen Kreiswandertag und Rakkeschlauf. Dann setzte sich Stoffels mit den zu erwartenden Schwund der Mitgliederzuwächse auseinander. Die Gründe seien vielfältiger Natur. Durch die geburtenschwachen Jahrgänge blieb nicht nur den Schulen, sondern auch den Vereinen der Nachwuchs aus. Es sollte aber gerade deswegen nicht nachgelassen werden, durch ein vielfältiges sportliches Angebot für den Nachwuchs des Vereins zu werben. Auch wurde verstärkt darauf hingewiesen, daß ein Amateurverein ohne ehrenamtliche Leiter und Helfer nicht existenzfähig sei. Der ideelle, aber auch der materielle Wert der von den ehrenamtlichen Helfern geleisteten Arbeit müßte in Zukunft deutlicher als bisher herausgestellt werden. Hier seien besonders die staatlichen Stellen, die Sportverbände und auch die Kommunen aufgerufen.

Der Kassenbericht hatte in den Einnahmen eine Höhe von fast 60000 DM, dagegen hatten die Ausgaben ein Volumen von über 62000 DM. Damit hatte das Geschäftsjahr 1985 eine Unterdeckung von über 2100 DM gebracht. Das war lange nicht mehr dagewesen, hatte aber seine Gründe. Die Haupteinnahmen lagen, wie üblich, bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden bei über 20000 DM. Die Vereinsveranstaltungen wie Kreiswandertag (12000 DM), Rakkeschlauf, Beteiligung am Rosenmontagszug und Schauturnen der Kinder brachten über 16000 DM. Zinsen, Mieteinnahmen, Zuschüsse für Jugendarbeit und Übungsleiter brachten fast 20000 DM.

Die größten Ausgaben des Haushaltes lagen für die Vereinsveranstaltungen bei 13000 DM. Die Ausgaben für die einzelnen Abteilungen erreichten fast 31600 DM, hier waren die Handballer mit ihren Senioren- und Jugendmannschaften mit einer Sonderzuwendung für die Jugend, Anschaffungen für Geräte und Spielmaterial und Ausgaben für Übungsleiter mit über 17000 DM beteiligt. Aber auch die Kosten der Volleyballer mit laufenden Ausgaben, Sonderzuweisung für die Jugend, Anschaffungen und Kosten für eine Spielfeld Markierung schlugen mit über 7000 DM zu Buche. Auch die anderen Abteilungen hatten die Sonderzuweisung für die Jugend erhalten, die aus Überschüssen des Vereinsjubiläums gewährt worden waren. Doch dieses lag alles noch im geplanten Jahreshaushalt, doch wegen der Mehrausgaben von 3000 DM, Anschaffung von Bänken und Stühlen (1000 DM) und der zusätzlichen Spielfeldmarkierung (2000 DM), kam es zur Belastung der Jahres-

rechnung. Trotzdem wurden, wie in jedem Jahr, die Mieteinkünfte und anteilige Zinsen der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 11000 DM zugeführt. Diese Rücklage betrug am 31. Dez. 1985 schon weit über 100 000 DM. Die jahrelange, beständige, zielstrebige Arbeit der Geschäftsführung mit ihrem umsichtigen 1. Kassierer Ingo Stoffels trug hier schon sichtbare Früchte. *Dadurch konnte der geschäftsführende Vorstand überhaupt erst Pläne machen, an außergewöhnliche Maßnahmen denken und den Bau einer modernen Sporthalle in Erwägung ziehen* (Anmerkung des Chronisten).

Die Kassenprüfer Helmut Georges und Kurt Reichmann hatten die Kasse geprüft. In seinem Bericht teilte Kurt Reichmann der Versammlung mit, daß die Kassenprüfung zu keinerlei Beanstandung geführt habe. Er bedankte sich beim Kassierer Ingo Stoffels für die umfangreiche und fachgerechte Kassenführung. Auf seinen Vorschlag wurde dem Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt. Da, mit Ausnahme des geschäftsführenden Vorstandes, die Ämter des Gesamtvorstandes neu zu besetzen waren, leitete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung weiter. Die Vorstandsmitglieder Käthe Kaulbars, Alois Nellessen, Erich Stollewerk und Adolf Herzwurm baten von der Wiederwahl ihrer Person aus Altersgründen abzusehen. Dem wurde dann auch entsprochen. Bei der Neuwahl gab es folgende Ergebnisse:

2.Vorsitzender:	Stephan	Wynands		
2.Kassierer:	Edgar	Dobbelstein		
2.Geschäftsführer:	Ruth	Förster		
Handballobmann:	Walter	Wilden	H-Jgd.:	Fritz Ehrig
Spielausschußvors.:	Manfred	Schmitz	T-Jgd,:	Werner Kreitz
Frauenturnwartin:	Waltrud	Wynands	T-Jgd.:	M. Marquardt
Männer-Jedermann:	Albert	Schleip	Presse:	Dirk Heeren
Volleyballobmann:	Ronald	Borning	Halle:	Arthur Braun
Leichtathletikwart:	K.Heinz	Plum		
Die Kassenprüfer:	Stefan	Brasse,	Willi	Ehlen
Ersatzvertreter:	Hans	Lennartz		
Tischtenniswart:	Thomas	Krott		

Nach Abschluß der Wahlen dankte der Vorsitzende den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre zum Teil jahrelange Arbeit zum Wohle des Vereins. Alois Nellessen hatte schon vor dem Krieg die Finanzen der Vereins geregelt und wurde seit 1968 die rechte Hand von Ingo Stoffels. Käthe Kaulbars, war seit Jahrzenten bewährte Kraft des Geschäftsführers. Adolf Herzwurm, einige Jahre 2. Vorsitzender, aber Handballer der 1. Generation und lange Jahre Leichtathletikwart. Erich Stollewerk, aus der Jugend heraus Mitglied des Turnvereins, leitete einige Jahre die Jedermann Abteilung.

Geschäftsführer Heinz Stoffels trug dann den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1986 vor. Nach Klärung einer Rückfrage wurde dann der Etat in Höhe von 48000 DM einstimmig von der Versammlung genehmigt. Nach einigen Anfragen unter Punkt Verschiedenes wurde die Versammlung gegen 21:45 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Die Berichte über das Geschehen in den einzelnen Abteilungen beginnen mit der Handballabteilung. Nach dem Wiederaufstieg aus der Kreisliga wurde die Mannschaft durch hartes Training auf die Spiele in der Landesliga vorbereitet. Das vorrangige Ziel für die 1. Mannschaft war der Klassenerhalt, ob man mehr erreichen könne, würde sich dann im Laufe der Saison zeigen. Der Stamm der Mannschaft bildeten die Spieler des vergangenen Jahres. Es boten sich allerdings in Ralf Schartmann und Christoph Hütten zwei Spieler aus der Jugend an. Dem gegenüber

mußte man auf Lambert Wilden verzichten. Er hatte bisher in mehr als 20 Jahren die Farben des TV Roetgen getragen. Er war bei allen Mannschaften des Kreises als gefährlicher Torschütze bekannt. Er stand im Verein in der Torschützenliste fast unerreichbar an erster Stelle. Er wollte jetzt in der 2. Mannschaft etwas kürzer treten. Zum Kader der 15 Mann starken Spielergruppe gehörte auch als Spielertrainer Burkhard Wahl.

Am 7. Sept.1985 begann dann die diesjährige Meisterschaft. Als Wiederaufsteiger hatte die Mannschaft einen guten Start. Im ersten Auswärtsspiel gegen Alem. Aachen holte man mit einem 15:15 einen Punkt. Nach einem klaren Heimsieg gegen DJK Merkstein (22:16) erreichte man dank der guten Vorbereitung durch den Trainer bis Ende der ersten Serie einen beruhigenden Mittelfeldplatz. Im zweiten Durchgang wurden in den ersten fünf Spielen sieben Punkte geholt. Man hatte damit schon das Saisonziel, den Klassenerhalt, erreicht. Die Stärke der Mannschaft war eine ausgezeichnete Kondition. Doch in den letzten Spielen wurde man durch Verletzung (Dirk Heeren) und Krankheit arg zurückgeworfen. Durch den Ausfall von Burkhard Wahl litt die Mannschaft erheblich an Spielübersicht und Führungsmangel. Man konnte nur noch das Heimspiel gegen Bor. Inden (15:12) gewinnen. Mit 20:24 Punkten und 423:433 Toren wurde aber der 7. Tabellenrang gehalten. Eine gesunde Mannschaft hätte sicher mehr erreicht. Meister wurde die Mannschaft von SC Köln Pulheim.

```
Die 1. Herren-Mannschaft:
Spielführer: Dirk Heeren, Martin Köhler
Torwart:     Bernd Marquardt, Erhard Krings
Feldspieler: Dirk Heeren, Martin Köhler,
             Gernot Wilden, Arno Kuhlmann, Christoph Hütten,
             Hubertus Wynands, Burkhard Wahl, Rolf Welter,
             Stephan Reinartz, Ralf Giesen, Klaus Weber,
             Klaus Vorpahl, Achim Heinrichs,
             Mark Schildknecht, Ralf Schartmann

Die besten Torschützen:
1.Achim  Heinrichs      164  4.Hubertus Wynands       85
2.Martin Köhler         118  5.Arno     Kuhlmann      65
3.Gernot Wilden         108  6.Dirk     Heeren        45
```

In einer Gruppe von 12 Mannschaften schnitt die 2. Mannschaft in diesem Jahr in der 1. Kreisklasse viel besser ab. Nachdem man noch im vergangenen Jahr dem Abstieg knapp entronnen war, profitierte man in diesem Jahr vom harten Training der 1. Mannschaft unter Burkhard Wahl. Ein Teil der Überhangspieler der Ersten konnten nacheinander in der Zweiten eingesetzt werden und sorgten hier für eine erhebliche Steigerung der Spielstärke. So konnte im ersten Durchgang mit dem 6. Rang ein guter Mittelfeldplatz erreicht werden. Im der 2. Serie verlor man nur noch drei Spiele gegen Spitzenmannschaften wie BW Aachen (20:23), SV Stolberg (20:27) und der 2. Mannschaft von ASV Schw. Rot (21:25) und stand am Ende der Meisterschaft mit 27:17 Punkten und 478:443 Toren an 4. Stelle der Tabelle. Meister wurde die 2. Mannschaft vom ASV Schw. Rot vor der 3. Von der ATG und BW Aachen.

```
Die 2. Herren-Mannschaft:
Spielführer: Gerd Graff
Torwart:     Theobald Wilden, Jürgen Römer
Feldspieler: Gerd Graff, Tobias Sieper,
```

Dietmar Strupat, Mark Schildknecht,
Reiner Mertens, Herbert Gronloh,
Lambert Wilden, Winfried Schatz, Klaus Vorpahl,
Jochen Krott, Ralf Giesen, Benno Schreiber,
Rolf Welter, Stephan Reinartz, Werner Graff

Die besten Torschützen:

1.	Dietmar Strupat	144	4.	Reiner Mertens	68
2.	Mark Schildknecht	121	5.	Tobias Sieper	36
3.	Lambert Wilden	94	6.	Klaus Vorpahl	34

Auch in diesem Jahr konnte die 3. Mannschaft keine Lorbeeren ernten. In einer Gruppe von 12 Mannschaften in der 3. Kreisklasse kam man nicht über den vorletzten Tabellenplatz hinaus. Obschon genügend Spieler zur Verfügung standen, konnte keine geschlossene Mannschaftsleistung erreicht werden. Mit vier Siegen und einem Unentschieden in 22 Spielen hatte man nur eine bescheidene Leistung gebracht. Obmann Walter Wilden, dem alle Mannschaften am Herzen lagen, schrieb in seinen Aufzeichnungen: "Die Gruppe eins der 3. Kreisklasse war gewiß eine starke Gruppe, aber trotzdem sollte eine Mannschaft eines alten Handballtraditionsvereins zu einer stärkeren Leistung fähig sein. Spielfreudigkeit war vorhanden, aber es fehlte die letzte Bereitschaft, sich einzusetzen, die nötig ist, um Siege zu erringen. Im kommenden Jahr wird noch eine weitere Mannschaft zu den Spielen eingesetzt. Vielleicht regt diese Konkurrenz zu einer besseren Leistung an.“ Mit 9:35 Punkten und 357:468 Toren belegte man den 11. Rang. Da man aber in der unteren Kreisklasse spielte, gab es keinen Abstieg. Meister wurde die Mannschaft des SV Baesweiler.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
Torwart: Edgar Dobbelstein, Harry Brandts
Feldspieler: Frank Ehrig, Dieter Schmitz,
Joachim Blankenberg, Hubertus Schlerkmann,
Georg Hermes, Stephan Wynands, Reinhard Grebe,
Uwe van Boxmeer, Andreas Schartmann,
Berthold Braun, Gerd Seifen, Stefan Thönnessen,
Edgar Stollewerk, Benno Schreiber,
Wolfgang Förster, Franz Senz

Die besten Torschützen:

1.	Joachim Blankenberg	78	4.	Dieter Schmitz	44
2.	Andreas Schartmann	54	5.	Reinhard Grebe	40
3.	Stephan Wynands	52	5.	Georg Hermes	40

Im vierten Jahr ihres Bestehens zeigte der Leistungstrend der Roetgener Handballerinnen steil nach oben. Betreut von Hannelore und Edgar Stollewerk und trainiert vom alten Handballpionier Arthur Braun, zeigte man schon in der Endphase des vorigen Jahres eine Leistungssteigerung. Außerhalb des Spielbetriebes hatten die Frauen in der Mittagssendung Mahlzeit von Radio Luxembourg (RTL) und der Eifeler Volkszeitung gegen die Reiter St. Georg aus Mützenich in einem Ratespiel mit 55:48 Punkten gewonnen und bewiesen damit, daß sie auch im geselligen Bereich

auf der Höhe waren. Mit Kordula Przybilla aus Köln Pulheim spielte eine Spielerin mit Regionalligaerfahrung in der Mannschaft. Dazu hatte sich von den Volleyballern Ulrike Manke bei den Handballern angemeldet. Diese beiden Frauen waren natürlich eine wesentliche Verstärkung für die Mannschaft. Von Trainer Braun gut vorbereitet hatten die Frauen in einer Gruppe von neun Mannschaften in der ersten Kreisklasse 16 Meisterschaftsspiele auszutragen. Mit einem 16:9 Sieg im Heimspiel hatte man gegen den TV Forst einen guten Start. Die Leistungssteigerung setzte sich gut fort, denn man gab in der ersten Serie in harten Kämpfen nur zwei Punkte ab. In den Auswärtsspielen gegen die 2. Mannschaft von Glück Auf Ofden (10:10) und gegen SG Eschweiler (9:9) reichte es nur zu einem Unentschieden. Ungeschlagen blieb man auch im 2. Durchgang, mit deutlichen Siegen erkämpfte man sich die Tabellenführung und distanzierte auch den stärksten Verfolger, die SG Eschweiler, im Heimspiel mit 11:10. Mit einen Punktekonto von 30:2 und einem Torverhältnis von 253:134 wurde man ungeschlagen Meister der ersten Kreisklasse und stieg in die Kreisliga auf.

Bei einer Meisterschaftsfeier im Vereinslokal Reinartz (neuer Wirt am Markt) hatten die Frauen allen Grund zum Jubeln. In seiner Laudatio sprach Handballobmann Walter Wilden den Frauen für diese Leistung alle Anerkennung aus. Zum ersten Mal in der Geschichte des TV Roetgen wurde die Meisterschaft einer Frauen Handballmannschaft gefeiert. Nachdem er dann in einem Rückblick die Leistungen der Mannschaft und der einzelnen Spielerinnen gewürdigt hatte, wünschte er der Mannschaft auch für die kommenden Spiele in der Kreisliga Freude am Spiel, Zusammenhalt und viel Erfolg. Dann gab es für die erfolgreichen Sportlerinnen Blumen und ein Mannschaftsfoto als Erinnerung. Der Vorsitzende, Vertreter des Vorstandes und der einzelnen Abteilungen gratulierten den Damen und überreichten Blumen und Geschenke. Arthur Schleip von den Jedermännern überreichte jeder Spielerin eine rote Rose, Volleyballobmann Roland Borning überbrachte einen Handball und Vertreter des FC 13 überreichten der Mannschaft eine Tüte Gips. Man wünschte den Damen für die kommende Spielzeit "Hals und Beinbruch". Danach blieb man unter sich noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Im kommenden Spieljahr sollte neben der 1. Mannschaft noch eine 2. Frauenmannschaft gemeldet werden, so daß der Frauenhandball im TV Roetgen auch in der Breite einer positiven Zukunft entgegen sah.

Die 1. Damen Handball-Mannschaft:

Spielführerin: Margit Marquardt
Torfrau: Ute Steffens, Petra Graff
Spielerinnen: Margit Marquardt, Kordula Przybilla,
Ruth Förster, Ulrike Manke, Gisela Küsgens,
Petra Ilgner, Heike Schmitz, Gabriele Stoffels,
Gaby Peters, Helga Biegmann, Dorothea Mathar,
Silke Borning, Renate Giesen,
Hannelore Stollewerk, Elisabeth Plum

Die besten Werferinnen:

1.	Kordula Przybilla	247	4.	Gabriele Stoffels	34
2.	Ulrike Manke	60	5.	Gisela Küsgens	22
3.	Margit Marquardt	34	6.	Dorthee Mathar	4

Meister der 1. Kreisklasse: 1. Frauenhandballmannschaft 1985/86
Mit Trainer Arthur Braun Aufstieg zur Kreisliga

Oben v. links: Silke Hermes/Borning, Petra Ilgner, Dorothe Mattar, Renate Giesen, Margit Marquardt, Hannelore Stollewerk, Gaby Peters, im Hintergrund Trainer Arthur Braun

Vorne: Kordula Przybilla, Ulrike Manke, Gisela Küsgens, Torfrauen Ute Steffens, Petra Zwirnmann/Graff mit Maskottchen, Ruth Förster, Gabriele Stoffels

Um den Nachwuchs der Handballer bemühte man sich bestens. Der Übungsbetrieb mit den Betreuern und Helfern war gut organisiert. Fritz Ehrig widmete sich neben der männlichen verstärkt auch der weiblichen Jugend. In der Spielzeit 1985/86 wurden sieben männliche und drei weibliche Jugendmannschaften in den Sommer- und Winterrunden eingesetzt. An den Meisterschaftsspielen waren regelmäßig 65 Jungen und 35 Mädchen beteiligt. In dieser Zeit gab es keinen Platzverweis mit Sperre, eine gute Visitenkarte für Spieler, Übungsleiter und Betreuer.

Männliche Jugend:

Die A-Jgd.: Spielte in der Sonderklasse eine gute Rolle.
Betreuer: Erhard Krings
Torwart: Werner Römer
Feldspieler: Dirk Schmitz, Torsten Hoffmann, Ralf Schartmann, Frank Ehrig, Jörg Kirchhoff, Carsten Schildknecht, Armin Fischer.

Die A2-Jgd.: Wurde in der Sommerrunde Meister der Kreisklasse.
Betreuer: Walter Krichel, Winfried Schartmann
Torwart: Thomas Gattinger

Feldspieler: Arne Gehlen, Hartmut Giesen, Jörg Hellwig, Daniel Reichert, Andreas Pinson, Henning Hartnacke, Gerd Vossenkaul

Die B-Jgd.: Spielte in der Kreisklasse, normale Spielstärke.
Betreuer: Uwe van Boxmeer
Torwart: Marco Schlensog
Feldspieler: Achim Stoffels, Reiner Kiwitt, Achim Rex, Olaf Zachau, Alexander Czychowski, Stefan Zackel, Felix Hübner, Thomas Lichterfeld, Heiko Hartleb, Marens Messerschmidt

Die C-Jgd.: Spielte in der Sonderklasse eine gute Rolle.
Betreuer: Dirk Heeren
Torwart: Hans Jörg Lennartz, Sven Strater,
Feldspieler: Harald Stoffels, Andreas Schmitz, Marco Moosmayer, Marc Keichgens, Oliver Schlamp vom Hofe, Michael Czychowski, Rainer Hütten, Bernd Prade

Die D-Jgd.: Wurde Meister in der Sommerrunde der Sonderklasse.
Betreuer: Manfred Schmitz
Torwart: Reiner Koenigs, Jürgen Heck
Feldspieler: Thomas Johnen, Markus Voell, Björn Hoffmann, Sascha Wegner, Sven Schildknecht

Die D2-Jgd.: Spielte in der Kreisklasse, normale Leistung. Betreuer: Manfred Schmitz, Dirk Schmitz
Torwart: Marco Wilden
Feldspieler: Dirk Grütering, Michael Koenigs, Edgar Rex, Dirk Pitz, Christian Politzer, Patrik Johr, Erik Ernst, Christian Schrottmüller, Jochen Kristan

Die E-Jgd.: Wurde Meister in der Sommerrunde der Kreisklasse.
Betreuer: Heinz Stoffels
Torwart: Tom Braun
Feldspieler: Holger Gronloh, Philip Frisque, Nis Boing, Sven Johr, Stefan Gronloh, Guido Offermann, Jens Müller, Stefan Heck, Frank Appelbaum, Markus Johnen.

Weibliche Jugend:

Die B-Jgd.: Spielte in der Kreisklasse eine normale Rolle.
Betreuer: Lambert Wilden
Torwart: Sandra Ehrig
Spiel'innen: Silvia Johnen, Heike Krott, Christiane von Cleef, Andrea Titz, Vera Berger, Claudia Berger, Claudia Johnen,

Alexandra Georges, Karin Schütteler.

Die C-Jgd.: Spielte ihre erste Meisterschaft in der Kreisklasse.
Betreuerin: Gerlinde Stollewerk
Torwart: Monika Wilden
Spiel'innen: Nadja Wilden, Astrid Recker, Ilona Johnen, Jasmin Johnen, Melanie Prade/Bosch, Silke Schneider, Petra Sonntag, Michaela Schornstein, Sabine Zackel, Heike Schmitz, Christine Mathee, Barbara Rische, Melanie Messerschmidt

Die E2-Jgd.: Die Mannschaft war die einzige weibliche Jugend dieses Alters im Kreis Aachen. Sie mußte deshalb bei den Jungen gleichen Alters mitspielen, und trotzdem gewannen die Mädchen drei Spiele.

Die E2-Jgd.: Die E-Jgd. des Vereins ist die männliche Jugend (Siehe oben).
Betreuer: Fritz Ehrig, Ute Steffens
Torwart: Heike Breidbach
Spiel'innen: Anke Breidbach, Yvonne Baltzer, Anja Borning, Kerstin Sauerbier, Anke Hartnacke, Monika Krückel, Corinna Pitz, Andrea Wilden, Kerstin Schmitz, Kerstin Keus, Helga Stoffels

Als Anerkennung für die erfolgreiche Jugendarbeit im TV Roetgen unter Jugendleiter Fritz Ehrig wurden folgende Jugend Auswahlspieler vom Verein nominiert.

Kreisauswahl Aachen:
Männlich: Bernd Prade, Rainer Hütten, Michael Koenigs, Sven Schildknecht
Weiblich: Andrea Titz, Sandra Ehrig

Mittelrheinauswahl: Hansjörg Lennartz, Harald Stoffels

Der tüchtige und unternehmungslustige Jugendleiter Fritz Ehrig hatte schon wiederholt mit Jugendlichen Bundesligaspiele in Düsseldorf besucht. 1986 fuhr er sogar mit einer Gruppe von 70 jungen Handballern zum Bundesligaspiel Turu Düsseldorf gegen die Reinickendorfer Füchse Berlin, das die Düsseldorfer dann mit 22:15 gewannen.

Auch bei den Volleyballern war in diesem Jahr ein positiver Trend zu verzeichnen. Für das Jahr 1986 nahmen erstmalig fünf Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Daneben wurden bei der Jugend unter Leitung von Roland Borning Anfänger ausgebildet. Dabei war festzustellen, daß das größere Interesse am Spiel bei den Mädchen lag. Um den Zusammenhalt zu festigen und neue Freundschaften zu schließen, wurde wieder im Juni 1986 ein Zeltlager in Holland durchgeführt. Dies war für die Jugend über fünf Tage bei herrlichem Wetter ein schönes Erlebnis.

Aufstieg nach 411 Toren

Erfolgreiche Handball-Damen des TV Roetgen

Roetgen. – Im vergangenen Jahr schaffte die erste Herrenmannschaft des TV Roetgen den Aufstieg, in diesem Jahr nun haben die Damen Grund zum Jubeln: Nach Worten von Handballobmann Walter Wilden sicherte sich erstmals in der Vereinsgeschichte des TV eine Damen-Handballmannschaft den Meistertitel. In Zukunft müssen die Spielerinnen aus Roetgen nun ihr Können in der Kreisliga beweisen. In der abgelaufenen Saison gewann das Damen-Team 20 von 26 Spielen und warf dabei insgesamt 411 Tore.

Unter der Leitung von Trainer Arthur Braun, der vor Jahren auch die erste Mannschaft des TV betreut hat, wurden große Fortschritte erzielt, die letztlich zum Titel führten. Bei der Meisterfeier gab es für die erfolgreichen Sportlerinnen Blumen und jeweils ein Mannschaftsfoto als Andenken. Zur Gratulationscour waren nicht nur Mitglieder des TV Roetgen mit Vorsitzendem Werner Kreitz an der Spitze erschienen, sondern auch Vertreter des Nachbarclubs FC Roetgen, die als Geschenk eine Tüte Gips mitgebracht hatten, wie er in Krankenhäusern gebräuchlich ist. Wollte man mit diesem ominösen Präsent den Handball-Damen vielleicht „Hals- und Beinbruch" für die neue Saison wünschen?

Mit Rosen überraschte Albert Schleip von der Breitensportabteilung die Meisterinnen des TV Roetgen.

Roetgens Handball-Damen haben es geschafft

Den Aufstieg in die Handball-Kreisliga haben die Damen des TV Roetgen geschafft, die sich in der Kreisklasse Aachen souverän den Titel sichern, zu dem auch wir gratulieren. Neben Trainer Arthur Braun sowie den Betreuern Hannelore und Edgar Stollewerk hatten folgende Spielerinnen Grund zum Feiern: Ute Steffens, Petra Graff, Margit Marquardt, Gisela Küsgens, Dorothe Mattar, Gabi Stoffels, Gabi Peters, Helga Biegmann, Ruth Förster, Kordula Przybilla, Ulrike Manke, Silke Borning, Petra Ilgner und Renate Giesen. (Foto: Gottschalk)

Volleyballer im Sommer 1986: Insel Walcheren (Holland)
Zeltlager in Domburg

Stehend v.links:	Dietmar Schulze, Daniel Reichert, Hans Hermann Köhler, Ralph Kranzhoff, Obmann, Roland Borning, Jörg Hellweg, Willy Kreiten, Detlef Platzek, Jürgen Smuda
Davor stehend:	Elke Schaarschmidt, Sabine Szlachciak, ganz rechts, Andrea Schneider
Vorne v.links:	Alexandra Joepen, Dorle Meißlinger, Birgit Neuß, Sabine Schuhmacher, Marita Reinartz, Andrea Heuser, Elke Kiwitt, Britta Neuwald, Kirstin Weingartner, Petra Smuda, Kirstin Völker, Conny Lutter, Ulrike Kreitz

In den Meisterschaftsspielen konnte die Herrenmannschaft in der Kreisliga nicht die erwartete Rolle spielen. Da Winfried Wynands noch immer an seiner Verletzung laborierte und mit Jens Kleinjung ein Leistungsträger wieder zu seinem Heimatverein PSV Aachen zurückkehrte, hatte die Mannschaft an Spielstärke verloren. Doch eingesetzte Nachwuchskräfte aus der Jugend holten kräftig auf und besetzten bald schon einige Stammpositionen. Dank ihres guten Einsatzes konnte sogar ein mittlerer Tabellenplatz gehalten werden. In Freundschaftsturnieren in Nieuwenhagen (NL) und Kohlscheid konnte je der 1. Platz geholt werden.

Bei den Damen konnten sogar zwei Mannschaften gemeldet werden. Bei der ersten Mannschaft war der vorjährige Erhalt der Kreisliga schon ein großer Erfolg. Leider erlitt auch hier die Spielstärke durch den Wohnungswechsel der Französin und guten Spielerin Fabienne Braem nach Köln einen Einbruch. Trotzdem wurde mit großem Einsatz und Siegeswillen um Satz und Punkte gekämpft. Es hatte sich dann auch letzten Endes gelohnt, denn die Klasse konnte gehalten werden. Aber die Frauen kamen doch noch zu ihrem Erfolgserlebnis. Der große Erfolg des Jahres war

der 1. Platz in einem gut besetzten Hallenturnier in Vervicy/Sud. Aber auch der 3. Platz in einem Freiluftturnier des PSV Aachen war ein Erfolg, hier wurden die Frauen des TV Roetgen als beste Eifeler Mannschaft geehrt. Eine 2. Mannschaft war aus der vorjährigen A-Jgd. gebildet worden und bestritt eine Meisterschaft in der Aachener Kreisklasse. Die Mannschaft befand sich natürlich noch im Aufbau und mußte sich in den Meisterschaftsspielen mit einem Platz in den unteren Regionen der Tabelle zufrieden geben. Hier war aber die vordergründige Aufgabe, guten Nachwuchs für die 1. Mannschaft bereitzustellen.

Volleyball: Die A-Jugend wird 1986/87 Kreismeister
Vertreter des Kreises bei den Mittelrheinmeisterschaften

Stehend v.links: Ralph Kranzhoff, Jörg Hellwig, Willy Kreiten, Stephan Gibbels, Daniel Reichert
Vorne: Michael Esser, Uwe Timme

Die männliche A-Jgd wurde 1986 das Aushängeschild der Volleyballer. Nach dem letztjährigen guten Abschneiden (4. Rang) hatte man sich für dieses Jahr etwas vorgenommen. In den angesetzten Meisterschaftsspielen verlor die Mannschaft kein Spiel. Im gesamten Meisterschaftsgeschehen gab man nur einen einzigen Satz ab. Das war für die Jungen schon eine enorme Leistung, man wurde ungeschlagen Kreismeister der A-Jgd. Für die Volleyballer des TV Roetgen war dies die erste Jugendmeisterschaft der Abteilung. Als Meister hatte man sich für die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften qualifiziert, bei denen man dann den 6. Rang belegen konnte. Wegen dieser guten Leistung wurden in Folge die Spieler Jörg Hellwig und Ralph Kranzhoff in die Kreisauswahl berufen.

Freundschaft auch auf dem Volleyballfeld

Roetgen. – Kürzlich wurde die Damenmannschaft der Volleyballabteilung des TV Roetgen mit ihren Betreuern Jürgen Smuda und Ronald Borning nach Wervicq-Sud zu einem internationalen Turnier eingeladen. Man wurde begeistert aufgenommen. Nach einem kurzen Umtrunk wurden die Spielerinnen in Familien untergebracht. Am gemeinsamen Essen nahm auch der Gemeindedirektor aus Wervicq-Sud teil. Anschließend feierte man gemeinsam bis Mitternacht. Am anderen Morgen hieß es früh aufstehen, um pünktlich in der neuen Halle zu sein. Sie sollte an diesem Tag inoffiziell durch dieses Turnier eingeweiht werden. Wie es der Zufall wollte, wurde die Roetgener Mannschaft in die Gruppe gelost, in der auch Wervicq I stand. Vor dem Spiel wurden nochmals Geschenke ausgetauscht, um die Freundschaft zwischen den beiden Teams zu bekräftigen. Die Roetgenerinnen, die nicht mit der besten Formation antraten, hatten noch eine Niederlage gegen Wervicq wettzumachen. So spielten sie auch auf und Wervicq hatte leider mit 2:0 das Nachsehen, was aber die Freundschaft nicht trübte, im Gegenteil: Spielte Wervicq, feuerten die Roetgener die Mannschaft an und spielte Roetgen, so gingen die Damen aus Wervicq begeistert mit. Mit dieser Unterstützung wurden die Roetgener Mädchen dann auch Gruppensieger und standen damit automatisch im Endspiel. Am Nachmittag kam es dann im Finale zu der Begegnung gegen St. Albert. In einem von beiden Mannschaften begeisternden Spiel, bei dem die Zuschauer ebenfalls voll mitgingen, ging Roetgen mit 1:0 in Führung. St. Albert glich schnell aus, doch das motivierte die Roetgener Damen und sie gingen wiederum in Führung. Kurz vor Ende des 4. Satzes, beim Stande von 13:11, hatten sie den Sieg schon fast vor Augen. Doch das Nervenkostüm ließ es nicht zu und St. Albert glich wieder aus.

Nun mußte der 5. Satz die Entscheidung bringen. Die Roetgener Mädchen, diesmal bis in die Haarspitzen motiviert, spielten und kämpften, als hätten sie die Weltmeisterschaft zu gewinnen. So gewannen sie schließlich, angefeuert von den begeisterten Zuschauern, mit sage und schreibe 15:2 und holten ihren ersten internationalen Turniersieg.

Danach blieb man noch etwas mit den Freunden aus Frankreich zusammen, aber dann hieß es Abschied nehmen. Es fiel so manchem nicht leicht, aber es wurde zwischen den beiden Abteilungen vereinbart, daß man sich zu den jeweiligen Turnierspielen einlädt.

A-Jugend ist Kreismeister

Die A-Jugend-Mannschaft der Volleyballabteilung des TV Roetgen wurde Meister des Kreises Aachen. Wie überlegen die Roetgener die Meisterschaft gewonnen haben, verdeutlicht die Abschlußtabelle. Nur einen einzigen Satz hatte man in der Runde abgegeben. Auch in der letzten Begegnung gegen AVE II war der TV immer Herr der Lage. Nach einem schnellen 15:2-Satz ließ die Konzentration etwas nach. So wurden die beiden restlichen Sätze „nur" mit 15:13 und 15:8 gewonnen. Unser Bild zeigt die Mannschaft mit (stehend von links) Trainer Ronald Borning, Stefan Gibbels, Jörg Hellwig, Daniel Reichert, (kniend) Ralph Kranzhoff, Michael Esser und Uwe Timme.

Die weibliche B-Jgd., die als fünfte Mannschaft der Abteilung an den Pflichtspielen teilnahm, war nicht so erfolgreich wie die Jungen. Doch sie belegten nach guten Leistungen in ihrer Meisterschaft den 4. Rang. Obmann Roland Borning schreibt in seinem Bericht über diese Mannschaft: "Diese neue junge Truppe befindet sich noch im Aufbau, doch sind schon einige Talente sichtbar. Dies ist übrigens eine Mannschaft, die sich über einen gewonnenen Punkt so freuen kann, als hätten sie die Weltmeisterschaft errungen." Auch hier wurden wegen der guten Leistung mit Kirstin Völker und Alexandra Joepen zwei Spielerinnen für die Kreisauswahl nominiert.

Bei der Tischtennisabteilung konnten unter Leitung von Thomas Krott 1986 nur zwei Mannschaften an den Wettspielen teilnehmen. Die Herrenmannschaft konnte auf Grund zweier Abgänge nicht aufgestockt werden. Trotz mehrerer Versuche gelang es vorerst nicht, die geeigneten Leute zur Schließung dieser Lücke zu finden. Dagegen hatte die Damenmannschaft ihre Spielstärke für die Kreisklasse halten können. Durch Trainingsfleiß und langjährige Spielpraxis hatte sich hier eine gute Beständigkeit herausgebildet. Die Stammspielerinnen wie Irene Stoffels und Ingrid Schmitz waren seit Jahren am Aufbau des Tischtennissports in der Abteilung und besonders in den Jugendgruppen beteiligt.

Eine Jugendmannschaft in der Besetzung Thomas Thissen, Klaus Mulortz, Michael Gerards und Achim Rex konnten sich in ihrer Klasse bis auf den 5. Rang hocharbeiten. Bei einer Gruppenstärke von 12 Mannschaften war das für die Jungen schon ein schöner Erfolg. Leider mußte diese Mannschaft aus Altersgründen im kommenden Jahr für die Jugend ausscheiden. Aber es ist zu hoffen, daß dann wieder eine Herrenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen kann. Für den Trainingsbetrieb ist neben den beiden Frauen eine neue Kraft, besonders für die Jugend gefunden worden. Martin Dittmer war durch sein persönliches Engagement und durch seine spielerischen Fähigkeiten aufgefallen und wurde für die 6 bis 12- jährigen Kinder eingesetzt. Montagnachmittags lehrte er jetzt den Kinder die technischen und taktischen Möglichkeiten des Tischtennisspieles. Man hoffte auf Beständigkeit.

Die Leichtathletikabteilung hatte sich 1986 in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Mehrkampfgruppe, meist jugendliche Athleten unter Leitung von Karl Heinz Plum und die Langlaufgruppe unter der Regie von Wilhelm Ehlen. Im gesamten war die Abteilung so aktiv, wie nie zuvor, im ganzen wurden etwa 150 Veranstaltungen besucht, darunter 18 Kreis, Landes- oder Deutsche- Meisterschaften. Hier wurden auch viele Erfolge erzielt, allein die jüngste Teilnehmerin Pia Kessel (7 Jahre) war mit 36 Preisen die Erfolgreichste. In diesem Jahr wurden in Roetgen folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. Damenmannschaft der Volleyballer des TV Roetgen
Schon im 2. Jahr in der Kreisliga (1985 bis 1987)

Stehend v.links: Maritha Hermanns, Kirstin Völker, Martina Offermann, Petra Smuda, Trainer Jürgen Smuda, Beate Kaulen, Elke Schaarschmidt
Vorne: Fabienne Braem, Alexandra Greuel, Petra Hollacher, Ulrike Kreitz

1.Kreismehrkampfmeisterschaften Aachen, für Schüler C. und D.
2.Schülermeisterschaften im Dreikampf, des Monschauer Landes.
3.Der 6.Rakkeschlauf.
4.Gemeindemeisterschaft im Dreikampf.

Organisatorisch waren Vertreter der Abteilung am Hochsprungmeeting in Simmerath beteiligt. Behilflich war man auch bei der Ausrichtung des Behördensportfestes der KSK Aachen in Simmerath. Die Kreismehrkampfmeisterschaften und die Schülermeisterschaften fanden mit Rekordbeteiligung statt. Das Hochsprungmeeting 1986 wurde bekannt durch den Hallenweltrekordsprung (2,42 m) von Carlo Thränhardt.

Die gesamte Langlaufgruppe nahm erfolgreich an vielen Volksläufen im Kreis Aachen teil. Veranstaltungen über Kreisebene wurden besucht in Huchen/ Stammeln, Bensberg, Köln Porz, Bremen, Trier, Ahrweiler, Duisburg und Viersen. International traten die Läufer bei Sportfesten in Antwerpen, Maastricht und Echternach an. Bei allen Veranstaltungen wurden nicht nur die Teilnahme verzeichnet, sondern auch schöne Erfolge erzielt.

Der 6. Rakkeschlauf fand am 28. Juni 1986 statt. 390 Läufer und Läuferinnen gingen bei sehr warmem Wetter an den Start. Im Halbmarathon (21,1 km) starteten 120 Teilnehmer. Hier siegten bei den Männern Thomas Elkenhaus von der DJK Frankenberg in 1:16,37 und bei den Frauen Gertrud Och vom Eisenbahnsportverein

Aachen in 1:39,46 Stunden.

Die besten Roetgener Ergebnisse:				
Schülerinnen D.:	500 m	1.Pia	Kessel	1,55 Min
Schülerinnen C.:	500 m	1.Andrea	Heinrichs	1,04 ~
	500 m	2 Katja	Moosmayer	1,47 ~
	500 m	3.Andrea	Wilden	1,51 ~
Schülerinnen A.:	1200 m	1.Diana	Jansen	4,48 ~
	1200 m	2.Nina	Kever	5,05 ~
	1200 m	3.Ilona	Johnen	5,32 ~
Schüler D.:	500 m	2.Daniel	Schneider	2,00 Min
Schüler C.:	500 m	2.Manfred	Rombach FC 13	1,42 ~
	500 m	3.Axel	Pustolla	1,43 ~
Schüler A.:	1200 m	1.Norbert	v.Glabbeck	3,44 ~
	1200 m	3.Rainer	Hütten	4,06 ~
Männliche Jgd.B.:	9,4 km	3.Harald	Stoffels	45,15 Min
Männliche Jgd.A.:	9,4 km	2.Christoph	Giesen	43,27 ~

Der Teilnehmer und Sieger bei den Deutschen Mehrkampf Meisterschaften in Schriesheim/Baden (Mannheim) und bei den Rheinischen Mehrkampfmeisterschaften in Jülich, Thomas Steffens, schien 1986 auf dem Höhepunkt seiner Erfolge zu sein. Bei den Deutschen Meisterschaften erreichte er im Fünfkampf mit 5860 Punkten den 23. Rang, beim Schleuderball mit der Weite von 55,80 m den 17. Rang. In Jülich belegte er im Fünfkampf mit 5932 Punkten den 4. Rang, dabei im Steinstoßen mit 8,37 m den 4. Platz und im Schleuderball mit 59,10 m den 3. Platz.

Neben diesen Siegen wurde er als einer der 30 besten Nachwuchs Kampfrichter Deutschlands bei den Europameisterschaften in Stuttgart in den Wettbewerben Gehen und Marathon eingesetzt. Auch wurde er auf dem Jugendtag des Leichtathletikkreises Aachen für seinen Einsatz in der Leichtathletik geehrt. Auch im Verein wurde Thomas Steffens neben Herbert Gronloh als Übungsleiter, sowie Manfred und Johanna Knittel für den Trimm-Trab Übungsbetrieb lobend erwähnt. Hier noch einige Ergebnisse der vielen Sieger der Leichtathleten.

Rhn. Mehrkampfmeisterschaften in Jülich:			
Vierkampf:	10.	Joachim Steffens	4310 Punkte
Steinstoßen:	5.	~	7,10 m
Deutsche Cross Meisterschaft in Bad Harzburg:			
4100 m	107.	Norbert van Glabbeek	15,28 Min
	122.	Torsten Müller	16,27 ~

Kreismeisterschaften der Schülerinnen in Roetgen (17.6.86):			
Dreikampf:	Kreismeister	Pia Kessel	1438 Punkte
50 m Lauf:	~	~	5,8 sec
Weitsprung:	~	~	3,28 m
Ballweitwurf:	~	~	21,00 m
Die Mannschaft im Dreikampf:			
Kreismeister Kessel, Prost, Knott, Giesen, Pustolla			5016 Punkte

In der Leistungsdichte der Marathonstrecke wurde die Männermannschaft des Vereins nur noch von den Aachener Großvereinen übertroffen. Hier die Roetgener Mannschaft in der Kreisbestenliste.

Die Besetzung: Ernst Jansen, Günter Kever, Manfred Knittel,
25 km Mannschaft: Altersklasse M35 3.Platz 5:04,00 Std
Marathon Mannschaft: ~ ~ 2. ~ 8:38,21 ~

In den Einzelbewertungen erzielte Günter Kever M45 hervorragende Leistungen:

5000 m:	17,25 Min	10 000 m:	36,35 Min
Halbmarathon:	1:17,25 Std	25 km:	1:40,12 Std
Marathon:	2:46,46 ~		

Weitere gute Leistungen erzielten:

Ernst	Jansen	M35.:	21,1 km	1:19,04 Std
			25,0 km	1:33,45 ~
			42,2 km	2:52,35 ~
Johannes	Weiß	M30.:	42,2 km	2:57,21 Std
Manfred	Knittel	M45.:	25,0 km	1:44,40 Std
			42,2 km	2:59,00 ~
Kurt	Pipper	M30.:	42,2 km	3:43,08 Std (1. Lauf)
Ursula	Ehlen	W40.:	42,2 km	4;08,53 Std

Mit zurzeit 382 Mitgliedern war die Turnabteilung die größte Gruppe im TV Roetgen. Hier wurde in fünf Unterabteilungen ein vielfältiges Übungsprogramm angeboten. In allen Gruppen wurde selbständig gearbeitet, man wurde aber zentral durch den Oberturnwart und Jugendturnwart Werner Kreitz, der gleichzeitig auch 1. Vorsitzender des Vereins war, gesteuert.

Die Jedermänner unter ihrem neuen Leiter Albert Schleip hatten ihren Übungsbetrieb am Donnerstagabend. Sie trieben ihre Leibesübungen ohne Leistungsdruck und verfolgten keine Meisteschaftsziele. Noch immer nahmen an den Übungsstunden regelmäßig bis zu 18 Personen aller Altersklassen teil. In der Hauptsache sah die Gruppe es als Ehrensache an, den Verein in allen Belangen tatkräftig zu unterstützen. Daß man aber auch zu sportlichen Leistungen fähig war, bewiesen die Jedermänner bei der Sportwoche des FC 13. Das dort ausgetragene Korbballturnier, an dem eine Reihe Ortsvereine beteiligt waren, wurde von den Jedermännern des Turnvereins gewonnen. Beim Fest der beiden Kirchengemeinden repräsentierte die Gruppe den Turnverein durch einen Aktionsstand, der durch seine originellen Spiele ständig umlagert war.

Durch gute kameradschaftliche Verbundenheit und freundschaftlichen Zusammenhalt waren die Jedermänner auch im geselligen Bereich Spitze. Im April 1986 wurde der 50. Geburtstag von Helmut Georges gefeiert. Im Mai fand eine Wanderung um die Dreilägerbachtalsperre mit anschließender Einkehrmöglichkeit statt. Im August wurde die silberne Hochzeit des Kurt Maibaum gefeiert und am 12. Dezember der vorweihnachtliche Familienabend mit Frauen und Freunden abgehalten. Im Laufe des Jahres waren auch einige Neuaufnahmen verzeichnet worden.

Montags trafen sich die Hausfrauen zu ihren Übungsstunden. Unter Leitung von Waltrud Wynands waren diese Zusammenkünfte durchweg gut besucht. Hier wurde etwas für die Abwechslung im Alltag und damit auch etwas für die Gesundheit getan. Neben Gymnastik wurden hier Tanz und Spiele und nach Bedürfnis Wandern, Kegeln und Schwimmen angeboten. Bei den älteren Frauen wurde der

Seniorentanz ganz besonders gepflegt, und so kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Im Hinblick auf das Deutsche Turnfest in Berlin vom 31. Mai bis 7. Juni 1987 waren in diesem Jahr viele Lehrgänge zu besuchen. Hier nahm die Altersturnwartin an Großraumvorführungen und Wettkämpfe teil, dazu gehörten auch die Gauvorführungen beim Gymnastikforum in Laurensberg. Eine Reihe von Frauen nahm auch regelmäßig an einem Leistungstraining teil. Der Lohn dieser Arbeit wurde dann durch Ergebnisse und errungene Siege beim Gaualtersturnfest in Stolberg sichtbar.

Volkstümlicher Dreikampf:

36 bis 45 Jahre:	4.	Inge	Keils	204 Punkte
	7.	Elfriede	Heinrichs	170 ~
46 bis 51 Jahre:	1.	Christel	Koch	247 Punkte
	5.	Marianne	Stanislowski	172 ~
	6.	Edith	Graff	155 ~
59 Jahre u.älter:	1.	Waltrud	Wynands	204 Punkte

Für 1986 waren folgende Sportabzeichen Prüfungen abgelegt oder wiederholt worden (Wiederholung in Klammern):

In Gold:

Wilma	Gronloh	(2)	Marianne	Stanislowski	(9)
Elfriede	Heinrichs	(7)	Edith	Graff	(12)
Marlene	Görlitz	(9)	Philomene	Peters	(13)

In Bronze: Florian Behrendt

Das Fitneßprogramm für jüngere Frauen und Turnerinnen wurde mit guter Beteiligung durchgeführt. Durch die rege Trainingsteilnahme wurden die beiden Leiterinnen Ulrike Manke und Gisela Küsgens sehr bestätigt. Viele Neuanmeldungen waren eine gute Bilanz. Eine musikalische Frage für die rhythmische Untermalung der Tanzübungen wurde vom Vorstand durch den Kauf eines Radiorekorders gelöst.

Unter Leitung von Kinderturnwartin Margit Marquardt wurde ab April 1986 auch eine Turnstunde für "Mutter und Kind" durchgeführt. Die Teilnehmer an dieser Turnstunde beliefen sich auf 20 bis 25 Mütter oder Väter mit ihren Kindern. Hier herrschte ein reges Treiben. In der Gewißheit, daß Vater oder Mutter helfen konnten, wurden die Kinder ohne Zwang in spielerischer Form zu Übungen mit und ohne Geräte herangeführt. Andere Inhalte der Übungsstunde reichten von kleinen Sing und Tanzspielen bis zur Gymnastik in ihren Anfängen. Die Turnstunde für 3 bis 6-Jährige mit einem Elternteil fand weiter am Freitag 14:30 bis 15:30 Uhr in der Turnhalle statt.

Andere Kleinkinder bis zu 6 Jahren turnten montags von 15 bis 16 Uhr, betreut von Edith Graff und Gisela Mathee. Danach übten die Mädchen von 6 bis 10 Jahren in zwei Gruppen nacheinander von 16 bis 17 Uhr mit Margit Marquardt und Wilma Gronloh. Von 17 bis 19 Uhr übten dann in abgetrennter Halle die Jungen mit Werner Kreitz und die Mädchen von 10 bis 14 Jahren unter Gisela Küsgens und Ulrike Manke. Die Mädchen bis 14 Jahre hatten dienstags von 15 bis 16,30 Uhr noch eine zusätzliche Übungsstunde mit Vera Berger und Andrea Titz. Sicher, durch die beengten Übungsverhältnisse wurde bei den Kindern bis 14 Jahre der ein oder andere Abgang bemerkt, doch meistens blieben sie dem Verein treu, indem sie zu anderen Abteilungen des Vereins wechselten. Dadurch wurden dann auch die Teilnehmerzahlen der Kinder pro

Übungsstunde übersichtlicher.

Beim Gaukinderturnfest in Brand wurden im Vierkampf von den Kindern für den Verein recht gute Erfolge erzielt. Bei dem vorweihnachtlichen Schauturnen traten zuerst die Kleinsten auf und zeigten, was sie gelernt hatten. Dann zeigten die Jungen ihr Können an den Geräten, und die großen Mädchen boten den Zuschauern einen gekonnten Gymnastiktanz. Desweiteren turnten die Mädchen eine Kürübung mit bunten Luftballons, sowie eine Darbietung mit Schirmen, die schon ein recht gutes turnerisches Können voraussetzte. Es gab großen Beifall, und dann wurde der heilige Mann mit einem Weihnachtslied begrüßt, der dann die Kleinen und auch die großen Kinder mit lobenden Worten und mit Süßigkeiten beschenkte.

1986 konnten die Handballer zum ersten Mal das Schiedsrichtersoll erfüllen.
Es waren acht Schiedsrichter gemeldet worden.

1.Edgar Dobbelstein	5.Edgar Stollewerk
2.Petra Ilgner	6.Fritz Ehrig
3.Georg Hermes	7.Jürgen Römer
4.Achim Mathee	8.Frank Ehrig

Es hatten die Übungsleiterprüfung mit gutem Erfolg bestanden:

1.Dirk Heeren	2.Bernd Marquardt

Seit 1953 war Ingo Stoffels Geschäftsführer der Handballer. Dieses Amt gab er nach 33 Jahren an Rolf Peters ab. Ohne eine einzige Panne führte er diese Aufgabe durch. Für diese einmalige Leistung wurde ihm vom Handballobmann und seinen Kameraden herzlich gedankt.

Ehrungen 1986:
Silberne Ehrennadel von HVM: Heinz Stoffels

Urkunde 10 Jahre Senior im TV Roetgen mit Verdienstnadel:
Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Edgar Stollewerk

Ehrenteller des TV Roetgen: Thomas Steffens (Leichtathlet)

Mitgliederbestandserhebung zum Ende des Jahres:

Jugendliche:	343	
Erwachsene:	518	(bis auf 14 alle EDV erfaßt)
Gesamt:	861	Mitglieder

Trainer:

Männer:	Burkhard	Wahl
Frauen:	Arthur	Braun
Für alle Volleyballmannschaften:	Roland	Borning

Vereins – Chronik

Herausgegeben aus Anlaß der Feier

des 100 jährigen Bestehens

1894 – 1994

Teil 7 : 1987 – 1991

Zusammengestellt : *Walter Wilden*

Doppelmeisterschaftsfeier auf dem "Hövel" 1991

Links: Kreisvorsitzender Manfred Klinkenberg (links) ehrt Walter Wilden (rechts) mit der Ehrenplakette des Handballkreises.

Im Hintergrund stehen Gisela Schmitz und Günther Johnen.

Rechts: Der Glücksbringer des Vereins ist Helmut Georges.

Grünes Licht bei der Generalversammlung: (6. Mai 1987)

TV Roetgen baut eigene Turnhalle Ein gewagter Schritt in die Zukunft

Die Folgekosten sind noch eine unbekannte Größe

Roetgen. — Zu einer der „schwierigsten Entscheidungen der Nachkriegszeit", so formulierte es Kassierer Ingo Stoffels, gaben die rund 60 Mitglieder bei der Generalversammlung des TV Roetgen am Mittwochabend einmütig grünes Licht. Der Bau einer vereinseigenen Turnhalle an der Jennepeterstraße hat inzwischen konkrete Formen angenommen. Dieses Großprojekt bedeutet für den Verein zwar eine zukunftsweisende Entwicklung, aber gleichzeitig auch ein großes Wagnis. Deutlich wurde bei der Diskussion nämlich, daß der TV die Rechnung mit Unbekannten machen muß. Die Finanzierung der Halle selbst ist überschaubar, doch das Problem der jährlichen Folgekosten ist ein Risiko noch unbekannter Größe.

Für langjährige aktive Tätigkeit im RV Roetgen wurden ausgezeichnet: Gernot Wilden (Handball), Jürgen Smuda (Volleyball) sowie Christel Jansen, Irene Stoffels und Ruth Krichel (Tischtennis).

Das ungute Gefühl war bei einigen Diskussionsbeiträgen nicht zu überhören, doch mit gemeinsamen Anstrengungen will man diesen Problemen optimistisch entgegensehen.

15 x 27 Meter soll die Halle groß werden, erläuterte Architekt Stefan Brasse, wobei eine Erweiterungsmöglichkeit bis auf 27 x 45 Meter möglich bleibt. Bei der Konstruktion hat sich der TV an einer Halle in Eynatten orientiert: Der Vorteil belgischer Bauweise liegt darin, daß durch eine weniger aufwendige Statik die Kosten gesenkt werden können. 800 000 Mark hat sich der Verein als Kostenrahmen gesteckt. Geschäftsführer Heinz Stoffels: „Das ist für uns die absolute Obergrenze." Die durchschnittlichen Baukosten für eine Halle dieser Größe liegen üblicherweise bei 1,1 Millionen Mark.

Nach einem Gespräch, das der Vorstand gemeinsam mit der Verwaltung bei der Bezirksregierung in Köln führte, erkannte der Regierungspräsident überraschend schnell den Bedarf für die neue Halle an. Seitens der Bezirksregierung ist ein Zuschuß in Höhe von 50 Prozent zu erwarten, der Kreis Aachen wird sich mit etwa 45 000 Mark beteiligen, und schließlich erhält der Verein vom Landessportbund ein zinsloses Darlehen über 30 Jahre in Höhe von 60 000 Mark. 150 000 Mark hat der Verein an Rücklagen eigens für die Halle gebildet. Die noch fehlenden 150 000 Mark muß der Verein schließlich an Eigenleistung aufbringen. „Das müßte für so einen großen Verein möglich sein", meinte Geschäftsführer Heinz Stoffels, der auf das Beispiel des TV Konzen verwies, der zum Erweiterungsbau seiner Halle immerhin 200 000 Mark an Eigenleistung erbringen muß.

Der Pachtvertrag mit der Gemeinde (er soll in der nächsten Ratssitzung verabschiedet werden) sieht vor, daß das Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt wird mit einer Pachtdauer von zunächst 25 Jahren.

Das Problem der Folgekosten, darüber waren sich alle klar, stellt eine Belastung dar, deren Größenordnung sich nur schwer abschätzen läßt. Für eine Halle dieser Größe fehlen nämlich die Vergleichsmöglichkeiten. Die jetztige Halle, die allerdings doppelt so groß ist, verursacht jährliche Folgekosten in Höhe von 32 000 Mark. Aufgrund dieser Erfahrungen geht man für die neue Halle von jährlichen Folgekosten zwischen 12 000 und 15 000 Mark aus. Dabei sind die Unterhaltungsarbeiten, die in späteren Jahren mit Sicherheit auftreten werden, allerdings noch nicht mit einkalkuliert. „Diesen Punkt müssen wir mit Sorgfalt berücksichtigen", so der Architekt.

Über die Finanzierung dieser Folgekosten hatte sich der Vorstand auch bereits konkrete Gedanken gemacht. Von der alten Halle sind 5000 Mark an Mieteinnahmen pro Jahr zu erwarten, aber auch an einer Beitragserhöhung, so Kassierer Ingo Stoffels, komme man in Kürze wohl nicht vorbei. Im übrigen erwartet man, daß die 1000-Mitglieder-Grenze in den nächsten Jahren erreicht wird. Darüber hinaus gilt es, wo es eben geht, Einsparungen vorzunehmen. Da die Benutzung der neuen Halle auch durch andere Vereine möglich sein soll, rechnet man hier ebenfalls mit Mietgebühren als Einnahmen. Die Nutzung der neuen Halle durch die Schulen, das hat die Bezirksregierung deutlich gemacht, muß selbstverständlich möglich sein. Doch in diesem Punkt sind keine Kollissionen mit den Interessen des TV zu befürchten.

Nachdem die Generalversammlung sich eindeutig hinter das Großprojekt gestellt hatte, sollen nun die notwendigen Behördenwege für das Genehmigungsverfahren eingeschlagen werden. Möglicherweise noch in diesem Jahr, auf jeden Fall aber zu Beginnn des nächsten Jahren kann der TV dann mit dem ersten Spatenstich seine schwere Aufgabe in Angriff nehmen.

P. St.

Teilung der Führung: Jugendhandball weibliche + männliche Gruppen

Deutsches Turnfest 1987 in Berlin: TV Roetgen mit drei Teilnehmern

Die Generalversammlung beschließt, eine neue Turnhalle zu bauen

Volleyball: Trotz Rückschlägen unverdrossener Aufbau

Langläufer und Jugendleichtathletik: Viele Erfolge

Minihandballgruppe ab 1987

Das Jahr 1987

Wegen der Vorbereitungsphase zum geplanten Bau einer vereinseigenen Turnhalle wurde die diesjährige Generalversammlung erst am Mittwoch, den 6. Mai 1987, einberufen. Trotz der Wichtigkeit des anstehenden Tagesordnungspunktes, „Neubau einer Turnhalle“, waren nur 62 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Die Versammlung fand im Lokal zum alten Markt statt, zurzeit Pächter D. Reinartz. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden mit dem Turnergruß, dann bat er um eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder: Ehrenmitglied Karl Linzenich, Turner und Handballer der 20'er Jahre, Ehrenmitglied Viktor Mathee, inaktives Mitglied und Gönner des Vereins, sowie das inaktive Mitglied Karl Schleicher. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Nachdem die Beschlußfähigkeit festgestellt war, trat man in die Tagesordnung ein. Der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels verlas die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne Einwände angenommen wurde. Dann streifte der Vorsitzende in kurzen Zügen die mit gutem Erfolg durchgeführten Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Er dankte allen Mitgliedern für die positive Mitarbeit und wies auf das im Juni des Jahres anstehende Deutsche Turnfest in Berlin hin. Zur Teilnahme hatten sich schon einige Mitglieder des Vereins gemeldet.

Dann wurde vom 1. Kassierer Ingo Stoffels neben dem Jahresabschluß der umfangreiche Kassen- und Geschäftsbericht vorgetragen und erläutert. Stoffels wies zunächst auf den Arbeitsaufwand hin, der nötig war, um die ständig wachsenden Vereinsaufgaben zu erfüllen. Wie viele ehrenamtliche Helfer eingesetzt werden mußten, um die an jedem Wochenende stattfindenden Spiele und Veranstaltungen der Handballer, Volleyballer, Tischtennisspieler und Leichtathleten zu organisieren. Der Kassierer meinte, wegen der Vielzahl der Helfer sei es nicht möglich, jeden aufzuzählen, aber man wisse, wieviel Freizeit und sicher auch bares Geld geopfert würde, um auch die letzte Begegnung stattfinden zu lassen. Turnen und Sport könnten sich im TV Roetgen nur deshalb so günstig entwickeln, weil viele Mitglieder im Verein mit Freude, freiwillig, ehrenamtlich und deshalb unentgeltlich mitarbeiten würden. Dies wäre eine gute Moral und würde sicher die bisher größte Entscheidung im Verein, eine eigene große Turnhalle zu errichten, wesentlich erleichtern.

Nach weiteren Ausführungen über das Geschehen in den einzelnen Abteilungen erläuterte Stoffels dann den Kassenbericht. Hier lagen die Haupteinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen, den Mieteinnahmen der kleinen Turnhalle und den Zinseinkünften der Turnhallenrücklage. Die Zuschüsse für Jugendarbeit, für Übungsleiter und Gerätebeschaffungen lagen in der Höhe der Vorjahre. Die Ein-

nahmen aus den Vereinsveranstaltungen hatten sich gerade getragen, und die Einnahmen der Abteilungen lagen, wie immer, in den roten Zahlen.

Auf der Ausgabenseite wurde das meiste Geld für den Übungs- und Spielbetrieb der einzelnen Abteilungen ausgegeben. Für die Handballer 16 000 DM, für die Turnabteilung durch die Anschaffung von Geräten fast 6000 DM und für den Spielbetrieb der Volleyballer auch 4000 DM. Die Kosten der Vereinsveranstaltungen lagen bei 5200 DM, die Abgaben an Verbände und Versicherungen kosteten 2000 DM und die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etwas über 1000 DM. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben konnte nach dem Defizit im vergangenen Jahr jetzt wieder ein Überschuß von rund 6000 DM erwirtschaftet werden. Eine Zuführung in die zweckgebundene Rücklage für den eventuellen Neubau einer Turnhalle in Höhe von 10200 DM war dabei berücksichtigt.

Im Laufe des Jahres hatten sich 20 Mitglieder abgemeldet, drei waren verstorben. Dagegen wurden 42 neue Mitglieder aufgenommen, hinzu kamen noch 22 Jugendliche, die das 16. Lebensjahr vollendet hatten. Somit hatte der Verein am 1. Jan. 1987 343 jugendliche und 518 erwachsene Mitglieder, das waren insgesamt 861 Personen. Unter Punkt sieben der Tagesordnung wurden von den Fachwarten einige Vereinsehrungen vorgenommen, deren Namen am Ende des Jahresberichtes zu finden sind. Die Kasse war von Stefan Brasse und Wilhelm Ehlen geprüft worden. Der Kassenprüfer Ehlen gab den Bericht. Er teilte der Versammlung mit, daß die Prüfung stichprobenartig erfolgt sei und die Kassenführung nicht zu beanstanden wäre. Auf seinen Antrag erfolgte die einstimmige Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. Da keine Vorstandswahlen anstanden, wurde unter Punkt 9 "Neubau einer Turnhalle" verhandelt.

Als Haupttagesordnungspunkt war dieser in jeder Einladung näher erläutert worden. Es wurde darauf hingewiesen, daß aufgrund der stark angewachsenen Mitgliederzahlen der Übungsraum der gemeindeeigenen Turnhalle nicht mehr ausreichen würde. Der Verein habe jetzt über 860 Mitglieder, darunter 340 Jugendliche, die dem Landessportbund gemeldet seien, so daß mit Einschluß der Erwachsenen wöchentlich über 500 Aktive in den einzelnen Abteilungen des Vereins tätig wären. Durch die Inanspruchnahme der Schulen und der anderen Sportvereine stünde die Gemeindehalle dem Turnverein nur bedingt zur Verfügung. Dadurch würde die Aufteilung der Hallenübungsstunden sehr problematisch. Durch die Vielzahl und Stärke seiner Abteilungen sei der Verein hiervon besonders betroffen. Der bereitstehende Raum und die zur Verfügung stehenden Hallenstunden reichten jetzt schon kaum aus, den umfangreichen Übungs- und Spielbetrieb in der vorhandenen Halle zu gewährleisten.

Diese aufgezeigte und eingetretene Entwicklung war schon vor einigen Jahren vom Vorstand und von vorausschauenden Mitgliedern erkannt worden. Auch wurde offenbar, daß der Umbau und die Modernisierung der vereinseigenen kleinen Turnhalle das Problem nicht lösen würde. Hier standen dem Umbau bauordnungsrechtliche und auch nachbarrechtliche Gründe entgegen, die mit Schwierigkeiten verbunden waren und eine dauerhafte Lösung auch wegen des beengten Raumes dort nicht möglich machten. Weit vorausschauend war schon in den 60'er Jahren eine zweckgebundene Finanzrücklage als Eigenleistung für einen Hallenumbau oder Hallenneubau angelegt worden. Diese Rücklage war inzwischen soweit angewachsen, daß der Verein es sich leisten konnte, ein derartiges Projekt zu planen. *Hier begann die gute Finanzpolitik des geschäftsführenden Vorstandes mit einem versierten Kassierer, ihre Früchte zu tragen* (Anmerkung des Chronisten).

Der geschäftsführende Vorstand, und hier als treibende Kraft Geschäftsführer Heinz Stoffels, war vorbereitend in Sachen Neubau einer Turnhalle tätig geworden. Zunächst wurde mit der Gemeinde um ein

Baugrundstück verhandelt. Hier erreichte man bald eine Einigung. Für eine geringe Anerkennungsgebühr war die Gemeinde bereit, eine notwendige Baufläche dem Turnverein für 25 Jahre zu verpachten. Der nächste Schritt war die Klärung der Bedarfsfrage. Nach einem Besuch des Vorstandes mit einem Vertreter der Gemeinde beim Regierungspräsidenten in Köln konnte und wurde diese Frage überraschend schnell anerkannt. Dann wurde auf Grund dieser Zusage Vereinsmitglied und Architekt Stefan Brasse mit der Vorplanung und Kostenermittlung beauftragt. Weiterführend wurde dann ein formeller Antrag an die Landesregierung gestellt. Beim Kultusminister des Landes Nordrhein/Westfalen wurden für den Neubau einer Turnhalle in Größe von 27 mal 15 Meter öffentliche Zuschußmittel für das Vorhaben angemeldet. Dieses alles hatte der Vorsitzende Werner Kreitz und der Geschäftsführer Heinz Stoffels der Versammlung vorgetragen und erläutert.

Anschließend stellte Architekt Stefan Brasse der Versammlung das Konzept der neuen Halle vor. Es sollte eine Halle entsprechend der Normenvorschrift in der Größe von 27 mal 15 m gebaut werden die später ohne technische Probleme in weiteren Bauabschnitten auf 27 mal 45 Meter erweitert werden könnte. Auf der einen Seite würde der Umkleide- und Sanitätsbereich liegen, dem sich an der Stirnseite der Halle ein Geräte- und Clubbereich anschließen würde. Ausgeführt werden sollte die Halle in einer Holz- und Leimbinderkonstruktion mit geneigtem Dach. Für die Planung hätte man sich die einfache und zweckmäßige Bauweise der neuen Sporthalle in Eynatten zugrunde gelegt, die auch einen vertretbaren Kostenrahmen versprach. Die gesamten Baukosten bezifferte der Architekt auf 800 000 DM. Diese Bausumme fußte auf Einzelberechnungen und Kalkulationsangaben der maßgeblich beteiligten örtlichen Unternehmer.

Geschäftsführer Heinz Stoffels unterrichtete dann über den Finanzierungsplan des Bauvorhabens:

1. Zuschuß der Landesregierung (50% der Baukosten)	400.000 DM
2. Zuschuß des Kreises Aachen:	40.000 DM
3. Zinsloses Darlehen des Landessportbundes:	60.000 DM
4. Eigenmittel des TV Roetgen:	150.000 DM
5. Eigenleistung des Vereins (Einsatz Mitglieder):	150.000 DM

Trotz mehrerer Bedenken waren doch die meisten der Anwesenden der Auffassung, daß bei der Mitgliederstärke des Vereins diese Eigenleistung in Form von Arbeitseinsätzen gebracht werden könne. Eine längere Diskussion gab es über die Aufbringung der Folgekosten. Da hier echte Vergleichszahlen fehlten, konnten keine verbindlichen Angaben gemacht werden. Unter Anlehnung an die Folgekosten der gemeindeeigenen Halle schätzte der Vorstand ein jährliches Aufkommen bis zu 15 000 DM, allerdings ohne Instandsetzungs- und Personalkosten. Von Seiten des Vorstandes war man sich im Klaren, daß die dauernd anfallenden Folgekosten schwerer aufzubringen seien, als die eingeplanten Eigenleistungen bei den Baukosten. Zum Aufbringen der Folgekosten wurde vom Geschäftsführer folgender Vorschlag unterbreitet.

1.Mieteinnahmen der alten Vereinshalle:	5 000 DM
2.Eine Beitragserhöhung:	5 000 DM
3.Einsparungen und Benutzungsgebühren der neuen Halle (Vermietungen pp.):	5 000 DM

Heinz Stoffels sprach auch einen weiteren wichtigen Punkt zur Errichtung und Unterhaltung der Sporthalle an. Es sei beabsichtigt, einen Ausschuß zu gründen, der zunächst für die Errichtung und später für die Instandhaltung und Unterhaltung der Sportstätte zuständig sei. In diesem Ausschuß seien neben dem geschäftsführenden Vorstand besonders Mitglieder aus dem handwerklichen Bereich sehr willkommen.

Der Vorstand hatte sich in seiner Sitzung vom 29. April 1987 einstimmig für einen Pachtvertrag (Baugrundstück) mit der Gemeinde ausgesprochen. Dieser vorliegende Vertrag wurde auch vom Geschäftsführer vorgetragen und erläutert. Nachdem dann vom Vorstand noch viele Fragen beantwortet worden waren, stellte der 1.Vorsitzende das Projekt, einschließlich aller Folge- und Nebenleistungskosten, zur Abstimmung. Da von der Versammlung keine Gegenforderungen kamen, wurde öffentlich über folgende Punkte abgestimmt:

"1.Der Vorstand wird ermächtigt, bei der Regierung in Köln den formellen Antrag auf Bezuschussung der Turnhalle mit allen notwendigen Unterlagen und bei den übrigen Stellen einzureichen und den Bauantrag zu stellen."

"2.Für den Fall der Bezuschussung wird der Vorstand ermächtigt, die Maßnahmen zur Bauvorbereitung zu treffen und den Bau durchzuführen, bis zu einer Gesamtbaukostenhöhe von 800 000 DM."

„3.Die Folgekosten sollen in der vorgetragenen Art aufgebracht werden, wobei eine Beitragserhöhung ausdrücklich ins Auge gefaßt wird."

"4.Der Vorstand wird ermächtigt, den Pachtvertrag mit der Gemeinde Roetgen abzuschließen."

Mit 56 Ja-Stimmen, bei 6 Enthaltungen, wurden die vorstehenden Punkte von der Versammlung angenommen.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1987 wurde von Geschäftsführer Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 42 000 DM, er wurde ohne Einwände von der Versammlung angenommen. Als Kassenprüfer wurden Rolf Schmitz und Winfried Schartmann gewählt, als Ersatzvertreter wurde Ernst Hollacher nominiert.

Die Meisterschaft der Handballer für das Spieljahr hatte schon am 21. Sept.1986 begonnen. Man hatte sich im zweiten Jahr nach dem Wiederaufstieg als Ziel gesetzt, ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitzureden. Doch dieser Wille allein genügte nicht, man errang im 1. Durchgang mit drei Siegen und ebenso vielen Unentschieden nur neun Pluspunkte und befand sich auf dem achten Platz in Abstiegsgefahr. In der zweiten Serie bewies man aber Stehvermögen und konnte sich mit fünf Siegen und drei unentschiedenen Spielen aus der Abstiegszone absetzen. Man hatte sich in der spielstarken Gruppe behauptet und mit 22:22 Punkten und 407:394 Toren den 5. Tabellenrang erreicht. Der Obmann schrieb im Kommentar der 1. Mannschaft: "Mit Ausnahme der beiden Spitzenmannschaften, TV Scherberg und Rhn. Würselen, lag der Leistungsstand der übrigen Mannschaften auf dem gleichen Niveau. Der Abstand vom Tabellenende bis zum 5. Rang war so gering, daß am vorletzten Spieltag jede Mannschaft bis zu diesem Platz noch Abstiegs Sorgen hatte. Bei vier Niederlagen mit einem Tor Differenz und den sechs unentschiedenen Spielen hätte die Roetgener Mannschaft bei optimaler Ausnutzung ihrer Chancen durchaus das Klassenziel erreichen können. Stattdessen mußte man sich mit dem fünften Platz zufrieden geben. Da Trainer Burkhard

Wahl noch ein Jahr bleibt, sollte dies in der kommenden Meisterschaft zu einem Erfolg ausgenutzt werden. Spielstärke und Kampfkraft sind vorhanden, die Frage ist, ob der Zusammenhalt und die Moral reichen, um dieses Ziel zu erreichen." Meister vor Würselen und Düren 47 wurde der TV Scherberg, der damit den Wiederaufstieg in die Verbandsliga erreichte.

Die 1. Herren-Mannschaft des TV Roetgen:

Spielführer: Achim Heinrichs
Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings
Feldspieler: Achim Heinrichs, Hubertus Wynands, Ralf Schartmann, Burkhard Wahl (Spielertrainer), Gernot Wilden, Stephan Reinartz, Martin Köhler, Arno Kuhlmann, Mark Schildknecht, Klaus Weber, Dirk Heeren.

Die besten Torschützen (Alle Spiele des Jahres):

1.	Achim	Heinrichs	214	4.	Gernot	Wilden	95
2.	Hubertus	Wynands	210	5.	Ralf	Schartmann	94
3.	Martin	Köhler	147	6.	Arno	Kuhlmann	56

Nachdem die 2. Mannschaft im Vorjahr in der 1. Kreisklasse zu den Vereinen der Spitzengruppe zählte, wurde in der Meisterschaftsrunde 1986/87 eine enttäuschende Leistung geboten. Nach unterschiedlichen Ergebnissen konnte man in einer Elfergruppe mit sieben Siegen und drei Unentschieden nur einen Platz im unteren Teil der Tabelle belegen. Im Kommentar der Aufzeichnungen heißt es: "Mit dem 8. Tabellenrang, mit 18:32 Punkten und einem negativen Verhältnis von 349:364 Toren hatte die Mannschaft in der Meisterschaft keine Bäume ausgerissen. Bei einer athletisch durchweg guten Besetzung ist diese Leistung verwunderlich. Offensichtlich fehlte hier die richtige Einstellung, man mußte einsehen, daß man mit einem geringen Einsatz keinen großen Preis erringen konnte. Wenn dies von allen Akteuren erkannt wird, kommt auch sicher die wahre Spielstärke zum Durchbruch. Auch in der 1. Kreisklasse ist eine Vorbereitung auf die Spiele nötig, nur bei Erkennung dieser Notwendigkeit kann im nächsten Jahr auf eine bessere Leistung gehofft werden." Meister der Klasse wurde die 2. Mannschaft des TV Scherberg vor dem ATV Geilenkirchen und dem Stolberger SV.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwart: Theobald Wilden
Feldspieler: Gerd Graff, Dietmar Strupat, Tobias Sieper, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Christoph Hütten, Carsten Schildknecht, Winfried Schatz, Jochen Krott, Rolf Welter, Lambert Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Dietmar	Strupat	88	4.	Klaus	Vorpahl	61
2.	Carsten	Schildknecht	81	5.	Reiner	Mertens	56
3.	Christoph	Hütten	69	6.	Rolf	Welter	33

Nach einem vorjährigen vorletzten Tabellenrang wollte die 3. Mannschaft in diesem Jahr eine bessere Leistung zeigen. Auch hier spielten elf Mannschaften in der dritten Gruppe der 3. Kreisklasse. Doch zu Beginn der Rundenspiele litt die junge neuformierte Mannschaft durch eine schlechte Abwehr- und Torwartleistung an erheblichen Startschwierigkeiten. Man hatte zwar durch das Nichtantreten von Bardenberg 4. zwei Punkte bekommen, doch sonst die ersten vier Spiele verloren. Erst im 6. Spiel gegen die 3. Mannschaft von Vikt. Alsdorf wurde mit Walter Krichel im Tor im Auswärtsspiel der erste Sieg (16:25) nach Hause gebracht. Ab 6. November spielte dann an Stelle von Thomas Gattinger Werner Römer im Tor, und schon wurde in Weiden 3. das zweite Spiel gewonnen (18:21). Mit einem Sieg in Simmerath (12:16) wurde dann die erste Serie beendet, mit einem Punktestand von 8:12 und einem Torverhältnis von 157:176 hielt man den 7. Tabellenrang. Im zweiten Durchgang wurde dann die Mannschaft durch weitere Siege, aber auch durch die gute Leitung des Betreuers Konrad Heinrichs und des Spielführers Frank Ehrig nach vorne gebracht und motiviert. Mit Ausnahme des Spieles in Setterich 2. (12:10) gewann man alle Spiele und erreichte noch den 4. Platz mit einem Punktestand von 26:14. Durch die Aufstockung der 2. Kreisklasse auf zwei Gruppen, berechtigte der 4. Rang noch zum Aufstieg in diese Klasse. Das Torverhältnis von 335:289 sprach trotz der anfänglichen Schwierigkeiten von einer soliden Abwehrleistung. Man hatte in der Gruppe die weitaus wenigsten Tore hinnehmen müssen. Hätte man diese Abwehr von Anfang an zur Verfügung gehabt, wäre sicher eine noch bessere Leistung zustande gekommen. Gruppenmeister wurde die 2. Mannschaft vom Stolberger SV. Mitaufsteiger waren BSC Setterich 2. und DJK Merkstein 3. Mannschaft.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
Torwarte: Thomas Gattinger, Walter Krichel, Werner Römer
Feldspieler: Frank Ehrig, Andreas Schartmann, Benno Schreiber, Tobias Sieper, Arno Gehlen, Jürgen Römer, Hartmut Giesen, Gerd Vossenkaul, Dirk Schmitz, Jürgen Teppler, Armin Fischer, Josef Plum, Lambert Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Frank	Ehrig	81		
2.	Andreas	Schartmann	75		
3.	Dirk	Schmitz	41		
4.	Tobias	Sieper	33		
5.	Armin	Fischer	31		
6.	Josef	Plum	16		

Nachdem sich im Spieljahr 1983/84 die Traditionsmannschaft des TV Roetgen als 4. Mannschaft zur Ruhe gesetzt hatte, wurde 1986/87 wieder eine neue 4. Mannschaft zu den Meisterschaftsspielen gemeldet. Man spielte in der 3. Kreisklasse Gruppe 4, die eine Stärke von neun Mannschaften hatte. Obwohl man gut mithalten konnte, waren in diesem Jahr die ersten drei Tabellenplätze eine Domäne von ASV Schw. Rot 4., Alem. Aachen 3. und VfB 08 Aachen 2. Mannschaft. Mit Abstand folgten dann die übrigen sechs Mannschaften. Lange konnten die Roetgener diese Mannschaften mit dem 4. Rang anführen. Doch im Laufe des 2. Durchganges mußte man die 3. Mannschaft von Bor. Brand vorbeiziehen lassen und sich mit dem 5. Platz begnügen. Am Ende belegte man diesen 5. Rang mit einem Punktestand von 15:17 und einem Verhältnis von 272:287 Toren. Bei der

sportlichen Betätigung waren die Schwerpunkte der zum Teil älteren Spieler Freude am Spiel und Bestätigung des Leistungsvermögens, neben Geselligkeit und Freizeitgestaltung.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer Hubertus Schlerkmann
Torwart: Harry Brandts, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Gerd Seifen, Georg Hermes. Joachim Blankenberg, Rolf Peters, Reinhard Grebe, Herbert Gronloh, Edgar Stollewerk, Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Stefan Thönnessen, Berthold Braun, Werner Schnettler

Die besten Torschützen:

1.	Joachim	Blankenberg	68	4.	Stephan	Wynands	43
2.	Reinhard	Grebe	60	4.	Hubertus	Schlerkmann	43
3.	Georg	Hermes	55	6.	Dieter	Schmitz	38

Als Neuling traten die Frauen im Spieljahr 1986/87 zum ersten Mal in der Kreisliga an. In der 10 Mannschaften starken Gruppe spielte man eine überraschend gute Rolle. Nach Niederlagen gegen ASV Schw. Rot 1. (9:8) und ATV Geilenkirchen 1. (17:11), beides Auswärtsspiele, konnte man, nur durch das schlechtere Torverhältnis getrennt, hinter Schwarz-Rot am Ende der 1. Serie den 2. Tabellenplatz behaupten. In der zweiten Runde ließen dann die Kräfte etwas nach, nach einer Niederlage im Heimspiel gegen Schwarz-Rot (12:16) konnte man auch die Spiele in Brand (15:9) und in Stolberg (17:13) nicht gewinnen. Dadurch mußte man mit den Brandern den Platz tauschen und belegte am Ende der Meisterschaft einen guten 3. Tabellenrang. Man hatte im ersten Jahr in der Kreisliga einen Punktestand von 25:11 erreicht und mehr Tore geschossen als hingenommen (259:219). Im ganzen Jahresverlauf konnte man trotz Verpflichtung starker Gegner in den Freundschaftsspielen noch ein positives Torverhältnis (360:344) verbuchen. Diese aufstrebende Entwicklung des Frauenhandballs im TV Roetgen wurde den Damen auch für die kommende Spielzeit gewünscht.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Gisela Küsgens
Trainer: Arthur Braun, Betreuer: Edgar Stollewerk
Torfrauen: Ute Steffens, Bärbel Kell,
Feldspielerinnen: Gisela Küsgens, Ulrike Manke, Dorothea Mattar, Margit Marquardt, Kordula Przybilla, Gabriele Stoffels, Ruth Förster, Martina Laschet, Renate Giesen, Gaby Peters

Die besten Werferinnen:

1.	Kordula	Przybilla	200	4.	Ulrike	Manke	32
2.	Gabriele	Stoffels	41	5.	Margit	Marquardt	31
3.	Gisela	Küsgens	38	6.	Dorothea	Mattar	7

Mit Spielertrainer Burkhard Wahl kämpfen die Handballer des TV Roetgen um den Klassenerhalt in der Landesliga.

Mit eigenem Nachwuchs die Klasse halten

Die Handballer des TV Roetgen stehen vor einer schweren Saison

Roetgen. — Nach Beendigung der letzten Saison hatte sich die erste Mannschaft des TV Roetgen eigentlich vorgenommen in diesem Jahr ganz oben mitzuspielen. Alle Spieler bleiben dem Verein treu und schließlich hat man ja das verflixte zweite Jahr in der Landesliga überwunden. So hatte sich auch Trainer Burkhard Wahl entschlossen, weiterhin in Roetgen zu trainieren, „doch spielen wollte ich eigentlich nicht mehr", meinte Wahl, der 12 Jahre lang als Spielertrainer beim TV Weiden tätig war und als Feldhandballer dort sogar in der höchsten deutschen Handballklasse gespielt hat.

Doch dann kam alles ganz anders. Der beste Torschütze der Mannschaft, Martin Köhler, ist nach Köln verzogen, Klaus Weber spielt jetzt wieder in Brand, Dirk Heeren kann, bedingt durch eine Schulterverletzung, ebenfalls nicht mehr spielen und eventuell wird auch Hubertus Wynands ausfallen, er möchte sein Studium in Bonn fortsetzen. Verstärkt hat sich die erste Mannschaft mit Spielern aus dem eigenen Verein. Christoph Hütten, Jörg Kichhoff und Ralf Giesen sind in die Mannschaft gekommen.

Eine schwierige Situation also, aus der der TV nun das Beste machen will. Somit ist auch das Saisonziel klar: „Wenn wir es schaffen, die Klasse zu halten, haben wir eine unserer besten Leistungen gebracht", meinte auch Burkhard Wahl, der nun doch wieder als Spielertrainer agieren wird. Der Kader für die kommende Saison sieht so aus:
Tor: Bernd Marquardt und Erhard Krings.
Feld: Achim Heinrichs, Ralf Giesen, Stephan Reinartz, Jörg Kirchhoff, Reiner Mertens, Ralf Schartmann, Gernot Wilden, Mark Schildknecht, Christoph Hütten (evtl. Hubertus Wynands), Arno Kuhlmann und Burkhard Wahl.
Am kommenden Sonntag muß sich das Team erstmalig in einem Meisterschaftsspiel bewähren, dann geht es gegen Düren 99 II.
Natürlich hoffen die Handballer aus Roetgen nun auf die doppelte Unterstützung der Zuschauer, die in der Vergangenheit ja immer wieder mit tollen Spielen ihrer Mannschaft verwöhnt wurden.

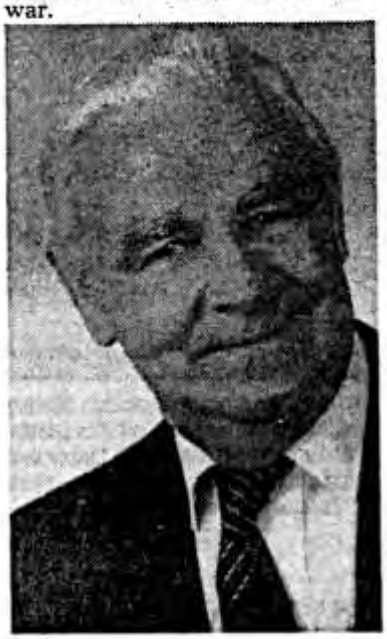
Das Endspiel war ein Krimi

Brander Handball-Turniere: TV Roetgen gewann

Brand. — An zwei Tagen stritten 20 Mannschaften bei den Brander Handball-Turnieren um den Sieg. Zunächst ging es um den Wanderpokal der Borussia, der unter acht Teams ausgespielt wurde. Hier gelang es dem SV Breinig nicht, mit einem dritten Erfolg den Pokal endgültig zu entführen. Im Endspiel standen sich SV Eilendorf II und Eintracht Kornelimünster gegenüber. Nach spannendem Spiel gewannen die Eilendorfer mit 5:3 und kamen so in den Besitz des Pokals.
Sonntag ging es dann in prallel laufenden Turnieren von Damen- und Herren-Mannschaften um die von der Volksbank Aachen-Süd eG gestifteten Pokale. Nach spannenden Spielen erreichten die Damenmannschaften von SG Überruhr (Essen) und Borussia Brand das Endspiel. Die zwei Klassen höher spielenden Essener siegten mit 10:5 und konnten ihren Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen. Das sehr gut besetzte Herrenturnier mit TV Scherberg, ASV Schwarz-Rot, TV Roetgen, DJK Aachen, TV Eichen (Siegen) und dem Veranstalter bot guten Handballsport und sah nach schönen Vorrundenspielen den TV Roetgen und Borussia Brand im Endspiel. Das Spiel um den 3. Platz gewann der TV Scherberg knapp mit 18:16 gegen den BTB.
Das dann folgende Finale brachte den wirklichen Höhepunkt der Brander Turniertage. Lange Zeit, bis 15 Sekunden vor Schluß, lagen die eine Klasse tiefer spielenden Borussen in Front. Dann gelang den Roetgenern der Ausgleich, der eine Verlängerung notwendig machte. Aber auch dann war noch keine Entscheidung gefallen und es stand 15:15! So mußte ein 7-m-Werfen entscheiden, bei dem die Mannschaft aus der Eifel die glücklichere war.

„Menn“ Schiffers ist tot

Aachen. — Einer der „Großen“ des Feldhandballs ist tot. Michael „Menn“ Schiffers starb Weihnachten im Alter von 73 Jahren. Mit den ebenfalls verstorbenen Franz Ortmanns und Peter Vossenkaul gehörte „Menn“ Schiffers zum einstigen Nationalspieler-Trio der Alemannia, der er seit 1935 angehörte, nachdem er als Jugendlicher beim ASV Schwarz-Rot Aachen seine sportliche Laufbahn begonnen hatte. Sein Länderspiel 1938 gegen die Niederlande in Aachen sowie zahlreiche Einsätze in der westdeutschen-, Niederrhein-, Westfalen- und Mittelrhein-Auswahl zählten zu den schönsten sportlichen Erinnerungen von „Menn“ Schiffers. Alles zu einer Zeit, als Aachen mit dem VfB 08 und der Alemannia zu den deutschen Handball-Hochburgen zählte.
Michael Schiffers (Foto), der mit seiner Frau Maria in der Josef-Ponten-Straße in Richterich sein zu Hause hatte, war auch auf dem Tivoli heimisch, wo jahrelang ein Getränkestand (er bewirtschaftete alle) auf der Würselener Seite seine „Residenz“ war.



Für das Spieljahr 1947/48 wurde "Menn" Schiffers als Trainer der Roetgener Handballer verpflichtet. Mit seiner Arbeit legte er den Grundstein für die späteren Erfolge des TV Roetgen. Obwohl im Turnverein schon in den 20'er Jahren Feldhandball gespielt wurde, lernten die Spieler erst von Schiffers die Grundbegriffe des modernen Spieles. Der Altinternationale Menn Schiffers kam von der Alemannia Aachen und war vor dem Krieg einer der bekanntesten Spieler der Handballhochburg Aachen. Die Grundbegriffe wurden der Jugend des Vereins weitergegeben und in den 60'er Jahren zählte der TV Roetgen schon zu den spielstärksten Vereinen des Handballkreises Aachen.

Unter der Regie von Schiffers spielte damals im Turnverein folgende Mannschaft:

Torwart: Adolf Herzwurm,
Verteidiger: Walter Wilden, Georg Krings,
Läuferreihe: Arthur Stollewerk, Peter Deutz, Kurt Schmitz,
Angriff: Kurt Steffens, Erich Johnen, Arthur Barth,
Kurt Pfeifle, Josef Franken.

In dieser Zeit vor der Währungsreform erhielt Schiffers als Entgelt für seine Tätigkeit dringend benötigte Naturalien in Form von Butter, Speck und Kartoffeln. Bei einem Treffen der alten Handballer am 16. Oktober 1988 (50.Geburtstag von Hans Lennartz), war Menn Schiffers zum letzten Mal in Roetgen. Er starb im Alter von 73 Jahren.

"Menn" Schiffers wird einen Ehrenplatz in der Geschichte der Roetgener Handballer behalten

Walter Wilden.

Handballobmann.

Im Spieljahr 1986/87 nahm zum ersten Mal eine zweite Frauenmannschaft des TV Roetgen an den Meisterschaftsspielen teil. Man wurde einer Gruppe von neun Mannschaften in der 2. Kreisklasse zugeteilt. Da bis zum Ende der Spielzeit die 2. Mannschaft von DJK Merkstein und die 3. Mannschaft von Alem. Aachen zurückgezogen wurden, blieben nur sieben Mannschaften übrig. Die unerfahrene Roetgener Mannschaft konnte im Verlauf der Meisterschaftsrunde kein Spiel gewinnen, man machte aber unverdrossen weiter und kam auch zu zwei Punkten durch das Nichtantreten des SV Kohlscheid. Für den Anfang warf man 24 Meisterschaftstore, man mußte aber 111 Tore hinnehmen. Trotzdem verloren die Frauen unter Edgar Stollewerk nicht den Mut. Man wollte es in der kommenden Spielzeit auf ein Neues versuchen. Hier wurde tröstend vermerkt: "Es ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen."

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Petra Ilgner,
Trainer und Betreuer: Edgar Stollewerk
Torfrauen: Petra Graff, Bärbel Kell
Feldspielerinnen: Petra Ilgner, Heike Dreuw, Ingrid Cremer, Renate Giesen, Hannelore Stollewerk, Heike Nikolaus, Elisabeth Plum, Gaby Peters, Gisela Biervert, Gertrud Jakobs, Heike Schmitz, Edith Küsgens, Katharina Reinartz, Helga Biegmann, Silke Hermes, Nadja Ulisse

Die besten Werferinnen:

1.Silke Hermes	15	3.Ingrid Cremer	7
2.Helga Biegmann	8	4.Heike Nikolaus	5

Durch die hervorragende Arbeit des geschäftsführenden Jugendleiters Fritz Ehrig konnten 1986/87 neun Jugendmannschaften an den Pflichtspielen teilnehmen. Es waren fünf männliche und vier weibliche Mannschaften mit insgesamt 96 Jugendlichen. Dazu kam noch, daß seit Sommer 1986 Stephan Wynands eine Mini-Handballgruppe leitete, in der 6 bis 8 jährige Jungen und Mädchen die Grundbegriffe des Handballspieles lernten. Um den umfangreichen Übungs- und Spielbetrieb besser organisieren und koordinieren zu können, war die Jugendleitung geteilt worden. Die männliche Jugend übernahm der junge Trainer Bernd Marquardt, während Fritz Ehrig die weibliche Jugend behielt. Die Geschäftsleitung wurde von beiden Jugendleitern für ihre Gruppen getrennt übernommen.

Bei den Jungen spielte eine A-Jgd. unter dem Trainer Lizenzinhaber Dirk Heeren. Eine B-Jgd. wurde vom Aktiven der 2. Mannschaft Uwe van Boxmeer betreut. Die C-Jgd. wurde von Spielern der ersten Mannschaft, Hubertus Wynands und Jörg Kirchhoff, geführt. Der Vorsitzende des Spielausschusses, Manfred Schmitz, leitete die D-Jgd., und schließlich führte der alte Handballer und Geschäftsführer des Hauptvereins Heinz Stoffels die F-Jgd. Im gesamten war das eine Spielergruppe von 54 Jungen, die von anerkannten Leuten der Handballer geleitet wurden und damit in besten Händen waren.

Bei der weiblichen Jugend spielte eine A-Jgd. der Jahrgänge 1969/70 und eine B-Jgd. der Jahrgänge 1971/72 unter Leitung von Handballrecke Lambert Wilden, der auf eine 20-jährige Erfahrung als Aktiver der 1. Mannschaft zurückblicken konnte.

Aufstieg zur 2. Kreisklasse: 3. Mannschaft vom 4. Tabellenplatz
Heimsieg gegen Hansa Simmerath (Foto am 28. März 1987)

Von links: Dirk Schmitz, Armin Fischer, Arno Gehlen, Andreas Schartmann, Benno Schreiber, Lambert Wilden, Betreuer Konrad Heinrichs, Obmann Walter Wilden
Vorne: Jürgen Römer, Gerd Vossenkaul, Frank Ehrig, Werner Römer, Tobias Sieper, Jürgen Teppler

Eine C-Jgd. wurde geführt von Petra Graff, die auch als Torfrau in der 1. und 2. Mannschaft spielte. Eine 2. C-Jgd. leitete Silke Borning/Hermes als Aktive in den Frauenmannschaften. Unter der Oberleitung von Fritz Ehrig war dies auch eine Gruppe von 42 Mädchen, die bei obigen Leitern in besten Händen waren.

Um den umfangreichen Spielbetrieb der obigen Jugendmannschaften und der sechs Seniorenmannschaften reibungslos ablaufen zu lassen war natürlich eine gute Organisation notwendig. Der Geschäftsführer der Handballer erstellte dazu mit den Jugendleitern für die Terminplanung eine Spielpaarungsliste. Getrennt nach Jugend und Senioren wurden die Gegner und Schiedsrichter eingeladen. Rolf Peters als Geschäftsführer und die oben genannten, geschäftsführenden Jugendleiter waren die Anlaufstellen der auswärtigen Vereine. Jeden Dienstagabend nach dem Training, tagte im jeweiligen Vereinslokal der Spielausschuß, mit Handballobmann, Spielausschußvorsitzenden drei Beisitzern, Geschäftsführer sowie mit den Vertretern der Mannschaften und der Jugend. Bei den Senioren wurden in der Sitzung die Leistungsmannschaften nach Absprache mit dem Trainer nominiert. Die anderen Mannschaften wurden vom Ausschuß nach Besprechung mit den Vertretern der Mannschaften für die Spiele am Wochenende aufgestellt. Aus den im Vereinskasten am Vereinslokal aushängenden Mannschaftsaufstellungen war der Treffpunkt, die Abfahrtszeit, Gegner, Spielort (Halle), Anwurfzeit, die Spieler

und die Begleitung der Mannschaft zu ersehen. Diese wöchentliche Ausschußsitzung hatte sich im Lauf der Jahre auch als Anlaufpunkt für alle anstehenden Probleme der Abteilung und als gute Einrichtung zur Lösung derselben bewährt. Zu den Auswärtsspielen wurde mit PKWs der Spieler gefahren, nur zu besonderen Anlässen wurde ein Personenbus eingesetzt. Die Pkw-Fahrer wechselten sich nach Möglichkeit ab. Jede Mannschaft erhielt vom Hauptverein eine jährliche Fahrtkostenpauschale, die der Mannschaftskasse zugeführt wurde.

Nachdem im Vorjahr noch fünf Volleyballmannschaften des Turnvereins an den Pflichtspielen teilnahmen, konnten im Spieljahr 1986/87 zwei der vorjährigen Mannschaften nicht mehr zu den Rundenspielen gemeldet werden. Die 2. Damenmannschaft und die männliche Jugendmannschaft mußte von den Spielen zurückgezogen werden. Das war besonders bitter für die A-Jugendmannschaft, sie hatte noch im Vorjahr die Spiele um die Mittelrheinmeisterschaft erreicht. Doch wegen Erreichen der Altersgrenze einiger Spieler, konnte im laufenden Jahr keine Mannschaft mehr gestellt werden. Es wurde aber mit dem Aufbau einer neuen Mannschaft begonnen.

Trotz des Zuwachses aus der Jugend konnte die Herrenmannschaft in der Meisterschaft nur einen mittleren Tabellenrang halten, damit aber die Zugehörigkeit zur Kreisliga erhalten. Verletzungen und Spielerwechsel hatten die Mannschaft nicht zur Ruhe kommen lassen. Dagegen konnte bei einem Freundschaftsturnier beim TV Mönchengladbach 1947 ein achtbarer Erfolg errungen werden. In einem Teilnehmerfeld von 37 Mannschaften der Herrenklasse vier wurde der Turniersieg errungen.

Bei den Damen gab es durch Berufs- und Wohnungswechsel einige Abgänge guter Spielerinnen. Trotzdem konnte man durch einen guten Mittelfeldplatz das Klassenziel, den Erhalt der Kreisliga, erreichen. Doch bei den Frauen war Nachwuchs vorhanden, es wurde eine A-Jgd. zu den Spielen gemeldet, um den vorjährigen B-Jgd - Spielerinnen das Fortführen ihrer Spiele zu ermöglichen. So wurde die Mannschaft mit C-, B- und A-Jugendlichen besetzt, die natürlich kaum eine Chance hatten, ein Spiel zu gewinnen. Aber es wurde Aufbauarbeit geleistet und Erfahrung gesammelt.

Auch bei den Volleyballern hatte man die Wichtigkeit der Jugendarbeit erkannt. Die Abteilung bot ab 27. Mai 1987 für Mädchen und Jungen von 6-10 Jahren eine allgemeine, vielseitige, sportliche Grundschule an. Hier sollten die Kinder Geräte und Spielart kennenlernen, ihre Fähigkeiten erkennen, um sich später für eine spezielle Sportart entscheiden zu können. Der Übungsort war die Sporthalle, jeden Mittwoch von 17 bis 18:30 Uhr, Übungsleiter waren Johanna Müller und Heinz Wagner. Gleichlaufend für 12- bis 16-Jährige bot man Übungsstunden für Volleyball an. Diese sollen zur erfolgreichen Jugendarbeit der Volleyballer des TV Roetgen beitragen. Ziel war hier das Erlernen des Volleyballspiels von den Grundregeln an bis zur athletischen Beherrschung und zum systematischen Aufbau der Körperfunktionen im Hinblick auf ein leistungsorientiertes Spiel. Übungsort war die Sporthalle, mittwochs und freitags um 17 Uhr, mit Übungsleiter Obmann Roland Borning.

Die Aktivitäten der Tischtennisabteilung erfaßten im Spieljahr 1986/87 den Einsatz zweier Wettkampfmannschaften, sowie die Betreuung und das Training zahlreicher Jugendlicher und Erwachsener. Die Damenmannschaft hatte trotz unterschiedlicher Leistungen ihre Spielstärke behalten und sich in der Kreisliga behaupten können. Vom Obmann Thomas Krott wurde der Trainingsfleiß der Frauen besonders hervorgehoben.

Weibliche C1- und C2-Jgd. des TV Roetgen: 1987/88
Durch 14:6-Sieg der C2 gegen die C1 Kreismeister

Stehend C1-Jgd.v.links: Übungsleiter Frank Ehrig, Christiane Dietrich, die kleine Spielerin Kerstin Baltzer (C3-Jgd.), Sabine Zackel, Cornelia Klee, Nicole Lichterfeld, Monika Wilden, Sabine Schmidt, Heike Schmitz, Michaela Schornstein, Jugendleiter Fritz Ehrig
Vorne C2-Jgd.: Anke Hartnacke, Heike Breidbach, Rosa Malich, Andrea Wilden, Kristina Barth, Monika Krückel, Yvonne Baltzer, Kerstin Sauerbier, Anja Borning, Anke Breidbach

Die vorjährige Jugendmannschaft konnte sich in diesem Jahr bis auf den 5. Rang hocharbeiten. Hier war es schade, daß sich die Besetzung Rex, Mulortz, Thissen, Gerards wegen des Erreichens der Altersgrenze nicht fortsetzen ließ. Sicher rechnete man aber damit daß nach zweijähriger Pause wieder eine Herrenmannschaft gemeldet werden könne.

Immer noch bestreiten die beiden Frauen, Irene Stoffels und Ingrid Schmitz, die Ausbildung der Jugendlichen der Abteilung. Das Training der 6- bis 12-Jährigen fand montags von 16 bis 17 Uhr statt, für Jugendliche bis 18 Jahre von 17 bis 18:30 Uhr. Jeweils freitags von 20 bis 22 Uhr trainieren die Erwachsenen unter Leitung von Obmann Thomas Krott. Hier bemühte man sich verstärkt, wieder eine Herrenmannschaft zu formieren. Ansonsten waren für dieses Jahr keine besonderen Ereignisse zu berichten.

Bei den Leichtathleten schien die Ämterteilung günstig zu verlaufen. Karl Heinz Plum betreute die jungen Leichtathleten und Manfred Knittel die Langlaufgruppe. 1987 war die Abteilung so aktiv wie nie zuvor, über 200 Veranstaltungen im In- und Ausland wurden besucht. Dabei wurden über 150 Siege, drei Kreismeisterschaften und ein Kreisbestentitel errungen.

Kreismeister wurde die Frauenmannschaft im Straßenlauf über 15 km: Inge Raven, Johanna Knittel, Christa Stoffels

Kreismeister der Staffel 3-mal 1000 m:
Tobias Barth, Michael Köpsel, Norbert van Glabbeek

Kreismeister im Dreikampf Schülerinnen: Pia Kessel

Kreisbester über 5000 m in der Klasse M 30:
Alfred Kessel, in 17,01 Min

Vizemeister im Waldlauf: Pia Kessel

Ihren bisher größten Sieg errang Pia Kessel bei einem Stadtlauf in Den Haag, wo sie in einem Feld von 800 Teilnehmerinnen in ihrer Klasse den 1. Preis errang.

Vizemeister wurde die Crossmannschaft in der Besetzung:
Arndt Emundts, Michael Köpsel, Norbert van Glabbeek

In der Nord/Rhein-Bestenliste:

Dreikampf:	2.Pia	Kessel

In der Kreisbestenliste:

Dreikampf:	1.Pia	Kessel
Ballweitwurf Schüler 'A':	1.Björn	Hoffmann
3 mal 1000 m Staffel:	1.Tobias Barth, Michael Köpsel, Norbert van Glabbeek.	

Als aktivster jugendlicher Volksläufer wurde Michael Köpsel auf dem Kreistag der Aachener Leichtathleten geehrt. Kai Miksch und Arndt Emundts nahmen zweimal in der Woche am Stützpunkt Training in Aachen teil. Das Training dieser erfolgreichen Sportler leiteten die Ehepaare Manfred Knittel und Herbert Gronloh.

Die oben genannten Ergebnisse waren natürlich nur Ausschnitte der besten Leistungen der Leichtathleten des TV Roetgen. Wenn man bedenkt, daß diese Siege und Plazierungen erzielt wurden, ohne eine ausreichende Trainingsmöglichkeit zu haben, sind diese Ergebnisse noch höher zu bewerten. Obmann Karl Heinz Plum wies schon seit Jahren auf diesen unbefriedigenden Zustand einer entsprechenden Platzanlage hin, allerdings bisher ohne Erfolg. In Zusammenarbeit mit Kreis und Gemeinde soll nun die Vorarbeit für einen Antrag zur Erstellung eines Sportplatzes mit Leichtathletikanlagen getätigt werden.

Die Volkslaufgruppe beteiligte sich wieder wie in den letzten Jahren an vielen Laufveranstaltungen. Nach wie vor war eine große Leistungsdichte über die Marathonstrecke (42,195 km) festzustellen. Hier die besten Jahresergebnisse der Läufer:

Ernst	Jansen	M40:		2:43,40 Std
Günther	Kever	M45:		2:54,38 ~
Johannes	Weiß	M35:		3:00,37 ~
Kurt	Pipper	M30:		3:03,18 ~
Manfred	Knittel	M45:		3:03,23 ~
Fr.Josef	Birkigt	M19:	(Hauptkl.)	3:o5,37 ~
Wilhelm	Ehlen	M40:		3:14,59 ~
Norbert	Goblet	M30:		3:16,37 ~
Christel	Mizon	W35:		3:45,51 ~

Ursula Ehlen W40: 3:55,27 ~

Die Mannschaft Jansen, Kever, Pipper (Altersklasse M 30) belegte in der Kreisbestenliste den 3.Platz in 8:46,42 Std.

Die besten Zeiten des Jahres, im Straßenlauf 25 km:

Günther	Kever	M45:	1:37,00 Std
Ernst	Jansen	M40:	1:37,49 ~
Johannes	Weiß	M35:	1:42,45 ~
Manfred	Knittel	M45:	1:47,37 ~
Ursula	Ehlen	W40:	2:11,00 ~

Die Mannschaft Kever, Jansen, Weiß (Altersklasse M 35) belegte in der Kreisbestenliste den 4.Platz in 4:57,34 Std.
Bei der Vereinsmeisterschaft am 19.Dez.1987 über die Strecke von 6,6 km war die Plazierung:

Frauen:		Männer:	
1.	Christel Mitzon	1.	Günther Kever
2.	Johanna Knittel	2.	Ernst Jansen
3.	Ingrid Hollacher	3.	Kurt Pipper

Eine ganz besondere Leistung brachte Wilhelm Ehlen in Hanau/Rodenbach beim 100 km Europa-Cup-Lauf. Von 300 Teilnehmern erzielte er in der Zeit von 8:58,24 Std. den 91. Rang. Wilhelm Ehlen und Günther Kever nahmen auch am schwierigsten Europäischen Berglauf teil. Die Strecke ging über 67 km beim Swiss-Alpine Marathon in Davos, bei einer Höhendifferenz von 440 m. Der Start war auf einer Höhe von 2300 m die Paßhöhe bei Kilometer 51 lag bei 2740 m. Kever bewältigte die Strecke in 7:53,48 Std., Ehlen benötigte mit 8:49,10 fast eine Stunde mehr, eine tolle Leistung für beide Läufer. Die Frauengruppe der Volksläufer hatte sich durch die Neuzugänge von Inge Raven und Christel Mitzon sehr verstärkt. Inge Raven belegte im Nike-Cup der 10 Volksläufe umfaßte, einen ausgezeichneten 6. Platz. In der Winterlaufserie im Nettetal wurde sie Gesamtsiegerin.

Der 7. Rakkeschlauf in Roetgen fand am 27. Juni 1987 statt. 450 Läufer aus dem In- und Ausland hatten sich eingefunden um an der Veranstaltung teilzunehmen. Wegen der starken Regenfälle an den vergangenen Tagen mußte die Halbmarathonstrecke umgelegt werden. Es ging jetzt vom Kuhberg aus über Rakkesch durch den Roetgener Wald bis zum Lammersdorfer Funkturm (zweimal), Zieleinlauf war wie immer am Sportplatz. Hier siegte bei den Männern Wolfgang Cloos vom Lauftreff Alsdorf/Ost in 1:15,40 Std., bei den Frauen erreichte Birgit Ockerath vom TuS Schmidt in 1:31,29 Std. als Erste das Ziel. Beim Volkslauf über 9,4 km, an dem 126 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, siegte bei den Männern Norbert Schommers von SC Bütgenbach und bei den Frauen Inge Raven aus Lammersdorf.

Hier die besten Ergebnisse der Roetgener Läufer:

Schülerinnen D:	1.	Pia Kessel
Schülerinnen C:	2.	Sabine Wilden
Schülerinnen B:	2.	Ellen Messerschmidt
	3.	Andrea Heinrichs
Schülerinnen A:	1.	Tina Voss
	2.	Diana Jansen
	3.	Monika Wilden

```
Schüler A:       1.Burkhard Kirch
Schüler B:       2.Markus Johnen
Weibliche Jgd.: 3.Marianne Koch
Jederm. 3100 m: 1.Arndt Emundts
                 3.Thomas Markmann
```

Alle Läufer wurden am Ziel von TV-Sprecher Fritz Jansen und zahlreichen applaudierenden Zuschauern empfangen. Schirmherr und Bürgermeister Ernst Linzenich überreichte dem Hauptsieger den Pokal der Gemeinde. Alle Teilnehmer, die das Ziel erreicht hatten, erhielten eine Urkunde mit Platz- und Zeitangabe und als Ehrengabe ein Glas mit dem Rakkeschmotiv. Den drei Besten jedes Laufes wurden Pokale oder Sachpreise überreicht. Nach den Läufen traf man sich dann noch an den Getränke- und Grillständen, um noch einige Zeit in geselliger Runde zu verbringen

In der Turnabteilung mit ihren einzelnen Gruppen herrschte wie in jedem Jahr reger Betrieb. Die Hausfrauen in der Gymnastikabteilung übten unter Waltrud Wynands montags und donnerstags. Übungen mit Band, Keule und Ball, sowie Tanzspiele, Kegeln und Wandern machten Spaß. Beim Gaualtersturnfest am 16. Mai 1987 in Herzogenrath nahmen einige Turnerinnen am volkstümlichen Dreikampf teil und erzielten folgende Ergebnisse.

```
36 bis 45 Jahre:   3. Inge     Keils           157 Punkte
52 bis 58 Jahre:   3. Marianne Stanislowski    151    ~
59 Jahre u.älter:  4. Waltrud  Wynands         145    ~
```

Waltrud Wynands bestand mit Erfolg die Prüfung für das Gymnastik Abzeichen in Gold.

1987 wurden folgende Wiederholungen für das Deutsche Sportabzeichen in Gold abgenommen(Wiederholungen):

```
Philomene Peters    (14)    Elfriede Heinrichs     (8)
Edith     Graff     (13)    Wilma    Gronloh       (3)
Marlene   Görlitz   (10)
```

Neben der Teilnahme am Gymnastikforum in Laurensberg nahm Waltrud Wynands auch in der Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 1987 am Deutschen Turnfest in Berlin teil. Neben den anderen beiden Teilnehmern, Oskar Nellessen und Adolf Herzwurm, wurde sie auch Turnfestsiegerin.

Beim Fitneßprogramm für junge Frauen wurde mit Laufübungen, Übungen mit kleinen Geräten und Gymnastik mit Musik ein lockeres Konditionstraining betrieben. Die Übungsstunde am Montagabend fand mit bis zu 20 Frauen unter Leitung der Handballerinnen Ulrike Manke und Gisela Küsgens ständige Beliebtheit Auch bei den Jedermännern war der Übungsbetrieb stabil, jeden Donnerstagabend traf man sich bei Bewegung und Spiel. Unter Leitung von Albert Schleip unterstützte man den Verein bei seinen Veranstaltungen, vertrat den Verein bei den Dorffesten, unternahm einige Wanderungen und hatte in der Vorweihnachtszeit den obligatorischen Kameradschaftsabend. Daneben wurden im Laufe des Jahres froh und heiter die runden Geburtstage der "Jedermänner" gefeiert. 1987 waren es nacheinander der 60. Geburtstag von Alois Nießen, der 40. von Helmut Pustolla, der 50. von Dieter Terborgh und der 60. von Kurt Reichmann. Durch diese zwanglosen, ohne großen Aufwand durchgeführten Feiern, wurde die kameradschaftliche Verbundenheit der TV-Gruppe zum Ausdruck gebracht.

Festausschuß beim 7. Rakkeschlauf 1987
Foto vor der Sportplatztribüne an Start und Ziel
Von links: Bürgermeister Ernst Linzenich, Starter Kaspar Brammen, Kassierer Alois Nellessen, Ehrenvorsitzender Heinrich Kreitz

Deutsches Turnfest 1987 in Berlin: Turnverein mit drei Teilnehmern
Oskar Nellessen mit 79 Jahren Turnfestsieger

Bei alle diesen Aktivitäten meinten doch die Jedermänner, sei doch der Höhepunkt des Jahres die Teilnahme des 79-jährigen Oskar Nellessen am Deutschen Turnfest in Berlin gewesen. Dies war auch die Meinung vieler Vereinsmitglieder. Wer mit 79 Jahren noch die Strapazen eines so großen Turnfestes übersteht, sei ein Turner "von echtem Schrot und Korn". Dauer des Festes vom 31. Mai bis 7. Juni 1987, Hin- und Rückreise mit der Eisenbahn, Übernachtung auf Luftmatratze in Schulen und Turnhallen, Verpflegung unregelmäßig. Diese Turnfestatmosphäre war für junge Leute schon eine Anstrengung. Oskar schrieb an seine Freunde eine Karte: "Die Tage hier in Berlin sind schön, aber anstrengend. Ich schlafe hier in einer Schule auf dem Boden. Von der Luftmatratze lande ich dann schon mal auf den Boden, nicht gut für die alten Knochen. Habe meinen Wettkampf als Sieger beendet. In meiner Gruppe waren 580 gemeldet. Jeden Tag geht es mit einer U-Bahn zu den Sporthallen und Plätzen. Bis Montag Rückfahrt. Gruß Oskar". Oskar kehrte mit zwei errungenen Medaillen als Turnfestsieger zurück. Zwei weitere Vereinsmitglieder hatten ebenfalls erfolgreich am Deutschen Turnfest teilgenommen. Für Waltrud Wynands (64) und Adolf Herzwurm (64) waren Sieg und Teilnahme auch eine große Leistung. Alle Turnfestfahrer wurden bei der Heimkehr gebührend belobigt und gefeiert, es wurde festgestellt, daß sie sich zum Ruhme des Turnvereins eingesetzt hatten.

Kinder- und Jugendturnwartin Margit Marquardt leitete auch 1987 am Freitagnachmittag die Turnstunde "Mutter und Kind". Diese Turnstunde wurde von den Müttern mit Kindern aus der Gemeinde, auch wenn sie nicht Mitglieder waren, gerne angenommen. Vor allem das Rennen und Toben in der großen Turnhalle machte den Kindern, aber auch den Müttern sichtbaren Spaß. Es wurden aber auch kleine Sing- und Tanzspiele und Gymnastik angeboten. Die Kinder sollten ein Alter von zweieinhalb Jahre erreicht haben, sie sollten aber mit den Müttern kommen und nicht einer Freundin mitgegeben werden. Die Kinderturnwartin sprach hier aus eigener Erfahrung, wenn sie sagte: "Wer regelmäßig kommt, hat längst gemerkt, wie schön es für das Kind ist, wenn man sich mal eine Stunde intensiv mit ihm beschäftigt."

Regelmäßig und gut besucht wurden die Turnstunden des Kinder- und Jugendturnens. Bei den fünf Altersgruppen lag die Teilnehmerzahl bei 20 bis 25 Kinder. Dies waren in der Abteilung immer über 100 Kinder, hier zeichnete sich immer mehr ein Übungsraumnotstand ab. Das Übungsangebot erstreckte sich vom Wett-, Staffel- und Ballspielen, über Gymnastik mit und ohne Handgeräte, Bewegung mit und zur Musik bis zum Geräteturnen. Die Kinder übten und lernten unverdrossen, doch leider fand sich 1987 kein Ausrichter für das Gaukinderturnfest. So konnten die Kinder nur beim alljährlich stattfindenden, vorweihnachtlichen Schauturnen zeigen, was sie im Laufe des Jahres gelernt hatten.

Am Montag, den 14. Dez.1987, fand in der Turnhalle dieses Schauturnen der Kinder statt. Der 1.Vorsitzende Werner Kreitz konnte die Eltern der Kinder und zahlreiche Vereinsmitglieder begrüßen. Zum Auftakt der Darbietungen gab es ein Aufmarsch aller Kinder der Abteilung, bei über 100 Kindern war das ein lebendiges Bild. Dann präsentierten die einzelnen Riegen voller Begeisterung ein abwechslungsreiches, zweistündiges Programm. Mit den 4- bis 6-Jährigen zeigten Gisela Mathee und Edith Graff eine Gruppe, bei der man nur staunen konnte, was die Kinder alles eingeübt hatten. Die 6- bis 10-Jährigen zeigten unter Margit Marquardt und Wilma Gronloh was sie gelernt hatten, hier konnte man schon einen Fortschritt und die Präzisierung der Übungen erkennen. Die Mädchen ab 10 Jahren hatten ihre Übungen und Vorführungen mit Gisela Küsgens und Birgit Stoffels eingeübt, hier konnte man schon verschiedentlich Anmut und Talent bewundern. Bei den Jungen ging es schon etwas rauhbeiniger zu, hier leistete Jugendturnwart Werner Kreitz die nötige Hilfestellung. Höhepunkte der Ver-

anstaltung waren die Vorführungen der älteren Kinder an den Geräten, sowie der Reifentanz der Mädchen. Den Abschluß bildete ein gekonnter Jazztanz vieler Kinder. Alle Vorführungen waren von den Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen worden. Zur Belohnung kam dann der Nikolaus. Mit einer prall gefüllten Tüte und Printenmännern, honorierte er den Trainingsfleiß der Kinder. Er belobigte auch den unermüdlichen Einsatz der vielen Übungsleiter und auch die gute Arbeit der Hallenwarte. Arthur und Doris Recker hatten stets für eine saubere Halle gesorgt.

Die Ehrungen 1986/87:
Urkunde 10 Jahre Senior im TV Roetgen mit Verdienstnadel:
Gernot Wilden, Rolf Welter, Ralf Giesen (alle Handball),
Jürgen Smuda (Volleyball), Christel Jansen, Irene Stoffels,
Ruth Krichel (alle Tischtennis)

Verdienstnadel des TV Roetgen: Kordula Przybilla (Handball)

Mitgliederbestand am 6. Mai 1987:

	männlich	weiblich	
Turnen:	116	317	
Handball:	216	61	
Volleyball:	39	58	
Leichtathletik:	43	23	
Tischtennis:	38	24	
Ehrenmitglieder:	15	-	
Gesamt:	457	483	= 940 P.

Schiedsrichter 1987:
Fritz Ehrig, Petra Ilgner, Edgar Dobbelstein, Frank Ehrig,
Edgar Stollewerk, Georg Hermes, Achim Mathee, Jürgen Römer

Handball: mit Burkhard Wahl den Aufstieg knapp verpaßt
Unter Fritz Ehrig: 10 Jgd. Mannschaften, davon 5 weibliche
Der Turnbetrieb immer größer: 1000. Mitglied im Verein
Volleyball: Durch Ausfälle geschwächt (Jürgen Smuda)
Neue Turnhalle in Planung: Änderung des Standortes
Leichtathletik: 17 erste Plätze in der Kreisbestenliste
Tischtennis: hoffnungsvolle Jungenmannschaft

Das Jahr 1988

Am Mittwoch, den 27. April 1988, fand im Vereinslokal am alten Markt, Pächter Dieter Reinartz, die diesjährige Generalversammlung statt. Um 19:40 Uhr waren 60 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung mit dem Turnergruß und stellte die Beschlußfähigkeit fest. Dann bat er um ein stilles Gedenken für die im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder. Im Dezember 1987 verstarb Hans Fischer, Ehrenmitglied und inaktiver Anhänger des Vereins seit den 20'er Jahren. Ebenfalls im Dezember verstarb das Ehrenmitglied Alois Kreitz, er war Geräteturner, Jugendturnwart, Handballer, Schiedsrichter und Leiter des Handballbezirks Eifel, der Deutschen Turnerschaft in den 20'er und 30'er Jahren. Auch im Dezember 1987 verstarb Erich Voell, Jugendhandballer der 50'er Jahre und danach inaktives Mitglied. Im Januar 1988 verstarb völlig unerwartet Jürgen Smuda im Alter von 28 Jahren, aktiver Volleyballer, er war bei der Generalversammlung 1987 noch für 10-jährige Spielzeit als Senior ausgezeichnet worden. Zu Ehren der Verstorbenen erhob die Versammlung sich von den Plätzen.

Der 1. Geschäftsführer verlas dann die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne Einwände einstimmig angenommen wurde. Danach streifte der 1. Vorsitzende in seinem Jahresrückblick die Hauptereignisse des Vereinslebens. Diese waren in chronologischer Folge die Wanderung am Himmelfahrtstage im Mai, die Teilnahme am Deutschen Turnfest im Juni in Berlin, der 7. Rakkeschlauf mit Kurzsportwoche und das vorweihnachtliche Schauturnen der Kinder- und Jugendabteilungen. Kreitz schloß seinen kurzen Bericht mit Dankesworten an alle Aktiven, Helfer, Betreuer und Trainer. Besonders dankte er den Leuten, die sich um die Annalen des Vereins verdient gemacht hatten, den Erstellern des Fotoarchivs des Vereins Kaspar Brammen, Erich Stollewerk und Adolf Herzwurm mit ihren Helfern, sowie dem Chronisten Walter Wilden, der seit 1946 eine bis ins Detail gehende Aufzeichnung der Handballer schrieb, der aber auch die Hauptereignisse des Vereinslebens dieser Zeit festgehalten hatte.

Dann kam der 1. Kassierer Ingo Stoffels zu Wort, er trug seinen umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht vor. Zunächst schilderte er die Aktivitäten des Vereins und stellte fest, daß das Jahr 1987 ein durchaus positives Jahr gewesen sei. Es hatten zwar keine außergewöhnlichen Veranstaltungen stattgefunden, aber in intensiver Arbeit hinter den Kulissen seien die Weichen für einen erfolgreichen Weg für die Folgejahre gestellt worden. Er erinnerte an die vielen Verhandlungen des geschäftsführenden Vorstandes mit den zuständigen Stellen von Gemeinde, Kreis, Land und Sportbund zur Planung der vereinseigenen Turnhalle. Mut und Rückhalt

zu dieser Initiative hätte das intakte Vereinsleben mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und die vielen Aktiven in den einzelnen Abteilungen gegeben.

Als Beispiel stellte Ingo Stoffels die fruchtbare und aktive Jugendarbeit im Verein in den Vordergrund. Trotz Geburtenschwacher Jahrgänge und negativem Trend auf Landes- und Bundesebene sei der Zuwachs an Jugendlichen im Verein noch gestiegen. Eine Jugendmannschaft im Tischtennis, zwei Jugendmannschaften bei den Volleyballern und sogar zehn Jugendmannschaften bei den Handballern würden an den Meisterschafts- und Pflichtspielen teilnehmen. Auch bei den Leichtathleten und in der Turnabteilung seien eine Vielzahl von Jungen und Mädchen an Vergleichskämpfen beteiligt. Im ganzen seien bei den einzelnen Abteilungen des Vereins über 400 Jugendliche aktiv. Da landesweit im Gebiet des Landessportbundes 1987 ein Rückgang von 23 000 zu verzeichnen gewesen sei, würde der TV Roetgen mit einem Zuwachs von 25 Jugendlichen im Jahr eine hoffnungsvolle Ausnahme machen. Dies sei unverkennbar der guten und vielseitigen Jugendarbeit in allen Jugendabteilungen zuzuschreiben. Stoffels stellte dann in seinen Ausführungen ein Zitat des Nordrhein/Westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rauh[9] in den Raum, wonach der Sportverein der Mittelpunkt der Sportpolitik bliebe: "Der Sportverein soll ein Ort für Spiel und Bewegung, von Begegnung und Selbstbestätigung, von Harmonie und Geselligkeit, von fairem Wettkampf und aktiver Eigenleistung bleiben." Dazu meinte er, brauche der Verein aber die Förderung und Unterstützung der öffentlichen Hand, das hieße Förderung für Sportstättenbau, für Gerätebeschaffungen und Jugendbetreuung. Deshalb sollten die gemeindeeigenen Sportstätten auch zukünftig den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Im weiteren Verlauf seines Berichts ging Stoffels auch auf die Arbeit in den einzelnen Abteilungen ein. Ohne die anderen Abteilungen zurückzusetzen meinte er, es gehörte schon viel Aufwand und Arbeit dazu, um eine so große Abteilung wie die der Handballer ordnungsgemäß zu organisieren und zu leiten. Im Verlaufe des Berichts wurden die Leistungen der einzelnen Abteilungen gewürdigt, doch hierüber ist im Bericht des Vorjahres genug geschrieben worden.

Im Kassenbericht wurde festgestellt, daß bei den Einnahmen die Mitgliederbeiträge mit 22 500 DM um 1500 DM gestiegen seien. Die von Gemeinde und Kreis bedachten Zuschüsse lagen gleichbleibend bei 2290 DM. Die Einnahmen der Handballer erreichten 1500 DM und der 7. internationale Rakkeschlauf brachte ein Plus von 1300 DM. Hier wurde aber bemerkt, daß die Zuschauerresonanz, besonders bei den Mitgliedern, sich steigern könnte. Für die Übungsleiter wurden vom Landessportbund 3516 DM überwiesen. Die Zins- und Mieteinkünfte bezifferten sich auf über 12000 DM, diese waren wie in jedem Jahr das äußere Zeichen der langjährigen, vorsorglichen Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes. Damit hatten die Gesamteinnahmen für 1987 eine Höhe von über 47 000 DM erreicht.

Bei den Ausgaben waren die Pflichtabgaben für Versicherungen und an die Verbände mit 4678 DM wesentlich erhöht worden. Wegen Beantragung einer Nutzungsänderung für die alte Turnhalle mußten hier insgesamt 1744 DM aufgebracht werden. Mit über 22000 DM, darunter fast 15000 DM für die Handballer, lagen die Ausgaben für den Übungs- und Spielbetrieb auf der üblichen Höhe. Mit der Zuführung der zweckgebundenen Rücklage für die neue Turnhalle, und einigen kleineren Verbindlichkeiten erreichte man eine Ausgabe von etwa 46 000 DM, so daß ein Jahresüberschuß von zirka 580 DM verblieb. Stoffels meinte abschließend, es könne festgestellt werden, daß der Verein wie in den Vorjahren die geforderten Aufgaben gelöst und die Erwartungen erfüllt

[9] Johannes Rau war von 1978 bis 1998 Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

habe. Er bedankte sich bei seinen direkten Mitarbeitern Edgar Dobbelstein und Alois Nellessen, die ihm eine wesentliche Hilfe gewesen waren. In eigener Sache machte Ingo Stoffels darauf aufmerksam, daß er vor drei Jahre angekündigt habe, den Posten als Hauptkassierer in jüngere Hände zu legen. Doch der als sein Nachfolger vorgesehene Edgar Dobbelstein könne den Posten als 1. Kassierer aus beruflichen Gründen nicht übernehmen. Aus diesen Gründen stellte sich Stoffels erneut zur Wahl, war aber nach wie vor der Meinung, daß nach über 20-jähriger Tätigkeit der Vorstandsarbeit genug seien und jüngere Leute mit neuen Ideen für den Verein positiv zu bewerten seien.

Bei der Ergänzung der Fachwartsberichte meldete Obmann Walter Wilden, daß Dirk und Ulrike Heeren/Manke nach erfolgter Prüfung als Schiedsrichter gemeldet wurden. Damit verfügte der Verein für die Handballabteilung jetzt über zehn Schiedsrichter. In Folge wurden 42 neue Mitglieder verlesen und in den Verein aufgenommen, hinzu kamen noch 23 Jugendliche, die im vergangenen Jahr das 16. Lebensjahr vollendet hatten. Vier Mitglieder waren verstorben, 29 Abmeldungen gab es aus verschiedenen Gründen und einige Ausschlüsse waren zu vermelden. Letztere begründeten sich durch nicht bezahlten Beitrag, die Abmeldungen waren meistens durch Wohnungswechsel bedingt. Geschäftsführer Heinz Stoffels gab eine Übersicht über den Mitgliederbestand, danach gehörten am 1. Jan. 1988, 367 Jugendliche und 573 Erwachsene dem Verein an. Mit 940 Mitgliedern war man also nicht mehr weit von der 1000 Personengrenze entfernt, die man im Laufe des Jahres erreichen wollte.

Dann rief der Vorsitzende zu Punkt Auszeichnungen und Ehrungen auf. Hier zeichnete Handballobmann Walter Wilden drei Handballer für 20-jährige aktive Spielzeit als Senior in einer Mannschaft aus. Es waren Herbert Gronloh, Theobald Wilden und Josef Plum. Neben der Ehrenurkunde erhielten sie aus der Handballchronik eine Aufstellung ihrer Leistungen in den 20 Jahren. Hier waren die ersten Spiele als Jugend und Senior in Feld und Halle, Führungsaufgaben, Ehrungen, Meisterschaften, Teilnahme und Torerfolge aufgeführt. Der Vorsitzende Werner Kreitz ehrte dann Christa Stoffels und Ingrid Schmitz für 10-jährige Spielzeit in einer Tischtennismannschaft. Helmut Georges erhielt ebenfalls die Urkunde mit Verdienstnadel für die 10-jährige Teilnahme in einer Laufgruppe. Eine besondere Ehrung erhielt Heinz Stoffels. Für seine langjährige Tätigkeit als 1. Geschäftsführer erhielt er ein Buchpräsent und für die Organisation der Straßen- und Volksläufe die Volkslaufmedaille 1987.

Einen umfangreichen Bericht über den derzeitigen Planungsstand der Turnhalle gab Geschäftsführer Heinz Stoffels. Er setzte schon damals seine ganze Kraft und Energie ein, um das Projekt auf den Weg zu bringen. Er gab der Versammlung zwei wichtige Änderungen gegenüber dem Protokoll vom 6. Mai 1987 bekannt:

"1. Wegen des geplanten neuen Sportplatzes mit Rundumlaufbahn kann der Standort der Turnhalle "Jennepeterstraße" nicht beibehalten werden. Die Gemeinde bietet einen neuen Standort hinter dem Kontra-Supermarkt mit Erschließung zur Rosentalstraße und Fußweg zur jetzigen Turnhalle an. Die Gemeinde will die planungsrechtlichen Voraussetzungen für diesen Standort so schnell wie möglich schaffen. Entsprechende Beschlüsse sind bereits gefaßt, dies wurde von Ratsherrn Roland Borning, der auch Vereinsmitglied ist, bestätigt und ergänzend erläutert. Der Vorstand hält den neuen Standort grundsätzlich für geeigneter. Er ist sich aber darüber im Klaren, daß höhere Erschließungskosten zu erwarten sind."

"2. Im Antrag auf die Zuschußgewährung verlangt die Bezirksregierung in Köln eine Finanzierung auf der Grundlage der festliegenden Normalbaukosten [10] . Nach Rückfrage beim Kultusministerium von

[10] Unter "Normalbaukosten" versteht man die durchschnittlichen Herstellungskosten für einen bestimmten Gebäudetyp.

Nordrhein/Westfalen sagte man einen Festzuschuß von 50 % der Kosten zu, der aber unabhängig von den tatsächlichen Kosten sei." Der dann vorgelegte Finanzierungsplan wurde vom Geschäftsführer erläutert:

Herstellungskosten:	1 150 000 DM
Einrichtungskosten:	115 000 DM
Gesamtkosten:	1 265 000 DM
Finanzierungsplan:	
Zuschuß der Bezirksregierung:	630 000 DM
Zuschuß Kreis Aachen:	65 000 DM
Darlehen Landessportbund:	60 000 DM
Barmittel des TV Roetgen:	160 000 DM
Fremdmittel und Eigenleistung:	350 000 DM
Gesamtfinanzierung:	1 265 000 DM

Der Vorstand des TV Roetgen ging aber davon aus, daß die Halle preisgünstiger erstellt werden konnte, so daß die eingesetzten Fremd- und Eigenmittel erheblich reduziert werden würden. Während der Versammlung waren die Baupläne der Turnhalle zur Einsichtnahme rundgereicht worden. Nach den klärenden Worten des Geschäftsführers über das Bauvorhaben war das Vertrauen der Versammlung an der Arbeit des Vorstandes optimal. Die beiden Änderungen für die Planung der Turnhalle wurden einstimmig angenommen.

Dann kam es zum Bericht der Kassenprüfer. Die Kasse war von Rolf Schmitz und Winfried Schartmann geprüft worden. In seinem Bericht lobte Winfried Schartmann die hervorragende Kassenführung. Er gab bekannt, daß keine Beanstandungen zu erheben seien, er schlug deshalb Entlastung für Kassierer und Vorstand vor. Zur Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes wurde Adolf Herzwurm als Versammlungsleiter bestimmt, er dankte dem scheidenden Vorstand für die zum Wohle des Vereins geleistete Arbeit, sorgte für die Entlastung und übernahm für die Wahl des Vorsitzenden die Leitung der Versammlung. Von der Versammlung wurde die Wiederwahl des schon seit 1968 amtierenden, erfolgreichen, geschäftsführenden Vorstandes gefordert. Der alte Vorsitzende machte der Versammlung in kurzen Worten klar, daß er genau wie der erste Kassierer einer jüngeren Kraft Platz machen wolle. Da sich aber noch keine Ablösung abzeichnen würde, sei er bereit bis zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz weiter zu übernehmen. Die anschließend durchgeführte Neuwahl und Bestätigung des geschäftsführenden Vorstandes brachte folgendes Ergebnis:

1.Vorsitzender:	Werner	Kreitz	
1.Kassierer:	Ingo	Stoffels	
1.Geschäftsführer:	Ruth	Förster	(alle einstimmig)

Der Wechsel in der Geschäftsführung sollte Heinz Stoffels für das von ihm geleitete Projekt "Neubau der Turnhalle" entlasten. Stoffels war mit einigen kurzen Unterbrechungen für wichtige Aufgaben fast 25 Jahre Geschäftsführer des TV Roetgen. Im Gesamtvorstand mußten wegen Veränderungen und Rücktritten folgende Ämter neu besetzt werden.

2.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels
Jedermannturnwart:	Dieter	Terborgh
Pressewart:	Horst	Steffens

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Adolf Herzwurm, Wilma Gronloh, Ersatzvertreter wurde: Kurt Reichmann.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1988 wurde in einer Höhe von 44000 DM in Einnahmen und Ausgaben von Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Unter Punkt Verschiedenes gab Werner Kreitz bekannt, daß Margit Marquardt aus Zeitgründen das Kleinkinderturnen nicht mehr übernehmen könne, er bat um eine geeignete Nachfolgerin. Gegen 21:50 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Im vierten Jahr seiner Tätigkeit als Trainer des TV Roetgen hatte Burkhard Wahl es sehr schwer, eine kampfkräftige Mannschaft für die Meisterschaftssaison zu stellen. Martin Köhler, der Haupttorschütze aus der zweiten Reihe, war nach Köln verzogen, Klaus Weber spielte wieder für seinen Heimatverein Bor. Brand, Dirk Heeren fiel wegen seiner Schulterverletzung aus und Hubertus Wynands stand wegen seines Studiums in Köln auch nur bedingt zur Verfügung. Man mußte auf Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zurückgreifen. Ralf Giesen, Christoph Hütten und Jörg Kirchhoff aus der Reserve wurden in die 1. Mannschaft eingebaut. Um diese schwierige Situation nun etwas zu entschärfen, entschloß sich Wahl, noch ein Jahr als Spielertrainer anzuhängen.

Und es lief besser als erwartet, lange galt man als Mitbewerber im Kampf um den Meistertitel. Im Kommentar des Handballobmannes heißt es: "Haarscharf am Aufstieg vorbei! Wer hätte das gedacht. Als die Mannschaft mit drei Nachwuchsspielern aus der zweiten Mannschaft geformt werden mußte, waren die meisten TV-Anhänger von einem Abstieg 1987/88 überzeugt. Doch Trainer Burkhard Wahl verstand es, die jungen Spieler zu motivieren. Eine glückliche Termingestaltung verhalf zu einem guten Start. Durch unerwartete Siege bekam die Mannschaft einen Aufschwung und entwickelte sich zu einer kampfkräftigen Einheit, die besonders in der Deckung ihre Stärken besaß. Vor den letzten fünf Spielen kam man durch einen Heimsieg gegen Spitzenreiter Bayer Dormagen 2.(22:16) bis auf einen Punkt an die Spitze heran. Trotz dieser guten Ausgangslage versagten in den letzten Spielen die Nerven. Im Heimspiel gegen DJK Merkstein verlor man 11:14, auswärts gegen DJK/BTB 15:13 und das alles entscheidende Heimspiel gegen den TV Kuchenheim verlor man mit 14:19. Es fehlte also im Kampfgetümmel die Erfahrung und die Übersicht, um den auch nicht stärkeren Gegner zu bezwingen. Man mußte sich letzten Endes mit dem 3. Tabellenrang zufrieden geben. Es ist zu hoffen, daß dieses Manko erkannt wird, und der erfahrene Trainer für die nächste Saison neben einer kampfstarken auch eine nervlich konstante Mannschaft auf das Feld bringen kann." Meister wurde die 2. Mannschaft von Bayer Dormagen vor DJK/BTB. Der TV Roetgen wurde Dritter mit 29:15 Punkten und einem positiven Verhältnis von 395:351 Toren.

Die 1. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrich
Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings
Feldspieler: Achim Heinrichs, Jörg Kirchhoff, Gernot Wilden, Ralf Schartmann, Arno Kuhlmann, Ralf Giesen, Christoph Hütten, Mark Schildknecht, Reiner Mertens, Hubertus Wynands, Stephan Reinartz, Burkhard Wahl

Die besten Torschützen:

1.	Achim	Heinrichs	163	4. Mark	Schildknecht 83

2.	Hubertus	Wynands	125	5.	Arno	Kuhlmann	59
3.	Ralf	Schartmann	114	6.	Gernot	Wilden	54

Die 1. Frauenmannschaft der Handballer mußte sich im zweiten Jahr in der Kreisliga behaupten. Im Vorjahr hatte man mit einer überraschend guten Leistung den 3. Tabellenrang erreicht. Schweren Herzens mußte man für die kommende Meisterschaft auf die beste Werferin Kordula Przybilla verzichten, sie hatte durchweg in jedem Spiel bis zu acht Tore geworfen. Sie verzog mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen nach Wesseling, wo sie dann in Folge die dortige Mannschaft des TuS Wesseling verstärkte. Für den TV Roetgen konnte man allerdings mit Ingrid Schneider und Ulla Balduin zwei neue Spielerinnen gewinnen. Aus der eigenen Jugend wurde Vera Berger eingesetzt, der große Ansturm der Jugend erfolgte erst ein paar Jahre später. Arthur Braun, der beide Frauenteams trainierte, standen für beide Mannschaften drei Torfrauen zur Verfügung. Er entschied sich dann vordergründig für Bärbel Kell, obschon er dann in Laufe der Meisterschaft auch Ute Steffens und Martina Wollgarten im Tor einsetzte.

Gut vorbereitet begann die Mannschaft die Meisterschaftsrunde. Nach einem mißglückten Start, man verlor in Stolberg 12:8, fand die Mannschaft dann in den nächsten Begegnungen zu ihrem Spiel. Sie trotzte im Heimspiel dem Spitzenreiter ATG 2. mit 13:13, einen Punkt ab, und gab erst am Ende der 1. Serie in Auswärtsspielen gegen Bor. Brand (8:6) und DJK Merkstein (12:10) weitere vier Punkte ab. Damit konnte man hinter ATG und Brand den 3. Platz behaupten. Im 2. Durchgang wurden nur noch in einer kurzen Schwächeperiode gegen SVS Merkstein und ATG die Punkte abgegeben. Die kampfstarke und auch spieltechnisch versierte Mannschaft erreichte hinter ATG 2., aber durch das bessere Torverhältnis vor Bor. Brand den 2. Tabellenrang. Man hatte 25:11 Punkte errungen, 195:157 Tore erzielt und hinnehmen müssen. Das war eine gute Leistung, aber leider hing zu dieser Zeit bei den Frauen in Sachen Trainerfrage schon der Haussegen schief. Man war der Meinung, wenn diese Frage optimal geklärt würde, könne man in der kommenden Spielzeit ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden. Man würde sehen.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin:	Gisela Küsgens
Torfrauen:	Bärbel Kell, Ute Steffens, Martina Wollgarten
Feldspielerinnen:	Gisela Küsgens, Ingrid Schneider, Ulrike Heeren, Dorothea Mattar, Ulla Balduin, Vera Berger, Gabriele Stoffels, Margit Marquardt, Ruth Förster, Martina Wollgarten, Ute Steffens

Die besten Werferinnen:

1.	Ulrike	Heeren	76	4.	Ingrid	Schneider	25
2.	Gisela	Küsgens	62	5.	Margit	Marquardt	23
3.	Babriele	Stoffels	61	5.	Dorothea	Mattar	23

Die 2. Mannschaft der Männer spielte noch immer in der 1. Kreisklasse. Doch in diesem Jahr war die Mannschaft durchweg mit jungen Spielern aus der vorjährigen 3. Mannschaft besetzt worden. Dort hatte man den 4. Tabellenrang er-

reicht und war in die 2. Kreisklasse aufgestiegen. Aus vereinsinternen Gründen ließ man aber die junge Truppe noch eine Klasse höher als 2. Mannschaft in der 1. Kreisklasse spielen. Unerwartet konnte man aber hier nur im ersten Durchgang drei Pluspunkte erringen, man lag nach 11 Spielen mit 3:19 Punkten am Tabellenende und sah wie der sichere Absteiger aus. An den meist deutlichen Niederlagen zeigte sich, daß die Mannschaft ohne spezielle Vorbereitung den Anforderungen der höheren Klasse nicht gewachsen war. Durch die ständigen Niederlagen zeigten sich dann auch bald die ersten Abgänge. Die Spieler Hartmut Giesen, Jürgen Teppler und Gerd Vossenkaul erschienen nicht mehr zu den Spielen und Jürgen Römer wechselte zur 3. Mannschaft. Um die sonst intakte sympathische Mannschaft zu unterstützen, wurden nacheinander in der zweiten Spielrunde Stephan Reinartz und Burkhard Wahl aus der 1. Mannschaft eingesetzt. In der letzten entscheidenden Phase der Meisterschaftsrunde stießen dann noch Lambert Wilden und Dietmar Strupat zur Mannschaft, um den Abstieg abzuwenden. Es gelang dann durch schwer erkämpfte Siege im Auswärtsspiel gegen Vikt. Alsdorf 1. (17:22) und im Heimspiel gegen die 2. Mannschaft von DJK Merkstein (24:21), sich vom Tabellenende abzusetzen. Im letzten Spiel gelang es dann, durch einen Heimsieg gegen die 1. Mannschaft des BSC Setterich (22:19), Tabellenzweiter) und gleichzeitiger Niederlage der 2. von DJK Merkstein gegen den Pol.SV Aachen, den rettenden 9. Rang zu erreichen. Damit war der Klassenerhalt geschafft, und man nahm sich vor, im nächsten Jahr durch eine bessere Vorbereitung in der 1. Kreisklasse bessere Ergebnisse zu erreichen. Meister wurde die Mannschaft des Stolberger Sportvereins.

Die 2. Herren Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
Torwarte: Werner Römer, Harry Brandts
Feldspieler: Frank Ehrig, Armin Fischer, Dirk Schmitz,
Andreas Schartmann, Benno Schreiber,
Tobias Sieper, Jürgen Römer,
Carsten Schildknecht, Jürgen Teppler,
Gerd Vossenkaul, Hartmut Giesen, Arno Gehlen,
Stephan Reinartz, Burkhard Wahl, Lambert Wilden,
Dietmar Strupat

Die besten Torschützen:

1.	Andreas	Schartmann	123		
2.	Carsten	Schildknecht	115		
3.	Dirk	Schmitz	94		
4.	Frank	Ehrig	78		
5.	Tobias	Sieper	53		
6.	Armin	Fischer	43		
7.	Lambert	Wilden	21		
8.	Burkhard	Wahl	20		

Durch ihren Aufstieg spielte die 3. Mannschaft nun im 1. Jahr in der 2. Kreisklasse. Da im Laufe der Meisterschaft der SV Breinig seine Mannschaft von den Meisterschaftsspielen zurückzog, hatte die Gruppe nur elf Mannschaften. Die Roetgener Mannschaft bestand zu großen Teilen aus alten, erfahrenen Spielern. Papiermäßig hätte man von einer solchen Starbesetzung eine gute Leistung erwarten können, doch gegen alle Erwartungen war man während der ganzen Meisterschaft in der unteren Tabellenregion zu finden. Man erzielte gleichbleibend in beiden Durchgängen neun Pluspunkte. So hatte man zwar mit 18:22 Punkten mit dem Abstieg nie etwas zu tun, aber man hätte mit zum Teil namhaften Spielern eine bessere Leistung bringen müssen.

Der TV Roetgen muß alle seine Kräfte für die Arbeiten an der neuen Turnhalle sammeln

Vorstand hängt zwei Jahre dran – Ruth Förster Geschäftsführerin

Roetgen. — Weder König Fußball noch das herrliche Wetter konnte die Mitglieder des TV Roetgen daran hindern, der Einladung zur Jahreshauptversammlung zu folgen, denn im „Alten Markt" wurden an diesem Abend die Weichen für die Zukunft des TV Roetgen gestellt.

Zunächst ging der erste Vorsitzende Werner Kreitz auf die Ereignisse des letzten Jahres ein. Er berichtete über das Deutsche Turnfest in Berlin, bei dem aus Roetgen Oskar Nellessen, Waltrud Wynands und Adolf Herzwurm sehr gute Plazierungen erreichten. „Es war wirklich etwas ganz Besonderes", berichtete Adolf Herzwurm von der Veranstaltung, von der man eine Pflanze als Andenken mitgebracht hatte, die in Zukunft an der neuen Turnhalle gedeihen soll.

„Es war ein positives Jahr für den TV Roetgen, denn durch die Arbeit hinter den Kulissen wurde die Zukunft geplant", beschrieb Kassierer Ingo Stoffels das abgelaufene Jahr. Er dankte all denen, die ihre Freizeit und Geld in den Dienst des Sports stellten und somit zum guten Gelingen beigetragen haben.

Ganz besonders ging Ingo Stoffels auf die Jugend ein. Er wies auf die große Bedeutung der Jugendarbeit hin, schließlich sei die Jugend das Fundament eines Vereins. Doch wie auch schon Werner Kreitz übte er Kritik. Obwohl mittlerweile 940 Personen dem TV Roetgen angehören, läßt die Teilnahme an den Veranstaltungen hin und wieder doch etwas zu wünschen übrig. Ingo Stoffels appellierte an die Mitglieder, sich intensiver am Vereinsleben zu beteiligen.

Nach den Abteilungsberichten (wir berichten gesondert darüber) standen Ehrungen auf dem Programm: Josef Plum, Herbert Gronloh und Theobald Wilden wurden für 20 Jahre aktive Tätigkeit als Senior geehrt. Neben der Urkunde überreichte Walter Wilden ihnen auch noch eine Statistik, die den Werdegang zum erfolgreichen Sportler widerspiegelte. Ausgezeichnet wurden auch Heinz Stoffels für seinen intensiven Einsatz bei der Organisation von Laufveranstaltungen und Helmut Georges für über 10 Jahre Teilnahme an Laufveranstaltungen. Aus der Tischtennis-Abteilung kamen Christa Stoffels und Ingrid Schmitz wegen zehnjähriger aktiver Tätigkeit im Seniorenbereich zu verdienten Ehren.

Nun berichtete Heinz Stoffels über den Stand der Dinge beim Bau der vereinseigenen Turnhalle. Bekanntlich wurde der Standort des Bauvorhabens verlegt (wir berichteten) hinter den SB-Markt, mit Zufahrt von der Rosentalstraße, also nicht wie ursprünglich geplant von der Jennepeterstraße.

Die Finanzierung könnte folgendermaßen aussehen: 630 000 DM kommen von der Regierung, 65 000 DM vom Kreis, 60 000 DM bringt ein zinsloses Darlehen. Der Rest ist in Eigenleistung zu erbringen.

Winfried Schartmann, der mit Rolf Schmitz die Kasse des TV geprüft hatte, bestätigte eine exzellente Kassenführung und beantragte anschließend die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Anschließend machte die Versammlung Adolf Herzwurm zum Versammlungsleiter, der dem Vorstand für die geleistete Arbeit dankte.

Werner Kreitz hatte es vorher bereits angedeutet: Eigentlich wollte ein Teil des Vorstands, neben Werner Kreitz Kassierer Ingo Stoffels und Geschäftsführer Heinz Stoffels, von seinen Ämtern zurücktreten und junge Leute mit neuen Ideen „ranlassen". Doch in Anbetracht der derzeit etwas schwierigen Lage vor dem Turnhallenbau, stellte man sich doch noch einmal zur Wahl.

So wurden Werner Kreitz und Ingo Stoffels im Amt bestätigt. Zur ersten Geschäftsführerin wählte man Ruth Förster, die auch in der ersten Damenmannschaft des TV aktiv ist, während Heinz Stoffels das Amt des zweiten Geschäftsführers übernehmen wird; somit hat er Zeit, sich vorrangig um den Bau der Turnhalle zu kümmern.

Zum neuen Leiter der Abteilung „Jedermann" wählte die Versammlung Dieter Terborgh, und neuer Pressewart wurde Horst Steffens. Der Haushaltsplan für 1988 gab dann darüber Auskunft, wie die Einnahmen und Ausgaben in diesem Jahr aussehen sollten.

Geehrt beim TV Roetgen: Auf unserem Bild von links Helmut Georges, Josef Plum, Christa Stoffels, Theobald Wilden, Ingrid Schmitz und Heinz Stoffels.

Im rückwärtigen Teil des Grundstücks, das an der Jennepeterstraße für den Bau einer Turn- und Sporthalle vorgesehen ist, sollte ein zweiter Sportplatz entstehen. Nun muß geprüft werden, wie der Sportplatz dort noch unterzubringen ist, da die Keilform des Grundstücks einen Bau der Halle nahe der Straße nicht möglich scheinen läßt.

7. Internationaler Rakkeschlauf

Vorne mitlaufen war die Devise der jüngeren Teilnehmer beim Rakkeschlauf in Roetgen, die das Rennen noch ohne Rücksicht auf taktische Marschroute aufnahmen.

Die Fans peitschten Roetgen zum Sieg

Handball-Landesliga: 22:16 gegen Dormagen – Derby an ESG-Zweite

Aachen. — Mit einem in dieser Höhe überraschenden 22:16-Erfolg schloß der TV Roetgen in der Handball-Landesliga zum Spitzenreiter Bayer Dormagen II bis auf einen Punkt auf. Eschweilers Reserve setzte sich im Derby gegen den SVS Merkstein durch, während die Merksteiner DJKler zwei wichtige Punkte gegen Düren 47 einfuhren. Auswartsniederlagen gab es für den BTB und den VfL Bardenberg.

TV Roetgen – Bayer Dormagen II 22:16 (11:7): 300 Zuschauer peitschten ihren TV mit frenetischem Beifall immer wieder nach vorn, und so war es nicht weiter verwunderlich, daß die Mannschaft aus der Voreifel den mit Spannung erwarteten Spitzenkampf für sich entschied und nun bis auf einen Punkt an die führenden Dormagener herangekommen ist. Von Beginn an überzeugten die Gastgeber mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und konsequentem Deckungsspiel, durch das man den gefürchteten Dormagener Angriff nie zur Entfaltung kommen ließ. Über 8:4, 9:7, 11:7 erkämpften sich die Turner, bei denen alle Spieler an den Torerfolgen beteiligt waren, bis zur 40. Minute den spielentscheidenden 15:8-Vorsprung.

Eschweiler SG II – SVS Merkstein 22:16 (10:5): Während Eschweiler nach diesem Erfolg im „Kellerderby" noch auf den Klassenerhalt hoffen darf, dürften die Lichter für den SVS bereits frühzeitig erloschen sein, denn neun Punkte Rückstand auf den rettenden Platz zehn sind wohl nur noch theoretisch aufzuholen. Über 4:1 und 8:2 zogen die Gastgeber bis zur Pause auf 10:5 davon. Wenn man später auch etwas die Zügel schleifen ließ, so gab es doch an dem ESG-Sieg nichts zu rütteln. Bester Spieler beim Gast war trotz der klaren Niederlage Torhüter Halupka. Torschützen für die ESG: Meyer (6), Schmitz (5/2), Lürken (3), Weber (3/1), Milobara (2), Avilar, Schröder und Schulz; für Merkstein: Hauppertz (8/2), Keller (4), Vonderkall (3) und Schruff.

DJK Merkstein – TV Düren 47 18:12 (8:7): Dank einer großartigen Steigerung in der zweiten Halbzeit – hierbei überzeugten in erster Linie Torhüter Steinmetz und Aufbauspieler Tirodde – konnten die Merksteiner sich bis zur 50. Minute entscheidend auf 15:10 absetzen. Düren, dessen sicherster Schütze Plönnes (9/2) war, fehlte nun die nötige Kraft, um den nunmehr klar dominierenden Gegner noch einmal ernsthaft zu gefährden. Torschützen beim Sieger: Schulter (6/1), Palmen A. (5/1), Palmen M. (2/1), Tirodde, Irmich und Gibbels.

TuS Wesseling – VfL Bardenberg 22:18 (11:9): Beim heimstarken TuS Wesseling hingen die „Trauben" für den Neuling erwartungsgemäß zu hoch, und man kassierte die neunte Saisonniederlage, durch die man sich nun in direktem Kontakt zum vorletzten Abstiegsplatz befindet; denn vier Punkte Vorsprung sind nun einmal nicht die Welt". Daß Bardenberg, dessen bester Werfer Endryk war, dieses Spiel verlor, lag in erster Linie an der Abwehr, die nicht so geschlossen wie sonst spielte. Wesseling, das zu Beginn der zweiten Hälfte entscheidend auf 15:11 (36.) davonzog, gewann glücklich aber durchaus verdient.

SG Düren 99 II – DJK Burtscheider TB 24:16 (11:8): Nach dem schnellen 1:3 bis zur achten Minute stellten sich die abstiegsbedrohten Dürener, deren beste Spieler Torhüter Senden und der achtfache Torschütze Harms waren, geschickt um. Burtscheider Gegenwehr war kaum zu erkennen, und weit unter Form spielend fanden die DJKler kein Mittel, die unerwartet hohe Niederlage zu vermeiden. Lütz M. (4), Stüttgen (4), Klingsberg (2), Eschmann (2), Uerlings (2), Weiß und Wudtka trafen für Burtscheid.

Sie haben allen Grund, sich zu freuen, denn nach dem sechsten Sieg in Folge sind sie bis auf einen Punkt an den Spitzenreiter Dormagen herangekommen: die erfolgreichen Handballer des TV Roetgen I. Ob es noch zum Aufstieg in die Verbandsliga reicht?

1. Herren-Mannschaft 1987/88

Stehend von links: Mark Schildknecht, Ralf Schartmann, Trainer Burkhard Wahl, Gernot Wilden, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Arno Kuhlmann

Vorne: Achim Heinrichs, Erhard Krings, Bernd Marquardt, Christoph Hütten, Hubertus Wynands

Zahlenspiegel 1. Frauenmannschaft

1. Spiel 4. Sept 1982 VFL-Bardenberg 4:17 –

Übersicht alle Spiele:

82/83	Spiele 26	Siege 1	Unentsch. 1	Niederl. 24	Tore:	146 : 349 (– 203)
83/84	Spiele 23	Siege 11	Unentsch. 1	Niederl. 11	Tore:	237 : 238 (– 1)
84/85	Spiele 28	Siege 7	Unentsch. 5	Niederl. 16	Tore:	265 : 320 (– 55)
85/86	Spiele 26	Siege 20	Unentsch. 2	Niederl. 4	Tore:	411 : 261 (+ 150)
86/87	Spiele 29	Siege 16	Unentsch. 1	Niederl. 12	Tore:	360 : 344 (+ 16)
87/88	Spiele 24	Siege 14	Unentsch. 2	Niederl. 8	Tore:	282 : 258 (+ 24)
Gesamt:	Sp. 156	+ 69	U 12	– 75	–	: 1701 : 1770

Nach 6 Jahren im Gesamtverhältnis ein Minus von – 69 Toren.

Die 1. Damen-Mannschaft 1987/88

Stehend von links: Vera Berger, Andrea Titz, Ruth Förster, Ursula Balduin, Trainer Arthur Braun, Ingrid Schneider, Gabriele Stoffels

Vorne: Dorothea Mattar, Gisela Küsgens, Ulrike Heeren, Bärbel Kell, Margit Marquardt

2. Kreisklasse: PSV Aachen – TV Forst II 16:4, TV Roetgen II – Stolberger SV II 3:7, Bor. Brand II – Schwarz-Rot AC III 8:27, GA Ofden III – SV Kohlscheid 17:12.

1. Schwarz-Rot AC III	8	8	0	0	16:0
2. PSV Aachen	8	7	0	1	14:2
3. Stolberger SV, II	8	5	0	3	10:6
4. GA Ofden III	8	4	0	4	8:8
5. TV Roetgen II	8	3	1	4	7:9
6. Bor. Brand II	8	2	0	6	4:12
7. SV Kohlscheid	8	1	2	5	4:12
8. TV Forst II	8	0	1	7	1:15

Die zweite Damenmannschaft stand nicht zuletzt aufgrund vieler verworfener 7-m-Würfe gegen Stolberg II auf verlorenem Posten und verlor mit 3:7. Dafür wollen sich die Roetgenerinnen am kommenden Spieltag schadlos halten und durch einen Sieg in Kohlscheid ihr Punktverhältnis wieder ausgeglichen gestalten.

2. Damen-Kreisklasse: Forst II – Brand II 8:7, Stolberg II – Pol. Aachen 4:10, SR Aachen III – Ofden III 12:11, Kohlscheid – Roetgen II 7:2. — **Tabellenspitze:** 1. SR Aachen III 151:63/18:0; 2. Pol. Aachen 105:60/16:2; 3. Stolberg II 77:70/10:8.

Auch die II. Damenmannschaft verlor in Kohlscheid überraschend hoch mit 2:7 Toren.

2. Damen-Kreisklasse: GA Ofden III – TV Forst II 24:5, Bor. Brand II – PSV Aachen 12:18, SV Kohlscheid – Stolberger SV II 4:6, TV Roetgen II – Schwarz-Rot AC III 5:11.

1. SR AC III	10	10	0	0	162: 68	20: 0
2. PSV Aachen	10	9	0	1	123: 72	18: 2
3. SV Stolb. II	10	6	0	4	83: 74	12: 8
4. Ofden III	10	5	0	5	143:120	10:10
5. Roetgen II	10	3	1	6	50: 72	7:13
6. SV Kohlsch.	10	2	2	6	58:121	6:14
7. B. Brand II	10	2	0	8	96:123	4:16
8. TV Forst II	10	1	1	8	34: 99	3:17

2. Damen-Kreisklasse: TV Forst — TV Roetgen II für Roetgen, PSV Aachen — GA Ofden III 4:13, Stolberger SV II — Bor. Brand II 9:10, Schwarz-Rot AC III — SV Kohlscheid 19:9.

2. Damen-Kreisklasse:

1. Sch.-R. AC III	11	11	0	0	181: 77	22: 0
2. PSV Aachen	11	9	0	2	127: 85	18: 4
3. GA Ofden III	11	6	0	5	156:124	12:10
4. Stolberger SV II	11	6	0	5	92: 84	12:10
5. TV Roetgen II	11	4	1	6	50: 72	9:13
6. Bor. Brand II	11	3	0	8	106:132	6:16
7. SV Kohlscheid	11	2	2	7	67:140	6:16
8. TV Forst II	11	1	1	9	34: 99	3:19

2. Damen-Kreisklasse: SV Kohlscheid – TV Forst II 9:8, TV Roetgen II – Pol. Aachen 6:10, GA Ofden III – Bor. Brand II 21:11, SR Aachen III – Stolberger SV II 9:9.

1. SR Aachen III	12	11	1	0	190: 86	23: 1
2. Pol. Aachen	12	10	0	2	137: 91	20: 4
3. Ofden III	12	7	0	5	177:135	14:10
4. Stolberg II	12	6	1	5	101: 93	13:11
5. Roetgen II	12	4	1	7	56: 82	9:15
6. Kohlscheid	12	3	2	7	76:148	8:16
7. Brand II	12	3	0	9	117:153	6:18
8. Forst II	12	1	1	10	42:108	3:21

2. Damen-Kreisklasse: TV Forst II – SR Aachen III 5:15, Pol. Aachen – SV Kohlscheid 8:5, Bor. Brand II – TV Roetgen II 11:5, Stolberger SV II – GA Ofden III 10:9.

2. Damen-Kreisklasse: Stolberger SV II – TV Forst II 13:5; Schwarz-Rot AC III – PSV Aachen 12:9; SV Kohlscheid – Bor. Brand II 12:8; TV Roetgen II – GA Ofden III 8:22

Die 2. Damen-Mannschaft 1987/88

Von links: Betreuer und Trainer Edgar Stollewerk, Karina Schneider, Birgit Stoffels, Helga Biegmann, Monika Kurschildgen, Ingrid Cremer

Vorne: Silke Hermes, Petra Ilgner, Gaby Peters, Petra Zwirnmann, Hannelore Stollewerk

Die neue 4. Mannschaft in der 3. Kreisklasse 1987/88
Zweiter Platz in der 2. Gruppe

Stehend v, links: Edgar Stollewerk, Dieter Schmitz, Horst Steffens, Reinhard Grebe, Stephan Wynands, Joachim Blankenberg, Hubertus Schlerkmann
Vorne: Obm. Walter Wilden, Gerd Seifen, Harry Brandts (Torwart), Edgar Dobbelstein (Torwart), Werner Schnettler, Begleiterin Ruth Förster, Georg Hermes, es fehlt Stefan Thönnessen

Allerdings gab man in den letzten Spielen der Serie zwei versierte Spieler wie Lambert Wilden und Dietmar Strupat zur Rettung an die 2. Mannschaft ab. Durch die dadurch zeitweise auftretende enge Personallage konnte man zu einer Begegnung in Kornelimünster nicht antreten, doch im letzten Heimspiel sprang der fast 50-jährige Betreuer Günther Johnen in die Lücke und man gewann gegen die 3. Mannschaft des VfB 08 Aachen mit 15:10. Meister wurde DJK/BTB 3. vor Eintracht Kornelimünster.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwarte: Theobald Wilden, Berthold Kurowski
Feldspieler: Gerd Graff, Jochen Krott, Klaus Vorpahl, Josef Plum, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Rolf Welter, Reiner Kiwitt, Herbert Gronloh, Paul Josef Vossel, Günther Johnen, Reinhard Wilden, Jürgen Römer, Herbert Wilden

Die besten Torschützen:

1.	Jochen Krott	85	3.	Dietmar Strupat	71
2.	Lambert Wilden	76	5.	Rolf Welter	23
3.	Klaus Vorpahl	71	6.	Josef Plum	17

Die 2. Frauenmannschaft zeigte sich in ihrer zweiten Meisterschaft schon sehr verbessert. In der 2. Kreisklasse lag sie am Ende der 1. Serie in einer Gruppe von acht Mannschaften auf dem 4. Rang. Doch dann wurde bei einem Urlaubsunfall eine Leistungsträgerin verletzt (Helga Biegmann), so daß der Erfolg der ersten Serie nicht wiederholt werden konnte. Im zweiten Durchgang reichte es dann nur noch zu einem Sieg beim Tabellenletzten TV Forst 2.(2:6). Am Ende der Meisterschaft stand man mit 9:19 Punkten auf den 6. Rang. Mit 69 erzielten Toren hatte man eine schwache Angriffsleistung, doch durch die ausgezeichnete Torfrau Petra Graff/ Zwirnmann lag man in der Abwehr mit 105 Gegentoren hinter Gruppenmeister ASV Schwarz-Rot 3. (100 Tore) an zweiter Stelle. Für die kommende Saison wurde von der 2. Frauenmannschaft eine Leistungssteigerung erwartet. Betreuer der Mannschaft war Edgar Stollewerk.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin:	Silke Hermes/Borning
Torfrau:	Petra Graff/Zwirnmann
Feldspielerinnen:	Silke Hermes, Petra Ilgner, Gaby Peters, Hannelore Stollewerk, Beate Hamm, Ruth Förster, Ingrid Cremer, Birgit Stoffels, Helga Biegmann, Katharina Reinartz, Beate von Cleef, Alexandra Graff, Renate Giesen, Monika Kurschildgen, Edith Kuhlmann/Küsgens

Die besten Werferinnen:

1.	Silke Hermes	35	3.	Helga Biegmann	9
2.	Petra Zwirnmann	11	4.	Gaby Peters	8

Die vierte Männermannschaft spielte die Meisterschaft 1987/88 in der 3. Kreisklasse Gruppe drei. Die Gruppe hatte eine Stärke von zehn Mannschaften. Die durchweg älteren Spieler verstanden ihren Sport als Hobby, kämpften aber trotzdem ernsthaft um den Sieg. Man spielte schon einige Jahre in fast gleicher Besetzung. Im Kommentar des Jahresberichtes stand folgendes: "Als die vierte Mannschaft in den ersten vier Spielen einen Punktestand von 2:6 Zählern hatte, dachte man, sie würden diese Meisterschaft unter ferner liefen bestreiten. Doch in dem Heimspiel gegen die renommierte Mannschaft der ATG 4. (22:19) hatte es den berühmten Ruck in der Einheit gegeben, und was niemand für möglich gehalten hatte, geschah. Man gab bis zum Ende der Meisterschaft zwar noch in vier unentschiedenen Spielen vier Punkte ab, wurde aber kein Mal mehr unter die Verlierer geschickt. Unentschieden spielte man zweimal gegen BW Aachen 2. gegen TV Forst 2. und gegen den Lokalrivalen Hansa Simmerath. Bemerkenswert waren die beiden Remisspiele gegen Spitzenreiter BW Aachen (16:16 u.15:15), es waren die einzigen Punkte die der Gruppenmeister in seinen Spielen abgeben mußte. Auf der anderen Seite konnte man gegen Simmerath nur einen Punkt erringen, in Roetgen 19:21 und auswärts 20:20, dies war für die Mannschaft das größte Manko der Meisterschaft. Bleiben die Männer gesund, wird

man sicher im nächsten Jahr in Sachen Simmerath etwas gutzumachen haben." Die Mannschaft schloß ihre Meisterschaft mit dem zweiten Tabellenplatz ab, man hatte einen Punktestand von 26:10. Mit einem Torverhältnis von 339:286 hatte man in der Gruppe die meisten Tore erzielt. Gruppenmeister Blau/ Weiß hatte 32:2 Punkte und kam auf 329:199 Tore.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Edgar Dobbelstein, Harry Brandts
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Horst Steffens, Georg Hermes, Stephan Wynands, Joachim Blankenberg, Gerd Seifen, Dieter Schmitz, Reinhard Grebe, Edgar Stollewerk, Werner Schnettler, Stefan Thönnessen

Die besten Torschützen:

1.	Reinhard Grebe	110	4.	Hubertus Schlerkmann	78
2.	Stephan Wynands	92	5.	Joachim Blankenberg	73
3.	Georg Hermes	86	6.	Dieter Schmitz	43

Nach der Teilung der Verantwortung ging es auch 1987/88 bei der Handballjugend weiter aufwärts. Bernd Marquardt hatte die männliche Jugend übernommen und Fritz Ehrig leitete weiter die weiblichen Jugendmannschaften. Fünf weibliche und fünf männliche Jugendmannschaften nahmen an den Pflichtspielen teil. In starker Konkurrenz der besten Jugendmannschaften des Handballverbandes Mittelrhein konnte die männliche B-Jgd. des TV Roetgen in der Verbandsliga mit einem positiven Torverhältnis und einem Punktestand von 18:18 in ihrer Gruppe von 10 Mannschaften den 6. Tabellenrang behaupten. Verantwortlich waren hier neben den Jugendleitern Bernd Marquardt und Fritz Ehrig, die Übungsleiter Christoph Hütten, Jörg Kirchhoff und Hubertus Wynands, alles Spieler der 1. Mannschaft.

Die Jugendmannschaft der B-Jgd.:

Spielführer: Harald Stoffels
Torwart: Hansjörg Lennartz
Feldspieler: Harald Stoffels, Bernd Prade, Rainer Hütten, Marco Moosmayer, Mark Keischgens, Jochen Wilschrey Markus Voell

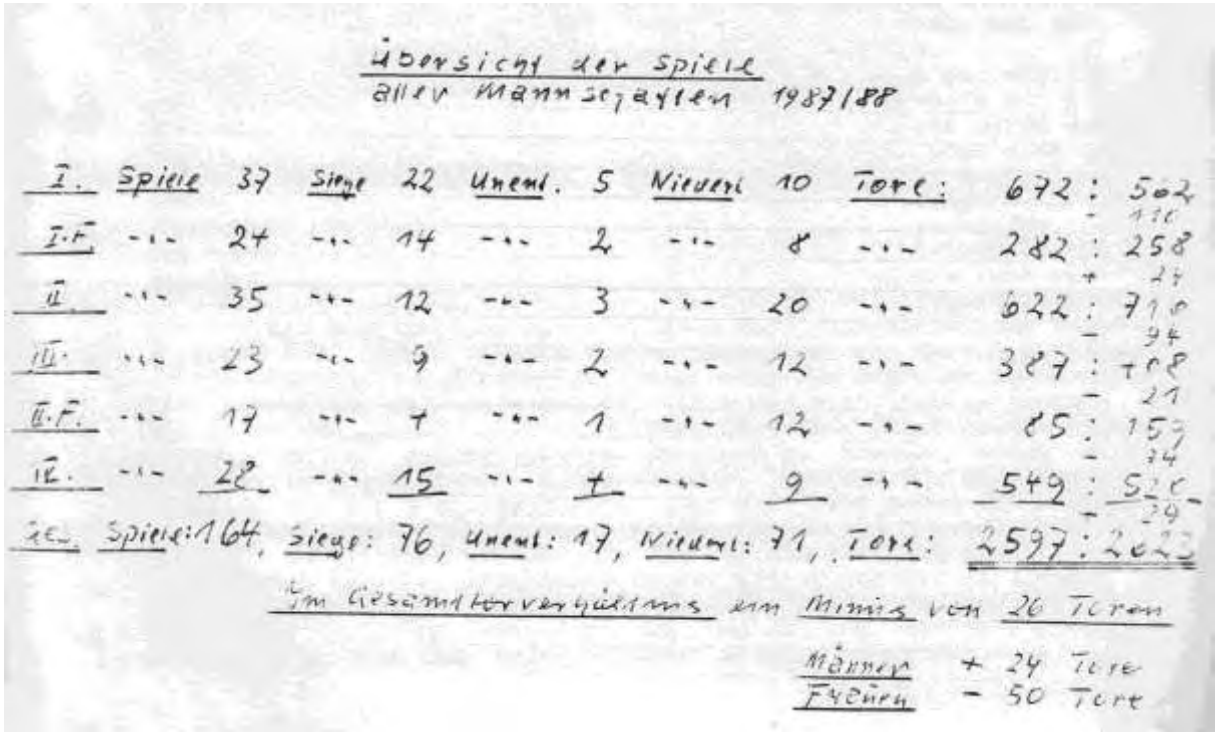
Eine C-Jgd. (12 bis 14 Jahre) unter Dirk Heeren spielte in der Sonderklasse des Kreises. Sie hatte aber nur fünf Gegner, hier konnte durch das Übergewicht an Spielstärke der Mannschaften von Schwarz-Rot und TV Weiden kein echter Vergleich gezogen werden, zumal Bor. Brand auch noch B-Jugendliche zu den Spielen einsetzte. Gegen die beiden restlichen Gegner VfL Bardenberg und TV Forst war die Bilanz ausgeglichen. Trotzdem konnte die Mannschaft bei so wenigen Spielen zusammen gehalten werden. Eine D-Jgd. unter Manfred und Dirk Schmitz erreichte die Sonderklasse und belegte dort einen mittleren Platz. Die E-Jgd. unter Heinz Stoffels besetzte in der Kreisklasse den 4. Rang.

Weibliche C2-Jgd. Kreismeister 1987/88

Ein schöner Erfolg für Vater und Sohn: Übungsleiter Frank Ehrig, Jugendleiter Fritz Ehrig (rechts)

Stehend v.links: Christina Barth, Monika Krückel, Yvonne Baltzer, Kerstin Sauerbier, Anja Borning

Vorne: Anke Hartnacke, Rosa Malich, Heike Breidbach, Andrea Wilden, Anke Breidbach



Übersicht der Spiele aller Mannschaften 1987/88

I.	Spiele	37	Siege	22	Unent.	5	Niederl.	10	Tore:	672 : 502
I.F.	-"-	24	-"-	14	-"-	2	-"-	8	-"-	282 : 258
II.	-"-	35	-"-	12	-"-	3	-"-	20	-"-	622 : 710
III.	-"-	23	-"-	9	-"-	2	-"-	12	-"-	387 : 408
II.F.	-"-	17	-"-	4	-"-	1	-"-	12	-"-	85 : 153
IV.	-"-	28	-"-	15	-"-	4	-"-	9	-"-	549 : 520
ges.	Spiele: 164,		Siege: 76,		Unent.: 17,		Niederl.: 71,		Tore:	2597 : 2622

Im Gesamtverhältnis ein Minus von 26 Toren

Männer + 24 Tore
Frauen - 50 Tore

Eifeler zweite Sieger

Beim Volleyballturnier des TV Roetgen

AVZ 14.5.89

Roetgen. — Zum fünften Male veranstaltete der TV Roetgen sein Volleyball-Herrenturnier, und wiederum konnte diese Veranstaltung ein großer Erfolg genannt werden. Das Turnier verlief sehr harmonisch, und die Mannschaften würden es begrüßen, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein; neben dem Gastgeber TV Roetgen spielten PSV Simmerath, Alemannia Lendersdorf, VE Aachen, Kohlscheid, TV Eilendorf und der TV Würselen.

In der Vorrunde, bei der in zwei Gruppen gespielt wurde, setzten sich die Teams von Roetgen, PSV, Lendersdorf und AVE für die Finalrunde durch. In den folgenden ausgeglichenen Begegnungen, die teilweise dramatisch endeten, blieben die Mannschaften aus der Eifel leider nur zweite Sieger. Roetgen verlor knapp gegen AVE sowie PSV gegen Lendersdorf.

So standen der TV Roetgen und die Mannschaft des PSV im kleinen Finale, welches PSV dann nach hartem Kampf mit 2:1 für sich entscheiden konnte. Im Endspurt trafen AVE und Lendersdorf aufeinander, die den zahlreichen Zuschauern ein hervorragendes Spiel zeigten. Die junge und dynamische Mannschaft von AVE setzte sich am Ende mit 2:1 durch und entführte den Wanderpokal nach Aachen.

Auch zweite Sieger können jubeln: Die Volleyballteams des PSV Simmerath (hintere Reihe) und des TV Roetgen (vorne), die beim Turnier mit den Plätzen drei und vier zufrieden sein mußten.

Gestützt auf die Mini-Handballgruppe konnte zum ersten Mal auch eine F-Jgd. gebildet werden, sie übte mit der E-Jgd. Unermüdlich betreute Stephan Wynands in der Mini-Gruppe die 5- bis 7-jährigen Jungen und Mädchen. Hier wurde eine für die Abteilung wertvolle Arbeit geleistet, die Kinder sollten hier vielseitige körperliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf das Handballspiel entwickeln.

Auf Initiative von Fritz Ehrig war vor Jahren im Turnverein mit dem weiblichen Jugendhandball begonnen worden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten erlebte er in diesem Jahr einen erfreulichen Aufschwung. Fünf weibliche Jugendmannschaften nahmen an den Meisterschaftsspielen teil. Die A- und B-Jgd. unter Lambert Wilden brachte hervorragende Leistungen. Von der B-Jgd. unterstützt, erreichte die A-Jgd. einen guten 4. Tabellenrang. Die B-Jgd. spielte noch stärker als erwartet und lag nur mit 3 Punkten hinter dem späteren Mittelrheinmeister TV Weiden auf den 2. Platz.

Bei der C-Jgd. gab es drei Mannschaften in drei abgeschlossenen Jahrgängen. Die C1-Jgd., Jahrgang 1974, geleitet von Fritz Ehrig belegte mit 16:12 Punkten und 108:90 Toren den 4. Tabellenplatz. Die C2-Jgd., Jahrgang 1975, geleitet von Frank Ehrig, wurde Kreismeister der C-Jgd. Im letzten Meisterschaftsspiel der Saison besiegte sie die um ein Jahr ältere C1-Jgd. des Vereins mit 14:6 Toren, sie brachte mit nur zwei Minuspunkten belastet und einem Torverhältnis 129:52 eine bemerkenswerte Leistung. Auch im Kampf um die Mittelrheinmeisterschaft wurde der Verein gut vertreten, man wurde hinter der Mannschaft von Bayer 04 Leverkusen Vizemeister des HVM. Die C3-Jgd., Jahrgang 1976 und jünger, unter Leitung von Vera Berger und Andrea Titz, sammelte Erfahrung und lag mit 8:20 Punkten auf dem drittletzten Tabellenrang. Sie konnte aber mit Andrea Wilden und Rosa Malisch zwei tüchtige Spielerinnen für die siegreiche C2-Jugend abstellen.

Die C2-Jugendmannschaft:

Spielführerin: Yvonne Baltzer
Tor: Heike Breidbach
Betreuer: Frank Ehrig
Feld: Yvonne Baltzer, Christina Barth, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Anja Borning, Anke Hartnacke, Anke Breidbach, Rosa Malisch, Andrea Wilden

Bei den Volleyballern war das Spieljahr 1987/88 durch den unerwarteten Tod des 28-jährigen Jürgen Smuda überschattet. Besonders tragisch war der Sterbefall, der durch Herzversagen eintrat, weil seine Ehefrau kurz vor ihrer ersten Entbindung stand. Unfaßbar war das Leid der jungen Frau, alle litten unter der Härte dieses Geschehens Mit ihm verloren die Volleyballer nicht nur einen engagierten Sportsmann und Trainer, sondern auch einen überaus geschätzten Freund. Im Namen aller Volleyballer sprach der Abteilungsleiter Roland Borning der jungen Witwe das Mitgefühl aus: "Wir haben ihm viel zu verdanken, wir werden in seinem Sinne weiterarbeiten."

Der Spielbetrieb des Jahres war etwas zurückgegangen. Die Herrenmannschaft war nicht mit besonderen Zielen in die Meisterschaft der Kreisliga gestartet. Man konnte unbeschwert aufspielen und lag überraschend im letzten Drittel vor Saisonende auf dem 2. Tabellenplatz. Doch dann gab es doch noch einen Rückschlag, durch das Fehlen einiger Stammspieler, aber besonders durch den tragischen Tod des Jürgen Smuda wurde die Mannschaft entscheidend geschwächt. Man konnte im Endkampf nur noch ein Spiel gewinnen und mußte sich in der abgelaufenen Meisterschaft mit dem 5. Rang zufrieden

geben.

Für die Damenmannschaft wurde das Spieljahr 1987/88 zu einer Zitterpartie. Durch den Abgang einiger Spielerinnen wegen Studium und Wohnungswechsel wurde die Spielerdecke recht dünn. Es ging darum, trotzdem die Klasse der Kreisliga zu halten. Zwischen Bangen und Hoffen stand bis zum letzten Spieltag der Klassenerhalt noch nicht fest. Erst im alles entscheidenden letzten Spiel konnte man durch einen Sieg den 7. Rang und damit den Klassenerhalt erreichen.

Auch im Jugendbereich konnte wegen dauernden Wechsels der Ab- und Zugänge nur eine weibliche Jugendmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet werden. Sie bestand aber aus unterschiedlichen Jahrgängen der C-, B- und A-Jgd. Das Ziel war hier, eine so gut wie mögliche Aufbauarbeit für den Seniorenbereich zu erzielen. Für die männliche Jugend konnte noch keine Mannschaft gemeldet werden, hier sollte ein kompletter Neuaufbau stattfinden. Vordergründig zeigten sich hier schon die ersten Auswirkungen der im vorigen Jahr begonnenen Übungsarbeit mit den 6 bis 10-jährigen Kindern. Diese vorausschauende Tätigkeit war sicher der Grundstock für die Erfolge der kommenden Jahre.

Abteilungsleiter Thomas Krott meldete für die Tischtennis Meisterschaft 1987/88 zwei Wettkampfmannschaften. Eine Damenmannschaft spielte in der Kreisklasse mit unterschiedlichen Leistungen. Da in letzter Zeit ein kleiner Trainingsrückstand verkraftet werden mußte, hatte man einige Spiele recht unglücklich verloren. Dadurch gab der Tabellenstand im unteren Drittel die tatsächliche Spielstärke der Frauen nicht richtig wieder. Dies zeigte sich in den Spielen gegen stärkere Mannschaften, hier wurden bei optimaler Konzentration überraschend die Spiele gewonnen.

Durch die beharrlich betriebene Jugendarbeit wurde es möglich, für die kommende Spielzeit wieder eine Herrenmannschaft zu bilden. Doch diese in Vorbereitung befindliche Mannschaft wurde vorläufig nur in Freundschaftsbegegnungen eingesetzt. Doch eine neu zusammengesetzte Jugendmannschaft mit Marco Wilden, Michael Gerards, Wolfgang Krott, Markus Johnen und Jochen Hilgers konnte nahtlos an die Leistungen der Vorjahrsmannschaft anknüpfen. Da die Mannschaft altersmäßig noch ein Jahr zusammenbleiben konnte, war ihr noch eine Leistungssteigerung für die kommende Zeit zuzutrauen. Ein besonderes Talent zeigte hier der Spieler Marco Wilden. Die langjährigen Betreuerinnen der Jugendabteilung Irene Stoffels und Ingrid Schmitz wurden neuerdings von Martin Dittmer unterstützt. Als Jugendleiter war er auch der ständige Begleiter der männlichen Jugendmannschaft, dies war ein idealer Zustand. Nur hätte man diesen unter allen Umständen über Jahre beibehalten müssen, um zu durchgreifenden Erfolgen zu kommen. Neben den wöchentlich abgehaltenen Übungsstunden, montags für die Jugend und freitags für die Erwachsenen, war das jetzt schon im dritten Jahr durchgeführte Nikolausturnier für Kinder und Jugendliche begeistert aufgenommen worden. Es war für die Anfänger die einzige Gelegenheit im Jahr, ihr Können in der Öffentlichkeit zu zeigen. Bei allen Bemühungen des Abteilungsleiters ging doch das Geschehen in der Tischtennisabteilung auf und ab, man konnte für die Größe des Vereins noch keine größeren Erfolge vermelden.

Auch 1988 wurde die Führungsarbeit bei den Leichtathleten geteilt. Obmann Karl Heinz Plum hatte in Manfred Knittel für die Volkslaufgruppe einen engagierten Leiter gefunden. Die Aktivitäten waren enorm, und die Erfolge der Abteilung waren hervorragend. Wieder wurden über 200 Veranstaltungen besucht und dabei über 150 Siege errungen. In 18 Kreismeisterschaften, bei den Meisterschaften des Landes und auch bei Deutschen Meisterschaften waren Leichtathleten des TV Roetgen vertreten.

Die beste Plazierung erreichte Pia Kessel bei den Nordrhein Waldlaufmeisterschaften in Hüngste, nur knapp geschlagen erreichte sie den 3. Platz. In Stolberg wurde sie Kreismeister im Waldlauf über

1050 m. Als jüngste Teilnehmerin auf der gleichen Strecke wurde Schwester Ulla Kessel bei der gleichen Veranstaltung Vizemeister der Schülerinnen 'D'. Aber auch die Senioren brachten gute Leistungen. Kreismeister im Crosslauf über 1500 m wurde die Mannschaft Arndt Emundts, Jan Miksch und Norbert van Glabbeek. In den Einzelläufen ihrer Klassen erreichten Jan Miksch und Arndt Emundts zweite Plätze, auch auf der Bahn über 1500 m wurde Arndt Emundts Vizemeister. Die schnellste Mannschaft des Landesverbandes in der Klasse W35. über 15 km stellte der TV Roetgen mit den Langläuferinnen Inge Raven, Johanna Knittel und Christa Stoffels. Bei den Männern lag die Marathonmannschaft auf Landesebene in der Altersklasse M40. mit den Läufern Günther Kever, Ernst Jansen und Manfred Knittel an zweiter Stelle.

```
Weitere Plazierungen der Nordrheinbestenliste:
Dreikampf:     2.Pia     Kessel
Vierkampf:     3.Pia     Kessel
Marathonlauf:  3.Günther Kever              2:46,16 Std
  15 km:       6.Inge    Raven              1:03,11  ~
 3000 m:      10.Johanna Knittel           13:24,3  Min
10000 m:       4.       ~                  46:00,8   ~

 3000 m:       7.Ingrid  Hollacher         13:25,3  Min
 5000 m:      25.Kay     Miksch            16:08,4   ~
Weitere Ergebnisse der Nordrheinmeisterschaften in Kevelar:
 1500 m:       8.Arndt   Emundts            4:19,9  Min
Bei den Nordrheinmeisterschaften in Köln:
 5000 m:      15.Kay     Miksch            16:08.4  Min
Bei den Deutschen Crossmeisterschaften in Vinsebeck:
Männl.Jgd.A:  63.Arndt   Emondts
Männl.Jgd.B: 120.Kay     Miksch
Kreisbestenliste, nur 1.Plätze der Roetgener Leichtathleten:
Weitspr:       1.Pia Kessel                4         m
Ballwurf:      1.Pia Kessel                34        m
Hochspr:       1.Pia Kessel                1,11      m
50 m:          1.Pia Kessel                7,8       sec
800 m :        1.Pia Kessel                2:45,1    Min
Dreikampf:     1.Pia Kessel                1967      Punkte
Vierkampf:     1.Pia Kessel                2347      Punkte
15 km W35:     1. Inge Raven               1:03,11   Std
25 km W35:     1. Inge Raven               1:56,09    ~
15 km-Mannschaft, W35:
1.Platz -> Inge Raven, Johanna Knittel,    3:25,48   Std
  Christel Mitson
Marathon, W35: 1.Christel Mitson,          3:28,30   Std
Marathon, W40: 1.Ursula   Ehlen,           3:48,41    ~
15 km:    W45: 1.Johanna  Knittel,         1:11,10    ~
3000 m:   W50: 1.Ingrid   Hollacher,      13:25,2    Min
Marathonmannschaft M40:
1.Platz-> Günther Kever, Ernst Jansen,     8:34,57   Std
  Manfred Knittel
100 km   M40:  1.Willi    Ehlen           10:12,00    ~
Marathon M50:  1.Günther  Kever            2:46,16    ~
```

Gefährdet Turnhalle Sportplatz?

Planer sind beim Rechnen – Ausnahmegenehmigung wird angestrebt

Roetgen. — Probleme hat die Gemeinde in dem Bestreben, dem TV Roetgen für den Bau einer Turnhalle ein passendes Grundstück zur Verfügung zu stellen: Zunächst stellte sich heraus, daß das dafür vorgesehene Grundstück im Kerngebiet lag, wo der Bau einer reinen Sporthalle nach den Festsetzungen nicht möglich ist. So hatte man im Rat beschlossen, die entsprechenden Parzellen (dazu soll auch ein Haus für Jugendeinrichtungen kommen) als Mischgebiet auszuweisen.

Wie nun im Bauausschuß mitgeteilt wurde, darf aber ein Mischgebiet nur zu zwei Fünfteln der Fläche bebaut werden. Um nun auf dieser Fläche sowohl die Turnhalle (die schließlich später einmal zur Dreifachsporthalle erweitert werden soll) und das Haus für Jugendaktivitäten (möglicher Bauherr könnte die Grenzlandjugend sein) unterbringen zu können, wurde das in Aussicht genommene Grundstück um eine Parzelle erweitert.

Die Planung wurde nun erneut dem Bauausschuß durch Diplom-Ingenieur von der Weiden vom Kreisplanungsamt vorgelegt. Ob allerdings die Restfläche dann noch anders genutzt werden kann, wie Manfred Eis anfrug, wird sich erst nach Abschluß der beiden Baumaßnahmen errechnen lassen. Und abgeschlossen sind sie ja erst endgültig, wenn aus der Turnhalle eine Dreifachsporthalle geworden ist.

Ein anderes Problem erkannte Günter Huppertz: Ob nämlich nicht der Sporthallenbau den ebenfalls geplanten Bau eines Sportplatzes im rückwärtigen Bereich gefährde, wollte er wissen. Sicher, so von der Weiden, sei auf alle Fälle, daß man den Sportplatz gegenüber der ursprünglich im Bebauungsplan festgeschriebenen Lage drehen müsse, da ob des ungünstigen Zuschnitts beim Grundstück für die geplante Turn- und Sporthalle noch nicht abzusehen sei, wie weit diese in den rückwärtigen Bereich hineinrage. Für unmöglich hielt es der Planer, dem Sportplatz auch, wie einmal gewünscht, eine 400-Meter-Bahn zu geben, da dafür doch ein Gelände von 90mal 175 Metern zur Verfügung stehen müsse. Dieser Platzbedarf aber sei auf der vorhandenen Grundstücksfläche nicht mehr unterzubringen.

Die Entscheidung über die Änderung des Bebauungsplans wurde deshalb vom Bauausschuß vertagt. In Zugzwang ist man noch nicht, da ungewiß ist, wann der TV Roetgen die in Aussicht gestellten Zuschüsse auch erhält. So soll zunächst einmal geprüft werden, ob für Grundstück und Bauvorhaben eine andere Grundflächenzahl als Ausnahme genehmigt wird und das Grundstück dann besser ausgenutzt wird.

Auch wird man mit Hilfe des TV Roetgen prüfen, wo auf dem Grundstück die Halle am besten untergebracht wird. Sicher ist: Die Turnhalle bereitet den Planern keine Schwierigkeiten, aber man weiß, daß man dem TV die Möglichkeit zur Erweiterung auf insgesamt drei Felder offenhalten muß.

Neuer Standort für die Sporthalle wird gesucht

Roetgen. — Der TV Roetgen hat zwar die Pläne für die Sporthalle, für die er schon Zuschüsse bewilligt erhielt, fertig vorliegen, doch die Standortfrage ist noch immer nicht geklärt. In den Beratungen des Bauausschusses zur Änderung des Bebauungsplans für das Innengebiet wurde nämlich deutlich, daß die Ausweisung des Geländes für den zweiten Sportplatz im Ortszentrum gefährdet ist, wenn der TV am vorgesehenen Platz seinen Halle baut: Auch wenn der Verein zunächst nur eine Turnhalle errichtet, so wird doch die Möglichkeit offengelassen, daß er sie später zur Dreifachhalle erweitert. Und auf dem Gelände soll auch noch ein Jugendheim untergebracht werden.

Nach der Überprüfung durch das Kreisplanungsamt wurden die Bedenken des Bauausschusses bestätigt: Ein Sportplatz mit 400-Meter-Laufbahn ist im Zentrum nicht mehr unterzubringen, wenn dem TV am vorgesehenen Standort der Bau der Sporthalle genehmigt wird.

So machte man sich denn auf die Suche nach einem neuen Standort. Möglich wäre der Bau der Turnhalle, die zur Sporthalle werden soll, hinter dem SB-Markt in der Rosenthalstraße, in enger Verbindung zu den vorhandenen Tennisplätzen und dem geplanten neuen Sportplatz. Für die Erschließung ist die Gemeinde im Besitz einer Parzelle an der Rosenthalstraße.

Der Bauausschuß sah jedoch auch die Notwendigkeit, daß dem TV — wegen der bereits bewilligten Zuschüsse — eine rasche Verwirklichung des Bauvorhabens möglich gemacht werden muß. Deshalb stimmte er dem Bauvorhaben zu, wenn er auch den Standort noch offen ließ. So aber können die Fachleute beim Kreis schon einmal die technischen Unterlagen des Bauantrags prüfen. Anfang März wird dem Bauausschuß dann berichtet, wo die neue Turnhalle untergebracht werden kann, ohne daß der Weg zum zweiten Sportplatz verbaut wird. Und bis dahin bleibt auch offen, ob dazu ein Haus für die Jugend oder ein neuer Kindergarten in diesem Raum angesiedelt wird.

Manfred Klinkenberg führt nun die Handballer

Keine Überraschungen beim gestrigen Kreistag - Heinz Fritz zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Viel Glück und gutes Gelingen: Der nach zwölf Jahren seinen Vorsitz als Handball-Kreisvorsitzender abgebende Heinz Fritz (rechts) legte am Dienstag beim Kreistag im Jugendheim der Burtscheider Pfarre St. Johann das Amt in jüngere Hände. Manfred Klinkenberg, bisher als Spielwart dem Kreisvorstand angehörend, wurde von den Delegierten einstimmig gewählt. Heinz Fritz bleibt dem Handballsport im Kreis aber natürlich weiterhin verbunden. Und nicht nur als Ehrenvorsitzender.
(Foto: Toni Wolters)

Kreisvorstand neu gewählt

Aachen. — An der Spitze des Kreisvorstandes steht nun Manfred Klinkenberg vom Polizei SV Aachen. Klinkenbergs Nachfolger als Spielwart wurde Wolfgang Schulze (Alemannia Aachen), als Bundesliga-Schiedsrichter aktiv und bisher Rechtswart. Auf diesen Posten rückt nun Max Bürgerhausen (Schwarz-Rot Aachen), bisher für die Jugendarbeit zuständig, um die sich in Zukunft Erwin Bartholomy (ebenfalls Schwarz-Rot Aachen) kümmern wird. Dieser Wechsel war beim Kreis-Jugendtag bereits vollzogen worden, er wurde beim Kreishandballtag lediglich bestätigt. Dies gilt auch für die Wiederwahl von Arthur Greger (Borussia Brand) als Kreis-Schiedsrichterwart sowie von Frauenwart Wolfgang Hermann (Blau-Weiß Aachen), Schatzmeister Wilhelm Oprei (Polizei SV) und Pressesprecher Willy Wilden (Alemannia Aachen). Wolfgang Hermann hatte außerdem das Amt als Mädelwart bisher kommissarisch ausgefüllt.

Der neue Kreisvorstand (von links):
Wolfgang Schulze, Wolfgang Hermann, Erwin Bartholomy, Manfred Klinkenberg, Max Bürgerhausen, Wilhelm Oprei, Arthur Greger, Ehrenvorsitzender Heinz Fritz und Willy Wilden.

8. Rakkeschlauf 1988: Die Volksläufer der Langlaufgruppe
Foto auf dem Sportplatz am „Wiedevenn“
Von links: Hanni Knittel, Ursula Ehlen, Kurt Pipper, Norbert van Glabbeek, Harald Stoffels, Kai Miksch

Eifel-Luft „beflügelt“ die Langläufer

In unserer Leichtathletik-Serie stellen wir heute den TV Roetgen vor

Roetgen. — Obwohl Hallenstunden äußerst rar sind und der Trainingsbetrieb im Freien auf der Rundbahn in keiner Weise gewährleistet ist — der Turnverein Roetgen (TV Roetgen) hat eine Leichtathletikabteilung, die sich einen Namen gemacht hat.

Karl-Heinz Plum, Leiter dieser Abteilung und Funktionär in einigen Fachbereichen des Leichtathletikverbandes Nordrhein, Kreis Aachen, ist einer der Leute, die den Verein lebendig machen. Er trägt seit 1976 die Verantwortung für die Organisation und macht dies mit sehr viel Fingerspitzengefühl.

Die Leichtathletik wurde im TV Roetgen allerdings schon nach dem 1. Weltkrieg betrieben, und damals stellten sich schon große Erfolge ein. 1960 baute Adolf Herzwurm die heute bestehende Leichtathletikabteilung des TV Roetgen auf.

Der Langlauf wurde durch Josef Plum, den Bruder von Karl-Heinz Plum, in den Reihen der Roetgener populär. Der Langstreckler, seit 1969 im Verein, hält immerhin eine Marathonbestzeit von 2:21 Stunden und lag auch über die 10000-Meter-Strecke im Kreis mit unter den Besten.

Die 60 Mitglieder starke Abteilung hat viele gute Sportler. Und auch der Frauensport wird dort groß geschrieben. Die Frauen treffen sich oft nach dem Motto „Laufen ohne zu Schnaufen“ zum Training.

Die Leistung der Läufer stimmt: Repräsentativ hier einige der Athleten des TV Roetgen. Da wäre zunächst Günter Kever zu erwähnen. Er startet in der Seniorenklasse M 50 und hat eine Marathonzeit von 2:46 Stunden zu Buche stehen. Er nahm unter anderem an dem bekannten „Swiss-Alpin-Marathon“ teil, der immerhin einen Höhenunterschied von 2300 Meter aufweist.

Knittel läuft seit etwa zwölf Jahren und begann damals mit seinem Hobby, um seine 90 Kilogramm Lebendgewicht abzubauen. Seine Laufzeiten wurden immer besser: 2:59 Stunden über die Marathondistanz. In Hamburg möchte er in diesem Jahr seinen 10. Marathon laufen, im Dreikampf über 3000, 5000 und 10000 Meter seinen bisher erzielten 2. Rang in der Klasse M 45 in den ersten Platz umwandeln sowie in Biel die 100 Kilometer in Angriff zu nehmen.

Bei den Frauen darf Christine Stoffels nicht unerwähnt bleiben. Sie trainiert dreimal in der Woche und konnte bei etlichen Veranstaltungen ebenso glänzen wie ihre Vereinskameradin Inge Ravens. Letztere läuft glatte 41 Minuten über 10000 Meter und 1:31 Stunden über die Halbmarathonstrecke von 21100 Meter. Ursel Ehlau ist nicht ganz so schnell. Trotzdem hat sie die Marathonstrecke mit Erfolg hinter sich gebracht und konnte über 25 Kilometer mit 2:11 Stunden äußerst zufrieden sein.

Aber auch der Nachwuchs des TV Roetgen macht mit guten Leistungen von sich Reden: So hat eine Ria Kessel als B-Schülerin bei 40 Starts sage und schreibe 40 Siege errungen und im Dreikampf in der Nordrheinbestenliste mit 1690 Punkten Rang zwei belegt.

Arndt Emondts startet in der männlichen Jugend B und lief über 1000 Meter 2:57 Minuten sowie über 3000 Meter recht gute 10:04 Minuten. Jugendtrainer Herbert Gronloh kann mit Abteilungsleiter Karl-Heinz Plum also zufrieden sein, wenn es um den Nachwuchs im Verein geht.

Termine für das laufende Jahr stehen beim TV auch schon fest: Eine Crossmeisterschaft findet am 16. April statt. Am 20. April veranstaltet der Verein Nordrhein-Waldlaufmeisterschaften der Schüler und Senioren, und im Juni bietet man allen Lauffreunden den bekannten „Rakkesch-Lauf“ sowie das seit einigen Jahren bestehende Hochsprungmeeting an. Wer weitere Auskünfte haben möchte, kann diese unter der Telefonnummer 02471/4431 einholen.

Peter Hartmann

Die Langlaufgruppe der Leichtathletikabteilung
8. Rakkeschlauf am 25. Juni 1988

Von links: Helmut Georges, Franz Hellemacher, Ursula Ehlen, Norbert Goblet, Johanna Knittel, Günther Kever, Susanne Ehlen, Mathias Holzweiler, Emmy Hermanns, Willi Ehlen, Christel Mitzon ,Kurt Pipper, Ernst Hollacher

Das waren 17 1. Plätze in der Kreisbestenliste, ein außergewöhnlicher Erfolg, die Langlaufgruppe hatte aber auch bei anderen auswärtigen Begegnungen weitere Erfolge. So lief Inge Raven in Mönchengladbach ihren ersten Marathonlauf in der guten Zeit von 3:28,00 Stunden. Mit einem 4. Platz war Christel Mitson beim Nike-Cup sehr erfolgreich. Willi Ehlen lief in Biehl in der Schweiz die 100 km in der erstaunlichen Zeit von 10:12,00 Std. Am 10. Ok. 1988 startete ein großer Teil der Läufer beim Straßenlauf Prüm Bitburg zugunsten krebskranker Kinder.

1988 war für die Roetgener Langläufer ein erfolgreiches Marathon Jahr. In Hamburg nahm Ernst Jansen an den Deutschen Marathonmeisterschaften teil (2:49,01) (im Jahre 1975 wurde Josef Plum vom TV Roetgen Deutscher Vizemeister in der Zeit von 2:21,58). An weiteren Marathonläufen nahmen in Hamburg noch vier Männer und zwei Frauen des TV Roetgen teil. Für Christel Mitson war dies der erste Marathonlauf ihrer sportlichen Laufbahn.

Die Ergebnisse der sieben Läufer:

Günther	Kever	Ak M50:	2:46,16 Std
Ernst	Jansen	AK M40:	2:49,01 ~
Manfred	Knittel	Ak M45:	2:59,40 ~
Kurt	Pipper	Ak M30:	3:00,14 ~
Willi	Ehlen	Ak M40:	3:16,49 Std

```
Christel Mitson  Ak W35:          3:28,30  ~
Ursula   Ehlen   Ak W50:          3:48,41  ~
```

An eigenen Veranstaltungen war am 25. Juni 1988 der 8. Rakkesch Waldlauf. Wie immer war als Hauptlauf die Halbmarathonstrecke über 21,195 km ausgeschrieben. Leider war wegen des regnerischen Wetters die Teilnahme etwas geringer. Man zählte zirka 250 Teilnehmer, von denen 95 beim Hauptlauf an den Start gingen. Bei den Männern siegte Wolfgang Cloos aus Alsdorf in 1:14,36 Std., und bei den Frauen siegte über die gleiche Strecke Simone Mortier aus Köln, sie kam in der Gesamtwertung als 12. ins Ziel. Die Veranstaltung war gut organisiert, und es war für alles gesorgt. Wohltuend war immer die harmonische Atmosphäre, die der TV Roetgen für die große Langlaufveranstaltung vom Anfang bis zum Ende zu gestalten wußte.

Hier noch die Plazierungen der Roetgener Läufer:

```
Halbmarathon: 9.Kurt Pipper,          11.Günther Kever,
              30.Norbert Goblet       36.Fr.Josef Birkigt.

Im Volkslauf über 9,4 km, liefen männl. Jugend, Frauen und
Männer gemeinsam.

Die Roetgener Siege:
 3.Platz,  1.Wertung für die A-Jgd.:   Kay Miksch
17.Platz,  1.Wertung für die B-Jgd.:   Norbert van Glabbeek
21.Platz,  2.Wertung für die A-Jgd.:   Christoph Giesen

Weibliche Jugend 'B'. 3,1 km:
2.Platz, Susanne Ehlen 3.Platz, Ilona   Johnen

Jedermannlauf über 3,1 km:
1.Platz, Helmut Rombach   Feuerwehr 2.Platz, Jörg  Lindbüchl

FC 13, Schüler 'B' über 1200 m:
1.Platz, Markus Johnen  2.Platz, Guido Offermann

Schülerinnen 'A' über 1200 m:
1.Platz, Monika Wilden

Bei den Vereinsmeisterschaften der Langlaufgruppe, die 1988
zum zweiten Mal über 10,6 km durchgeführt wurden, gab es
folgende Ergebnisse:
Frauen: 1.Christel Mitson     Männer: 1.Kay     Miksch
        2.Ingrid   Hollacher          2.Kurt    Pipper
        3.Christa  Stoffels          3.Günther Kever
```

Weiter wurden die Crosslaufmeisterschaften, Monschauer Land und das Hochsprungmeeting in Simmerath mit ausgerichtet. Für den Behindertenwettbewerb beim Hochsprungmeeting stellte die Abteilung einen Pokal zur Verfügung. Die Kampfrichter Thomas und Joachim Steffens waren bei vielen sportlichen Veranstaltungen für den TV Roetgen im Einsatz. Durch den Kreis Aachen wurde Norbert Goblet als aktivster, jugendlicher Volksläufer des Jahres geehrt. Bei solch einer

Vielzahl an Aktivitäten und Erfolgen konnte der Verein mit Recht stolz auf seine Leichtathleten sein. Trotzdem erinnerte Obmann Karl Heinz Plum daran, daß dieses alles ohne ausreichende Sportstätten im Ort geleistet wurde. Deshalb wurde die Leistung der Trainerehepaare Knittel und Gronloh besonders und doppelt unterstrichen. Im Leichtathletiklager hofft man schon seit Jahren auf die Erstellung eines Gemeindesportplatzes mit entsprechenden Anlagen und einer Rundlaufbahn.

Bei den fünf Gruppen der Turnabteilung wurden weiterhin durch die personelle Stärke der Abteilung viele Übungsstunden angeboten. In drei Gruppen hatte es in der Leitung Veränderungen gegeben. Bei den Männern-Jedermann hatte Dieter Terborgh die Riege von Albert Schleib übernommen. Hier war es in den letzten Jahren mehrmals zum Wechsel in der Führung gekommen. Obschon Margit Marquardt die Gesamtführung als Kinderturnwartin behielt, hatte sie die Übungsstunde "Mutter und Kind" an Helga Quick abgegeben. Auch beim Kinder- und Jugendturnen hatte es mit Birgit Stoffels, Petra Offermann und Silke Schneider drei neue Übungsleiterinnen gegeben.

So leitete jetzt Helga Quick am Freitagnachmittag das Mutter- und Kind Turnen. Bis zu 30 Kinder von 3 bis 5 Jahren und 20 Erwachsene besuchten wöchentlich diese beliebte Turnstunde. Hier herrschte ein wohltuendes Treiben, beim Kreisspielen der Kinder wurde gesungen, mit Bällen oder sonstigen Dingen, die man hatte, wurde sich bewegt und gespielt. Große Freude gab es beim Hüpfen auf dem großen Trampolin, beim Schaukeln an den Ringen und beim Springen vom Kasten auf die dicke Matte. Vieles andere mehr wurde getan, laufend kamen neue Interessenten dazu, so daß der Andrang in einer Stunde kaum bewältigt werden konnte.

Beim Kinder- und Jugendturnen wurden wöchentlich bis zu sieben Turnstunden angeboten. Das Übungsangebot war dem Alter der Kinder angepaßt. In den einzelnen Altersgruppen übten jeweils bis zu 30 Kinder. Bei den kleineren Kindern bis zu 6 Jahren, die von Edith Graff und Gisela Mathee betreut wurden, waren Gymnastik, leichte Turnübungen, aber besonders Wett- und Ballspiele sowie Staffelläufen sehr beliebt. Die Mädchen von 6 bis 10 Jahren übten schon zwei Stunden mit Wilma Gronloh und Silke Schneider. Hier wurden neben Gymnastik- und Bewegungsspielen schon Reigen und Tänze mit Musik geübt und die Kinder schon spielerisch an die Geräte heran geführt. So wurde dann bei den Mädchen von 10 bis 14 Jahren das Geräteturnen besonders am Stufenbarren gerne betrieben. In dieser Gruppe, die von Birgit Stoffels, Petra Offermann und Silke Schneider geleitet wurde, gab es auch eine besonders geförderte, kleine Leistungsriege. Man machte sich bei den Kindern alle Mühe, um eine erfolgreiche Leistungsgruppe aufzubauen.

Der Übungseifer wurde auch durch Erfolge belohnt. Am Gaukinderturnfest in Aachen nahmen auch eine Anzahl Kinder des TV Roetgen teil. Während die Jungen noch ohne Erfolge blieben, kamen die Mädchen zu folgenden Plazierungen:

In einem Gerätevierkampf (Boden, Balken, Reck und Bock):

12.Anne Mathee	19.Andrea Glasmacher	24.Janine Schiewer
26.Vera Peters	32.Eva Mathee	37.Andrea Ludwig
38.Rica Kreiten	59.Simone Schroff	90.Sabine Wilden
96.Stefani Müller	135.Ilona Hütten	140.Stefani Prost
166.Daniela Wilden		

Aber auch die Jungen, die durch die vielen ballspielenden Mannschaften im Verein, beim Turnen in der Minderzahl waren, konnten mit Begeisterung beim Schauturnen in der Adventszeit ihr Können an den Geräten zeigen. Sie waren von Ober- und Kinderturnwart Werner Kreitz gut vorbereitet worden. Die Jungen in

einem bunten Turnerdreß und die Mädchen in ihren neuen einheitlichen Gymnastik Anzügen boten bei der Veranstaltung ein aufgelockertes, lebendiges Bild. Über 100 Kinder waren an dem mehrstündigen Programm mit ihren turnerischen Darbietungen beteiligt. Ihre Leistungen wurden von den vielen Zuschauern, unter denen sich auch die Eltern der Kinder befanden, mit viel Beifall belohnt. Kleine Pannen, die sich hier und da ereigneten, gehörten dazu und konnten den Spaß der Aktiven und Zuschauer nicht trüben.

Oberturnwart und Vorsitzender Werner Kreitz konnte auch bei dieser Gelegenheit das 1000. Mitglied des Turnvereins begrüßen. Eva Baumsteiger, die bei den Kindern turnte, war mit ihrer Mutter Elfriede Baumsteiger, die sich in der Gymnastikabteilung der Hausfrauenriege anmeldete, in den TV Roetgen eingetreten. Der Verein hatte damit im Jahre 1988 die Mitgliederzahl 1000 erreicht und überschritten. Der Vorsitzende wies in kurzen Worten auf diese historische Tatsache hin. Offiziell wurden beide Mitglieder geehrt, die Tochter erhielt ein Geschenk und der Mutter wurde ein hübscher Blumenstrauß überreicht. Danach kam dann der hl. Mann und belohnte die Turnerschar für ihren Übungsfleiß und für die Leistungen mit seinen Gaben.

Das schon seit einigen Jahren von Ulrike Heeren und Gisela Küsgens durchgeführte Fitneßprogramm für Frauen in den besten Jahren wurde weiterhin angeboten. Die beiden Handballerinnen leiteten hier ein lockeres Konditionstraining, bestehend aus Laufübungen, Gymnastik mit Musik und Übungen an Kleingeräten. Etwa 20 Frauen nahmen regelmäßig an dieser Übungsstunde teil und taten damit etwas für Leib und Seele. Anschließend begannen dann am Montagabend die Gymnastikstunden der Hausfrauen. Bei den doch schon zum Teil etwas älteren Damen ging es unter Leitung von Waltrud Wynands im Vergleich etwas ruhiger zu. Aus ihrer langjährigen Erfahrung führte die Sportlehrerin ein wohltuendes Aufbautraining durch, um damit den Streß des Alltages abzubauen. Doch auch bei den Hausfrauen wurde von einer kleinen Gruppe auf Leistung geübt. Beim Gauturnfest in Aachen wurden im Volkstümlichen Dreikampf einige Siege errungen.

```
52 bis 58 Jahre: 1.Christel Koch
65 bis 69 Jahre: 1.Waltrud  Wynands

Auch beim Altersturnfest in Alsdorf waren die Frauen erfolg-
reich.

Volkstümlicher Dreikampf:
45 bis 49 Jahre: 1.Marlene  Görlitz
52 bis 58 Jahre: 1.Christel Koch
                 5.Marianne Stanislowski
65 bis 69 Jahre: 1.Waltrud  Wynands
```

Die Abteilungsleiterin und Frauenturnwartin Waltrud Wynands war besonders aktiv. Sie nahm ständig an sportlichen Fortbildungsmöglichkeiten teil, um ihre Abteilung auf dem neuesten Übungsstand zu halten. Neben den Turnfesten des Kreises und Turngaues nahm sie auch an den Wettkämpfen beim Bundestreffen der Älteren in Saarbrücken Brebach teil. Weiter war sie auch an den Gauvorführungen beim Gymnastikforum in Eschweiler beteiligt.

1988 wurden beim TV Roetgen folgende Sportabzeichenprüfungen abgenommen (Wiederholungen in Klammern).

In Gold:

Philomene Peters	(15)	Marlene Görlitz	(11)
Elfriede Heinrichs	(9)	Wilma Gronloh	(4)
Christel Marczinkowski	(1)		

Das Kinder- und Jugendabzeichen erhielten:

Ilona	Johnen
Markus	Johnen
Holger	Gronloh
Stephan	Gronloh

Der neue Leiter der Jedermann Gruppe Dieter Terborgh hatte von Albert Schleib eine intakte Abteilung übernommen, in der alles seinen gewohnten Gang ging. Die Übungsstunden am Donnerstagabend wurden so gut besucht, daß es manchmal zu Platznot kam. Im Laufe des Jahres waren eine Anzahl neuer Mitglieder begrüßt worden. Das Hauptziel der Betätigung der Jedermänner war, sich fit und gesund zu erhalten, daneben war aber auch die Abteilung bei örtlichen Veranstaltungen das Aushängeschild des Turnvereins. Ehrenamtliche Tätigkeit und Präsens bei den Dorffesten war Ehrensache. Man vergaß aber auch nicht die beliebten Abteilungsfeiern und Unternehmungen. Am Christi Himmelfahrtstag hatte es wie immer eine Wanderung gegeben, die mit dem Grillen im "Branderstübchen" [11] abgeschlossen wurde. Im Mai waren die Geburtstage von Oskar Nellessen und Josef Plum gefeiert worden. Mit 80 Jahren war Oskar doppelt so alt wie Josef, der schon die 40 feierte. Beides waren zünftige Feste, bei denen fast alle Jedermänner beteiligt waren. Da die Turnhalle in den Sommermonaten geschlossen war, traf man sich in dieser Zeit am Markt zu Wanderungen durch den Roetgener Wald. Im Spätsommer konnte man trotz regnerischen Wetters dank des Alois Nießen einen Grillabend am Filterhaus der Dreilägerbachtalsperre abhalten. Nur zum Jahresabschluß im Dezember war der Kameradschaftsabend in diesem Jahr etwas schwächer besucht, vielleicht war man im Laufe des Jahres etwas zu viel beansprucht worden.

Neben den Ehrungen, die bei der Generalversammlung ausgesprochen und überreicht wurden, gab es noch zwei Ehrungen verdienter Mitglieder auf Kreis und Landesebene.

Die goldene Ehrennadel des Kreises Aachen erhielt Heinz Stoffels.

Die silberne Ehrennadel des HVM bekam Manfred Schmitz.

Folgende Schiedsrichter waren 1988 gemeldet:

Fritz und Frank Ehrig, Ilgner Petra, Edgar Stollewerk, Jürgen Römer, Achim Mathee, Edgar Dobbelstein, Andreas Schartmann und Ulrike und Dirk Heeren.

[11] Ein beliebtes Lokal in der oberen Wilhelmstraße. Der Wirt war "Franzjupp" Gerhardy.

Turnen: 100 Kinder, unermüdliche Jugend- und Erziehungsarbeit

Leichtathleten: Bei 200 Veranstaltungen errang man 150 Siege

Planung für die TV Turnhalle: Vereinsseitig abgeschlossen

Jugendhandball: Elf Mannschaften ohne die „Minis“

Frauenhandball: Zwei Meister in ihren Klassen

Tischtennis: Hoffen auf bessere Zeiten

Jedermänner mit Dieter Therborgh

Volleyball: Aufwärtstrend

Das Jahr 1989

Wegen der immer kurzfristiger wechselnden Pächter wurde das Vereinslokal am Markt 1989 aufgegeben. In letzter Zeit verkehrten nach den Übungsstunden und nach den Spielen immer mehr Vereinsmitglieder im "Branderstübchen" in der Wilhelmstraße, Inhaber Franz Josef Gerardy. Dort fand dann auch am 18. April 1989 die diesjährige Generalversammlung statt. Als der 1.Vorsitzende gegen 19:45 Uhr die Versammlung eröffnete und begrüßte, waren 51 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit bat Vorsitzender Werner Kreitz um ein stilles Gedenken für das verstorbene Mitglied Jürgen Barth (50), Mühlenstraße, die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen.

Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom zweiten Geschäftsführers Heinz Stoffels verlesen und ohne Einwände angenommen. In seinem allgemeinen Rückblick stellte der Vorsitzende die Meisterschaften der beiden Frauenhandballmannschaften heraus, hierüber wird aber noch besonders berichtet. Er erinnerte auch daran, daß inzwischen das 1000.Mitglied in den Verein aufgenommen wurde, und Herbert Gronloh als Prüfer für das Sportabzeichen bestellt wurde. Damit stand neben Frau Wynands und Adolf Herzwurm dem Verein ein weiterer Prüfer zur Verfügung.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels setzte sich in seinem Bericht nun vordergründig mit den Kassenzahlen der Finanzen auseinander. Der Geschäftsbericht sollte in Zukunft in den Teilen, die nicht vom Vorsitzenden oder von den Fachwarten berührt wurden, vom Geschäftsführer vorgetragen werden. So berichtete der Kassierer, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Mittel bereitgestellt werden konnten, die notwendig waren, um in allen Abteilungen den Sportverkehr sicherzustellen. Das Finanzamt hatte dem Turnverein Roetgen 1894 e.V. weiterhin die Gemeinnützigkeit erteilt. Die Einführung der Quellensteuer[12] hatte den Verein nicht betroffen, im Dezember des vergangenen Jahres war eine Nichtveranlagungsbescheinigung beantragt und umgehend erteilt worden.

Bei den Einnahmen lag der Schwerpunkt wieder bei den Mitgliederbeiträgen, mit über 23 500 DM waren sie fast 1000 DM höher als 1988. Da der Turnverein mit seinen 343 Jugendlichen innerhalb des Gemeindesportverbandes in der Spitze der Jugendarbeit stand und selbst im Gebiet des ehemaligen Kreises Monschau hinter

[12] Bei Vermögenswerten wird die Steuer direkt an der Quelle eingezogen. Bei Kapitalvermögen führt z.B. die Bank die Steuerquote direkt an das Finanzamt ab.

Hansa Simmerath an zweiter Stelle lag, bezifferten sich die diesbezüglichen Zuschüsse von Gemeinde und Kreis auf über 4700 DM. Vom Landessportbund hatte es für die 13 Übungsleiter des Vereins einen bescheidenen Zuschuß von 3705 DM gegeben. Bei den Einnahmen durch die Abteilungsveranstaltungen hatte es durch den besseren Tabellenstand der Handballer und dank der Rakkeschveranstaltung des Vereins, Einnahmen von über 6000 DM gegeben. Bei den Zins- und Mieteinnahmen konnten im abgelaufenen Jahr 12500 DM zu Buche geschrieben werden. Die Gesamteinnahmen schlossen mit der Summe von 51 000 DM ab.

Dem gegenüber standen als Hauptpunkt der laufenden Ausgaben die Summe von über 25 000 DM für den Spiel- und Übungsbetrieb in den einzelnen Abteilungen an. Hier lagen die Handballer mit über 17 000 DM an der Spitze. Der Spielbetrieb der Abteilung umfaßte 1988 17 Mannschaften in den Wettkampfrunden. Die Pflichtabgaben an Versicherungen und Verbände waren auch wieder gestiegen, sie lagen bei fast 5000 DM. Da auch in diesem Jahr der zweckgebundenen Turnhallenrücklage wieder 11 300 DM zugeführt werden konnten, standen auf der Ausgabenseite rund 49 000 DM zu Buche. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben gab es für 1988 einen Überschuß von 2566,78 DM. Die Turnhallenrücklage war inzwischen auf 141 500 DM angewachsen, damit lagen zum Anfang des Jahres 1989 die Barmittel des Turnvereins, bei fast 180 000 DM. Stoffels bedankte sich am Ende seiner Ausführungen für die Mitarbeit im Bereich der Kassentätigkeiten. Sein besonderer Dank galt dem 2. Kassierer Edgar Dobbelstein, der die finanzielle Abwicklung in der Handballabteilung übernommen hatte. Hier wurde auch die immer noch hilfreiche Tätigkeit von Ehrenmitglied Alois Nellessen lobend erwähnt. Ingo Stoffels schloß seinen interessanten Bericht mit dem Wunsch, daß noch viele hiesigen Bürgerinnen und Bürger als Mitglied den Weg zum TV Roetgen finden würden.

Es hatten sich im Laufe des vergangenen Jahres 46 neue Mitglieder beim Verein angemeldet. Vorsitzender Kreitz verlas eine Liste mit den Namen, dazu kamen noch 29 Jugendliche, die das 16. Lebensjahr erreicht hatten. Alle wurden einstimmig von der Versammlung in den Verein aufgenommen. Es gab auch 22 Abmeldungen darunter zwei Ausschlüsse wegen unterlassener Beitragszahlung (zwei Jahre). Grund der meisten Abmeldungen war der Wohnungswechsel. Heinz Stoffels gab danach einen Überblick über den Mitgliederbestand für den 1. Jan.1989 mit dem besonderen Hinweis, daß die Mitgliederzahl Tausend überschritten sei (1000. Mitglied Eva Baumsteiger).

Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurden folgende Vereinsehrungen ausgesprochen.
Die silberne Ehrennadel des TV Roetgen erhielten:

Lambert Wilden, 25 Jahre Handballer Senior, dazu noch fünf Jahre Jugendhandballer und aktiver Jugendbetreuer

Karl Heinz Plum, Handballer, seit 1975 Leichtathletikobmann, Mitglied des Kreisvorstandes als Volkslauf- und Schülerwart.

Ronald Borning, Volleyballer, seit 1976 als Trainer und in der Jugendbetreuung tätig, ab 1979 Volleyballobmann

Verdienstnadel des TV Roetgen:

Bernd Marquardt (Handball)
Margit Marquardt (Turnen)
Ernst Hollacher (Leichtathletik)

Urkunde 10 Jahre Senior in einer Mannschaft, Gruppe oder Riege:

Bernd	Marquardt	(Handball)
Frank	Reichmann	(Handball)
Klaus	Vorpahl	(Handball)

Wegen besonderer Leistung wurde Pia Kessel vom 1. Vorsitzenden mit einem Geschenk geehrt. Sie errang bei Laufveranstaltungen 60 Siege und lag in der Kreisbestenliste 1988 in sieben leichtathletischen Disziplinen an 1. Stelle.

Im weiteren Verlauf der Versammlung kam dann Heinz Stoffels zum Planungsstand über den Neubau der Turnhalle zu Wort. Um sich speziell mit diesem Projekt beschäftigen zu können, hatte er sein Amt als 1. Geschäftsführer an Ruth Förster übergeben. Vereinsseitig seien die Vorstellungen und Planungen zum Neubau der Turnhalle abgeschlossen. Stoffels erläuterte aber, daß bisher der Bauantrag noch nicht gestellt werden konnte, weil seitens der Gemeinde noch nicht die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das in Frage kommende Baugrundstück geschaffen seien. Doch wäre bald eine Beschlußfassung des Rates in dieser Angelegenheit zu erwarten. Danach könnten dann die notwendigen Anträge sofort gestellt werden. Der Verein hoffe sehr, daß seitens der Regierung noch in diesem Jahr der Bewilligungsbescheid erteilt würde und somit Anfang 1990 mit dem Bau des Vorhabens begonnen werden könnte.

Den Bericht der Kassenprüfer hielt Adolf Herzwurm. Die Prüfung hatte eine fachgerechte Kassenführung festgestellt. Es hätte keine Beanstandungen gegeben. Herzwurm bedankte sich beim Vorstand und besonders beim Kassierer Ingo Stoffels für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag wurde den Vorständen einstimmige Entlastung erteilt. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden wurde dann der neue Gesamtvorstand wie folgt gewählt:

2.Vorsitzender:	Stephan	Wynands
2.Kassierer:	Edgar	Dobbelstein
2.Geschäftsführer:	Heinz	Stoffels
Oberturnwart:	Werner	Kreitz
Frauenturnwartin:	Waltrud	Wynands
Männer/Jedermann:	Dieter	Terborgh
Kinderturnwartin:	Margit	Marquardt
Handballobmann:	Walter	Wilden
Handballjugend:	Bernd	Marquardt
Vors.Spielausschuß:	Manfred	Schmitz
Volleyballobmann:	Roland	Borning
Tischtenniswart:	Thomas	Krott
Leichtathletikwart:	K.Heinz	Plum
Pressewartin:	Ulrike	Heeren (Alle einstimmig gewählt)
Hallen u.Zeugwart:	Arthur	Braun

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Werner Römer, Ernst Hollacher

Ersatzvertreter: Jürgen Römer

Nach der Vorstandswahl bedankte sich der Vorsitzende bei den ausgeschiedenen Vorständen Albert Schleib (Jedermann) und Dirk Heeren (Pressewart) für die geleistete Vereinsarbeit. Besonders bedankte er sich beim Jugendleiter Fritz Ehrig, der in langen Jahren wertvolle Aufbauarbeit in der Handballjugend betrieb. Er betreute schon seine erste Jugendmannschaft 1962. Bei seiner langen Tätigkeit

legte er 1981 in der Jugendarbeit mit der weiblichen Jugend den Grundstein für den Frauenhandball im TV Roetgen. Er blieb auch weiter in der Jugendarbeit tätig, übergab aber die Geschäftsleitung in die Hände von Bernd Marquardt.

Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1989 wurde von Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Er umfaßte eine Höhe in Einnahmen und Ausgaben von 46 000 DM, ohne Einwände wurde er von der Versammlung einstimmig angenommen. Zum Schluß der Versammlung dankte Vorsitzender Werner Kreitz dem scheidenden Handballtrainer Burkhard Wahl für seine gute Arbeit. Wahl hatte in den fünf Jahren seiner Tätigkeit beim TV Roetgen der 1. Handballmannschaft zum Wiederaufstieg in die Landesliga verholfen. Trotz guter Tabellenstände war aber ein weiterer Aufstieg versagt geblieben, man schied im gegenseitigen, guten Einvernehmen. Ehrenmitglied Oskar Nellessen dankte spontan Vorstand und Aktiven für ihre Leistung und den Einsatz im Verein, insbesondere aber Handballobmann Walter Wilden, der nunmehr über 40 Jahre in führenden Positionen des Vorstandes stehe, davon schon seit 1969 als Handballobmann die größte Leistungsgruppe des Vereins führte. Gegen 22 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Die 1. Handballmannschaft unter Trainer Burkhard Wahl scheiterte in diesem Jahr wieder knapp in der Meisterschaft und damit auch am Aufstieg in die Verbandsliga. Trotz drei Spielersperren von je vier Wochen für Mark Schildknecht, Ralf Schartmann und Arno Kuhlmann, konnte man im 1. Durchgang noch einen 4. Tabellenrang halten. In der zweiten Serie schlug man zum Anfang Spitzenmannschaften wie DJK Merkstein auswärts mit 19:16 und VfR Üb. Palenberg zu Hause mit 25:17. Aber durch weitere Ausfälle wegen Verletzungen (Heinrichs, Pihul) und Beruf (Schartmann) wurde gegen Verfolgermannschaften wie TV Kuchenheim (21:18), die zweite Mannschaft von Bayer Dormagen (22:25) und DJK/BTB Aachen (15:14) verloren. So mußte man am Ende der Meisterschaft mit einem guten 3. Tabellenrang zufrieden sein. Bei einem weniger erfahrenen Trainer hätte die Mannschaft diese personellen Schwierigkeiten sicher nicht so gut überstanden. Nach fünf Jahren fruchtbarer Trainerarbeit, Wahl hatte die Mannschaft 1984 wieder aus der Kreisliga geholt, verließ er in gutem Einvernehmen den Verein, um neue Aufgaben zu übernehmen. Sein Nachfolger Bernd Marquardt übernahm eine gut ausgebildete Truppe. Obmann Walter Wilden kommentierte: "Man wird sehen, was er in der kommenden Meisterschaft daraus machen wird. Dem scheidenden Trainer besten Dank für seinen Einsatz als Spieler und der geleisteten Arbeit als Trainer! Es waren für uns fünf fruchtbare Jahre, dem Burkhard für seine neue Aufgabe und dem Bernd für die Zukunft viel Erfolg." Meister wurde 1989 die DJK Merkstein vor dem VfR Übach/ Palenberg.

Die 1. Roetgener Herren-Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrichs
Torwarte: Erhard Krings Bernd Marquardt
Feldspieler: Achim Heinrichs, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Ralf Schartmann, Hubertus Wynands, Christoph Hütten, Gernot Wilden, Mark Schildknecht, Tobias Sieper, Dirk Schmitz, Arno Kuhlmann, Michael Pihul, Burkhard Wahl, Carsten Schildknecht, Harald Stoffels (Aus der Jgd. 4 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.Ralf	Schartmann	150	4.Mark	Schildknecht	102
2.Hubertus	Wynands	138	5.Christoph	Hütten	74
3.Achim	Heinrichs	132	6.Gernot	Wilden	40

Im Jahre 1989 nahm der Frauenhandball im TV Roetgen einen erfreulichen, ja erstaunlichen Aufwärtstrend, gleich zwei Mannschaften wurden Meister ihrer Klassen. Die Grundlage, die Arthur Braun gelegt hatte, konnte Bernd Marquardt schon im ersten Jahr seiner Tätigkeit als Trainer zu einem unerwarteten Erfolg ausbauen. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr, man war am ASV Schwarz-Rot gescheitert, konnte man sich in diesem Jahr gegen den TV Weiden durchsetzen und errang die Meisterschaft der Kreisliga. Im dritten Jahr der Klassenzugehörigkeit war dies dem jungen Trainer mit der Mannschaft gelungen. In der Gruppe von 10 Mannschaften wurde in der 1. Serie noch gegen die zweite Mannschaft von Alem. Aachen mit 9:6 und in Weiden 16:14 verloren. Im zweiten Durchgang gewann man aber alle Spiele, davon drei Auswärtsspiele mit einer Tordifferenz von einem Tor, Stolberger SV (15:16), DJK Merkstein (14:15) und Bor. Brand (14:15). Durch gute Moral und Kampfkraft, unterstützt vom neuen Trainer, war es eine spannende Angelegenheit. Mit einem Punktestand von 32:4 und einem Torverhältnis von 220:180 brachte man eine recht solide Leistung. Der TV Weiden lag mit 29:7 Punkten und 220:153 Toren an zweiter Stelle.

In den Aufstiegsspielen der 8 Kreismeister des HVM zur Landesliga waren drei Spiele angesetzt. Im ersten Spiel beim TV Flittard unterlag man mit 14:11, in Roetgen gegen den TV Gürzenich gewann man mit 15:12 und in neutraler Halle in Köln gegen den TSC Euskirchen siegte man mit 16:11. Doch mit einem Punktestand von 4:2 und mit 42:37 Toren mußte man sich mit dem 3. Platz begnügen. Im Torverhältnis fehlten drei Tore. Den Aufstieg in die Landesliga schafften TV Flittard und TV Gürzenich mit 4:2 Punkten, aber dem besseren Torverhältnis. Das war die Tücke Fortunas, den Frauen blieb nur die Hoffnung auf die kommenden Jahre.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Gisela Küsgens
Torfrauen: Bärbel Knott, Martina Wollgarten
Feld: Gisela Küsgens, Ulrike Heeren, Margit Marquardt, Ulla Balduin, Gabriele Stoffels, Andrea Titz, Ingrid Schneider, Svenja Rokitta, Vera Berger, Petra Schartmann, Ruth Förster, Ruth Giesen

Die besten Werferinnen: (Tore aller Spiele)

1.Ulrike	Heeren	201	4. Gabriele	Stoffels	53
2.Gisela	Küsgens	88	5. Ingrid	Schneider	39
3.Margit	Marquardt	65	6. Ulla	Balduin	20

Die zweite Mannschaft der Männer startete mit viel Elan und Hoffnung in die Meisterschaft der 1. Kreisklasse. Nach einer Serie von fünf Siegen lag man am achten Spieltag mit 11:5 Punkten in der Spitzengruppe. Doch dann wurde die ohnehin knappe Mannschaftsdecke durch Verletzungen und Abgänge arg geschwächt. In der Folge konnte der Spielbetrieb nur durch Einsatz von Spielern der dritten und vierten Mannschaft im Rahmen der Festspielregel aufrechterhalten werden.

In einem Jahr soll der Grundstein für die neue Turnhalle gelegt sein

TV Roetgen ist der größte Verein in der Nordeifel – Erfolge in vielen Sparten - - Vorstand weitgehend bestätigt

Roetgen. – Der größte Verein der Nordeifel, der Turnverein Roetgen, hatte zur Generalversammlung eingeladen, und gleich zu Beginn gab es für den ersten Vorsitzenden Werner Kreitz eine sehr angenehme Aufgabe zu erledigen. Unter den Anwesenden befand sich nämlich auch Pia Kessel, zwar eine der jüngsten, aber auch der erfolgreichsten Sportlerinnen des Vereins. Die neunjährige Pia errang in der abgelaufenen Saison über 60 Siege und steht in der Kreisbestenliste in sieben Disziplinen auf dem ersten Platz. „Trainingsfleiß und der Antrieb des Vaters haben zu dem Erfolg beigetragen", meinte Werner Kreitz und überreichte der Läuferin ein Geschenk; abschließend: „Ich hoffe, daß du so weiter machst."

Besonders erfreulich fand Werner Kreitz das gute Abschneiden der Handball-Damen: Die erste und etwas überraschend, auch die zweite Damenmannschaft errangen den Meistertitel. Als weitere Höhepunkte nannte der erste Vorsitzende den Rakkeschlauf, das Schauturnen und natürlich auch die Aufnahme des 1000. Mitgliedes (wir berichteten).

Es folgte der Kassenbericht von Ingo Stoffels, welchem sich die Fachwartsberichte anschlossen. Wie schon in den letzten Jahren wurden sie den Mitgliedern in schriftlicher Form übermittelt. Zufrieden zeigte sich Handballobmann Walter Wilden. Die Damen wurden Meister, und auch das Abschneiden des „stärkeren" Geschlechts konnte sich sehen lassen, allen voran die erste Mannschaft, die in der Landesliga nur knapp den Aufstieg verpaßte und sich im Moment auf dem dritten Platz befindet.

Auch die beim TV Roetgen ja bekanntlich sehr gut funktionierende Jugendarbeit trug in der vergangenen Saison ihre Früchte. Bei den Mädchen wurde die C-Jugend Meister, und B- und C-Jugend befinden sich im Finale um den Kreispokal, war dem Bericht von Jugendleiter Fritz Ehrig zu entnehmen. Doch auch die Jungen waren recht erfolgreich. Keine Mannschaft bewegt sich im unteren Tabellendrittel, während die A-Jugend sogar noch den Aufstieg in die Verbandsliga schaffen kann.

In der Tischtennisabteilung, die von Thomas Krott betreut wird, herrscht personelle Not und zwar sowohl was die Spieler als auch die Betreuer angeht. Dieses Problem hofft man in der näheren Zukunft beseitigen zu können.

Die Aktivitäten und Erfolge in der Leichtathletikabteilung bezeichnete Karl-Heinz Plum als hervorragend. Es wurden insgesamt über 200 Veranstaltungen besucht und dabei über 150 Siege errungen. Ebenfalls aktiv und erfolgreich waren die Langläufer unter der Betreuung von Manfred Knittel.

Der Drang zum Volleyballsport ist weiter unvermindert hoch, so heißt es in dem Bericht von Ronald Borning, der der Herrenmannschaft die beste Saison seit Bestehen der Abteilung bescheinigte. Platzmangel gab es auch häufig in den Übungsstunden der Turnabteilung, die sich ständig wachsener Beliebtheit erfreut.

Wie die Mitgliederveränderung angeht, so hat der TV die Zahl 1012 erreicht. Die ständig wachsende Mitgliederzahl und das große Interesse am Sport macht deutlich, daß eine vereinseigene Turnhalle vonnöten ist. „Im Vergleich zum Vorjahr hat sich eigentlich nicht viel verändert", so Heinz Stoffels bei seinem Bericht über den Planungsstand des Objektes. Der Architekt hat die Pläne umgesetzt, und in nächster Zeit wird wohl der Behördenweg angetreten werden. Bei der nächsten Generalversammlung, so hofft man beim TV, wird der erste Spatenstich bereits vollzogen sein.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstand kam man zu den Neuwahlen, die zum größten Teil durch Wiederwahlen bestimmt wurden: Zweiter Vorsitzender: Stephan Wynands, 2. Kassierer Edgar Dobbelstein, 2. Geschäftsführer Heinz Stoffels, Oberturnwart Werner Kreitz, Frauenturnwartin Waltrud Wynands, Männerturnwart Dieter Terborgh, Kinderturnwarin Margit Marquardt, Spielausschußvorsitzender Manfred Schmitz, Volleyballobmann Ronald Borning, Leichtathletikobmann Karl-Heinz Plum, Tischtennisobmann Thomas Krott, Handballobmann Walter Wilden, Hallenwart Arthur Braun. Neubesetzt wurde das Amt des Jugendleiters. Hier wird Bernd Marquardt die Nachfolge von Fritz Ehrig antreten, und als Pressewart wird ab sofort Ulrike Heeren fungieren. Sie löst Horst Steffens ab.

Nach der Verlesung des Haushaltsplanes für 1989 kam man dann zur Ehrung verdienter Mitglieder. Für 10 Jahre aktive Handballerlaufbahn im Seniorenbereich wurden Bernd Marquardt und Frank Reichmann ausgezeichnet. Bereits auf 25jährige Spielertätigkeit kann Lambert Wilden zurückblicken. Er erhielt die silberne Ehrennadel ebenso wie Ronald Borning, der die Volleyballabteilung seit 1973 aufgebaut hat. Die Verdienstnadel erhielten Bernd und Margit Marquardt und Ernst Hollacher. Ebenfalls zu verdienten Ehren kam der Motor der Leichtathletikabteilung, Karl-Heinz Plum, der seit vielen Jahren hervorragende Arbeit leistet und dabei schon viele Talente entdeckt hat.

Geehrt beim TV Roetgen: auf unserem Bild von links Frank Reichmann, Lambert Wilden, Bernd Marquardt, Margit Marquardt, Ernst Hollacher, Ronald Borning und Karl-Heinz Plum.

Der „Mister Handball“ des TV Roetgen wird 75 Jahre

Walter Wilden führt seit 1946 die beste Statistik

ROETGEN. – Walter Wilden, Handballobmann des TV Roetgen wird 75 Jahre alt. Sein Jubeltag wird am Samstag in Roetgen im Rahmen eines Kameradschaftsabends der kompletten Handballabteilung zünftig gefeiert. Daß gleichzeitig die beiden Meisterschaftstitel der Damenmannschaften und (vielleicht) der Pokalsieg der III. Herrenmannschaft mitgefeiert werden können, das paßt so recht ins Konzept von Walter Wilden, dem jede Mannschaft des TV ans Herz gewachsen ist. „Nur so“, betont er selbst, „kann man als Handballobmann die Abteilung zusammenhalten“.

Aber alles der Reihe nach. Das Engagement Walter Wildens für den TV Roetgen begann 1928 als 14jähriger. Wie dies damals üblich war, beschränkten sich seine sportlichen Aktivitäten zunächst auf das Geräteturnen und die Leichtathletik. Als 17jähriger stieß er dann per Zufall zum Handball, dem er bis heute treu geblieben ist. 1934 allerdings mußte er zwangsweise den Handballsport aufgeben, da der Dienst in der Wehrmacht bis 1945 keine Zeit für sportliche Höhenflüge zuließ.

Nach dem Zweiten Weltkrieg bekam er zunächst vom FC Roetgen das Angebot, die Jugendleiterposition zu übernehmen. Er aber blieb dem TV treu und begann stattdessen, in Roetgen die Handballabteilung mit den aus dem Krieg heimkehrenden ehemaligen Handballkameraden wiederaufzubauen. Schon 1946 bestritt die 1. Mannschaft ihre erstes Handballspiel nach dem Krieg in Kalterherberg. Dies war auch der Beginn einer wohl einmaligen Chronik, die Walter Wilden seit diesem Spiel führt. Über jedes Spiel jeder Roetgener Handballmannschaft führt er bis zum heutigen Tag gewissenhaft Buch. Alle Torschützen, Zwei-Minuten-Strafen, 7-m-Würfe, Schiedsrichteransetzungen können bei ihm seit 1946 nachgeschlagen werden.

Im Jahre 1948 übernahm er das Traineramt der 1. Mannschaft sowie den Jugendleiterposten. 15 Jahre lang, bis 1963, blieb er Chef der Jugendabteilung, die Trainertätigkeit der 1. Mannschaft führte er sogar bis 1970 fort. In dieser Zeit hat er die Mannschaft bis in die Großfeld-Oberliga geführt, der damals höchsten deutschen Handball-Spielklasse. Mit dem Aufstieg in die Oberliga 1970 gab er als 56jähriger das Traineramt an seinen Sohn Herbert weiter. Zwischendurch war er von 1964 bis 1968 1. Vorsitzender des TV Roetgen, und das sicherlich nicht nur nebenbei, wenn man die Gewissenhaftigkeit kennt, mit der Walter Wilden ihm anvertraute Ämter ausübt.

Als 1970 mit dem Traineramt Schluß war, in diesem Jahr hing er auch seinen Beruf als Weber an den Nagel, übernahm er das Amt des Handball-Obmanns, das er noch heute ausübt. Jede Mannschaft findet bei ihm ein offenes Ohr, wenn wieder einmal ein Zeitnehmer gesucht wird, der sie auf die Auswärtsreise begleitet. Nicht selten verfolgt er an einem Wochenende drei bis vier Handballspiele.

Doch er sieht diesen Zeitaufwand nicht als Belastung, es macht ihm Freude, egal mit welcher Mannschaft. „Hauptsache, die Kameradschaft stimmt. Die Erfolge stehen erst an zweiter Stelle“, versicherte er glaubhaft. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, daß er als eines der schönsten Erlebnisse eine komplette Saison angibt, an der er noch als aktiver Spieler teilgenommen hatte. Kein Spiel wurde gewonnen. Darunter litt die Kameradschaft jedoch nicht, am Abend wurde trotzdem feucht-fröhlich gefeiert, wie das bei Handballern üblich ist.

Wer glaubt, daß der Handball das einzige Hobby des rüstigen 75jährigen ist, der sieht sich getäuscht. Seit Jahren arbeitet er an einer Familienchronik, die schon bis ins Jahr 1727 zurückreicht. Seine Ahnenlinie hat er mittlerweile abgeschlossen, nun steht der Stammbaum seiner verstorbenen Frau zur Bearbeitung an. Ein weiteres Hobby ist die Knüpferei. Wand- und Bodenteppiche nach eigenem Entwurf sind zuhauf in seiner Wohnung zu bewundern. Prunkstück ist dabei ein Wandteppich, der das alte Gut Münsterbildchen darstellt, auf dem Walter Wilden seine Jugend verbrachte.

Übersicht der Spiele
aller Mannschaften 1988/89

I. Spiele: 41	Siege: 21	Unentsch: 5	Niederl: 15	Tore:	809 : 776	+ 53
IF Spiele: 34	Siege: 22	Unentsch: 2	Niederl: 10	Tore:	495 : 451	+ 44
II. Spiele: 29	Siege: 13	Unentsch: 1	Niederl: 15	Tore:	632 : 635	− 3
III. Spiele 30	Siege: 21	Unentsch: 1	Niederl: 8	Tore:	621 : 521	+ 100
IIF Spiele 20	Siege: 14	Unentsch: −	Niederl: 6	Tore:	176 : 159	+ 17
IV. Spiele 24	Siege: 11	Unentsch: −	Niederl: 13	Tore:	446 : 455	− 9
Gesamt: 178	Siege 102	Unentsch: 9	Niederl: 67	Tore:	3179 : 2997	

Gesamtvorsprung Plus 182 Tore.

Heimsieg + 121

Auswärts + 61

Sehr zufrieden mit der abgelaufenen Saison können die Handballer der ersten Mannschaft des TV Roetgen sein; sie belegten am Ende in der Handball-Landesliga einen hervorragenden dritten Tabellenplatz. Wenn sie sich auch kürzlich bei der Vorrunde um den Nachrichten-Cup den meist klassenhöheren Gegnern geschlagen geben mußten, so glänzten sie dennoch auch bei dieser Veranstaltung zumindest als guter Ausrichter des Handballspektakels in Simmerath.

Abschlußtabelle 1988/89
Handball-Landesliga

1. DJK Merkstein	22	433:385	36:8
2. Übach-Palenberg	22	419:393	29:15
3. **TV Roetgen**	22	406:380	26:18
4. Kuchenheim	22	419:375	24:20
5. Düren 47	22	421:406	23:21
6. Dormagen III	22	389:379	23:21
7. BTB Aachen	22	342:362	22:22
8. Düren 99 II	22	420:429	19:25
9. Hürth/Gl. III	22	341:373	19:25
10. Wesseling	22	392:414	18:26
11. Vfl. Bardenberg	22	349:397	14:30
12. Aachener TG	22	340:378	11:33

Meisterschaft verpaßt: 1. Mannschaft unter Burkhard Wahl 1988/89

3. Tabellenrang in der Landesliga

Stehend v.links: Mark Schildknecht, Ralf Schartmann, Spielertrainer Burkhard Wahl, Gernot Wilden, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Arno Kuhlmann

Vorne: Achim Heinrichs, Erhard Krings(Tor), Bernd Marquardt(Tor), Christoph Hütten, Hubertus Wynands

TV Roetgen – VfL Bardenberg 24:16: Einen wichtigen Sieg landete der TV Roetgen im Derby gegen den VfL. Unsere Bilder zeigen die Roetgener Winands (Bild links mit dem Bardenberger Nieves) und Heinrichs (Bild rechts bei Sieben-Meter-Tor gegen VfL-Keeper Steins) bei erfolgreichen Aktionen. Fotos: Ratajczak

Durch Einsatz von Pihul, Kuhlmann und Sieper gab es dann vorübergehend etwas Erleichterung, doch durch Verletzung von Torwart Werner Römer und Abstellung von Michael Pihul zur 1. Mannschaft kam das nächste Tief. Bruder Jürgen Römer spielte dann als Torwart, und durch seine gute Leistung konnte doch noch ein mittlerer Tabellenplatz gehalten werden. Daß die Mannschaft trotz der personellen Schwierigkeiten doch Moral hatte, bewies sie durch einen Heimsieg gegen Spitzenreiter Alemannia Aachen 2.(24:22). Man konnte mit 21:23 Punkten den 6. Rang halten, Meister wurde die 2. Mannschaft der Alemannia.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
Torwarte: Werner Römer, Jürgen Römer
Feldspieler: Frank Ehrig, Reiner Mertens, Benno Schreiber, Armin Fischer, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Dirk Schmitz, Achim Rex, Dietmar Strupat, Hubertus Schlerkmann, Tobias Sieper, Stefan Zackel, Edgar Stollewerk, Michael Pihul, Reinhard Grebe

Die besten Torschützen:

1.	Reiner Mertens	99	4.	Armin Fischer	60
2.	Arno Kuhlmann	76	5.	Frank Ehrig	59
3.	Dirk Schmitz	61	6.	Jürgen Römer	48

Die 2. Frauenmannschaft spielte 1988/89 in der 2. Kreisklasse in einer Gruppe von acht Mannschaften. Auch hier hatte Trainer Arthur Braun den Grundstein des Erfolges gelegt. Nach seinem Abgang hatte Edgar Stollewerk mit der Mannschaft unermüdlich weitergearbeitet. Durch Trainingsfleiß und mit großem Einsatz der Mannschaft konnte man dann auch einen schönen Erfolg erringen. In 14 Meisterschaftsspielen wurde mit 26:2 Punkten und 127:57 Toren die Kreismeisterschaft der Klasse errungen und damit der Aufstieg in die 1. Kreisklasse geschafft. Nur gegen den größten Konkurrenten, den SV Kohlscheid (5:8), mußten zu Hause zwei Punkte abgegeben werden. Die Niederlage gegen Alem. Aachen 2. (7:10) wurde am grünen Tisch zugunsten der Roetgenerinnen entschieden (nicht berechtigte Spielerin). In den Spielen hatte man nicht die meisten Tore der Gruppe erzielt, aber weitaus die wenigsten hinnehmen müssen. (Der Zweite, SV Kohlscheid, hatte 24:4 Punkte und 154:81 Tore). Dies sprach von einer soliden Deckungsarbeit der Mannschaft und einer guten Abwehrleistung der Torfrauen. Erstaunlich war der Zuschauerzuspruch bei den Spielen der Mannschaft, besonders beim entscheidenden Spiel gegen die 3. Mannschaft von ASV Schwarz-Rot (7:5). Beide Frauenmannschaften feierten ihre Erfolge in gebührender Weise, es war in dieser Zeit etwas los in Roetgen.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Silke Hermes
Torfrauen: Petra Zwirnmann, Ute Steffens
Feld: Silke Hermes, Hannelore Stollewerk, Birgit Stoffels, Monika Kurschildgen, Gaby Peters, Petra Ilgner, Karina Schneider, Helga Biegmann, Ingrid Cremer, Alexandra Graff, Martina Vendt

Die besten Werferinnen:

1.	Silke Hermes	52	4.	Petra Zwirnmann	11
2.	Birgit Stoffels	42	5.	Monika Kurschildgen	10
3.	Petra Ilgner	28	5.	Gaby Peters	10

Eine gute Leistung brachte die dritte Mannschaft der Männer im Spieljahr 1988/89. Man tanzte auf zwei Hochzeiten, mußte sich aber in beiden Fällen knapp geschlagen geben. In einer starken Gruppe der 2. Kreisklasse spielte die Mannschaft in den Meisterschaftsspielen eine führende Rolle. Man war von Beginn an unter den Mannschaften der Spitzengruppe zu finden. Nach Ende der 1. Serie stand man hinter der zweiten Mannschaft vom VfR Übach/Palenberg an 2. Stelle. In der zweiten Runde konnte man sogar nach einer Reihe von deutlichen Siegen die Tabellenspitze übernehmen, die man bis zum 19. Spieltag halten konnte. Zum zarten Nervenkostüm des gejagten Spitzenreiters kam dann noch beim Spiel in Übach die Verletzung von Torwart Theobald Wilden. Dadurch wurden die drei letzten Spiele verloren, darunter das alles entscheidende, letzte Spiel zu Hause gegen Eintracht Kornelimünster. Nach einer Halbzeitführung von 10:9 gab es in der zweiten Hälfte einen nicht erwarteten Einbruch, und man mußte sich deutlich mit 13:25 geschlagen geben. Damit war die Eintracht mit vier Punkten Vorsprung Gruppenmeister. Die 3. Mannschaft mußte sich mit dem 2. Platz begnügen. Meister der 2. Kreisklasse wurde der Meister der Gruppe zwei, SV Baesweiler, durch zwei Siege gegen Kornelimünster, beide Mannschaften stiegen in die 1. Kreisklasse auf.

Weiter hatte die zweite Mannschaft in den B-Pokalspielen des Kreises durch fünf Siege das Endspiel der Pokalrunde erreicht. Es wurde in neutraler Halle in Aachen am Berlinerring gegen die 2. Mannschaft von TV Weiden (Kreisliga) ausgetragen. In einem ausgeglichenen Spiel, wo sich keine Mannschaft entscheidend absetzen konnte, verloren die Roetgener in letzter Sekunde mit 16:17. Hier fühlte die Mannschaft sich von den Schiedsrichtern, den Gebrüder Schauergans von TFB Eschweiler-Röhe, benachteiligt. Nach Auffassung der Mannschaft fiel das Siegtor der Weidener nach der regulären Spielzeit und war auch noch, vom Fuß eines Gegners abgefälscht, ins Tor gerollt. Dieses Tor wurde gegeben. Da keine Einwände der Mannschaft in Gegenwart der Spielleitung des Kreises halfen, nahm die Mannschaft aus Protest gegen die Fehlentscheidung nicht an der Siegerehrung durch den Kreisvorsitzenden Manfred Klinkenberg teil.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwarte: Theobald Wilden, Frank Reichmann
Feldspieler: Gerd Graff, Klaus Vorpahl, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Rolf Welter, Reiner Kiwitt, Jochen Krott, Josef Plum, Paul Josef Vossel

Die besten Torschützen:

1.	Klaus Vorpahl	133	4.	Dietmar Strupat	65
2.	Jochen Krott	117	5.	Rolf Welter	55
3.	Lambert Wilden	113	6.	Frank Reichmann	53

1. Frauenmannschaft mit Bernd Marquardt wird 1989 Kreisligameister

Das Foto entstand nach dem 12:10-Sieg gegen TV Weiden, am 4. März 1989

Stehend v.links: Obmann Walter Wilden, Ruth Steffens/Förster, Martina Wollgarten, Svenja Rokitta, Vera Berger, Andrea Titz, Ingrid Schneider, Gabriele Stoffels, Trainer Bernd Marquardt

Vorne: Gisela Küsgens, Ulrike Heeren/Manke, Bärbel Knott/Kell, Ursula Balduin (mit Sohn), Petra Schartmann, Margit Marquardt

2. Frauenmannschaft wird 1989 Meister der 2. Kreisklasse

Unter Edgar Stollewerk Aufstieg zur 1. Kreisklasse

Stehend v.links: Übungsleiter Edgar Stollewerk, Martina Vendt, Karina Schneider, Birgit Stoffels, Helga Biegmann, Monika Kurschildgen, Ingrid Cremer, Alexandra Graff

Vorne: Silke Hermes, Petra Ilgner, Gaby Peters, Petra Zwirnmann, Hannelore Stollewerk

TV-Handballdamen Meister!

Die 1. Damenhandballmannschaft des TV Roetgen hat es geschafft, bereits einen Spieltag vor Saisonende wurde die Truppe Kreisligameister. Dazu unser herzlicher Glückwunsch!

Jubel nach dem Meisterstück

In einem wahren Endspiel waren die Roetgener am vergangenen Samstag gegen den Verfolger TV Weiden mit einem 12 : 10 erfolgreich. Nach erneuten Anfangsschwierigkeiten der Roetgenerinnen, in der 15. Minute gingen die Weidener mit 0 : 1 in Führung, stand es zur Halbzeit 5 : 5 Unentschieden.

In der 2. Halbzeit lagen die Gastgeber jedoch ständig mit bis zu 4 Toren in Führung, was nicht zuletzt der hervorragenden Dekkungsarbeit der Roetgenerin Ursula Balduin zu verdanken war. Sie konnte Weidens stärkste Spielerin über die gesamte Spielzeit mit einer harten Manndekkung unschädlich machen.

Die Damen des TV Roetgen sind vorzeitig Kreisliga-Meister, was entsprechend bejubelt wurde. Unser Bild zeigt Handball-Obmann Walter Wilden, Ruth Steffens, Martina Wollgarten, Svenja Rokitta, Vera Berger, Andrea Titz, Ingrid Schneider, Gabi Stoffels und Trainer Bernd Marquardt (stehend von links) sowie Kapitän Gisela Küsgens, Ulrike Heeren, Bärbel Kell, Ursula Balduin, Petra Schartmann und Margit Marquardt (hockend von links). Foto: Peter Gottschalk

Roetgens Damen bejubeln ihren Titel

AACHEN. – Schon vor dem letzten Spieltag ist der Titel in der Damenhandball-Kreisliga. Durch ein 12:10 gegen den alleinigen Verfolger TV Weiden verschaffte sich das Team des TV Roetgen vorzeitig Grund zum Jubeln. Auch wir gratulieren herzlich und drücken für die Landesliga-Aufstiegsrunde kräftig die Daumen.

Nachdem die Eifelerinnen 1986 in die Kreisliga aufgestiegen waren und zweimal knapp das Nachsehen hinter den späteren Aufsteigern Schwarz-Rot Aachen sowie Aachener TG II hatten, gelang jetzt der „große Wurf". „Die Meisterschaft war auch unser Saisonziel", gibt Spielführerin Gisela Küsgens offen zu. „In den Aufstiegsspielen, die am dritten April-Wochenende beginnen, wollen wir jetzt noch einen draufsetzen!"

Entscheidenden Anteil am Titelgewinn hat auf jeden Fall Trainer Bernd Marquardt, der die Mannschaft gegen Ende der vorigen Saison übernahm und zu diesem großen Erfolg führte. „Er hat sehr hart mit uns gearbeitet, was sich letztlich auszahlte", gesteht Gisela Küsgens.

Sie und ihre Kameradinnen hatten ursprünglich den TV Weiden als Neuling gar nicht auf der Rechnung. Vielmehr war man davon ausgegangen, in Borussia Brand und Stolberger SV die hartnäckigsten Rivalen in Sachen Meisterschaft zu haben.

TV-Damen schafften Aufstieg

Mit einem Sieg über Brand III die Kreismeisterschaft gewonnen

Roetgen. — Nach einem siegreichen und kämpferisch guten letzten Meisterschaftsspiel gegen Borussia Brand III holte sich die II. Damenmannschaft des TV Roetgen mit nur zwei Minuspunkten die Meisterschaft.

Die Herbstmeister konnte sich auch in der Rückrunde behaupten. Mit guter Kameradschaft und gutem Zusammenspiel gelang der II. Damenmannschaft des TV Roetgen der langersehnte Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Durch viel Motivation in der Hinrunde und Bestätigung in der 2. Hälfte der Saison 1988/89 wurden die Spiele auch für die Zuschauer zum „Nervenkitzel". Nachdem Arthur Braun aus gesundheitlichen Gründen die Saison frühzeitig beenden mußte, übernahm der langjährige Betreuer Edgar Stollenwerk die Führung der II. Damenmannschaft.

Mit zunehmender Unterstützung ihres Trainers und ihrer Fans wuchs die Mannschaft zum Meister und erhofft sich auch in der 1. Kreisklasse die Unterstützung. In der Mannschaft sind: 1 Petra Zwirmann, 8 Monika Kurschildgen, 3 Silke Hermes, 5 Birigt Stoffels, 10 Gaby Peters, 2 Hannelore Stollenwerk, 11 Karina Schneider, 4 Petra Ilgner, 9 Helga Biegmann, 6 Ingrid Cremer, Alexandra Graff, 16 Ute Steffens und 7 Martina Vendt.

Überraschend Meister geworden

Von Titel und Aufstieg hatten sie zu Beginn der Saison nicht geträumt, doch Roetgens zweite Damenmannschaft fand sich immer besser zusammen und behielt zum Saisonende die Nase vorn: Lohn war der Aufstioeg in die erste Hallenklasse des Handballkreises Aachen. Unser Bild zeigt die Meistermannschaft mit (von links, stehend) Silke Hermes, Petra Ilgner, Monika Kurschildgen, Martina Vendt, Alexandra Graff, Helga Biegmann, (knieend) Hannelore Stollewerk, Ingrid Cremer, Petra Zwirnmann, Karin Schneider, Birgit Stoffels und Gaby Peters.

Die vierte Mannschaft der Männer spielte ihre Meisterschaft in der 3. Kreisklasse, man war der zweiten Gruppe zugeteilt. Die 27 Mannschaften dieser Klasse spielten in diesem Jahr in drei Gruppen. Die durchweg schon etwas älteren Spieler der Mannschaft spielten schon einige Jahre in fast gleicher Besetzung. Nach der guten Leistung im vergangenen Jahr (2. Platz) mußte man sich 1988/89 mit einem Mittelfeldplatz zufriedengeben. Nach einem guten Start mit hohen Siegen hatte man Ausfälle und geriet ohne Auswechselspieler in einigen Spielen heftig unter die Verlierer. Komplett konnte man in vier hintereinander folgenden Siegen wieder Boden gut machen. Doch durch weiteres unvollständiges Antreten geriet man wieder auf die Verliererstraße. So ging es auf und ab, doch durch Siege in den letzten beiden Spielen gegen die 2. vom Vikt. Alsdorf (16:14), und die vierte Mannschaft vom Stolberger SV (13:18) konnte mit dem 6. Rang die Statistik der Mannschaft doch noch verbessert werden. Meister der 3. Kreisklasse wurde der Meister der Gruppe 1, die 4. von DJK/BTB.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Harry Brandts, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Gerd Seifen, Stephan Wynands, Joachim Blankenberg, Georg Hermes, Dieter Schmitz, Werner Schnettler, Reinhard Grebe, Edgar Stollewerk, Horst Steffens

Die besten Torschützen:

1.	Stephan Wynands	103	4.	Georg Hermes	61
2.	Reinhard Grebe	73	5.	Hubertus Schlerkmann	60
3.	Joachim Blankenberg	63	6.	Gerd Seifen	54

Auch bei der Handballjugend des TV Roetgen war eine erfolgreiche und rege Tätigkeit zu verzeichnen. Vordergründig zwei Zitate der führenden Leute. Jugendleiter Bernd Marquardt schreibt für die männliche Jugend: "In der Spielzeit 1988/89 nahmen wir mit A-,B-,C-,D-,E- und F-Jugend an den Meisterschaften der Sommer- und Winterrunden teil. In den sechs Jugendmannschaften waren regelmäßig bis zu 70 Jungen im Einsatz. Erfreulich war, daß keine einzige Sperre zu verzeichnen war. Dies läßt darauf schließen, daß die Betreuer eine gute Arbeit leisteten."

Für die weibliche Jugend schreibt Fritz Ehrig: "Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Einen Kreismeister, die C 1-Jgd, zwei dritte Plätze, die A- und B-Jgd. einen 4. Platz für die C2-Jugend und einen 6. Platz für die C3-Jugend. Zwei Mannschaften, die B-Jgd. und die C1-Jugend kamen ins Endspiel der Kreispokalrunde. Mit fünf Mannschaften nahmen wir an den Meisterschaften teil und sind damit in diesem Jahr die stärkste weibliche Jugendabteilung des Kreises."

Bei der männlichen Jugend spielte die A-Jgd. unter Achim Heinrichs in der Sonderklasse. Das Leidthema der Mannschaft war Torwart Hansjörg Lennartz, durch sein wiederholtes Fehlen fiel man vom 1. auf den 5. Platz zurück, und der mögliche Erfolg wurde in weite Ferne gerückt. Dagegen konnten Stefan Zackel und Harald Stoffels schon in einigen Spielen der 1. Mannschaft eingesetzt werden. Die B-Jgd. unter Lambert Wilden erzielte in der Kreisklasse einen guten Mittelfeldplatz, mit dem man sehr zufrieden war. Die C-Jgd. unter Gernot Wilden und Ralf Schartmann besetzte in der Sonderklasse einen Mittelfeldplatz gegen starke Konkurrenz. Hier mußte wegen Erreichen der

Altersgrenze für die neue Spielzeit eine neue Mannschaft erstellt werden. Die D-Jgd. unter Manfred Schmitz erreichte in der Kreisklasse auch einen Mittelfeldplatz. Sie soll im kommenden Jahr als C-Jgd. eingesetzt werden. Im Kreispokal erreichte sie das Endspiel, daß man aber gegen den TV Weiden mit 12:8 verlor.

Die E-Jgd., 8 bis 10 Jahre, hatte einen starken Zulauf, so daß hier Trainer Heinz Stoffels von Sohn Harald Stoffels unterstützt werden mußte. Trotz Neuaufbau konnte die Mannschaft in der Kreisklasse den 5. Rang behaupten. Bei den kleinsten Handballern der F-Jgd., Kinder von 6 bis 8 Jahren, fanden unter der Betreuung von Stephan Wynands auch schon Turniere und Einzelbegegnungen statt. Bei den "Minis" wurde auf verkleinerten Spielfeldern mit verkleinerten Torkreisen und Torgrößen gespielt. Auch wurden die Regelauslegungen den kleinen Handballern angepaßt, hier wurde festgestellt, daß Kinder und auch die Eltern mit riesigem Interesse bei der Sache waren.

Bei der weiblichen A-Jgd. unter Lambert Wilden und Jürgen Römer konnte die dünne Spielerdecke durch zwei Neuaufnahmen verbessert werden. Dadurch erreichte man in der Sonderklasse einen guten 3. Rang. Auch in der B-Jgd., die von den gleichen Leitern geführt wurde, erreichte man in einer starken Gruppe hinter TV Weiden und Bor. Brand den 3. Platz. Bei den drei C-Jugendmannschaften wurde die C1-Jugend unter der Leitung von Fritz Ehrig und Sohn ungeschlagen Kreismeister. Bei der Erringung der Kreismeisterschaft brachte die Mannschaft mit 32:0 Punkten und über 300 erzielten Toren eine tolle Leistung. Die erfolgreiche Mannschaft wurde mit ihrem Trainer im Namen des Vereins vom Handballobmann besonders geehrt. In einer Feierstunde wurden die Mädchen mit ihrer Führung belobigt, als Zeichen der Anerkennung wurden Blumen und ein Handball überreicht.

Die Mannschaft der weiblichen C1-Jugend:

Spielführerin: Yvonne Baltzer
Tor: Heike Breidbach
Feld: Yvonne Baltzer, Anke Breidbach, Anke Hartnacke, Anja Borning, Christina Barth, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Rosa Malich, Andrea Wilden

Bei den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft hatte man gegen Bayer 04 Leverkusen keine Chance, gegen TuS Wesseling verlor man knapp 11:12, aber gegen den VfL St. Augustin konnte man mit 21:6 Toren klar gewinnen.

Die C2-Jugend unter Vera Berger und Andrea Titz belegte hinter der C1-Jgd. vom TV Roetgen, ASV Schw. Rot und Bor. Brand einen beachtlichen 4. Rang. Die C3-Jugend wurde von Sandra Ehrig und Claudia Berger betreut. Da es bei der weiblichen Jugend des Kreises noch keine D- und E-Jugendmannschaften gab, mußten die Kinder des TV Roetgen bei den größeren Mädchen spielen und hatten dort natürlich weniger Chancen. Trotzdem gewann man sechs Spiele und konnte Vereine wie TV Weiden, TV Forst und GA Ofden auf die Plätze verweisen.

Auch in diesem Jahr wurden Roetgener Mädchen wieder für höhere Aufgaben nominiert. So wurden Jasmin Johnen, Silke Schneider und Monika Wilden in die Kreisauswahl berufen. Die beiden erstgenannten Spielerinnen nahmen sogar an Sichtungslehrgängen für die Mittelrhein Auswahl teil. So konnte man feststellen, daß bei den Mädchen des TV Roetgen ein Spielerinnenpotential heranwuchs, welches für die Zukunft für den Frauenhandball im Verein eine solide Basis garantierte. Dieser optimale Aufwärtstrend galt für die ganze Handballjugend. Hier war und ist der Verein den Leitern und vielen Helfern der Jugendabteilung Dank schuldig.

30 Punkte und über 300 Tore

Roetgen. – Mit einem 11:7-Sieg gegen Schwarz-Rot sicherte sich die weibliche C-Jugend des TV Roetgen einen Spieltag vor Saisonschluß die Meisterschaft des Handballkreises Aachen. Ungeschlagen mit 30:0 Punkten und einem Torverhältnis von 316:39 Toren errangen sie unangefochten den Titel.

Die erfolgreichen jungen Damen des TV Roetgen, die bereits am vergangenen Sonntag als Meister des Kreises Aachen im Handball feststanden, kamen nicht mehr zu ihrem letzten Spiel, da der Gegner nicht mehr antrat. Somit haben die C-Jugend-Mädchen eine makellose Bilanz von 32 : 0 Punkten erreicht und erzielten dabei über 300 Treffer. Eine tolle Leistung der seit 1985 aktiven jungen Handballerinnen. Auch wenn sie am letzten Sonntag ihr Können nun nicht mehr beweisen durften, so erhielten die jungen Damen in der Turnhalle zum Saisonabschluß Blumen bei der Ehrung durch Handballobmann Walter Wilden. Mit ihrem Trainer Frank Ehrig stellten sich die jungen Kreismeisterinnen unserem Fotografen: Anke Hartnacke, Heike und Anke Breidbach, Yvonne Baltzer, Monika Krückel, Christina Barth, Anja Borning und Kerstin Sauerbier. Vom EiWo am Sonntag nochmals herzlichen Glückwunsch!

Die weibliche C-Jgd. 1989

Oben v.links: Anja Borning, Kerstin Sauerbier, Heike Breidbach, Monika Krückel
Mitte: Anke Breidbach, Yvonne Baltzer, Trainer Frank Ehrig
Unten: Anke Hartnacke, Christina Barth

Handball: 3. Mannschaft mit Günther Johnen 1988/89
Vizemeister der 2. Kreisklasse, Zweiter im Kreis B-Pokal

Stehend v.links: Betreuer, Günther Johnen, Jochen Krott, Klaus Vorpahl, Gerd Graff, Frank Reichmann, Dietmar Strupat, Lambert Wilden

Vorne: Reiner Kiwitt, Theobald Wilden, Rolf Welter, Josef Plum

Zum Schluß der Saison kam noch einmal Bewegung in die Volleyballszene

TV Roetgen und Komet Steckenborn waren die Überraschungsteams

Nordeifel. – Am Ende der Saison gab es bei den Volleyballspielerinnen der Kreisliga Aachen, Staffel II, einige überraschende Ergebnisse. Ob die Luft ausgegangen ist, oder ob die vermeintlich schwächeren Mannschaften sich auf ihre (Spiel-)tugenden bedachten. Für viele Kenner der Volleyballszene in dieser Klasse waren die klaren Siege des TV Roetgen – als Tabellenvorletzter – und der Stolberger TG – drittletzter in dieser Liga – über den Tabellendritten TV Höfen und den Tabellenvierten TV Kalterherberg sehr erstaunlich. Beide verloren klar mit 0:3 Sätzen. Die Spielerinnen aus Höfen vergaben mit dieser klaren 0:3-Niederlage gegen Roetgen ihre letzte Chancen auf ein mögliches Relegationsspiel. Voraussetzung für eine Teilnahme war jedoch ein Satzverlust der Steckenborner Spielerinnen in der Begegnung Steckenborn gegen TB Breinig. Die Roetgener Mannschaft vereitelte mit einem guten Spiel alle Möglichkeiten. Häufig hatten sie gut gespielt und dennoch die entscheidenden Punkte nicht erringen können. Diesmal zeigten sie gegen die ohne Auswechselspielerinnen angetretenen Höfenerinnen ihr Können.

Die Abschlußtabelle:

1.	Hansa Simmerath	51:12	32: 4
2.	Komet Steckenborn	45:16	30: 6
3.	TV Höfen	45:19	28: 8
4.	TV Kalterherberg	44:26	24:12
5.	Tura Monschau	30:36	18:18
6.	TB Breinig	28:39	14:22
7.	TV Konzen	29:41	12:24
8.	Stolberger TG	22:40	12:24
9.	TV Roetgen	19:46	8:26
10.	DJK Nüth.-Schleckh.	9:51	2:34

Die Reihenfolge der Berichterstattung der einzelnen Abteilungen hatte keine besondere Bedeutung. Der Chronist versuchte an Hand seiner Unterlagen, das wichtigste Geschehen in den Gruppen, Mannschaften und Riegen des Vereins wiederzugeben. Bei der Tischtennisabteilung, die seit 1986 von Thomas Krott geleitet wurde, gab es in diesem Jahr besondere, personelle Schwierigkeiten. Nur zwei Mannschaften konnten 1988/89 am Meisterschaftswettbewerb teilnehmen. Beim Übungsbetrieb ging die weibliche Trainigsbeteiligung fast auf Null zurück, eine Damenmannschaft konnte nicht mehr gemeldet werden. Auch die langjährigen Betreuerinnen der Kinder- und Jugendgruppen, Irene Stoffels und Ingrid Schmitz, hatten im Sommer 1988 von der Entbindung ihrer Aufgabe gebeten. Dieser Einbruch im Übungs- und Spielbetrieb war für die Abteilung sehr schmerzlich, konnte aber nach der jahrelangen Tätigkeit nicht verwehrt werden. An ihre Stelle traten aus der Jugendgruppe die gerade entwachsenen Spieler Martin Dittmer und Klaus Mulorz. Die beiden jungen Leute traten ihre Aufgabe gewissenhaft an, doch auf die Dauer zeigte sich, daß sie aus schulischen und später aus beruflichen Gründen das Training nicht ausreichend durchführen konnten. So war für bis zu 15 Jugendliche keine optimalen Trainingsmöglichkeiten vorhanden, man suchte Übungsleiter.

Die Herrenmannschaft nahm an den Meisterschaftsspielen der Aachener Kreisklasse teil. Doch die im Vorjahr zusammen-gestellte Mannschaft blieb hinter denen in sie gestellten Erwartungen zurück. Die junge Truppe war in ihrer Spielstärke aber auch in ihrer Zusammenstellung zu unterschiedlich und brachte deshalb unbeständige Leistungen. Hier galt die Devise, durchhalten und auf bessere Zeiten warten. Als zweite Wettkampfmannschaft nahm die Jugend in der Besetzung: Marco Wilden, Wolfgang Krott, Jan Miksch, Marc Andre Mainz und Manfred Rombach, an den Spielen teil.

Die Mannschaft brachte zum Teil gute Leistungen (Marco Wilden), doch die Gesamtbilanz war nicht befriedigend. Es wurden einzelne Sätze aber keine Spiele gewonnen. Hier zeigte der Nachwuchs im Jugendbereich Lücken, die nur mit sehr jungen Spielern geschlossen werden konnten. Aber wer die Jugend hat, der hat auch die Zukunft, und so hoffte Leiter Thomas Krott auf bessere Zeiten und arbeitete unentwegt an der Belebung und Fortentwicklung des Tischtennis Sports im Verein.

Bei den Volleyballern entsprach das abgelaufene Spieljahr den Erwartungen, besondere Überraschungen waren ausgeblieben. Es wurde unentwegt am Fortbestand und der Weiterentwicklung der Abteilung gearbeitet. Besonders bei der Jugend wurde zielstrebige Aufbauarbeit betrieben, hier hielt deshalb der Andrang zu den Übungsstunden unvermindert an. Als wert-volle Hilfe hatte hier Abteilungsleiter und Trainer Ronald Borning die Übungsleiterinnen Conny Lutter und Maritha Hermanns für die Jugend zur Verfügung. Die beiden erfahrenen Spielerinnen waren in der Lage, den Anfängern die schwierigen Grundbegriffe des Volleyballspiels zu vermitteln. Neben dem Trainerschein erwarb Conny Lutter auch die Schiedsrichter Lizenz C1. Eine weitere Lizenz C1 erwarb Sabine Schuhmacher.

Die Schiri-Lizenz C0 für Anfänger erwarben:

Georg	Hermann
Olav	Zachau
Karl	Hermann Köhler
Elke	Schaarschmidt
Alexandra	Greuel
Mark	Borning
Lutz van den	Boeken

Diese erfolgreiche Absolvierung war ein Zeichen vorausschauender Arbeit zur Fortentwicklung der Abteilung.

An den Meisterschaftsspielen hatten drei Mannschaften teilgenommen. Die Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga und erzielte hier einen unerwarteten Erfolg. Nach dem Tod von Jürgen Smuda mußte die Mannschaft umgestellt werden, wegen weiterer Abgänge waren einige

junge Spieler eingesetzt worden. Völlig unerwartet belegte man am Ende der Saison einen überraschenden dritten Tabellenrang und hatte damit die beste Leistung seit Bestehen der Abteilung gebracht. So berechtigte die Mannschaft zu den besten Hoffnungen. In einem Freundschaftsturnier in Mönchengladbach konnte man in einem um zwei Klassen höheren Wettbewerb den zweiten Platz verbuchen.

Auch die Damen hatten einen großen Umbruch zu verkraften. Wegen Wohnungswechsel, bedingt durch das Studium, mußte auf einen Teil der gut eingespielten Mannschaft verzichtet werden. Diese Lücken mußten mit Spielerinnen aus dem Jugendbereich geschlossen werden. Dadurch litt natürlich die Spielstärke, und man konnte den erforderlichen 4. Tabellenplatz zum Erhalt der Kreisliga nicht erreichen. So mußte die junge Mannschaft den Verein im kommenden Jahr in der Kreisklasse vertreten, man hofft aber dort, eine führende Rolle spielen zu können.

Bei der Jugend nahm nur eine männliche A-Jgd. an den Pflichtspielen teil. Noch mitten im Lernprozeß ging die Mannschaft in die Meisterschaft, wie erwartet hatte man gegen die spielstarken Konkurrenten kaum eine Chance und konnte nur einen Sieg erringen. Die Jungen unter ihrem erfahrenen Trainer Roland Borning ließen aber den Mut nicht sinken und rechneten sich für die nächste Meisterschaft eine bessere Leistung aus. Das alljährlich in Holland abgehaltene Zeltlager war wieder ein voller Erfolg. Diesmal waren auch Elternteile zur Teilnahme eingeladen worden. In einem Fall war ein Vater so begeistert, daß er voller Lob fünf Tage bei dem Unternehmen blieb. Hier wurde der Zusammenhalt und die Kameradschaft gefördert und ein frohes Zusammensein erlebt.

Auch in diesem Jahr herrschte in den einzelnen Gruppen der Turnabteilung reger Betrieb. Bei den "Jedermännern" war Dieter Terborgh sehr erfreut, daß sich immer mehr junge Sportsfreunde bei der Gruppe anmeldeten. Bei der größeren Beteiligung klagte er allerdings über den engen Raum beim Übungsbetrieb. Die halbe Halle würde beim Korbballspiel kaum ausreichen, durch die Vielzahl der Übenden würde auch die Verletzungsgefahr immer größer. Man hoffte hier auf den Neubau der Turnhalle. Die Abteilung, so Terborgh, bräuchte mehr Übungs-zeit, aber zumindest mehr Übungsfläche. Wie in jedem Jahr war der Einsatz beim Rakkeschlauf Ehrensache. Es wurden auch einige Wanderungen durchgeführt. Im geselligen Bereich gab es den Kameradschaftsabend und die Einladungen zu den Geburtstagen. Im Januar 1989 wurde der 60.Geburtstag von Karl Robert Koch gefeiert und im Laufe des Jahres waren Günther Steffens 60 Jahre und Kurt Welter 70 Jahre alt geworden, auch hier war gebührend gefeiert worden.

Am 20. Mai 1989 feierte der Turngau Aachen sein 125-jähriges Jubiläum. Für den TV Roetgen nahm Altersturnwartin Waltrud Wynands, an dieser Feier im Krönungssaal des Rathauses in Aachen teil. Bei den Hausfrauen oder in der Gymnastikgruppe der Turnerinnen wurde auch 1989 ausgiebig geübt oder Sport getrieben. Dieses an der Gesundheit orientierte Übungsangebot wurde vielseitig angenommen, und es hieß, "im Verein ist der Sport am schönsten." Waltrud Wynands war eine versierte Leiterin und hielt sich durch Teilnahme an den Gaulehrgängen auf dem neuesten Ausbildungsstand. Dadurch hielt sie sich fit, am 25. Juni 1989 erreichte sie beim Rheinischen Landesturnfest in Bonn im DTB Wahldreikampf den 3. Platz. Ebenfalls beteiligte sie sich an einem Leistungstest für Frauen über 30 Jahren in der Gruppe der 65 bis 69-Jährigen mit gutem Erfolg.

Beim Gaualtersturnfest in Stolberg am 3. Juni 1989, für Turnerinnen und Turner ab 30 Jahren, erreichten Frauen der Gymnastikabteilung folgende Plazierungen:

Gymnastik Weltmeisterschaft in Sarajewo/Bosnien
Vom 26. Sept. bis 3. Oktober 1989.
Vorne von links: Die Turnerinnen des Aachener Turngaues,
Gertrud Schümmer (Würselen) und Waltrud Wynands (Roetgen)

```
30 bis 40 Jahre: 3.Inge     Keils
45 bis 49 Jahre: 2.Marlene  Görlitz
50 bis 54 Jahre: 1.Christel Koch    3.Marianne Stanislowski
65 Bis 69 Jahre: 1.Waltrud  Wynands
```

Von den berechtigten Personen des Turnvereins wurden 1989 folgende Sportabzeichen abgenommen, Wiederholungen in Klammern:

Philomene	Peters (16)
Marlene	Görlitz (12)
Wilma	Gronloh (5)

An Schüler- und Jugendabzeichen wurden Bestanden:

Schüler:	
Thomas	Rogosch
Karin	Rex
Stephan	Gronloh
Jugend:	
Christian	Haarmann
Holger	Gronloh
Markus	Johnen

Montagabends von 19 bis 20 Uhr war wie schon seit einigen Jahren die Turnstunde für jüngere Frauen. Hier wurde in einem zwanglosen Treffen die Kondition gestärkt, überflüssige Pfund bekämpft und damit etwas für das körperliche und seelische Wohlbefinden getan. Jeder Teilnehmer konnte hier selbst bestimmen, wo seine Leistungsgrenze lag. Die fast etablierte Gymnastikstunde wurde von den aktiven Sportlerinnen Gisela Küsgens und Ulrike Heeren geleitet. Mit Musik und den entsprechenden Hilfsmitteln wie Reifen, Seilchen, Bälle und kleine Sportgeräte wurde die erforderliche Wirkung erreicht. Die Teilnehmerinnen der Übungsstunde waren jedesmal überzeugt und gingen mit dem wohltuenden Gefühl nach Hause, etwas Schönes und Nützliches für sich getan

zu haben. Die Turnstunde erfreute sich wachsender Beliebtheit.

Sechs Leiterinnen und Oberturnwart Werner Kreitz wurden für das Kinder- und Jugendturnen sowie der Gruppe Mutter (Vater) und Kind eingesetzt. Hier wurden in acht Übungsstunden pro Woche über 100 Kinder betreut. Edith Graff und Gisela Mathee leitete die Turnstunde der Kinder bis 6 Jahre. Wilma Gronloh und Silke Schneider übten in zwei verschiedenen Stunden mit den Mädchen von 6 bis 8 Jahren und von 8 bis 10 Jahren. Die Mädchen von 10 bis 14 Jahren wurden von Birgit Stoffels und Silke Schneider geleitet, während Werner Kreitz mit den Jungen ab 6 bis 14 Jahren an den Geräten übte. Mit großer Geduld und Liebe übte Helga Quick am Freitagnachmittag mit der Riege der Kleinkinder mit ihrem Elternteil. Alle diese Personen leisteten eine hervorragende Übungs- und Erziehungsarbeit im Namen des TV Roetgen. Alle Riegen arbeiteten ihrem Alter entsprechend von den einfachsten Bewegungsübungen bis zu den Leistungstesten an den Geräten. Ohne Leistungsdruck wurden alle diese Übungen in allen Gruppen gerne betrieben.

Nur bei wenigen Auftritten in der Öffentlichkeit, wie beim Gaukinderturnfest in Stolberg, wurde dann auch der Lohn der Arbeit für Kinder und Übungsleiter sichtbar. In einem Gerätewettkampf gab es 1989 folgende Plazierungen:

```
Altersgruppe 6 bis 8 Jahre:
 5.Vera   Peters     17.Sonja    Lenzen 20.Ines   Marquardt
25.Vera   Offermann  35.Eva      Mathee 44.Jenny  Borwasser
74.Ulrike Gillessen  74.Claudia  Paßen  80.Yvonne Dickelmüller

Altersgruppe 8 bis 10 Jahre:
36.Nathalie Kaulard  40.Anne     Mathee 48.Kirsten Steffens
50.Susanne  Gammel   70.Nicole   Braun

Bei den Jungen:
5.Daniel Schnackenberg  9.Thomas Kreitz 11.Christoph Wilden
```

Dann gab es noch zwei weitere Veranstaltungen für die Kinder. Bei schönem Wetter wurde am Himmelfahrtstag die Götzwanderung unter Leitung von Werner Kreitz durchgeführt. Die Wanderung ging dieses Jahr auf einer Rundstrecke zwischen Einruhr und Erkensruhr. Den Anmarsch und Rückweg zum und vom Rurtal legte man mit PKW der vielen Begleiter zurück. Auch das Schauturnen der Kinder in der Adventszeit wurde mit Begeisterung durchgeführt. Von einer großen Zuschauerkulisse wurden die Leistungen der Kinder bewundert, mit viel Beifall wurden die Darbietungen der Akteure und die Arbeit der Übungsleiter honoriert. Zum Abschluß der mehrstündigen Vorstellung gab es dann wie in jedem Jahr die Belohnung vom hl. Mann mit dem weißen Bart.

Bei den Leichtathleten konnten die Leistungen des Jahres 1989 wieder als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Abteilungsleiter Karl Heinz Plum sowie der Leiter der Langläufer Manfred Knittel konnten den Besuch von über 200 Veranstaltungen melden, bei denen über 150 Siege errungen wurden. An eigenen Veranstaltungen waren die Vereinsmeisterschaften im Langlauf, die ersten Grundschulmeisterschaften in Langlauf und der 9. Rakkesch-Volkslauf durchgeführt worden. Weiter war man an der Ausrichtung des Hochsprungmeetings in Simmerath und des Behördensportfestes des Kreises Aachen beteiligt. Für die Grundschulmeisterschaften stiftete die Abteilung sämtliche Pokale, auch für den Behindertenwettbewerb des Hochsprungmeetings wurde wieder ein Pokal zur Verfügung gestellt. Außerdem betreute Karl Heinz Plum die Etappe des Europalaufes Aachen-Schleiden, an dem der TV Roetgen mit einer starken Gruppe beteiligt

war. Karl Heinz Plum wurde weiterhin als Kampfrichter bei den Studentenweltmeisterschaften eingesetzt und vom DLV als Kampfrichter für die Deutschen Meisterschaften eingeladen. Für seine Verdienste auf Kreis- und Verbandsebene wurde er durch Landrat Bömeke mit der Ehrenplakette des Kreises Aachen und vom Landesverband Nordrhein mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Leichtathleten besuchten mit viel Erfolg 17 Meisterschaften auf allen Ebenen, Kreis-, Land- und Deutsche Meisterschaften. Allein neun Kreismeisterschaften wurden errungen, und fünfmal konnte der 2. Platz belegt werden.

Die Kreismeister:			
50 Meterlauf, in Herzogenrath:	Pia	Kessel	7,7 sec
Dreikampf, in Kohlscheid:	Pia	Kessel	1946 Pkt
Waldlaufmeisterin in Eschweiler:	Pia	Kessel	
3000 Meterlauf, in Aachen:	Arndt	Emundts	
5000 Meterlauf, in Aachen:	Arndt	Emundts	
Kreiswaldlauf W45 in Eschweiler:	Christa	Stoffels	
Kreiswaldlauf W50 ~:	Johanna	Knittel	
Kreiswaldlauf M50 ~:	Manfred	Knittel	
Waldlauffrauenmannschaft: ~:	Christa	Stoffels,	
	Christel	Mitson,	
	Johanna	Knittel	
Die Vizemeister:			
Kreiswaldlauf W40 in Eschweiler:	Christel	Mitson	
5000 m A-Jgd., in Aachen:	Kay	Miksch	
800 m Schülerinnen 'B':	Pia	Kessel	
Kreiswaldlauf in Eschweiler:	Ulla	Kessel	
50 m Schülerinnen 'B':	Pia	Kessel	7,5 sec
800 m ~ 'B':	Pia	Kessel	2:44,6 Min
2000 m ~ 'B':	Pia	Kessel	7:34,4 ~
2500 m ~ 'B':	Pia	Kessel	10:04,0 ~
Weitsprung, ~ 'B':	Pia	Kessel	4,16 m
Ballweitwurf, ~ 'B':	Pia	Kessel	33,50 m
Dreikampf, ~ 'B':	Pia	Kessel	2046 Pkt
2500 m Schülerinnen 'C':	Ulla	Kessel	11:28,0 Min
800 m A-Jgd.:	Arndt	Emundts	2:04,0 Min
1000 m ~ :	Arndt	Emundts	2:43,01 ~
1500 m ~ :	Arndt	Emundts	4:18,10 ~
3000 m ~ :	Arndt	Emundts	9:33,36 ~
5000 m A-Jgd.:	Kay	Miksch	15:57 ~
3000 m W40 :	Christel	Mitson	11:40,01 ~
5000 m ~ :	Christel	Mitson	20:06,06 ~
10000 m ~ :	Christel	Mitson	40:51,01 ~
15000 m ~ :	Christel	Mitson	1:03,23,0Std
3000 m W50 :	Johanna	Knittel	12:20,2 Min
5000 m ~ :	Johanna	Knittel	21:25,0 ~
10000 m ~ :	Johanna	Knittel	42:18,0 ~
15000 m ~ :	Johanna	Knittel	1:09,49,0Std

Nord/Rhein-Bestenliste, Roetgener Plazierungen:

Dreikampf, Schülerinnen 'B':		8.	Pia	Kessel	2046 Pkt
1500 m A-Jgd.:		20.	Arndt	Emundts	4:18,1 Min
5000 m ~ :		19.	Kay	Miksch	15:57,0 ~
3000 m W40 :		1.	Christel	Mitson	wie oben
5000 m ~ :		4.	Christel	Mitson	~
10000 m ~ :		1.	Christel	Mitson	~
15000 m ~ :		4.	Christel	Mitson	~
3000 m W50 :		5.	Johanna	Knittel	wie oben
5000 m ~ :		5.	Johanna	Knittel	~
10000 m ~ :		5.	Johanna	Knittel	~
15000 m ~ :		8.	Johanna	Knittel	~
15000 m Die Mannschaft:		1.	Christel	Mitson,	
			Johanna	Knittel,	
			Christa	Stoffels	

Die Vereinsmeisterschaft der Langlaufgruppe über 10,3 km:

Frauen:	1.	Christel	Mitson	Männer: 1. Kay	Miksch
	2.	Ingrid	Hollacher	2. Kurt	Pipper
	3.	Christa	Stoffels	3. Ernst	Jansen

Beim 13. Monschau-Marathon liefen Christa Stoffels und Johanna Knittel zum ersten Mal, die Zeit für beide 3:55,00 Stunden. Beim Lövenich-Cup, der 27 Läufe umfaßte, wurde Christel Mitson 2. in der Hauptklasse, Christa Stoffels belegte in Klasse 1 den 3. Platz, in der 2. Gruppe wurde Johanna Knittel 1. und Ingrid Hollacher 2. Sicher erfolgreiche und beachtliche Ergebnisse der Roetgener Leichtathletinnen. Zwei Roetgener Leichtathleten nahmen auch am schwierigsten europäischen Berglauf, dem Swiss-Alpin-Marathon in Davos teil. Die Strecke von 67 km legte Günther Kever in der Zeit von 7:43,15 Std. und Manfred Knittel in 8:33,12 Std. zurück. In Berlin lief Franz Josef Birkigt einen Marathonlauf in drei Stunden (42,195 km). Die Roetgener Langläufer trainierten wöchentlich dreimal, jeweils auf Strecken von 10 bis 15 km auf den Waldwegen des Heimatortes. Für ihren Einsatz in der Abteilung wurde nicht nur den Aktiven, sondern auch den Kampfrichtern Joachim und Thomas Steffens, sowie den Trainerehepaaren Gronloh und Knittel Anerkennung ausgesprochen.

Die Kampfrichter der Leichtathleten und die Schiedsrichter der Volleyballer wurden im Jahresbericht bekanntgegeben. Bei den Handballern waren 1989 sechs Schiedsrichter gemeldet:

Frank	Ehrig
Petra	Ilgner
Edgar	Stollewerk
Ulrike	Heeren
Dirk	Heeren
Jürgen	Römer

Die Vereinsehrungen wurden bekanntgegeben, Lambert Wilden erhielt zur Verleihung der silbernen Ehrennadel für 25 Jahre aktiver Senior einen Auszug seiner Leistungen aus der Vereinschronik.

Trainer:

Handball:	Männer: Burkhard Wahl, Frauen: Bernd Marquardt
Volleyball:	Männer und Frauen: Ronald Borning

Deutsches Turnfest 1990 in Bochum: Teilnehmer Oskar Nellessen mit 82 Jahren

Leichtathletik: Langläufer mit vielen Erfolgen, Lauftalent Pia Kessel

Neue Turnhalle: Baubeginn am 7. Sept. 1990 mit den Erdarbeiten

Handball: Trainer Bernd Marquardt, Jugendleiter Gerd Graff

Volleyball: Herren Meister und Aufstieg zur Bezirksklasse

Tischtennis: Thomas Krott hofft auf die Jugend

Damen: Meister und Aufstieg in die Kreisliga

Das Jahr 1990

Wegen des bevorstehenden Baubeginns der Turnhalle wurde die diesjährige Generalversammlung erst am 7. Juni 1990 einberufen. Bei der Einladung zur Versammlung war für jedes Mitglied über 16 Jahren ein Schreiben mit Erläuterungen über den Planungsstand und den Grundriß des ersten Bauabschnittes der neuen Turnhalle beigefügt. Als der 1. Vorsitzende Werner Kreitz gegen 19:45 Uhr die Versammlung im Verkehrslokal "Branderstübchen" eröffnete, waren leider nur 50 stimmberechtigte Mitglieder zugegen. Nach Begrüßung der Mitglieder und der Presse bat Kreitz um eine Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Beate Michalski (31), Jennepeterstraße, und Josef Peters, Bundesstraße, zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Nachdem die Niederschrift der letzten Versammlung von Heinz Stoffels verlesen und einstimmig angenommen worden war, hielt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick über das Geschehen des letzten Geschäftsjahres. Durch den späten Termin der Versammlung wurde hier auch schon über Abläufe des laufenden Jahres berichtet. Es waren beachtliche sportliche Erfolge erzielt worden, wie die Meisterschaft der weiblichen B-Jgd. der Handballer unter Fritz Ehrig oder die außerordentlichen Leistungen in der Leichtathletik der jugendlichen Läuferin Pia Kessel. Die Doppelmeisterschaft der Volleyballer, über die noch ausführlich berichtet wird. Ein besonderes Lob wurde für Oskar Nellessen ausgesprochen, der mit seinen 82 Jahren als Wettkämpfer des Vereins am Deutschen Turnfest in Dortmund und Bochum teilnahm. Als größere, durchgeführte Veranstaltung wurde auch der 9. Rakkeschlauf genannt, obschon das Fest ein finanzieller Erfolg gewesen war, meinte Kreitz kritisch, habe hier noch immer nicht der große Treff der Turnerfamilie stattgefunden.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde vom 1. Kassierer Ingo Stoffels der Kassenabschluß bekanntgemacht, und der Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr verlesen und erläutert. Hier lagen die höchsten Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen, mit über 25000 DM waren sie um fast 1500 DM höher als im Vorjahr. Dies begründete sich in der angestiegenen Mitgliederzahl. An Zuschüssen für Jugend- und allgemeiner Vereinsarbeit stellte die Gemeinde über 2100 DM und der Kreis Aachen über 1500 Mark zur Verfügung, mit Zuwendungen einzelner Mitglieder kamen hier über 4000 DM zusammen. Der Landessportbund bezuschußte für 13 Übungsleiter mit Trainerlizenz die überschaubare Summe 3549 DM. Bei den Veranstaltungen des Vereins, ohne Handball, kamen fast 4000 DM ein, die Einnahmen der Handballer lagen bei 2000 DM. Bei den Zinseinkünften der Turnhallenrücklage und den Mieteinnahmen aus der Verpachtung der kleinen Turnhalle

standen fast 14000 DM zu Buche. Die Einnahmen schlossen mit einer Gesamteinnahme von 53 612,52 DM ab. So konnten auch in diesem Jahr die Mittel bereitgestellt werden, um das Vereinsschiff auf Kurs zu halten. Allerdings sollte hier bemerkt werden, daß Fahrtkosten und Kosten für Spielerkleidung zu großen Teilen von den Aktiven selbst getragen wurden.

Bei den Ausgaben mußten für die Handballabteilung mit ihren 17 Mannschaften über 15 000 DM ausgegeben werden. Die anderen Abteilungen kosteten insgesamt 7000 DM der Rakkeschlauf kostete über 4000 DM (Überschuß 1000 DM). Die Pflichtabgaben an Versicherungen und Verbände ergab die stolze Summe von 5774,70 DM. Ausgaben für die neue Turnhalle betrugen schon über 1700 DM, wovon aber die Vermessungskosten des Baugrundstückes und eine Genehmigungsgebühr in Höhe von über 1100 DM von der Gemeinde zurückerstattet wurden. Die Zuführung in die zweckgebundene Rücklage betrug in diesem Jahr 12 500 DM, so daß bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und der Ausgaben von insgesamt 50 243,96 DM ein Überschuß von 3368,56 DM erwirtschaftet wurde. Bei den Gesamtbeständen des Vereins gab es einen Überschuß von fast 16000 DM, so daß sich die Gesamtmittel des TV Roetgen am 31. Dez. 1989 der 200 000 DM Grenze näherten. Hier sollte man dem geschäftsführenden Vorstand alle Hochachtung aussprechen, besonders aber auf die zielstrebige und eiserne Kassenführung des 1. Kassierers Ingo Stoffels hinweisen. (Anmerkung des Chronisten).

Das Finanzamt hatte dem Verein weiterhin Gemeinnützigkeit erteilt, der neue Bescheid über die nächsten drei Jahre wurde täglich erwartet. Zum Schluß seiner Ausführungen äußerte Stoffels den Wunsch, daß noch mehr Kinder, Frauen und Männer den Weg zum TV Roetgen finden würden, um dort mehr Lebensqualität durch Turnen, Spiel und Sport zu finden. Stoffels bat auch bei veränderten Beitragsvoraussetzungen, dieses rechtzeitig bei Einzug oder Überweisung zu berücksichtigen. Für die finanzielle Abwicklung bei den Veranstaltungen, besonders im Handballbereich, bedankte er sich beim 2. Kassierer Edgar Dobbelstein, aber auch bei allen anderen Helfern. Ohne Rückfragen wurden die Berichte von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Berichte der Fachwarte waren wie seit Jahren der Einladung zur Versammlung beigefügt worden. Hier war von den Abteilungsleitern ausführlich berichtet worden, so daß es hier keine Nachfragen gab. Dann verlas der Vorsitzende die Namen der in der letzten Vorstandssitzung angemeldeten Mitglieder. Danach waren 40 neue Mitglieder aufgenommen worden, dazu kamen noch 39 Jugendliche, die das 16.Lebensjahr vollendet hatten. Demgegenüber standen an, Abmeldungen, Todesfällen und Ausschlüssen 36 Namen, das war dann in diesem Jahr ein Zuwachs von 43 Personen. Heinz Stoffels gab dann der Versammlung eine Mitgliederaufschlüsselung nach Altersstufen:

Bis 6 Jahre:	56	
7 bis 14 Jahre:	214	
14 bis 18 Jahre:	117	Mit 533 waren Mädchen und Frauen
19 bis 21 Jahre:	73	in der Überzahl, die Jungen und
22 bis 35 Jahre:	77	Männer waren hier mit 486 (-47)
36 bis 50 Jahre:	220	in der Unterzahl.
51 bis 60 Jahre:	106	
61 Jahre und älter:	56	
Insgesamt:	1019	Mitglieder, Stand 6. Juni 1990

Der geplante Neubau der Turnhalle nahm natürlich unter Punkt sieben der Tagesordnung breiten Raum ein. Das 1987 von der Generalversammlung beschlossene Projekt "vereinseigene Turnhalle" nahm 1990 konkrete Formen an. Obschon durch die enormen Kostensteigerungen im Baugewerbe seitens des Vorstandes erhebliche Bedenken bestanden, und man die Risiken kannte, wurde das Wagnis zu bauen, trotzdem angepackt. In vielen Vorstandssitzungen war in Rede und Gegenrede die Lage des Vereins sondiert worden, aber man wurde sich klar, daß um die große Übungsraumnot zu beseitigen, etwas geschehen mußte. Man wußte aber im Vorstand, daß dies nur mit der Unterstützung aller Mitglieder möglich war.

Vorsitzender Werner Kreitz konnte melden, daß die Gemeinde das Baugrundstück hinter dem Kontra-Markt mit Erschließung zur Rosentalstraße zur Verfügung gestellt hatte. Nach vielen Verhandlungen war die Bedarfsanerkennung durch die Bezirksregierung in Köln erfolgt. Nach diesen Voraussetzungen konnte der Verein tätig werden. Zunächst wurde ein Bauausschuß gewählt und eingesetzt, der eigenverantwortlich das Projekt durchführen sollte. Dem Bauausschuß gehörten als Hauptpersonen die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes an und aus allen Abteilungen verantwortliche Leute, die anfallende Eigenleistungen sicherstellen sollten. Die Namen der Mitglieder:

1.	Werner	Kreitz	(Vors.)	8. Waltrud	Wynands (Turnen)
2.	Heinz	Stoffels	(Gesch.)	9. Margit	Marquardt (Turnen)
3.	Ingo	Stoffels	(Kass.)	10. Helmut	Georges (Jederm.)
4.	Arthur	Braun,	(H-wart.)	11. Dieter	Terborgh (Jederm.)
5.	Helmut	Helzle,	(Voll.B)	12. Fritz	Ehrig (HB-Jgd.)
6.	Manfred	Schmitz,	(Handb.)	13. Jürgen	Römer (Handb.)
7.	Stephan	Wynands,	(2.Vors.)	14. Thomas	Krott (T.Tennis)

Der Ausschuß wählte sich als Vorsitzenden Heinz Stoffels, er übernahm damit die verantwortliche Geschäftsführung des Unternehmens. Er war der Mann, der als treibende Kraft den bisherigen Stand des Projektes erreicht hatte. Ihm stand als rechte Hand und technischer Berater die versierte Kraft des Arthur Braun zur Verfügung. Alle Mitglieder des Ausschusses waren namhafte Leute und stellten aus ihrer Umgebung in den einzelnen Abteilungen Helfer zur Verfügung. Im Verlaufe der Bauzeit stellte es sich heraus, daß besonders auch die Frauen in manchen Einsätzen eine wichtige Rolle spielten. Für die Arbeitssitzungen des Ausschusses stellte Manfred Schmitz, Kalfstraße, zunächst seine Kellerbar zur Verfügung.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung gab nun Heinz Stoffels als Vorsitzender des Bauausschusses einen ausführlichen Bericht über den derzeitigen Planungstand des Vorhabens. Er verwies auf das Informationsblatt, das jedem Mitglied zugegangen war, mit einer Skizze der Turnhallengröße von 15 mal 27 m und den von der Regierung vorgegebenen Raumprogramm. Die Halle sei so geplant, daß jederzeit eine Erweiterung auf die Normgröße einer Dreifachsporthalle erfolgen könne. Der Baugrund sei für diesen Zweck von der Gemeinde sichergestellt. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben seien von der Regierung in Köln mit 1 187150,- DM festgesetzt worden. Hieraus ergebe sich dann folgender Finanzierungsplan:

1.	Feststehende Zuschüsse der Bezirksregierung:	682 000 DM
2.	Feststehende Zuschüsse des Kreises Aachen:	65 000 DM
3.	Eigenmittel aus der Rücklage des Vereins:	190 000 DM
4.	Einsparbare Kosten, eigene Arbeitsleistungen:	250 150 DM
	Gesamt:	1 187 150 DM

Baukosten liefen dem TV davon, aber die Regierung drängt auf kurze Bauzeit

Bis zur Million steht die Finanzierung für die vereinseigene Turnhalle

Roetgen. – Seit Jahren spart der Roetgener Turnverein für den Neubau der vereinseigenen Turnhalle. Die stolze Rücklage von inzwischen 190 000 Mark konnte gebildet werden. Bereits vor zwei Jahren wollte man mit der Realisierung des großen Projektes beginnen, doch es fehlte der Bewilligungsbescheid. Heute sind die Zuschüsse – 682 000 Mark vom RP und 65 000 Mark vom Kreis bewilligt, doch die Preissteigerungen im Baugewerbe in den letzten beiden Jahren um rund 20 Prozent ließ die errechnete Projektsumme von einer Million auf 1,2 Millionen Mark ansteigen. Und genau diese 200 000 Mark Differenz machen dem Verein verständlicherweise schwer zu schaffen.

Das Thema Sporthallenneubau stand bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstag abend im Restaurant „Brander Stübchen" natürlich im Mittelpunkt: Wenn gebaut wird, muß spätestens im August diesen Jahres mit den Arbeiten begonnen werden, da Mitte nächsten Jahres die Abrechnung beim RP vorliegen muß, will man die bereits bewilligten Mittel nicht auf's Spiel setzen.

„Eigentlich haben wir gehofft, heute Abend einen Vorschlag für eine endgültige Entscheidung vorlegen zu können", stieg Heinz Stoffels, Geschäftsführer des Turnvereins und Vorsitzender des inzwischen für dieses Projekt gebildeten Bauausschusses, in die Erläuterung zu diesem Tagesordnungspunkt ein und ergänzte: „Ob wir bauen sollen oder nicht, das kann ich ihnen heute beim besten Willen nicht sagen."

Überlegt werde im Vorstand und Bauauschuß, wie das Projekt trotz der Kostensteigerung realisiert werden könne. Zwar halte der RP den Bewilligungsbescheid aufrecht, jedoch sei man in Köln und auch beim Kreis nicht bereit, die Summe der Zuschüsse den Kostensteigerungen im Baugewerbe anzupassen. Eine Million der Finanzierung sei gesichert, jedoch nicht die 200 000 Mark. Bei den Räumen dürfe man nichts einsparen, da sonst die Zuschüsse gefährdet seien. Ideal wäre es, wenn die Kosten um 100 000 Mark gedrückt werden könnten. Da sei natürlich die Eigenleistung der Mitglieder, doch erkenne das Land pro geleisteter Arbeitsstunde nur 15 Mark an; berücksichtige man die erlaubte kurze Bauzeit, sei dies nicht einfach.

„Wenn wir die Chance jetzt nicht nutzen, werden wir sie die nächsten Jahre nicht mehr erhalten", unterstrich Kassierer Ingo Stoffels und ergänzte: „Wir sollten sehen, daß wir das Projekt durchziehen." Die Mitglieder des Bauausschusses ermitteln zur Zeit, wieviel die Mitglieder durch optimale Eigenleistungen in die Kalkulation einbringen können. „Wenn wir durch Eigenleistung unter eine Million kommen, werden wir bauen", so Heinz Stoffels. Eventuell rechnen kann der TV Roetgen auch noch mit einem zinslosen Darlehen des Landessportbundes in Höhe von 60 000 Mark, nachdem die Versammlung die Mitgliedsbeiträge auf den vom Landessportbund gewünschten Stand anhob.

Deutlich wurde bei allen Informationen, daß die Mitglieder beim Bau (wird er in Angriff genommen) stark gefordert sein werden. „Zusammenfassend kann ich feststellen, daß die Bereitschaft bei den Mitgliedern da ist, zu helfen. Das stärkt uns den Rücken", so Vorsitzender Kreitz. Er hoffe, daß sich diese Tendenz in allen Abteilungen des TV ausweite. Alle Anwesenden signalisierten vorher ihre Unterstützung. Doch nicht nur Arbeitshilfe wird benötigt, sondern wohl auch Spenden. Ein Mitglied hierzu: „Man sollte sich an alle Erwachsenen des Vereins wenden mit der Bitte, daß jeder rund 300 Mark für den Neubau aufbringen möge, sei es als direkte Spende oder durch Ableistung entsprechender Arbeitsstunden. Auch solle man sich an die Eltern wenden, deren Kinder im Verein aktiv seien, und hier ebenfalls um Unterstützung bitten.

Vorstand und Bauausschuß werden nach genauer Prüfung entscheiden, ob gebaut werden kann oder nicht. Die Versammlung jedenfalls beschloß einstimmig eine vorübergehende Satzungsänderung, durch die die beiden Gremien beim möglichen Baubeginn über die nötigen und vorhandenen Mittel entscheiden können.

Wie nötig die neue Halle aus sportlicher Sicht ist, darauf hatte der Vorstand in einem zusätzlichen Schreiben, das der Einladung zur Versammlung beigelegen hatte, hingewiesen. Inzwischen zählt der Verein mehr als 1000 Mitglieder, wovon etwa 550 Jugendliche, Frauen und Männer wöchentlich in den Abteilungen aktiv sind. Wegen der hohen Zahl von AKtiven reichen schon seit langem die zur Verfügung stehenden Hallenräumlichkeiten nicht mehr aus, um einen ordnungsgemäßen Übungs- und Spielbetrieb zu gewährleisten.

Souverän sicherten sich die Herren des TV Roetgen jetzt den Meistertitel in der Volleyball-Kreisliga und dürfen in der nächsten Saison um Bezirksklassen-Punkte spielen. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Team mit (stehend von links) Thomas Vogel, Karl Hermann „Bruno" Köhler, Michael Klersy, Heddi Bayandor, Spielertrainer Ronald Borning, Ralph Kranzhoff sowie (hockend von links) Winfried Wynands, Jörg Hellwig, Georg Herrmann, Heinz Wagner und Olav Zachau. Es fehlt Uwe Timme.

AVZ 14.3.90

Roetgener Volleyballer sind Meister

Am letzten Heimspieltag konnte die Volleyballmannschaft des TV Roetgen einen 3:1-Sieg gegen DJK Frankenberg erringen. In einer mittelmäßigen Partie wurden alle Spieler eingesetzt, wodurch die Harmonie des Spiels etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde. Allerdings konnte den Roetgenern nichts mehr passieren, schließlich hatten sie bereits die Meisterschaft errungen. Jetzt gilt es für die kommende Saison entsprechende Aufbauarbeit zu leisten, damit man in der Bezirksklasse bestehen kann. Unser Foto zeigt stehend von links nach rechts: Thomas Vogel, Karl-Hermann Köhler, Michael Klersy, Heddi Bayandor, Spielertrainer Ronald Borning und Ralph Kranzhoff.
Kniend von links nach rechts: Winfried Wynands, Jörg Hellwig, Georg Hermann und Heinz Wagner. Es fehlten Olav Zachau und Uwe Timme.

TURNVEREIN ROETGEN 1894 E.V.

ANSCHRIFT Heinz Stoffels, Paulenbruchstr. 22
Telefon: 4509

TURNEN
HANDBALL
LEICHTATHLETIK
TISCHTENNIS
VOLLEYBALL

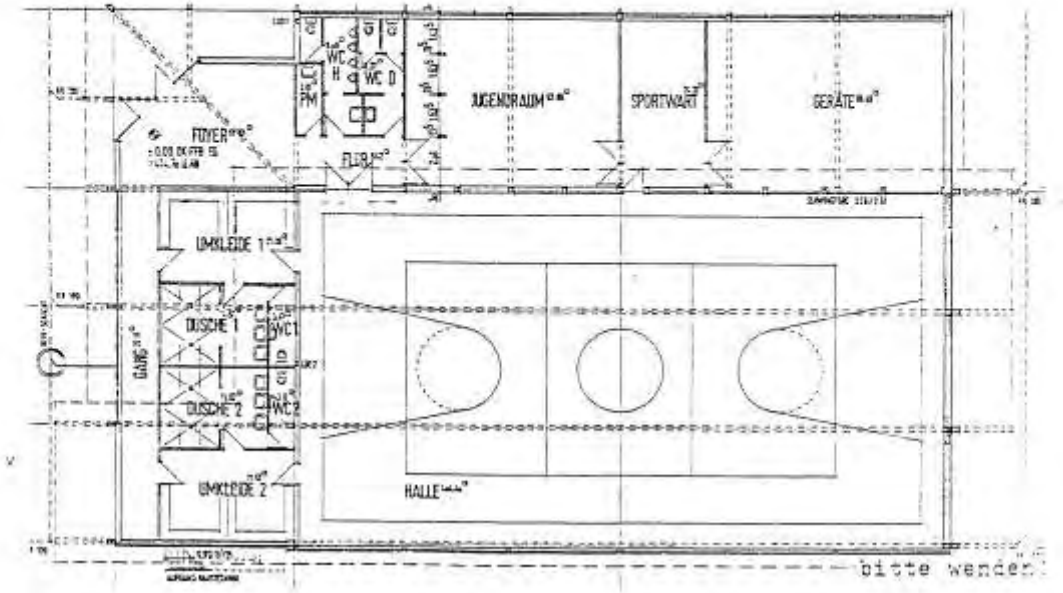
5106 ROETGEN den Mai 1990
Abteilung: Vorstand/Bauausschuß

An alle Vereinsmitglieder

NEUBAU DER VEREINSEIGENEN TURNHALLE

Sehr geehrte Mitgliederinnen, sehr geehrte Mitglieder,

wir möchten Sie nunmehr über den Planungsstand für den Neubau der vereinseigenen Halle unterrichten.
Unser Turn- und Sportverein ist auf über 1000 Mitglieder angewachsen. Hiervon sind etwa 550 Jugendliche, Frauen und Männer wöchentlich in den Abteilungen des Vereins tätig. Wegen der großen Anzahl von Aktiven reichen seit langem die zur Verfügung stehenden Hallenräumlichkeiten und -stunden in der Sporthalle der Gemeinde Roetgen (und z.Z. aushilfsweise in Simmerath) nicht mehr aus, um einen ordnungsgemäßen Übungs- und Spielbetrieb zu gewährleisten. Es ist daher jetzt und auch in der Zukunft unmöglich, das Sportangebot zu erweitern.
Um die Verhältnisse auf Dauer erheblich verbessern zu können und um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins zu gewährleisten, hat die Generalversammlung am 6.5.1987 den Neubau einer vereinseigenen Turnhalle beschlossen. Nachdem die Gemeinde Roetgen dankenswerterweise ein Baugrundstück zur Verfügung stellen konnte (unmittelbar hinter dem Kontra-Markt mit Erschließung zur Rosentalstraße), sind, nach vielen Verhandlungen mit den zuständigen Stellen und Bedarfsanerkennung durch die Regierung in Köln, die Vorbereitungen soweit abgeschlossen, daß kurzfristig mit dem Bau der Halle begonnen werden kann. Es wurde ein Bauausschuß eingesetzt, der eigenverantwortlich das Projekt durchführen soll.
Die Turnhallengröße von 15 x 27 m Innenraum sowie das übrige Raumprogramm sind von der Regierung vorgegeben. Die Halle ist so geplant, daß jederzeit eine Erweiterung bis auf die Normgröße einer Dreifachhalle möglich ist. Der Grundriß ist nachstehend in verkleinerter Form abgedruckt.



bitte wenden!

- 2 -

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben einschl. Einrichtungskosten wurden von der Regierung mit 1.187.150 DM festgesetzt. Hieraus ergibt sich folgender Finanzierungsplan:

-Feststehende Zuschüsse	Regierung	682.000 DM
	Kreis Aachen	65.000 DM
-Eigenmittel des Vereins (zweckgeb.Rückl.)		190.000 DM
-Arbeitsleistungen, eingesparte Unternehmerkosten pp.		250.150 DM

-Es besteht weiterhin Aussicht auf ein zinsloses Darlehen des Landessportbundes von 60.000,-- DM.

Die erheblichen Kostensteigerungen im Baugewerbe machen es erforderlich, daß wir uns nochmals eingehend mit den Finanzierungsmöglichkeiten und Kostensenkungsmaßnahmen auseinandersetzen. In jedem Fall kann das Projekt nur mit großer Unterstützung und großem persönlichem Einsatz der Mitglieder, Freunde und Gönner verwirklicht werden. Der Vorstand und der Bauausschuß richten deshalb an alle die dringende Bitte, dem Verein die Unterstützung nicht zu versagen und durch Rat und Tat, insbesondere durch engagierten unentgeltlichen Arbeitseinsatz, aber auch durch Geld- und Sachspenden, einen unbedingt notwendigen Beitrag zur Verwirklichung der Turnhalle zu leisten. Jede noch so gering erscheinende Hilfe ist sehr willkommen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen kann das Projekt realisiert werden. Um einen organisatorischen Überblick zu erhalten und einen optimalen Einsatz von Geräten, Arbeitskräften u. Barmitteln zu gewährleisten, bitten wir, uns Ihre Bereitschaft zur Mithilfe baldmöglich bekanntzugeben. Dies geschieht zweckmäßigerweise durch Ausfüllen des unten abgedruckten Formulars und Weiterleitung des Zettels an die Unterzeichner oder an Mitglieder des Vorstandes/Bauausschusses. Bitte, überlegen Sie auch eine einmalige oder laufende Spende auf das Sonderkonto Nr. 360 070 437 bei der Kreissparkasse Aachen. Für jeden Betrag sind wir dankbar, denn er erleichtert unsere Aufgabe. Hierzu ein wichtiger Hinweis: Sofern Sie einkommensteuer- oder lohnsteuerpflichtig sind, ist die Spende im Rahmen der Höchstsätze steuerlich absetzbar, wenn der Betrag an die Gemeindeverwaltung Roetgen eingezahlt wird, z.B. mit dem Vermerk: "Spende an den TV Roetgen für den Neubau der Turnhalle, Kto. 360 070 437 KSK Aachen. Spendenbescheinigung wird erbeten".

In der großen Hoffnung, daß dem Verein für die vor uns liegende schwere Aufgabe die notwendige Unterstützung, insbesondere seiner Mitglieder, nicht versagt bleibt,

grüßen herzlich

für den Vorstand: für den Bauausschuß:

1. Vorsitzender 1. Kassierer

- -

Roetgen, den
Telefon: _____

_____
Name, Anschrift

An TV Roetgen 1894 e.V.
Vorstand/Bauausschuß

Ich möchte mich mit Arbeitsleistungen/einer einmaligen oder lfd. Geldspende von _____ DM/oder anderweitig (siehe Hinweis) an dem Neubau der vereinseigenen Turnhalle beteiligen. Einzelheiten können mit mir abgesprochen werden.

Hinweise: mögliche Geräte- o. Materialgestellung, Vergünstigungen pp.

_____
Unterschrift

Stoffels führte weiter aus, seitens des Landessportbundes würde die Aussicht auf ein zinsloses Darlehen von 60 000 DM bestehen. Durch die erheblichen Kostensteigerungen im Baugewerbe würde es erforderlich, daß der Verein sich noch mal eingehend mit den Finanzierungsmöglichkeiten und Kostendeckungsmaßnahmen befaßte. Der Bauausschußvorsitzende machte in seinem Bericht sehr deutlich, daß die Halle nur mit sehr großer Unterstützung der Mitglieder, Freunde und Gönner in Form von Arbeitsleistungen und Geldspenden verwirklicht werden könne. Nur gemeinsam könnte das gesteckte Ziel erreicht werden, eindringlich bat Stoffels, diese Hilfe dem Verein nicht zu versagen.

Wegen terminbedingter Abrechnungen mit der Regierung mußte noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Trotz der angezeigten Schwierigkeiten sprachen sich die anwesenden Mitglieder eindeutig für die Verwirklichung des Projektes aus. Um die Zuständigkeit des Bauausschusses zu unterstreichen, wurde dann einstimmig folgende vorübergehende Satzungsänderung beschlossen:

1. Für den Neubau der vereinseigenen Turnhalle wird vom Gesamtvorstand ein Bauausschuß eingesetzt. Der Bauausschuß ist eigenverantwortlich zuständig für die Planung, Durchführung und Abrechnung der Turnhalle. Der Bauausschuß wird im Rahmen der nachstehenden Zuständigkeitsregelung befugt, Auftragsvergaben bis in Gesamthöhe von 1 Million DM vorzunehmen.

2. Auftragsvergaben bis tausend DM können vom Vorsitzenden des Bauausschusses oder eines von ihm beauftragten Mitgliedes erfolgen. Die Abrechnung erfolgt nach Prüfung durch den Vorsitzenden des Bauausschusses oder eines von ihm beauftragten Mitgliedes durch den Kassierer.

3. Auftragsvergaben bis zehntausend DM erfolgen durch den Vorstand des Vereins nach BGB (Vorsitzender und Kassierer) und einem Mitglied des Bauausschusses. Die Abrechnung erfolgt nach Prüfung durch zwei Mitglieder des Bauausschusses durch den Kassierer.

4. Auftragsvergaben über zehntausend DM dürfen nur nach Beschlußfassung durch den Bauausschuß vom gesetzlichen Vorstand des Vereins vergeben werden. Die Abrechnung erfolgt nach Prüfung durch zwei Mitglieder des Bauausschusses durch den Kassierer.

5. Die vorübergehende Satzungsänderung erlischt nach Fertigstellung und Abrechnung des Bauvorhabens mit der Regierung in Köln.

Der 1.Vorsitzende stellte fest, daß durch die einstimmige Beschlußfassung die laut Satzung erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht, und damit die vorübergehende Satzungsänderung genehmigt sei. Am 7. September 1990 wurde infolgedessen auf dem Baugrundstück der Mutterboden abgeräumt und damit mit den Arbeiten für den Bau der neuen Turnhalle begonnen.

Das große Werk des Turnhallenbaues vor Augen, standen natürlich die Finanzierungsmöglichkeiten des Vereins im Vordergrund. So fand der Vorsitzende Werner Kreitz weitgehendes Verständnis, als er die Notwendigkeit zur Anpassung der Mitgliederbeiträge erläuterte. Da man mit den bisherigen Beiträgen noch mit einer Spanne unter den Empfehlungen des Landessportbundes lag, schlug er der Versammlung vor, sich diesen Empfehlungen anzupassen. Nachdem die neuen Beitragszahlen bekanntgemacht worden waren, kam es ohne besondere Diskussion der anwesenden Mitglieder zu folgender Beitragsfestsetzung ab 1. Jan. 1991:

Die neue jährliche Beitragszahlung für Mitglieder:	
Bis 14 Jahre:	36 DM
Von 14 bis 18 Jahren:	48 DM
(Schüler, Lehrlinge, Studenten, gezogene Soldaten)	
Mitglieder über 18 Jahre:	60 DM.

Da der Beschluß über die Beitragsfestsetzung einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung erfolgt war, stellte der Vorsitzende 2/3 Mehrheit und damit Satzungscharakter fest.

Die Vereinskasse war von Jürgen Römer und Ernst Hollacher geprüft und für gut befunden worden. Den Bericht hielt Ernst Hollacher, er bescheinigte dem 1. Kassierer Ingo Stoffels eine korrekte Kassenführung und dankte ihm und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag wurden Kassierer und Gesamtvorstand einstimmige Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 1990 wurde von Heinz Stoffels verlesen und erläutert. Er wurde ohne Rückfrage in Höhe von 48 000 DM in Einnahmen und Ausgaben von der Versammlung einstimmig angenommen.

Durch die Doppelbelastung als Trainer der 1. Männer und der ersten Frauenmannschaft, stellte Bernd Marquardt seinen Posten als Jugendleiter zur Verfügung. Er hatte die große Jugendabteilung der Handballer ohne Pannen geführt und gut organisiert. Zu seinem Nachfolger wurde von den Handballern Gerd Graff vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Kassenprüfer wurden Herbert Gronloh und Helmut Helzle bestimmt. Ersatzvertreter wurde Manfred Knittel. Nach einigen Wortmeldungen unter Punkt Verschiedenes wies der Vorsitzende auf die Sportwoche des FC 13 hin. Hier sollte der Verein sich an allen Disziplinen beteiligen. Gegen 22 Uhr schloß er die Versammlung.

Im Spieljahr 1989/90 ging die 1. Mannschaft der Männer mit einem neuen Trainer in die Meisterschaftsrunde. Bernd Marquardt, 1. Torwart und jetzt auch Spielertrainer, hatte von seinem Vorgänger Burkhard Wahl eine Mannschaft mit solider Grundausbildung übernommen. Dieser gute Ausbildungsstand konnte in den Vorbereitungsspielen gefestigt werden. Man startete in die Meisterschaft mit einem Heimsieg gegen DJK/BTB (22:15) und einem Auswärtssieg in Düren gegen TV Düren 47 (18:22). Trotz einer knappen Heimniederlage gegen Kuchenheim (21:23) konnte man sich vorläufig noch in der Spitzengruppe halten. Nach dem 4. Spieltag setzte man sich sogar an die Tabellenspitze, auch eine Niederlage in Inden gegen die dortige Borussia (18:16) änderte daran nichts. Erst im letzten Spiel der 1. Serie wurde man durch die Niederlage in Wesseling (22:20) auf den 2. Rang verwiesen.

Im zweiten Durchgang hielt man den Anschluß an die Tabellenspitze, konnte aber wieder in den Spitzenspielen in Kuchenheim (20:16) und Inden im Heimspiel (24:26) nicht gewinnen. Zum Überfluß kam dann noch die völlig desolate Leistung gegen die 2.Mannschaft von Düren 99 (15:11) in Düren, die dann trotz dreier Siege in den letzten Spielen auch noch das Erreichen eines Aufstiegsplatzes kostete. Obmann Walter Wilden schrieb in seinen Aufzeichnungen: "Um die Meisterschaft oder doch den Aufstiegsplatz zu erringen, hätten zumindest die Heimspiele gegen die Mitfavoriten Kuchenheim und Inden gewonnen werden müssen. Hier konnte gewiß der Respekt vor dem Gegner nicht abgelegt werden. Trainingsbereitschaft und Kameradschaft waren gut, die Disziplin in den Spielen hat sich deutlich gebessert. Wenn es dem neuen Trainer gelingt, den Männern die Angst vor der eigenen Courage zu nehmen und damit Selbstvertrauen und unbedingten Siegeswillen zu vermitteln, könnte mit etwas Glück im nächsten Jahr die Landesligameisterschaft im Bereich des Möglichen liegen." So mußte man sich wie im vorigen Jahr mit dem 3. Rang zufrieden geben. Meister wurde der TV Kuchenheim vor Bor. Inden.

Ein steter Förderer des Handball-Sports

„Mister Handball" Walter Wilden hat Roetgener Sportgeschichte erlebt

Von PETER GOTTSCHALK

Roetgen. – Respektvoll nennt man ihn heute den „Mister Handball" in Roetgen. Walter Wilden aber legt keinen Wert auf solche Titel: „Ich habe das nur für die jungen Leute getan, die brauchen eine Führung und eine Richtung." Noch heute zählt der 75jährige, der beim TV Roetgen in Sachen Handball über Jahrzehnte hinweg wahre Aufbauarbeit geleistet hat, zu den Aktivposten in der Vereinsführung.

Wer Walter Wilden am Wochenende erreichen will, sollte sein Glück zunächst in der Turnhalle suchen. Zumeist sitzt er dort bei den Spielern, bedient die Anzeige und kritzelt immer wieder in sein Notizbuch. Walter Wildens Notizen: Seit dem Weltkrieg führt der Ur-Roetgener genau Buch darüber, wann welcher Spieler wie oft und wie erfolgreich gespielt hat. Jeder Siebenmeter wird in der Kladde eingetragen, die guten wie die schlechten Schützen.

Daheim türmen sich bei Walter Wilden die Alben und Bücher. Gerne blättert der 75jährige die Seiten durch, zeigt dem Besucher die Höhepunkte der Roetgener Handball-Geschichte. „Jeder Name von einem Spieler, der in Roetgen jemals einen Ball angepackt hat, steht darin", sagt Walter Wilden und lenkt den Blick des Besuchers auf die hintere Ecke des Wohnzimmers: Dort hängen sie, die vielen Auszeichnungen und Ehrungen, die Walter Wilden im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte erhalten hat.

Er ist Ehrenmitglied des TV Roetgen, natürlich, er hat die Goldene Ehrennadel des Handballkreises Aachen bekommen, den Verbandsehrenbrief. Bis in die Oberliga, die höchste deutsche Spielklasse in den 60er Jahren, ist Walter Wilden als Trainer (damals: „Übungsleiter") aufgestiegen, hat Generationen von Spielern zu leistungsstarken Sportlern und Menschen geformt.

In der Roetgener Turnhalle, es ist Dienstag abend. Walter Wilden schaut durch die Tür, beobachtet das Training der ersten Mannschaft. Seit 1970 ist er Handball-Obmann des TV Roetgen, und da will er natürlich wissen: Wie läuft es in der Mannschaft? Er fragt nach den Sorgen der Spieler, tröstet, spricht Mut zu. „Ein paar Worte wirken Wunder."

Mit Torwart und Trainer Bernd Marquardt, der erst zu Saisonbeginn die Leitung der Mannschaft übernommen hat, bespricht Walter Wilden den kommenden Spieltag. Momentan hat der Verein wenig Grund für Klagen: Die erste Mannschaft liegt auf Platz zwei in der Landesliga, die Chance auf die Relegation und den Aufstieg besteht noch. Walter Wilden schafft das Umfeld für reibungslosen Spielbetrieb, klärt in der Teambesprechung ab, welcher Spieler der unteren Mannschaften aushelfen muß, er sucht geradezu den Kontakt zur Mannschaft des TV Roetgen. „Wenn ich bei den jungen Leuten bin, fühle ich mich wieder gesund."

Walter Wilden kann nicht anders, er kümmert sich um alles und hat „alles im Griff", wie er schmunzelnd hinzufügt. Noch gut kann er sich an die Zeit erinnern, als er zum Handball kam und schließlich – nach dem Krieg – zum eifrigen Förderer dieses Sports wurde. Es war im Jahr 1931, die erste Mannschaft hatte zu wenig Leute, da sollte Walter Wilden, weil er kräftig und schnell war, aushelfen: als Rechtsaußen. „Ich durfte nur tun, was die Älteren wollten."

Schnell fand Walter Wilden Freude am Handballsport, sein früheres Hobby – Kegeln und anschließend Feiern – gab er auf. Der Krieg zerstörte auch das Vereinsleben in Roetgen. Walter Wilden kehrte früh heim und fand den Handballsport wie ganz Deutschland am Boden liegend vor. Aus der Not heraus stellte Walter Wilden eine Mannschaft auf die Beine, selbst Trikots hatte das Team, als es in Kalterherberg am 30. Juni 1946 zum ersten Nachkriegsspiel antrat.

Die Hosen hatten die Roetgener aus den nun überflüssigen Hakenkreuz-Fahnen geschnitten, als Trikots mußten weiße Unterhemden herhalten. Mit 6:5 Toren gewann der TV Roetgen das Spiel, die Freude damals war groß. Doch Walter Wilden wußte: Mit diesem Spielsystem konnte der TV Roetgen keinen Blumentopf gegen gestandene Mannschaften gewinnen. Die Roetgener engagierten 1947 den Aachener Alt-Internationalen Men Schiffers von der Alemannia – für Kartoffeln, Butter und Eier.

„Was haben wir gestaunt, als wir den einfachen Wechsel gelehrt bekamen", erzählt Walter Wilden von der damaligen Zeit. Die überdurchschnittliche Balltechnik schließlich, die Men Schiffers den Roetgener Handballfreunden beibrachte, bescherte dem TV bereits im ersten Jahr die Meisterschaft in der zweiten Kreisklasse. Men Schiffers verließ Roetgen wieder, und Walter Wilden übernahm den Posten des Übungsleiters, nachdem er schon Jugendleiter geworden war. „Da machte ich alles."

Der Aufstieg des Handballsports in Roetgen war seither nicht mehr aufzuhalten, Rückschläge steckte der Verein weg, wie der Blick auf den eifrigen Handball-Nachwuchs in der Jugendabteilung verrät. Wenn der TV Roetgen 1994 sein 100jähriges Bestehen feiert, wird er sicherlich auch Walter Wilden hochleben lassen, den Mann, der den TV Roetgen und seine Handballer weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Walter Wilden – er ist der „Mister Handball" in Roetgen.

Jede Woche bespricht Walter Wilden (rechts) mit Bernd Marquardt, dem Trainer der Roetgener Handballer, die Mannschaftsaufstellung vom nächsten Wochenende. Foto: Peter Gottschalk

Zum dritten Mal den 3. Platz in der Landesliga 1989/90
1. Mannschaft mit Bernd Marquardt

Von links: Thomas Feige, Mark Schildknecht, Ralf Schartmann, Dirk Schmitz, Hubertus Wynands, Gernot Wilden

Vorne: Christoph Hütten, Jörg Kirchhoff, Spielertrainer Bernd Marquardt, Ralf Giesen, Achim Heinrichs

1. Frauenmannschaft unter Bernd Marquardt 1989/90
Zweiter der Kreisliga, diesmal war der TV Weiden vorne.

Von links: Ingrid Schneider (mit Kind), Svenja Rokitta, Petra Schartmann, Ulla Balduin, Gabriele Stoffels, Trainer Bernd Marquardt

Vorne: Gisela Küsgens, Ulrike Heeren, Bärbel Knott (Torfrau), Margit Marquardt (mit ihren Kindern Denis und Ines)

Die 1. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrichs
Torwarte: Bernd Marquardt, Hansjörg Lennartz (Jgd.13 Sp.)
Feldspieler: Achim Heinrichs, Jörg Kirchhoff, Dirk Schmitz, Hubertus Wynands, Ralf Giesen, Gernot Wilden, Ralf Schartmann, Mark Schildknecht, Thomas Feige, Christoph Hütten, Harald Stoffels(A-Jgd.7 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.	Ralf	Schartmann	147	4.	Mark	Schildknecht	123
1.	Achim	Heinrichs	147	5.	Dirk	Schmitz	78
3.	Hubertus	Wynands	124	6.	Gernot	Wilden	56

Nach der Meisterschaft des Vorjahres und dem knappen Scheitern in der Aufstiegsrunde zur Landesliga stand den Frauen der 1. Mannschaft des TV Roetgen in diesem Jahr eine schwere Saison bevor. Trainer Bernd Marquardt mußte gleich mit Ingrid Schneider, Martina Wollgarten und Ulla Balduin auf drei Stammspielerinnen verzichten. Die jungen Frauen hatten eine Babypause eingelegt. Obwohl der Trainer aus diesem Grunde "nicht absteigen" propagierte, wollte die Mannschaft doch vorne mitspielen. So gab es dann auch überraschend bis zum Ende der 1. Serie ein Kopf an Kopf Rennen der beiden Kontrahenten TV Roetgen und TV Weiden. Doch durch die deutliche Niederlage in Weiden (13:7) mußte man sich zum Ende der 1. Runde mit dem 2. Platz begnügen.

Im ersten Spiel des 2. Durchganges büßte man in Brand (6:6) einen Punkt ein. Da aber das Tor zum Ausgleich nach der regulären Spielzeit gefallen war, hatte der Roetgener Einspruch Erfolg. Das Spiel wurde neu angesetzt und mit 7:11 gewonnen. Doch durch die knappe Personallage geriet man weiter in Schwierigkeiten. Aus den unteren Mannschaften mußten neben Petra Zwirnmann, Petra Ilgner und Monika Kurschildgen nach einer Verletzung von Margit Marquardt noch weitere Reservespielerinnen eingesetzt werden. So kam es zwangsläufig beim TV Forst durch ein 14:14 zu einem weiteren Punktverlust, der eine erneute Meisterschaft vorzeitig verhinderte. Die knappe Niederlage im Heimspiel gegen den TV Weiden (4:5) hatte mit der Meisterschaft nichts mehr zu tun, man wurde deutlich auf den zweiten Tabellenrang verwiesen. Meister wurde unbesiegt die Mannschaft des TV Weiden, die auch den Aufstieg in die Landesliga schaffte. In den Aufzeichnungen der Handballer steht: "Bedingt durch die dünne Mannschaftsdecke dieser Saison wurde erkannt, daß hier etwas getan werden muß. Um in der Kreisliga der Frauen weiter eine führende Rolle spielen zu können, sollten einige junge Spielerinnen des Nachwuchses den erfahrenen Kader der Mannschaft verstärken. Nur so wird man bei einer erneuten Meisterschaft die schwere Hürde der Aufstiegsspiele von der Kreis- zur Verbandsebene schaffen können. Dieses Vorhaben sollte für die kommende Meisterschaftsrunde realisiert werden."

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Gisela Cosler
Torfrauen: Bärbel Knott, Petra Zwirnmann, Sandra Ehrig
Feldspieler: Gisela Cosler, Ulrike Heeren, Margit Marquardt, Svenja Rokitta, Petra Schartmann, Gabriele Stoffels, Ingrid Schneider,

Monika Kurschildgen, Petra Ilgner, Astrid Recker, Ursula Balduin, Claudia Berger, Birgit Stoffels, Vera Berger, Jasmin Johnen (1 Sp.)

Die besten Werferinnen:

1.	Ulrike Heeren	105	4.	Gisela Cosler	51
2.	Gabriele Stoffels	72	5.	Petra Schartmann	22
3.	Margit Marquardt	59	6.	Svenja Rokitta	5

Für die zweite Mannschaft der Männer war das Spieljahr 1989/90 kein Ruhmesblatt in der Vereinsgeschichte. Man lieferte in diesem Jahr den Beweis, daß ohne ausreichendes Training auch in der 1. Kreisklasse keine Lorbeeren zu ernten waren. Obwohl die Truppe aus guten Einzelspielern bestand, fehlte der Zusammenhang, und aus diesem Grunde kam es nur in wenigen Fällen zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Zudem konnte nur selten aus bekannten und unbekannten Gründen in der sogenannten Bestbesetzung angetreten werden. So mußten zum Beispiel in den Rundenspielen bis zu sechs Torhüter eingesetzt werden, und es wurde zur bitteren Tatsache, daß die Mannschaft vom ersten bis zum letzten Spieltag am Tabellenende zu finden war. Bei dieser Leistung war es kein Wunder, daß man nach mehrjähriger Zugehörigkeit zur 1. Kreisklasse den Abstieg in die 2. Kreisklasse hinnehmen mußte. Meister wurde die Mannschaft des BSC Setterich vor dem Pol.SV Aachen. Der Handballobmann machte in seinen Aufzeichnungen den Vorschlag: "Man sollte sich mal zusammensetzen und die Probleme besprechen. Sicher wird man dann eine Erkenntnis und einen richtigen Weg finden, um nach der Misere wieder zu Erfolgen zu kommen, bei dem dann das Spiel wieder zur "schönsten Nebensache der Welt" werden wird."

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
Torwarte: Jürgen Römer, Werner Römer, Erhard Krings und andere
Feldspieler: Frank Ehrig, Stefan Zackel, Reiner Mertens, Arno Kuhlmann, Tobias Sieper, Benno Schreiber, Stephan Reinartz, Armin Fischer, Achim Rex, Michael Pihul, Marco Moosmayer

Die besten Torschützen:

1.	Reiner Mertens	83	5.	Michael Pihul	39
2.	Tobias Sieper	82	6.	Frank Ehrig	36
3.	Arno Kuhlmann	80	7.	Stephan Reinartz	31
3.	Stefan Zackel	80	8.	Armin Fischer	23

Nach der vorjährigen Meisterschaft war es zu erwarten, daß die 2. Frauenmannschaft es in der 1. Kreisklasse recht schwer haben würde. Trotzdem hatte man einen überraschend guten Start in der höheren Klasse. Mit 7:3 Punkten und 26:24 Toren stand man am 5. Spieltag auf dem 3. Tabellenrang. Doch dann geschah etwas völlig unerwartetes, bis zum letzten Spieltag der Meisterschaftsrunde konnte kein Spiel mehr gewonnen werden. Man verlor sogar gegen das sieglose Schlußlicht ASV Schwarz-Rot 2. im Heimspiel mit 13:14 Toren. Im Nachhinein erkannte man besonders an den Halbzeit Ergebnissen der Spiele, daß die Kraft der Frauen in vielen

Spielen nicht reichte, die ganze Spielzeit durchzuhalten. Auch mangelte es an einer sicheren Siebenmeterwerferin, von 78 zugesprochenen Strafwürfen konnten 46 nicht verwandelt werden. Trotzdem lag man dank der guten Torfrauen mit 157 Gegentoren noch im Durchschnitt, doch mit nur 97 erzielten Toren lag man mit Abstand an letzter Stelle. Durch die zu Beginn der Meisterschaft erzielten Punkte sowie durch das bessere Torverhältnis gegenüber dem Tabellenletzten Schwarz-Rot, entging man dem Abstieg. Roetgen mit 97:157, Schwarz-Rot mit 134:221 Toren. Meister wurde vor dem VfL Bardenberg der SVS Merkstein mit 31:1 Punkten und 226:143 Toren.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Ute Steffens
Torfrauen: Ute Steffens, Petra Zwirnmann
Feldspielerinnen: Petra Ilgner, Ruth Steffens, Birgit Stoffels, Monika Kurschildgen, Hannelore Stollewerk, Silke Hermes, Gaby Peters, Helga Biegmann, Alexandra Graff

Die besten Werferinnen:

1.	Silke Hermes	21	3.	Petra Ilgner	14
1.	Monika Kurschildgen	21	4.	Birgit Stoffels	12

Die 3. Männermannschaft des TV Roetgen gehörte zur 2. Kreisklasse, in der in zwei Gruppen 23 Mannschaften spielten. Nach der Vizemeisterschaft und der Pokalendspielteilnahme des Vorjahres legte die Mannschaft in diesem Jahr eine "schöpferische Pause" ein. In der fast gleichen Besetzung konnte man diesmal keinesfalls überzeugen und an die Leistungen des Vorjahres anknüpfen. Die Erfolge des immer noch wurfgewaltigen Angriffs wurde durch eine nicht überzeugende Deckungsarbeit zunichte gemacht. Mit acht Siegen aus 22 Spielen konnte man sich gerade aus der Abstiegszone heraus halten. Durch den Ausschluß von Jochen Krott, er bekam wegen Tätlichkeit eine Sperre von 3 Monaten, wurde die Mannschaft geschwächt und bekam zeitweise personelle Schwierigkeiten. Am Ende der Meisterschaft war man froh, einen sicheren drittletzten Tabellenrang zu halten. Für das nächste Jahr zeigten sich einige Änderungen an. Verdiente Leute, wie Josef Plum und Lambert Wilden, wollen sich für andere Aufgaben bereithalten. Lambert Wilden spielte seit 1965 überwiegend in der 1. Mannschaft, das sind 25 Jahre Senior, und Josef Plum seit 1966, neben seinen Leistungen als Leichtathlet, 24 Jahre als Senior in einer Mannschaft des TV Roetgen. Sie wurden für ihre Leistungen schon mehrfach geehrt. Gruppenmeister wurde die 3. Mannschaft von DJK/BTB vor der 3. Mannschaft der Alem. Aachen.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwart: Theobald Wilden
Feldspieler: Gerd Graff, Lambert Wilden, Rainer Kiwitt, Josef Plum, Frank Reichmann, Klaus Vorpahl, Rolf Welter, Jochen Krott, Dietmar Strupat, Edgar Stollewerk

Die besten Torschützen:

1.	Klaus Vorpahl	113	4.	Rolf Welter	47
2.	Lambert Wilden	112	5.	Dietmar Strupat	38
3.	Jochen Krott	65	6.	Frank Reichmann	25

Im Spieljahr 1989/90 wurde eine dritte Frauenmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet. Sie spielte in einer Gruppe von 11 Mannschaften in der 2. Frauen Kreisklasse. Mit großer Erwartung und Freude startete die durchweg aus der Jugend gekommene Mannschaft in ihre erste Seniorenmeisterschaftsrunde. Doch die ersten beiden Spiele gegen die 2.von Bor. Brand (auswärts 11:8) und das erste Heimspiel gegen BW Aachen (6:8) gingen verloren. Jeweils bis zur Pause hatte man in beiden Spielen nur ein Tor erzielt. Man scheute noch die neue Umgebung, doch schon im dritten Spiel legte man die Scheu ab, und es gab in Stolberg gegen die dortige 2. Mannschaft mit 8:9 den ersten Sieg. Am Ende der 1. Serie stand man durch weitere Siege in der Spitzengruppe der Tabelle.

In der zweiten Runde wurde Sieg um Sieg erkämpft, nur die dritte Mannschaft von Schwarz-Rot konnte man nicht bezwingen. Die von Roetgen zweimal besiegte 3. Mannschaft vom BSC Setterich (13:14 u. 16:4!!) wurde Meister vor ASV Schw. Rot. Doch Setterich konnte nicht aufsteigen, weil schon eine Vereinsmannschaft in der höheren Klasse spielte. Im Kampf um den aufstiegsberechtigten 2. Platz, mußte man sich abermals den Schwarz-Roten beugen (9:15 u. 12:5), man erreichte mit einem Punkt Rückstand den 3. Tabellenrang.

Punktestand der Spitzengruppe:

1.	BSC Setterich	3. Tore:	220:174	Punkte:	30:6
2.	ASV Schw.Rot	3. ~	265:149	~	29:7
3.	TV Roetgen	3. ~	228:142	~	28:8

Die 3. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Sandra Ehrig
Torfrau: Sandra Ehrig
Feldspielerinnen: Vera Berger, Claudia Berger, Karina Schneider, Alexandra Georges, Andrea Titz, Bärbel Barthos, Silvia Johnen, Christel v.Cleef, Ingrid Cremer

Die besten Werferinnen:

1.	Claudia Berger	79	4.	Alexandra Georges	29
2.	Vera Berger	61	5.	Ingrid Cremer	16
3.	Andrea Titz	55	6.	Silvia Johnen	6
			6.	Karina Schneider	6

Die 3. Kreisklasse der Männer hatte 1989/90 eine Stärke von 25 Mannschaften. Um die doch meistens älteren Herren in dieser Klasse nicht zu sehr zu belasten, spielte man hier die Meisterschaft in drei Gruppen aus. Die 4. Mannschaft des TV Roetgen war der 1. Gruppe zugeteilt. Mit einem Paukenschlag von 34:14 startete die Mannschaft gegen die 3. des VfL Bardenberg. Doch dann gab es eine Reihe von Niederlagen, nur in den Heimspielen und Lokalkämpfen gegen Hansa Simmerath (27:24) und SV Stolberg (15:9) wurde in der 1. Runde noch gewonnen. Auch in der

2. Serie wurde es nicht besser, nur gegen den Lokalrivalen Simmerath schienen sonst versackte Kräfte frei zu werden, denn auch dort wurde gesiegt (15:17). Den größten Kampf gab es gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter ATG 3., nach einem Halbzeitstand von 11:11 mußte man sich am Ende in der Aachener Halle Berlinerring mit 25:24 geschlagen geben. Mit zwei Siegen beendete man die Meisterschaft, darunter wieder ein Kantersieg von 34:16 gegen Vikt. Alsdorf 2. In der Endabrechnung lag man dann in der neun Mannschaften starken Gruppe mit einem positiven Torverhältnis von 323:321 auf dem drittletzten Tabellenrang.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Edgar Dobbelstein, Harry Brandts
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Joachim Blankenberg, Stephan Wynands, Werner Schnettler, Paul-Josef Vossel, Rolf Peters, Reinhard Grebe, Dieter Schmitz, Georg Hermes, Horst Steffens

Die besten Torschützen:

1.	Stephan	Wynands	69	4.	Georg	Hermes	48
2.	Reinhard	Grebe	65	5.	Hubertus	Schlerkmann	46
3.	Joachim	Blankenberg	57	6.	Rolf	Peters	36

Bei der Handballjugend hatte Bernd Marquardt die Jugendleitung an Gerd Graff übergeben. Graff übernahm damit die Geschäftsleitung für neun gut betreute und geführte Jugendmannschaften. Im TV Roetgen wurde schon seit 1948 sehr viel Wert auf eine gute Jugendarbeit gelegt. Seit der Zeit waren Leute wie Walter Wilden, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig und Arthur Braun die Grundpfeiler an der Basis, die diese Arbeit geleistet hatten. Die jetzige Ablösung war nötig geworden, weil Bernd Marquardt als Trainer der beiden 1. Mannschaften des Vereins eingesetzt war.

Bei der männlichen Jugend erreichte die A-Jgd. unter Achim Heinrichs einen guten 2. Platz und damit die Vizemeisterschaft in der Sonderklasse. Trotz knapper personeller Besetzung konnte dieses erfreuliche Ergebnis erzielt werden.

Die Mannschaft der A-Jgd.:

Spielführer Harald Stoffels,
Torwart: Jochen Wilschrey,
Feldspieler: Harald Stoffels, Bernd Prade, Marco Moosmayer, Markus Voell, Rainer Hütten, Björn Hoffmann, Sascha Wegner

Die B-Jgd. erreichte in der Kreisklasse einen mittleren Tabellenplatz. Nach Anfangsschwierigkeiten und Umstellungen wurden dann die Spiele gewonnen. Demzufolge erhofft sich Übungsleiter Jörg Kirchhoff für die nächste Saison einen besseren Tabellenstand. Auch die C-Jgd. unter Gernot Wilden, Ralf Schartmann und Tobias Sieper erreichte in der Kreisklasse einen mittleren Rang in der Tabelle. Da die Mannschaft altersmäßig noch ein Jahr zusammenbleiben konnte, rechnet man sich auch hier für das nächste Jahr ein besseres Ergebnis aus.

Wieder ein Meister beim TV

Wieder kann der TV Roetgen einen Meister feiern, und wieder sind es Mädchen aus der Jugendabteilung der Handballer: Die weibliche A-Jugend holte sich ungeschlagen den Kreismeistertitel, erreichte in der abgelaufenen Saison 35:1 Punkte bei 359:154 Toren, ein deutliches Zeichen der Überlegenheit des Roetgener Handball-Nachwuchses. Unser Bild zeigt das siegreiche Team mit Jugendleiter Fritz Ehrig (links) und Betreuer Lambert Wilden (rechts). In der Meistermannschaft spielten Barbara Rischen und Heike Breidbach im Tor, Astrid Recker, Nadja Wilden, Iris Marzotko, Jasmin Johnen, Silke Schneider, Melanie Bosch, Melanie Messerschmidt, Monika Wilden, Yvonne Baltzer und Anke Hartnacke.

Erster Platz für Handball-F-Jugend

Die jungen Handballer des TV Roetgen – wie hier die E-Junioren – lernen beim Training, wie sie den Ball richtig zu werfen haben. Der TV Roetgen kann auf eine große Jugend bauen.
Foto: Peter Gottschalk

Roetgen. — In der Sporthalle Bergscheid fand in Raeren das große Nikolausturnier aller F-Jugend-Mannschaften (bis Jahrgang '81) des Kreises Aachen und des grenznahen belgischen Bereiches statt. Der Besuch des Nikolaus, der alle teilnehmenden Kinder beschenkte, spornte den Einsatzwillen der Spieler und Spielerinnen so an, daß die F-Jugend des TV Roetgen dabei in ihrer Gruppe den 1. Platz belegte.

Titel für die Handballmädchen

Roetgen. – Große Erfolge können die Handballmädchen des TV Roetgen in diesem Jahr nachweisen. Die B-Jugend wurde ungeschlagen Kreismeister des Handballkreises Aachen und nimmt nun an den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft teil. Ohne Punktverlust und mit einem Torverhältnis von 228:79 wurden sie souverän Meister. Dabei schafften sie einen Hattrick, denn sie schafften es in drei Jahren hintereinander, den Meistertitel nach Roetgen zu holen.

Die C-Jugend wurde Gruppensieger und holte sich damit die Vizemeisterschaft des Handballkreises Aachen. Im ersten Endspiel um die Kreismeisterschaft verloren sie klar gegen die körperlich und technisch überlegenen Mädchen von Schwarz-Rot Aachen mit 1:16. Die A-Jugend, hier dauert die Meisterschaft bis Ende März, ist nach Abschluß der Hinrunde ungeschlagen und darf die inoffizielle Herbstmeisterschaft feiern.

Die Ergebnisse vom Wochenende: Männliche Jugend: TV Roetgen A – SV Eilendorf 24:33, TV Roetgen B – BTB 21:19, BSC Setterich D – TV Roetgen 8:11, HC Eynatten E – TV Roetgen 13:11.

Weibliche Jugend: Westw. Weiden A – TV Roetgen 10:31, TFB Röhe B – TV Roetgen 12:22, Schwarz-Rot C – TV Roetgen 16:1.

Hattrick der Roetgener

B-Jugend zum dritten Mal Meister – Jetzt geht es gegen Bayer Leverkusen

Roetgen. – Eine tolle Serie gelang jetzt der weiblichen B-Jugend des TV-Roetgen: Die jungen Handballerinnen und ihr Trainer Fritz Ehrig holten nach 1987 und 1988 auch im letzten Jahr zum dritten Mal in Folge den Meistertitel in ihrer Klasse. Dieser lupenreine Hattrick kam mit sensationellen 28:0 Punkten und einem beachtlichen Torverhältnis von 228:79 ungefährdet zustande.

Nun wartet auf das talentierte Team eine höhere Aufgabe: Auf Mittelrheinebene muß man gegen die B-Jugend von Bayer 04 Leverkusen antreten. Das Hinspiel findet am 13. Januar in Leverkusen statt, am 21. Januar (16 Uhr) erwartet man die Chemie-Städterinnen in der Roetgener Halle. Gespielt wird dabei übrigens im K.o.-System.

Mit dem dreifachen Gewinn der Meisterschaft in Folge ist für das junge Team auch noch eine weitere Ehre verbunden: Mit Yvonne Baltzer und Anke Hartnacke wurden zwei Spielerinnen für die Mannschaft der Mittelrhein-Auswahl nominiert.

Bei allem Erfolg stellt Trainer Fritz Ehrig aber heraus, daß der Spaß am Spiel und die Kameradschaft der Mädchen untereinander immer noch im Vordergrund stehen. Gerne würde man in Zukunft auch weitere Mädchen beim Training begrüßen können.

Die erfolgreiche B-Jugend-Mannschaft spielte zuletzt in folgender Besetzung: Yvonne Baltzer, Anke Hartnacke, Anke und Heike Breidbach, Sabine Schmidt, Sabine Zacke, Monika Wilden, Kerstin Sauerbier, Monika Krückel, Anja Borning, Heike Schmitz, Christiane Dietrich, Nicole Ramjoue und Cornelia Klee.

Aber auch die übrigen Mädchen-Mannschaften reihen sich nahtlos in die Erfolgsskala der TV-Handballerinnen ein: Die weibliche C-Jugend wurde Vize-Kreismeister hinter Schwarz-Rot Aachen, und die weibliche A-Jugend steht in ihrer Klasse unangefochten an der Tabellenspitze, und hat berechtigte Hoffnungen, im März den Meistertitel nach Roetgen zu holen.

Das Kunststück, dreimal in Folge den Meistertitel nach Roetgen zu holen, gelang jetzt der B-Jugend-Handballmannschaft des TV Roetgen. (Foto: P. Stollenwerk)

Weibliche B-Jgd. wird Kreismeister 1989/90

Von links: Torwarttrainer Werner Römer, Anja Borning, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Anke Breidbach, Sabine Zackel, Monika Wilden, Betreuer und Trainer Frank Ehrig

Vorne: Heike Breidbach (Tor), Anke Hartnacke, Yvonne Baltzer, Heike Schmitz, Cornelia Klee, Nicole Ramjoue (Tor)

Gymnastik-Forum in Eschweiler mit Ältestenturnwartin Waltrud Wynands

Sie nahm 1990 an neun Lehrgängen und dem Gymnastikforum teil

Ganz rechts: Waltrud Wynands

Aus dem vollen schöpfen können TV-Jugendleiter Fritz Ehrig und die Betreuerinnen: Die C- und die neue D-Jugend der Roetgener Handballer finden regen Zulauf.

Für viele Mädchen in Roetgen ist Handball die Nummer eins

Die vorbildliche Nachwuchsarbeit beim TV zeigt erste Früchte

Roetgen. — Kaum ein Sport in Roetgen, der bei den Mädchen beliebter als Handball ist. Als Fritz Ehrig vor sechs Jahren zum ersten Mal eine Mädchenmannschaft anmeldete und ins Meisterschaftsrennen schickte, war der „Handball-Boom" bei den Mädchen in Roetgen nicht mehr aufzuhalten. Nicht weniger als 40 Mädchen spielen heute in der Handball-Abteilung des TV Roetgen.

Und wie populär Mädchen-Handball in Roetgen geworden ist, verrät bereits die Zahl der Mannschaften, die der TV Roetgen Jahr für Jahr meldet: In diesem Jahr sind es drei Teams, und die D-Juniorinnen werden in der kommenden Saison eine eigene Mannschaft stellen. „In Roetgen ist Handball die einzige Möglichkeit als Ballspiel", sieht Jugendleiter Fritz Ehrig den Grund für den großen Zulauf, „für Volleyball sind die Mädchen meist zu klein." Zu klein sind Roetgens Mädchen nicht für den Handball, das zeigt auch der Blick auf die Erfolge: In sechs Jahren errangen Roetgens Handball-Mädchen dreimal die Kreismeisterschaft, dreimal den Vize-Titel, und dreimal spielten sie um die Entscheidung im Mittelrhein-Wettbewerb. Den bislang größten Erfolg erreichte die C-Jugend des Jahrgangs 1988, sie wurde auf Mittelrhein-Ebene Zweiter hinter Bayer Leverkusen.

„Das war natürlich ein rapider Aufstieg", geht Fritz Ehrig auf die vergangenen sechs Jahre ein. Doch stolz ist er auch. Silke Schneider, Jasmin Johnen, Anke Hartnakke und Yvonne Baltzer qualifizierten sich für die Auswahl des Mittelrheins, acht weitere junge Handballerinnen spielen und spielten in der Kreisauswahl: Andrea Titz, Sandra Ehrig, Monika Wilden, Rosa Malich, Anika Jansen, Katja Moosmayer und Andrea Wilden.

1984 begann alles

Der Startschuß zum Mädchenhandball in Roetgen fiel 1984. Die Mädchen aus Merkstein gaben in Roetgen ein Gastspiel, und Fritz Ehrig hatte die Eltern der Roetgener C-Juniorinnen zum Zuschauen eingeladen, „um die Sache populär zu machen", wie er heute einräumt. Das erste Spiel ging mit 5:8 Toren verloren. Sandra Ehrig hatte das erste Handball-Tor für die Roetgener Mädchen geworfen. Von der Niederlage blieben die 14 Mädchen unbeeindruckt. „Heute sind wir mit dem TV Weiden dominierend im Handballkreis Aachen", weiß Fritz Ehrig, der 1982 Jugendleiter des TV Roetgen wurde.

Bauen darf Fritz Ehrig auf rührige Mitarbeiter; Spielerinnen der nicht weniger erfolgreichen Damenmannschaft trainieren mit dem Nachwuchs ebenso wie Aktive der männlichen Seniorenmannschaften. Sogar einen eigenen Torwarttrainer haben die Handball-Mädchen: Werner Römer. Um die A-Jugendlichen kümmert sich Lambert Wilden, um die B-Jugend Frank Ehrig. Verantwortlich für die C-Juniorinnen sind Sandra Ehrig und Claudia Berger, für die neu aufzubauende D-Jugend Monika Wilden und Silke Schneider.

Was beim TV Roetgen vorbildlich klappt: Die älteren Jugendspielerinnen werden sofort für das Training des Nachwuchses verpflichtet, denken sich eigene Übungen aus, werden so zu hilfreichen Trainerinnen herangezogen. Fritz Ehrigs Aufgabe allein: „Ich paß nur darauf auf, daß niemand den Trainerinnen über den Kopf wachsen will."

-pet-

Jugendarbeit hat beim TV lange Tradition

Walter Wilden baute die Handballabteilung nach dem Krieg auf – Erfolge mit „Eigengewächsen"

Roetgen. – Der Handball hat in Roetgen eine lange Tradition – eine Geschichte, die von den Erfolgen der Handballer geprägt war. Wer in Roetgen erinnert sich nicht an die Zeiten, in denen der TV in der höchsten deutschen Spielklasse des Feldhandballs spielte? Grundstein dieser Erfolge war stets eine eifrige Jugendarbeit, auf die der TV Roetgen heute noch setzt.

„Wir haben keine Nachwuchsprobleme", sagt Fritz Ehrig, der Jugendleiter des TV 94 Roetgen. 70 Nachwuchshandballer tummeln sich Woche für Woche in der Roetgener Sporthalle und trainieren für die anstrengenden Meisterschaftsspiele. „Für jede Mannschaft sind zumeist zwei Trainer und Betreuer zuständig", hebt Fritz Ehrig heraus. Der Jugendleiter selbst kümmert sich vor allem um die Handball-Mädchen (wir berichteten), die Obhut für die Jungen hatte er 1988 Bernd Marquardt übertragen, nachdem ein wahrer „Handball-Boom" in Roetgen ausgebrochen war und die Arbeit des Jugendleiters ungeahnte Ausmaße annahm.

Bernd Marquardt, der selbst noch in der ersten Mannschaft des Vereins spielt und sie trainiert, darf bei seinen Bemühungen um guten Handball-Nachwuchs auf den großen Trainingsfleiß seiner Schützlinge bauen. „Bei der ersten Mannschaft können wir aus der Jugend schöpfen", weiß Fritz Ehrig und erinnert daran: Die erste Handball-Mannschaft des TV 94 Roetgen setzt auf die eigenen Kräfte und kann in der Landesliga an der Tabellenspitze mithalten.

Woran liegt es, daß der TV keine Probleme mit dem Nachwuchs hat? „Ich bin der Meinung, daß liegt an der gesamten Führung des Vereins", ist Fritz Ehrig überzeugt. Das Verhältnis zu den Eltern der Jugendlichen sei blendend, „die Eltern sind immer bereit, mitzufahren." Fritz Ehrig sagt: „Die Eltern wissen: Die Kinder sind bei uns gut aufgehoben." Ohnehin seien die älteren Handballer leuchtende Vorbilder für die Kleinen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der heute 75jährige Walter Wilden die Handball-Abteilung des TV Roetgen neu aufgebaut. Am 7. Januar 1947 schon stellte Walter Wilden eine A-Jugendmannschaft auf, deren Kader verschiedene Namen aufführt, die später im gesamten Handballkreis Aachen in Ehren gehalten wurden: Hans Lennartz, Walter Krings, Ludwig Schweigert, Franz Linzenich, Josef Dobbelstein, Kurt Krings, Josef Breuer, Adolf Graff, Gernot Steffens, Reiner Linzenich und Kunibert Graff. Walter Wilden übernahm 1947 die Jugendleitung, und der Handballsport in Roetgen fand schnell Zulauf. So wie heute. „Wir haben es nicht nötig, fremde Spieler zu holen", sagt Fritz Ehrig und verweist auf konkrete Zahlen: Hinter Schwarz-Rot Aachen hat der TV Roetgen die meisten Jugendmannschaften im Großraum Aachen. Und der Erfolg ist da, wie Fritz Ehrig hinzufügt: „Wir spielen immer oben mit in den Sonderklassen."

Schon die Sechsjährigen dürfen zum Training kommen, herzlich lädt Fritz Ehrig die Neulinge ein. Ein ganzer Mitarbeiterstab bemüht sich um den Handball-Nachwuchs: Stefan Wynands in der F-Jugend, Heinz und Harald Stoffels in der E-Jugend, bei den D-Jugendlichen Manfred Schmitz und bei den C-Junioren Jörg Kirchhoff, in der B-Jugend Tobias Sieper und in der A-Jugend Achim Heinrich. Die Unterstützung aktueller und ehemaliger Spieler der ersten Mannschaft ist also groß, und deshalb verwundert es nicht, wenn Fritz Ehrig von der „TV-Familie" spricht.

Kaum anzunehmen aber ist, daß die jüngeren Spieler noch von der großen Tradition des Roetgener Handballsports wissen. Walter Wilden half 1952 mit, eine C-Jugendmannschaft aufzubauen, die der „Grundstein für die Oberliga" später war: Reiner Vossel, Kunibert Linzenich, Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Peter Linzenich, Fritz Ehrig, Heinz Stoffels, Franz Josef Herringer, Rolf Wilden, Günter Graff, Herbert Pfennings und später kamen hinzu Winfried Schartmann, Horst Steffens, Hans Ehrig und Helmut Pfennings. Mehrfach wurde dieses Team Kreismeister in Aachen, und zählte die Mannschaft zum älteren Jahrgang, wurde sie kaum von einer Mannschaft im Handballkreis Aachen geschlagen, weder im Feld noch in der Halle. Roetgens Handballer waren damals Ausnahme-Sportler.

Später im Seniorenbereich kletterte das Team innerhalb von zehn Jahren in die Oberliga. Und auf dieses Erfolgsrezept, nämlich den Jugendlichen eine Chance zu geben, baut der TV seither konsequent. Ob Walter Wilden, Friedhelm Schartmann oder Heinz Stoffels, ob Arthur Braun oder heute Fritz Ehrig – wer Jugendleiter beim TV Roetgen war, baute auf den Handball-Nachwuchs des eigenen Vereins. Hoch ausgezeichnet wurde dieses Engagement auch durch den Deutschen Handball-Bund: 1969 berief der DHB den langjährigen Roetgener Handballer und Kreisjugendwart Hans Lennartz zum DHB-Jugendwart.

Peter Gottschalk

Roetgener Volleyballer sind Meister

Am letzten Heimspieltag konnte die Volleyballmannschaft des TV Roetgen einen 3:1-Sieg gegen DJK Frankenberg erringen. In einer mittelmäßigen Partie wurden alle Spieler eingesetzt, wodurch die Harmonie des Spiels etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde. Allerdings konnte den Roetgenern nichts mehr passieren, schließlich hatten sie bereits die Meisterschaft errungen. Jetzt gilt es für die kommende Saison entsprechende Aufbauarbeit zu leisten, damit man in der Bezirksklasse bestehen kann. Unser Foto zeigt stehend von links nach rechts: Thomas Vogel, Karl-Hermann Köhler, Michael Klersy, Heddi Bayandor, Spielertrainer Ronald Borning und Ralph Kranzhoff.
Kniend von links nach rechts: Winfried Wynands, Jörg Hellwig, Georg Hermann und Heinz Wagner. Es fehlten Olav Zachau und Uwe Timme.

TV-Volleyballer sind Meister

Roetgen. – Die Volleyballherren des TV Roetgen sicherten sich am Wochenende – zwei Spieltage vor Saisonende – durch einen überzeugenden 3:0-Sieg gegen ATB vorzeitig die Meisterschaft. Die hervorragende Spiellaune der Mannschaft dokumentieren die beiden ersten Sätze, die klar mit 15:5 und 15:0 gewonnen wurden. Danach wurde die Mannschaft umgestellt, und man probierte einige neue Spielzüge aus. Das wurde dem TV beinahe zum Verhängnis, denn ATB konnte immer wieder in Führung gehen und hatte plötzlich Satzball. Doch bei erneuter Konzentration konnten die Volleyballer aus Roetgen den Satz noch aus dem Feuer reißen und mit 17:15 gewinnen. Damit war die Meisterschaft perfekt, denn selbst wenn Roetgen die beiden restlichen Begegnungen noch verlieren sollte, können sie aufgrund des besseren Satzverhältnisses nicht mehr eingeholt werden.
Am kommenden Sonntag, dem 11. März, um 14 Uhr können die Volleyballfreunde die Meistermannschaft in ihrer eigenen Halle sehen, wenn sie ihr letztes Heimspiel gegen DJK Frankenberg austrägt.

Herren-Kreisliga, Gruppe 1:

TV Roetgen	12	33:13	20: 4
FC Kornelimünster	13	34:22	20: 6
AT Aachen II	11	29:18	16: 6
VC Aachen III	12	27:20	16: 8
SC Aachen	12	26:24	14:10
TV Kalterherberg	13	29:23	12:14
Aachener TB	10	14:20	8:12
Neptun Aachen III	11	15:30	6:16
DJK Frankenberg	12	14:31	4:20
Polizei-SV Aachen II	12	16:35	2:22

Herren-Kreisliga, Gruppe 1: VC Aachen III – TV Roetgen 1:3, FC Kornelimünster – SC Aachen 2:3, Pol.-SV II – AT Aachen II 0:3.

TV Roetgen	18	51:17	32:4
FC Kornelimünster	18	46:31	26:10
AT Aachen II	18	45:30	24:12
SV Aachen	18	41:35	24:12
VC Aachen III	18	37:33	20:16
TV Kalterherberg	17	38:31	16:18
Neptun Aachen III	17	29:41	12:22
Aachener TB	17	23:37	12:22
DJK Frankenberg	17	16:46	4:30
Polizei-SV Aachen II	18	22:51	4:32

Damen-Kreisklasse, Gruppe 2

TV Roetgen	13	37: 6	24: 2
TV Konzen	12	33: 9	22: 2
TB Breinig	12	29:14	18: 6
Stolberger TG	12	23:25	12:12
Stolberger TV IV	12	20:22	12:12
Komet Steckenborn II	13	23:27	10:16
TuRa Monschau	11	18:22	8:14
TV Eilendorf	12	15:25	8:16
Hertha Walheim II	13	13:33	6:20
TSV Vicht	12	5:33	2:22

Damen-Kreisklasse, Gruppe 2: TV Roetgen – Steckenborn II 3:0, Monschau – Hertha Walheim II 1:3, TSV Vicht – TV Konzen 0:3, Stolberger TV IV – TV Eilendorf 3:0.

TV Roetgen	18	52:7	34:2
TV Konzen	18	49:18	32:4
TB Breinig	18	40:24	24:12
Stolberger TG	18	39:34	20:16
Komet Steckenborn II	18	35:32	18:18
Stolberger TV IV	18	29:35	16:20
Hertha Walheim II	18	23:42	12:24
TV Eilendorf	18	21:40	12:24
Tura Monschau	18	29:40	10:26
TSV Vicht	18	6:51	2:34

Roetgen dicht vor Aufstieg

Nordeifel. – Einen Spieltag vor Saisonschluß ist bei den Volleyball-Damen in der Kreisklasse Aachen II alles entschieden. Durch eine 3:1-Niederlage des TV Konzen beim Tabellendritten aus Breinig sicherte sich die an diesem Wochenende spielfreie Mannschaft des TV Roetgen vorzeitig die Meisterschaft.

Die Damen des TV Roetgen führen nun souverän mit 32:2 Punkten und 49:7 Sätzen die Tabelle an und können am kommenden Sonntag um 14 Uhr im Heimspiel gegen das Team aus Steckenborn den Aufstieg in die Kreisliga feiern.

Auch für die Volleyballerinnen des TV Konzen, die den zweiten Tabellenplatz sicher haben, besteht die Möglichkeit zum Aufstieg. Sie müssen sich in zwei Relegationsspielen gegen den Zweitplazierten der Kreisklasse Aachen I und den 8. der Kreisliga behaupten.

Kann Konzen Roetgen in die Kreisliga folgen?

Nordeifel. – Zum Abschluß der Volleyball-Saison in der Kreisklasse Aachen II der Damen gab es am letzten Spieltag keine nennenswerten Überraschungen. Die Damen des TV Roetgen siegten erwartungsgemäß gegen Steckenborn mit 3:0 und schlossen die Saison mit dem hervorragenden Gesamtergebnis von 34:2 Punkten und dem Aufstieg in die Kreisliga Aachen ab.

Für den TV Konzen verlief die Saison ebenfalls erfolgreich. Die Konzener Damen belegen den zweiten Platz und wahren dadurch die Chance, über zwei Relegationsspiele in die Kreisliga Aachen aufzusteigen. Das erste Spiel findet am 28. April in Konzen gegen den Hoengener TC II statt, der in der Kreisklasse Aachen I ebenfalls Platz zwei belegt.

Die Damen vom Komet Steckenborn II, die nach Abschluß der Vorrunde lediglich zwei Siege verbuchten, sicherten sich durch eine tolle Rückrunde mit 14:4 Punkten ein ausgeglichenes Punktekonto und damit den 5. Tabellenplatz.

Für die Damen der TuRa Monschau verlief die Saison nicht so erfolgreich. Aufgrund einer schwachen Rückrunde mit nur einem Sieg kamen sie über einen 9. Platz nicht hinaus.

Die Ergebnisse vom Wochenende: TV Roetgen – Komet Steckenborn II 3:0, TuRa Monschau – Hertha Walheim II 1:3, TSV Vicht – TV Konzen 0:3, Stolberger TV IV – TV Eilendorf 3:0.

Die Abschlußtabelle:

1.	TV Roetgen	18	52: 7 34: 2
2.	TV Konzen	18	49:18 32: 4
3.	TB Breinig	18	42:21 26:10
4.	Stolberger TG	18	39:34 20:16
5.	Steckenborn II	18	35:32 18:18
6.	Stolberger TV IV	18	26:37 14:22
7.	Hertha Walheim II	18	23:42 12:24
8.	TV Eilendorf	18	21:40 12:24
9.	TuRa Monschau	18	27:40 10:26
10.	TSV Vicht	18	6:51 2:34

TV-Volleyballdamen Meister

Die erfolgreiche Roetgener Mannschaft (von links nach rechts): sitzend: Marita Hermanns, Christiane Dietrich; stehend: Alexandra Greuel, Cornelia Lutter, Elke Kiwitt; dahinter: Katja Nießen, Julia Pasch, Sabine Langen, Alexandra Jagdfeld, Trainer Ronald Borning.

Die D-Jgd. unter Manfred und Dirk Schmitz spielte zwar in der Sonderklasse, war aber durchweg dem Gegner körperlich unterlegen, dazu kamen noch gelegentliche Ausfälle. Durch das damit bedingte Antreten in Unterzahl konnten die Spiele nicht gewonnen werden. Trotzdem konnte noch der 5. Platz erreicht werden, und deshalb hofft man auch auf eine bessere Leistung im nächsten Jahr. Dagegen konnte die D-Jgd. unter Heinz Stoffels über bis zu 20 Aktive verfügen. In einer Gruppe von neun Mannschaften behauptete man den 4. Tabellenrang. Daneben wurde noch ein Turnier der DJK/BTB gewonnen. Im Klaus Vonderbank Gedächtnis Turnier, daß immer eine große Beteiligung aufwies, verpaßte man nur knapp das Endspiel. Übungsleiter Heinz Stoffels, der jetzt schon seit den 60'er Jahren (fast 30 Jahre) in der Jugendarbeit tätig war und wegen des Baus der Turnhalle Entlastung brauchte, übergab seine Mannschaft an Theobald Wilden und Gerd Graff. Solche Leute wie Heinz Stoffels sind ein Glücksfall für den Verein. Er gibt die Jugendarbeit sicher nur vorübergehend ab, um seine Freizeit als Vorsitzender des Bauausschusses voll und ganz dem Turnhallenbau zu widmen (Anmerkung des Chronisten).

Die F-Jgd. oder "Minihandballer" im Alter von 5 bis 8 Jahren, geleitet von Stephan Wynands, hatten noch keine Pflichtspiele. In frei verabredeten Spielserien in Turnierform trafen sich die Vereine, die sich um Minis bemühten, in unterschiedlichen Abständen. Hier konnten die kleinen Handballer bei vereinfachten Spielregeln ihre ersten Spielerfahrungen gewinnen. Erfreulich waren bei diesen Begegnungen der Eifer der Kleinen und das Interesse der Eltern der kleinen Handballer.

Bei der weiblichen Jugend, die immer noch von Fritz Ehrig geleitet wurde, kamen drei Mannschaften zum Einsatz, eine D-Jgd. als vierte Mannschaft war in Vorbereitung. Stolz konnte man für das Spieljahr schöne Erfolge melden. Nachdem die B-Jgd. am Ende des Jahres 1989 den Pokal der B-Jugend gewonnen hatte, wurde sie 1990 Meister der B-Jgd. Die C-Jgd. errang die Vizemeisterschaft ihrer Klasse, und als krönender Abschluß der Erfolge kam dann die Meisterschaft der A-Jgd. Gegen starke Konkurrenz wurde die Mannschaft unter Lambert Wilden ungeschlagen Kreismeister der A-Jugend. Das Spitzenspiel wurde zur Karnevalszeit in Eynatten vor großer Zuschauerkulisse mit 18:16 gegen die dortige Mannschaft gewonnen.

Die Mannschaft weiblichen A-Jgd.:

Spielführerin: Silke Schneider
Torwart: Heike Breidbach, Barbara Rischen
Feldspieler: Silke Schneider, Anke Breidbach, Iris Marzotko, Jasmin Johnen, Astrid Recker, Monika Wilden, Nadja Wilden, Melanie Bosch, Melanie Messerschmidt, Yvonne Baltzer

Die versierte B-Jgd. hatte in ihrer Gruppe keine allzugroßen Schwierigkeiten. Sie holte nach den Meisterschaften 1988 und 1989 auch die Meisterschaft 1990 ihrer Klasse. Dieser lupenreine Hattrick kam mit sensationellen 28:0 Punkten und 228:79 Toren zustande. Doch in den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft hatten die Spielerinnen um Trainer Frank Ehrig und Torwarttrainer Werner Römer es wesentlich schwerer. Hier zeigte sich, daß den in den Punktespielen auf Kreisebene wenig geforderten Mädchen die kämpferische Erfahrung fehlte. Die beiden Spiele gegen den Favoriten Bayer 04 Leverkusen wurden deutlich mit 17:9 und 12:23 verloren.

Die Mannschaft der weiblichen B-Jgd.:

Spielführerin:	Yvonne Baltzer
Torwart:	Heike Breidbach, Christiane Dietrich, Nicole Ramjoue
Feldspieler:	Yvonne Baltzer, Sabine Zackel, Heike Schmitz, Cornelia Klee, Sabine Schmidt, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Anke Hartnacke, Anja Borning, Monika Wilden, Anke Breidbach, Melanie Esser

Die C-Jgd. mit den Übungsleiterinnen Sandra Ehrig und Vera Berger mußte der Mannschaft von ASV Schw. Rot mit einem Punkt Vorsprung den Meistertitel überlassen. Doch auch mit der Vizemeisterschaft brachte die Mannschaft eine äußerst zufriedenstellende Leistung.

Die Mannschaft der weiblichen C-Jgd.:

Kerstin Schmitz, Helga Stoffels, Andrea Wilden, Karin Rex, Rosa Malisch, Anika Jansen, Sabine Wilden, Tanja Braun, Kirstin Baltzer, Katja Moosmayer, Katrin Knoht, Claudia Faymonville, Daniela Wilden, Sabine Braun

Die A-Jugendspielerinnen Silke Schneider und Jasmin Johnen nahmen an Sichtungslehrgängen für die Mittelrheinauswahl teil. Yvonne Baltzer und Anke Hartnacke wurden in der Mittelrheinauswahl ihrer Altersklasse eingesetzt. Für die Aachener Kreisauswahl wurden Rosa Malisch, Andrea Wilden, Helga Stoffels und Katja Moosmayer nominiert. Damit waren schon einige Mädchen des Vereins für höhere Aufgaben gefragt. Für Jugendleiter Fritz Ehrig wurde damit die jahrelange Aufbauarbeit bei der weiblichen Jugend honoriert. Eine hoffnungsvolle Grundlage für den Frauenhandball im TV Roetgen war geschaffen.

Nach dem Abgang der beiden langjährigen Übungsleiterinnen Stoffels und Schmitz hatte man für die Jugend in der Tischtennisabteilung noch immer keine entsprechenden Personen für den Übungsbetrieb und die Betreuung gefunden. So stand der Obmann Thomas Krott in der Übungsstunde am Donnerstagnachmittag mit bis zu 15 Kindern alleine da. Unter diesen Umständen konnte von einem aufbauenden Training, einem lehrenden Spiel oder sogar von einer Einzelbetreuung nicht gesprochen werden. Krott konnte in dieser Übungsstunde gerade seiner Aufsichtspflicht nachkommen. Trotzdem stand er vor der dringlichen Aufgabe, den Tischtennissport für den Verein zu erhalten. Hier mußten also mindestens ein Helfer gefunden werden.

Im Spieljahr 1990 nahmen zwei Wettkampfmannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Die Herrenmannschaft spielte in der untersten Klasse der Meisterschaftsrunden. Mit den mäßigen Erfolgen in der 3. Kreisklasse konnte man nicht zufrieden sein. Es konnten zwar erstmalig Einzelerfolge erkämpft werden, aber das war zu wenig, um sich vom unteren Tabellenstand abzusetzen. Es fehlte in den Übungsstunden die letzte Einsatzbereitschaft und ein intensives technisches Training, man traf selten Teilnehmerzahlen über zehn Personen an, der zündende Funken fehlte noch bei den Herren. Der Frauensport in der Abteilung war völlig zum erliegen gekommen. Seit einem Jahr gab

es keine Damenmannschaft mehr, die Frauen waren alle zum großen Bruder dem Tennissport übergewechselt.

Bei der männlichen Jugend sah es etwas besser aus. Die Jugendmannschaft konnte aufgrund einer neuen Klasseneinteilung, die der Spielstärke der Mannschaft gerechter wurde, einige Erfolge erzielen. In langen, spannenden Spielen wurden Siege errungen, und der Lohn der Begegnungen war ein Abschlußplatz in der oberen Tabellenhälfte. Ob hier nun der notwendige Auftrieb in der Tischtennisabteilung eingeleitet wurde, mußte abgewartet werden. Auch bei der weiblichen Jugend war kein Übungsbetrieb mehr zu verzeichnen. Sogar das beliebte Nikolausturnier hatte bei der Jugend weniger Zuspruch gefunden. Der einzige positive Punkt in der Abteilung war der rege Zulauf bei den Kindern, und hier fehlten vorläufig noch die Helfer. Dies waren natürlich keine hoffnungsvollen und ermutigenden Zukunftsaussichten. Abteilungsleiter Thomas Krott machte deshalb nochmals die Übungsstunden bekannt und bat um Helferinnen und Helfer für die Übungsstunden.

Für Kinder, von 8 bis 12 Jahren: Montags, 16 bis 17,- Uhr
Jugendliche, von 12 bis 14 Jahren: Montags, 17 bis 18:30 Uhr

Anders dagegen der Trend in der Volleyballabteilung. Leiter und Trainer Roland Borning konnte im Spieljahr 1989/90 die erfolgreichste Saison seit Bestehen der Abteilung im TV Roetgen vermelden. Beide Seniorenmannschaften, Damen und Herren, waren Meister ihrer Klassen geworden. Damit war das Spieljahr 1989/90 ein besonders herausragendes Jahr in der Abteilungsgeschichte der Volleyballer. Aber auch sonst zeigte sich eine erfreuliche Tendenz. Beim Training konnte zum ersten Mal eine Mehrzahl der männlichen Teilnehmer festgestellt werden. Dies war besonders für die männliche Jugend positiv zu bewerten, es zeigte sich dadurch, daß auch hier der Volleyballsport im Verein immer mehr an Boden gewann. Nur die geplante Hobbygruppe konnte wegen Platzmangel an Übungsraum noch nicht eingerichtet werden, obwohl sich ein dringender Bedarf angezeigt hatte.

Die Herrenmannschaft spielte in der 1. Gruppe der Kreisliga, die eine Stärke von 10 Mannschaften hatte. Nach unterschiedlichen Leistungen in den vergangenen Jahren hatte man sich für dieses Jahr etwas Besonderes vorgenommen. Gut vorbereitet ging man in die Meisterschaftsrunde, mit dem Ziel, ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden zu wollen. Obwohl die Kreisliga stärker eingeschätzt wurde als in den vergangenen Jahren, konnte man sich aufgrund beständiger Leistungen zunächst behaupten. Doch in der Hinrunde wurde noch gegen die Angstgegner wie die 2. Mannschaft der ATA Aachen und dem FC Kornelimünster verloren. Mit vier Verlustpunkten war man aber noch in der Spitzengruppe zu finden. So ging man doppelt motiviert in die Rückrunde, trotz einer Verletzung des Jörg Hellwig ließ man sich nicht entmutigen. Mit dem aus der Jugend gekommenen Georg Hermann hatte man einen guten Ersatzmann gefunden und gewann Spiel um Spiel. Zwei Tage vor Saisonschluß stand man schon als Tabellenführer fest. Durch überzeugende Siege gegen ATB (3:0) und DJK Frankenberg (3:1) war man Meister der 1. Gruppe der Kreisliga geworden. Mit einem Satzverhältnis von 51:17 und einem Punktestand 32:4 brachte man eine unerwartet gute Leistung und stieg in die Bezirksklasse des Kreises auf.

Die Volleyball Herren-Mannschaft:
Spielertrainer: Roland Borning,
Thomas Vogel, Karl Hermann Köhler, Uwe Timme,
Michael Klersy, Heddi Bayandor,

Ralf Kranzhoff, Winfried Wynands,
Jörg Hellwig, Georg Hermann, Heinz Wagner,
Olaf Zachau

Auch die Damenmannschaft der Volleyballer ging in diesem Jahr frisch ans Werk, man wollte nicht vor den Herren zurückstehen. Die stark verjüngte Mannschaft um die Leistungsträgerin Sabine Langen spielte in der Kreisklasse in einer Gruppe von zehn Mannschaften. Trainer Roland Borning hatte die Mannschaft gut vorbereitet, und trotzdem, überraschend für die jungen Damen, wurden in der Hinrunde fast alle Spiele gewonnen. Nun glaubte man an den Erfolg, obschon man nur gegen den TV Konzen das einzige Spiel verloren hatte. In der Rückrunde entwickelte sich mit dem TV Konzen ein interessanter Zweikampf um die Tabellenführung. Beide Mannschaften gewannen ihre Gruppenspiele, keiner leistete sich einen Fehltritt bis zum mit Spannung erwarteten Heimspiel gegen den TV Konzen. Motiviert und mit Bravour wurde das Spiel 3:0 gewonnen, und man konnte nach Punkten gleichziehen, beide Mannschaften hatten jetzt zwei Verlustpunkte. In einem weiteren Spiel gegen den Tabellenzweiten TB Breinig mußten die Konzener Damen sich mit 1:3 geschlagen geben und damit stand der TV Roetgen allein an der Spitze. Der 3:0 Sieg am letzten Spieltag gegen die 2. Mannschaft vom Komet Steckenborn sicherte dann den Roetgener Damen die Meisterschaft. Mit einem Satzverhältnis von 52:7 und einem Punktestand von 34:2 wurde der TV Roetgen Meister und stieg damit in die Kreisliga auf. Trainer Borning war sehr erfreut über diese Überraschende Leistung der Mannschaft. Er hob die im letzten Jahr zur Mannschaft gekommene Spielerin Sabine Langen hervor, die durch ihre ruhige Art und Spielerfahrung an der Leistungssteigerung der Mannschaft wesentlichen Anteil hatte.

Die Volleyball Damen-Mannschaft:

Trainer: Roland Borning
Spielerinnen: Sabine Langen, Maritha Hermanns,
Alexandra Greuel, Elke Kiwitt,
Alexandra Jagdfeld, Katja Nießen,
Chritiane Dietrich, Cornelia Lutter,
Julia Pasch

Die beiden Meisterschaften und Aufstiege wurden natürlich innerhalb der Abteilung gebührend gefeiert. Hier wurden die Glückwünsche des Vorstandes und der anderen Abteilungen ausgesprochen.

Auch eine männliche A-Jugend nahm an den Pflichtspielen teil, sie belegte in ihrer Gruppe einen mittleren Tabellenrang. Den Umständen entsprechend, war das eine gute Leistung. Aufgrund beengter Raumverhältnisse konnten die Trainingszeiten nicht optimal angesetzt werden, deshalb mußte die Jugend zeitweise bei den Herren trainieren. Trotzdem hatte sich bei den Jugendlichen mit zunehmender Spielzeit eine Leistungssteigerung gezeigt, so daß hier sogar einige der jungen Spieler aufgrund bestimmter Fähigkeiten in der Herrenmannschaft eingesetzt werden konnten.

Zum ersten Mal wurde auch in diesem Jahr eine Mixed-Mannschaft gemeldet, sie bestand aus Teilen aller spielenden Mannschaften. Die spielfreudige Mannschaft aus Damen und Herren kam in ihrer Gruppe überraschend gut zurecht und belegte einen Tabellenplatz mit Trend nach oben. Für die Organisation war in dieser Spielzeit in gekonnter Weise Julia Pasch verantwortlich. Auch beim Trainingsbetrieb im Anfänger- und Jugendbereich sorgte Conny Lutter nach einer gewissen Schwankung

in der Beteiligung für eine entschiedene Besserung. Die großzügige Erfolgsquote der Damen und Herrenmannschaft kam ihr dabei natürlich zu Hilfe. Die Volleyballer des TV Roetgen konnten mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Bei den Leichtathleten unter Leitung von Karl Heinz Plum und bei der Langlaufgruppe unter Manfred Knittel waren wieder viele Aktivitäten zu verzeichnen. Über 150 Veranstaltungen wurden besucht, und dabei wurden über 100 Siege erzielt. An eigenen Veranstaltungen wurden die Vereinsmeisterschaften im Langlauf, der Nord/Süd-Vergleich im Langlauf, der 10. Rakkesch Volkslauf und die zweiten Grundschulmeisterschaften des Kreises Aachen durchgeführt. Mit organisiert wurde das Hochsprungmeeting in Simmerath, und bei der Abwicklung des Behördensportfestes des Kreises Aachen war Karl Heinz Plum im Namen des TV Roetgen behilflich

Fünf Kreismeisterschaften konnten für den Turnverein errungen werden. Die 11-jährige Pia Kessel errang drei Titel:

Waldlauf 2000 m:	Pia	Kessel	7:35 Min
Speerwurf:	Pia	Kessel	13,74 m
800 m Lauf:	Pia	Kessel	2:51 Min
1500 m Lauf:	Arndt	Emundts	
Crosswaldlauf:	Arndt	Emundts	

Bei den Nord/Rhein Meisterschaften erreichte Arndt Emundts den 5. Platz. Erfolgreichste Athleten des Vereins waren Pia Kessel mit 40 Siegen und Ulla Kessel mit 23 Siegen. Überragend waren die Leistungen der beiden Schwestern bei der 1. Kinderolympiade 1990 in Saarbrücken. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Oskar Lafontaine nahmen an ihr Kinder aus zehn Nationen teil. Pia Kessel wurde hier Olympiasiegerin im Waldlauf über 2000 m in der Zeit von 5:15 Min. Darüber hinaus errang Pia noch den vierten Platz im Dreikampf. Die 7-jährige Schwester Ulla, wurde als jüngste Teilnehmerin Vizemeisterin im Waldlauf über 1700 m in der Zeit von 6:49 Min. Damit errang Pia die Goldmedaille und die Schwester Ulla als Zweite eine Silbermedaille.

Bei den 3. Vereinsmeisterschaften der Langläufer über 10,3 km, wurde bei den Männern Key Miksch Vereinsmeister, bei den Frauen siegte Christel Mitson. Über die Strecke von 6,6 km wurde bei den Frauen Johanna Knittel Vereinsmeister, und bei den Männern Guido Peters. Bei ihrem ersten Marathonlauf in Echternach liefen Berthold Wolf in 2:56 Std. und Ewald Ahn in 2:59 Std. überraschend gute Zeiten. Bei den Frauen erreichte Christel Mitson das Ziel über die Marathonstrecke in 3:24 Stunden.

Trotz schlechten Wetters und niedrigen Temperaturen startete im Juni 1990 der 10. Internationale Rakkeschlauf. Mit 360 Läuferinnen und Läufern, einschließlich 20 Wanderern, war die Teilnehmerzahl erfreulich hoch. Um 15:45 Uhr starteten die Kinder- und Schülerläufe über die kurzen Strecken, von 300 m 600 m und 1200 m. Die weibliche Jugend lief 3,1 km, die männliche B- und A-Jgd. schon 9,4 km. Ein Jogginglauf ohne Klassenwertung ging über 3,1 km, die Wanderer konnten zwischen 9,4 oder 21,1 km wählen. Beim Volkslauf über 9,4 km gingen 130 Läufer an den Start, beim Hauptlauf, dem Halbmarathon über 21,1 km, mit 125 nur einige weniger.

Im Volkslauf über 9,4 km siegte bei den Männern Willi Scheeren von Alem. Aachen in 32:04 Min., bei den Frauen war die Erste Claudia Völl vom TV Konzen. Sieger im Halbmarathon (21,1 km) wurde in der Zeit von 1:10,09 Std. Michael Reuer DJK Frankenberg, als erste Frau ging Gaby Reiners vom DLC Aachen über die Ziellinie.

Noch dicht beisammen waren die Teilnehmer des „Nord-Süd-Laufes" in Steckenborn, als es auf die zehn Kilometer lange Distanz ging.

Roetgener Läufer hatten Nase vorn

SC Komet Steckenborn richtete den „Nord-Süd-Lauf" aus

Steckenborn. – Sehr erfreut über den reibungslosen Ablauf zeigten sich die Teilnehmer, die sich zum Nord-Süd-Lauf, der diesmal vom SC Komet Steckenborn ausgerichtet wurde, eingefunden hatten, mit der reibungslosen Organisation und der interessanten Strekkenführung. Dieser alljährlich durchgeführte Lauf in der Nordeifel war zum ersten Mal in die Obhut des SC Komet gegeben worden, der eine landschaftlich reizvolle zehn Kilometer lange Strekke ausgesucht hatte. So zeigten sich die Laufsportfreunde auch sehr zufrieden mit dem Schwierigkeitsgrad.

Gestartet waren die insgeseamt 46 Teilnehmer in der Bornstraße, es ging weiter durch die Langgasse und über die Hauptstraße in Richtung Rurtal. Über Hechelscheid führte die zehn Kilometer lange Strecke dann zurück zum Stekkenborner Sportplatz. Natürlich hatten die Organisatoren unter Leitung von Alex Stiel auch zu Beginn des letzten Drittels der Strecke einen Stand mit Erfrischungen aufgebaut, wo die Sportler für den letzten Teil des Weges nochmals „auftanken" konnten. Als die Läufer dann das Ziel erreicht hatten, kam man im SC Komet überein, diese Strecke auch im nächsten Jahr in den Volkslauf mit einzubeziehen.

Die Siegerehrung wurde dann vom Vorsitzenden des SC Komet Steckenborn, Alex Stiel, und vom Laufwart der Laufvereinigung Nordrhein, Karl-Heinz Plum, durchgeführt. Die schnellste Zeit über zehn Kilometer lief Kai Mitsch aus Roetgen in 36:12 Minuten. Zweiter bei den Herren wurde Alfred Kessel aus Roetgen mit 36:36 Minuten vor Ernst Jansen aus Roetgen mit 40 Minuten. Den Titel der schnellsten Frau holte sich Christel Mitzon aus Roetgen in 36:22 Minuten. In einer Zeit von 40:23 Minuten erreichte mit Thomas Alt aus Monschau der jüngste Teilnehmer das Ziel, wobei der älteste Teilnehmer, Johann Schmitz aus Simmerath, 51:51 Minuten benötigte.

Mit dem Preis für die schnellste Gruppe, die aus mindestens sieben Teilnehmern bestehen mußte, wurde Roetgen ausgezeichnet. Man kam auf eine Gesamtzeit von 4:40:11 Stunden.

„Fleiß, Ehrgeiz und eiserne Disziplin“

Herzogenrather und Roetgener erhielten Ehrenplakette des Landrates

Kreis Aachen. – Zum letzten Mal in seiner Amtszeit verlieh Landrat Hans Günter Bömeke gestern abend drei Bürgern aus dem Kreis Aachen die „Ehrenplakette des Landrates“ in Bronze. Mit Sabine Hoven und Hubert Bürschgens aus Herzogenrath wurden im Aachener Kreishaus zwei Behindertensportler ausgezeichnet, die durch auch international hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben. Mit Karl-Heinz Plum aus Roetgen wurde ein Mann geehrt, der dem Sport still, aber unentbehrlich, hinter den Kulissen dient.

Der Behindertensport, „der in der Vergangenheit doch eher stiefmütterlich behandelt wurde“, so Bömeke, ist inzwischen aus seinem Schattendasein herausgetreten. Die Paralympics, die Weltspiele der Behindertensportler, die nach den Olympischen Spielen in Soul stattfanden, sind ein Beispiel dafür.

Aber auch ein Beispiel für die ungewöhnliche Sportkarriere von Hubert Bürschgens. In Seoul krönte er seine bisherige Laufbahn mit Goldmedaillen im Speerwurf und im Kugelstoßen sowie der Bronzemedaille im Diskuswerfen.
Bürschgens, dem nach einem Arbeitsunfall beide Unterschenkel amputiert wurden, hat weiter „Lebensmut und enorme Willensstärke“ gezeigt. „Mit Fleiß, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen“ wurde er nicht nur mit der Behinderung fertig, sondern auch zu einem bemerkenswerten Sportler.
Auch Sabine Hoven, die von Geburt an unter Schwerhörigkeit leidet, meisterte ihr Schicksal. Ebenfalls in der Leichtathletik wurde ihre „eiserne Disziplin“ mit Erfolg belohnt. Seit 1982 nahm sie für die Mannschaft des Deutschen Gehörlosensportverbandes an 14 Länderwettkämpfen teil. Auch von den diesjährigen Weltspielen für Gehörlose in Neuseeland kehrte sie mit tollen Erfolgen heim.

Mit der viermal 100-Meter-Staffel gewann sie Gold; Silber mit der viermal 400-Meter-Staffel und Bronze im 100-Meter-Lauf.

Der Roetgener Karl-Heinz Plum steht zwar nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit, gehört aber zu den Leuten, „die immer dabei sein müssen, wenn Sportveranstaltungen funktionieren sollen.“ 28 Jahre lang ist er Mitglied im TV Roetgen. Mehr als 20 Jahre spielte er dort Handball, war Schiedsrichter, leitete 14 Jahre die Leichtathletik-Abteilung. Er betreute die Sportler bei inzwischen 47 Meisterschaften.

Doch nicht nur deshalb, oder weil er 1975 das Hochsprung-As Carlo Thränhardt entdeckte, gebührt Plum die Ehrung. Heute noch ist er (unter anderem) Schülerwart des Kreises Aachen, Kampfrichter und Volkslaufwart des Kreises. „Es vergeht kaum ein Wochenende, an dem Sie nicht für den Volks- und Breitensport im Kreis- und Stadtgebiet Aachen unterwegs sind“, stellte der Landrat fest. „Ohne Männer wie Sie wäre es um das sportliche Geschehen im Kreis Aachen schlecht bestellt.“

-th

Hubert Bürschgens, Sabine Hoven und Karl-Heinz Plum (rechts) wurden von Landrat Hans-Günter Bömeke (2.v.r.) mit der Ehrenplakette ausgezeichnet.

Ehrenplakette für Karl-Heinz Plum

Kreis Aachen/Roetgen. – Die Ehrenplakette des Landrats in Bronze erhält in einer schlichten Feierstunde am Montag, 14. August, um 18 Uhr, Karl-Heinz Plum aus Roetgen, im Aachener Kreishaus. Karl-Heinz Plum hat sich durch seine ehrenamtliche Mitgliedschaft im TV Roetgen besondere Verdienste im sportlichen Bereich erworben.

Vom TV Roetgen siegten in den einzelnen Läufen:

Kinderlauf über 300 m:	1.	Christian Geulen
	2.	Alica Goblet
Schülerinnen über 600 m:	2.	Jasmin Goblet
	3.	Ulla Kessel
Schüler u.innen B u.A 1200 m:	2.	Markus Johnen
	3.	Pia Kessel
Jogginglauf 3,1 km ohne KL.	1.	Pia Kessel
	2.	Ulla Kessel
Volkslauf 9,4 km M30:	6.	Herbert Küpper
M40:	1.	Alfred Kessel
M40:	4.	Ernst Jansen

Das Rote-Kreuz, die Feuerwehr und zahlreiche Helfer hatten für eine reibungslose Organisation gesorgt, hierfür bedankten sich Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum als die verantwortlichen Leiter der Veranstaltung.

Bei den Deutschen Leichtathletik Meisterschaften in Düsseldorf war Karl Heinz Plum als Kampfrichter eingesetzt worden. Für geleistete Arbeit in der Abteilung bedankte sich Plum bei den Kampfrichtern Thomas und Joachim Steffens sowie bei den Trainerehepaaren Gronloh und Knittel. Bei den Handballfrauen bedankte er sich für die Hilfe beim Hochsprungmeeting in Simmerath.

In den einzelnen Gruppen der Turnabteilung hatte sich in den letzten Jahren kaum etwas geändert. Hier machte sich aber der Mangel an Übungsraum immer mehr bemerkbar. Die Gruppe der Jedermänner wurde noch immer von Dieter Terborgh regiert. Ihm zur Seite stand neuerdings Helmut Georges, er hatte das Aufwärmtraining übernommen. Erfreulich war, daß die Riege noch immer regen Zulauf hatte, Männer jeden Alters trafen sich hier am Donnerstagabend. Durch den Andrang zeigte sich, daß die zur Verfügung stehende Spielfläche kaum ausreichte, einen vernünftigen Übungsablauf zu gewährleisten. Man hoffte aber auf die baldige Erstellung der neuen Turnhalle. Dieter Terborgh bat deshalb die Männer der Gruppe, sich tatkräftig an den Bauarbeiten der Halle zu beteiligen.

Stolz konnte die Abteilung melden, daß ihr ältestes Mitglied, Turnbruder Oskar Nellessen, mit 82 Jahren am Deutschen Turnfest in Bochum teilgenommen hatte. Erfolgreich war er mit drei Siegermedaillen als Turnfestsieger heimgekehrt. Bei dem Leistungstest für Senioren über 70 Jahren, hatte er in acht Prüfungen 33 Punkte errungen. Seine Leistungen im Dreikampf:

Weitsprung aus dem Stand:	1,74 m
Medizinballwerfen:	10,50 m
Kugelstoßen:	6,85 m

Das waren für seine Jahre respektable Leistungen. Nur die Siegeszeichen hatten sich geändert, anstelle des früheren Eichenlaubkranzes gab es jetzt für den Sieg eine Medaille. Er wurde natürlich von seinen Kameraden gebührend gefeiert. Im Ablauf des Jahres hatten in der Gruppe auch wieder einige andere Feierlichkeiten stattgefunden. Die Abteilung hatte mit Paul Jansen den 60. Geburtstag gefeiert, und mit der Familie des Helmut Georges die Silberhochzeit. An sonstigen Aktivitäten gab es wie in jedem Jahr den Einsatz beim Rakkeschlauf und weitere gemütliche Treffpunkte der Gruppe.

Auch eine andere Seniorenriege, die Gymnastikgruppe der Hausfrauen, erfreute sich nach wie vor regen Zulaufs. Übungsleiterin und Sportlehrerin Waltrud Wynands war durch ihre gute Ausbildung

in der Lage, den Frauen eine ausgezeichnete Gesundheitsgymnastik zu bieten. Dehnungsübungen, Übungen zur Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur und Übungen zur Besserung der Beweglichkeit der Wirbelsäule standen hier im Vordergrund. Die Aktivitäten der Hausfrauen beschränkten sich nicht nur auf die Teilnahme an den Übungsstunden, sondern sie zeigten sich auch in Dienstleistungseinsätzen beim Rakkeschlauf, Hilfe beim Bau der Turnhalle und den notwendigen Übungen für die Wiederholungsprüfungen des Sportabzeichens. Solche Prüfungen wurden in diesem Jahr von sieben Erwachsenen, drei Jugendlichen und vier Schülern abgelegt. Bestellte Prüfer vom Landessportbund waren vom TV Roetgen Waltrud Wynands und die Mitglieder Adolf Herzwurm und Herbert Gronloh. Zur weiteren allgemeinen Ausbildung nahm Waltrud Wynands an neun Gaulehrgängen und dem Gymnastikforum teil, die Hausfrauen Abteilung war also in besten Händen.

Die beiden Handballerinnen Ulrike Heeren und Gisela Cosler Küsgens leiteten die Übungsstunde der Fitneßgruppe. Das Fitneß Programm war in den letzten Jahren ein festes Angebot des Vereins geworden. Bis zu 30 Personen, meistens Frauen im besten Alter, nahmen regelmäßig am Montagabend an der Übungsstunde teil. Auch hier sprengten die vielen Teilnehmer fast den Platzrahmen, so daß auch hier der dringende Bedarf an mehr Übungsraum sichtbar wurde. Die Übungen mit Ball, Seil, Reifen, an der Bank und am Gerät, mit und ohne Musik hatten sich bewährt und wurden gerne angenommen. Auch Anregungen und Neuerungen, die aus der Gruppe kamen, wurden angenommen und bei Bewährung im Übungsprogramm aufgenommen.

Der Jugendgruppe der Turnabteilung des Vereins war auch die Riege Kind und Elternteil zugeteilt worden. Kinderturnwartin Margit Marquardt war mit der Beteiligung der Übungsstunden sehr zufrieden. Ihr standen in den einzelnen Altersgruppen für den gut organisierten Übungsbetrieb sechs Übungsleiterinnen zur Verfügung. Bewährte Kräfte wie Edith Graff, Wilma Gronloh und Gisela Mathee und die jungen Kräfte Birgit Stoffels und Silke Schneider sorgten Woche für Woche für die Abwicklung des umfangreichen Übungsbetriebes. Während Helga Quick behutsam die Kinderriege mit den Elternteilen leitete, war Jugendturnwart Werner Kreitz für die Jungen aller Altersstufen zuständig.

Höhepunkte und Lohn des Übungseifers für die Kinder waren immer die öffentlichen Veranstaltungen im Ablauf des Jahres. So hatte es am Christi Himmelfahrtstag eine Wanderung unter Führung von Werner Kreitz gegeben. Bei schönem Wetter wurde die Wanderung ins Solchbachtal nach Zweifall und zurück ein eindrucksvolles Erlebnis für Jugend und Erwachsene. Durch Roetgener Feste wie das Pfarrfest oder die Fahrt des Theatervereins hatte das diesjährige Gaukinderturnfest für den Verein etwas geringere Beteiligung. Trotzdem wurden von den Kindern folgende Siege errungen:

```
Kinder bis 10 Jahre siegten im Gerätekampf:
27.Ines    Marquardt   56.Britta    Schütz
66.Anja    Offermann   76.Alexandra Schlemmer
84.Karina  Heiligmann  93.Nadine    Thomas

Kinder über 10 Jahre siegten im Gerätevierkampf:
60.Kirsten Steffens    66.Susanne   Gammel
82.Anne    Sekula      89.Raphaela  Müller   90.Julia Helzle
```

An Stelle des vorweihnachtlichen Schauturnens wurde in diesem Jahr für die aktiven Kinder etwas Neues unternommen. Als Lohn für ihre sportliche Beteiligung wurde den Kindern ein bunter, unterhaltender Nachmittag geboten. Hauptattraktion war das Auftreten eines Zauberkünstlers, der mit seinen Tricks, Spielen und Späßen die Kinder zu begeistern wußte.

Zum Ende des Jahresberichtes noch einige statistische Angaben:
Die Schiedsrichter des Vereins:
Handball: Thomas Feige, Dirk und Ulrike Heeren,
Frank Ehrig, Petra Ilgner, Edgar Stollewerk
Volleyball: Sabine Schuhmacher, Cornelia Lutter
Kampfrichter: Karl Heinz Plum, Thomas Steffens,
Joachim Steffen

Zeitnehmer und Sekretäre (neu):
Dietmar Strupat, Margot Ehrig, Sandra Ehrig, Jürgen Römer, Lambert Wilden, Monika Titz, Harald Stoffels und noch weitere 12 Personen

Spielausschuß: Vorsitzender, Manfred Schmitz
Günther Johnen, Petra Ilgner,
Hubertus Schlerkmann, Edgar Stollewerk
Übungsleiter:
Handball: Männer u. Frauen, Bernd Marquardt
Volleyball: Männer u. Frauen, Ronald Borning

Ehrungen 1989/90:
Vereinsehrungen keine
Ehrungen auf Kreisebene:
Silberne Ehrennadel Handballkreises Aachen: Fritz Ehrig
Goldene Ehrennadel Handballkreises Aachen: Manfred Schmitz

Volleyball: Männer behauptet, Mannschaftsauflösung bei den Frauen

Turnen: Unermüdliche Vereinsarbeit besonders bei der Jugend

TV Turnhalle: Arbeitseinsatz überraschend groß, Richtfest

Handball: Bernd Marquardt erreicht Doppelmeisterschaft

Leichtathletik: Leistungsstand zeigt steil nach oben

Tischtennis: noch kein Lichtblick

Das Jahr 1991

Die diesjährige Generalversammlung wurde am 16. April 1991 im Verkehrslokal "Branderstübchen", Roetgen Wilhelmstraße abgehalten. Alle Vereinsmitglieder ab dem 16. Lebensjahr waren schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen worden. Nach der Anwesenheitsliste waren 50 stimmberechtigte Mitglieder erschienen, ein mäßiger Besuch für einen so großen Verein. Nach

der Begrüßung wurde die Versammlung gegen 19:45 Uhr vom 1. Vorsitzenden Werner Kreitz eröffnet und die Beschlußfähigkeit festgestellt. Dann bat der Vorsitzende um ein Gedenken für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen und gedachte des 84-jährigen Ehrenmitgliedes Geräteturners und Handballers der 20'er Jahre Hubert Offermann und des inaktiven Mitgliedes Willi Breuer aus der Grünepleystraße.

Nachdem der Vorsitzende die anwesenden Pressevertreter begrüßt hatte, verlas Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne jeden Einwand angenommen wurde. In seinem Rückblick auf das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres hob der Vorsitzende besonders die Erfolge der Geschwister Kessel hervor. Auf der Kinderolympiade in Saarbrücken hatte Pia im Waldlauf eine Goldmedaille und Ulla als siebenjährige Teilnehmerin, bei den 9-Jährigen über 1700 m auch im Waldlauf eine Silbermedaille gewonnen. Als größte Vereinsveranstaltung des Jahres war wieder der Rakkeschlauf zum zehnten Mal durchgeführt worden (1990). Als großen Erfolg der Mannschaften und großen Triumph für den Handballtrainer Bernd Marquardt bezeichnete er die Doppelmeisterschaft der Frauen und Männer, der 1. Handballmannschaften, hierüber wird noch berichtet. Besondere Erwähnung fanden auch die Arbeiten am Neubau der Turnhalle. Dank und Anerkennung an die vielen Helfer, die zum Gelingen des Bauvorhabens bis zum fortgeschrittenen Stand beitrugen. Nicht zuletzt bedankte sich der Vorsitzende auch im Namen des Vereins bei Rat und Verwaltung der Gemeinde für die Unterstützung in den Angelegenheiten des Turnhallenbaus. Er vergaß auch nicht, die gute Zusammenarbeit mit der Hausmeisterin Doris Recker bei der Benutzung der gemeindeeigenen Sporthalle zu erwähnen.

Unter Punkt Vereinsehrungen sprach der Vorsitzende für Alfred Kessel und seine Töchter Pia und Ulla eine besondere Anerkennung aus. Sie waren in vielen leichtathletischen Veranstaltungen erfolgreich gewesen und hatten damit den Namen des TV Roetgen weit über die Grenzen des Ortes bekanntgemacht (siehe unter Leichtathletik).

Danach ehrte Obmann Walter Wilden langjährige aktive Handballer mit der Urkunde 10 Jahre als Senior in einer Handballmannschaft:

1. Edgar	Dobbelstein
2.Michael	Pihul
3.Stephan	Reinartz
4.Gerd	Graff

und mit der Urkunde 20 Jahre aktiv in einer Seniorenmannschaft:

1.Hubertus	Schlerkmann,
2.Dietmar	Strupat,
3.Paul-Josef	Vossel

Zusätzlich erhielten die 20-jährigen Jubilare eine Statistik ihrer Leistungen aus der Handballerchronik.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels machte dann den Kassenabschluß für das Jahr 1990 bekannt, er gab darüber einen ausführlichen Kassenerläuterungsbericht. Durch das große Projekt "Neubau einer vereinseigenen Turnhalle", war der Finanzverkehr in Einnahmen und Ausgaben für das Geschäftsjahr 1990 gewaltig gestiegen. Hierauf im Einzelnen einzugehen, würde den Rahmen einer Vereinschronik sprengen. Nach Fertigstellung des Projektes wird sicher über die Kosten eines solchen Bauwerks berichtet und geschrieben werden (Anmerkung des Chronisten). So berichtete Stoffels, als Mittel für die allgemeine Vereinsführung standen nach dem Haushaltsplan 50 000 DM zur Verfügung. Neben der normalen Geschäftsführung, der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Einnahmen durch Sparanlagen, Mieteinkünften und Spendenkonten gab es durch Eingang der Zuschußgelder auf Termingeldkonten bis zum 31. Dez 1990 Einnahmen dieser Finanzkonten von über 680 000 DM.

Über 1000 Mitglieder des TV Roetgen können stolz auf ihre Abteilungen sein

Nicht nur die Handballer hatten die Nase vorn – auch „Olympiasieger"

Roetgen. — Meisterschaft für Damen und Herren im Handball. Die „Leichtathletik-Familie" Kessel gewinnt weiter – viele Erfolge sind aus den Abteilungen des 1008 Mitglieder starken Vereins TV Roetgen zu melden. Mit der Einladung zur Generalversammlung hatte jeder bereits die Berichte der Trainer und Übungsleiter vorliegen.

Bernd Marquart ist der Mann der Stunde in Roetgen. Als Torwart und Spielertrainer der ersten Herren-Handballmannschaft hat er diese zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Verbandsliga geführt, und nicht nur das: Mit ihm als Trainer ist auch die Damenmannschaft Meister geworden. Alle Chancen aufzusteigen haben auch die Damen noch: Unter den vier Meistern der Kreise Aachen, Köln, Düren und Euskirchen werden jetzt die beiden Kandidaten für die Landesliga ausgespielt. Am Samstag, 20. April, um 17.45 Uhr erwarten sie zuhause Königsdorf II.

Die zweite Herrenmannschaft hatte diese Saison das Pech, daß ihr Betreuer Arthur Braun diese Arbeit niederlegte. „Sonst hätte man mehr leisten können", war sich Handballobmann Walter Wilden sicher.

Die dritte Herrenmannschaft hofft nach ihrer Verjüngung und einer Aufbauphase nun auf die nächste Spielzeit, denn eine Plazierung im Mittelfeld der Tabelle ist ihnen nicht genug. Die 4. Mannschaft mit den älteren Herren überraschte durch viele Siege und einen 4. Tabellenplatz. „Auch bei den Reservemannschaften der Frauen zeigt der Trend nach oben", meinte Walter Wilden. Beide Teams schlossen mit dem fünften Rang ab.

In den C- und A-Jugendmannschaften beklagt Jugendleiter Gerd Graff eine „zu dünne Spielerdecke". Trotzdem ist er und Übungsleiter Achim Heinrichs mit den Ergebnissen der A-Jugendlichen zufrieden.

Die B-Jugend unter Jürg Kirchhoff konnte in dieser Saison die Vizemeisterschaft in der Kreisklasse Aachen erringen. Etwas mehr Ernst wünscht sich Gerd Graff bei den D-Jugendlichen; in der E-Jugend konnte kürzlich eine zweite, gemischte Mannschaft angmeldet werden; die F-Jugendlichen führt Stephan Wynands spielerisch an den Handballsport heran.

Fritz Ehrig hatte großes Pech mit der weiblichen Jugendmannschaft, die in der Oberliga, der höchsten deutschen Spielklasse, unerwartet gut mitspielte. Nach vielen Ausfällen durch Verletzungen mußte sich die Mannschaft abmelden. Nach langer Zeit als Spitzenreiter hatte die weibliche B-Jugend dasselbe Pech.

Zwei Wettkampfmannschaften stellt zur Zeit Roetgens Tischtennisabteilung, wie Thomas Krott berichtet. Er sucht dringend einen ehrenamtlichen Helfer für den Trainingsbetrieb mit den Kindern.

Die Leichtathletik-Lorbeeren hat Familie Kessel für sich gepachtet. Dem Vater Alfred, Kreiswaldlaufmeister und schnellster über 5000 Meter im Kreis, machen es die beiden Töchter nach. Ulla Kessel wurde unter anderem Zweite bei der Kinderolympiade in Saarbrücken beim Waldlauf. Pia Kessel wurde Kreismeisterin im Waldlauf, Speerwurf und über 800 Meter. Bei „Olympia" siegte sie im Waldlauf und belegte im Dreikampf den vierten Platz. Auch Arndt Emundts war erfolgreich bei den Kreismeisterschaften mit einem Sieg über 1500 Meter und im Crosslauf. Dreimal in der Woche trifft sich auch fleißig die Langlaufgruppe des TV Roetgen, die am 22. Juni auch wieder den tradtitionellen Rakkeschlauf austragen wird.

Immer beliebter wird die Jugendabteilung des Volleyballs im TV: „Es kommen schon Jugendliche aus anderen Gemeinden auf uns zu", freut sich Ronald Borning, seines Zeichens Volleyballwart. Beide Herrenmannschaften sind jedoch in letzter Zeit vom Pech verfolgt. Nach gutem Start verloren sie in der Rückrunde ein Spiel ums andere. Während die Damenmannschaft durch innere Zwistigkeiten in ihrer Leistung beeinträchtigt wurden, klappt es bei der weiblichen Jugend B und beim Mixed zur Zeit hervorragend.

Dieter Terborgh von der Turnabteilung, genauer „Männer-Jedermann-Turnen", hob besonders Oskar Nellessen hervor, der mit 82 Jahren noch beim deutschen Turnfest in Bochum 3 Medaillen gewinnen konnte.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch das Fitneß-Programm für Frauen und die Gymnastikabteilung der Damen. Das Kinder- und Jugendturnen wird von sieben Erwachsenen geleitet und ist immer gut besucht.

Vorsitzender Werner Kreitz (3. v. l.) und Kassierer Ingo Stoffels (2. v. l.) wurden bei der Jahreshauptversammlung des Roetgener TV in ihren Ämtern bestätigt. Heinz Stoffels (links) übernahm das Amt des 1. Geschäftsführers. Unser Bild zeigt den geschäftsführenden Vorstand mit aktiven Handballsportlern, die für langjähriges Spiel geehrt wurden. Foto: J.S.

Langjährige Handballer und erfolgreiche Leichtathleten wurden beim TV Roetgen durch die Abteilungsleiter Walter Wilden (links) und Karl-Heinz Plum (rechts) ausgezeichnet.

Nach Wiederwahl Lichtbilder vom Bau

TV Roetgen wuchs zum größten Verein in den Eifelgemeinden heran

Roetgen. – „Mit 1008 Mitgliedern sind wir mittlerweile der größte Verein im alten Kreis Monschau", gab Geschäftsführer Heinz Stoffels auf der Generalversammlung bekannt, „und im ganzen Kreis Aachen sind wir der viertgrößte". Neben einigen Abmeldungen wegen einer Beitragserhöhung seien 52 Mitglieder neu dazugestoßen, so Stoffels in seinem Bericht.

Wichtiges Thema der Versammlung war naturgemäß der Neubau der Turnhalle, über dessen Fortgang wir ausführlich berichtet haben. Für langjährige Treue wurden einige Handballer geehrt: für zehn Jahre aktives Spiel waren das Stephan Reinartz, Gerd Graff, Edgar Dobbelstein und Michael Pihul. 20 Jahre in Seniorenmannschaften des TV Roetgen gespielt haben Paul-Josef Vossel, Dietmar Strupat und Hubertus Schlierkmann. Der seinerseits erst kürzlich groß ausgezeichnete Handballobmann Walter Wilden übergab die Urkunden mit aufmunterndem Handschlag.

Besondere Anerkennung fanden auch Alfred Kessel und seine beiden Töchter. Der Kreiswaldlaufmeister schickte Ulla und Pia zur Kinderolympiade in Saarbrücken: Pia holte Gold im Waldlauf unter Teilnehmerinnen aus zehn Nationen, die jüngere Ulla wurde Zweite in derselben Disziplin. Pia hatte auch einen besonderen Erfolg in Den Haag, als sie 600 Gleichaltrige schlagen konnte. Die Kessels bekamen von Walter Wilden ein Geschenk mit lobenden Worten.

Ingo Stoffels trug der Versammlung seinen umfangreichen Kassenbericht vor, der sein Augenmerk auf die neue Turnhalle richtete. Die Kassenprüfer Helmut Helzle und Herbert Cronloh bestätigten ihm ordentliche Arbeit, und Stoffels wurde entlastet, so auch der gesamte Vorstand. Auch Wahlen zum gesamten geschäftsführenden Vorstand standen an dem Abend an. Der Vorsitzende Werner Kreitz sowie Ingo Stoffels wurden wiedergewählt. Neuer Geschäftsführer ist Heinz Stoffels, sein neuer Stellvertreter Jürgen Römer, Fritz Ehrig und Konrad Heinrichs wurden dann erkoren, als neue Kassenprüfer zu fungieren und nahmen die Wahl an. Der vorgestellte Haushaltsplan für 1991 erreichte einstimmige Genehmigung.

Einen sehr interessanten Abschluß des Abends stellte der Diavortrag des Spielers der ersten Handballmannschaft Dirk Schmitz dar, der die Entwicklung der Bauarbeiten an der neuen Halle eindrucksvoll schilderte.

Beginn der Arbeiten: Einsatz in der Baugrube

Von links: Michael Pihul, Jürgen Römer, Bernd Marquardt, verdeckt Achim Heinrichs, Christoph Hütten, Harald Stoffels, Mark Schildknecht, Frank Ehrig, alles aktive Handballer

Dem standen zum selben Termin über Finanzkonten Gesamtausgaben von fast 500 000 DM gegenüber. Für die Geschäftsführung war damit noch ein Überschuß von gut 180 000 DM zu verzeichnen. Stoffels machte natürlich auch weitere Einzelheiten bekannt, alle diese Erläuterungen seiner Berichte wurden von der Versammlung aufmerksam und ohne Rückfragen angenommen. Stoffels dankte allen Kassierern und Helfern für ihren Einsatz im Finanzbereich und hoffte auf weitere gute Zusammenarbeit.

Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz nahm dann zu den Mitgliederveränderungen Stellung. Auf der letzten Vorstandssitzung am 11. April 1991 waren 36 Neuaufnahmen getätigt worden, dazu kamen noch 17 Jugendliche, die das 16. Lebensjahr vollendet hatten. Mit Abmeldungen, Ausschlüssen und zwei Todesfällen waren 71 Abgänge zu verzeichnen. Diese relativ hohe Zahl der Abmeldungen mußte in der Hauptsache auf die im Vorjahr beschlossene Beitragserhöhung zurückgeführt werden. Hier nochmals die neuen Beitragsbemessungen des jährlichen Beitrages:

```
Mitglieder bis 14 Jahre:                36 DM (bisher 24 DM)
Unter Mitglieder von 14 bis 18 Jahre
fielen auch Schüler, Studenten
und ältere Auszubildende,
gezogene Bundeswehrsoldaten,
sowie Zivildienstleistende:             48 DM (bisher 36 DM)
Mitglieder über 18 Jahren:              60 DM (bisher 48 DM)
Inaktive Mitglieder:                    48 DM (bisher 30 DM)
Familienbeitrag, Höchstbetrag:          90 DM (bisher 60 DM)
```

Im Arbeitsverhältnis stehende Kinder fielen nicht unter den Sozialbeitragstarif. Die letzte Beitragserhöhung fand 1983 statt. Die neuen Beiträge galten ab 1. Jan. 1991. Danach gab Heinz Stoffels den Mitgliederbestand bis zum obigen Termin bekannt. Nach einer Aufschlüsselung für den Landessportbund gehörten dem Verein bis zum genannten Stichtag trotz der Abmeldungen 1008 Mitglieder an, darunter 364 Jugendliche unter 18 Jahren.

Dann kam Heinz Stoffels als Vorsitzender des Bauausschusses in Sachen Turnhallenneubau zu Wort. Er berichtete über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten, aber auch über die Sorgen, die man in Bezug über die tatkräftige Mithilfe der Mitglieder gehabt hätte. Als dann am 7. September 1990 mit den Erd- und Bauarbeiten begonnen worden war, konnte Stoffels bis zu 20 Mitglieder begrüßen, die mit Schubkarre und Schaufel ausgerüstet waren, um das Werk zu beginnen. Arthur Braun hatte die technische Bauleitung übernommen, dirigierte den Arbeitseinsatz und achtete darauf, daß die Materialien an die richtige Stelle gelangten. Es zeigte sich, daß dieser Arbeitseinsatz keine Eintagsfliege war, sondern sich noch im Laufe der Zeit steigerte. Bei solchen Arbeitseinsätzen konnten Stoffels und Braun guten Mutes sein, das ehrgeizige und gewagte Vorhaben zügig voranzutreiben. Nach vier Wochen waren schon 500 Arbeitsstunden von den Mitgliedern geleistet worden, doch bis zu 10000 Stunden sollten es bis zur Endabrechnung sein.

Stoffels erklärte dann der Versammlung, daß durch die überhitzte Baukonjunktur überhöhte Angebote eingeholt werden mußten, die zwischenzeitlich die Kosten um rund 200 000 DM erhöhten. Stoffels zitierte: "Wir haben lange gezögert und gerechnet." Aber man vertraute auf die Vielzahl tatkräftiger Helfer aus allen Abteilungen des über 1000 Mitglieder zählenden Vereins. Die entstandenen Mehrkosten mußten durch verstärkte Eigenleistungen abgefangen und aufgebracht werden. Unter Heinz Stoffels und Arthur Braun bildete sich eine beständige Arbeitsgruppe, in der sich zahlreiche Handwerker und

Fachleute des Vereins befanden. Dieser Arbeitskreis machte alle Arbeiten, die nötig waren und anfielen, in erstklassigster Ausführung.

Baumaterial und Baufirmen konnten termingemäß gestellt werden, auch begünstigt durch den milden Winter konnten die Rohbauarbeiten zügig vorangetrieben werden. Stoffels sagte: "Halb Roetgen hat nun ein halbes Jahr an der neuen Turnhalle gebaut, denn wir setzen soweit es möglich ist, nur Firmen aus unserem Ort ein." Dadurch hatte die Bauleitung auch einen guten Griff getan, denn hier konnte manche Mark gespart werden. Und so konnte schon am 8. April 1991 das Richtfest der Turnhalle an der Rosentalstraße gefeiert werden. Nach den Worten des 1. Vorsitzenden sollte das Richtfest auch ein Dankeschön sein an alle, die bisher am Bau mitgewirkt hatten. Neben den Zimmerleuten, Handwerkern und Vertreter der Baufirmen waren auch viele Mitglieder des Vereins zur Festlichkeit erschienen. Die Zahl der freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer war inzwischen auf 70 bis 80 Personen gestiegen. Dies war eine erfreuliche, sicher nicht erwartete Zahl. Besonders wertvoll für den Verein war, daß sich unter diesen Leuten eine Menge versierter Handwerker und geschickter Arbeiter befanden, die für fast alle anfallenden Arbeiten eingesetzt werden konnten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bauausschusses, hielt ein Zimmermann unter dem neuen Dachgerüst beim Richtkranz den Richtfestspruch. Unter dem Beifall der Zuschauer warf er dann sein Trinkglas symbolisch auf den harten Betonboden der Halle. Danach blieb man noch einige Stunden in zünftiger Runde zusammen, froh über das Geschaffene, und machte neue Pläne für die Zukunft.

Stoffels referierte auf der Generalversammlung weiter über den bisherigen Verlauf der Bauarbeiten des Neubaus. Eigentlich überraschend, war das Projekt von der Landesregierung bewilligt worden, berichtete Stoffels, trotz der großen Hoffnung hatte man zu dem frühen Zeitpunkt damit noch nicht gerechnet. Er lobte dann die unbürokratische Hilfe der Gemeinde, hier zitierte er: "Wenn ich mal eine Unterschrift benötigte, habe ich sie in einer Stunde gehabt." Besondere Hilfe hatte er von dem zuständigen Ratsmitglied des zuständigen Ausschusses Ronald Borning, auch mit dem Leiter des Bauamtes der Gemeinde, Hubert Pauls, wurde eine gute Zusammenarbeit für das Bauvorhaben festgestellt. Stoffels führte weiter aus, von der ersten Planung des Projektes bis zur Grundsteinlegung hatte eine 15-prozentige Kostenerhöhung der Bauleitung sehr zu schaffen gemacht. Diese nun fehlenden Mittel konnte der Verein nur durch seine Helfer mit bis zu 10 000 Stunden Eigenleistung wettmachen, davon waren bei den Rohbauarbeiten aber erst 2500 Std. erbracht. Stoffels sagte: "Hier danke ich auch den Frauen der Helfer, die uns samstags ein reichliches Frühstück brachten, denn wer fleißig sein will, muß auch essen."

Über den Finanzierungsrahmen führte Heinz Stoffels folgendes aus. Bisher waren 425 000 DM verbaut worden, er hoffe, damit im Rahmen der Kalkulation zu bleiben, die bis zur geplanten Fertigstellung am Ende des Geschäftsjahres einen Etat von 1,2 Millionen vorsahen. Dazu stellten die Landesregierung 682 000 DM und der Kreis 65 000 DM zur Verfügung. Dazu kam noch ein zinsloses Darlehen vom Landessportbund in Höhe von 60 000 DM. So verblieben also 500 000 DM an Eigenleistung, die bis zur Fertigstellung der Halle erbracht werden mußten. Mit Dank an den Architekten Brasse, den Fachingenieuren, sowie den Spendern und Helfern schloß der Vorsitzende des Bauausschusses seinen Bericht.

Konditionsstärke zeigen die Roetgener Handballer nicht nur auf dem Spielfeld, auch beim Baubeginn der vereinseigenen Halle gingen sie am Samstag zum Angriff über. (Foto: P. Stollenwerk)

Treffpunkt Baustelle heißt es ab jetzt für die Sportler des TV Roetgen:

Lange gezögert – lange gerechnet

Verein baut eigene Halle – 10 000 Stunden Eigenleistung einkalkuliert

Roetgen. – „Es wird ein hartes Stück Arbeit, aber ich bin guten Mutes, wenn ich sehe, wie hier angepackt wird." Mit diesen aufmunternden Worten begrüßte Heinz Stoffels, der Geschäftsführer des TV Roetgen und Vorsitzender des Bauausschusses für den Bau der eigenen Sporthalle am Samstagmorgen rund 20 Vereinsmitglieder, die hier voller Elan mit Schaufeln und Schubkarren angerückt waren, um das ehrgeizige Projekt voranzutreiben. Die Handballer und auch einige Jugendliche hatten die Trainingsanzüge gegen Arbeitskleidung ausgetauscht, und Arthur Braun, der technische Bauleitung übernommen hat, achtete darauf, daß das Material an die richtige Stelle geschafft wurde.

Bereits vor vier Wochen haben die freiwilligen Helfer mit den Erdabeiten an der Rosenthalstraße begonnen und inzwischen sind bereits 500 Arbeitsstunden vom Verein geleistet worden. 10 000 Stunden sollen es einmal in der Endabrechnung sein, wenn die Halle planmäßig Ende 1991 bezugsfertig ist. Bis zum Winter, der nach den Wünschen des Vereins ruhig noch ein weiteres Mal ausfallen könnte, soll bereits das Dach auf der 12 x 27 Meter großen Sporthalle sein.

Geschäftsführer Heinz Stoffels weiß, wie auch die anderen 1050 Mitglieder des Vereins, daß man sich auf „ein sehr risikoreiches Projekt" eingelassen hat, doch da die Trainingsmöglichkeiten des großen Vereins schon lange nicht mehr ausreichen (zum Teil muß man sogar nach Simmerath ausweichen) wagte man das Unternehmen, in Eigenleistung und Eigenregie die Halle zu bauen. Eigentlich hatte man bereits vor zwei Jahren beginnen wollen, doch die Klärung der Standortfrage auf dem gemeindlichen Grundstück verzögerte den Baubeginn erheblich. Gegenüber den seinerzeit aktuellen Vorgaben, erhöhten sich zwischenzeitlich die Kosten um rund 200 000 Mark, da neue und wegen der überhitzten Baukonjunktur jetzt auch deutlich teurere Angebote eingeholt werden mußten. Heinz Stoffels: „Wir haben lange gezögert und lange gerechnet."

Die so entstandenen Mehrkosten müssen jetzt durch verstärkte Eigenleistung aufgebracht werden, doch der Geschäftsführer weiß, „daß die Bereitschaft im Moment sehr hoch ist." Auf rund 200 tatkräftige Helfer aus allen Abteilungen des Vereins baut man dabei. Dazu ist man auch in der glücklichen Lage, auf zahlreiche Fachleute in den Reihen des Vereins zurückgreifen zu können.

Bis Ende 1991 soll wie gesagt die neue Sporthalle stehen, denn an diesen Zeitpunkt sind auch die Zuschüsse gebunden. 1,2 Millionen Mark kostet insgesamt das Projekt. 682 000 Mark erhielt man aus Mitteln der Sportförderung vom Regierungspräsidenten, 65 000 Mark Zuschuß hat der Kreis zugesagt, noch einmnal 65 000 Mark gibt es als zinsloses Darlehen aus Mitteln des Landessportbundes, die beachtliche Summe von 200 000 kann der TV aus eigenen Rücklagen entnehmen, und die Restsumme von noch einmal 200 000 Mark muß durch einige Arbeitsleistung erbracht werden. P. St.

Hallenboden mit Ver- und Entsorgungsleitungen wird erstellt
Baufahrzeug der Firma Keulen, Personen: Heinz Stoffels und Manfred Schmitz (helle Jacke)

Die Maurerarbeiten gehen zügig voran

Die Halle in ihrer Entstehung
Im Hintergrund die ev. Kirche an der Rosentalstraße

Die im Bau befindliche Halle von der anderen Seite
Im Hintergrund der Sportplatz mit Beleuchtungsanlage "im Wiedevenn"

Ein großes Stück ist schon geschafft, aber bis zur Fertigstellung der Roetgener Turnhalle müssen die Sportfreunde noch Eigenleistungen im Wert von rund 500 000 DM erbringen.

TVer packen beim Hallenbau selbst zu

Richtfest in Roetgen – Eigenleistungen für 500 000 DM sind zu erbringen

Roetgen. – „Das Richtfest soll ein kleines Dankeschön sein an alle, die mitwirken", hatte der Vorsitzende des TV Roetgen Werner Kreitz auf der großen Meisterschaftsfeier versprochen (wir berichteten). Halb Roetgen hat nun ein halbes Jahr lang an der neuen Turnhalle gebaut, denn „wir setzen soweit es möglich ist, nur Firmen aus unserem Ort ein". Neben den Zimmerleuten und Baufirmen waren auch viele Mitglieder des TV Roetgen zum Richtfest erschienen: ca. 70 bis 80 von ihnen haben bisher freiwillig mitgeholfen beim Bau.

Oben unter dem neuen Dachgerüst, beim Kranz, hielt ein Zimmermann den Richtspruch und warf unter frohem Applaus das Glas hinunter auf den harten Betonboden.

Der Geschäftsführer und Vorsitzende des Bauausschusses, Heinz Stoffels, referierte kurz die bisherige Geschichte des Neubaus. „Ganz überraschend wurde uns vom Land dieses Projekt bewilligt", erzählte Stoffels, „damit hätten wir nie gerechnet". Später habe er dann immer unbürokratische Hilfe von seiten der Gemeinde bekommen. „Wenn ich mal kurzfristig eine Unterschrift benötigte, habe ich sie in einer Stunde gehabt", lobte Stoffels die Verwaltung und besonders Roland Borning, der als Vereinsmitglied im zuständigen Ausschuß sitzt. Auf dem Richtfest bekundete auch der allgemeine Vertreter des Gemeindedirektors, Paul Staar, sein Interesse an dem Bauvorhaben.

„Von der ersten Planung des Projekts bis zur Grundsteinlegung haben uns leider 15 Prozent Kostenerhöhung infolge des Baubooms zu schaffen gemacht", erklärte Stoffels. Diese nun fehlenden Mittel möchte der TV Roetgen mit 10 000 Stunden Eigenleistung wettmachen. 2500 Stunden sind schon erbracht. „Hier danke ich aber auch den Frauen der Helfer, die uns samstags Frühstück bringen", so Stoffels, „wer fleißig sein will, muß auch essen."

Bisher hat der Verein 425 000 DM verbaut und hofft damit im Rahmen der Kalkulation zu bleiben, die bis zur geplanten Fertigstellung Ende des Jahres einen Etat von 1,2 Mio. DM vorsieht. Dabei stellt die Landesregierung 682 000 DM, der Kreis 65 000 DM zur Verfügung; dazu kommt ein zinsloses Darlehen vom Landessportbund in Höhe von 60 000 DM. Verbleiben bis zu 500 000 DM, die in Eigenleistung erbracht werden müssen.

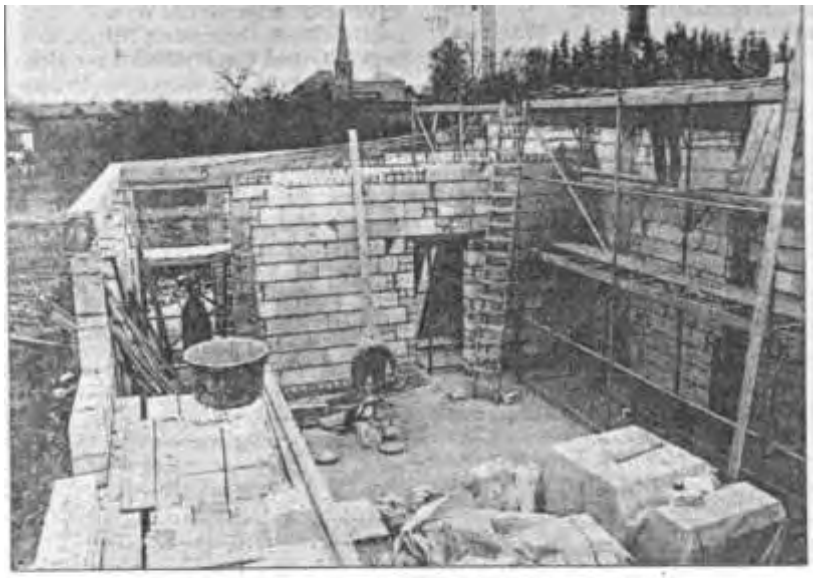
Für den erfolgreichen Handballsport des TV Roetgen wird die neue Halle aber leider zu klein, die Größe war von der Regierung vorgeschrieben. Der Verein hat aber den Baugrund für 25 Jahre gepachtet, und man hofft irgendwann einmal die Halle zu einer Dreifachhalle erweitern zu können. Das ist theoretisch auch schon im Bebauungsplan der Gemeinde vorgesehen.

Eifeler Volkszeitung

Redaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
5108 Monschau-Imgenbroich,
Telefon 0 24 72 / 20 23.
Verantwortlich für den Lokalteil:
Dieter Münker (privat 0 24 73 / 73 32),
Peter Stollenwerk (privat 0 24 73 / 32 17).

Zweigstelle
(Anzeigen und Zeitungszustellung):
Monschau-Imgenbroich,
Matthias-Offermann-Straße 3,
Telefon 0 24 72 / 20 21.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 bis 16.30 Uhr.



Turnhalle des TV wächst in die Höhe

Ein halbes Jahr ist vergangen, seit der TV Roetegen mit dem Bau seiner vereinseigenen Sporthalle an der Rosenthalstraße begonnen hat. Das rund 1,2 Millionen Mark teure Projekt soll vornehmlich in Eigenleistung erstellt werden. Zur Zeit ist eine Baufirma mit den Roharbeiten, die in zwei Monaten abgeschlossen sein sollen, beschäftigt. (Foto: P. Stollenwerk)

Richtfest der neuen TV-Halle am 8. April 1991
Standort: Rosentalstraße hinter dem "Extra Markt"

Von links: Hallenwart Arthur Braun, Jochen Wilschrey, Jörg Kirchhoff, Jasmin Johnen, Harald Stoffels, Bernd Marquardt, Person verdeckt, Helmut Johnen, Jürgen Appelbaum, Jürgen Römer, verdeckt, Helmut Georges, Herbert Gronloh, Karl Heinz Plum, Stephan Wynands, Lambert Wilden, verdeckt, Manfred Schmitz, Sprecher, Bauausschußvorsitzender Heinz Stoffels, Herbert Mathee

Richtfest an der neuen Turnhalle

Roetgen. – Im Kreise der vielen Helfer will der TV Roetgen mit einigen geladenen Gästen das Richtfest seiner neuen Turnhalle feiern: Am Montag, den 8. April, wird um 17.30 Uhr auf der Baustelle an der Rosenthalstraße begonnen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung gab es dann den Bericht der Kassenprüfer. Helmut Helzle bestätigte dem 1. Kassierer Ingo Stoffels eine korrekte Kassenführung und dankte ihm für die im Jahr des Baubeginns der Turnhalle besonders umfangreich geleistete Arbeit. Da Wahlen für den geschäftsführenden Vorstand anstanden, wurde Helzle auch zum Versammlungsleiter gewählt. Auf seinen Vorschlag hin wurde dem Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmige Entlastung erteilt. In seinen dann folgenden Dankesworten wies er auf die langjährige Erfahrung des jetzigen Vorstandes hin, erinnerte an die Verantwortung für das Projekt "Neubau der Turnhalle" und an das 1994 anstehende 100-jährige Vereinsjubiläum. Aus diesen Gründen schlug er Wiederwahl des bisherigen Vorstandes vor. Daraufhin wurde der seit 1968 amtierende Vorsitzende Werner Kreitz von der Versammlung erneut einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Kreitz dankte für das Vertrauen und übernahm wieder die Leitung der Versammlung. Aus gleichen Gründen erfolgte dann auch die einstimmige Bestätigung des auch seit 1968 amtierenden 1. Kassierers Ingo Stoffels. Da die 1. Geschäftsführerin Ruth Steffens/Förster ihr vor zwei Jahren übernommenes Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, stand hier eine Neuwahl an. Wegen des Turnhallenneubaues hatte Heinz Stoffels, der seit 1960 mit kleinen Unterbrechungen Geschäftsführer des Vereins war, 1989 wieder mal sein Amt abgegeben. Er wurde jetzt wieder vorgeschlagen und nahm trotz der Doppelbelastung seine einstimmig erfolgte Wahl zum 1. Geschäftsführer wieder an. Als 2. Geschäftsführer wurde Jürgen Römer, ein junger Mann aus dem Handballager, auch einstimmig gewählt. Bei der Verlesung und Erläuterung des Haushaltsplanes für 1991 durch Heinz Stoffels konnte man kaum von seiner ersten Amtshandlung sprechen. Stoffels hatte auch in den beiden letzten Jahren als 2. Geschäftsführer den Vereinsetat aufgestellt und bekanntgemacht. Der Haushaltsplan hatte eine Höhe von 50 000 DM, er wurde von der Versammlung ohne Rückfragen einstimmig angenommen. Zu neuen Kassenprüfern wurden Fritz Ehrig und Konrad Heinrichs vorgeschlagen und einstimmig gewählt, als Ersatzvertreter stellte sich Kurt Reichmann zur Verfügung.

Da unter Punkt Verschiedenes keine besonderen Wortmeldungen vorlagen, wurde anschließend von Dirk Schmitz ein Dia-Vortrag über den Neubau der Turnhalle gezeigt. Schmitz hatte in gekonnter Weise die einzelnen Phasen der Bauarbeiten festgehalten. Es war sehr interessant zu sehen, unter welchen oftmals schwierigen Verhältnissen die Bauarbeiten durchgeführt werden mußten. Der Vorsitzende des Bauausschusses kommentierte die Bilder mit freundlichen und treffenden Worten. Viel Beifall bekamen beide für den Vortrag, man war der Ansicht, daß Dirk Schmitz mit seiner Arbeit eine wertvolle Dokumentation in Sachen Turnhallenbau für den Verein erstellt hatte. Gegen 21:45 Uhr wurde die Versammlung vom 1. Vorsitzenden geschlossen.

Nach den großartigen Erfolgen der Volleyballer im vergangenen Jahr standen in diesem Jahr die Handballer im Blickpunkt des Geschehens. Bei den Handballern hatte man sich für das Spieljahr 1990/91 hohe Ziele gesetzt. Trainer Bernd Marquardt hatte in vier Turnieren und 12 Freundschaftsspielen ein umfangreiches Vorbereitungsprogramm durchgezogen. Im HVM-Pokal war man erst im fünften Spiel gegen den TVE Münstereifel (23:18) ausgeschieden. Im A-Pokal des Kreises war man gegen den TV Weiden nach zweimaliger Verlängerung und Sieben-Meter-Schießen mit 27:26 (Handballkrimi) gescheitert. In den vorangegangenen Meisterschaften der Landesliga hatte man

sich noch unter Burkhard Wahl zweimal, und auch im Vorjahr schon mit Bernd Marquardt mit dem 3. Tabellenrang begnügen müssen. Doch in diesem Jahr sollte das anders werden, der große Wurf sollte gelingen.

Im zweiten Jahr seiner Tätigkeit als Trainer der 1. Mannschaft wurde Bernd Marquardt als Spielertrainer und Torwart mit seiner Mannschaft Meister der Landesliga und stieg in die Verbandsliga auf. Nach einem Start mit einer Niederlage in Dormagen (19:15) gewann man die anderen Spiele und lag am Ende der 1. Serie mit 20:2 Punkten an der Tabellenspitze. Nach klaren Siegen hatte man auch die Spiele gegen DJK/BTB (21:20), in Düren 47 (14:15) und gegen TuS Köln Ehrenfeld (18:17) glücklich gewonnen. Man lag so mit fünf Punkten vor der 3. Mannschaft von Bayer Dormagen auf dem 1. Rang. So war es natürlich, daß im 2. Durchgang Jagd auf den Spitzenreiter gemacht wurde. Schon im zweiten Spiel in Aachen gegen die Alemannia mußte man eine empfindliche Niederlage (19:16) hinnehmen. Doch dann konnte man sich hintereinander in vier klaren Siegen durchsetzen. Doch wieder in Aachen gelang der DJK/BTB die Revanche, nach einem 20:16 mußte man die Punkte abgeben. Doch da man im Heimspiel den ärgsten Verfolger, die zweite Mannschaft des HSV Bocklemünd, mit 21:16 abgeschüttelt hatte, war die Meisterschaft schon vier Spiele vor Ende der Runde sicher. Gegen Düren 47, TuS Wesseling und Fortuna Köln wurden Pflichtsiege erkämpft. Daß man im letzten Spiel in Köln Ehrenfeld (18:18) nur einen Punkt holte, hatte mit der Meisterschaft nichts mehr zu tun. Zweiter wurde Alem. Aachen, die sich damit auch den Aufstieg in die Verbandsliga erkämpft hatte. So konnte man im nächsten Jahr neben der Alemannia Aachen noch weitere vier Kreis Aachener Mannschaften in der neuen Klasse antreffen, es waren ASV Schwarz-Rot, die DJK Merkstein, der TV Scherberg und die Rhn. Würselen. Der Kreis Köln wurde vom TuS Königsdorf und den zweiten Mannschaften von DJK Hürth/Gleuel und Bayer Dormagen vertreten, aus dem Kreis Düren kamen SG Düren 99 und der TV Gürzenich und aus Euskirchen der TV Kuchenheim. Trainer und Mannschaft hofften natürlich, daß man in diesem starken Feld bestehen würde, Ziel der Meisterschaftsrunde des nächsten Jahres war somit der Klassenerhalt.

Die 1. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrichs
Torwarte: Bernd Marquardt, Werner Römer
Feldspieler: Achim Heinrichs, Thomas Feige, Harald Stoffels, Jörg Kirchhoff, Gernot Wilden, Christoph Hütten, Hubertus Wynands, Dirk Schmitz, Ralf Schartmann, Mark Schildknecht, Ralf Giesen

Die besten Torschützen (alle Spiele):

1.	Ralf Schartmann	222	4.	Hubertus Wynands	118
2.	Harald Stoffels	185	5.	Mark Schildknecht	98
3.	Achim Heinrichs	130	6.	Dirk Schmitz	81

Beim Start in die Meisterschaftsrunde 1990/91 standen die Aussichten der 1. Frauenmannschaft nie schlechter. Mit Babypausen und durch immer neue, nicht vorausschaubare Ausfälle war der Kader der Mannschaft auf eine Torfrau und sechs Feldspielerinnen zusammengeschrumpft. Dazu kam noch, daß durch interne Vereinsquerelen die Reservemannschaften nicht bereit waren, hier auszuhelfen. So sah es zunächst düster aus, doch dann siegte der Teamgeist und alles verlief besser

als man dachte. Was keiner für möglich gehalten hatte, geschah, nach ihrer Meisterschaft vor zwei Jahren wurden die Frauen wieder Meister der Kreisliga. Damit gelang dem jungen Trainer Bernd Marquardt nach der Meisterschaft bei den Männern ein seltener, großartiger Doppelerfolg.

Durch die oben geschilderten Gründe gab es allerdings beim Start in die Meisterschaft eine Niederlage, man unterlag beim VfR Üb. Palenberg mit 19:13 Toren. Doch dann wurden trotz knapper Mannschaftsdecke durch kämpferischen Einsatz im ersten Durchgang alle anderen Spiele gewonnen. Trotzdem hieß der Herbstmeister mit 15:1 Punkten VfR Übach Palenberg. Da man jetzt eine Chance sah, erwartete man im ersten Spiel der zweiten Serie, durch junge Spielerinnen verstärkt, den Spitzenreiter Palenberg. In einem erstaunlich guten und spannenden Heimspiel konnte man vor einer großen Zuschauerkulisse das Spiel mit 14:12 gewinnen. Nach Minuspunkten lag man jetzt einen Punkt besser, aber mit einem Spiel im Rückstand blieben die Frauen in der Tabelle auf dem zweiten Rang. Mit diesem relativ knappen Einpunktevorsprung kämpfte man unverdrossen weiter und gewann ein Spiel nach dem anderen. Im Gegensatz zu den teilweise recht deutlichen Siegen des TV Roetgen büßte dann der VfR Üb. Palenberg gegen Bor. Brand einen Punkt ein. So kam es dann für die Frauen im letzten M-Spiel in Setterich zu einer entscheidenden Auseinandersetzung. Nach hartem Kampf mit letztem Einsatz wurde das Spiel unter korrekter Leitung (Timmermanns u. Matthis) gegen den BSC Setterich mit 12:11 gewonnen. Damit stand der Kreisligameister 1990/91 fest, in 16 Spielen hatte man einen Punktestand von 30:2 und das weitaus beste Torverhältnis der Klasse von 263:133 Toren erzielt.

Das war eine tolle Leistung der Frauen, doch leider blieb dem Trainer und den Frauen der letzte Triumph in den Aufstiegsspielen zur Landesliga versagt. Hier reichte offensichtlich die Spielanlage für die höhere Spielklasse noch nicht aus. Besonders war man der Nervenbelastung dieser schweren Spiele nicht gewachsen. Das Heimspiel gegen TuS Königsdorf wurde zwar mit 15:13 gewonnen, aber die Spiele in Langerwehe (15:12) und in Köln gegen die Mannschaft von Weilerswist (14:11) konnten nicht gewonnen werden. Um den Aufstieg in die Landesliga zu erreichen, war jetzt ein dritter Versuch vorprogrammiert.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin:	Ulrike Heeren
Torfrauen:	Bärbel Knott, Beatrice Giltz
Feldspielerinnen:	Ulrike Heeren, Svenja Rokitta, Ulla Balduin, Petra Schartmann, Ingrid Schneider, Gabriele Stoffels, Silke Schneider, Jasmin Johnen, Claudia Berger, Margit Marquardt (4 Spiele), Gisela Cosler (1 Spiel)

Die besten Werferinnen:

1.	Ulrike Heeren	100	4.	Gabriele Stoffels	62
2.	Silke Schneider	94	5.	Ingrid Schneider	34
3.	Jasmin Johnen	63	6.	Petra Schartmann	19

Die 2. Frauenmannschaft spielte in der 1. Kreisklasse in einer Gruppe von neun Mannschaften. Durch personelle Probleme und Unstimmigkeiten in der Betreuung hatte man einen schlechten Start und holte erst im 4. M-Spiel gegen die 2. Mannschaft

vom ASV Schwarz-Rot (9:9) den ersten Punkt. Nachdem dann Thomas Feige die Mannschaft übernommen hatte, gab es in Aachen gegen den Pol.SV Aachen (11:9) den ersten Sieg. Das Training wurde besser besucht und durch geschickte Mannschaftsverstärkung im Rahmen der Spielordnung wurde im 2. Durchgang nur noch zweimal verloren. Mit einem ausgeglichenen Punktestand und einem Torverhältnis von 124:125 konnte man einen mittleren Tabellenstand erreichen. Die größte Schwäche der Mannschaft lag im 7 M-Werfen, von 67 zugesprochenen Strafwürfen konnten nur 33 verwandelt werden. In Ermangelung an Werferinnen konnte sich Torfrau Petra Zwirnmann 13 mal in die Torschützenliste eintragen.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Petra Ilgner
Torfrauen: Petra Zwirnmann, Ute Steffens
Feldspielerinnen: Petra Ilgner, Hannelore Stollewerk, Alexandra Graff, Birgit Stoffels, Silke Hermes, Ruth Steffens, Monika Kurschildgen, Melanie Bosch, Gaby Peters, Margit Radermacher, Claudia Berger (2 Spiele)

Die besten Werferinnen:

1.Birgit Stoffels	19	2.Ute Steffens	16
2.Claudia Berger	16	5.Petra Zwirnmann	13
2.Melanie Bosch	16	6.Silke Hermes	11

Die 3. Frauenmannschaft spielte in der 2. Kreisklasse auch in einer Gruppe von neun Mannschaften. Von Lambert Wilden gut vorbereitet und von Fritz Ehrig betreut, hatte man einen gelungenen Start in die Meisterschaft. Man holte in den ersten drei Spielen in Weiden (12:12), gegen Bardenberg (9:7) und in Eschweiler-Röhe (8:13) fünf Punkte. Durch die Abstellung von Claudia Berger zur Ersten folgte dann bis zum Ende des ersten Durchganges eine Serie von vier Niederlagen, die nur durch den Sieg gegen die 2. Mannschaft des TV Forst (19:5) unterbrochen wurde. Dies bedeutete mit einem Punktestand vom 7:9 einen mittleren Tabellenrang. Als dann in der 2. Serie Claudia wieder von der 1. Mannschaft zurückkehrte, wurde nur noch das Spiel in Bardenberg (12:4) verloren. Sogar gegen den Tabellenführer ASV Schw.Rot 3. in Aachen, wurde ein beachtliches Unentschieden (14:14) erzielt. Mit einem Punktestand von 18:12 und einem Torverhältnis von 173:153 erreichte man einen guten vierten Tabellenrang. In kompletter Besetzung könnte für das kommende Jahr von der Mannschaft eine Leistungsverbesserung erwartet werden. Meister wurde die 3. Mannschaft von Schwarz-Rot, vor DJK/BTB.

Die 3. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Sandra Ehrig
Torfrau: Sandra Ehrig
Feld: Vera Berger, Andrea Titz, Nadja Wilden, Astrid Recker, Karina Schneider, Silvia Johnen, Ingrid Cremer, Alexandra Georges, Iris Marzotko, Claudia Berger (8 Spiele)

Die besten Werferinnen:

1.Vera	Berger	54	4.Astrid	Recker	35
2.Andrea	Titz	44	5.Alexandra	Georges	12
3.Claudia	Berger	39	6.Iris	Marzotko	9

Auch die 2. Mannschaft der Männer spielte nach dem Abstieg aus der 1. Kreisklasse in der 2. Kreisklasse. Man war der ersten Gruppe zugeteilt, die eine Stärke von 12 Mannschaften hatte. Arthur Braun hatte das Training der Mannschaft übernommen, die dann auch in der unteren Klasse die erwartete Leistung brachte. Doch trotz guter Vorbereitung durch den neuen Trainer hatte man anfängliche Schwierigkeiten. Durch den Wechsel von Arno Kuhlmann zur Dritten war einige Unruhe entstanden, doch durch eine Siegesserie in der zweiten Hälfte des 1. Durchganges konnte man bis um 5. Tabellenrang vorstoßen. Es lief also prima, bis Michael Pihul verletzt wurde und Torwart Werner Römer in der Ersten gebraucht wurde. Als dann auch noch Arthur Braun völlig unerwartet das Training abbrach, geriet die Mannschaft in eine Krise.

Mit Beginn der zweiten Serie wurde dann mit Eckehard Meurers ein neuer Torwart und mit Ralf Giesen Verstärkung aus der ersten Mannschaft eingesetzt. Dadurch kam die Mannschaft wieder langsam in Tritt. Die Spiele wurden wieder gewonnen, und man stieß sogar bis in die Spitzengruppe vor. Im Endkampf um die aufstiegsberechtigten Plätze zwei und drei konnte man aber die Mitkonkurrenten, die zweiten Mannschaften von VfR Üb. Palenberg und VfB 08 Aachen, nicht besiegen und mußte sich mit den 4. Rang begnügen. Mit 25:19 Punkten und 418:320 Toren schloß man eine unruhige Meisterschaft ab. Meister wurde die 3. Mannschaft der DJK/BTB.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer	Jürgen Römer
Torwarte:	Werner Römer Eckehard Meurers
Feldspieler:	Jürgen Römer, Jochen Krott,
	Reiner Mertens, Frank Ehrig, Marco Moosmayer,
	Benno Schreiber, Stefan Zackel, Stephan Reinartz,
	Armin Fischer, Ralf Giesen,
	Michael Pihul (9 Spiele),
	Arno Kuhlmann (4 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.Jochen	Krott	117	4.Frank	Ehrig	51
2.Reiner	Mertens	93	5.Michael	Pihul	34
3.Stefan	Zackel	62	6.Marco	Moosmayer	27

Die 3. Männermannschaft war zwar ehrgeizig, hatte aber keinen Trainer, sie wurde vom alten, erfahrenen Handballer Günther Johnen betreut. Man spielte in Gruppe zwei der 2. Kreisklasse, diese hatte eine Stärke von elf Mannschaften. Man hatte mit zwei Niederlagen einen schlechten Start, und als zu allem Übel auch noch der langjährige Torwart Theobald Wilden verletzt worden war, bekam die Mannschaft Abwehrprobleme. Als man dann mit einem jungen Torwart, Hansjörg Lennartz, durch ein Remis in Ww. Weiden (16:16) und einen Sieg gegen die 3. Mannschaft der SG Eschweiler (23:19) anfing, aus dem Leistungstief herauszukommen, wurde mit Dietmar Strupat im Spiel gegen DJK Merkstein 3. einer der besten Werfer, für 3 Monate gesperrt (ungeschicktes Foul).

.

TV Roetgen steigt in Handball-Verbandsliga auf

Handball-Landesligist TV Roetgen steht als Meister und Verbandsliga-Aufsteiger fest. Das erfolgreiche Team: stehend von links Dirk Schmitz, Gernot Wilden, Harald Stoffels, Ralf Schartmann, Thomas Feige, Betreuer und Masseur Klaus Vorpfahl, Obmann Walter Wilden. Knieend von links: Spielertrainer Bernd Marquardt, Hubertus Wynands, Achim Heinrichs, Jörg Kirchhoff, Werner Römer und Christoph Hütten. Es fehlen Mark Schildknecht und Ralf Giesen. Foto: Schepp

Handball-Landesliga-Meister TV Roetgen:

In dieser Klasse war der TV eine Klasse für sich!

Roetgen. — In der auslaufenden Landesliga-Saison waren die Handballer des TV Roetgen eine Klasse für sich. Mit nunmehr sieben Punkten Vorsprung haben sie den Aufstieg in die Verbandsliga längst unter Dach und Fach gebracht. Nach dem letzten Heimspiel gegen Fortuna Köln feierte das junge Team um Spielertrainer Bernd Marquardt zusammen mit seinen Fans die Meisterschaft feuchtfröhlich mit Bier und Sekt. Bei ihren Freundinnen und Ehefrauen bedankte sich die Mannschaft mit Rosen – natürlich in den gelb-roten Vereinsfarben – für die notwendige Unterstützung.

Seine Arbeit als Spielertrainer nahm Bernd Marquardt vor zwei Jahren auf. Nach dem dritten Platz des Vorjahres ist ihm also fast auf Anhieb der Volltreffer geglückt. Und das, obwohl die Roetgener schon am ersten Spieltag bei Bayer Dormagen mit 15:19 in den Startlöchern stecken blieben. „Das war ein Tag, den man einfach nicht vergißt", erinnert sich Bernd Marquardt, „zunächst habe ich in Leverkusen meine Trainerprüfung erfolgreich abgelegt, bin daraufhin direkt nach Dormagen gefahren und habe auf den Rest der Mannschaft gewartet, die im Stau steckte und erst 15 Minuten vor Spielbeginn doch noch auftauchte." Gerade diese Auftaktniederlage aber wirkte sich entscheidend auf den weiteren Saisonverlauf aus.

Die Trotzreaktion der Roetgener konnte sich sehen lassen. 22:0-Punkte in Folge, darunter der unvergeßliche Handballkrimi gegen den Lokalrivalen BTB Aachen, wobei man einen 15:20-Rückstand in den letzten vier Minuten noch in ein 21:20 verwandelte.

Die Vorentscheidung fiel am 17. Spieltag im Schlagerspiel gegen den HSV Bocklemünd II. Mit 21:16 schickten die Eifeler ihren ärgsten Verfolger nach Hause und führten die Tabelle nunmehr mit sechs Punkten an. „Zu diesem Zeitpunkt waren wir uns sicher, daß nichts mehr passieren konnte", durften die Roetgener frühzeitig zu feiern anfangen, was dann auch einige Male ausgiebig praktiziert wurde.

Wo wird der 30jährige Coach ansetzen, wenn am 8. Juni die Vorbereitung auf die Verbandsliga startet? „Insgesamt müssen wir noch cleverer und abgeklärter spielen. Ansonsten werden wir vor allem erhaltende Arbeit betreiben und das Konditionstraining intensivieren. Die Jungs kennen sich mittlerweile im Roetgener Wald schon sehr gut aus." Natürlich ist der Klassenerhalt vorrangiges Ziel, doch das Team um Bernd Marquardt strebt insgeheim Höheres an: „Nur gegen den Abstieg zu arbeiten, ist schlecht. Wir haben uns vorgenommen, bester Verbandsligist des Aachener Raumes zu werden."

MICHAEL BONN

Schwierige Aufgabe im Pokal für frischgebackenen Meister

Roetgen. – Der Doppelschlag ist perfekt im Roetgener Handball-Lager. Eine Woche nach den Herren machten die Damen von Bernd Marquardt ihr Meisterstück und können dem letzten Spieltag der Meisterschaftsrunde gelassen entgegenblicken.

In einem jederzeit spannenden Duell gegen Brand mußten sich die Damen noch einmal ordentlich reinknien. Der aus vielen Begegnungen bestens bekannte Gast erwies sich als äußerst hartnäckig und keineswegs gewillt, die Punkte zu verschenken.

Eine eher torarme Partie – zur Halbzeit stand es 5:3 für Roetgen – spirch für hervorragend disponierte Abwehrreihen auf beiden Seiten. Allerdings konnte man dem Roetgener Angriff die Nervenanspannung zumindest streckenweise deutlich anmerken, als neben etlichen guten Möglichkeiten auch zwei Strafwürfe nicht verwandelt werden konnten. Entschieden war die Partie Mitte der zweiten Halbzeit, als die Gastgeberinnen mit drei Treffern in Folge den Vorsprung vergrößern konnten und diesen auch nicht mehr schrumpfen ließen: Endstand: 10:6.

Natürlich kannte der Jubel nach dem Schlußpfiff dieser alles in allem sehr fairen Partie keine Grenzen. Nach der schon fast traditionellen Zwangsdusche für Trainer Marquardt floß der Sekt noch reichlich.

Bereits beim Montagstraining hatte der Alltag die Damen dann wieder eingeholt, denn für das kommende Wochenende steht das Halbfinalspiel im Kreispokal gegen den TV Weiden an.

Auch die Weidener sind den Roetgenern aus vielen Begegnungen einschlägig bekannt und dürften angesichts des Klassenunterschiedes für diese Partie favorisiert sein. Der Gast führt in seinem ersten Landesligajahr diese Klasse einen Spieltag vor Schluß an und steht somit schon mit einem Bein in der Oberliga. Allerdings sind auch die Roetgener hochmotiviert, stehen sie doch erstmalig in der Vereinsgeschichte in einem Pokalhalbfinale. Das hoffentlich spannende Spiel beginnt am Sonntag um 19 Uhr in der Roetgener Sporthalle.

TV Roetgen Kreisligameister 1990/91

Trainer B. Marquardt — *Svenja Rokitta* — *Ingrid Schneider* — *Petra Pihul* — *Silke Schneider* — *Gisela Cosler* — *Gabi Stoffels*

Jasmin Johnen — *Ulrike Heeren* — *Margit Marquardt* — *Bärbel Knott* — *Beatrice Giltz* — *Ursula Balduin*

Roetgener Handball-Damen Kreismeister

Roetgen. – Feiern können sie mindestens genauso gut wie die Herren: Eine Woche nachdem der TV Roetgen die Meisterschaft in der Handball-Landesliga der Herren und den Aufstieg in die Verbandsliga perfekt machte, durften am Samstag auch die Damen des Klubs aus der Nordeifel feiern: Mit dem 10:6 über Angstgegner Borussia Brand sicherten sich die Mädchen um „Uli" Heeren den Titel in der Kreisliga Aachen. Wie vor zwei Jahren – damals erfolglos – streben die von Bernd Marquardt trainierten Roetgener Damen nun den Sprung in die Landesliga an. Die Qualifikation (im April) dürfte aber nicht leicht fallen, da im Viererfeld der Bewerber mit den Damen aus Weilerswist ein Aufsteiger vorprogrammiert ist. So weit aber dachten die Rot-Gelben am Samstag noch nicht, galt es doch zunächst einmal, gebührend den Titelgewinn zu feiern. Und das tat man – zunächst alleine, abends dann mit den erfolgreichen Herren. (Foto: Heiner Schepp)

1. Mannschaft Landesligameister unter Bernd Marquardt
Aufstieg in die Verbandsliga 1990/91

Stehend v.links: Dirk Schmitz, Gernot Wilden, Harald Stoffels, Ralf Schartmann, Thomas Feige, Masseur Klaus Vorpahl, Obmann Walter Wilden

Vorne: Spielertrainer Bernd Marquardt (Tor), Hubertus Wynands, Achim Heinrichs, Jörg Kirchhoff, Werner Römer (Tor) Christoph Hütten

Doppelerfolg unter Bernd Marquardt: Auch die Frauen Meister
1. Frauenmannschaft Meister der Kreisliga 1990/91

Stehend v.links: Trainer Bernd Marquardt, Svenja Rokitta, Ingrid Schneider, Petra Pihul/Schartmann, Silke Schneider, Gisela Cosler/Küsgens, Gabriele Stoffels

Vorne: Jasmin Johnen, Ulrike Heeren, Margit Marquardt, Bärbel Knott (Torfrau), Beatrice Giltz (Torfrau), Ulla Balduin

2. Frauenmannschaft 1990/91 in der 1. Kreisklasse

Mit Thomas Feige trotz Spielermangel die Klasse gehalten

Von links: Hannelore Stollewerk, Ruth Steffens, Ute Steffens, Monika Kurschildgen, Übungsleiter Thomas Feige

Vorne: Petra Ilgner, Birgit Stoffels, Petra Zwirnmann (Torfrau), Alexandra Graff

Einen 4. Tabellenrang für die 3. Frauenmannschaft

1990/91 in der 2. Kreisklasse

Stehend v.links: Zeitnehmer Fritz Ehrig, Nadja Wilden, Ingrid Cremer, Sandra Ehrig (Torfrau), Claudia Berger, Alexandra Georges, Trainer Lambert Wilden

Vorne: Karina Schneider, Vera Berger, Andrea Titz, Astrid Recker, Iris Marzotko, Silvia Johnen

Durch Trainer- und Spielerwechsel den Aufstieg knapp verpaßt

2. Mannschaft 1990/91 auf Platz 4 in der 2. Kreisklasse

Stehend v.links: Michael Pihul, Trainer, Arthur Braun, Reiner Mertens, Marco Moosmayer, Armin Fischer, Arno Kuhlmann, Stefan Zackel

Vorne: Benno Schreiber, Stephan Reinartz, Frank Ehrig, Werner Römer, Jürgen Römer, Jochen Krott

D-Jgd. in der Sonderklasse des Kreises 1990/91

Auch hier mit Trainer Vater und Sohn: Trainer Dirk Schmitz mit Manfred Schmitz (rechts)

Von links: Johannes Franzen, Alexander Rühlmann, Christoph Bongart, Thilo Münstermann, Philip Richter

Vorne: Stefan Kubizek, Christian Deininger, Sebastian Rühlmann, Stefan Braun, Christopher Wilms

Ulrike Heeren jetzt in den Vorstand

Kommissarische Frauen- und Mädelwartin im Handballkreis

AACHEN. — Die Führung des Handballkreises mit dem Vorsitzenden Manfred Klinkenberg an der Spitze ist auf der Suche nach Komplettierung des Vorstandes fündig geworden. Nachdem Wolfgang Herrmann aus beruflichen Gründen verzogen war und deshalb sein Amt als Kreis-Frauen- und -Mädelwart niedergelegt hatte, wurde diese Position jetzt neu besetzt. Bereitschaft signalisierte Ulrike Heeren, die ihr Amt am 1. Dezember antritt und es bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen im November nächsten Jahres dann kommissarisch ausüben wird.

Ulrike Heeren (Foto) ist aktive Handballerin und Schiedsrichterin in Diensten des TV Roetgen. Ihr Ehemann Dirk bringt größtes Verständnis für das zusätzliche Engagement seiner „besseren Hälfte" auf, fungiert der Sportlehrer doch selbst als Trainer bei Borussia Brand und ist von daher auch viel in Sachen Handball unterwegs.

Der Kreisvorstand freut sich über die neue Kollegin vor allem, weil nach mehr als 30 Jahren nun das verantwortungsvolle Amt noch einmal in weiblichen Händen liegt. „Wir versprechen uns einige neue Impulse, die für den Damen- und Mädchen-Handball nur förderlich sein können", ist Manfred Klinkenberg überzeugt. Eck/Foto: Taghi

SPORT GEFLÜSTER

Die Führung des Handballkreises mit dem Vorsitzenden **Manfred Klinkenberg** an der Spitze ist auf der Suche nach der Komplettierung des Vorstandes fündig geworden: Nachdem **Wolfgang Herrmann** aus beruflichen Gründen verzogen ist und deshalb sein Amt als Kreis-Frauen- und -Mädelwart niedergelegt hatte, wurde diese Position jetzt neu besetzt. **Ulrike Heeren**, die ihr Amt am 1. Dezember antritt, wird dies bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen im November nächsten Jahres kommissarisch ausüben. Ulrike Heeren ist aktive Handballerin und Schiedsrichterin in Diensten des **TV Roetgen**.

Gleich drei Trainer aus dem Handball-Kreis bestanden die Prüfung zur B-Lizenz. **Harald Hennes** von der **DJK Westwacht Weiden, TV Roetgens** Spielertrainer **Bernd Marquardt** und **Dirk Heeren** von **Borussia Brand** absolvierten den Lehrgang des Westdeutschen Verbandes erfolgreich.

Nach dem Verbandsliga-Aufstieg der Handballer des **TV Roetgen** hofft Erfolgstrainer **Bernd Marquardt**, daß sich wieder mehr Jugendliche aus der Eifel für den Handballsport begeistern. „Wir leisten eine hervorragende Jugendarbeit. Es wäre schön, wenn wir aus unserem großen Einzugsgebiet einen stärkeren Zulauf junger Spieler hätten. In der Eifel scheinen alle nur Fußball zu kennen."

Der Pechvogel des Aufsteigers ist **Mark Schildknecht**. Beim Spiel in Wesseling zog er sich einen Kreuzbandabriß zu. Statt mit seinen Mannschaftskameraden nun die Meisterschaft feiern zu können, kuriert er im Klinikum seine Verletzung aus. Die Roetgener Handball-Familie und die AVZ-Lokalsportredaktion wünschen dem angehenden Arzt eine baldige Genesung, damit er seine Ausbildung schnellstmöglich fortsetzen kann.

Handball

Damen-Kreispokal, 1. Runde

TFB Röhe – TV Forst	verlegt
BSC Setterich II – GA Ofden II	20:9
PSV Aachen – SVS Merkstein	für PSV
VfL Bardenberg – Übach-Palenberg	5:10
Westw. Weiden – Alem. Aachen	verlegt
BSC Setterich III – ATV Geilenkirchen	2:16
Schwarz-Rot – GA Ofden	n.V. 21:22
BSC Setterich – ATG	verlegt
Stolberger SV – Alem. Aachen II	für SSV
BW Aachen – TV Roetgen	für Roetgen
Stolberger SV II – Borussia Brand	6:22
TV Roetgen III – Schwarz-Rot II	8:7
SG Eschweiler – TV Weiden	1:13
VfL Bardenberg II – ATG II	1:32
DJK Merkstein – Roetgen II	für Roetgen
DJK/BTB – SV Ellendorf	10:3

1. Frauenmannschaft: Meister der Kreisliga 1990/91

Meisterschaftsfeier auf dem Saale „Zum Hövel“.

Stehend v. links: Silke Schneider, Petra Pihul, Margit Marquardt, Svenja Rokitta, Bärbel Knott, Gabriele Stoffels, Beatrice Giltz.

Vorne: Ulla Balduin, Ulrike Heeren, Jasmin Johnen, Gisela Cosler, Ingrid Schneider

1. Mannschaft der Männer: Meister der Landesliga 1990/91

Meisterschafts- und Aufstiegsfeier zur Verbandsliga (Saal Hövel). Obmann Walter Wilden überreicht die Erinnerungsfotos.

Von links: Verdeckt Hubertus Wynands, Bernd Marquardt, Gernot Wilden, Bernd Prade, Werner Römer, Thomas Feige, Ralf Schartmann, Jörg Kirchhoff, Christoph Hütten, Harald Stoffels, Dirk Schmitz, Achim Heinrichs, Mark Schildknecht, Klaus Vorpahl (Masseur)

Die Meistermannschaft der Männer: Foto vom 6. April 1991

Von links: Hubertus Wynands, verdeckt Spielertrainer Bernd Marquardt, Gernot Wilden, Thomas Feige, Werner Römer, Ralf Schartmann, Jörg Kirchhoff, Harald Stoffels, verdeckt Dirk Schmitz, verdeckt Mark Schildknecht, Spielführer Achim Heinrichs, Betreuer Klaus Vorpahl

Die Meistermannschaft der Frauen: Foto vom 6. April 1991

Von links: Ulla Balduin, Gabriele Stoffels, Silke Schneider, Trainer Bernd Marquardt, Ingrid Schneider, Jasmin Johnen, Beatrice Giltz, Spielführerin Ulrike Heeren, Svenja Rokitta, Margit Marquardt, Gisela Cosler, Petra Schartmann/Pihul, Torfrau Bärbel Kell/Knott

Der TV feierte mit seinen zwei Meistern Ehrenplakette für „Mann mit Format“

Herren- und Damensiegeszug unter Trainer Marquardt endete mit Titeln

Roetgen. – Grund zum Feiern hatten sie wahrlich, die Handballer des TV Roetgen, als sie sich am Samstagabend mit ihren Anhängern und Freunden im Roetgener Saal „Zum Hövel“ versammelten: Die erste Herrenmannschaft steigt nämlich auf und die Damenmannschaft ist auch schon Meister.

Unter den Gästen konnte der Vorsitzende Werner Kreitz viel Prominenz und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Das Quintett „Fünf vor Zwölf“ spielte auf, und der beliebte Handballobmann Walter Wilden blickte nicht nur auf die Erfolge dieser Saison zurück: Was die Handballabteilung des TV Roetgen von 1926 bis heute erreicht hat, das erzählte er in amüsanter Weise. „Anfangs mußte man unser Spiel wohl noch eher Rubgy“ nennen, und weil keiner den Ball fangen konnte, lagen wir die meiste Zeit auf der Erde“, erinnerte sich Wilden.

Nach dem Krieg sei man hingegangen und habe Fahnen aus dem Dritten Reich zerschnitten, um Spielertrachten herzustellen: „Daher kamen unsere Vereinsfahnen Rot und Weiß.“

Walter Wilden ließ auch noch einmal den Weg der beiden ersten Mannschaften zur diesjährigen Meisterschaft Revue passieren. „Frisch, fromm, fröhlich und frei“ sei das Motto der Herren gewesen, die Torwart und Spielertrainer Bernd Marquardt auf großartige Weise zu den Siegen geführt habe. Der Meistertitel habe lange Zeit gewankt, und erst die letzten drei Siege über Alemannia Aachen, Übach-Palenberg und Inden konnten die Entscheidung bringen. Mit 37:7 Punkten waren die Herren Erster der Landesliga-Gruppe A und sind damit in die Verbandsliga aufgestiegen; ihr Ziel: das beste Team aus dem Kreis Aachen dort zu werden.
Nach anfänglichen Problemen habe Trainer Marquardt auch die Damen zur Meisterschaft führen können, erklärte Walter Wilden. Die ersten beiden Spiele waren ausgefallen, doch der Mannschaft gelang Sieg auf Sieg bis zu einem Punktekonto von 30:2. Die frischgebackenen Meister der Kreisliga Aachen müssen aber erst noch die Aufstiegsrunde erfolgreich abschließen, um aufsteigen zu können.

Walter Wilden (rechts) wurde bei der Meisterfeier des TV Roetgen besonders geehrt: Manfred Klinkenberg, der Kreisvorsitzende, zeichnete ihn mit der Ehrenplakette des Kreises aus.

Alle Spieler bekamen Urkunden vom Vorstand, als Zeichen größter Anerkennung: „Diese Doppelmeisterschaft ist der Höhepunkt in der Vereinsgeschichte“, war man sich einig. Die Spielführer Achim Heinrichs und Ulrike Heeren bedankten sich in kurzen Ansprachen. Die Vertreterin der Damen wies zur Erheitung der Gäste noch einmal darauf hin, daß die Mannschaft im vergangenen Jahr so manches Problem mit „dem Storch“ hatte.

Erich Lennartz, der stellvertretende Bürgermeister, faßte sich kurz und überraschte den Vorsitzenden mit einem bedeutungsvollen Umschlag.

Überrascht wurde auch Walter Wilden. Nach seinem ansonsten ganz „harmlosen“ Grußwort zückte der Vorsitzende des Handballkreises Aachen, Manfred Klinkenberg, die Ehrenplakette des Kreises und zeichnete Walter Wilden damit aus. Bei dieser äußerst selten verliehenen Ehrung freuten sich die Gäste lautstark mit. „Walter Wilden hat Format, ohne ein Vereinsmeier zu sein“, war sich Klinkenberg sicher.

Die 1. Frauenmannschaft

Ehrenmann by W. Wilden bei der Überreichung der Erinnerungsplakette

Weiden warf die ATG aus dem Pokal

Damen-Handball:

GA Ofden und TV Roetgen mit den erwarteten Siegen

Die 1. Damenmannschaft bestreitet am Sonntag um 19 Uhr gegen DJK BTB Aachen die nächste Kreis-Pokalrunde. Mit einem Sieg, der schon wegen des Klassenunterschiedes durchaus möglich ist, könnten die Damen erstmals in der Roetgener Vereinsgeschichte im Halbfinale des Damenpokals stehen.

Roetgen zog ins Endspiel ein

Damen-Handball: Landesligist Weiden 15:11 besiegt

Roetgen. – Der Gegner von Regionalligist Alemannia Aachen im Endspiel um den Pokal des Handballkreises Aachen heißt TV Roetgen. Der Kreisliga-Meister setzte sich überraschend gegen Landesliga-Tabellenführer TV Weiden durch und wird nach dem 15:11 (6:5)-Sieg nun am 14. April die Alemannia fordern.

Das Team von Meistermacher Bernd Marquardt überzeugte vor allem in kämpferischer Hinsicht und zeigte eines seiner besten Spiele in dieser Saison. Silke Schneider (8/6), Gabi Stoffels (3), Jasmin Johnen (2), Uli Heeren und Ingrid Schneider erzielten die Treffer, während für das Weidener Team von Ernst Meyer Betina Kroll (5/5), Claudia Claßen, Gabi Xhonneux, Petra Wyen, Petra Johnen, Sandra Schwartz und Kerstin Birken trafen.

Damenhandball-Kreispokal: „Gold" für Alemannia, „Silber" für Roetger

Alemannia Aachen – TV Roetgen 21:10: Im Kreispokal-Endspiel dominierten die Aachenerinnen ganz souverän, die hier einen Treffer durch Stefanie Kern erzielen. Ursula Balduin und Melanie Prade (rechts) haben das Nachsehen. Nach dem Spiel überreichte der Kreisvorsitzende Manfred Klinkenberg Aachens Spielführerin Renate Matthies den Wanderpokal. (Fotos: Ratajczak)

Ursula Redenz siegreich

Die Leichtathleten liefen um die Kreismeister-Titel

Aachen. – Der Leichtathletik-Kreis Aachen ermittelte seine Meister 1991 über die Hindernisstrecken und im 3 000-m-Lauf der Frauen im Rahmen des Abendsportfestes um den Springercup der Aachener Alemannia.

Im 2 000-m-Hindernislauf sicherte sich bei der männlichen Jugend B Stefan Jansen (TV Roetgen) den Titel in 7:13,0 Minuten. Bei der männlichen Jugend A siegte Dietmar Lürken (DJK Kohlscheid) in 6:47,2 Minuten. Über 3 000 m Hindernis bei den Männern lief Siegfried Krischer (Alemannia) als bester Aachener in seinem ersten Hindernisrennen 9:45,1 Minuten, gefolgt von seinem Clubkameraden Christoph Bonnie, der 10:09,2 Minuten erreichte. Den 3 000-m-Titel bei den Frauen errang Ursula Redenz (Alemannia) in 11:49,5 Minuten vor ihrer Schwester Hubertine Zintzen, die 11:54,3 Minuten lief. Um den Springercup bewarben sich in seiner 9. Auflage die Hochspringer. Sieger wurde Frank Ohligschläger (DJK Würselen) mit 1,80 m.

Bei der männlichen Jugend gelang dem B-Jugendlichen Jens Dautzenberg (Alemannia) ein Doppelsieg. Mit 11,2 Sekunden für die 100 m und einem Sprung von 6,74 m siegte er mit hervorragenden Leistungen. Den Weitsprung der Männer gewann mit ausgezeichneten 7,24 m Thomas Scislowski (Düren 99). Stephan Bohlen und Sven Maurus (beide ATG) übertrafen beim Speerwurf der Männer die 50-m-Marke.

Die Ergebnisse:

Frauen: 100 m und Weitsprung: 1. Regine Deutschmann (DJK Herzogenrath), 14,1 Sekunden und 4,51 m; 3 000 m: Cathine De Corbier (Post Trier) 11:00,5 Minuten; 2. Ursula Redenz (Alemannia) 11:49,5 Minuten.

Männliche Jugend: 100 m und Weitsprung: 1. Jens Dautzenberg (Alemannia) 11,2 Sekunden und 6,74 m; 2 000 m Hindernis: 1. Stefan Jansen (TV Roetgen) 7:13,0 Minuten.

Männer: 100 m: 1. Robert Schweiger (DJK Würselen) 11,0 Sekunden; 1000 m: 1. Wolfgang Bender (Post Trier) 2:29,4 Minuten; 3 000 m: 1. John Verhiel (Achilles Top Kerkrade) 8:50,2 Minuten; 3 000 m Hindernis: 1. Stephan Klein (Post Trier) 9:15,5 Minuten, 2. Siegfried Krischer (Alemannia) 9:45,1 Minuten; Weitsprung: 1. Thomas Scislowski (Düren 99) 7,24 m; Hochsprung um den Springercup: 1. Frank Ohligschläger (DJK Würselen) 1,80 m, 2. Stefan Kastner (ATG) 1,75 m, 3. Florian Breiter (DJK Frankenberg) 1,70 m; Speerwurf: 1. Stephan Bohlen 52,32 m, 2. Sven Maurus 50,14 m, 3. Stefan Klinkenberg (alle ATG) 49,68 m.

In den Altersklassen M 40 bis M 60 wurden Wettbewerbe im Kugelstoßen und Diskuswerfen ausgetragen. Die jeweiligen Klassensieger, M 40: Detlev Bühner (ATG) 13,09 m und 36,86 m; M 45: Klaus Maurus (ATG) 9,92 m und 28,50 m; M 50: Kugel: Paul Esser (VfL Zweifall) 12,15 m; Diskus: Helmut Schiffers (DJK Frankenberg) 41,96 m; M 60: Heinz Esser (VfL Zweifall) 9,75 m und 31,42 m, M 65: Hermann Carle (SV Schlafhorst) 9,87 m und 33,36 m.

Alle halten am Rasensportplatz fest

Weil nur er hilft, Freizeitangebot zu erweitern

Roetgen. – Roetgens Rat strebt weiter an, seinen Sportplatz im Ortszentrum als Rasenplatz zu bauen: Dafür sprachen sich alle Fraktionen im Bildungsausschuß aus, wo auch die Vorsitzenden der beiden Sportvereine, Werner Kreitz und Werner Kreitz, gehört wurden.

Zuvor aber hatte Ronald Borning in einem Positionspapier klargemacht, in welche Richtung die Argumentation laufen müsse: Falsch sei es gewesen, wenn man den Fußball in den Vordergrund gestellt habe, erkannte er, denn dies hatte schließlich dazu geführt, daß die Bezirksregierung eine Bedarfsdeckung nur über einen weiteren Tennenplatz möglich sah.

Abstellen müsse man die Argumentation dagegen auf ein notwendig größer werdendes Freizeitangebot angesichts wachsender Einwohnerzahlen, wofür Rasen als Spielfläche unerläßlich sei, auch wegen geringerer Verletzungsgefahren.

Und darauf wies in einer Sitzungsunterbrechung auch Werner Kreitz hin, der Vositzende des FC: Die dritte Mannschaft mußte man abmelden, nachdem mehrere Spieler sich eben wegen der Verletzungsgefahr zu anderen Vereinen mti Rasenplatz abgemeldet hatten. Jugendliche wollten nicht mehr für den FC spielen, und Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen würden nur dann möglich, wenn eben nicht Roetgen Ort der Heimspiele sei. Dazu vermisse die starke Breitensportabteilung einen Rasenplatz. In die gleiche Richtung zielte sein Namensvetter Werner Kreitz vom TV Roetgen: Man könne keine Kleinfeldturniere für die Handballer, Freiluft-Turniere für die Volleyballer ausrichten, denn auf einen Aschenplatz komme keine Gastmannschaft. Auch größere regionale Veranstaltungen seien nach Roetgen nicht zu holen.

Auf Fragen kam dann heraus, daß der FC nicht bereit ist, die Pflege für einen zweiten Aschenplatz zu übernehmen, wohl aber für einen Rasenplatz. Ein weiteres Gespräch mit den beiden Sportvereinen soll folgen.

Bürgermeister Linzenich stellte sich zwar auch hinter die Forderung nach einem Rasenplatz warnte aber auch: Wenn sich dadurch die Planung verzögere, laufe die Gemeinde Gefahr, 1991 nicht zu einem zweiten Platz in Roetgen zu kommen, zumal erwartet werde, daß die Investitionen der Ausgleichstockgemeinden noch drastischer eingeschränkt würden.

„Der muß für uns Zeit haben," forderte Paul-Georg Rokitta, als von Schwierigkeiten berichtet wurde, mit diesem Anliegen bis zum Regierungspräsidenten selber vorzudringen: Bislang war man nur bis zum Sport-Dezernenten vorgedrungen.

Einstmmig wurde schließlich empfohlen, daß die Gemeinde sich mit aller Kraft um den Bau eines Rasenplatzes bemühen soll. Die Planung für den Tennenplatz soll aufgegeben werden .

Ehrengeschenk für den Trainer: Auf dem "Hövel" am 6. April 1991
Spielführerin Ulrike Heeren beschenkt "Meistermacher" Bernd Marquardt.
Vorne: Dirk Heeren, Mitte Hintergrund Manfred Schmitz

Ehrengäste der Meisterschafts- und Aufstiegsfeier
Mitglieder des Kreisvorstandes (Handballkreis Aachen)
Kreispressewart Willi Wilden (rechts) mit Frau vorne links, links Kreisvorsitzender Manfred Klinkenberg mit Frau, rechts Spruchkammermitglied Arthur Greger mit Frau (verdeckt), verdeckt Kreiskassenwart Willi Oprei mit Frau, sowie Schiedsrichterwart Winand Gielen im Hintergrund Altjugendwart und Vereinsmitglied Hans Lennartz mit Frau Elisabeth

Die Folge war, man gewann bis zum Ende des ersten Durchganges kein Spiel mehr und lag mit 3:19 Punkten am Tabellenende.

Zu Beginn der 2. Serie wurde dann Torwart Lennartz, der junge Mann hatte durch die vielen Niederlagen die Lust verloren, vom alten Routinier Erhard Krings abgelöst. Als dann nach Beendigung der obigen Sperre die Mannschaft wieder komplett antreten konnte, wurden in Folge fünf Spiele gewonnen. Doch in den drei letzten Spielen der Serie gegen Spitzenmannschaften konnte nur noch in Setterich (22:22) ein Punkt erkämpft werden, so daß man sich doch mit dem 8. Rang begnügen mußte. Damit konnte man sich aber aus der Abstiegszone heraushalten. Gruppenmeister wurde die 4. Mannschaft von DJK/BTB vor Vikt. Alsdorf.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwarte: Theobald Wilden, Hansjörg Lennartz, Erhard Krings
Feldspieler: Gerd Graff, Achim Rex, Heiko Hartleb, Reiner Kiwitt, Klaus Vorpahl, Frank Reichmann, Edgar Stollewerk, Arno Kuhlmann, Dietmar Strupat, Patrik de' Clercq, Rolf Welter, Andreas Pinson, Lambert Wilden,(3 Sp.), Günther Johnen (2 Sp.)

Die besten Torschützen:

1.	Klaus Vorpahl	93	4.	Achim Rex	38
2.	Arno Kuhlmann	63	5.	Heiko Hartleb	34
3.	Dietmar Strupat	48	6.	Frank Reichmann	19

Die 4. Mannschaft des Vereins bildeten die älteren Handballer, sie spielten in der 3. Kreisklasse in einer Gruppe von 12 Mannschaften. Sie hatten keinen festen Betreuer, meistens wurden sie bei den Spielen vom Handballobmann begleitet. Nach einem guten Start in die Meisterschaftsrunde sah man in der 1. Serie lange wie der Anwärter auf die Meisterschaft aus. Nach einem Remis im Heimspiel gegen die 3. Mannschaft von Bor. Brand (18:18) gewann man sechs Spiele in Folge. Erst im achten Spiel in Ww. Weiden 4. kassierte man mit 30:10 eine deutliche Niederlage. Nach weiteren Siegen verlor man dann völlig unerwartet in Alsdorf/Ofden gegen das bisher sieglose Schlußlicht der Gruppe mit 25:19. So stand man am Ende der 1. Runde mit 17:5 Punkten an 3. Stelle.

Im zweiten Durchgang hatten dann die alten Herren einen Durchhänger von vier aufeinanderfolgenden Niederlagen. Doch durch einen 19:16 Heimsieg gegen Hansa Simmerath ermutigt, ging es wieder aufwärts. Sechs weitere Siege sorgten am Ende der Meisterschaft für einen guten 4. Tabellenrang. Bei einem Punktestand von 29:15 irritierte das fast ausgeglichene Torverhältnis von 374:372 über die solide Leistung der Mannschaft. Hier wurde offenbar, daß man gegen stärkere Gegner Abwehrprobleme hatte. Gruppenmeister wurde die 3. Mannschaft von Bor. Brand vor der 4. Mannschaft von Westw. Weiden.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Harry Brandts, Edgar Dobbelstein
Feldspieler: Dieter Schmitz, Joachim Blankenberg,

Werner Schnettler, Reinhard Grebe,
Berthold Braun, Paul Josef Vossel, Rolf Peters,
Stephan Wynands, Hubertus Schlerkmann

Die besten Torschützen:

1.	Rolf Peters	67	4.	Hubertus Schlerkmann	62
2.	Stephan Wynands	65	5.	Reinhard Grebe	55
3.	Joachim Blankenberg	64	6.	Dieter Schmitz	45

Seit einem Jahr wurde die Jugendabteilung der Handballer von Gerd Graff geleitet. Bei den sechs männlichen und vier weiblichen Jugendmannschaften gab es Licht und Schatten. Allerdings nahmen die männliche F-Jgd. und die weibliche D-Jgd. noch nicht an den Pflichtspielen teil. Nachwuchssorgen bestanden also zurzeit nicht, doch die Besetzung der Mannschaften mit Übungsleitern und Begleitern bereiteten schon einige Probleme.

Während die männliche A-Jgd. ihren Spielermangel überbrücken konnte, erlitt die weibliche A-Jgd. nach dem außerordentlichen Erfolg einen empfindlichen Einbruch. In der höchsten Jugendklasse, der Oberliga, mußte die Mannschaft in aussichtsreicher Position, durch eine unglückliche Verletzungsserie wegen Spielermangels von den Spielen zurückgezogen werden. Fritz Ehrig, der in mühevoller Aufbauarbeit diese schlagkräftige Mannschaft geformt hatte, wurde von diesem unglücklichen Ereignis hart getroffen. Tief enttäuscht legte er trotz teilnehmender Zuwendung die Leitung der weiblichen Jugend in jüngere Hände. Der seit 1960 in der Jugendarbeit tätige Handballer hatte über 30 Jahre für den Verein wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Er hatte an dieser Stelle mit dazu beigetragen, den Handballsport im Ort so populär zu machen. Unbestritten war auch, daß er durch seine aufbauende Jugendarbeit der Begründer des Frauenhandballs im Verein war. Die Vereinsgeschichte ist wohl der richtige Ort, dieses festzuhalten und ihm für diese Leistung den Dank des Vereins auszusprechen (Anmerkung des Chronisten).

Die männliche A-Jgd. unter Achim Heinrichs konnte trotz Spielermangels die Sonderklasse halten. Man belegte einen Platz im unteren Mittelfeld, mit dieser Leistung konnte man zufrieden sein, weil man oftmals aus Spielermangel in Unterzahl angetreten war. Für die kommende Saison standen aber wieder bis zu 12 Spieler zur Verfügung. Die B-Jgd. unter Jörg Kirchhoff spielte sogar in der Kreisklasse eine führende Rolle. In der in zwei Gruppen aufgeteilten Klasse errang man in der ersten Gruppe den 2. Platz. Durch Sieg im Halbfinale kam man zur Endspielteilnahme der Kreismeisterschaft. Hier mußte man sich aber der SG Eschweiler mit 12:9 beugen, wurde aber doch damit in der 16 Mannschaften starken Klasse Vizemeister.

Die Mannschaft der B-Jgd.:

Tor: Christian Politzer
Feld: Sven Schildknecht, Dirk Pitz, Michael Koenigs, Edgar Rex, Andreas Knoht, Jürgen Heck, Guido Offermann, Sven Johr, Philip Frisque, Tom Braun

Auch bei der C-Jgd. war nur eine dünne Spielerdecke vorhanden. Tobias Sieper und Jochen Wilschrey mußten sich mit ihrer Mannschaft in der Kreisklasse mit einem Platz in den unteren Rängen der Tabelle begnügen. Aber auch hier standen für das kommende Jahr mehr Spieler zur Verfügung. Eine D-Jgd. um Manfred und Dirk Schmitz brachte in der Sonderklasse eine unbeständige Leistung. Nach recht

guten Spielen und deutlichen Siegen geriet man dann in anderen Spielen durch eine unkonzentrierte Spielweise durch eigene Schuld auf die Verliererstraße. So kam man in der Meisterschaftsrunde über den 5. Platz nicht hinaus, obschon man bei besserer Spielauffassung dazu in der Lage gewesen wäre.

Jugendleiter Gerd Graff und Übungsleiter Theobald Wilden hatten eine große Schar E-Jugendlicher um sich versammelt. Bis zu 18 Jungen nahmen am Training teil, doch zu den Meisterschaftsspielen stand meistens nur die Hälfte der Spieler zur Verfügung. Trotzdem konnte in der Sondergruppe ein Mittelfeldplatz erreicht werden. In der Gruppe der jüngsten um Punkte kämpfenden Handballer wurde weit vorausschauend gearbeitet. Man plante, für die nächste Meisterschaft eine zweite E-Jgd. zu melden, in der Jungen und Mädchen gemeinsam spielen sollten. Dadurch konnten beim TV Roetgen schon 8-jährige Mädchen mit dem Handballspiel beginnen, während im Handballkreis bei der weiblichen Jugend erst 10-Jährige (D-Jgd.) gemeldet werden konnten. Die Grundbegriffe des Handballspiels wurden aber in geeigneter Form schon bei den Minis (F-Jgd.) des Vereins gelehrt. Behutsam wurden hier Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 4 bis 8 Jahren, unter Leitung vom Hauptschullehrer und 2. Vorsitzenden Stephan Wynands an das Spielgeschehen heran geführt. Erfreulicherweise hatte sich mit Gymnasiallehrer und alten Handballer Berthold Braun noch ein zweiter Pädagoge für die sicher dankbare Aufgabe zur Verfügung gestellt. Hier standen also für den Nachwuchs der Handballer die richtigen Leute an der richtigen Stelle. Die Kinder wurden noch nicht in Pflichtspielen eingesetzt, sondern sammelten Erfahrung in gelegentlichen Kleinturnieren, die für die Kleinen immer ein besonderes Erlebnis wurden.

Die weibliche A-Jgd. unter Übungsleiter Lambert Wilden war im Spieljahr 1990/91 zur Oberliga aufgestiegen, für die Jugend war dies die höchste zu erreichende Spielklasse. Für Jugendleiter Fritz Ehrig war dies ein großer, persönlicher Erfolg. Ohne großen Respekt wurde dann zu Hause im ersten Oberligaspiel gegen den 1.FC Köln mit 22:13 gewonnen. Die schnellen Angriffsspielerinnen Silke Schneider und Jasmin Johnen konnte der Gegner nie in den Griff bekommen. Im zweiten Spiel in Kuchenheim bewiesen die Mädchen durch einen überraschend deutlichen 26:13 Sieg, daß sie in dieser Klasse gut mitspielen konnten. Nach einem Remis in TV Weiden (17:17) lag man nach der Hinrunde punktgleich mit Weiden auf dem 3. Platz. Da in der Rückrunde alle Spitzenmannschaften wie der SC Pulheim, DJK Hürth/Gleuel und der TV Weiden in Roetgen antreten mußten, standen die Chancen für die Roetgener Mädchen auf einen Spitzenplatz recht gut. Doch in der Rückrunde setzte eine ungewöhnliche Verletzungsserie ein. Als dann auch noch Jasmin Johnen wegen der dünnen Spielerdecke der 1. Frauenmannschaft dort eingesetzt werden mußte, hatte man für die Jugend keine spielfähige Mannschaft mehr. Unter diesen ungewöhnlichen Umständen sah sich Jugendleiter Fritz Ehrig schweren Herzens gezwungen, die Mannschaft von den Spielen zurückzuziehen. Ein unerfreuliches, ja tragisches Ende einer guten Mannschaft, die ein hohes Ziel vor Augen hatte, dieses aber nicht erreichen konnte.

Die Mannschaft der weiblichen A-Jgd.:

Tor: Barbara Rischen
Feld: Jasmin Johnen, Silke Schneider, Melanie Bosch,
Heike Schmitz, Sabine Zackel, Cornelia Klee,
Monika Wilden, Sabine Schmidt

Die weibliche B-Jgd. unter Frank Ehrig und Werner Römer lag in der Kreisklasse lange ungeschlagen an der Tabellenspitze. Sonderbarerweise setzte auch hier eine ungewöhnliche Serie von Verletzungen ein, die bald Sorgen bereitete. Um eine spielfähige Mannschaft aufzubieten, mußte man bald auf C-Jugendliche zurückgreifen. Dadurch wurden natürlich einige Spiele verloren und so konnte man am Ende der Spielzeit nur den 3. Tabellenrang behaupten. Als jüngste weibliche Jugendmannschaft wurde eine C-Jgd. in den Meisterschaftsspielen eingesetzt. Sie wurde von Sandra Ehrig und Claudia Berger betreut. Obschon sie den anderen Mannschaften ihrer Gruppe körperlich unterlegen war, wurde tapfer durchgehalten. In den sechs M-Spielen konnte man sogar einen Sieg verzeichnen, hier war vorerst die Teilnahme an den Spielen wichtig. Bei den noch jüngeren Kindern war eine D-Jgd. in Vorbereitung. Hier verrichteten Monika Wilden und Silke Schneider die aufbauende Arbeit. Damit gehörten der weiblichen Jugend etwa 40 Mädchen an, die sich für den Handballsport interessierten. Aus den oben geschilderten Gründen übergab der langjährige Jugendbetreuer und Leiter der weiblichen Jugend Fritz Ehrig die Leitung der Gruppe in jüngere Hände. Diese für die Handballabteilung wichtige Aufgabe übernahm sein Sohn Frank Ehrig.

Die restlichen Mannschaften der weiblichen Jugend:

B-Jgd.: Tor: Heike Breidbach
Feldspieler: Anke Breidbach, Yvonne Baltzer, Anke Hartnacke, Kerstin Sauerbier, Monika Krückel, Anja Borning, Rosa Malisch, Andrea Wilden, Katja Moosmayer

C-Jgd.: Tor: Kerstin Schmitz
Feldspieler: Sabine Wilden, Sabine Braun, Tanja Braun, Kirstin Baltzer, Karin Rex, Katrin Knoth, Stefani Abschlag, Pia Steffens, Claudia Faymonville, Samira El Sayed

D-Jgd.: Tor: Nicole Braun
Feldspieler: Katrin Wilden, Nadja El Sayed, Christine Braun, Ines Marquardt, Nadine Wilden, Christiane Bartos, Britta Schneider, Cindy Ahn, Eva Baumsteiger

Der Höhepunkt der Vereinsgeschichte im Spieljahr 1990/91 wurde bei den Handballern natürlich gebührend gefeiert. Bemerkenswert war, daß die beiden Meisterschaften der 1. Mannschaften unter einem Trainer erreicht wurden. Diese Meisterschaften waren auch ein persönlicher Erfolg von Bernd Marquardt, der durch seinen unermüdlichen Einsatz diese herausragenden Leistungen der Mannschaften möglich gemacht hatte.

Nach einigen internen Vorfeiern im "Brander Stübchen", dem Verkehrslokal der Handballer, wurde für den 6. April 1991 zu einer Feier der Doppelmeisterschaft im Lokal "Zum Hövel", Inhaber Leo Knott, eingeladen. Es war übrigens die letzte Veranstaltung, die auf diesem Saal des Lokals stattfand, alle anderen Tanzsäle waren im Ort schon lange geschlossen worden. Für die Männer wurden die Meisterschaft der Landesliga und der Aufstieg in die Verbandsliga gefeiert. Die 1. Frauenmannschaft feierte die Meisterschaft der Kreisliga, den Aufstieg in die Landesliga hatte man noch nicht geschafft. Trotzdem Grund genug, um Freunde und Gäste zum Feiern einzuladen. Und alle waren sie

gekommen, die große Vereinsfamilie, Vertreter der Gemeinde, des Handballkreises Aachen, des Handballverbandes Mittelrhein, befreundete Vereine und die Fans der beiden Mannschaften, mit dessen lautstarker Unterstützung die Erfolge errungen wurden. Die beiden Meistermannschaften waren in einheitlicher Tracht erschienen, die Damen in rosafarbenen T-Shirts, die originell mit dem Vornamen und dem persönlichen Maskottchen bemalt waren, die Herren im weißen Hemd mit roter Schleife und rot/gelbem Einstecktuch. Der vollbesetzte Saal erstrahlte ganz in den Vereinsfarben Rot/Gold, alles in allem eine imposante Kulisse für diese großartige Feier.

Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz begrüßte die Festversammlung mit besonderer Vorstellung der Ehrengäste. Im Namen des Vorstandes und des Gesamtvereins gratulierte er den beiden Meistermannschaften zu ihren Leistungen und Erfolgen. Die Festrede hielt dann der Handballobmann Walter Wilden. Seine ersten Ausführungen galten dem Trainer und Meistermacher Bernd Marquardt. Mit den Worten: "Alle Anerkennung lieber Bernd, unter großem persönlichen Einsatz hast Du beide Mannschaften geführt und dabei großartige Arbeit geleistet" kam seine hohe Wertschätzung für den Trainer zum Ausdruck. Dann schilderte er zunächst die Leistungen der Frauenmannschaft, unter welchen Bedingungen und mit welcher Zähigkeit sie den stärksten Konkurrenten Übach Palenberg abgefangen hatten und doch noch Meister wurden. Auch die Herren hatten nach einem mißglückten Start Moral bewiesen und in souveräner Manier den Titel und damit den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft. Um die Einzigartigkeit dieses Doppelerfolges entsprechend zu würdigen, machte der Obmann einen stets eindrucksvollen, manchmal humorvollen Rückblick auf die Vereinsgeschichte. Hier machte er markante Ereignisse aus eigenem Erleben noch mal lebendig. Dann stellte er fest: "Ihr braucht Euch mit euren Leistungen auch in höheren Regionen nicht zu verstecken, wir sind stolz auf Euch." Aus den Händen von Werner Kreitz und Walter Wilden erhielten dann die Spielerinnen und Spieler der Meistermannschaften als Dank und Anerkennung unter dem Beifall der Festversammlung ein eingerahmtes Meisterschaftsfoto. Die Mannschaftsführer, Ulrike Heeren und Achim Heinrichs, bedankten sich im Namen der Mannschaften für die Unterstützung bei den Spielen und für die Ehrungen. Man vergaß auch nicht, dem Meistermacher, mit passenden Worten überreichte man dem "Trainer und Kumpel" ein Präsent der Mannschaften.

Danach erfolgten zahlreiche Grußadressen an die Meistermannschaften. Mit Glückwünschen und Blumen, mit Bällen und dezenten Briefumschlägen gratulierten die Vereine, die Vertreter der Verbände, der Gemeinde und der politischen Parteien. Für die Gemeinde sprach der stellvertretende Bürgermeister Erich Lennartz, selbst ein alter Handballer, anerkennende Worte. Grußworte des Verbandes überbrachte der Vorsitzende des Handballkreises Aachen Manfred Klinkenberg. Dieser hatte dann auch eine Überraschung mitgebracht. Mit ehrenden Worten überreichte er dem Handballobmann des TV Roetgen, Walter Wilden, die Ehrenplakette des Handballkreises Aachen. Diese höchst selten vergebene Auszeichnung erhielt er wegen zahlloser Verdienste um den Handballsport in seiner seit 1948 tätigen Vorstandsarbeit als Jugendleiter, Übungsleiter, Vorsitzender und Handballobmann des TV Roetgen.

Nach dem offiziellen Teil blieb die Festversammlung noch lange Stunden in bester Stimmung beisammen. Eine Tanzband "Fünf vor Zwölf" brachte stimmungsvolle Musik. Wenn auch die Klänge für die ältere Generation manchmal etwas laut wurden, so war doch die Jugend, und sie hatte es verdient, in ihrem gewohnten Milieu. In den Tanzpausen wurden dann die Preise der großen Tombola bekanntgemacht. Mit viel Freude und zum Teil mit entsprechenden Kommentaren wurden originelle Preise an die glücklichen Gewinner ausgegeben. Der gemütliche Teil der Feier wurde eine harmonische

Sache, die sicher noch lange mit dem Triumph der beiden Meisterschaften in der Erinnerung der Beteiligten blieb.

Für das Spieljahr 1990/91 konnte Thomas Krott für seine Tischtennis Abteilung keine Erfolge melden. Wie im Vorjahr hatten zwei Wettkampfmannschaften an den Rundenspielen teilgenommen. Bei den Herren und auch bei der männlichen Jugend hatte sich zwar eine leichte Verbesserung angezeigt, aber beide Mannschaften spielten in ihren Meisterschaftsgruppen keine Rolle. Obschon die Senioren nur in der 3. Kreisklasse spielten, sah man noch kein Zeichen eines möglichen Aufstieges. Hier klagte der Abteilungsleiter aber auch über nötige Trainingsbereitschaft. Diese Misere strahlte natürlich auch auf die Jugend aus, ihr fehlten hier die nötigen Vorbilder. Durch das fehlende Erfolgserlebnis fehlte den Jugendlichen auch das zum Sieg erforderliche Selbstvertrauen.

Die Lage war aber nicht hoffnungslos, denn in den Übungsstunden der Jugend gab es auch Lichtblicke. Hier wurden bis zu 30 Kinder und Jugendliche betreut. Durch Martin Dittmer und Reiner Kiwitt hatte Thomas Krott die dringend notwendige Unterstützung bekommen. Trotzdem stellte die Betreuung der Jugend nach wie vor ein Problem dar. Aus beruflichen Gründen war die zur Verfügung stehende Freizeit der Übungsleiter sehr knapp bemessen. Deshalb bemühte sich der Abteilungsleiter weiterhin um geeignete Personen, die den Übungs- und Spielbetrieb der Kinder und Jugendlichen leiten konnten. Das Jugendtraining war montags von 16 bis 18:30 Uhr, die Erwachsenen trainierten freitags von 20 bis 22 Uhr.

Nach den Meisterschaften und Aufstiegen der Damen und Herrenmannschaften der Volleyballer im Vorjahr war ein merklicher Auftrieb dieses Sports im Verein zu verspüren. Eine positive Entwicklung im Jugendbereich zeichnete sich ab, erstmalig gab es auch Anmeldungen Jugendlicher aus anderen Orten des Kreisgebietes. Drei Seniorenmannschaften und eine Jugendmannschaft nahmen an den Meisterschaftsrunden teil. Auch eine Mixed-Mannschaft beteiligte sich an einer pokalartigen Pflichtspielrunde.

Als Aufsteiger in die Bezirksklasse konnte sich die 1. Herrenmannschaft in der Hinrunde überraschend gut behaupten. Problemlos gewann man die Mehrzahl der Spiele und stand am Ende des 1. Durchganges an 3. Stelle der Tabelle. Doch in der Rückrunde stand das Glück nicht mehr so zur Seite, man verlor die meisten Spiele und geriet sogar noch in den Abstiegsstrudel. Doch nach dem letzten Spiel der Meisterschaftsrunde gab es dann doch noch zufriedene Gesichter in der Mannschaft. Durch einen hart erkämpften 3:2 Sieg gegen die 2. Mannschaft des AVE Aachen sicherte man sich aus eigener Kraft den Klassenerhalt.

Die vorjährige A-Jgd. stellte in diesem Jahr die 2. Mannschaft. Sie wurde zur Meisterschaft für die allgemeine Kreisklasse gemeldet. Bei anfänglichem Schwung und glücklich verlaufenen Spielen merkte man doch, daß bei den Senioren ein anderer "Wind" wehte. Durch die fehlende Kampferfahrung verlor man dann doch das eine oder andere Spiel. Dazu kam noch, daß durch die Verletzung eines Hauptangriffsspielers eine Umstellung erforderlich wurde. Hierdurch kam man zwar etwas aus dem Rhythmus, konnte aber doch durch Fleiß und Elan noch einige Spiele gewinnen. Mit einem überraschenden 3:2 Sieg über den TV Konzen verschaffte man sich im letzten Spiel der Runde noch einen guten Abgang aus der ersten Senioren Meisterschaft.

Die Damen hatten einen unerwartet guten Start in der Kreisliga. Überraschend war man als Neuling lange Zeit in der Spitzengruppe der Klasse zu finden. Sogar in der Rückrunde hatte man die Chance, noch mal eine Klasse höher aufzusteigen, doch dann machte man sich selbst diese Möglichkeit zunichte. Durch kontroverse unverständliche Auffassungen über den Spielbetrieb kam es zu Unstimmigkeiten die, die Harmonie und den Zusammenhalt in der Mannschaft störten. Obschon zum Saisonschluß gegen die zweite Mannschaft

von Neptun Aachen ein sicherer 3:0 Sieg errungen wurde, zeichnete sich die Auflösung der Mannschaft ab. Trainer und Abteilungsleiter Roland Borning klagte, daß damit leider eine Tradition fortgesetzt würde, die jedesmal bei den Damen nach einem Aufstieg festzustellen sei. Trotz einlenkender Versuche blieben nur Reste der Mannschaft übrig. Doch unter der bewährten Leitung von Conny Lutter konnte wieder eine weibliche Jugendmannschaft zu den Spielen gemeldet werden. Durch die gute Aufbauarbeit war hier eine positive Einstellung vorhanden. Die Mannschaft hinterließ einen hervorragenden Eindruck und gewann die Meisterschaft der B-Jugend, ein nötiges Trostpflaster und Hoffnung für den Frauensport in der Abteilung. Die junge Mannschaft konnte im kommenden Jahr in gleicher Besetzung in der A-Jgd. spielen und war so der Garant für den Aufbau einer neuen Damenmannschaft.

Im zweiten Jahr spielte jetzt schon die Mixed Mannschaft. Sie gewann ihre Spiele und drang bis ins Endspiel der Runde vor, hier konnte man zwar nicht Pokalsieger werden, aber doch durch die Endspielteilnahme einen Erfolg verbuchen. Am 12. Juni 1991 richtete die Abteilung ihr 7. Herrenvolleyballturnier in Roetgen aus. Sechs Mannschaften in zwei Gruppen beteiligten sich in diesem Jahr am Turnier. Die teilnehmenden Mannschaften: Mühlheim/Ruhr, Alem. Lendersdorf, TuS Kalterherberg, Pol.SV Aachen, AVE Aachen (Aachener Volleyball Enthusiasten) und der TV Roetgen. In den sechs Vorrundenspielen konnten sich PSV, Kalterherberg, Mühlheim und Roetgen qualifizieren. Im Halbfinale besiegte Roetgen die Kalterherberger und die Aachener auch die Mühlheimer mit 2:0. Um den 5. u.6. Platz siegte AVE über Lendersdorf, um Platz drei entschied Mühlheim das Spiel gegen Kalterherberg und im Endspiel siegte der TV Roetgen gegen den PSV Aachen mit 2:0. Zum Abschluß der Spiele nahm Roland Borning in der Sporthalle der Gemeinde vor zahlreichen Zuschauern die Siegerehrung vor. Es gab Sachpreise und für die beiden Erstplazierten je einen Pokal. Der Wanderpokal blieb nach dem jetzigen dreimaligen Turniersieg endgültig im Besitz des Veranstalters. Nach den Spielen blieb man noch lange, besonders mit den Volleyballern aus Mühlheim, im Verkehrslokal in gemütlicher Runde beisammen.

Die siegreiche Volleyball-Mannschaft:
Spielertrainer Roland Borning,
Dieter Willems, Andreas Kaufmann, Joachim Amann, Thomas Osterloh, Michael Klersey, Winfried Wynands, Hedayat Bayandor

Die beiden Altersgruppen der Turnabteilung wurden schon seit Jahren von den gleichen Übungsleitern geführt. Durch den 1990 begonnenen Turnhallenbau waren auch hier Mitglieder beider Gruppen als Helfer an diesem Jahrhundertwerk für den Verein beteiligt. Die Jedermänner als Handwerker und die Hausfrauen als nützliche Geister, die das lohnende Ziel, in eigener Übungsstätte die Übungsraumnot zu beseitigen, vor Augen hatten.

Ansonsten übten die Jedermänner unter Dieter Terborgh am Donnerstagabend. Bei der regen Sportbeteiligung reichte der angebotene Übungsraum in der Gemeindehalle schon lange nicht mehr aus. Man erwartete durch den Bau der neuen Turnhalle für den Übungsabend mehr Zeit und Raum. Die geselligen Feiern hatten in der letzten Zeit etwas nachgelassen, dagegen wurde eine rege Wandertätigkeit der älteren Mitglieder an den Werktagen beobachtet. Beim Rakkeschlauf wurden wie in jedem Jahr Zeitnehmer, Rundenzähler und Laufstreckenaufsicht gestellt.

Auch 1991 waren die Gymnastikstunden der Hausfrauen montags und donnerstags gut besucht. Unter Leitung von Waltrud Wynands wurde hier gezielte Gymnastik nach neuesten sportmedizini-

schen Erkenntnissen angeboten. Um dieses durchführen zu können, hielt sich die Leiterin durch Besuch von Lehrgängen auf dem neuesten Stand. Neben der Teilnahme an Gaulehrgängen für Gymnastik besuchte sie vom 15. bis 20. Juli 1991 die 9. Welt-Gymnaestrada in Amsterdam sowie am 17. Nov 1991 das Gymnastikforum in Herzogenrath. Neben der oben genannten Beteiligung am Turnhallenneubau waren auch beim Rakkeschlauf wieder viele Helferinnen zur Stelle. Die sonstige sportliche Tätigkeit hatte etwas nachgelassen. Es wurde keine Teilnahme bei den Gausportfesten gemeldet. Bei der Sportwoche des FC 13 vom 29. August bis 1. September 1991 nahm eine Völkerballmannschaft der Abteilung an den Spielen teil.

Die Prüfer für die Erwerbung des Sportabzeichens unter Leitung von Herbert Gronloh meldeten für 1991 folgende Abnahmen (Wiederholung):

```
Schüler B Bronze:  Christian Mangartz     1
           ~       Thomas    Kreitz    ( 2)
Schüler A Silber:  Henrik    Wissing     1
           ~       Peter     Lauscher  ( 2)
Jugend  B Bronze:  Stefan    Gronloh   ( 2)
Jugend  A   ~  :   Mario     Koepsel   ( 3)(Mit Silberkranz)
Männer Gold:       Herbert   Cüpper      1
Frauen Gold:       Philomene Peters    (18)
         ~ :       Wilma     Gronloh   ( 7)
```

Die Disziplinen für die Prüfung des Sportabzeichens waren: 200 m Schwimmen, 50 m Lauf, Standweitsprung, Schleuderball-Weitwurf, Langlauf 2000 m.

Die beiden Handballerinnen und Turnerinnen Ulrike Heeren und Gisela Cosler leiteten immer noch am Montagabend das Fitneß Programm für junge Frauen. Im lockeren Rahmen wurde hier von den Beteiligten schon eine sportliche Leistung verlangt. Nach einer konditionell ausgerichteten Aufwärmphase führten Gymnastik mit Musik, Körperübungen mit und ohne Handgeräte, schon nach wenigen Wochen zu einer Verbesserung des allgemeinen körperlichen Befindens. Die Übungsstunde wurde regelmäßig von bis zu 30 Teilnehmerinnen in Anspruch genommen.

In der Jugend- und Kinderabteilung wurden unter Leitung von Kinderturnwartin Margit Marquardt und Jugendturnwart Werner Kreitz viele Übungsstunden abgehalten. Vom Turnen für Kleinkinder, der Riege Elternteil mit Kind bis zu den 14-jährigen Jungen und Mädchen wurden die Übungsstunden gut besucht. Eine Reihe von Turnerinnen wie Wilma Gronloh, Edith Graff, Helga Quick, Gisela Mathee, Birgit Stoffels und Silke Schneider standen hier schon zum Teil seit längerer Zeit als Übungsleiterinnen zur Verfügung. Angeboten wurden hier Ball-, Wett- und Staffelspiele bis zum Turnen an den Geräten. Da sich 1991 kein Ausrichter für das Kinderturnfest des Turngaues Aachen gemeldet hatte, konnten die Kinder trotz eifriger Vorbereitung an keinem öffentlichen Wettkampf teilnehmen. Deshalb bot der TV Roetgen seinen Kindern einen eigenen Wettkampf an. An Stelle der üblichen Adventsfeier wurde diesmal für die Kinder eine Turngeräte-Rallye durchgeführt. Bei der Veranstaltung wurden bis zu 100 Kinder in zwölf Gruppen aufgeteilt, die dann in ebenso vielen Disziplinen im Wettbewerb die Kräfte messen konnten. Ziel des Wettkampfes war, daß den Kindern bei der sportlichen Betätigung Freude bereitet werden sollte. Zu den Wettkämpfen standen zahlreiche Übungsleiter, Riegenführer und Schiedsrichter für die Kinder bereit. Dann begann ein emsiges Treiben für jede Gruppe in jeder Disziplin.

Die erfolgreichen Nachwuchs-Volleyballerinnen des TV Roetgen.

AVZ 17.5.91

Erfolg durch Teamarbeit

Roetgen. – Einen tollen Erfolg verbuchten die Volleyball-Mädchen der B-Jugend des TV Roetgen in ihrer ersten Spielsaison: Gegen die Mitkonkurrentinnen aus den Volleyballkreisen Aachen und Düren holten sie sich den Meistertitel.

Alle Gegner aus den Volleyballhochburgen Stolberg, Kreuzau und Linnich lernten die Roetgener Mädchen als geschlossene und erfolgreiche Mannschaft kennen; die einzige Saisonniederlage gegen Linnich wurde durch die anschließende intensive Trainingsarbeit im Rückspiel ausgeglichen.

Unter der Trainerin Cornelia Lutter bestach die Mannschaft durch Trainingseifer, Spielfreude und vor allem mannschaftliche Geschlossenheit.

Für die Qualifikation zur westdeutschen Meisterschaft werden in den nächsten Wochen Britta Alles, Antje Feiter, Britta Hennes, Marion Krott, Rosa Malich, Katrin Motz, Jacqueline Mulorz und Stephanie Perfeller schwere Spiele gegen die Sieger der anderen Kreise bestreiten müssen. Dann will das erfolgreiche Roetgener B-Jugend-Team seine tatsächliche Leistungsstärke unter Beweis stellen.

TV Roetgen im Endspiel

Volleyball-Team um Ronald Borning setzte sich zweimal durch

EV 30.5.91

Roetgen. – Die Herren des TV Roetgen haben völlig überraschend das Finale um den Pokal des Volleyballkreises Aachen erreicht. In den Viertel- und Halbfinalspielen am Wochenende setzte sich die Mannschaft von Ronald Borning überraschend zweimal durch.

Die Roetgener mußten sich im Viertelfinale mit dem Bezirksklassenaufsteiger ATA Aachen messen. Nach einem schnellen Satzgewinn (15:6) ließ man sich im 2. Satz überraschen und verschuldete durch unnötige Annahmefehler den Verlust dieses Satzes. Durch erneute Konzentration und geschickt vorgeführte Angriffszüge waren die Roetgener in den beiden letzten Sätzen aber nie gefährdet und zogen doch ziemlich locker ins Halbfinale ein.

In der anderen Begegnung setzte sich der Favorit Hertha Walheim gegen Kornelimünster nach einer spannend geführten Auseinandersetzung mit 3:2 durch und stand somit als Gegner des TV Roetgen fest.

In diesem Halbfinale sprach alles für einen hohen Sieg der Walheimer, zudem sie die Roetgener in der Meisterschaft klar mit 3:0 besiegt hatten. Doch die Mannschaft um Spielertrainer Ronald Borning war jetzt besonders motiviert, da es darum ging, erstmals in ein Pokalendspiel einzuziehen.

Nach anfänglichem Geplänkel setzte sich die Mannschaft aus Roetgen in der entscheidenden Phase des 1. Satzes durch und gewann ihn mit 15:10. Nachdem der 2. Satz ziemlich hoch gewonnen wurde, war der 3. Satz anscheinend nur eine Pflichtübung. Doch ehe sich die Roetgener umsahen, lagen sie auf einmal mit 0:6 hinten. Nach einer Auszeit motivierten sich die Spieler um Mannschaftskapitän Winfried Wynands noch einmal und kamen Punkt um Punkt den Walheimern näher. Der guten Moral innerhalb der Mannschaft war es auch zu verdanken, daß die Roetgener in der entscheidenden Schlußphase beim Stande von 13:12 für Walheim noch zulegen konnten und das Spiel mit 15:13 für sich entschieden.

Durch diesen überraschenden 3:0-Sieg stehen die Roetgener zum ersten Mal in einem Pokalendspiel, und eine nochmalige Steigerung ist dieser Mannschaft ohne weiteres zuzutrauen.

Volleyballturnier beim TV Roetgen

Der TV Roetgen veranstaltet am morgigen Sonntag, 9. Juni 1991, sein siebtes Volleyballturnier für Herren, das um 10 Uhr beginnt.
Neben dem Titelverteidiger PSV Aachen haben u.a. die Mannschaften von TKD Duisburg, Alemannia Lendersdorf und der Kreisligaaufsteiger TV Kalterherberg zugesagt, daneben spielt natürlich auch der Gastgeber mit.
Kurzfristig absagen mußte leider die Mannschaft aus der französischen Partnerstadt Roetgens, der Volleyballclub Wervicq.
Die Spiele finden in der Sporthalle in Roetgen (Hauptstraße) statt und dürften gegen 18 Uhr beendet sein.

Volleyball

Herren-Bezirksklasse

Hertha Walheim	14	40:14	26: 2
FC Kornelimünster	14	38:14	24: 4
Stolberger TV II	13	32:18	16:10
Pol. Aachen	13	28:27	12:14
Aachener VE II	13	25:28	12:14
TV Roetgen	14	26:29	12:16
AT Aachen	12	19:27	10:14
Aachener TB	13	19:33	10:16
VC Aachen III	14	19:32	10:18
TV Pattern	14	17:41	2:26

Damen-Bezirksklasse

Hoengener TC	12	36: 8	24: 0
SVS Merkstein	11	29:10	18: 4
Aachener TG II	12	27:18	26: 8
VfV Aachen	11	22:19	12:10
VC Aachen	12	21:27	8:16
Aachener VE IV	12	18:30	8:16
Elmar Kohlscheid	11	14:26	6:16
TV Ratheim II	11	4:33	0:22

Titelverteidiger PSV Aachen (rechts) gönnte den Roetgener Volleyballern (links) ganz offenkundig den endgültigen Gewinn des Wanderpokals. Mit 2:0 hatte Roetgen im Endspiel den PSV geschlagen.

Letzte Wanderung des Pokals war kurz

Denn: TV Roetgen gewann zum dritten Mal sein eigenes Volleyball-Turnier

Roetgen. – Ein neuer Wanderpokal muß her: Zum dritten Mal gewann die Mannschaft des TV Roetgen das eigene Volleyball-Turnier in der Sporthalle an der Hauptstraße. Damit ging der Pokal ins Eigentum der erfolgreichen Volleyballer aus Roetgen über, die sich im hochklassigen Endspiel gegen den Titelverteidiger von PSV Aachen mit 2:0 durchsetzen konnten.
Zum nunmehr siebten Mal hatte der TV unter Leitung von Ronald Borning zum Volleyball-Turnier für Herren-Teams eingeladen. Unter den sechs Mannschaften konnte erstmals ein Team aus Mülheim willkommen geheißen werden, welches schließlich auch nicht ohne Siegerpokal die Heimreise antreten mußte. Aufgeteilt waren die Mannschaften in die Gruppe eins mit dem TV Kalterherberg, Alemannia Lendersdorf und PSV Aachen, sowie in eine zweite Gruppe mit den Aachener Volleyball-Enthusiasten (AVE), Mülheim und TV Roetgen.
In der Vorrunde konnte sich Kalterherberg über Lendersdorf mit 2:0 durchsetzen, und auch gegen den PSV Aachen verlor Lendersdorf mit 0:2. Der PSV Aachen siegte über Kalterherberg mit 2:0 und die AVE mußte sich gegen Roetgen mit 0:2 geschlagen geben. 1:1 unentschieden endeten die Spiele zwischen Mülheim und AVE sowie zwischen TV Roetgen und Mülheim. Im Halbfinale siegte schließlich der PSV Aachen über Mülheim mit 2:1 und Roetgen schlug Kalterherberg klar mit 2:0.
Im Spiel um den fünften Platz konnten sich die AVEer klar mit 2:0 gegen Lendersdorf durchsetzen. Durch ein 2:0 über Kalterherberg wurde Mülheim Dritter. Dem gastgebenden TV aus Roetgen gelang dann im Endspiel gegen den PSV Aachen ebenfalls ein klares 2:0 und damit auch der Turniersieg.
Bei der im Anschluß an das Finale stattfindenden Siegerehrung konnte Ronald Borning die ersten drei Teams mit Pokalen auszeichnen. Besonders freute sich natürlich das Team aus Roetgen über den endgültigen Gewinn des Wanderpokals.

E 1490 Ausgabe 25 – Donnerstag, 20. Juni 1991 – Seite 28

Volleyballer des TV Roetgen gewannen Pokal endgültig

Beim Volleyball-Turnier, das der TV Roetgen ausrichtete, wurde die eigene Mannschaft Sieger und damit Gewinner des Wanderpokals. Die Mannschaft siegte bereits zum dritten Mal und darf den Pokal behalten. Spender für einen neuen Wanderpokal werden gesucht. . .

Zahlreiche Zuschauer erlebten dieses 7. Turnier des TV Roetgen, bei dem sechs Mannschaften an den Start gingen. Nach den Vorrundenspielen mußten die Mannschaften von AVE Aachen und Alemannia Lendersdorf um den 5. Platz spielen, die Aachener siegten mit 2:0.

Nach Niederlagen im Halbfinale spielten die Mannschaften von Mülheim/Ruhr und der TV Kalterherberg um Platz drei, die Eifeler Vertretung unterlag dabei mit 0:2.

Im abschließenden Endspiel gab es dann einen 2:0 Erfolg der Gastgebermannschaft gegen den PSV Aachen.

Turnierleiter Ronald Borning überreichte bei der Siegerehrung Sachpreise, den beiden Erstplazierten Pokale und seinem Team den Wanderpokal."

Für die Volleyballer beginnt Ende September die Meisterschaftsrunde

Spielgemeinschaften als Sprungbrett

Tausch in Freundschaft zwischen PSV und Roetgen und ein „Eigentor"

AVZ 4.7.91

Nordeifel. – Aufsehenerregend: Dieses Prädikat kommt nur einem Spielerwechsel bei den Eifeler Volleyballern zu, wenn er denn zustandekommt. Die Weichen für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bezirksklasse-Mannschaften der Herren beim TV Roetgen und beim Simmerather PSV sind nämlich gestellt. Nachdem beide in der kommenden Saison in der Bezirksklasse Eifel antreten sollen, kam man überein, die jungen Spieler in den Farben des PSV antreten zu lassen, die erfahrenen im Roetgener Trikot. Die Spieler sind damit nach Diskussionen einverstanden, es wird auch schon gemeinsam trainiert, wenn auch das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Zusätzlich motivieren zur Zusammenarbeit könnte die Spieler beider Vereine, daß der PSV unter Umständen doch noch das Klassenziel der vorigen Saison erreichen könnte, den Aufstieg in die Bezirksliga. Der nachträgliche Aufstieg wurde zwar schon angekündigt, ist aber ebenfalls noch nicht perfekt.

Eine echte Spielgemeinschaft hat sich am anderen Ende der Klasseneinteilung gebildet, zwischen den Damen von Germania Eicherscheid und Tura Monschau: Nachdem die Turnerinnen echte Mannschaftsprobleme hatten, entschloß man sich zum Zusammengehen, um in diesem Jahr nun den Aufstieg in die Kreisliga zu packen. Im Nachhinein trauert man der vergangenen Saison nach, denn die einzigen Niederlagen handelte sich Eicherscheid gegen Monschau ein, verpaßte durch dieses „Eigentor", wie sich nun herausstellt, den Aufstieg.

Unangefochten aber bleibt die Spitzenstellung der PSV-Damen, die sich als Aufsteiger in der Landesliga so gut behaupteten. Sie haben zwar mit Spielerinnen Aachener Mannschaften ihren Kader auffüllen können, nachdem es in der vorigen Saison doch zeitweise sehr eng wurde, aber wer zum Saisonstart tatsächlich auflaufen kann, muß abgewartet werden: Das „PSV-Fieber" grassiert weiter, und nachdem einige Spielerinnen Mutter geworden sind, steht es anderen nun bevor.

In der Bezirksklasse der Damen wurden sowohl Steckenborn wie auch Hansa Simmerath in die Eifeler Klasse geschickt. Die Steckenbornerinnen müssen erkennen, daß das PSV-Fieber wohl doch ansteckend ist: Zwei Spielerinnen sehen Mutterfreuden entgegen. Dennoch ist der Kader stark genug, auch in dieser Saison eine gute Rolle in seiner Klasse zu spielen. Hoffen kann man dazu, daß die Frau des Fußballtrainers, früher aktiv bei AVE in Aachen, die Mannschaft verstärkt. Positiv macht sich nicht zuletzt bemerkbar, daß man einen neuen Trainer gefunden hat, Ilka Zaman, ehemaliger türkischer Junioren-Nationalspieler und vorher Trainer unter anderem für die Herren des TuS Schmidt. Vor zwei Monaten übernahm er die Leitung des Trainings, und das Urteil seiner Spielerinnen: „Es ist schon toll."

Auch bei den Hansa-Damen sieht man der kommenden Saison gelassen entgegen: Nachdem sich die Damenmannschaft des TV Roetgen aufgelöst hat, es kriselte schon zum Ende der Saison, schlossen sich einige Spielerinnen den Simmeratherinnen an. Aufstellungssorgen wird man nun hoffentlich in der kommenden Saison nicht haben.

Der TV Roetgen meldet für dieses Jahr keine Damenmannschaft und gibt den Platz in der Kreisliga auf. Die gute B-Jugend nämlich sah sich noch nicht stark genug, nun in der Kreisliga zu bestehen, will in der kommenden Saison als A-Jugend weiter Erfahrung sammeln. Das hat nicht zuletzt zur Folge, daß die Kohlscheiderinnen trotz der Niederlage im Relegationsspiel gegen Höfen in der Klasse sind. Neben den Höfenerinnen spielt hier als zweite Eifeler Mannschaft der TV Kalterherberg mit seinen Damen, der in der Bezirksklasse zu viele Spiele unglücklich verloren hatte. Beide Mannschaften bleiben zusammen, große Wechsel sind nicht eingeplant.

9. Welt-Gymnaestrada in Amsterdam (NL) vom 15. bis 20. Juli 1991
Von links: Lore Lützenberger, Waltrud Wynands, Gertrud Schümmer

Die D- und B-Jugend des Spieljahres 1991/92

Oben v.links: D-Jgd. Übungsleiter, Dirk Schmitz, Pitshou Kumpenza, Uwe Trautwein, Andreas Braun, Stefan Braun, Alex Rühlmann, Philip Richter, Christopher Wilms, Julian Heoth B-Jgd. Betreuer, Wilhelm Johr

Vorne: Guido Offermann, Stefan Heck, Philip Frisque, Sven Johr, Markus Johnen, Stefan Gronloh, Holger Gronloh, Markus Schlamp vom Hofe

Unerwarteter Erfolg für das Eifeler Sporttalent:

Pia Kessel aus Roetgen wurde Olympiasiegerin

Kinder-Olympiade: „Silber" für Schwester Ulla

Saarbrücken/Roetgen. — Pia Kessel ist Olympiasiegerin! Die elfjährige Ausnahmeathletin aus Roetgen feierte mit dem Sieg im 2000-Meter-Lauf bei der 1. Kinder-Olympiade am Wochenende in Saarbrükken einen neuen Höhepunkt in ihrer sportlichen Karriere. Ähnlich hoch wie die Goldmedaille von Pia Kessel ist der Erfolg ihrer Schwester Ulla zu bewerten, die mit 7 Jahren in der Klasse der Neunjährigen über 1500 Meter „Silber" errang.

Mehr „aus Spaß" als in der Hoffnung, Medaillen zu erringen, hatte Alfred Kessel seine beiden Töchter für die 1. Internationale Kinderolympiade gemeldet und sich mit den beiden Mädchen nach Saarbrücken begeben. 800 Kinder aus ganz Europa, auch aus der DDR, sorgten im Stadion Kieselhumes in Saarbrücken für echte olympische Atmosphäre. Unter der Patenschaft des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) und des Olympiastützpunktes Saarland sowie unter der Schirmherrschaft des saarländischen Ministerpräsidenten Oskar Lafontaine fand die erste offizielle Olympiade für Kinder riesigen Zuspruch bei Beteiligten, Betreuern, Trainern sowie den Medien.

DLV-Präsident Helmut Meyer war von dem bunten Treiben derart angetan, daß er versprach, die Kinderolympiade zu einer regelmäßigen Einrichtung in der Leichtathletik werden zu lassen.

Auch wenn Ulla und Pia Kessel im Kreis-, ja sogar im Nordrhein-Bereich sieggewohnt sind, waren sie mit ihrem Vater und Trainer ohne große Hoffnungen ins Saarland gefahren. Dann aber kam alles ganz anders.

In der fantastischen Zeit von 7:15,5 Minuten gewann Pia Kessel überlegen mit 100 Metern Vorsprung den 2000-Meter-Lauf in ihrer Altersklasse, errang somit Goldmedaille und Olympiasieg und verbesserte darüber hinaus ihre persönliche Bestzeit um sage und schreibe 20 Sekunden!

Dem wollte Pias Schwester Ulla natürlich nicht nachstehen. Da in ihrer Altersklasse kein Waldlauf ausgeschrieben war, lief die Siebenjährige bei den Neunjährigen (Klasse W 9) mit und wurde beim 1500-Meter-Waldlauf durch schweres Gelände als jüngste Starterin Zweite. Erst im Endspurt konnte sich die genau zwei Jahre ältere Siegerin gegen Ulla durchsetzen, die somit „Silber" gewann. Die Läufe waren in übrigen sehr stark besetzt: Die Teilnehmerfelder bewegten sich zwischen 50 und 100 Startern pro Jahrgang.

Auch im Dreikampf nahmen Pia und Ulla Kessel teil: Während Ulla einen Platz im Mittelfeld belegte, erreichte Pia einen tollen 4. Platz mit einer Jahresbestleistung von 2126 Punkten. Im 50-Meter-Sprint verbesserte sie ihre persönliche Bestleistung auf 7,4 Sekunden und war damit beste Sprinterin in der Altersklasse W 11.

Ganz offensichtlich reifen da in Roetgen zwei sportliche Ausnahmetalente heran, die den Namen ihres Vereins TV Roetgen und den der Eifel einmal weithin bekannt machen werden.

·hes·

Eine Olympiasiegerin aus der Eifel: Pia Kessel vom TV Roetgen errang bei der Kinder-Olympiade am Wochenende in Saarbrücken „Gold" über 2000 Meter. Foto: Schepp

Nord-Südlauf in Roetgen

Obwohl Petrus am Samstag kein Mitleid mit den Roetgenern zeigte, sind doch 45 Läufer und Läuferinnen zum Nord-Südlauf erschienen. Während des Laufes selber regnete es dann glücklicherweise nicht. Die 10,5 km lange Laufstrecke, von alt und jung gleichermaßen bewältigt, führte vom Kuhberg ausgehend durch den von Herbstfarben erfüllten Roetgener Wald. Nach 58,06 Min. hatten auch die letzten das Ziel erreicht, wo alle Teilnehmer mit warmem Tee empfangen wurden. Anschließend zog er sie ins »Brander Stübchen«, um in gemütlichem Kreis die Ergebnisse zu erfahren. Der schnellste Läufer war Andre Kirch aus Vossenack in einer Zeit von 36,20 Min. Die schnellste Läuferin wr Birgit Kaiser aus Schmidt in 43,51 Min. Bei den Läuferinnen siegte Simmerath vor Roetgen, und bei den Läufern verteidigte der Vorjahressieger Roetgen seinen 1. Platz vor Simmerath und Monschau. Nach Aushändigung der Urkunden wurden den gemächlich laufenden »Naturbewundern« Christa Stoffels und Erich Rosewick zur Erinnerung an das Genießen des schönen Waldes in Roetgen ein selbstenworfener Läufer ausgehändigt.

Zufrieden verließen alle Läufer(innen) schließlich die Veranstaltung.

Alfred Kessel startete bei der Veteranen-WM in Finnland:

Schöne Erinnerungen und toller Lauf

Roetgener Crossläufer war begeistert – TV ehrte Sportler

Der tolle Erfolg von Alfred Kessel (Mitte) bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft der Veteranen in Finnland war auch ein Grund zu stolzer Freude für den Heimatverein TV Roetgen, dessen Vorsitzender Werner Kreitz (links) und Leichtathletikwart Karl-Heinz Plum den Sportler nach seiner Rückkehr ehrten.

Roetgen. – Im Namen des TV Roetgen trafen sich am Mittwochabend der Vorsitzende Werner Kreitz und Leichtathletikwart Karl-Heinz Plum bei Alfred Kessel in der Hauptstraße in Roetgen.

Alfred Kessel war erst vor einigen Tagen von der offiziellen 9. Weltmeisterschaft der Veteranen der Leichtathletik in Turku/Finnland zurückgekehrt, wo er im Crosslauf über 10 000 Meter als Drittbester deutscher Läufer in die Zeitwertung der Nationalmannschaft kam, die den fünften Platz in dieser Disziplin belegte.
Bei diesen internationalen Weltmeisterschaften der Veteranen, d. h. der über 40jährigen Sportler und Sportlerinnen, konnte Alfred Kessel, der im September 1950 geboren ist, in diesem Jahre zum ersten Male teilnehmen, und plant nach diesem großen Erfolg, auch die nächste Teilnahme an den 10 Weltmeisterschaften, die in Japan stattfinden werden.

Bei insgesamt 5066 Teilnehmern an diesen Weltmeisterschaften in der Zeit vom 18. bis 28. Juli stellte die gesamtdeutsche Mannschaft 649 Sportlerinnen und Sportler. Insgesamt nahmen 52 Nationen an diesen Weltmeisterschaften teil, und, so Alfred Kessel, „die Atmosphäre während dieser Tage, und auch die Abschlußfeier, sind schon alleine eine Reise wert."
TV-Vorsitzender Werner Kreitz freute sich mit Alfred Kessel über diesen Erfolg, und betonte, daß er, wie auch seine gesamte Familie seit Jahren beim TV Roetgen aktiv sei, und dies wohl auch so bleiben sollte, was Alfred Kessel zustimmend bestätigen konnte, denn für ihn und seine gesamte Familie ist der TV Roetgen wie ein familiärer Zusammenschluß am Wohnort, dem man wohl immer treu bleiben wird, wenn auch bald die ganze Familie die deutschen Nationalfarben vertreten wird.
Werner Kreitz und Karl-Heinz Plum sprachen Dank und Anerkennung für diese Leistung aus, und überreichten Alfred Kessel als Erinnerung für diesen Erfolg in Finnland eine entsprechend gravierte Tafel.

Nacheinander ging es dann zum Tunnelkriechen, zum Laufen über die Berg- und Talbahn, an akrobatischen Übungen auf der Matte, zum Balancieren auf dem Balken, zum Klettern an der Sprossenwand, zu Körperbeherrschung an der Spinne, zum Zickzackkurs auf dem Rollbrett, zum Vereinswissenstest auf dem Fragebogen, Tarzan am Seil, zur Wippe und zum Standweitsprung. Es war ein anstrengender, aber lustiger Parcours und eine gelungene Veranstaltung für die Kinder, aber auch für die Leiter und Helfer, die überall bereitgestanden hatten. Von zahlreichen Zuschauern wurde das bunte Treiben der Kinder verfolgt und mit Anfeuerungsrufen, Kommentaren und Beifall bedacht. Auch die Gabe des hl. Mannes wurde nicht vergessen.

Bei den Leichtathleten wurde die Saison 1991 eine der erfolgreichsten der bisherigen Vereinsgeschichte. Die beiden Gruppen der Abteilung standen immer noch unter der Leitung von Karl Heinz Plum und Manfred Knittel. Langlaufgruppe und allgemeine Leichtathleten nahmen an über 150 Sportveranstaltungen teil und konnten dabei über 100 Siege für den Verein verbuchen. Das herausragende Ergebnis erzielte wohl Alfred Kessel als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Marathonlauf belegte er den 3. Platz in seiner Mannschaft. Die deutsche Mannschaft belegte bei der Veteranenweltmeisterschaft 1991 in Turku Finnland den 5. Rang. Bei den Deutschen Straßenlaufmeisterschaften über 25 km erreichte Alfred Kessel den 25. Platz. Auch Helmut Georges, Altersklasse MM 55., nahm erfolgreich an vielen Laufwettkämpfen des Kreises Aachen teil.

Folgende Langstreckenläufer beteiligten sich an diesen Marathonläufen:

In Berlin:	Franz	Josef Birkigt	2:50,52 Std
	Manfred	Spykers	3:27,06 ~
In Echternach:	Franz	Josef Birkigt	2:49,50 ~
	Berthold	Wolff	2:52,56 ~
	Manfred	Spykers	3:18,13 ~
	Ewald	Ahn	3:18,14 ~
In Bonn:	Kurt	Pipper	2:53,57 ~
	Norbert	Goblet	2:59,18 ~
In Steinfurt:	Alfred	Kessel	2:59,55 ~

Beim 1. Duathlon in Mützenich waren Christa Stoffels, Johanna Knittel und Manfred Knittel am Start. In dieser Disziplin mußte nach einem 4 km-Lauf, nach 45 km Radfahren noch mal 9 km gelaufen werden, überraschend wurden die Strecken ohne große Probleme bewältigt. Pia und Ulla Kessel nahmen auch an der 2. Kinderolympiade 1991 in Saarbrücken teil. Pia wurde in ihrer Klasse Dritte über 2000 m und errang damit die Bronzemedaille. Schwester Ulla lief über 2000 m auf den 2. Rang und wurde Gewinnerin der Silbermedaille. Bei der Nord/Rhein Westfalen Meisterschaft in Bottrop siegte Ulla Kessel im Waldlauf über 1400 m in der Zeit von 5,7 Min. (1. Platz), Pia errang hier in ihrer Klasse über die gleiche Strecke den 6. Platz.

Kreismeister wurden:

In Brand	Waldlauf	1880 m:	Ulla	Kessel	in	4,12 Min
	Waldlauf	8780 m:	Alfred	Kessel	in	31,50 ~
In Herzogenrath		800 m:	Pia	Kessel	in	2,37 ~
In Aachen		10000 m:	Alfred	Kessel	in	34,29 ~
B-Jgd. Hindernis		2000 m:	Stefan	Jansen	in	7,13 ~

```
Weitere Ergebnisse, in Eschweiler liefen:
Langlauf 15 km:              Ewald   Ahn       in  59,35  Min
                             Manfred Knittel   in 1:00,18 Std

In der Deutschen Bestenliste:
Langlauf 5000 m:             25.Platz Pia Kessel

Bei den 5.Vereinsmeisterschaften
über 10,5 km:
Frauen: 1.Christel Mitson    Männer: 1.Alfred  Kessel
Über  6,6 km:
Frauen: 1.Pia      Kessel    Männer: 1.Manfred Spykers
```

Der 11. internationale Rakkeschlauf hatte im Juni 1991 wieder nicht das beste Wetter. Regenschauern hatten die Laufstrecken im Wald zum Teil in Rutschbahnen verwandelt. Trotzdem konnte man mit einem Teilnehmerfeld von fast 400 Startern zufrieden sein, wobei der Halbmarathonlauf mit 160 Läufern stark besetzt war. Volkslaufwart Karl Heinz Plum hatte zunächst die Schüler- und Jugendklassen über die kurzen Strecken gestartet, dann schickte er den Volkslauf über 9,4 km auf den Weg. Dazwischen hatten sich auch Wanderer und Jogging Gruppen auf ihre Strecken begeben. Wie immer war der Höhepunkt der Veranstaltung der um 18 Uhr gestartete Halbmarathon (21,1 km) eine Rundstrecke (2 mal), die zum Kuhberg, über das Naturdenkmal Rakkesch zum Grenzweg bei Lammersdorf ging. Start und Ziel war der Gemeindesportplatz am "Wiedevenn" (Hauptstraße).

Nach 1:16,18 Stunden traf der Sieger Aziz Saoud vom DLC Aachen im Ziel ein. Er erhielt aus der Hand des Bürgermeisters Ernst Linzenich den Pokal der Gemeinde. Als Sieger der Klasse M 30 erhielt Martin Busse vom ASC Rosetten Neuss den Preis der Eifeler Volkszeitung. Schnellste Frau des Laufes war Birgit Kieven vom TV Huchen/Stammeln. Die Roetgener Ergebnisse im Halbmarathon:

```
W40.:  1.Christel Mitson
MHK.: 13.Udo      Manke       23.Manfred  Spykers
M30.:  8.Kurt     Pipper      14.Berthold Wolff
      24.Franz    Hillemacher
M40.:  8.Ewald    Ahn
```

Der Gesamtsieger über 9,4 km wurde mit 32,23 Min. der in der Klasse M30 gestartete Valery Klement ATG. Die schnellste Frau war hier Birgit Solhdju, SG Play, in 39,34 Min.

```
Die Roetgener Sieger im Volkslauf:
Jgd.B.:1.Stefan    Jansen
W50.:  3.Johanna   Knittel
MHK.: 10.Harald    Stoffels    12.Thorsten Krott
M30.: 17.Eberhard  Krott
M40.:  1.Alfred    Kessel       3.Herbert  Cüpper
M50.:  8.Stefan    Donders
```

Die Roetgener Sieger im Jogginglauf 3,1 km:

Schülerinnen,:	1.Ulla	Kessel			
Schüler,;	3.Mario	Koepsel	4.Markus	Johnen	
	5.Adrian	Schmitz	7.Christoph	Bongard	

Lauf, 300 m:

Jungen:	1.Denis	Marquardt	2.Stephan	Tagsch
	3.Martin	Bartsch		
Mädchen:	1.Jasmin	Pipper	2.Jessica	Schneider
	3.Sarah	Eschweiler	4.Alice	Fuß
	5.Sarah	Angert		

Lauf 600 m:

Schülerinnen D.:	1.Jessica	Ahn		
Schülerinnen C.:	1.Ulla	Kessel	2.Ines	Marquardt
	3.Britta	Schütz		
Schüler D.:	3.Thomas	Kreitz		
Schüler C.:	1.Philip	Steffens	2.Bastian	Hiebig

Lauf 1200 m:

Schüler A.:	1.Markus	Johnen

Dank der Computer Auswertung konnte die Ausgabe der Siegerurkunden schnell vonstatten gehen. So war dann noch Zeit zu einer gemütlichen Runde an den Grill- und Getränkeständen. Trotz schlechten Wetters war man guter Dinge, die Teilnehmer lobten auch in diesem Jahr die gute Organisation der Veranstaltung, die beiden Regisseure Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum hatten wieder ganze Arbeit geleistet. Der TV Roetgen hatte, unterstützt von der Feuerwehr und dem Roten-Kreuz, die Veranstaltung zu einem guten Ende gebracht.

Berufungen und Ehrungen:
Über die Vereinsehrungen des Jahres wurde schon berichtet.
Eine ehrenvolle Berufung auf Kreisebene:
Ulrike Heeren wurde 1991 zur Frauen und Mädelwartin des Handballkreises Aachen gewählt.
Auszeichnung auf Kreisebene:
Walter Wilden wurde mit der Ehrenplakette des Handballkreises Aachen ausgezeichnet.
Handballschiedsrichter:
Dirk Heeren, Ulrike Heeren, Thomas Feige, Beatrice Giltz, Edgar Stollewerk
Schiri-Anwärter: Achim Rex, Reiner Kiwitt
Jugendanwärter: Patrik Johr, Sven Johr, Reiner Koenigs
Volleyballschiedsrichter:
Sabine Schuhmacher, Cornelia Lutter
Kampfrichter Leichtathletik:
Karl Heinz Plum, Thomas Steffens, Joachim Steffens
Spielausschuß: Manfred Schmitz (Vorsitzender), Günther Johnen, Hubertus Schlerkmann, Edgar Stollewerk
Von den Frauen gab es keine Vertreter.

Vereins – Chronik

Herausgegeben aus Anlaß der Feier

des 100 jährigen Bestehens

1894 – 1994

Teil 8 : 1992 – 1994

Zusammengestellt : *Walter Wilden*

Sportlehrerin Waltrud Wynands (Foto 1992)
Vereinseintritt 1952, bis 1960 Frauenturnwartin
Begründete im TV Roetgen ab 1960 das Turnen "des zweiten Weges". Es folgte der Aufbau einer Hausfrauengruppe in der Turnabteilung. Ab 1961 war sie Ältestenturnwartin, aber weiterhin für die Ausbildung der Turnerinnen und bis 1980 für die Sichtung und Förderung einer Leistungsriege bei den Kindern verantwortlich. Waltrud Wynands ist mit 70 Jahren immer noch aktiv und leitet die Übungsstunden der Hausfrauenriegen. In dieser Zeit wiederholte sie zum 20. Mal die Prüfung für das goldene Sportabzeichen. Sie besuchte jährlich bis zu 12 Ausbildungslehrgänge auf Kreis-, Gau- und Bundesebene.

Erste Generalversammlung in der noch im Bau befindlichen Turnhalle

Handball: Aufstiege 1. Frauen Landesliga, 2. Männer 1. Kreisklasse

Die TV Halle wurde im September 1992 ihrem Zweck übergeben

Leichtathletik: Im Blickpunkt die Erfolge der Geschwister Kessel

Volleyball: Fusion gescheitert, Meisterschaft weibliche A-Jgd.

Turnen: Frauenriegen und weibliche Jugend dominieren

Tischtennis: Ausbildungssorgen um den Nachwuchs

Das Jahr 1992

Wie in jedem Jahr, begannen die Meisterschaften der Handballer, der Tischtennissportler und der Volleyballer schon im Herbst des Vorjahres. So war zum Zeitpunkt der Generalversammlung das Geschehen in diesen Abteilungen meistens schon zu übersehen. Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 24. April 1992 zum ersten Mal im Gruppenraum der neuen Turnhalle statt. Die Arbeiten an der Turnhalle waren zwar noch nicht abgeschlossen, aber so weit fortgeschritten, daß man dort tagen konnte.

Bei der Eröffnung der Versammlung und bei der Feststellung der Beschlußfähigkeit waren 76 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach den Begrüßungsworten, bei denen die Pressevertreter besonders begrüßt wurden, bat Vorsitzender Werner Kreitz um ein stilles Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Der im Jahre 1905 geborene Gregor Knott war nach dem 1. Weltkrieg bei den Jugendturnern, die damals den Turnverein wieder auf den Weg brachten. Als junger Geräteturner war er 1928 bei den ersten Handballern des Vereins. Auch nach dem zweiten Kriege war er bei denen, die den Neuaufbau des Turnvereins unterstützten. Ehrenmitglied Gregor Knott wurde 86 Jahre alt. Der 1909 geborene Heinrich Kreitz wurde 1922 Mitglied des Turnvereins. Als guter Leichtathlet gehörte er 1928 zum Kader der 1. Handballmannschaft. Als er 1947 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, stellte er sich 1948 als 1. Vorsitzenden dem Verein zur Verfügung. Das Amt behielt er 13 Jahre. Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender Heinrich Kreitz wurde 82 Jahre alt. Dagegen mußte Jacqueline Mulorz im blühenden Alter von 18 Jahren Abschied nehmen. Die jugendliche Volleyballspielerin erlag an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles bei einer Ferienfahrt durch Südfrankreich. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen, man wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachdem die Niederschrift der letzten Versammlung vom ersten Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und genehmigt worden war, hielt der 1.Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das Vereinsgeschehen des letzten Jahres. Besonders heraus gestellt wurden die Aktivitäten der Mitglieder im Zusammenhang mit dem Bau der Turnhalle. Der 11. Rakkeschlauf war auch wieder als große Veranstaltung des Vereins ein Erfolg geworden. Dann galten seine Glückwünsche den Erfolgen der Handballer und der Volleyballer. Die 1. Frauenmannschaft war erneut Meister der Kreisliga geworden, und die 2. Herrenmannschaft Meister der zweiten Kreisklasse. Die Männer der 1. Mannschaft hatten das Endspiel der Kreispokalrunde erreicht. Kreitz versäumte es nicht, den Frauen viel Erfolg für die Aufstiegsspiele zur Landesliga zu wünschen. Bei den Volleyballern war die weibliche A-Jgd. Kreismeister geworden. Über alle Erfolge wird noch in der Folge berichtet.

Im nächsten Punkt verlas und erläuterte der erste Kassierer Ingo Stoffels seinen umfangreichen Kassenbericht. Wegen des Turnhallenbaus gliederte er sich in eine ordentliche und eine außerordentliche Abrechnung. Die Haupteinnahmen bei der ordentlichen Abrechnung lagen bei den Mitgliederbeiträgen, Zuwendungen und Spenden der Ehrenmitglieder. Diese Einnahmen hatten eine Höhe von weit über 36000 DM. Der zweitgrößte Posten waren die Zins- und Mieteinkünfte sie lagen bei 20 000 DM. Die Vereinsveranstaltungen Rakkeschlauf und Handball brachten Einnahmen von zirka 8000 DM. An Zuschüssen für die Jugend von der Gemeinde Roetgen, des Kreises Aachen und der Kreissparkasse (Jugendtrikots), sowie Zuschüsse des Landessportbundes für 13 Übungsleiter mit Trainerschein, kamen insgesamt auch fast 8000 DM ein. Damit betrugen die ordentlichen Einnahmen 1991 über 73 000 DM.

Dem gegenüber standen die ordentlichen Ausgaben. Die Pflichtabgaben an Versicherungen und an die einzelnen Verbänden lagen 1991 schon über 6000 DM. Die Ausgaben für den Spiel- und Übungsbetrieb und für die Veranstaltungen der einzelnen Abteilungen lagen bei 23 000 DM, mit einem Anteil der Handballer von 14 000 DM. Die Zuführung in die zweckgebundene Rücklage von 33 000 DM bescheinigte die gesunde Finanzlage des Vereins bei der Aufstockung der Finanzmittel für die Turnhalle. Damit betrugen die ordentlichen Ausgaben 1991 fast 66 000 DM. Es wurde damit formal ein Überschuß von etwa 7000 DM erwirtschaftet.

Bei den außerordentlichen Einnahmen wurden von der Bezirksregierung in Köln als Zuschuß an Landesmittel 461 000 DM für den Neubau der Turnhalle überwiesen. Ein Restzuschuß des Kreises betrug 5000 DM. Die Eingänge auf das Spendenkonto für die Turnhalle und die Zinsen für 1991 lagen über 10000 DM. Damit betrugen die außerordentlichen Einnahmen über 476 000 DM.

Dagegen wurden bei den außerordentlichen Ausgaben 1991 für den Neubau der Turnhalle Rechnungen über die Summe von 538 000 DM bezahlt. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben für 1991 gab es hier einen Fehlbetrag von 62 000 DM. Dieser Fehlbetrag war aber durch die im Jahre 1990 überwiesenen Zuschüsse bzw. durch die Turnhallenrücklage gedeckt. Zum Ende seiner Ausführungen machte Stoffels eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben laut Bestandskonten für den Neubau der Turnhalle. Die Gesamteinnahmen über Finanzkonten der beiden letzten Jahre für den Bau der Turnhalle betrugen etwa 1 302 000 DM. Dem gegenüber betrugen die Gesamtausgaben über Finanzkonten etwa 1 324 000 DM. Hier verblieb zwar ein Fehlbetrag von 22 000 DM, der aber sicher für den Verein bei so einem Projekt keine große Rolle spielte. Stoffels dankte allen Helfern die ihm bei der Abwicklung der umfangreichen Kassengeschäfte zur Seite standen. Die Ausführungen des Kassierers waren mit großem Interesse zur Kenntnis genommen worden und wurden ohne Einwände angenommen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die Berichte der Fachwarte vom Handballobmann Walter Wilden und vom Leiter der Langlaufgruppe Manfred Knittel ergänzt. Wilden wies auf die errungenen Meisterschaften und Erfolge der Handballer hin, und Manfred Knittel meldete, daß der Leichtathlet Stefan Jansen zwei Kreismeisterschaften errungen habe. Unter Punkt Mitgliederveränderungen wurde bekannt, daß auf der Vorstandssitzung am 22. April 1992, 53 neue Mitglieder und 25 Jugendliche unter 16 Jahre in den Verein aufgenommen wurden. Dem gegenüber standen drei Todesfälle und 31 Abmeldungen, so daß ein Mitgliederzuwachs von 44 Personen zu verzeichnen war. Danach erläuterte Geschäftsführer Heinz Stoffels die gemeldete Geschäftserhebung an den Landessportbund für den 1. Jan 1992. Zum gemeldeten Stichtag zählte der Verein 1033 Mitglieder, davon 363 Jugendliche unter 16 Jahre. Bei den Vereinsehrungen erhielten aus den Händen des Obmanns Walter Wilden die Handballer Achim

Heinrichs, Reiner Mertens und Reinhard Grebe die Urkunde über eine 10-jährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft. Obmann Roland Borning ehrte aus dem gleichen Grunde den Volleyballer Michael Klersy.

Da der Neubau der Turnhalle seiner Endphase entgegen ging, gab der Vorsitzende des Bauausschusses und 1. Geschäftsführer des Vereins, Heinz Stoffels, einen ausführlichen Bericht über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten. Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten, die hauptsächlich von Firmem ausgeführt worden waren, kamen jetzt vermehrt die Arbeitsgruppen aus den eigenen Reihen zum Einsatz. Um die Kosten wegen der gestiegenen Baupreise einhalten zu können mußte ein erhebliches Mehr an Eigenleistung gebracht werden. Eine Verzögerung der Bauzeit mußte dadurch in Kauf genommen werden. In der mit der Regierung abgestimmten Verlängerung, konnte durch vermehrten Einsatz eine größere Eigenleistung erbracht werden. Das gesteckte Ziel von 10 000 Arbeitsstunden wurde dadurch weit überschritten. Stoffels konnte melden, daß bisher schon bis zu 14 000 Stunden von den Mitgliedern geleistet wurden. Dadurch konnten die bereits 1987 ermittelten Gesamtkosten eingehalten werden. Diese enorme Leistung der Helfer und die Spenden der Gönner waren überaus erfreulich. Nur durch die große Einsatzbereitschaft vieler Fachleute, der Helferinnen und Helfer, insbesondere aber durch den außergewöhnlichen Dauereinsatz des Bauleiters Arthur Braun mit seiner guten "Stammtruppe", konnte das Projekt so erfolgreich errichtet werden.

Es sollte aber auch nicht das Verdienst des unermüdlich wirkenden Geschäftsführers Heinz Stoffels vergessen werden. Es spiegelte sich in den reibungslosen Geschäftsverkehr für das Projekt in vielen Arbeitsstunden wider. Neben seinen "Handwerkerstunden" waren die Verbindungen zu den zuständigen Stellen für das Unternehmen von Vorteil und lebenswichtig (Anmerkung des Chronisten). Die bewilligten Zuschüsse der Bezirksregierung Köln und des Kreises Aachen wurden vorbehaltlich der Schlußabrechnung in voller Höhe ausgezahlt. Mit der oben angeführten Leistung der Mitglieder betrugen die bisher verausgabten Kosten 710 000 DM. Stoffels meinte sogar, vorbehaltlich der Endabrechnung, könnte man davon ausgehen, daß die Baukostenvoranschlagssumme geringfügig unterschritten würde. Dies wäre für die heutige Zeit eine wegweisende Leistung, ein Gütezeichen für die Geschäftsleitung und zum Nutzen für den Turnverein. Mit der Fertigstellung der Halle sei im Laufe des Sommers zu rechnen. Als Termin für die feierliche Einweihung und den Tag der offenen Tür würde das Wochenende des 27. u.28. Sept. 1992 vermerkt. Zum Abschluß seiner Ausführungen bedankte sich Heinz Stoffels noch mal bei den Spendern und Helfern, von denen er die Jugendlichen Stefan Gronloh, Michael Koenigs und Jochen Wilschrey namentlich erwähnte. Da für den Gruppenraum noch Mittel benötigt wurden, wies er für diejenigen, die das Projekt noch finanziell unterstützen wollten, auf das Spendenkonto des Vereins hin.

Vorsitzender Werner Kreitz teilte der Versammlung mit, daß schon zu diesem frühen Zeitpunkt die ersten Überlegungen zur Gestaltung des 100-jährigen Stiftungsfestes angestellt würden. Es sei geplant, Arbeitsausschüsse zu bilden. Der Chronist Walter Wilden sei schon einige Zeit damit beschäftigt, für das Vereinsjubiläum eine Vereinsgeschichte zu erstellen. Anregungen und Vorschläge für die Arbeitsausschüsse aus den Reihen der Mitglieder seien herzlich willkommen. Die Terminplanung für die Festlichkeiten sei für die Zeit vom 12. bis 21. August 1994 vorgesehen, sie sollten in der neuen vereinseigenen Turnhalle stattfinden. Den Bericht der Kassenprüfer hielt Fritz Ehrig. Er dankte dem Kassierer Ingo Stoffels für die umfangreiche präzise durchgeführte Kassen- und Buchführung. Bei der Prüfung der übersichtlich geführten Buchungen seien keine Beanstandungen zu verzeichnen gewesen. Bei den jetzigen außergewöhnlichen Vorhaben des Vereins stellte er die

Wichtigkeit und die Zuverlässigkeit der führenden Leute des Vereins heraus. Auf seinen Vorschlag wurde dem 1. Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmige Entlastung erteilt.

Nach drei Jahren standen 1992 wieder Wahlen des Gesamtvorstandes an. In dieser Wahlperiode gab es Veränderungen, für den 2. Geschäftsführer Heinz Stoffels kam Jürgen Römer und den Handballjugendleiter Bernd Marquardt löste Gerd Graff ab. Für den Spielausschußvorsitzenden Manfred Schmitz wurde Michael Pihul eingesetzt. In diesem Jahr gab es für die Wahl des 2. Kassierers zwei Kandidaten, und es stand die Neuwahl des Handballobmannes an. Der bisherige 2. Kassierer Edgar Dobbelstein konnte aus privaten Gründen (Hausneubau) nicht mehr die notwendige Zeit aufbringen, um den 1. Kassierer bei seinen vermehrten Aufgaben entsprechend zu unterstützen. Hier wurde von der Versammlung als Gegenkandidat Svenja Rokitta vorgeschlagen. Nach 45 Jahren Vorstandsarbeit hatte Handballobmann Walter Wilden gebeten, ihn nunmehr von dieser Verpflichtung zu entbinden. Er schlug als seinen Nachfolger Dirk Heeren vor.

Beim dem im vorigen Jahr auf drei Jahre gewählten geschäftsführenden Vorstand, Werner Kreitz, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, gab es keine Veränderung. Unter Leitung des Vorsitzenden wurden dann die Mitglieder des Gesamtvorstandes für die Dauer von drei Jahren gewählt.

```
Es gab folgende Ergebnisse:
2.Vorsitzender: Stephan Wynands   einstimmig
2.Kassierin:    Svenja  Rokitta   56 Ja
                Edgar Dobbelstein 16 Ja, 6 Enthaltungen
2.Schriftwart:  Jürgen  Römer     einstimmig
Oberturnwart:   Werner  Kreitz    (alle durch Handzeichen)
Alters-Frauen-Turnwartin:    Waltrud  Wynands
Kinderturnwartin:            Margit   Marquardt
Handballobmann:              Dirk     Heeren
Handballjugendleiter:        Gerd     Graff
Vorsitzender Spielausschuß:  Michael  Pihul
Volleyballobmann:            Ronald   Borning
Leichtathletikobmann:        K. Heinz Plum
Tischtennisobmann:           Thomas   Krott
Pressewart:                  Ulrike   Heeren
Hallen- u. Zeugwart:         Arthur   Braun
Kassenprüfer normaler Etat:  Werner   Römer, Fritz Jansen
Kassenprüfer     Turnhalle:  Winfried Schartmann
                     ~       Kunibert Linzenich
Ersatzvertreter:             Kurt     Reichmann
```

Der Vorsitzende Werner Kreitz bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit. Insbesondere wurde Walter Wilden herausgestellt, der aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Für 45-jährige Vorstandsarbeit und ganz besonderer Leistung im Verein erhielt er vom Vorsitzenden, unter langanhaltenden stehenden Beifall der Mitglieder, den Vereinsteller mit Widmung überreicht. Der Haushaltsplan für 1992 wurde vom 1. Geschäftsführer verlesen und hinsichtlich der Betriebskosten der neuen Turnhalle kurz erläutert. Er hatte eine Höhe von 54 000 DM in Einnahmen und Ausgaben, darin waren der Betrieb und die Unterhaltung der neuen Turnhalle mit 15 000 DM angesetzt.

Unter Punkt Verschiedenes kam Ehrenmitglied Oskar Nellessen zu Wort. Er bat, die von ihm aus Berlin vom Deutschen Turnfest 1987 mitgebrachte Eiche, als

Vereinssymbol an der neuen Turnhalle zu pflanzen. Auf Anfrage von Karl Heinz Plum, konnte Rats- und Kreistagsmitglied Ronald Borning mitteilen, daß mit der Erstellung des zweiten Sportplatzes, mit leichtathletischen Anlagen und Rundlaufbahn, nicht vor 1995 zu rechnen sei. Der neue Handballobmann Dirk Heeren wies auf die Veranstaltung der Handballabteilung in der neuen Turnhalle am 30. April hin und bat die Mitglieder um regen Besuch. Im Anschluß an der Versammlung wurde von Dirk Schmitz ein Lichtbildervortrag über die Bauarbeiten an der neuen Turnhalle gehalten. Der gekonnte DIA-Vortrag wurde vom Vorsitzenden des Bauausschusses Heinz Stoffels erläutert. Hier konnte man die einzelnen Mitglieder bei den Eigenleistungen sehen und die Vielfältigkeit der geleisteten Arbeiten erkennen.

In der Handballabteilung hatte Walter Wilden als Obmann seine letzte Saison begonnen. Bernd Marquardt legte seinen Posten als Trainer der 1. Frauenmannschaft nieder, um sich ganz auf die in die Verbandsliga aufgestiegene Männermannschaft zu konzentrieren. Das Ziel des ersten Jahres war der Klassenerhalt in der höheren Umgebung. In 14 Freundschaftsspielen und vier Turnieren war die Mannschaft gut auf die Meisterschaftsrunde vorbereitet worden. Bei den Freundschaftsspielen waren achtbare Erfolge auch gegen höher klassische Gegner erzielt worden. In den Turnieren wurde der Aufsteiger dreimal Turniersieger. In einer Qualifikationsrunde für die Teilnahme an der Verbandspokalrunde schied man durch Niederlagen gegen Westwacht Weiden und TV Weiden aus. Dagegen konnte man im Kampf um den A-Pokal des Kreises Aachen, durch Siege gegen TV Scherberg, DJK/BTB und Alem. Aachen bis zum Endspiel vordringen. Hier scheiterte man aber in der Sporthalle Berlinerring in Aachen nach zerfahrenem Spiel mit 19:21 an Rhn. Würselen. Trotzdem die zahlreichen Roetgener Zuschauer etwas enttäuscht waren, war es doch das erste Mal in der Vereinsgeschichte, daß eine 1. Mannschaft dieses Endspiel erreichen konnte.

Überraschend begann die gut eingespielte Mannschaft die Meisterschaft in der Verbandsliga mit drei Siegen. Doch dann machten sich das Fehlen des Rückraumspielers Ralf Schartmann (Beruf) und die Einberufung des Angriffsspielers Harald Stoffels zur Bundeswehr negativ bemerkbar. In den acht restlichen Spielen der ersten Serie, konnten nur noch die Heimspiele gegen Alem. Aachen (18:17), SG Düren 99 (19:15) und die zweiten Mannschaft von Bayer Dormagen (15:13) gewonnen werden. Mit 12:10 Punkten stand man punktgleich mit dem TV Kuchenheim auf den 5. Rang.

Der TV Roetgen tagt in seiner neuen Turnhalle

ROETGEN. — Die neue vereinseigene Turnhalle ist erstmalig Tagungsstätte, wenn der TV Roetgen am heutigen Freitag, 24. April, seine diesjährige Generalversammlung abhält. Im Mittelpunkt dieser wichtigen Versammlung, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind, stehen neben Vorstandsneuwahlen, Jahresberichten und Ehrungen der Neubau der Turnhalle und der Haushaltsplan des kommenden Vereinsjahres. Ferner wird über den Mitgliederstand und das 100jährige Vereinsjubiläum im Jahr 1994 gesprochen. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Gruppenraum der neuen Turnhalle an der Rosenthalstraße, wo die Mitglieder sich dann auch gleich ein Bild vom Stand der gut vorangekommenen Bauarbeiten machen können.

12 000 Arbeitsstunden für die neue Turnhalle

TV Roetgen kann sich auf die Hilfe der Mitglieder verlassen

Ab September letzten Jahres wurde Freizeit knapp für viele Mitglieder des TV Roetgen. Nach Feierabend und vor allem am Wochenende begann für sie eine »zweite Schicht«, galt es doch, eine vereinseigene Turnhalle auf dem Gelände zwischen Tennishalle und Extra-Markt zu erstellen.

Nun ist allmählich ein Ende der Bauzeit abzusehen. Im Mai soll die Halle fertiggestellt sein und nach den Sommerferien soll der gesamte Übungsbetrieb dort aufgenommen werden können. Nur die Handballer bleiben mit ihrem Trainings- und Spielbetrieb in der gemeindeeigenen Turnhalle. Für sie erfüllt die neue Halle nicht die notwendigen Normen.

Geschäftsführer Heinz Stoffels als Vorsitzender des Bauausschusses des TV Roetgen stellte die Halle und den bisherigen Bauverlauf vor. Der Verein wird hier demnächst über eine Einfach-Halle mit den Maßen von 15 mal 27 Metern verfügen können. Eine eventuelle Erweiterung auf eine Dreifach-Halle ist zu einem späteren Zeitpunkt möglich, denn die Giebelwand ist transportabel. Wichtig für den Verein mit seinen heute 1030 Mitgliedern ist die Tatsache, daß neben den Umkleide- und Duschräumen auch ein Club- und Jugendraum zur Verfügung steht. Hier bietet sich den Sportlern jetzt endlich ein geselliger Treffpunkt, der auch den Blick auf das Geschehen in der Halle freigibt.

Die Baukosten wurden mit 1,2 Millionen Mark angesetzt. 748 000 Mark werden durch Zuschüsse abgedeckt, für die Restsumme muß der Verein geradestehen. Geschenkte Unternehmerleistungen, eigene Geldmittel und vor allem die Arbeitsleistung der Mitglieder schlagen hier zu Buche. Zum Beispiel erstellten Architekten, Fachingenieure und Statiker kostenlos die Planungen, auf das Spendenkonto floß manche Mark, das erfreulichste für Heinz Stoffels aber ist die auch nach langer Bauzeit noch ungebrochene Bereitschaft der Mitglieder, mit Hand anzulegen. Er selbst gehörte vor Baubeginn zu den Skeptikern, aber seine Befürchtung, »das geht vielleicht drei Monate gut«, hat sich nicht bestätigt. Die ursprünglich veranschlagten 10 000 Stunden Eigenleistung mußten erheblich erhöht werden, um die mittlerweile gestiegenen Baukosten aufzufangen. 12 000 sind bisher abgeleistet, ca. 15 000 werden es bis zum Ende der Bauzeit werden. Aber auch das wird der »harte Kern« von etwa 20 bis 25 Leuten noch bewältigen und bis zum Schluß bei der Stange bleiben. In allen Abteilungen des Vereins, sowohl bei den Aktiven als auch bei den Inaktiven, fanden sich immer wieder Helfer, sei es nur für einige Stunden oder regelmäßig über längere Zeit. Allen voran ist hier Arthur Braun zu nennen, der die technische Leitung des Bauvorhabens übernommen hat.

Nahezu der gesamte Innenausbau ist von den Mitgliedern eigenhändig vorgenommen worden, zur Zeit sind die Fliesen-, Ansreich- und Estricharbeiten dran. Die veranschlagten Baukosten können eingehalten werden, freut sich Heinz Stoffels, aber weitere Spenden sind natürlich hochwillkommen. Zum Beispiel wird die Inneneinrichtung des Club- und Jugendraumes nicht bezuschußt und auch die Unterhaltungskosten muß der Verein allein tragen.

Zu den positiven Erfahrungen während der Planungs- und Bauzeit gehörte für Heinz Stoffels auch die reibungslose Zusammenarbeit mit allen Behörden, vor allem mit der Gemeinde Roetgen. Gerade ist der Anschluß an das öffentliche Kanal- und Versorgungsnetz fertiggestellt worden. Die damit verbundenen Erdarbeiten haben zur Folge, daß die Turnhalle zur Zeit nur über etwas abenteuerliche Rutsch- und Kletterpartien zu erreichen ist. Sobald aber wieder eine bessere Zufahrtsmöglichkeit geschaffen ist, soll schon in Kürze bei einem »Tag der offenen Tür« die neue Halle vorgestellt werden.

Immer zur Stelle, wenn es etwas zu tun oder zu erklären gibt: Arthur Braun (rechts) hat die technische Leitung des Turnhallenneubaus übernommen.

Arthur Braun schließt hier mit der Maurerkelle die letzte Lücke
Hallenwart Arthur Braun hatte sicher neben Heinz Stoffels die meisten Arbeitsstunden am Bau vollbracht.

.

Eifrige Helfer bei ergänzenden Maurer- und Putzarbeiten
Links: Unten Herbert Gronloh, oben Gernot Wilden. Rechts: Vorne Arthur Braun, hinten Herbert Gronloh

Auch die Pause zur Stärkung gehörte zu den Arbeiten
Sicher erkannte Personen: Zweiter von links Jürgen Römer,
Ronald Borning, Gernot Wilden

Auch der Zimmermann Manfred Schmitz fand ein ausgedehntes Betätigungsfeld
Rechts: Herbert Gronloh und Lambert Wilden bei der Arbeit

Die Montage des Schwingbodens der Halle, eine aufwendige knifflige Arbeit
Von links: Lambert Wilden, Stefan Gronloh und Herbert Gronloh

Der aufwendige Schwingboden der Halle wurde in Eigenregie erstellt
Eine Arbeitsgruppe im unermüdlichen Einsatz

Die fast fertige Halle, man beachte die riesigen Leimbinder der Hallendecke

Auch "Bildreporter"
Dirk Schmitz macht sich als Elektriker nützlich
Er erstellte eine Photodokumentation des Turnhallenbaus

Handballerinnen putzen den mit Spielfeldmarkierungen versehenen Hallenboden
Von links: Renate Kreitz, Beatrice Giltz, Svenja Rokitta

Bis Juni noch eine Baustelle: die neue Sporthalle des TV Roetgen. Foto: Stockhausen

Bau der Turnhalle in Roetgen steht kurz vor dem Abschluß

13 000 Stunden Eigenleistung – TV plant „Tag der offenen Tür"

ROETGEN. — Der Bau der neuen Turnhalle in Roetgen geht in die Endphase. Rund eineinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich und knapp ein Jahr nach dem Richtfest in der Rosentalstraße steht der Bau jetzt kurz vor dem Abschluß. Bis Anfang Juni soll die Halle fertig gestellt sein, meint der TV Roetgen. Die Bauzeit mußte verlängert werden, weil mehr Eigenleistung erbracht werden mußte. Ursprünglich war geplant schon zu Beginn des Jahres in die neuen Räumlichkeiten einzuziehen. Die Verzögerung wurde mit der Regierung abgestimmt und war nötig um die Kosten trotz gestiegener Baupreise einhalten zu können.

Rund 13 000 Arbeitsstunden leisteten die Mitglieder des TV. Gestecktes Ziel waren 10 000 Arbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Mitglieder und Gönner ist für den Verein äußerst erfreulich. Nur durch den Einsatz vieler Fachleute und Helfer, vor allem aber von Bauleiter Arthur Braun und einer guten „Stammgruppe" habe das Projekt erfolgreich errichtet werden können.

Die Kosten betrugen bisher rund 710 000 Mark. Zuschüsse des Regierungskreises und des Kreises Aachen wurden in voller Höhe ausgezahlt. Durch viele Spenden ist das Konto des Vereins gewachsen. Für die Einrichtung der Halle und des Gruppenraumes werden noch Mittel benötigt. Der Innenraum der Sporthalle mißt 12 mal 27 Meter. Alle Abteilungen des 1000-Mitglieder starken TV werden dort trainieren. Die Mitglieder, die die Generalversammlung besuchen, können sich an Ort und Stelle informieren. Die Generalversammlung findet am heutigen Freitag im Gruppenraum der neuen Turnhalle statt. Der Verein plant demnächst einen „Tag der offenen Tür", um Mitgliedern, Gönnern und Freunden die Gelegenheit zu geben, die Halle zu besichtigen.

Turnhalle ist ausgebucht

Roetgen. Zurückgezogen wurde von den Grünen im Bildungsausschuß ein Antrag, wonach die Sporthalle der Gemeinde in den Morgenstunden auch für gemeinnützige Gruppen zur Verfügung gestellt werden solle. Damit kam man einer Ablehnung zuvor, denn jetzt ist die Sporthalle in den Morgenstunden bereits häufig doppelt durch die Grundschule belegt. Deshalb waren auch Anträge des TV bislang stets abgelehnt worden, der morgens ein Mutter- und Kind-Turnen durchführen wollte.

Begründet wurde der Rückzug vom Antrag durch Helga Quick damit, daß vermutlich im Frühjahr die neue Turnhalle des TV genutzt werden könne. Man werde dann versuchen, ob der Verein morgens Stunden zur Nutzung etwa durch die Volkshochschule freigeben kann.

Der zweite Durchgang begann mit einem Sieg gegen DJK Merkstein (18:17), doch dann gab es in Königsdorf (21:19) und in Gürzenich (26:23) Niederlagen. Doch dank der guten Leitung durch Spielertrainer Bernd Marquardt wurde die Moral der Truppe nicht gebrochen. Eine nun folgende Serie von vier aufeinanderfolgenden Siegen sorgte für einen guten Platz im oberen Drittel der Tabelle. Damit hatte man jetzt schon als Aufsteiger das gesteckte Ziel, den Klassenerhalt, erreicht. In den letzten vier Spielen gegen führende Mannschaften der Gruppe wurde nur noch das Spiel in Dormagen (22:19) gewonnen. In den Heimspielen gegen Kuchenheim (20:23) und TV Scherberg (19:21), sowie in Aachen gegen Schwarz-Rot (34:31), mußte man den Sieg den stärkeren Gegnern überlassen. Man hielt aber damit mit einem Abstand von sechs Punkten einen guten 5. Tabellenplatz. Meister der Verbandsliga wurde der TV Scherberg, der damit in die Oberliga des HVM aufstieg.

Die 1. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Dirk Schmitz
Torwarte: Bernd Marquardt, Werner Römer
Feldspieler: Dirk Schmitz, Gernot Wilden, Jörg Kirchhoff, Harald Stoffels, Achim Heinrichs, Thomas Feige, Hubertus Wynands, Bernd Prade, Jochen Krott, Christoph Hütten, Ralf Schartmann (6 Spiele)

Die besten Torschützen (auch F-Spiele):

1.	Harald Stoffels	290	4.	Achim Heinrichs	123
2.	Hubertus Wynands	187	5.	Ralf Schartmann	113
3.	Dirk Schmitz	130	6.	Gernot Wilden	103

Nach einjähriger Verletzungspause wurde Mark Schildknecht im Abschiedsspiel gegen den TV Kuchenheim eingesetzt. Er wurde vor dem Spiel vom Handballobmann Walter Wilden offiziell verabschiedet. Er erzielte durch Strafwurf den letzten Treffer der Partie. Sein Wohnungswechsel (Arzt) nach Essen war berufsbedingt.

Bei Beginn der Saison 1991/92, hatte man bei der 1. Frauenmannschaft keine hohen Erwartungen. Nach der vorjährigen Meisterschaft, mit dem Scheitern der Aufstiegsspiele, hatte man zunächst einen Trainerwechsel zu verkraften. Bernd Marquardt war wegen Arbeitsüberlastung (1. Männermannschaft) zurückgetreten. Mit Erhard Krings wurde zwar schnell der neue Mann gefunden, doch die Mannschaft war durch die bekannten Ausfälle, und nicht zuletzt durch den Fingerbruch der Jasmin Johnen geschwächt. Eine Stärke der Mannschaft lag in den Tempoangriffen, sie konnte nun durch die Verletzung der schnellen Angriffsspielerin nicht voll genutzt werden. Auch die Heimspielniederlage im Kreispokal gegen Bor. Brand (14:17) ließ keine großen Hoffnungen aufkommen. Im Vorjahr hatte man noch in diesem Wettbewerb im Endspiel gegen Alem. Aachen gestanden.

Doch dann kam schon die erste Überraschung. Gegen den stärksten Rivalen VfR Übach/Palenberg startete man dort, mit einem Kantersieg (13:20) die Meisterschaft. Nach einem Heimsieg gegen Westw. Weiden (17:10) mußte man gegen den Angstgegner Bor. Brand in Brand (14:11) beide Punkte abgeben. Doch dadurch wurde das Selbstvertrauen nicht geschwächt, alle anderen Spiele, außer gegen den BSC Setterich (11:10), gewann man recht deutlich. Am Ende der 1. Serie stand man durch das bessere Torverhältnis vor dem BSC Setterich an die Tabellenspitze.

Im ersten Spiel in der zweiten Serie gegen die Palenbergerinnen gab es dann einen empfindlichen Verlust. Die Spielma-

cherin Ulrike Heeren erlitt ohne Fremdeinwirkung schon in der ersten Halbzeit einen Achillessehnenabriß. Das Spiel wurde mit 16:20 Toren verloren und durch die Verletzung gab es einen Totalausfall für die ganze Meisterschaft. Das war ein schwerer Rückschlag für die Mannschaft, dazu kam noch, daß Jasmin Johnen noch nicht zur alten Form gefunden hatte und Ursula Balduin durch ihre Babypause auch für die Mannschaft ausfiel. Doch durch glücklich gewonnene Spiele in Westw. Weiden (8:10) und im Heimspiel gegen Bor. Brand (9:8!), konnte auch eine Niederlage in Aachen bei der ATG (16:12) die Moral der tapferen Mannschaft nicht erschüttern. Durch die Ausstrahlung und Ruhe ihres Trainers und einem beispielhaften Einsatz der ganzen Mannschaft wurden die Spiele dann wieder deutlich gewonnen. Hier spielte der Sieg gegen den Tabellenführer in Setterich (10:14) eine entscheidende Rolle. Man setzte sich durch das bessere Torverhältnis wieder an die Tabellenspitze. Durch einen Punkteverlust des Rivalen Setterich (11:11 gegen Übach), und einen eigenen Auswärtssieg gegen die schwachen SVS Merksteiner (4:22), wurden dann die Frauen des TV Roetgen mit einem Punkt Vorsprung zum dritten Mal Meister der Kreisliga. Mit 26:6 Punkten und einem Torverhältnis von 250:161 hatte man eine turbulente Saison überraschend erfolgreich abgeschlossen.

Unter der bedachten Führung von Erhard Krings klappte dann auch der dritte Anlauf in den Aufstiegsspielen zur Landesliga. Beim VfL Langerwehe gewann man mit 6:13 recht deutlich, den SC Pulheim besiegte man in Roetgen überlegen mit 17:9. In neutraler Halle in Köln/ Holweide wurde gegen den TuS Kreuzweingarten/ Rheder knapp mit 10:9 verloren. Durch das gute Torverhältnis wurde man aber vor den SC Pulheim und Kreuzweingarten der erste Aufsteiger. Dem VfL Langerwehe gelang der Aufstieg nicht. Damit erreichte auch eine Frauenmannschaft des TV Roetgen die Verbandsebene. Sie wird in der kommenden Saison in der Landesliga keine leichte Aufgabe zu erfüllen haben.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Ulrike Heeren, Gisela Cosler
Torfrauen: Gaby Hochgürtel, Beatrice Giltz, Bärbel Knott (3)
Feldspieler: Ulrike Heeren (10), Gisela Cosler, Silke Schneider, Svenja Rokitta, Petra Schartmann, Margit Marquardt, Gabriele Stoffels, Jasmin Johnen (11), Ursula Balduin (8), Monika Wilden (7), Martina Wollgarten (4), Claudia Berger (1)

Die besten Werferinnen (auch die F-Spiele):

1.	Silke Schneider	160	4.	Gisela Cosler	45
2.	Ulrike Heeren	71	5.	Margit Marquardt	36
3.	Gabriele Stoffels	57	6.	Jasmin Johnen	28

Im letzten Aufstiegsspiel konnte Ulrike Heeren wieder eingesetzt werden. Bärbel Knott war nach ihrer Babypause in den drei letzten M-Spielen und allen Aufstiegsspielen auch wieder dabei.

Die zweite Mannschaft der Männer spielte in der zwölf Mannschaften starken 1. Gruppe der 2. Kreisklasse. Es hatte in der Mannschaft einige Veränderungen gegeben. Nach dem Wechsel von Werner Römer zur 1. Mannschaft, hatte man mit Eckehard Meurers einen neuen Torwart gefunden.

Mit einem Zinkteller dankte Vorsitzender Werner Kreitz - vorerst - Walter Wilden für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle des TV Roetgen: "Sonst hat er ja schon alles, was wir zu vergeben haben."

Tolle Eigenleistung

Ein Baujahr

Und dennoch: Geprägt wurde das abgelaufene Jahr beim TV durch den zügigen Fortschritt der Bauarbeiten, berichtete Vorsitzender Werner Kreitz bei der Jahreshauptversammlung, die erstmals im Versammlungsraum der neuen Turnhalle stattfinden konnte. Über die Arbeiten berichtete zum Abschluß auch Dirk Schmitz in Lichtbildern, und viele Mitglieder sahen sich interssiert in allen Räumen um.

Über eine halbe Million hat der TV, erläuterte Kassierer Ingo Stoffels, im vergangenen Jahr in den Bau gesteckt, zum überwiegenden Teil natürlich Zuschüsse, aber insgesamt muß der TV auch über 200 000 DM Bares als Eigenleistung einbringen.

Stundensoll übererfüllt

Dazu kommen Arbeitsstunden der Mitglieder, ergänzte Schriftführer Heinz Stoffels: 10 000 hatte man für die Finanzierung angegeben, doch um mit den davoneilenden Baupreisen Schritt zu halten, sind es schon 14 000 geworden, werden es sicherlich 16 000 werden.

Dafür reicht das Geld dann auch, nicht nur den Innenausbau abzuschließen, vermutlich können auch die Außenanlagen hergerichtet werden. 70 000 DM will man dazu für neue Geräte ausgeben, wobei man sich auch manchen Wunsch erfüllen wird, der aus dem Haushalt eines Vereins sonst nicht zu finanzieren ist. Und das ist auch notwendig, denn wie Ingo Stoffels nach dem Kassenbericht in die Zukunft schaute, muß der Turnverein über familiengerechte Angebote neue Wege gehen, um den Stellenwert des Sports in der Gesellschaft, des Vereins im Dorf, zu erhalten.

Hatte Vorsitzender Werner Kreitz unter der Vielzahl der Helfer vor allem Arthur Braun, dem Hallenwart und -wächter, sowie Heinz Stoffels gedankt, so hob Heinz Stoffels selber drei Jugendliche hervor, Stefan Gronloh, Michael Königs und Jochen Wilschrey, „die traf man jederzeit auf der Baustelle".

Oskar Nellessen beantragte später, die Eiche, die er vor fünf Jahren beim Deutschen Turnfest in Berlin organisiert hatte, doch bei der Gestaltung der Außenanlagen zu berücksichtigen, doch als nach Beifall dann aus der Versammlung vorgeschlagen wurde, sie mit Bier und Wasser dann auf den Namen „Oskar" zu taufen, brach Heinz Stoffels die Diskussion ab: „Sonst haben wir nachher gar keine Überraschung mehr," verriet er, daß die Überlegungen des Vorstands in die gleiche Richtung gegangen waren.

Rhenania Würselen (stehend) holte erstmals den Handball-Kreispokal. Das erfolgreiche Team stellte sich mit Funktionären, Schiedsrichtern und Final-Gegner TV Roetgen (hockend) zum Gruppenbild. Foto: Ratajczak

Premiere für Rhenania Würselen Cuptriumph über „Eifel-Power"

Wolfgang Beuchels Team gewann Handball-Kreispokal-Finale mit 21:19

Von Max Eckstein

Aachen. „In der Meisterschaftssaison ist es nicht nach Wunsch gelaufen. Gerade deshalb hatten wir uns jetzt viel vorgenommen, wollten uns rehabilitieren", erklärte Wolfgang Beuchel, der Trainer des Verbandsligisten Rhenania Würselen. Erstmals in der Vereinsgeschichte gelang dem Klub der Erfolg im A-Pokal des Handballkreises Aachen. Mit 21:19 (11:6) setzte sich das Team um Kapitän Horst Kierdorf gegen den TV Roetgen durch.

Den meisten der rund 300 Zuschauer in der Aachener Sporthalle Nord paßte das allerdings nicht. Der unterlegene TV hatte nämlich ein echtes Heimspiel. „Vor allem für unsere vielen mitgereisten Jugendlichen wäre es sehr wichtig gewesen, den Pokal zu gewinnen", bedauerte Roetgens Spielertrainer Bernd Marquardt die Tatsache, daß sein Klub somit weiterhin auf der Liste der Gewinner fehlt. „Wir haben die erste Halbzeit total verpennt und zu schlecht geworfen, was für den zweitbesten Verbandsliga-Sturm ein Armutszeugnis ist. Wenn man dann noch fünf Siebenmeter vergibt, kann man eben nicht gewinnen."

Dennoch verkaufte sich der Verlierer gut, steckte nie auf und hätte fast noch den Spieß umgedreht. Trotz der Unterstützung durch die „Eifel-Power" auf den Rängen sollte es letztlich aber nicht langen. Bis zum 3:3 war alles offen, bevor sich Würselen über 5:3 (16. Minute) und 10:5 (24.) bis zur Pause einen komfortablen Vorsprung erarbeitete. Die Rhenania zeigte das geradlinigere Spiel und hatte zudem das nötige Quentchen Glück (drei Treffer durch die Beine des Keepers).

Michael Fieger erlöste Würselen mit dem 21. Treffer. Hubertus Wynands kam zu spät. Foto: Ratajczak

Nach dem Wechsel erhöhten die eigentlich als Außenseiter gehandelten Würselener ihre Führung sogar noch (13:7, 15:9 und 16:10). Dann aber wurde Roetgen um den glänzenden Hubertus Wynands zusehends stärker, gestaltete das Spiel nun eindeutig überlegen. Und das zahlte sich aus! 18:15, 19:17 und 20:19 waren Stationen der Aufholjagd, die Michael Fieger, neben Carsten Leue und dem überragenden Torwart Thomas Winnemoeller auffälligster Akteur, endgültig beendete: 32 Sekunden vor Schluß erzielte er den 21. Rhenania-Treffer. Somit fiel auch der anschließend ausgelassene TV-Siebenmeter nicht mehr entscheidend ins Gewicht.

Wolfgang Beuchel, für den es der dritte Kreispokal-Sieg (zuvor zwei als Spielertrainer des TV Scherberg) war, attestierte dem Verlierer eine sehr gute Moral, die er allerdings auch bei seinem eigenen Team lobte. „Sicher wurde in der zweiten Halbzeit der Kräfteverschleiß deutlich, wir haben aber verdient gewonnen", bilanzierte Würselens Coach. „Immerhin haben wir in den vorausgegangenen Runden die Oberligisten Eschweiler SG und Westwacht Weiden ausgeschaltet."

Rhenania Würselen: Kielkowski, Winnemoeller (3 Siebenmeter gehalten) – Mohren (6/davon 3 Siebenmeter), Münster, Leue (6/1), Vollmann (1), Fieger (3), Meuthen (2), Maassen (2), Pullen, Fuchs, Kierdorf (1).
TV Roetgen: Marquardt, Römer – Schmitz (4/4), Prade, Schartmann (1), Stoffels (1), Kirchhoff, Wilden (2), Feige, Wynands (7), Heinrichs, Hütten (4).
Zeitstrafen: Würselen 5 + Disqualifikation Münster; Roetgen 1. – Siebenmeter verworfen: Würselen 2; Roetgen 5.

Roetgen muß auf Kampf gefaßt sein

Handball: Damen wollen Meister werden, aber Forst wird es schwer machen

Einen zwar letztlich klaren, aber zunächst keineswegs leichten 10:5-Sieg konnten Roetgens Damen über TV Forst feiern. Beim absolut schwachen 1. Durchgang kamen die Gastgeber nicht über ein 4:4 zur Pause hinaus. Nach Wiederanpfiff stand dann die vorher keineswegs sattelfeste Deckung und ließ in den folgenden 30 Spielminuten nur einen Gegentreffer zu.

Nach diesem Sieg ist den Roetgenern der Meistertitel fast nicht mehr zu nehmen. Allerdings dürfen sich die „Fast-Meister" auch nicht auf die faule Haut legen, denn in diesem Jahr entscheidet das Torverhältnis über die Vergabe des Meistertitels. Beim letzten Saisonspiel gegen den Tabellenletzten und bislang sieglosen SVS Merkstein haben die Roetgener Damen am 22. März natürlich die beste Ausgangsposition, an der Tordifferenz noch einiges zu verbessern.

Damenhandball-Kreisliga

WW Weiden - Aachener TG II	10:18
SVS Merkstein - Setterich	4:19
Roetgen - Forst	10:5
Übach-Palenberg - Bardenberg	14:8

Roetgen	15	12	0	3	227:157	24:6
Setterich	14	11	0	3	190:135	22:6
Übach-Palenberg	14	10	1	3	195:144	21:7
Brand	14	10	0	4	183:115	20:8
Aachener TG II	15	8	1	6	193:157	17:13
Bardenberg	14	4	1	9	157:172	9:19
Forst	14	4	1	9	140:161	9:19
WW Weiden	14	3	0	11	140:172	6:22
SVS Merkstein	14	0	0	14	62:274	0:28

Damenhandball-Kreisliga

Bardenberg - WW Weiden	11:10
Forst - SVS Merkstein	15:11
Aachener TG II - Brand	10:15
Setterich - Übach-Palenberg	11:11

Roetgen	15	12	0	3	227:157	24:6
Setterich	15	11	1	3	201:146	23:7
Brand	15	11	0	4	198:125	22:8
Übach-Palenberg	15	10	2	3	206:155	22:8
Aachener TG II	16	8	1	7	203:172	17:15
Bardenberg	15	5	1	9	168:182	11:19
Forst	15	5	1	9	155:172	11:19
WW Weiden	15	3	0	12	150:183	6:24
SVS Merkstein	15	0	0	15	73:289	0:30

Ein Punkt, und Roetgens Damen sind Meister

Roetgener Handball-Damen sind Kreismeister

ROETGEN/MERKSTEIN. – Die Handball-Damen des TV Roetgen haben es wieder geschafft: Mit dem erwartet hohen 23:4-Sieg in Merkstein sicherten sich die Frauen um die derzeit verletzte Spielführerin „Uli" Heeren den Titel auf Kreisebene und somit den abermaligen Sprung in die Aufstiegsrunde, die für die TV-Damen in den letzten Jahren schon zweimal Endstation war. Diesmal aber soll der Aufstieg in die Landesliga endlich gelingen, der sich am 2./3. sowie 9. und 16. Mai in den Spielen gegen die Kreismeister aus Euskirchen (TuS Kreuzweingarten), Köln (SC Pulheim) und Düren (VfL Langerwehe) entscheidet. Für die von Erhard Krings betreuten Roetgener Handball-Damen spielten in dieser Saison die Torfrauen Gabi Hochgürtel, Bea Gilz und Bärbel Knott sowie als Feldspielerinnen Svenja Rokitta, Gabi Stoffels, Jasmin Johnen, Silke Schneider, Gisela Cosler, Monika Wilden, Margit Marquardt, Petra Pihul, Martina Wollgarten (fehlt auf unserem Bild) sowie Ulrike Heeren. -hes./Foto: Muschner

Handballdamen gelang Meisterstück

TV Roetgen 1894 peilt jetzt den Aufstieg in die Landesliga an – Siegerfeier

Herzogenrath/Roetgen. Zum dritten Mal in Folge holte sich die Damenhandballmannschaft des TV Roetgen 1894 die Meisterschaft in der Kreisliga Aachen. Das Meisterstück machten die Eifeler Handballfrauen beim SVS Merkstein. Beim punktlosen Tabellenletzten aus der Rodastadt hatten die Roetgenerinnen wenig Mühe, den Meistertitel endgültig unter Dach und Fach zu bringen. Nach dem auch in dieser Höhe verdienten Erfolg mit 23:4 Toren lagen sich die „Meisterfrauen" und ihr Anhang jubelnd in den Armen. Immer wieder ließen sie Trainer Erhard Krings hochleben, der gleich im ersten Jahr seiner Tätigkeit in Roetgen den Kreismeistertitel erfolgreich zu verteidigen half.

Aller guten Dinge sind drei: Die Handballdamen des TV Roetgen holten sich erneut den Kreismeistertitel. Foto: W. Sevenich

Die routinierte Meistermannschaft mit einem Durchschnittsalter von Mitte zwanzig ging in dieser Meisterschaftsrunde 13mal als Sieger aus der Halle. Nur drei Spiele wurden verloren. Das große Ziel der Roetgener Handballdamen ist jetzt der Aufstieg in die Landesliga. In den vergangenen beiden Jahren scheiterte man an die spielstärkeren und körperlich überlegeneren Mannschaften aus dem Kölner, Dürener und Euskirchener Raum.

„Auch in diesem Jahr haben wir nur Außenseiterchancen", dämpft Trainer Erhard Krings allzu hoch geschraubte Erwartungen. „Mit Kampf und Schnelligkeit wollen wir die körperliche Unterlegenheit gegenüber unseren Gegnern aber wettmachen und vielleicht zu den zwei Aufsteigern in der rechtsrheinischen Viererrunde gehören", weist der „Meistermacher" nicht alle Hoffnungen auf das große Ziel zurück. Hierbei sollen Torsteherin Beatrix Giltz, Spielführerin Ulrike Heeren und die mit über 130 Toren erfolgreichste Werferin Silke Schneider der Mannschaft den nötigen Rückhalt geben.

Die Meistermannschaft spielte beim Schlußlicht in Merkstein mit den Torsteherinnen Beatrix Giltz und Gabi Hochgürtel sowie mit den Feldspielerinnen Margit Marquardt, Petra Pihul, Ulrike Heeren, Monika Wilden, Svenja Rokitta, Gabriele Stoffels, Silke Schneider, Gisela Cosler, Jasmin Johnen und Bärbel Knott.

Gastgeber SVS Merkstein zeigte sich als fairer Verlierer. Spielführerin Gisela Smeets gratulierte den Roetgener Handballdamen zur Erringung der Meisterschaft und übergab Spielführerin Ulrike Heeren einen Blumenstrauß.

Faire Verlierer: Merksteins Spielführerin Gisela Smeets (2.v.r.) gratulierte der Roetgener Kollegin, Ulrike Heeren (l.), zum Sieg. Foto: W. Sevenich

Nach der Rückkehr in Roetgen wurde die Meisterschaft im Vereinslokal „Brander Stübchen" ausgiebig gefeiert. Dazu gab es als Belohnung für den Meistercoup ein Essen. Die offizielle Meisterschaftsfeier findet in einigen Wochen statt. -b-

Mitfastenkonzert

Kalterherberg. Der Musikverein „Harmonie" Kalterherberg veranstaltet am Samstag, 28. März, das Mittfastenkonzert. Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Pfarrzentrum.

Als Gastverein wirkt der Gesangsverein St. Cäcilia Kalterherberg mit. Zu dieser Konzertveranstaltung mit dem Musikverein „Harmonie" Kalterherberg ist die Dorfbevölkerung eingeladen.

Eifeler Volkszeitung

Redaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
5108 Monschau-Imgenbroich,
Telefon 0 24 72 / 20 23, Fax 0 24 72 / 48 73.
Dieter Münker (verantwortlich)
(privat 0 24 73 / 73 32).
Peter Stollenwerk (privat 0 24 73 / 32 17).

Zweigstelle
(Anzeigen und Zeitungszustellung):
Monschau-Imgenbroich,
Matthias-Offermann-Straße 3,
Telefon 0 24 72 / 20 21, Fax 0 24 72 / 48 73.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 bis 16.30 Uhr.

1. Frauenmannschaft nach dem Spiel in Setterich am 16. Febr 1992
Durch einen 14:10-Sieg wurde die Spitzenposition gefestigt.
Von links: Margit Marquardt. Jasmin Johnen, dahinter Gabriele Stoffels, Petra Pihul, Beatrice Giltz, Bärbel Knott, Gaby Hochgürtel, Gisela Cosler (10), verdeckt Monika Wilden, Silke Schneider, Svenja Rokitta, verdeckt Trainer Erhard Krings, davor Ulrike Heeren (Verletzung Spiel Übach/Palenberg)

Meister der Kreisliga 1991/92 durch Kantersieg in Merkstein
Am 23. März 1992 nach dem 22:4-Sieg gegen den SVS Merkstein
Stehend v. links: Trainer Erhard Krings, Gaby Hochgürtel, Ulla Balduin, Monika Wilden, Gabriele Stoffels, Petra Pihul, Bärbel Knott, Svenja Rokitta
Vorne: Silke Schneider, Beatrice Giltz, Gisela Cosler, Margit Marquardt, Jasmin Johnen, Ulrike Heeren

Obwohl die Handballerinnen des TV Roetgen morgen noch ein Relegationsspiel bestreiten müssen, sind sie bereits in die Landesliga aufgestiegen. Zur Mannschaft gehören (stehend von links): Beatrix Giltz, Jasmin Johnen, Silke Schneider, Swenja Rokitta, Gisela Cosler, Gabriele Stoffels, Trainer Erhard Krings sowie (hockend von links) Ulrike Heeren, Petra Pihul, Bärbel Knott, Gabi Hochgürtel, Margit Marquardt und Monika Wilden.
Foto: Ratajczak

1. Frauenmannschaft feiert den Aufstieg zur Landesliga 1991/92
Freudentanz nach Siegen über Langerwehe 13:6 und Pulheim 17:9

Auf dem Weg zum Titel

Roetgens Zweite nahm die erste Hürde

Zweite im Spitzenspiel gegen Weiden

2. Herren-Kreisklasse, Gruppe 1

BTB Aachen IV	19	16	0	3	454:314	32: 6
Roetgen II	19	15	1	3	377:297	31: 7
TV Weiden III	19	15	0	4	340:283	30: 8
Aachener TG II	19	9	3	7	377:364	21:17
Stolberg II	19	10	1	8	366:358	21:17
Brand III	19	9	1	9	354:357	19:19
08 Aachen II	19	7	2	10	378:411	16:22
W. Weiden III	19	7	1	11	336:369	15:23
Eilendorf II	19	7	1	11	297:342	15:23
Al. Aachen III	19	5	1	13	307:333	11:27
SR Aachen IV	19	5	1	13	320:352	11:27
Pol. Aachen II	19	3	0	16	309:415	6:32

2. Herren-Kreisklasse, Gruppe 1

BTB Aachen IV	20	17	0	3	476:360	34: 6
Roetgen II	20	16	1	3	391:310	33: 7
TV Weiden III	20	15	0	5	353:297	30:10
Aachener TG II	20	9	3	8	394:383	21:19
Stolberg II	20	10	1	9	378:375	21:19
Brand III	20	10	1	9	376:373	21:19
VfB 08 Aach. III	20	8	2	10	398:430	18:22
W. Weiden III	20	7	1	12	361:389	15:25
Eilendorf II	20	7	1	12	317:364	15:25
Al. Aachen III	20	6	1	13	324:345	13:27
SR Aachen IV	20	6	1	13	339:369	13:27
Pol. Aachen II	20	3	0	17	325:437	6:34

2. Herren-Kreisklasse, Gruppe 1

Roetgen II	21	17	1	3	416:324	35: 7
BTB Aachen IV	21	17	0	4	490:385	34: 8
TV Weiden III	21	15	1	5	367:311	31:11
Brand III	21	11	1	9	397:392	23:19
Stolberg II	21	11	1	9	392:388	23:19
Aachener TG II	21	9	3	9	407:397	21:21
VfB 08 Aach. II	21	8	2	11	415:450	18:24
Eilendorf II	21	8	1	12	337:381	17:25
Al. Aachen III	21	7	1	13	350:359	15:27
W. Weiden III	21	7	1	13	350:410	15:27
SR Aachen IV	21	6	2	13	353:383	14:28
Pol. Aachen II	21	3	0	18	339:463	6:36

Roetgen. Beste Aussichten auf den Kreismeistertitel haben nun die Handballer der 2. Herren-Mannschaft von Roetgen; besonders der klare 20:12-Sieg gegen den Vfl. Bardenberg ließ die Hoffnungen, den Titel nach dem Rückspiel am Sonntag in Empfang nehmen zu können, deutlich wachsen.

Den enormen Erfolg dieser Mannschaft, die erst in dieser Saison aus Spielern der ehemaligen 2. und 3. Mannschaft zusammengewürfelt worden war, begründet Trainer Michael Pihul mit dem stark gewachsenen Trainingsfleiß. „Diese neue Motivation ließ die Handballcracks in der Rückrunde noch besser spielen als in der ohnehin schon sehr erfolgreichen Hinrunde", so Michael Pihul. Insgesamt errang die Mannschaft in den 22 Saisonspielen 18 Siege und ein Unentschieden, womit sie dann schließlich ihre 12 Teams starke Gruppe anführte.

Verantwortlich für diesen unverhofften Erfolg sind Ekkehard Meurers, Jürgen Römer, Ralf Schartmann, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl, Tobias Sieper, Ralf Giesen, Frank Ehrig, Armin Fischer, Jochen Krott, Reiner Koenigs und Arno Kuhlmann, der aber wegen eines Betriebsausfluges seine Torgefährlichkeit im Hinspiel nicht unter Beweis stellen konnte. (jam)

Nach dem 22:12 Sieg vor einer Woche gegen die Reserve aus Bardenberg hatten die Männer der Roetgener Zweiten ihren Meistertitel auch schon fast in der Tasche: Zwar gab es nun im Rückspiel eine 15:17 Niederlage, doch die weit bessere Tordifferenz sicherte Roetgen auch diesen Titel. Geklagt wurde allerdings über die harte Spielweise des Gegners, die vom Schiedsrichtergespann nicht unterbunden wurde. Die erfolgreichsten Schützen - auch während der Saison - waren Ralf Schartmann, Arno Kuhlmann, Klaus Vorpahl und Jochen Krott.

Den Aufstieg hat Roetgens Zweite mit dem Gruppensieg schon erreicht: Nun wollen die Handballer auch Meister werden.

Handball: Meister der 2. Kreisklasse 1991/92
2. Mannschaft schafft Aufstieg zur 1. Kreisklasse

Stehend v.links: Reiner Koenigs, Ralf Giesen, Klaus Vorpahl, Ralf Schartmann, Eckehard Meurers, Jürgen Römer, Obmann Walter Wilden

Vorne: Tobias Sieper, Reiner Mertens, Jochen Krott, Arno Kuhlmann mit Sohn, Frank Ehrig, Armin Fischer

Die Meistermannschaft mit Übungsleiter Michael Pihul
2. Mannschaft: Aufstieg zur 1. Kreisklasse 1991/92

Stehend v.links: Torwart Eckehard Meurers, Reiner Koenigs, Ralf Giesen, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl, Tr. Michael Pihul

Vorne: Tobias Sieper, Frank Ehrig, Ralf Schartmann, Jürgen Römer, Armin Fischer, Jochen Krott.

Der geschäftsführende Vorstand im Einweihungsjahr der Turnhalle

Von links: Kassierer Ingo Stoffels, Vorsitzender Werner Kreitz, Geschäftsführer Heinz Stoffels

Oskars Eiche kommt neben neue Turnhalle

Trotz Bauarbeiten blieben sportliche Erfolge nicht aus

Roetgen. Trotz der Beitragserhöhung im Vorjahr blieb der TV Roetgen der größte Verein der Eifelgemeinden, und inzwischen ist man wieder gut über 1000 Mitglieder stark. Dazu kommen sportliche Erfolge, nicht nur im Handball, wenn auch die Meistertitel der Frauen, der zweiten Männermannschaft und der zweite Platz im Pokal der Ersten das meiste Aufsehen erregten.

Großes Fest geplant

Große Ereignisse werfen frühzeitig ihre Schatten voraus. In zwei Jahren begeht der TV sein 100jähriges Vereinsjubiläum. Der Vorstand beabsichtigt, etwa im Zeitraum vom 12. bis zum 21. August 1994 dieses große Fest in oder an der neuen Turnhalle zu feiern – also nach den Sommerferien und nach der Fußball-Weltmeisterschaft. Zur Vorbereitung der Veranstaltungen sollen demnächst mehrere Ausschüsse gebildet werden. Anregungen zum Ablauf des Festes sind jederzeit willkommen. -wa-

40 Jahre für den Handball

Zum »Tanz in den Mai« hatte der TV Roetgen in die neue Turnhalle eingeladen. Hier wurde der bisherige Handballobmann Walter Wilden nach über 40jähriger Vorstandstätigkeit offiziell verabschiedet. Sein Nachfolger Dirk Heeren (rechts) überreichte ihm eine Urkunde, die von vielen Spielern, die während seiner langen Amtszeit aktiv waren, unterschrieben war.

Noch einmal Geschenke und Küßchen für Walter Wilden

Vor dem Tanz in den Mai: Ehrungen bei Roetgens Handballern

Roetgen. — In der Mainacht feierte die Handballabteilung des TV Roetgen den Ausgang einer erfolgreichen Saison. Beim ersten größeren Fest in der neuen Turnhalle kam es zu zahlreichen Ehrungen.

Am vorletzten Freitag war der langjährige Vorsitzende der Roetgener Handballabteilung, Walter Wilden, von seinem Amt zurückgetreten. Der 78jährige sagte am Donnerstag, er fühle sich weder alt, noch sei er amtsmüde. Dennoch sei es an der Zeit, den Posten zu räumen, um die Verantwortung in jüngere Hände zu legen: „Wenn ich gebraucht werde, bin ich weiterhin jederzeit bereit zu helfen." Der neue Abteilumgsleiter Dirk Heeren bedankte sich bei seinem Vorgänger, den man als „Vater des Roetgener Handballs" bezeichnen könne. Wilden war es gelungen, nach dem Krieg die Abteilung wieder aufzubauen. Von 1948 bis 1970 war Wilden Trainer der ersten Mannschaft und Jugendleiter des Vereins. 1970 wurde er Leiter der gesamten Abteilung, die er erst jetzt, nach 22 Jahren abgab.

Um ihren Kameraden zu ehren, war fast die gesamte Mannschaft erschienen, mit der Wilden 1946 das erste Spiel nach dem Krieg bestritten hatte. Der Handballveteran Oskar Nellessen verlas sein Gedicht, das Wilden gewidmet war und überreichte eine eigens aus Spanien mitgebrachte Vase. Die Damenmannschaft brachte ihren Dank zum Ausdruck, indem sie Wilden mit Küssen und Blumen geradezu überschüttete. Nachdem Wilden auch noch durch eine Urkunde ausgezeichnet worden war, ergriff er gerührt das Mikrofon. Der „Mister Handball" berichtete vom außergewöhnlich guten Verlauf der letzten Handballsaison, in der Harald Stoffels mit 290 Toren die Torschützenliste anführt. Ausgezeichnet wurde die zweite Herrenmannschaft. Diese war Gruppensieger in der zweiten Kreisklasse und kann nun in die erste Kreisklasse aufsteigen. Besonderen Ruhm hatte die erste Damenmannschaft erlangt. Die Mädchen von Trainer Erhard Krings waren Kreisligameister geworden und können sich in drei noch ausstehenden Spielen für die Landesliga qualifizieren. Stellvertretend wurde der Mannschaftsführerin Ulrike Heeren eine „Meisterente" überreicht. Zur ersten Damenmannschaft gehören: (im Tor) Gabi Hochgürtel, Bea Gilz und Bärbel Knott; (im Feld) Ulrike Heeren, Silke Schneider, Gabi Stoffels, Gisela Cosler, Monika Wilden, Svenja Rokitta, Petra Pihul, Jasmin Johnen, Ulla Balduin und Margit Marquardt. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung wurde bei fröhlicher Stimmung in den Mai getanzt. Zur „TV Handball-Maikönigin" wurde Gabi Hochgürtel gekürt.

-det-

Vor allem wurden aber in Michael Pihul die leitende Hand und der Betreuer gefunden. Durch eine Knieverletzung hatte Pihul eine längere Spielpause einlegen müssen und stellte sich so als Nachfolger von Arthur Braun der Mannschaft als Übungsleiter zur Verfügung. Trotz Ausfall von Klaus Vorpahl (Sperre), gelang der Start in die Meisterschaft mit drei Siegen. Doch dann gab es im Heimspiel gegen die dritte Mannschaft von Westw. Weiden (12:18) die erste Niederlage. Nach drei weiteren Siegen und einem Remis bei der 2. Mannschaft der ATG (18:18), mußte man in einem weiteren Heimspiel gegen die 3. Mannschaft des TV Weiden (16:17) beide Punkte abgeben. Nur durch einen hohen Heimspielsieg gegen Spitzenreiter DJK/BTB 4. Mannschaft (30:19) konnte man doch noch, mit 5 Minuspunkten belastet, im 1. Durchgang den 3. Platz in der Spitzengruppe behaupten.

Mit guten Vorsätzen startete man dann in die zweite Serie. Doch schon im zweiten Spiel kam es durch Unterschätzung des Gegners, gegen die abstiegsbedrohte 3. Mannschaft der Alemannia in Aachen zu einer unerwarteten Niederlage (17:12). Dieser empfindliche Dämpfer weckte aber den Widerstand der ehrgeizigen Mannschaft. Auf allen Posten durchweg gut besetzt, wurde in Folge kein Spiel mehr verloren. In spannenden Spielen wurde in Weiden gegen die Westwacht mit 18:15 und gegen den Turnverein mit 14:13 gewonnen. Auch der schärfste Rivale DJK/BTB wurde im Heimspiel mit 25:14 bezwungen. Damit wurde man mit drei Punkten vor BTB und TV Weiden Gruppensieger. In den Spielen um die Kreismeisterschaft mußten zwei Spiele gegen den Meister der Gruppe zwei ausgetragen werden. Im Hinspiel gewann man überraschend hoch gegen die 2. Mannschaft des VfL Bardenberg (22:12). Im Rückspiel mußte man aber mit 17:15 die Stärke des Gegners anerkennen doch, durch das bessere Torverhältnis in den beiden Spiele, wurde man Kreismeister der 2. Kreisklasse und stieg in die 1. Kreisklasse auf (Punkte 37:7 und Tore 443:340).

```
Die 2. Herren-Mannschaft:
Spielführer: Jürgen Römer
Torwart:     Eckehard Meurers
Feldspieler: Jürgen Römer, Frank Ehrig, Tobias Sieper,
             Ralf Giesen, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl,
             Arno Kuhlmann, Ralf Schartmann, Armin Fischer,
             Jochen Krott, Bernd Prade
```

```
Die besten Torschützen (alle Spiele):
1.Arno Kuhlmann          120  4.Frank  Ehrig          55
2.Ralf Schartmann         65  5.Reiner Mertens        49
3.Ralf Giesen             64  6.Tobias Sieper         36
```

Die zweite Frauenmannschaft spielte in einer Gruppe von neun Mannschaften in der 1. Frauenkreisklasse. Durch einen Wechsel in der Betreuung, Thomas Feige hatte aufgegeben, gab es zunächst Probleme bei der personellen Besetzung der Mannschaft. Doch als dann doch eine spielfähige Mannschaft zur Verfügung stand, übernahm Günter Steffens die Betreuung und Begleitung der Mannschaft. Mit einem hohen Heimsieg gegen die 2. Mannschaft der Alem. Aachen (21:2) startete man in die Meisterschaft. Trotzdem auch im Auswärtsspiel gegen SG Eschweiler 1. mit 2:18 gewonnen wurde, kam man gegen stärkere Gegner, nur noch zu Hause gegen die 2. Mannschaft vom BSC Setterich (6:5), zu einem knappen Sieg. So stand man am Ende der 1. Serie mit 7:9 Punkten im unteren Mittelfeld der Tabelle.

Im zweiten Durchgang wurde unverdrossen weitergekämpft, aber es reichte nur noch zu zwei Siegen gegen Alemannia und Eschweiler, die auch in der ersten Serie hoch besiegt worden waren. Doch ein Lichtblick war die Punkteteilung (9:9) gegen den Tabellenzweiten DJK/BTB. Mit 12:20 Punkten konnte man aber vor Alemannia und Eschweiler den drittletzten Tabellenrang halten. Damit wurde dann der Klassenerhalt für ein weiteres Jahr gesichert. Meister wurde die 2. Mannschaft vom ASV Schwarz-Rot vor der 1. Mannschaft der DJK/BTB.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Birgit Stoffels
Torfrauen: Petra Zwirnmann, Ute Steffens
Feldspieler: Birgit Stoffels, Monika Kurschildgen,
Melanie Bosch, Hannelore Stollewerk,
Alexandra Graff, Ruth Steffens, Silke Borning,
Martina Wollgarten, Monika Cüpper(3),
Vera Berger (2), Berger Claudia (2)

Die besten Werferinnen:

1.	Melanie Bosch	49	4.	Silke Borning	12
2.	Birgit Stoffels	30	5.	Berger Vera	11
3.	Monika Kurschildgen	19	6.	Martina Wollgarten	9

Eine 3. Frauenmannschaft spielte in der 2. Frauenkreisklasse auch in einer Gruppe von neun Mannschaften. Hier begannen die jungen Handballerinnen schon das dritte Jahr in fast gleicher Besetzung. Von Fritz Ehrig und Lambert Wilden gut geführt, war es eine gleichmäßig gut besetzte Mannschaft, die aber doch in den Spielen durch unbeständige Leistungen überraschte. Vier Meisterschaftsspiele wurden mit einem Tor Unterschied verloren, in Weiden 8:7, in Bardenberg 11:10, in Aachen gegen BTB 8:7 und zu Hause gegen ASV Schwarz-Rot 11:12. Man war zwar in den knapp verlorenen Spielen etwas vom Pech verfolgt, vielleicht hätte man aber diese Spiele mit etwas mehr Übersicht und den nötigen Einsatz gewinnen können. Auf der anderen Seite konnte man gegen die 1. Mannschaften von Eschw. Röhe 6:5 und 8:10, BW Aachen 7:14 und VfL Bardenberg mit 14:6 gewinnen. Deutliche Niederlagen gab es nur gegen die Abstiegskandidaten BW Aachen (6:11) und Bor. Brand 2. (9:3). Nach Abschluß der Meisterschaft konnte man einen guten 4. Tabellenrang behaupten. Man hatte in 16 Spielen 17:15 Punkte und ein positives Torverhältnis von 156:132. Meister wurde die 2. Mannschaft der DJK/BTB vor der 3. Mannschaft von ASV Schwarz-Rot.

Die 3. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Sandra Ehrig
Torfrau: Sandra Ehrig
Feld: Vera Berger, Silvia Johnen, Claudia Berger,
Andrea Titz, Karina Schneider, Iris Marzotko,
Astrid Recker, Alexandra Georges, Ingrid Cremer,
Nadja Wilden, Dagmar Arnolds

Die besten Werferinnen:

1.	Claudia Berger	83	4.	Andrea Titz	17
2.	Astrid Recker	39	5.	Alexandra Georges	11
3.	Vera Berger	36	5.	Iris Marzotko	11

Die 3. Mannschaft der Männer spielte, ebenso wie die 2. Mannschaft, in der 2. Kreisklasse, aber in der elf Mannschaften starken Gruppe zwei. Trotz einiger personeller Änderungen konnte man in diesem Spieljahr die erhofften Leistungen nicht bringen. Man schien doch noch an entscheidenden Stellen für die Spielstärke der Klasse zu schwach besetzt zu sein. Die Mannschaft hatte aber auch darunter zu leiden, daß die Betreuung in diesem Jahr manche Wünsche offen ließ. Günther Johnen tat was er konnte, aber er hatte auch mit der Karnevalsgesellschaft alle Hände voll zu tun. Man kämpfte recht unglücklich und kam im 1. Durchgang in zehn Spielen nur zu zwei unentschiedenen Ergebnissen: In beiden Spielen zu Hause gegen SG Eschweiler Dritte 17:17 und gegen TV Scherberg 3. Mannschaft 18:18. Erst im fünften Spiel in der 2. Serie kam man in Eschweiler mit 14:19 zum ersten Sieg. Für die Mannschaft sprach allerdings, daß der Zusammenhalt trotz der Niederlagen gut war. Erstaunlich war auch, mit welcher Unverdrossenheit die Pflichtspiele durchgeführt wurden. Dies lag sicher daran, daß in den Reihen der Mannschaft vereinstragende Leute wie Jugendleiter Gerd Graff und die Schiedsrichter Edgar Stollewerk, Achim Rex und Rainer Kiwitt zu finden waren. Man hatte eine gute Moral und kämpfte mit allen Mitteln gegen den Abstieg, und so schaffte die Mannschaft auch das fast Unmögliche. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung gewann man die drei letzten Meisterschaftsspiele. Gegen die 1. Mannschaft von GA Ofden siegte man im Heimspiel 18:7, gegen die 3. Mannschaft vom TV Scherberg gewann man dort 11:12 und zu Hause gegen die 2. Mannschaft von Bor. Brand 25:13. Damit erreichte man vor Eschweiler den vorletzten Tabellenrang und konnte dem Abstieg in die 3. Kreisklasse entgehen. Gruppenmeister wurde die 2. Mannschaft vom VfL Bardenberg vor der 3. Mannschaft des ASV Schwarz-Rot.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Tor: Jochen Wilschrey, Erhard Krings
Feld: Gerd Graff, Stefan Zackel, Edgar Stollewerk, Rainer Kiwitt, Frank Reichmann, Edmar Moosmayer, Dietmar Strupat, Achim Rex, Stephan Reinartz, Heiko Hartleb, Lambert Wilden (3 Spiele)

Die besten Torschützen:

1.	Stefan Zackel	141	4.	Marco Moosmayer	23
2.	Dietmar Strupat	55	5.	Frank Reichmann	18
3.	Achim Rex	40	5.	Stephan Reinartz	18

Die durchweg etwas älteren Handballer des TV Roetgen spielten in der 4. Mannschaft. Man traf hier unter den zehn Mannschaften der 1. Gruppe der 3. Kreisklasse zum Teil auf wesentlich jüngere Gegner. Immer noch ehrgeizig, betrieben sie ihren Sport, brachten aber schon seit Jahren sehr unterschiedliche Leistungen. Da man eine "Hobbymannschaft" war, hing die Leistung sehr vom täglichen "Befinden" ab. Im Spieljahr 1991/92 brachte man wieder eine ansehnliche Leistung. Durch einen guten Start wurden in den ersten vier Spielen sechs Pluspunkte geholt. Darunter waren Auswärtssiege gegen Stolberg 3. (27:14) und gegen Simmerath 1. (19:14), sowie zu

Hause gegen Schwarz-Rot 5. Mannschaft mit 17:12. Gegen den Pol.SV Aachen 3. wurde im Heimspiel nur knapp mit 14:15 verloren. Diesem Hoch folgte dann auch prompt eine Flaute doch, nach einem erneuten Zwischenhoch war man am 12. Spieltag sogar auf den 3. Tabellenrang zu finden. Man hatte durch einen hohen Sieg in Alsdorf, gegen die 2.Mannschaft der dortigen Viktoria (15:22), und durch knappe Siege gegen Stolberg (18:16) und Pol. SV Aachen (15:16) die Spitzengruppe erreicht. Doch dieser gute Tabellenstand konnte nicht gehalten werden, man hatte sogar das Heimspiel gegen den Lokalrivalen Hansa Simmerath mit 12:13 verloren. Bis zum Ende der Meisterschaft gab es zwar noch hohe Siege gegen Alemannia 4. (38:18) und gegen Vikt. Alsdorf 2. (28:21), aber man mußte mit dem 5. Rang im Mittelfeld zufrieden sein. Die Hansa Simmerath konnte sogar durch das bessere Torverhältnis einen Platz vor den Roetgenern behaupten. Gruppenmeister wurde die 2. Mannschaft vom TV Forst vor der 3. Mannschaft des SV Eilendorf. Meister der 3. Kreisklasse wurde die 3. Mannschaft von Rhenania Würselen.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Tor: Harry Brandts, Edgar Dobbelstein
Feld: Hubertus Schlerkmann, Reinhard Grebe, Joachim Blankenberg, Rolf Peters, Dieter Schmitz, Werner Schnettler, Stephan Wynands, Paul Josef Vossel, Berthold Braun

Die besten Torschützen:

1.Reinhard	Grebe	93	4.Joachim	Blankenberg	46
2.Hubertus	Schlerkmann	76	5.Stephan	Wynands	44
3.Dieter	Schmitz	47	6.Rolf	Peters	37

Bei der Handballjugend wurde auch unter der neuen Führung gute Arbeit geleistet. Gerd Graff für die männliche Jugend und Frank Ehrig für die weibliche Jugend, waren damit die Garanten für den Fortbestand der Handballer des TV Roetgen. Nachdem man in den letzten Jahren bei der männlichen Jugend in allen Altersklassen vertreten war, mußte man in der Saison 1991/92 erstmalig wieder auf eine Mannschaft verzichten. Die Spielerdecken der C-Jgd. und D-Jgd. waren so dünn geworden, daß die D-Jgd. abgemeldet werden mußte und diese dann in die C-Jgd. eingesetzt wurden. Jugendleiter Graff meldete aber: "Nachwuchssorgen bestehen keine. In der kommenden Spielzeit können wir diese Lücke wieder schließen. Die Probleme werden aber darin bestehen, unseren Nachwuchs durch gute Jugendarbeit vom Handballsport zu überzeugen, zumal konkurrierende Freizeitangebote immer mehr in ausreichender Zahl vorhanden sind und auf die Kinder einwirken." Diese Worte des Jugendleiters unterstrichen die hohe Notwendigkeit einer Jugendarbeit für einen gut geführten Verein. Bei der weiblichen Jugendarbeit unter Frank Ehrig, war der TV Roetgen einer der wenigen Vereine des Kreises Aachen, der drei Jugendmannschaften zu den Pflichtspielen stellen konnte.

Die Jugendmannschaften:

Die männliche A-Jgd. (16 bis 18 Jahre):
Unter Leitung von Achim Heinrichs spielte die Mannschaft in der Sonderklasse des Kreises Aachen. Man hatte sich das Ziel gesetzt, in die Oberliga aufzusteigen, mußte sich aber, nach

aussichtsreichen Erfolgen, durch unglücklich verlorene Spiele mit dem zweiten Platz in der Klasse begnügen.

Die B-Jgd. (14 bis 16 Jahre):
Auch diese Jugendmannschaft, betreut von Achim Heinrichs Thomas Feige und Willi Johr, spielte in der Sonderklasse. Auch hier scheiterte der Kampf um die Meisterschaft in den letzten Spielen. Man mußte sich, das Ziel fast vor Augen, mit einem Platz in der Spitzengruppe begnügen.

Die C-Jgd. (12 bis 14 Jahren):
Übungsleiter waren hier Tobias Sieper und Jochen Wilschrey. Auch diese Mannschaft spielte in der Sonderklasse des Kreises, mußte allerdings im Laufe der Meisterschaft durch Spieler aus der D-Jugend aufgestockt werden. Man erreichte trotzdem einen guten 4. Tabellenrang. Da Tobias Sieper aus beruflichen Gründen der Mannschaft nicht mehr zur Verfügung stand, nahm dort Michael Koenigs dessen Funktion ein.

Die D-Jgd. (10 bis 12 Jahre):
Die Mannschaft, von Manfred und Dirk Schmitz betreut, mußte in der Saison 1991/92 auf die Durchführung der Meisterschaftsspiele verzichten. Ein Großteil der Mannschaft mußte zur Verstärkung der C-Jugend eingesetzt werden. Doch durch Zugänge aus der E-Jugend war die Mannschaft aber in der kommenden Spielzeit wieder in ihrer Altersklasse vertreten.

Die E-Jgd. (8 bis 10 Jahre):
Auch hier wurde unter Leitung von Theobald Wilden und Gerd Graff mit Begeisterung Handball gespielt. Man spielte in der Sonderklasse des Kreises und konnte sich im Mittelfeld plazieren. Bei den Pokalspielen des Kreises klappte es noch besser, hier wurde man Zweiter in der Kreispokalrunde.

Die E-Jgd. 2. Mannschaft (8 bis 10 Jahre):
Diese Mannschaft, die fast ausschließlich aus Mädchen bestand, spielte in der Kreisklasse. Da bei der weiblichen Jugend noch keine E-Jugend-Meisterschaften ausgespielt wurden, spielte diese Mannschaft in der Klasse der männlichen Jugend, und konnte hier einen Mittelfeldplatz der Tabelle erreichen. Die Mannschaft wurde von Margit Marquardt und Monika Wilden geleitet.

Die weibliche C-Jgd. (12 bis 14 Jahre):
In der Saison 1991/92 nahm auch wieder eine weibliche C-Jugend an den Pflichtspielen Teil. Die Mannschaft bestand aus vielen neuen Spielerinnen, die in der Kreisklasse ihre Erfahrungen sammeln konnte. Unter Leitung von Margit Marquardt belegte man doch noch einen guten Mittelfelfplatz

Die weibliche B-Jgd. (14 bis 16 Jahre):
Der erfahrene Handballer Lambert Wilden, selbst Vater von vier Töchtern, leitete diese Mannschaft. Überraschend belegten diese Mädchen zum Abschluß der Saison den 2. Tabellenplatz. Als Vizemeister waren sie nun für die Teilnahme an der Mittelrheinmeisterschaft qualifiziert. Hier hatte man allerdings gegen die Mannschaft von Bayer 04 Leverkusen keine Chance.

Die Mannschaft: Kerstin Schmitz (Tor)
Pia Steffens, Sabine Wilden, Andrea Wilden,
Katja Moosmayer, Rosa Malich,
Stefanie Abschlag, Sabine Breuer,
Tanja Braun, Eva Baumsteiger

Die weibliche A-Jgd. (16 bis 18 Jahre):
Diese Mannschaft wurde von Jugendleiter Frank Ehrig trainiert. Leider mußte hier die Meisterschaft unter vier Vereinen ausgetragen werden. Das waren für jede Mannschaft in Hin- und Rückspielen nur sechs Meisterschaftsspiele. Die Roetgener Mädchen belegten am Ende der Meisterschaft hinter den TV Weiden den 2. Platz.

Die Mannschaft: Heike Breidbach, Dunja Burdiek (beide Tor),
Kerstin Sauerbier, Yvonne Baltzer,
Anja Borning, Monika Krückel, Sabine Zackel,
Cornelia Klee, Monika Wilden, Anke Breidbach

Am Grundstock der Jugendabteilung der Handballer arbeiteten die beiden Lehrer Stephan Wynands und Berthold Braun. Sie betreuten Kinder beiderlei Geschlechts bis zu 8 Jahren. Diese waren in der F-Jgd. zusammen gefaßt, genannt die "Minis", sie erlebten ihre ersten Handballerfahrungen in kleinen Turnieren. Behutsam wurde hier das Ziel verfolgt, die Kinder so früh wie möglich an den Sport und zum Turnverein heranzuführen. Hier ein Lob für die beiden Leiter, die bereit waren, einen Teil ihrer Freizeit für die Kleinen aufzuwenden (Anmerkung des Chronisten).

Nach der erfolgreichen Saison 1991/92 lud die Handballabteilung am 30. April 1992, in der neuen Turnhalle, zum Tanz in den Mai ein. Die 1. Frauenmannschaft war zum dritten Mal Meister der Kreisliga geworden. Beim 6. Siso-Damen-Cup, vom TV Roetgen in Simmerath ausgerichtet, erreichte man das Endspiel gegen den Regionalligisten Alem. Aachen. Die zweite Mannschaft der Männer war Meister der 2. Kreisklasse geworden, und die 1. Mannschaft hatte das Endspiel gegen Rhen. Würselen um den A-Pokal des Kreises erreicht. Dies waren sicher genug Anlässe zum Feiern.

Man hatte aber auch noch einen anderen Grund, man wollte den nach 45 jähriger Vorstandsarbeit zurückgetretenen Handballobmann Walter Wilden ehren. So hatten sich fast die ganze Abteilung und viele Gäste zu der ersten größeren Feierlichkeit in der neuen Turnhalle eingefunden. Nach der Begrüßungsansprache des neuen Handballobmannes Dirk Heeren, begann für den alten Handballobmann eine überraschende Gratulationscour.

Die E-Jgd. 1991/92 mit Betreuer, sie spielte in der Sonderklasse
Links Trainer Theobald Wilden, rechts Jugendleiter Gerd Graff
Stehend v. links: Michael Vaassen, Jan Krott, Christoph Wilden, Alexander Keus, Markus Prinzen
Vorne: Achim Wilden, Oliver Pitz, Stefan Kalweit, Jan Cüpper, Denis Radermacher, Oliver Schlerkmann

Die neue D-Jugend 1992 mit Manfred und Dirk Schmitz
Von links: Christopher Wilms, Philip Richter, Pitshou Kumpenza, Christian Deininger, Alexander Rühlmann, Andreas Braun, Uwe Trautwein
Vorne: Torwart Stefan Braun

Roetgens Handballerinnen sagten es mit Blumen

Mannschaften dankten ihrem Walter Wilden

Seine letzte Amtshandlung: die Bilanz der Saison

Von jeder Spielerin einen Blumenstrauß: So dankten Roetgens Meisterinnen ihrem Walter Wilden.
Von links: Svenja Rokitta, Gisela Cosler, Margit Marquardt, Gabriele Stoffels.

Roetgen. Er half maßgeblich mit, die heute so erfolgreiche Handballabteilung des TV Roetgen aufzubauen, und ist jetzt nach 45jähriger Mitgliedschaft im Vorstand zurückgetreten: Für diese bravouröse Leistung wurde Walter Wilden bei der Meisterschaftsfeier von den Mannschaften geehrt.

Als seinen letzten offiziellen Akt ließ Walter Wilden die vergangene Saison Revue passieren: Die Damen wurden Kreismeister und spielen nun mit sieben weiteren Konkurrenten um die sechs Aufstiegsplätze. Die II. Herrenmannschaft errang den Gruppensieg, ist damit im Endkampf um den Meistertitel. Die I. Herrenmannschaft erreichte zwar das Kreispokalendspiel, unterlag dort aber knapp Rhenania Würselen. Für ehrungswürdig befand Walter Wilden auch der Klassenerhalt der III. Mannschaft, die ihre letzten drei Meisterschaftsspiele gewinnen und so noch einen Fünf-Punkte-Rückstand auf den Vorletzten wettmachen konnte.

Die erfolgreichsten Werfer in dieser Saison waren Harald Stoffels mit 290 und bei den Frauen Silke Schneider mit 149 Treffern.

Besonders interessant wurde es für die Anwesenden, als der Roetgener Mister Handball anfing, aus dem Nähkästchen zu plaudern: „Ach seid ihr doch glückliche Menschen! Ihr habt eine Turnhalle, Trikots und zahlreiche Bälle. Wir waren damals überglücklich, als uns ein Handwerker einen Ball für uns alle geschneidert hatte."

Die Vorstandsmitgleider, unter ihnen Geschäftsführer Heinz Stoffels und Walter Wildens Nachfolger als Handballobmann Dirk Heeren, faßten noch einmal seine Karriere beim TV zusammen und ehrten ihn mit kleinen Präsenten für seine immensen Leistungen. Auch Oskar Nellessen, der einfach zum Roetgener Handball dazugehört, hatte etwas zu seinem Abschied gedichtet: „Komm bald wieder nach Haus", sang er für Walter Wilden, wobei er seine Tränen kaum zurückhalten konnte. Ein besonders herzliches Dankeschön überbrachten die Spielerinnen der Damenmannschaft. Jedes Mädel schenkte Walter Wilden ihren persönlichen Blumenstrauß. Diesem Dank schlossen sich auch die Spielführer der übrigen Teams an.

Nach dieser Ehrung konnte endlich der langersehnte „Tanz in den Mai beginnen", der ein voller Erfolg werden sollte: „Die Veranstaltung ist hervorragend angekommen, die gute Stimmung hielt bis in den frühen Morgen an", so Dirk Heeren. (jam)

30. April 1992: Beide Meistermannschaften in der neuen Turnhalle

Meisterschafts- und Aufstiegsfeier

Stehend v.links: Trainer 1. Frauen Erhard Krings, Ralf Giesen, Klaus Vorpahl, Arno Kuhlmann, Eckehard Meurers, Frank Ehrig, Martina Wollgarten, Reiner Koenigs, Ralf Schartmann, Gabriele Stoffels, Bärbel Knott, Übungsleiter Michael Pihul, Altobmann Walter Wilden, hinten Jürgen Römer, ganz rechts Obmann Dirk Heeren

Vorne: Petra Pihul, Silke Schneider, Margit Marquardt, Gisela Cosler, Ulrike Heeren, Monika Wilden, Svenja Rokitta, Jasmin Johnen

1. Frauenmannschaft ist Meister der Kreisliga 1991/92

Im 3. Anlauf gelang mit Erhard Krings der Aufstieg zur Landesliga.

Stehend v.links: Altobmann Walter Wilden, Beatrice Giltz, Svenja Rokitta, Monika Wilden, Gabriele Stoffels, Bärbel Knott, Ulla Balduin, Martina Wollgarten, Trainer Erhard Krings, Obmann Dirk Heeren

Vorne: Jasmin Johnen, Gisela Cosler mit Sohn, Ulrike Heeren, Margit Marquardt, Silke Schneider, Petra Pihul

Die Abteilung dankt ihrem langjährigen Obmann
Nachfolger Dirk Heeren überreicht eine Urkunde mit 108 Unterschriften derzeitiger und ehemaliger Handballer. Rechts: Die Frauen sagten es mit Blumen.

Die Gratulationscour der Damen für Walter Wilden
Eine charmante Ehrung von den Handballerinnen

Aufstiegsfeier der ersten Frauenmannschaft im Mai 1992

Links: Obmann Dirk Heeren (Mikrofon), assistiert vom Vorsitzenden des Spielausschusses Michael Pihul, er hat für jede Spielerin ein persönliches Wort, hier Gisela Cosler.
Rechts: Die Ehrung des erfolgreichen Trainers Erhard Krings

Als Ehrengeschenk der Abteilung, eine Armbanduhr mit Gravur für Altobmann Walter Wilden

Die erfolgreichen Nachwuchs-Volleyballerinnen des TV Roetgen.

Erfolg durch Teamarbeit

Roetgen. – Einen tollen Erfolg verbuchten die Volleyball-Mädchen der B-Jugend des TV Roetgen in ihrer ersten Spielsaison: Gegen die Mitkonkurrentinnen aus den Volleyballkreisen Aachen und Düren holten sie sich den Meistertitel.

Alle Gegner aus den Volleyballhochburgen Stolberg, Kreuzau und Linnich lernten die Roetgener Mädchen als geschlossene und erfolgreiche Mannschaft kennen; die einzige Saisonniederlage gegen Linnich wurde durch die anschließende intensive Trainingsarbeit im Rückspiel ausgeglichen.

Unter der Trainerin Cornelia Lutter bestach die Mannschaft durch Trainingseifer, Spielfreude und vor allem mannschaftliche Geschlossenheit.

Für die Qualifikation zur westdeutschen Meisterschaft werden in den nächsten Wochen Britta Alles, Antje Feiter, Britta Hennes, Marion Krott, Rosa Malich, Katrin Motz, Jacqueline Mulorz und Stephanie Perfeller schwere Spiele gegen die Sieger der anderen Kreise bestreiten müssen. Dann will das erfolgreiche Roetgener B-Jugend-Team seine tatsächliche Leistungsstärke unter Beweis stellen.

Die weibliche A-Jugend des TV Roetgen hat ihr Ziel erreicht: Unter der Regie von Trainer Georg Hermann wurden die jungen Damen Volleyball-Bezirksmeister. Als Gruppensieger reisen die Roetgenerinnen nun nach Dormagen, wo der Regionalmeister ermittelt wird. Leider war die Resonanz innerhalb des Klubs nicht sonderlich: Obwohl die Mädchen die Saison in eigener Halle beendeten, ließ sich kein „Vereinsoffizieller" beim Finale blicken.

Mit Betroffenheit und Trauer nehmen wir Abschied von unserer Sportskameradin

Jacqueline Mulorz

die plötzlich und unerwartet durch einen tragischen Verkehrsunfall von uns genommen wurde.

Sie hinterläßt nicht nur eine große Lücke, sondern wir verlieren in ihr eine wirkliche Freundin.

Wir alle werden für sie einen Platz in unserem Herzen bewahren.

Die Volleyballabteilung des TV Roetgen 1894 e.V.
Ronald Borning

Ein blühendes Leben mußte aus dem Kreise ihrer Sportsfreundinnen Abschied nehmen. Auf einer Ferienfahrt durch Südfrankreich kam die sympathische Jacqueline Mulorz bei einem Verkehrsunfall auf tragische Weise ums Leben. Im Bild oben: Jacqueline voller Lebensmut kniend die Zweite von links mit der Nr. 2 im Kreise der erfolgreichen B-Jgd. Mannschaft.

Krönender Abschluß einer erfolgreichen Saison: Die Roetgener Volleyballmannschaft gewann in der A-Jugend die Meisterschaft. Foto: D. Timme

Roetgen holte den Meistertitel

Volleyballteam der Mädchen verlor in der Saison nur ein Spiel

1992/93, die erfolgreiche Mannschaft der weiblichen A-Jgd. der Volleyballer des TV Roetgen.

V.l.: Trainer Georg Hermanns, Britta Hennes, Anne Schäfer, Marion Krott, Pia Steffens, Katrin Motz, Betreuer Ralf Kranzhoff, Vorne: Antje Feiter, Rosa Malich.

Der Anfänge des Volleyballes in TV-Roetgen beginnen im Mai 1974.

Unter Leitung von von Herta Gerlach fand man sich Freitagabends, zu den ersten Übungsstunden zusammen.

Im Anfang mehr Männer wie Frauen, aber es wurde intensiv geübt.

Zunächst wurde dann aber eine Herrenmannschaft von Roland Borning vorbereitet und eingeübt. Man nahm dann im Herbst 1975 an den ersten Pflichtspielen teil.

Heute ist die Volleyballabteilung ein fester Bestandteil des TV-Roetgens. Die erste Mannschaft spielt in der Herren-Bezirksklasse des Verbandes.

Nach den Ehrungen bei der Generalversammlung durch den Verein, bedankten sich jetzt die Handballer und die Handballerinnen bei ihrem langjährigen Obmann. Erschienen war auch die Mehrzahl der Spieler der Mannschaft, die mit ihrem Jugendleiter und Trainer Walter Wildem, den ruhmreichen Weg der Roetgener Handballer begonnen hatten. Führende Leute des Vereins, wie Heinz Stoffels, Fritz Ehrig und der neue Obmann Dirk Heeren, faßten noch einmal sein Wirken im Turnverein in kurzen Worten zusammen. Dann bat Dirk Heeren Walter Wilden nach vorne, mit ehrenden Worten überreichte er ihm eine Urkunde mit den Namenszügen von über einhundert ehemaliger und jetziger Handballspielerinnen und Spieler. Als Ehrengeschenk der Abteilung wurde ihm eine Armbanduhr mit Gravur überreicht. Die alten Handballer überreichten ihrem Freund und Weggefährten ein Buchgeschenk mit Bild und Widmung. Die Handballerinnen, als jüngstes Glied der Kette, sagten es mit Blumen. Jede Spielerin überraschte "ihrem Walter" mit einem Blumenstrauß und einem Kuß, er war nach der Gratulationscour der meistgeküßte Mann des Abends. Außerdem überreichten die Damen eine "Siegesente", auf deren Schleife die Vornamen der Handballerinnen zu lesen waren. Auch Vertreter aller Mannschaften brachten mit ehrenden Worten ihre Hochachtung und Anerkennung für ihren ehemaligen "Chef" zum Ausdruck. Der über 80-jährige Oskar Nellessen, der einfach als alter Handballer der 20'er Jahre und ehemaliger Handballobmann dazu gehörte, trug zum Abschied ein eigenes Gedicht vor, das seinem Freund Walter gewidmet war. Er überreichte einen Blumenstrauß in einer eigenhändig aus Spanien mitgebrachten Vase.

Sehr beeindruckt von den vielen Ehrungen, bedankte sich Walter Wilden mit bewegten Worten. Er versprach, daß er sich auch weiter für die Belange der Abteilung einsetzen würde. Als letzten offiziellen Akt kommentierte er dann in gesetzten Worten die vergangene Saison der Mannschaften. Mit viel Beifall wurde seine letzte Amtshandlung honoriert. Nach dem offiziellen Teil wurde dann in fröhlicher Stimmung in den Mai getanzt. In den Presseberichten kommentierte Dirk Heeren: "Die Veranstaltung ist hervorragend angekommen, die gute Stimmung hielt bis in den frühen Morgenstunden an."

Als dann einige Wochen später die Handballerinnen der 1. Mannschaft in den Qualifikationsspielen den Aufstieg in die Landesliga geschafft hatten, und die Handballer der 2. Mannschaft als Meister der zweiten Kreisklasse den Aufstieg in die 1. Kreisklasse erreichten, wurde wieder zum Feiern eingeladen. Der Gruppenraum der Turnhalle war in Rot/Gold geschmückt und die Küche zum Feiern gut vorbereitet. Ein Teil der jungen Handballerinnen der anderen Mannschaften standen bereit, für das leibliche Wohl der Festgesellschaft zu sorgen. Wieder waren alle gekommen, um den Ehrungen einen würdigen Rahmen zu geben. Nach der Begrüßung durch Dirk Heeren begann dann die Ehrung der Meistermannschaften. Der junge Handballobmann würdigte dann den Erfolg der Meistermannschaften und die Leistung beider Trainer, Erhard Krings und Michael Pihul. Er hatte für jede Spielerin und jeden Spieler, die nacheinander aufgerufen wurden, ein persönliches Wort des Lobes. Assistiert vom Vorsitzenden des Spielausschusses, Michael Pihul, überreichte er den Spielerinnen und Spielern je ein Erinnerungsfoto der Mannschaften. Außerdem erhielt jede Mannschaft als Anerkennung für die gute Leistung einen Spielball. Nach der Ehrung begann dann eine zwanglose Feier mit zeitgenössischer Musik, Essen und Trinken. Auch diese Feier war bei den jungen Leuten angekommen, viele fanden erst am frühen Morgen den Weg nach Hause.

Die von Thomas Krott geleiteten Tischtennisspieler des TV Roetgen nahmen in der Saison 1991/92 mit zwei Mannschaften am Wettkampfbetrieb teil. Gemeldet waren eine Jungenmannschaft und eine Herrenmannschaft. Die Sechs der Senioren spielte in der dritten Kreisklasse. Hier wäre

für den traditionsreichen TV Roetgen noch sehr viel Boden gut zu machen. Andere Vereine aus dem ehemaligen Gebiet des Kreises Monschau waren hier viel erfolgreicher. So spielte der TV Höfen mit fünf Mannschaften von der Bezirksklasse über die Kreisliga bis hinunter zur 3. Kreisklasse. Auch in Imgenbroich, Mützenich und Kalterherberg hatte dieser Sport einen größeren Anhang als beim TV Roetgen. So spielte die fünfte Mannschaft des TV Höfen in der gleichen Klasse, wie die 1. Mannschaft des TV Roetgen. In dieser Klasse wurde nun bei den Herren in dieser Saison das beste Ergebnis seit Jahren verzeichnet. Durch die gute Einzelleistung des Spielers Larry Brown bekam die ganze Mannschaft einen spürbaren Aufschwung. Man konnte nach Ende der Meisterschaft einen guten Mittelfeldplatz behaupten. Dies gab der jungen Truppe Hoffnung, auch mal eine Meisterschaft oder einen Aufstieg zu erreichen. Beim Nikolausturnier wurde in diesem Jahr eine Vereinsmeisterschaft für Senioren durchgeführt. Hier gab es spannende Kämpfe. Vereinsmeister wurde Larry Brown.

Durch die Vielzahl der Jugendspieler gab es bei der Jungenmannschaft Probleme. Um alle mitspielen zu lassen, wurde die Besetzung der Wettkampfmannschaft zu oft geändert. Dadurch konnte natürlich keine konstante Mannschaftsleistung aufkommen und die Saison blieb damit erfolglos. Bei der Betreuung der Jugendabteilung gab es in den Übungsstunden noch immer zu wenig Übungsleiter. Erfreulich groß war die Zahl der Jugendlichen und Kinder, für die aber nur Thomas Krott mit seinem Helfer Martin Dittmer zur Verfügung standen. Trotz mehrmaliger Aufrufe, sich für die Jugend zur Verfügung zu stellen, hatte sich bisher noch niemand gemeldet. Hier war auch sicher der Grund der bisherigen Bedeutungslosigkeit der Roetgener Tischtennisspieler zu suchen, man ließ aber mit den Bemühungen nicht nach. Für die neue Spielzeit wurde der Abteilung in der neuen Turnhalle eine zweite Trainigseinheit für die Jugend zugesprochen. Bei einer gesicherten Betreuung und der ausgeweiteten Übungszeit könnte dann schon eine zweite Jungenmannschaft gemeldet werden. Man hofft auch, bei der Meldung einer geeigneten Person, den Frauensport wieder beleben zu können. Das Nikolausturnier fand bei den Kindern und Jugendlichen wieder großen Anklang. Diese lebhafte Beteiligung gab doch Hoffnung, jemanden zu finden, der hieraus eine Basis für den Fortbestand und eine größere Spielstärke der Abteilung formen könnte.

Zum Saisonbeginn 1991/92 war bei den Eifeler Volleyballern des TV Roetgen und des Simmerather PSV etwas Besonderes geplant. Als Sprungbrett in höhere Regionen sollten bei den beiden Bezirksklassenmannschaften Spielgemeinschaften gebildet werden. Man kam überein, die jungen Spieler in den Farben des PSV zu den Meisterschaftsspielen antreten zu lassen, während die erfahrenen älteren Spieler im Trikot des TV Roetgen spielen sollten. Nach einigen Diskussionen waren die Spieler beider Vereine mit diesem Plan einverstanden. Obwohl das letzte Wort noch nicht gesprochen war, wurde schon gemeinsam trainiert. Durch eine Verstärkung mit den Roetgener Spielern rechneten sich die PSV'er einen Aufstieg in die Bezirksliga aus. Doch diese gute Idee eines Eifeler Volleyballzentrums scheiterte im Endeffekt an der Frage, "Wer soll wen führen". Doch durch die oben geplanten Maßnahmen war der Personalbestand der Roetgener Mannschaft in Bewegung geraten. Die jungen Spieler Hellwig, Kranzhoff und Hermann waren zum PSV gewechselt. Doch der Wechsel von 2 bis 4 Spieler von Simmerath nach Roetgen scheiterte, und so kam nach den drei Abgängen nur ein Zugang nach Roetgen. Dieser Zugang war aber trotzdem ein Glücksgriff für die Roetgener Mannschaft. Durch seine Erfahrung und durch seine praktischen Hinweise war Dr. Joachim Amann, eine echte Verstärkung der Mannschaft. Eine nun nötig gewordene Aufstockung wurde mit Spielern aus der zweiten Mannschaft vorgenommen. Durch Abgang einiger Studienanfänger konnte

nun diese Mannschaft nicht mehr zu den Pflichtspielen gemeldet werden. Doch für die erste Mannschaft konnte man in dem iranischen Asylbewerber Ali Taheri einen talentierten Spieler gewinnen.

Nach einem guten 4. Tabellenrang im 1. Bezirksklassenjahr startete man dann, unter Leitung von Roland Borning in die neue Saison. Doch durch die totale Umstellung der Mannschaft hatte man vorerst einen schweren Stand. Man hatte zwar einen guten Start, durch einen Sieg (3:0) gegen den AVE Aachen, doch diesen Sieg mußte man mit einer Verletzung des Spielmachers Roland Borning bezahlen. In Folge wurden dann die meisten Spiele recht unglücklich verloren. Es ging auf und ab, und die Mannschaft geriet in Abstiegsgefahr. Doch dann kam es doch noch zu einem glücklichen Ende. Obwohl man im letzten Spiel gegen Eintracht Kornelimünster verlor (0:3), hatte der PSV Simmerath den mit gefährdeten ATB geschlagen. Diese hatten damit wertvolle Schützenhilfe geleistet, denn die Roetgener entgingen durch das bessere Satzverhältnis dem drohenden Abstieg.

Schon im Vorjahr hatte sich die Auflösung der Damenmannschaft angekündigt. Alle gegenteiligen Bemühungen hatten keinen Erfolg gehabt, und es konnten für dieses Jahr keine Frauen zur Meisterschaftsrunde gemeldet werden. Die weibliche B-Jgd., die im Vorjahr Meister ihrer Klasse geworden war, entschloß sich in diesem Jahr als A-Jgd. anzutreten. Im Allgemeinen hatte es eine Jugendmannschaft im 1. Jahr in der höheren Umgebung immer sehr schwer. Doch die jungen Damen gingen unbeschwert in die Spiele. Den Trainerwechsel von Carmen Lutter zu Georg Hermann bewältigte die Mannschaft problemlos. Nach den ersten Spielen zeigte es sich sogar, daß der neue Trainer einen großen Anteil an den überraschenden Erfolgen der Mannschaft hatte. Man setzte sich trotz großer Konkurrenz an die Tabellenspitze. Obwohl der Spitzenreiter in allen Spielen gefordert wurde, schaffte man in den Endspielen die Sensation. Überlegen wurde man in der fast gleichen Besetzung wie im Vorjahr, natürlich ohne die so tragisch ums Leben gekommenen Jacqueline Mulorz, auch Meister der A-Jgd. Zu Ehren der verstorbenen Freundin wurde diese tolle Leistung gebracht. Nach diesem unerwarteten Erfolg stand nun der Abteilung für die kommende Spielzeit eine versierte Damenmannschaft zur Verfügung. In einer internen Abteilungsfeier wurden die jungen Damen für ihre Leistung gebührend gefeiert und geehrt.

Durch die Auflösung der Damenmannschaft war auf der anderen Seite, durch das Freiwerden einer Übungsstunde, die Abteilung in der Lage, eine Hobbygruppe anzubieten. Der Erfolg war überraschend groß. Aus allen Kreisen kamen Sportler in die Übungsstunde, so daß bald Übungsraummangel herrschte. Deshalb war man froh, daß unter Leitung von Helmut Helzle, bald im Laufe des Jahres in der neuen Turnhalle Rosentalstraße, dienstags von 20 bis 22 Uhr, eine neue Übungsstunde angeboten wurde. Auch um den Nachwuchs bemühte man sich. In der Gemeindesporthalle bot Roland Borning freitags von 18 bis 20 Uhr, eine Übungszeit für Jungen und Mädchen an. Nach der Einweihung der neuen Halle wurde auch dort, unter Leitung von Lutter und Görke, dienstags von 18:30 bis 20 Uhr eine Übungszeit angeboten. Doch der Zulauf war noch nicht befriedigend. Aus Mangel an Teilnehmern konnte bisher noch keine Jugendmannschaft zusammen gestellt werden.

Bei den Leichtathleten waren auch im Jahre 1992 zahlreiche Aktivitäten zu verzeichnen. Neben dem Rakkeschlauf und vielen Veranstaltungen im Kreisgebiet, war man auch wieder an Kreis-, Nord/ Rhein- und Westdeutschen Meisterschaften beteiligt. Unter Leitung von Karl Heinz Plum und Manfred Knittel nahmen Roetgener Leichtathleten an vielen Veranstaltungen teil, und es konnten viele Siege und Erfolge errungen werden. Die Leichtathleten des TV Roetgen konnten sich auch über Kreisebene in den Siegerlisten eintragen.

Besonders schoben sich immer mehr die Leistungen und Erfolge der Geschwister Kessel in den Vordergrund. Pia Kes-

sel 13 Jahre und Ulla Kessel 10 Jahre alt waren zwei Läuferinnen, die jetzt schon für ihr Alter überdurchschnittliche Leistungen erzielten. Die beiden Kinder wurden von ihrem Vater Alfred auf die Wettkämpfe vorbereitet. Um Spitzenleistungen zu erzielen, war ein tägliches Training notwendig, welches mit Einsatzwillen, mit viel Ausdauer und auch Freude vollzogen wurde. Das Wettkampfprogramm, welches in einer Saison durchgezogen wurde, überstieg fast die Wochenzahl des Jahres. Für die Qualität des Trainers sprachen auch einige hervorragende Ergebnisse. In Eschweiler wurde er Kreismeister im Waldlauf über 9,5 km in 33:03 Minuten, über dieselbe Strecke schaffte er bei den Nordrhein Meisterschaften den 2. Platz. In Waldniel lief er in einem Stundenlauf, in seiner Klasse M 40, die Strecke von 16,377 Kilometer.

Hier die wichtigsten Ergebnisse der beiden Schwestern:

Pia Kessel:

23.Febr.92: Kreismeisterschaften in Eschweiler,
Kreismeister über 5000 m 20:20,0 Min
22.März 92: Waldlauf, Nordrhein Meisterschaften,
in Wiehl, über 3400 m 3.Platz
23.Mai 92: Westdeutsche Meisterschaft in Betzdorf,
Westdeutsche Meisterin 3000 m Bahngehen 18:53 Min
7.Juni 92: Kreismeisterschaften in Herzogenrath,
Kreismeister über 800 m 2:35,9 Min
Als hervorragende Sportlerin erhielt sie mit der
Plakette des Kreises eine zusätzliche Auszeichnung.
21.Juni 92: Nordrhein Meisterschaften in Aachen,
Nordrheinmeisterin 3000 m Gehen 18:37,9 Min
19.Aug. 92: 3.Kinderolympiade in Saarbrücken,
Goldmedaille im Duathlon,
1 km-Lauf, 5 km-Radfahren, 1 km-Lauf 24:38,0 Min
12.Sept:92: DLV-Schüler-Cup,
2.Platz, 3000 m Bahngehen 17:22,0 Min
DLV-Bestenliste, auch neue Bundesländer,
In ihrer Altersklasse:
2.Platz, 3000 m Bahngehen.
5.Platz, 5000 m Lauf.

Ulla Kessel:

7.März 92: Waldlaufmeisterschaften in Stolberg,
Kreismeister über 1097 m 4:47,0 Min
22.März 92: Waldlauf, Nordrhein/Meisterschaften in
Wiehl. 3.Platz, über 1700 m 7:03,0 Min
23.Aug. 92: Kitzbühler Hornlauf,
1.Platz, über 2500 m 17.41,0 Min
29.Aug. 92: 3.Kinderolympiade in Saarbrücken,
Goldmedaille, 2000 m Waldlauf 7:25,0 Min
10.Okt. 92: Sythener Straßenlauf,
1.Platz, über 5000 m 20:06,0 Min
DLV-Bestenliste, auch neue Bundesländer,
In ihrer Altersklasse:
1.Platz, 5000 m-Lauf wie oben

Das waren einige herausragende Ergebnisse der beiden Läuferinnen, wobei sich zeigte, daß die Stärke der Pia in den Kurzstrecken und Gehdisziplinen lag, während die 10-Jährige Ulla auf den längeren Laufstrecken ihre besten Leistungen zeigte.

Auch die Langlaufgruppe startete auf vielen Veranstaltungen und erzielte gute Ergebnisse. Auf dem vom Turnverein ausgerichteten 12. Rakkeschlauf starteten etwa 400 Teilnehmer. Bei sehr gutem Sommerwetter machten die Kinder und Jugendlichen den Anfang, wobei sich auch 50 Kinder der Roetgener Grundschule beteiligten. Die Strecke des Volkslaufes war 9,4 km lang, hier siegte Bernd Huppertz von TV Konzen in 32:59 Min. Bei den Frauen war die schnellste Läuferin Silvia Falter vom TV Schmidt in 42:29 Min. 125 Läufer gingen auf die Halbmarathonstrecke, hier siegte bei den Männern Martin Buss vom ASG Rosellen in 1:17,33 Stunden und bei den Frauen Gaby Reiners vom DLC Aachen in 1:28,59 Stunden.

Die Ergebnisse des Veranstalters:

Kinder:	300 m	1.	Denis	Marquardt
		2.	Merten	Bartsch
Schüler B:	600 m	2.	Nico	Wolff
Schüler C:	600 m	1.	Christian	Krott
		2.	Jan	Cüpper
Schülerinnen D:	600 m	1.	Jessica	Schnettler
Schülerinnen C:	600 m	2.	Ines	Marquardt
Schülerinnen B:	1200 m	2.	Vanessa	Schorsch
		3.	Karina	Lindemann
Jogging-Lauf:	3100 m	13.	Manfred	Spykers
Jogging-Frauen:	3100 m	2.	Marlis	Spykers
Volkslauf:	9400 m			
M Hauptklasse:	~	3.	Roger	Pitz
		12.	Christoph	Giesen
		14.	Jürgen	Römer
M40:	~	11.	Herbert	Cüpper
W Hauptklasse:	9400 m	4.	Karina	Schneider
		5.	Rosi	Wieland 6. Anna Palva
W30:	~	6.	Helga	Wolff 7. Jacqueline Ahn
Halbmarathon:	21195 m			
W40:	~	1.	Christel	Mitson
M30:	~	7.	Kurt	Pipper
		8.	Berthold	Wolff
		19.	Manfred	Spykers
M40:	~	2.	Ewald	Ahn
		16.	Franz	Hillemacher
M50:	~	11.	Steven	Donders

Start und Ziel war wie immer auf dem Sportplatz, wo auch genügend Gelegenheit vorhanden war, sich in den Pausen und nach dem Kampf an den Grill- und Getränkeständen zu erfrischen.

Beim Monschau-Marathon waren von 556 Teilnehmern 49 Frauen, hier erreichte Christel Mitson vom TV Roetgen als 9. Frau das Ziel in 3:45,56 Stunden. Sie erzielte damit den Sieg in ihrer Altersklasse W40. Auch Ewald Ahn vom TV Roetgen siegte in seiner Klasse M40 mit der Zeit von 3:00,18 Stunden lief er als 17. durchs Ziel.

Kessel-Geschwister eilen laufend von Sieg zu Sieg

Für die Nordrhein-Meisterschaften bestens gerüstet

Roetgen. Kaum aus dem Windelalter herausgewachsen haben sie angefangen zu laufen, und nun gehören Pia (13 Jahre) und Ulla (9 Jahre) schon zu den ganz großen unter den Nachwuchsläufern. So gehen über 260 Siege allein auf das Konto von Pia, die dieses Jahr bei den Nordrheinmeisterschaften im Waldlauf in Wiehl nur knapp geschlagen den dritten Platz belegte. Nachdem im letzten Jahr die Leistungen über 800, 2000 und 5000 Meter stabilisiert wurden und 1991 überhaupt ein Jahr der Erholung sein sollte, werden in dieser Saison die Schwerpunkte „in der Breite" liegen: von den Langlaufdisziplinen über den Weitsprung und das Bahngehen bis hin zum Orientierungslauf wird 1992 alles in ihrem sportlichen Repertoire vertreten sein.

Zu den bedeutendsten Wettkämpfen gehören für Pia Kessel dieses Jahr die Nordrheinmeisterschaften (800 m/2000 m/ Weitsprung) und die Westdeutschen Meisterschaften im 3000 m Bahngehen.

Die kleine Ulla steht ihrer großen Schwester in nichts nach: Sie errang allein im letzten Jahr 22 bedeutende Siege; ihr bisher größter Erfolg war der Gewinn der Nordrhein-Waldlauf-Meisterschaften im vergangenen Jahr in Bottrop. Auch für Ulla Kessel soll 1992 „ein Jahr der Breite" werden mit den Schwerpunkten im Langlauf, dem Mehrkampf sowie im Berg- und gegebenenfalls Orientierungslauf.

Im Moment schreitet Ulla ganz in den Stapfen ihrer großen Schwester: Wie Pia belegte auch sie den 3. Platz bei den Nordrhein-Waldlaufmeisterschaften über 1700 Meter in Wiehl. Ulla, der kleine Langstreckencrack, erwartet dieses Jahr erhebliche Verbesserungen im Berglauf und auch über ihre Spizialstrecke, die 5000 m, auf der ihr famoser Rekord noch bei 21:13,0 Minuten liegt.

Nach ihrem glänzenden Abschneiden bei einem Orientierungslauflehrgang, sind beide zu einem Länderkampf Anfang Mai eingeladen worden. Über ihre Teilnahme entscheidet ihr Vater und Trainer Alfred Kessel, selbst ein erfolgreicher Langläufer, der die beiden im richtigen Moment anspornen kann, ihren Ehrgeiz aber auch zu bremsen weiß.

Alfred Kessel, der sich selbst scherzhaft als „alten Mann" bezeichnet, wird den Höhepunkt seiner Saison in Norwegen erleben, wo er bei den Europameisterschaften der Veteranen im Marathonlauf an den Start geht. Ein weiteres Großereignis für die Kessels wird der Kitzbühler Hornlauf sein, bei dem die ganze Familie startet. (jam)

An das Siegen gewöhnt haben sich die jungen Langlauf-Asse Pia Kessel (links) und ihre Schwester Ulla aus Roetgen.

Die größten Erfolge hatte wieder einmal Familie Kessel zu verzeichnen; sie errang insgesamt über 90 Saisonsiege. Ulla Kessel als Nordrheinbeste und ihre Schwester Pia als Medaillengewinnerin bei der Kinderolympiade sorgten für einige Furore. Aber auch Vater Alfred stand ihnen in nichts nach, bei der Veteranenweltmeisterschaft belegte er mit der Mannschaft den fünften und beim Länderkampf gegen Holland als bester Deutscher den dritten Platz.

Meistertitel für die Kessels

Vater und Tochter beim TV Roetgen erfolgreich

Roetgen. Mit 27 Teilnehmern konnte der TV Roetgen bei den Vereinsmeisterschaften seiner Langlaufcracks eine Rekordbeteiligung vermelden. Alfred Kessel war der Schnellste über die Langstrekke, für die 10,6 km benötigte er 37:57 Minuten; auf den Plätzen 2 und 3 folgten Franz-Josef Birkigt (39:10) und Kurt Pipper (40:55). Bei den Frauen siegte Christel Mitson über dieselbe Strecke in 47:38 gefolgt von Johanna Knittel (51:45).

Den Titel über die Kurzstrecke von 6,6 km holte sich der Routinier Manfred Spykers in 27:06 Minuten vor Walter Reinartz (35:51) und Guido Peters (45:26). Bei den Frauen gewann Jungstar Pia Kessel über diese Strecke in 29:23 Minuten. Den zweiten Rang teilten sich Christa Stoffels und Ingrid Hollacher (beide 33:49).

In einem kurzen Rückblick würdigte dann Karl-Heinz Plum, der Leiter der Laufabteilung, die aufopferungsvolle Arbeit und besonders die guten Leistungen der vergangenen Saison.

Mit Arndt Emundts und Stefan Jansen, die beide Kreismeister wurden, hat der TV zwei weitere Talente in seinen Reihen, als aktive Marathonläufer waren Kurt Pipper, Franz-Josef Birkigt und Manfred Spykers mit neuen Bestleistungen erfolgreich.

Vereinsmeister, die auch auswärtige Konkurrenz nicht scheuen, konnte Abteilungsleiter Karl-Heiz Plum (links) beim TV Roetgen ehren.

12. Rakkeschlauf in Roetgen

Volkslauf und Halbmarathon – auch Strecken für Wanderer

Zum 12. Mal lädt der TV Roetgen am Samstag, 27. Juni, zum Internationalen Rakkeschlauf ein. Mit stets steigenden Teilnehmerzahlen hat sich diese Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Ernst Linzenich in den letzten Jahren einen festen Platz im Terminkalender der Lauf- und Wanderfreunde erobert.

Der besondere Reiz der beiden Hauptläufe – 9,4-km-Volkslauf und Halbmarathon – liegt in der schönen, aber anspruchsvollen Streckenführung rund um das Naturschutzgebiet »Rakkesch« im Roetgener Gemeindewald. Die gleichen Strecken können auch die Wanderer zurücklegen.

Start und Ziel sind auf dem Sportplatz an der Hauptstraße. Nach einer kurzen Wegstrecke über Asphaltstraßen durch den Ort geht es weiter durch das schon aus den Vorjahren bekannte Waldgebiet über meist befestigte Wege.

Neben diesen beiden Hauptläufen werden noch eine Vielzahl weiterer Laufklassen angeboten, so daß jeder Teilnehmer seinem Alter und Können entsprechend eine Strecke auswählen kann. Die Läufe beginnen um 15.15 Uhr mit den Starts der Kinder-, Schüler- und Jugendwettbewerbe über 300 m, 600 m, 1200 m und 3100 m. Der Jedermannlauf über 3100 m wird um 16.30 Uhr gestartet. Diese Läufe finden im Ortsbereich auf Asphaltstraßen statt.

Um 17 Uhr beginnt der Volkslauf, ab 18 Uhr gehen die Läufer und Läuferinnen auf die 21,1 km lange Halbmarathon-Strecke. Für diesen Lauf erfolgt auch eine Mannschaftswertung getrennt nach Männern und Frauen.

Das Startgeld für Läufer beträgt sechs Mark, für Kinder, Schüler und Jugendliche drei Mark.

Auf den großen Strecken und an Start und Ziel wird kostenlos Tee gereicht. Mit einer Cafeteria und Ständen für Speisen und Getränke ist auch für das leibliche Wohl der Aktiven und der – hoffentlich zahlreichen – Zuschauer gesorgt.

Voranmeldungen und Anfragen können gerichtet werden an Heinz Stoffels, Faulenbruchstraße 22, Telefon 0 24 71 / 45 09, oder Karl Heinz Plum, Wilhelmstraße 4 in 5106 Roetgen.

Rakkesch-Lauf wieder ein Magnet

Von 300 Metern bis zum Halbmarathon gingen 400 Läufer an den Start

Roetgen. Fast 400 Teilnehmer beteiligten sich an der zwölften Auflage des Rakkesch-Laufs, zu der der TV Roetgen eingeladen hatte; neben vielen Startern aus dem Monschauer Land fanden auch Läufer aus Belgien und den Niederlanden den Weg nach Roetgen zu Volkslauf oder Halbmarathon.

Bei fast schon zu schönem Wetter machten die Kinder und Jugendlichen den Anfang, wobei sich auch die Roetgener Grundschule mit 50 Kindern beteiligte. Mit viel Ehrgeiz waren bereits die Kleinsten auf der 300-Meter-Strecke bei der Sache. Die Strecke des Volslaufes war 9,4 km lang und führte quer durch Roetgen. Hierbei konnte Bernd Huppertz vom TV Konzen den Gesamtsieg in 32,59 Minuten erringen; bei den Frauen siegte Silvia Falter vom TV Schmidt in 42,29 Minuten. Neben den Volksläufen ging auch noch eine Gruppe Wanderer an den Start, so daß jeder für seine Fitneß tun konnte, was er für angemessen hielt.

Sportlicher Höhepunkt der Veranstaltung war sicherlich der Halbmarathon, an dem sich 125 Läuferinnen und Läufer versuchten. Die Strecke ging dabei bis in den Wald hinein und über den Rakkesch-Platz, den Namensgeber des Laufes.

Mit 1:17,33 Minuten siegte hier Marin Buss vom ASG Rosellen, der hierfür aus der Hand von Günter Garke den Pokal der Gemeinde erhielt. In der Zeit von 1:28,59 Minuten erreichte Gabi Reiners vom DLC Aachen als schnellste Frau weit vor vielen ihrer männlichen Konkurrenten und vor der weiblichen Konkurrenz das Ziel. Die

Ewald Ahn, Zweiter seiner Klasse, war beim Halbmarathon in Roetgen der Schnellste aus der Eifel.

Mannschaftswertung des Halbmarathons ging bei den Männern an den LC Spiridon Rureifel, bei den Frauen an den DLC Aachen.

Hauptklasse: 1. Anke Brammertz (Derichsweiler), 45:25.

Halbmarathon, M 30: 1. Marin Buss (Rosellen), 1:17,33, 2. Walter Calles (Aachen), 1:19,36, 3. Valery Kristenok (Rureifel), 1:22,17; M 40: 1. Wolfgang Klos (Alsdorf), 1:21,15, 2. und schnellster Teilnehmer aus der Nordeifel, Ewald Ahn (Roetgen), 1:24,26; M 50: 1. Günter Timm (Porz), 1:22,28; Hauptklasse: 1. Wolfgang Schmitz (Dürwiß), 1:19,17, 2. Igor Agischew (Rureifel), 1:19,28.

Damen, W 30: 1. Kirsten Boksch (Euskirchen), 1:43,01, 2. Ingrid Förster-Nießen (Huppenbroich), 1:44,55; W 40: 1. Kristel Mitzon (Roetgen), 1:43,21; W 50: 1. Rosi Krawinkel (Aachen), 1:50,32; Hauptklasse: 1. Gabi Reiner (Aachen), 1:28,59.

Hier nun alle Spitzenergebnisse des Rakkesch-Laufes: Kinderlauf, 300 m: 1. Denis Marquardt, 1:07, 2. Merten Bartsch 1:09, 3. Timo Claassen, 1:09; Schülerinnen D, 600 m: 1. Jessica Schnettler, 2:30, 2. Jessica Webschoff, 2:32; Schülerinenn C: 1. Nicole Wynands, 2. Ines Marquardt, 2:16; Schüler D: 1. Christian Geulen, 2:20, 2. Nico Wolff, 2:25; Schüler C: 1. Christian Krott, 1:59, 2. Jan Küpper 2:02 (alle Roetgen); Schüler B, 1200 m: 1. Stephan Biedermann, 4:32 (MC Eschweiler); Schülerinnen B: 1. Nina Tomschak, 5:03 (Roetgen); Schülerinnen A: 1. Petra Frings 4:37 (TuS Schmidt).

Volkslauf: Klasse M 30: 1. und Gesamtsieger Bernd Huppertz, 32:59 (TV Konzen), 2. Valery Klement (LC Nordeifel), 33:235; M 40: 1. Helmut Jonas (SSV Goldbach), 36:58, 2. Edgar Kolrep (DLC Aachen), 37:50; M 50: 1. Dieter Bokcsch (LC Euskirchen), 37:10; M 60: 1. Guido Hecht (LT Alsdorf), 48:04; M 70: 1. Ludwig Schurdt (DLC Aachen), 48:01; Hauptklasse: 1. Ansgar Behlau (Stolberg), 36:58, 2. Ralf Hagens (Würselen)l, 37:24, 3. Roger Pitz (Roetgen), 38:22.

W 30: 1. Silvia Falter (Schmidt), 42:29; W 40: 1. Trudi Henseler (Eschweiler), 44:24; W 50: 1. Edith Offermanns (Eicherscheid), 55:22;

A20

Mit persönlichen Bestzeiten aus Hannover zurückgekehrt

Acht Wochen auf den Marathon vorbereitet

Roetgen. Etwa die Distanz von Aachen bis Mailand mußte jeder der sieben Läufer des TV Roetgen als Trainingsstrecke zurücklegen, ehe sie zu ihrem kameradschaftlichen Großereignis, dem Frühjahrsmarathon der Bundesbahn in Hannover, antreten durften. Nach einem speziellen Trainingsplan von Peter Greiff legte jeder der Roetgener Athleten pro Woche zwischen 120 und 140 Kilometer zurück, das ganze acht Wochen lang; in den letzten sieben Tagen vor dem Wettkampf setzten sie sich sogar noch auf eine eigens für solche Zwecke entwickelte Diät. Lohn dieser harten Mühen waren die persönlichen Bestzeiten, die alle beim Marathon in Hannover erzielten.

Am Tag vor dem Wettkampf machten sich die sieben aus Roetgen mit einem Bus, den der Lenker des Teams, Karl-Heinz Plum, steuerte, auf den Weg nach Hannover. „Allein die Fahrt und das ganze Drumherum machten die ganze Sache zu einem einzigartigen Erlebnis", so Manfred Knittel, einer der Läufer. Am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr machten sich 3500 Läufer bei idealen Bedingungen auf die 42 195 Meter lange Strecke, die aufgrund der flachen Umgebung von Hannover hervorragend zu laufen war.

Zurück von strapaziösem Ausflug: die Marathonläufer des TV Roetgen.

Stehend von links: Manfred Knittel, Kurt Pipper, Ewald Ahn,
Vorne: Berthold Wolff, Karl Heinz Plum, Manfred Spykers.

Reiner Mertens und Achim Heinrichs wurden für ihr 10jähriges Spielerjubiläum als Handballer bei der Generalversammlung des TV Roetgen geehrt. Foto: W. Andres

In Konzen gingen beim Mitsommerlauf bei Gewitter und Regen 168 Läufer an den Start. Hier siegte in der Schülerklasse C, über 2500 m Ulla Kessel vom TV Roetgen. Über 6500 m der Männer siegte in der Klasse M40 Herbert Cüpper vom Turnverein. Bei den Frauen belegte in der Klasse W20 Karina Schneider, TV Roetgen den 2. Rang. Weitere 2. Plätze gab es für den Verein im Lauf über 15 km mit Christel Mitson W40 und Ewald Ahn M40.

Beim "Lauf in Schmidt" gab es auch Roetgener Beteiligung. Hier starteten bei schönem Wetter 922 Teilnehmer. Im Volkslauf über 9,4 km erreichte Christa Stoffels in der Klasse W40 den 7. Rang, in der Klasse W50 Johanna Knittel den 3. Rang. Bei den Männern kamen im gleichen Lauf in der Klasse M20 Jürgen Römer den 37. Platz und in der Klasse M50 Helmut Georges auf den 11. Rang, sowie Steven Donders auf den 31. Platz. Im Halbmarathon liefen Roger Pitz auf den 34. Rang in der Klasse M20, Berthold Wolff war 16. und Manfred Spykers 52. in der Klasse M30, sowie in der Klasse M40 erreichten Ewald Ahn den 4. und Manfred Knittel den 36. Rang.

Auch beim 4. Volkslauf in Huppenbroich gab es Roetgener Beteiligung. Bei Hochsommerwetter hatten die 200 Läufer sehr mit den Temperaturen zu kämpfen. Die Roetgener Ergebnisse:

Kinder:	300 m	2.	Verena Nießen
Schülerinnen C:	600 m	1.	Ulla Kessel
Schülerinnen A:	600 m	1.	Pia Kessel
Volkslauf:	9400 m		
Frauen W40:	~	1.	Christel Mitson
		3.	Christa Stoffels
W50:	~	2.	Johanna Knittel
Männer MHK:	9400 m	10.	Jürgen Römer
M50:	~	13.	Steven Donders

Etwas Besonderes war der "Mützenicher Duathlon" 10 km Laufen, 45 km Radfahren, 10 km Laufen. Auch hier gab es Roetgener Beteiligung. Männer in den besten Jahren erreichten in der Klasse M40 folgende Zeiten:

Ewald	Ahn	3:11,02	Std	Norbert	Goblet	3:13,13	Std
Roger	Pitz	3:19,14	~	Manfred	Knittel	3:29,00	~
Manfred	Spykers	3:42,58	~				

Auch eine Frau des TV Roetgen hielt den Duathlonkampf durch. Christa Stoffels schaffte die Strecke in knapp 4 Stunden.

Als Einzel- und Mannschaftswettbewerb gab es dann noch zum Saisonausklang den 14. Nord/Süd-Lauf, der in diesem Jahr von der Viktoria Huppenbroich ausgerichtet wurde. Diesmal starteten 51 Läufer auf die 10 km lange Strecke rund um Huppenbroich. Es siegte bei den Männern Bernd Hupperts aus Monschau in 34,34 Min., bei den Frauen Aloysia Theißen, ebenfalls aus Monschau, in 42,19 Minuten.

Die Roetgener Ergebnisse:

Männer:	3.	Kurt Pipper	36,25,0	Min
	4.	Key Miksch	36,37,5	~
	7.	Ewald Ahn	37,37,8	~
Frauen:	3.	Christel Mitson	46,37,0	Min

Die Mannschaftswertung:	1.Monschau	308,40 Min
(8 Männer in Wertung)	2.Simmerath	320,57 ~
	3.Roetgen	326,31 ~
(4 Frauen in Wertung)	1.Simmerath	204,21 Min
	2.Roetgen	208,00 ~

Monschau hatte keine Wertung, wegen nur 2 Teilnehmerinnen.

Im November wurden beim TV Roetgen die Vereinsmeisterschaften in zwei Langstrecken durchgeführt. Bei den Männern liefen über die Strecke von 6,6 km Manfred Spykers und Roger Pitz zeitgleich mit 26,59 Min als Erste über die Ziellinie. Über die gleiche Strecke siegte bei den Frauen die 14-jährige Pia Kessel in 31,47 Min. Über die Strecke von 10,6 km wurde Vereinsmeister bei den Männern Kurt Pipper in 39,25 Min. Bei den Frauen siegte die 10-jährige Ulla Kessel in 47,09 Min. Diese Ergebnisse waren für die beiden Kinder eine erstaunliche Leistung.

Auf Betreiben des Kreislaufwartes Karl Heinz Plum, wurde 1992 zum ersten Mal für die Grundschule Roetgen Sportunterricht in der Turnhalle abgehalten. Zu diesem Zweck wurde vom Land Nordrhein/ Westfalen das Trainerehepaar Lippke bestellt, beim Unterricht wurde auch gleichzeitig von den Leitern eine Talentsichtung durchgeführt.

Auf der Generalversammlung im April des Jahres hatte der Bauausschußvorsitzende Heinz Stoffels über den Stand und den Fortgang der Bauarbeiten an der neuen Turnhalle berichtet. Unvermindert war und wurde an der Fertigstellung der Turnhalle gearbeitet, man hoffte noch vor dem Winter, die Sporthalle ihrem Zweck übergeben zu können. Bis dahin waren aber noch viele Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitsgruppen nötig Zu diesen Arbeitsteams gehörten Frauen und Männer aller Abteilungen und Gruppen des Vereins. Turnbruder Arthur Braun, der seine ganze Freizeit in der Halle verbrachte, leitete und beaufsichtigte die zu verrichtenden Arbeiten und stand jeder Zeit mit seinem fachmännischen Rat zur Verfügung. Er konnte sich allerdings auf einer Anzahl tüchtiger Handwerker stützen. Der zweite führende Mann, Heinz Stoffels, organisierte die Gestellung der nötigen Baumaterialien und koordinierte die Arbeitseinsätze der Arbeitsgruppen. Bis zur vorgesehenen Freigabe des Projektes im September, waren noch viele Feinarbeiten an den einzelnen Räumen der Halle fertig zu stellen. Nach den Installationen fielen Fliesenlegerarbeiten an Böden und Wänden der Sanitäranlagen, Umkleidekabinen und Betriebswirtschaftsräumen an. Wandbekleidungen mußten angebracht werden, Geräteräume benutzbar gemacht werden und der komplizierte Schwingboden der Übungshalle erstellt werden. Diese und viele Nebenarbeiten fielen täglich an, der Vorstand rief und die Handwerker und Helfer aus den eigenen Reihen kamen. Die abgeleisteten Arbeitsstunden dieser ehrenamtlichen Helfer und Arbeiter überstiegen bald die 17 000 Stunden an erbrachter Eigenleistung.

In der Planung zur Erstellung des risikoreichen Projektes hatte der geschäftsführende Vorstand in der Besetzung, Werner Kreitz, Ingo Stoffels und Heinz Stoffels, gute Arbeit geleistet. In jahrelanger intensiver Finanzpolitik hatte Kassierer Ingo Stoffels die Grundlage des Projektes geschaffen. Die führenden Vorstandsmitglieder hatten gute Beziehungen zu Personen erstellt, die für eine optimale weitsichtige Planung des Projektes nötig waren. Dadurch gab es trotz der Aufwendigkeit eine preisgünstige Planung, die für das Vorhaben positiv zu Buche schlug. Es zeigte sich, daß dieses Projekt für den Architekten Stefan Brasse fast wie ein Heimspiel wurde, die Halle des Turnvereins lag ihm am Herzen. Durch die Vermittlung des Mitgliedes Helmut Helzle machte sein Bruder der Statiker und Bauingenieur Dieter Helzle diese Arbeiten für den Verein zu günstigen Bedingungen.

TURNVEREIN ROETGEN 1894 E.V.

TURNEN
HANDBALL
LEICHTATHLETIK
TISCHTENNIS
VOLLEYBALL

ANSCHRIFT

An alle
Mitglieder im
Turnverein Roetgen

5106 ROETGEN
Abteilung:

im Sept. 1992
Vorstand

UNSER TURNHALLEN-NEUBAU IST FERTIGGESTELLT!
EINE NEUE SPORTSTÄTTE FÜR JUNG UND ALT!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Turnerinnen und Turner!

Nach mehr als 2-jähriger Bauzeit ist unser Wunschtraum, über eine eigene, moderne Übungsstätte zu verfügen, Wirklichkeit geworden.

Mit Hilfe der öffentlichen Hand (Regierung, Kreis, Gemeinde) und durch den tatkräftigen Einsatz vieler, vieler ehrenamtlicher Helfer ist unsere neue Sportstätte im Zentrum der Gemeinde Roetgen fertiggestellt, für alle Mitglieder ein besonderer Grund zum Feiern.

Die offizielle Eröffnung findet statt am Samstag,

dem 26. September 1992, 11.00 Uhr.

Bei einem " Tag der offenen Tür" am Samstag von ca. 13.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr wollen wir Gelegenheit geben, die Halle und ihre Einrichtungen zu besichtigen. Während dieser Zeit ist für das leibliche Wohl gesorgt (Cafeteria, Getränkestand, Imbißstand).

Am Sonntag nachmittag ab 16.00 Uhr wird die Musikvereinigung Roetgen zur Unterhaltung aufspielen.

Wir laden Sie zu den Veranstaltungen sehr herzlich ein. Ihre Freunde und unsere Gönner sind ebenfalls herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen
Turnverein Roetgen 1894 e.V.
- Vorstand -

Werner Kreitz

i.A. Kreitz (I. Vorsitzender)

P.S. Für die Cafeteria am Samstag nachmittag und am Sonntag nachmittag bitten wir um Kuchenspenden. Falls Sie uns mit einer Kuchenspende unterstützen wollen, sprechen Sie mit Frau Waltraud Wynands, Tel. 2170.

Vereinsfarben: rot-gold (Handball: Hose rot - Trikot gold)

Bankkonto: Sparkasse Roetgen

TURNVEREIN ROETGEN 1894 E.V.

TURNEN
HANDBALL
LEICHTATHLETIK
TISCHTENNIS
VOLLEYBALL

An alle
Einwohner in Roetgen

Ansprechpartner: geschäftsf. Vorstand
Werner Kreitz Tel. 2981
Ingo Stoffels Tel. 2137
Heinz Stoffels Tel. 4509

UNSER TURNHALLEN-NEUBAU IST FERTIGGESTELLT!
EINE NEUE SPORTSTÄTTE FÜR JUNG UND ALT

Liebe Roetgener Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Turnverein Roetgen 1894 e.V., mit zur Zeit über 1000 Mitgliedern einer der größten Vereine im Kreis Aachen, feiert in 2 Jahren sein 100-jähriges Vereinsjubiläum.
In seiner langen Vereinsgeschichte hat der TV Roetgen sich stets bemüht, allen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zur sportlichen, gesundheitsfördernden Betätigung zu bieten, freudebetonte und vielseitige Leibesertüchtigung zu vermitteln und den Leistungsstarken und Leistungwilligen jede nur mögliche Förderung und Unterstützung zu gewähren.

Damit in den einzelnen Abteilungen jetzt und in Zukunft bei ständig wachsenden Mitgliederzahlen ein vielseitiges, modernes Sportangebot gewährleistet werden kann, hat der Verein vor Jahren beschlossen, eine vereinseigene Turnhalle zu erstellen.

Mit Hilfe der öffentlichen Hand (Regierung, Kreis, Gemeinde) und durch den tatkräftigen Einsatz vieler, vieler ehrenamtlicher Helfer ist diese neue Sportstätte im Zentrum der Gemeinde Roetgen nunmehr fertiggestellt.

Für die Mitglieder des TV Roetgen, und wir glauben, für alle Roetgener Bürgerinnen und Bürger, ein Grund zum Feiern.

Wir möchten, daß Sie mit uns feiern, daß Sie die Möglichkeit haben, die neue Übungsstätte mit modernen Sporteinrichtungen kennenzulernen, daß Sie Einblick in das Wirken eines modernen Großvereins nehmen können.

Deshalb laden wir Sie recht herzlich ein in die Turnhalle Rosenthalstraße zu einem

" Tag der offenen Tür " .

Am Samstag, dem 26. September 1992 von ca. 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
am Sonntag, dem 27. September 1992 von ca. 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

werden wir die Türen öffnen. Während dieser Zeit ist für das leibliche Wohl gesorgt (Cafeteria, Getränke- und Imbißstand).
Eine DIA-Schau wird die Entwicklung der neuen Halle während der 2-jährigen Bauphase zeigen, einige Vorführungen der Kinderturnabteilung werden Einblicke in die Arbeit dieser Abteilung geben, und am Sonntag ab 16.00 Uhr wird die Musikvereinigung Roetgen zur Unterhaltung aufspielen.

Übrigens: Vielleicht werden auch Sie bald Mitglied im TV Roetgen!
Ein vielseitiges Angebot, demnächst mit neuen, modernen Sportarten, evtl. Badminton, wartet auf Sie. Unsere Vorstandsmitglieder und Übungsleiter geben gerne nähere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
TURNVEREIN ROETGEN 1894 e.V.
- Vorstand -

Turnhalleneinweihung am 26. September 1992

Links. 1.Vorsitzender Werner Kreitz bei der Begrüßungsansprache
Rechts: Der Vorsitzende des Bauzuschusses Heinz Stoffels beim Referat über Entstehung und Vollendung des Bauwerkes

Die Teilnehmer mit Ehrengästen bei der Einweihung der Halle
Der Festakt mit Reden und Schlüsselübergabe dauerte zwei Stunden.

Rede unseres Architekten
Stefan Brasse
anläßlich der Eröffnungsfeier
unserer vereinseigenen Turnhalle
am 26. September 1992

Vier lange Jahre nahezu,
Gab dies Gebäude keine Ruh'

Behördengänge noch und nöchern-
Den Vorstand nur noch Fragen löchern.

Viel Arbeit gab's für viele Hände
Kein Feierabend und kein Ende.

Wenn man von Dank hier sprechen kann
Gilt dies besonders einem Mann:

Er ist ein Mensch von stattlicher Art-
Trägt mächtig Bauch und mächtig Bart.

Er hat geopfert manche Stunde
Für dieses Fest in dieser Runde.

Nun ist's geschafft, das Ziel erreicht
Der Schlüssel wird nun überreicht.

Das Werk ist trefflich Euch gelungen
Viel Reden werden noch geschwungen.

Drum sollen heut' an diesem Orte
Nicht dominieren viele Worte.

Der Schlüssel hier soll als Symbol
öffnen das Tor zu Aller Wohl...

Text: Dieter Steffens

Neue Sporthalle des

Neue Halle wird eingeweiht

Roetgen. Wer feste gearbeitet hat, hat auch das Recht, Feste zu feiern: So will der TV Roetgen ein Wochenende lang die Fertigstellung seiner vereinseigenen Turnhalle feiern.
Am 26. und 27. September ist es so weit. Die offizielle Einweihung mit vielen Gästen ist für Samstag um 11 Uhr geplant.

TV Roetgen

Nach zweijähriger Bauzeit konnte der TV Roetgen jetzt die vereinseigene Turnhalle an der Rosentalstraße in Betrieb nehmen.

TV Roetgen weiht seine neue Halle ein

Roetgen. In zweijähriger Bauzeit haben die Vereinsmitglieder des TV Roetgen es geschafft, mit beachtlicher Eigenleistung eine neue Turnhalle zu bauen. Am Wochenende erwartet der 1000 Mitglieder starke Verein viele Gäste zur feierlichen Einweihung.

Heinz Stoffels (links) und Arthur Braun waren zwei wichtige Stützen
im Sporthallen-Projekt des TV Roetgen, stolz zeigen sie den symbolischen Schlüssel der neuen Roetgener Sporthalle.

Am 29. Sept. 1992 wurde die vereinseigene Turnhalle eingeweiht
Symbolische Schlüsselübergabe des Architekten Stefan Brasse an Heinz Stoffels und Arthur Braun. Im Hintergrund die geladenen Ehrengäste.

Der harte Kern des bis zu 80 Personen starken Arbeitskommandos
Im Hintergrund die beiden Vereinsfahnen, rechts die alte aus dem Jahre 1900, zum Zeitpunkt der Feierlichkeiten 92 Jahre alte (1. Vereinsfahne).
Von links: Werner Kreitz, Bernd Marquardt, Margit Marquardt, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Oskar Nellessen, Fritz Ehrig, Helmut Helzle, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Wilma Gronloh, Werner Stockhausen, Waltrud Wynands, Manfred Schmitz, Paul Josef Vossel, Dieter Terborgh, Dirk Schmitz, Arthur Braun, Kurt Reichmann, Stefan Gronloh, Harald Stoffels, Rolf Schmitz, verdeckt Jochen Wilschrey, Günther Steffens

Roetgener Turnverein mit beispielhafter Tat:

Die neue TV-Sporthalle ist ein wahres Schmuckstück

17 600 Arbeitsstunden und 930 000 DM Kosten

Besondere Belobigung durch den 1. Vorsitzenden Werner Kreitz
wegen hervorragenden Einsatz beim Bau der Turnhalle
Von links: Manfred Schmitz, Herbert Gronloh, Paul-Josef Vossel, Lambert Wilden, Heinz Stoffels, Arthur Braun

Auch drei Jugendliche waren beim Turnhallenbau im Dauereinsatz
Von links: Stefan Gronloh, Jochen Wilschrey, Michael Koenigs

TV-Vorsitzender Werner Kreitz ehrte die fleißigen Bauhelfer

An der Halle Eiche gepflanzt – Schwungvolle Tanzgymnastik

ROETGEN. – Was wäre ein Verein ohne seine ehrenamtlichen Helfer? Eine rhetorische Frage, zweifellos. Der TV Roetgen braucht sie sich jedenfalls nicht zu stellen. Viele seiner Mitglieder haben sich uneigennützig in den Dienst des Vereins gestellt, der für viele eine zweite Heimat geworden ist. Viele waren mit Leib und Seele dabei, als der TV seine neue Turnhalle errichtete.

Während der Festveranstaltung am Samstag ehrte Werner Kreitz eine stattliche Anzahl seiner Helfer. Zunächst ein Sextett, das eine Arbeitsleistung von über 1000 Stunden aufweist: Arthur Braun, Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Paul Josef Vossel, Manfred Schmitz und Heinz Stoffels. Sie alle erhielten ein persönliches Fotoalbum mit Widmung. Mit mehr als 200 Stunden haben folgende TV-Sportler mitgeholfen: Werner Stockhausen, Dieter Terborgh, Dirk Schmitz, Rolf Schmitz, Gernot Wilden, Fritz Ehrig, Thomas Krott, Helmut Johnen, Günter Steffens und Harald Stoffels. Über 100 Stunden leisteten: Kurt Reichmann, Alois Hießen, Rainer Kiwitt, Theobald Wilden, Jörg Kirchhoff, Bernd Marquardt und Rainer Königs. Darüber hinaus wurden Waltrud Wynands, Margit Marquardt und Wilma Gronloh ebenso wie die Jugendlichen Stefan Gronloh, Michael Königs und Jochen Wildschrey mit einem Präsent bedacht. Last but not least bedankte sich der TV ausdrücklich beim Architekten Stephan Brasse, bei Hans Pitz, beim Statiker Helzle, bei Rainer Steffens sowie natürlich bei Ingo Stoffels und Werner Kreitz.

Nach der offiziellen Eröffnungsfeier, die durch eine schwungvolle Darbietung der Frauen-Tanzgymnastikgruppe aufgelokkert worden war, pflanzten die TV-Verantwortlichen neben der Turnhalle eine Eiche. Den kleinen Baum hatte das 84jährige Ehrenmitglied Oskar Nellessen vor fünf Jahren beim Deutschen Turnerfest „abgestaubt" und in die Eifel gebracht. Die inzwischen schon recht stattliche Eiche erhielt einen Ehrenplatz an der neuen Halle. -wa

Oskar Nellessen pflanzte die "Berlineiche" an der Turnhalle.
Der 84-Jährige tauft sie auf den Namen "Oskar".
Von links: Vorsitzender Werner Kreitz, Geschäftsführer Heinz Stoffels

Zitat, Oskar Nellessen: "Bevor ich am Deutschen Turnfest 1987 in Berlin teilnahm, habe ich den Wunsch geäußert, wenn ich nach Turnvater Jahns Sitte von dort ein Eichenbäumchen "abstauben" und mitbringen kann, möge es an der neuen Turnhalle wachsen. Ich möchte allen danken, die mir nun mit 84 Jahren diesen Wunsch erfüllt haben. Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit. Auf Männer kommt es an! Dort wo die richtigen Persönlichkeiten stehen, dort wo Männer sind und hart und verbissen um ein Ziel kämpfen, denen keine Arbeit zu viel ist, dort gelingt auch das Unvorstellbare, wie unsere neue Turnhalle. Allen, die dies geleistet haben, gehört großes Lob und allergrößter Dank."

Neue Turnhalle wurde eröffnet

TV Roetgen hat es geschafft

Eine neue Turnhalle für den Vereinssport

Ein lange gehegter Wunschtraum erfüllte sich in dieser Woche für den TV Roetgen. Nach dem Ende der Herbstferien konnten in der neuen vereinseigenen Turnhalle an der Rosentalstraße die Übungsstunden aufgenommen und damit das Angebot des Vereins an seine Aktiven deutlich verbessert werden.

Die gemeindeeigene Sporthalle platzte schon lange aus allen Nähten. Der TV Roetgen war kaum noch in der Lage, den mehr als 1 000 Mitgliedern, davon allein 350 aktiven Kindern und Jugendlichen, ein ausreichendes sportliches Angebot zu ermöglichen. Längst bestand in einigen Abteilungen ein Aufnahmestopp, wegen zu großer Teilnehmerzahlen war ein geordneter Übungsbetrieb teilweise nur schwer durchzuführen, neue moderne Sportarten konnten nicht in das Programm aufgenommen werden.

So entwickelte der TV das ehrgeizige Projekt, eine vereinseigene Halle zu erstellen. Bei einem »Tag der offenen Tür« konnten sich die Roetgener kürzlich überzeugen, daß sich alle finanziellen Anstrengungen des Vereins und der mehr als zweijährige unermüdliche Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, die bisher fast 18 000 Arbeitsstunden erbrachten, jetzt auszahlen. Die Sport- und Begegnungsstätte umfaßt eine 15 x 27 Meter große Halle, Umkleide- und Sanitärräume, Küche, Gruppen- und Geräteraum.

Der finanzielle Grundstein für die neue Halle wurde gewissermaßen schon 1929 gelegt: Damals begann die Generation der Väter mit dem Bau der ersten eigenen kleinen Turnhalle an der Hauptstraße. Sie diente dem Verein als Übungsstätte, bis 1970 die gemeindeeigene Sporthalle eingeweiht werden konnte. Durch die Vermietung der Vereinshalle konnten die notwendigen Eigenmittel für den jetzt fertiggestellten Neubau angesammelt werden. So ging der Dank, den Heinz Stoffels als Bauausschußvorsitzender bei der Eröffnung abstattete, nicht nur an alle Behörden, die das Projekt finanziell und ideell unterstützten, an Architekten und Fachingenieure, an Unternehmer und Handwerker, sondern auch an die Vorgeneration. Einige von ihnen, inzwischen Ehrenmitglieder des Vereins, konnten jetzt nach mehr als 60 Jahren auch bei der Einweihung der neuen Halle zugegen sein. Dank der gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten brachte der TV Roetgen fertig, wovon andere Bauherren nur träumen: Die angesetzten Baukosten in Höhe von 950 000 Mark konnten um rund 20 000 Mark unterschritten werden.

Von dem verbesserten Raumangebot profitieren nicht nur die 17 Handball-, zwei Volleyball- und zwei Tischtennismannschaften des Vereins, sondern auch die Hobbygruppen in allen Sportarten. Ausgedehnt werden können nun auch die Übungsstunden in den Turnabteilungen. Neu ist hier z. B. das Angebot Vater – Mutter –Kind– Turnen für Eltern mit Kindern im Alter von 1 - 3 Jahren. Die Sportarten Badminton und Basketball, für die seitens der Mitglieder schon länger Interesse besteht, können jetzt in das Programm aufgenommen werden, sobald ein Übungsleiter gefunden ist.

Die mehr als 30 Übungsleiter und -leiterinnen des TV Roetgen freuen sich, daß mit dem Umzug in die neue Halle das sportliche Angebot verbessert und erweitert werden kann.

Neues Angebot in neuer Halle

Der TV Roegten bietet seinen Mitgliedern eine neue Übungsstunde für Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren an.

Ab Dienstag, 27. Oktober, wird Übungsleiterin Margit Marquard dieses Mutter-Vater-Kind-Turnen in der vereinseigenen Turnhalle in der Rosentalstraße jeweils von 10 bis 11 Uhr anbieten.

Alle interessierten Eltern sind mit ihren Kindern herzlich eingeladen.

Vereinseigene TV-Halle im "Rommelnbroich" Rosentalstraße
Der erste 1. Bauabschnitt, Nord/Westansicht mit Umkleide- und Sanitärbereich

Süd/Ostansicht der TV-Halle
Eingang mit Bewirtschaftungs-, Club- und Sanitärbereich und den Geräteräumen

Ostansicht mit den Erweiterungsmöglichkeiten nach Westen
Im Vordergrund Tennispielfeld des TC Roetgen

Innenansicht des fertigen Bauabschnittes
Links der Clubbereich, zur rechten Seite die Erweiterungsmöglichkeit, die Innenmaße der Halle: 27 mal 15 Meter

Das Hausmeisterehepaar überwacht den Betrieb in der neuen Halle.
Links: Übungsleiterin in der Kinderabteilung Wilma Gronloh
Rechts: Übungsleiter der Leichtathleten Herbert Gronloh

Eine Kindergruppe der Turnabteilung
geleitet von Wilma Gronloh und Silke Schneider in der neuen Halle

Unter gleichen Voraussetzungen konnte sich der Vorstand der Mitarbeit des Dipl. Ing. Rainer Steffens versichern, der alle Vermessungs- und Katasterarbeiten erledigte. Nicht zuletzt war der Vorstand gut beraten, als er auf die günstige Mitarbeit Ing. grad. Hans Pitz rechnen konnte, der dann die Planung der Heizungs-, Be- und Entlüftungsanlagen übernahm. Aber auch viele Handwerkerbetriebe und Firmen aus Roetgen und aus dem nahen Kreisgebiet, waren mit übersehbaren Preisen an der Erstellung des Bauvorhabens beteiligt. Alles in allem wurde solide Arbeit geleistet. Der Vorstand, unter Leitung von Werner Kreitz und der Bauausschuß unter Leitung von Heinz Stoffels, sowie der Finanzexperte Ingo Stoffels, erhalten in der Vereinsgeschichte einen besonderen Platz. Hallenwart Arthur Braun hat sich um den Hallenbau verdient gemacht. Und so konnte nach fast genau zweijähriger Bauzeit die Halle ihrem Zweck übergeben werden.

Die offizielle Eröffnung fand am Samstag, den 26. Sept. 1992, vormittags in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt. Der Verein hatte dazu alle Mitglieder eingeladen. Zu einem "Tag der offenen Tür" lud der Verein alle Roetgener Bürger ein. Letztere Einladung galt für Samstag ab 13 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, den 27. September von 11 bis 18 Uhr.

Nach fünfjähriger Planung und zweijähriger Bauzeit war die neue Turnhalle fertiggestellt worden. Sie hatte in ihrem ersten Bauabschnitt eine Größe von 15 mal 27 Meter. 17 600 völlig unentgeltliche Arbeitsstunden waren vom Verein in das fast eine Million DM teure Projekt investiert worden. Diese TV-Halle war ein Schmuckstück geworden. Die Qualität der mit Liebe ausgeführten Arbeiten, war vom Fachmann aber auch vom Laien nicht zu übersehen. Mit einer rund zweistündigen Eröffnungsfeier wurde die Halle ihrem Zweck übergeben. Dazu hatten sich in der geschmückten Halle, mit aufgestellten Stuhlreihen, viele Mitglieder und Ehrengäste eingefunden.

Unter der 92 Jahre alten, und der neuen Vereinsfahne, begrüßte der 1. Vorsitzende Werner Kreitz die Festversammlung. Die Ehrengäste wurden einzeln mit Rang und Namen begrüßt. Kreitz hatte die ehrenvolle Aufgabe, den Versammelten das große Werk des Turnvereins vorzustellen. Er sprach von der Freude über die vollbrachte Tat, daß diese neue Sportstätte ein Ort der "körperlichen Ertüchtigung" und der "sportlichen Fairneß" sein sollte. Wegen ihrer besonderen Verdienste bei der Erstellung des Bauvorhabens, nannte er die Turnbrüder Arthur Braun und Heinz Stoffels als die "Säulen", auf die das Bauwerk ruhte. Dann sprach Heinz Stoffels über die Details, die Höhen und Tiefen, die Probleme und Erfolge der Planungs- und Bauzeit. Der Grundstein für dieses Projekt wäre schon 1930 beim Bau der kleinen vereinseigenen Turnhalle am Lammerskreuz gelegt worden. Durch die Nutzung dieser Halle sei eine finanzielle Rücklage möglich geworden. Er sprach über die Krise, als die Mittel für die Turnhalle gekürzt werden sollten. Hier hatte der Verein auf den Idealismus und den Arbeitseinsatz seiner Mitglieder vertraut und nicht gezögert, das Vorhaben zu vollenden. Man hatte sich auch nicht getäuscht, denn man war im Endeffekt noch unter der veranschlagten Bausumme geblieben. Mit Interesse und Beifall waren die Ausführungen des Bauausschußvorsitzenden gehört und anerkannt worden.

An Stelle einer Rede trug Architekt Stefan Brasse ein symbolisches Gedicht vor. In ihm wurden die Bauzeit, die vielen Vorgänge, die unermüdliche Arbeit, der Dank für das gelungene Werk und der Zweck des Bauwerkes zitiert. Dann wurde von ihm der riesige gebackene Schlüssel an die beiden Hauptstützen der Bauzeit, Heinz Stoffels und Arthur Braun, übergeben. Danach nahmen Pastor Köhne und Pfarrer Schornstein die Einsegnung der Halle vor. In gesetzten Worten mahnten sie, frohes Spiel und der Leistungssport sollten in dieser Halle gleiche Akzente setzen. Man sollte aber in erster Linie diese Sportstätte als Erziehungsort der Jugend verstehen. Nach weiteren erbauenden Wor-

ten, die von den beiden Geistlichen nacheinander gesprochen wurden, sprach man in der Turnhalle als gemeinsames Gebet "das Vaterunser".

Dann ergriff als Erster der Ehrengäste Landrat Walter Mayer das Wort. Er bewunderte die Leistung der Roetgener Turner, die durch den Bau der Halle nicht nur dem Sport, sondern auch der Gemeinschaft einen Dienst erwiesen hätten. Der Sport sei heute einer der wichtigsten Stützen der modernen Gesellschaft. Bürgermeister Ernst Linzenich brachte die Glückwünsche der Gemeinde und meinte zu diesem beachtlichen Erfolg: "Wir Roetgener Bürger sind stolz auf den TV Roetgen." Der Vorsitzende des Aachener Turngaus und ehemaliges Vereinsmitglied, Wolfgang Lützenberger sagte: "Der Turnverein hat etwas geschafft, was der Nachahmung wert ist." Der Ortskartellvorsitzende Günther Heeren und der Vorsitzende des Gemeindesportverbandes Fritz Jansen bezeichneten die Halle als ein wahres "Schmuckstück", dessen Vollendung schon eine Portion Idealismus und dessen Unterhaltung schon eine Menge Mut zum Risiko erforderten. Auch die Vertreter der politischen Parteien stellten die Bedeutung der neuen Sporthalle heraus und bekräftigten ihre Hochachtung vor solch einer Eigenleistung. Vertreter fast aller Ortsvereine und auch Sprecher einiger am Bau beteiligten Firmen gratulierten dem Turnverein zu seiner außerordentlichen Leistung. Alle Redner hatten "Briefumschläge" dabei, mit denen sie den strapazierten Finanzen des TV Roetgen unter die Arme greifen wollten

Als letzter der Redner trat dann das 84-jährige Ehrenmitglied Oskar Nellessen nach vorne. Er war schon 1930 bei der Einweihung der ersten vereinseigenen Halle bei Paul Vossel am Lammerskreuz dabeigewesen. In humorvollen Worten würdigte er die Leistung der Jugend. Mit Interesse und Bewunderung und auch einigen kleinen Handreichungen, hatte er den Bau der Turnhalle verfolgt. Erstaunt war er nur über die Summen, die heutigen Tages so ein Bauwerk erforderte. Durch die Tatkraft der jungen Leute war für ihn damit ein Traum in Erfüllung gegangen. Als Wasserträger, mit "Ham und Zylinder" trefflich kostümiert, zog Oskar in Begleitung vor die Halle. Dort wurde dann in einer lustigen Zeremonie "Oskars Eiche" gepflanzt und unter Absingen eines Turnerliedes von ihm persönlich mit Bier und Wasser getauft. Zum Abschluß des offiziellen Programms zeigte dann eine Frauenriege des Turnvereins eine Tanzdarbietung, mit der dann auch die neue Turnhalle zum ersten Mal sportlich genutzt wurde. Als Ausklang der zweistündigen Feier wurde dann zu Imbiß und Umtrunk eingeladen. Frauen der Handballmannschaften bewirteten die Gäste mit belegten Broten, Appetithäppchen und Sekt. Der restliche Samstagnachmittag stand dann zur Besichtigung der Turnhalle zur Verfügung. Für diese Zeit war für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Erstaunlich viele Roetgener Bürger interessierten sich samstags und auch am Sonntag für die neue Sportstätte. Am Sonntag stand die Halle wieder ab 11 Uhr der Öffentlichkeit mit allen Räumen zur Verfügung. Es gab nun keine Reden mehr, der Sport und besonders das Turnen hatte nun Einzug in das neue Gebäude gehalten. Zahlreiche Zuschauer bewunderten die Darbietungen der Frauen- und Mädchenriegen des Turnvereins, nahmen die einzelnen Baulichkeiten näher im Augenschein und stärkten sich bei Kaffee und Kuchen. Hier waren besonders die Frauen aller Abteilungen des Vereins im pausenlosen Einsatz. Im Verlaufe des Tages zeigten dann die Gymnastikgruppe und etwa 60 Mädchen, in den verschiedenen Altersgruppen, einen abwechslungsreichen Querschnitt ihres Übungsprogrammes. Mit verdientem Applaus wurden die großen und die kleinen Turnerinnen für ihre Darbietungen belohnt. Manch einer der Zuschauer suchte allerdings vergebens nach turnerischen Darbietungen der Männer, ob die ruhmreichen Zeiten der 20'er und 30'er Jahre jemals wiederkommen würden (Anmerkung des Chronisten)? Doch wer sich für die einzelnen Bauabschnitte der

Turnhalle interessierte, der konnte sich bei DIA-Vorträgen, die der Handballer Dirk Schmitz zusammengestellt hatte, vortrefflich informieren. So fand dieses Jahrhundertwerk des Turnvereins in diesen zwei Tagen einen würdigen Abschluß. Damit war ein wichtiger Grundstein für die weitere Entwicklung des TV Roetgen gelegt, in dessen Übungsplan mit Badminton und Basketball zwei neue Sportarten angekündigt wurden.

Bei den Jedermännern der Turnabteilung wurde, wie immer am Donnerstagabend, die Übungsstunde abgehalten. Allgemeine Aktivitäten beschränkten sich neben den Bewegungsspielen auf kleine Wanderungen und auf Geselligkeit, in der Hauptsache das Feiern der Geburtstage. Auch stand man beim Rakkeschlauf wieder zur Verfügung. Doch verstärkt war, unter Leitung von Dieter Terborgh, an der Herrichtung der neuen Turnhalle gearbeitet worden. Eine große Zahl der Jedermänner stellten hier ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis, sie waren für die Turnhallenarbeiten ein beständiger Faktor. Vorläufig behielten sie aber nach der Fertigstellung der neuen Halle ihre Übungsstunde in der Gemeindesporthalle (Donnerstag von 20:30 bis 22 Uhr).

Anders dagegen die Hausfrauen, unter Frau Waltrud Wynands war montags 20 bis 22 Uhr das Turnen der Frauen-Jedermann und donnerstags das Altersturnen der Frauen von 14:30 bis 16 Uhr in der neuen vereinseigenen Turnhalle. Außer der Teilnahme der Übungsleiterin am Gymnastikforum in Eschweiler, waren sonst keine außergewöhnlichen Aktivitäten der Abteilung zu verzeichnen. Schwerpunkt war auch hier, wie bei den Männern, der Einsatz zur Herrichtung der Turnhalle gewesen.

In der neuen Halle war auch eine neue Übungsstunde, am Montag von 19 bis 20 Uhr, für die Leichtathletik zur Erringung des Sportabzeichens angeboten worden. Die Leitung hatte Herbert und Wilma Gronloh. Es wurden 1992 wieder Sportabzeichenprüfungen und Wiederholungen abgenommen (Wiederholungen in Klammern).

```
Schüler Bronze:
Thomas  Kreitz  (3)    Henrik Wissing  (2)  Marcel  Maier    1
Gerd    Theis     1    Christian Krott   1

Jugend Silber:
Holger Höth       1    Tobias Heusch     1

Senioren Gold:
Philomene Peters (18)  Wilma  Gronloh  (8) Heinz  Heimerich  1
```

```
Die Disziplinen der Frauen:
                Schwimmen   Lauf   Sprung     Wurf     Langlauf
                   200 m    50 m   Stand  Schleuderball  2000 m
Philomene Peters  6:39,2M  8,5s   1,75m      24m         13:47M
Wilma     Gronloh 6:02,0M  8,6s   1,75m      30m         12:25M
```

Das Fitneßprogramm der Frauen, unter Ulrike Heeren und Gisela Cosler, wurde wie bisher montags von 19 bis 20 Uhr, in der Gemeindesporthalle abgehalten. 20 bis 30 Teilnehmerinnen, meist jüngere Frauen, taten hier etwas für ihre Gesundheit ihrer Figur und Kondition. Gymnastik und rhythmische Übungen, mit und ohne Gerät, zur Musik machte allen Teilnehmerinnen Freude an der Bewegung.

Kinderturnwartin und Übungsleiterin Margit Marquardt leitete ab Ende Oktober 1992 dienstags in der neuen Turnhalle wieder ein Vater/Mutter- und Kindturnen. Für Kinder von 1 bis 3 Jahren mit ihrem Elternteil von 10 bis 11 Uhr. Das Turnen

mit Elternteil für Kinder ab 3 Jahre leitete, wie bisher, Helga Quick freitags von 14:30 bis 15:30 Uhr in der Gemeindesporthalle. Die anderen Gruppen der Kinderabteilung zogen alle in die neue Turnhalle mit ihren Übungsstunden. Hier leitete Gisela Cosler die Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren montags von 14:30 bis 16 Uhr. Ebenfalls montags aber von 16 bis 19 Uhr turnten Jungen und Mädchen ab 6 Jahren unter der Leitung von Werner Kreitz, Wilma Gronloh, Birgit Stoffels und Silke Schneider. Da 1992 wieder das Gaukinderturnfest wegen fehlender Ausrichter nicht stattfinden konnte, hatten die Kinder wenig Gelegenheit ihr Können in der Öffentlichkeit zu zeigen. Bei der Neueröffnung der Turnhalle boten dann 60 Kinder, in den verschiedenen Altersgruppen, ein zweistündiges gekonntes Programm. Besonders die 6 bis 10-jährigen Kinder waren zahlenmäßig sehr stark vertreten. Hier zeigten Mädchen und Jungen ihr Können beim Unterschwung am Reck, Übungen am Schwebebalken und Stufenbarren. Auch zeigten alle Kinder verschiedene Gerätesprungübungen. Die zahlreichen Zuschauer geizten nicht mit Beifall für die gekonnten Darbietungen. Das war für die Kinder und Übungsleiter der verdiente Lohn und spornte zu neuen Leistungen an. Doch wegen der Aktivitäten zur Turnhalleneinweihung wurde die lustige Geräterallye, die im Vorjahr zum ersten Mal in der Vorweihnachtszeit durchgeführt wurde, auf einen späteren Termin im Frühjahr 1993 verlegt.

Ehrungen 1992:

Urkunde 10 Jahre Senior in einer Mannschaft oder Riege:
Reinhard Grebe, Reiner Mertens, Achim Heinrichs (alle Handball), Michael Klersy (Volleyball)

Kreisehrenbrief: Ulrike Heeren.

Schiedsrichter 1992:
Thomas Feige, Dirk Heeren, Ulrike Heeren, Beatrice Giltz, Achim Rex, Edgar Stollewerk, Reiner Kiwitt
Anwärter: Reiner Koenigs, Patrik Johr, Sven Johr

Trainer:
Handball: Männer, Bernd Marquardt, Frauen, Erhard Krings
Volleyball: Männer und Frauen, Ronald Borning

Begleiter und Zeitnehmer:
Walter Wilden, Manfred Schmitz, Günther Johnen, Michael Pihul, Günther Steffens, Fritz Ehrig, Margit Ehrig, Lambert Wilden, Sandra Ehrig, Jasmin Johnen, Harald Stoffels, Ruth Steffens, Margit Marquardt

Drei Aufstiege: 2. Männer , 2. Frauen Kreisliga, 3. Frauen 1. Kreisklasse

Volleyball :Herren spielstärkste Mannschaft im Monschauer Raum

Durch die neue TV Halle Belebung des Übungsbetriebes

Turnen: Größte Abteilung und Grundstock des Vereins

Leichtathletik: Spitzensport durch Pia und Ulla Kessel

Tischtennis: Hoffnung auf die Jugend

Handball: Das Jahr der Vizemeister

Badminton: Neue Abteilung

Das Jahr 1993

Am Freitag, den 23. April, fand die diesjährige Generalversammlung im Gemeinschaftsraum der nun mehr fertiggestellten, eingeweihten und in Betrieb genommenen vereinseigenen Turnhalle statt. Die vorjährige Versammlung hatte auch schon in behelfsmäßigen hergerichteten Räumen der noch im Bau befindlichen Turnhalle stattgefunden. Zur Versammlung waren 63 stimmberechtigte Mitglieder erschienen, es standen 14 Punkte zur Tagesordnung.

Gegen 19:45 Uhr eröffnete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung. Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Presse stellte er die Beschlußfähigkeit fest. Danach wurde in einer Schweigeminute der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder gedacht. Im Juli 1992 verstarb das Mitglied und Angehöriger der Gemeindevertretung Dr. Hans Joachim Hoffmann. Im November 1992 starb überraschend Reiner Giesen. Er war einer der Handballer aus der zweiten Generation nach dem 2. Weltkrieg. Im Januar 1993 ging im mittleren Alter von uns das Mitglied der Hausfrauenriege Frau Margret Georges und ebenfalls im Januar 1993, mit 23 Jahren, infolge einer schweren Krankheit mit tragischem Ausgang, der aktive Handballer und Schiedsrichter Achim Rex. Zu Ehren der Verstorbenen erhob die Versammlung sich von den Plätzen.

Unter Punkt zwei der Versammlung verlas der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne Einwände von den Anwesenden für gut befunden wurde. In seinen allgemeinen Rückblick bedankte sich der Vorsitzende bei allen Aktiven, Trainern, Betreuern und Helfern für ihren Einsatz und der vereinstragenden Arbeit in ihren Abteilungen. Sein besonderer Dank galt dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Roetgen, dem Kreis Aachen und der Regierung in Köln, für die geleistete Unterstützung im Turnhallenbau. Er vergaß auch nicht, die für den Übungsbetrieb notwendige Arbeit der Hauswarte, der beiden Turnhallen, ins Blickfeld zu stellen. Dann lobte er die Aktivitäten der einzelnen Abteilungen bei den Dorfveranstaltungen. So die Teilnahme an der Sportwoche des FC 13 und die Beteiligung an den Festlichkeiten der Schützenbruderschaft zu ihrem 100-jährigen Vereinsjubiläum. Hervorgehoben wurden auch die Gesamtveranstaltungen des Vereins, wie der Rakkeschlauf, die Geräterallye der Jugend im vorigen Monat und ganz besonders die Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen TV-Halle. Mit dem Hinweis auf die Fachwartsberichte schloß der Vorsitzende seinen Bericht mit Glückwünschen an die erfolgreichen Sportler und den siegreichen Mannschaften des Jahres. Zu den Berichten der Fachwarte kamen aus der Versammlung keine Nachfragen.

Nach Inbetriebnahme der neuen Turn-

halle hatten sich im Laufe des Jahres 93 neue Mitglieder beim Verein angemeldet. Mit den 22 Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr vollendet hatten, waren das 115 Neuaufnahmen. Die Namen wurden Satzungsgemäß durch Namenlisten (ohne Geburtsdatum) bekanntgegeben. Mit vier Todesfällen standen dem 35 Abmeldungen gegenüber. Bei dieser Mitgliederbewegung war der häufigste Grund der Abmeldung der Wohnungswechsel. Aber es waren auch einige säumige Beitragszahler dabei, sie waren nach zweimaliger Mahnung ausgeschlossen worden.

Dann wurden unter Punkt sechs der Tagesordnung einige Vereinsehrungen ausgesprochen. Da fünf Ehrungen für die Handballabteilung anstanden, wurde Altobmann Walter Wilden gebeten, diese Ehrungen vorzunehmen. Verliehen wurde eine Urkunde für 10-jährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft an die Handballerinnen Petra Pihul, Margit Marquardt und Gabriele Stoffels, ebenso bei den Männern an Harry Brandts. Für 20-jährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft erhielt Erhard Krings die Urkunde mit einem Auszug seiner Daten und Leistungen aus dem Archiv der Handballer.

In Fortsetzung der Tagesordnung kam dann der 1. Kassierer Ingo Stoffels mit seinem umfangreichen Kassenbericht 1992 und ausführlichen Erläuterungen zu Wort. Dieser Bericht gliederte sich in eine ordentliche und eine außerordentliche Abschlußrechnung. Beim ordentlichen Haushalt hatten die Einnahmen eine Höhe von über 95000 DM. Der höchste Posten dieser Einnahmen von über 38000 DM waren die Beiträge und Spenden der Mitglieder. Aber auch die Zinsen für freie Mittel der zweckgebundenen Rücklage hatten die erfreuliche Höhe von über 20 000 DM. Bei der Eröffnungsveranstaltung der neuen Turnhalle waren über 13 000 DM eingekommen. Sogar die Einnahmen der beiden Leistungsmannschaften der Handballer bei den Heimspielen waren auf über 5000 DM gestiegen.

Dem gegenüber standen an ordentlichen Ausgaben über 75 000 DM. Bemerkenswert bei diesen Ausgaben war eine Zuführung von 25000 DM in die neue zweckgebundene Rücklage. Für die Handballabteilung mit ihren sieben Senioren und 11 Jugendmannschaften mußten über 16 000 DM ausgegeben werden, hierbei waren auch die Kosten von vier Übungsleitern mit C-Schein. Bei den anderen vier Abteilungen, mit den geringen Kosten für weitere acht Übungsleiter lagen die Ausgaben knapp unter 10 000 DM, davon die Hälfte für die Volleyballer. Die Ausgaben für die Verwaltung der neuen Turnhalle lagen bei 9000 DM, darunter waren aber in diesem Jahr die Kosten von 5000 DM für die Einweihungsfeierlichkeiten. Die Pflichtabgaben an Landessportbund, Turngau und Versicherungen schlugen mit über 6500 DM zu Buche. Doch im Endeffekt betrug der Überschuß im ordentlichen Haushalt über 20 000 DM.

Bei der außerordentlichen Abschlußrechnung gab es Einnahmen auf das Spendenkonto der neuen Turnhalle, die mit den Zinsen eine Höhe von 7000 DM hatten. Hier hatte es aber für den Bau der Turnhalle Ausgaben von 235 000 DM gegeben. Dieser Fehlbetrag konnte aber aus Mitteln der Turnhallenrücklage gedeckt werden. Stoffels machte hier das Entwicklungskonto des Turnhallenneubaus der Jahre 1989 bis 1992 bekannt. Eine Übersicht der Einnahmen der Rücklage und der Ausgaben ergaben, für den 31. Dez.1992, einen Gesamtrechnungsstand an Eingängen und Zahlungen von über 900 000 DM.

Mit Recht sprach Stoffels in seinen Erläuterungen von einem arbeitsreichen, ereignisreichen und erfolgreichem Jahr. Es brachte mit der Erstellung der neuen Übungsstätte den Lohn für jahrelange sparsame Vereinsarbeit. Der Kassierer freute sich über dieses gute Jahr und machte neben der Hochzinsphase auch die beiden ersten Mannschaften der Handballer für die Mehreinnahmen verantwortlich, die zu einem überdurchschnittlichen Überschuß geführt hatten. Hierzu kam die entscheidende Tatsache, daß die Kosten des Neubaues im Rahmen geblieben waren, und keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt

werden mußten. Das der Finanzrahmen nicht überschritten wurde, führte Stoffels auf die besondere Leistung der für den Bau zur Verfügung stehenden Leute zurück. Eine solche Einsatzgruppe, an deren Spitze Heinz Stoffels und Arthur Braun standen, würde Mut geben, auch für die Zukunft neue Ziele zu stecken. Hier wurde die Hoffnung auf eine baldige Erweiterung der neuen Halle angesprochen.

In seinen weiteren Ausführungen meinte Stoffels, der Kern der Vereinsarbeit sei neben der Mitgliederwerbung im Jugendsektor zu suchen. Mit fast 1200 Mitglieder wäre man nicht nur der größte Verein der Region, sondern auch dominierend in der Jugendarbeit. Dies wäre aber alles nur möglich, durch das hohe verantwortliche Engagement der vielen Helfer, Betreuer und Übungsleiter. Diese Arbeit würde allerdings nur honoriert durch Zuschüsse für Jugendarbeit. Der Kreis Aachen und die Gemeinde stellte dem Verein im Geschäftsjahr weit über 3000 DM zur Verfügung. Auch die Kreissparkasse hatte, aus Anlaß der Turnhalleneinweihung, aus PS Zweckertragsmittel 3000 DM zur Beschaffung von Geräten für die Jugendabteilung bereit gestellt. Hierfür wurde den verantwortlichen Leuten dieser Stellen herzlich gedankt.

Stoffels wies dann auf die leider hohe Summe von 6500 DM der Pflichtabgaben hin, dem gegenüber würden die 12 Übungsleiter mit der überschaubaren Summe von 3445 DM bezuschußt. Er beleuchtete auch noch mal den lebhaften Geschäftsverkehr der letzten Jahre. Die mit dem Turnhallenbau anfallenden finanziellen Dinge waren in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Leuten, Arthur Braun und Heinz Stoffels, problemlos gemeistert worden. So konnten alle finanziellen Verbindlichkeiten für den Neubau zügig erledigt werden. Ingo Stoffels bedankte sich für die gute Zusammenarbeit auf diesem Sektor. Ein besonderer Dank galt auch der 2. Kassiererin Svenja Rokitta, die unter anderem die umfangreichen Geschäfte der Handballabteilung meisterte. In seinen Dankesworten erwähnte er, stellvertretend für die vielen Helferinnen und Helfer, das 87-jährige Ehrenmitglied Alois Nellessen, der noch immer bei einigen Mitgliedern Barbeträge kassierte. Zum Schluß seiner Ausführungen meinte Stoffels, die zahlreichen Neuaufnahmen der letzten Monate bewiesen, daß der Verein mit seiner Arbeit auf dem richtigen Wege sei und neuen Zielen entgegen steuere.

Dann kamen die Kassenprüfer zu Wort. Die Kasse war von Werner Römer und Fritz Jansen geprüft worden. Den Bericht gab Fritz Jansen, er dankte dem 1. Kassierer mit seinen Helfern für die Erledigung der umfangreichen Kassen- und Buchungsgeschäfte. Er bescheinigte dem 1. Kassierer Ingo Stoffels eine außerordentlich gute und korrekte Kassenführung. Auf seinen Vorschlag erteilte die Versammlung dem 1. Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmige Entlastung. Im Zusammenhang mit dem Kassenprüfungsbericht wies Heinz Stoffels als Vorsitzender des Bauausschusses darauf hin, daß die Kasse auch hinsichtlich der Ausgaben für den Turnhallenneubau mit geprüft worden sei. Die gesamte Abrechnung der Turnhalle sollte jedoch von zwei gewählten Kassenprüfern noch separat geprüft werden. Diese Abrechnung sei aber zurzeit noch nicht möglich, weil die Abrechnung mit der Regierung noch ausstehe und noch abschließende Arbeiten (Außenanlagen) ausgeführt werden müßten.

Wie gut im Rahmen des Turnhallenneubaus mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gewirtschaftet worden war, zeigte Punkt neun der Tagesordnung. Hier ging es um eine neue Rücklagenbildung, um wieder ein Finanzpolster für weitere Vorhaben zu bilden. Vom Geschäftsführer Heinz Stoffels wurde der Kassenbericht vom 1. Jan. 1993 im Zusammenhang mit dem Neubau der Turnhalle geschildert. Eine vom Geschäftsführer zusammen gestellte Übersicht der zur Verfügung stehenden Finanzmittel erläuterte die günstige Finanzlage. Durch hohes Spendenaufkommen und Zinseinkünfte wegen Kapitalvorhaltung wäre es möglich, wieder eine zusätzliche Rücklage von 100 000 DM für

die angestrebte Erweiterung der TV-Halle zu bilden. In dieser Rücklage sollten, soweit für die Ausgleichung des Haushaltes kein unbedingter Bedarf bestehe, jeweils die jährlich anfallenden Zinsen und die Mieteinnahmen der alten Turnhalle fließen. Sehr zufrieden von dieser erfreulichen Entwicklung wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, die Rücklage zu bilden und wie vorstehend dargelegt zu verfahren.

Der vom Geschäftsführer Heinz Stoffels aufgestellte Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1993 hatte eine Höhe, in Einnahmen und Ausgaben, von 60 000 DM. Bei den Einnahmen waren an Beiträgen und Spenden der Mitglieder über 39 000 DM angesetzt. Eintrittsgelder und Überschüsse aus Veranstaltungen. sowie Vermietungen waren mit 13 000 DM veranschlagt. Bei den Ausgaben lagen die höchsten Posten bei den Aufwendungen für den Übungs- und Spielbetrieb und den Betriebs- und Unterhaltungskosten der Turnhalle. Mit 17 000 DM und 20 000 DM waren hier 37 000 DM vorgesehen. Auch die Ausgaben für Verbands- und Versicherungsabgaben wurden auf 7000 DM angesetzt. Ohne Rückfragen aus der Versammlung wurde der Haushalt einstimmig angenommen.

Da keine allgemeinen Vorstandswahlen anstanden, kam man zur Wahl der Kassenprüfer und einigen Vorstandsergänzungen. Einstimmig wurden die vorgeschlagenen Lambert Wilden und Jörg Kirchhoff gewählt, als Ersatzvertreter stellte sich Manfred Schmitz zur Verfügung. Dann machte der Vorsitzende bekannt, daß durch die Jugendversammlung als Jugendvertreter Michael Koenigs und Jochen Wilschrey gewählt worden waren. Dieter Terborgh war als Leiter der Jedermannabteilung wegen beruflicher Überlastung zurückgetreten. Er hatte die Abteilung seit 1986 geführt, ihm wurde für seine umsichtige und vereinsfördernde Tätigkeit vom Vorsitzenden gedankt. Trotz etlicher Bemühungen konnte noch kein Nachfolger für sein Amt nominiert werden. Auch für die neu formierte Badminton-Abteilung, die schon eine Übungsbeteiligung von bis zu 50 Personen aufwies, konnte noch kein Leiter gefunden werden. Für beide Gruppen sollte zu gegebener Zeit vom Vorstand kommissarische Leiter eingesetzt werden.

Für die vereinseigene Turnhalle an der Rosentalstraße wurde eine Hallenordnung erlassen. Sie umfaßte 13 Punkte und wurde als Entwurf allen Anwesenden ausgehändigt. Nach eingehender Durchsicht und einigen Rückfragen wurde die Einführung der Hallenordnung in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 13 wurde auf das 100-jährige Vereinsjubläum im kommenden Jahr hingewiesen und die bisherigen Aktivitäten für die Gestaltung der Jubelfeier erläutert. So wurden schon ein Organisationsausschuß, sowie drei weitere Unterausschüsse für die Gestaltung bunter Abend, Festschrift und Ehrungen gebildet. Diese hatten zum Teil ihre Arbeiten schon aufgenommen. Es bestand schon eine grobe Übersicht über vorgesehene und mögliche Veranstaltungen im sportlichen und geselligen Bereich. Die Mitglieder wurden aufgerufen, Vorschläge für die Gestaltung der Festwoche zu machen und sich auch persönlich rege an dieser zu beteiligen. Zum Schluß der Versammlung gab es noch einige Anfragen und Wortmeldungen. Unter anderem bedankte sich Fritz Ehrig beim Verein und besonders bei den Handballern, für die Unterstützung des Karnevalsprinzen in der Session 1993. In seinem Schlußwort rief der Vorsitzende die Mitglieder zu frohem Spiel und Fairneß im vorwärts strebenden TV Roetgen auf.

Seit 1972 wurden erstmalig den Einladungen zur Generalversammlung die Berichte der Fachwarte beigefügt. Nachdem Heinz Stoffels als Geschäftsführer und Vorsitzender des Turnhallenbauausschusses ab 1991 in den Einladungen über den Turnhallenbau berichtet hatte, berichtete er 1993 erstmalig hier über markante Mitteilungen des Vorstandes.

Turnhalle:

"Ab 20. Okt. 1992 wurde die Turnhalle für den Sportbetrieb freigegeben. Das Umsetzen der neuen Übungspläne war reibungslos verlaufen. Die Benutzer hatten sich auch diszipliniert verhalten, es hatte bisher kein Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Der vom Vorstand eingesetzte Hallenausschuß zeichnete für Organisation, Betrieb und Unterhaltung verantwortlich. Ihm gehörten an, Hallenwart Arthur Braun, Heinz Stoffels, Lambert Wilden sowie das Hausmeisterehepaar Herbert und Wilma Gronloh. Hier wurde den Hausmeistern herzlichst gedankt, sie hatten mit vorbildlichem Einsatz die Halle mit ihren Nebenräumen und Anlagen, sauber und in Ordnung gehalten."

Vermietungen:

Stoffels wies darauf hin, daß für besondere Festveranstaltungen der Gruppenraum und die Halle, besonders an Vereinsmitglieder, vermietet werden könne. Voraussetzung sei aber, daß der Sportbetrieb und vereinseigene Veranstaltungen nicht beeinträchtigt würden. In Ausnahmefällen könnten sogar Klapptische und Bänke an Mitglieder ausgeliehen werden. Um sich aber gegen Beschädigungen zu sichern, würde vom Vorstand hierfür eine geringe Leihgebühr festgesetzt.

Mitgliederbestand:

Zum 1. März 1993 wurden vom Geschäftsführer folgende Mitgliederzahlen an den Landessportbund gemeldet:

Jugendliche bis 18 Jahre:	männl.	179	weibl.	205	gesamt	384
Mitglieder über 18 Jahre:	~	379	~	370	~	749
Mitglieder insgesamt:	männl.	558	weibl.	575	gesamt	1133

Das durch den Hallenbau erweiterte Sportangebot berechtigte zu der Hoffnung, daß im Laufe des Geschäftsjahres die 1200-Mitgliedergrenze erreicht oder überschritten würde.

Abteilungen:

"Alle Abteilungen konnten das verbesserte Raumangebot nützen, den Übungsbetrieb wesentlich ausdehnen und neue Gruppen bilden. Ab Januar 1993 wurde als neue Abteilung Badminton (Federball) eingeführt. Der Übungsbetrieb fand in der neuen Turnhalle statt, mittwochs von 15 bis 18 Uhr und freitags von 17 bis 19 Uhr. Geplant war auch eine Basketballgruppe, doch wegen fehlender Hallenstunden mußte die Realisierung auf einen späteren Termin gesetzt werden."

Übungsleiter:

Hier wies Stoffels auf den lebhaften Übungsbetrieb hin. Zurzeit waren ständig 32 Übungsleiter, Betreuer und Helfer ehrenamtlich für den Verein tätig. Davon waren 14 dem Verein angehörenden Übungsleitern im Besitz eines anerkannten Übungsleiterscheines. So konnten wöchentlich folgende Übungsstunden in den einzelnen Abteilungen abgehalten werden:

	TV-Halle	Gemeindehalle
Kinder und Jugend:	15.5 Std	12,5 Std
Senior/innen:	20,0 ~	10,0 ~
Gesamt:	35,5 Std	22,5 Std

Der fünfte Platz wäre für sie ein Traumergebnis: Roetgens Handballer stehen vor dem schweren zweiten Jahr in der Verbandsliga. Foto: Miksch

Saisonziel wieder Klassenerhalt

Roetgener Handballer bleiben bescheiden – Erfahrung und jugendlicher Ehrgeiz

Roetgen. Das schwere „zweite Jahr" steht den Roetgener Handballern in der Verbandsliga bevor. Daher wäre Spielertrainer Bernd Marquardt mit einem sicheren Verbleib in der Vierthöchsten Spielklasse sehr zufrieden. Das Resultat vom letzten Jahr, ein fünfter Platz, wäre ein wahres Traumergebnis für die kommende Saison.

Nach zwei Monaten totaler Pause hatte die gemischte Mannschaft, in der Erfahrung und jugendlicher Ehrgeiz zusammenspielen, Mitte Mai wieder das Training aufgenommen. Nach dem Grundlagentraining, das von Sprint- über Ausdauer- bis hin zu Schnellkraftübungen reichte, galt es nun, im Trainingslager bei Bütgenbach die technischen und taktischen Fertigkeiten weiter auszufeilen. Damit die Abstimmung auch in der Praxis klappt, stehen vor Saisonbeginn Mitte September noch zahlreiche Testspiele auf dem Programm.

Vor der ersten Begegnung gegen Eynatten waren die Erwartungen des Spielertrainers recht tief angesetzt, denn „nach dem Trainingslager ist der Akku leer, die Spieler sind einfach platt", so Marquardt. Dennoch konnten die Roetgener gegen den Erst-Divisionisten aus Belgien hervorragend mithalten. Für die mittellose Dorftruppe aus Roetgen, die ihren Nachwuchs so gut wie ausschließlich aus der eigenen Jugend holt, gilt die Verbandsliga beinahe als das Höchste, was sie erreichen kann. Ihr einziger Neuzugang von einem anderen Verein war Thomas Federer, der vorher schon in Simmerath spielte. Mit Ralf Schartmann hatte die Mannschaft aber auch nur einen Abgang zu verzeichnen, so daß der 13-Mann-Kader bestehen bleibt. Zum Aufgebot zählen neben Bernd Marquart noch Werner Römer, Harald Stoffels, Christoph Hütten, Bernd Prade, Achim Heinrichs, Jochen Krott, Thomas Feige, Thomas Federer, Dirk Schmitz, Gernot Wilden, Jörg Kirchhoff und Hubertus Wynands. (jam)

Brand für den TV echter Prüfstein

Handballsaison beginnt mit Pokalspielen - Erste im Härtetest

Nordeifel. Ernst wird es für die erste Handballmannschaft des TV Roetgen erst in der nächsten Woche, wenn sie am 13. September um 17 Uhr in Brand zum Pokalspiel gegen Borussia Brand antritt. Für dieses Wochenende schon aber hat man sich zwei schwere Testspiele vorgenommen: In Roetgen geht es am Samstag um 18 Uhr gegen Bergneustadt, eine Verbandsliga-Mannschaft der anderen Gruppe, am Sonntag dann um elf Uhr gegen die Eschweiler SG.

Das Pokalspiel gegen Brand wird dann eine Woche später zum weiteren Prüfstein, denn in den bisherigen Begegnungen - bei Pokalturnieren - war stets Musik: Dreimal holten die Roetgener in Brand den Cup, erst beim letzten Mal gaben die Brander dem klassenhöheren Gegner aus Roetgen das Nachsehen.

Und motiviert waren beide Mannschaften stets, weil mit Dirk Heeren ein Roetgener die Brander Kreisliga-Mannschaft trainierte. Das Pokalspiel nun steht unter umgekehrten Vorzeichen, denn Dirk Heeren verließ Brand, um in Roetgen als Nachfolger von Walter Wilden Abteilungsleiter zu werden. Und die Brander haben sich, um endlich die Landesliga zu erreichen, verstärkt: Ihr neuer Trainer brachte nämlich aus dem Kreis Düren drei Spieler mit Landesliga- und Verbandsliga-Erfahrung mit. Handicap für Roetgen: In den ersten Spielen muß man auf Hubertus Wynands verzichten, der sich in Urlaub verabschiedete.

*

TV Roetgen startet noch einmal neu in die Saison

Handball-Verbandsliga: Heute gegen Würselen

Roetgen. Die 15:25-Auftaktniederlage gegen die HSG Allianz Köln hat man beim Handball-Verbandsligisten TV Roetgen weggesteckt. Trainer Bernd Marquardt haben die vielen individuellen Fehler zwar nicht gerade erfreut, aber der Coach hat sich im Laufe der Woche mit der Mannschaft intensiv unterhalten und ist beim Training in der Praxis auf diese Fehler eingegangen. „Die Mannschaft muß im Kopf frei werden, und am Samstag starten wir dann gegen die Würselener neu in die Saison", hofft Marquardt.

Nachdem der Coach in Köln auf vier Stammspieler verzichten mußte, hat er vor dem ersten Heimspiel die „Qual der Wahl". „Wir brauchen nicht ‚ohne Vier' anzutreten wie in Köln." Wichtig ist, daß die beiden zentralen „Figuren" Harald Stoffels und Hubertus Wynands wieder mit von der Partie sind. Wynands kehrte früher als erwartet aus seinem Frankreich-Urlaub zurück, während Stoffels nach seinem Fingerbruch den ersten Härtetest beim Training gut überstand. „Mit Würselen haben wir noch eine Hühnchen zu rupfen", erinnert der Coach an das Kreispokalendspiel, als der TV eine 19:21-Niederlage einstecken mußte. Mittlerweile hat sich das Gesicht der Würselener Mannschaft total verändert. Gleich fünf Leistungsträger verließen die Rhenania und wechselten in die Oberliga. Auch wenn die Abgänge teilweise nur durch Kreisligaspieler ersetzt wurden, zollt Marquardt dem Gegner den nötigen Respekt. „Die haben zwar zum Auftakt 14:17 gegen Merkstein verloren, aber bei Halbzeit noch mit 10:7 geführt."

Da der TV Roetgen aber nicht schon zum Saisonbeginn in Zugzwang geraten will, ist die ausgegeben Order des Trainers vor dem ersten Heimspiel eindeutig: „Wir müssen und werden voll auf Sieg spielen." Dabei hofft er natürlich auf die Unterstützung der Fans, wenn die Partie heute um 19.15 Uhr in der Roetgener Halle angepfiffen wird.

Eins von 29 Roetgener Toren: Routinier Gernot Wilden düpiert die Würselener Abwehr, beteiligt sich am munteren Toreschießen in diesem Verbandsliga-Lokalduell. Foto: Ratajczak

Die ersten Punkte sind eingefahren

Roetgen. Mit einem glatten 29:20 Sieg über Rhenania Würselen verbuchte Handball-Verbandsligist TV Roetgen am Samstagabend die ersten Pluspunkte auf der Habenseite. Dabei begannen die Roetgener in eigener Halle sehr nervös. Nach einer 7:6 Führung mußten sie die Gäste auf 7:9 davonziehen lassen. „Da haben wir den Gegner durch unsere Fehler stark gemacht", beklagte Trainer Bernd Marquardt die zu diesem Zeitpunkt herschende Nervosität im Abschluß.

Für die 10:9-Pausenführung der Roetgener zeichnete sich dann Christoph Hütten durch seine drei Torwürfe in Folge verantwortlich. Zu Beginn der zweiten Hälfte spielten die Gastgeber dann so wie der Trainer es sich wünschte und im nu war man auf 18:13 davongezogen. Dann aber verloren die Roetgener ihren dreifachen Torschützen Christoph Hütten durch eine rote Karte nach Schiedsrichterbeleidigung. Gleichzeitig leistete man sich noch einen Wechselfehler, und mußte somit die nächsten zwei Minuten mit vier Spielern überstehen. Diesen Zeitpunkt nutzten die Gäste nun um auf 18:16 zu verkürzen.

Als die Roetgener dann aber wieder komplett waren, standen die Gäste auf verlorenem Posten und hatten den nun sehr stark aufspielenden Gastgebern nichts mehr entgegen zusetzen. So daß das 29:20 letztendlich hoch verdient war.

„So können wir weitermachen. Wir haben teilweise schon gute Angriffskombinationen gezeigt und ich glaube, daß der Sieg auch für das Selbstvertrauen der Mannschaft gut war", freute sich Marquardt, der aber wußte, daß die Würselener vor einer schweren Saison stehen.

Die Torschützen des TV Roetgen: Achim Heinrichs, Hubert Wynands (je 7), Gernot Wilden (5), Christoph Hütten, Jörg Kirchhoff (je 3), Dirk Schmitz (2), Thomas Federer und Thomas Feige (je 1).

Handball-Verbandsliga

DJK Merkstein - Birkesdorf	24:18
Königsdorf - BTB Aachen	25:13
Dormagen II - Alem. Aachen	22:14
Roetgen - Würselen	29:20
SR Aachen - Hürth/Gl. II	33:13
Kuchenheim - HSG Köln	18:18

SR Aachen	2	2	0	0	59:26	4:0
DJK Merkstein	2	2	0	0	41:32	4:0
Königsdorf	2	1	1	0	44:32	3:1
HSG Köln	2	1	1	0	43:33	3:1
Dormagen II	2	1	0	1	45:39	2:2
Roetgen	2	1	0	1	44:45	2:2
Birkesdorf	2	1	0	1	43:47	2:2
Hürth/Gl. II	2	1	0	1	29:47	2:2
Kuchenheim	2	0	1	1	32:34	1:3
Alem. Aachen	2	0	1	1	33:41	1:3
Würselen	2	0	0	2	34:46	0:4
BTB Aachen	2	0	0	2	26:51	0:4

Erneuter Auswärtssieg auf dem Weg nach oben

TV Roetgens Handballer bei der DJK Merkstein

Nordeifel. Nach dem deutlichen Pokalsieg gegen BTB am vergangenen Wochenende freuen sich die Handballer des TV Roetgen verständlicherweise auf das Pokalhalbfinale gegen den Oberligisten Westwacht Weiden.

Bevor es aber in zwei Wochen im Pokal weitergeht, heißt es für die Schützlinge von Trainer Bernd Marquardt, zuerst das Alltagsgeschäft in der Verbandsliga erfolgreich abzuwickeln. Am heutigen Samstag (Anwurf 19.30 Uhr) steht das Meisterschaftsspiel bei der DJK in Merkstein auf dem Programm.

Die Gastgeber starteten mit 4:0 Punkten erfolgreicher in die Saison als der TV Roetgen; in den letzen Wochen schienen die Merksteiner aber etwas von der Rolle zu sein. Aus den letzten drei Spielen holte man nur 1:7 Punkte, wobei der einzige Punktgewinn aus dem Heimspiel gegen Roetgens Pokalgegner BTB resultierte. „Hier sehe ich leichte Vorteile auf unserer Seite. Die Merksteiner haben – nach gutem Start – in den letzten Wochen abgebaut, während bei uns eine aufsteigende Tendenz erkennbar ist", fand Marquardt heraus. Der Coach weiß, daß es am Samstagabend sehr wichtig ist, die Kreise des Oberliga-erfahrenen Spielmachers der DJK, Strotzki, einzuengen. „Wir werden ihn nicht gleich zu Beginn in Manndeckung nehmen sondern wollen mit unserer bewährten Sechs-zu-Null-Dekkung anfangen. Sollten dann Änderungen erforderlich sein, werde ich dem Spielverlauf entsprechend handeln", überlegte Marquardt.

Er glaubt, daß sein Team im Schnitt besser besetzt ist. „Wenn jeder seine Normalform bringt und den absoluten Siegeswillen zeigt, müßten wir eigentlich genauso wie im Vorjahr da gewinnen", hofft der Trainer, der noch auf den Verletzten Jörg Kirchhoff verzichten muß.

Handball-Verbandsliga

DJK Merkstein - Roetgen	21:15
Königsdorf - SR Aachen	21:25
Dormagen II - Kuchenheim	19:19
Birkesdorf - HSG Köln	25:25
Alem. Aachen - Hürth/GL II	14:13
BTB Aachen - Würselen	18:20

HSG Köln	7	5	2	0	167:124	12:2
Kuchenheim	7	5	2	0	156:124	12:2
SR Aachen	7	5	1	1	169:121	11:3
Dormagen II	7	3	2	2	142:131	8:6
DJK Merkstein	7*	3	1	3	134:128	7:7
Alem. Aachen	7	3	1	3	113:132	7:7
Birkesdorf	7	2	2	3	156:164	6:8
Königsdorf	7	2	1	4	134:140	5:9
Roetgen	7	2	1	4	131:145	5:9
BTB Aachen	7	2	1	4	114:146	5:9
Würselen	7	2	0	5	133:159	4:10
Hürth/GL II	7	1	0	6	121:156	2:12

35 Würfe, 25 Treffer – bravo!

Handball: TV Roetgen überzeugte zur Kirmes mit Sieg in Merkstein

Roetgen. Mit einem 25:21-Sieg, am Samstagabend bei der DJK Merkstein erzielt, schob sich Handball-Verbandsligist TV Roetgen nun wohl endgültig ins gesicherte Mittelfeld.

„Ich bin zufrieden. Wir haben bei einem direkten Mitkonkurrenten verdient gewonnen, und teilweise hat die Mannschaft schon gezeigt, was in ihr steckt", resümierte Trainer Bernd Marquardt.

Endlich überzeugte das Team in der Offensive und erzielte mit nur geringen Fehlversuchen beinahe eine optimale Trefferquote. „Die Torausbeute war gut, wir haben mit 35 Würfen 25 Treffer erzielt", freute sich der Coach.

Nach anfänglichem Abtasten gingen die Roetgener mit 3:2 in Führung. Nur einmal während der gesamten Begegnung, beim Spielstand von 5:6, gerieten die Eifeler in Rückstand. Über eine 11:7-Führung wechselte man bei einem Spielstand von 13:10 für den TV Roetgen die Seiten. „Gegen Ende der ersten Halbzeit haben wir einfach zuviel gewollt und einige Fehlversuche gehabt. Sonst hätte die Pausenführung noch deutlicher ausfallen müssen", meinte Bernd Marquardt.

Probleme hatten beide Mannschaften während der gesamten Partie mit einigen Schiedsrichter-Entscheidungen. Wobei nach Meinung von Marquardt die Roetgener besser mit den kuriosen Pfiffen zurecht kamen als Merkstein. Letztlich mußte aber auch der TV sieben Zwei-Minuten-Strafen hinnehmen. Mitte der zweiten Hälfte führten die Eifeler mit 18:12. Eng wurde es nur nochmal beim Spielstand von 17:20. In dieser Phase parierte der traiditionsgemäß das Tor hütende Trainer zwei Siebenmeter. Danach aber zogen die Gäste wieder ihr Spiel auf und landeten einen nie mehr gefährdeten 25:21-Erfolg.

DJK Merkstein – TV Roetgen 21:25: Roetgens Bernd Prade (Dritter von links) stieg am höchsten und traf für sein Team. Foto: Ratajczak

Beim Sieger trugen sich folgende Spieler in die Torschützenliste ein: Harald Stoffels (7/davon 2 Siebenmeter), Achim Heinrichs (5/2), Gernot Wilden (4), Thomas Feige (4), Christoph Hütten (2), Thomas Federer (2) und Hubertus Wynands (1). (kk)

Handballerinnen mit ehrgeizigem Ziel

Oberliga, wenn auch nicht dieses Jahr – Nachwuchs soll eine Chance haben

Roetgen. „Wir wollen einen Platz im oberen Drittel erreichen, aber auf jeden Fall nichts mit dem Abstieg zu tun haben", formulierte Dirk Heeren, der Trainer von Roetgens I. Damenmannschaft, das angestrebte Ziel für das erste Jahr in der Landesliga. Nach der sechswöchtigen Pause startete die Saisonvorbereitung Anfang Juli, dabei ging es hauptsächlich um die Verbesserung der Kondition und die Vertiefung bereits vorhandener Fertigkeiten.

Nun stand der letzte ernsthafte Test vor Saisonbeginn an: In der ersten Pokalrunde ging es gegen die klassenhöheren Damen von Glückauf Ofden, jedoch erwiesen sich die Oberligisten aus Ofden als eine Nummer zu groß; die Handballerinnen unterlagen schließlich chancenlos mit 13:20.

Nach den dagegen sehr erfolgreichen Vorbereitungsspielen, bei denen man unter anderem die Mannschaft von ATG Aachen schlagen konnte, scheint das Traumergebnis vom Platz im oberen Drittel in durchaus greifbarer Nähe zu sein, besonders wo das neu-einstudierte 3-2-1-Deckungssystem neben dem Schnellangriff zu einer der größten Stärken des Teams geworden ist. Auch personell zeichnen sich keine Probleme ab, lediglich Torfrau Gabi Hochgürtel wird in nächster Zukunft den Verein verlassen, soll aber von Ute Steffens aus der zweiten Mannschaft ersetzt werden. Das erklärte Langzeitziel des Trainers ist es, weitere Nachwuchsspieler in die Mannschaft einzubauen und irgendwann einmal, vielleicht so in drei Jahren, in die Oberliga aufzusteigen.

Bisher umfaßt der Kader 13 Spielerinnen, dazu gehören: Bea Giltz, Bärbel Knott, Ute Steffens, Gisi Cosler, Uli Heeren, Jasmin Johnen, Margit Marquardt, Petra Pihul, Svenja Rokitta, Silke Schneider, Gabi Stoffels, Monika Wilden und Ulla Balduin. jam

Zuversichtlich geht Dirk Heeren (rechts) mit seinen Handballerinnen in die erste Landesliga-Saison, unterstützt in der Betreuung auch von seinem Vorgänger beim TV Roetgen, Walter Wilden.

Damen erwarten Oberligisten zum Saisonbeginn

Vor einer schweren Aufgabe steht auch die erste Damenmannschaft am nächsten Wochenende, auch wenn man im Pokal Heimrecht hat: Das Los schickt nämlich Glück-Auf Ofden nach Roetgen, das immerhin in der Oberliga spielt. Der Roetgener Kreisliga-Meister und neue Landesligist, trainiert von Abteilungsleiter Dirk Heeren, blieb für die kommende Saison beisammen. Verstärkung erhält man, wenn Ausfälle es erforderlich machen, aus der alten A-Jugend, deren Spielerinnen sonst die dritte Mannschaft verstärken.

Heimrecht haben die Roetgener Damen, der frischgebackene Landesligist, in der ersten Pokalrunde, doch es könnte für sie in dieser Saison auch das letzte Pokalspiel sein: Das Los bescherte ihnen nämlich als Gegner den Oberligisten Glück Auf Ofden. Dazu fehlen urlaubsbedingt noch die beiden Stammtorhüterinnen Bärbel Knott und Bea Giltz. Dennoch wollen die nun von Dirk Heeren trainierten Damen den Zuschauern um 17.45 Uhr am Samstag in der Roetgener Halle in gutes Spiel zeigen.

Überraschend hoch mit 20:13 fiel die Niederlage der ersten Damen-Mannschaft aus: Zwar spielt der Gegner der ersten Pokalrunde, Glück-Auf Ofden, in der Oberliga, aber die Alsdorferinnen waren nur mit einem Rumpfkader angereist. So wäre mehr drin gewesen, doch die Deckung blieb an diesem Tage schwach, und so kam man auch mit schnellen Tempogegenstößen nicht wie erhofft zum Zug. Dazu konnte man fünf Siebenmeter nicht verwandeln.

Das soll anders werden, wenn die Mannschaft nun zum ersten Landesliga-Spiel am Sonntag um 18 Uhr Bad Münstereifel empfängt. Der Gast aber ist als Absteiger aus der Oberliga auch eine Truppe, die sich gegen den Aufsteiger einiges ausrechnet. Immerhin kann Trainer Dirk Heeren mit Bärbel Knott und Bea Giltz wieder seine beiden Stammtorhüterinnen aufbieten.

1. Frauenmannschaft 1992/93 das erste Jahr in der Landesliga

Überraschend der 3. Tabellenrang mit Dirk Heeren

Von links: Zeitnehmer Walter Wilden, Martina Wollgarten, Yvonne Baltzer, Monika Wilden, Silke Schneider, Svenja Rokitta, Gabriele Stoffels, Obmann und Trainer Dirk Heeren

Vorne: Ulrike Heeren, Petra Pihul, Margit Marquardt, Ute Steffens, Jasmin Johnen, Gisela Cosler

2. Mannschaft Männer Vizemeister 1992/93 und Aufstieg in die Kreisliga

Von links oben: Jochen Krott, Carsten Schildknecht, Reiner Mertens, Marco Moosmayer, Klaus Vorpahl, Arno Kuhlmann, Torwart Eckehard Meurers, Spielertrainer Michael Pihul

Vorne: Armin Fischer, Torwart Christian Politzer, Frank Ehrig, Torwart Hansjörg Lennartz, Jörg Kirchhoff, Rainer Hütten. beteiligt auch Ralf Schartmann, Tobias Sieper, Bernd Prade

Männer

Meisterschafts spiele 1992/93
2. Mannschaft, 1. Kreisklasse.

1. Serie:

19.9.92	Bor. Brand II.	:	TV. Roetgen	17:20 (9:11) +
26.9.92	TV. Roetgen	:	ATV Gellen Kirchen I.	18:10 (9:5) +
3.10.92	SV-Baesweiler I.	:	TV-Roetgen	20:24 (9:13) +
10.10.92	TV. Roetgen	:	SC- Eschweiler II.	25:20 (14:8) +
17.10.92	TV. Roetgen	:	BW. Aachen I.	16:14 (8:10) +
24.10.92	TV. Forst I.	:	TV. Roetgen	19:15 (9:7) −
7.11.92	TV. Roetgen	:	DJK/BTB III.	17:12 (8:3) +
15.11.92	ASV Schw.-Rot. II	:	TV. Roetgen	21:17 (10:9) −
28.11.92	TV. Roetgen	:	TV. Weiden II.	19:16 (7:10) +
6.12.92	TV. Roetgen	:	VfL Bardenberg II	20:18 (11:9) +
12.12.92	SVS Merkstein I	:	TV Roetgen	16:17 (7:6) +

1. Herren-Kreisklasse: ATV Gellenkirchen – Eschweiler II 27:10, Baesweiler – Brand II 15:15, Roetgen II – Bardenberg II 20:18, BW Aachen – SVS Merkstein 15:20, Forst – TV Weiden II 26:17, BTB Aachen III – SR Aachen II 14:19.

SR Aachen II	11	9	0	2	236:177	18: 4
SVS Merkstein	11	9	0	2	197:151	18: 4
Roetgen II	11	9	0	2	207:180	18: 4
Brand II	11	7	2	2	225:192	16: 6
BTB Aachen III	11	7	0	4	192:191	14: 8
ATV G'kirchen	11	5	0	6	165:185	10:12
BW Aachen	11	4	1	6	200:193	9:13
Forst	11	4	1	6	203:207	9:13
Baesweiler	11	3	2	6	172:173	8:14
Bardenberg II	11	3	0	8	186:197	6:16
TV Weiden II	11	2	2	7	187:212	6:16
Eschweiler II	11	0	0	11	139:253	0:22

1. Herren-Kreisklasse: Eschweiler II – ATV Gellenkirchen 12:26, Brand II – Baesweiler 21:22, Bardenberg II – Roetgen II 16:16, SVS Merkstein – BW Aachen 28:15, TV Weiden II – Forst 24:24, SR Aachen II – BTB Aachen III 24:19.

SVS Merkstein	22	19	1	2	431:325	39: 5
Roetgen II	22	18	1	3	443:371	37: 7
Brand II	22	12	3	7	468:394	27:17
SR Aachen II	22	13	0	9	458:384	26:18
ATV G'kirchen	22	11	0	11	404:434	22:22
Forst	22	9	3	10	454:444	21:23
BW Aachen	22	9	3	10	407:412	21:23
BTB Aachen III	22	10	0	12	388:403	20:24
Baesweiler	22	8	2	12	362:375	18:26
Bardenberg II	22	7	2	13	368:373	16:28
TV Weiden II	22	8	4	12	392:416	16:28
Eschweiler II	22	0	1	21	273:537	1:43

2 Serie:

19.12.92	TV Roetgen	:	Bor. Brand II	19:14 (13:8) +
3.1.93	ATV-Gellen Kirchen I	:	TV. Roetgen	20:21 (11:9) +
16.1.93	TV Roetgen	:	SV Baesweiler I	36:23 (19:10) +
23.1.93	SC Eschweiler II	:	TV. Roetgen	13:25 (1:13) +
30.1.93	BW. Aachen I	:	TV. Roetgen	13:18 (9:8) +
6.2.93	TV. Roetgen	:	TV. Forst I.	23:14 (12:7) +
13.2.93	DJK/BTB III.	:	TV. Roetgen	16:18 (9:8) +
27.2.93	TV. Roetgen	:	ASV Schw.-Rot II.	24:20 (10:7) +
6.3.93	TV. Weiden II	:	TV. Roetgen	17:18 (8:8) +
13.3.93	TV. Roetgen	:	SVS. Merkstein I.	17:24 (6:4) −
20.3.93	VfL-Bardenberg II	:	TV. Roetgen	16:16 (8:8) 4

Pokalspiele 2. Mannschaft 3. Pokal

5.9.92	Bor. Brand II	:	TV Roetgen	15:26 (7:13) +
13.9.92	VfL. Bardenberg II	:	TV Roetgen	16:20 (4:12) +
31.10.92	ATG I	:	TV Roetgen	22:12 (10:5) −

F-Spiele + Turniere 1992/93.

30/31.5.92	Turnier Bor. Brand	:	zwei Spiele gewonn.	19:22 −
13.6.92	Turnier BTB	:	drei Spiele	27:27 −
8.8.92	SC - Roetgen	:	TV Roetgen	20:27 (10:14) −
27.8.92	TV. Roetgen	:	Wormw.-Weiden II	18:21 (11:9) −
30.8.92	TV. Roetgen	:	HC Eynatten II	21:22 (11:12) −

In beiden Hallen wurden somit 58 Übungsstunden abgehalten. Wenn man dem Übungsjahr abzüglich der Urlaubszeit, 48 Wochen zugrunde legte, waren das über diese Zeit fast 2800 Stunden. Stoffels sagte allen, die für den Verein uneigennützig im Einsatz waren, den herzlichsten Dank.

Über die Vorbereitung des 100-jährigen Vereinsjubiläums wurde schon berichtet. Im Namen des Vorstandes bat Stoffels um die Unterstützung aller Mitglieder, damit das "Hundertjährige", der Größe und Vielfältigkeit des Verein entsprechend, würdig gefeiert werden könne. Die sportlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten sollten in der Zeit vom 12. bis zum 21. August 1994 stattfinden.

Das Geschehen in den einzelnen Abteilungen begann zum Teil schon vor dem Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung. Der im Vorjahr angekündigte Wechsel in der Führung der Handballabteilung hatte sich problemlos vollzogen. Altobmann Walter Wilden war von Dirk Heeren abgelöst worden. Der junge Handballobmann, der nebenbei auch noch Schiedsrichter und Trainer der 1. Frauenmannschaft war, hatte im ersten Jahr seines neuen Amtes einen guten Einstand. Drei Mannschaften der Abteilung wurden Vizemeister und stiegen in die nächst höhere Klasse auf. Durch Ehefrau Ulrike, die aktive Handballerin in der ersten Mannschaft, Übungsleiterin in der Turnabteilung, Mädel und Frauenwartin des Kreises Aachen und Schiedsrichterin war, hatte der neue Obmann die besten Beziehungen zum Kreishandballausschuß.

In der Abteilung gab es 1993 über 220 aktive Handballer. Bei den Senioren waren es vier Männer- und drei Frauenmannschaften, bei der Jugend sechs männliche und drei weibliche Mannschaften. Bei den Kleinkindern spielte noch eine gemischte E-Jgd. und eine große Anzahl Jungen und Mädchen bei den "Minis". Dazu kamen noch zehn Schiedsrichter/innen, sowie 16 Zeitnehmer/innen und Sekretär/innen. Dank des versierten Geschäftsführers Rolf Peters und der rührigen Jugendleiter Gerd Graff (männl.-Jgd.) und Frank Ehrig (weibl.-Jgd.) mit ihren Helfern und Helferinnen wurde das umfangreiche Abteilungsgeschehen vorbildlich abgewickelt.

Leider verstarb der agile Handballer und Schiedsrichterkamerad Achim Rex, durch eine tückische Krankheit im Alter von 23 Jahren. In den Niederschriften der Handballer wurde dazu folgendes vermerkt: "Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem lieben Freund Achim. Wir können es noch nicht fassen, daß er nicht mehr unter uns weilt. Er war einer der Eifrigsten von uns, ehe seine Krankheit ihn zeichnete. Wir trauern um unseren Kameraden und sagen der Familie unsere herzlichste Teilnahme. Wir werden ihm in der Geschichte des TV Roetgen ein ehrendes Gedenken bewahren." Achim Rex wurde unter großer Beteiligung seiner Sportkameraden zu Grabe getragen.

Eines der Aushängeschilder des Vereins war die erste Mannschaft der Männer. In 13 Freundschaftsspielen und zwei Turnieren hatte Trainer Bernd Marquardt die Mannschaft für das zweite Jahr in der Verbandsliga vorbereitet. Außer eines Neuzugangs, Thomas Federer aus Königsdorf, konnte man auf die Mannschaft des Vorjahres zurückgreifen. Im HVM-Pokal schied man schon im ersten Spiel gegen Westwacht Weiden (19:27) aus. Auch im Kreis A-Pokal schied man gegen die Weidener aus, diesmal war es in der 3. Runde, im Heimspiel nach Verlängerung (20:20, 24:25).

Der Start in die Meisterschaft war nicht berauschend, nach einem Heimsieg im zweiten Spiel gegen Rhenania Würselen (29:20), landete man erst im fünften Spiel in Königsdorf den zweiten Sieg (14:18). Dann gab es unterschiedliche Leistungen, doch bis zum Ende des ersten Durchganges konnte man mit zwei Unentschieden und drei Siegen den 5. Tabellenrang mit einem positiven Punkte- und Torverhältnis halten.

Im zweiten Spiel der zweiten Serie wurde Jörg Kirchhoff verletzt, und einige Wochen später mußte man auf Thomas Feige verzichten (Meisterprüfung). Damit war die gefürchtete Heimstärke in der Abwehr empfindlich ge-

schwächt. Man kämpfte auch in der Folge recht unglücklich, zu Hause kam man nur noch zu zwei unentschiedenen Ergebnissen. Doch durch drei Auswärtssiege in Würselen (15:23), gegen Alemannia (22:24) und DJK/BTB (16:18) konnte man für den nötigen Abstand zum Tabellenende sorgen. Dabei war es sogar noch möglich, Stammspieler zur Verstärkung der zweiten Mannschaft einzusetzen. In den letzten fünf Spielen konnten Jochen Krott, der wieder genesene Jörg Kirchhoff und in einem Fall Thomas Feige die Zweite verstärken und verhalfen ihr zum Erreichen des zweiten Platzes. An deren Stelle wurden in der 1. Mannschaft aus der Jugend kommende Spieler, wie Michael Koenigs, Sven Schildknecht, Dirk Pitz und Reiner Koenigs eingesetzt. Man hatte mit dem Abstieg nie etwas zu tun. Man hielt im Mittelfeld der Tabelle den 6. Rang, mit einem Torverhältnis von 456:477 und 20:24 Punkten. Das schwere zweite Jahr in der neuen Klasse war damit glimpflich überstanden.

Die 1. Herren-Mannschaft:

Trainer: Bernd Marquardt
Spielführer: Dirk Schmitz
Torwarte: Bernd Marquardt, Werner Römer
Feldspieler: Dirk Schmitz, Achim Heinrichs, Thomas Federer, Gernot Wilden, Christoph Hütten, Harald Stoffels, Hubertus Wynands, Thomas Feige, Bernd Prade, Jörg Kirchhoff, Jochen Krott, Michael Koenigs(6), Sven Schildknecht(4), Dirk Pitz (2), Reiner Koenigs (1)

Die besten Torschützen:

1.	Harald	Stoffels	170	5.	Christoph	Hütten	81
1.	Achim	Heinrichs	170	6.	Gernot	Wilden	70
3.	Hubertus	Wynands	121	7.	Dirk	Schmitz	53
4.	Thomas	Federer	112	8.	Thomas	Feige	51

Seit 1983 wurde jetzt schon im TV Roetgen Frauenhandball gespielt. Nach den gelungenen Aufstiegsspielen, noch unter Erhard Krings, und dem Erreichen der Verbandsklasse wurde die Mannschaft von Dirk Heeren übernommen. In einem Turnier und sieben Freundschaftsspielen wurde ein Kader von 12 Spielerinnen auf die erste Meisterschaft in der Landesliga vorbereitet. Der neue Trainer war von der Mannschaft problemlos angenommen worden, und so gelang der Start in Roetgen gegen den TVE Münstereifel mit einem deutlichen 17:12 Sieg. In der Pokalrunde des Kreises war man allerdings schon in der ersten Runde gegen die klassenhöhere Mannschaft von Glück Auf Ofden (Oberliga) mit 13:20 ausgeschieden. Nach drei Auswärtsniederlagen und einem Remis gegen den TV Weiden konnte die Mannschaft am Ende der ersten Serie, nach einer zufriedenstellenden Leistung, doch noch den 5. Rang mit 11:7 Punkten 125:125 Toren erreichen.

Dann schien sich im zweiten Durchgang eine permanente Pechsträhne anzubahnen. Schon nach den ersten Spielen zog sich Margit Marquardt beim Training einen Kreuzbandriß zu, Svenja Rokitta erlitt im Spiel gegen den TSV Hermülheim eine schlimme Knieverletzung. Nach Ausfall dieser erfahrenen Spielerinnen geriet die Abwehr durcheinander. Nacheinander fielen dann auch noch Gisela Cosler und Bärbel Knott wegen Familienplanung aus. Der Trainer hatte alle Hände voll zu tun, um eine spielfähige Mannschaft aufzubieten. Doch zum Glück konnte Jas-

min Johnen, vom Fingerbruch genesen, und Yvonne Baltzer aus der 3. Mannschaft wieder eingesetzt werden. Dazu mußten noch, neben einem Neuzugang Renate Kreitz vom ASV Schwarz-Rot Aachen, auf junge Frauen der unteren Mannschaften zurückgegriffen werden. Mit Rücksicht auf diese Mannschaften geschah dieses aber in Rahmen der Festspielregel.

Nach diesen Maßnahmen geschah das Wunder, nach zwei verlorenen Spielen wurde wieder gewonnen. Durch eine gekonnte kraftvordernde offene Deckung wurde mancher Gegner aus dem Konzept gebracht, durch Ballverluste des Gegners kam man zu schnellen Torerfolgen und siegte. Sogar Spitzenreiter Bor. Inden hätte bei einer breiteren Personaldecke der Roetgener, die bei Halbzeit noch 12:9 führten, sicher Schwierigkeiten bekommen. Durch nicht reichende Kondition verlor man das Spiel letzten Endes mit 16:20. Durch den guten Tabellenstand konnte man es sich noch leisten, mit Silke Schneider und Gabriele Stoffels die 2. Mannschaft zu verstärken. Auch hier gelang, mit dieser Hilfe, der zweiten Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga. Als Nebeneffekt dieser außergewöhnlichen Maßnahmen wurden versteckte Talente entdeckt, die später der Mannschaft zugute kamen. Mit 22:14 Punkten und 266:253 Toren erreichte man die beste Angriffsleistung der Landesliga und auf Anhieb einen guten 3. Tabellenrang. Für das erste Jahr in dieser Klasse, bei den überstandenen Schwierigkeiten, eine wahrhaft gute Leistung.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Trainer:	Dirk Heeren
Spielführerin:	Ulrike Heeren
Torfrauen:	Bärbel Knott, Beatrice Giltz, Ute Steffens
Feldspielerinnen:	Ulrike Heeren, Petra Pihul, Monika Wilden, Silke Schneider, Jasmin Johnen, Gisela Cosler, Svenja Rokitta, Margit Marquardt, Gabriele Stoffels, Yvonne Baltzer, Renate Kreitz, Cornelia Klee (1), Claudia Berger (1), Anja Borning (1), Anke Breidbach (1), Monika Krückel (1), Andrea Titz (1)

Die besten Werferinnen:

1.	Silke Schneider	116	5.	Gisela Cosler	40
2.	Ulrike Heeren	77	6.	Yvonne Baltzer	34
3.	Jasmin Johnen	57	7.	Margit Marquardt	33
4.	Gabriele Stoffels	41	8.	Monika Wilden	25

Mit Betreuer und Trainer Michael Pihul hatte die 2. Mannschaft der Männer schon im Vorjahr einen Aufwärtstrend zu verzeichnen. Nach zwei Siegen in den B-Pokalspielen des Kreises, gegen die zweiten Mannschaften von Bor. Brand (15:26) und VfL Bardenberg (16:20) startete man gut vorbereitet in die Meisterschaft. Mit deutlichen Ergebnissen gewann man die ersten fünf Spiele und zählte zu den führenden Mannschaften der 1. Kreisklasse. Doch dann geriet man durch eine rote Karte für Arno Kuhlmann (vier Wochen) in Bedrängnis. Man verlor nacheinander die Auswärtsspiele gegen den TV Forst (19:15) und gegen die zweite Mannschaft des ASV Schwarz-Rot (21:17). Nach Beendigung der Sperre von Kuhlmann wurden die drei letzten Spiele der 1. Serie wieder gewonnen. Trotz einer weiteren roten

Karte durch ein ungeschicktes Foul von Marco Moosmayer (3. Monate) stand man am Ende der ersten Runde mit Spitzenreiter Schwarz-Rot und Merkstein punktgleich, aber auf den 3. Tabellenplatz.

Im 2. Durchgang wurde, mit zum Teil deutlichen Siegen, Spiel um Spiel gewonnen und die Führung der Tabelle übernommen. Auch eine für die Mannschaft schmerzliche rote Karte für Ralf Schartmann (3 Monate) und zwei Sperren von einer Woche für Klaus Vorpahl und Ekkehard Meurers änderte daran nichts. Doch um die Spitzenposition zu sichern und eine mögliche Meisterschaft zu erreichen, war die Mannschaft, inzwischen mit den freigespielten Leuten aus der 1. Mannschaft, wie Jochen Krott, Jörg Kirchhoff und in einem Fall durch Thomas Feige, verstärkt worden. Trotz eines 17:18 Sieges kam es dann in Weiden, gegen die dortige 2. Mannschaft des TV Weiden, es war das drittletzte Spiel der Serie, in den letzten Minuten zum Ausschluß von Torwart Ekkehard Meurers. Damit stand er für das entscheidende Spiel gegen Spitzenreiter SVS Merkstein in Roetgen nicht zur Verfügung. Mit Hansjörg Lennartz im Tor und ohne die Leistungsträger Schartmann und Meurers, wurde das Spiel dann auch durch eine unglückliche Leistung mit 17:24 verloren. Man mußte sich mit dem 2. Platz hinter Meister Merkstein zufrieden geben. Doch man war mit 10 Punkten vor der 2. Mannschaft von Bor. Brand Vizemeister geworden. Eine glückliche Aufstiegsregelung in diesem Jahr berechtigte den 2. Platz auch zum Aufstieg in die Kreisliga. Das Fazit dieser Meisterschaft, ohne die vielen Strafen hätte die Mannschaft in kompletter Besetzung sicher den Titel errungen und damit eine noch imponierendere Leistung bringen können.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Trainer:	Michael Pihul
Spielführer:	Frank Ehrig
Torwarte:	Eckehard Meurers, Hans-Jörg Lennartz (4), Christian Politzer (3)
Feldspieler:	Frank Ehrig, Michael Pihul, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl, Arno Kuhlmann, Tobias Sieper, Armin Fischer, Carsten Schildknecht, Ralf Schartmann, Rainer Hütten, Reiner Koenigs, Marco Moosmayer, Jochen Krott (5), Jörg Kirchhoff (4), Thomas Feige (1), Patrik Johr (1). Bernd Prade (1), Dietmar Strupat (1), Ralf Giesen (1)

Die besten Torschützen:

1.	Carsten Schildknecht	113	5.	Reiner Mertens	49
2.	Ralf Schartmann	111	6.	Frank Ehrig	48
3.	Arno Kuhlmann	83	7.	Michael Pihul	41
4.	Klaus Vorpahl	51	8.	Armin Fischer	25

Die 3. Mannschaft der Männer hatte im Vorjahr durch Siege in den letzten drei Spielen den fast sicheren Abstieg abwenden können. Gut erholt waren sie leider nicht mehr in festen Händen. Günther Johnen, Inhaber der Urkunde "20 Jahre Senior", hatte sich nach jahrelanger Präsens als Betreuer der Mannschaft zurück gezogen. Ihm wurde für seine Tätigkeit in der Mannschaft, im Spielausschuß und Fördererkreis, von der Abteilung und vom Vorstand der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Mannschaft wurde vom Spieler Jochen Wilschrey übernommen. Im Kreis B-Pokal

war man schon in der 2. Runde gegen die zweite Mannschaft von Westwacht Weiden (Landesliga) mit 12:22 ausgeschieden. Mit Elan startete man in die Meisterschaft der 2. Kreisklasse. Bis zum 6. Spieltag lag man mit vier Siegen und zwei Unentschieden in der Spitzengruppe. Doch dann mußte man nacheinander auf Dietmar Strupat (Verletzung), Achim Rex (Krankheit) und Jürgen Römer (Beruf) verzichten. Durch diese Ausfälle kam die Mannschaft aus dem Tritt, sie verlor in Folge vier Spiele und konnte bis zum Ende der 1. Serie nur noch gegen die 2. Mannschaft der ATG mit 19:18 gewinnen. Damit stand man mit 12:10 Punkten auf den siebten Tabellenrang.

Trotz der Neuzugänge von Patrik Johr und Reiner Koenigs konnte man sich im 2. Durchgang nicht entscheidend durchsetzen. Zudem traf die Mannschaft ein harter Schlag, man mußte Abschied nehmen von Achim Rex. Der Leistungsträger der Mannschaft verstarb mit 23 Jahren an einer schlimmen Krankheit. Deprimiert kam man nur noch zu wenigen Erfolgen. Es kam zwar noch Dirk Heeren und Erhard Krings zum Einsatz, die Mannschaft wehrte sich unverdrossen, aber es gab außer drei Pluspunkten nur noch Niederlagen. Doch dank der guten Leistung zu Beginn der Meisterschaft konnte man mit 15:29 Punkten den sicheren 9. Rang besetzen und damit für ein weiteres Jahr die Klasse halten.

Die 3. Herren-Mannschaft:

```
Betreuer:    Jochen Wilschrey
Spielführer: Gerd Graff
Torwarte:    Jochen Wilschrey, Erhard Krings (13)
Feldspieler: Gerd Graff, Reiner Kiwitt, Stefan Zackel,
             Frank Reichmann, Edgar Stollewerk,
             Stephan Reinartz, Dietmar Strupat (15),
             Jürgen Römer (7), Achim Rex + (5),
             Patrik Johr (12), Reiner Koenigs (12),
             Dirk Heeren (7), Edgar Rex (3),
             Patrick de' Clercq (2), Dirk Pitz (1),
             Andreas Schartmann (1),Sven Schildknecht (1),
             Lambert Wilden (1)
```

Die besten Torschützen:

1.	Stefan	Zackel	142		
2.	Dietmar	Strupat	72		
3.	Reiner	Koenigs	36		
4.	Dirk	Heeren	23		
4.	Frank	Reichmann	23		
4.	Patrik	Johr	23		
7.	Stephan	Reinartz	19		
8.	Achim	Rex +	15		
8.	Jürgen	Römer	15		

Bei der 2. Frauenmannschaft gab es im Spieljahr 1992/93 eine totale Umstellung. Die Spielerinnen des Vorjahres wechselten zum Teil zur dritten Mannschaft, zum Teil zu anderen Vereinen oder hatten mit ihrem Sport aufgehört. Die neue Mannschaft gehörte mit einem Kader von 12 Spielerinnen der 1. Kreisklasse an. Das Training und die Betreuung hatten Fritz Ehrig und Lambert Wilden übernommen. Zu den Meisterschaftsspielen hatte man einen guten Start. An den ersten sieben Spieltagen verlor man nur einen Punkt im Spiel in Aachen gegen die 2. Mannschaft der Alemannia (10:10). Die anderen Spiele waren alle mit klaren Ergebnissen gewonnen worden. Als sich dann durch Verletzungen die Personaldecke auf neun Spielerinnen verringerte, gingen die beiden letzten Spiele der Serie gegen die 1. Mannschaften

von ATV Geilenkirchen (6:8) und auswärts gegen SVS Merkstein (14:9) verloren. Damit stand man mit 13:5 Punkten auf den 3. Platz hinter Spitzenreiter Merkstein, und Geilenkirchen, die den aufstiegsberechtigten 2. Platz hielten.

Im zweiten Durchgang gab es dann einen harten Kampf um diesen 2. Rang. Nach einem knappen Sieg, auswärts gegen den PSV Aachen (10:11), wurde die Mannschaft durch die aus der Ersten kommenden Jasmin Johnen verstärkt und gewann die folgenden Spiele recht deutlich. Im fünften Spiel der Serie mußte man dann aber doch in Aachen gegen die dritte Mannschaft des ASV Schwarz-Rot (10:10) einen Punkt abgeben. Nach weiteren Siegen gab es dann in den letzten entscheidenden Spielen gegen die führenden Mannschaften weitere Verstärkung aus der ersten Mannschaft. Mit den freigespielten Spielerinnen Gabriele Stoffels und Silke Schneider wurde im Heimspiel gegen Spitzenreiter SVS Merkstein mit 16:10 gewonnen. Auch im letzten entscheidenden Spiel um den 2. Platz in Geilenkirchen wurde, nach hartem Kampf, mit 14:15 gesiegt und man verwies damit die Geilenkirchenerinnen auf den 3. Rang. Dank der guten Strategie erreichte man mit 30:6 Punkten den wichtigen zweiten Platz und stieg damit in die Kreisliga, die höchste Klasse des Kreises auf.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Trainer:	Lambert Wilden, Fritz Ehrig
Spielführerin:	Sandra Ehrig
Torfrauen:	Sandra Ehrig, Dunja Burdick
Feldspielerinnen:	Claudia Berger, Andrea Titz, Astrid Recker, Vera Berger, Karina Schneider, Nadja Wilden, Ingrid Cremer, Iris Marzotko, Doris Arnolds, Silvia Johnen, Alexandra Georges (3), Jasmin Johnen (3), Gabriele Stoffels (3), Anja Krott (2), Melanie Bosch/Prade(2), Anke Breidbach (1), Silke Schneider (2), Cornelia Klee (1), Renate Kreitz (1)

Die besten Werferinnen:

1.	Claudia Berger	54	5.	Silke Schneider	14
2.	Astrid Recker	40	6.	Jasmin Johnen	11
3.	Vera Berger	28	7.	Gabriele Stoffels	10
4.	Andrea Titz	25	7.	Iris Marzotko	10

Mit 15 Spielerinnen war die 3. Frauenmannschaft personell am besten besetzt. Frank Ehrig hatte den größten Teil der Mannschaft schon in der Jugend trainiert. Unter seiner Leitung, und mit dem beständigen Zeitnehmer Günther Steffens, spielte die Mannschaft jetzt in der zweiten Kreisklasse. Von den neun Mannschaften der Gruppe war der Stolberger SV der eindeutige Favorit. Im ersten Meisterschaftsspiel unterlag man im Heimspiel gegen die Stolbergerinnen knapp mit 14:15. Dann wurden bis zum Ende der ersten Serie alle Spiele recht deutlich gewonnen. Es stellte sich heraus, daß man in der Klasse den eindeutig besten Angriff hatte, in jedem Spiel wurden durchschnittlich 17 Tore geworfen. So lag man am Ende des ersten Durchganges mit zwei Minuspunkten belastet an zweiter Stelle.

2. Frauenmannschaft Vizemeister1992/93: Aufstieg Kreisliga

Von links oben: Trainer Lambert Wilden, Dagmar Arnolds, Vera Berger, Andrea Titz, Claudia Berger, Ingrid Cremer, Zeitnehmer Fritz Ehrig

Vorne: Nadja Wilden, Sandra Ehrig, Astrid Recker, Iris Marzotko, Karina Schneider, Jasmin Johnen, beteiligt auch Gabriele Stoffels und Silke Schneider

3. Frauenmannschaft Vizemeister 1992/93: Aufstieg 1. Kreisklasse

Foto in der Gemeindehalle Roetgen

Von links oben: Obmann Dirk Heeren, Zeitnehmer Günther Steffens, Hannelore Stollewerk, Sabine Zackel, Dunja Burdick, Heike Breidbach, Anja Borning, Yvonne Baltzer, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Trainer und Betreuer Frank Ehrig

Vorne: Birgit Stoffels, Cornelia Klee, Ulla Balduin, Monika Kurschildgen, Melanie Bosch/Prade, Anke Breidbach, und drei Kinder

Gruppe 1

BTB Aachen: Erik Goblirch (- + -), Bernd Stollenwerk (- + -) – Fred Eschmann (2 + 3), Harald Weiss (- + -), Philippe Nelsen (4 + 5), Stefan Hennecken (5 + 7), Peter Collard (4 + 8), Norbert Uerlings (6/2 + 4/4), Rainer Wudtke (1 + 3), Thomas Muellegans (5 + 5), Michael Lütz (6 + 5), Stefan Hillmann (1 + 1), Peter Thome (- + /). – Trainer: Georg Gier

Schwarz-Rot Aachen: Frank Schartel (- + -) – Andreas Defourny (8 + 4/1), Michael Thull (6 + 1), Erik Wudtke (18/2 + 10/4), Harald Klein (7 + -), Ralph Klein (2 + /), Thomas Doege (- + -), Sebastian Kaminsky (- + /), Michael Göbbels (- + 2), Dieter Lennartz (1 + /), Andreas Thull (/ + 1), Mark Blunck (/ + 2). – Trainer: Egbert Schaffrath.

Westwacht Weiden I: Horst Kaas (– + -), Georg Schaaf (- + -) – Andreas Heckhausen (- + -), Neno Stanivukovic (7/1 + 13/5), Harald Hennes (3 + 2), Albert Haaken (6 + 4), Andreas Mohren (6 + 5), Thomas Lahaye (9/1 + 9/2), Lutz Hellemeister (8 + 4), Marc Strothotte (2 + 3), Kay Planstedt (3 + -), Dirk Hasenberg (/ + 1). – Trainer: Jose Fidalgo.

Aachener TG: Manfred Kriegel (– + -), Gerald Buch (– + -) – Andreas Schulz (3 + -), Dieter Golombek (1 + 1), Andreas Brenmöhl (– + /), Michael Melms (4 + 4/4), Michael Fietz (– + 1), Markus Ritzerfeld (9 + 3/1), Klemens Kahlen (8/2 + 2/1), Matthias Kötting (6/1 + /), Stefan Frings (1 + -), Ralf Wichterich (2 + 2), Martin Birnfeld (/ + 2/1), Frank Greschnik (/ + 3). – Trainer: Horst Kahlen.

Gruppe 2

TV Weiden: Ralf Engels (- + -), Theo Thevis (1 + -), Markus Pazos (- + -) – Bernd Stettner (6 + 5), Jörg Stettner (10 + 12/3), Michael Rader (6 + 3), Lutz Maassen (13/5 + 10/3), Stefan Debye (1 + 14), Joachim Müller (2 + -), Aram Ziai (1 + -), Arno Keller (7 + 4/1), Ismail El Karkouri (/ + 1). – Trainer: Dieter Juria.

TV Roetgen: Werner Römer (- + -), Bernd Marquardt (- + -) – Michael Königs (- + 3/2), Thomas Federer (2 + 6), Armin Fischer (- + -), Harald Stoffels (12/2 + 13), Jörg Kirchhof (1 + 2), Jochen Krott (2 + -), Bernd Prade (1 + 1), Hubertus Wynands (6 + 5), Achim Heinrichs (10/4 + 6/2), Christoph Hütten (3 + 6). – Trainer: Bernd Marquardt.

Westwacht Weiden II: Rainer Kilkowsky (– + /), Andreas Römer (/ + -) – Jürgen Bayer (6 + 2), Stefan Koch (1 + 3), Karl Münster (3 + /), Norbert Kuck (1 + -), Holger Funken (9/7 + 8/4), Willi Boeven (11/6 + -), Stefan Jacoby (– + 4/1), Holger Kremer (1 + 2), Christof Drove (1 + -), Peter Peters (/ + -), Wolfgang Zaube (/ + -). – Trainer: Josef Kuck.

VfL Bardenberg: Wilfried Schulteis (– + -), Andreas Steins (– + -) – Peter Rademacher (4 + -), Ralf Schmitz (4/1 + 4/1), Klaus Müller (2 + 2), Ingo Driessen (6/1 + 3), Frank van Lueck (– + -), Jens Gellin (8/1 + 8/1), Werner Breuer (1 + 1), Lutz Kolberg (– + /), Ronald Steins (/ + 3). – Trainer: Ulf Michaelis.

Die Schiedsrichter

Gerd Thiel (VfL Bardenberg), Jochen Collard (BTB Aachen), Johann Brab (Westwacht Weiden), Wolfgang Schulze (Alemannia Aachen), Ralph Schüler (Alemannia Aachen), Franz-Josef Pütz (VfL Bardenberg), Robert Rennert (TV Forst), Uwe-Karsten Kühn (Blau-Weiß Aachen), Heinz Bogatzki (Blau-Weiß Aachen), Heinz Hirtz (Blau-Weiß Aachen).

Die Krone zum Abschied

Erik Wudtke traf 28mal, Bernd Marquardt stärkster Keeper

Die „Wahl" des besten Torjägers war an der Ausbeute abzulesen. Schwarz-Rot Aachens Goalgetter Erik Wudtke ließ Tore sprechen. 28 Treffer bescherten ihm die begehrte Torjägerkrone. Bei den Keepern war die Auswahl bedeutend schwieriger. Die Herren mit den Nummern 1, 12 oder 16 glänzten reihenweise. Die Jury entschied sich für Bernd Marquardt.

Die Konkurrenz – ob nun Westwacht Weidens Tormann Georg Schaaf, der vier Siebenmeter am Stück hielt, Andreas Römer, sein Kollege aus der „Zweiten", oder die anderen guten Schlußleute – sie alle hatten das Nachsehen.

Spätestens im Halbfinale zeigte Marquardt, das er sich an diesem Tage die „lupenreine Turniereins" verdient hatte. Ausschlaggebend waren nicht allein die drei gehaltenen Siebenmeter, die den Einzug ins Finale nach dem 11:10-Sieg über BTB Aachen ermöglichten. Der 33jährige Spielertrainer hatte bereits vorher mit „Serien-Paraden" brilliert.

War Vater Marquardt vielleicht gedopt? Sonntag morgen wurde schließlich sein siebenjähriger Sprößling Dennis Leichtathletik-Kreismeister im Dreikampf. Das wollte der ehrgeizige Vater aber nicht als Ansporn für eigene Höchstleistungen vor den Augen seiner drei Kinder und seiner Ehefrau verstanden wissen. Mit der Leistung der Mannschaft steigerte sich auch die eigene, begründete Marquardt seine „Sahneform".

30 Jahre spielt der Angestellte im Öffentlichen Dienst jetzt für die Eifeler. Ans Aufhören und das „Nur-Trainer-Amt" denkt er jedoch noch lange nicht. „Ein Torwart kann auch mit 40 Jahren noch gut sein", will Marquardt seinem Team weiter die Treue – und vor allem die Klasse – halten.

An Erik Wudkte waren schon viele dran. Das Rennen um den wurfstarken und athletischen Handballer hat jetzt Regionalligist TV Weiden gemacht. „Die Endrunde des SISO-Cups war auch mein Abschiedsspiel für Schwarz-Rot", bestätigte Wudtke. Vor einem Jahr fühlte sich der 20jährige für Regionalliga-Aufgaben noch nicht reif genug. „Da wäre ein Wechsel zu früh gewesen", hat der Zivildienstleistende am Aachener Landesbad lieber noch ein paar Erfahrungen mehr in der Verbandsliga gesammelt.

Der TV kann den wurfgewaltigen Rückraumschützen sicherlich gut gebrauchen, denn immer noch nicht scheint klar zu sein, ob Weidens Torproduzent Lutz Maassen auch in der kommenden Saison aufläuft. Der Beruf läßt ihm weniger Spielraum.

Erik Wudtke (links) und Bernd Marquardt.

Der Westwachtler Thomas Lahaye attackierte in dieser Szene den Roetgener Angreifer entscheidend. Überhaupt setzte sich der Favorit aus Weiden durch und gewann erneut den „SiSo-Cup". Foto: Bauer

Der SISO-CUP 1993 in Würselen, Endspiel: Westw. Weiden : TV Roetgen 12:9 (7:2)

Bernd Marquardt als bester Torwart des Turniers bei der Ehrung

Von links: Michael Koenigs, Christoph Hütten, Jörg Kirchhoff, Bernd Prade, Hubertus Wynands, Harald Stoffels, Armin Fischer, Werner Römer, Achim Heinrichs, Thomas Federer

Bilder: Oben Halbzeit, Mitte: Die Endspielgegner

Ohne Dach geht es auch bei Roetgens Handballern: Die Manschaft, die 1972 in der Feldhandball-Oberliga spielte, und zwei weitere Roetgener Teams zeigten ihr sportliches Können auf dem Großfeld. Hubert Fischer

Handball-Nostalgie in Roetgen: „Dream-Team“ verzauberte alle

Feldhandball-Mannschaft wie in alten Zeiten – Starker Nachwuchs

Von Hubert Fischer

Roetgen. Ein wenig in Nostalgie schwelgten sie alle. Roetgens Handballer, die auf 99 Jahre ihres Sports zurückblickten, verzichteten auf das gewohnte Dach über dem Kopf und spielten Feldhandball wie in guten alten Zeiten.

Die guten alten Zeiten, das war besonders das Jahr 1972, als die erste Seniorenmannschaft des TV Roetgen in der höchsten Spielklasse, der Oberliga, auf Tore- und Punktejagd ging. Inzwischen wird Feldhandball gar nicht mehr in organisierten Meisterschaften gespielt, aber dennoch, die Oberligamannschaft von 1972 hatte ihre Freude daran, daß noch einmal Spiele auf dem Großfeld ausgerichtet wurden. Dabei konnte sie den jüngeren eine richtige Lektion erteilen, denn die beiden Mannschaften, die gegen sie antraten, verloren ihre Spiele gegen die Routinierrs mit 12:14 und 11:14. Doch Ergebnisse waren zweitrangig, das Vergnügen zählte. „Die wissen eben noch, wie Feldhandball gespielt wird, nicht nur immer durch die Mitte, sondern den Raum ausnutzen und wuchtig werfen“, analysierte Walter Wilden, lebendes Roetgener Handballdenkmal und Chronist des Vereins die Leistung der wurfgewaltigen Oberligatruppe.

Es ist schließlich nicht einfach, sich an die etwas anderen Handballregeln zu gewöhnen: Der Torwart fühlt sich ganz einsam, ist der Kreis doch 13 Meter von seinem Gehäuse, das allerdings Fußballtorgröße hat, entfernt. Zehn Feldspieler tummeln sich beim Feldhandball auf dem gedrittelten Spielfeld, wobei jedoch nur sechs pro Mannschaft ins Angriffsdrittel oder Abwehrdrittel hinein dürfen.

Während die Zuschauer ihre helle Freude am Auftritt des Roetgenr „Handball-Dreamteams“ hatten, schwelgten viele ältere Roetgener in Erinnerungen: „Vor dem Krieg gab es in fast jedem Eifeldorf eine Feldhandballmannschaft, und unser erstes Spiel 1946 haben wir mit 3:2 gegen Kalterherberg gewonnen“, wußte ein Beobachter, der sich noch an den alten schiefen Grasplatz erinnerte und an das 1:0 gegen Borussia Brand, als wegen der eisglatten Spielfläche einfach nicht mehr drin war.

Nächstes Jahr zum Hundertjährigen soll dann ein großes Feldhandballturnier steigen.

*

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Handballjugend: Die männliche E-Jugend aus Roetgen belegte dabei in einem Sechserfeld hinter der Mannschaft von Schwarz-Rot Aachen den zweiten Platz, genau wie Roetgens weibliche D-Jugend, die den Turniersieg dem TV Gürzenich überließ.

Roetgens weibliche C-Jugend gewann ihr Turnier vor den Vertreterinnen aus Forst, während bei den männlichen D-Jugendlichen für Roetgen nicht viel zu bestellen war: Hier gewann Schwarz-Rot vor der Westwacht. Den dritten Turniersieg für Schwarz-Rot Aachen sicherten sich die männlichen A-Jugend vor Bad Münstereifel.

Drei Mannschaften traten bei den Minis, dem hoffnungsvollen Handballnachwuchs unter acht Jahren an, wobei hier Roetgen vor Schwarz-Rot Aachen und Eilendorf gewann.

Die Feldhandballer der 70'er Jahre

Von links: Arthur Braun, Manfred Schmitz, Lambert Wilden, Theobald Wilden, Gernot Wilden, Fritz Ehrig, Peter Linzenich, Rolf Peters, Lothar Johnen, Heinz Stoffels

Die Hallenhandballer (weiß) gegen die alten Feldhandballer

Spielausgang 11:14 für die Gelben

Von links: Dirk Schmitz, Stefan Gronloh, Reiner Koenigs, Michael Pihul, Marco Moosmayer, Sven Schildknecht, Achim Heinrichs, Werner Graff, … (weitere Spieler nicht zu erkennen)
Die Schiedsrichter: Arthur Braun und Manfred Schmitz

Halbzeit Gelb gegen Weiß im Feldhandballturnier des Vereins

Von vorne nach rechts: Paul Matt, Stefan Gronloh. Michael Pihul, Tobias Sieper, Werner Graff, Marco Moosmayer, Michael Koenigs, Gernot Wilden, Harald Stoffels, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig, Peter Linzenich, Theobald Wilden, Lambert Wilden, Walter Wilden

Gut organisiert und auch noch gut gespielt

Großes Turnier der Roetgener Handballabteilung

Simmerath. Sportlicher Höhepunkt des vom TV Roetgen ausgerichteten Handballturniers waren nach den Großfeldspielen vom Freitag und dem samstäglichen Jugendturnier die Turniere der Damen und Herren, die auf den Tartanplätzen an der Simmerather Hauptschule ausgerichtet wurden. Acht Mannschaften bei den Damen und sieben bei den Herren bereiteten sich mit diesem Turnier auf die Saison vor wobei es zu folgenden Resultaten kam:

Auch wenn die Ausrichter des Turniers ganz schön ins Schwitzen kamen, da sie nicht nur organisieren, sondern auch noch spielen und schiedsrichtern mußten, lief das Turnier reibungslos und machte allen Beteiligten - nicht zuletzt wegen der lockeren Atmosphäre - viel Vergnügen. (HF)

Damenturnier: Schwarz-Rot Aachen - HC Eynatten 6:3, TV Roetgen I - GA Ofden 15:3, Schwarz-Rot - Roetgen I 8:5, Eynatten - Ofden 10:10, Schwarz-Rot - Ofden 9:4, Eynatten - Roetgen 4:7, Borussia Brand - TV Roetgen II 3:5, Borussia Inden - Alemannia Aachen 2:8, Brand - Inden 7:5, Roetgen II - Alemannia 4:10, Brand - Alemannia 2:7, Roetgen II - Inden 5:8. Nach diesen Vorrundenresultaten kämpfte Roetgen II im Spiel um den siebten Platz gegen GA Ofden, verlor aber im Siebenmeterschießen mit 16:17. Fünfter wurde HC Eynatten durch ein 9:8 gegen Borussia Inden, dritter wurden die erste Mannschaft des Gastgebers durch ein 7:6 gegen Borussia Brand. Im Finale zwischen den beiden Aachener Mannschaften von Schwarz-Rot und Alemannia setzte sich Schwarz-Rot mit 5:4 durch und errang so den Turniersieg.

Herrenturnier: TV Gürzenich - TV Roetgen I 4:5 Rhenania Würselen - Schwarz Rot Aachen I 2:12, Borussia Brand - TV Roetgen II 10:7, Schwarz-Rot I - Gürzenich 7:6, Roetgen II - Würselen 7:9, Schwarz-Rot II - Brand 12:13, Roetgen I - Schwarz-Rot I 8:7, Würselen - Schwarz-Rot II 7:8, Schwarz-Rot I - Brand 10:8, Roetgen II - Roetgen I 8:14, Schwarz-Rot II - Gürzenich 11:5, Brand - Würselen 13:5, Roetgen I - Schwarz-Rot II 11:7, Würselen-Gürzenich 7:7, Schwarz-Rot I - Roetgen II 9:8, Brand - Roetgen I 8:15, Schwarz-Rot II - Schwarz-Rot I 7:9, Gürzenich - Brand 6:9, Roetgen I - Würselen 9:9, Roetgen II - Schwarz-Rot II 7:10. Gürzenich - Roetgen II wurde mit 2:0 Punkten für Roetgens Zweite gewertet, da die Gürzenicher, platt durch ihr Trainingswochenende, verzichteten. Somit siegte die Mannschaft TV Roetgen I mit 11:1 Punkten in ihrem Turnier vor Schwarz-Rot Aachen I, das 10:2 Punkte erreichte und Borussia Brand mit 8:4 Punkten. Die weiteren Plätze belegten Schwarz-Rot Aachen II, Rhenania Würselen, TV Roetgen II und TV Gürzenich.

Turniersieg in Ww. Weiden am Buß- und Bettag: D-Jgd. 1992
Im Hintergrund die Übungsleiter Dirk und Manfred Schmitz
Offizieller (Weiden) überreicht Ball und Urkunde an Jan Küppers.
Von links sitzend: Denis Radermacher, Michael Faeßen, Jan Krott, Andreas Braun, Pitshou Kumpenza, Stephan Kalweit
Oben: Turniersieg durch 7-Meterschießen in Frechen
Manfred Schmitz mit seiner D-Jugendmannschaft

1. Frauenmannschaft zu Beginn der Saison 1993/94

Von links oben: Torwarttrainer Paul Matt, Gisela Cosler, Svenja Rokitta, Monika Wilden, Renate Kreitz, Torfrauen Ute Steffens, Bea Giltz, Trainer und Obmann Dirk Heeren, Zeitnehmer Walter Wilden

Vorne: Jasmin Johnen, Ulrike Heeren, Silke Schneider, Petra Pihul, Yvonne Baltzer, Margit Marquardt

D-Jugend des TV Roetgen 1993/94 mit Trainer Manfred Schmitz

Stehend v. links: Oliver Schlerkmann, Michael Vaassen, Bastian Kurschildgen, Denis Radermacher, Sebastian Knein, Daniel Busch, Florian Bastek, Marvin Goblet, Stefan Kalweit, Jan Krott

Vorne: Christoph Wilden, Jan Küpper, Alexander Keus

Es fehlt Trainer Dirk Schmitz.

Auch im Rückspiel in Stolberg mußte man sich der Gastgebermannschaft mit 19:15 beugen. Doch dann wurden die anderen Spiele wieder gewonnen. Auch als die beste Werferin Yvonne Baltzer an die Erste abgegeben werden mußte, gewannen die jungen Frauen die Spiele souverän mit hohen Ergebnissen. Mit 28:4 Punkten und einem Bombentorverhältnis hielt man den aufstiegsberechtigten 2. Tabellenrang. Man hatte in der Gruppe die meisten Tore und das beste Torverhältnis erzielt (279:152). An dritter Stelle lag der TFB Eschweiler Röhe mit 18:14 Punkten und 154:156 Toren. Meister wurde der Stolberger SV mit 32:0 Punkten und 217: 98 Toren. Mit dem Erreichen des 2. Platzes stieg die 3. Mannschaft mit dem Stolberger SV in die 1. Kreisklasse auf.

Die 3. Damen-Mannschaft:

Trainer: Frank Ehrig
Spielführerin: Claudia Berger
Torfrauen: Dunja Burdick, Heike Breidbach, Ute Steffens (1)
Feldspieler: Claudia Berger, Anja Borning, Monika Kurschildgen, Ulla Balduin, Melanie Bosch/Prade, Anke Breidbach, Birgit Stoffels, Sabine Zackel, Yvonne Baltzer (11), Hannelore Stollewerk (7), Kerstin Sauerbier (6), Martina Wollgarten (4)

Die besten Werferinnen:

1.	Yvonne Baltzer	63	5.	Anke Breidbach	25
2.	Kornelia Klee	55	6.	Monika Krückel	20
3.	Melanie Bosch/Prade	46	7.	Monika Kurschildgen	15
4.	Anja Borning	36	8.	Ulla Balduin	14
			9.	Birgit Stoffels	13

Die 4. Mannschaft der Männer spielte schon einige Jahre als Freizeitmannschaft, ohne besondere Erfolge zu erzielen. Im Kreis B-Pokal war man schon in der 1. Runde im Heimspiel gegen den TV Forst mit 16:25 ausgeschieden. In der Meisterschaft war man der 1. Gruppe der 3. Kreisklasse zugeteilt. Man brauchte in diesem Jahr eine lange Anlaufzeit um in der neun Mannschaften starken Gruppe zum ersten Meisterschaftssieg zu kommen. Erst im vorletzten Spiel des 1. Durchgangs konnte man in Stolberg gegen die dortige 4. Mannschaft mit 22:24 gewinnen. Damit lag man mit Ablauf der 1. Runde mit 2:14 Punkten am Tabellenende.

Im zweiten Durchgang klappte es dann besser. Nach einem hohen Auswärtssieg gegen den Lokalrivalen Hansa Simmerath (7:19) konnte man im Laufe der 2. Runde noch drei Siege und ein Remis verbuchen. Darunter war der Heimsieg gegen Viktoria Alsdorf Zweite (21:13) und der Auswärtssieg gegen die 2. Mannschaft von Alemannia Aachen (12:17). Am Ende der Meisterschaft erreichte man mit 11:21 Punkten einen Platz im unteren Tabellendrittel. Die Mannschaft will im kommenden Jahr in der gleichen Besetzung die Farben des Vereins vertreten, aber im Jubiläumsjahr des TV Roetgen eine bessere Leistung bringen.

Die 4. Herren-Mannschaft:

Begleiter: Walter Wilden
Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Edgar Dobbelstein, Harry Brandts (6)
Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Joachim Blankenberg, Reinhard Grebe, Rolf Peters, Dieter Schmitz, Werner Schnettler, Andreas Schartmann, Stephan Wynands, Paul Josef Vossel (5), Berthold Braun (4), Theobald Wilden (1)

Die besten Torschützen:

1.	Reinhard Grebe	66	4.	Hubertus Schlerkmann	42
2.	Joachim Blankenberg	61	6.	Stephan Wynands	37
3.	Dieter Schmitz	45	7.	Rolf Peters	24
4.	Andreas Schartmann	42	8.	Werner Schnettler	3
			8.	Berthold Braun	3

In den freundschaftlichen Begegnungen der 1. Mannschaften ragten die Turniere um den SISO-CUP der Frauen und Männer hervor. In beiden Turnieren konnten die Roetgener Mannschaften bis in die Endspiele vorstoßen. Während die Frauen im Kampf um den dritten Platz an die Oberligamannschaft von GA Ofden (9:11) scheiterten, konnten die Männer bis ins Endspiel vordringen. In zwei Vorrundenturniere waren die Teilnehmer der Endrunde ermittelt worden. Erst im Endspiel gegen Westwacht Weiden mußten die Roetgener sich mit 9:12 geschlagen geben. Bei den Torjägern des Turniers war der Roetgener Harald Stoffels, Sohn des Heinz Stoffels, mit 25 Treffern an 2. Stelle, nur Erik Wudke vom ASV Schwarz-Rot lag mit 28 Toren besser. Zum besten Torwart des Männerturniers wurde Bernd Marquardt vom TV Roetgen gekürt. Während Wudke für die nächste Saison zum TV Weiden wechselte, blieben Stoffels und Keeper und Spielertrainer Marquardt dem TV Roetgen treu.

Als Generalprobe für das im nächsten Jahr anstehende 100-jährige Vereinsjubiläum veranstaltete die Abteilung ein Fest für alle derzeitigen und ehemaligen Handballer des Vereins. An einem Freitagabend im August gab es auf dem Sportplatz ein Feldhandballturnier. Hier konnte die ehemalige Oberligamannschaft den jungen Handballern eine Lektion erteilen. Die beiden Mannschaften der aktiven Handballer verloren ihre Spiele gegen die alten Routiniers mit 11:13 und 11:14 Toren. Dies wurde natürlich gebührend gefeiert, wobei die Handballerinnen sich als hilfreiche Geister alle Anerkennung verdienten.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Handballnachwuchses. Auf Rasen- und Aschenplatz wurde auf vier Kleinfeldern um die Pokale, Urkunden und Sachpreise gespielt. Die Jugendspiele wurden bei gutem Wetter ein Erfolg und eine Werbung für den Jugendhandball. Jungen und Mädchen aus 12 Vereinen kämpften in allen Jugendklassen mit ihren Mannschaften um den Sieg. Der TV Roetgen war noch immer, im ehemaligen Kreisgebiet des Monschauer Landes, der einzige Verein, der Jugendhandball betrieb.

Am Sonntag kamen dann die 1. und 2. Mannschaften der Männer und Frauen des Vereins zum Einsatz. Wegen der umfangreichen Turniere (Platz- und Zeitmangel) wurden die Spiele auf den Hartplätzen an der Halle des Gewerbeschulzentrums in Simmerath ausgetragen. Am Morgen begannen die Damen. Während die 1. Mannschaft durch einen 7:6 Sieg über Bor. Brand den 3. Platz erreichte, mußte die 2. Mannschaft sich in einem starken Feld nach Siebenmeterschießen gegen GA Ofden mit dem 8. Platz begnügen. Hier sieg-

te der ASV Schwarz-Rot im Endspiel über Alemannia (5:4). Bei den Männern siegte der Veranstalter. Mit 11:1 Punkten konnte man sich vor Schwarz-Rot (10:2), Bor. Brand, Rhenania Würselen und TV Gürzenich plazieren. Die Reservemannschaft des Vereins kam auf den 5. Platz des Turniers.

Im Jugendbereich konnte der TV Roetgen im Spieljahr 1992/93 in fast allen Jugendklassen eine Mannschaft stellen. Bei der A-Jgd. hatte man sogar eine Mannschaft in der Oberliga. Hier kam diese Mannschaft bei starker Konkurrenz zu drei Siegen und einem Unentschieden. Mit 7:25 Punkten in 16 Spielen mußte man allerdings in dieser Klasse mit dem 8.Tabellenplatz zufrieden sein. Ergänzt durch eine Reihe B-Jugendlicher, konnte eine zweite A-Jgd. einen beachtlichen 2. Platz in der Aachener Kreisklasse erreichen. Aus diesem Grund konnte eine B-Jgd. in diesem Jahr nicht gestellt werden. Eine C-Jgd. (12 bis 14 Jahre) konnte dagegen in der Kreisklasse eine mittlere Position einnehmen. Trotzdem diese Mannschaft nur neun Spieler zur Verfügung hatte und körperlich unterlegen war, brachte sie eine vorzügliche kämpferische Leistung. Eine D-Jgd. war nun wieder eine personell starke und ausgeglichene Mannschaft. Sie erreichte in der Sonderklasse den 3. Tabellenrang und verfehlte nur knapp die Qualifikation zur Mittelrheinmeisterschaft. Für eine E-Jgd. war die höchste Spielklasse doch noch etwas stark. Trotz reger und vielzähliger Beteiligung beim Training, hatte man bei den Spielen in der Sonderklasse meisten nur eine knappe Besetzung zur Stelle, die Folge war eine Plazierung im unteren Tabellendrittel. Eine 2. E-Jgd. bestand fast ausschließlich aus Mädchen, die aber aus Mangel an Konkurrenz bei der männlichen Jugend spielen mußte. Sie konnten aber trotzdem in ihrer Gruppe den 2. Platz erreichen, für die Mädchen eine beachtliche Leistung, die aber von der Mannschaft als normal hingenommen wurde. Die Kleinsten, die F-Jgd. oder "Minis", nahmen noch nicht an einer Meisterschaftsrunde teil. Man spielte fast ausschließlich in Turnieren unter angepaßten Verhältnissen, überraschend war aber, daß die Jungen und Mädchen des Vereins ihre Turnierspiele alle gewinnen konnten. Dies ließ für die Zukunft hoffen und ermunterte, den Übungs- und Spielbetrieb verstärkt fortzusetzen.

Aufgrund der wenigen weiblichen A-Jugend-Mannschaften im Handballkreis Aachen entschied die Jugendleitung im Verein, ihre A-Jugendlichen frühzeitig im Seniorenbereich spielen zu lassen (siehe 3. Frauenmannschaft). Eine B-Jgd. setzte sich zu großen Teilen aus jüngeren Mädchen zusammen, dadurch war man körperlich unterlegen und konnte nur wenige Spiele gewinnen. Dadurch hatte die Mannschaft aber in gleicher Besetzung für die kommenden Jahre bessere Chancen, zu Erfolgen zu kommen. Es wurde aber für diese Spielzeit neben einer B-Jgd. auch eine C-Jgd. angestrebt. Eine D-Jgd. brachte dagegen eine hervorragende Saisonleistung. Obwohl zum Teil jünger an Jahren merkte man, daß sie anderen Mannschaften an Spielerfahrung überlegen waren und dadurch die Spiele für sich entscheiden konnten. Bei den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft erreichten sie unter Margit Marquardt den 4. Platz. Die meisten Mädchen konnten ja schon auf Spielerfahrung bei der männlichen Jugend zurück greifen. Da man hier noch ein Jahr in der gleichen Altersbesetzung spielen konnte, sollte hier noch einiges erwartet werden.

Die Jugendmannschaften:

A-Jgd. Oberliga:
Betreuer: Thomas Feige, Willi Johr, Harald Stoffels
Spielführer: Michael Koenigs
Torwart: Christian Politzer

Feldspieler: Michael Koenigs, Sven Schildknecht, Dirk Pitz, Edgar Rex, Axel Pustolla, Holger Gronloh, Sven Johr, Markus Johnen, Guido Offermann, Stefan Heck, Philip Frisque, Stephan Gronloh

A-Jgd. Kreisliga:
Betreuer: Thomas Feige, Willi Johr, Harald Stoffels
Spielführer: Holger Gronloh
Torwart: Axel Pustolla
Feldspieler: Holger Gronloh, Sven Johr, Markus Johnen, Guido Offermann, Stefan Heck, Philip Frisque, Stephan Gronloh, Tom Braun, David Lengersdorf

C-Jgd. Kreisklasse:
Betreuer: Jochen Wilschrey, Michael Koenigs
Spielführer: Sebastian Rühlmann
Torwart: Sebastian Rühlmann
Feldspieler: Christian Deininger, Philip Richter, Christopher Wilms, Alexander Pikhard, Stefan Kubicek, Johannes Frantzen, Christoph Bongard, Christian Bloch

D-Jgd. Sonderklasse:
Betreuer: Manfred und Dirk Schmitz,
Spielführer: Alexander Rühlmann,
Torwarte: Jan Cüpper, Jan Krott,
Feldspieler: Alexander Rühlmann, Uwe Trautwein, Andreas Braun, Kumpenza Pitschou, Christoph Wilden, Daniel Busch, Denis Radermacher, Stefan Kalweit, Michael Faeßen

E-Jgd. Sonderklasse:
Betreuer: Gerd Graff, Theobald Wilden
Spielführer: Oliver Schlerkmann
Torwarte: Alexander Helmedag, Michael Prinzen
Feldspieler: Oliver Schlerkmann, Alexander Keus, Florian Bastek, Lars Simros, Benjamin Casselmann, Daniel Bayandor, Andreas Nießen, Benjamin Strupat, Kai Klinkhammer, Tito Werker, Achim Wilden, Jens Wynands, Christian Braun

Die weibliche Jugend:

B-Jgd. Kreisklasse:
Betreuer: Lambert Wilden
Spielführerin: Sabine Wilden
Torwartin: Kerstin Schmitz
Feldsp'rinnen: Sabine Wilden, Sabine Braun, Tanja Braun

Kirstin Baltzer, Karin Rex, Andrea Wilden,
Katja Moosmayer, Katrin Knoth, Pia Steffens,
Stefanie Abschlag, Tanja Krott,
Meike Löhrer, Cindy Ahn, Eva Baumsteiger

D-Jgd. Kreisklasse:
Betreuerin: Margit Marquardt
Spielführerin: Ines Marquardt
Torwartin: Meike Lambertz
Feldsp'rinnen: Ines Marquardt, Nadine Wilden, Sabine Theis,
Monika Lambertz, Anika Esser, Britta Schütz,
Emma Wagner, Veronika Frantzen,
Jasmin Goblet, Katharina Frantzen,
Alexandra Goffart

In Vertretung des HC Eynatten nahm die weibliche D-Jgd. des TV Roetgen als Zweitvertreter des Kreises Aachen am Turnier um die Mittelrheinmeisterschaft teil. Von Margit Marquardt gut vorbereitet, konnte man die Vorrunde ungeschlagen überstehen. Durch Siege über den TV Gürzenich und TV Olheim (beide 3:2) und einem Unentschieden gegen den SSV Marienheide, verpaßte man nur knapp den Einzug in das Endspiel. Im Kampf um den 3. Platz reichte die Kraft nicht mehr, und man mußte sich gegen den CVJM Oberwiehl mit 3:7 geschlagen geben. Der 4. Platz von acht teilnehmenden Mannschaften war jedoch für den TV Roetgen eine ausgezeichnete Leistung. Der Sieger der Endrunde und Titelgewinner war der Erstvertreter des Kreises Aachen die Mannschaft vom BSC Setterich.

Als einziger Verein im Kreis Aachen hatte der TV Roetgen eine E-Jgd., die mit einer Ausnahme nur aus Mädchen bestand.

Gemischte E2-Jgd.:

Betreuerinnen: Margit Marquardt, Monika Wilden
Spielführerin: Ines Marquardt
Torwart: Denis Marquardt(männlich gemischte Mannschaft)
Feldsp'rinnen: Ines Marquardt, Veronika Frantzen,
Britta Schütz, Elke Peters, Alicia Goblet,
Jasmin Pipper, Jessica Schnettler,
Linda Köppen, Sarah Angert

Die im Vorjahr versuchte, aber gescheiterte Zusammenlegung der Eifeler Volleyballmannschaften PSV-TV, schien nur dem TV Roetgen Vorteile gebracht zu haben. Nach dem Aufstieg der Roetgener in die Bezirksklasse spielte jetzt nur noch eine Eifeler Mannschaft in dieser höchsten Spielklasse des Kreises. Die 1. Mannschaft des PSV hatte aufgegeben, es verblieben nur noch einige Hobbyspieler in Simmerath, die anderen wechselten nach Düren, Kornelimünster und nach Roetgen.

Das Spieljahr 1992/93 war das zweite Jahr der Roetgener Herrenmannschaft in der Bezirksklasse. Trainer Roland Borning hatte in diesem Jahr zum ersten Mal keine Personalsorgen. Zu seinem Spielerkader von 15 Mann zählten jetzt fünf Neuzugänge. Neben den Zugängen aus Simmerath kam aus Köln ein Zuspieler mit Verbandsliga Erfahrung. Die Gegner in der neun Mannschaften starken Klasse kamen aus Aachen, Eschweiler, Stolberg und Kornelimünster. Aus dem Stadtgebiet Aachen kamen gleich fünf Mannschaften, wovon die 1. Mannschaft von Alemannia und die

3. Mannschaft vom VC Aachen als Favoriten angesehen wurden. Trotz der starken personellen Verbesserung dachte man vordergründig nicht an eine Erringung der Meisterschaft, doch man wollte der nervlichen Belastung eines Abstiegskampfes entgehen.

So begann der Meisterschaftsauftakt der Roetgener mit einer nicht erwarteten Überraschung. Der als Meisterschaftskandidat angesehene VC Aachen trat in Aachen unvollständig an und wurde in drei Sätzen glatt geschlagen (3:0). Auch gegen den als Angstgegner bekannten FC Kornelimünster wurde, im ersten Spiel in der vereinseigenen Turnhalle, überlegen in drei Sätzen, überraschend gewonnen (15:6, 15:2, 15:6). So war man durch weitere Siege am Ende der Hinrunde in der Spitzengruppe der Tabelle zu finden.

Zu Beginn der Rückrunde konnte man sich sogar durch Siege gegen AVE 2. Mannschaft, VC Aachen 3. Mannschaft und Kornelimünster an die Tabellenspitze setzen. Doch dann mußte man in einigen kämpferisch hochstehenden Spielen, wie gegen VE Aachen 3. Mannschaft 2:3, Niederlagen hinnehmen. Durch unglücklich verlaufene Aktionen und den bekannten Schwächen in Annahme und Block wurden dann weitere Spiele verloren, so auch gegen den Spitzenreiter Stolberger TV mit 0:3. Als man dann durch Verletzungen und Grippe geschwächt, auch noch die Spiele gegen die 1.Mannschaften von SG Eschweiler und AT Aachen verlor, war der aufgekommene Meisterschaftstraum beendet. So mußte gegen die Spitzenmannschaft von Alemannia Aachen der Nachwuchs eingesetzt werden, der sich aber mit einer guten Leistung (1:3) glimpflich aus der Affäre zog. Da die Roetgener aber trotz allem mit dem 5. Rang das Saisonziel weit überschritten, konnte man von einer tadellosen Leistung sprechen.

So erwies sich das sogenannte schwere zweite Jahr nach dem Aufstieg als ein doch noch erfolgreiches Jahr. Dies wurde dann auch noch durch das Erreichen des Endspieles im Pokalwettbewerb des Kreises unterstrichen. Hier hatte man im Viertelfinale den TV Konzen in drei Sätzen besiegt (3:0). Im Halbfinale siegte man in Eschweiler gegen die dortige Mannschaft der Sportgemeinschaft. Nach hartem Kampf behielt der TV Roetgen in den ersten beiden Sätzen nur knapp die Oberhand, ehe er im dritten Satz mit 15:5 den Sieg sicher stellte. Das Endspiel um den Kreispokal war am 20. Mai 1993 in Stolberg. Hier mußte man gegen die 2. Mannschaft von Neptun Aachen antreten. Die Aachener Mannschaft zeigte sich hier im Endspiel überlegen und wurde mit einem 3:0 der Pokalsieger des Kreises. Aber auch der zweite Platz war für die Volleyballer des TV Roetgen eine tadellose Leistung.

Die Volleyball Herren-Mannschaft:

Spielertrainer: Roland Borning

Spieler: Ronald Borning, Winfried Wynands, Ali Taheri,
Michael Heid, Jürgen Biermann, Hedayat Bayandor,
Michael Klersy, Lutz van der Boeken, Georg Hermann,
Mark Borning, Tobias Barth. Thomas Vogel, Uwe Timme,
Marco Sonntag, Georg Förster, Dr. Joachim Amann

Die jungen Volleyballerinnen des TV Roetgen, die im Vorjahr noch Meister der A-Jgd. geworden waren, starteten 1992/93 ihre erste Saison in der Seniorenklasse. Sie spielten in einer Gruppe von acht Mannschaften in der Damen Kreisklasse. Hier waren mit ATG 2. und Pol.SV 3. zwei Mannschaften aus Aachen, die 1. Mannschaften aus Lendersdorf und des SV Horbach, die 2. Mannschaften vom Würselener TV und Langerwehe und als zweiter Eifelvertreter die dritte Mannschaft vom

TuS Schmidt zu finden. Die Mannschaft aus Roetgen wurde trainiert von Georg Hermann, der die jungen Damen auch schon in der Jugend geleitet und eingeübt hatte.

Ähnlich wie die Männer hatte die junge Mannschaft einen überraschend guten Start. Abteilungsleiter Roland Borning berichtete in seinen Aufzeichnungen: "Mit klopfendem Herzen wurde das erste Spiel gegen den Konkurrenten aus der Eifel, TuS Schmidt, mit 3:0 gewonnen aber es zeigte sich bald, daß man keine Angst zu haben brauchte." In weiteren Siegen wurde das Selbstbewußtsein gestärkt und trotz einiger Niederlagen konnte man sich zunächst in der Spitzengruppe halten. Erst im zweiten Durchgang rutschte man durch unglücklich verlaufene Spiele ins Mittelfeld ab. Man hielt aber tapfer durch und konnte in 14 Begegnungen mit 27:24 Sätzen und 14:14 Punkten eine solide Leistung erbringen. Im ersten Jahr als Seniorinnen hatten die jungen Damen mit ihrem Trainer den 5.Tabellenplatz erreicht und den Verein in der Kreisklasse gut vertreten. Durch eine günstige Klassenumgestaltung kam es sogar zu einem Aufstieg. So wird man im kommenden Jahr in der Kreisliga um Sätze und Punkte kämpfen.

Die Volleyball Damen-Mannschaft:

Trainer und Leiter, Georg Hermann

Spielerinnen: Britta Hennes, Birgit Emundts, Pia Steffens,
Nele Kremer, Marion Krott, Rosa Malich,
Anne Feiter, Katrin Motz, Anne Schäfer

Nach Inbetriebnahme der neuen Turnhalle konnte auch für die Hobby-Volleyballer jeden Mittwoch zwei Übungsstunden zur Verfügung gestellt werden. Es hatte sich bald ein Stamm gebildet, der regelmäßig und mit viel Freude dieses Trainingsprogramm annahm. Die Leiter dieser Gruppe, Helmut Helzle und Jürgen Biermann, verzeichneten durch ihr vorzügliches Engagement eine besonders herzliche Kameradschaft. Man nahm auch an einem Turnier in Holland teil und wurde spontan Turniersieger. Man hatte allerdings die Unterstützung von einigen Freunden aus der ersten Mannschaft gefunden, und somit einen tollen Volleyballtag mit "internationalen Freundschaftsumtrünken" erlebt. Im geselligen Bereich wurde auch wieder in diesem Jahr das beliebte Zeltlager in Holland mit großer Beteiligung durchgeführt.

Auch bei den Volleyballern wurde sehr viel Wert auf Nachwuchsarbeit gelegt. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen war zwar zu übersehen, aber hier wurde eine eifrige Grundausbildung betrieben. Obmann Borning schreibt: "Es zeichnet den TV Roetgen aus, daß in allen Abteilungen sehr viel Nachwuchsarbeit erbracht wird. Viele Vereine beneiden uns deshalb und ich denke, wir können stolz darauf sein. Doch nicht nur sportliche Ausbildung gehört zu unseren Aufgaben, sondern auch soziale Aspekte haben bei uns einen hohen Stellenwert."

Bedingt durch Spielfeld und Raumbedarf waren die Volleyballer in der glücklichen Lage, ihre Mannschaftswettspiele in der neuen Halle austragen zu können. Dadurch hatte natürlich die neue Übungsstätte für alle Volleyballer einen besonderen Vorteil. Es wurde daher von allen Beteiligten von einer schönen hervorragend ausgestatteten Halle gesprochen. Alle auswärtigen Mannschaften waren über die Qualität ihrer Einrichtungen erstaunt und lobten die Halle in den höchsten Tönen. Darüber war man natürlich stolz und glücklich und freute sich über das gelungene Werk. Dies sollte aber um so mehr ein Grund sein, dieses Jahrhundertwerk des Vereins von allen Benutzern auch in Zukunft pfleglich und wie einen Augapfel rücksichtsvoll zu behandeln (Anmerkung des Chronisten).

Trotzdem Tischtennis schon seit den 50'er Jahren im Verein als Mannschaftssport betrieben wurde, gab es hier schon seit Jahren kein Durchbruch zu einer größeren Leistung. Schon seit Ende der 40'er Jahre bestand die Abteilung mit einigen kurzen Unterbrechungen. Unter Fritz Jansen herrschte sogar reger Betrieb, aber es dauerte lange, ehe man am Wettkampfsport teilnahm. Jansen hatte größten Wert auf eine solide Grundausbildung gelegt. So erreichte man unter Nachfolger Klaus Peter Hentschel das höchste Niveau. Frauen und Männer spielten in der Bezirksklasse. Trotz intensiver Jugendarbeit ließ sich aber die Spielstärke nicht halten. Den Frauensport mußte man sogar aus Mangel an Beteiligung aufgeben und die Herren spielten schon seit Jahren in der untersten Kreisklasse. Immer wieder tauchten Talente bei der Jugend auf, aber ehe sie Senior wurden, wanderten sie in andere Abteilungen des Vereins ab. Dazu kam in den letzten Jahren auch noch der Mangel an Führungskräften.

Seit 1986 leitete Thomas Krott die Abteilung, obwohl er schon seit einigen Jahren in Ausbildungs- und Jugendarbeit ohne Hilfe war, hatte er eisern durchgehalten. Aufgrund dieser Umstände war es natürlich nicht verwunderlich, daß man bei den Herren in der 3.Kreisklasse in einer Gruppe von zehn Mannschaften in den unteren Rängen zu finden war. In 18 Begegnungen brachte man es nur zu 6:26 Zählern. Hohe Niederlagen waren vorprogrammiert, zu Punktegewinnen kam man nur gegen die Tabellenletzten der 4. Mannschaft von Nütheim/Schleckheim und gegen die 5. von Imgenbroich. Durch den häufigen Ausfall von Martin Dittmer und den Abgang von Larry Brown wurde die Mannschaft besonders in den oberen Spielpaaren überfordert und geriet gegen stärkere Gegner in hohe Spielrückstände, die dann die Aussicht auf Sieg und Punkte zunichte machten. Thomas Krott hoffte deshalb auf Neuzugänge besonders für die oberen Spielerpaarungen, sonst bestehe die Gefahr für die kommende Saison, keine Seniorenmannschaft mehr stellen zu können.

Hoffnung bestand allerdings beim Nachwuchs, wo eine männliche Jugendmannschaft an den Pflichtspielen teilnahm. Dank der guten Besetzung in den 1. Spielpaaren, durch Markus Johnen und Berthold Quade, war die Meisterschaft sehr erfolgreich. In einer Meisterschaftsgruppe erreichte man den 3. Rang. Da die Mannschaft in der gleichen Besetzung noch ein weiteres Jahr spielen konnte, wurde hier für die Zukunft noch eine bessere Leistung, auch in einer Zehnergruppe erwartet.

Beim Nikolausturnier 1992 erreichte man mit 32 Jugendlichen eine hohe Beteiligung. In der Klasse der 12-Jährigen siegte Andreas Peters vor Markus Bestek, während sich bei den 17-jährigen Jungen Markus Johnen vor Berthold Quade behaupten konnte. Bei den Herren war aber die Beteiligung enttäuschend, so daß hier eine zukünftige Teilnahme in Frage gestellt werden mußte. Ebenfalls klagte Thomas Krott erneut über die Betreuung der Kinder und Jugendlichen beim Übungsbetrieb. Er fühlte sich bei dieser wichtigen Aufgabe in der Abteilung allein gelassen, auch nach wiederholten Bemühungen hatte er bisher keine Helfer gefunden. Auch das erweiterte Übungsangebot in der neuen Turnhalle konnte der Tischtennisgruppe noch keine neuen Leute oder Helfer zuführen. Krott wollte aber trotz der mißlichen Lage keinesfalls aufhören und hoffte das irgendwann doch eine Besserung eintreten werde.

Die Turnabteilung des Vereins war weiterhin personell in den Übungsstunden am stärksten besetzt. Sie bestand auch im Berichtsjahr 1992/93 aus den Gruppen Kinder- und Jugendturnen mit Leichtathletik, Frauen-Jedermann-Gymnastik, dem Männer-Jedermannturnen und dem Fitneßprogramm der Frauen. Leider fehlten schon seit vielen Jahren die Leistungsriegen der Männer und Frauen im Geräteturnen, die in der Vereinsgeschichte noch bis in den 60'er Jahren vorzuweisen waren.

Die meisten Übungsstunden wurden in der Kinder- und Jugendgruppe abgeleistet. Hier standen der Kinderturnwartin und Jugendleiterin Margit Marquardt mit

Wilma Gronloh, Gisela Cosler, Birgit Stoffels, Heike Hosse, Silke Schneider, Antje Günther, Rebecca Reinartz, Britta Lamm und Werner Kreitz, neun Kräfte für den umfangreichen Übungsbetrieb zur Verfügung. Fast ausschließlich wurden die Turn- und Übungsstunden in der neuen Turnhalle abgehalten. Nur die Grundausbildung in der Leichtathletik wurde nach Ostern bis in den Herbst auf den Sportplatz verlagert.

Bei den Schulkindern bestand sichtliche Freude und Interesse an den Übungsangeboten. Diese setzten sich zusammen aus Sing,- Ball-, Wett- und Staffelspielen bis zu dem Turnen an den Geräten. Reger Zulauf war aber auch bei den Kleinkindergruppen und auch beim Vater/Mutter- und Kindturnen zu verzeichnen. Die Kinderturnwartin berichtet: "Wir möchten, daß die Kinder Spaß haben und sich bewegen. Daß sie imstande sind, tolle Leistungen zu vollbringen, konnte bei der Turnhalleneröffnung den zahlreichen Zuschauern eindrucksvoll demonstriert werden." An bei-den Eröffnungstagen hatten die Kinder durch Tänze und kleine Turnvorführungen das Festprogramm aufgelockert.

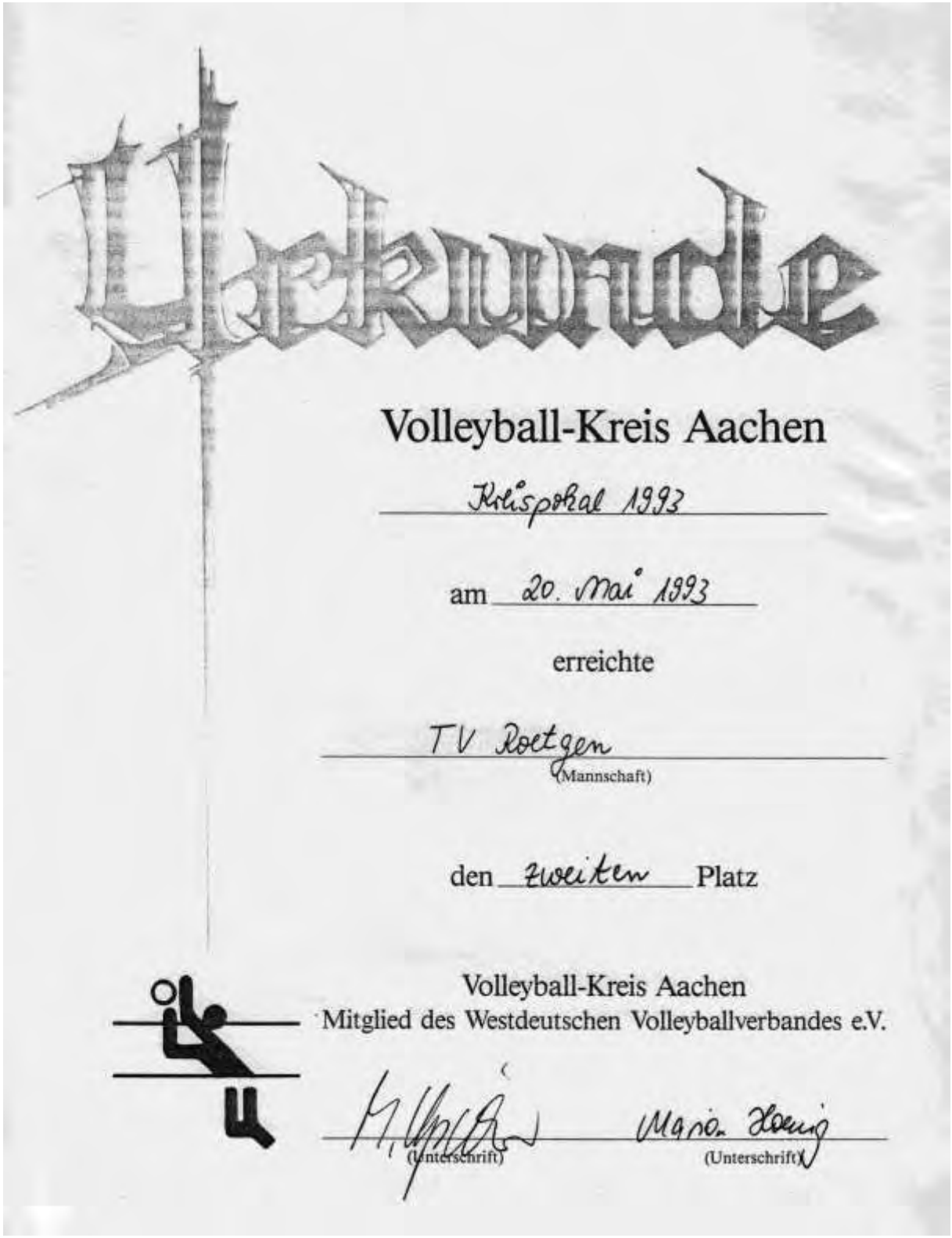
Auch die traditionelle Christihimmelfahrtswanderung wurde unter Leitung von Werner Kreitz durchgeführt. Sie führte im Berichtsjahr rund um Dedenborn. Kinderturnwartin Margit Marquardt vergaß auch nicht, sich für den vielstündigen ehrenamtlichen Einsatz ihrer Übungsleiter/innen im Namen des Vereins zu bedanken und hoffte auf eine weitere gedeihliche Mitarbeit zum Wohle aller Beteiligten.

Während die Übungsstunden der Kinder am Montag, Dienstag und Freitag stattfanden, trafen sich die Hausfrauen am Montag und am Donnerstag. Nach Fertigstellung der vereinseigenen Turnhalle übte man ausschließlich in neuer Umgebung. Unter der erprobten Leitung von Waltrud Wynands wurde zur Freude aller zunächst mal in jeder Übungsstunde ein neues Gerät ausprobiert. Während des Turnhallenbaues hatten sich die geselligen und nützlichen Aktivitäten der Hausfrauen auf die Versorgung der Arbeitsteams, Aufräumungsarbeiten und Reinigung der neuen Übungsstätte verlagert. Hier konnte dann auch schon die Vorweihnachtsfeier im Clubraum der Halle abgehalten werden.

Die langjährige Leiterin Waltrud Wynands nahm wieder am Gymnastikforum in Eschweiler teil. Darüber hinaus besuchte sie alle Gaulehrgänge, um die Übungsstunden ihrer Gruppe auf den neuesten Stand zu halten. Als Vertreterin des Turnvereins nahm sie auch am Verbandstag des Turngaus teil und konnte dem TV Eschweiler, im Namen des Vereins, zu dessen 125-jährigen Bestehen, die Glückwünsche aussprechen.

Sonst wurde im Berichtsjahr für die Gruppe Frauen-Jedermann Gymnastik keine besonderen Aktivitäten gemeldet. Wegen der vielen Einsätze im Turnhallenbau wurden die Gau- und Altersturnfeste nicht besucht. Wohl wurden einige Wiederholungsprüfungen für das Sportabzeichen abgelegt.

Seniorinnen:	(Wiederholung)		
In Gold:	Philomene	Peters	(19)
~	Wilma	Gronloh	(8)
Schüler:			
Bronze:	Thomas	Kreitz	(3)
~	Marcel	Meyer	(1)
~	Gerd	Theis	(1)
~	Christian	Krott	(1)
Silber:	Henrik	Wissing	(2)
~	Holger	Horth	(1)
~	Tobias	Heusch	(1)



Urkunde

Volleyball-Kreis Aachen

Kreispokal 1993

am 20. Mai 1993

erreichte

TV Roetgen
(Mannschaft)

den zweiten Platz

Volleyball-Kreis Aachen
Mitglied des Westdeutschen Volleyballverbandes e.V.

(Unterschrift) (Unterschrift)

Neptun Aachen II gewann das Pokal-Endspiel im Volleyball

So sehen Sieger aus: Neptun Aachen II siegte gegen den TV Roetgen 3:0 im Volleyball-Kreispokalendspiel. Zum Damen-Endspiel traten die Kohlscheider Spielerinnen urlaubs- und krankheitsbedingt nicht an, so daß der Meister der Bezirksklasse, SC Komet Stekkenborn, noch eine weitere Trophäe am Ende der erfolgreichen Saison erhielt.

Foto: Martin Ratajczak

Volleyballer 1. Herrenmannschaft 1992/93: Bezirksklasse 5. Platz

Von links: Hedayot Bayandor, Michael Heid, Michael Klersy, Spielertrainer Roland Borning, Georg Hermann, Winfried Wynands, Georg Förster, Tobias Barth

#

Eine Frauenriege bei den Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen Turnhalle
mit einer Gymnastikvorführung

Fahnen von Vereinen des Aachener Turngaus
1993 beim Landessportfest in Berg. Gladbach, zweite von links die Fahne des TV Roetgen

Geschwister Kessel führen Bestenliste an

Im Deutschen Leichtathletikverband ganz vorne

Roetgen. Für die Leichtathleten ist offiziell das Wettkampfjahr 1992 zu Ende. Der Deutsche Leichtathletikverband hat in der amtlichen Bestenliste 1992 das zurückliegende Jahr zusammengefaßt.

In der Klasse Schülerinnen W13/W10 erscheint der TV Roetgen mit den Schützlingen von Karl-Heinz Plum, Pia und Ulla Kessel, an vorderster Front. Die beiden Schülerinnen konnten auch in 1992 ihre guten Leistungen der vergangenen Jahre weiter verbessern.

Mit deutlichem Vorsprung führt Ulla Kessel die amtliche deutsche Bestenliste 1992 über 5000 m im Straßenlauf (Jahrgangsstufe 1982) an. Sie lief in Waldniel erstmals deutsche Jahresbestzeit über 5000 m (20:43,0 Minuten). In Sythen verbesserte die Läuferin des TV Roetgen ihre eigene deutsche Jahresbestzeit auf 20:06,0 Minuten. Dies bedeutet natürlich zugleich neuer Hausrekord.

Überhaupt war das Jahr 1992 ein Jahr der Geschwister Ulla und Pia Kessel vom TV Roetgen. Durch die erfolgreiche Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen verbuchte der TV Roetgen 41 Siege im Schülerbereich der beiden Mädchen auf sein Konto. Auf Ulla entfielen 20 erste Plätze, Pia stand 21mal auf dem obersten Treppchen. Von der Kinderolympiade in Saarbrücken kamen beide mit der Goldmedaille nach Roetgen zurück. Ulla siegte über 2000 m in 7:25,0 Minuten. Pia schaffte den 1. Platz im Duathlon.

Über 3000 m Gehen wurde Pia Nordrheinmeisterin in Aachen, westdeutsche Meisterin in Betzdorf und deutsche Vizemeisterin beim deutschen Geher-Cup in Lage. Beim österreichischen Berglauf-Cup in Rauris konnte Pia über 2200 m gewinnen. Ulla war ebenfalls in Rauris erfolgreich und konnte überraschend für die Fachwelt beim Kitzbüheler Hornlauf einen Sieg in der Schülerklasse vor wesentlich älteren Teilnehmern verbuchen. Der Veranstalter bedachte diesen Sieg mit einem Sonderpreis. Ulla bekam für 1993 eine Woche Urlaub in Kitzbühel im 5-Sterne-Hotel geschenkt.

Der TV Roetgen ist in Österreich bei den Bergläufen in der Schülerklasse kein unbekannter Verein. Pia Kessel schaffte neben den vielen großen Siegen eine ganz besondere Kombination: Über 5000 m Straßenlauf belegte Pia einen hervorragenden 5. Platz in der deutschen Bestenliste 1992 des Jahrgangs 1979. Zu dieser guten Leistung gesellte sich ein vollkommen unerwarteter 2. Platz über 3000 m Bahngehen mit einem denkbar geringen Rückstand von 5 Sekunden auf die Erste der deutschen Bestenliste 1992.

Trotz der Erfolge im Sport stehen die Haustiere der beiden Mädchen uneingeschränkt an erster Stelle in der Freizeitgestaltung.

Goldmedaillen für Roetgener Nachwuchs

Roetgen. Bei der Kinderolympiade in Saarbrücken, eine Talentsichtungsveranstaltung des Deutschen Leichtathletikverbandes, errangen Pia und Ulla Kessel vom TV Roetgen zwei Goldmedaillen. Ulla lief beim 2000-m-Waldlauf als beste der 37 Teilnehmerinnen in 7,25 Min. eine hervorragende Zeit. Pia siegte im erstmalig ausgetragenen Duathlon-Wettbewerb vor zwei Luxemburgerinnen. Für die Strecke über 7 km, bei der 2000 m gelaufen werden mußten, benötigte sie 24,38 Min.

Zwei weitere große Erfolge konnten die Mädchen beim Kitzbühler Hornlauf, einem der bekanntesten Bergläufe Europas, und in Groß-Gerau, wo eine der größten Geherveranstaltungen Deutschlands stattfand, erzielen. In Kitzbühl gewann Ulla den 2,5-km-Lauf, Pia wurde in ihrer Klasse 3. In Groß-Gerau wurden beide über 2000 m Zweite.

Ihre 13jährige Schwester Pia konnte sich gleich zweimal, und dies mit einer ungewöhnlichen Kombination, in die Bestenliste eintragen. Sie belegte einen hervorragenden fünften Platz im 5 000 Meter Straßenlauf und einen völlig unerwarteten zweiten Platz über 3 000 Meter Bahngehen in der Jahrgangsstufe 1979. In dieser Disziplin betrug der Rückstand auf die Erste denkbar knappe fünf Sekunden! Die beiden Mädchen, die von Vater Alfred Kessel trainiert werden, konnten 1992 viele weitere Erfolge verbuchen. Sie verschafften ihrem Verein TV Roetgen 41 Spitzenplätze in den Siegerlisten nationaler und internationaler Veranstaltungen. Ulla erlief 20 Siege, Pia stand 21mal ganz oben auf dem Siegertreppchen.
Von der Kinderolympiade in Saarbrücken kehrten beide mit einer Goldmedaille zurück. Ulla siegte über 2 000 Meter in 7:25,0 Minuten, Pia schaffte einen ersten Platz im Duathlon.
Pluspunkte in der Schülerklasse sammelten die Schwestern auch bei Bergläufen in Österreich. Pia konnte beim Österreichischen Berglauf-Cup in Rauris über 2 200 Meter gewinnen. Beim Kitzbüheler Hornlauf lief Ulla, überraschend für die Fachwelt, wesentlich älteren Teilnehmerinnen auf und davon. Für diese Leistung erhielt sie einen Sonderpreis des Veranstalters: 1993 winkt eine Urlaubswoche in einem 5-Sterne-Hotel in Kitzbühel.

Erfolge für die Kessel-Schwestern

Roetgen. Weitere Erfolge konnten die Geschwister Kessel, Pia und Ulla, für ihren TV Roetgen sammeln. Pia Kessel nahm am Deutschen Schülercup der Geher teil, zu dem im Rahmen der Deutschen Jugend- und Schüler-Mannschaftsmeisterschaften auch die zehn besten Geherinnen der Klasse W13 eingeladen waren. Gegen die starke ostdeutsche Konkurrenz konnte sie hier nach 17,22 Minuten für die 3000 Meter als zweite ins Ziel gehen. Damit kam sie auch auf Platz vier in der deutschen Bestenliste ihrer Altersklasse.
Bei einem weiteren Wettbewerb in Horrem siegte Pia Kessel über 300 Meter in 18,08 Minuten. Ihre Schwester Ulla kam über 1000 Meter mit fünfzig Sekunden Vorsprung in 5:40,1 Minuten ins Ziel.

123

Schwestern sind Spitze

Von Sieg zu Sieg

Für die Leichtathleten ist das Wettkampfjahr 1992 offiziell zu Ende. Der Deutsche Leichtathletikverband hat die zurückliegende Saison in der amtlichen Deutschen Bestenliste zusammengefaßt.
Karl Heinz Plum, Leichtathletikwart des TV Roetgen, hatte beim Durchlesen dieser Liste allen Grund zur Freude. Sein Verein ist in den Klassen Schülerinnen W13 und W10 bestens vertreten. Zu verdanken ist dies seinen Schützlingen Pia und Ulla Kessel. Die Geschwister konnten auch 1992 ihre guten Leistungen der vergangenen Jahre weiter verbessern.
Mit deutlichem Vorsprung führt Ulla Kessel die amtliche Deutsche Bestenliste über 5 000 Meter Straßenlauf in der Jahrgangsstufe 1982 an. Sie verbesserte ihre im Juli erzielte Deutsche Jahresbestzeit von 20:43,0 Minuten drei Monate später auf beachtliche 20:06,0 Minuten. Das bedeutete gleichzeitig persönliche Bestzeit für die Zehnjährige.

In der jetzt abgeschlossenen Leichtathletiksaison konnten Pia (links) und Ulla Kessel insgesamt 41mal eine Siegerurkunde präsentieren.

Pia Kessel westdeutsche Meisterin

Über 3000-Meter Bahngehen auch den alten Kreisrekord unterboten

Roetgen. Die Leichtathletikabteilung des TV Roetgen erzielte jetzt bei verschiedenen Wettkämpfen beachtliche Erfolge. Bei den Westdeutschen Meisterschaften der Schüler in Düsseldorf wurde die Roetgenerin Pia Kessel über 3000-Meter Bahngehen in 17:09 Minuten Westdeutsche Meisterin. Sie unterbot mit dieser Leistung den seit 1985 bestehenden Kreisrekord um 10 Sekunden.
Ihren nächsten Start hat Pia Kessel bei den am 3. Oktober stattfindenden Kreisvergleichskämpfen, wo sie über 3000 Meter Gehen und im 800 Meter-Lauf am Start sein wird. Ihre Schwester Ulla startete am gleichen Wochenende bei der Kinderolympiade in Saarbrücken. Überlegen gewann sie den Waldlauf über zwei Kilometer in 7:17 Minuten und hatte 28 Sekunden Vorsprung auf die Zweitplazierte. Damit wurde sie zum zweiten Mal Kinder-Olympiasiegerin.

Überraschend siegte Christel Mitzon beim Halbmarathon Brunssum-Alsdorf über ihre „ewige" Konkurrentin Gisela Schulz aus Herzogenrath. Für die 21 Kilometer benötigte die Roetgener Läuferin 1:03,6 Stunden.

Weiterhin ungeschlagen in dieser Saison ist Denis Marquardt. Beim Schülersportfest der ATG siegte er im Dreikampf trotz starker Konkurrenz aus Leverkusen mit 1568 Punkten. Als Beste des Kreises Aachen belegte Anja Offermann über 50 Meter den zweiten Platz und wurde im Weitsprung Vierte. Die weiteren Plätze aus Roetgener Sicht: Melanie Plum (13.); Britta Schütz (16.) und Ines Marquardt (20.). Beim Dreikampf wurden folgende Plätze belegt: Alicia Goblet (4. Platz), Kathrin Recker (4.) Jasmin Pipper (15.) Elke Peters (20.) und Claudia Paßen (25.).

Knapp 200 Teilnehmer bei Kreismeisterschaft

Titel für Denis Marquardt vom TV Roetgen

Bei besten Bedingungen fanden am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz in Konzen die Kreismeisterschaften der Schüler/innen C/D im Mehrkampf statt. Unter Federführung von Albert Baales und Guido Schmitz war der TV Konzen der örtliche Ausrichter, die amtliche Aufsicht hatte Kampfrichterobmann Fritz Broicher aus Aachen.
89 Jungen und 107 Mädchen gingen diesmal an den Start und erzielten in 50-m-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf teils hervorragende Leistungen, die sicher vielfach in den Bestenlisten des Kreises auftauchen werden.
Die erfolgreichsten Teilnehmer stellte in diesem Jahr der TV 08 Baesweiler, doch auch einige der hiesigen Teilnehmer machten von sich reden: Denis Marquardt vom TV Roegten erreichte dabei sogar in der Klasse M8 mit 1551 Punkten den Kreismeistertitel. Herzlichen Glückwunsch!
Den Vizetitel errang Andreas Thönnessen vom TV Konzen in der Klasse M9 und hatte doppelten Grund zur Freude, er konnte auch in der Mannschaftswertung mit Patrick Thönnessen, Guido Zilligen, Peter Isaac und Stefan Klawitter Platz 2 bejubeln.
Dritte Plätze belegten Nico Böhmer vom TV Höfen in der Klasse M8, Alicia Goblet vom TV Roetgen in W9 und Claudia Böhmer vom TV Höfen in W8. Den vierten Platz errangen Andreas Thönnessen vom TV Konzen in M10, Hannah Jansen vom TV Höfen in W8 sowie die Mannschaft des TV Roetgen mit Goblet, Langenbahn, Piper, Paßen und Peters. Den fünften Rang schaffte Christian Kaulard von Germania Eicherscheid in M10.
Die weiteren Teilnehmer aus dem Monschauer Land und ihre durchweg guten Plazierungen:
TV Konzen: Sabine Poplawski 10. (W8), Peter Isaac 10. (M10), Guido Zilligen 11. (M11), Matthias Palm 12. (M8), Stefan Klawitter 14. (M10), Guido Latuske 15. (M8), Simone Bongard 17. (W9), Kristina Palm 29. (W8).
TV Höfen: Jenny Mießen 12. (W8), Stefan Böhmer 13. (M8), Peter Sories 18. (M8), Melanie Miessen 20. (W10), Stefanie Roder 24. (W8), Eva Sories 25. (W9), Martina Miessen 28. (W10).
TV Roetgen: Timo Goblet 8. (M8), Kathrin Recker 11. (W8), Jasmin Pipper 11. (W9), Isabel Langenbahn 11. (W10), Claudia Paßen 15. (W10), Elke Peters 17. (W10).
Bergwacht Rohren: Ralf Roderburg 22. (M10).
FC Imgenbroich: Bianca Ruf 19. (W10).
TV Mützenich: Jill Neumann 37. (W8).

Leichtathletik

Schülersportfest der Aachener TG

Schüler M 15: Weitsprung: 1. Markus Wallach (SuS Herzogenrath) 5,72 m; Speerwurf: 1. Michael Neumann (Frankenberg) 41,62.
Schüler M 14: Hochsprung: 1. Sebastian Stein (Aachener TG) 1,60; Weitsprung: 1. Stein 5,19.
Schüler M 12: Kugelstoßen: 1. Dietmar Stanek (Baesweiler) 8,27.
Schüler M 10: Vierkampf 1. Michael Horstmann (Baesweiler) 2711 Punkte (50 m: 7,8; Weitsprung: 3,94; Schlagballwurf: 28,50; Hochsprung: 1,30).
Schüler M 8: Dreikampf: 1. Dennis Marquardt (Roetgen) 1568 (50 m: 8,6; Weitsprung: 3,15; Schlagballwurf: 32,00).

Platz eins für Waltrut Wynands

Roetgen. Beim 11. Rheinischen Landesturnfest in Bergisch-Gladbach am Pfingstwochenende erreichte Waltrut Wynands vom TV Roetgen den ersten Platz im Wahl-Vierkampf. Waltrut Wynands erreichte in der Frauenklasse 70-74 Jahr von 12 erreichbaren Punkten 11,65 Punkte.

Eine Meisterin aus Roetgen

Kreis Aachen. Unter guten Wetterbedingungen richtete die Leichtathletikabteilung des SVS Merkstein die Kreismeisterschaften für Schülerinnen und Schüler A und B im Schulzentrum an der Bardenberger Straße aus.
Von den Eifeler Startern konnte sich dabei nur Anja Offermanns vom TV Roetgen in die Siegerliste eintragen: Bei den Schülerinnen W11 siegte sie über 50 Meter.

Oskar Nellessen (Foto 1993)

Dieser Gedenkstein mit Inschrift wurde dem Turnbruder Oskar Nellessen an seinem 85. Geburtstag gewidmet. Der Stein wurde an der TV-Turnhalle neben der "Berlin Eiche" von seinen Turnbrüdern aufgestellt.

Die Inschrift

Eiche "Oskar" wurde vom Ehrenmitglied Oskar Nellessen anläßlich des Deutschen Turnfestes in Berlin 1987 erworben und bei der Turnhalleneröffnung am 26.9.1992 eingepflanzt.

Ohne Dach geht es auch bei Roetgens Handballern: Die Manschaft, die 1972 in der Feldhandball-Oberliga spielte, und zwei weitere Roetgener Teams zeigten ihr sportliches Können auf dem Großfeld. Hubert Fischer

Ehemalige und aktive Handballer des TV Roetgen im Jahr 1993

Stehend von links: Werner Graff, Arthur Braun, Reiner Koenigs, Jochen Krott, Theobald Wilden, Erich Wilden, dahinter Manfred Schmitz, Achim Heinrichs, Edgar Rex, Marco Moosmayer, Michael Koenigs, Werner Römer, Tobias Sieper, Michael Pihul, dahinter Eckehard Meurers, Dirk Schmitz, Gerd Graff, Harald Stoffels, Bernd Prade, Christoph Hütten, Frank Reichmann, Stefan Gronloh, Walter Wilden

Vorne von links: Stefan Zackel, Gernot Wilden, Peter Linzenich, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig, Rolf Peters, Lothar Johnen, Lambert Wilden, Paul Matt, Bernd Marquardt, Dirk Heeren, Thomas Feige, Werner Schnettler, Edgar Stollewerk

Walter Wilden (r.), ehemaliger Handballobmann des TV Roetgen, und sein Nachfolger Dirk Heeren (l.), ehrten Margit Marquardt, Petra Pihul und Gabriele Stoffels, die vor zehn Jahren die Damenhandballmannschaft mit gründeten, und Erhard Krings, der schon seit 30 Jahren beim TV aktiv ist.

Die abnahmeberechtigten Personen des Vereins waren neben Frau Waltrud Wynands, Adolf Herzwurm und Herbert Gronloh.

Die Gruppe der Jedermänner wurde 1972 nach dem Bau der Gemeindesporthalle ins Leben gerufen und damit ein weiteres Sportangebot der Turnabteilung eingeführt. Ihr erster Leiter war der ehemalige Leistungsturner Erich Johnen gewesen. Nach seinem frühen Tode übernahm 1978 Kurt Reichmann die Gruppe, er leitete sie bis 1983, hier wurde er von Erich Stollewerk abgelöst. Ab 1987 war es dann Albert Schleib der die Aktivitäten der Jedermänner leitete, der dann 1989 die Regie an Dieter Terborgh abgab. Bis zum Berichtsjahr 1993 leitete er die Gruppe der Jedermänner wöchentlich am Donnerstagabend. Freiübungen, Bewegungs- und Wettspiele standen im Übungsplan. Die Beteiligung war wie seit Jahren zufriedenstellend. Als ältester Teilnehmer war vor kurzem Erich Stollewerk mit 70 Jahren registriert worden. Aber auch die Beteiligung an jüngeren Leuten nahm zu, besonders wo man jetzt nach Fertigstellung der neuen Halle, die Gemeindehalle bis 22 Uhr ganz zur Verfügung hatte. Nur tauchte jetzt ein anderes Problem auf, aus beruflichen Gründen stand Dieter Terborgh als Leiter der Gruppe nicht mehr zur Verfügung. Obschon Helmut Georges beim Aufwärmtraining zur Hand ging und damit ein Kandidat im Blickpunkt stand, konnte endgültig noch kein Nachfolger gefunden werden. Auch bei den Jedermännern hatten in den letzten Jahren die Hauptaktivitäten, beim Neubau der vereinseigenen Turnhalle gelegen.

In einer weiteren Gruppe der Turnabteilung wurde ein Fitneßprogramm für jüngere Frauen, von Ulrike Heeren und Gisela Cosler geleitet. Bis zu 30 Teilnehmerinnen trafen sich montagabends von 19 bis 20 Uhr in der Gemeindeturnhalle. Diese Gymnastikstunde erfreute sich großer Beliebtheit, hier wurde an einer auf Ausdauer ausgerichteten Körperschule teilgenommen. Die Bewegungsübungen fanden mit und ohne Handgeräte statt, mit rhythmischer Musik vermittelten hier die Vorturnerinnen, Gisela und Ulrike, Fitneß und Lebensfreude. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten der vereinseigenen Turnhalle, war man erstaunt über die gekonnten Auftritte der Gruppe. Ansonsten hatte man bisher nie an öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen, die sportliche Aktivität diente ausschließlich dem körperlichen Wohlbefinden.

Die beiden Gruppen der Leichtathletikabteilung, unter Leitung von Karl Heinz Plum und Manfred Knittel, waren auch im Berichtsjahr 1993 sehr aktiv. Wieder wurden von den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen besucht und sehr viele Erfolge und Preise errungen. Nach den Ausnahmeathleten der 70'er Jahre, wie Marathonläufer Josef Plum und Hochspringer Carlo Thränhardt, schoben sich jetzt mit Pia und Ulla Kessel zwei junge Läuferinnen des Vereins im Blickpunkt des Geschehens. Mit ihren Leistungen und Ergebnissen standen sie in ihren Altersklassen in Deutschland und auch schon im Ausland an vorderster Stelle.

Pia (14) und Ulla (11), wurden von Vater Alfred Kessel durch intensives Training auf die Kämpfe vorbereitet. Vater Alfred war selbst ein aktiver Läufer er erzielte bei der Kreiswaldlaufmeisterschaft, am 13. März 1993 in Stolberg, über 10 km in der Zeit von 36:48 Min. in der Klasse M 40 den 3. Platz. Über die gleiche Strecke erreichte er im August beim Sophienhöhenlauf den 1. Platz in der verbesserten Zeit von 34:48 Min. Am 2. Okt.1993 wurde er beim Halbmarathon (21,1km) in Heimersheim, Gesamtsieger in der Zeit von 1:17,18 Std. Am 17. Oktober erreichte er in Matterbusch über 10 km in 35:05 Min. auch den 1. Rang. In Roetgen wurde er beim Nord/Süd-Lauf über 9,5 km in der Zeit von 30:40 Min., in einem Feld von 61 Läufern, 1. Sieger. Dieses Ergebnis war um so bemerkenswerter, da der Roetgener in der Altersklasse M40 startete. Und schließlich wurde Alfred Kessel bei den Vereinsmeisterschaften am 21. Nov.1993 Vereinsmeister über 10 km. Mutter Ute war eine geborene Offermann, deren Mutter Edith eine geborene Vossel, beide Familien stell-

ten seit den 20'er Jahren viele Mitglieder und Anhänger des Turnvereins.

Die 14-jährige Pia Kessel startete im Februar bei der Kreismeisterschaft in Eschweiler. Im Straßenlauf über 5000 m wurde sie Kreismeisterin in der guten Zeit von 20:14 Min. Am 1. Mai 1993 errang sie über 2000 m beim Essener City-Lauf in 7:34 Min. den 1. Platz. Am 20. Juni konnte sie bei der Nord/Rhein Meisterschaft im 2000 m-Lauf den 4. Platz erringen, wurde aber beim Gehen über 3000 m Landesmeister im 18:01 Min. Beim 13. Roetgener Rakkeschlauf holte sie zwei erste Plätze, und zwar bei den Schülerinnen A über 1200 m in 4,19 Min., und über 3,1 km bei der weiblichen Jugend B, zeitgleich mit der Nathalie Jansen aus Konzen, mit guten 14.11 Min. Nach einer im Laufe des Sommers gut überstandenen Lungenentzündung, mußte die junge Läuferin nun doch etwas kürzer treten. Doch bei den Westdeutschen Meisterschaften am 11. September 1993, startete Pia wieder und wurde im 3 km Bahngehen, in der Zeit von 17:09 Min., Westdeutsche Meisterin in ihrer Klasse. Die gute Zeit auf dieser Strecke war gleichzeitig Rekord des Kreises Aachen. Schließlich wurde sie dann bei den Vereinsmeisterschaften am 21. Nov. über die Strecke von 10 km als Jugendliche Vereinsmeister der Frauen.

Die 11-jährige Ulla Kessel errang 1993 in 15 Wettbewerben den 1. Rang. Sie war damit in diesem Jahr die erfolgreichste Sportlerin in Familie und Verein. Bei den Kreismeisterschaften am 18. Febr. 1993 in Eschweiler wurde sie im Straßenlauf über 2,5 km in 9,41 Min. Kreismeisterin. Auch beim Kreiswaldlauf in Stolberg wurde sie Kreismeisterin, die Strecke von 1097 m lief sie in der Zeit von 4:35,5 Min. Am 1. Mai erreichte sie beim Essener Citylauf den 1. Platz über 2000 m in 7.29 Minuten. Bei einer Laufveranstaltung am 14. Mai in Rosellen bei Neuss, lief sie die 5000 m in der Superzeit von 19,22 Min. Das war die deutsche Jahresbestzeit auf der Straße in der Klasse W11. Beim Roetgener Rakkeschlauf war sie zweimal vorne, im 9,4 km-Lauf war sie bei den Frauen in 42,17 Min. die Erste, desgleichen auch beim Kinderlauf über 1200 m in der Zeit von 4,23 Minuten.

Ulla startete auch bei den Bergläufen in Österreich. Die Strecken dieser Läufe waren unterschiedlich, von zwei bis vier Kilometer den örtlichen Gegebenheiten angepaßt. In drei kurz hintereinander liegenden Terminen, wurden trotz Reisestrapazen von ihr die 1. Plätze erzielt. Am 18. Juli beim Berglauf in Rauris/Tirol, am 15. August beim Schlickersalmlauf und am 22. August 1993 beim Kitzbühler/Hornlauf. Diese ersten Ränge waren für die elfjährige Ulla bei internationaler Konkurrenz eine erstaunliche Leistung. Am 28. August war sie schon wieder beim Deutschen Berglaufcup am Start. Hier beim Sophienhöhen-Lauf belegte sie über die 8,4 km den 1. Platz, auch hier für das Kind eine ungewöhnliche Leistung. Dann ging es am 11. September zur Kinderolympiade nach Saarbrücken. Im Waldlauf über 2000 m in 7.17 Min. und im Biathlon ihrer Klasse, konnte Ulla zwei erste Plätze und damit die Goldmedaille erringen. Am 10. Oktober erreichte sie in Diez/Lahn im Gehen über 2 km in der Zeit von 12,09 Min. auch den 1. Preis. Dann ging es am 31. Oktober wieder nach Österreich. Bei diesen ausländischen Meisterschaften wurde sie auf einer schwierigen Bergstrecke, in ihrer Klasse W11, österreichische Berglaufmeisterin. Nach einer aufwendigen verdienten Ehrung, konnte man hier schon von einer großartigen Leistung sprechen. Zum Ende der Saison bei den Vereinsmeisterschaften am 21. November holte sie sich auch noch den Vereinstitel bei den Frauen über 5000 m. Dies war für das Berichtsjahr 1993 sicher ein anstrengende aber eine hoffnungsvolle Erfolgsserie für die junge Sportlerin. Die beiden Schwestern haben sich damit schon jetzt, mit ihren Leistungen einen hervorragenden Platz im Vereinsgeschehen verdient.

In diesem Jahr beteiligte sich die Volkslaufgruppe mit Schwerpunkt an den Veranstaltungen des Kreises Aachen. Hier hatten die beiden Marathon Lauf-Mannschaften gute Erfolge erzielt.

In der Kreisbestenliste stand:
Die 1. Mannschaft mit Franz-Josef
Birkigt, Ewald Ahn und Berthold Wolff auf den 5.Platz
Zeit: 8:22,01 Std
Die 2. Mannschaft mit Kurt Pipper, Manfred Spykers
und Manfred Knittel auf den 10.Platz
Zeit: 9:25,47 Std.

3000 m :	1.Platz	Alfred	Kessel	Zeit:	9,42 Min
	9.Platz	Norbert	Goblet	~	10,23 ~
10000 m :	1.Platz	Alfred	Kessel	~	34,37 ~

Auch in der Nord/Rhein-Bestenliste standen Roetgener Namen:

2000 m Hindernis:	10.	Platz,	Stephan Jansen
Hammerwerfen:	21.	~	~
5km-Gehen:	2.	Platz	Ute Kessel
10000 km :	12.	Platz	Alfred Kessel
800 m :	16.	~	~
3000 m :	17.	~	~

Auch bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Hünxe erreichte Alfred Kessel auf der 25 km-Strecke den 40. Rang.

An eigenen Veranstaltungen wurden durchgeführt, der Rakkeschlauf, der Nord/Süd-Lauf der Eifelgemeinden, die Grundschul-Waldlaufmeisterschaft und die Vereinsmeisterschaften. Über die Grundschule der Gemeinde fand auch wieder eine "Talentsichtung für die Förderung der Leichtathletik" statt. Damit sorgte Karl Heinz Plum als Schülerwart des Leichtathletikkreises für eine solide Nachwuchsbasis des Vereins. Die Trainingsstunden in der vereinseigenen Turnhalle wurden vom Ehepaar Lippke aus Aachen geleitet.

Aus den zahlreichen Aktivitäten der Roetgener Leichtathleten wurden die folgenden Daten festgehalten. Am 26. Juni 1993 fand bei idealem Wetter der 13. Rakkeschlauf des Turnvereins statt, Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum hatten mit ihren Helfern in der Organisation der Veranstaltung wieder ganze Arbeit geleistet. Zirka 380 Startmeldungen waren registriert worden. Die Läufe über die Kinder- und Jugendstrecken bis zum Halbmarathon als Hauptlauf zogen sich über den ganzen Samstagnachmittag hin. Start und Ziel lagen auf dem Sportplatz am "Wiedevenn". Dort wurden auch Erfrischungen und Stärkungen für die Sportler angeboten. Auch die Laufstrecken waren deutlich markiert und die Langstrecken zusätzlich betreut. Hier waren viele Helfer, die Feuerwehr und das Rote Kreuz im Einsatz.

Die Ergebnisse der Roetgener Läufer:

Kinder	300 m:				
Jungen:		1.Jose	Wolff	1,06	Min
		3.Timo	Goblet	1,09	~
Mädchen:		2.Sarah	Albrecht	1,18	~
Schüler C	600 m:	1.Christian	Krott	2,00	Min
		2.Marco	Wilms	2,07	~
		3.Martin	Hienzsch	2,08	~
Schüler D	600 m:	1.Nico	Wolff	2,10	~
		3.Christian	Reinartz (FC)	2,19	~
Sch'innen C	600 m:	1.Alicia	Goblet	2,15	Min
		2.Jessica	Ahn	2,18	~
		3.Ute	May	2,20	~

Sch'innen D	600 m:	1.	Andrea	Hienzsch	2,27	~
		2.	Kathrin	Recker	2,30	~
		3.	Claudia	Graff	2.36	~
Schüler A	1200 m:	1.	Andreas	Schatz	4,35	Min
Schüler B	1200 m:	1.	Marcel	Bayne	4,38	~
		2.	Patrik	Krott	4,42	~
Sch'innen A	1200 m:	1.	Pia	Kessel	4,19	Min
Sch'innen B	1200 m:	1.	Ulla	Kessel	4,23	~
		2.	Britta	Schütz	4,52	~
		3.	Ines	Marquardt	4,53	~
Weibl-Jgd.B	3,1 km:	1.	Pia	Kessel	14,11	Min
		1.	Nathalie	Jansen (Konz.)	14,11	~
Fr.Jogging	3,1 km:	1.	Ute	May	14,49	Min
Volkslauf	9,4 km:					
Männl-Jgd.B		5.	Thomas	Plum	42,08	Min
		6.	Peter	Cremer	42,11	~
Männer MHK		5.	Torsten	Krott (FC)	40,19	Min
~ M30		7.	Bertram	Küsgens 41,40	~	
Frauen WHK		1.	Ulla	Kessel	42,17	Min
~ ~		3.	Karina	Schneider	48,31	~
Frauen W30		2.	Anja	Krott	46,13	~
H'marathon	21,1 km:					
Männer MHK		6.	Roger	Pitz	1:29,07	Std
~ M30		5.	Kurt	Pipper	1:23,23	~
~ M40		1.	Ewald	Ahn	1:22,38	~
Frauen W40		1.	Christel	Mitzon	1:38,13	~

Das waren 34 Plazierungen für Roetgener Leichtathleten beim zum 13. Mal durchgeführten Rakkeschlauf (einmal Konzen). Auch beim Volkslauf der Germania Eicherscheid herrschte sommerliches Wetter. Unter den 222 Teilnehmern befanden sich auch eine Gruppe Roetgener Läufer, sie hatten folgende Plazierungen:

Kindergartenlauf,				
Jungen	100 m :	12.	Nils	Erzmann
Mädchen	100 m :	11.	Alice	Erzmann
Schülerinnen C	300 m :	3.	Jessica	Ahn
~ B	600 m :	2.	Christel	Bartot
Schüler B,	600 m :	1.	Thomas	Plum
Jedermannlauf	5,5 km :			
Frauen		1.	Karina	Schneider
		15.	Jaqueline	Ahn
Männer		13.	Helmut	Georges
Hauptlauf	11 km:			
Männer M20:		11.	Thomas	Plum
M30:		3.	Kurt	Pipper
		9.	Norbert	Goblet
M40:		1.	Alfred	Kessel
		2.	Ewald	Ahn

Im Juli 1993 veranstaltete der TuS Schmidt bei gutem Wetter den "Lauf in Schmidt". Mit 1000 Teilnehmern war dies wohl eine der größten Lauftreffs der Nordeifel. Auch eine größere Gruppe des TV Roetgen nahm an dieser Veranstaltung teil. Folgend die Plazierungen der

Roetgener Leichtathleten:

```
Schülerlauf      800 m :
Jungen:                    5.Thomas  Plum
Mädchen:                   1.Ulla    Kessel,   7.Britta Schütz
                           8.Jessica Ahn
Schülerinnen A  1200 m :   1.Pia     Kessel
Jedermannlauf   5,5 km :
Weibl-Jgd.B :              4.Pia     Kessel,   7.Ulla   Kessel
Männl-Jgd.B :             14.Nico    Wolff
Frauen W30 :              18.Helga   Wolff
Volkslauf        10 km :
Frauen W20 :           10.Karina     Schneider
   ~   W30 :           15.Jacqueline Ahn
Männer M20 :           24.Olaf       Jagdfeld,
                       25.Harald Stoffels
                       27.Udo        Manke,    41.Jürgen Römer
Männer M50 :           13.Helmut     Georges
Halbmarathon   21,1 km :
Frauen W40 :              3.Christel Mitson
Männer M20 :             12.Roger    Pitz
   ~   M30 :             21.Kurt     Pipper,
                         27.Berthold Wolff
                         66.Manfred  Spykers
Männer M40 :              3.Ewald    Ahn,
                         23.Ernst    Jansen
```

Am Volkslauf der Bergwacht Rohren nahmen bei gutem Wetter 155 Läufer teil, darunter auch einige Roetgener.

```
Die Plazierungen im  Hauptlauf  10 km :
Frauen W20 :              2.Karina   Schneider
   ~   W30 :              2.Anja     Krott
   ~   W40 :              1.Christel Mitson
Männer M30 :              2.Kurt     Pipper
```

Am Mitsommerlauf des TV Konzen waren etwa 200 Läufer beteiligt. Bei gutem Wetter waren bei der Abendveranstaltung auch eine Anzahl Roetgener Leichtathleten mit guten Ergebnissen dabei.

```
Schüler D :     500 m :  2.Jose Wolff                1.51 Min
Schüler D :   2,5 km :   1.Nico       Wolff         11,58  ~
Männl-Jgd. B : 6,5 km :  2.Thomas     Plum          27,41  ~
Frauen W20 :   6,5 km :  2.Karina     Schneider     33,15 Min
   ~   W30 :             2.Anja       Krott         30,21  ~
   ~   W35 :             4.Jacqueline Ahn           37,08  ~
   ~   W35 :             5.Helga      Wolff         40,28  ~
Hauptlauf       15 km :
Männer M20 :             8.Roger      Pitz          59,44 Min
   ~   M30 :            10.Manfred    Spykers     1:02,00 Std
   ~   M35 :             2.Kurt       Pipper        53,48 Min
   ~   M35 :             9.Berthold   Wolff         57,02  ~
```

```
   ~   M45 :              9.Ernst      Jansen     1:01,20 Std
```

Auch beim Bosselbachlauf der Germania Vossenack hatte man gutes Wetter. Unter den 200 Teilnehmern befanden sich auch einige Roetgener Läufer, die sich gut plazieren konnten.

```
Schülerinnen B  1200 m :  2.Britta    Schütz
Schüler B       1200 m :  2.Christian Krott
Schüler A       1200 m :  5.Patrik    Krott
Langlauf        9,7 km :
Männer M30 :              6.Kurt      Pipper
   ~   M50 :              8.Helmut    Georges
Frauen W20 :              5.Karina    Schneider
   ~   W30 :              2.Anja      Krott
```

Der Volkslauf der Viktoria Huppenbroich hatte 250 Teilnehmer. Hier waren bei gutem Wetter auch wieder Roetgener Läufer des Turnvereins vertreten. Die Plazierungen:

```
Schülerinnen C   300 m : 1.Jessica    Ahn,
       ~                 2.Alicia     Goblet
Schüler D        300 m : 4.Timo       Goblet
Jogging-Strecke 4,3 km :
Männl-Jgd. B:            5.Andreas    Bortot
Männer M50 :             1.Helmut     Georges
Volkslauf       9,5 km :
Frauen WHK :             3.Karina     Schneider
   ~   W35 :             3.Jacqueline Ahn
   ~   W40 :             1.Christel   Mitson
Männer M30 :             2.Kurt       Pipper
   ~   M30 :             9.Norbert    Goblet
   ~   M30 :            17.Bertram    Küsgens
   ~   M40 :             1.Alfred     Kessel
   ~   M40 :             4.Ewald      Ahn
```

Regen und Wind ließen am 3. Monschauer-Duathlon nur etwas über 100 Athleten teilnehmen. Nach einem Lauf von vier Kilometer mußten 42 km mit dem Fahrrad zurück gelegt und danach noch neun Kilometer gelaufen werden. Fünf Athleten des TV Roetgen, darunter auch eine Frau, beteiligten sich.

```
W45 :     4. Christa Stoffels in der Zeit von    3:52,35 Std
M30 :     7. Kurt    Pipper,  13.Norbert Goblet
M40 :    12. Ewald   Ahn,
M Sen.:   4. Manfred Knittel
```

Der 17. Monschau-Marathon des TV Konzen hatte eine große Beteiligung aufzuweisen. Trotz des bescheidenen Wetters hatte der beliebte Lauf viele Langstreckenläufer in die Eifel gelockt. Darunter waren auch acht Marathonläufer des TV Roetgen. Hier konnte sich Christel Mitson als schnellste Frau des Monschauer Landes qualifizieren. Sie lief die 42195 m in 3:28,48 Stunden.

Die Zeiten der Roetgener Männer:

14.Platz	Ewald	Ahn	2:53,40,2	Std
33. ~	Kurt	Pipper	3:01,15,2	~
98. ~	Berthold	Wolff	3:17,23,2	~
141. ~	Roger	Pitz	3:24,22,8	~
231. ~	Ernst	Jansen	3:35,32,7	~
299. ~	Norbert	Goblet	44,17,5	~
446. ~	Manfred	Spykers	4:06,05,5	~

Beim Rheinischen Landesturnfest in Bergisch/Gladbach belegte Waltrud Wynands vom TV Roetgen, den 1. Platz im Wahlvierkampf. In der Frauenklasse 70 bis 74 Jahre erzielte sie in ihrem Kampf von 12 erreichbaren 11,65 Punkte. Bei den Kreismeisterschaften der Schüler/innen A+B in Merkstein konnte sich von den Eifeler Startern nur Anja Offermanns vom TV Roetgen als Meisterin in die Siegerliste eintragen. Sie siegte in der Klasse W 11 im 50 m-Lauf.

Unter besten Bedingungen fanden im August 1993 auf dem Sportplatz in Konzen die Kreismeisterschaften der Schüler/innen C+D im Mehrkampf statt. 89 Jungen und 107 Mädchen gingen an den Start. Der Dreikampf bestand aus 50 m-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf. Mit einer Superleistung von 1551 Punkten belegte Denis Marquardt vom TV Roetgen den 1. Platz und wurde Kreismeister der Klasse M8.

Im Mannschaftswettbewerb belegte der TV Roetgen in der Klasse W8, mit der Mannschaft Alicia Goblet, Isabell Langenbahn, Jasmin Pipper, Claudia Paßen, Elke Peters den 3. Platz.

Weitere Einzelsiege des TV Roetgen:

M8.	1.Platz,	Denis	Marquardt	8.Platz,	Timo Goblet
W8.	11. ~ ,	Kathrin	Recker		
W9.	3. ~ ,	Alicia	Goblet		
W9.	11. ~ ,	Jasmin	Pipper		
W10.	11. ~ ,	Isabell	Langenbahn		
W10.	15. ~ ,	Claudia	Paßen		
W10.	17. ~ ,	Elke	Peters		

Die zweite Turnhallengeräteralye wurde wegen der vorjährigen Turnhalleneinweihung am 13. März 1993 in der neuen Halle abgehalten. Unter Leitung der Kinderturnwartin Margit Marquardt mit ihren Helfern, waren rund 70 Kinder zum Wettkampf angetreten. Hier war beim sportlich fröhlichem Spiel, Geschicklichkeit und Schnelligkeit, aber auch Auffassungsgabe und vor allem Teamgeist gefragt. Die Aufgaben mußten von einer Mannschaft bewältigt werden. Die einzelnen Mannschaften setzten sich aus Teilnehmern aller Abteilungen des Vereins zusammen. Am Ende wurde nicht nur die Siegermannschaft belohnt, jedes Kind konnte sich über einen kleinen Preis freuen. Ebensoviel Spaß hatten die vielen Zuschauer, sie konnten im Clubraum der Halle bei Kaffee und Kuchen, aus sicherer Entfernung dem Getümmel der Kinder zuschauen.

Noch einige abschließende Meldungen:

Zum Kreiswandertag in Herzogenrath stiftete der Volkslaufwart des Kreises Aachen, Karl Heinz Plum, den Ehrenpokal der Veranstaltung. Dieser Pokal war für die größte vorangemeldete Gruppe vorgesehen, die sich am Wandertag beteiligte. Hier waren Wanderstrecken von 6, 14 und 22 km ausgeschrieben.

Die diesjährige Götzwanderung des Turnvereins, führte am 20. Mai unter Leitung von Werner Kreitz zur Kallbach-

talsperre. Von Lammersdorf ausgehend ging es am Himmelfahrtstage auf einer Rundstrecke vom zirka 15 km.

Zum fünften Mal wurden die Waldlaufmeisterschaften der Roetgener Grundschule ausgetragen. Als Mitveranstalter fungierte der Leichtathletikwart des TV Roetgen, Karl Heinz Plum. Die Läufe wurden in sechs Klassen über 800 m am Rakkesch gestartet. Als Schnellste der 80 Jungen und Mädchen war Alicia Goblet (W 9), sie legte die Strecke in 3,08,2 Minuten zurück. Alle Kinder erhielten eine Urkunde. Die sechs Sieger jeder Altersklasse erhielten einen Pokal.

M8	1.Denis Marquardt	W8	1.Andrea Hienzsch
M9	1.Gerd Theis	W9	1.Alicia Goblet
M10	1.Mark Robert	W10	1.Saskia Ellenbeck

Beim Vereinsjugendtag des TV Roetgen war man über die Beteiligung enttäuscht, es waren aus der großen Vereinsjugend nur 17 Teilnehmer, fast ausschließlich aus der Handballabteilung, erschienen. Zum Vorsitzenden wurde Michael Koenigs und zu seinem Stellvertreter Jochen Wilschrey gewählt.

Aus den Vereinen TV Mützenich, TV Konzen und TV Roetgen, hatten sich 80 Teilnehmer zu den 1. Leichtathletik Hallenmeisterschaften der Jugend, in der Roetgener Turnhalle eingefunden. Es starteten die Jahrgänge 1980 bis 1986 im 2 mal 30 m-Lauf und im Weitsprung der B, C- und D-Jgd.

Die Sieger der einzelnen Klassen:

	2 mal 30 m	Weitsprung
M8	1.Denis Marquardt Roetgen	1.Denis Marquardt Roetgen
M9	1.Stefan Schmitz Mützenich	1.Stefan Schmitz Mützenich
M10	1.Marc Robert Roetgen	1.Marc Robert Roetgen
M11	1.Chris. Krott Roetgen	1.Chris. Krott Roetgen
M12	1.Sebas. Knein Mützenich	1,Sebas. Knein Mützenich
M13	1.Thomas Plum Roetgen	1.Ben Carl Mützenich
W8	1.Julia Scholze Roetgen	1.Pauli. Sekula Roetgen
W9	1.Alicia Goblet Roetgen	1.Alici. Goblet Roetgen
W10	1.Carol. Knein Mützenich	1.Carol. Knein Mützenich
W11	1.Anja Offermann Roetgen	1.Anja Offermann Roetgen
W12	1.Carol. Langenbahn Roetgen	1.Carol Langenbahn Roetgen

Die Handballer des TV Roetgen erfüllten 1993 ihr Schiedsrichtersoll (10 "Schiris")
Die Namen:
Ulrike und Dirk Heeren, Silvia und Jasmin Johnen, Thomas Feige, Sven und Patrik Johr, Beatrice Giltz, Achim Heinrichs, Reiner Kiwitt

Trainer mit Lizenz (Übungsleiterschein):

Volleyball:	Männer-Mannschaft ->	Ronald Borning
	Frauen-Mannschaft ->	Georg Hermann
Handball:	Männer-Mannschaft ->	Bernd Marquardt
	Frauen-Mannschaft ->	Dirk Heeren

Turnen: Eine Siegerin beim 29. Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg

Handball im Jubiläumsjahr: Männer und Frauen in der Oberliga

Volleyball: Damen Meister der Kreisliga, Aufstieg in Bezirksliga

Ein Kreissieger im B-Pokal, ein Meister der 3. Kreisklasse

Leichtathletik: Meister auf Landes- und Bundesebene

Tischtennis: Kreismeister einer Jugendmannschaft

Basketball und Badminton: Neue Abteilungen

Das Jahr 1994

Schon früh zeichneten sich für das Jubeljahr des Turnvereins auf sportlichem Gebiet außerordentliche Erfolge ab. Die Erwartung des 100-jährigen Stiftungsfestes schien bei allen Abteilungen überraschende Kräfte freizusetzen. Nach der außergewöhnlichen Leistung des Turnhallenbaus, setzte sich nun der Höhenflug auf sportlicher Ebene fort. Auf der Generalversammlung hatte man noch keine volle Übersicht des Geschehens, aber es bahnten sich ungewöhnliche Entscheidungen an. Über diese kann aber in der Folge ausführlich berichtet werden.

Doch zunächst zum Geschehen der Generalversammlung. Eingeladen worden waren alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr. Wenn man etwa 400 Kinder und Jugendliche von der Mitgliederzahl abzieht, waren bis zu 800 schriftliche Einladungen unter Bekanntmachung der Tagesordnung verschickt worden. Nach der Anwesenheitsliste waren 77 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Eine sicher bescheidene Anzahl, aber dies war der Besuchertrend aller bisherigen Jahresversammlungen. Am Freitag, den 15. April 1994, um 19:35 Uhr, wurde die Versammlung im Gemeinschaftsraum der vereinseigenen Turnhalle vom 1. Vorsitzenden Werner Kreitz eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden und die Pressevertreter, ein besonderer Gruß galt den kürzlich aus dem Krankenhaus entlassenen Ehrenmitgliedern Oskar Nellessen und Walter Wilden. Einen besonderen Dank richtete er an Bauingenieur Paul Josef Vossel für die Arbeiten an der neuen Thekenanlage des Gemeinschaftsraumes. Hierfür hatte Ehrenmitglied und Schreinermeister Leo Vossel seine Tischlerwerkstatt zur Verfügung gestellt.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit bat der Vorsitzende um ein stilles Gedenken für die im Vorjahr verstorbenen Mitglieder. Es verstarb Ingo Mathee (59), Jugendhandballer und Senior der zweiten Spielergeneration nach dem Krieg. Seine Mannschaft leitete den Aufwärtstrend der Roetgener Handballer ein. In der Zeit von 1962 bis 1964 war er 1. Vorsitzender des TV Roetgen. Weiter verstarb Walter Wilms (52), in den 50'er Jahren Feldhandballer in der Jugend und als Senior. In den 60'er Jahren wurde er zum Vorsitzenden des Orts-Sportverbandes gewählt. Karl Heinz Heuser (47), inaktives Mitglied, Fan der Handballer und Gemeindevertreter kam bei einem tragischen Unfall ums Leben. Zu Ehren der Verstorbenen erhob die Versammlung sich von den Plätzen.

Nach der Schweigeminute verlas der erste Geschäftsführer Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung. Diese wurde ohne Rückfragen von den Anwesenden angenommen. In einem kurzen Rückblick bedankte sich dann der Vorsitzende Werner Kreitz bei allen Aktiven und leitenden Kräften für ihren Einsatz im Sinne des Vereins. Er wies auf das vielfältige Geschehen des vergangenen Sportjahres hin. Sein besonderer Dank galt dem Rat

und der Verwaltung der Gemeinde für erwiesene Hilfe und Kulanz bei der Errichtung der Turnhalle. Auch wies er auf die problemlose Benutzung der Gemeindesporthalle hin. Den Hauswarten der beiden Turnhallen dankte er für ihre Bereitschaft und unermüdliche Arbeit für die Mitglieder. Sodann richtete er besondere Glückwünsche an die schon bekannten Meistermannschaften des Vereins. An die vielen Sieger der Einzelwettbewerbe richtete er persönliche Glückwünsche. Für die noch ausstehenden Entscheidungen wünschte er den betreffenden Mannschaften der Handballer und Volleyballer viel Glück und Erfolg. Er wies aber auch auf das umfangreiche Übungs-, Spiel- und Sportprogramm in den einzelnen Abteilungen hin. Über dieses vielfältige Geschehen könne man sich an Hand der Fachwartsberichte orientieren. Um die Verbundenheit des Turnvereins mit den Ortsvereinen und dem Dorfgeschehen zu dokumentieren, erwähnte er das ausgerichtete Konzert der Musikvereinigung am 16. April 1993 und wies auf die Feierlichkeiten dieses Jahres anläßlich der 20-jährigen Partnerschaft von Roetgen mit der französischen Gemeinde Wervicq/Sud hin.

Im weiteren Verlauf der Versammlung gab es zu den Berichten der Fachwarte keine Rückfragen. Hier war über alles zufriedenstellend berichtet worden. Dann referierte der Vorsitzende über die jährliche Mitgliederbewegung. Neben den 12 Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr vollendet hatten, wurden laut Vorstandsbeschluß vom 23. März 1994 57 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Dem gegenüber standen 35 ordentliche Abmeldungen. Sieben Mitglieder wurden wegen Beitragsrückstände von über zwei Jahren ausgeschlossen. Dazu kamen dann noch die drei Sterbefälle. Die Gründe der Abmeldungen lagen neben Wohnungswechsel in schulischer Beanspruchung, sowie in beruflichen- oder Familienstandsveränderungen. Der Mitgliederstand hatte sich aber im allgemeinen durch das erweiterte Sportangebot vergrößert. So wurden mit Stand vom 1.3.1994 folgende Mitgliederzahlen registriert (Stand des Vorjahres):

Art der Mitglieder:	männlich	weiblich	gesamt
Jugendliche bis 18 Jahre:	193 (179)	215 (205)	408 (384)
Mitglieder über 18 Jahre:	405 (379)	392 (370)	797 (749)
Mitglieder insgesamt:	598 (558)	607 (575)	1205 (1133)

Damit hatte der Mitgliederbestand im Jubiläumsjahr 1994 die 1200Marke überschritten. Eine weitere Steigerung wurde erwartet. Neue Gruppen wurden beim Vater/Mutter- und Kindturnen, sowie beim Jugendturnen eingeführt. Als neue Freizeitabteilung war Badminton am Mittwoch von 16 bis 18:30 Uhr in der TV-Turnhalle zu finden, Übungsleiter war Günther Radermacher. Als weitere Neuerung und Freizeitgestaltung übten freitags von 17:30 bis 19 Uhr, auch in der TV-Halle, die Basketballer unter Michael Koenigs.

Von den Fachwarten der Handballer und Volleyballer, Dirk Heeren und Roland Borning, kamen dann noch einige Hinweise. Für das Aufstiegsspiel der 1. Handballmannschaft in Longerich würden am 16. April 1994 zwei Personenbusse eingesetzt. Ebenfalls am 16. April fand für die 1. Volleyballmannschaft der Herren das Relegationsspiel gegen den Dritten der Kreisliga, DJK Frankenberg, statt. Es ging hier um den Platz in der Bezirksklasse. Die 1. Frauenmannschaft der Handballer lud am 23. April zu einem Basar und am 30. April zum Tanz in den Mai ein. Am 29. April sollte mit allen ehemaligen und derzeitigen Handballern der 80. Geburtstag des Altobmannes Walter Wilden gefeiert werden. Die Frauen der 1. Mannschaft wollten ihm dieses Fest ausrichten. Alle Veranstaltungen sollten in der neuen TV-Halle stattfinden.

In Fortführung der Tagesordnung gab es unter Punkt fünf einige Vereinsehrungen. Für 10-jährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft zeichnete Handballob-

mann Dirk Heeren seine Frau Ulrike, Ute Steffens und Jochen Krott aus, für 20 Jahre Rolf Peters und Arno Kuhlmann. Sie erhielten eine Urkunde mit Auszug aus dem Vereinsarchiv. Lambert Wilden wurde sogar für 30-jährige Spielzeit als Senior ausgezeichnet. Diese seltene Auszeichnung wurde erst einmal im bisherigen Vereinsgeschehen vergeben (Ingo Stoffels). Sein Archivauszug war allerdings in Bezug auf Teilnahme und Tore rekordverdächtig. Danach erhielt aus den Händen des Vorsitzenden auch der Handballobmann Dirk Heeren die Urkunde für 10-jährige Spielzeit als Senior. Volleyballobmann Roland Borning ehrte dann seine 1. Damenmannschaft für die Meisterschaft der Kreisliga und den Aufstieg in die Bezirksklasse. Er überreichte jeder Spielerin ein Erinnerungsfoto.

Im weiteren Verlauf kam dann der 1. Kassierer Ingo Stoffels mit seinem Kassenbericht zu Wort. In seinen übersichtlichen Ausführungen wurde der Umfang der immer größer werdenden Kassenvorgänge ersichtlich. Nach dem ereignisreichen Jahr der Fertigstellung und Einweihung der Turnhalle war das Jahr 1993 nach seinen Worten etwas ruhiger verlaufen. Dies bezog sich natürlich nicht auf den Spiel- und Übungsbetrieb, sondern nur auf den Finanzverkehr des Jahres. Nach seinen Worten, war die Finanzlage des Vereins nach wie vor als gut zu bezeichnen. Obwohl die neue Belastung der Unterhaltungskosten der eigenen Halle in Höhe von über 15000 DM voll zu Buche schlugen, konnten die Rücklagen laut Vorjahresbeschluß aufgestockt werden. Die im Haushaltsplan 1993 eingesetzten und genehmigten Ansätze wurden eingehalten. Es konnten sogar noch in ordentlichen Abschlußrechnungen in Einnahmen und Ausgaben ein kleiner Überschuß von zirka 4600 DM erwirtschaftet werden. Dies war zwar ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahre (er betrug über 20000 DM), das war aber leicht erklärbar. Durch den Verbrauch der Rücklagemittel hatte es deutlich geringere Zinseinnahmen gegeben. Dazu kamen noch die Niedrigzinsphase und die Unterhaltungskosten der Turnhalle, die 1993 schon voll durchschlugen. Weiter fehlten auch in 1993 die Einnahmen einer größeren Vereinsveranstaltung.

Doch, wie gut im Verein gewirtschaftet wurde, zeigen folgende Fakten. Die Unterhaltungskosten der Turnhalle konnten durch Einnahmen von Bewirtschaftung und Mieten um ca. 5000 DM entschärft werden. Das zinslose Darlehen des Landessportbundes von 80000 DM wurde im Februar vergangenen Jahres eingezahlt. Da diese Mittel für den Bau der Turnhalle nicht mehr benötigt wurden, konnten diese der Rücklage "Reparaturen, Erweiterung neue Halle" zugeführt werden. Die Zinsen dieser Einlage betrugen fast 5000 DM, davon konnten in diesem Jahr schon 2600 DM zur Tilgung abgetragen werden. Hier ist deutlich zu sehen, wie vorteilhaft es für einen Verein ist, fähige Leute an seiner Spitze zu haben (Anmerkung des Chronisten).

Weiter berichtete der Kassierer, der Kreis Aachen und die Gemeinde Roetgen stellten für Jugendarbeit wieder Zuschüsse von über 3500 DM zur Verfügung. Hierfür bedankte sich Stoffels und meinte, hiermit würde das verantwortungsbewußte Engagement der vielen Betreuer des Vereins auf dem Gebiet der Jugendarbeit öffentlich belohnt. Vom Landessportbund wurden wieder, wie im Vorjahr, die höchstmöglichen Zuschüsse für Übungsleiter gewährt. Die 3500 DM wurden an die in Frage kommenden Übungsleiter mit Lizenz entsprechend ihrer geleisteten Übungsstunden weitergeleitet. Das Finanzamt Aachen-Kreis hatte mit Bescheid vom 28.6.1993 die Gemeinnützigkeit des TV Roetgen erneut bestätigt.

Von dem bis ins Detail gehenden Kassenbericht 1993 eine kurze Übersicht der Einnahmen und Ausgaben: Die Haupteinnahmen der ordentlichen Abschlußrechnung lagen bei den Mitgliederbeiträgen bei über 42000 DM. Danach rangierten die Einnahmen wie folgt, Zinsen der Rücklagen, Vereinsveranstaltungen (Rakkeschlauf), Mieteinnahmen aus der Verpachtung der alten Turnhalle, Einnahmen und

Spenden für die neue Turnhalle und Einnahmen der Handballer (4500 DM). Der Zuschuß für Übungsleiter wurde in 14 Anteile zu je 265 DM geteilt. Mit einigen kleineren Posten gab es insgesamt Einnahmen von 83000 DM.

Dem gegenüber die Hauptausgaben: Für den Spielbetrieb der Handballer mit Jugend, Anschaffungen und fünf Trainern mußten fast 19000 DM ausgegeben werden. Die Unterhaltung der neuen Turnhalle kostete über 15000 DM. Die Ausgaben für die anderen Abteilungen betrugen rund 11000 DM, die Pflichtabgaben an Verbände und Versicherungen fast 7000 DM. Neben kleineren Ausgaben kostete die nötige Reparatur der Vereinsfahne über 1200 DM. Mit den Zuführungen in die neue Rücklage schloß die ordentliche Abschlußrechnung mit über 78000 DM. Dies ergab dann den bereits obenerwähnten kleinen Jahresüberschuß.

Zum Ende seiner Ausführungen blickte Stoffels vorausschauend auf das 100-jährige Vereinsjubläum im August. Nach den vielen vorbereiteten Aktivitäten zu schließen, würde es sicher ein besonderes Ereignis in der Vereinsgeschichte werden. Er wünschte dem Verein bei allen Veranstaltungen gutes Wetter und hohe Beteiligung der Mitglieder. Damit würde ein voller Werbeeffekt für alle Abteilungen erreicht und sicher auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleiben. Er dankte seinen Mitarbeitern für den im Geschäftsjahr geleisteten Kassenverkehr. Sein besonderer Dank galt dem 87-jährigen Alois Nellessen, der noch immer einige Mitgliederbeiträge in bar eintrieb. Lobend erwähnte er auch die Zuverlässigkeit der 2. Kassiererin Svenja Rokitta, die schon einige Jahre ohne Probleme die umfangreichen Kassengeschäfte der Handballer meisterte.

Im folgenden Punkt kamen dann die Kassenprüfer zu Wort. Die Kasse war von Manfred Schmitz und Jörg Kirchhoff geprüft worden. Der Sprecher Jörg Kirchhoff bescheinigte dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung. Er berichtete, für die Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes bestünden keine Bedenken. Diese wurde dann auch einstimmig von der Versammlung erteilt. Danach teilte der Vorsitzende des Bauausschusses Heinz Stoffels der Versammlung mit, daß die Abschlußrechnung für den Neubau der Turnhalle noch immer nicht mit der Regierung in Köln durchgeführt werden konnte. Der Regierungspräsident hatte den Vergabemodus beanstandet. Dies war leider im Rechtsstaat eine zeitgemäße politische Gepflogenheit zur Absicherung des Berufsstandes im verantwortlichen Amt. Die Prüfung der Abrechnung und formelle Entlastung ehrenwerter Vereinsleute mußte daher weiterhin zurückgestellt werden (Anmerkung des Chronisten).

Der Haushalt für 1994 wurde vom 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 64000 DM (im Vorjahr 60000 DM). In einem Zusatzblatt zum Haushalt wurden auch detaillierte Angaben über die Betriebskosten der neuen Turnhalle gemacht. Bei den Istausgaben für 1993 waren für Strom, Heizung und Wasser fast 8500 DM ausgegeben worden. Die Gesamtkosten für den Turnhallenbetrieb beliefen sich 1993 auf fast 15500 DM. Weitere zusätzliche Kosten kamen für 1994 hinzu. Für die Beanspruchung der Halle zum 100-jährigen Jubiläum hatte sich schon das Bauordnungsamt des Kreises Aachen zu Wort gemeldet. Um die Sicherheit bei diesen Veranstaltungen zu gewährleisten, sollten bis zum Fest ein zusätzlicher Notausgang und die Änderung der Türschlösser gemeldet werden. Dazu mußten im Haushalt zusätzlich 2000 DM eingesetzt werden. Der Haushalt 1994 wurde von der Versammlung ohne Rückfragen einstimmig angenommen.

Da im Dreijahresturnus die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes anstand, wurde Fritz Jansen zum Versammlungsleiter gewählt. In seiner gewohnt heiteren und gekonnten Art dankte er dem scheidenden Vorstand für die seit vielen Jahren geleistete Vereinsarbeit. Er schlug angesichts des anstehenden Jubeljahres den bisherigen Vorsitzenden zur Wiederwahl vor. Werner Kreitz, der schon seit 1968 im

Amt war, nahm den Vorschlag an, meinte aber, daß er vor Ablauf der Amtszeit von drei Jahren gerne einem Nachfolger Platz machen wolle. Dies gelte auch absprachegemäß für die anderen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes. Der 1. Kassierer war auch schon seit 1968 im Amt und der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels mit einigen Unterbrechungen schon seit 1960. Also waren alle schon über 27 Jahre an der Spitze des Vereins. Die Nachfolger würden es also angesichts dieser Tatsachen und des sichtbaren Aufschwungs in dieser Zeit, schwer haben, gleiche Leistungen zu vollbringen. Von der Versammlung wurde dann der geschäftsführende Vorstand einstimmig in seinen Ämtern bestätigt.

```
1.Vorsitzender:    Werner  Kreitz
1.Kassierer:       Ingo    Stoffels
1.Geschäftführer:  Heinz   Stoffels
Wegen der Einführung weiterer Abteilungen mußten ergänzende
Vorstandswahlen durchgeführt werden:
Badminton-Obmann:  Günther Radermacher
Basketball-Obmann: Michael Koenigs
Jedermannwart:     Dieter  Terborgh
Terborgh hatte aus beruflichen Gründen vorübergehend sein
Amt aufgegeben, wurde aber nach Veränderung der Lage wieder-
gewählt.
Kassenprüfer:      Achim   Heinrichs, Paul Josef Vossel
Ersatzvertreter:   Harald  Stoffels
```

Unter Punkt 12 der Tagesordnung wurde dann auf das 100-jährige Vereinsjubiläum hingewiesen. Das Stiftungsfest sollte in der Zeit vom 11. bis 21.August 1994 stattfinden. Der Vorsitzende erläuterte übersichtlich die bedeutsamsten geplanten Veranstaltungen der Festwoche. In den eingesetzten Ausschüssen sei schon viel Arbeit geleistet worden, doch trotzdem bat er um rege Mitarbeit in Bezug auf die Organisation der Festlichkeiten. In Folge ein Überblick der geplanten Veranstaltungen:

```
Tag.   Art der Veranstaltung              Ort der Veranstaltung
11.8.  Handball 1.Männer Bay. Dormagen      Sporth. Simmerath
12.8.  Fotoausstellung                      Sparkasse Roetgen
       Feldhandballturnier (Vereinsintern)  Sportplatz
13.8.  Jugendhandballturnier (Kleinfeld)    Sportplatz
       Festabend, Mitwirkung Ortsvereine    TV-Turnhalle
14.8.  Großes Spielfest der Kinder,         vor Sportplatz
       Handball,2.u.3.Mannschaft Männer     Gemeindeturnhalle
15.8.  Turn- und Spielveranstaltung,(Sen.)  Turnhallen
       Tischtennisturnier (Schüler)         TV-Turnhalle
16.8.  Kinderveranstaltung                  TV-Turnhalle
       Handball,2.u.3.Mannschaft Frauen     Gemeindeturnhalle
17.8.  Leichtathletik, Ortsmeisterschaften
       Schüler, Nordkreis                   Sportplatz
       Handball, weibliche Jugend           Gemeindeturnhalle
       1.Frauenmannschaft, Kreisauswahl     Gemeindeturnhalle
       1.Männermannschaft, Kreisauswahl     Gemeindeturnhalle
18.8.  Volleyball, TV Düren 47:TSV Eupen    Gemeindeturnhalle
Tischtennis, Ortsmeisterschaft (Jgd.)       TV-Turnhalle
Handball, Männer 4. gegen 5.Mannschaft      Gemeindeturnhalle
```

Gr.	Open-Air-Konzert der Chi Chi und The Jah Guides Band	Vorplatz der Gemeindeturnhalle
20.8.	Volkslaufveranst.100 km Staffellauf	Sportplatz
	Volks- und Familienwandern	Sportplatz
	Fahrradrallye	Sportplatz
	Gr. Tanz- und Unterhaltungsabend mit der "Nino Danieli Band" und der Turn Show "Aquilar" u. anderem	TV-Turnhalle
21.8.	Spiel der Ortsvereine mit Ziehung der Preise der großen Tombola unter Mitwirkung der Show-Band St.Barbara Sterkrade	Sportplatz

Geschäftsführer Heinz Stoffels kommentierte dann, dieses Programm sei nicht endgültig, bis zum Fest seien noch Änderungen möglich. Zu den Veranstaltungen Handballspiel gegen den Bundesligisten Bayer Dormagen (am 11.8.), dem Open-Air-Konzert (am 19.8.) und dem Tanz- und Unterhaltungsabend (am 20.8.) würden Karten zum Vorverkauf angeboten. Mit dem Losverkauf (1 DM per Los) für die Tombola würde voraussichtlich im Mai begonnen. Weiterhin werden die umfangreiche Festschrift (3 DM), Kappen und bedruckte T-Shirts zum Kauf angeboten. An allen Veranstaltungstagen seien Getränke- und Imbißstände im Betrieb. Im Gemeinschaftsraum der Turnhalle wäre abends ein Ausschank vorgesehen. Eine große Cafeteria würde jeweils an beiden Sonntagen beim Spielfest der Jugend und dem Spiel der Ortsvereine aufgebaut. Der Vorstand hoffe auf rege Beteiligung und starke Unterstützung, besonders seitens der Mitglieder, damit das einmalige Fest für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis und für den Verein ein voller Erfolg werde.

Soweit der Bericht über das Geschehen und den Ablauf der Generalversammlung. Im Folgendem nun der Übungsbetrieb und die Meisterschaften in den einzelnen Abteilungen. In der Turnabteilung, die zum größten Teil aus Kindern und Jugendlichen bestand, wurde mit wenigen Ausnahmen nur Übungsarbeit betrieben. Die Mannschaftsmeisterschaften der Handballer, der Volleyballer und der Tischtennisspieler erstreckten sich wie immer vom Herbst bis ins Frühjahr des folgenden Jahres. Über die Leichtathleten kann im Jubiläumsjahr nur über die Wettkämpfe des ersten Halbjahres berichtet werden. Die beiden neuen Abteilungen Badminton und Basketball waren vorerst noch Freizeitgruppen, die mögliche Wettkampfmannschaften erst noch formen mußten.

Die Handballabteilung mit Obmann Dirk Heeren umfaßte im Spieljahr 1993/94 sieben Seniorenmannschaften (vier Männer- und drei Frauenmannschaften). Bei der Jugend waren es sechs Mannschaften und eine Minnigruppe. Gegenüber dem Vorjahr war hier ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen. Ein Rückgang von etwa 35 Jugendlichen bedeutete vier Mannschaften weniger. Man hoffte aber, dies im kommenden Jahr wieder in etwa auffangen zu können. Fünf Übungsleiter standen zur Verfügung, darunter für die 1. Mannschaften Bernd Marquardt (Männer) und Dirk Heeren (Frauen). Die beiden 2. Mannschaften als Leistungsmannschaften (Kreisliga) wurden von Eckehard Meurers (Männer) und Frank Ehrig (Frauen) trainiert. Die Jugend wurde von Gerd Graff geleitet. Bei der weiblichen Jugend gab es einen Wechsel. Gisela Cosler löste Frank Ehrig in der Übungsleitung ab. Das Soll bei den Schiedsrichtern (10 Meldungen) konnte gehalten werden

Bewährte Mannschaft steuert TV durch das Jubiläumsjahr

Sport, Spiel und Spaß für jedermann versprechen getreu dem Motto »Da wo Sport noch Spaß macht« die Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des TV Roetgen. Zehn Tage lang, vom 11. bis 21. August, steht der ganze Ort im Zeichen des Jubiläums. Auf der Generalversammlung, die jetzt im Gemeinschaftsraum der vereinseigenen Turnhalle stattfand, appellierte Vorsitzender Werner Kreitz an alle Mitglieder, mitzuhelfen, damit dieses Fest ein bleibendes Erlebnis wird. Neben den sportlichen Leckerbissen für die Zuschauer – herausragend die Begegnung TV Roetgen gegen den Bundesligisten Bayer Dormagen – stehen unter anderem eine Fotoausstellung, ein Festabend, ein Tanz- und Unterhaltungsabend und ein Open-Air-Konzert auf dem Programm. Darüber hinaus werden Spielenachmittage für Kinder, Tischtennis-Ortsmeisterschaften, Volks- und Familienwandern sowie Laufveranstaltungen und zum Abschluß ein Spiel der Ortsvereine veranstaltet. Der Losverkauf für die große Tombola beginnt in Kürze.

Seit über 20 Jahren wird der TV Roetgen – mit derzeit über 1 200 Mitgliedern größter Sportverein im Monschauer Land – vom Vorsitzenden Werner Kreitz, Geschäftsführer Heinz Stoffels und Kassierer Ingo Stoffels vertreten. Bei den auf der Generalversammlung anstehenden Neuwahlen erhielt dieser geschäftsführende Vorstand ein weiteres Mal ein einstimmiges Votum. Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr und die damit verbundenen, bereits seit längerem laufenden Vorbereitungen nahmen alle drei die Wahl an, erklärten jedoch übereinstimmend, nicht mehr für die volle dreijährige Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Nach dem Jubiläum sollen jüngere Leute die Verantwortung übernehmen, wobei Kassierer Ingo Stoffels mit Svenja Rokitta seine Nachfolgerin bereits im Visier hat. Für zwei Abteilungen, die sich nach der Fertigstellung der vereinseigenen Turnhalle neu etabliert haben, wurden die Übungsleiter von der Versammlung bestätigt. Günter Radermacher leitet die Badminton-Abteilung, während Michael Königs die Basketballer betreut.

Handballobmann Dirk Heeren überreichte den Spielern und Spielerinnen eine Urkunde, die seit mindestens einem Jahrzehnt aktiv in einer Senioren-Mannschaft des Vereins spielen. Seit 10 Jahren sind Torfrau Ute Steffens und Spielführerin Ulrike Heeren, die jetzt mit ihrer Mannschaft in die Oberliga aufgestiegen sind, sowie Jochen Krott aktiv. Auch Dirk Heeren selbst, seit zwei Jahren Obmann der TV-Handballer und Trainer der erfolgreichen Damenmannschaft, ist seit 10 Jahren aktiver Spieler. Für eine 20jährige Spielzeit wurden Rolf Peters und Arno Kullmann geehrt. Auf die sensationelle Zeit von 30 Jahren kann Lambert Wilden zurückblicken, der noch in der 3. Mannschaft aktiv ist, und dies mit seinen hier gezeigten Leistungen auch noch einige Jahre bleiben sollte, so Obmann Heeren. In den drei Jahrzehnten vertrat Wilden 1 014mal die Farben des TV und warf dabei durchschnittlich 4,32 Tore.

Sie bestimmen auch im Jubiläumsjahr noch die Geschicke des TV Roetgen: Geschäftsführer Heinz Stoffels, den Vorsitzenden Werner Kreitz und Kassierer Ingo Stoffels (von links).

Ehrungen im Jubiläumsjahr: Beim TV Roetgen gab's auf der jüngsten Mitgliederversammlung Urkunden und anerkennende Worte zu außergewöhnlichen Leistungen.

Der Gesamtvorstand des Jubiläumsjahres 1994

Oben von links:	Thomas Krott, Gerd Graff, Michael Pihul, Artur Braun, Michael Koenigs, Heinz Stoffels
Mitte:	Jürgen Römer, Werner Kreitz, Stephan Wynands, Dirk Heeren, Ronald Borning, Jochen Wilschrey, Karl-Heinz Plum, Ingo Stoffels
Vorne:	Ulrike Heeren, Svenja Rokitta, Dieter Terborgh, Margir Marquardt, Waltrud Wynands

Jugendwart Werner Kreitz mit Jugendriege am Barren 1994

Keine Überheblichkeit nach dem „Superspiel“

Guter Start: TV Roetgen jetzt gegen Königsdorf

Roetgen. Nach zwei Spieltagen haben die Handballspieler des TV Roetgen zwar in der Verbandsliga noch kein Spiel gewonnen, aber in Anbetracht der starken Auftaktgegner kann man mit den beiden Punkteteilungen doch zufrieden sein.

Handball-Verbandsliga

Ww. Weiden II - Hürth/Gl. II	19:17
DJK Merkstein - Ollheim	20:15
Dormagen II - Kuchenheim	20:23
Birkesdorf - BTB Aachen	17:17
Roetgen - Königsdorf	18:16
SR Aachen - Longerich	15:19

„Um unser angestrebtes Konterspiel zu forcieren, spekulieren wir noch zu früh auf den schnellen Ballbesitz, wodurch natürlich Löcher in der Abwehr entstehen. Hier müssen wir noch das vernünftige Mittelmaß finden“, analysierte Marquardt. Nach dem positiven Start hofft die Mannschaft nun auch auf die notwendige Zuschauerresonanz im Heimspiel am Samstag (19.15) gegen Königsdorf.

DJK Merkstein	3	2	1	0	56:45	5:1
Ollheim	3	2	0	1	56:51	4:2
Longerich	3	1	2	0	55:51	4:2
Kuchenheim	3	1	2	0	71:68	4:2
Roetgen	3	1	2	0	62:60	4:2
SR Aachen	3	1	1	1	56:55	3:3
Dormagen II	3	1	1	1	57:57	3:3
Ww. Weiden II	3	1	1	1	53:62	3:3
Königsdorf	3	1	0	2	53:49	2:4
BTB Aachen	3	0	2	1	50:53	2:4
Birkesdorf	3	0	2	1	52:57	2:4
Hürth/Gl. II	3	0	0	3	48:61	0:6

Als die Fans keinen Pfifferling mehr auf die Turner gaben, kippte das Spiel

Handball: TV Roetgen gewann „Achterbahn-Spiel“ und mischt nun oben mit

Von Heiner Schepp

Roetgen. Wissen Sie, was ein „Achterbahn-Spiel“ ist? Wenn eine Handball-Mannschaft 5:0 und 7:3 führt, dann 10:13 zurückliegt und am Ende 18:16 (10:10) gewinnt. So geschehen am Samstag in Roetgen: TuS Königsdorf hieß der Gegner, der für Roetgens ersten Saisonsieg herhalten mußte. Nach zwei Remis zum Spielzeitauftakt in der Handball-Verbandsliga blieben die Mannen von Bernd Marquardt damit im dritten Spiel ungeschlagen und dürfen nach dem 4:2-Start nächste Woche beruhigt nach Hürth-Gleuel fahren.

Der erwartet schwere Gegner stellte sich mit den Königsdorfern in der Roetgener Halle vor. Die übliche rot-gelbe Atmosphäre jedoch hatte den Gästen offenbar einigen Respekt eingeflößt: Mit 5:0 ging der TV in Führung und schien die Gäste überrennen zu wollen. Bis 7:3 und 8:4 änderte sich am überlegenen TV-Spiel nichts, doch dann wurde den Roetgenern die Sache selbst etwas mulmig. Und im Handball geht das ganz schnell: Zwei, drei Chancen versiebt, einen Siebenmeter verworfen, Gegentor im Gegenzug. Königsdorf hatte nun „einen Lauf“, bei Roetgen klappte nichts mehr – Folge: 10:10 zur Halbzeit.

Die Pause half dem TV nicht weiter. Der TuS nahm den Schwung mit in den zweiten Spielabschnitt und führte plötzlich 13:10. „Da war es mucksmäuschenstill in der Halle. „Ich glaube, die Zuschauer haben da keinen Pfifferling mehr auf uns gegeben“, klagte Trainer und Torwart Bernd Marquardt ein wenig über den zu diesem Zeitpunkt fehlenden Rückenwind.

So mußten sich die Roetgener am eigenen Schopf aus dem Schlammassel ziehen – und das taten sie auch: Nach zwölf (!) torlosen Minuten fanden die Rot-Gelben plötzlich das Tor wieder und es stand 13:13. Nun wogte das gute Spiel unter hervorragender Euskirchener Schiedsrichter-Leitung hin und her – 14:14 und 15:15. Dann die Schlüsselszene des Spiels: Beim Stande von 16:15 für Roetgen vergaben die Gäste einen Siebenmeter. Im Gegenzug hieß es 17:15 für Roetgen, der „Kuchen war gegessen“.

18:16 hieß es dann am Ende in einer sehr fairen Partie, „in der wir vielleicht etwas zu brav an die Sache 'rangegangen sind“, wie Coach Marquardt hinterher analysierte. Gestern morgen war der Trainer schon wieder in Sachen Handball unterwegs, um die beiden nächsten Gegner im direkten Vergleich unter die Lupe zu nehmen: Westwacht Weiden empfing Hürth-Gleuel.

Die Torschützen der Roetgener, die ohne Ralf Schartmann und Dirk Schmitz auskommen mußten: Stoffels (9/2), Hütten (5), Heinrichs und Federer (je 2).

Ein Wechselbad der Gefühle erlebte Spielertrainer Bernd Marquardt beim „Achterbahn-Spiel“ gegen Königsdorf. Archivfoto: Ratajczak

Mit Verzweiflungswurf Handball-Krimi beendet

Roetgener Herren verspielten klaren Vorsprung

Jörg Kirchhoffs Siegtreffer beendete in letzter Sekunde eine „Nervenschlacht"

Handball: Roetgen rang Ollheim nieder – Marquardt im „Tal der Tränen"

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Als am Samstagabend die letzten Zuschauer die Halle verließen, die Mannschaften aus Roetgen und Ollheim sich nach einer nervenaufreibenden „Schlacht" bereits in der Kabine befanden, da kauerte TV Roetgens Spielertrainer Bernd Marquardt noch immer auf der Trainerbank. Gezeichnet von einem Spiel, das nichts für schwache Nerven war. „Ich weiß nicht, was mit den Jungen los ist. Aber so etwas darf einfach nicht passieren", stammelte der Coach, der sich „im Tal der Tränen" befand. Trotz des 23:22 über Ollheim/Straßfeld.

Dabei ließ der Trainer noch einmal die letzten 15 Minuten Revue passieren. Durch zwei Treffer von Thomas Federer waren die Roetgener Mitte der zweiten Halbzeit mit 20:14 in Führung gegangen. Die Einheimischen beherrschten ihren Gegner und alles lief auf einen klaren Erfolg hinaus.

Aber warum einfach, wenn's auch schwer geht; so müssen die Rot-Gelben wohl gedacht haben. Federer kassierte kurz hintereinander zwei berechtigte Zeitstrafen, auch Achim Heinrichs wurde zur unfreiwilligen Erholung geschickt und die nun meist in Unterzahl spielenden Roetgener wurden immer hektischer und nervös. Unnötige Ballverluste und unerklärliche Fehler machten die Gäste immer stärker – das 20:20 war die Folge.

Die dramatischen Schlußsekunden: Durch einen Siebenmeter von Ralf Schartmann gehen die Gastgeber wieder in Führung. Ausgleich der Gäste, ebenfalls per Siebenmeter. Harald Stoffels erzielt erneut die Führung. Acht Sekunden vor Schluß: Ollheim gleicht aus, 22:22. Torwart Bernd Marquardt eilt selbst zum Anwurf, spielt Harald Stoffels an. Der setzt Jörg Kirchhoff ein. Und dessen Wurf aus halbrechter Position kullert zum Siegtor über die Linie! Riesenjubel bei Roetgen, der Torschütze wird fast erdrückt – niedergeschlagen die Gäste.

„Soviel Glück! Das gibt es normalerweise nicht", meint Marquardt nach dem Krimi, den keiner hätte besser inszenieren können.

Für den TV erzielten Harald Stoffels (8), Ralf Schartmann (5), Achim Heinrichs (3), Jörg Kirchhoff, Thomas Federer (je 2), Jochen Krott, Bernd Prade und Michael Königs die Tore.

Jörg Kirchhoff (links), der kurz vor Schluß zum Matchwinner des TV Roetgen werden sollte, hat abgezogen, doch diesmal noch ohne Erfolg. Foto: Sailer-Schepp

Handball-Verbandsliga

DJK Merkstein - Ww. Weiden II	22:18
Domagen II - Hürth/Gl. II	21:15
Birkesdorf - Kuchenheim	24:23
Roetgen - Ollheim	23:22
SR Aachen - Königsdorf	18:19
BTB Aachen - Longerich	15:26

Longerich	5	2	3	0	104:89	7:3
DJK Merkstein	5	3	1	1	94:81	7:3
Domagen II	5	3	1	1	95:86	7:3
Roetgen	5	2	3	0	105:102	7:3
Ollheim	5	3	0	2	105:96	6:4
Kuchenheim	5	1	3	1	113:111	5:5
Birkesdorf	5	1	3	1	99:103	5:5
Königsdorf	5	2	0	3	86:84	4:6
SR Aachen	5	1	2	2	93:93	4:6
BTB Aachen	5	1	2	2	83:95	4:6
Ww. Weiden II	5	1	1	3	93:111	3:7
Hürth/Gl. II	5	0	1	4	83:102	1:9

Zwar legten die Ollheimer gegen diesen von den beiden schwachen Schiedsrichtern umgehend aner-kannten Siegtreffer noch Protest ein, doch werden sie diesen sicher nicht weiter verfolgen.

Am kommenden Sonntag nun steht das verlegte Lokalderby gegen die im unteren Tabellendrittel angesiedelten Westwachter aus Weiden an. Ohne Goalgetter Kirchhoff (dienstlich verhindert) müssen vor allen Dingen die Roetgener Abwehrspieler harte Arbeit leisten, wenn die beiden Weidener Routiniers und bislang erfolgreichsten Torschützen Jürgen Baier und Willi Boeven ins Spiel kommen. Anwurf ist um 11 Uhr in der Halle Parkstraße.

Klarem Sieg folgt jetzt das Spitzenspiel

Handball: Roetgens Herren mit guter Generalprobe

Auch in Weiden blieb der TV Roetgen ungeschlagen: 30 Tore in 60 Minuten!

Harald Stoffels und Achim Heinrichs die überragenden Werfer beim 30:22-Sieg

Von Kurt Kaiser

Weiden/Roetgen. Auch den sechsten Spieltag in der Handball-Verbandsliga überstanden die Roetgener Handballer schadlos. Gestern setzten sie sich überraschend deutlich mit 30:22 bei Westwacht Weiden durch. Dabei trugen die beiden besten Roetgener Werfer, Harald Stoffels und Achim Heinrichs, mit je acht Toren erheblich zum Erfolg bei.

„Es war ein Pflichtsieg, bei dem die Mannschaft von der ersten Minute an überzeugend aufgespielt hat", freute sich Spielertrainer Bernd Marquardt. Von Beginn an nahmen die Gäste das Heft in die Hand. Nach kurzer Zeit führten sie bereits mit 6:2 und 8:3. Die einzig kritische Phase hatten die Eifeler kurz vor Ende der ersten Halbzeit zu überstehen, nachdem die Gastgeber auf 8:11 herangekommen waren. Bei einem Siebenmeter der Weidener nahm Marquardt dann einen taktischen Wechsel vor. Er beorderte sich selbst für Werner Römer ins Tor, hielt den Strafwurf, im Gegenzug erhöhte der TV auf 12:8. Bis zur Halbzeit baute der Eifeler Verbandsligist seine Führung auf 15:9 aus. Leider mußte Marquardt dann Ralf Schartmann, der sich in der ersten Halbzeit in Top-Form präsentierte und fünf Tore warf, aufgrund einer Fingerprellung in der Kabine lassen. Aber auch in der zweiten Halbzeit liefen die Tempogegenstöße der Roetgener ganz nach Wunsch des Trainers, wobei er aber auch eingestand, daß die Weidener Torhüter nicht gerade ihren besten Tag erwischt hatten: Harald Stoffels erzielte sogar ein Tor aus 15 Meter Entfernung.

Selbst in der Unterzahl, teilweise spielten die Roetgener nur mit vier Spielern, war der Sieg nie gefährdet. „Das war vielleicht das einzige, was ich der Mannschaft ankreiden müßte, daß sie bei so einer klaren Führung auf einmal hektisch wurde", grantelte Marquardt.

Roetgens Tore warfen Harald Stoffels, Achim Heinrichs (je 8), Ralf Schartmann (5), Thomas Federer (4), Christoph Hütten (3), Thomas Feige und Jochen Krott.

Völlig zu Recht mußten dann die beiden Unparteiischen den Roetgener Thomas Federer nach unsportlichem Verhalten des Feldes verweisen. Seine zweiwöchige Zwangspause wird, vor allen Dingen wenn Ralf Schartmann länger ausfallen muß, die Mannschaft schwer anschlagen.

Ww. Weiden II – TV Roetgen 22:30: Thomas Federer erzielt trotz starker Gegenwehr der Weidener ein Tor für Roetgen. Foto: Ratajczak

Handball-Verbandsliga

Ww. Weiden II - Roetgen	22:30
Hürth/Gl. II - SR Aachen	13:21
Königsdorf - Birkesdorf	20:16
Ollheim - Dormagen II	14:27
Kuchenheim - BTB Aachen	20:16
Longerich - DJK Merkstein	24:24

Dormagen II	6	4	1	1	122:100	9:3
Roetgen	6	3	3	0	135:124	9:3
Longerich	6	2	4	0	128:113	8:4
DJK Merkstein	6	3	2	1	118:105	8:4
Kuchenheim	6	2	3	1	133:127	7:5
SR Aachen	6	2	2	2	114:106	6:6
Königsdorf	6	3	0	3	106:100	6:6
Ollheim	6	3	0	3	119:123	6:6
Birkesdorf	6	1	3	2	115:123	5:7
BTB Aachen	6	1	2	3	99:115	4:8
Ww. Weiden II	6	1	1	4	115:141	3:9
Hürth/Gl. II	6	0	1	5	96:123	1:11

Schon am heutigen Samstag kommt es zum ersten Spitzenspiel in der Verbandsliga, wenn der bislang ungeschlagene und auf dem zweiten Tabellenplatz rangierende TV beim Tabellendritten in Merkstein antreten muß. Die DJK ist ein alter Bekannter in Roetgen und doch immer noch schwer einzuschätzen. Wieder einsatzfähig sind auf Roetgener Seite Urlauber Hubert Wynands und Knuth Kirchhoff, wenn in der Merksteiner Realschule um 19.30 Uhr angepfiffen wird.

Einer geht noch: Ralf Schartmann verwandelte diesen Siebenmeter beim 21:20-Erfolg des TV Roetgen bei Schwarz-Rot Aachen sicher. Foto: Ratajczak

Erneut wurde ein „Krimi" durch Harald Stoffels' Tor entschieden

Nach dem 21:20 Sieg über SR Aachen bleibt Roetgen weiterhin ungeschlagen

Von Kurt Kaiser

Aachen/Roetgen. Die Serie der Handballer des TV Roetgen hält zwar weiter – aber wie lange die Nerven von Trainer Bernd Marquardt noch halten ist ungewiß. Denn erneut inszenierten die Roetgener bei Schwarz Rot Aachen einen Krimi mit dem Prädikat „besonders wertvoll".

„Tatort" war am Samstag die Halle an der Neukölner Straße, wo die beiden erfolgreichsten Mannschaften der letzten Wochen im Verbandsliga-Spitzenspiel aufeinandertrafen. 21:20 für den TV Roetgen war nach Ablauf der 60 Minuten auf der Anzeigetafel zu lesen. Und damit blieben die Eifeler auch im neunten Spiel in Folge ungeschlagen. „Wir haben uns wieder einmal durchgemogelt, aber wir haben ein Tor mehr geworfen und das reicht", wußte Marquardt nach der Nervenschlacht zu berichten.

Bereits in der ersten Halbzeit konnte sich keine Mannschaft entscheidend absetzten. Die Aachener gingen zwar schnell mit 2:0 in Führung, aber den Rückstand egalisierten die Eifeler genauso schnell. Mitte der ersten Hälfte hätten die Roetgener dann davonziehen können, aber bei einer 8:6-Führung verwarfen sie einen Siebenmeter und scheiterten bei einem Tempogegenstoß. Aachen glich wieder aus, beim 11:11 war Halbzeit.

Auch in der zweiten Halbzeit blieb die Begegnung lange Zeit ausgeglichen. Acht Minuten vor Spielschluß bauten die Roetgener dann ihre Führung auf 18:16 aus. Aber zwei Fehlversuche und eine Bestrafung wegen Zeitspiels ließen die Aachener wieder mit 19:18 in Führung gehen. „Da wollten wir ganz clever sein", meinte Marquardt zu der in dieser Phase zu sorglosen Spielweise seiner Truppe. 20:20 lautete das Ergebnis 30 Sekunden vor Spielende. Dann entschied wieder einmal Harald Stoffels, nach Zuspiel von Jochen Krott, mit einem Tor die Partie. Wobei zu diesem Zeitpunkt nur drei Schwarz-Rote sechs Rot-Gelben gegenüberstanden ...

Roetgens Treffer erzielten Harald Stoffels, Ralf Schartmann (je 7), Achim Heinrichs (3), Jochen Krott und Hubertus Wynands (je 2).

Roetgens Erfolgsserie soll halten

Handball: Mit Birkesdorf hat der TV noch „ein Hühnchen zu rupfen"

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Wer hätte das vorher gedacht? Neun Spieltage sind in der Verbandsliga absolviert, und die Handballer des TV Roetgen sind noch immer ungeschlagen. Erst am vergangenen Samstag, im Spitzenspiel bei Schwarz Rot Aachen, stellte die junge, erfolgsorientierte Roetgener Mannschaft ihre gute Form erneut unter Beweis. Wobei die Roetgener in dieser Spielzeit keine Anhänger mit schwachen Nerven gebrauchen können. Denn wie schon so oft in dieser Saison, wurde auch die Begegnung an der Neukölner Straße erst wieder in den letzten Sekunden zu Gunsten der Rot-Gelben entschieden.

„Da hat die Mannschaft besonders in der Endphase bewiesen, daß sie auch in solch einem Spiel nervlich stark genug ist", meinte Trainer Bernd Marquardt, der von dem hohen Niveau der Begegnung angetan war. Vor allen Dingen in der ersten Hälfte zeigten die Roetgener eine anspruchsvolle Leistung. „Da haben wir technisch sehr guten Handball gezeigt, leider haben wir unsere Chancen nicht konsequent genug genutzt", erkannte der Trainer. Der zweifache Torschütze Jochen Krott, der in der Abwehr sowie im Angriff eine sehr starke Leistung bot, heimste dann auch ein Sonderlob des Trainers ein.

Mehr als zufrieden war Marquardt auch mit der Leistung von Ralf Schartmann, der das Spiel diktierte und auch der Trainerforderung „variabler werfen" nachkam. Aus den letzten drei Spielen der Hinrunde hatte Marquardt 4:2 Punkte gefordert. Aber nach dem Sieg bei Schwarz-Rot Aachen hat der Trainer die Ziele neu gesteckt. „Jetzt sollen die letzten zwei Spiele auch gewonnen werden", fordert er. Mit den Birkesdorfern, die sich am Samstagabend in der Roetgener Halle vorstellen, hat der Tabellenzweite sowieso noch „noch ein Hühnchen zu rupfen".

Nur ungern denkt Marquardt an die beiden deutlichen Niederlagen in der letzten Saison zurück. Aber auch am Samstag dürfen die Roetgener ihre Gäste nicht unterschätzen. Denn der Tabellenvierte erreichte zuletzt drei Siege in Folge. Also erneut ein Spitzenspiel in Roetgen! Wer sich am Samstagabend ab 19.15 Uhr etwas Hitchcock-Atmosphäre verschaffen will und glaubt auch nervenstark genug zu sein, der sollte sich in die Halle an der Hauptstraße wagen.

TV Roetgen peilt nun die Spitze an

Handball: Trainer Marquardt rechnet mit einem Sieg gegen die DJK Merkstein

„Die werden uns mit Sicherheit nichts schenken, und wir müssen uns in der Abwehr schon etwas einfallen lassen gegen das gute und sichere Kombinatinsspiel", wußte Marquardt. Für beste Stimmung ist denn auch am Samstagabend in der Roetgener Halle gesorgt, denn zum Anwurf wird Roetgens Prinz Norbert mit seinem karnevalistischem Gefolge erwartet, und den momentanen Roetgener Herrscher möchten die Rot Gelben keinesfalls enttäuschen.

Greift der TV Roetgen mit einem Sieg nach der Tabellenspitze?

Handball: Verbandsligist kann bei Sieg im Derby gegen DJK nach oben klettern

Klarer Sieg, aber noch nicht vorne

Handball: Ein souveräner 25:13-Erfolg des TV Roetgen über die DJK Merkstein

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Trotz des klaren 25:13-Sieges des TV Roetgen gegen die DJK Merkstein erfüllten sich am Samstagabend nicht alle geheimen Wünsche der Roetgener Verbandsliga-Handballer, denn leider spielte die Konkurrenz nicht mit. Der punktgleiche Tabellenführer Longerich meldete auch einen 21:18-Erfolg aus Kuchenheim und bleibt aufgrund des besseren Torverhältnis weiterhin Spitzenreiter. Noch spricht das bessere Torverhältnis für die Longericher, aber sollte die Konstellation so bleiben, dann kommt es zum Ende der Saison wahrscheinlich zu einem Entscheidungsspiel der beiden Aufstiegsaspiranten. Laut neuesten Mitteilungen entscheidet dann über den Aufstieg nicht mehr das Torverhältnis, sondern der direkte Vergleich, aber da trennten sich auch beide Mannschaften zweimal Unentscheiden.

Nur in der Anfangsphase hatten die Roetgener kleinere Probleme mit den Merksteinern die mit 3:1 in Führung gingen. Schrecksekunde für die Gastgeber bereits schon in der 2. Minute, denn hier verletzte sich Jörg Kirchhoff bei einem Tempogegenstoß so schwer, daß er nicht mehr weiterspielen konnte. Dann bestimmten die Hausherrn aber das Geschehen und binnen weniger Minuten hatten sie den Rückstand in eine 5:3-Führung umgewandelt. Die Gäste konnten zwar noch den Anschlußtreffer erzielen, aber dann nahmen sie sich im Angriff ihre Auszeit und fanden kein Mittel mehr gegen die gut funktionierende Roetgener Abwehr. In der Folge blieben sie über eine halbe Stunde ohne Torerfolg. Bis zur Pause bauten die Eifeler ihre Führung auf 11:4 aus.

Nachdem vierzehn Minuten in der zweiten Halbzeit gespielt waren und die Gastgeber mit 16:4 führten gelang den Gästen nochmal ein Treffer. Danach aber zeigten die Roetgener zuviel Mitleid mit der Merksteiner Angriffsschwäche denn innerhalb von sechs Minuten erlaubten sie nun weitere sechs Treffer. Erst beim Spielstand von 18:11 besannen die Gastgeber sich wieder ihrer Angriffsqualitäten. Selbst in der Unterzahl erzielten sie binnen zwei Minuten drei Tore und zogen auf 24:11 davon. Trotz des klaren 25:13 Erfolges hätte der Roetgener Sieg noch deutlicher ausfallen können.

„Ich kann nur vom Ergebnis her zufrieden sein. Nach der klaren Führung haben wir zu eigensinnig gespielt und uns dem Niveau des Gegners angepaßt. Erst gegen Ende des Spiels haben wir dann wieder einige gute Aktionen geboten", analysierte Spielertrainer Bernd Marquardt, der im Tor erneut seine Klasse unter Beweis stellte.

Beim TV Roetgen erzielten folgende Spieler die Tore: Hubertus Wynands (8), Harald Stoffels (6), Achim Heinrichs (5), Ralf Schartmann (4), Thomas Feige und Thomas Federer je (1).

Handball-Verbandsliga

Ww. Weiden II - Dormagen II	26:24
Hürth/Gl. II - Birkesdorf	20:23
Königsdorf - BTB Aachen	11:10
Ollheim - SR Aachen	18:13
Roetgen - DJK Merkstein	25:13
Kuchenheim - Longerich	18:21

Longerich	18	11	6	1	380:308	28:8
Roetgen	18	11	6	1	417:361	28:8
Dormagen II	18	9	3	6	361:323	21:15
Kuchenheim	18	9	3	6	398:368	21:15
SR Aachen	18	8	2	8	343:324	18:18
DJK Merkstein	18	5	8	5	342:342	18:18
Birkesdorf	18	7	4	7	374:379	18:18
Ww. Weiden II	18	8	1	9	354:401	17:19
Königsdorf	18	6	1	11	324:341	13:23
BTB Aachen	18	4	5	9	299:333	13:23
Ollheim	18	6	0	12	345:389	12:24
Hürth/Gl. II	18	3	3	12	317:385	9:27

Wird sich der TV Roetgen, wie hier Prade auf einem Archivfoto aus der vergangenen Saison, gegen die DJK Merkstein durchsetzen? Foto: Ratajczak

Beim TV Roetgen lodert wieder die Meisterschafts-Flamme

Handball: Eigener Erfolg gegen Schwarz-Rot

und Longericher Niederlage beim Letzten

Gernot „Farina" Wilden war von den Schwarz-Roten Aachener kaum zu halten. Er legte los und erzielte zwei Treffer für die Roetgener.

Siegestreffer in letzter Sekunde

Handball: TV Roetgen ist dem Aufstieg in die Oberliga wieder näher

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Nichts für schwache Nerven boten die Roetgener Handballspieler am Samstagabend ihren zahlreichen Fans. Durch den 21:20 Sieg über Schwarz-Rot Aachen kamen sie dem Oberligaaufstieg wieder einen Schritt näher, zumal sich Spitzenreiter Longerich gleichzeitig eine 18:20-Niederlage bei Schlußlicht Hürth/Gleuel II leistete.

Zwei Spieltage vor Saisonende stehen nun wieder beide Mannschaften punktgleich an der Tabellenspitze. Die Spannung in der Verbandsliga ist kaum noch zu überbieten.

„Jetzt ist wieder alles offen, und es wird wohl bis zum Schluß spannend bleiben", erkannte der nervlich strapazierte Roetgener Spielertrainer Bernd Marquardt.

In einer unheimlich kampfbetonten Auseinandersetzung fanden die Aachener zuerst den Rhythmus und das Tor der Roetgener. Nach wenigen Minuten führten sie mit 3:0. Auch in der Folgezeit der ersten Halbzeit dominierte die harte und rauhe Gangart der Gäste. Mitte der ersten Halbzeit führten die aggressiv aufspielenden Aachener mit 10:6. Sie gaben keinen Zentimeter preis und nahmen eine 13:10-Führung mit in die Kabinen. „Die scheinen eher von Longerich gesponsort, ehe die bereit sind, Nachbarschaftshilfe zu leisten", erkannte Bernd Marquardt schon zur Halbzeit.

Mitte der zweiten Halbzeit schien die zweite Niederlage in Folge für den Tabellenzweiten besiegelt, denn die Schwarz Roten waren trotz aller Bemühungen der Roetgener auf 17:14 davongezogen. Jedoch nutzten die Gastgeber nun zwei Zeitstrafen des Gegners um auf 16:17 zu verkürzen. Erst zwei Minuten vor Spielende kamen die Roetgener zum 20:20-Ausgleich.

Mannschaftsführer Harald Stoffels, erst kurz vor dem Spiel aus dem Winterurlaub zurückgekehrt, besann sich dann in allerletzter Sekunde seiner Skifahrerqualitäten. Er wedelte durch die Abwehr der Aachener und fädelte zum vielumjubelten 21:20-Siegestreffer ein. „Ich muß der Mannschaft ein Kompliment machen, sie hat nie den Kopf in den Sand gesteckt und den Kampf der Aachener angenommen. Wir haben zwar nur einmal geführt, aber zum Glück zum allerwichtigsten Zeitpunkt, beim Abpfiff", freute sich ein überglücklicher Trainer Bernd Marquardt.

Folgende Spieler schossen die Tore für Roetgen: Achim Heinrichs (7), Thomas Federer (5), Hubertus Wynands (3), Harald Stoffels, Ralf Schartmann und Gernot Wilden (je 2).

Verhaltener Jubel beim TV Roetgen: Der Meistertitel in der Handball-Verbandsliga wird erst in Entscheidungsspielen vergeben. Foto: Bauer

TV muß ins Entscheidungsspiel

300 begeisterte Zuschauer erlebten Roetgens 24:20 über den BTB

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Auch am letzten Spieltag der Handball-Verbandsliga wurde die Meisterschaft nicht entschieden. Denn die beiden großen Rivalen um den Titel aus Roetgen und Longerich entledigten sich auch ihrer letzten Aufgabe erfolgreich. Die Roetgener besiegten vor einer tollen Kulisse den BTB Aachen mit 24:20, während Longerich einen 22:16-Erfolg in Weiden landete.

Die zahlreichen Roetgener Fans verwandelten die Halle in einen Hexenkessel. Bei hervorragender Stimmung übernahmen die Gastgeber denn auch sofort das Kommando. Durch zwei Tore von Harald Stoffels und Hubertus Wynands sowie einem Treffer von Thomas Federer führte der TV nach zehn Minuten mit 5:2. Aber auch mit der beruhigenden Führung forcierten die Gastgeber immer wieder das Tempo. Nach 20 Spielminuten führten die Roetgener mit 9:4. Kurz vor dem Seitenwechsel traf Thomas Federer noch zweimal in Folge und die Gastgeber nahmen eine 13:7-Führung mit in die Kabinen.

Den ersten Treffer nach dem Wechsel erzielten zwar die Gäste aber dann waren die Stoffels und Co wieder an der Reihe. „Oldie" Gernot Wilden erinnerte sich seiner Werferqualitäten. Drei Treffer von Wilden sowie ein Tor von Christoph Hütten schraubten das Ergebnis nach 41 Minuten auf 17:11. Achim Heinrichs, der in den letzten Wochen so erfolgreich geworfen hatte, meldete sich erst in der 43. Minute mit seinem Treffer zum 18:12. Zwei weitere Treffer von Heinrichs folgten dann noch.

Den Schlußpunkt des Roetgener Torreigens setzte dann Thomas Federer mit dem 24:18. In der letzten Minute ließen die Roetgener dann noch zwei Treffer zum 24:20 zu.

Die absolute Freude blieb am Ende aus, denn es hatte sich rundgesprochen daß Longerich in Weiden auf der Siegerstraße war. „Wir haben von Anfang an für klare Verhältnisse gesorgt und unser Sieg war nie in Gefahr", erkannte Obmann Dirk Heeren. „Zuerst wird jetzt mal gefeiert und dann freuen wir uns auf die Entscheidungsspiele gegen Longerich", meinte Spielertrainer Bernd Marquardt.

Beim TV Roetgen erzielten folgende Spieler die Tore. Hubertus Wynands (6), Thomas Federer (5), Harald Stoffels und Gernot Wilden (je 4), Achim Heinrichs (3) und Christoph Hütten (2).

Trainer Bernd Marquardt und die Handballer des TV Roetgen erreichten trotz Niederlage das Ziel ihrer Träume

So freut sich ein Oberliga-Aufsteiger: Die Handballer des TV Roetgen verloren zwar das zweite Entscheidungsspiel gegen Longerich, sind aber denoch am Ziel. Foto: Stollenwerk

Der TV Roetgen hat's geschafft

Handball: Trainer und Torwart Bernd Markwart war der Hauptdarsteller

Von Kurt Kaiser

Roetgen. Wer nicht dabei war, der hatte etwas verpaßt. Aber wer dabei war, der war auch sehr stark herzinfarktgefährdet. Denn was sich am Samstag abend vor über 500 Zuschauern in der Simmerather Halle abspielte, war nichts für schwache Nerven. Die Handballspieler des TV Roetgen sind pünktlich zum hundertjährigen Vereinsjubiläum in die Oberliga aufgestiegen. Und dazu reichte nach dem 21:19-Sieg im Hinspiel eine knappe 15:16-Niederlage im zweiten Entscheidungsspiel gegen Longerich.

„Das war super, vor solch einer Kulisse zu spielen und dann noch aufzusteigen, so was habe ich noch nie erlebt", jubelte ein überglücklicher Spielertrainer Bernd Markwart, der mit seinen tollen Reflexen im Tor wohl wesentlichen Anteil daran hatte, daß der TV Roetgen in der kommenden Saison in der vierthöchsten deutschen Handballklasse spielt.

Dabei begann die Begegnung keineswegs wunschgemäß für die Rot-Gelben. Ralf Schartmann traf zweimal nur die Latte, während der Longericher Nitschke zweimal ins Schwarze traf. Die Gäste versuchten alles, um zum Erfolg zu kommen. Bereits in der dritten Minute wurde ihr Spielmacher Frank Färber von den sehr guten Spielleitern wegen Harzens erwischt.

Nach einer Viertelstunde Spielzeit führten die Roetgener durch ein Tor von Ralf Schartmann mit 4:3. Christoph Hütten erhöhte sogar noch auf 5:3. Und das Ziel Oberliga rückte immer näher. Torwart Bernd Markwart bewies aber gerade in dieser Phase des Spiels seine Klasse. Kurz vor dem Pausenpfiff erzielte wiederum Christiph Hütten die 9:7-Führung für den TV, die auch den Halbzeitstand bedeutete. Entsetzen dann bei den Roetgener Fans zu Beginn der zweiten Halbzeit. 14 Minuten und 20 Sekunden blieben die Roetgener ohne Torerfolg und die Gäste nutzten diese Schwäche um den Rückstand in eine 11:9-Führung auszubauen. Erst durch einen Siebenmeter verkürzte Ralf Schartmann, der sich aber vorher etliche Fehlversuche geleistet hatte, auf 10:11. Die Longericher bauten ihren Vorsprung auf 13:11 aus, aber den am Samstag blendend aufgelegten Thomas Federer gelangen zwei Tore zum Geichstand. In der Schlußphase war die Spannung dann kaum noch zu überbieten. Durch einen Siebenmeter gingen die Gäste mit 16:14 in Führung. Erneut bewies aber Tom Federer seine Klasse und verkürzte auf 15:16. Im Gegenzug dann wiederum Siebenmeter für die Longericher, den aber Bernd Markwart in souveräner Manier parierte. Der Schlußpfiff ging dann im Jubel der Roetgener Anhänger unter.

„Spielerisch stand das Spiel zwar nicht auf hohem Niveau, aber ich glaube das man auch nicht erwarten. Es ging einfach um zu viel und die Nerven spielten bei beiden Mannschaften eine zu große Rolle", wußte Matchwinner Bernd Markwart, der trotz aller Freude Mitleid mit seinem gesperrten Spielmacher Harald Stoffels hatte. „Gerade er hätte es verdient gehabt, seine tolle Saison-Leistung vor solch einer Kulisse zu krönen."

Folgende Spieler warfen den TV Roetgen in die Oberliga: Thomas Federer (5), Ralf Schartmann (3), Achim Heinrichs und Christoph Hütten (je 2), Hubertus Wynands, Gernot Wilden und Michael Königs (je 1).

Der TV Roetgen und seine Fans hatten am Samstag allen Grund zum Jubeln, denn der Aufstieg in die Handball-Oberliga wurde perfekt gemacht. Foto: Stollenwerk

Erschöpft, aber unendlich glücklich: Die Handballer des TV Roetgen lagen sich in den Armen und zeigten ausgelassene Freude.
Fotos: P. Stollenwerk

Wiedergutmachung in Roetgen

Trotz „kalter Dusche" herrscht beim TV Roetgen keine Katerstimmung „Ich hatte schon so ein ungutes Gefühl", sieht sich Coach Dirk Heeren nach der Partie bei der ATG bestätigt. In eigener Halle (Sonntag, 18 Uhr) soll gegen den SC Pulheim II Wiedergutmachung betrieben werden. Dazu verpflichtet alleine schon die aktuelle Tabellenkonstellation. (gro)

TV Roetgen – Pulheim II 23:14 (11:7): Gut erholt war der TV, der nach 15 ausgeglichenen Minuten klar den Ton angab. Das Spiel war geprägt von zahlreichen Siebenmetern und Zeitstrafen, ohne daß diese die dominierenden Roetgenerinnen aus dem Rhythmus brachten. TV: Schneider (9/6), Kreitz (4), Johnen (3/2), Heeren (3/3), Baltzer (2/1), Pihul, Wilden (je 1).

Den Handball-Damen gelang der große Wurf

TV Roetgen besiegte Pulheimer SC klar mit 23:14

Roetgen. Nach der unerwarteten Schlappe der Handball-Damen des TV Roetgen beim Schlußlicht ATG war nun am vergangenen Wochenende gegen den ebenfalls im Tabellenkeller angesiedelten Pulheimer SC Wiedergutmachung angesagt.

Dies wurde mit einem klaren 23:14-Erfolg vor heimischen Publikum auch sehr eindrucksvoll in die Tat umgesetzt.

In der nur in den ersten Spielminuten ausgeglichenen Partie konnten die Gastgeberinnen vor und 100 Zuschauern überzeugen. Mit zunehmender Spielzeit wurde dann die Feldüberlegenheit der Roetgenerinnen immer größer. Eine absolut geschlossene Mannschaftsleistung bestätigt Trainer Dirk Heeren seinen insgesamt acht Feldspielerinnen, von denen sich sieben in die Torschützenliste eintragen konnten. Erfreut war der Coach auch über die Ausnutzung von sogenannten 100prozentigen Torchancen bei dem auch in dieser Höhe verdienten Sieg. In der zwar harten aber zu keinem Zeitpunkt unfairen Partie wurden 11 der 23 Roetgener Tore durch Siebenmeter-Strafwürfe erzielt, die entgegen der Pulheimer Trainermeinung allesamt zu Recht gepfiffen wurden. Zwar rangieren die Roetgener Damen mit diesem Sieg weiterhin hinter dem Lokalrivalen TV Weiden auf dem zweiten Tabellenplatz, doch zeigt ein Blick auf die Tabelle, daß die Eifler es bislang nur mit Mannschaften aus dem mittleren bzw. unteren Feld zu tun hatten. Die wirklich „harten Brocken" kommen erst noch und zwar alle hintereinander in den nächsten drei Wochen. Den Auftakt bildet die erfahrene Mannschaft aus Bad Münstereifel (4. Platz) an diesem Sonntag. Danach erwartet die Damen nach einer Woche Pause das schwere Heimspiel gegen Hermülheim (3. Platz), ehe es am 5. Dezember beim letzten Spiel der Hinrunde zum Lokalderby gegen Weiden kommt.

Personell kann Trainer Heeren wieder auf Gisi Cosler zurückgreifen, die ihre Babypause beendet hat. Auch die grippeerkrankte Torfrau Ute Steffens dürfte wieder dabei sein, während vor dem Einsatz von Margit Maquardt allerdings noch ein großes Fragezeichen steht. Obwohl im vergangenen Jahr die Ausbeute gegen Münstereifel mit einem Sieg und einer Niederlage ausgeglichen war, wollten die Damen nicht mit leeren Händen von der weiten Eifelfahrt zurückkommen.

Damenhandball-Landesliga

TV Weiden - Brand	13:12
Poppelsdorf - Hermülheim	10:14
Roetgen - Pulheim II	23:14
Brühl - Münstereifel	14:18
Gürzenich - Aachener TG	7:13

TV Weiden	6	6	0	0	89:69	12:0
Roetgen	6	5	0	1	98:82	10:2
Münstereifel	6	4	0	2	88:75	8:4
Hermülheim	6	4	0	2	68:67	8:4
Brand	6	2	1	3	77:79	5:7
Brühl	6	1	3	2	72:77	5:7
Aachener TG	6	2	0	4	95:91	4:8
Poppelsdorf	6	2	0	4	85:88	4:8
Pulheim II	6	1	1	4	66:80	3:9
Gürzenich	6	0	1	5	54:84	1:11

Bad Münstereifel – Roetgen 1:9 (5:3): Der TV verpaßte die Chance, auf den Tabellenführer aufzuschließen. Die Ursache für die Schlappe gegen einen kompakten Gastgeber lag in der Offensive, wo der beste Sturm der Liga nicht über neun Tore hinaus kam. „Wir bringen unter Druck nicht unsere Leistung", bemängelte Dirk Heeren. Tore: Schneider (4/2), Heeren, Pihul (je 2) und Johnen. (gro)

Damenhandball-Landesliga

TV Weiden - Poppelsdorf	17:20
Brand - Aachener TG	17:18
Münstereifel - Roetgen	12:9
Pulheim II - Gürzenich	15:8
Hermülheim - Brühl	14:11

TV Weiden	7	6	0	1	106:89	12:2
Münstereifel	7	5	0	2	100:84	10:4
Roetgen	7	5	0	2	107:94	10:4
Hermülheim	7	5	0	2	82:78	10:4
Aachener TG	7	3	0	4	113:108	6:8
Poppelsdorf	7	3	0	4	105:105	6:8
Brand	7	2	1	4	94:97	5:9
Pulheim II	7	2	1	4	81:88	5:9
Brühl	7	1	3	3	83:91	5:9
Gürzenich	7	0	1	6	62:99	1:13

Jetzt zählen die Nerven

Handball: Für Roetgens Damen rückt Aufstieg näher

Roetgen. Schritt für Schritt nähert man sich im Roetgener Handballlager dem Saisonende. Mit dem verdienten Sieg gegen Bad Münstereifel am vergangenen Wochenende kamen die Damen nicht nur dem Saisonende, sondern auch dem mittlerweile hochgesteckten Saisonziel (Meisterschaft/Aufstieg) einen enscheidenden Schritt näher.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, die Trainer Dirk Heeren als die beste in der laufenden Saison bezeichnete, zeigten die Damen, daß man sehr wohl noch fit ist für die letzten nervenaufreibenden Spiele. Von Beginn an dominierten die Gastgeber und hatten hinter einer hervorragenden Abwehrreihe eine ebenso gut aufgelegte Torfrau Ute Steffens zwischen den Pfosten.

Die Gäste aus der Eifel konnten die ständige Führung der Roetgenerinnen nie gefährden, denn auch im Angriff boten die hochmotivierten Gastgeber eine solide Leistung. Fast alle Spielerinnen konnten sich in die Torschützenliste eintragen und damit zum 18:11-Erfolg auch „Zählbares" beisteuern. Besonders erfreulich waren die insgesamt fünf Treffer von Monika Wilden.

Eigentlich hätten sich die Damen am kommenden Wochenende eine Pause gönnen können, doch das ausgefallene Spiel gegen den SC Pulheim wird nun am Sonntag um 15 Uhr nachgeholt. Die mit Regionalligaspielerinnen gespickte Kölner Truppe ist jenseits von Tabellenführung und Tabellenende, doch schenken werden sie dem Meisterschaftsaspiranten dennoch nichts. Wenn die Roetgener Mannschaft allerdings die Einstellung vom vergangenen Wochenende mitnehmen kann und gleichermaßen sportlich aggressiv und entsprechend motiviert zu Werke geht, sollte auch in Pulheim der nötige Sieg herausspringen. Personell muß Trainer Dirk Heeren auf Jugendspielerin Andrea Wilden verzichten, die ihre genehmigten Seniorenspiele absolviert hat und nun nicht mehr eingesetzt werden darf. In den geleisteten Spielen hat sie eindrucksvoll bewiesen, daß der TV Roetgen sich auf seinen eigenen Nachwuchs verlassen kann.

Handball-Damen vor echtem Endspiel

Dramatik beim 18:17-Sieg in Pulheim

Roetgen. Nach dem mehr als knappen 18:17-Erfolg der Roetgener Handballdamen beim Pulheimer SC entscheidet ein „echtes" Endspiel über den Gruppensieg in der Frauen-Landesliga A und den damit verbundenen Aufstieg.

Die mit sage und schreibe vier Regionalligaspielerinnen gespickte Gastgebermannschaft des Pulheimer SC wollte den zum zweiten Mal angereisten Roetgenerinnen wohl in allerletzter Minute noch Salz in die Suppe streuen, kämpften sie doch, als könnten sie bei der Titelvergabe noch mitreden. Leider ließen sich die Damen von Trainer Dirk Heeren dadurch in eine äußerst passive Rolle drängen und schienen vor Respekt geradezu zu erstarren. 7:9 lagen sie zur Halbzeit zurück, Nervenberuhigung war angesagt.

Doch wie gewandelt kam die Truppe aus der Pause, sofort nach Wiederanpfiff konnte man ausgleichen und sogar kurzfristig eine Zwei-Tore-Führung herauswerfen. Nach 15 Minuten hatten die Gastgeber diese „Eifel-Power" leider wieder in den Griff bekommen, offensichtlich hatte die Aufholjagd einiges an Konzentration, aber auch an Kondition gekostet. Durch einige kuriose Zeitstrafen wurde die Roetgener Mannschaft zusätzlich gefordert. Drei Sekunden vor Ende der Partie lagen die Gäste mit 18:17 vorne, als man vor dem Pulheimer Tor den Ball leichtfertig verlor. In diesen drei Sekunden ergriffen die Pulheimerinnen den Ball, führten den Freiwurf aus und kamen vor das Roetgener Tor. Als alles schon auf den Abpfiff durch den Zeitnehmer wartete, pfiff der Schiedsrichter einen Strafwurf gegen die Gäste. Wut, Enttäuschung und Ärger stand allen Roetgenerinnen im Gesicht geschrieben, hatte man doch gekämpft bis zum Umfallen. Wie groß dann der Jubel über den durch Torfrau Bea Giltz gehaltenen Strafwurf war, kann man sich kaum vorstellen.

Durch diesen Sieg ist den Roetgenern der zweite Tabellenplatz bereits sicher, er berechtigt in jedem Fall zur Qualifikationsrunde, aber nur vielleicht zum Aufstieg. Über den Gruppensieg und den direkten Aufstieg entscheidet in jedem Fall der letzte Spieltag, wenn der TV Weiden in Roetgen zu Gast ist.

Daran ändert auch die vorletzte Partie der Damen am kommenden Sonntag beim Tabellendritten TSV Hermülheim nichts mehr. Allerdings wollen sich die Damen ihre hervorragende Stimmung nicht durch eine unnötige Niederlage vermiesen lassen, zumal in Hermülheim noch eine Rechnung offen steht und die komplette Weidener Mannschaft „spionieren" wird. Anwurf ist in Hermülheim um 11.15 Uhr, vielleicht verirrt sich ja auch mal jemand zum letzten Auswärtsspiel der Damen, ehe man pünktlich um 16.30 Uhr in der Roetgener Sporthalle das letzte Saisonspiel der Herren gegen BTB miterleben kann.

Pulheim II – TV Roetgen 16:17 (9:7): Ende gut, alles gut. Dank eines Zittersieges beim SC hat der TVR weiterhin gute Chancen auf den Titel. „Das war die beste Mannschaft, gegen die wir in dieser Klasse gespielt haben", war nicht nur Coach Dirk Heeren vom Gegner überrascht. Um so höher war die Leistung der Gäste einzustufen, die vor allem kämpferisch überzeugten. Das Glück stand ihnen jedoch in der letzten Sekunde zur Seite, als Pulheim einen Siebenmeter verwarf: TVR: Johnen (7/5), Wilden (3), Schneider (3/1), Kreitz (2), Heeren, Pihul (je 1).

TV Weiden – Brühl 14:10 (9:4): In der vorgezogenen Partie erlebten die Zuschauer zwei völlig verschiedene Halbzeiten. Weiden startete aggressiv und zog bis zur Pause leistungsgerecht davon. „Mit der zweiten Hälfte war ich nicht einverstanden", sah Trainer Ernst Meyer sein Konzept dann nicht mehr umgesetzt. Trotz der aufkommenden Nervosität reichte es aber zu einem letztlich ungefährdeten Sieg. TVW: Niemeyer (6/1), C. Claßen, Schwartz (je 2), Kroll (2/1), Müller, Suc (je 1). (gro)

„Handball-Knaller“ Sonntag in Roetgen

Damen können Oberliga-Aufstieg schaffen

Roetgen. Die Handballsaison neigt sich ihrem Ende zu. Doch plätschert dieses „Ende“ keineswegs einfach so dahin, denn die Roetgener Damen können sich mit einem echten „Knaller“ von ihrem Publikum verabschieden. Zum letzten Meisterschaftsspiel erwartet der derzeitige Tabellenführer nämlich keinen Geringeren als den nur durch das schlechtere Torverhältnis auf Platz zwei rangierenden TV Weiden. Es steigt also das absolute Topduell des Wochenendes.

Es wird eine nervenaufreibende Partie werden, denn der Sieger steigt direkt in die Oberliga auf, während der Verlierer nur unter Umständen durch die Relegation noch eine Chance hat. Die Absteiger aus den oberen Klassen werden auch erst am Wochenende ermittelt, so daß noch alles offen ist.

Das Hinspiel in Weiden konnten die Roetgener Damen überraschend deutlich mit 27:17 gewinnen. Sie genießen dadurch den kleinen Vorteil, daß ihnen ein Unentschieden reichen würde, der direkte Vergleich fiele dann zu Gunsten der Roetgener aus. Doch darauf kann man selbstverständlich in einer so torreichen Sportart nicht spekulieren.

Aus Roetgener Sicht geht man die Sache verhältnismäßig locker an (man versucht es zumindest), denn im zweiten Landesligajahr, noch dazu im TV-Jubiläumsjahr, wäre ein eventueller Aufstieg eine Sensation. Die Weidener dagegen standen bereits vor zwei Jahren auf dem Sprungbrett in die höhere Klasse, scheiterten damals buchstäblich in letzter Sekunde an einem verworfenen Strafwurf.

Entscheidend ist für Trainer Dirk Heeren das „In-den-Griff-bekommen“ der wurfgewaltigen Weidener Rückraumspielerinnen. Im Hinspiel fanden die damaligen Gastgeber gegen die offensive Roetgener Abwehr nicht so recht das richtige Mittel. Mit mannschaftlicher Geschlossenheit, der zuletzt sehr guten Torwartleistungen und dem unbändigen Siegeswillen seiner Mannschaft hofft er auf ein „Happy-End“. Bedanken möchten sich Trainer und Mannschaft schon jetzt bei den vielen Heimspielzuschauern in dieser Saison. Sie hoffen aber natürlich auch am Sonntag um 16.30 Uhr auf die entsprechende Unterstützung. Es sollte doch kein Problem sein, eine ähnliche Kulisse wie am vergangenen Sonntag beim Spiel der Herrenmannschaft zu schaffen und damit die Weidener Gäste vielleicht schon ein bißchen nervös(er) zu machen.

Handballdamen des TV Roetgen sind Oberligist!

Roetgen (hes). Um 17.44 Uhr am gestrigen Sonntag war die Sensation perfekt: Die Handball-Damen des TV Roetgen sind erstmals in der langjährigen Clubgeschichte Oberligist und werden damit in der nächsten Saison in Deutschlands vierthöchster Klasse spielen! Das abschließende 13:13 (6:6) in eigener Halle gegen den in der Tabelle lange führenden und erbitterten Widersacher TV Weiden reichte der Super-Truppe von Coach Dirk Heeren zu dem nie erhofften Erfolg.

Bis es in der völlig überfüllten Roetgener Sporthalle – rund 350 Fans aus Roetgen und Weiden fieberten mit – allerdings soweit war, stellten die Rot-Gelben ihren Anhang auf eine harte Nervenprobe, lag der Gast aus Weiden doch zumeist in Front. Immer wieder vergaben die sichtlich nervösen TV-Mädels total überhastet selbst beste Chancen, ehe zwei Minuten vor Ende der ersehnte Ausgleich fiel. Nach der Schlußsirene spielten sich dann unglaubliche Freudenszenen auf dem Parkett ab, Sektkorken knallten, Tränen flossen hüben wie drüben.

Weiden und Roetgen, die beide den Aufstieg verdient gehabt hätten (Weiden kann dies per Relegation noch packen), waren mit diesem Remis punktgleich, doch hat Roetgen aufgrund des Sieges in Weiden den besseren direkten Vergleich. (siehe auch Sportseite, weiterer Bericht folgt)

Meister und Aufsteiger in die Oberliga: TV Roetgen

Ein herzlicher Glückwunsch geht an den TV Roetgen! Durch ein 13:13 im Gipfeltreffen der Damenhandball-Landesliga gegen den TV Weiden sicherte sich das Team den Titelgewinn und steht als Aufsteiger in die Oberliga fest. Die erfolgreichen Damen (und betreuenden Herren) lächelten vor der sicherlich anstrengenden Feier geschafft, aber glücklich in die Kamera. Stehend von links Co-Trainer Paul Matt, Margit Marquardt, Ute Steffens, Gisela Cosler, Monika Wilden, Yvonne Baltzer, Swenja Rokitta und Trainer Dirk Heeren sowie hockend von links Andrea Wilden, Renate Kreitz, Ulrike Heeren, Petra Pi[illegible]l Beatrice Giltz, Silke Schneider und Jasmin Johnen.

Foto: Ratajczak

Riesengroßer Jubel nach dem Schlußpfiff: Die Handball-Damen haben sensationell den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Foto: Heiner Schepp

Riesen-Jubel beim TV Roetgen über Aufstieg in die Oberliga

Die Handball-Damen schafften im Jubiläumsjahr die Sensation

Von Heiner Schepp

Roetgen. Das erste Geschenk zu seinem 80. Geburtstag hat Roetgens Handball-Urgestein Walter Wilden bereits: Nach dem sensationellen Aufstieg desr Damenteams in die Oberliga (wir berichteten) fiebert die große Handball-Familie des TV Roetgen nun den beiden Aufstiegsduellen der Herren am 16. und 23. April entgegen. Die Damen feierten derweil ihren Aufstieg schon mal vorab bis in die Nacht, die große Aufstiegsfeier aber soll noch steigen.

So schön kann Handball sein: Die Roetgener Handball-Damen genießen mit rund 100 großen und kleinen Fans bei jedem Spiel ohnehin schon überdurchschnittlichen Zuspruch, doch beim „Spiel der Spiele" am Sonntag nachmittag zur besten Kaffee-Zeit lockten sie noch mehr Fans in die Halle als die Herren. Was die meisten Zuschauer (und auch die Presse) vor und nach dem Schlußpfiff nicht wußten: Beide Teams standen schon vor der Partie als Aufsteiger in die Oberliga fest, auch der Verlierer durfte in die Oberliga aufsteigen.

Der „Verlierer" – das waren in diesem Falle trotz des 13:13 die Gäste aus Weiden, die die Aufstiegs-Regelung aber offenbar nicht durchschaut hatten und deshalb nach dem Schlußpfiff Tränen vergossen. „Ich weiß gar nicht was die wollen, die Sache ist glasklar: beide steigen auf", wunderte sich Roetgens Kapitän Ulrike Heeren und gestand: „Wir wollten das aber vor dem Spiel nicht kundtun, denn sonst wäre die Luft doch irgendwie rausgewesen."

So aber war sie es nicht, das Spiel steckte voller „Frauen-Power". Warum ausgerechnet die erfahrene „Uli" Heeren im Wissen des sicheren Aufstiegs im zweiten Durchgang ungewohnt oft Nerven zeigte und mehrere Gegenstöße „vergeigte", wird wohl ihre Geheimnis bleiben. „Ich weiß auch nicht, warum der Trainer mich nicht rausgeholt hat. Er hätte allen Grund gehabt", zeigte sich der Lockenschopf selbstkritisch. Ihr Trainer (und Ehemann) Dirk Heeren stand dann nach dem Abpfiff im Mittelpunkt des Geschehens und durfte sich nach der „Sektdusche" traditionell auch von der Funktionstüchtigkeit der Duschen in der Damenkabine überzeugen.

„Oberliga, wir kommen", skandierten derweil die erfolgreichen Mädchen und Damen, während sich in der Halle einer eher still freute: Walter Wilden ist zum größten Fan des Damenteams geworden und hatte nun allen Grund zur Freude.

Freude herrschte dann auch noch in der vereinseigenen Sporthalle, wo der Erfolg spontan (Uli Herren: „Wir hatten vorsichtshalber nichts geplant") bis Mitternacht gefeiert wurde. Nur eine mußte an diesem Abend die Glückwünsche mit der „falschen" Hand entgegenehmen: Silke Schneider hatte im Match eine schmerzhafte Handverletzung erlitten und mußte die „Linke" reichen. Wie alle anderen Spielerinnen auch, hat sie nun aber erst einmal drei Wochen Zeit (Trainingspause), sich von den Strapazen zu erholen.

Und dann, so kündigte Trainer Heeren an, geht es in eine knüppelharte Vorbereitung, denn in der Oberliga, da wird mit anderem Wasser gekocht. Bevor es aber so richtig losgeht, soll gefeiert werden – und das möglichst mit den Herren zusammen. Die Jungs von Bernd Marquardt müssen am 16. April in Longerich antreten, und dahin wird sie wieder ein ganzer Fan-Bus begleiten. Anmeldungen nimmt schon jetzt Rolf Peters (Tel. 02471/4537) entgegen.

TV Roetgen eilt von Erfolg zu Erfolg: Damen holten B-Pokal

„TV Roetgen – ei-ei-ei"! Die jungen Fans haben es schon vorher gewußt. Die zweite Damen-Mannschaft der Eifelerinnen durfte sich in der Tat freuen. Gleich im ersten Versuch wurde der neugeschaffene B-Pokal des Handballkreises Aachen gewonnen. Kreis-Vorsitzender Manfred Klinkenberg (ganz rechts) strahlte mit den erfolgreichen Rot-Gelben um die Wette. Foto: Ratajczak

Sieger B-Pokal 1993/94, 2.Frauenmannschaft.

V.L. Stehend:
Trainer: Frank Ehrig, Birgit Stoffels, Sabine Zackel,
Anja Borning, Monika Krückel, Anke Breidbach,
Ulla Balduin und Anhang.
Handballkreis-Vorsitzender: Manfred Klinkenberg.
Vorne: Melanie Bosch, Bärbel Knott, Sandra Ehrig, Claudia Berger,
Gabriele Stoffels, Monika Kurschildgen.

Die 2. Damenmannschaft, ebenfalls im ersten Kreisligajahr, konnte mit Siegen in der Pokalqualifikation und im ersten Hauptrundenspiel gegen PSV Aachen beweisen, daß man durchaus Kreisliganiveau besitzt und ist am kommenden Samstag im ersten Meisterschaftsspiel um 19.15 Uhr in der Roetgener Sporthalle gegen den TV Forst Favorit.

Die zweite Damenmannschaft konnte nur bis zur Halbzeit das Spitzenspiel gegen den BSC Setterich offen gestalten. Nach Wiederanpfiff konnte man den alten Routiniers nicht mehr Paroli bieten und unterlag letztlich deutlich mit 16:10 Toren. Am Sonntag müssen die Damen gegen Bardenberg zeigen, wie man mit dieser Niederlage fertig geworden ist.

2. Damenmannschaft in Merkstein beim SVS auf einen der Titelanwärter dieser Klasse trifft und eine schwere Aufgabe zu bewältigen hat.

Damenhandball-Kreisliga Aachen

ATV Geilenk. - BTB Aachen	11:12
Forst - Roetgen II	2:23
Aachener TG II - SVS Merkstein	7:13
SR Aachen II - Setterich	14:10
Übach-Palenberg - Bardenberg	17:9

Übach-Palenberg	10	10	0	0	201:79	20:0
SVS Merkstein	10	7	1	2	127:84	15:5
Roetgen II	10	6	2	2	118:93	14:6
BTB Aachen	10	5	3	2	111:96	13:7
Setterich	10	5	0	5	155:128	10:10
SR Aachen II	10	5	0	5	146:120	10:10
Bardenberg	10	4	1	5	110:121	9:11
ATV Geilenk.	10	2	1	7	107:129	5:15
Aachener TG II	10	2	0	8	94:121	4:16
Forst	10	0	0	10	31:229	0:20

Damen-Kreisliga: BTB Aachen – Übach-Palenberg 5:16, SVS Merkstein – ATV Geilenkirchen 7:8, Bardenberg – SR Aachen II 8:7, Setterich – Forst 30:3, Roetgen II – Aachener TG II 25:14.

Übach-Palenberg	11	217: 84	22: 0
Roetgen II	11	143:107	16: 6
SVS Merkstein	11	134: 93	15: 7
BTB Aachen	11	116:112	13: 9
Setterich	11	185:131	12:10
Bardenberg	11	118:128	11:11
SR Aachen II	11	153:128	10:12
ATV Geilenkirchen	11	115:136	7:15
Aachener TG II	11	108:146	4:18
Forst	11	35:259	0:22

Die Herren-Oberligamannschaft des TV Roetgen 1993/94

Stehend von links: Obmann Dirk Heeren, Thomas Feige, Ralf Schartmann, Harald Stoffels, Jochen Krott, Jörg Kirchhoff, Betreuer Klaus Vorpahl

Vorne: Werner Römer, Achim Heinrichs, Gernot Wilden, Spielertrainer Bernd Marquardt, Altobmann Walter Wilden

Es fehlen: Thomas Federer, Hubertus Wynands, Bernd Prade, Christoph Hütten

Die Damen-Oberligamannschaft des TV Roetgen 1993/94

Stehend von links: Torwarttrainer Paul Matt, Zeitnehmer Walter Wilden, Svenja Rokitta, Jasmin Johnen, Ute Steffens, Yvonne Baltzer, Margit Marquardt, Trainer Dirk Heeren

Vorne: Gisela Cosler, Petra Pihul, Renate Kreitz, Silke Schneider, Monika Wilden, Ulrike Heeren, Andrea Wilden

Es fehlt: Beatrice Giltz

Die Herren-Kreisligamannschaft des TV Roetgen 1993/94

Stehend von links:	Obmann Dirk Heeren, Klaus Vorpahl, Sven Schildknecht, Rainer Hütten, Stefan Zackel, Michael Koenigs, Dirk Schmitz, Altobmann Walter Wilden
Vorne:	Reiner Mertens, Christian Politzer, Frank Ehrig, Michael Pihul
Liegend:	Spielertrainer Tobias Sieper
Es fehlen:	Eckehard Meurers, Arno Kuhlmann, Dirk Pitz

Die Damen-Kreisligamannschaft des TV Roetgen 1993/94

Stehend von links:	Anke Breidbach, Anja Borning, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Claudia Berger, Sabine Zackel
Vorne:	Martina Wollgarten, Birgit Stoffels, Monika Kurschildgen, Melanie Bosch, Ulla Balduin
Liegend:	Bärbel Knott
Es fehlen:	Sandra Ehrig, Gabriele Stoffels, Trainer Frank Ehrig

Die 3. Herren-Mannschaft 1993/94 in der 2. Kreisklasse

Stehend von links:	Obmann Dirk Heeren, Reiner Koenigs, Marco Moosmayer, Stephan Reinartz, Edgar Rex, Reiner Kiwitt, Lambert Wilden, Alt-Obmann Walter Wilden
Vorne:	Gerd Graff, Tobias Sieper, Frank Reichmann, Edgar Stollewerk, Jochen Wilschrey
Es fehlten:	Rolf Welter, Patrik Johr, Dietmar Strupat

Die 3. Damen-Mannschaft 1993/94 in der 1. Kreisklasse

Stehend von links:	Silvia Johnen, Ingrid Cremer, Astrid Recker, Andrea Titz, Vera Berger
Vorne:	Carina Schneider, Heike Breidbach, Dagmar Arnolds, Anja Krott
Es fehlten:	Iris Marzotko, Dunja Burdik, Alexandra Georges, Trainer Michael Pihul

Die 4. Herren-Mannschaft 1993/94 in der 3. Kreisklasse

Stehend von links: Paul-Josef Vossel, Reinhard Grebe, Andreas Schartmann, Rolf Peters, Joachim Blankenberg, Hubertus Schlerkmann, Betreuer Walter Wilden

Vorne: Harry Brandts, Dirk Heeren, Werner Schnettler, Dieter Schmitz, Edgar Dobbelstein,

Es fehlten: Stephan Wynands

Die Handball-Seniorenabteilung im Jubiläumsjahr 1994

Man zählte drei Damen- und vier Herrenmannschaften

Die männlichen Handball-Senioren 1994
Von oben nach unten: 4. Mannschaft, 3. Mannschaft, 2. Mannschaft, 1. Mannschaft

Die weiblichen Handball-Senioren 1994
Von oben nach unten: 3. Mannschaft, 2. Mannschaft, 1. Mannschaft

Die männliche Handballjugend 1994

Oben links: A-Jugend D-Jugend Oben rechts: B-Jugend
E-Jugend

Die weibliche Handballjugend 1994

Von oben nach unten: B-Jugend, C-Jugend, D-Jugend, E-Jugend

Die Volleyballabteilung im Jubiläumsjahr 1994
Das Bild zeigt die Jugend und die beiden Bezirksklassenmannschaften der Damen und Herren

Junge Mannschaft auf Erfolgskurs

Schon vor dem Ende der Meisterschaftsrunde war für die junge Damen-Volleyball-Mannschaft des TV Roetgen alles klar: Der Titel in der Kreisliga war gesichert und damit der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Noch vor zwei Jahren spielten die jungen Damen in der A-Jugend, und auch in der Kreisklasse schafften sie in der letzten Saison auf Anhieb den Aufstieg.
Der erfolgreichen Mannschaft gehören die Spielerinnen Marion Krott, Anne Weiß, Britta Hennes, Antje Feiter, Anne Schäfer, Nele Kremer, Rosa Malich, Pia Steffens, Birgit Emundts, Anne Hermann und Katrin Motz an. Mit ihnen freuen sich Trainer Georg Hermann und Abteilungsleiter Ronald Borning (von rechts) sowie Co-Trainer Lutz van der Boeken (2.v.l.) über Titel und Aufstieg.

Tischtennis im Jubiläumsjahr 1994

Von links: Abteilungsleiter Thomas Krott, Jürgen Heck, Horst-Dieter Hergarten, Kurt Mans, Norbert Lamm, Michael Stephan, Walter Pokrandt, Klaus Mulorz, Reiner Kiwitt

Jugendmeister im Jubiläumsjahr 1994

Von links: Janko Brand, Sebastian Commichau, Tobias Schierge, Sascha Heeren, Wojtek Wilk, Michael Welker, Fabian Commichau, Markus Johnen

Die Turnabteilung in der Turnstunde Mutter-Vater und Kind 1994
Die Leitung hatten Margit Marquardt und Gisela Cosler

Die Turnriege der Mädchen ab 6 Jahren in der TV-Halle 1994
Die Leitung hatten Margit Marquardt und Wilma Gronloh

Die Turnriege der Mädchen ab 10 Jahren in der TV-Halle 1994
Die Leitung hatte Eva Baumsteiger

Die Gruppe Frauen-Gymnastik in der Gemeindeturnhalle 1994
Die Leitung hatten Gisela Cosler und Ulrike Heeren

Das Frauen-Jedermann Turnen unter Leitung von Waltrud Wynands
Die Gruppe im Jubiläumsjahr 1994 in der neuen TV-Halle

Das Männer-Jedermann Turnen unter Leitung von Dieter Terborgh
Die Gruppe im Jubiläumsjahr 1994 in der Gemeindesporthalle

Die Jugendgruppe der Leichtathletikabteilung 1994 in der Gemeindesporthalle
Die Leitung hatten Karl-Heinz Plum, Wilma Gronloh, Herbert Gronloh

Die Leichtathletik Seniorengruppe in der Gemeindesporthalle 1994
Obmann war Karl-Heinz Plum, die Leitung hatte Manfred Knittel

TV-Läuferinnen trumpften auf

Deutsche Vize-Meisterschaft für drei schnelle »Seniorinnen«

Nicht nur die Handball-, Volleyball- und Tischtennis-Mannschaften des TV Roetgen machen im Jubiläumsjahr durch ihre Erfolge von sich reden, auch die Laufabteilung konnte in den letzten Tagen eine hervorragende Wettkampfbilanz ziehen.

Allen voran waren es drei Damen, die am Sonntag für eine tolle Überraschung sorgten. Von den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Herten kehrten Johanna Knittel, Ingrid Hollacher, und Christa Stoffels (v. l.) mit der Mannschafts-Vizemeisterschaft im Halbmarathon zurück. In der Klasse der über 50jährigen erreichten sie mit der Gesamtzeit von 5:36:00 Stunden den zweiten Platz. In der Einzelwertung errang Ingrid Hollacher in der Klasse W55 den 11. Platz in 1:51:29 Std. vor ihrer Vereinskameradin Johanna Knittel in 1:53:18 Std. und Christa Stoffels belegte in der Klasse W50 mit 1:51:13 Std. den 17. Platz.

An den Deutschen Senioren-Meisterschaften nahmen rund 1 000 Teilnehmer aller Altersklassen ab 30 Jahren teil. Abteilungsleiter Karl-Heinz Plum ermunterte das schnelle Trio, das schon bei zahlreichen Volksläufen in der näheren und weiteren Umgebung Erfahrungen gesammelt hat, zu einem Start in Herten. Unter der Leitung von Manfred Knittel bereiteten sich Läuferinnen dann gezielt auf den Wettkampf vor. Viermal wöchentlich war Training angesagt.

Alfred Kessel konnte bei der gleichen Veranstaltung in der stark besetzten Klasse M40 einen 51. Platz in 1:17:49 belegen.

In Gladbeck wurde Pia Kessel am Christi-Himmelfahrtstag zum dritten Mal Westdeutsche Meisterin im 3 000 m Bahngehen in der Zeit von 17:20 Minuten.

Kurz vor ihrem 15. Geburtstag errang sie damit ihren 295. Sieg in der Schülerklasse. Ihre Vielseitigkeit stellt die junge Athletin bei den Nordrhein-Meisterschaften am 5. Juni in Aachen unter Beweis. Hier hat sie sich für die Läufe über 800 und 2 000 Meter, für das 3 000 m Gehen und für den Diskuswurf qualifiziert.

Mit fünf Läufern und einer Läuferin vom TV Roetgen sowie mit Edgar Kolrep, Heinz und Rosi Grahwinkel vom LC Kalltal hatte sich Karl Heinz Plum Ende April zum Hanse-Marathon nach Hamburg aufgemacht. Rund um Außen- und Binnenalster, über die Reeperbahn und durch den Hafen führte die 42,2 km lange Runde. Bei nicht ganz idealen Wetterbedingungen, aber vor einer beeindruckenden Zuschauerkulisse erreichten alle TV-Athleten persönliche Bestzeiten. Berthold Wolff lief mit 2:42:20 Stunden Vereinsbestzeit und belegte im Feld der knapp 9 000 Teilnehmer einen hervorragenden 140. Platz in der Gesamtwertung. An 147. Stelle lief Ewald Ahn in 2.42:40 Std. ein, Kurt Pipper erreichte in 2:46:40 Std. den 240. Platz. Roger Pitz in 3:07 und Manfred Spyckers in 3:58:24 vervollständigten die Roetgener Erfolgsbilanz. Besonders erwähnenswert ist auch die Leistung von Christel Mitzon, die in 3:22:34 Std. unter den 880 gestarteten Frauen den 74. Rang belegte. Unter den mehr als 100 Mannschaften belegte die TV-Truppe den 15. Platz. Acht Wochen gezieltes Training, bei denen 1 200 km zurückgelegt wurden, dienten der Vorbereitung.

Leichtathletik

Ergebnisse von den Deutschen Straßenmeisterschaften in Herten (Halbmarathon):
M 35: 25. Dietmar Hüster (DJK Elmar Kohlscheid) 1:15, 46 Std. **M 50:** 15. Paul Theien 1:18,51; 24. Dietmar Gansow 1:20,48; 25. Gunter Hänel (alle Kohlscheid) 1:21,19. **M 60:** 25. Gerd Zimmermann (Kohlscheid) 1:32,32.

W 30: 10. Simone Spelletberg (DLC Aachen) 1:36,18. **W 35:** 12. Maria Theißen (DLC) 1:33,18. **W 45:** 13. Ruth Lehmann (Kohlscheid) 1:35,13. **W 50:** 11. Christa Stoffels 1:51,13; 12. Charlotte Hollacher (beide TV Roetgen) 1:51,21. **W 55:** 12. Johanna Knittel (TV Roetgen) 1:53,18.

Mannschafts-Vizemeisterschaft der Senniorinnen im Halbmarathon, In Herten, im Jubiläumsjahr 1994.
Von links: Johanna Knittel, Ingrid Hollacher, Christa Stoffels.

14. „Rakkesch-Lauf“ in Roetgen

Auch beim diesjährigen Rakkesch-Lauf ging wieder ein großes Läuferfeld an den Start; den Schluß- und gleichzeitigen Höhepunkt bildete einmal mehr der Halbmaraton. Unser Bild zeigt die Sportler nach dem Startschuß für die 21 Kilometer lange Strecke.
Foto: Rothstein

Pia und Ulla Kessel

Sie waren im Jubiläumsjahr 1994 in der Leichtathletik die erfolgreichsten Athleten des TV Roetgen.
Pia im 3000 m Bahngehen in 17,20 Min.Westdeutsche Meisterin.
Ulla im Waldlauf über 1097 in 4,40 Min. Kreismeisterin.

Auch Rollstuhlfahrer gingen auf die Strecke

350 Teilnehmer beim Rakkesch-Lauf des TV Roetgen unter sengender Sonne

Roetgen. Bereits zum 14. Mal veranstaltete der TV Roetgen seinen beliebten Rakkesch-Volkslauf, und wieder einmal waren es mehr als 350 Laufbegeisterte aus dem In- und Ausland, die den Weg in die Eifel gefunden hatten.

In früheren Jahren waren die Teilnehmerzahlen hin und wieder sogar noch höher; vor allem das Wetter hielt diesmal einige Hobbysportler vom Mitmachen ab. Gnadenlos brannte die Sonne auf den Sportplatz herunter; vor allem im Halbmarathon über 21,1 Kilometer erschienen etwa 20 Teilnehmer weniger als angemeldet. Auch die gerade begonnene Ferienzeit – der Rakkesch-Lauf wird seit jeher immer zur gleichen Zeit veranstaltet – mag dabei eine Rolle gespielt haben, erklärte Heinz Stoffels vom Veranstalter.

Karl-Heinz Plum, Volkslaufwart des Kreises Aachen, startete am frühen Nachmittag die Kinder-, Schüler-, Jugend- und Joggingläufe. Besonders die Klasse der unter Siebenjährigen war erfreulich stark besetzt; mit hervorragenden Zeiten bewältigten die Kleinsten die Strecke von 300 Metern.

Auch beim 9,4 Kilometer langen Volkslauf ging eine große Schar an den Start. Der Lauf führte diesmal über die Neustraße in das Waldgebiet bis zum Sternweg und dann über Birkhahnweg und Grünepleystraße zurück zum Ausgangspunkt Sportplatz.

Sieger des Volkslaufes wurde Siegfried Krischer von der LG Bayer Leverkusen in 32:12 Min. vor Ralf Hüls (LG Vulkaneifel) und Valery Klement von DJK Frankenberg. Die Damenwertung entschied Elene Huchomorowa (Dnepr Mogilow) mit 38:04 Min. für sich; die weiteren Plätze belegten Rosi Krahwinkel vom LC Kalltal und Anja Krott vom gastgebenden TV Roetgen.

Als schnellster Läufer unter den Startern aus der Nordeifel erreichte beim Halbmarathon Kurt Pipper vom TV Roetgen nach 1.21.42 Stunden den Zieleinlauf auf dem Sportplatz.

Als Höhepunkt wurde am späten Nachmittag der Halbmarathon gestartet; hier ging der Pokal für den Erstplazierten an Ingo Schiermeyer von der DJK Elmar Kohlscheid in 1:15,42 vor Ingo Riemtr (DJK Frankenberg) und Martin Buss (ASC Rosellen). Bei den Damen gewann Swetlana Waack aus Aachen.

Durch das Roetgener Waldgebiet führte der Streckenverlauf über den Kuhberg und den Rakkesch-Platz bis hinauf zum Grenzweg; aufgrund der zu bewältigenden Höhenunterschiede gilt die Strecke als sehr anspruchsvoll.

Zuschauer wie Veranstalter waren gleichsam begeistert, daß sich unter den ersten zehn mit Kurt Pipper, Ewald Ahn und Bertold Wolf gleich drei Roetgener plazieren konnten.

Ingo Schiermeyer und Swetlana Waack konnten im Ziel aus der Hand von Bürgermeister Ernst Linzenich, der auch als Schirmherr der Veranstaltung agierte, die Pokale der Gemeinde Roetgen in Empfang nehmen. Alle Teilnehmer, die ins Ziel kamen, erhielten eine Urkunde und ein Glas mit Motiv. Den jeweils ersten jeder Laufklasse wurden weitere Sachpreise überreicht, darunter auch ein von der Eifeler Volkszeitung gestifteter Bildband.

Desweiteren wurden beim Halbmarathon die besten drei Teilnehmer eines Vereins als Mannschaft gewertet; Siegermannschaften wurden bei den Herren der TV Roetgen und bei den Damen der DLC Aachen. Auch hier wurden mehrere Pokale vergeben. Einen Sonderpreis für die größte vorangemeldete Gruppe erhielt der TuS Schmidt.

Nicht vergessen werden sollte, daß neben den Läufern auch Wanderer teilnehmen konnten; sie hatten die Wahl zwischen einer 9,4 und einer 21,1 Kilometer langen Strecke.

Mit besonderem Applaus wurden im Ziel zwei Rollstuhlfahrer begrüßt, die die 9,4 Kilometer lange Volkslauf-Strecke auf sich genommen hatten und sie trotz der sengenden Hitze in guter Zeit bewältigten (etwa zwei Stunden).

Unterstützt wurde die hervorragende Arbeit des TV von der Freiwilligen Feuerwehr und vom Deutschen Roten Kreuz; letztere waren gleich mit vier Wagen präsent und fuhren immer wieder die Laufstrecken ab, um sicherzugehen, daß niemand Verletzungs- oder einen Kreislaufkollaps erlitten hatte.

Für seine makellose Organisation und den reibungslosen Ablauf der Läufe wurde dem TV von seiten der Aktiven viel Lob zugesprochen; viele von ihnen kündigten bereits jetzt ihre erneute Teilnahme im kommenden Jahr an. der

„Da, wo der Handball ist . . .“

Aufstiegsfeier beim TV Roetgen, dem ‚Golddukaten‘ für die Gemeinde

Roetgen. „Sind Sie auch aus Roetgen, wo der Handball ist?“ – Diese Frage, die ihm schon häufiger begegnet sei, wertete der Roetgener CDU-Fraktionschef Wilfried Mathée als überzeugenden Beleg dafür, daß Roetgen eine „Hochburg des Handballs“ geworden sei, wie es Bürgermeister Ernst Linzenich ausgedrückt hatte. Keine Übertreibungen anläßlich der Aufstiegsfeier eines TV Roetgen, der fünfmal Aufstieg und einmal Pokalsieg seiner Mannschaften feierte.

In der Handballabteilung sind die 1. Damen- und die 1. Herrenmannschaft aus der Landesliga in die Oberliga aufgerückt. Die 4. Herrenmannschaft steigt aus der 3. in die 2. Kreisklasse auf, die 2. Damenmannschaft hat den B-Kreispokal nach Roetgen geholt.

Herbert Lichterfeld (SPD) war der einzige, der eine politische Frage in seine Gratulation mischte, gerichtet vor allem an die versammelten Spitzen der Roetgener Politik: „Wollen wir nicht endlich die Turnhalle vollenden, damit unsere Mannschaften nicht nach außen fahren müssen?“ Das habe der TV, ein „Golddukat für die ganze Gemeinde“, wahrlich verdient. Wie die Handballabteilung wurde auch die Volleyball- und die Tischtennisabteilung gefeiert. Die Tischtennis-Jugendmannschaft konnte, was den Herren nicht gelungen ist, aus einer „zehnjährigen Erfolglosigkeit“ auszubrechen: Sie gewann die Meisterschaft und steigt auf in die 1. Kreisklasse. Die erst 1991 gegründete Volleyballdamenmannschaft schaffte den Sprung aus der Kreis- in die Bezirksliga. Auf der Festversammlung in der TV-Halle nahmen die elf Spielerinnen je eine Rose vom Vorstand in Empfang.

Herausragend auch die Leistungen aus der Leichtathletik-Abteilung: Johanna Knittel, Ingrid Hollacher und Christa Stoffels errangen als Mannschaft im Halbmarathon die Deutsche Vizemeisterschaft. Im Mai liefen sie in Herten eine Zeit von 5:36 Stunden. Daß Pia Kessel an dem Abend ihren 300. Wettkampfsieg feierte, war ein schöner Zufall, überraschte allerdings nur die wenigsten. Ihre Erfolgsbilanz ist bekannt: dreimal westdeutsche Meisterin über 3000-m-Bahngehen, zweimal Nordrhein-Meisterin und nächste Woche wieder Favoritin für die Nordrhein-Meisterschaft, um die in Aachen gestritten (und geschritten) wird.

Ihre jüngere Schwester Ulla Kessel ist ebenfalls auf einem großen Weg. Die Kinderolympiasiegerin von Saarbrücken ist Deutschlands schnellstes Mädchen im 2000-m-Straßengehen in ihrer Altersgruppe. Mit Erfolg turnte die Seniorin Waltraud Wienands auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg. Als einzige Vertreterin des TV Roetgen diente sie nicht nur als Kampfrichterin, sondern zeigte ihr Können auch in Vorführungen und Gruppentänzen – und im aktiven Wettkampf. Obwohl sie einige gesundheitliche Hürden nehmen mußte, wurde sie Zweite von 36 Teilnehmerinnen. (SB)

Nicht nur eine „Hochburg des Handballs“: Der TV Roetgen ehrte im Rahmen einer Aufstiegsfeier seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus den Bereichen Handball, Volleyball, Tischtennis (unser Bild zeigt die Spielführer), Leichtathletik und Turnen. Foto: Stefan Bauer

28.Mai 1994, Ehrung der Mannschaften und Einzelmeister.

Von links vorne: Ulrike Heeren, Monika Kurschildgen, Handball,
Pia Kessel, Ulla Kessel, Leichtathletik,
Mitte: Waltrud Wynands, Turnen, Jahanna Knittel, Ingrid Hollacher,
Christa Stoffels, Leichtathletik, Langläuferinnen,
Hinten: Berthold Quade, Tischtennis, Harald Stoffels,
Hubertus Schlerkmann, Handball, Antje Feiter, Volleyball.

Auch Zeitnehmer und Sekretäre konnten in genügender Zahl gestellt werden, obschon die Begleitung bei den Auswärtsspielen doch einige Probleme bereitete.

Im Spieljahr 1993/94 schien das 100-jährige Vereinsjubiläum des TV Roetgen bei der 1. Männermannschaft geheimnisvolle Kräfte zu entfesseln. Ein zu Anfang der Saison leichthin ausgesprochener Wunschtraum in Richtung Meisterschaft schien, für alle überraschend, sich tatsächlich zu realisieren. Trotz großer Konkurrenz konnte man in der Gruppe 'A' der Verbandsliga eine erfolgreiche Rolle spielen. Die erste Serie der Meisterschaft wurde sogar ungeschlagen überstanden. Allerdings endeten von den 11 Spielen fünf unentschieden. Vier wurden knapp gewonnen, hier konnte nur die zweite Mannschaft von Westw. Weiden und der TV Birkesdorf deutlich bezwungen werden. Am Ende des ersten Durchgangs lag man mit einem Punkt Abstand hinter dem SC Longerich an zweiter Stelle der Tabelle.

Im der zweiten Spielrunde konnte man nach einem Unentschieden in Longerich, deutlichere Ergebnisse erzielen. Man mußte aber in Königsdorf und Dormagen zwei Niederlagen kassieren. Da aber die Longericher auch nicht ungeschoren davonkamen, stand man nach hartumkämpften Siegen in Birkesdorf, gegen ASV Schwarz-Rot und DJK/BTB, am Ende der Meisterschaft punktgleich mit Longerich an der Tabellenspitze. Da nach den beiden unentschiedenen Begegnungen (19:19 und 21:21) keine Mannschaft im direkten Vergleich Vorteile hatte, kam es um Meisterschaft und Aufstieg zu Entscheidungsspielen. Überraschend konnte man das 1. Spiel in Longerich mit 21:19 gewinnen. Doch trotzdem gab es einen Wermutstropfen, wegen eines ungeschickten Foulspiels bekam Spielmacher Harald Stoffels die rote Karte und stand für das zweite Entscheidungsspiel nicht zur Verfügung. Für Trainer und Mannschaft eine bittere Pille. Sollte man nun doch nicht das fast sichere Ziel erreichen? Es wurde eine lange Woche für Trainer und Spieler. Dezimiert, aber motiviert bis in die Fingerspitzen, kämpfte man wie die Wikinger. Und der Lohn blieb nicht aus. Vor einer großen Zuschauerkulisse, 500 Besucher in der Sporthalle Simmerath, erreichte man trotz einer 15:16 Niederlage die Meisterschaft der Verbandsliga und den Aufstieg in die Oberliga - Freudentaumel! Für Bernd Marquardt mit seiner Mannschaft eine sensationelle Leistung. Ein kaum für möglich gehaltener Traum war in Erfüllung gegangen.

Die Meisterschaftsfeier mußte allerdings noch etwas verschoben werden. Wegen eines umstrittenen Tores legten die Longericher Einspruch gegen das Ergebnis ein. Man hoffte, damit eine Neuansetzung zu erreichen. Doch bei der Verhandlung vor der Spruchkammer des HVM am 7. Mai 1994 wurde der Protest gegen die Schiedsrichter abgelehnt. Longerich mußte diese Entscheidung akzeptieren und die Roetgener Handballer konnten ihren Erfolg jetzt auch offiziell feiern.

Die 1. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Harald Stoffels
Torwarte: Bernd Marquardt (Spielertrainer), Werner Römer
Feldspieler: Harald Stoffels, Achim Heinrichs, Jochen Krott, Thomas Feige, Thomas Federer, Christoph Hütten, Bernd Prade, Jörg Kirchhoff, Ralf Schartmann, Hubertus Wynands, Gernot Wilden, Michael Koenigs, Dirk Schmitz

Die besten Torschützen:

1.	Harald	Stoffels	291	2. Achim	Heinrichs	201
3.	Thomas	Federer	146	4. Ralf	Schartmann	142
5.	Hubertus	Wynands	125	6. Christoph	Hütten	66

Auch die Handballerinnen der 1. Garnitur setzten im Jubiläumsjahr 1993/94 unheimliche Kräfte frei. Mit ihren Leistungen trug auch diese Mannschaft zu einem glänzenden Rahmen des 100-jährigen Stiftungsfestes bei. Nach nur zweijähriger Zugehörigkeit zur Landesliga erreichten sie den Titel ihrer Klasse und den Aufstieg in die Oberliga. Unter ihrem Erfolgstrainer Dirk Heeren konnten sie eine unerwartet gute Meisterschaftsserie absolvieren. Man war während der gesamten Meisterschaftsrunde in der Spitzengruppe der Tabelle zu finden. Durch eine bissige, offensive Abwehr war die Mannschaft für jeden Gegner eine gefürchtete, nicht zu unterschätzende Einheit. Trotz mehrerer empfindlicher Ausfälle, wie Margit Marquardt und Svenja Rokitta, wurden die Reihen immer wieder geschlossen. Die jungen, durchaus zierlichen Spielerinnen gewannen ihre Spiele durch einen unbändigen Einsatz und unermüdlichen Kampf-geist. In diesem Rahmen feierte die Jugendspielerin Andrea Wilden einen gelungenen Einstieg in den Seniorenbereich. Nach dem Sieg in Weiden wurde die Mannschaft von enttäuschten Weidener Fans "die Schräuele va je Rüetsche" genannt. Auch wenn Fortuna mal nicht zur Seite stand, ließ man den Mut nicht sinken und hatte in den nächsten Spielen wieder Erfolg. Am letzten Spieltag stand man mit dem Erzrivalen TV Weiden, nur durch das bessere Torverhältnis getrennt, an der Tabellenspitze. So kam es in Roetgen gegen die Weidener zu einem echten Endspiel um den Titel. In einem Kampf, der mehr gegen die eigenen Nerven als gegen den körperlich überlegenen und wurfgewaltigen Gegner geführt wurde, erreichte man ein 13:13 Unentschieden. Der direkte Vergleich (Sieg in Weiden) machte die Frauen der 1. Mannschaft zum Meister der Landesliga und zum Aufsteiger in die Oberliga. Bei diesem Endspiel feierte eine tolle Zuschauerkulisse diese außerordentliche Leistung der Frauen. Bei dem dramatischen Spiel erreichte die Spannung ihren Höhepunkt als 15 sec vor dem Abpfiff Torfrau Bea Giltz einen 7 m Strafwurf parierte. Die Halle verwandelte sich in einen Hexenkessel, der Jubel hatte keine Grenzen. Bei den Weidenerinnen flossen Tränen, aber auch sie erreichten den Aufstieg in die Oberliga. Für diesen Erfolg und der ausgezeichneten Leistung wurden der Mannschaft und dem Trainer von vielen Seiten Glückwünsche und Anerkennung ausgesprochen.

Die 1. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Ulrike Heeren
Torfrauen: Ute Steffens, Beatrice Giltz
Feld: Ulrike Heeren, Yvonne Baltzer, Jasmin Johnen, Silke Schneider, Monika Wilden, Petra Pihul, Renate Kreitz, Gisela Cosler, Margit Marquardt, Svenja Rokitta, Andrea Wilden

Die besten Werferinnen:

1.	Silke Schneider	157	2.	Jasmin Johnen	101
3.	Ulrike Heeren	88	4.	Yvonne Baltzer	73
5.	Renate Kreitz	63	6.	Monika Wilden	57

Nach dem vorjährigen Aufstieg der 2. Männermannschaft in die Kreisliga konnte man sich in dieser 1. Klasse des Kreises gut behaupten. Unter der behutsamen Leitung ihres Trainers Tobias Sieper erreichte sie mit 19:25 Punkten einen sicheren 9. Tabellenrang. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte man dann doch 1. Mannschaften, wie den SV Eilendorf, den Stolberger SV, den BSC Setterich und sogar den Meister der Klasse die ATG, unter die Verlierer schicken. Leider war während der Meisterschaft die Beteiligung an den Spielen nicht konstant. In unterschiedlicher Besetzung wurden ein Teil der Spiele verloren. In der vorhandenen durchschnittlich guten Besetzung hätte die Mannschaft durchaus die Möglichkeit, sich einen festen Platz in dieser Klasse zu erobern. Dank an Trainer und Mannschaft für die doch noch gebrachte gute Leistung, die den Klassenerhalt garantierte. Für das kommende Jahr ist ein Trainerwechsel vorgesehen. Der amtierende 1. Torwart Eckehard Meurers wird die Mannschaft übernehmen, viel Glück und Erfolg und vor allem Zusammenhalt für die nächste Spielzeit. Mit viel Interesse sollte man die Leistungen der Mannschaft unter ihrem neuen Trainer in der nächsten Saison verfolgen. Meister der Klasse wurde die ATG, die auch den Aufstieg in die Landesliga ohne Probleme schaffte.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Eckehard Meurers
Torwarte: Eckehard Meurers, Christian Politzer
Feld: Klaus Vorpahl, Stefan Zackel, Reiner Mertens, Sven Schildknecht, Arno Kuhlmann, Michael Pihul, Rainer Hütten, Frank Ehrig, Dirk Schmitz, Michael Koenigs, Dirk Pitz, Gernot Wilden, Reiner Koenigs, Armin Fischer

Die besten Torschützen:

1.Dirk	Schmitz	81	2.Reiner	Mertens	76
3.Stefan	Zackel	67	4.Arno	Kuhlmann	64
5.Sven	Schildknecht	59	6.Michael	Pihul	49

Auch bei der 2. Frauenmannschaft gab es im Vorjahr den Aufstieg in die Kreisliga. Damit verfügte der TV Roetgen zum ersten Mal in seiner Geschichte über vier Leistungsmannschaften. Auch diese Mannschaft hatte es natürlich in der neuen Umgebung recht schwer. Trainer Frank Ehrig hatte zwar eine durchweg gut besetzte Mannschaft zur Verfügung, aber auch bei den Frauen wurde in der höchsten Klasse des Kreises schon ein gekonnter Handball gespielt. Trotzdem erreichte die Mannschaft mit unterschiedlichen Leistungen das Klassenziel. Obschon in den letzten Spielen der zweiten Serie ein Leistungstief überwunden werden mußte, konnte die Mannschaft aufgrund bisher gebrachter Leistung einen sicheren siebten Tabellenstand erreichen. Damit war die Kreisliga ein weiteres Jahr erhalten. Überraschend hatte die Mannschaft noch ein weiteres Eisen im Feuer. Still und ohne Aufsehen hatte sie als einzige Mannschaft des Vereins all ihre Kreispokalspiele gewonnen. Damit zog sie in das Endspiel des in diesem Jahr zum ersten Mal ausgespielten Frauen B-Pokals des Kreises. Am 17. April 1994 wurde dieses Endspiel gegen die 1. Mannschaft des BSC Setterich in der Aachener Halle in der Neuköllnerstraße nach kämpferisch spannendem Verlauf mit 15:13 Toren gewonnen. Die 2. Frauenmannschaft war damit der Kreissieger des Frauen B-Pokals 1993/94 und gleichzeitig die erste Roetgener Mannschaft in der Vereinsgeschichte, die in einem Pokalend-

spiel als Sieger hervorging. Dies war ein weiterer bemerkenswerter Erfolg der Handballer des Turnvereins in seiner 100-jährigen Geschichte. Der Mannschaft, dem Trainer Frank Ehrig und dem Begleiter und Betreuer Günther Steffens gebührt für ihren Einsatz Dank und Anerkennung. Meister der Klasse wurde ungeschlagen der VfR Übach/Palenberg 1. Mannschaft, der auch den Aufstieg in die Landesliga erreichte.

Die 2. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Monika Kurschildgen
Torfrauen: Sandra Ehrig, Bärbel Knott
Feld: Monika Kurschildgen, Claudia Berger,
Ulla Balduin Anke Breidbach, Gabriele Stoffels,
Birgit Stoffels, Sabine Zackel, Anja Borning,
Monika Krückel, Kerstin Sauerbier,
Martina Wollgarten, Melanie Bosch,
Hannelore Stollewerk

Die besten Werferinnen:

1.Gabriele	Stoffels	98	2.Claudia	Berger	69
3.Melanie	Bosch	38	4.Anke	Breidbach	34
5.Anja	Borning	27	6.Monika	Kurschildgen	22

Die 3. Frauenmannschaft spielte nach wie vor in der 1. Kreisklasse. Sie hatte nach der letzten Saison einen personellen Umbruch und einen Trainerwechsel (Frank Ehrig) zu verkraften. Von den durchweg jüngeren Frauen wurde der neue Trainer Michael Pihul zwar sofort gut aufgenommen, der aber dennoch bald über mangelnde Trainingsbeteiligung zu klagen hatte. Demzufolge hatte er auch bei den Pflichtspielen nicht immer den kompletten Kader zur Verfügung. So schlug sich die Mannschaft mit dem Routinier Fritz Ehrig als ständigen Begleiter, mal recht mal schlecht, durch die Meisterschaft. Auch hier war ein Leistungsabfall in den letzten Spielen zu beklagen. Obschon die Mannschaft eine gute Spielanlage besaß, fehlte bei gutem Zusammenspiel den Spielerinnen der Einsatz zum entschlossenen Tordrang, um zu mehr Erfolgen zu kommen. Trotzdem wurde das gesetzte Ziel, die Klasse zu halten, allerdings mit einiger Mühe, erreicht. Der Mannschaft ist in der nächsten Saison nach dieser Erkenntnis eine bessere Leistung zuzutrauen. Mit der Leistungssteigerung verbunden bereitet dann das Spiel mit Sicherheit auch mehr Freude. Meister der Klasse wurde die wegen einer Vereinskrise aus der Oberliga abgestiegene Mannschaft von GA Ofden.

Die 3. Damen-Mannschaft:

Spielführerin: Astrid Recker
Torfrauen: Heike Breidbach, Dunja Burdik
Feld: Astrid Recker, Andrea Titz, Vera Berger, Silvia Johnen
Karina Schneider, Iris Marzotko, Anja Krott,
Doris Arnolds, Ingrid Cremer, Alexandra Georges

Die besten Werferinnen:

1.Vera	Berger	45	2.Astrid	Recker	36
3.Andrea	Titz	18	4.Iris	Marzotko	13

Sie kamen spät, aber sie kamen. In einem gelungenen Endspurt mit einer Ausbeute von fünf Pluspunkten in den letzten drei Spielen der Meisterschaftsrunde erreichte die dritte Mannschaft der Männer in der 2. Kreisklasse einen sicheren 8. Tabellenplatz. Ohne festen Betreuer absolvierte die Mannschaft in unterschiedlicher Besetzung ihre Spiele. Es konnten aber in der Meisterschaft für die Mannschaft bis zu 14 Spieler aufgeboten werden. Trotzdem stand nicht zu allen Spielen ein kompletter Kader zur Verfügung. In festen Händen hätte die Mannschaft sicher mehr leisten können. Nachdem man im ersten Durchgang in zehn Spielen achtmal unter die Verlierer gegangen war, wurden in der zweiten Serie mit Torwart Frank Reichmann nur noch drei Spiele verloren. Also eine echte Steigerung, die für die nächste Meisterschaft eine bessere Leistung versprach. Für kommendes Jahr wurde wegen Streichung der 3. Kreisklasse die 2. Kreisklasse in drei Gruppen eingeteilt. Durch Neuanmeldung einer weiteren Mannschaft wird für den TV Roetgen in jeder Gruppe eine hiesige Mannschaft spielen. Die 3. Kreisklasse wurde vom Kreis aus Mangel an Mannschaften vom Spielbetrieb abgesetzt. Meister der Klasse wurde die 3. Mannschaft des TV Weiden, sie stieg in die 1. Kreisklasse auf.

Die 3. Herren-Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
Torwarte: Jochen Wilschrey, Frank Reichmann
Feld: Gerd Graff, Reiner Kiwitt, Marco Moosmayer, Patrik Johr, Edgar Stollewerk, Reiner Koenigs, Stephan Reinartz, Tobias Sieper, Rolf Welter, Edgar Rex, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Patrik De'Clercq

Die besten Torschützen:

1.Reiner Koenigs	72	2.Lambert Wilden	47
3.Marco Moosmayer	38	4.Tobias Sieper	37
5.Patrik Johr	15	6.Stephan Reinartz	15

Das Versprechen, im Jubeljahr 1994 eine bessere Leistung zu bringen, wurde von der 4. Mannschaft überraschend und überzeugend erfüllt. In 14 Meisterschaftsspielen erreichte man bei zwei Unentschieden und einer Niederlage (ASV Schw.Rot 15:17) ein Punktekonto von 24:4 und ein Verhältnis von 284:214 Toren. Schon vier Tage vor Ende der Saison stand man als Sieger der ersten Gruppe der dritten Kreisklasse fest. Neben den altbewährten Torschützen der Mannschaft konnte sich auch der junge Handballobmann Dirk Heeren an der Torausbeute kräftig beteiligen. Die solide Abwehr der meist schon älteren Herren hatte in den beiden Torhütern Edgar Dobbelstein und Harry Brandts einen verläßlichen Rückhalt. Zur Ermittlung der Kreismeisterschaft standen noch zwei Entscheidungsspiele an. Gegner war der andere Gruppensieger, die 3. Mannschaft des VfL Bardenberg. Während das Spiel in Bardenberg mit 17:15 gewonnen werden konnte, mußte man sich im Rückspiel in Roetgen mit 12:14 geschlagen geben. Doch durch die mehr erzielten Auswärtstore wurde die 4. Mannschaft Kreismeister der 3. Kreisklasse und hatte damit den Aufstieg in die 2. Kreisklasse erkämpft. Doch durch die angesetzte Auflösung der 3. Kreisklasse für das kommende Jahr werden auch alle übriggebliebenen Mannschaften der Klasse in die 2. Kreisklasse übernommen.

Die 4. Herren-Meistermannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
Torwarte: Edgar Dobbelstein, Harry Brandts
Feld: Hubertus Schlerkmann, Joachim Blankenberg, Dieter Schmitz, Andreas Schartmann, Werner Schnettler Paul Josef Vossel, Stephan Wynands, Reinhard Grebe, Dirk Heeren, Rolf Peters

Die besten Torschützen:

1.	Reinhard Grebe	60	2.	Joachim Blankenberg	57
2.	Dirk Heeren	49	4.	Stephan Wynands	41
5.	Andreas Schartmann	40	6.	Hubertus Schlerkmann	38

Wie seit jeher wurde bei den Handballern großen Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Doch um diese für das schöne Mannschaftsspiel zu begeistern, wurden immer höhere Anforderungen an die Leiter und Betreuer gestellt. Bei der männlichen Jugend unter Jugendleiter Gerd Graff begann man die Saison mit 5 Mannschaften. Neben einer A-Jgd. mußte eine B-Jgd. wegen allzugroßen Altersunterschiedes nach einigen Spielen aus der Meisterschaft zurückgezogen werden. Hier entstand in der Jugendarbeit eine Lücke, die den Bereich bis zur C-Jgd. umfaßte. Doch eine gut eingeübte D-Jgd. spielte schon das zweite Jahr in ihrer Klasse, daneben gab es dann noch zwei E-Jgd-Mannschaften. Hier bestand aber die E2-Jgd fast ausschließlich aus Mädchen. Sie spielte ihre Pflichtspiele bei der männlichen Jugend. Im Handballkreis Aachen gab es zur Zeit noch keine anderen weiblichen E-Jgd-Mannschaften. Bei den "Minis" gab es eine Menge Kinder, die in zwei Altersgruppen eingeteilt an das Handballspiel herangeführt wurden.

Bei der weiblichen Jugend unter Gisela Cosler wurden zwei Mannschaften eingesetzt. Eine B-Jgd. spielte ohne Wertung, weil hier eine A-Jugendliche eingesetzt werden mußte. Eine D-Jgd. konnte eine normale Pflichtrunde absolvieren. Dagegen konnte eine neuformierte C-Jgd. erst für die im März 1994 anstehende Pokalrunde gemeldet werden.

Die männliche Jugend:

Jugendleiter: Gerd Graff
A-Jgd. (16 bis 18 Jahre)
Übungsleiter: Willi Johr, Thomas Feige, Harald Stoffels
Spielklasse: Sonderklasse 3. Platz.

Eine sieggewohnte Mannschaft, die im kommenden Jahr fast geschlossen in den Seniorenbereich übernommen wurde.

Die Mannschaft: Sven Johr, Guido Offermann, Philip Frisque, Tom Braun, Holger Gronloh, Stefan Heck, Markus Johnen, Axel Pustolla, Stefan Gronloh

B-Jgd. (14 bis 16 Jahre)
Übungsleiter: Jochen Wilschrey, Stefan Zackel

Spielklasse, Sonderklasse, wurde zurückgezogen.
Da die Jahrgänge 1977 bis 1980 nur schwach vertreten waren, wurde die Mannschaft aus der Meisterschaftsrunde zurückgezogen. Sie wurde aber weiter in Freundschaftsspielen und im Training auf die neue Saison vorbereitet.
Die Mannschaft: Alexander Pickard, Sebastian Rühlmann, Johannes Frantzen, Stefan Kubizek, Christopher Wilms, Christian Deininger, Philip Richter, Stefan Braun, Thilo Münstermann, Christoph Bongard, Andreas Braun, Alexander Rühlmann.
C-Jgd. (12 bis 14 Jahre)
Die oben erwähnte Lücke in der Jugendarbeit
D-Jgd. (10 bis 12 Jahre)
Übungsleiter: Manfred Schmitz, Dirk Schmitz,
Spielklasse, Sonderklasse, 3.Platz.
Eine hoffnungsvolle Mannschaft hatte in ihren Reihen einige Kreisauswahlspieler. Sie verpaßte nur knapp die Teilnahme zur Mittelrheinmeisterschaft.
Die Mannschaft:
E1.-Jgd. (8 bis 10 Jahre)
Übungsleiter: Theobald Wilden, Gerd Graff,
Spielklasse, Sonderklasse 4.Platz.
In stetiger kompletter Besetzung hätte die Mannschaft mehr leisten können. Beweis: in einem Turnier mit allen Mannschaften des Kreises ihrer Klasse wurde ohne große Probleme der zweite Platz belegt. In Zukunft könne man auf eine bessere Leistung hoffen.
Die Mannschaft: Kai Klinkhammer, Daniel Bayandor, Michael Prinzen, Christian Braun, Ymer Selmani, Jens Wynands, Johannes von Oettingen, Achim Wilden, Mathias Krings, Marius Helmedag, Stefan Keutgen, Andreas von Oettingen, Frank Moosmayer, Frank Szabo.

E2.-Jgd. (8 bis 10 Jahre)Übungsleiter: Margit Marquardt, Alexandra Goblet, Andrea Wilden. Spielklasse, Sonderklasse 7.Platz.

Die Mannschaft bestand mit zwei Ausnahmen nur aus Mädchen. Sie mußten sich in ihrer Klasse ausschließlich mit Jungenmannschaften auseinandersetzen. Als einzige gemischt weibliche E-Jugend des Kreises schlug man sich tapfer und konnte sogar schon einige Siege über die Jungen erringen.

Die Mannschaft: Denis Marquardt, Timo Goblet, Claudia Graff, Linda Köppen, Meliha Muminovic, Leonie Esser, Michaela Berzborn, Alicia Goblet, Elke Peters, Jessica Schnettler.
F-Jgd. (5 bis 8 Jahre)
Übungsleiter: Stephan Wynands, Erhard Krings.

Spielklasse: Noch keine

Eingeteilt in zwei Altersgruppen werden die Kinder, Jungen wie Mädchen, auf spielerische Art an das Handballspiel herangeführt. Die jüngsten Spielerinnen und Spieler des Vereins, auch "Minis" genannt, tragen auf verkleinerten Spielfeldern mit entsprechenden Toren ihre Turniere aus. Der enorme Trainingsfleiß unter ihren Leitern wurde bisher schon durch manchen Sieg belohnt.

Die weibliche Jugend:

Jugendleiterin: Gisela Cosler,
A/B-Jgd. (14 bis 17 Jahre)
Übungsleiter: Lambert Wilden
Spielklasse, Kreisklasse 3.Platz (außer Konkurrenz)

Da eine A-Jugendliche in der Mannschaft eingesetzt wurde, spielte die Mannschaft in der Pflichtrunde ohne Wertung. Trainingsfleiß und Zusammenhalt waren bei den Mädchen sehr gut, so konnte man zuversichtlich in die Zukunft schauen. So steht in der kommenden Saison dem Trainer Lambert Wilden eine eingespielte starke A-Jgd. in den Meisterschaftsspielen zur Verfügung.

Die Mannschaft: Vanessa Schorch, Karin Rex, Maike Löhrer, Kerstin Schmitz, Eva Baumsteiger, Sabine Braun, Cindy Ahn, Andrea Wilden, Kirstin Baltzer, Sabine Wilden, Tanja Braun, Tanja Krott, Pia Steffens, Anne Clösgen

D-Jgd. (10 bis 12 Jahre)
Übungsleiterin: Margit Marquardt
Spielklasse: Kreisklasse 4.Platz

Diese Jugendmannschaft bestand überwiegend aus 10 und 11-jährigen Mädchen. Man war noch den körperlich kräftigeren 12-Jährigen, die schon im zweiten Jahr in der Klasse spielten, in allen Belangen unterlegen. Der trotzdem erreichte gute Platz in der Gruppe berechtigt zu der Hoffnung, im kommenden Jahr eine bessere Leistung bringen zu können. Aber auch sonst schien es hier aufwärts zu gehen. Für die kommenden Saison wurde eine weitere weibliche Jugendmannschaft vorbereitet. Eine von Ulrike Heeren und Yvonne Baltzer eingeübte C-Jgd. (12 bis 14 Jahre) konnte schon im März des Jahres in den Kreispokalspielen eingesetzt werden.

D-Jgd. weiblich (10 bis 12 Jahre)
Trainerin: Margit Marquardt

Die Mannschaft: Monika Lambert, Britta Schütz, Veronique Becker, Inga Esser, Veronika Frantzen, Emma Wagner, Anne Dechamps, Ines Marquardt, Maike Lambert, Anika Esser, Carina Lindemann

C-Jgd. weiblich (12 bis 14 Jahre)
Trainerinnen: Ulrike Heeren, Yvonne Baltzer

Die Mannschaft: Katharina Frantzen, Cindy Ahn, Vanessa Schorsch, Anne Clösgen, Kirstin Baltzer, Anne Jentgens, Sonja Lenzen

In der Volleyballabteilung unter Roland Borning nahmen im Spieljahr 1993/94 zwei Seniorenmannschaften an den Pflichtspielen teil. Im Jugendbereich konnte in dieser Saison keine Mannschaft gestellt werden. Doch man war im Begriff, zwei neue Jugendmannschaften aufzubauen. Die erneute Werbung "Sport oder Rumgammeln" war von Erfolg gewesen, es hatten sich eine Reihe Jugendlicher unterschiedlichen Alters gemeldet. Man rechnete, mit den Größeren bald eine Mannschaft stellen zu können. Bei den jüngeren Kindern müßte allerdings noch eine Menge Aufbauarbeit geleistet werden. Die Hobbygruppe der Volleyballer besuchte ihre Trainingsstunden, es wurden keine Neuigkeiten von ihnen gemeldet.

Die Herrenmannschaft spielte als einziger Vertreter des Altkreises Monschau in der Bezirksklasse. Die spielstarke 9. Gruppe dieser Klasse bestand aus neun Mannschaften. Außer Stolberg, Eilendorf und Vaalserquartier waren es sonst nur Aachener Mannschaften. So waren in dieser Gruppe 16 Meisterschaftsspiele zu bestreiten. Erklärtes Ziel war im Jubeljahr des Vereins, die Klasse zu halten. Es sah auch zunächst gut aus, bis zum 8. Spieltag lag man in der oberen Hälfte des Tabelle. Doch im zweiten Teil der Spiele lief es nicht mehr so optimal. Durch den Abgang von Georg Hermann (Langerwehe) wurde die Mittelposition der spielenden Mannschaft sehr geschwächt. Es gab Abstimmungsschwierigkeiten, die bis zum Ende der Saison nicht ausgeräumt werden konnten. Dazu kam noch, daß man im letzten Spiel gegen den Absteiger Vaalserquartier auf drei wichtige Spieler verzichten mußte. Durch diese Niederlage (1:3) geriet man auf dem 7. Tabellenrang in Abstiegsgefahr. Es fehlte zum sicheren 8. Rang nur ein einziger Satz. Doch man bekam durch ein Relegationsspiel gegen den 3. der Kreisliga noch eine Chance. Am 16. April 1994 wurde das Spiel gegen die DJK Frankenberg in der neuen TV-Halle ausgetragen. Obschon der Hauptangreifer Hedayat Bayandor nicht zur Verfügung stand, konnte das Spiel doch glücklicherweise gewonnen werden. Eine begeisterte Zuschauerkulisse feierte Sieg und Klassenerhalt.

Die Volleyball Herren-Mannschaft:

Trainer: Roland Borning
Winfried Wynands, Michael Klersy, Michael Heid, Heyadat Bayandor, Ali Taheri, Dr. Joachim Amann, Lutz van der Boeken, Mark Borning, Jürgen Biermann, Georg Förster, Dr. Konrad Weiß, Marco Sonntag

Im Kreispokal belegte die Mannschaft einen hervorragenden zweiten Platz.

Die junge Damenmannschaft der Volleyballer war im vorigen Jahr durch die Abmeldung einer Mannschaft aus der Kreisliga in diese Klasse aufgestiegen. Man stand also im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zum Seniorenbereich in der höheren Klasse vor einer nicht zu unterschätzenden Aufgabe. In der Aachener Kreisliga spielten nun neben Roetgen, Alsdorf und Hoengen weitere fünf Aachener Mannschaften. Daneben lief auch noch eine Gruppe der Kreisliga Aachen/Düren, in der auch vier Mannschaften aus dem Altkreis Monschau spielten. Das eigentli-

che Klassenziel der Mannschaft war, nur nicht gleich wieder im ersten Jahr absteigen. Mit frischem Mut ging man ans Werk. Unter Trainer Georg Hermann und hoher Trainingsbeteiligung formte sich eine Mannschaft, die von Spiel zu Spiel immer besser wurde. Überraschend lag man zur Hälfte der Spielzeit in der Spitzengruppe an dritter Stelle. Durch diesen Erfolg motiviert, wurde nun die Spielanlage in fortlaufender Spielzeit immer routinierter. Dies zeigte sich in besonderer Weise im entscheidenden Spiel gegen den Tabellenzweiten DJK Frankenberg. Im Heimspiel konnte bei hoher Konzentration und bester Spiellaune der starke Gegner mit 3:0 bezwungen werden. Man hatte dem Rivalen und Konkurrenten im Spitzenkampf nicht die geringste Chance gelassen. Die jungen Frauen konnten es fast nicht glauben, aber dies bedeutete jetzt schon die vorzeitige Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksklasse. So hatte das letzte Meisterschaftsspiel gegen Neptun Aachen mit der Meisterschaft nichts mehr zu tun. In 14 Spielen hatte man 22:6 Punkte und ein Satzverhältnis von 37:17 erreicht. Das war für die junge Mannschaft der zweite Aufstieg in Folge. Für Trainer und Obmann, aber auch für den TV Roetgen, ein erfreuliches Ergebnis und eine weitere Überraschung im Jubiläumsjahr des Vereins. So konnte Obmann Roland Borning seiner Abteilung stolz die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ein toller Erfolg für Abteilung und Verein. Für die kommende Meisterschaft konnte er seinen zwei Bezirksklassenmanschaften viel Glück und Erfolg wünschen.

Die Volleyball Damen-Mannschaft:

Trainer: Georg Hermann, Lutz van der Boeken
Marion Krott, Anne Weiß, Britta Hennes,
Antje Feiter, Anne Schäfer, Nele Kremer,
Rosa Malisch, Pia Steffens, Birgit Emundts,
Anne Hermann, Katrin Motz

Die beiden Trainer Georg Hermann und Lutz van der Boeken bestanden ihre Trainerprüfung im Vorjahr mit gutem Erfolg.

Positive Veränderungen gab es auch in der Tischtennisabteilung. Nach einer jahrelangen Rezessionsphase mit mühevoller Übungsarbeit zeigten sich endlich Lichtblicke. Im Jubiläumsjahr konnte der Meisterschaftsbetrieb mit einer Herren- und einer Jugendmannschaft aufgenommen werden. Große Pläne hatte die Abteilung für die nächste Spielzeit, hier sollten weitere Neuerungen die allgemeine Spielanlage verbessern. Durch Aufrücken von Jugendspielern in den Seniorenbereich und einigen Anmeldungen versierter Neuzugänge sollten dann zwei Seniorenmannschaften zu den Pflichtspielen gemeldet werden. Neue Spieltische konnten angeschafft werden, auch war man dabei sich einheitlich einzukleiden. Alles positive Zeichen. Erstmalig wurde eine Abteilungsversammlung einberufen, in der es gelang, einzelne Führungspositionen zu besetzen. Was bisher allein auf den Schultern des Obmanns Thomas Krott lastete, konnte entlastend verteilt werden. Eingesetzt wurde ein Sportwart, ein Jugendleiter, ein Kassenverwalter und die Mannschaftsführer. Endlich wurde hier der Grundstein für eine der Größe des Vereins entsprechende Aufwärtsentwicklung gelegt. Besonders wichtig war, daß Krott mit Michael Stephan als Jugendleiter einen Gehilfen hatte, der an der Basis für den Aufschwung in der Abteilung sorgen konnte.

Die Herrenmannschaft war der Gruppe 'A' in der 3. Kreisklasse zugeteilt. In der aus 13 Mannschaften bestehenden Gruppe spielten zehn Mannschaften aus der Aachener Gegend. Dazu kamen neben dem TV Roetgen, der 2. Mannschaft aus Kesternich und der 5. Mannschaft des TV

Höfen noch drei Mannschaften aus den Altkreis Monschau. Der Start in die Saison 1993/94 sah zunächst vielversprechend aus. Doch nach einigen gewonnenen Spielen wendete sich das Blatt. Am Ende des ersten Durchgangs stand man nach 12 Spielen mit 9:15 Punkten auf dem 10. Rang der Tabelle. Eine Aufstellungsänderung hatte sich als unglücklich erwiesen. Trotz mehrerer Verbesserungsversuche in der Rückrunde, änderte sich die Tendenz nicht. Dazu kam noch, daß man nicht regelmäßig auf die oberen Spieler Dittmer und Thissen (Beruf) zurückgreifen konnte. So kam es, daß die Mannschaft sich nicht mehr aus dem unteren Drittel lösen konnte. Am Ende der Rückrunde belegte man den mäßigen 10. Platz mit einem Konto von 14:34 Punkten. Meister der Gruppe wurde die 4. Mannschaft des Burtscheider TV.

Erstmalig wurde bei den Herren eine offizielle Vereinsmeisterschaft ausgetragen. In einem spannenden Endspiel konnte sich Martin Dittmer knapp vor Walter Pokrandt durchsetzen. Dritter wurde Jugendleiter Michael Stephan.

Unter ihrem Jugendleiter Stephan und der Obhut des Obmanns Krott war die Vorzeigemannschaft der Abteilung, im Jubeljahr des Vereins, die Jugendmannschaft. Zum ersten Mal seit Gedenken hatte man neben den sechs Stammspielern zwei gleichwertige Reservespieler in den Pflichtspielen zur Verfügung. Angesichts dieser guten personellen Besetzung ging man voller Selbstvertrauen ans Werk. Schon nach den ersten Begegnungen merkte man, daß man auf dem richtigen Weg war. Die Erfolgserlebnisse der Siege beflügelte die Mannschaft, und es gelang alles. Ungeschlagen schaffte die Mannschaft die Meisterschaft und den Aufstieg in die 1. Klasse des Kreises. Dabei erwiesen sich im oberen Paarkreuz die Spieler Markus Johnen und Berthold Quade als sichere Punktelieferanten. Besonders wurde aber der Einsatz der Reservespieler gelobt, die jederzeit in der Lage waren, fehlende Stammspieler wirksam zu ersetzen. Zu Beginn der neuen Serie konnte man in der neuen Klasse schon einige gute Ergebnisse erzielen. Doch Schwierigkeiten sah man im Jugendbereich für die nächste Saison schon voraus. Altersbedingt mußten dann gleich vier Spieler der Mannschaft ausscheiden. Für den neuen Jugendleiter gleich eine Bewährungsprobe, er mußte den Kader einer neuen erfolgreichen Jugendmannschaft zusammenzustellen.

Die Tischtennis Jugend-Mannschaft:

Jugendleiter: Michael Stephan,
Markus Johnen, Berthold Quade,
Sascha Heeren, Tobias Schierge,
Fabian Commichau, Sebastian Commichau,
Janka Brand, Michael Welker

Die Trainingszeiten waren für Schüler und Jugendliche dienstags und für Erwachsene am Freitag in der TV-Halle. Auch auf geselligem Gebiet nutzte die Abteilung den Gesellschaftsraum der neuen Turnhalle. Man hatte erkannt, daß für eine aufstrebende Gruppe Kameradschaft und Zusammenhalt die besten Mittel sind.

Im Berichtsjahr 1993/94 war in der größten Abteilung des Vereins eine Menge Übungsarbeit zu verzeichnen. Aber es gab auch einige Wettkampferfolge. Die Turnabteilung war, wie bisher, in vier Gruppen aufgeteilt, in denen von vielen Übungsleitern unermüdliche Breitenarbeit geleistet wurde. Hier gab es die Gruppe Kinder- und Jugendturnen, die Gruppe Frauen-Jedermann-Gymnastik, die Gruppe Männer-Jedermann und die Gruppe Frauen Gymnastik und Fitneßtraining.

Die Gruppe Kinder- und Jugendturnen war wieder in drei Riegen aufgeteilt. In der ersten Riege turnten Kinder von 3 bis 6 Jahren. In der zweiten Riege turnten

Jungen und Mädchen von sechs Jahren und älter und schließlich in der dritten Gruppe das Vater-, Mutter- und Kindturnen für Kleinkinder von 1 bis 3 Jahren. Hier konnte die Kinderturnwartin Margit Marquardt melden, daß alle Gruppen neuerdings einen großen Zulauf hatten.

Diese 1. Gruppe war wieder in vier Turnriegen für Kleinkinder aufgeteilt, deren Übungszeiten in den Belegungsplänen der beiden Turnhallen zu ersehen waren. Erfreulicherweise hatten sich hier drei Mütter und ein Vater bereiterklärt, Übungsstunden zu übernehmen. Im Duschschnitt turnten hier pro Riege 15 bis 20 Kinder, Jungen und Mädchen, im Alter von 3 bis 6 Jahren. Übungsziel war, den Bewegungsdrang zu fördern. Den Kinder sollte das Turnen und Spielen in der Riege Freude bereiten.

In der 2. Gruppe wurden die Kinder ab sechs Jahren betreut. Hier wurden die Kinder zunächst mit kleinen Bewegungsspielen und Gymnastik beschäftigt, ehe es dann behutsam aber verstärkt an die Geräte ging. Im Gegensatz zum strengen Riegenturnen sollten die Jungen und Mädchen die Geräte selbständig ausprobieren und so ihre Fähigkeiten entdecken und kennenlernen. Von dieser Altersgruppe nahmen schon eine Anzahl Kinder am Gaukinderturnfest in Breinig teil. Hier turnten sie in einem Gerätewettkampf. Für ihre Leistungen erhielten alle Kinder eine Urkunde und ein Kinderturnabzeichen.

Die dritte Gruppe war das Vater/Mutter- und Kindturnen. Hier ging es unter der Anleitung der Übungsleiter und unter dem Schutz von Vater oder Mutter laut und lebhaft zu. Nach dem Motto "Früh übt sich, wer ein Meister werden will" wurde in der Halle alles ausprobiert und getestet. Da waren der Boden, die Turnmatten, Bälle aller Größen und andere Spielgeräte. Die Kinder von ein bis drei Jahre hatten weder Angst vor dem Schwebebalken noch vor dem hohen Kasten. An der Hand von Mama und Papa ging alles. Auch hier wuchs die Anzahl der Teilnehmer von Stunde zu Stunde. Zur Freude der Kinderturnwartin stellten sich auch hier zwei Mütter als ständige Helfer zur Verfügung. So konnte man die Gruppe teilen und sich noch besser mit den Kindern beschäftigen. Leider konnte die langjährige Übungsleiterin Silke Schneider berufsbedingt nicht mehr zur Verfügung stehen. Ihr galt ein besonderer Dank der Kinderturnwartin.

Im Dezember 1993 bekamen dann die Kinder ihre Belohnung für den Übungsfleiß des Jahres. In einer Schauturnveranstaltung in der neuen TV-Halle konnten sie den Eltern und Geschwistern zeigen, was sie alles in den Übungsstunden gelernt hatten. Bei den Kleinsten lautete das Motto: "Wir erturnen uns einen Hampelmann." An den verschiedenen Geräten erhielten die Kinder nach ihren Übungen Teile dieses Hampelmannes, den sie dann am Ende der Übungen gemeinsam zusammensetzten. Die älteren Jungen und Mädchen zeigten den Zuschauern, was sie schon alles an den Geräten konnten. Aufgelockert wurde dieses Schauturnen durch gekonnte Trampolinsprünge und einen gut eingeübten Jazztanz der Fitneßgruppe. Alle Kinder bekamen für ihre Bemühungen einen leckeren Weckmann. Am Ende der Veranstaltung durften sie ein von den Eltern und Übungsleitern hergerichtetes Kuchen- und Plätzchenbuffet plündern.

Eine weitere Aktivität vieler Kinder und Jugendlichen, an der aber auch Erwachsene teilnahmen, war die schon seit Jahren von Werner Kreitz geleitete Götzwanderung am Christi Himmelfahrtstag. Mit Kind und Kegel traf die Turnerfamilie sich am Markt und mit PKW fuhr man dann nach Schmidt. Von dort startete dann mit großer Beteiligung eine Rurseewanderung. Bei herrlichem Wetter und frischem Grün ein besonderes Erlebnis für jung und alt.

Die Jugend- und Kinderturnwartin Margit Marquardt und der Kinderturnwart und Vorsitzende Werner Kreitz bedankten sich bei allen Übungsleitern der Abteilung.

Die Namen der Übungsleiter:

Gisela Cosler, Heike Hosse, Wilma Gronloh,
Anke Günther, Rebekka Reinartz,
Eva Baumsteiger, Heidi Körber,
Marion Steinbeck, Anne Weiß, Silke Jüttner,
Sigrid Roedle, Karl Heinz Franke

Die Gruppe Frauen- Jedermann- Gymnastik wurde immer noch von der nun schon 70-jährigen agilen Sportlehrerin Waltrud Wynands geleitet. Die Übungsstunden am Montag und Donnerstag waren wie immer gut besucht. Hier wurde von den Frauen etwas für die Gesundheit getan. Es gab gezielte Übungen um die Kraft und Beweglichkeit zu fördern, Gymnastik mit Musik zur Entspannung, Gymnastik speziell für die Wirbelsäule, Atemgymnastik und leichte Beanspruchung aller Körperteile. Danach Auflockerung durch Spiel und Tanz. Wettkämpfe wurden in der Gruppe keine mehr durchgeführt. Lediglich die Übungsleiterin hielt sich fit und auf den neuesten Stand durch Teilnahme am Gymnastikforum und an neun Lehrgängen auf Gauebene. Auf einem Lehrgang der Landesebene bereitete sie sich als Kampfrichterin für das Deutsche Turnfest vor. Eine Kreisvertreterversammlung fand im Herbst 1993 mit dem Gauvorsitzenden Wolfgang Lützenberger in der Roetgener Turnhalle statt.

Als einzige Wettkämpferin nahm Waltrud Wynands am Gauturnfest und am Rheinischen Landesturnfest in Bergisch/Gladbach teil. Sie konnte auf beiden Turnfesten den 1. Preis im Gymnastikvierkampf ihrer Altersklasse erringen. Als einzige Vertreterin des TV Roetgen nahm sie auch am 29. Deutschen Turnfest in Hamburg teil. Bei dem Hochfest der Turner, das vom 15. bis 22. Mai 1994 stattfand, wurde sie als Kampfrichterin eingesetzt. Als Wettkämpferin erreichte sie im Gymnastischen-Vierkampf in der Altersklasse 70-74 Jahren den 2. Rang. Dieser Wettkampf bestand aus Übungen mit dem Ball, Band, Seil und Reifen. So hatte die Turnabteilung, durch die Seniorin Waltrud Wynands, auch eine Spitzenleistung im Jubiläumsjahr 1994 zu verzeichnen.

An Sportabzeichenwiederholungen gab es im Berichtsjahr:

Gold:
Philomene Peters (20) Wilma Gronloh (9)
Heinz Heimerich (2)

Bronze:
Anja Krott (1)

Schüler-Gold: Thomas Kreitz (4)
Sch. -Silber: Gerd Theis (2)
Sch. -Bronze: Hanno Wagner (1)

Die Gruppe der Jedermänner konnte auch im Berichtsjahr 1993/94 mit ihren Aktivitäten zufrieden sein. Nach dem Streß des Alltages war das Interesse an sportlicher Betätigung noch gestiegen. Die Übungsstunden wurden gut besucht. Nach einer Aufwärmphase wurden Laufspiele, Gymnastik und Ballspiele geboten. Hier konnte jeder nach seinem Vermögen etwas für seine Gesundheit tun. Nur hatte der Leiter der Gruppe, Dieter Terborgh, sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung gestellt. Doch auch nach längerer Zeit blieb die Suche nach einem Nach-

folger erfolglos. Auf der Generalversammlung 1994 nahm dann Dieter Terborgh die Bürde des Amtes wieder an, und wurde für eine weitere Periode bestätigt.

Seit Bestehen der Gruppe (1972) war es üblich, den Verein bei Veranstaltungen zu unterstützen und wo es nötig war, mit Hand anzulegen. So war es auch im Berichtsjahr beim Rakkeschlauf und sicher auch beim 100-jährigen Vereinsjubiläum. Die geselligen Höhepunkte waren der Kameradschaftsabend und die Geburtstage der Kameraden. Oskar Nellessen, als ältestes Mitglied der Gruppe, hatte seinen 85. Geburtstag im größeren Rahmen gefeiert. Die Beiträge seiner Kameraden und die ehrenden Reden und Vorträge vom Gesamtverein waren sehr beeindruckend. Auch Adolf Herzwurm hatte zu seinem 70. Geburtstag eingeladen. Hier feierten die Jedermänner und die alten Handballer unter sich. Auch der Kameradschaftsabend war wie immer gut besucht und wurde durch Beiträge aus der Abteilung aufgelockert. Besonders gefielen hier die gekonnten Auftritte von Erich Stollewerk und Adolf Herzwurm. Alle Festlichkeiten wurden im Gruppenraum der neuen Turnhalle abgehalten. Man vermißte allerdings eine größere Teilnahme der "jüngeren Kameraden" der Abteilung.

Auch die Gruppe Frauen-Gymnastik-Fitneß bestand jetzt schon seit 10 Jahren. Sie wurde immer noch von den gleichen Übungsleiterinnen Gisela Cosler und Ulrike Heeren geleitet. Diese wiederum freuten sich, daß ihre Arbeit soviel Anklang fand und noch immer einige Frauen der ersten Stunde dabei waren. Neue Teilnehmerinnen aus allen Altersklassen kamen und gingen, doch die Teilnehmerzahl blieb konstant. In dieser flotten fröhlichen Runde wurde lockerer Freizeitsport getrieben. Hier wurden keine wettkampfmäßigen Leistungen verlangt. Doch beim Lachen und Schwitzen wurde gezielt etwas für Fitneß und Kondition getan. Hier könnte als Nebeneffekt einmal der Anfang einer Leistungsriege für turnerische Gruppenübungen gelegt werden.

Auch bei den Leichtathleten waren die Aktivitäten im Jubiläumsjahr ungebrochen. Karl Heinz Plum, der Volkslaufwart des Kreises und Obmann im TV Roetgen, hatte seine Abteilung gut organisiert. Während er sich hauptsächlich um die allgemeine Leichtathletik kümmerte, wurde die Volks- und Langlaufgruppe von Manfred Knittel geleitet und betreut. Nachdem die Langläufer meistens in der näheren und weiteren Umgebung des Heimatortes starteten, nahmen sie auch mit den Leichtathleten an Kreis-, Landes- und internationalen Meisterschaften und Wettbewerben teil. In allen Kämpfen erzielten sie im Jubeljahr gute Ergebnisse.

Im Herbst 1993 wurde zum siebten Mal die Vereinsmeisterschaften auf zwei Laufstrecken ausgetragen.

Plazierungen:	Frauen		Männer	
Über 6,6 km :	1.Pia	Kessel	1.Berthold	Wolff
	2.Johanna	Knittel	2.Manfred	Spykers
	3.Karina	Schneider	3.Roger	Pitz
Über 10,6 km :	1.Ulla	Kessel	1.Alfred	Kessel
	2.Christa	Stoffels	2.Kurt	Pipper
	3.Ingrid	Hollacher	3.Kai	Miksch

Ebenfalls wurde im Herbst 1993 zum Saisonende in Roetgen der Nord/Südlauf ausgetragen. Hier nahmen aus der Nachbarschaft die Läufer aus Monschau, Simmerath und Roetgen teil. Etwa 60 Männer und Frauen gingen im Roetgener Wald über die 9 km lange Strecke an den Start. Gesamtsieger bei den Männern wurde Alfred Kessel in der Klasse M 40 in der Zeit von 30,40 Min. Bei den Frauen siegte Aloysia Theissen aus Monschau in 36,41 Min. In der Mannschaftswertung siegte bei den Frauen (vier Läuferinnen) Monschau vor Roetgen und Simmerath in

2:33,36 Std. Sieger bei den Männern wurde die Mannschaft (acht Läufer) aus Roetgen vor Simmerath und Monschau in 4:31,17 Std.

Die Marathonläufer vom TV Roetgen Ewald Ahn, Kurt Pipper, Roger Pitz und Manfred Spykers starteten in Hannover beim Hannover-Marathon. Hier lief Ahn seine persönliche Bestzeit von 2:45,20 Std. Die anderen Läufer liefen auch Zeiten zum Teil unter drei Stunden. Beim Eschternach-Marathon konnte Berthold Wolff seine Laufzeit auf 2:46,00 Std. verbessern. Am Berlin-Marathon nahmen zum fünften Mal Manfred Spykers und Roger Pitz mit guten Ergebnissen teil. Zum Hanse-Marathon fuhr Obmann Karl Heinz Plum mit einer Läuferin und fünf Läufern seiner Abteilung. Rund um die Außen- und Binnenalster, über die Reeperbahn und durch den Hafen führte die 42,2 km lange Strecke. Bei nicht allzu gutem Wetter erreichten alle TV-Athleten persönliche Bestzeiten.

Unter den 9000 Teilnehmern plazierten sich:

Platz 140	Berthold	Wolff	2:42,20	Std	(Vereinsbestzeit)
Platz 147	Ewald	Ahn	2:42,40	~	
Platz 240	Kurt	Pipper	2:46,40	~	
	Roger	Pitz	3:07,00	~	
	Manfred	Spykers	3:58,24	~	

Auch die beiden letzten Läufer verdienten Anerkennung, sie hatten durchgehalten und damit eine respektable Leistung vollbracht. Auch eine besondere Leistung brachte Christel Mitson. Unter den 880 gestarteten Frauen auf der Marathonstrecke erreichte sie den 74. Platz in der Zeit von 3:22,34 Std. Unter den mehr als 100 gestarteten Mannschaften belegte die TV-Truppe den 15. Rang.

Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Herten im Mai 1994 sorgten drei Frauen des Turnvereins für eine faustdicke Überraschung. Im Halbmarathon (21,1 km) der Klasse W50 starteten Johanna Knittel, Ingrid Hollacher und Christa Stoffels. Sie erreichten nach klugem Lauf in der Gesamtzeit von 5:30,00 Std. den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. Sie kehrten damit als Deutscher Vizemeister ihrer Klasse im Halbmarathon nach Hause zurück. In der Einzelwertung belegte Christa Stoffels in der Klasse W50 in der Zeit von 1:51,13 Std. den 17. Rang. In der Klasse W55 belegte Ingrid Hollacher in der Zeit von 1.51,29 Std. den 11. Platz, vor ihrer Vereinskameradin Johanna Knittel, die für die Strecke 1:53,18 Std. brauchte. Zu den Seniorenmeisterschaften hatten in den Altersklassen ab 30 Jahren mehr wie 1000 Teilnehmer gemeldet.

Karl Heinz Plum hatte das schnelle Trio ermuntert, und Manfred Knittel bereitete die Läuferinnen gezielt auf den Wettkampf vor. Auf der gleichen Veranstaltung konnte Alfred Kessel in der stark besetzten Klasse M40 im Halbmarathon, in 1.17,56 Std. den 51. Rang belegen. Am 20. März 1994 errang er bei der Nordrhein - Meisterschaft über 9900 m in 33:51 Min. den 9. Platz.

Am 17. internationalen Volkslauf der Germania Eicherscheid nahmen auch eine Gruppe Roetgener Leichtathleten teil.

Die Plazierungen der Jugend:

Schülerinnen C	600 m:	1. Jessica	Ahn	
Schüler B	1500 m:	1. Christian	Krott	
Schülerinnen B	1500 m:	1. Britta	Schmitz	
Schüler A	1500 m:	1. Thomas	Plum,	5.Patrik Krott

```
Die Plazierungen der Senioren Hauptlauf 11000 m:
Frauen  LW20:        4. Claudia   Berger
        LW30:        3. Anja      Krott,   7.Jaqueline Ahn
        LW40:        1. Christel  Mitson
        LW50:        2. Johanna   Knittel, 3.Christa   Stoffels
Männer  LM40:        1. Alfred    Kessel
        LM50:        2. Manfred   Knittel
        LM60:        1. Steven    Donders
```

Auch beim 18.Volkslauf mit Wandern der Bergwacht Rohren gab es Roetgener Beteiligung.

```
Die Plazierungen der Jugend:
Schülerinnen C   600 m:2. Jasmin    Pipper
Schüler C        600 m:2. Nico      Wolff
Schülerinnen B   900 m:1. Ulla      Kessel

Plazierungen der Senioren, Jedermannlauf 4200 m:
Frauen:               1. Ulla      Kessel  (Schülerinnen B)
Männer:               1. Thomas    Plum    (Schüler A)

Hauptlauf        10 km:
Frauen, LW20:         1. Karina  Krott/Schneider
        LW30:         2. Anja    Krott,   5. Jaqueline Ahn
Männer, LM30:         2. Kurt    Pipper,  5. Roger     Ritz
        LM40:         1. Ewald   Ahn,     3. Alfred    Kessel
```

Am 12. Juni fanden in Konzen die Mehrkampfmeisterschaften der Schüler/innen C. u. D. im Dreikampf statt (50 m-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf). Hier waren die Jahrgänge 8 bis 11 Jahre an den Start. Erwartungsgemäß konnte der TV Roetgen zwei Kreismeister stellen.

```
Es siegten in Klasse M8: 1.Timo   Goblet    mit 721 Punkten,
                     M9: 1.Dennis Marquardt mit 880 Punkten.

Die weiteren Plazierungen:
Mädchen  W9:    5.Kathrin   Recker      6.Anja     Kreutzer
                9.Pauline   Sekula     19.Andrea   Hinzsch
               23.Julia     Hinzsch    26.Annalisa Schnitzler
         W10:   3.Alicia    Goblet     11.Jasmin   Pipper
               13.Stefani   Bender
         W11:   5.Isabell   Langenbahn  6.Elke     Peters
               15.Claudia   Paßen
Jungen   M8:   32.Björn     Marquardt
         M9:    8.Christian Plum
         M10:   4.Achim     Wilden      6.Gerd     Theis
```

In der Mannschaftswertung kamen die Schülerinnen D mit 4162 Punkten nach DJK Frankenberg auf den zweiten Platz. Die Schülerinnen C konnten sich, nach ATG und SG Eschweiler, mit 5178 Punkten auf den dritten Rang behaupten.

Die erfolgreichsten Athleten des TV Roetgen waren schon seit einigen Jahren die Schwestern Pia und Ulla Kessel. In der Erfolgsbilanz der Pia konnte schon

zum dritten Mal die Nordrhein Meisterschaft und ebensooft die Westdeutsche Meisterschaft im 3000 m Bahngehen verzeichnet werden. Sie konnte im Mai 1994 ihren 300-Sieg feiern. Ihre jüngere Schwester Ulla hat die gleichen sportlichen Qualitäten. Die Kinderolympiasiegerin von Saarbrücken ist Deutschland schnellstes Mädchen im 2000 m Bahngehen ihrer Klasse. Sie errang auch auf vielen Sportveranstaltungen Sieg um Sieg. Im Folgenden Ausschnitte der Plazierungen beider Athletinnen im Frühjahr 1994:

Pia Kessel (Schülerin A):

12.2.	Hardt-Mönchengladbach (Lauf)	1. 5000 m	21,00 Min
19.2.	Stolberg, die Waldlaufmeisterschaften	Kreismeister,	
		1. 1097 m	4,45 Min
20.3.	Nordrhein Meisterschaft	10. 2900 m	13,10 Min
23.4.	TuS Köln (Sportfest)	1. 800 m	2,31 Min
8.5.	Düsseldorf (Sportfest)	1. Diskus	27,14 m
		1. 800 m	2,32 Min

12.5. Gladbeck, am Christi Himmelfahrtstag wurde Pia Kessel zum 3. Mal Westdeutsche Meisterin im 3000 m Bahngehen in 17,20 Minuten.

14.5.	Nienkerk (NL),	1. Diskus	26,65 m
18.5.	Büderich(Sportfest)	1. Kugel	8,75 m
.		1. Diskus	28,70 m
		1. Bahngehen 3000 m	17,24 Min
28.5.	EssenGruga Stadion	1. Kugel	8,98 m
		1. 800 m	2,37 Min
		1. 75 m-Lauf	10,67 sec

5.6.	Aachen-Waldstadion bei den Nordrheinmeisterschaften wurde Pia zum 3.Mal Meister im Bahngehen	1. 3000 m	17,29 Min

11.6.	Eisenbach in Baden, Internationales Straßengehen	1. 3000 m	16,52 Min

Ulla Kessel (Schülerin B):

12.2.	Hardt-Mönschengladbach (Lauf)	1. 5000 m	20,20 Min
19.2.	Stolberg die Waldlaufmeisterschaften	Kreismeister,	
		1. 1097 m	4,40 Min
27.2.	Eschweiler Citylauf	1. 5000 m	20,35 Min
20.3.	Nordrhein-Meisterschaft (Lauf)	2. 1500 m	5,28 Min
23.4.	TuS Köln Sportfest	1. 800 m	2,45 Min
18.5.	Büderich Bahngehen	1. 2000 m	12,15 Min
29.5.	Herzogenrath, Kreismeister (Lauf)	1. 2000 m	7,40 Min
5.6.	Rohren Jedermannlauf (Frauen)	1. 4200 m	(Erste)
		1. 900 m	3,17 Min
11.6.	Eisenbach in Baden Internationales-Straßengehen	3. 3000 m	17,31 Min
18.6.	Konzen Mittsommernachtslauf	1. 2500 m	9,18 Min

Der zum 16. Mal veranstaltete Mittsommernachtslauf des TV Konzen hatte trotz hervorragender äußerer Bedingungen nur 130 Teilnehmer. Eine Gruppe Roetgener Athleten kam auf den angebotenen Laufstrecken zu folgenden Plazierungen:

```
500 m-Lauf    Schüler D: 1.Jose   Wolff
2.5 km-Lauf   Schüler C: 1.Nico   Wolff
         Schülerinnen B: 1.Ulla   Kessel,  3.Jessica Ahn
6,5 km-Lauf:
Männliche Jugend B:      2.Thomas Plum
                   M30:  1.Roger  Pitz
15 km-Lauf         M40:  2.Ewald  Ahn,     3.Alfred Kessel
                   M60:  1.Steven Donders
```

Die Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften der Schüler im Dreikampf (50 m-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf) und im Vierkampf (plus Hochsprung) wurden in Kohlscheid ausgetragen. Hier konnte Anja Offermann in ihrer Klasse W 12 im Dreikampf mit 1280 Punkten den 3. Platz und im Vierkampf mit 1648 Punkten ebenfalls den dritten Rang belegen.

Am Samstag, den 25. Juni 1994, wurde bei Hochsommerwetter (bis zu 30 Grad) der 14. Rakkeschlauf vom TV Roetgen ausgerichtet. Etwa 350 Teilnehmer aus dem In- und Ausland starteten über die angebotenen Strecken. Es gab für die Jugend einen Jogging Lauf über 3,1 km, einen Volkslauf über 9,4 km, und als Hauptlauf die 21,1 km über die Halbmarathonstrecke. Die Kurzstrecken wurden auf dem Sportplatz und auf den Straßen des Ortes gelaufen. Die beiden Langstrecken führten aber durch das schöne Gebiet des Roetgener Waldes.

Gegen 14:30 Uhr startete der Volkslaufwart des Kreises, Karl Heinz Plum, mit den Läufen der Kinder die Veranstaltung. Die Wanderer begaben sich jetzt auch schon auf die ausgeschilderten Strekken. Ab 16 Uhr starteten dann die Langstreckenläufe durch das Orts- und Waldgebiet der Gemeinde. Bei dem heißen schwülen Wetter wurde auf den Langstrecken mancher Schweißtropfen vergossen. Sieger des Volkslaufes über 9,4 km wurde Siegfried Krischer von der LG Bayer Leverkusen in 32,12 Min. Die Damenwertung entschied hier die Russin Elena Huchomorawa (Dnepr Mogilew) in 38,04 Min. Überraschend belegte hier Anja Krott vom TV Roetgen den 3. Platz.

Beim Halbmarathon siegte bei den Männern Ingo Schiermeyer, DJK Kohlscheid in 1:15,42 Std. Hier waren Veranstalter und Zuschauer gleichsam begeistert, als sich unter den ersten Zehn mit Kurt Pipper, Ewald Ahn und Berthold Wolff gleich drei Roetgener Läufer plazieren konnten. Sie gewannen auch die zum ersten Mal ausgeschriebene Mannschaftswertung im Halbmarathon. Bei den Frauen siegte die Aachenerin Swetlana Waak. Die Mannschaftswertung der Damen ging an den DLC Aachen. Die gute Organisation unter Leitung von Heinz Stoffels und Karl Heinz Plum, unterstützt von der Roetgener Feuerwehr und dem Roten-Kreuz, fand bei allen Teilnehmern uneingeschränktes Lob. Bei dem extremen Wetter waren zeitweise vier Sankas im Einsatz. Unter den vielen Streckenposten befand sich auch der 86-jährige Oskar Nellessen des TV Roetgen. Der Sportplatz als Start- und Zielplatz der Läufe bot wie immer ein buntes lebendiges Bild. Doch es wurde festgestellt, daß die Resonanz der Zuschauer merklich nachgelassen hatte.

```
Die Plazierungen der Roetgener Teilnehmer:
Kinderlauf 300 m
Jungen:  2.Casimir Werker FC,  3.Stefan  May FC
         7.Philip  Emmerich TV
```

Mädchen: 3.Jane Prümmer 5.Corinna Schnettler
6.Nikole Schnettler alle TV

Schülerlauf 600 m:

WSD	2.	Claudia	Graff	2,24	Min	3.	Kathrin Recker	2,25 Min
WSC	2.	Jessica	Ahn	2,14	„	3.	Ute May	2,25 „
MSD	2.	Jose	Wolff	2,14	„	4.	Christian Pipper	2,17 „
	5.	Christian	Plum	2,25	„	7.	Marc Prümmer	2,27 „
	10.	Tim	Ommer FC	2,30	„			
MSC	1.	Nico	Wolff	2,09	„	2.	Gerd Theis	2,13 „
	6.	Stefan	Tagsch FC	2,21	„			

Schülerlauf 1200 m:

WSB	1.	Annja	Offermann	4,44	Min	3.	Britta Schütz	4,50 Min
MSB	1.	Christian	Krott	4,19	„			
MSA	1.	Patrik	Krott	4,46	„			

Jogginglauf 3,1 km :
Männer: 4.Bernd May 14:32,5 Min
Frauen: 4.Ute May 16:11,0 Min

Volkslauf 9,4 km :

MJB	2.	Peter	Cremer FC	43,34 Min
	3.	Philip	Semmann FC	50,06 Min
M40	20.	Eberhard	Krott	49,07 Min
W30	1.	Anja	Krott	45,43 Min
WHK	2.	Claudia	Berger	46,23 Min
	3.	Bärbel	Knott	51,57 Min
	4.	Karina	Kreitz	52,58 Min

Halbmarathon 21,1 km :

M30	1.	Kurt	Pipper	1:21,42 Std
	10.	Guido	Hermes KG	1:28,36 Std
	11.	Roger	Pitz	1:30,26 Std
	17.	Horst	Emmerich	1:37,49 Std
M40	1.	Ewald	Ahn	1:22,40 Std
	2.	Berthold	Wolff	1:23,36 Std
M60	1.	Steven	Donders	1.48,11 Std
MHK	10.	Dirk	Emmerich	2:03,09 Std

Mit dem Jahresbericht 1994 endet dann die 100-jährige Geschichte des Turnvereins. An Hand der Chronik konnte man den Werdegang des Vereins vom Gründungsjahr 1894 bis 1994 verfolgen. Es wurden wichtige Geschehnisse und kleine Einzelheiten beschrieben und markante Höhepunkte des Vereinslebens festgehalten. Aus dem kleinen Ortsverein war im Verlauf der 100 Jahre ein für die Region, bedeutender Sportverein geworden. Viele Siege und Meisterschaften trugen zum Ruhme des Vereins bei. Daneben hatte der Verein unermüdliche Arbeit für die Gesundheit an Leib und Seele und damit für eine bessere Lebensqualität seiner Mitglieder geleistet. Vor allem wurde aber im Verein, neben dem Elternhaus, Schule und Kirche, wertvolle Erziehungsarbeit für die Jugend vollbracht. Dieses zeichnete den TV Roetgen aus. Er hatte in den hundert Jahren, trotz schwerer Zeiten, immer im Geiste Turnvater Jahns gehandelt. Es ist zu hoffen, daß der TV Roetgen dieses noch weitere 100 Jahre zum Wohle der Allgemeinheit und des Vereins fortführen kann.

Anhang: Fakten in der Übersicht

Die Meisterschaften der Handballer von 1948 bis 1994

1947/48, 1.Man.	Meister 2.Kreisklasse, Aufst. 1.Kreisklasse
1952/53, C-Jgd.	Kreismeister im Feld- und Hallenhandball
1953/54, B-Jgd.	Kreismeister im Feldhandball
1953/54, 1.Man.	Meister 2.Kreisklasse, Aufst. 1.Kreisklasse
1954/55, B-Jgd.	Kreismeister im Feld- und Hallenhandball
1954/55, 1.Man.	Vize 1.Kreisklasse,Aufst. in die Kreisliga
1955/56, A-Jgd.	Vizemeister im Feldhandball
1956/57, A-Jgd.	Kreismeister im Feld- und Hallenhandball
1958/59, 1.Man.	Feld, Meister Kreisliga, Aufst. Landesliga
1961/72, 1.Man.	Vizemeister im Hallenhandball
1962/63, 1.Man.	Kreismeister im Hallenhandball
1963/64, 1.Man.	Vizemeister im Hallen- und Feldhandball
1963/64, 2.Man.	Vize 4.Kreisklasse, Aufstieg 3.Kreisklasse
1964/65, 1.Man.	Kreismeister Hallenhandball(Kreisbester)
1964/65, 2.Man.	Meister 3.Hallenklasse Aufst.2.Hallenklasse
1964/65, 3.Man.	Aufstieg in die 3.Hallenklasse.
1965/66, 2.Man.	Feld-Meister 3.Kreisklasse, Aufst. 2.Kr.Kl.
1966/67, 2.Man.	Feld-Meister 2.Kreisklasse, Aufst. 1.Kr.Kl.
1967/68, 1.Man.	Feld-Meister Landesliga, Aufst. Verbandslg.
1967/68, A-Jgd.	Kleinfeld Gruppenmeisterschaft
1969/70, 2.Man.	Meister 2.Hallenklasse,Aufst. 1.Hallenkl.
1970/71, 1.Man.	Feld-Meister Verbandsliga, Aufst. Oberliga
1970/71, D-Jgd.	Kreismeister im Hallenhandball
1972/73, A-Jgd.	Halle, Meister der 1.Kreisklasse
1972/73, 1.Man.	Halle, Vizemeister, Aufst. in die Landeslg.
1973/74, D-Jgd.	Halle, Gruppenmeister der Kreisklasse
1974/75, 3.Man.	Halle, Gruppenmeister, Aufst. 2.Kreisklasse
1974/75, C-Jgd.	Kreismeister auf Kleinfeld.
1974/75, D-Jgd.	Gruppenmeister, Aufst. Sonderklasse.
1976/77, 1.Man.	Halle Meister Landeslg., Aufst. Verbandslg.

1977/78,	D-Jgd.	Kreismeister in der Sommerrunde
1978/79,	2.Man.	Vizemeister, Aufst. in die 1.Hallenklasse
1980/81,	3.Man.	Gruppenmeister 3.Hallenklasse
1980/81,	4.Man.	Kreismeister der 3.Hallenklasse
1980/81,	C-Jgd.	Kreismeister Sondergr,,(M'rheinmeistersch.)
1981/82,	2.Man.	Kreismeister 1.Kreiskl.Aufstieg Kreislg.
1984/85,	1.Man.	Meister der Kreislg. Aufstieg Landeslg.
1985/86,	1.Fr.Man.	Meister der 1.Kreisklasse, Aufst. Kreislg.
1985/86,	B2-Jgd.	Meister der Kreisklasse, Sommerrunde
1985/86,	D-Jgd.	Meister der Sonderklasse, Sommerrunde
1985/86,	E-Jgd.	Meister der Kreisklasse, Sommerrunde
1987/88,	C2-Jgd.	Kreismeister, Vizemeister des HVM
1988/89,	1.Fr.Man.	Meister der Kreisliga (das erste Mal)
1988/89,	2.Fr.Man.	Meister 2.Kreisklasse, Aufst.1.Kreisklasse
1988/89,	C-Jgd.w.	Kreismeister der C-Jugend
1989/90,	B-Jgd.w.	Kreismeister der B-Jugend
1990/91,	A-Jgd.w.	Kreismeister der A-Jugend
1990/91,	1.Man.	Meister der Landesliga, Aufst. Verbandslg.
1990/91,	1.Fr.Man.	Meister der Kreisliga (das zweite Mal)
1991/92,	2.Man.	Meister 2.Kreisklasse, Aufst.1.Kreisklasse
1991/92,	1.Fr.Man.	Meister Kreisliga (3.Mal),Aufst. Landeslg.
1992/93,	2.Man.	Vizemeister 1.Kreisklasse, Aufst. Kreislg.
1992/93,	2.Fr.Man.	Vizemeister 1.Kreisklasse, Aufst. Kreislg.
1992/93,	3.Fr.Man.	Vizemeister 2.Kreisklasse,Aufst. 1.Kreiskl.
1993/94,	1.Man.	Meister der Verbandsliga, Aufst. Oberliga.
1993/94,	1.Fr.Man.	Meister der Landesliga, Aufst. zur Oberlg.
1993/94,	4.Man.	Meister der 3.Kreisklasse, Aufst.2.Kreiskl.

Die Vorstände des Turnvereins über hundert Jahre

Jahr	1.Vorsitzender	1.Schriftwart	1.Kassierer
1894	Hermann Lauscher	Johann Schmitz	Johann Gerards
1895/1896	~	August Mathee	August Lütgen
1897	~	~	Johann Gerards
1898	August Mathee	Hermann Lauscher	Fritz Welter
1899/1900	Hermann Lauscher	Alois Kreitz	August May
1901	August Mathee	~	Fritz Welter
1902	Hermann Lauscher	August Mathee	~
1903	Johann Gerards	~	~
1904	Hermann Lauscher	Hubert Peters	~
1905	Fritz Welter	~	Josef Schwarz
1906	~	Wilhelm Cremer	~
1907	~	Wilhelm Lütgen	~
1908	Josef Schwarz	Peter Reinartz	Johann Cosler
1909	Hubert Peters	~	Alois Plum
1910/1911	Hermann Lauscher	~	~
1912-1914	Karl Krott	~	Albert Kreitz
1915-1918	Die Vereinsarbeit ruhte im 1.Weltkrieg.		
1919	Albert Kreitz	Alois Cremer	Peter Cremer
1920	Hubert Stollewerk	~	Edmund Wilden
1921-1924	Alois Cremer	Kurt Moosmayer	~
1925	~	Alois Nellessen	~
1926	Karl Offermann	~	~
1927	~	~	Alois Kreitz
1928	~	~	Wilhelm Offermann
1929	Peter Giesen	~	~
1930-1933	Karl Offermann	Karl Johnen	Viktor Krott
1934	Karl Johnen	Erich Offermann	Wilhelm Offermann
1935-1938	Karl Offermann	Emil Gerlach	~
1939	Wilhelm Leybold	~	~
1940-1944	Die Vereinsarbeit ruhte im 2. Weltkrieg.		

Der geschäftsführende Vorstand seit 1945:

Jahr	1.Vorsitzender	1.Geschäftsführer	1.Kassierer
1945	Karl Krott	Arthur Barth	Erich Stollewerk
1946	Arthur Stollewerk	Kurt Stollewerk	Karl Krott
1947	~	~	Wilh. Zimmermann
1948-1951	Heinrich Kreitz	Arthur Barth	~
1952	Hans Plum	~	~
1953	Heinrich Kreitz	~	Hans Plum
1954-1958	~	~	Alois Nellessen
1959	~	Herbert Pfennings	~
1960/1961	~	Heinz Stoffels	~
1962/1963	Ingo Mathee	~	~
1964	Walter Wilden	Günter Graff	~
1965/1966	~	Heinz Stoffels	~
1967	~	Arthur Braun	~
1968	Werner Kreitz	~	Ingo Stoffels
1969	~	Käthe Kaulbars	~
1970-1987	Werner Kreitz	Heinz Stoffels	Ingo Stoffels
1988-1991	~	Ruth Förster	~
1992-1994	Werner Kreitz	Heinz Stoffels	Ingo Stoffels